



Presented to
The Library
of the
University of Toronto

by

Mrs. Whetham, Westfield, N.Y.
from the books of her husband

CHARLES WETHAM

B.A., Toronto, 1884; M.A., 1885

Fellow in the Modern Language

Dept. U.C. 1893-94

END
E

UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS



53

7914

DEUTSCHE CLASSIKER
DES
MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

BEGRÜNDET

VON

FRANZ PFEIFFER.

VIERTER BAND.

HARTMANN VON AUE.

ERSTER THEIL.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

—
1870.

H 333

HARTMANN VON AUE.

[Werk]

11

HERAUSGEGEBEN

VON

FEDOR BECH.

ERSTER THEIL.

ÈREC DER WUNDERÆRE.

ZWEITE AUFLAGE.



467131
22.10.47

LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1870.

888

2173
10.5.5

EINLEITUNG.

Unter den Dichtern des Mittelalters, welche die durch Heinrich von Veldeke in Deutschland eingeführte höfische Romanpoesie mit Erfolg weiter bildeten, nimmt *Hartman von Ouwe* (oder *der Ouwære*) unstreitig den ersten Platz ein. Über die besondern Lebensverhältnisse dieses zu seiner Zeit viel und gern gelesenen Dichters wissen wir leider höchst wenig. Daß er in Schwaben daheim war, verrathen die Eigentümlichkeiten seiner Sprache; überdieß wird es noch bezeugt durch eine Stelle in der Krone Heinrich's vom Türlin 2353, wo derselbe von Hartmann's Erec sagt: *den von der Swábe lande unz bráhte ein tihtære*. Im Eingange seines Armen Heinrich erwähnt der Dichter selbst, daß er *dienstman ze Ouwe* gewesen sei, das heißt in dienstlichen Verhältnissen zu den Herren von Ouwe gestanden habe. In welchem Theile Schwabens aber dieses *Ouwe*, nach dem der Dichter sich nannte, gelegen habe, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden; Lachmann (zu Walther, S. 196) vermuthete, daß es in der Ortenau, Karl Roth (Kleine Beiträge, V, 212), daß es am obern Neckar zu suchen sei. Nach W. Wilmanns dagegen (in Haupt's Zeitschrift 14, 150) bleibt es dahingestellt, ob Hartmann von Geburt eine Schwabe war; nach den Versen des Liedes 10, 13—16 (= Haupt 22, 17—19)

nû seht wie s' (= diu minne) mich úz míner zungen (Heimat)
ziuhet über mer:
und lebte mín her Salatín und al sín her,
die 'n bráhten mich von Vranken niemer einen vuoz,

wonach er «in Franken von seinen Verwandten Abschied nimmt», möchte Wilmanns eher glauben, daß er aus Franken

stammte. Was gegen diese Vermuthung spricht, habe ich bereits in meiner Einleitung zum Iwein (S. VII fg.) angeführt.

Die erste Zeit seiner Jugend scheint Hartmann unter nicht ungünstigen Verhältnissen verlebt zu haben; aus ihnen ward er herausgerissen durch den Tod seines *herren*, d. h. wol seines Lehnsherrn; vgl. Lieder 2, 39—41 (= Haupt 4, 23), wo es heißt:

swaz fröuden mir von kinde wonte bi,
die sint verzinset als ez got gebôt:
mich hât beswæret mines herren tôt,
dar zuo sô trüebet mich ein varnde leit:
mir hât ein wip genâde widerseit,

d. h. was mir von Freuden seit meinen Kinderjahren zu Theil wurde, die habe ich büßen, bezahlen, aufwiegen (*verzinsen*) müssen mit zwiefachem Leide: dem Tode meines Herrn und der Ungnade meiner Geliebten. Denselben Schmerz über den erlittenen Verlust finden wir auch ausgedrückt in einer Strophe, welche der Dichter bei Gelegenheit des bald nach dem Tode seines Herrn unternommenen Kreuzzuges verfasste; vgl. Lieder 8, 37 fg. (= Haupt 11, 2 fg.):

sit mich der tôt beroubet hât
des herren min,
swie nû diu werlt nâch ime gestât
daz lâze ich sîn;
der fröude min den besten teil
hât er dâ hin:
geschüefe ich nû der sêle heil,
daz wære ein sîn.

Wann er das Kreuz genommen, darüber werden wir weiter unten handeln.

Seiner Erziehung und seiner Bildung nach überragte Hartmann die meisten seiner Standesgenossen; nicht mit Unrecht ward er daher von Einigen *der wise Hartman* genannt; so von Rudolf von Ems (MSII. IV, 866) und vom Verfasser des Jüngern Titurel 2352, 1. Er konnte, was sonst die wenigsten unter ihnen, lesen und schreiben, vgl. den Eingang des Armen Heinrich und den des Iwein, wo er sich einen *ritter* nennt *der gelêret was*. Daß er auch «ordentlich in einer Klosterschule den Anfang des grammatischen Studiums gemacht hatte», vermuthet Lachmann (zu Iwein, S. 526) aus Erec 5217. Außerdem hatte er das Französische erlernt, und

zwar schon in seiner Jugend, wie sich aus dem Erec ergibt; ungewiss bleibt, ob er sich dasselbe in Frankreich selbst oder während seiner Kreuzfahrt von Franzosen eignete. In «Kärlingen», d. h. dem nördlichen Frankreich, mag er sich wohl während seiner Jugendjahre aufgehalten haben, nach dem Ersten Büchlein 1280; wenn er dort sagt, daß er aus *Kärlingen* ein Zaubermittel mitgebracht habe, eine Anweisung, wie man in dieser Welt glücklich leben könne, und wenn er ebendort V. 1303—18 weiter erzählt, daß *mitte, zuht, diemuot*, sowie *triuwe, state, kiuscheit, manheit* die Hauptbestandtheile dieses Mittels seien, so möchte man daraus vermuthen, daß er einen vertrauten Umgang mit Franzosen gepflogen habe. Die Stelle lässt indessen noch eine andere Deutung zu, wovon gleich nachher die Rede sein wird.

Im nördlichen Frankreich und in den benachbarten Niederlanden war seit der Mitte des 12. Jahrhunderts ein ungewein reges geistiges Leben. Das Ritterthum mit seinen Idealen von Minne und Heldenthum hatte sich dort zur höchsten Blüte entwickelt; seine Formen hatten unter Vermittelung der Kreuzzüge auch bei einem großen Theil des deutschen Adels Eingang gefunden. Es ist daher vollkommen dem Geiste der Zeit entsprechend, wenn Hartmann den jungen Gregor die Muster seines Ritterthums ebenfalls in jenen Gegenden finden lässt; vgl. Gregor 1401 fg.

swelch ritter ze Henegou
ze Brabant und ze Haspengou
ze orse ie aller beste gesaz,
so kan ich'z mit gedanken baz,

und hierzu die Anmerkung daselbst. Die Werke französischer Dichter, in denen die Minne und die in ihrem Dienste verrichteten Heldenthaten verherrlicht waren, wurden nachgebildet; und zwar war Heinrich von Veldeke der erste, welcher dieß in seiner bekannten Eneide mit Erfolg that und zugleich eine festere Regel für Versbau und Reim zur Geltung brachte. Bald nach ihm, und wohl auch durch sein Beispiel angeregt, trat Hartmann von Aue auf. Derselbe wandte sich dem fruchtbarsten und berühmtesten unter den damaligen französischen Dichtern zu, dem Nordfranzosen Christian von Troyes, dessen Blüte ungefähr in die Zeit von 1150—90 fällt. Der Erec, und später der Iwein, die beiden berühmten Heldengedichte Hartmann's, waren frei umgedichtet nach den gleichnamigen Heldenromanen, welche wir noch von jenem französischen

Dichter besitzen. Die Erzählungen von Artus und seiner Tafelrunde, welche in jenen Romanen enthalten waren, fanden unter des deutschen Dichters Vermittelung schon um deswillen ein geneigtes Ohr bei seinen Landsleuten, als darin die Vorbilder aller ritterlichen Tugenden aufgestellt und der Minnedienst gepriesen wurde. Und mit Bezug hierauf ist wohl obige Stelle aus Hartmann's Erstem Büchlein zu verstehen, wo er von dem Zauber redet, den er aus Kärlingen nach Deutschland herübergebracht habe; die ritterlichen Tugenden, deren Aneignung für den Dienst der Minne dort das Herz dem Dichter anempfiehlt, sind offenbar dieselben, welche er in seinem Erec an Artus und dessen Helden zur Darstellung gebracht hatte. So gefasst, wäre diese Stelle zugleich ein Beweis, daß der genannte Erec der Zeit nach dem Ersten Büchlein vorausgieng. Bald nach dem Erec hat Hartmann die Legende *Gregorius* oder *der guote sündore* (wobei er höchst wahrscheinlich auch ein französisches Gedicht vor sich hatte, vgl. E. Littré, *Journal d. Sav.*, 1858, und *Histoire de la langue française*, II, 171 fg., sowie Fr. Lippold, *Über die Quelle des Gregorius*), kurz vor dem *Iwein* wahrscheinlich den *Armen Heinrich* gedichtet; mit dem *Gregorius* gleichzeitig ist wohl das *Erste Büchlein*; ebenso sind die von ihm erhaltenen Lieder meist aus seiner frühesten Periode; ob er auch Verfasser des von Haupt ihm zugewiesenen *Zweiten Büchleins* ist, bleibt dahingestellt, vgl. den zweiten Band meiner Ausgabe Hartmann's, S. 107 fg.

In allen seinen Werken, vor allen aber in denen erzählenden Inhalts, hat der Dichter eine selten übertroffene Meisterschaft rücksichtlich des Stils bewährt: «erreicht», sagt Wackernagel, «hat ihn Keiner, und wohl Keiner hat die Erzählung so durchdacht wie er.» Hören wir, was ein alter feiner Kenner der Hartmann'schen Poesie, Gottfried von Straßburg, in seinem *Tristan* 4619—4635 von ihm urtheilt:

Hartman der Ouwære,
 ahî wie der diu mære
 beid' ûzen unde innen
 mit worten und mit sinnen
 durchverwet und durchzieret!

5

2 *ahî* interj., ei! ach! — *das mære*, die Sage, der Stoff der Erzählung. — 3 *beide—unde*, sowohl—als. — 5 *durchverwen*, durchfärben, ausschmücken. Sinn: den (an sich farblosen, trockenen) Stoff der Sage mittels poetischen Ausdrucks (*mit worten*) und geistreicher Auffassung (*mit sinnen*) beleben. —

wie er mit rede figieret
 der âventiure meine!
 wie lüter unt wie reine
 sin kristalliniu wortelin
 beidiu sint unt iemer müezen sin! 10
 si koment den man mit siten an,
 si tuont sich nâhe zuo den man
 und liebent rehtem muote.
 swer guote rede ze guote
 und ouch ze rehte kan verstân, 15
 der muoz dem Ôuwäre lân
 sin schapel unt sin lörzwi.

Über das Todesjahr des Dichters ist nichts bekannt. Um 1207, wo Gottfried an seinem Tristan dichtete, war er noch am Leben. Seinen Tod und den Reinmar's des Alten (welcher letztere schon vor 1207 gestorben sein muß, da er im Tristan bereits als nicht mehr lebend aufgeführt wird) beklagt Heinrich von dem Türlin in seiner um 1220 verfassten Krone. Der Nachruf, welchen dieser ihm V. 2348 fg. widmet, lautet folgendermaßen:

Ob ich daz reine gesinde. 2348
 daz mit dem Sælden kinde,
 dem kûnege Artûse, was, 2350
 als ich ez vil dicke las
 an Êrecke, nande,
 den von der Swâbe lande
 uns brâhte ein tihtære,
 ich weiz wol, daz ez wære 2355
 überic unde unlobelich.
 umb' die rede só hân ich
 die ungenanten genant,
 die vil lihte umbekant

8 *figieren*, lat. *figere*, treffen wie mit einem Geschosse. — 7 *âventiure* stf., die Sage, Erzählung. — *meine* stf., Meinung, Sinn, Grundgedanke. — 8 *lüter* adj., lauter, klar, hell. — 9 *kristallîn* adj., rein und durchsichtig wie Krystall. — *wortelin* stn., Ausdruck, Redeweise, Phrase. — 11 *mit siten*, ruhig, gelassen. — *einen an komen*, sich ihm nähern, anschmiegen. — 13 *lieben*, lieb, angenehm werden oder sein. — *rehter muot*, redlicher Sinn, aufrichtiges oder unverdorbenes Gemüth. — 14 *swer*, so jemand, wenn einer, wer nur. — *ze guote*, in Güte, günstig. — 15 *ze rehte*, nach Gebühr. — 17 *schapel* stn., Kranz. — *lörzwi* stn., Lorberzweig.

2348 *Ob*, wenn. — *daz r. gesinde*, die edele Genossenschaft der Dienstmannen, das Gefolge. — 2349 *Salde* swf., Glück, Heil, hier personificiert. — 2351 *vil dicke*, sehr oft. —

meister Hartman wären,	2360
oder er wolt' bewären	
ein valsch nächreden dar an,	
daz lihte tæte ein valsch man,	
als in sin nâtüre lêret,	
der niht wan bese mèret:	2365
daz kunde er wol bedenken,	
in enmoht' niht lihte bekrenken	
ein man der zweier zungen pfac	
und der vil bittern nächslac	
hinden näch dem manne sleht	2370
und im vorn ab die schande tweht.	
des was er alles vollekomen.	
der got, der in uns habe genomen,	
der müeze in z'ingesinde haben,	
und werde nimmer ab geschaben	2375
von des lebens buoche.	
der himelsche künece geruoche,	
daz er der sêle lône	
mit unverwerter krône	
und müeze im mit alle vergeben	2380
şwaz er ie in disem leben	
getæte wider sin hulde,	
wan von der werlt schulde	
geviel der sêl' diu missetât,	
der der lip gedienet hât	2385
mit tugent richem sinne.	
des himels küneginne,	
diu muoter ist unde maget,	
ze der genâden si geklaget,	
ob der sêle iht gewerre.	2390
vater sun und herre,	
guot wistuom und gewalt,	

2361 *bewären* ist dialektische Form für das rein mittelhochdeutsche *bewarn* = verhüten. — 2363 *valsch*, unredlich, böse gesinnt. — 2367 *bekrenken*, schaden. — 2369 *nächslac* stm., hinterlistiger Schlag, Nachrede, Verleumdung. — 2370 *sleht*, schlägt. — 2371 *tweht* præs. von *twehen* stv., waschen. — 2372 *des*, in dieser Hinsicht. — *alles* adverbialer Genitiv = durchaus. — 2374 *ingesinde*, einer der zu dem *gesinde* gehört. — *müeze* = möge, mag. — 2375—76 und er möge nimmer gestrichen werden aus der Zahl der Seligen. — 2377 *geruoehen* swv., geruhen, wollen. — 2379 *unverwert*, unverdorben, unvergänglich. — 2380 *mit alle*, ganz, vollständig. — 2381 *şwaz* = *sowaz*, was nur irgend. — 2383 *von* = *schulde*, durch, wegen. — 2385 das erste *der* ist auf *werlt* zu beziehen. — 2389 deren gnädiges Wohlwollen sei hiermit angerufen. — 2390 *ob*, wenn. — *iht*, etwas. — *gewerren*, im Wege sein, nachtheilig sein. — 2392 *guot* stn., Güte. — *wistuom* stm., Weisheit. —

got einer in der drivalt,
 erhære umb' in, richer Krist,
 diu din tohter und din muoter ist 2395
 und ein tûbe âne galle,
 daz sin sêle iht gevalle
 in deheinen tœtlichen last,
 wan dû selbe gesprochen hâst:
 swer mîn vor der werlt vergiht 2400
 unde an mir gezwivelt niht,
 daz selbe ime von mir geschieht.

Solich klage und ditz gebet
 daz ich daz ie getet
 daz sol man niht vür wunder hân. 2405
 wan sô der reine Hartman
 mîn herze besitzet,
 sô kaltet 'z und switzet
 und bristet unde krachet.
 sin tugent mir daz machet 2410
 der er bî siner zit' pflac.
 ouwê, tœtlicher slac,
 wi dû an im hâst gesiget,
 daz er in touber molten liget,
 der ie schein in vrôuden schar! 2415
 Hartman unde Reinmâr
 swelch herze nâch werltvrôuden jeit,
 (wan dar nâch ir lère streit),
 die müezen si von schulden klagen.
 si habent in vor getragen 2420
 tugentbilde und werde lère.
 swer wibes lop unde ir ère
 sô vürder, als si tâten,
 der ist unVERRâten
 von mir wider wibes namen. 2425

2393 *drivalt* stf., Dreifaltigkeit. — 2394 *riche*, gewaltig, mächtig. — 2395 *diu* = diejenige welche (*eam quae*). — 2396 *tûbe* stf., Taube. — 2397 *daz iht = ne forte*, daß nicht etwa. — 2398 *last* stf., Leidenlast, Qual. — 2400 *vergiht* von *vergehen* stv., bekennen.

2404 *getet*, that, præf. von *getuon*. — 2406 *sô*, so oft als, wenn. — 2408 *kaltet*, kalt werden. — 2409 *bresten* stv., bersten, *frangi*, hörbar pochen. — 2414 *molte* swf., Staub, Erde. — *loup*, todt, öde. — 2415 *schein*, erschien, sich zeigte. — *in vrôuden schar*, mitten unter Freuden. — 2417 *swelch herze*, welcher Herz immer, die deren Herz. — *jeit* = jaget, jagt. — 2418 *darnâch strîten*, darnach ringen, streben. — 2419 *von schulden*, mit Recht. — 2423 *vürdern* swv., fördern. — 2424—25 der bleibt von mir unverdächtigt Frauen gegenüber; *wibes namen* umschreibend wie unser

si kunden stillen unde zamen
 swaz von nide valsches vlouc:
 swâ man wibes güete belouc,
 dâ stuonden dise zwên' ze wer
 wider der valschære her. 2430
 wibes güete, dir 'st geschehen,
 kundestu 'z ze rehte spehen,
 daz dir nie grœzer schade geschach.
 din lop wirt val unde swach,
 wan si valwent liplös 2435
 an den diu vröude ir reht verlôs
 und wibes vröude aller meist.

Was nun im Besondern den hier vorliegenden Erec betrifft, so bemerke ich im voraus, daß dem herkömmlichen Titel noch der Zusatz *der wunderære* beigefügt worden ist mit Bezugnahme auf V. 10044; auch *Erec und Enite* würde sich, wie in dem französischen Original, als Bezeichnung des Ganzen geeignet haben. Er gilt wohl jetzt allgemein, abgesehen von kleinern lyrischen Gedichten, für Hartmann's frühestes Werk. Seine Entstehung fällt nach Lachmann's Ausspruch (zu Iwein S. 486) in die Zeit vor des Dichters Kreuzfahrt, d. h. er fällt noch vor das Jahr 1197; denn daß es der «wenig rühmliche Kreuzzug» von 1197—98 gewesen sei, an welchem Hartmann Theil genommen, glaubte man aus dem Kreuzliede Nr. 11 (= 22, 4 ed. Haupt) folgern zu müssen, in welchem der Dichter sagt:

und lebte min her Salatin und al sin her,
 die'n bræhten mich von Vranken niemer einen fuoz.

Hier wird also der Sultan Saladin (der am 3. März 1193 starb) bereits als nicht mehr lebend aufgeführt. Da nun feststeht, daß Hartmann innerhalb der Jahre 1210—20 gestorben ist (vgl. S. VIII), so kann an einen spätern Kreuzzug als den von 1197 nicht gedacht werden. Wohl aber fragt es sich, ob der Dichter sich nicht an einem frühern, an dem von 1189—91,

«Frauenspersonen». — 2426 *zamen*, zähmen, unterdrücken. — 2427 alle Verunglimpfung, die vom Neide her verbreitet war oder umlie; *vlouc* præt. von *vliegen*, fliegen. — 2428 *swâ*, wo nur irgend. — *beliegen* stv., belügen, verleumden, verdächtigen. — 2430 *valschære* stv., der Lästere, Verunglimpfer. — 2431 *dir 'st* = *dir ist*. — 2432 könntest du es nach Gebühr beurtheilen. — 2434 *val*, fahl, bleich. — 2435 *valwen*, bleich und fahl sein. — *liplös*, leblos. — 2436 an oder mit denen die Freude alle ihre Geltung, ihr Ansehen verlor.

betheiligt haben könne. Wenn Lachmann behauptet hat, daß der Erec vor des Dichters Kreuzfahrt gedichtet worden sei, so widersprechen dem die im Erec selbst vorkommenden Anspielungen auf eine Meerfahrt. So wird dort einigen Freunden, welche etwa Verlangen tragen die See näher kennen zu lernen, der gute Rath ertheilt, lieber zu Hause zu bleiben, wenn sie nicht ihr Lebtag dafür büßen wollen, V. 7634—40:

nû râte ich minen friunden sumen
 daz sî die niungerne lân
 und hie heime bestân.
 swes ein man wol al den tac
 sô rehte lihte engelten mac
 und niemer niht geniezen,
 des lât iuch, friunde, erdrizen.

So konnte doch kaum ein anderer sprechen als der, welcher die Beschwerden einer Seefahrt aus eigener Erfahrung kennen gelernt hatte (vgl. Einl. zum Iwein, S. IX); ebenso setzt genaue Bekanntschaft mit dem Meere voraus die Schilderung des Schiffbrüchigen V. 7060 fg. und 7794 fg. Die angeführten Stellen finden sich bei Christian von Troyes nicht, sie sind eigene Zuthat Hartmann's; es wird also nicht zu viel gewagt sein, wenn man hiernach als wahrscheinlich annimmt, daß der Dichter bei Abfassung seines Erec die Kreuzfahrt hinter sich hatte. Der Erec könnte darnach nicht vor 1197—98 geschrieben sein, wenn dies wirklich die Zeit war, in welcher sich Hartmann am Zuge betheiligte; wir müssten ihn vielmehr um mindestens drei Jahre später ansetzen, sodaß er vor 1199 kaum erschienen wäre. Dies ist aber aus andern Gründen rein unmöglich. Aus der Erwähnung in Wolfram's Parzival (vgl. Lachmann zu Parzival, S. XIX) geht hervor, daß der Iwein, das jüngste der uns erhaltenen größern Gedichte Hartmann's, vor 1204 schon fertig war; die Abfassung aller seiner epischen Gedichte, wie die des Ersten Büchleins, würde sich demnach auf den engen Zeitraum von 1199—1203 zusammendrängen. Das ist an sich schon nicht recht denkbar. Andererseits widerspricht dem der große Abstand, den man hinsichtlich der Kunst und des Stils zwischen dem Erec, dem frühesten Werke Hartmann's, und dem weit vollendetern Iwein wahrnimmt. Zwischen beiden müssen wol 8—10 Jahre in der Mitte liegen. Es wird also nichts weiter übrig bleiben als anzunehmen, daß Hartmann nicht erst 1197, sondern bereits

1189—91 sich am Kreuzzuge betheiligt habe, der Erec also ungefähr um 1192—93 erschienen sei.

Sehen wir nun zu, wie sich zu dieser Annahme die beiden Kreuzlieder verhalten, welche unter des Dichters Namen sich erhalten haben. In dem ersten derselben (8, 1 fg. = 9, 21 fg. Haupt) erscheint der Dichter noch als ein junger unerfahrener Mann (*tumber man*, V. 6 und 31); er ist noch nicht durch die *sorge* an den heimatlichen Boden gefesselt (8, II, 19); in der Auffassung der Situation und nach seinem Gedankeninhalte hat dieses Lied große Aehnlichkeit mit dem Kreuzleich, welchen Heinrich von Rucke, «unter dem unmittelbaren Eindruck der Trauerbotschaft vom Tode Kaiser Friedrich's I. im Spätjahr 1191» schrieb (*Germania* 7, 111). Unvereinbar mit der oben ausgesprochenen Ansicht erscheint dagegen das zweite Kreuzlied, Nr. 10, welches uns nur in der Pariser Handschrift erhalten ist. Die Hinweisung auf den Tod Saladin's zeigt deutlich, daß es nicht vor dem März des Jahres 1193 entstanden sein kann. Beide Lieder können hiernach unmöglich aus ein und derselben Zeit stammen, wenn überhaupt denkbar ist, daß sie von ein und demselben Verfasser herrühren. Namentlich müsste man in Bezug auf das letzte Lied, wenn es wirklich von Hartmann ist, annehmen, daß der Verfasser sich an zwei verschiedenen Kreuzfahrten, etwa an der von 1189 und an der von 1197 nacheinander betheiligt habe. Allein es sind gegründete Zweifel gegen die Echtheit des zweiten Liedes vorhanden, wohin namentlich die Erwähnung Frankens gehört, welches der Verfasser dieses Gedichts als seine Heimat bezeichnet.

Als Beweis dafür, daß bei Abfassung des Erec der Dichter seinen Kreuzzug schon hinter sich hatte, lässt sich vielleicht auch die Erwähnung Iconiums (*Connelant*, *Conne*) anführen, welches seit dem Kreuzzug Friedrich's I. (seit 1190) näher bekannt worden war; davon heißt es nämlich im Erec 1999—2009:

der zobel was daz nie kein man
deheinen bezzern gewan
noch ouch tiuwerren vant
über allez Connelant.
des landes pfligt der soldân,
wande ez ist im understân.
ez ist lanc unde wit,
Conne beslozzen lit

zwischen den landen beiden,
den Kriechen und den heiden,
der beste zobel kumt von dan.

Vgl. die Anmerkungen dazu. Auch diese Stelle findet sich in dem Gedichte Christian's von Troyes nicht. Freilich geht aus ihr allein noch nicht hervor, daß Hartmann jene Gegenden aus eigener Anschauung kennen gelernt hatte. Ist es aber aus andern Gründen wahrscheinlich geworden, daß der Erec nach des Dichters Kreuzfahrt verfasst, sowie daß diese Kreuzfahrt keine andere als die von 1189—91 gewesen sei, so wird man auch versucht zu glauben, daß das, was der Dichter hier seinen Zuhörern oder Lesern von Iconium erzählt, nicht auf bloßem Hörensagen beruhte.

Daß Hartmann als ganz junger Mann den Erec dichtete, ersieht man deutlich aus V. 1590 — 1602 und aus V. 7479. Hier nennt er sich noch einen *tumben knecht*, während er sich im Armen Heinrich und im Iwein schon als *ritter* einführt und im letztern V. 2792 auf den Erec verweist; er muß also noch ziemlich jung gewesen sein, als er sich an dem Kreuzzuge betheiligte. Ganz dasselbe Verhältniss ergibt sich mit Wahrscheinlichkeit aus dem Ersten Büchlein. Auch dieses hat er, wie Haupt in der Einleitung zu den Liedern und Büchlein, S. xviii, bemerkt hat, «als junger Mann gedichtet (V. 6 fg.), aber doch, wie es scheint, nach seinem Kreuzzuge: denn was er von dem Meere erzählt (353 fg.) macht eigene Anschauung wahrscheinlich, besonders durch die Worte

daz ist allen den wol kunt
die dâ mite gewesen sint.»

Man vergleiche dazu noch die Stellen 1715 fg. und 1763 fg.

Aber auch in anderer Beziehung lässt sich leicht darthun, daß der Erec gegen den Iwein gehalten eine Jugendarbeit Hartmann's war. Im Erec enthält die Sprache des Dichters noch eine große Zahl von Wörtern und Redensarten, die theils nur in der Mundart des Verfassers gebräuchlich waren, theils schon damals zu veralten anfiengen; außerdem ist das Französische, das Hartmann erst kurz zuvor sich angeeignet haben mochte, noch durch eine auffallende Menge von Ausdrücken vertreten (vgl. darüber Haupt a. a. O., S. xv). Dagegen erscheint im Iwein die Sprache viel reiner, gewählter, höfischer, sowie das Französische nur mit Maßen gehandhabt; überhaupt «arbeitet hier der Dichter mit genauer Sorgfalt und sicherer Über-

legung, seine Darstellung ist zwar ausführlich, aber gehalten und ebenmäßig: die Übergänge der Erzählung, die Motive des Einzelnen» sind hier weit kunstreicher als im Erec. Einzelne Partien des Erec, wie z. B. das Verzeichniss der Ritter der Tafelrunde, die Beschreibung von Enitens Reitpferd, haben für uns etwas Ermüdendes. Zum Theil fand sie Hartmann schon in seiner Vorlage, zum Theil aber auch offenbart er damit seine eigene Neigung zum Beschreiben; jedenfalls rechnete er dabei auf den besondern Geschmack und den Beifall der damaligen ritterlichen Kreise.

Doch trotz dieser Ausstellungen bietet der Erec im Einzelnen immer noch anziehender Stellen genug, welche auch den heutigen Leser für ihn einzunehmen geeignet sind; zumal wenn man das Verhältniss des deutschen Dichters zu seiner französischen Quelle näher ins Auge fasst. Seinen Gewährsmann nennt er nirgends bei seinem Namen, nur im Allgemeinen drückt er sich aus, z. B. V. 184 *sagt diu âventiure wâr*, 280 *nâch der âventiure zal*, 10038 *als uns diu wârheit von im sagt*; oder 8697 *ob uns daz buoch niht lûget*, 7487 *als ich an sînem buoche las*, 9018 *als ich ez las*, oder 7461 *als uns der meister seite*, 7298 *des hôrte ich im den meister jehen*, 8200 *der meister enliege*. Daß aber Hartmann mit den eben genannten Anführungen bloß den Erec Christian's von Troyes, wenn auch vielleicht nicht nach der Textesrecension, in der derselbe uns überkommen ist, gemeint habe, hat Bartsch durch eine sorgfältige Untersuchung in der Germania 7, 141—185 dargethan (vgl. auch Fr. Lippold l. l. S. 7 fg.) Alle die Vorzüge, welche Gottfried von Straßburg in der oben mitgetheilten Stelle an unserm Dichter rühmt, treten nirgends deutlicher zu Tage als gerade der französischen Dichtung gegenüber; an nicht wenigen Stellen, wo diese trocken, flach, ja unnatürlich erscheint und von Seiten des Dichters eine gewisse Kälte oder Theilnahmlosigkeit verräth, weiß Hartmann durch individuellere, seelenvollere Auffassung, durch liebevolleres Eindringen oder durch natürlichere Wendungen den Leser zu fesseln. Man freut sich, wie der deutsche Dichter dem fremden gegenüber seine nationale Eigenthümlichkeit und seine individuelle Freiheit zu wahren verstanden hat. «Die meisten Abweichungen», sagt Bartsch, S. 181, «sind der Art, daß sie sich als absichtliche Änderungen Hartmann's kund geben, der insoweit seinen Stoff beherrschte, als er das Unpassende mancher Situation in seinem Vorbilde durch leichte Motive zu mildern suchte oder Andeutungen in seinem Originale zu neuen Situationen erwei-

terte. Hartmann's sinnige und maßvolle Natur findet, bei aller Abhängigkeit im Stoffe, wie sie die Gewohnheit und Überlieferung mittelalterlichen Dichtern unterlegte, doch noch immer reichlich Gelegenheit sich geltend zu machen.» Und S. 182: «Hartmann fügt psychologische Bemerkungen ein, die seinem Vorbilde fehlen und die uns den Charakter des deutschen Dichters von der lebenswürdigsten Seite zeigen: so über die Schämigkeit der Frauen (1319 — 32). Er bemerkt, daß die wilden Rosse sich Enites Leitung willig gezeigt (3467 — 70). Er fügt eine Charakterschilderung Kai's ein (4629 — 63) und setzt entschuldigend hinzu, daß die Flucht vor dem vom Tode erstandenen Erec keine Schande gewesen (6665 — 86). Unwahrscheinlichkeiten der Erzählung sucht Hartmann so gut er kann zu erklären, so den Umstand, daß Enite immer früher die Gefahr herankommen hört als Erec, durch seine Rüstung (4149 — 64)» u. s. w. Außer den genannten sind besonders folgende Stellen dem deutschen Dichter eigenthümlich: die Darstellung des Zweikampfes als eines Spiels, 880 fg.; die Einführung von Frau Armuth und Frau «Reichheit», 1578 — 1609 (vgl. Lippold, S. 34); das Gleichniß von der Sonne, 1716; der Vergleich vom Monde und von den Sternen, 1767 fg.; die Erwähnung des Sonnenscheins, 3015 — 3021; die Erzählung, welche Enite erfindet, daß sie von Erec ihren Ätern geraubt sei, 3868 fg.; St. Gertruden Minne, 4018 — 20; der Excurs über Famurgan, 5158 — 5241; die Schilderung von Liebe und Leid im Herzen und das Gleichniß dazu, 5599 — 5626; die allgemeine Bemerkung 5763 — 72; die Vergleichung Erec's mit einem Schiffbrüchigen, 7060 — 71; die Beschreibung der Burg, 7833 — 92; die Bemerkung, daß Erec um Vorzeichen und Ausgang sich nicht kümmerge, 8122 — 39; die Erzählung von den 80 Frauen, dem Bestatten der Häupter ihrer Männer, Erec's Fürsorge für sie, 8220 — 8357, 9745 — 51, 9781 — 9856; Erec's Empfang in der Heimat, 10001 fg.

Sonach bleibt der Erec als erster Versuch immer eine bedeutende Erscheinung in der Geschichte der höfischen Epik, und es ist nicht zu verwundern, daß er «die Grundlage der erzählenden Poesie geringerer Dichter» wurde. Unter denen, die diesem Vorbilde nachzustreben suchten und mehr oder weniger wörtliche Entlehnungen daraus enthalten, sind vorzugsweise zu nennen Ulrich von Zatzighofen im Lanzolet, Konrad von Fußesbrunnen in der Kindheit Jesu, Konrad Fleck in Flore und Blanscheflur, Wirnt von Gravenberg in Wigalois, der Stricker, der Plaier, Konrad von Stoffeln.

Leider ist uns der vollständige und reine Genuß dieser in der Literaturgeschichte des deutschen Mittelalters so bedeutsamen Dichtung mehrfach verkümmert. Nicht genug, daß sie nur in einer einzigen und noch dazu sehr jungen Handschrift auf uns gekommen ist — der großen Ambraser Handschrift, welche Kaiser Maximilian in den Jahren 1502—17 nach einem alten Heldenbuche an der Etsch anfertigen ließ —; auch das ist noch zu beklagen, daß dieser Handschrift der Eingang und eine längere Stelle nach V. 4628 fehlen. Diese Mängel bieten dem Kritiker wie dem Interpreten große Schwierigkeiten, sodaß beide an nicht wenigen Stellen auf unsichere Vermuthungen angewiesen sind.

Die erste kritische Ausgabe hat Moriz Haupt unter Mitwirkung Lachmann's 1839 besorgt. Verschiedene Besserungsversuche dazu, welche theils von den Genannten, theils von Benecke, W. Grimm, Wackernagel herrühren, finden sich im dritten Theile von Haupt's Zeitschrift, S. 266 fg. Funfzehn Jahre später hat Franz Pfeiffer zuerst wieder die Aufmerksamkeit der deutschen Philologen auf dieses Werk gelenkt in seiner *Germania* 4, 185 fg.; ihm haben sich die Besserungsversuche von W. Müller im siebenten Bande der genannten Zeitschrift, S. 127 fg. und die des Herausgebers ebenda S. 429 fg. angeschlossen. Der Text der hier gebotenen Ausgabe ist zum größten Theil auf diese Vorarbeiten gegründet.

Um dem Leser die Übersicht über das Ganze zu erleichtern, ist das Gedicht ähnlich den von Bartsch herausgegebenen Nibelungen und der Kudrun in Abenteuer oder Abschnitte von mir zerlegt worden. Bei dieser Eintheilung bin ich nach Kräften bemüht gewesen, die kleinen Pausen, welche der Gang der Erzählung hie und da zulässt, zu benutzen. War auch dies nicht überall gleich gut durchführbar, so werden doch die Abschnitte mit voraufgeschickter kurzer Inhaltsangabe als erwünschte Ruhepunkte dem Leser willkommen sein.

Sowohl Text als Erklärung haben in dieser zweiten Auflage an nicht wenigen Stellen Veränderungen erfahren. In ersterer Beziehung fühle ich mich namentlich meinem Freunde Bartsch zu großem Danke verpflichtet, der mich durch reichliche Beisteuer auf das freundlichste unterstützte.

ZEITZ, im September 1870.

FEDOR BECH.

I N H A L T.

	Seite
Einleitung	V
<hr style="width: 10%; margin: auto;"/>	
I. Abenteuer, der fremde Ritter und sein Zwerg	3
II. Abenteuer, Coralus und Enite	12
III. Abenteuer, Kampf um den Sperber zwischen Erec und Yders	26
IV. Abenteuer, des Königs Artus Recht nach Erlegung des weißen Hirsches und Yders' Ankunft in Kar- digan	41
V. Abenteuer, Erec's letzte Nacht im Hause seines Schwähers	47
VI. Abenteuer, Enitens Empfang an Artus' Hofe.	54
VII. Abenteuer, Erec's und Enitens Beilager	65
VIII. Abenteuer, Turnier zwischen Tanchrok und Prurin	78
IX. Abenteuer, Erec's Heimkehr und unritterliche Muße	99
X. Abenteuer, Erec's Kampf mit Räubern und seine Härte gegen Eniten	107
XI. Abenteuer, List der treuen Enite.	118
XII. Abenteuer, Guivreiz der Kleine	143
XIII. Abenteuer, Erec's Zusammentreffen mit Kaiin	155
XIV. Abenteuer, Erec's Überlistung durch Gawein. (Die Zauberin Famurgan.)	162
XV. Abenteuer, Erec's Kampf mit zwei Riesen	176
XVI. Abenteuer, Erec's Ohnmacht. Enitens Verzweiflung	189
XVII. Abenteuer, Graf Oringles auf Limors. Erec's Ver- söhnung mit Eniten	204

	Seite
XVIII. Abenteuer, Erec's Begegnen mit Guivreiz und sein Aufenthalt in Penefree	224
XIX. Abenteuer, Enitens Reitpferd	238
XX. Abenteuer, Schloß Brandigan und Erec's Unerschrockenheit	254
XXI. Abenteuer, Schoydelacurt und der rothe Ritter..	280
XXII. Abenteuer, Mabonagrins Erzählung von seiner Zurückgezogenheit	305
XXIII. Abenteuer, die verwaisten Frauen und der mitleidige Erec; ihre Aufnahme bei Artus	316
XXIV. Abenteuer, Erec's Heimkehr	324
—	
Wortregister	329
Namenverzeichniss	353

ÊREC DER WUNDERÆRE.

I. ABENTEUER,

DER FREMDE RITTER UND SEIN ZWERG.

Nach dem französischen Gedichte Christian's von Troies war der Inhalt des verloren gegangenen Eingangs folgender: Um Ostern hält König Artus Hof zu Karadigan und beschließt den weißen Hirsch zu jagen. Vgl. Erec 1102. In seinem Gefolge befindet sich auch ein Ritter Namens Erec, der an der Tafelrunde großes Lob genießt. Er bietet der Königin Ginover, die hinten nachfolgt, seine Begleitung an, die sie dankbar annimmt; vgl. Bartsch in der Germania 7, 141. Während der Reise bemerken sie in der Ferne einen Ritter nebst einer Dame und einem Zwerge. Die Königin entsendet eine ihrer Hofdamen, sich nach ihnen zu erkundigen. Diese wird aber von dem Zwerg hart angelassen und mit Geißelhieben zur Umkehr genöthigt. Nicht besser ergeht es Erec, als er sich dem Zwerge nähert. Da er unbewaffnet ist, kann er sich nicht gleich rächen; er beurlaubt sich von seiner Herrin und reitet den Fremden unbemerkt von Ferne nach. Auf Tulmein, der Burg des Herzogs Imain, gehen diese zur Herberge; dort soll ein großes Volksfest gehalten werden, bei welchem der fremde Ritter den Siegespreis für seine Dame zu gewinnen hofft. Erec findet weder auf der Burg noch in dem dabei gelegenen Marktflücken Herberge.

*

bí ir und bí ir wíben.
ditz was Êrec fil de roi Lac,
der frúmekeit und sælden pflac,
durch den diu rede erhaben ist.

1 bí ir d. h. der Königin Ginover, der Gemablin des Königs Artus. — 2 frumekeit, Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, Trefflichkeit. — sælde hier im Plur., Wohlergehen, Gelingen, Glück. — pflegen mit gen. = über etwas gebieten, es besitzen, haben. — 3 durch den, um dessentwillen. — erhaben part. von erheben stv., beginnen.

Nû riten sî unlange frist
 neben ein ander beide 5
 ê daz sî über die heide
 verre in allen gâhen
 zûo rîten sâhen
 einen ritter selbedritten,
 vor ein getwerc, dâ enmitten 10
 eine juncfrowen gemeit,
 schœue unde wol gekleit.

Nû wûndért' die kûnegin
 30^c wer der ritter mœhte sin.
 er was ze hárnâsche wol, 15
 als ein guot kneht sol.
 Êréc der junge man
 sîne frouwen frâgen began
 ob er'z ervarn solde.
 diu frowe des niht enwolde. 20
 sî bat in dâ bî ir tweln.
 ein maget begûnde si ûz weln
 die sî mœhte senden dar.
 sî sprâch «rît ûnde ervar
 wer der ritter mûge sin, 25
 und sîn geverte, dez magedin.»
 diu juncfrou huop sich an die vart,
 âls ir geboten wart,
 da si dâz getwerc riten sach.
 mit zûhten sî zuo im sprach: 30
 «got grûeze iuch, geselle,
 und vernémet waz ich welle.
 mîn frouwe hât mich her gesant
 (diu ist kûnegin über daz lant):
 durch ir zuht gebôt sî mir 35

4 *unlanc*, kurz. — 6 *ê daz*, bevor, als. — *heide* stf., «ebenes, waldloses, wildgrünes Gelände». Wackernagel. — 7 *in allen gâhen*, in aller, größter Eile, mit einem Male. — 10 *vor*, vorn, vorweg. — *getwerc* stn., Zwerg. — 11 *gemeit*, stattlich, stolz, ein aus dem volksthümlichen Epos entlehntes und dort häufiges Beiwort der Helden.

15 er war mit Harnisch gut versehen; ebenso Gregor 1553; Schreiber, Urkund. 1, 191 *ein edel kneht der ze dem harnesche ert*; Parz. 666, 20 *z'iser* und J. Tit. 6129 *ein man wol z'isen*; Rudolf's Weltchron. 1, 153 ed. Schütz *nieman ze wâfen was*. — 16 *kneht*, hier: der kräftige tapfere Mann, als Ehrentitel für den Ritter; *ein guot kn.* = ein rechter Ritter; Hildebrand im Deutschen Wörterbuch V, 1382. — 18 *frouwe*, Herrin, Gebieterin. — 21 *tweln*, verweilen, bleiben. — 26 und sein Reisegefährte (Begleiterin), das Mägdlein. — 30 *mit zûhten*, mit Anstand, höflich, artig. — 35 *durch ir zuht*, aus Artigkeit, Höflichkeit. —

daz ich iuch gruozte von ir,
 und weste gerne mære
 wer der ritter wære
 und disiu maget wol getân.
 mugt ir mich daz wizen lân, 40
 âne schaden ir daz tuot:
 min frouwe enfrâget wan durch gnot.»
 daz getwêre enwolt' ir niht sagen
 unde hiez si stille dagen,
 unde daz si in vermite: 45
 si enweste war si rite.
 diu maget enlie niht umbe daz
 sine wolde riten fürbaz,
 den ritter frâgen mære
 selben wer er wære. 50
 daz getwêre werete ir den wec
 (daz sach diu künegin unde Êrec),
 daz ez si mit der geisel sluoc,
 die ez in der hant truoc,
 über houbt und über hende, 55
 ze siner missewende,
 daz si mâl dâ von gewan.

Mit solher antwurt schiet si dan
 wider zuo ir frouwen
 unde liez si schouwen 60
 wie sêre si was geslagen.
 daz begûnde si vil tiure klagen
 daz ez ir sô nâhen was geschehen
 daz si'z muoste ane sehen.
 Êrec dô âhtên began 65
 der ritter wær' kein frum man
 daz er ez vor im vertruoc

37 und hätte gern erfahren. — 42 *en-* — *wan* = *non nisi*, nur; durch gut, in guter Absicht. — 44 *dagen*, schweigen. — 45 *vermite* conj. von *vermîden*, einen vermeiden, ihm fern bleiben. — 46 *si enweste*, sie wusste nicht. — *war*, wohin. — 47 *enlie niht*, unterließ nicht. — *umbe daz*, darum, deshalb, trotzdem. — 48 *fürbaz*, weiter. — 49 *mære frâgen*, um Auskunft, Mittheilung fragen. — 52 auf den Inhalt dieser und der folgenden Verse bezieht sich Wolfram im Parzival 401. — 56 ihm selber zur Schmach, sodaß er selbst Schaden und Schande davon hatte. — 57 *mâl stn.*, Spuren der Verwundung, Wunden.

62 *tiure* adv., hoch und theuer, sehr. — 65 *âhten*, erwâgen, woraus schließen. — 66 *frum man*, trefflicher, braver, edler Mann. — 67 *vor im*, vor sich, in seiner Gegenwart. — *vertragen*, zulassen, geschehen lassen. —

daz sin getwerc die maget sluoc.
 er sprach «ich wil riten dar,
 daz ich iu diu mære ervar.» 70
 diu frouwe sprach «nû rit enwec.»

Zehant huop sich Êrec:
 und als er in sô nâhen kam
 daz ditz getwerc die rede vernam,
 er sprach «nû mugt ir mir gesagen 75
 war umb' ir habt die magt geslagen?
 ir habt sêre missetân.
 ir soltet ez durch zuht lân.
 iwers herrn sult ir mir nennen:
 min frouwe wolde in erkennen 80
 und daz schoene magedin.»
 daz getwerc sprach «lâ dîn klaffen sîn.
 ich ensage dir anders niht
 wan daz dir alsam geschiht.
 waz wolde si der mære 85
 wer min herre wære?
 ir sit niht wise liute
 daz ir sô vil hiute
 gefrâget von mim herren:
 ez mac iu wol gewerren. 90
 wil dû deich dich's erlâze,
 sô rît dîne strâze,
 und hebe dich der sunnen haz.»

Êrec der wolt' ouch fürbaz,
 wan daz ez im es niht vertruoc: 95

70 *diu mære pl.*, Vorfall, Geschichte von der die Rede ist. — 71 *enwec*, in *wec*, auf den Weg, hinweg.

72 *Zehant*, sofort, sogleich. — *huop* præt. von *heben*, sich erheben. — 75 *mugt ir mir gesagen* ist wie in V. 41 und anderwärts höfischer und milder als das gewöhnlichere *nû sagt mir*. — 77 *missetuon*, übel handeln. — 78 *durch zuht*, anstandshalber, um der guten Sitte willen. — 82 *klaffen*, stn., Schwatzen. — 84 *alsam*, ebenso. — 85 *der mære gen. pl.*: weshalb wollte sie darüber Auskunft haben. — 90 *gewerren stv.*, Schaden bringen, leid werden. — 91 *erlâzen* mit acc. und gen., einen mit etwas verschonen, ihn nicht behelligen. — *deich=daz ich*. — 93 *hebe dich der sunnen haz!* ist wie *var der sunnen haz!* oder *strichet der sunnen haz!* eine sprichwörtliche Art des Verfluchens, ursprünglich wohl bei Verbannungen angewandt: hebe dich weg, der du nicht werth bist, daß dich die Sonne bescheint! fahr zum Teufel! Vgl. Mythol. 17 und Haupt's Zeitschr. 7, 166: *Luna, Jovis famula, Phabus, suus vernula*, — *negent vobis lumina! Sic sine solamine Carcatis lumine! Nulla dies celebris Trahat vos de tenebris!* so heißt es dort in einer Excommunication aus dem 11.—12. Jahrhundert.

mit der geisel ez in sluoc,
 30^d als ez die magt hete getân.
 ouch wolt' er sich gerochen hân,
 wan daz er wislichen
 sinem zorne kunde entwichen. 100
 der ritter het im genomen den lip,
 wand' Érec was blôz als ein wip.
 er gelebt' im nie leidern tac
 dann' úmbé den geiselslac
 und schamt' sich nie sô sère, 105
 wan daz dise unère
 diu künegin mit ir frouwen sach.

Als im der geiselslac geschach,
 mit grôzer schame er wider reit.
 also klagete er sin leit 110
 (schamvar wart er ndern ougen).
 «frouwe, ich'n mac des niht verlougen,
 wand' ir ez selbe habt gesehen,
 mir ensi vor iu geschehen
 ein schande alsô grôze, 115
 daz ir nie kein mîn genôze
 eines hâres mê gewan.
 daz mich ein sus wênic man
 sô lasterlichen hât geslagen
 und ich im'z múosé vertragen, 120
 des scham ich mich sô sère
 daz ich iuch nimmer mère
 fürbaz tar schouwen
 und dise juncfrouwen.
 ich'n weiz zwiu mir daz leben sol, 125
 ez'n si daz ich mich des erhol

97 tuon vertritt hier das vorhergehende *staken* (*sluoc*), daher mit dem Accusativ. — 99 *wan daz*, außer daß, nur daß. — 102 *blôz*, unbewaffnet. — 103—104 ihm widerfuhr nie größeres Leid als in Bezug auf den Geiselschlag. — 106 *wan daz*, abgesehen davon daß.

109 *er wider reit*, ritt zurück. — 111 *schamvar*, schamroth. — 112 *verlougen* mit *gen.* = etwas leugnen, in Abrede stellen. — 114 *ensi*; die im Mhd. übliche Negation in dem von *ich'n mac des niht verlougen* abhängigen Satze fällt im Nhd. weg; vgl. 2981, Greg. 2764 und zu dem 1. Büchlein 547 sowie Iwein 2967 und Winli 1, 4 in HMS. 2. 2^{sl}. — 117 *nie* — *eines hâres mê*, nicht um ein Haar mehr. — 118 *wênic*, klein. — 120 *muose præt.* zu *ich muoz*. — 121 *des*, deshalb. — 123 *ich tar*, ich getraue mich. — 125 *zwiu* = *ze wiu*, wozu. — 126 *sich erholt eines d.*, etwas wieder einbringen, wieder gut machen, sich dafür rächen. —

- daz mir vor iu geschehen ist.
 ich ensterbe in kurzer frist,
 sô sol ich'z versuochen.
 frouwe, ir sult geruochen 130
 daz ich mit iuwern hulden var.
 der himelkéisér bewar,
 frouwe, iuwer ère.
 ir'n geséht mich nimmer mère,
 ich'n gereche mich an disem man, 135
 von des getwerge ich mâl gewan.
 ist daz mich got sô gèret
 daz er min heil mèret,
 daz mir dar an gelinget
 sô doch min muot gedinget, 140
 sô kum ich über den dritten tac,
 ob ich vor siechtüome mac.»
 der küneginne was vil leit
 daz er alsô junger reit
 ûf sô grôze freise: 145
 sî bat in lân die reise.
 sô langer dô urloubes gerte
 unze daz sî in's gewerte.
- Ouch gedächte der junkherre,
 im wære daz ze verre, 150
 ob ér ze den sêlben zîten
 hin wider wolde rîten
 da er sinen harnasch hâte,
 und daz er alsô drâte
 in nimmer genæme: 155
 swie er's wider kæme,

128 *ich ensterbe*, wofern ich nicht, es sei denn daß — ich sterbe. — 129 *sol* mit inf. umschreibt das Futurum. — 130 *geruochen*, belieben, gestatten. — 131 *mit iuwern hulden*, unter euerer Gewogenheit, mit euerer Genehmigung, eine im Mhd. übliche Höflichkeitsformel. — 132 *himelkeiser*, Gott oder Christus (vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkm., S. 379); Gute Frau 424 *gibet mir frouwe, ich wil varn, der himelkeiser ruoche bewarn iwer werdtlichen ère*. — 135 *ich'n gereche*, es wäre denn daß ich, ohne daß ich — mich räche. — 136 *des*, dessen, *cuius*. — 137 *gèret* = *géret*. — 140 wie doch mein Herz hofft. — 141 *über den dritten tac*, wenn der dritte Tag vorüber ist, nach Verlauf von drei Tagen. — 142 *siechtuom*, Krankheit. — 144 *alsô junger*, als ein so junger Mann; vgl. zu 1521, 2470, 2565 und Iwein 5807 und Gramm. 4, 493. — *rîten ûf etewaz*, auf etwas ausreiten, sich etwas vornehmen. — 145 *freise* stf., Gefahr, gefährliches Wagstück. — 147 *langer* = *lange er*. — 148 *unze daz*, bis daß.

154 *drâte* adv., schnell. — 156 wie er auch die Sache (das Versäumte, den Schaden) wieder gut zu machen suchte, er sich beeilte. —

sô wæren sî im entriten gar:
und ilte in nâch alsô bar.

- Do er in begunde gâhen nâ,
dô kom er rehte uf ir slâ 160
von den im schade was geschehen.
vil schiere begunder s' ane sehen.
zuo in was im niht ze gâch:
er reit in alsô verre nâch,
daz er si sach und si in niht. 165
er tete als dem dâ leit geschiht:
der vlizet dicke sich dar zuo
wie er'z mit fuoge widertuo.
sine kômen uf dem wege
Ûz sîner ougen phlege 170
des vil langen tages nie
unz daz der âbent ane gie.
nû sach er wâ gegen im schein
ein hûs geheizen Tulmein;
der wirt der herzogē Îmâin. 175
dâ reit der ritter vor im in.
dâ wart er enphangen wol,
30^e sô man ze friundes hûse sol
und als dem wirtē wol gezam.
- Ich sage iu durch waz er kam 180
mit sîner friundin.
ez het der herzogē Îmâin
hôchzit dâ vor zwei jâr:
sagt diu âventiure wâr,
sô hêter si dô zem dritten. 185
an eine wise enmitten
het er hôhe an eine stat

157 *entriten*, davon reiten. — 158 *alsô bar*, so bloß, so unbewaffnet (wie er war).

160—161 *uf ir slâ von den*, auf die Spur derer, von denen u. s. w. — 163 *gâch*, eilig: er übereilte sich nicht nach ihnen. — 165 ebenso Iwein 3493. — 167 *sich dar zuo vlîzen*, danach streben. — 168 *mit fuoge*, auf eine passende Art, mit guter Manier. — *wider tuon*, vergelten, wieder gut machen. — 170 *sîner ougen phlege*, Gesichtskreis, wie Flore 1365. — 173 *wâ*, eigentlich = wo, hier im Sinne von: wie, wie dort; vgl. 3615, 5785 und Mhd. Wörterbuch 1, 517^a, 25.

180 *durch waz*, weshalb. — 183 *hôchzit*, Fest, Festlichkeit. — *dâ vor zwei jâr*, zwei Jahre zuvor, vorher. — 184 *diu aventiure*, die Erzählung, Überlieferung. — 185 *heter, hete er*, hatte er. — *zem dritten*, zum dritten Male. —

einen sparwære uf gesat
 uf eine stange silberin.
 ditz muoste jærgelich sîn 190
 ze fröuden siner lantdiet.
 von der rede er niemen schiet,
 niwan daz geliche
 arme unde rîche,
 alte unde junge, 195
 durch schœne handelunge
 ze siner fröude kæmen
 swenne si'z vernæmen.
 swes fründinné den strît
 behielte ze der hôczît, 200
 daz sî diu schœnest wære,
 diu næme den sparwære.
 den het der ritter genomen
 zwîr, óuch wás er komen
 daz er'n zem dritten næme: 205
 und ob ez alsô kæme,
 sô het er in immer mêre
 âne strît mit voller êre.
 nû sagte man dâ mære
 daz manec wip schœner wære 210
 dannc des ritters fründin.
 dô was sîn frümckeit dar an schin:
 er was alsô vorhtesam
 daz er'n mit gewalte nam.
 in tórste dâ niemén bestân: 215
 strites wart er gar erlân.
 nûne weste Êree niht
 umbe disé geschiht,
 wan daz er im durch sîn leit

188 *sparwære*, Sperber; vgl. Parzival 135, 11. — *gesat* = *gesetzt*, *gesetzt* von ich *setze*. — 190 *jærgelich*, ein Jahr wie das andere, jedes Jahr; das Wort gebildet wie unser «männiglich». — 191 *lantdiet* stf., Einwohnerschaft, Landsleute. — 192 *rede* stf., das wovon die Rede ist, die Sache, wie V. 452. — *schiet*, nahm, schloß aus. — 193—194 *geliche arme unde rîche*, sowohl Arme als Reiche. — 196 *handelunge*, die Behandlung, Bewirthung, Aufnahme, die dem Gaste zu Theil wird. — 197 *fröude*, hier synonym mit *hôczît*. — 198 *swenne* = *sô wenne*, so bald als nur. — 199 *den strît bestân*, das Feld behaupten, den Sieg davontragen. — 204 *zwîr*, zweimal. — 208 *âne strît*, unstreitig, ohne Widerrede. — 209 nun sprach man dort davon, gieng hier das Gerücht. — 213 *vorhtesam*, Furcht einflößend, gefürchtet. — 215 *torste* præt. von *turren*, præs. *ich tar*, ich getraue mich. — *bestân*, angreifen. — 216 das Streiten ward ihm ganz und gar erlassen. — 219 *durch sîn leit*, wegen des ihm widerfahrenen Leides, Schimpfes. —

uf âventiure nâch reit. 220
 nu begûnde sîgên der tac.
 ein market underm hûse lac:
 dâ kom er geriten in.
 die burc meit er durch den sin,
 daz er 's iht wurde gewar 225
 dem er het gevolget dar.

Nû er sùochénde reit
 wer in durch sine frûmekeit
 des nahtes næme in sine phlege,
 nû vant er an demc wege 230
 von den liuten grôzen schal:
 diu hiuser wâren über al
 beherberget vaste:
 der sich sin ze gaste
 wolde underwinden, 235
 den kunde er niender vinden.
 ouch was er habelôs dâ gar.
 er het sich niht gewarnet dar:
 wan in kóm diu reise gâhes an,
 als ich iu vor gesaget han. 240
 er het dâ niht mêre
 (daz bekumbert' in dô sêre)
 wan daz phârt und sin gewant.
 ouch was er dâ unerkant,
 daz im niemen zuo sprach 245
 noch ze guote ane sach.
 die gazzen wâren spils vol.
 als ez ze hôcziten sol.

220 *uf âventiure*, um ritterlichen Zweikampf zu suchen, den Gegner zum Zweikampf zu fordern. — 221 *sîgên* stv., sich senken, neigen. — 222 *market* stn., Marktstellen. — *hûs* stn., hier vorzugsweise = *burc*, *veste*, herrschaftliche Wohnung, wie V. 174, 1200, 1296, 1821, 7119 (= 7116); vgl. Schmeller 2, 247. — 224 die Burg mied er in der Absicht, darum. — 225 *daz* — *iht* hat im abhängigen Satze, insofern er eine Absicht enthält, die Bedeutung von: daß nicht etwa, *ne forte*.

227 *Nû* hier relativ = als nun, während wie 7027, 8363, 8508; in V. 230 dagegen ist es correlative = *dô*; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 421, 32^b fg.; relative Bedeutung hat es auch bei Conr. von Fußesbrunnen, dem Nachahmer Hartmann'scher Diction, in der Kindheit Jesu 84, 3; 89, 4; 89, 30; 100, 6; Conr. von Heimesfurt Mariä Himmelfahrt 497 u. 595; Ruther 3207. — 233 *beherbergen*, mit Gästen versehen; *vaste* adv., stark, schr. — 234—235 der sich seiner als eines Gastes annehmen wollte. — 236 *niender*, nirgends. — 237 *habelôs*, ohne Habe, ohne die zur Reise nöthigen Mittel. — 238 *sich warnen dar*, sich darauf hin versehen. — 239 *gâhes*, plötzlich, wider Erwarten schnell. — 246 *ze guote*, in guter Absicht, freundlich, geneigt. — 247 *spil*, Unterhaltung, Belustigung, Lustbarkeit. — 248 *ez sol*, es ist Bestimmung, schickt sich, gehört sich, ist nicht anders.

II. ABENTEUER, CORALUS UND ENITE.

Erec nähert sich einer abgelegenen halbverfallenen Ritterburg. Dort trifft er einen alten ehrwürdigen Edelmann mit seiner Hausfrau und einem schönen Töchterlein, welche, obwohl in größter Armuth, ihn freundlich aufnehmen. Von seinem Wirth, Grafen Coralus, erfährt nun Erec den Namen des von ihm verfolgten Ritters, sowie die Veranlassung des auf Tulmein bevorstehenden Festes. Darauf entdeckt er ihm, wie er gekommen sei, sich an Yders zu rächen, und bittet ihn zu diesem Behufe um Waffen; er wolle auch das Fest besuchen und wünsche, daß seine Tochter Enite ihm dahin folge; ihr wolle er den Sperber erkämpfen und sich dann mit ihr vermählen. Nachdem er die Einwilligung des Alten erhalten, begibt er sich mit Eniten auf Schloß Tulmein. Dort werden beide von Enitens Oheim freundlich aufgenommen und reiten dann nach dem Platze, wo der Sperber aufgestellt ist.

Nû reit er alsô wiselôs,	
unz daz er verre vor im kôs	250
ein áltéz gemiure.	
dô im dô sô tiure	
die herberge wâren,	
eins weges begunder vâren	
der in dar brâhte;	255
wande er im gedâhte	
des nâhtés beliben dâ:	
wande er'n mohte anderswâ.	
daz hûs er kiesen begunde	
und wânde daz er funde	260
iémân dar inne:	
daz fröute sîne sinne.	
er gedâht' «mîn dinc daz vert nû wol,	
wand' ich in einem winkel sol	
beliben hinne unz an den tac,	265

249 *wiselôs*, ohne Leitung, hilflos, verlassen. — 251 *gemiure*, Gemäuer, Gebäude. — 252 *tiure wesen*, theuer sein, ironisch: so gut wie nicht da sein, versagt sein. — 254 *vâren* mit gen., wonach trachten, suchen. — 256 denn er hatte sich vorgenommen. — 258 denn anderswo konnte er nicht (bleiben). — 259 *kiesen* (sich V. 250), prüfen, in Augenschein nehmen, wahrnehmen. Die Handschrift hat aber bloß *daz hûs er begunde*; hieß es etwa *des hûses er begunde*=er unterwand sich des Hauses, öffnete und betrat es? vgl. Otfried 1, 69, 6 *thû beginnes des thînes heiminges*; Diemer 101, 2 *der hât avir bigunnen* (eröffnet) *unsirmo herzin einis brunnin* und 320, 7; Hohes Lied ed. J. Haupt 23, 27. — 260 *er wânde*, glaubte schwerlich, dachte nicht. — 263 *er dachte*: meine Sache wird sich nun machen, geht nun gut. — 264 *ich sol beliben*, ich werde bleiben. — 265 *hinne*=*hie inne*. —

- 30^f sît iz niht bezzer wesen mac.
 des gan man mir doch âne strît:
 ich sihe wol daz ez œde lit.»
 als er in daz hûs kam
 und er der winkel war genam, 270
 welher ime dar zuo tölhte
 dâ er inne beliben mölhte,
 dô sâch er sitzen dâ
 einen man, der was grâ,
 sîn hâr von alter snêwiz: 275
 des het er dannoch guoten vliz
 daz er's nâch reinem site phlac:
 vil wol gestrêlét ez lac
 über sîn âhsél ze tal.
 nâch der âventiure zal 280
 sô het der selbe altman
 eine schâfkursen an
 und des selben ûf einen huot:
 diu wâren beidiu alsô guot
 als in sîn state leite: 285
 er'n phlac niht rîcheite.
 sîn gebærde was vil hêrlich,
 eines edelen mannes lich:
 ein krücke was sîn stiure
 der dâ saz in dem gemiure. 290

Ditz was Êrecke leit:
 wan er vórhte die gewonheit,
 er solt' in tûz getriben hân,
 als im vór wás getân.
 daz phârt er ze stete bant: 295

267 *âne strit*, ohne zu wehren, ungestört, ohne Umstände. — 271 *tölhte* conj. præt. zu *touc*, geeignet wäre. — 274 *grâ*, alt aussehend, altersgrau. — 276 *dannoch*, damals noch, jetzt noch. — *eincs vliz hân*, auf ein Ding große Sorgfalt verwenden. — 277 *nâch reinem site*, nach tadelloser Weise, auf saubere, nette Art. — 278 *strâlen*, striegeln, kämmen. — 279 *ze tal*, thalwärts, niederwärts, herab. — 280 *âventiure*, die vom Dichter benutzte, ihm vorliegende Quelle, schriftliche Urkunde, Geschichte, Bericht. — *zal stf.*, Erzählung. — 282 *schâfkursen stf.*, Schafpelz, Kleid daraus. — 283 und von demselben Stoffe einen Hut auf. — 284 *diu* neutr. pl., auf *schâfkursen* und *huot* bezogen. — 285 als seine Lage ihm gestattete. — *leite* præt. von *legen* (MSF. 151, 13) oder von *leiten*? — 286 er lebte nicht in Wohlstand, führte kein glänzendes Leben. — 287 *hêrlich*, von vornehmer, edler Art. — 288 *lich stf.*, Bild, Aussehen, Ausdruck. — 289 *stiure stf.*, Stütze.

293 er würde (möchte) ihn austreiben (wenn er hier einkehrte). — 295 *ze stete binden*, fest, anbinden; vgl. zu Tristan 15189. —

dar uf leite er sin gewant.
 sin hende habte er für sich,
 einem wól gezogenem manne glich,
 und gienc dâ er den alten sach.
 mit zwivel er zuo im sprach 300
 «herre, mîr wær' hérbérge nôt.»
 diu bete machte in schamrôt.
 als in der alte het vernomen,
 er sprach «nú sît mir willekomen
 zuo dem und ich nú haben mac.» 305
 des gnâdet' im [Érec] fil de roi Lac.

Nú het er ingesindes
 niwan eines Kindes
 (diu was ein diu schönste magt
 von der uns ie wart gesagt) 310
 und der hûsfrôuwen.
 dar an moht' man schouwen,
 daz er riches muotes wielt,
 daz er den gast sô arm enthielt.
 deme kinde ruofte er dar. 315
 er sprach «genc und bewar
 diss herren phârt, tohter mîn,
 der unser gast geruochet sin,
 und begenc ez sô ze vlize
 daz ich dir's iht verwize.» 320
 sî sprach «herre, daz tuon ich.»

Der mägde lip was lobelich.
 der roc was grüener varwe,
 gezérrét begarwe,

297 die hende für sich haben, die Hände nach vorn halten, ruhig vorstrecken; eine feine höfische Sitte, zumal Frauen und Höherstehenden gegenüber; vgl. Mhd. Wörterbuch I, 628^a, 48; J. Titurel 4112, 3. — 299 dâ, dorthin wo. — 301 mir wære nôt, ich hätte nôthig, möchte gerne haben. — 305 und, als; vgl. zu 426.

307 ingesinde, Hausgenossenschaft, Dienerschaft; der Genitiv abhängig von niht in niwan = niht wan: von Hausgenossen besaß er weiter niemand als ein Kind, eine Tochter. — 309 ein diu schönste magt, eine der schönsten Mädchen; vgl. 1324, Iwein 1315, wo gleichfalls der unbestimmte Artikel neben dem bestimmten steht. — 313 riches muotes walten, hohe, vornehme, edle Gesinnung besitzen. — 314 enthalten, (über Nacht) bei sich behalten, beherbergen. — sô arm, Apposition zu er. — 315 dar ruofen, herbei-, zu- rufen. — 316 genc imper. von ich gange, gehe. — 317 diss ist Genitiv = huius. — 318 geruochen, geruhen. — 319 begân, besorgen, warten. — ze vlize, sorgfältig, ordentlich. — 320 verwîzen stv., vorwerfen, tadeln. — 324 gezérret, zerrissen; vgl. Iwein 4929. — begârwe adv., gänzlich.

- abehære über al. 325
 dar under was ir hemde sal
 und ouch zebrochen eteswâ:
 só schéin diu lich dâ
 dŭrch wĭz alsám ein swan.
 man sagt daz nie kint gewan 330
 ein lip só gar dem wunsche glich:
 ũnde wáéré sĭ rich,
 so gebræste niht ir libe
 ze lobelichem wibe.
 ir lip schein durch ir salwe wât 335
 alsam diu lilje, dâ sĭ stât
 under swarzen dornen wiz.
 ich wæne got sinen vliz
 an sĭ hâté geleit
 von schœne und von sælekeit. 340
 Êrecken muote ir ungemach.
 zuo ir vâtér er sprach
 «wir suln's die juncfrowen erlân:
 ich wæn' si'z selten habe getân:
 ez gezimt mir selbem vil baz.» 345
 dô sprâch der alte daz.
 «man sol deme wirte lân
 31^a sinen willen, daz ist guot getân.
 uns gebrist der knehte:
 von diu tuot si'z mit rehte.» 350

Diu juncfrowe des niht enliez
 sine tæte als sĭ ir vater hiez.

325 *abehære* adj., kahl, abgesehakt, fadenscheinig; vgl. Lassberg Lieders. 2, 551, 4. — 326 *sal*, *salwêr*, fahl, verbleicht, verschossen. — 327 *zebrochen*, zerrissen. — *eteswâ*, hie und da. — 328 *lich* stf., Leib, leibliche Gestalt. — 330 *kint*; vgl. zu 1317. — 331 *dem wunsche glich*, dem Vollkommensten, Besten gleich, vollendet schön. — 333—334 so fehlte ihr nichts zu einem vortrefflichen Weibe; *gebræste* conj. præt. von *gebresten*. — 335 *wât* stf., gen. *wate*, Kleid. — 337 vgl. Haupt, Zeitschr. 3, 266. — 338 *sinen vĭz legen an etewaz*, seine besondere Sorgfalt, seine höchste Kunst auf etwas verwenden. — 340 *von*, von Seiten, in Bezug auf. — *sælekeit*, Vollkommenheit. — 341 *muote* præt. von *mûezen*, beschweren, bekümmern. — 342 *vâtér* accentiuert hier wie *dîsé* in V. 218. — 347—348 den Wünschen des Wirthes nachzukommen wird als Erforderniss des höfischen Anstandes auch im Parzival 458, 22 und im Lanzelet 6333 erwähnt. — In *daz ist guot getân* vertritt das Participium, wie so häufig nach den Adjectiven *guot*, *liep*, *swære* u. s. w., die Stelle des Infinitivs, ähnlich dem lateinischen Supinum auf — u. — 349 *gebrist* von *gebresten*; vgl. 333. — 350 *von diu*, deshalb.

351 *Diu — niht entliez sine tæte* = *non intemisit quin faceret*, sie unterließ es nicht zu thun. —

daz phärt begienc ze vlize
 ir hende vil wize:
 und wær' daz got hien erde rite 355
 ich wæne in dâ genuogte mite,
 ob er solhen marschalc hæte.
 swie si schine in swacher wæte,
 sô weiz ich daz wip noch man
 süezern schiltkneht nie gewan 360
 dann' Érec fil de roi Lac.
 dô si sines phärdes phlac,
 im gezam von solhem knehte
 sîn fuoter wol mit rehte.
 hie wart der gast berâten 365
 als si des state hâten.
 gute tēpich gespreit,
 unde dâr üf geleit
 alsô richiu bettewât
 sô si diu werlt beste hât, 370
 mit sāmítē bezogen;
 dem daz golt was unerlogē,
 daz bette ein man nie möhte erwegen
 und selbe vierde muoste legen;
 unde dâr über gebreit, 375
 nâch grôzer herren werdekeit,
 kulter von zendâle,
 rîche und gemâle, —
 diu wâren bî dem fiure

353 *begân*, besorgen. «Singular des Verb. bei nachfolgendem Plur. des Subj., bei Wolfram oft». Bartsch. — 355 *hien erde*, hier auf Erden. — 356 ich glaube er wäre damit zufrieden gewesen. — 357 *marschalc*, Marschall, Stallmeister, von *marc* Pferd und *schalc* Diener. — 358 *swie*, wie immer, obwohl. — *schine* conj. præt. von *schînen*, scheinen. — *swach*, nicht vornehm, gering, ärmlich. — 363 *mir gezimt ez*, ich finde es mir angemessen, kann es mir gefallen lassen. — 366 *state* stf., die Gelegenheit, bedingende Lage und Umstände: so gut als sie im Stande waren, als sie es vermochten. — 367 *spreiten*, ausbreiten. — 369 *bettewât* stf., Bettzeug, Bette. — 370 wie sie die Leute für die beste halten; die besten die man hat. — 371 *beziehen* stv., füttern, überziehen. — 372 dem das Gold nicht anerlogē, das reichlich mit Gold versehen war; dem wird auf das folgende *bette* zu beziehen sein. — 373 *daz bette*, das Bette welches. — *erwegen* swv., aufheben, emporrichten. — 374 *selbe vierde*, mit Zuziehung von drei andern. — 377 *kulter*, gefütterte, wattierte Decke, Steppdecke. — *zendâl* stm., eine Art Seidenstoff, dem Taffet ähnlich. — 378 *gemâl*, bunt verziert, gemustert; vgl. 8906 fg. — 379 *diu*, nämlich alle die zu einer prächtigen Einrichtung gehörigen Gegenstände als *tēpich*, *bettewât* u. s. w.; eine ähnliche Gegenüberstellung im Gregor 3209—3231 und Warnung 2953 fg. — *bî dem fiure* ist hier im Scherz (*schimpf*) geredet so viel als: in diesem Hauswesen, dieser Wirtschaft (*ciurstat*). —

des âbendes vil tiure: 380
 si geleisten wol ein reine strô:
 dar über genuogte si dô
 eines bettes âne vliz:
 daz bedâhte ein lîlâchen wiz.
 ouch was dâ ritters spise: 385
 swes ein man vil wise
 möhte in sinem muote
 erdénkén ze guote,
 des hâten si die überkraft
 und vollecliche wirtschafft, 390
 doch man es úf den tisch niht truoc.
 in gap der reine wille genuoc
 den man dâ ze hûse vant:
 wand' er ist aller güete ein phant.

Nû muget ir hœren mære 395
 wer dirre alte wære,
 daz er den gast sô wol enphie
 und er's durch armuot niht enlie.
 er het dâ vor gehabt ê
 guotes und ouch êren mê. 400
 er was ein grâve riche,
 vil gar unlasterliche
 sins erbes verstôzen
 von sinen übergenôzen.
 in het dehein sin bôsheit 405
 in dise armuot geleit:
 ez was von urliuget kômen.

380 *des âbendes*, an diesem Abend. — *vil tiure*, sehr theuer, d. h. nicht vorhanden. — 381 *geleisten*=*geleisteten*, beschafften, warteten auf mit; *reine*, gut, ordentlich. — 383 *ein bette âne vliz*, ein Bett, woran nicht *lac* ein *spæher vliz*, ein schlichtes, schmuckloses. — 384 *bedâhte* præt. von *bedecken*. — *lilâchen* stn., leinenes Bettlaken, eigentlich *lînlâchen*. — 386—389 von allem Gut, was nur kluger Sinn als solches zu erdenken vermochte, besaßen sie Überfülle (*überkraft*). — 390 *wirtschafft* stf., alles was zur Bewirthung gehört, Nahrung, Unterhalt, Vorrath. — 391 *doch* hier relativ= obgleich; mit dem Indicativ steht es noch V. 939; Lieder 4^b, 3; 12, 10. — 394 *phant* stn., Unterpfand, Bürgschaft, Ersatz: der gute Wille entschädigt für alle Güte, die man unter andern Verhältnissen zu gewärtigen hat.

398 und trotz seiner Armuth das nicht unterließ; vielleicht *und er's durch sin armuot enlie?* vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 321^b, 1. — 402 durchaus seiner Ehre unbeschadet. — 404 *übergenôz* stn., der Mächtigere unter den Standesgenossen. — 405 *dehein sin bôsheit*, keine Schlechtigkeit, Unehrenhaftigkeit seinerseits. — 406 *geleit*=*geleitet*, geführt, gebracht (oder=*geleget*, versetzt? sieh Lachmann zu Iwein, S. 562). — 407 *urliuget* stn., Krieg. —

- im het diu überkraft genomen
 allez daz er ie gewan.
 sô vil was dem richen man 410
 grôzer êren niht verlân
 daz er einen kneht mohte hân.
 nû truog er dise armuot
 und diu hûsfrouwe guot
 in ir âltér mit listen: 415
 und swâ si der habe misten,
 ir nôt si bedahten
 mit zûhten swâ sî mahten,
 daz man's iht wurde gewar.
 daz ouch ir ie alsô gar 420
 diu armuot oberhant gewan,
 daz weste lützel ieman.
 dem wirte was diu arbeit
 die er von grôzer armuot leit
 süeze âlsâm ein mete 425
 da engégen und ime diu schame tete.
 der alte wirt hiez Coralus
 und die hûsfrouwe sus,
 Kârsinefite,
 ir tohter Ênite. 430
 swen dise edelarmen
 niht wóldén erbarmen,
 der was herter danne ein stein.
 31^b der juncfrouwen œhein
 was der herzogē Ímain. 435
 des diu hôczit solde sin,
 der herre von dem lande.
 ir gebürt was âne schande.
 nû sagen ouch dâ bi
 von wiu diu rede erhaben si. 440

408 überkraft stf., Überlegenheit, Übermacht. — 411 verlâzen, übrig lassen. — 415 mit listen pl., mit Klugheit, auf eine kluge Weise. — 416 swâ, wo immer. — missen, vermissen, entbehren. — 418 mit zûhten, mit Anstand. — mahten præt. von ich mac. — 419 damit man davon nichts gewahr würde. — 422 lützel, wenig; lützel ienen, niemand. — 425 mete stm., ein altgermanischer, volksthümlicher Mischtrank, dessen Hauptbestandtheil Honig war. — 426 dâ engégen — unde, in Vergleich zu dem das (wie), anders als. — 431 die edelarmen, die welche von Geburt und Gesinnung edel, aber dabei arm sind (vgl. Freidank 40, 15); ebenso gebildet sind die Adjectiven edelriche, edelfrî, edelguot und edel tôre im Iwein 3347. — 439 nû sagen, nun lasst uns erzählen. Bartsch will: n. s. wir ouch daz dâ bi. — 440 von wiu, wovon, weshalb. — erheben stv., beginnen.

Dô daz phärt was begangen,
 «nune lät iuch niht belangen»
 sprach der wirt ze dem gaste.
 Êrecken muote vaste
 sîn schade den er dâ vor gewan: 445
 den wirt er frâgên began
 waz der schal von den liuten
 môhté bediuten
 den er in dem markte het gesehen.
 dô begunde im der wirt jehen 450
 wie'z umb' die rede was getân,
 als ich iu gesagt hân,
 beide umb' die hôchzit
 und ouch des sparwæres strit.
 als er im gesagte daz, 455
 dô frâgte er aber fürbaz
 von dem ritter mære,
 ob er wéste wer er wære,
 der vor im ûf daz hûs reit,
 als ich iu ê habe geseit, 460
 und hal in doch sîn ungemach.
 der âlté sus sprach
 «in êrkennet allez ditz lant:
 er ist Ydêrs fil Niut genant.»
 und sagte sîn geverte gar 465
 unde daz er komen dar
 mit sînêr âmien wære
 ze nemen den sparwære.
 alsô schiere er ditz vernam,
 mit frâge er fürbaz kam, 470
 unz im der wirt tete erkant
 wie'z umb' in selben was gewant.

442 nun lasst euch die Zeit nicht lang werden; ebenso in Stricker's
 Karl 4074; Eneit 166, 22; GAbent. 2, 428. 597. — 450 *jehen*, bekennen,
 mittheilen. — 451 wie es sich in Betreff der Sache (von der zwischen ihnen
 die Rede war) verhielt. — 454 *des sparwares strit*, der Wettstreit um den
 Sperber. — 455 *gesagte*, gesagt hatte. — 457 *mære frâgen*, um Auskunft
 fragen. — 461 *hal* præf. von *helen* stv., verhehlen. — 462 für *âlté* ist viel-
 leicht mit Bartsch *altherre* zu lesen, ebenso 346. — 465 *geverte* stn., Grund,
 Verlauf, Richtung, Zweck der Reise. — 467 *âmie*, Geliebte. — 469 *alsô*
schiere, sobald als. — 470 er fragte weiter. — 471 bis ihm der Wirth Auf-
 schluß gab, mittheilte. — 472 was es mit ihm selbst für eine Bewandt-
 niss hatte.

Als er im's bigarwe jach,
 Êrec stuont uf unde sprach
 «genâde, wirt und herre, 475
 daz ez mir iht gewerre.
 sit ez sô umb' iuch stât,
 sô suoche ich helfe unde rât.
 uf gnâde sô si iu bejehen,
 mir ist ein leit von im geschehen 480
 daz ich immer klagen sol,
 ez'n si daz ich mich's erhol.
 sin getwerc mich harte sere sluoc,
 daz ich im durch nôt vertruoc:
 ez was gewâfent und ich blôz, 485
 des iz benamen lützel genôz.
 grôz laster muostich dô vertragen.
 daz sol min herze immer klagen,
 mir'n gefüege got noch den tac
 daz ich ez gerechen mac. 490
 uf solher aventiure wân,
 als ich iu gesaget hân,
 sô bin ich im her nâch geriten.
 râtes muoz ich iuch biten.
 beide helfe unde heil 495
 stât vil gar âne teil,
 hêrre. in iuwêre hant.
 möht ir mir umb' isengwant
 getuon deheiner slahte rât,
 ich sage iu wie min muot stât, 500
 sô wurder strites niht vermiten.
 mit orse bin ich wol geriten:
 sô soldet ir mich lâzen riten

473 *jach*, bekannt hatte; oder hieß es: *als er im's dô gar bejach?* —
 475 *genâde*, gewährt Gnade! — 476 *gewerre* stv., im Wege stehen, Nach-
 theil bringen; *daz iht* wie V. 225. — 479 *uf gnâde*, auf euere Gnade hin, in
 der Hoffnung daß ihr mir gnädig und zu helfen bereit seid. — *bejehen*
 stv., bekennen. — 482 es sei denn, daß (wofern nicht) ich mich dafür ent-
 schädige, räche; vgl. 126. — 484 *vertragen*, wie 67. — 486 das kam ihm in
 der That wenig zu Statten. — 487 *laster stn.*, Schimpf, Schande. — 491 *uf-*
wân, in der Voraussetzung, Erwartung, Gelegenheit zu solchem ritter-
 lichen Zweikampfe (*aventiure*) zu finden; vgl. 3110. — 496 *âne teil*, ganz
 und gar, einzig und allein; vgl. Conrad v. Heimesfurt, Urst. 122, 49;
 Rückert zu Thomasin 1010; Kindheit Jesu 85, 35. — 499 *deheiner slahte rât*
getuon einem, irgendwelche oder einigermaßen Aushilfe einem gewähren. —
 501 *einen strites vermîden*, einen mit Kampf unangefochten, unversucht
 lassen; vgl. 1036 und Genesis 47, 34. — 502 *ors stn.*, Schlachtross. — *ge-*
riten, mit Ross versehen, beritten. —

	mit iuwer tochter Êniten	
	ûf die selben hôchzit.	505
	ich behabete den strit	
	daz si schœner wære	
	(und næme den sparwære)	
	danne des ritters friundin.	
	nû seht ob ez müge sin	510
	und tuot'z ûf daz gedinge,	
	ob mir alsò gelinge	-
	daz mir der sige belibe,	
	sô nim ich si ze wibe.	
	dar umbe endurfet ir'z niht lân,	515
31 ^c	si hât an mir niht missetân,	
	ez mac wol mit êren sin.	
	ich künde iu den vater min:	
	der ist der künec Lac genant.	
	beide liute unde lant,	520
	lip und allez daz ich hân	
	make ich ir undertân,	
	daz si des muoz walten.	

	Do begündén dem alten	
	von jâmér vil tougen	525
	trúobén diu ougen:	
	weinèns sin herze wart ermant	
	mit dirre rede sâ zehant	
	daz er kûme für brâhte	
	die rede der er gedâhte.	530
	er sprach «herre, disen spot	
	sult ir lâzen durch got.	
	iwer rede ist vil verlâzenlich.	
	nû hât got über mich	
	verhenget swes er wolde.	535
	anders danne ez solde	
	sô ist min leben nû getân.	

506 *den strit behaben*, den Streit entscheiden, den Sieg behaupten. — 511 *gedinge stn.*, Bedingung. — 515 *dar umbe* bezieht sich volksthümlicherweise auf einen aus dem Zusammenhange zu folgernden Gedanken: darum d. h. weil es ihrer Ehre zuwider oder weil ich ihr etwa nicht ebenbürtig wäre; *ir endurfet niht*, ihr braucht nicht. — 516 sie legt mit mir keine Schande ein, fährt nicht schlecht mit mir; ähnlich in der G. Frau 1448 *ouch hât si wol an im getân*.

525 von tief verborgenem (*vil tougen*) Herzeleid. — 526 *truoben*, sich trüben. — 527 *ermanen* mit gen., wozu antreiben, bewegen. — 529—530 vgl. Kindh. Jes. 67, 33. — 533 *vil verlâzenlich*, sehr frei, rücksichtslos. —

daz wil ich von gote hân.
 des gewaltes ist sô vil,
 er mac den richen, swenner wil, 540
 dem ármén gelichen
 und den ármén gerichen.
 sîn gewalt ist an mir worden schîn.
 durch got sult ir erbeten sîn
 daz dirre schimph belibe. 545
 ir getuot ze wibe
 miner tohter wol rât,
 wan sí des guotes niht enhât.
 swie grôzen bresten ich nú dol,
 doch sult ir mir gelouben wol, 550
 ich hân gesehen den tac
 daz iuwer vater der kûnec Lac
 mich gesellen nande.
 wir nâmen in sinem lande
 bêde mit ein ander swert. 555
 daz ir nú míner tohter gert,
 mich entriege mín wân,
 daz habt ir durch schimph getân.»

Érec wart von der rede rôt.
 er sprach «herre, welch nôt 560
 twinget iuch úf den wân
 daz ich'z durch schimph habe getân?
 daz sult ir úz dem muote lân
 und míniu wort für ernest hân.
 waz solt' mir íezúo der spot? 565
 dà bit ich mir sô helfen got
 ze sêle und ze libe,

538 darüber will ich Gott allein walten lassen, das trage ich von Gott zu Lehen; vgl. 10087; Eneit 273, 40 *dune hâst von niemanne niht, diu wert ist al dîn eigen*; G. Frau 571 u. 666; Tristan 5395. — 539 *des*, nämlich *gotes*: der besitzt so viel Gewalt. — 542 *gerîchen*, reich machen. — 545 *schimph* stm., Spott; *belîben*, unterbleiben. — 546–547 *eines d. rât getuon*, einer Sache entrathen, sie sich aus dem Sinne schlagen, auf sie verzichten: euch wird es nicht schwer fallen, wenn ihr meine Tochter nicht zum Weibe nehmt; Iwein 4495. — 549 *breste swm.*, Mangel. — 553 *geselle*, Gefährte, Freund. — 555 *swert nemen*, das Ritterschwert empfangen, in den Ritterorden treten. — 557 wofern mich meine Vermuthung nicht trägt. — 558 *durch schimph*, aus Spott, nicht im Ernst.

563 *ez úz dem muote lân*, sich's aus dem Sinne schlagen. — 566 fg. über diese Eidesformel vgl. zum 1. Büchlein 1423. — 567 an Leib und Seele; dieselbe Formel in Leyser's Predd. 91, 7 u. 13; 98, 39. —

daz ich mir ze wibe
 iwer tochter gerne nemen wil.
 des'n gib ich iu kein langer zil, 570
 wan an die selben hôchzit,
 daz sich endet der strit,
 ob mir nû iwer helfe frumt
 daz mir min dine ze heile kumt.
 ir armuot hœre ich iuch klagen: 575
 der sult ir stillé gedagen.
 ez schadet iu niht gegen mir,
 wand' ich ir guotes wol enbir.
 ouch het ich einen swachen muot,
 næm' ich für minen willen guot. 580
 nû gedenket dar zuo.
 sit daz der strit sol wesen fruo,
 sone sûmet uns niht mære.
 an iu stêt gar min ère:
 und wizzet rehte âne wân, 585
 ich leiste als ich gelobet hân.»

Der alte was der rede frô.
 er sprach «sit ir'z meinert sô,
 sô haben wir hie zehant
 vil schœnez isengewant, 590
 beidiu behende unde guot.
 des kunde mich diu armuot
 nôch nie betwingen
 noch uf den zwivel bringen
 daz ich's wurde âne. 595
 ich behielt ez nâch dem wâne,
 ob es mînem friunde wurde nôt
 (der selbe wille mir'z gebôt),
 31^d daz ich'z im lihen solde.

568 *daz*, hier formelhaft und in dem prägnanten Sinne: ich versichere, daß u. s. w.; vgl. V. 4067. — 570 *des*, in Betreff dessen, dazu. — 572 *daz*, wo, bis; ebenso *unz an die zit daz*, *unz an die tage daz*. — 574 daß es für mich glücklich abläuft. — 576 *gedagen* mit gen., von etwas schweigen. — 578 *enbern* stv., entbehren, nicht nöthig haben. — 579 *swacher muot*, unedler, gemeiner, niedriger Sinn. — 580 ließe ich mich in meinem Willen durch Geld und Gut bestimmen. — 581 nun seid darauf bedacht. — 582 *sit daz*, da nun einmal. — 583 *sûmen*, hinhalten, aufhalten. — 585 *âne wân*, sicher, gewiss (ohne bloß zu wâhnen).

591 *behende*, bequem, passend. — 594 noch in solche Verlegenheit bringen. — 595 *eines d. ânc werden*, es los werden, aus den Händen lassen. — 598 von diesem und keinem andern Willen ließ ich mich dabei leiten. —

unz mir's got gunnen wolde	600
sô het êt ich einen site.	
daz ich im selbe dâ mite	
vil willeclichen was bereit,	
unz mir daz alter an gestreit:	
daz hât mir gar die kraft benomen.	605
nû ist ez uns ze staten komen,	
daz ez uns fremder bete erlât	
und tuot uns unwirde rât.	
ouch habe ich unz her	
beide schilt unde sper	610
zesamene behalten.»	
des gnâdet' er dem alten.	
er bat im ez zeigen dar,	
durch daz er næme war	
ob ez im reht wære,	615
ze enge noch ze swære.	
dô was ez behende unde guot.	
des gewan er vil richen muot,	
Èrec fil de roi Lac.	
vil schiere gieng ûf der tac,	620
daz sî solden riten	
hin zuo den hôcziten.	
Dô der tac vol erschein,	
dô riten sî ûf Tulmein.	
dar hiez sî herzogē Imâin	625
grôze willekomen sin.	
ir komennes nam in wunder.	
nû nâmen sî in besunder	
und sagten im ir geverte gar,	
war umbe Èrec was komen dar,	630
und bâten râtes dar zuo.	
er sprach «ich sage in waz ich tuo.	

600 *unz*, so lange als. — 601 *êt*, freilich, allerdings. — 602 *im*, nämlich dem Freunde. — 604 bis mich das Alter überwältigte. — 607 daß es uns der Bitte bei Andern überhebt, daß wir Andere nicht darum anzusprechen brauchen. — 608 *einem eines rât tuon*, einem von etwas Abhilfe gewähren, ihn davon befreien. — *unwirde* stf., Schande. — 609 *unz her*, bisher. — 614 *durch daz*, auf daß, damit. — 618 *riche*, mächtig geboben, freudig. — 620—621 *der tac daz*, der Tag wo; vgl. zu 572.

625 Vgl. 5092 und zu Lieder 7, 8. — 626 *grôze* adv., sehr. — 627 *ir komennes*, ihres Kommens, substantiv. Infinitiv. — 628 *besunder*, beiseite. — 629 *gar*, ganz, vollständig. —

beide lip unde guot
 unde willeclicher muot
 sol iu dar zuo sin bereit, 635
 her gast, durch iuwer frûmekeit
 und durch miner nifteln êre.
 ouch volget miner lère
 und lât mich si vazzen baz.
 Êrec der widerrette daz. 640
 er sprach «des sol niht geschehen.
 er hete harte missejehen,
 swer ein wip erkande
 niwan bi dem gewande. 645
 man sol einem wibe
 kiesen bi dem libe
 obe si ze lobe stât,
 unde niht bi der wât.
 ich lâze iuch hiute schouwen,
 ritter unde frouwen, 650
 und wær' si nacket sam min hant
 unde swerzer danne ein brant,
 daz mich sper unde swert
 volles lobes an ir wert,
 od ich verliúsé daz leben.» 655
 «got sol iu gelücke geben»
 sprach der herzogē Imâin;
 «ouch sult ir des gewis sin
 daz iuwer ellenthafter muot
 iu gefüeget allez guot.» 660

Mit dirre rede si kâmen
 dà si messe vernâmen

636 durch iuwer frûmekeit, um euerer Ritterlichkeit willen. — 637 niftel swf., Nichte. — 639 vazzen. kleiden. — 640 widerreden, dagegen sprechen, ablehnen. — 641 des gen. abhängig von niht, nichts. — 642 harte adv., stark, sehr. — missejehen stv., sich falsch, unrecht ausdrücken; verkehrt, schief urtheilen; Vilmar, Weltchronik Rudolfs v. Ems, S. 37 ein sælic man ân' allez missejehen (:geschehen). — 644 niwan, nonnisi, nur. Die im Folgenden ausgesprochene Ansicht hat auch Wolfram im Parzival 3, 20 fg. — 645 einem wibe kiesen, in Bezug auf ein Weib urtheilen, ein Weib beurtheilen. — 646 bi dem libe, nach der Person, Persönlichkeit. — 647 ze lobe stân, sich vorthailhaft, schön ausnehmen, lobenswerth sein; vgl. 1588, 8557, Kindheit Jesu 88, 59. — 651 sam, wie; vgl. über die Redensart V. 5400 und Iwein 3236. — 654 wern mit acc. und gen., einem etwas gewähren: Speer und Schwert werden mich des höchsten Ruhmes in Bezug auf sie theilhaftig machen; vgl. 199—202. — 655 od = oder. — 659 ellenthaft, kühn und stark, männlich.

662 dâ, dahin, wo. — 662—666 die hier berührte Sitte öfter erwähnt (8636; Iwein 6559; Wigal. 114, 31; 79, 29; Eraclius 4677; Amis 1463); durch

von dem heiligen geiste:
 des phlegent se aller meiste
 die ze ritterscheftē sinnent 665
 unde turnieren minnent.
 dô was bereit der imbiz.
 man dienet' in en allen vliz.
 alsô dér dô' ergie,
 menneclich ze frôuden vie 670
 dar nâch als in dûhte guot
 unde in lértē sin muot.
 ir spil was úmbé die stat
 da der spâr wær' was úf gesat.

III. ABENTEUER,

KAMPF UM DEN SPERBER ZWISCHEN EREC UND YDERS.

Erec und Yders erscheinen, jeder in Begleitung seiner Dame. Als Enite auf ihres Freundes Geheiß nach dem Sperber fasst, tritt ihr Yders drohend entgegen. Darauf entspinnt sich zwischen ihm und Erec ein erbitterter Zweikampf, der lange unentschieden währt, bis der Gedanke an die erlittene Beschimpfung und ein Blick der schönen Enite Erec's Kräfte verdoppeln und ihm zum Siege verhelfen. Dem besiegten Gegner legt Erec die Buße auf, an Artus' Hof zu reiten und der Königin seine Huldigung zu bringen; den Zwerg dagegen lässt er für seine Ungezogenheit mit Ruthen züchtigen.

Nû nâmen se al besunder war 675
 wenne Ýdêrs fil Niut dar
 mit sinêr âmien kæme
 und den sparwære næme,
 als er ouch ê het getân.
 nú sâhen si dort zuo gân 680
 Êrecken mit froun Êniten.

den heiligen Geist in der Messe gestärkt, empfangen die frommen Ritter ein Übergewicht und eine gewisse Hoffnung des Sieges über ihre Gegner. — 665 *ze ritterscheftē sinnen*, auf ritterliche Thaten ausgehen, nach ritterlichem Ruhme trachten. — 668 *man wartete ihnen auf mit aller Sorgfalt, Zuvorkommenheit*. — 669 *als das (Mahl, der imbiz) vorüber war*. — 670 *menneclich*, Mann für Mann, alle. — *vâhen ze etew.* = mit etwas beginnen, sich zu etwas wenden. — 671 *dar nâch als*, je nachdem, wie (oder hieß es *dar nâch unde?*). — 673 *stat* stf., Stelle, Ort.

- er fuorte si an siner siten
 31^c hin da er den sparwære sach.
 ze des ritters gehærde er sprach
 «frouwe, læset diu bant 685
 und nemt den sparwær' uf die hant.
 wan daz ist wâr âne strit,
 hie ist niemen schœner danne ir sit.»
 dem ritter was daz ungemach.
 vil unwirdeclich er sprach 690
 «lât den sparwære stân!
 ez sol iu niht sô wol ergân,
 ir dûrftiginne.
 war tuot ir iuwër sinne?
 lânt in ir der er baz gezeme 695
 und diu in von rehte neme.
 daz ist hie min friundin:
 der sol er billichen sin.»
 Êrec sprach «herre, guot kucht,
 ir habt den sparwær' âne reht 700
 genomen disiu zwei jâr.
 nû wizzet rehte für wâr,
 es'n mac niht méré geschehen.
 es'n wellen iu die liute jehen,
 ez muoz undr uns beiden 705
 diu ritterschaft scheiden.»
 [er sprach] «jungelinc, ob iu wære
 der lip ze ihte mære,
 sô lîezet ir enzît
 iuwer kintlichen strit; 710
 wand' ir'n nû schiere wirs lât,
 sô ez an den lip gât.

684 *gehærde* stf., das Hören, der Gehörsinn; *ze des ritters gehærde* = vor des Ritters Ohren, sodaß er's hören konnte; Fundgr. I, 150, 9; Krone 3523. — 685 *diu bant* pl. von *daz bant*. — 690 *unwirdeclich* adv., in der Weise eines, der die der Würde entsprechende Ruhe und Fassung verliert, außer sich geräth, aufgebracht, unwillig; vgl. Germania 8, 472. — 693 *dûrftiginne* stf., ärmliches Franenzimmer, Bettlerin. — 694 *war*, wohin: was fällt euch ein? was untersteht ihr euch? — 699 *guot kneht* vgl. zu 16. — 704 wofern euch nicht die Leute aus freien Stücken ihn (den Sperber) zugestehen (den ihr — vgl. 214 — bisher *mit gewalte* genommen habt). — 706 *ritterschaft*, ritterlicher Kampf. — *scheiden*, entscheiden. — 707—708 *ob iu — mære*, wenn euch euer Leben noch zu etwas werth dünkte, noch etwas gälte; vgl. 6678 u. 8471. — 709 *enzît*, bei Zeiten. — 710 *den strît lân*, den Widerstand aufgeben. — 711—712 da ihr ihn (den Widerstand) dann übler, mit weniger Vortheil für euch aufgibt, sobald es erst ans Leben geht; *schiere — sô*, sobald erst; vgl. Urstende 124, 39 *dû lîecest lîhte den strît schiere gerne sô dû maht*. —

- ich sage iu vor wie iu geschiht:
 ir erbarmet mir niht. 715
 als ich iu nû gesige an,
 des ich nie zwîvél gewan,
 alsô stêt hin zê iu min muot
 daz ich danne kein guot
 nâémé für iuwern lip.
 sweder man oder wip 720
 iu dise rede gerâten hât,
 der minnet ob iu missegât.»
 Êrec sprach «herre,
 ich hân mich alsô verre
 nû der rede ûz getân: 725
 ich enwil ir niht wandel hân.»
 zehant schieden si sich dâ
 unde wâfenten sich sâ,
 der ritter als im wol tohte,
 Êrec als er mohte. 730
- Ûdêrs was wol worden gar:
 wan er hête sich gewarnet dar
 als ein mân ze ritterscheffe sol.
 siniu sper wârû gevârwet wol:
 er was gezimieret: 735
 sin ros was gezieret
 mit richen covertiure
 (diu was Êreke tiure):
 sin wâpenroc alsam was,
 samit grüene als ein gras, 740
 mit richen borten umbestalt.

713 vor. zuvor, im voraus. — 715 an gesigen einem, einen besiegen. — 717 gegen euch gedenke ich so zu verfahren, mit euch habe ich es bei mir so beschlossen. — 720 sweder, wer von beiden immer. — 722 der hat ein Wohlgefallen daran, wenn es euch übel geht. — 724 alsô verre, so weit (als es eben geschehen ist). — 725 sich ûz tuon eines dinges, sich mit etwas hervorwagen, sich über etwas vernehmen lassen. — 726 wandel stm., Umtausch, Änderung: ich will sie nicht zurücknehmen, nicht davon abgehen. — 728 sâ, sogleich. — 729 als im wol tohte, wie es ihm angemessen, vortheilhaft schien.

731 gar adj., bereit, gerüstet. — 732 sich dar warnen, sich darauf vorbereiten, dazu rüsten. — 734 gevârwet, gefärbt, bunt gemalt. — 735 gezimieret, mit ritterlichem Schmuck versehen; zimier hieß «das Zeichen, das der Ritter auf dem Helme, dem Schilde, dem Banier führte». Mhd. Wörterbuch. — (Vermuthlich sind hier einige Verse ausgefallen, welche sich auf Schild und Helm bezogen.) — 737 covertiure stf., die das ganze Pferd einhüllende Decke. — 738 tiure, sich zu 380. — 739 alsam, ebenso. — 741 borte stm., aus Seide und Goldfäden gewürktes, starkes Band, hier als Kleiderbesatz verwendet. — umbestellen swv., rings besetzen, so bei Her-

als uns diu äventiure zalt
 sô was sin harnasch lobelich,
 er selbe ein guoten ritter glich.

Êrec ouch dort zuo reit. 745
 sin schilt was alt swære breit,
 siniu sper unbehende grôz,
 halp er und daz ros blôz,
 als im'z sin alter sweher lêch.
 gelücke im helfe niht verzêch: 750
 under al dem liute
 «got gebe dir heil hiute»
 sprach ein gemeiner munt.

Nû rûnde man in'z zestunt 755
 ze einem witen ringe.
 Êrecke dem jungelinge
 gezam vil wol sin ritterschaft:
 sin ellen gap im grôze kraft.
 si fuorte beide ein grôzer zorn:
 31^f diu ros si nâmen mit den sporn: 760
 dô sach man schenkel fliegen.
 do begunde jenen triegen
 sin hôchvértiger wân:
 er wânde ein kint bestanden hân.
 zesamme liezen s' strichen. 765
 do bevant er wêrlichen
 daz Êrec degenes ellen truoc.
 mit der juste er im sluoc

bort 482. — 742 vgl. zu 280; *zalt*, erzählt.

749 *sweher*, Schwiegervater. — *lêch* præf. von *lihen*, leihen. — 750 *verzêch* præf. von *verzihen*, versagen: das Glück versagte ihm seine Hilfe nicht. Inwiefern? Darüber gibt das Folgende Auskunft: die guten Wünsche, welche den in den Kampf ziehenden Helden seitens der Umstehenden auf den Weg begleiten (vgl. das *stille liezen* in V. 8687 u. 8123), galten als ein glückbedeutendes Vorzeichen; vgl. Wigal. 52, 17 fg. — 753 sprachen alle aus einem Munde; so auch im A. Heinrich 1466.

754 *er einem rûmen*, cinem Platz machen, zurückweichen. — *zestunt*, in Bewegung setzen, treiben. — 761 *schenkel fliegen* ist sprichwörtlicher Ausdruck, der die vogelschnelle Bewegung des Reiters malerisch veranschaulicht; vgl. 9079 und Gregor 1427. — 764 *einen bestân*, einen angreifen, es mit ihm aufnehmen. — 765 sie ließen die Rosse zusammen, gegeneinander losrennen; *ors* (*ros*) pflegt in dieser und in ähnlichen Redensarten bloß hinzugedacht zu werden. — 766 *wêrlichen* adv., wahrhaftig. — 767 *degenes ellen*, Heldenstärke. — 768 *juste* (*joste*, *tjuste*, *tjoste*) stf., das Anrennen, der Stoß mit dem Speer, der Kampf. —

den schilt an daz houbet.
 dâ von wart er betoubet 770
 daz er kûmé gesaz.
 vil sêltén geschach im daz.
 diu just wart sô krefteclich
 daz diu ros hinder sich
 an die hâhsen gesâzen. 775
 der muote was erlâzen
 der ritteŕ Ydêrs unz an die stunt:
 diu wart im sît gâr kunt.
 die schefte flugen in von der hant
 zebrochen über des schildes rant. 780
 dô von in geliche
 vil gar lobeliche
 wol diu fünfte just ergie,
 daz ir deweder vervâlte nie,
 wan daz si diu sper ûf stâchen 785
 daz si vil gar zebrâchen,
 dô het ir Êrec niht mêre.
 des gesûmte er sich sêre.
 doch het er daz alte sper
 sines swehers gehalten her 790
 unz an die jungesten vart.
 dar umbe het er'z dar gespart:
 grôz und gedigen was der schaft.
 ouch het er sines libes kraft
 vil wol enthalten dar, 795
 schône unde vil gar.
 als er daz sper ze hant genam
 (sin schilt im wol ze halse zam),
 er begûnde ein wênic riten

770 *betouben*, betâuben. — 771 *gesizen* stv., sitzen bleiben, Stand halten. —
 772 *vil selten*, sehr selten, d. h. noch niemals. — 775 *hâhse* swf., Kniebug
 an den Hinterbeinen des Pferdes. — *gesizen* stv., zu sitzen kommen, sich
 setzen. — 776 *muote* stf., das Begegnen im Kampfe, der Angriff; *der* ist
 zu betonen: solcher. — 784 *ir deweder* = *neuter eorum*, keiner von beiden.
 — *vervâlen*, verfehlen, daneben stoßen. — 785 *diu sper ûf stechen*, die
 Speere so werfen, daß sie auf den Schild (oder anderwärts) treffen. —
 788 dadurch fühlte er sich sehr aufgehalten, behindert; *sûmen* hier im
 Gegensatz zu *vürdern* (fördern). — 792 *dar*, bis dahin, dazu; ebenso 795. —
 793 *gedigen* (part. von *dîhen*), ausgewachsen, fest, solid. — 795 *enthalten*
 stv., zurückbehalten, sparen. — 797 *als er* — *genam*, als er genommen hatte.
 — 798 der Schild stand ihm sehr gut in der Hals- und Achselgegend (da
 wo er der Rittersitte gemäß zur Kampfzeit stehen, hängen mußte), vgl.
 Winsbeke 16, 8; allgemein üblicher Ausdruck war: *den schilt ze halse*
nemen. —

ûz gein der frowen Êniten 800
 dâ er si weinende sach.
 über des schildes rant er sprach
 «gehabt iuch wol, gnot frou magt!
 ich bin noch vil unverzagt.
 iver sorge sol sich enden.» 805
 daz ros begunde er wenden
 deiz in gegen dem ritter truoc.
 daz sper er ndern arm sluoc.
 der ritter im engegen kam,
 wol gewarnet alsam 810
 si liezen dar strichen
 alsô krefteclichen
 sô si meiste von ir sinnen
 ûz den rossen mohten gwinnen.
 sô sere si stâchen 815
 daz dem ritter brâchen
 die darmgürtel beide
 (do gelebt' er'm nie sô leide),
 surzengel und fürbûege.
 doch er guot ellen trûege, 820
 Êrec in von dem rosse schiet,
 ze spotte aller der diet.
 als Êreck' dô sô wol geschach
 daz er den ritter nider stach,
 von im enthielt er hôher baz. 825
 dâz têt er umbe daz
 daz iemen des möhte jehen
 daz im diu schande wær' geschehen
 daz er in ligende het erslagen.

800 *ûz*, heraus, nämlich aus dem Kampfkreiß (755). — *gein*, gegen. — 802 *über des schildes rant*, über den Schildrand, den Schild weg (vielleicht im Sinne von flüchtig, verstoßen? vgl. Noidhard 74, 11 und Schmeller 3, 106.) — 808 er nahm die Lanze unter den Arm, sodaß die *sperschibe* an die Brust zu liegen kam (Benecke zu Iwein 5025); es war dies ein Zeichen zum Angriffe. — 811 sie ließen ihre Rosse dahin laufen, setzten sie in Trab; nachgeahmt hat diese Stelle der Verf. des Lanzelet 2022 fg. — 812—814 so aus Leibeskräften, als es mit Kunst und List (*von ir sinnen*) von den Rossen nur irgend zu erlangen möglich war. — 817 *darmgürtel*, Bauchriemen, Bauchgurt, der vom Sattel aus um den Bauch des Pferdes gieng. — 818 es war ihm niemals so traurig ergangen, es ergieng ihm so schlimm wie noch nie. — 819 *surzengel*, franz. *sursangle*, der Obergurt. — *fürbûege* stn., der um die Brust des Pferdes gehende Riemen, der den Sattel nicht zurückweichen läßt. — 820 *doch*, obwohl. — 822 *der diet* gen., des Volkes, der Leute. — 823 als Erec so glücklich gewesen war. — 825 *enthalten (dem orse)* = anhalten (das Pferd), halten bleiben. — *hôher baz*, weiter zurück. — 826 *umbe daz*, darum. — 827 *daz iemen* = *ne quis*, daß niemand; vgl. zu 225. —

er wolde bezzer wort bejagen. 830
 er erbeizte und liez in ûf stân.
 zehant liezen s' dar gân.

Dô sach man si vehten
 glich zwein guoten knechten.
 daz fiur in ûz den helmen flouc. 835
 si vâhten als den liuten touc
 die es diu grimme nôt bat:
 wand' si hâtén gesat
 umbe den sige vil hôhez phant:
 ez galt ze gebenne dâ zehant 840
 32^a minre noch mère
 wan beide lip und ère.
 dem tâten si vil gelich.
 ir vehten was manlich.
 des triben si vil unde gnuoc, 845
 unz daz Ydêrs Êrecken sluoc
 ûf den helm daz er gie
 von dem slage ûf din knie.
 alsô daz frou Ênîte ersach,
 grôz wart ir ungemach. 850
 si begunde ir gesellen klagen.
 si wânde er wære erslagen
 und belibe des slages dâ.
 ûf sprang er und begunde sâ
 den schilt ze rucke wenden 855
 und gap ze beiden henden
 daz swert mit grimmen muote
 und vaht sam er wuote.

830 *wort*, Ruf, Ruhm. — *bejagen*, erwerben. — 831 *erbeizen*, absitzen. — 832 sofort setzten sie sich in Bewegung, stürzten sich zu Fuß aufeinander.

835 *flouc* præf. von *liegen*. — 836 *touc* = es ist angemessen, förderlich. — 837 *biten* mit acc. und gen., von jemand etwas verlangen, heischen, ihn zu etwas nöthigen. — 839 *sige* stm., der Sieg. — *ein vil hôhez phant setzen*, einen sehr hohen Einsatz machen, wie bei einem Bret- oder Würfelspiel (*topelspil*). — 840—842 es kostete, war als Preis gesetzt (*ez galt*), daß der Verlierende ohne weiteres, nicht mehr und nicht weniger (d. h. die Bedingung stand unwiderruflich fest) als Leben und Ehre hergeben sollte; vgl. 2. Büchlein 773. 774. Parz. 742, 21. — 843 dem (Umstande, daß hier viel auf dem Spiele stand) durchaus entsprechend handelten sie; das ließen sie deutlich wahrnehmen. — 847 *er gie ûf die knie*, er kam, fiel auf die Knie. — 853 und wære von dem Schlage liegen geblieben, gestorben. — 856 *daz swert ze beiden henden geben*, mit beiden Händen Schwerthiebe geben; über diese Redensart ist zu vergleichen Bechstein's Anmerk. zum Tristan 7086 fg. — 858 *wuote* conj. præf. von *wüeten*, wüthen. —

er machet' in des schildes bar
 und hiu'n im von der hant gar: 860
 des im vil lützel der vertruoc
 der slac engegen slage sluoc.
 sit daz er im entlêch sin guot,
 daz galt er als jener tuot
 der dâ mêre entnemen wil. 865
 si bêde spilten ein spil
 daz lihte den man betoubet,
 wurfzabel ûf daz houbet.
 ouch wart eteswenne gegeben
 beidiu dâ für und ouch da eneben. 870
 mit grimme si verbunden.
 einêr êllenlanger wunden
 mohter vil wol sin bekomen
 der daz phântrecht solte hân genomen.
 dâ wart vil manec gebot geleit 875
 und dem ein widergelt geseit.
 ir deweder enwolte ez lâzen:
 wande im wære verwâzen
 beidiu sin êre und ouch daz leben.

859 bar adj., bloß, frei. — 860 *hiu'n*=*hiu in*, hieb ihn, von *houwen* stv. —
 861 davon ließ ihm jener sehr wenig hingehen. — 863 *sin guot entlêchen*,
 sein Gut auf Borg geben, bildlich vom Austheilen der Schwerthiebe. —
 864—865 das verzinste ihm, zahlte ihm zurück der andere (vergalt ihm
 seine Schwertschläge so pünktlich und getreu) wie der, welcher gern
 mehr borgen will. Ausführlicher dasselbe Bild im Iwein 7147 fg. —
 868 *wurfzabel* stn., Würfelspiel, Tricktrack, abgeleitet von *zabel*=lat. *ta-*
*bul*a, Spielbret, Spiel; vgl. Parz. 408, 25 *ûf disen vierecken schilt was schâch-*
zabels vil gespilt und Konrad's Engelhard 2714 *mit scharphen swerten wart*
gespilt ûf liehte helme. Statt des in den Text Gesetzten hat die Hand-
 schrift: *der zunft-ehn u. d. h.*, wofür Fr. Pfeiffer vermuthete: *der wurfzabel*
was daz houbet. — 869—870 *dâ für* und *da eneben* geben sind ebenfalls zu-
 nächst vom Bretspiel entlehnte Ausdrücke, etwa so viel bedeutend wie:
 aussetzen (ausspielen) und dagegen setzen; hier zugleich übertragen auf
 das Kampfspiel. In ähnlicher Weise heißt es anderwärts: *zuo geben* und
wider legen, *vor* und *nâch geben*. — 871 *verbinden* scheint ebenfalls ein
 Kunstausdruck der Spieler und ist entweder mit Bezug auf den *bunt* im
 Bretspiel zu erklären: einen *bunt* werfen oder setzen und hier soviel als:
 die Schwertschläge verdoppeln; oder, was mir näher zu liegen scheint,
 gleichbedeutend mit *verpflichten*, *verphlegen*, soviel als wetten, zum Halten
 eines Einsatzes sich verbindlich machen. Vgl. auch J. Tit. 3184 *slac gein*
slage binden. — 873 *bekomen* mit gen., eines Dinges theilhaftig werden,
 etwas davon tragen. — 874 *daz phantrecht nemen*, als Pfandhalter seine Ge-
 bühren, seinen Antheil am Spielgewinn nehmen; vgl. Haupt, Zeitschrift
 11, 58. — 875 *ein gebot legen*, ein Gebot, einen Einsatz machen im Spiel;
 dieselbe Übertragung auf den Kampf in den Altd. Blättern 1, 339; Ravenn.
 842; J. Tit. 2140, 2 *dâ legt ouch Érec sin gebot dar under*. — 876 darauf
 ward ein Gegengebot gethan, darauf mit einem gleichen Einsatz geant-
 wortet; vgl. Eraclius 4793. — 878 *verwâzen* stv., verfluchen, zu Grunde
 richten.

- dar nâch sô wart daz spil gegeben 880
 mit manegem fiurinen slage
 von fruo unz hin nâch mittem tage,
 daz in der gebote zeran
 sô sêre daz die zwêne man
 múodén begunden. 885
 sine mohten noch enkunden
 ir mit kreften mê gelegen
 noch die arme alsô geregen
 als si tâten unze dar.
- Nû hâten si sich alsô gar 890
 erwüetet unde ervohten
 daz si niht mêre mohten.
 ir slege wîplîchen sigen:
 sô gar wâren si erwigen
 daz dâ von niht schade geschach. 895
 Ýdêrs dô zê Êrecke sprach
 «enthalt dich, edel ritter guot.
 wir velschen beide ritters muot
 dâ mite und wir ie mitten tuon.
 ez ist sunder pris und âne ruon. 900
 unser blødez vehten
 gezimt niht guoten knechten.
 unser slege niht manlichen
 gênt, wir vehten lasterlichen.
 ob ez iuwer muot niht vervât 905
 für zageheit, sô ist mîn rât
 daz wir ditz bløde vehten lân
 und eine wile ruowen gân.»

880 *daz spil geben*, das Kampfspiel aufführen, treiben; Parz. 418, 14; Karlmeinet 392, 44; Enenkel S. 75. — 881 *fiurin*, feurig. — 883 sodaß ihnen die Einsätze ausgingen, sie nichts mehr einzusetzen hatten. — 885 *muoden*, müde werden. — 887 *ir*, nämlich *der gebote*; sie vermochten durchaus nicht mehr mit Kraft einzusetzen, konnten kein Gebot mehr thun; vgl. zu 875. — 889 *unze dar*, bis daher.

891 *sich erwüeten und ervohten*, sich mit Wüthen und mit Fechten allzu sehr anstrengen, ermüden. — 893 *wîplîchen adv.*, nach Weiber Art, schwach und matt. — *sigen præt.* von *sîgen*, niederfallen. — 894 *erwigen*, erschöpft, geschwächt, part. von *erwîhen*. — 897 *sich enthalten*, ablassen, inne halten. — 898 *velschen*, herabwürdigen, entehren. — 899 *dâ mite und*, mit dem *das*, auf die Weise als. — *ie mitten*, mittlerweile, inzwischen. — 900 *sunder*, ohne. — *ruon* alemannisch für *ruom*. — 901 *bløde*, schwach, ohnmächtig. — 904 *lasterlichen adv.*, schimpflich, nicht ehrenhaft. — 905 falls ihr es euerer Meinung nach nicht als Feigheit ansieht, aufnehmt.

Dô was Êrec der rede frô.
 ze ruowe sâzen si dô. 910
 ir houbet sî enbunden.
 und als si des enphunden
 daz sî geruowet hâten,
 zesamne si dô trâten
 und griffen an ir altez spil, 915
 als ich iu nû sagen wil,
 mit guoter kunst, mit niuwer kraft,
 und mit alsólicher méisterschaft
 si spilende béidé beliben.
 sus si'z vil lange getriben, 920
 daz witzige und tumbe,
 die der stuonden umbe,
 mit nihte erkiesen kunden
 weder ez ze den stunden
 eines ougen wæger hæte. 925
 ditz beleip lange stæte:
 wederm geviële der gewin,
 des was zwivel under in;
 unz daz Êrec der junge man
 begunde denken dar an 930
 waz im ûf der heide
 ze schanden und ze leide
 von sime getwerge geschach.
 und als er dar zuo an sach
 die schoenen frowen Êniten, 935
 daz half im vaste striten.
 wan dâ von gewan er dô
 siner krefte rehte zwô.
 ûf den helm er verbant
 mit vil williger hant. 940

911 sie banden den Helm los, lüfteten den Helm. — 918 *alsolicher* = solcher; *al* dient zur Verstärkung des Begriffs. — 922 *die der* = die dar, die da. — 923 *mit nihte*, mit nichts, durchaus nicht. — *erkiesen stv.*, erschauen, gewahren. — 924 *weder*, wer von beiden. Vgl. Iwein 7267–69. — 925 *ez eines ougen wæger hân*, um ein Auge (auf den Würfeln) überlegen sein, ein Auge mehr haben; vgl. Berthold 97, 22 u. 27: *sô habent ez die tugenthaften liute eines dinges wæger danne die heiligen*. — 926 *das-dauerte lange Zeit so fort*, ohne daß eine Änderung eintrat. — 928 *des, darüber*. — 936 *vaste adv.*, fest, tüchtig, wacker. — 937–938 davon gewann er noch einmal soviel Kraft. — 939 «er band sich den Helm auf», Benecke; vgl. dagegen Germania 4, 199; 7, 146; vermuthlich ist es derselbe Kunstausschlag, der schon V. 871 vorkam: er wettete oder verdoppelte seinen Einsatz auf den Helm des Gegners. — 940 *willic*, zum Kampf entschlossen, kampfbereit. —

doch jener die besten wüfse warf
 der ie kein zabelære bedarf,
 sô half disen daz er in nie
 ûz den slegen komen lie,
 und gewan ez eine wile 945
 sô sêre mit der ile
 unz doch ener daz spil verlôs
 und gelac vor im sigelôs.
 sinen geiselslac er rach.

Als er'm den helm abe brach, 950
 dô lôster'm ouch daz hûetelîn
 als er solde erslagen sîn,
 wan daz er des geruochte
 daz er genâde suochte.
 «durch gôt, erbarme dich, 955
 edel ritter, über nîch.
 êre an mir elliu wip
 unde lâ mir den lip,
 und gedenke dar an,
 ich'n hân dir, tugenthafter man, 960
 sô herzenleide nîht getân,
 dû maht mich wol bi lîbe lân.»
 des antwurt' im Êrec dô.
 er sprach «wie redet ir nû sô?
 ir spottent mîn âne nôt. 965
 ja enwoldet ir wan mînen tôt:
 sô stüende iuch ze ringe
 iuwer fûrgedinge
 und iuwer grôzer übermuot.
 jâ næmet ir dehein guot 970
 an disem strîte für mîn leben.

941 *doch*, obgleich. — 942 *ie kein*, je ein. — *zabelære*, Bretspieler. — 945 *ez gewinnen sô sêre*, so sehr in Vortheil, überlegen sein. Vgl. zu Iwein 7268. — 947 *ener*, jener.

950 *abe brechen*, abreißen, gewaltsam abnehmen. — 951 *hûetelîn*, Haube, Kopfbedeckung die man unter dem Helme trug, auch *kuppe hersenier vînteile* genannt. — 953 *doch* nahm er Rücksicht darauf. — 955 *durch got*, um Gottes willen! — 960 *tugenthaft*, tüchtig, trefflich. — 962 *lip*, Leben. — 967 fg. *sô*, auf diese Weise (d. h. wenn ich dafür, daß ihr mir erst nach dem Leben trachtetet, euch jetzt das Leben schenken wollte) käme euch zu wohlfeil zu stehen (oder würde euch zu wenig geboten sein für) euerer im voraus gestellte Forderung (*fûrgedinge* auch = im voraus gehegte Zuversicht). — 970 *ir næmet* u. s. w., ihr hättet (wenn ich unterlegen wäre) kein Gut als Lösegeld angenommen. —

doch hât mir got die sælde gegeben
 daz sich diu rede verkêret hât:
 seht, nû getuon ich guoten rât
 daz ich dcheime miete 975
 für minen lip biete:
 swie mir'n got anderswâ bewar,
 ich bin's vor iu sicher gar.
 hetent ir iuwer hôchwart
 ein lützel baz an mir bewart, 980
 seht, daz wære iu nû guot.
 nû hât iuch iuwer übermuot
 hiute hie gevellet
 und dem schaden gesellet.»

Er sprach «wie meinet ir daz? 985
 ich gediente nie iuwern haz,
 wand' ich iuch nie mære gesach.»
 Êrec aber dô sprach
 «nû schamt iuch durch mine bete.
 als ich mich gester tete, 990
 dô ich von iuwern schulden
 die schame muoste dulden
 diu minem herzen nâhen gie.
 ouch geheize ich iu hie
 daz iu iwers getwerges tuht 995
 und sin grôziu unzuht
 nimmer alsô vil gefrumt
 so si iu ze schaden hiute kumt.»

Der ritter aber dô sprach
 «geschach iu ic ungemach 1000
 von minen schulden, deist mir leit.

973 daß sich die Sache, das Blatt gewendet hat. — 974 seht, nun kann ich das wohl entbehren, brauche ich nicht darauf Bedacht zu nehmen. — 975 miete stf., Lohn, Lösegeld. — 977—978 wie auch immer Gott unter andern Verhältnissen mein Leben mir bewahren d. h. wie wenig gesichert mein Leben sonst sein mag, vor euch bin ich in Bezug auf dasselbe völlig sicher. — 980 bewarn, zu verhüten suchen, vermeiden. — 984 dem schaden gesellen, dem Verluste zugesellen, Niederlage zufügen.

986 gedienen, erwerben, verschulden. — 987 nie mære, niemals weiter, noch nie. — 989 durch mine bete, auf mein Verlangen, um meinetwillen. — 990 wie ich gestern mich schämte. — 991 von iuwern schulden, durch euere Schuld, euertwegen. — 994 geheizen, versprechen. — 995 tuht stf., Macht, Stärke, Kraft. — 996 unzuht stf., unhöfisches, unartiges, rohes Benehmen. — 997 gefrumen, nützen.

ouch hât mich iuwer frûmekeit
der selben schulde hie ze stat
wol ze búozé gesat.

nu geruochet mir den lip lân.
und habe ich iht des getân
des ich von rehte engelten sol,
daz widerdiene ich harte wol.»

1005

Êrec erbarmde sich dô:

32^c zuo dem ritter sprach er sô.

1010

«nú wil ich iuch leben lân.
des hetet ir mir niht getân.»

nú gap er im des sicherheit
daz er im wâré bereit

ze leisten swaz er'n hieze,
daz er in leben lieze.

1015

als diu sicherheit was getân,
dô hiez er in úf stân.

und als sî ze den stunden

ir houbet beide enbunden,
er sprach «nú sult ir mich gewern,

1020

des enwil ich niht enbern
ez'n müez' mîn frowe diu künegîn
wider ir laster gêret sîn.

ir butent ir grôz ungemach,
daz ir nie leider geschach:

1025

wider sî sô habent ir vil getân.

des sult ir ze buoze stân:
wande si'z vil sêre klaget.

iwer getwerc sluog ir maget

1030

gester umbe dise zît:

ouch sluog ez mich alsâm sit

1004 *eines dinges einen ze buoze setzen*, für etwas eine Buße, Strafe über jemand verhängen, ihn dafür büßen lassen; vgl. 1244, Eneit 139, 18. — 1005 nun seid so gut mir das Leben zu lassen. — 1007 *engelten* mit gen., für etwas büßen. — *von rehte*, mit Recht. — 1008 *widerdienen*, durch Dienen wieder gut machen, wieder vergelten. — *harte wol*, recht gerne.

1013 *sicherheit geben* mit dat. und gen., sich jemand (zum Zeichen der Unterwerfung) zu etwas verpflichten, ihm seine Unterwerfung in einer Sache feierlich geloben. — 1016 *daz*, dafür daß, wenn. — 1020 vgl. zu 911. — 1021 *gewern* mit acc., seiner Verpflichtung gegen jemand nachkommen, ihm das Versprechen leisten. — 1022 davon will ich nicht ablassen. — 1024 für ihre Beschimpfung geehrt sein (nach Müller: *ir's lasters ergetzet sîn*). — 1025 *ir butent*, ihr botet. — 1028 dafür sollt ihr büßen, das sollt ihr wieder gut machen. — 1032 *alsam*, ebenso. — *sît*, darnach. —

daz ich disiu mál gewan.
 seht, ich bin'z der selbe man,
 ouch het iu immer nâch geriten, 1035
 ê ir des wâré't vermiten
 ich enwurde an iu gerochen.
 daz ich bin sus zebrochen
 under mînen ougen
 (jan' mugt ir's niht gelougen) 1040
 und daz iwer getwerc ie
 solhe únzúht begie
 daz ez die maget hât geslagen,
 daz enwil ich niht vertragen:
 von rehte sol ez garnen daz. 1045
 und sage iu umbe waz:
 dâ tet im sîn unzuht só wol
 daz man im's lónen sol.
 ich wil mich úz der ahte lán,
 ez solt'z der magt niht haben getân. 1050
 ich wil des haben ein gæbe phant,
 daz ist nihtwan sîn hant,
 daz ez ie mære
 baz frouwen ére.»

Daz hâte doch der guote 1055
 niht in sînem muote
 daz er alsó tuon solde,
 wan daz er gerne wolde
 daz getwerc warnen mite
 deiz ez dar nâch vermite: 1060
 und liez ez áne gróze bete
 daz er im des niht entete.

1033 *mál* stn., Wundenmal, Schmarre. — 1035 fg. auch wäre ich euch immer nachgeritten, ehe ihr damit verschont worden wäret, daß ich an euch gerächt würde. — 1038 *zerechen*, zerreißen, zerkratzen. — 1045 *garnen* = *garnen*, die Früchte von etwas ernten, für etwas büßen, Lohn empfangen. — 1046 *umbe waz*, weshalb, inwiefern. — 1047 der Vers scheint verdorben; vielleicht *da geschah im sîn zuht só wol?* im Mhd. hat mir *geschicht etewaz* oft den Sinn: es trifft sich, daß ich etwas thue, es gelingt mir etwas zu thun; daher könnte es hier heißen: es gelang ihm da seine Wohlgezogenheit auf eine so schöne Weise zu zeigen (ironisch); vgl. besonders Iweiu 130 u. 131, 4783; Erec 828, 2581 u. s. w. — 1049 ich will mich nicht in Anschlag bringen, mich uüberücksichtigt lassen. — 1051 ich will darüber ein annehmbares Unterpfind, eine giltige Bürgschaft.

1058 *wan daz*, nur daß. — 1059 *mite*, damit. — 1061 und (Erec) unterließ es (das Abnehmen der Hand), ohne daß er erst besonders darum gebeten wurde. —

- doch rach er'z ze rehte:
 er hiez ez zwêne knehte
 ûf einen tisch strecken 1065
 unde wol durchrecken
 mit guoten spizhölzen zwein,
 daz ez ûf sinem rükke schein
 dar nâch wol zwelf wochen.
 sin unzuht wart gerochen 1070
 daz daz bluot ab im ran.
 nu begunde wîp unde man
 under in gemeinlichen jehen
 im wære gar sin reht geschehen,
 sit man'z in solher unzuht vant. 1075
 ez was Maledicur genant.
 Êrec dô zuo dem ritter sprach
 (sin twelen was im ungemach)
 «nune weiz ich wes ir bitent
 daz ir niht ritent 1080
 zuo miner frowen der künegin.
 ir soldet nû geriten sin.
 in ir gwalt sult ir iuch geben
 und lebt swie si iuch heize leben.
 sagt ir rehte wer ir sit, 1085
 ûnde umb' únséren strit,
 und wer iuch dar z'ir habe gesant.
 alsô bin ich genant,
 Êrec fil de roi Lac.
 ich kume morgen, ob ich mac. 1090
 ich rite ze miner wile:
 dar sint niwan siben mile.
 32^d nu gedenkt an iuwer sicherheit.»
 der ritter dô den wec reit,
 er und sin friundin 1095
 unde daz getwergelin,
 gegen dem kúnege Artúse.

1063 doch rächte er sich, bestrafte er es nach Gebühr, auf angemessene Art. — 1066 *durchrecken*, durchprügeln, durchwalken, foltern; Germania 7, 435 und Mhd. Wörterbuch II^a, 590^b, 32 fg. — 1067 *spizholz stn.*, eine junge, schlanke Ruthe; vgl. GAbenteuer 2, 118, 331; Weist. 1, 527; Schmeller 3, 579. — 1071 *ab im*, von ihm herab. — 1073 *under in*, unter einander. — 1078 *twelen stn.* das Zögern, Säumen. — 1079 *biten* mit gen., auf etwas warten. — 1082 ihr müsstet nun schon fortgeritten sein. — 1086 und wie es sich verhält mit unserm Kampfe. — 1091 *wile* von *villâ* stf., Landsitz. — 1093 *sicherheit* stf., Verpflichtung, Gelöbniss, Unterwerfung.

IV. ABENTEUER,

DES KÖNIGS ARTUS RECHT NACH ERLEGUNG DES WEISSEN
HIRSCHES UND YDERS' ANKUNFT IN KARADIGAN.

Inzwischen ist Artus, nachdem er den weißen Hirsch gefangen, auf Karadigan zurückgekehrt. Dem Herkommen gemäß begehrt er nun eine unter den Jungfrauen zu küssen. Seine Gemahlin bittet ihn dies zu verschieben, bis man Gewissheit über Erec habe, und erzählt ihm, was sich Tags zuvor mit jenem zugetragen habe. Bald darauf erscheint Yders und kündigt der Königin seine Unterwerfung sowie die baldige Ankunft Erec's an.

Nû was er ze sinem huse
wider entwichen in daz lant
(daz was Karadigân genant), 1100
dô der hîrz was gejaget,
als in ê ist gesaget.
nû was ez alsô ergangen
daz den hîrz hete gevangen
der kûnec Artûs mit siner hant. 1105
daz reht daz dâ von wart benant
daz was im gevallen,
daz er ûndern mâgden allen
eine kûssen solde,
swelhe er wolde. 1110
dô si ze Karadigân wâren komen,
dô wolt' der kûnec hân genomen
sîn reht nâch der gewonheit.
do ez im ze rehte wart geseit,
dô bat in din kûnegin 1115
daz ez gefristet müese sîn
unz si im gesagte mære
wie ez ergangen wære

1098 *er* = Artus. — 1100 *Karadigân*, vgl. 1150 u. 1196; Lanzelet 5162, 5687; bei Chretiens von Troyes 28 u. s. w. heißt die Burg *Caradigant*. — 1101 *dô*, nachdem. — 1106 die Befugniss, welche für diesen Fall bestimmt, ausbedungen war; über die Sache vgl. Lanzelet 6730 fg. — 1114 als ihm (auf seine Frage) zuerkannt worden war, daß sein Verlangen dem Rechte gemäß wäre; als seine Ansprüche für rechtmäßig erklärt worden waren. Die Redensart stammt wohl aus der Gerichtssprache; vgl. Homeyer's Glossar zum Sachsenspiegel unter *seggen*. — 1116 daß es möchte aufgeschoben werden. — 1117 *mære sagen*, erzählen, mittheilen.

und waz ir geschach ze leide
 von dem ritter uf der heide: 1120
 und sagete im vil rehte wie
 ez des selben tages ergie.

Si sprach «geselle, ich wil dir klagen:
 sús wárt min maget geslagen
 und Érec fil de roi Lac. 1125

umbe den selben geiselslac
 schiet er vor leide
 von mir uf der heide.

er sprach «geloubet, frouwe min,
 ich wil iu immer fremde sîn 1130
 ze Britanje in dem lande,
 ich'n gereche mine schande.

und ob ich mich errechen mac,
 só kume ich über den dritten tac.»
 «herre, der ist morgen. 1135

gedingen unde sorgen
 hân ich umbe den jungelinc,
 wie nû stên siniu dinc.

ich'n mohte in nie erwenden.
 got welle in uns senden. 1140
 geselle, nû bit ich dich

durch sîne liebe und durch mich
 daz dú dins rehtes niht ennemest
 ê daz dú dânné vernemest

wie im sîn dinc ergangen si. 1145
 mir wære ouch liep, wær' er dâ bî.
 nû bît niwan unz morgen fruo:

gelinget im, er kumt dar zuo.»

Disiu bete wart getân
 uf dem hús ze Karadigân. 1150

1123 *geselle*, hier: Ehegenosse, Gemahl, wie 1141. — 1132 *ich'n gereche*, es wäre denn daß ich, wofern ich mich nicht — räche. — 1133 *sich errechen*, sich vollständig rächen, seine Rache ausführen. — 1134 *über den dritten tac*, vgl. zu 141. — 1136 *gedinge* swm., Hoffnung, Erwartung daß etwas gelingen werde. — 1138 wie es mit ihm nun stehen werde. — 1139 *erwenden*, zurück- oder abhalten, zum Aufgeben einer Sache bewegen. 1142 *durch sîne liebe*, aus Liebe zu ihm, um seinetwillen. — 1143—44 daß du von deinem Rechte nicht eher Gebrauch machest, als bis du vernimmst u. s. w. — 1147 *bît*, warte.

	dô het Walwân und der friunt sin, der truhsæze Kâin, sich ze handen gefangen und wâren gegangen niulich von den frouwen	1155
	für daz kastel schouwen. beide si dô sâhen disen ritter zuo gâhen verre ûz dem walde. nû tâten si'z balde	1160
	der küneginne kunt. ûf stúont si zestunt: ir frouwen si zuo ir nam, an ein vénstér si kam, daz si war næme	1165
	wer dâ geriten kæme. dâ stuont si und diu ritterschaft bi ein ander zwivelhaft wer der ritter möhte sin.	1170
32 ^c	dõ sprâch diu künegin «ez ist benamen dér man, als ich verre kiesen kan und als mir min gemüete seit, dem Êrec dô nâch reit. nû seht, ir sint drie:	1175
	daz getwerc und sin âmie ritent mit im dort her: ez ist niemán wan er. dâ vert er sam er rite ûz éinem strite.	1180
	ez mag iu dâ bi sin erkant, im ist der schilt unz an die hant vil nâch verhouwen gar, sin harnasch aller blutvar. ich wil iu zewâre sagen,	1185
	er'n habe Êrecken erslagen	

1153 hatten sich an den Händen angefasst. — 1155 *niulich*, eben erst, kurz zuvor. — 1156 *für daz kastel*, zur Burg hinaus, vor die Burg. — 1158 *gâhen*, eilen. — 1171 *benamen*, durchaus, niemand anders als, wirklich. — 1172 soweit ich's in der Ferne erschauen kann. — 1178 *nieman wan*, niemand weiter als. — 1179 *er vert*, er kommt daher, gebârdet sich. — 1181 ihr könnt es daraus erkennen, wahrnehmen. — 1183 *vil nâch*, beinahe. — 1184 *aller*, ganz. — 1185 ich sage euch für wahr. — 1186 *er'n habe*, wenn er nicht etwa hat. —

und si durch ruom her komen,
 daz er den sige hât genomēn
 und hât den rîttér gesant
 sigelôsen in ditz lant 1190
 durch unsers hoves êre:
 des selben gedinge ich sêre.»
 nû jâhen s' alle der kûnegin,
 der eintwederz môhte sin.

Dô diu rede was getân, 1195
 Ýdêrs ûf Kâradigân
 gegenwürtic über den hof reit
 zuo einem steine, der was breit,
 ein wênic ûf an eine stat
 von der grêde gesat. 1200
 der was gemacht ûf dem hûs
 daz der kûnce Ártûs
 da erbeizte unde ouch ûf saz.
 der rittêr gedâhte wâ er baz
 erbeizen môhte danne ouch dâ: 1205
 bî dem steine erbeizt' er sâ.
 als man im diu ros enphie,
 mit dem getwerge er dô gie
 und mit siner friundin
 mit zûhten für die kûnegin. 1210
 diu bôt im hêrlichen gruoz.
 nu viel er ir an den fuoz,
 er sprach «frouwe rîche,
 nu enphâhet gnædicliche
 in iwer gewalt einen man 1215

1187 *durch ruom*, rühmenschalber, um zu prahlen. — 1188 *er* = *Erec*. — 1190 *sigelôs*, des Sieges beraubt. — 1192 dasselbe hoffe, vermuthe ich stark, gewiss; über *des selben* vgl. 1. Bûchlein 287; Ernst 2634; Parzival 367, 29. — 1194 *der eintwederz*, eins von diesen beiden.

1197 *gegenwürtic*, gegenwärtig, heran. — 1198 fg. ein ähnlicher Stein auf Artus' Burg wird im Lanzelet 5177 fg. (*der Êren stein*) und im Wigal. 42, 13 fg. erwähnt; dort steht er bei einer Linde und lasset sich nur von sittenreinen, ehrenfesten Rittern berühren. — 1199—1200 der Stein war so gesetzt, daß er von der Treppe, den Stufen (*der grêde*) des Palastes ein wenig abstand; *ein wênic ûf von der grêde* verstehe ich wie *ein wênic ûf hôher* = etwas weiter zurück. (Oder hieß es *von der erde* statt *von der grêde*?) — 1203 *erbeizen*, vom Pferde steigen, das Gegentheil von *uf sizen*. — 1205 *ouch*, vgl. zu 2902. — 1206 *sâ*, sogleich. — 1207 *einem daz ros enphâhen*, ihm das Ross abnehmen beim Empfange; vgl. Nibel. ed. Holzm. 965, 3; Kaiserchronik 138, 23. — 1210 *mit zûhten*, mit höfischem Anstande, in ehrerbietiger Haltung, wie in V. 297—298. — 1211 *hêrlich*, vornehm. — 1213 *frouwe rîche*, mächtige, hohe Frau. —

dem got deheiner êren gan.
 den ich dâ meine daz bin ich.
 wider iuch vergâhte ich mich.
 des entwanc mich dehein nôt,
 wan daz mir'z schalcheit gebôt. 1220
 des sol ich iu ze buoze stân:
 wand' ich dar an gevolget hân
 tumbes herzen râte.
 nû riwet ez mich ze spâte.
 jâ warne ich mich ze unzit, 1225
 sam der hase in dem netze lit:
 des ist mîn riuwe worden breit.
 ez ist êt niwan als man dâ seit,
 daz unrechter hôchmuot
 dem manne lihte schaden tuot. 1230.
 des hân ich mich entstanden
 nâch grôzen minen schanden
 und bin's an ein ende komen:
 wand' er hât mir nâch benomen
 zuo den êren daz leben. 1235
 ich wil mich schuldíc ergeben.
 iu ist von mir geschehen leit.
 ich bin'z der iu widerreit
 gester uf der heide.
 daz ist mir komen ze leide 1240
 daz ich die unzuht vertruoc
 daz mîn getwerc die maget sluoc.
 der unfuore umb' den geiselslac
 hât mich Êrec fil de roi Lac

1216 dem Gott keine Ehre gönnt, zu Theil werden lässt. — 1218 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 1219 dazu zwang mich keine Noth. — 1220 *schalcheit*, Bosheit; böse, niedrige Gesinnung. — 1223 *tumbes* vermuthet Haupt für das handschriftliche *chumbes*; oder hieß es *chrunbes* = verkehrtes? — 1224 *spâte* adv. zu dem Adjectivum *spâte*. — 1226 *der hase* = *der hase der* vgl. Mhd. Wörterbuch 1, 319^a, 34; Iwein 6347; Urstende 107, 19; Kindh. Jesu 82, 23; dasselbe Gleichniss in Maßmann's Denkmälern 81. — 1227 *breit*, groß. — 1228 es ist nun einmal (*êt*) nicht anders als (*niwan*) so wie es im Sprichwort heißt; vgl. Iwein 5847; *êt wan* Ulrich v. Liecht. 33, 24; oder hieß es *ez ist êt wâr?* vgl. 1. Büchlein 496. Nach Bartsch: *ez ist êt ie als man seit*. — 1229 *unreht*, falsch, ungebührlich, übertrieben. — 1231 *sich enstân* mit gen., sich etwas im Geiste vergegenwärtigen, einschen, gewahr werden. — 1233 und bin der Sache auf den Grund gekommen, zur vollen Gewissheit darüber gelangt. — 1234 *nâch* adv., beinahe. — 1235 *zuo*, außer, mit. — 1236 vgl. Specul. eccl. 97 *ergebt iuch schuldíc*, gesteht euere Schuld ein; Grieshaber, Predigten 2, 28 *alsô solltû dich ôch schuldich ergên vor got*. — 1238 *widerrîten*, entgegenreiten, begegnen. — 1243 *unfuore* stf., gemeine Aufführung, Ungezogenheit. — *umb'*, in Betreff. —

- wol ze búozé gesat, 1245
als in mîn wâriu schulde bat.
er gevalte mich mit siner hant
32^f und hât mich, frouwe, her gesant,
daz ich der selben schulde
gewinne iuwer hulde 1250
und gar in iuwer dienstê stê.
dannoch sage ich iu mê:
ir'n durft umb' in niht sorgen:
er kumt iu selbe morgen
und bringet mit im eine maget 1255
daz iu niemân ensaget
daz er ie schœner habe gesehen,
er'n müeze der wârheite jehen.»
- Von disen mæren wurden dô
vil hêrzelichen frô 1260
Artûs und diu künegin
und lobten's unsern trehtin
daz im alsô jungen
sô schône was gelungen,
daz im sin êrstiu ritterschaft 1265
mit lobelicher heiles kraft
iedoch alsô gar ergie:
wand' er begundes vor nie.
óder éz wære
gâr ein nîdære, 1270
sô truog im dâ niemen haz.
ez wart nie man geminnet baz
von einem ingesinde:
wand' er het ez von kinde
umbe sî gedienet sô 1275
daz sî des alle wâren frô.

1245 vgl. zu 1004. — 1246 wie es meine unleugbare Schuld von ihm erheischte. — 1247 *gevalten* swv., niederwerfen. — 1249—50 daß ich in Betreff der genannten Schuld von euch Vergebung erhalte. — 1252 *dannoch*, sondern, außerdem noch. — 1253 vgl. Iwein 1210. — 1256—58 daß euch niemand sagen wird, er habe eine schönere gesehen, wofern er die Wahrheit sagen will.

1259 *Von disen mæren*, durch diese Mittheilungen, Nachrichten. — 1262 und lobten, dankten dafür unserm Herrn. — *trehtin*, Herr, Gott. — 1265 fg. daß seine erste Ritterthat in jeder Beziehung mit einem so glücklichen Erfolge endete, obgleich er sich vorher noch nie darin versucht hatte. — 1269—70 es mußte denn durchaus ein Neider gewesen sein; vgl. Lanzelet 1125, 7770; Iwein 1898; Gute Frau 996; Kaiserechronik 13885. — 1273 *ingesinde*, Hausgenossen-, Hausbewohnerschaft. — 1275 *ez gedienen umbe einen*, sich um einen verdient machen.

Ze dem ritter sprach diu künegin
 «iwer buoze diu sol ringer sin
 danne ir doch gearnet hât.
 ich wil daz ir hie bestât 1280
 und unser ingesinde sît.»
 daz muos' ouch wesen âne strit.
 alsô diu rede geschach,
 der künec zuo den rittern sprach
 «nû suln wir in ze lône 1285
 enphâhen vil schône.
 wir suln von rehte einem man
 der ez sô wol gedienen kan
 aller êren gunnen.
 er hât es wol begonnen 1290
 daz er ze lobenne sol geschehen.»
 des begünden sî dô alle jehen.

V. ABENTEUER,

EREC'S LETZTE NACHT IM HAUSE SEINES SCHWÄHERS.

Erec's Sieg erregt allgemeinen Jubel. Imain ladet ihn ein, mit Eniten die Nacht auf Tulmein zu verbringen; aus Rücksicht gegen seinen Wirth schlägt dies Erec aus; so folgt ihm denn Imain mit allen Festgenossen in Coralus' Wohnung und veranstaltet dort auf seine Kosten ein großes Gelage. Am andern Morgen verabschiedet sich Erec mit Eniten und empfängt von einer Verwandten ein kostbares Pferd zum Geschenk; beide eilen um noch an demselben Tage Karadigan zu erreichen.

Dô ez alsô was komen,
 als ir dâ vor habt vernomen,
 daz Êrecke sô wol gelanc 1295
 daz er Ýdêrs betwanc
 nû dem hûs ze Tulmein
 der ie ein wârer degen schein,

1278 *ringe*, gering, leicht. — 1280 *bestân*, verbleiben, weilen. — 1282 das musste aber auch ohne Widerrede geschehen. — 1283 *alsô*, nachdem. — 1287 *von rehte*, nach Gebühr. — 1291 daß es geschehen wird, daß man ihn preist; daß sein Lob nicht ausbleiben kann; Mhd. Wörterbuch 2^b, 112^b, 46; Krone 29470; Rückert zu Thomasin 57; Erec 2399.

1298 der stets als ein rechter Kämpfer sich gezeigt hatte. —

- und dô diu frouwe Ênite
 behertet wart mit strite, 1300
 sins gelückes wâren dô
 vil herzenliche frô
 arme unde rîche,
 und jâhen algetliche,
 da enwære kein zwivel an, 1305
 er'n wære der tiuriste man
 der ie kæme in daz lant.
 dâ enwas nieman ze hant
 dem sîn sige wære leit:
 si prîsten sine manheit: 1310
 ir spil begunden s' mêren
 dô ze sînen êren.
 grôz buhurt huop sich dâ,
 unde tanzen anderswâ.
 in entwâfut' der herzoge Ýmâin: 1315
 in ir schôz leit' in
 daz kint frou Ênite
 ze ruowe nâch dem strite.
 ir gebærde was vil bliulich,
 einer mâgdé gelich. 1320
 si gerétte im niht vil mite:
 wan daz ist ir aller site
 daz sî zem êrsten schamec sint
 unde blúc sam diu kint.
 dar nâch ergrifent si den list 1325
 daz sî wol wizzen waz in guot ist,
 und daz in liep wære

1300 *beherten einen*, einen sicher stellen; die Anerkennung seines Werthes wie seiner Ansprüche erzwingen, durchsetzen; mit Bezug auf V. 506—509. — 1303 formelhaft: alle Welt. — 1304 *algetliche*, alle miteinander, einer wie der andere. — 1306 die Negation (*n*) ist hier, in dem von *ez enist kein zwivel* abhängigen Satze, nach der Regel gesetzt, obwohl sie in der Hudschr. fehlt; ebenso 2951 (?), Iwein 918, Lanzelet 6413 (?), Gotfr. Trist. 1720 (vgl. Bechstein dazu), 5700, 5778, 14800, 14467 (?), 16139, Leyser's Predd. 69, 38, Heinrichs Trist. 4133, Ebernand 2517 (?); nach *niht zwiveln* Büchlein II, 259, Gregor 1538, Iwein 7480, Urstende 117, 73, Germania 10, 470, z. 8 von unten. — *der tiuriste*, der trefflichste, beste. — 1308 *ze hant wesen*, zur Stelle, anwesend, da sein, wie V. 1647, 2160; Kindheit Jesu 95, 83; Tristan 9937; ahd. *az henti pin* = *præsto sum*. — 1313 *buhurt stm.*, ein Turnierspiel, bei welchem die Ritter in geordneten Schaaren aufeinander eindrangen. — 1315 vermuthet Bartsch *duc* für *der herzoge*; vgl. 1906 *cuns Brandes*. — 1317 *kint*, Jungfrau. — 1319 *bliulich*, schüchtern, verschämt. — 1321 *einem mite reden*, mit ihm reden, sich unterhalten. — 1323 *zem êrsten*, anfangs, von vornherein. — *schamec*, schämig, verschämt. — 1324 *blúc*, schüchtern. — 1325—27 sind schwerlich echt. Ich vermuthete: *dar nâch und (wenn) grifent sî an den list*, | *daz sî wizzen wol waz guot ist*, | *daz in liep wære* u. s. w. und

daz si nû dunket swære,
 unde daz si næmen,
 swâ si 's eht bekæmen, 1330
 tûsent kus für einen slac
 und guote naht für übeln tac.

Dô bat in der herzoge Îmâin
 daz er die naht geruochte sîn
 mit im durch alle minne 1335
 mit sîner friundinne,
 und bates ouch den geswien.
 des begûnde im Érec verziên:
 sus antwurt' er im dô
 «herre, wie tæte ich danne sô, 1340
 solt' ich minen wirt lân
 der mir vil guotes hât getân?
 er enphienc mich gester,
 er und iuwer swester,
 in grôzer ûnkûnde wol 1345
 und sô daz ich ez dienen sol:
 ich weiz wol, baz enmohter.
 er gap mir sine tohter.
 durch daz sô lât ez âne zorn.
 er'n wirt von mir sô niht verborn. 1350
 solt' ich nû von im wenken,
 sô möht' er wol gedenken,
 er engulte siner ârmuot,

setze nach 1324 ein Komma. Über *an den list grîfen* = anfangen verständig zu werden vgl. Kaiserehron. 103, 15—24 *an die frumheit, an die ubete grîfen*; ähnlichen Sinn hat *wizzen waz guot ist*, vgl. Gregor 1399 und Walther ed. Lachm. 123, 20. Der Satz *daz in liep wære* ist dann abhängig von V. 1322. — 1330 wo sie dessen nur habhaft werden könnten. — 1331 vgl. Tristan 202.

1333 vgl. zu 1315. — 1335 *durch alle minne* ist mit *bat* zu verbinden: um all seiner Liebe willen, bei allem was ihm lieb und theuer wære. — 1337 und hat darum auch seinen Schwager (den Mann seiner Schwester). — 1338 *verziên* = *verziên* (vgl. Eracl. 2291, 3314; Walther 4, 31) mit dat. und gen., einem etwas versagen, abschlagen. — 1340 *wie tæte ich danne sô*, wie würde ich handeln (würde man das aufnehmen), wenn ich so verfahren wollte? — 1345 *in grôzer unkûnde*, bei, trotz der großen Unbekanntschaft, obwohl ich ihm ganz unbekannt war. — 1346 *ez dienen*, es wieder vergelten, dafür erkenntlich sein. — 1347 *baz enmohter*, besser vermöchte er mich nicht zu bewirthen. — 1349 *lât ez âne zorn*, lasst es sein und seid nicht böse. — 1350 *verborn* mit acc., einen hintansetzen, unbeachtet lassen. — 1351 *wenken von einem*, sich mit einer Seitenbewegung (*wanc*) von einem abwenden. — 1353 *siner armuot engelten*, wegen seiner Armuth büßen, hintangesetzt werden. —

des er, weizgot, niene tuot.	
ich sol mit im vil gerne sîn.	1355
mîn stæter wille wirt im schin.	
und suln wir leben halbez jâr,	
ich mache in riche, daz ist wâr,	
mir'n gebreste dan des guotes:	
mir zerinnet niht des muotes	1360
ich enbringe in uf die vart	
daz er nie richer wart.»	
dô sprach der herzogē Ymâin	
«sît ir mit mir niht wellet sîn,	
sô sulen wir bi iu bestên,	1365
mit iu ze herbergen gên.»	
des gnâdet' im vil verre	
Êréc der herre,	
und sîn sweher alsô.	
ûf stúonden sî dô.	1370
bi handen sî sich viengen,	
ze herbergén sî giengen	
und fuorten frowen Êniten	
da enzwischen an ir sîten.	
dô het sî wûnnen genuoc,	1375
wan sî uf ir hant truoc	
den gewúnnen spárwære:	
daz was fröudebære.	
sûs hâté diu magt	
sælecliche bejagt	1380
von lobe michel êre:	
doch fröute sî sich mêre	
von schulden ir lieben man,	
den sî des tages dô gewan.	
Îmâin, den fröuden nie verdrôz,	1385
des kurzwile was vil grôz.	

1354 *des er niene tuot* = *des er niht engiltet*. — 1355 *ich sol*, ich werde. — 1359 es wäre denn, daß es mir an Mitteln gebräche. — 1360 fg. an gutem Willen werde ich es nicht fehlen lassen, ihn dahin (so weit) zu bringen, daß er so reich und mächtig wird wie noch nie. — 1366 bei euch Quartier nehmen, einkehren; *herbergen* ist hier und 1372 Plural, wie 253, 1387 und anderwärts. — 1367 *genâden* mit dat. und gen., einem für etwas danken. — *vil verre*, gar sehr. — 1369 *sweher*, Schwiegervater. — 1371 *bi handen*, bei, mit den Händen. — 1375 *wûnnen* gen. pl., Freuden, abhängig von *genuoc*. — 1378 das war freudebringend, angenehm. — 1380 *bejagen*, erwerben, gewinnen. — 1383 ihres lieben Mannes wegen. — 1384 *des tages*, an jenem Tage. — 1386 *kurzwile*, *kurzewile*, Unterhaltung. —

zen herbergen was grôzer schal:
 dà muoste er geste âne zal,
 ritter unde frouwen,
 dén âbent schouwen: 1390
 wande si ladeten gar
 alle die wæen kômen dar
 zuo den hôchziten.
 der vater frowen Êniten,
 möhte ez niht erziuget hân: 1395
 ez muoste an dem herzogen stân.
 von sinem hûse man dar truoc
 spise ebene genuoc.

Als im erschein der ander tac,
 Êrec fil de roi Lac 1400
 der'n wolde dà niht langer tweln.
 sin unmuoze begunder zeln
 und sprach er müeste riten
 und fûeren froun Êniten.
 dô bāt in ir déhein, 1405
 der herzoge von Tulmein,
 daz er si müeste vazzen baz:
 Êrec der widerrette daz.
 golt und silber er im bôt:
 er sprach des wære im unnôt. 1410
 33^b beide ros unde gewant,
 dar zuo beslôz Êrec die hant;
 wan daz er ein phärt nam,
 daz im ze rîtenne gezam,
 von ir nifteln, einer magt; 1415
 diu wás, sô man sagt,
 mit dem herzogen dà

1387 *schal*, Freudenslärm. — 1392 *wan* = *wæne ich*; vgl. 5236. — 1394 Frau Enitens Vater. — 1395 hätte es (das große Fest) nicht zu Stande bringen, nicht ausrichten können. — 1396 es konnte von niemand anders als vom Herzoge ausgehen, geschehen. — 1398 *ebene genuoc*, weder mehr noch weniger als hinreichend, gerade genug; ebenso in der Kaiserchronik 14908 (Diemer 456, 17) *sie habeten ebene genuoc*.

1402 *unmuoze stf.*, Arbeit, Geschäfte, Beschwerde. — *zeln*, auf-, her-zählen, vorrechnen. — 1407 daß er sie dürfte besser kleiden, putzen; *ich muoz* = ich darf, *mihi licet*. — 1408 *er* = *der herzoge*, im folgenden Verse = *Êrec*; ein und dasselbe Pronomen von verschiedenen Personen schnell nacheinander gebraucht findet sich öfter bei Hartmann; vgl. z. B. 1186—88. — 1410 *mir ist des unnôt*, mir ist das nicht nöthig, ich bedarf dessen nicht. — 1412 dagegen verschloß er seine Hand, das weigerte er sich anzunehmen. — 1414 *gezemen stv.*, bequem sein, passend scheinen. — 1417 *mit*, bei, im Hause des, wie 1336 und 1356. —

unde sin niftel nâ.	
vil gütliche si in's bat	
alsô lange unz ûf die stat	1420
daz er ez von ir enphie.	
und wizzet wol daz vordes nie	
in der werlde kein man	
schœner phärt mê gewan.	
ez was ze michel noch ze kranc,	1425
sîn varwe rehte harmblanc,	
sîn man tief unde breit:	
[als uns diu âventiure seit]	
mit ganzem gebeine,	
ze grôz noch ze kleine:	1430
sîn houbt truog ez ze rehte hô:	
ez was senfte unde frô,	
mît lāngen sîten:	
man moht' ez vil gerîten:	
rûkke und fuoz guot genuoc:	1435
hei wie rehte sanfte ez truoc!	
ez gienc vil drâte über velt	
schône, sam ein schef, enzelt:	
dar zuo und ez sanfte gie,	
sô gestrûchet' ez doch nie.	1440
der satel wās âlsam,	
daz er dem pfârde wol gezam:	
daz gesmide, sam ez solde,	
vón rōtem gōlde.	
waz sol des langiu mære	1445
wie daz geworht wære?	

1418 *niftel*, Nichte, Geschwisterkind, nahe Verwandte überhaupt. — *nâ*, nahe verwandt; vgl. 9716. — 1420 *unz ûf die stat daz*, bis dahin daß, bis. — 1425 es war weder zu stark (dick) noch zu schwach (mager). — 1426 *harmblanc*, so weiß wie Hermelin (*harm*). — 1427 *man stf.*, Mähne. — *tief*, «weit herabhängend». — 1428 Bartsch vermuthet hier eine Zeile mit dem Reimwort *bereit* wie 1720. — 1429 dazu waren seine Beine vollkommen, makellos; vgl. V. 7355—56. — 1433 vgl. Flore 6905 *mit einer tangen sîten* = mit einer schlanken Taille (von einer Fran gesagt). — 1434 *vil*, oft und lange; Pfeiffer vermuthet dafür *wol* = bequem. — 1437 *drâte* adv., rasch. — 1438 *schône* adv., ruhig, gelassen. — *schef* stn., Schiff; s. Germania 9, 325 und Enenkel S. 152 *er reit ein ros als ein kiel*. — *enzelt*, im Pass, in ruhigem Schritt. — 1439 *dar zuo unde*, dazu daß, außerdem daß. — 1440 *gestrûchen*, sträucheln, schwanken. — 1441 *alsam*, ebenso (bequem und brauchbar wie das Pferd selber); Müller vermuthet nach 1440 eine Lücke. 1443 *gesmide* stn., Geschmeide, metallene Stücke, Schmucksachen am Reitzeug. — *soln*, gebühren, sich gehören. — 1445 was bedarf man darüber noch langer Rede? wozu soll man davon noch weitläufig reden? *mære* ist Neutr. und Pl. — 1446 *geworht* von *wûrken* v. anom. —

des muoz ich iuch vil verdagen:
 wan solt' ich ez iu allez sagen,
 sô wurde der rede ze vil.
 den lop ich iu enden wil 1450
 mit vil kurzen worten:
 darmgürtel wâren borten.

Als ez im gezogen wart,
 diu reise wart niht mære gespart.
 diu frouwe Ênite urloup nam, 1455
 als einem kinde wol gezam,
 vil heize weinende,
 ze riten in ellende
 von ir lieben muoter.
 diu sprach «richer got vil guoter 1460
 du geruoche mines Kindes phlegen!»
 mit triuwen langer wart der segen.
 nu errâhté daz scheiden
 manegen trahen in beiden
 ûnde dâr zûo ir vâter. 1465
 ûnséren hêrren bater
 daz er ir müeste walten.
 Êrec sagte dem alten,
 swenn' im sin bote kâeme,
 swaz er von dem vernæme, 1470
 daz er dar nâch tæte:
 wand' er den willen hæte
 ze tuone siner armuot buoz.
 dô neig er im an den fuoz
 und was des gedingen frô. 1475
 urloup nâmen si dô
 von allem dem gesinde dâ
 unde schieden sich sâ
 unde riten von dan.
 Êrec wolde nieman 1480
 mit im von stat riten lân:

1447 *verdagen*, verschweigen. — 1452 *borte* swm., Band aus Seide und Goldfäden gewürkt.

1453 *ziehen*, vorführen. — 1458 *ellende* stn., anderes, fremdes Land. — 1462 bei, infolge der treuen Anhänglichkeit ward der Abschiedsseggen verlängert; vgl. 9986. — 1463 *errecken*, hervortreiben, erregen; Graff 2, 367. — 1464 *trahen* stm., Thräne. — 1467 vgl. zu 1407. — 1473 seiner Armuth abhelfen. —

- mit heile bat er s' dâ bestân.
 alsô sî dô beide
 kômen ûf die heide,
 Êréc begunde schouwen 1485
 sîne júnctrouwen.
 ouch sach sî vil dicke an
 bliuclíchen ir man.
 dô wehselten s' vil dicke
 die fríuntlíchen blicke. 1490
 ir herze wart der minne vol:
 si gevielen beide ein ander wol
 unde ie baz unde baz.
 33^c dâne vant nít noch haz
 ze blibenne dehein vaz: 1495
 triuwe und stæte sî besaz.
 nû riten sî vil drâte:
 wand' er gelobt hâte
 ze kome[n]ne an dem selben tage.

VI. ABENTEUER,

ENTENS EMPFANG AN ARTUS' HOFE.

Erec und Enite werden von Artus und seinen Rittern feierlich eingeholt. Ginover kleidet dann Eniten standesgemäß und führt sie den Rittern der Tafelrunde vor, welche ihre Schönheit bewundern. Artus nimmt von ihr als der Schönsten den Kuss, zu dem er nach Erlegung des Hirschsches berechtigt war. Inzwischen gedenkt Erec auch seines verarmten Schwiegervaters und bringt ihn wieder zu Reichthum und Ehren.

- Nâch der küneginne sage 1500
 sô wistē die guoten knehte
 alle vil rehte
 der zít wenne er solde kome[n]:

1482 er bat sie, indem er ihnen Gottes Segen wünschte (*mit heile*, unter Gottes Segen), zu Hause zu bleiben. — 1488 *bliuclíchen* adv., vgl. 1319. — 1493 und immer mehr und mehr, je länger je mehr. — 1494—95 da faud weder Neid noch Haß zum Bleiben eine Stätte, einen Raum (*vaz*, Behälter).

1500 Hier nimmt der Dichter den V. 1192 abgebrochenen Theil der Erzählung wieder auf. — 1501 *die knehte*, vgl. zu 16; bei Christian von Trois 1520 *bons chevaliers*. — 1503 *der zít wenne*, um die Zeit wann; der Genitiv von *wenne* abhängig? vgl. übrigens 1134. —

ouch hâten si ez vernomen
 von dem ritter der dâ kam, 1505
 an dem er den sige nam.
 diu ros wâren in bereit.
 do genôz er siner frûmekeit.
 mit dem kûnege Artûse
 riten von dem hûse 1510
 Gâwéin und Pérsevâús
 und ein herre genant alsus,
 der kûnec Yels von Gâlôes,
 und Tórs fil roi Árés,
 Lucâns der schenke in siner schar, 1515
 dar zuo diu massenie gar,
 daz s' in emphiengen alle
 mit ritterlichem schalle,
 geselleclichen unde wol,
 als man lieben friunt sol 1520
 der verlerner funden ist.
 gegen im was zer selben frist
 über den hof gegangen,
 daz er wurde enphangen,
 mín frouwe diu kûnegin. 1525
 si hiez in willekomen sin:
 siner âventiure was si frô.
 die frowen Êniten nam si dô,
 si sprach «frou maget wol getân,
 dirrê kleider sult ir wandel hân.» 1530

Nú fuorte si diu riche
 in ir heimliche.
 dâ was ir ein bat bereit,
 und wart nâch ir arbeit
 gebadet vaste schône. 1535
 diu frouwe mit der krône,
 ir lieben gast si kleite:

1515 vgl. die Verse 1907 u. 1968; die Handschrift list: *Lucans der schenk
 schein in der schar*; Christian v. Troies 1519 *Lucans i fu li botailliers.* —
 1516 *massenie*, Hausgenossenschaft, Gefolge, *gesinde.* — 1519 *geselleclichen*
adv., freundschaftlich. — 1520 = Gute Frau 1204. — 1521 der, nachdem er
 verloren war, wiedergefunden ist; vgl. zu 314 u. 144. — 1527 *âventiure*,
 Heldenthat, Erlebnis. — 1530 *wandel hân eines d.*, ein Ding gegen ein
 anderes vertauschen.

1532 *heimliche*, *heimliche* stf., Geheimszimmer, Ankleidezimmer, *cabi-
 net.* — 1536 = 5706. —

wan dâ was bereite
 vil rîchéz gewant.
 si nâte selbe mit ir hant 1540
 in ein hemde dez magedin:
 daz was wîz sídin.
 daz hemde si bedahte,
 daz man ez loben mahte,
 mit einem rocke wol gesniten 1545
 nâch kârlingischen siten,
 weder ze enge noch ze wit:
 der was ein grüener samit
 mit spannebreiter liste,
 dâ si s' in brîste 1550
 mit gespunnem golde
 beidenthalp sô man solde
 von ietwederre hende
 an der siten ende.
 ouch wart der frowen Êniten 1555
 gegurt umbir siten
 ein rieme von Ýberne:
 den tragent die frouwen gerne.
 für ir brust wart geleit
 ein haftel wol hende breit: 1560
 daz was ein gelpfer rubin:
 doch überwant im sinen schin
 diu maget vil begarwe
 mit ir liechten varwe.
 der roc was bevangen 1565
 mit eime mantel langen
 der im ze mâze mohte sîn,
 daz geville hârmin,

1538 *berete*, zur Hand, vorrâthig. — 1540 *nâte* præt. von *nâjen*, nâhen. — 1544 *mahte* præt. zu *ich mac*. konnte, durfte. — 1546 *kârlingisch*, in *Kârlingen* gebrâuchlich, französisch; Atthis und Prophilias S. 113 *ein roc gesniten nâch den franzoyschin siten, weder zu lanc noch zu kurt* und S. 104—105; Lanzelet 5804; Parzival 778, 18. — 1549 *lîste* stf., Saum. — 1550 *in brîsen*, einschnûren. — 1551 mit Goldfaden. — 1552 *sô man solde*, wie sich's gehörte. — 1553—54 das Einschnûren in den grünen Sammt fand auf beiden Seiten (*beidenthalp*) statt, sodaß die Naht mit dem goldenen Schnûrenbesatz von den Hânden an bis zu den Seiten hinabreichte; vgl. V. 8248; Engelhard 2042 *mit golde zuo den siten gebrîset was ir lip darin*. — 1557 kostbare Gürtel, Borten, Schnûre ließ das Mittelalter aus Irland kommen, vgl. Haupt zu *Ncidh*. S. 125. — 1559 *geleit*, gelegt. — 1560 *haftel* stn., Heftel, Spange, Agraffe. — 1561 das bestand aus einem glänzenden Rubin. — 1563 *vil begarwe*, ganz und gar. — 1565 *bevâhen* stv., umschließen, umfassen. — 1567 *im ze mâze*, seiner GröÙe entsprechend, zu ihm passend. — 1568 *geville*, Pelzfutter (vielleicht *inville*?). — *hârmin* adj. von *Hermelin*. —

- daz dach ein richer sigelât.
 disiu künecliche wât 1570
 was gezobelt uf die hant.
 ein borte ir hâr zesamne bant:
 dér wás ze mâze breit,
 kriuzwis über daz houbt geleit.
 sô guot was des schapels schîn, 1575
 ez'n moht' von borten bezzer sin.
 ir kleit was rich, si selbe guot.
- 33^l Nu bedâht' diu frouwe Armuot
 von grôzer schâme daz hóubet:
 wan si was beroubet 1580
 ir stat vil friuntlichen:
 si muoste danne entwichen:
 vón ir hûsé si flôch:
 Richêit sich in ir gesæze zôch.
 alsó schœne schein diu maget 1585
 in swachen kleidern, sô man saget,
 daz si in sô richer wât
 nû volle wol ze lobe stât.
 vil gerne ich si wolde
 loben als ich solde: 1590
 nû bin ich niht sô wiser man
 mir'n gebreste dar an.
 solch sin ist mir unkunt.
 ouch hât sich sô manec munt
 in wibes lobe geflizen, 1595
 daz ich niht möhte wizen
 welhen lop ich ir vunde,
 êz ensi vor dirre stunde

1569 *dach* stn., Überzug. — *sigelât*, golddurchwürktes Seidenzeug. — 1571 war mit Zobelpelz verbrämt nach der Hand zu. — 1573 der hatte die gehörige Breite. — 1575 *des schapels schîn*, der Glanz des Haarbandes, des Haarschmuckes; vielleicht ist *daz schapellekin* zu lesen?

1578 Vgl. Pass. K. 521, 93 und Eracl. 494 fg. — 1579 *von*, aus. — 1581 *stat* stf., Sitz, Wohnsitz. — Statt *friuntlichen* hieß es vielleicht *riuweclichen*, auf eine für sie schmerzliche Weise, zu ihrem Leidwesen. — 1582 *danne*, von dannen. — 1584 Wohlhabenheit nahm ihren Platz ein; Pfeiffer, Forsch. und Kritik, S. 57, 19 *frô Êre sich wider inz gesæze zôch*; vgl. Krone 11546—11548. — 1586 *swach*, ärmlich, dürftig. — 1588 *volle adv.*, in vollem Maße, vollkommen. — *ze lobe stân*, lobenswerth erscheinen; vgl. zu 647. — 1592 daß es mir nicht (= *quin*) daran fehlen sollte; ich bin nicht geschickt genug um sie nach Gebühr zu loben. — 1595 *sich flizen in etew.*, sich Mühe geben in einer Sache, seine Kunst darin zeigen. — 1598 *ez ensi*: hier hat die Negation denselben Sinn wie in 1592. —

- baz gesprochen wiben.
 si muoz von mir beliben 1600
 ungelobet nâch ir rehte:
 wan des gebrist mir tumben knehte.
 doch beschêidich'z sô ich beste kan,
 alsô ich'z vernomen hân
 sô was úzer strite 1605
 diu frouwe Ênîte
 diu aller schönéste maget
 díu ie, sô man saget,
 in des küneges hof kam.
- Diu küneginne si nam 1610
 frúntlîchen bi ir hant
 und gienc dâ si den künec vant
 sitzén nâch síme rehte
 mit manegem guoten knehte
 dâ ze der tavelrunde. 1615
 die ze der selben stunde
 dâ gesâzen oder sit,
 dér het einer âne strit
 an lobe den bêstén gewin:
 des jâhen se alle under in. 1620
 wande er nâch sage nie
 deheine lósheit begie,
 unde tugent sô manecvalt
 daz man ín nôch zalt
 zê einem dem tiuristen mau 1625
 der ie stat dâ gewan:
 des heter zem sedel guot reht,
 Gâwein der guote kneht:
 dâ bi Êrec fil de roi Lac,

1599 *baz sprechen einem*, einen besser loben. — 1602 denn dazu habe ich als unerfahrener Mann kein Geschick. — 1603 doch will ich davon berichten so gut, als ich nur kann. — 1604—9 hierauf bezieht sich der Dichter des Wigal. 163, 5 fg. *der herre Hartman gih, Daz wære gar úz dem strîte, Ez'n wære frou Ênîte ze Karidol diu schönste maget, Als im sîn meister het gesaget.* — 1605 *úzer strite*, unstreitig, unbestritten.

1615 an der Tafelrunde; nur den besten Rittern wurde die Ehre zu Theil, an der Tafelrunde des Königs Artus zu sitzen. — 1616 fg. von denen, die damals oder später hier saßen, hatte einer unstreitig das höchste Lob erworben; dieser Eine, Gawein, auch V. 2758 als der beste von allen gepriesen; vgl. Parzival 301, 7. — 1621 *nâch sage*, wie man sagt. — 1622 *lósheit*, Leichtfertigkeit, Unsittlichkeit. — 1623 *unde*, wohl aber, dagegen. — 1624 fg. daß man ihn noch schätzt als einen der trefflichsten Männer, die jemals hier Platz gewannen. — 1627 *sedel*, Sessel, Sitz. —

und Lanzelot von Arlac,	1630
und Gornemanz von Grôharz,	
und li bels Côharz,	
unde Lays hardîz,	
unde Meljanz von Liz,	
und Maldwiz li sages,	1635
und der wilde Dodines,	
und der guote Gandelus,	
bi dem saz Êsus,	
dar nâch der ritter Briên,	
und Ýwein fil li roi Vriên,	1640
und zuo allen êren snel	
Ýwein von Lônél:	
ouch saz ir dâ mère,	
Îwein von Lafultère,	
und Onam von Galiot,	1645
und Gasosin von Strangot:	
ouch sâz dâ ze hant	
der mit dem guldin'n bogen genant,	
Tristram unde Gàrel,	
Bliobleherin und Titurel,	1650
Garedeas von Brebas,	
Gues von Strauz und Baulas,	
Gaueros von Rabedic,	
und des kûneges sun von Ganedic,	
Lis von quinte carous,	1655
Isdex von mun dolerous,	
Îthêr von Gaheriez,	
Maunis und der kal Galez,	
Gran Godoans und Gareles,	
und Tors fil roi Ares	1660
Galagaundris und Gàlôes,	
und fil Dou Giloles,	
33 ^e Lohût fil roy Artûs,	
Segremors und Prauerâts,	
Blerios und Garredomechschin,	1665
Los und Troy marlomechschin,	
Brien lingo mathel,	
und Equinot fil cont von Haterel,	
Lernfras fil Gain,	

1641 *snel*, entschlossen, kampfbereit, herzlich. — 1647 *ze hant*, gegenwärtig, anwesend, sieh zu 1308. —

- und Henec suctellois fil Gawin, 1670
 Le und Gahillet,
 von Hoscurast Maneset,
 und Gatuain Batewain fil roy Cabacfir,
 *
- Galopamur, daz ist wâr, 1675
 fil Ysabon und Schonebâr,
 Lanfal unde Brantrivier,
 Manviljôt von Katelange und Barcinier,
 der getriwe Gothardelen,
 Gangier von Neranden, 1680
 unde Scos der bruoder sîn,
 der küene Lespîn,
 und Machmerit Parcefâl von Glois,
 und Seckmur von Rois,
- Inripalenôt und Estravagaot, 1685
 Pehpimerôt und Lamendragot,
 Oruogodelet,
 und Affibla delet,
 Arderoch Amander,
 und Ganatulander, 1690
 Lermebion von Jarbes,
 fil Murdefemius a quater barbes.
 nû hân ich in genennet gar
 die tugenthaften schar.
 ir was nâch der rehten zal 1695
 vierzic und hundert über al.

Nû fuorte sî diu künegin
 gegen der menigîn.
 der wunsch was an ir garwe.
 als der rôsen varwe 1700
 under liljen wîze gûzze,
 unde daz zesamne flûzze,
 und daz der munt begarwe

1673 zu diesem Verse fehlt die entsprechende Reimzeile. — 1695 *nâch der rehten zal*, nach richtiger Zählung? nach dem wahren, glaubhaften Berichte? — 1696 *über al*, im Ganzen.

1698 *menigîn* stf., alemannische Form für *menigî*, *menige*, Menge, Schaar, Versammlung. — 1699 *der wunsch*, Inbegriff des Vollkommensten, die höchste Vollkommenheit oder Schönheit. — *garwe* adv., gänzlich, in jeder Beziehung. — 1700 *als der*, wie wenn man. — 1701 *wîze* stf., weiße Farbe, auch Schminke; vgl. Haupt's Zeitschrift 2, 172 *ex intermixto liliati rubedine cum roseati maxillæ forte nitent.* — 1703 *und daz*, und wie wenn; der Ausdruck ist stellvertretend für das im Anfang der Periode gebrauchte

- wære von rôsen varwe,
dem gelichte sich ir lip. 1705
man gesách nie ritterlicher wíp.
alsô si dô under die
von êrste zuo der tür in gie
und si sítzén gesach,
schame tet ir ungemach. 1710
diu rôsen varwe ir entweich,
nũ rôt und danne bleich
wart si dô vil dicke
von dem aneblicke,
ze glícher wise als ich iu sage: 1715
als diu sunne in liehtem tage
ir schin vil vollecliche hát,
und gâhes dá für gât
ein wolken dünne und niht breit,
sô ist ir schin niht sô bereit 1720
alse man in vór sach:
sus leit kurzen ungemach
diu juncfrouwe Ênîte
von schame unlange zíte.
dô si zer tür in gie, 1725
ir schœnez antlütze gevie
der wünnelichen varwe mê
und wart schœner danne ê:
hei wie wol ez ir gezam!
dô ir varwe wandel nam, 1730
von grôzer schame daz geschach:
wan si nie mé gesach
sitzen samt sô manegen helt
von ganzen tugenden üz erwelt.
dô diu maget in gie, 1735
von ir schœne erschrâken die
zuo der tavelrunde sâzen
sô daz si ir sêlbér vergâzen
und káphtén die maget an.

als, vgl. Hildebrand zum Sachsenspiegel ed. Weiske, S. 133. — 1705 dem glich sie; *ir lip* ist häufige Umschreibung für *sie*. — 1706 *ritterlich*, vornehm, edel, stattlich. — 1715 *ze glícher wise*, in gleicher Weise, ebenso. — 1718 und mit einem Male davortritt. — 1720 *bereit*, vollständig, vollkommen. — 1726 *gevâhen*, erhalten, bekommen. — 1727 *mê*, mehr; mit dem Genitiv verbunden. — 1730 *wandel nemen*, sich verwandeln. — 1732 *nie mê*, noch nie. — 1733 *samt*, beisammen. — 1734 durch vollkommene Tugenden ausgezeichnet. — 1739 *an kaphen*, angaffen. —

dā enwas dehein man, 1740
 er'n begūnde ir zer schoensten jehen
 die er ie hæte gesehen.
 der künec gegen ir gie:
 bī der hant er sī vie,
 die frouwen Êniten, 1745
 und sazte s' an sīn sīten,
 unde anderhalp sīn
 33^f die tugenthaften künegin.

Nu gedūhte ouch den künec zīt
 daz er den ritterlichen strit 1750
 zehant enden wolde.
 ir wizzet daz er solde
 sīn réht hān genomen
 (daz habt ir ě wól vernomen),
 von diu daz im'z sō wol ergie 1755
 daz er den wīzen hirz gevie,
 diu mit glīchem mære
 diu schoenest dā wære,
 daz er die kuste an ir munt.
 des het er unz an die stunt 1760
 durch die künegin erbīten.
 nune wart niht dā wider gestriten,
 sīne wær' diu schöniste dā
 und über die werlt ouch anderswā.
 wande ich sage in rehte wie 1765
 ir schōene für die andern gie.
 als ob an einer vinstern naht
 die sterne wæren unverdaht,
 daz man sī möhte wol gesehen,
 sō müeste man von schulden jehen 1770
 sī wæren wol genæme
 ob in niht schoeners kæeme.

1741 der sie nicht für die schönste erklärt hätte. — 1747 *anderhalp sīn*, an die andere Seite von sich.

1755 *von diu daz*, darum daß. — 1757—59 daß er diejenige, welche einstimmig, allgemein (*mit glīchem mære*, wenn nicht *mit ellīchem mære*) für die schönste galt, an den Mund küsste. — 1761 *erbīten* mit dem Genitiv, auf etwas warten. — 1762 fg. nun ward nicht geleugnet, sie wäre hier wie anderwärts die allerschönste; *über die werlt*, so weit die Welt reicht, unter allen Leuten. — 1766 *für einen gān*, einen übertreffen. Über die folgenden Gleichnisse vgl. Walther von Rheinau 24, 4 fg., der ähnlich die Maria schildert. — 1768 *unverdaht*, unbedeckt. — 1770 *von schulden*, mit Recht. — 1771 *genæme*, gern gesehen, angenehm, schön. —

und sô den mânen sîn zit
in der naht her für git,
sô hât man die wol getânen 1775
ze nihte bi dem mânen:
sî dûhten lobebære,
ob der mâne niene wære
und ob er s' niht enlaste
mit sinem liechten glaste. 1780
sus verswachte ir varwe
die frouwen al begarwe.
ouch vuor der kûnec ungebeit
ze behalten sine gewonheit,
als im sî sîn vater liez 1785
(sîn vater Utpandragôn hiez),
daz er den kûs nâme dâ
unde ouch niender anderswâ
wan swa es die guoten knehte
gejâhén ze rehte. 1790
ûf stúont der kûnec dâ:
sîn réht nam er sâ
von sînes neven friundîn.
daz moht' wol âne haz sîn:
wand' Êrec was sîn künne. 1795

Nû huop sich michel wünne
ûf dem hûs ze Karadigân.
daz was ze liebé getân
im und siner friundîn.
wâ möhte grœzer fröude sîn 1800
dan man dâ hete ze aller zit?
sî vlizzen sich widerstrit,

1773 *mâne* swm., Mond. — 1774 *gît* = *gibet*; her für *gît*, hervorgehen lässt. — 1775—76 so hält man die schönen (Sterne) für nichts werth im Vergleich zum Monde. — 1779 *laste* præt. von *leschen*, löschen, verdunkeln; vgl. Weinhold, Alem. Gramm. S. 156 über Vereinfachung des *sch* zu *s*. — 1781 *verswachen* oder *verswechen*, herabsetzen, in Schatten stellen (durch Überstrahlen). — 1783 *varn*, handeln; sich anschicken. — *ungebeit* (Participium von *beiten* = *bîten lâzen*, zwingen, nöthigen; vgl. Graff 3, 65; Lachmann zu Walther 33, 2; Hohes Lied ed. J. Haupt 114, 13) = ungenöthigt, ungesäumt. — 1785 *liez*, hinterließ. — 1790 vgl. zu 1114. — *gejehen*, sagen, bekennen. — 1793 *neve*, Vetter. — 1795 *künne* stn., die Verwandtschaft, der Verwandte.

1802 *widerstrît* (= *enwiderstrît*), *certatim*, in oder um die Wette. — 1802—4 *sich vlizzen ze einem d.*, sich einer Sache befleißigen: alle Anwesenden suchten in Äußerungen des Frohsinns einer dem andern es zuvorzuthun. —

	alle die dà wàren, ze frœlichen gebàren.	
	do gedâht' der tugentriche Érec vil ritterliche	1805
	an sines swehers armuot unde santim schœnez guot bí sînen boten in sîn hús, daz gáp ìm der kûnec Artús:	1810
	zwêne soumære, der bürde was vil swære: si truogen silber unde golt (wande er was der tohter holt), daz er sich schône kleite	1815
	und er sich wol bereite ze varne in sînes vater lant: daz was Destregales genant. bí sînen boten bater den kûnec Lac sînen vater	1820
	daz er sînen sweher alten zweier hîuser lieze walten, diu er im benande în sînem lande, und daz sí wærn sîn eigen.	1825
	mit nâmen begûnder s' zeigen, Montrevel und Roadân. daz was álléz getân. als er diu hîuser zuo im nan	
34 ^a	dó wárt der edel man ergetzet swaz ìm ie gewar: unnôtic wart er gar. man tet in alsô rîche daz er sich hêrlîche mit in bejagen mohte,	1830
	als sînem adel tohte.	1835

1804 *gebære* stf., Geberde, Benehmen, Äußerung. — 1809 *bí*, durch, mittelst. — 1811 *soumære* stm., Saumthier, Packpferd (*soum* stm., Gepäck, Last). — 1823 *benennen*, bestimmen, anweisen. — 1829 *zuo im nemen*, an sich nehmen; über die alemannische Wandelung des auslautenden *m* in *n* s. Weinhold 1, 1. §. 203; Reinmar 160, 4 *man: nan*. — 1831 *ergetzen*: entschädigen. — *gewerren*, im Wege stehen, bekümmern, von Nachtheil sein. — 1832 *unnôtic*, der Noth enthoben, wohlhabend. — 1834 *hêrlîche* adv., auf vornehme Weise, standesgemäß. — 1835 *sich bejagen mit*, seinen Lebensunterhalt erwerben, leben von.

VII. ABENTEUER,
EREC'S UND ENITENS BEILAGER.

Erec sehnt sich nach Vereinigung mit Eniten. Artus veranstaltet ihm zu Ehren eine große Hochzeit und ladet dazu eine Menge Gäste nach Karadigan. Grafen und Fürsten ziehen schaaarenweise dahin; sie prangen in den verschiedensten Trachten und ergetzen sich unterwegs theilweise an der Vogelbeize. Ein Bischof vermählt Erec mit Eniten. Für die Bewirthung wie für die Unterhaltung der Gäste hat der freigebige Artus glänzend gesorgt; auch das niedere Volk und die Fahrenden werden reichlich bedacht. Bevor die Gäste scheiden, verabredet man, zu Ehren Erec's sich nach drei Wochen zu einem Turnier zu versammeln.

Nû grifen wider an die vart
dâ der rede begunnen wart.
dô Êrec hin ze hove kam
und der künec sîn reht genam, 1840
diu frouwe Ênite reizte daz,
diu dort als ein engel saz,
mit schœne und ouch mit güete,
daz Êrec sîn gemüete
vil herzelicheu nâch ir rane. 1845
der tage dûhte in ze lanc,
daz er ze langern ziten
ir minne solde biten
danne unz an die nêhesten naht.
ouch truoc sî im bedaht 1850
einen willen dem gelich
daz daz wære wêtlîch,
und het ez nieman geschen,
daz dâ wêré geschehen
ein vil frîuntlîchez spil. 1855
zwâre ich iu daz sagen wil,

1837 *grîfen* conj. præs., wir wollen greifen, uns wenden, zurückkehren. — *an die vart*, auf die Fährte, dorthin. — 1841 *reizte daz*, reizte dazu. — 1844—45 *sîn gemüete ringen* kann, falls der Text richtig ist, bedeuten: sein Herz, sich abquälen (fast wie *sinen tip*, *sinen muot arbeiten*; vgl. Ruother 3824, 3891 *die hende vringen*, und Parzival 113, 23?); Pfeiffer vermuthet: *daz Êrekes gemüete vil* u. s. w. — 1846 die Zeit dauerte ihm zu lange; der Genitiv wie wenn stünde: *der tage in belangete*; vgl. Nibel. 636, 2. — 1847—48 daß er länger auf den Genuß ihrer Liebe warten sollte. — 1850 *bedaht*, verdeckt, verhohlen. — 1852 *wêtlîch*, annehmbar, wahrscheinlich, leicht möglich. — 1855 *spil*, Beilager, Umarmung. —

dâ was der minne gewin. diu Minne rîchsent' under in und fuogte in grôzen ungemach.	
dô einz daz ander an sach, sô was in beiden niht baz dann' einem habech, der im sin maz von geschilten ze ôugen bringet, sô in der hunger twinget:	1860
und als ez im gezeiget wirt, swaz er's dâ für mære enbirt, dâ von muoz im wirs geschehen danne ob er's niht hete gesehen. alsô tet in daz biten wê	1865
ze dër mâze und dannoch mê. ir beider gëdanc stuont alsô «jâne wirde ich nimmer frô, ich'n gelige dir noch bi zwô nâht óder dri.»	1870
ez gértén ir sinne ándérre minne danne und si gemâzet sint. alsô dâ ein sunder kint sich nâch siner muoter sent diu ez gnotes hât gewent, sô si im ir gruoz bediutet und im die hende biutet, von diu daz im leit geschilt: untiuurre gerten si des niht des si doch gewonnen sît.	1875
	1880
	1885

1857 da hatte die Minne gewonnen, gesiegt; St. Ulrich's Leben S. XII, 114; nach Lachmann's Vermuthung: *daz was der minne ungewin*, das war der Minne Nachtheil, Leid. — 1858 *rîchsenen*, herrschen. — 1862 *habech stn.*, Habicht. — *der*, wenn jemand. — *maz stn.*, Speise, Futter. — 1863 *von geschilten*, durch zufällige Umstände, zufälligerweise; so auch 2651, 6132, 8715 nach der Überlieferung; sonst *von geschilte*: *ihte* 5810; doch im Lanzel. *von geschilten*: *beriheten* 5125 und im Flore 2970: *rihten* neben *von geschilte*: *geriht*; vgl. Mhd. Wörterbuch II^b, 116^b, 16. — 1866 *swaz adv. acc.*, wie immer: wie er es auch sonst (in Vergleich mit diesem Falle) länger entbehren mag; mag er auch sonst mehr entbehren. — 1867 dadurch muß für ihn eine größere Pein entstehen; *wirs*, übler, schlimmer. — 1870 *ze dër mâze*, in dem angegebenen Maße, in dieser Weise. — 1872 *wirde ich*, werde ich. — 1873 es sei denn daß ich dir noch beiwohne. — 1877 «als wie sie jetzt beschränkt sind», Lachmann; oder bedeutet es: als wie sie vergleichsweise von mir dargestellt sind? so steht *gemâzen* 2819 u. 7662, Stricker's Karl 3988, Litanei 600. — 1878 *sunder adj.*, abgesondert, getrennt; vgl. Ulr. v. Liechtenst. 149, 7 *wie si mîn herze meinert und nâch ir hulden weinet*, *alsô nâch trôste kleinu kint*, *die dÛrftic und weisen sint*. — 1884 *untiuurre adv.*, gleichgültiger, in geringerm Maße.

Nû was ouch briutennes zit,
 wand' ez wære in beiden liep getân.
 nunę wolde in des niht erlân
 der tugenthafte Artûs
 erne brûte in sinem hûs, 1890
 ze freuden sinem lande.
 zehant er ûz sande,
 swar er mohte gereichen,
 brieve und wortzeichen,
 daz im die fürsten kæmen 1895
 und alle die'z vernæmen
 von allen landen witen
 ze sinen hôcziten.
 diu brütlouft wart gesprochen
 in der phingestwochen. 1900

Nû nenne ich iu die grâven gar
 unde ouch der fürsten schar
 diu zuo den hôcziten kam
 dâ Êrec froun Êniten nam.
 34^b ez wâren rîche geste. 1905
 cuns Brandes von Doleceste,
 der brâhte in siner schar
 fünf hundert gesellen dar,
 dër geziuc was lobelich,
 zuo im gekleit alle gelîch: 1910
 und der [marc]grâve Margôn,
 geboren von Glufiôn:
 die herrn von Alte montanje.
 (daz ist nâhen bi Britanje)
 und cuns Libers von Treverin 1915
 mit zehenzec gesellen sîn,
 der rîche grâve Gundregoaas

1886 *briutennes* flectierter Infinitiv von *briuten*, das Beilager halten, sich vermählen (= *bi ligen* 1873). — 1887 *ez ist mir liep getân*, es liegt mir daran, daß etwas geschieht, ich möchte gern, daß es geschähe. — 1890 *brûte* conj. præt. von *briuten*. — 1893 wohin er nur irgend reichen konnte. — 1894 *wortzeichen*, Wortzeichen, besonderes Zeichen das die Stelle der Worte vertritt oder in Worten gegeben wird. — 1899 *brütlouft*, Vermählungsfeier, Hochzeit. — *sprechen*, bestimmen, ansetzen.

1901 = Ulr. v. Liechtenstein 68, 9. — 1909 *der geziuc*, deren Ausrüstung. — 1910 *zuo im*, nach ihm, mit ihm überein: das Gefolge trug die Farben und die Wappen seines Herrn; vgl. 2873. — *alle gelîch*, alle miteinander, einer wie der andere. — 1915 *cuns* franz., der Graf. — 1916 *zehenzec*, hundert. —

und der herre Maêloas,
 von dem glesinen werde genant:
 sus stuont ez umbe sîn lant, 1920
 daz dar über benamen nie
 dehein ungewiter ergie:
 ouch was dâ grôzér gemacht,
 wan man dâ nie wurm gesach:
 dâ enwart nie kalt noch heiz, 1925
 als man ez von der wârheit weiz.
 Gresmurs fine Posterne,
 den sach man dâ gerne,
 und sîn bruoder Gimœers genant:
 der wert Avalôn hiez sîn lant: 1930
 des sælde was niht kleine,
 wande er minnte ein feine,
 diu hiez Marguel.
 ouch kam Dâvit von Luntaguel:
 der herzogē Guelguezins kom dar 1935
 mît hêrlîcher schar
 der hôhe bois hiez sîn gewalt.

Nû sint iu die herzogen gezalt
 und die grâven über al.
 nu vernement ouch der kûnege zal. 1940
 ir wâren zehen, sô man zalt,
 fûnve junc unde fûnve alt,
 alle gewaltic unde rich.
 besunder hâten si sich
 gesellet ritterlichen, 1945
 die jungen zuo ir glichen,
 die alten zuo den alten:
 diu mâze wart behalten.
 die jungen wâren, sô man seit,
 glich geriten unde gekleit: 1950

1919 *glesîn*, gläsern. — *wert* stm., der Werder, das Eiland. — 1923 *gemach* stm., behagliches, ungestörtes Wohnen, Sicherheit, Unangefochtenheit. — 1924 *wurm* stm., Schlange. Dasselbe wird von dem im *wendelsê* gelegenen *Hybern*, Irland, berichtet in Hahn's Gedd. 42, 21 fg. — 1926 *von der wârheit*, nach der, in Wahrheit. — 1930 vgl. *Avelûn*, der feinen lant in Gottfried's Tristan 15813. — 1932 *feine*, Fee. — 1937 *bois* franz. = Wald.

1939 *über al*, ganz und gar, alle miteinander. — 1944—45 sie hatten sich mit ritterlichem Anstand (in ritterlicher Weise) getheilt, in zwei Abtheilungen geschaart. — 1948 *mâze* stf., Ordnung, Eintheilung, Weise. — *behalten*, innehalten, beobachten. — 1950 *glich geriten*, überein beritten. —

die alten wâren rehte alsam,
 ze der mâze als ouch in gezam.
 nû prûeve ich iu der jungen wât:
 samît unde sigelât
 zesámne gébarrieret, 1955
 mittén gezieret
 mit vêhén gevillen,
 vil rehte nâch ir willen
 ze enge noch ze wit gesniten
 [nâch kerlingischen siten] — — 1960
 gâr swârz sam ein raben:
 díu kúnden rehte draben — —
 dise riten vor in daz lant
 ir ieglich fuorte úf der hant
 viermúze (?) ein sparwære. 1965
 diu schar was lobebære:
 ir brâhte iegelicher dar
 driu hundert gesellen in siner schar.
 an ir wât was der vliz.
 der êrste kúneec Carniz 1970
 (Scorece sin lant hiez),
 und von den Schotten Angwisiez
 mit zwéin sînen sin
 (genant was einer Côin,
 der ander Goafilroet), 1975
 und kúneec Beâls von Gomoret.

Ditz was diu junge ritterschaft.
 nû kômen dar mit hêrschaft
 fünf alte kúnege rîche.
 die wâren ouch geliche 1980

1952 *ze der mâze als*, in der Weise wie. — 1953 *prûeven*, prüfen, mustern, genau durchgehen; so noch 2284 u. 2319 (berichtigte Mhd. Wörterbuch II^a, 537^a, 10). — 1954 *sieh* zu 1569. — 1955 *barrieren*, *parrieren*, nach verschiedenen Farben, bunt zusammensetzen, mischen. — 1956 *mitten*, dazwischen. — 1957 mit bunten (*vêh* adj.) Pelzstücken. — 1959 hiernach und wohl auch nach 1962 scheinen einige Verse ausgefallen, welche die genauere Schilderung der Rosse und des Reitzeuges der jüngern Ritterschaft enthielten, wie man schon der Gleichmäßigkeit halber mit Rücksicht auf V. 2017—27 vermuthen darf. — 1961 vielleicht *ors* statt *gar*? — *rabes* stin., der Rabe. — 1963 *vor*, voraus. — 1965 dieser Vers scheint verderbt, wenn man nicht *viermúze* als Adjectivum (gebildet wie *drîecke*, *sibenbilde*, *viersûte*, *drîstreng*, *einnekte*) fassen will = vier Maußern alt, vierjährig; nach Pfeiffer: *vier mûzersparwære* d. h. vier Sperber, welche bereits die Maußer bestanden haben; vgl. zu 2032. — 1969 in ihrem Anzuge herrschte Sorgfalt, er war auf das sorgfältigste und feinste geordnet.

1978 *mit hêrschaft*, in edeler, stattlicher Haltung. —

- bèdiu geriten joch gekleit.
 sî hâten an sich geleit
 ir alter ein gezæme wât,
 34^c als man'z von in vernomen hât,
 den besten brûnât den man vant 1985
 über allez Engellant.
 diu gevillie wâren grâ,
 daz nie mân anderswâ
 dehein bezzer mohte hân
 ze Riuzen noch ze Pôlân. 1990
 sî was lanc unde breit,
 allenthalben drûf geleit
 dickiu blech von golde,
 daz gewürhte als ez solde,
 gûot ûnde wæhe 1995
 unde alsô spæhe
 daz man ez wol prisen muoz,
 gezobelt breit ûf den fuoz.
 der zobel was daz nie kein man
 deheinen bézzérn gewan 2000
 noch tíuwérrén envant
 über allez Connelant.
 des landes phliget der soldân,
 wande ez ist im undertân.
 ez ist lanc unde wit. 2005
 Cónné belozzen lit
 zwischèn den landen beiden,
 den Kriechen und den heiden.
 der beste zobel kumt von dan
 den diu werlt ie gewan. 2010
 dítz wás der fürsten kleit.
 dar under hâten sî geleit
 ríche pelze álsam

1983 einen ihrem Alter entsprechenden Anzug. — 1985 *brûnât* oder *brûnît* stm., altfr. *brunette* (vgl. Haupt zu Engelhard 1308), ein feiner, dunkel-farbiger Kleiderstoff; Karlmeinet 58, 26; 208, 38. — 1990 weder bei den Russen noch bei den Polen. — 1991 *sî* = *diu wât*. — 1994 *daz gewürhte* stn., Gewebe. — 1995 *wæhe*, zierlich, schön. — 1996 *spæhe*, fein, kunstreich. — 1998 breit mit Zobelpelz besetzt, verbrämt nach den Füßen zu oder nach unten; vgl. Herbot Troj. 8476–82. — 2002 *Connelant* und 2006 *Conne*, vom Dichter hier als das in Kleinasien liegende *Iconium* gefasst; nach Wackernagel (Haupt's Zeitschrift 9, 563) würde der Name eigentlich *Que-nolant*, Finnland, bedeuten, welches die feinern Pelze für Deutschland lieferte. — 2003 *plëgen* mit gen., regieren, beherrschen. —

als der obern wât gezam.
 ir iegliches huot 2015
 wás zobel vil guot.
 geriten wâren sî vil wol,
 als ich iu sagen sol.
 ir phárt blânc snéwiz:
 an in was aller dér vliz 2020
 der richen alten wol gezam:
 ir gereite guot alsam:
 von guotem golde was sin schin.
 daz daz gesmîde solde sin,
 daz was von sílbér durchslagen, 2025
 mít gólde übertragen.
 ir dármgürtel borten breit.

Dó dísiu schar reit
 ze Britanje in daz lant,
 ir ieglichem úf der haut 2030
 ein schœner habech saz,
 sehsmúze (?) oder baz.
 dô was guot kurzwile
 des weges drí míle.
 si funden guote beize dá: 2035
 beide bâche unde lâ
 lâgen antvoegele vol.
 swaz ein habech váhen sol,
 dés fúnden si dá vil.
 man gesâch ouch nie vederspîl 2040
 sô manegen schœnen fluc getuon.
 den antvogel und daz huon,
 den reiger und den fasân

2017 *geriten*, vgl. 1950. — 2020 sieh zu 1969. — 2022 *gereite* stn., Reitzzeug, Pferdeschmuck. — 2023 es glänzte von echtem Golde. — 2025 *durchslagen* stv., mit Metallplättchen besetzen, auslegen. — 2026 *übertragen* stv., überziehen, oberhalb verzieren; so auch V. 7503. — 2027 ihre Bauchriemen bestanden aus breiten goldseidenen Borten.

2032 sechsjährig oder älter? vgl. zu 1965 und Germania 7, 437. — 2035 *beize* stf., eigentlich die Falkenjagd, dann wie hier das für diese Jagd geeignete Wild. — 2036 *lâ* stf., Lache, Sumpf, Sumpfwiese, Sumpf mit Gebüsch; Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele 14, 33: *als er wolt beizen rîten dô Er ze den zîten in einer lâ Antvoegele weste ligen*; Diefenb. 314^a s. v. *labina* und 408^b s. v. *palus*; Schmeller II, 460—461; vgl. den Localnamen *Lâ* beim Enenkel und Urkundenbuch der Stadt Hannover, S. 212 u. 445. — 2037 *antvogel*, ein Vogel von der Gattung der Enten, Ente. — 2040 *vederspîl* stn., der zur Jagd abgerichtete Vogel. — 2042 *huon* stn., das wilde Huhn, Wasser-, Reb-, Haselhuhn oder dgl. —

- sâhen s' vor in ûf stân,
den kraneech an dem gevilde 2045
und die gans wilde.
ouch fuorten ir knappen
des tages von den trappen
ir satel wol hehangen:
wan dâ was gar gevangen 2050
swaz ir wart gestoubet.
vil gâr beroubet
wârt dâz gevilde
[an vogelen unde au wilde]:
swâ der hase erschrecket wart, 2055
daz was sin jungeste vart.
dô si nâch der beize riten
unde friuntlichen striten,
under in was ein bescheiden haz:
ir ieglich wolde daz dâ baz 2060
sin habech geflogen hæte,
als man ouch noch tæte.
- Nû reit der künec Artûs
gegen in von sinem hûs
mit siner massenie gar 2065
und enphiene die hêrlîchen schar
34^d mit vil grôzer werdekeit:
ir komennes was er vil gemeit.
ez wurden die guoten knehte
enphanen nâch ir rehte 2070
und vil baz behalten.
- Nû nenne ich iu die alten.
daz was der künec Jernîs
von Rîel, bîderbe unde wis.

2051 was nur von ihnen (d. i. den genannten Vögeln) aufgescheucht wurde; *stôuben*, das Wild aus seinem Lager aufjagen durch den *vogelhunt* oder durch den *stôuber*; vgl. Germania 7, 438. — 2054 ist Ergänzung von Haupt. — 2055 *erschrecken*, aufschrecken, aufscheuchen. — 2056 da war es sein letztes, war es um ihn geschehen. — 2059 *ein bescheiden haz*, ein ruhiger, in den Schranken der Besonnenheit bleibender, leidenschaftsloser Wettstreit, Wetteifer (im Gegensatz zu *unbescheiden haz* 7098; *unbescheiden zorn* 1. Büchlein 1015).

2067 mit sehr großer Auszeichnung. — 2068 *vil gemeit*, sehr erfreut. — 2070 *nâch ir rehte*, wie es ihrem Stande zukam, standesgemäß, nach Gebühr. — 2071 *bhalten* stv., beherbergen, pflegen, bewirthen.

2074 *bîderbe*, bieder. —

dér bráhte mit im dar eine lobeliche schar, driu hundert gesellen. der alter høeret zellen. in wás daz houbet gar und der bart snêvar,	2075 2080
nider gewahsen alsó tief daz er in úf die gürtel swief. der aller jungest, daz ist wár, der het vierzie und hundert jár. nu vernemet waz ir mêre si.	2085
der getwérge künec Bilêi und sin bruoder Brians genant: Antipodes hiez ir lant. ez'n wurden einer muoter kint, die brúodér geheizen sint,	2090
nie ungelicher danne si, Brians unde Bilêi. uns saget daz wære mære daz Brians langer wære dann' ieman bi den ziten	2095
in allen landen witen anderhalbe spanne: sô saget man uns danne daz kein twere wære noch ensi kurzer danne Bilêi.	2100
swes in an wahsenne gebrast, daz het der wénige gast vól án dem muote. ouch vant man an dem guote niht vil siner ebenríchen.	2105
er kom dar hêrlíchen. sín geselleschaft was grôz: er bráht' dar zwêne sín genôz, ouch herren über getwerge lant.	

2078 von deren Alter lasst euch erzählen. — 2082 *swiefen* stv., sich schlängeln, niederwallen, niederhängen. — 2089 fg. nie wurden Kinder ein und derselben Mutter, die Brüder genannt werden, einander so ungleich als diese. — 2099 *twerc* und *getwerc* stn., der Zwerg. — 2101—3 was ihm seinem Wuchse, seiner Körpergröße nach fehlte, das besaß der kleine Gast in vollem Maße seinem innern Gehalte nach. — 2104—5 auch fand man nicht viele, die dem Vermögen nach ebenso reich waren wie er. — 2108 *zwêne sín genôz*, zwei seiner Standesgenossen, zwei andere Könige seiner Art.

die wâren alsô genant, Grigoras und Glecidolân.	2110
die kûnege ich genant hân. nu enphienc der kûnec Artûs ze Karadigân in sinem hûs dise richen geste	2115
sô er mohte beste.	
Nû was kómen dér tac daz Êrec fil de roi Lac solt' nemen frowen Êniten. wes möhten s' langer biten?	2120
wan si wârn des beidiu frô. zesamene gap si dô eines bischoves hant von Cantwârje ûz Engellant. dô huop sich dà ein hôczît	2125
daz man ir vollen lop git. dâ erschein kein armuot. dâ was sô manec ritter guot daz ich in z' einer mâze wil sagen von ir frâze:	2130
wan si ahten mêre ûf ânder êre danne daz si fræzen vil. dâ von ich in kürzen wil ze sagenne von der wirtschafft.	2135
dâ was alles des diu kraft des liute und ors solden leben: des wart in âne mâze gegeben, wan daz man des næme als es mænlich zæme.	2140

2125 *dô* immer nur von der Zeit: damals, da, darauf; *dâ* nur in örtlichem Sinne: daselbst, hier. — 2126 in der Überlieferung fehlt *man*; es kann auch heißen haben *daz mêre* (die Überlieferung) *ir vollen lop git*. — 2127 *armuot* scheint hier collectiv im Sinne von: arme Leute zu stehen, im Gegensatz zu *manec ritter guot*, viel edele Ritter. — 2129 *z' einer, mâze*, mäßig, wenig, d. h. gar nicht. — 2130 *frâz* stm., unmäßiges Essen, Schlemmerei. — 2134—35 deshalb will ich euch nicht aufhalten mit Erzählen von ihrem Gelage. — 2136 *kraft* stf., Menge, Fülle, wie V. 2155. — 2138 *âne mâze*, reichlich. — 2140 *mænlich* = althd. *mannlich* und *mannlich*, ein Mann wie der andere, jedermann; vgl. Iwein 63, 4694, 7104 und Erec 2547 (die Form noch im Leben der H. Magdalena fol. 22^a und 24^a und Mhd. Wörterbuch II^a, 33^b; ferner in md. und nd. Schriften wie Ruolant 17, 26 u. 41, 9 [Var.], v. d. H. Germania 10, 178, Wiener Meerfahrt 606, Ludw. d. Fr. Kreuzfahrt 3909, 7870). —

	buhurt, tanzen huop sich hie, sô der imbiz ergie, unde werte unz an die naht. sus wart dâ trûren bedahlt. alsô si des verdrôz,	2145
34 ^e	sô wart ir fröude sus grôz: zuo den frowen si giengen die si schône enphiengen. dâ was diu handelunge guot. dar zuo fröute in den muot	2150
	daz vil süeze seitpil und ander kurzwile vil, sagen unde singen und snelleclichen springen. dâ was aller künste kraft,	2155
	von allen ambeten meisterschaft. die aller besten spilman die diu werlt ie gewan und meister wâren genant, dér wás dâ zehant	2160
	tûsent unde mêre. ez geschach nie grœzer êre wéder vór nóch sit danne ze der selben hôchzit. swaz der diete dar kam,	2165
	dér guot umb' êre nam, der tet man eines niht rât. diu glich und varende volc hât, swâ man einem vil git und dem ändern niht, des hât er nit	2170

2142 als das Mahl vorüber war. — 2143 *wern*, wâhren, dauern. — 2144 *bedahlt*, bedeckt, vergessen. — 2146 *sus grôz*, so groß (als ich sagen werde), folgendermaßen. — 2149 *handelunge*, Behandlung, Aufnahme. — 2152 *kurzwîle* stf., Unterhaltung, Belustigung. — 2153 sieh zu I. Bûchlein 681. — 2156 *ambel* stn., Dienst, Berufsart, Beschäftigung, Ausübung einer Kunst (*professio artis*); vgl. Elisabeth 176. — *meisterschaft*, höchste Vollkommenheit (auch persönlich: Meister). — 2162 *êre*, Herrlichkeit, Festlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht. — 2165 *diet* stn. und stf., Volk; *diete*, Leute welche nicht zum Ritterstande gehören, besonders wandernde Sânger und Spielleute = *varndez rotc*. — 2166 *der*, wer nur irgend, wenn einer. — *guot umb'êre nemen*, Geschenke statt der Ehrenbezeigungen, lieber Gut als Ehre nehmen; sieh Grimm, Über Freidank, S. 64 über diesen sprichwörtlichen Ausdruck. — 2167 von denen verschmähte man, wies man ab auch nicht einen einzigen; vgl. zum I. Bûchlein 672, Germania 7, 438. — 2168 in dér Weise als (*diu glich und*) das umherziehende Volk es zu machen pflegt; *hât* ist hier gleichsam stellvertretend für das gleich folgende *des hât er nit*; vgl. Altd. Beispiele von Pfeiffer 37, 10, Berthold 136, 16. — 2170 *des hât er nit*, darüber hegt er Neid. —

- und fluochet der hôchzit:
 des kam dâ niemen in den strit:
 wan si wûrdén dâ riche
 allé geliche.
 man gap dâ vil starke. 2175
 von golde drizic marke
 die gap man dâ vil manegem man
 dér vór nie gewan
 eines halben phuundes wert.
 sí wurden alle sô gewert 2180
 dêz wætlich nimmer mêre ergât.
 beide ros unde wât
 gap man der swachen diet
 die vór niemân beriet. 2185
 alsô wart daz wol behnot
 daz nieman umbe guot
 dem ándéren nit truoc:
 man gap in allén genuoc.
 dâ wart nieman geschant:
 man gap in allen zehant: 2190
 enphâhéns zeran in nie,
 unz daz diu hôchzit zegie,
 unz an den vierzehenden tac.
 sus brûte [Êrec] fil de roi Lac.
- Als diu brútlouft nam ende, 2195
 nú schiet mit richer hende
 vil frólichen dan
 manec wól sprechender spilman.
 die sprâchen alle
 mit gelichem schalle 2200
 wól den hôchziten:
 Êrecke und froun Êniten
 wunschten sê aller sælekeit.
 diu was in doch nú bereit
 lange unde manic jâr. 2205

2172 darüber, in der Hinsicht gerieth niemand in Streit, dagegen hatte niemand Ursache loszuziehen. — 2176 marke stf., ein halbes Pfund. — 2178 vor, zuvor, früher, wie 2184 u. 2163. — 2180 wern, gewähren, bedenken, beschenken. — 2181 dêz = daz ez. — wætlich adv., wahrscheinlich, vielleicht, wohl: daß es wohl niemals wieder vorkommt. — 2183 swach, gemein, gewöhnlich. — 2191 das Empfangen hörte für sie nie auf, sie empfiengen fortwährend.

2198 wol sprechen = benedicere, segnen, loben. —

ir wunsch wart vollecliche wâr:
 wan zwei gelieber wurden nie
 unz ez der tôt undervie,
 der allez liep leidet,
 so er liep von liebe scheidet. 2210
 ouch wolden urloup hân genomen
 die fürsten die dar wâren komen.
 nú lengert' die hôczit
 der wirt vierzehn naht sit.
 Êrec ze liebe tet er daz, 2215
 wand' er in sinem herzen saz,
 und ouch durch froun Êniten.
 ze den andern hôcziten
 stuont ir fröude alsam ouch é:
 ir wart niht minner, ir wart mê. 2220

Nú sprâchen daz genuoge,
 ez wære âne fuoge
 ob ein alsô guot man
 solde scheiden von dan,
 danę wurde ein turnei genomen, 2225
 sit si durch fröude wâren komen
 ze Britânje in ir lant.
 des antwort' Gâwein zehant,
 die solden ouch si vinden dâ.
 einen turnei nam er sâ 2230
 wider dise vier gesellen,
 34^f der namen hœrent zellen:
 Entreferich und Tenebroc,
 Mêliz und Meljadoc.
 der turnei wart gesprochen 2235
 über dri wochen
 von dem næhsten mântage.

2207 *geliep*, einander lieb: denn nie wurden zwei einander mehr zugethan. — 2208 *undervâhen*, das Zustandekommen von etwas verhindern, ihm ein Ende machen. — 2209 *viden*, leid machen, verleiden: der uns alle Freude verleidet. — 2210 *liep* stn., die liebende, geliebte Person. — 2213 *lengern*, verlängern (Schreiber's Urkunden 1, 267 u. 297, Germania 14, 448 [XXIII, 5], Mhd. Wörterbuch I, 933). — 2216 denn er war ihm von Herzen lieb; Mele-
 ranz 1500 *diu maget was gesezzen enmitten in sîn herze*. — 2218 *ze*, wäh-
 rend. — 2219 *stuont*, war, nahm sich aus, verhielt sich.

2222 *âne fuoge*, unpassend, ungeschicklich. — 2225 ohne daß (dem Gaste zu Ehren) ein Ritterspiel unternommen, eine Lanze gebrochen würde. — 2229 *die* = *die fröude*. — 2230—31 zu einem Turnier fordert er sogleich heraus diese vier Freunde. — 2235 *sprechen*, festsetzen, verabreden. —

nâch der âventiure sage
 sô solde der turnei sin
 enzwischen Tanebroc und Prurin: 2240
 daz was in glîche wol gelegen,
 in bédén ze halben wegen.
 nû schieden dise vier man
 mit úrlóubé von dan,
 daz sî sich bereiten dar zuo: 2245
 wandez was in niht ze fruo.

VIII. ABENTEUER,

TURNIER ZWISCHEN TANEBROK UND PRURIN.

Erec rüstet sich sorgfältig zu dem Turnier, das zwischen Tanebrok und Prurin stattfinden soll, und wird dabei von seinem Wirthe freigebig unterstützt. An eines Sonnabends Abend erscheint er sowie Artus und sein Gefolge in der für das Turnier ausersesehenen Gegend. Dort hält er sich anfangs in stiller Zurückgezogenheit gegenüber dem Freudenlärm, dem die übrigen Ritter sich ergeben. Den Sonntag darauf beginnt die *Vespereide* oder das Vorturnier; Erec, der schon zuvor mehrere Ritter besiegt hat, erwirbt sich hier bald allgemeines Lob. Am Montag, wo das eigentliche *Turnier* beginnen soll, weckt die Kunde von Erec's Thaten Artus und seine Ritter aus dem Schlafe; die Ritter theilen sich in zwei Schaaren und suchen sich gegenseitig das Feld streitig zu machen (der *buhurt*); Erec ist überall der Erste, der bald die Gegner vor sich hertreibt, bald dem Andrang allein widersteht; er wechselt viermal sein Ross und erscheint, als der Kampf am heftigsten wird, sogar ohne Helm; seine Tapferkeit allein hilft seiner Partei zum Sieg. An diesem Tage hat er sogar Gawein, Artus' besten Ritter, an Ruhm überstrahlt. Nachdem er zuletzt noch glücklich gegen den tapfern Royderodes gekämpft und zum fünften Male sein Ross gewechselt, wird das Turnier geschlossen. Erec wird der höchste Preis zuerkannt.

Érec fil de roi Lac
 mânegér gedanke phlac,
 wie er dar sô kæme
 als sinem namen gezæme; 2250

2238 nach Aussage, laut des Berichtes (der vorliegenden Erzählung). — 2241—42 das war für beide Theile in gleicher Weise bequem gelegen, von beiden nur um die Hälfte Weges entfernt. — 2246 denn es war ihnen nicht zu früh, d. h. es war ihnen nicht ungelegen, unbequem, sie hatten großes Interesse daran. Vielleicht hieß es: *wand' ez'n was in borfruo*.

wander vor der stunde
 turnierens nie begunde.
 vil dicke gedâht' er dar an,
 in swelhem werde ein junger man
 in den êrsten jâren stât, 2255
 daz er daz immer gerne hât.
 er vorhtę den langen itewiz.
 deste grózcéren vliz
 gâben sine ræte
 wie er'z dâ wol getæte. 2260
 dô was er niht sô rîche
 daz er vollecliche
 mohte mit dem guote
 volziehen sinem muote.
 swaz aber im des gebrast 2265
 (er wæne was dâ ein gast,
 sîn laut was im verre),
 Ártús der hêrre
 gap im swaz er vor sprach.
 doch was er im dar an gemach 2270
 daz es in iht bevilte.
 er entweich siner milte
 mit bete swâ er mohte,
 als siner schame tohte.
 er hete wúnder getân, 2275
 möhte er gehabt hân
 nâch sinem willen volle hant.
 als ez im nú was gewant,
 dar nâch sazter sinen muot.
 sin harnasch enwas sô guot 2280

2251 *vor der stunde*, vor dieser Zeit. — 2252 sich im Turnieren nie versucht hatte. — 2254 *wert* stm. und n., Geltung, Ansehen, Ruf (wenn nicht *mære* oder *wort* = Ruf zu lesen ist). — 2256 daß er diesen Ruf, diese Geltung gewöhnlich (= *gerne*) zeitlebens behält. — 2257 *der lange itewiz*, die lange haftende Schmach, die dauernde Schande. — 2258—59 *grózen vliz geben*, sich viel Mühe geben, wie im 2. Büchlein 80, wo die Handschrift *vliz* statt *lip* hat. — 2259 *sine ræte*, seine Entschließungen, Überlegungen, Gedanken. — 2260 *er wol getuon*, seine Sache gut machen, sich hervor thun. — 2264 *volziehen dem muote*, mit seinem Herzen, seiner Neigung Schritt halten, seinen Wünschen gemäß verfahren, sie befriedigen. — 2269 *vor sprechen*, aussprechen, vorschlagen, als Wunsch äußern. — 2270 *gemach*, gefügig, sich fügend, rücksichtsvoll. — 2271 *beviln*, zu viel dünken, verdrießen. — 2272 er wich seiner Freigebigkeit aus. — 2274 wie es seinem Sehangegefühl, Ehrgefühl entsprach. — 2278 sowie seine Verhältnisse jetzt beschaffen waren. — 2279 darnach richtete er sich in seinem Sinne; vgl. Haupt's Zeitschrift 2, 88, 1499; Lanzelet 2719. —

noch solich sîn geselleschaft,
als ob er hete des gnotes kraft.
nâch sîner maht vieng er'z an.

Nû pruofte der junge man
drie schilté gelich 2285
und driu gereite alsamelich,
mit éiném wâfen garwe:
doch schiet sî diu varwe.
der ein im hurtlich gnuoc was,
ûzèn ein liehtez spiegelglas: 2290
vil verre glaste der schin.
dar ûf ein mouwe sîdîn,
ze der mâze sô sî solde,
innen gar von golde.
der ander von zinober rôt: 2295
dar ûf er slahen gebôt
ein mounwé von silber wîz:
diu was geworht in solhen vliz
daz man'z sô kurzer stunde
niht baz erziugen kunde 2300
und nien der érrén gelich:
der was genuoc ritterlich.
alsô wart der dritte var:
von golde ûzèn und innen gar;
dar ûf ein mouwe zobelin, 2305
daz diu niht bezzer mohte sîn;
dar über ein buckel gelcit

2281 noch seine Begleitung von der Art. — 2282 *als ob er hete*, als wenn er gehabt hätte. — 2283 *nâch sîner maht*, seinem Vermögen entsprechend.

2284 *prüeven*, mustern, aussuchen. — 2286 *gereite* stn., Reitzzeug. — *alsamelich*, ganz ebenso beschaffen, ganz ähulich aussehend (wie die dazu gehörigen Schilde); vgl. Albrecht v. Halberst. in der Germ. 10, 239, 66; A. Heinrich Vom Glauben 1026; v. d. Hagen's Germ. 6, 255, 172. — 2287 überall nur mit einem und demselben Wappen versehen. — 2289 *hurtlich*, zum Gebrauch bei der *hurt* d. h. dem stoßenden Losrennen geeignet. — 2291 *glaste* præf. von *glasten*, glänzen. — 2292 *mouwe* (*mowe*) stf., der Ärmel, «Muff», in Oberdeutschland sonst *stüche* swm. genannt; es war «ein weiter herabhängender offener (Frauen-)Ärmel, der den engen fest geschnürten umgab»; Ritter trugen ihn als Liebeszeichen und Schmuck auf ihren Schilden (Helmen) befestigt und glaubten, daß er ihnen in Kampfe besondern Schutz gewährte. — 2295 *zinober*, *zinobel*, *sinopel*, ein rother Färbestoff. — 2298 die war gewürkt mit solcher Sorgfalt, solcher Kunst. — 2299 *sô kurzer stunde*, in so kurzer Zeit. — 2300 *erziugen*, erzeugen, anfertigen. — 2301 *diu erre*, die frühere, vorher genannte. — 2302 *ritterlich*, stattlich, herrlich. — 2303 *var* adj., der Farbe, dem Aussehen nach. — 2305 *zobelin* adj., von feinem Pelz. — 2306 sich Varianten zu Eneid 161, 39. — 2307 *buckel* stf., «die aus einem Erzbeschlage bestehende halbrunde Erhöhung in der Mitte des Schildes», Mhd. Wörterbuch. —

	von silber schône zebreit, diu rîs ze breit noch ze smal, si beviene daz bret über al:	2310
	des bestuont die mouwe innerhalb ein frouwe an dem vordern orte: der schiltrieme ein borte mit guotem gesteine:	2315
35 ^a	des was er niht eine. sî wâren alle innen glîch die riemen alsamelich. nû pruofte er nâch der ahte so er behendeclîchest mahte	2320
	dri banier samelich, ieglichem schilte sin gelich. dar zuo Êrec der junge man mit Artûses helfe gewan, des küneges von Britanje,	2325
	fünf rós von Spanje, hélme von Poitiers, halsberge von Schamliers, iserkolzen von Glenis. der herre junc unde ouch wis	2330
	z' ieglichem rósse fúort' er von Lófainge zehen sper, von Etelburg die schefte, gevârwt ze ritterschefte.	

2308 *zebreiten*. auseinander breiten, ausdehnen. — 2309 *diu rîs*, auch *buckel-rîs* (Parzival 741, 10; Meleranz 3389, 5933), plur. von *rîs* stn., wahrscheinlich ein metallenes Stäbchen, eine Art Spange; die *buckel* breitete sich nach allen Seiten des Schildes hin durch zweigartige Stäbchen aus und ward durch dieselben wohl zugleich am Gestell (*bret*) des Schildes festgehalten. — 2310 *bevâhen*, umfassen, umfassend bedecken. — 2311—13 gewähren so, wie sie die Handschrift gibt, kaum einen Sinn; vielleicht: *dar* (oder *êdes?*) *vestint die mouwe einhalb ein frouwe* u. s. w. = dort hatte den Ärmel an seinem untern Ende (*orte*) eine Dame befestigt? vgl. Meleranz 3304 fg.; andere Vermuthungen finden sich im Atthis und Prophil. S. 49 und im Deutschen Wörterbuche s. v. *bup*. — 2314 *der schiltrieme*, das Band an welchem man den Schild trug. — 2316 davon war er nicht frei, d. h. damit war er reichlich versehen. — 2319 *nâch der ahte*, nach Art derselben, in Verhältniss zu denselben, diesen Riemen entsprechend. — 2320 so schnell, geschickt als er nur vermochte. — 2321 *baniere*, *banier* stf., das Fähnlein. — *samelich*, vgl. zu 2286. — 2326 Rosse aus Spanien auch im Lanzelet 2327 gerühmt. — 2328 *halsberc*, Panzerhemd, nach Wackernagel eigentlich «Halsschutz» (von *bergen*) bedeutend. — 2329 *iserkolze* swm., eiserne Beinbekleidung. — 2334 gemalt zum Behuf ritterlichen Kampfes oder: nach ritterlichem Brauche. —

sîn helm gezieret schône:	2335
ein engel ûz einer krône von góldé geworht schein. wâpenróc und covertiure al ein, beidiu gnuoc kuntlich, grüener samit, phelle rich,	2340
zusamme géparriëret, mit borten wol gezieret. fünfzehn knaben er gewan, sô behende daz kein man deheine tíuwërre vant	2345
ze Británje über daz lant. iegliches harnasch was guot, ein panzier und ein isenhuot, und ein kiule wol beslagen. siniu sper truog ein wagen	2350
hin dà der turnei solde sîn, zwischen Tancbroc und Prúrín, ê danne Êrec wurde bereit, als ich ê hân geseit.	2355
dâ was ouch turnierens zil: guoter ritter kom dar vil.	

Als er wolde ríten und von der froun Êniten dô begunde scheiden, von den gesellen beiden	2360
ein getriuwíu wandelunge ergie, unde sage iu rehte wie. dér vil getriuwe man, ir herze fuorter mit im dan, daz sîn beleip dem wíbe	2365
versigelt in ir libe.	

2337 *geworht* prät. von *würken*, verfertigen. — *schein*=strahlte. — 2338 *covertiure* stf., Pferddecke. — *al ein*, überein. — 2339 *kuntlich*, deutlich wahrnehmbar, hervorstechend; vgl. Eraclius 4700, 4726. — 2340 *phelle* swm., ein feines Seidenzeug. — *rich*, kostbar. — 2341 sich zu 1955. — 2346 *über daz lant*, das Land hindurch, im ganzen Lande. — 2348 *isenhuot* stm., Eisenhut, Kopfbedeckung von Eisenblech. — 2349 *kiule* stf., Keule. — *bestahen*, mit Metall beschlagen. — 2353 *ê danne. priusquam*, bevor, ehe noch. — *bereit*, kampffertig. — 2355 statt *ouch* ist vielleicht *êt* zu lesen: dort war das Turnier zu halten nun einmal bestimmt; vgl. 2240.

2360 von Seiten der beiden Geliebten. — 2361 gieng vor sich, fand statt ein Austausch treuer Herzen. — 2366 *versigeln*, beschließen, verwahren, wie 2. Büchlein 725.

An der samztages naht
 kom mit aller siner maht
 der künec Ártús dar.
 er bráht' sin massenie gar. 2370
 nú wârn die besten dá ze wege
 gehérbérget nách ir phlege.
 die uopten ritterlichen schal.
 herberge wâren über al
 mit liehtén bestaht 2375
 deiswâr alle die naht.

Êrec herbergte dort
 von den andern an ein ort.
 deheines schalles er began:
 er lebte als ein wol karger man 2380
 úngiudeclichen
 und wolt' sich niht gelichen
 einem guoten knehte,
 und von allem rehte.
 giudens urloup möhter hân 2385
 der'z dicke für in hete getân:
 er'n dúhte sich sô vólkomen
 noch an manheit vernomen,
 daz ez im erlobet möhte sîn.
 swelher der gesellen sîn 2390
 durch geselleschaft geruohte
 daz er sîn herberge suochte,
 der wart schône enphangen dá
 mit gruoze baz dan anderswâ:
 an swelhen andern dingen 2395

2367 An der auf den Sonnabend folgenden Nacht; vgl. 2406 (nach Haupt). — 2370 *gar*, ganz, vollständig. — 2371 *dá ze wege*, hier am Wege, unterwegs; vgl. V. 230. — 2372 *nách ir phlege*, nach ihrer Gewohnheit, oder: nach ihrer Bequemlichkeit. — 2373 *úeben*, üben, treiben, verüben. — *schal*, Freudenlärm, Jubel. — 2374 *herberge f.*, Lagerzelt (vgl. Parzival 674, 23, Herbolt 11792 mit 11786 = *gezelt*, und *herbergen*, Zeltlager aufschlagen, im Biterolf 719). — 2375 *bestaht* part. von *besteken*. — 2376 *deswâr* = *daz ist wâr*.

2378 *an ein ort*, an ein Ende, abseits. — 2380 *karc*, klug, bedächtig. — 2381 *ungiudeclichen*, nicht prahlend, geräuschlos, in stiller Zurückgezogenheit. — 2384 und das mit vollem Rechte, aus gutem Grunde. — 2385—86 Aufsehen zu machen (*giuden* svv.), zu prahlen stand dem nur frei, der sich mehr als er (*für in*) im Turnier ausgezeichnet oder der mehr als er (Erec) gethan hatte. Denn Erec war noch ein so junger Mann, daß er sich im Turnieren noch gar nicht versucht hatte, wie V. 2252 zeigt. (Die Bemerkung in der Germania 7, 441 nehme ich hiermit zurück.) — 2387—88 er hielt sich nicht für so vollkommen noch für so berühmt in Bezug auf Tapferkeit. — 2390 *swelher*, wer nur immer, wenn einer. — 2391 aus freundschaftlicher Zuneigung auf den Einfall kam, daß er u. s. w. —

er es niht mohte bringen,
 dâ schein sîn wille alsô
 daz ir ieglicher was frô
 swa er im ze lóbenné geschach.
 in minnet allez daz in sach. 2400
 er tete alsam der Sælden schol:
 man spræche im anders niht sô wol.

Nû lebte disiu ritterschaft
 mit gewónlicher frôuden kraft,
 als mán ze túrnéi ie phlac. 2405
 mórgén den suntac
 35^b tâten s' als in'z was gewant:
 sî hiezén ir îsengwant
 vegen unde riemen.
 dâ was lützel iemen 2410
 wan den turnierens wol gezam.

Alsô dô für kam
 vil kûme mitter tac,
 Êrec fil de roi Lac
 der wâfente sich sâ 2415
 ê dann' iemen anderswâ,
 daz er die just næme
 unde in für kæme,
 swâ er des state funde.
 nû wârn ouch ze der stunde 2420
 für komen ûf den selben muot
 gesellen zwêne, ritter guot:
 und als sî in gesâhen,
 zuo im begunden s' gâhen
 ûf vil gewissen sîn. 2425

2396 *es niht bringen*, nichts davon zu Wege bringen, es nicht ausführen. — 2399 wo er nur Gelegenheit fand ihn zu loben. — 2401 *schol* swm., der Schuldner, der, welcher einem andern zur Unterwürfigkeit und zum Dienste verpflichtet ist; *alsam der Sælden schol*, wie einer, der dem Glücke zu dienen verbunden ist, in des Heiles Diensten steht, von ihm nicht lassen darf.

2404 in hergebrachter Freuden Fülle. — 2406 *morgen*, den andern Morgen, Tags darauf. — 2407 *als in'z was gewant*, wie es ihre Lage mit sich brachte. — 2409 *riemen* swv., mit Riemen versehen. — 2410 *lützel iemen*, kaum jemand, niemand. — 2411 *wol gezam*, wohl anstand, wohl gefiel.

2412—13 Als der Mittag kaum erst herbeigekommen, erschienen war. — 2417 *eine just nemen*, eine Lanze brechen. — 2418 *für komen*, zuvorkommen. — 2419 wo er nur Gelegenheit dazu fände. — 2421 *ûf den selben muot*, mit (infolge) derselben Absicht. — 2425 aus großem Selbstvertrauen. —

der ein justierte wider in:
 den selben er von rosse stach.
 dem andern alsam geschach.
 ir rosse er niene ruochte,
 wan daz er fürbaz suochte 2430
 ritterschaft mêre.
 do geviel im diu êre,
 diu in an lobe zierte,
 daz er fünfstant géjustierte
 alsô daz nie ritter baz. 2435
 ime fúogéte daz
 alsô grôziu werdekeit,
 die got hete an in geleit.
 dise just het er genomen
 ê iemen wær' ze velde komen: 2440
 wan sî was genuoc fruo.
 doch riten sî enmitten zuo
 von ictwederem teile.
 ze grôzem sinem heile
 menneclîch diu ros sach 2445
 da er die ritter vone stach,
 dâ sî dâ liefen hin und her.
 sî sprâchen [alle] «jâ herre, wer
 mac disiu ros erledeget hân?
 ez hât benamen Êrec getân.» 2450
 vil wol wart er gepriset dâ.
 nũ húop sich ouch sâ
 vil rîch diu vespereide
 enmitten uf der heide.

2426 *justieren*, mit dem Spere rennen. — 2429 *niene ruochen* mit gen., sich nicht weiter darum kümmern. — 2432 da ward ihm die Ehre (der höchste Preis, das glänzendste Glück) zu Theil. — 2434 *fünfstunt*, fünfmal; vgl. Parzival 812, 9. — 2435 vgl. Lanzelet 6421 *si jâhen daz er wol rite Unde sô daz nieman baz*; vgl. Erec 2672. — 2436 *fúegen*, zu Theil werden lassen, bescheren. — 2437 *werdekeit* stf., Vortrefflichkeit. — 2440 *ze velde*, hinaus, auf den Turnierplatz. — 2441 denn sie (die *just*) geschah ziemlich früh. — 2444 zu großem Glück für ihn (sodaß man ihn lobte, ihm «Heil» wünschte). — 2447 *dâ sî*, da wo sie. — 2448 *jâ herre*, ein Ausruf der Verwunderung: Gott! er steht gern in Verbindung mit Fragepronomen (*wer, was, welch, welcher* u. s. w.); vgl. Lieder 12, 16; Walther 22, 41; Kindh. Jesu 98, 29; Liechtenst. 231, 16; 600, 6; aber ebenso häufig findet sich das bloße *herre!* z. B. Milstäter Hs. 51, 16; Walther 31, 13; Trist. 12893, 17768; vgl. Bechstein zu 755; GAbent. II, 9, 143; als Interjection lebt es in Düringen und Obersachsen heute noch; danach könnte es im Texte auch gelautet haben: *sî sprâchen alle: «herre, wer»*. — 2449 *erledegen*, vom Reiter befreien. — 2453 *rîch*, mächtig, herrlich. — *vespereide* stf., Lanzenbrechen am Abend als dem Vorabend vor dem eigentlichen Turnier (hier der Sonntagsabend vgl. 2406 u. 2413). — 2454 *enmitten*, inzwischen; von beiden Seiten. —

- des wart vil guot diu ritterschaft 2455
 daz ietwedernthalp ir kraft
 wác wól geliche.
 dô wart ritterliche
 genúoc géjustieret
 und wol gépungieret 2460
 und geslagen mit dem swerte.
 die wile der turnei werte
 Êrec fil de roi Lac
 grôzer únmúoze phlac.
 swer im gewartet solde hân, 2465
 der ęndorfte d' ougen ruowen lân:
 man sach in dort, man sach in hie.
 baz turnierte ritter nie:
 si nâmen alle es eines war:
 er was der êréste dar 2470
 und der júngéste dan.
 Êrec den pris gewan
 des âbendes ze beider sít:
 dés jâhens' âne strit.
 er reit unz im'z diu naht benam. 2475
 dô man ze herberge kam,
 anderr rede dô niemen phlac,
 wan «Êrec fil de roi Lac
 der ist der baz tuonde man
 den unser lant ie gewan 2480
 vón sínen jâren.
 er'n moht' niht baz gebâren.»
 des wart grôzlichen gejchen
 im wær' ze lobenne geschehen:
 wand' er den pris bejagte. 2485

Morgen als ez tagte,
 Êrec úf máchte sich.

2456 *ietwedernthalp*, auf beiden Seiten. — 2457 *wac*, wog, præt. von *wegen*. — 2460 *pungieren*, stechen, mit der Lanze anrennen, ansprengen. — 2464 *unmuoze* stf., Unruhe, Geschäftigkeit, Rührigkeit. — 2465 *warten* mit *dat.*, nach einem schauen, ihn beobachten. — 2469 sie nahmen nur ihn allein wahr; vgl. über *es* als gen. von *er* zu 5814. — 2470—71 er war der erste, der dort hinkam, und der letzte, der von dannen gieng. — 2475 *ez im benemen*, ihn unterbrechen, ihn verhindern. — 2479 *der baz tuonde*, der vor Ändern sich auszeichnende; vgl. Hahn zu Lanzelet 6134. — 2481 seinen Jahren nach. — 2482 *gebâren*, sich zeigen. — 2483 darum ward es laut rühmend ausgesprochen. — 2484 vielleicht: *er wær' ze lobenne geschehen?* vgl. zu 1291.

2486 *Morgen*, hier wie zu 2406 (so auch wohl im Lanzelet 5702). —

- sîn êrste vart was ritterlich:
 zuo der kîrchén er gie
 und ergap sich dem noch nie 2490
 voller gnâdén zeran:
 35^c ez'n wart ouch nie gar frumer man,
 an im enstüende sîn rât:
 wande dér in vór im hât
 an allen sînen dîngen, 2495
 der versêhe sich gelîngen.
 Êrec trúwet' im vil sêre
 umb' sîn ritterlichen ère,
 daz er der geruochte phlegen.
- Als sich endet' der segen, 2500
 schilt und ors was ihm bereit.
 nû dûhte sî diu gnendekeit
 lobelich unde grôz,
 daz er âne wâfen blôz
 und gesêllelôs ze velde kam, 2505
 wan daz er fünf knaben zuo im nam.
 der ieglich fuorte driu sper.
 diu sêlbén vertete er
 ze rehter just unde bar,
 daz des niemen wart gewar 2510
 vón sînem teile.
 nâch dîsem heile
 stal er sich wider in,
 als ez niender wære umb' in.
- Nû hete diû frouwe Melde 2515
 fruog gesant ze velde
 einen gârzûn beschen

2490 *dem noch nie* u. s. w. = dem, welchem es noch nie an voller Gnade gebracht, d. i. Gott. — 2492–93 es ward auch nie ein vollkommen tapferer Mann, der nicht bei ihm (Gott) Rath gesucht, nicht auf ihn seine Hilfe gesetzt hätte. — 2496 *gêlinge* swm., das Gelingen: der mag sich des Gelingens versehen. — 2497 *trûwen*, vertrauen; wenn nicht *trâte in* zu lesen ist, von *triuten* = liebkosen, inbrünstig bitten?

2502 *gnendekeit* stf., Kühnheit, Verwegenheit. — 2504 *âne wâfen blôz*, unbewaffnet, ohne Harnisch. — 2505 *gesellelôs*, ohne Genossen, unbegleitet, allein. — 2509 *bar*, ledig, unbewaffnet. — 2511 von, auf seiner Seite. — 2513 er stahl, schlich sich wieder in seine Herberge. — 2514 als wenn es sich gar nicht um ihn gehandelt hätte; wie wenn es ihn gar nichts angehe.

2515 *diu frouwe Melde*, die alles anmeldende, verrathende, die *Fama*. — 2517 *garzûn* = franz. *garçon*, Edelknappe. — *besehen*, um nachzusehen. —

waz Êrecke wære geschehen
 ze êren und ze prise.
 daz tet der wortwise 2520
 dem kûnege Artûse erkant.
 die er ligende noch vant,
 die begunde er strâfen
 und bernofen umbe ir slâfen.
 er sprach «wes liget ir hie? 2525
 wer bejagte noch ie
 mit slâfe dehein êre?
 hiutè hât Êrec sêre
 g'urbort sper unde swert.
 got gebim heil swenn' er es gert. 2530
 ich wil im immer guotes jehen.
 ich hân an im ersehen
 alsô mânlich getât
 des er immer êre hât.»
 sus machet' er im friunde mê, 2535
 und stuont ze prise baz dan ê.

Ein kurze ruowe er dô nam.
 wan als schiere er wider in kam,
 dô wâren sê alle úz komen
 und hâten messe vernomen, 2540
 als si's beginnen solden
 die turnieren wolden.
 ein lützel az er und getranc:
 vil enliez in der gedanc
 den er hin wider hâte. 2545
 vil wunderliche drâte
 wâfent' sich dô mânlich:
 alsam têt êr sich.

2520 *wortwise*, redegewandt, mundfertig. — *erkant tuon*, bekannt machen; Iwein 5124. — 2523 *strâfen*, tadeln. — 2524 *beruofen*, schelten. — 2525 *wes*, weshalb, wozu. — 2526 *ie*, jemals. — 2529 *urborn*, von etwas *urbor*, Ertrag, Zins geben oder entnehmen; dann allgemein: als Lehens- oder Dienstmann (als Ritter) etwas ausnutzen, handhaben, brauchen, üben; vgl. zu V. 2583, 2725, 7255; hier wohl mit Bezug darauf, daß der Ritter Speer und Schwert gleichsam von Gott zu Lehen trug. — 2530 *swenn' er es gert*, so oft er dessen (des Heiles) begehrt. — 2533 *getât* stf., That, Auftreten, Handeln. — 2534 *des*, um deswillen, dafür. — 2536 und (Erec) stand nun noch höher in Ansehen als vorher.

2544 *vil enliez in* u. s. w., der Gedanke, die Absicht, mit der er wieder hin nach dem Turnier strebte, ließ ihn nicht viel essen. —

- daz geschach nie sô schiere
sô daz si die gesellen viere, 2550
Entreferich und Tenebroc,
Mêliz und Meljadoc
über jenez velt sâhen
mit ir baniere gâhen.
si hâten grôzliche kraft 2555
und genëndige ritterschaft,
manege banier rîche,
von varwe misliche.
Érec und Gâwein
und swaz dà ritterschefte schein, 2560
ûf mâchten si sich sâ.
dõ hôrte man dà
michel kroijieren
vor den banieren.
Êrec der êrste an si kam, 2565
als einem rittér gezam.
wâpenroc und krône
machte in ûz schône
unde sô daz dà zehant
kein ritter was sô verre erkant. 2570
Érec der herre
kam hin für sô verre
daz er justierens state gewan.
engegen reit ein frumer man,
der hôchverte Landô. 2575
ensamt justierten si dô.
der het ez vor diu ane wân
alsô dicke wol getân
35^d daz man in naude
zem besten inne lande. 2580

2549—50 das war eben erst geschehen, als sie auch schon die vier — sahen u. s. w.; über *nie sô schiere* — *sô* vgl. Tristan 18249—52 und Herbolt 18011; und zu Erec 2598. — 2555 *grôzlich* adj. großartig, groß. — 2556 *genendic*, verwegen. — 2558 *mislîch*, verschiedenartig, bunt. — 2560 *schînen* stv., sich zeigen. — 2563 *michel kroijieren*, laut rufen den Schlahtruf, das Feldgeschrei erheben. — 2565 *der êrste*, als der erste; sieh zu 144. — 2568 *ûz machen*, hervortreten lassen, auszeichnen, zieren; vgl. Germania 7, 443; Enekel S. 153 *er het sich schône ûz gemacht*; gleichbedeutend *sich ûz prûeven* im J. Tit. 3724. — 2570 *sô verre erkant*, so sehr bekannt, so berühmt. — 2572 *hin für sô verre*, so weit hervor. — 2573 daß er Raum, Gelegenheit zum Turnieren fand. — 2575 *hôchverte* (nach Bartsch für *hôchvertic*), hochgesinnt, stolz. «Chr. *li orgueilleus de la lande*, im Parz. *Orilus de Lalander*», Haupt; vgl. Parzival 134, 12. — 2576 wider einander rannten sie da. — 2577 *vor diu*, vor dem, vorher; vgl. 3440. — *âne wân*, ohne bloße Vermuthung, wahrhaftig. — 2579—80 daß man ihn für den Besten im Lande erklärte. —

Êrecke dô sô wol geschach daz er in von dem rosse stach. er urbort' sich sêre: dannoch vertet er mêre zwelf sper zwischen den scharn.	2585
des muos' in sîn tuht bewarn daz er unbekumbert dô beleip. alsô lange er daz treip, unz man im den schilt zestach unde den mit slegen zebrach	2590
daz er im ze nihte tohte. als er gewerlichest mohte, sô staphete er ûz von in. schilt und ors gap er hin: ûf ein anderz er gesaz	2595
und warnte sich mit schilte baz und mit niwem banicfe. daz tet er nie sô schiere ê er die sîne zuo sach varn.	2600
nunę mohte er zwischen den scharn gêjustieren mêre. nú wart dâ vil sêre geslagen und gestochen, manic sper zebrochen, dô bêdenthap diu ritterschaft	2605
mit sô williger kraft zesamne liezen strichen. nunę mohte sich gelichen der schal von den scheften wan dâ von windes kreften	2610
ein walt begunde vallen. dô tet er'z vor ir allen,	

2581 Erec hatte das Glück = V. 1295. — 2583 er strengte sich sehr an, erwarb sich hohen Ruhm; vgl. zu 2529. — 2584 *dannoch* — *mêre*, außerdem noch weiter, noch dazu; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 404^b, 15. — 2586 *muos'*, musste. — *tuht*, sich zu 995. — 2592 *gewerliche* adv., sicher, gedeckt (von *war*): sich deckend so gut als er konnte — 2593 *ûz staphen*, aus dem Turnier traben, reiten. — 2596 *sich warnen*, sich bewehren, rüsten. — 2598—99 *daz tet* — *ê er*, das hatte er kaum gethan, als er schon u. s. w. — 2607 sich zu 765. — 2608—11 nun ließ sich das Krachen ihrer Speere mit nichts andern vergleichen als (mit dem Krachen, das da geschehen wäre) wo ein Wald von Bäumen vom Sturme niedergeworfen würde. — 2612 da that er es, kämpfte er allen zuvor. *ez tuon* ist formelhafter Ausdruck, gern da gebraucht, wo von «Heldenarbeit» die Rede ist, ohne daß sich *ez* auf ein vorausgehendes Substantivum bezieht. —

Êrec fil de roi Lac:
 wand' er dén mântac
 maneges ros erledegte dâ. 2615
 diu liez er von der hant sâ,
 daz er ir deheinez nam:
 wand' er dâr niene kam
 úf gúotés gewin.
 dar an kêrter sinen sin, 2620
 ob er den prís möhte bejagen.
 ich wil ouch iu zwäre sagen,
 sin lip wart lützel dâ gespart.
 dô der turnei stênde wart,
 dô sach man in só dicke 2625
 niender als in der dicke,
 da ę muoste enphâhen unde geben.
 man sach in manliche leben.

Als er géjustierte gnuoc
 und mit dem swérté gesluoc 2630
 unz daz er múodén began,
 durch ruowe entweich er von in dan.
 als er von dem rosse gesaz,
 ein sóldiere nam daz
 und seite im's gnâde unde danc. 2635
 sîn ruowe wárt únlanç.
 als er den helm abe gebant,
 sin knaben wâren dâ zehant
 und lösten im daz hûetelin,
 als er erkuolt solde sîn; 2640
 des im doch niht state geschach:
 wande er die sine sach
 flühtecliche entwichen,
 und doch müezeclichen:

2623 er schonte sich hier wenig. — 2624 als der Turnierkampf zum Stehen gekommen d. h. allgemein geworden war, nicht mehr einzelne miteinander kämpften, sondern beide Theile sich kämpfend gegenüberstanden; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^b, 774^a, 27 und Lanzelet 3283. — 2626 *in der dicke*, in dem dichtesten Gedränge; derselbe rührende Reim in Haupt's Zeitschrift I, 133.

2629 — 30 *gejustierte* — *gesluoc*, dem Sinne nach Plusquamperfecta. — 2631 *muoden*, müde werden. — 2632 *durch ruowe*, Ruhe halber. — 2634 *söldiere*, Soldkrieger, Söldner. — 2639 *hûetelin* stn., vgl. zu 951. — 2640 als ob er sich müßte ausgekühlt haben; damit er sich abkühlen könnte. — 2641 wozu ihm jedoch nicht Zeit gelassen wurde. — 2644 obwohl langsam. —

- sô ruhten s' ie baz unde baz. 2645
 nu begunde in bedunken daz
 sî wâren ênschumpfieret nâch.
 ze rosse wart im alsô gâch
 daz er des hélmés vergaz.
 mit blôzem houbte er ûf saz: 2650
 von geschiltén begreif er
 beide schilt unde sper.
 dô wârt niht lángr gebiten.
 schône kom er in geriten
 mit siner bániere. 2655
 enwære er niht schiere
 den sînen ze helfe komen,
 sî müesten schaden hân genomen
 35^e und ênschumpfieret sîn. 2660
 daz was dar an wol schîn,
 sî wâren alle entwichen dan:
 ze wer enthielt sich nieman
 von al der massenie
 niwan die drie:
 her Gáweín der edel man, 2665
 der doch nie lasters teil gewan
 unde aller tugende wielt:
 fil Dou Gilules bi im hielt
 und Segremors: dise drî
 enthielten vaste wider sî. 2670
 sî tâten'z dâ, wizzet daz,
 sô nie drî ritter baz:
 wan sî mit stichen noch mit slegen
 von stete niemen mohte erwegen.
 doch müesten s' sîn gevangen, 2675
 und wære daz ergangen

2645 *sî ruhten* præt. von *rücken*: sie rückten, bewegten sich immer weiter und weiter zurück (deutlicher wäre: *sò ruhten sî ie hæher baz*). — 2647 *enschumphieren*, schimpflich zurückdrängen, überwinden, beschimpfen. — *nâch*, beinahe. — 2648 er griff, eilte hastig nach dem Rosse. — 2651 *begreifen*, stv., erfassen. — 2653 *gebiten* part. von *bîten*, warten. — 2654 *schône* adv., schön, in ritterlicher Haltung, herrlich. — *in rîten*, in den Kampfkreis, das Turniergefecht reiten, vordringen, angreifen (wie 2681, 2716); *schône in rîten* ist das siegreiche Vordringen im Gegensatz zu *enschumphieret werden*; vgl. Biterolf 9242, 16187; Tristan 7000. — 2662 *ze wer*, zur Gogenwehr. — *sich enthalten*, Stand halten: niemand setzte sich zur Wehr, leistete Widerstand. — 2667 *walten* mit gen., über etwas gebieten, es besitzen. — 2671 *wizzet daz*, ein formelhafter Ausdruck: seid versichert, es ist wahr, wahrhaftig! — 2674 *von stete erwegen*, von der Stelle fortbewegen. —

von der grôzen überkraft,
 (diu'st aller dinge meisterschaft,
 wider si niemen niht enmac),
 wan daz Érec fil de roi Lac 2680
 schône in geriten kam,
 als friunde an der nôt gezam,
 rechte sam des windes dôz.
 sîn mânhéit was sô grôz
 daz er si alle drâte 2685
 umbe gekêret hâte.
 noch muoste er'z enblanden
 grimmé den handen,
 sîn wære anders niht geschehen.
 als ditz die sine heten ersehen, 2690
 nû kêrten s' wider sâ zehant.
 wider ín justierte Boydurant.
 den edeln ritter entsazte er
 ouch mit sînéne sper.
 guot wort bejagete er dâ. 2695
 die viende énschumpfierte er sâ,
 er eine in kurzer wîle,
 wol driu teil einer mîle.
 dar kom im sîn geselleschaft
 ze hélfé mit ir kraft 2700
 und tâten se âne widerstrit
 vaste unz an ir hâmit.
 daz dritte ros gap er hin.
 vil schönén gewin
 het sîn geselleschaft begân, 2705
 des ân' in niht wære getân.
 sîn genôz des tages manec man
 der von im dâ vil gewan.
 grôz wás ir bejaget.

2677 *überkraft*, Überzahl, Übermacht. — 2678 die über alles, unter allen Umständen die Siegerin bleibt. — 2683 *dôz stn.*, Getöse. — 2685—86 daß er sie alle bald zur Umkehr gebracht hatte. — 2687 *ez enblanden den handen*, es die Hände entgelten, fühlen lassen; sie nicht schonen. — 2689 es wäre sonst nicht geschehen. — 2693 *entsetzen*, aus dem Sattel heben, vom Pferde stechen. — 2695 *guot wort*, guter Ruf, gutes Gerücht. — 2697 er allein in kurzer Zeit. — 2701 *âne widerstrit*, unverzüglich. — 2702 *vaste*, mit Gewalt. — *hâmit stn.*, Verhau, Verschanzung, Schutzwehr, Gehege; *sî an ir hâmit tuon*, sie in ihre Verschanzung zurücktreiben; vgl. 2763. — 2705 *begân*=*begangen*, erworben. — 2707 *sîn geniezen*, von ihm Vortheil, Freude haben. — *des tages*, an jenem Tage. — 2709 *bejaget stn.*, Erwerb. —

des wart im dô gnâde gesaget, 2710
 und zam sî deste mêre
 ze sprechen sîn êre.
 dô dûhte von im vollen grôz
 daz er durch sîn houbet blôz
 von ungewarheit niht vermeit 2715
 daz er schône in réit
 und sô genendeclichen
 die vinde tet entwichen.

Gâwein tet ez des tages dâ
 guót als ouch anderswâ 2720
 und nâch siner gwonheit.
 díu wás, sô man seit,
 daz nimmer dehein man gesach,
 swa ez im ze túoné geschach, 2725
 daz man ritterschaft urborte,
 er'n schine dâ ie in dem worte
 daz ez niemen für in tæte:
 des ist sîn lop noch stæte.
 vil ritterlichen stuont sîn muot:
 an im erschein niht wan guot: 2730
 rich und edel was er gnuoc:
 sîn herze niemen nît entruoc.
 ér wás getriuwe
 und milte âne riuwe,
 stæte unde wol gezogen, 2735
 sîniu wort unbetrogen,
 starc schœne und manhaft.

2711 *sî zam*, sie fanden es angemessen. — 2712 seinen Ruhm verherrlichen, seine Vortrefflichkeit rühmen; s. i. Büchlein 572. — 2713 da meinte man, es wäre von ihm in vollem, hohem Maße vortrefflich, erstaunlich; *vollen adverbialer Accusativ von volle swm.* = Fülle. — 2714 *durch sîn houbet blôz*, wegen, trotz seines entblößten Hauptes. — 2715 *ungewarheit stf.*, die Lage, in der man nicht gedeckt ist gegen feindliche Geschosse: *von ungewarheit* = wegen Mangels an Deckung und Schutz; Rudolf's Weltchronik ed. Schütz S. 165 *die ungewertichste stat, dâ diu græste ungewarheit was und diu græste arbeit*; vgl. zu 2592. — 2717 *genendeclichen*, sich zu 9084. — 2718 *tet entwichen*, brachte zum Weichen.

2724 wo sich nur die Gelegenheit bot es zu thun. — 2725 *ritterschaft urborn*, vgl. zu 2529. — 2726 verbinde man mit 2723: daß ihn niemals jemand anders sah als so, daß er immer in dem Rufe erschien u. s. w. — 2727 *fur in*, besser als er. — 2728 *stæte*, unerschüttert, dauernd. — 2734 und freigebig, ohne sich's verdrießen oder dauern zu lassen, ein fröhlicher Geber (*dankes mitte* nach Walther); vgl. Freidank 86, 16; über *âne riuwe* vgl. Wigal. 135, 10, Strick. Karl 2199, Erec 4554 und zu A. Heinr. 827, Willeh. 462, 8. — 2736 *unbetrogen*, nicht trügerisch, ohne Falsch. —

- an im was aller tugent kraft.
 mit schönen zühten was er frô.
 der Wunsch het in gemeistert sô, 2740
 als wir'z mit wârheit haben vernomen,
 35^f daz nieman sô volkomen
 an des küneec Artûses hof bekam.
 wie wol er im ze gesinde zam!
 ûf êre leit er arbeit. 2745
 vil grôze manheit
 erzeigete er dén tac.
 âne Êrec fil de roi Lac
 so bejaget dâ niemen mêre:
 wand' er bejagt dâ êre. 2750
 zwêne ritter vieng er dâ zehant:
 der ein Ginses was genant,
 der ander Gaudin de Montein:
 dise vienc Gâwein. 2755
 Êrec fil de roi Lac
 den lâze ich vor den einen tac:
 fûrbâz entâr ich:
 wan man saget, sîn gelich
 ze Britanje enkœme nie:
 kóm ab ér dâr ie, 2760
 daz mohte Êrec wol sîn:
 daz was an sinen tugenden schîn.

Dô dâ wâren in getân
 ir vinde, als ich gesaget hân,
 Êrec frâgên began 2765
 ob her ûz dehein man
 wolde justieren mêre
 durch siner âmien êre.
 dô sprach ein rittér zehant,

2739 mit schönen zühten, mit feinem Anstande. — 2740 über den Wunsch, den Verleiher aller Vollkommenheit, sieh zu 2. Büchlein 113. — meistern, meisterhaft gestalten, ausstatten. — 2743 bekommen, gelangen. — 2745 uf êre, um Ehre zu erwerben. — 2748 âne. ân', außer. — 2756 einen vor lâzen, einem vor Andern den Vorrang gewähren, ihn vor Andern loben. — 2757 weiter, mehr als auf diesen einen Tag getraue ich es mir nicht. Wie hier Gawein gegen Erec, so wird im Parzival 338, 1 fg. Gawein gegen Parzival abgewogen. — 2758 sîn gelich, seines Gleichen, ein Mann wie Gawein; vgl. V. 1619—29.

2763 in tuon, in die Brustwehren, Verschanzungen zurücktreiben, zurückwerfen. — 2766—67 dchein man mêre, irgend jemand weiter, noch jemand. —

- der was Royderodes genant, 2770
 daz er justieren wolde,
 ob ez mit fride wesen solde.
 des was Êrec vil frô:
 fride gelobete er im dô.
 gegen im er ze velde reit, 2775
 wand' er an siner manheit
 was vil unerværet:
 daz het er dicke bewæret.
 zuo ein ander was in ger.
 âne vælen zwelf sper 2780
 vertet ir ietwedere dâ.
 nu erbeizte von dem rosse sâ
 der tugenthafte Êrec
 unde gap daz enwec.
 ûf daz fünfte er dô saz: 2785
 bereite was ime daz.
 sîn ernest des gedâhte
 daz er ouch volbrâhte:
 er'n wolde's niht mê sûmen,
 er bat im ez rûmen. 2790
 daz sper er undern arm sluoc.
 guot wille sî zesamne truoc.
 nu erriet er in daz er's enphant
 zen vier nageln gegen der hant.
 alsô sêre er in stach 2795
 daz im daz fürbûege brach.
 darmgürtel und surzengel brast,
 sam ez wære ein fûlez bast.
 im beleip ein swachez phant,
 der zoum zebrochen in der hant. 2800
 er viel dô im misselanc

2772 falls es in Frieden, unter freiem Geleite, ohne Gefahr geschehen würde. — 2777 *unerværet*, unerschrocken. — 2779 *ger* stf., Begierde, Kampf-
 begier. — 2780 *âne vælen*, ohne fehlzutreffen. — 2789 *es niht sûmen*, die
 Sache nicht aufhalten, nicht säumen. — 2790 er forderte, befahl, daß man
 ihm Platz machte; vgl. Lanzelet 5292. — 2792 *guot wille*, kampfbereiter
 Wille, unverdrossene Kampflust (vgl. 2606) trieb sie aneinander. — 2793 *er-
 râten* stv., treffen; vgl. J. Titurel 2151 *er het einen fürsten errâten* (:hâten).
 — 2794 da wo die vier Nägel im Schilde saßen (worauf gewöhnlich der
 Speer des Gegners beim Zielen gerichtet war), der Hand gegenüber, die
 den Schild trug. — 2796—97 darüber vgl. zu 817 u. 819. — *bresten* stv.,
 brechen, reißen. — 2798 *bast* als Neutrum selten und meist nur aus spä-
 terer Zeit; vgl. Germania 7, 444; Enenkel S. 173; Otnit im Heldenbuche 1,
 S. 24, 206; Nürnberg. Polizeiordnung S. 166; sonst Masculinum. —

vome rós wol drier schefte lauc.
 daz er in dem satel gesaz,
 vil sêre priste Êrecken daz:
 wande er het es êre. 2805
 dane was ze tuon niemêre.

Nú het der turnei ende.
 âne missewende
 schiet diu massenie dan.
 Êrec der tugenthafte man 2810

wart ze vollem lobe gesagt.
 den pris het er dá bejagt
 und den sô volleclichen
 daz man'n begunde glichen
 an wistuom Salomône, 2815
 an schœne Absalône,

an sterke Samsônes gnôz.
 sin milte dûhte si sô grôz,
 diu gemâzte in niemen ander
 wan dem milten Alexander. 2820

[sin schilt was zebrochen,
 mit spern sô zestochen,
 36^a man hete fiuste derdurch geschoben.
 sus verdiente Êrec sin loben.]

Dó dâz mâre kam 2825
 und frou Ênite vernam
 sô grôze tugent zellen
 Êrecke ir gesellen,
 dô was ir sin manheit

2802 *drier schefte lanc*, drei Schaftlängen weit vom Rosse entfernt; vgl. 6922. — 2803 *gesizen*, fest sitzen bleiben. — 2804 *prisen*, verherrlichen, ehren. — 2805 denn er hatte davon Ehre.

2808 ohne Nachtheil, Schande. — 2810—11 Erec ward auf das höchste gepriesen; man ertheilte ihm in vollstem Maße Lob; vgl. 9891 und Mhd. Wörterbuch 2^b, 16^a, 20 fg.; Seifr. Helbling 2, 349; Ravennaschlacht 1123. — 2814 *glichen* swv., vergleichen; vergleichend oder bildlich bezeichnen als. — 2817 *Samsônes gnôz*, Simson gleich. — 2819 *gemâzen* swv., mit acc. und dat. = einen dem andern gleichstellen, bildlich vergleichen, wie V. 7662 und in Stricker's Karl 3988, Litan. 600; Hildebrand vermuthet *genôzte*. — 2821—24 sind nach Pfeiffer Einschiebsel eines Schreibers.

2825 als das bekannt wurde; vgl. Lieder 4, 2 und Lambrecht's Alex. 2629, 2523, Mhd. Wörterbuch 1, 902^b, 44 und Georg 297; nach Haupt: *dô daz mâre ûz kam* (wie Êneit 65, 13). — 2827 *zellen* mit dat. und acc., einem etwas zuzählen, zuerkennen. —

beide liep unde leit.	2830
daz ir liebes dran geschach,	
daz was daz man im wol sprach:	
daz si leides dran gewan,	
daz was, si weste wol ir man	
in sô getânem muote,	2835
im enwolde got mit huote	
genædeclichen bi stân,	
sô vorhte si in unlange hân,	
wand' er den lip ûf êre	
solde wâgen sêre,	2840
und wande er'z versuochte,	
sô ein zage enruochte	
man spræche im übel oder guot.	
ouch hete sich vil snelle ir muot	
der zweier zwivel eins bewegen,	2845
daz ir ze manne wære ein degen	
lieber danne ein arger zage,	
unde lie swâche klage	
und was siner manheit	
beide stolz unde gemeit.	2850

2831 *daz*, was; davon abhängig der Genitiv *liebes* (Angenehmes). — 2834—38 sie wusste wohl, ihres Mannes Gesinnung wäre von der Art, daß, wenn Gott ihm nicht mit seiner Obhut gnädiglich beistehen wollte, sie fürchten müsste, ihn nur kurze Zeit zu besitzen. — 2839—40 da er um Ehre zu erwerben sein Leben in große Gefahr setzen würde. — 2843 ob man ihn tadelte oder lobte. — 2844—45 doch hatte ihr Herz von den beiden Zweifeln (darüber, ob sie einem für Ehre das Äußerste wägenden Helden oder einem gegen Ehre gleichgültigen Zagen den Vorzug geben sollte) des einen sich gar bald entschlagen. — 2847 *arger zage*, niedriggesinnter Schwächling, unedler Feigling. — 2848 *swach*, schwächlich, kleinmüthig; vgl. 2. Bûchlein 14. — 2850 *gemeit* mit *gen.* = über etwas hochehrent.

IX. ABENTEUER,

EREC'S HEIMKEHR UND UNRITTERLICHE MUSSE.

Erec verabschiedet sich mit Eniten von Artus und zieht heim nach Karnant, der Hauptstadt in Destregales. Dort wird er von seinem Vater, dem König Lae, freundlich empfangen und mit seiner Gemahlin gekrönt. Die Liebe zu Eniten fesselt ihn hier so, daß er in Zurückgezogenheit und Unthätigkeit seine Tage verbringt. Sein Hof kommt deshalb in übeln Ruf. Enite ergeht sich zu einer Zeit, wo sie meint daß ihr Gatte schlafe, in bittern Klagen über diese Schmach; Erec hört ihre Rede und zwingt sie, ihm zu gestehen, was sie damit meine. Grolleud nöthigt er sie darauf, mit ihm allein auf Abenteuer auszuziehen und ihm dabei schweigend (wie ein «Schildknecht») voranzureiten.

Dô der turnei was ergân,
 der künec reit uf Karadigân
 mit siner massenie.
 ir ieglichs âmie
 enphienc den ir mit fröuden dô. 2855
 óuch tète alsô
 diu frouwe Ênite.
 úníánge zíte
 beliben si ze hove dà.
 úrlóubes gerte er sâ 2860
 von dem kúnege Artúse,
 ze riten heim ze húse
 in sínes vater lant:
 daz was Destregales genant.
 des moht' in dunken gróziu zít: 2865
 wand' er was dar niht komen sit
 daz er was ein kindelín.
 wie möht' es baz zit sîn?
 als im dò ze muote wart
 umbe die heimvart, 2870
 dó nám er an sich
 sehzie gesellen die 'r gelich
 zúo íme kleite
 unde wol bereite.
 die fuort' der tugenthafte man 2875

2858 *unlange zíte*, kurze Zeit; derselbe Plural noch V. 1724, 7901. — 2862 *heim ze húse*, heim auf seine Burg. — 2865 dazu, mochte ihn dünken, war es hohe Zeit. — 2872—73 *die er gelích—kleite*, die er überein mit sich kleidete (indem er sie namentlich sein Wappen tragen hieß). —

ze geselleschefte dan.
 sinen boten er sande
 vor hin heim ze lande,
 der ez sînem vater tæte kunt.
 ouch rante er dâ ze stunt 2880
 hîn gégen Karnant
 (sô was ir houbetstat genant),
 unde vant den künec dâ
 unde sagete ime sâ
 waz im sîn sun enbôt. 2885
 des enphieng er richez botenbrôt:
 wand' ez'n gelebtę der künec Lac
 nie frólichären tac
 danne dō ér vernam
 daz im sîn lieber sun kam. 2890
 er was rüemic unde frô.
 vil drâté besanter dô
 beidiu mâge unde man,
 der ér fünf hündert gewan,
 und reit gegen im dri tage. 2895
 nâch der âventiure sage
 so enphiengen s' alle geliche
 gâr frîuntliche
 Êrecken mit sîm wibe.
 ez'n dorfte frouwen libe 2900
 baz erboten werden nie
 daune ouch ir dô man s' enphie.

Dér álte künec Lac
 vil grôzer frôuden phlac:
 wan sî gâben im beide 2905
 schoene ougenweide,
 Êrec mit froun Êniten.

36^b zuo swederre sîner sîten
 er sînhalp sach, sô frôuter sich:

2876 *ze geselleschefte*, als seine Genossenschaft. — 2878 *vor*, zuvor, voraus.
 — *hin heim*, heimwärts. — 2880 *rante*, ritt eiligst; der Ausdruck würde
 später gern vom Boten gebraucht, daher ein solcher auch *rennære* genannt
 wurde. — 2886 *botenbrôt* stn., Botenlohn. — 2891 *rüemic*, ruhmredig, über-
 müthig, ausgelassen vor Freude. — 2893 sowohl Angehörige als Dienst-
 mannen. — 2900 *frouwen tip* umschreibend für eine Frau; ähnlich unser
 «Frauensperson». — 2902 *danne ouch* steht gern nach negativen Compa-
 rativen wie 4612, 5684; Iwein 787 u. s. w.; vgl. Haupt zu Engelh. 448.

2908—9 zu welcher von seinen beiden Seiten er nur von sich aus
 blickte. — *sînhalp*, seinerseits. —

wand' ir béider lip was wünneclich. 2910
 sîn sún geviel íme wol,
 als einem man sîn kint sol
 der schône wol gerâten hât
 und alsô gar ze lobe stât:
 doch geviel im frou Ênite baz. 2915
 wol bescheinde er in daz:
 er fuorte s' heim ze Karnant
 unde gáp sîn lant
 in ir béidér gewalt,
 daz er ze kúnege wære gezalt 2920
 und daz sí wære kúnegin:
 er hiez sí beide gewaltic sîn.

Êrec was bíderbe únde guot,
 ritterliche stuont sîn muot,
 ê er wîp genæme 2925
 und hin heim kæme:
 nû sô er heim komen ist,
 dô kêrter allen sinen list
 an froun Êniten minne.
 sich vlizzen sine sinne 2930
 wie'r alle sine sache
 wante ze gemache.
 sîn site er wándeln began.
 als er nie wurde der man,
 alsô vertreip er den tac. 2935
 des mórgéns er nider lac,
 daz er sîn wip trûte,
 unz daz man messe lûte.
 sô stuonden se úf geliche
 vil müezecliche. 2940
 ze handen sí sich viengen,
 zer káppeln sí giengen:

2913 *der*, dem Sinne nach auf das vorhergehende *kint*=Sohn bezogen: der vortrefflich gut gerathen, geartet ist, dem es sehr wohl geglückt ist. — 2914 und sich so vollkommenes Lobes erfreut. — 2916 *bescheinen* swv., zu erkennen geben. — 2920 daß er als König angesehen wäre. — 2922 *gewaltic sîn*, herrschen, die Herrschaft führen.

2928 *sine list kêren*, seinen Sinn richten. — 2930—32 seine Bestrebungen waren darauf gerichtet, sich ganz und gar der Gemächlichkeit (der thatenlosen Ruhe) zu ergeben. — 2933 er nahm ein ganz anderes Wesen an. — 2934 *der man*, der Mann der er war (nach Bartsch). — 2937 *trûte* præt. von *triuten*, lieblosen, wie im folgenden Verse *lûte* von *liuten*, läuten. — 2939 *sô=sô daz geschach sô*, sodann, darauf; ebenso 2946. — 2942 *kappeln*=*kapellen*.—

dâ was ir tweln alsô lanc
 unz daz man mæssé gesanc.
 ditz was sîn meistiu arbeit. 2945
 sô was der imbiz bereit.
 swie schiere man die tische ûf zôch,
 mit sînem wibe er dô flôch
 ze bette von den liuten.
 dâ huop sich aber triuten. 2950
 von danne enkam er aber nie
 unz er ze naht ze tische gie.

Dô Êrec fil de roi Lac
 ritterschefte sich verwac,
 dér tûgende er dannoch wielt, 2955
 dâ er sich schône an behielt,
 swie'r dehéinen turnei suochte,
 daz er doch beruochte
 sîn gesellen algeliche
 daz sî vil vollecliche 2960
 von in selben mohten varn.
 er hiez sî alsô wol bewarn
 als ob er selbe mit in rite.
 ich lobe an im den selben site.

Êrec wente. sînen lip 2965
 grôzès gemaches durch sîn wîp.
 die minnet' er sô sêre
 daz er aller êre
 durch sî éinén verphlac,
 unz daz er sich sô gar verlac 2970
 daz niemen dehein ahte
 ûf in gehalten mahte.
 des begúndé mit rehte
 ritter unde knehte

2944 *gesanc*, gesungen hatte. — 2947 sobald man die Tische beseitigt, die Tafel aufgehoben hatte; vgl. 3090.

2954 sich des ritterlichen Lebens entschlug, es aufgab. — 2955 diejenige oder jene Tugend pflegte er auch da noch. — 2957 obwohl er kein Turnier besuchte. — 2958 *beruochen einen*, für einen sorgen. — 2961 *von in selben*, von selbst, selbständig, ohne andere um Unterstützung anzugehen.

2965 *wente*, gewöhnte. — 2969 *durch sî éinen*, um sie allein. — *verphlegen*, aus den Augen lassen, vernachlässigen. — 2970 bis daß er sich so sehr in Thatenlosigkeit verloren, sich so vollständig der Thätigkeit entwöhnt hatte. —

	dâ ze hove betrâgen.	2975
	die vordes fröude phlâgen, die verdrôz vil sêre dâ, unde rûnten im'z sâ: wand' ez'n hete wip noch man deheinen zwivel dar an,	2980
	er'n müeste sin verdorben: dén lop héter erworben. ein wandelunge an im geschach: daz man im ê sô wol sprach, daz verkérte sich behanden	2985
	wider die die in erkanden: in schált diu werlt gar: sin hof wart aller fröuden bar unde stuont nâch schanden:	2990
36 ^c	in dorfte ûz fremden landen durch fröude niemen suochen. des begunden fluochen die in an wunden unde im guotes gunden.	2995
	sî sprâchen alle «wê der stunt daz uns min frouwe wart ie kunt! des verdirbet unser herre.»	
	Disiu rede geschach sô verre daz si die frouwen an kam. als si den itewiz vernam,	3000
	des wart vil riuwic ir muot (wan sí was bîderbe unde guot), und gedâhte manegen enden wie si möhte erwenden âlsô gemeinen haz.	3005

2975 *betrâgen*, verdrießen, übel nehmen. — 2978 und zogen sich sofort von ihm zurück. — 2981 *er'n müeste*: über die Negation in dem von *nicht zwi-veln* abhängigen Satze vgl. Anmerk. zu V. 1306. — 2985 *behanden*, so-gleich; vgl. Mhd. Wörterbuch I, 630^a, 13; 631^a, 36. — 2986 *wider die*, im Verhältniss zu denen, von seiten derer. — 2989 *nâch schanden*, der Schande entsprechend, schändlich: an seinem Hofe gieng es schändlich, nicht ehrenhaft zu; er stand in schlechtem Rufe. — 2990 *dorfte*, brauchte. — 2993 *einen an winden*, einem angehören, verwandt sein. — 2995 *wê der stunt daz*, Fluch über die Stunde, in welcher.

2998 *verre*, stark, laut. — 2999 daß sie der Frau zu Ohren kam, hinter-bracht ward. — 3000 *itewiz* stm., Vorwurf, Schelte. — 3001 *riuwic*, betrübt, traurig. — 3003 *manegen enden* ein adverbialer Ausdruck: nach vielen Seiten hin, auf mancherlei Weise: und überlegte es sich hin und her. — 3005 *gemeine*, allgemein.

ouch gerúochte sî erkennen daz
 daz ez ir schult wære.
 sî begunde dise swære
 vil wíplíchen tragen.
 Êrecke getorste si'z niht klagen: 3010
 sî vorhte in dâ verliesen mite.

Nû kam ez alsô nâch ir site
 daz er umb' einen mitten tac
 an ir ármé gelac.
 nu gezám des wol der sunnen schîn 3015
 daz er dienest muoste sin:
 wande er den gelieben zwein
 durch ein vensterglas schein
 und het die kemenâten
 lichtetes wol berâten 3020
 daz sî sich mohten undersehen.
 daz ir von fluochen was geschehen,
 dâ begunde se denken an.
 vil gâhes ruhte sî hin dan.
 sî wânde daz er sliefe. 3025
 einen siuften nam sî tiefe
 unde sach in vaste an.
 sî sprach «wê dir, vil armer man,
 und mir ellendem wibe,
 daz ich mînem libe 3030
 sô manegen fluoch vernemen sol.»
 do vernâm Êrec die rede wol.
 âls sî dér hét gedaget,
 Êrec sprach «frouwe Ênite, saget,
 waz sint iuwer sorgen 3035
 die ir dâ klaget verborgen?»
 nû wolde si's gelougent hân.
 Êrec sprach «lât die rede stân.
 dés nément iu ein zil,
 daz ich die rede wizzen wil. 3040

3015—16 nun stand es dem Sonnenschein wohl an, daß er ihr Diener, ihnen zu Diensten sein sollte. — 3020 mit Lichte wohl versehen. — 3019 *kemenâte* swf., heizbares Gemach, Schlafzimmer («*caminata* von *caminus*»). — 3021 daß sie sich gegenseitig sehen konnten. — 3024 eiligst rückte sie von ihm hinweg. — 3026 *siufte* swm., Seufzer. — 3030 *mînem libe*, für, gegen meine Person. — 3038 lasst die Rede (euer Leugnen) sein! antwortet mir nicht so! — 3039 habt das im Auge; richtet euch danach; lasst euch das gesagt sein; wie V. 6046, 6575. —

ir müezet mir benamen sagen
 waz ich iuch dâ hörte klagen,
 daz ir vor mir sus habt verswigen.»
 sî vorhte daz sî wurde gezigen
 von im anderr dinge 3045
 und seite im'z mit gedinge
 daz er ir daz gehieze
 daz er'z âne zorn lieze.

Als er vernam diu mære,
 waz diu rede wære, 3050
 er sprach «der ist genuoc getân.»
 zehant hiez er sî ûf stân,
 daz sî sich wol kleite
 unde ane leite
 daz bésté gewæte 3055
 daz sî iender hæte.
 sînen knaben er seite
 daz man im sîn ros bereite
 und ir phært der froun Êniten.
 er sprach er wolde riten 3060
 ûz kûrzwîlen.
 des begûnden sî dô ilen.
 dô wâpent' er sich verholne
 unde truoc ver stolne
 under der wât sîn isengwant. 3065
 sînen helm er ûf bant
 über'z houbet alsô blôz.
 sîn vlîz was ze helne grôz.
 er tet alsam der karge sol:
 er sprach «mîn helm enstêt niht wol. 3070
 mir ist liep daz ich ez hân erschen:
 und wære mir sîn nôt geschehen,
 36^d sô wær' ich gar geirret.

3044 *zîhen* stv., zeihen, beschuldigen. — 3046—47 und sagte es ihm unter der Bedingung, daß er ihr das verspräche.

3051 *der (rede) ist genuoc getân*, es ist genug gesprochen; es ist genug. — 3055 *gewæte* stn., Gewand. — 3061 *kurzwîlen* inf., sich die Zeit vertreiben, spazieren. — 3063 *verholne* adv., verholnerweise; ebenso *ver stolne* im folgenden Verse. — 3066 seinen Helm setzte er aufs Haupt und band ihn fest. — 3067 aufs Haupt so bloß wie es war, d. h. ohne daß er vorher erst ein *hüetelîn* oder *hersenier* darüberzog; vgl. 2639. — 3068 er war eifrig bemüht, es zu verhehlen. — 3069 *der karge*, der Schlaue, Verständige. — 3072 und hätte ich ihn nöthig gehabt. — 3073 so wäre ich gänzlich gehindert, getäuscht worden. —

ich sage iu waz im wirret:
 man sol in baz riemen.» 3075
 dô was aber niemen
 der sich des mohte verstân
 wie sîn gemüete was getân.
 ab einer want nam er
 beide schilt unde sper 3080
 und begunde kroijieren,
 als er wolde buhurdieren.
 ritter unde knehte
 wolden sament rehte
 mit ir herren rîten: 3085
 dô hiez er sî dâ biten.
 gein kuchen sante er zestunt
 daz man den kôchen tæte kunt
 daz sî des war næmen,
 swie schiere daz sî kæmen 3090
 daz in daz ezzen wære bereit.

Mit selher rede er ûz reit
 und gebôt sînem wîbe
 niwan bî dem libe,
 der schœnen frowen Êniten, 3095
 daz sî muose fûr rîten,
 und verbôt ir dâ zestunt
 daz ze sprechemme ir munt
 ze der reise iht ûf kæme,
 swáz sî vernæme 3100
 oder swaz sî gesæhe.
 dise kumberliche spæhe
 muoste sî geloben dô:
 wan sî vorhte sine drô.

3077 der es verstehen konnte. — 3079 *ab, von.* — 3081 *kroijieren*, sieh zu 2563. — 3084 ob Hartmann *sament rehte* oder *sâ mit rehte* (vgl. 7080) sagte, lăsst sich mit Gewissheit nicht ermitteln. — 3087 *gein kuchen*, nach der Kûche hin.

3094 nicht anders als — unwiderruflich — bei Verlust ihres Lebens. — 3098 fg. daŕ ihr Mund wăhrend der Reise zum Sprechen sich nicht aufthăte, was sie auch hœren oder sehen mœchte. — 3102 *kumberlich*, beschwerlich. — *spæhe* stf., eigentlich: Kunst, Kunstfertigkeit, Kûnstlichkeit; dann wie hier: das gesuchte, absouderliche Verfahren, die Wuunderlichkeit, Sonderbarkeit.

X. ABENTEUER,

EREC'S KAMPF MIT RÄUBERN UND SEINEHÄRTE GEGEN ENITEN.

Erec und Enite reiten schweigend, bis der Abend naht; da kommen sie in einen von drei Räubern besetzten Wald. Enite warnt ihren Gemahl, der unterm Helm die Gefahr nicht wahrnehmen kann; die Räuber werden von ihm alle erlegt; aber weil Enite das Gebot des Schweigens gebrochen, muß sie wie ein Knecht die Pferde der erlegten Räuber führen. Bald darauf zeigen sich fünf neue Räuber; Enite erhebt aus Besorgniß für ihren Gatten wieder ihre warnende Stimme; derselbe besiegt auch diese Räuber und befiehlt im Zorn seinem Weibe, auch die neuerbeuteten Pferde an sich zu nehmen.

Nú ríten sí beide	3105
nú hólz nú heide,	
unz daz sí der tac verlie.	
dô diu naht ane gie	
(schône schein der mâne),	
nâch âventiure wâne	3110
reit der guote kneht Érec.	
nú wiste sí dér wec	
in einen kréftigen walt:	
dén hâten mit gewalt	
dríe roubære.	3115
swér só in wære	
ze den zíten widerriten	
dem sí möhten hân gestriten,	
sô hâten sí den wec behuot	
daz sí im úmbé daz gut	3120
næmen êre unde lip.	
die ęrsách von êrste daz wip,	
wan sí verre vor reit.	

3106 bald durch Wald, bald durch Heide; *si giengen* oder *er reit holz und heide* war ein öfter wiederkehrender Ausdruck des volksmäßigen Epos; vgl. von der Hagen, Heldenbuch 1, 217, 424; 218, 430; 231, 546; über *nú* — *nú* sich Orendel 16, 1 u. 14; 23, 42; Boner 20, 5. — 3107 bis daß sie der Tag verließ = die Nacht hereinbrach. — 3110 in unbestimmter Hoffnung auf ritterlichen Kampf, aufs Gerathewohl; vgl. 491. — 3113 *kréftic*, mächtig groß, dicht; derselbe Vers im Meleranz 331; *ein kréftic luoc* Kindheit Jesu 83, 2; 82, 74. — 3114 den beherrschten; 1. Büchlein 731. — 3116 *swér só*, wenn oder sobald jemand. — Über diesen und die folgenden Verse vgl. Kindheit Jesu 84, 84 fg. — 3117 *widerríten* stv., entgegenreiten. — 3118 dem sie sich im Streite gewachsen fühlten.

Ditz was ir êrstez herzeleit
daz ir ze der verte geschach: 3125
wan si an ir gebærden sach
daz si roubære wâren.
si wolt im'z mit gebâren
gerne kunt haben getân.
dône moht' er's niht verstân, 3130
ouch het er's selbe niht gesehen:
des was im nâch schade geschehen.
frou Ênîte wart dô
beide trûric unde unfrô:
wan si sach die freise, 3135
daz si vorhte werden wise
des aller liebêsten man
den ie frouwe gewan:
wand' ez stuont im angestlichen.
waz möhte sich gelichen 3140
sô nâhen gênder riuwe
die si von ir triuwe
durch ir mannes liebe leit?

Dô si in solhem zwîvel reit,
ob si im'z tórsté gesagen 3145
oder sóldé gedagen,
nú rette si in ir muote
«richer got der guote,
ze dinen gnâden suoche ich rât:
dû weist al eine wie'z mir stât. 3150
mîner sorgen der ist vil:
wan mîr ein únsénftez spil
in einer sô kurzen frist
ze gâhes vor geteilet ist.
nunç kán ich'z wægest niht ersehen 3155

3125 *ze der verte*, auf, während dieser Reise. — 3128 *gebære stn.*, Gebärde. — 3132 *nâch adv.*, beinahe. — 3135 *freise stf.*, Gefahr. — 3136 *weise*, beraubt. — 3139 denn es war, es sah aus für ihn bedenklich (gefährlich). — 3141 so tief gehendem, tief empfundenem Schmerze (Leid). — 3143 *durch ir mannes liebe*, aus Liebe zu ihrem Manne.

3145 *torste præt.* zu *ich tar*, wagte. — 3147 da redete sie bei, für sich. — 3148 allmächtiger Gott, du guter! — 3149 bei deiner Gnade suche ich Hilfe. — 3150 *at eine*, allein. — 3152 *ein unsénftez spil ist mir vor geteilt*, mir ist eine schwierige Wahl aufgegeben. — 3154 *ze gâhes*, zu plötzlich; Iwein 4873. — 3155 *daz wægest*, das Beste, Vortheilhafteste (unter den beiden zu wählenden Dingen). —

- (waz sol mir ármén geschehen?)
 wan swederz ich mir kiese
 daz ich doch verliese.
 warne ich mínen lieben man,
 dá ním ich schaden an: 3160
 wan sô hân ich den lip verlorn.
 wirt ábe diu wárninge verborn,
 36^e daz ist mines gesellen tót.
 já ist einer solhen nôt
 wibes hêrzé ze kranc.» 3165
 nú kam der muot in ir gedanc
 «bezzer ist verlorn mín lip,
 ein als unklagebære wíp,
 danne ein alsô vorder man:
 wan dá verlür maneger an. 3170
 er ist edel und riche:
 wir wegen ungeliche.
 für in wil ich sterben
 ê ich in sihe verderben,
 ez ęrgê mir swie got welle. 3175
 ez ęnsol mín geselle
 daz leben sô niht enden
 unz ich ez mac erwenden.»
- Hin umbe si zuo im sach
 vórhtlíchén unde sprach 3180
 «sich úf, lieber herre,
 úf genáde verre
 wil ich dir durch triuwe sagen
 (dinen scháden enmag ich niht verdagen),
 dir sint ritter náhen bi 3185
 die dir schadent, mugen si;
 únsér hêrre si dér dich ner.»
 dó sazte Érec sich ze wer.

3157—58 schließen sich eng an 3155 an: ich kann nur so viel ersehen, daß, was ich mir von beiden auch wählen mag, ich doch verliere; vgl. Iwein 4977. — 3162 *verbern* stv., unterlassen. — 3166 nun fiel ihr die Entschliebung ein, kam sie zu dem Entschlusse. — 3167—68 besser ist's, wenn ich zu Grunde gehe, ein Weib, an der so wenig verloren ist. — 3169 *vorder*, vorzüglich. — 3172 wir sind nicht von gleichem Werthe. — 3173 so lange ich es abwenden, verhüten kann.

3179 Sie blickte sich nach ihm um. — 3180 *vorhtlichen*, voll Furcht. — 3182 angelegentlich auf deine Gnade rechnend, mit deiner gnädigen Erlaubniß; sieh zu Lieder 7, 6. — 3187 unser Herr möge dein Retter sein.

- Nû sprach ein roubære
 «ich sage iu liebiu mære 3190
 dâ von uns wol mac geschehen»
 (der hâte sî von êrste ersehen):
 «ich sihe dort rîten einen man:
 als ich ez verre kiesen kan,
 er fûeret eine frouwen. 3195
 ir muget wol schouwen
 an ir geverte, sî sint rîch:
 ir kléidér sint hêrlich:
 hie endet unser armuot:
 mich dunkt, sî fûerent michel guot. 3200
 nû sult ir herren sîn gemant,
 daz iu diu triuwe sî erkant,
 waz wir under uns gelobet hân,
 und sult mir die wal lân
 ân disem roube, 3205
 und daz mir erloube
 vor iu iuwer beider munt
 die êrsten just hie zestunt
 diu wider den ritter sol geschehen:
 wand' ich sî von êrste hân gesehen. 3210
 ist daz ich im benim den lîp,
 so'n wil ich niewân daz wîp:
 sîner habe ger ich niht mære.»
 dô gewérten sî in der êre.
- Den schilt er dô ze halse nam. 3215
 als im Êrec nâhen kam,
 daz ros nam er mit den sporn:
 er sprach «herre, ir habt verlorn
 beide lip unde guot.»
 Êrec durch sinen grimmen muot 3220
 im kein ántwúrten bôt
 und stach in von dem rosse tôt.
 sîn gesêlle in wolte gerochen hân,

3190 *liebiu mære*, angenehme Nachrichten oder Dinge. — 3194 so weit als ich's wahrnehmen, nach den Augen beurtheilen kann. — 3197 *geverte* stn., Aufzug, Auftreten, Erscheinen; Wigal. 72, 16. — 3202 daß ihr Treue, Wort zu halten wisst. — 3203 vielleicht *under ein* oder *wider ein* statt *under uns*? die Handschrift hat *under uns zwain*. — 3207 *vor iu*, vor euch, eher als ihr. — *iuwer beider munt*, euer beiderseitige Zusicherung; oder ist *munt* hier = Gewalt, Vollmacht, Ermächtigung?

3215 Den Schild nahm er vor sich, deckte sich damit. —

dém wart alsam getân.
 in wâren bein und arme blôz: 3225
 des Êree an dem sige genôz:
 si wârn gewâfent slehte,
 nâch der rouber rehte:
 daz was Êrecke guot.
 ir ieglich het ein isenhuot 3230
 zuo einem panziere:
 des het er si schiere
 zuo ein ándér geleit.

Dô im von sîner frúmekeit
 alsô rehte wol geschach, 3235
 ze der frówen Êniten er dô sprach
 «wie nû, ir wunderlichez wîp?
 ja verbôt ich in an den lip
 daz ir iht soldet sprechen:
 wer hiez iuch daz breehen? 3240

daz ich von wiben hân vernomen,
 daz ist wâr, des bin ich komen
 wol an ein ende hie:
 swaz man in unz her noch ie
 alsô tíuré verbôt, 3245

dar nâch wart in alsô nôt
 daz si's múostén bekorn.
 ez ist doch vil gar verlorn
 36^f swaz man iuch miden heizet,
 wan daz ez iuch reizet 3250
 daz ir's niht muget vermeiden:
 des sult ir laster liden.

swaz ein wîp nimmer getæte,
 der ir'z nimmer verboten hæte,

3226 das kam Erec beim Siege zu statten. — 3227 *slehte* adv., einfach, kunstlos. — 3231 nebst, außer einem Panzer. — 3232—33 darum hatte er sie gar bald einen zu, nach dem andern niedergestreckt; das einfache *legen* = *hin* oder *nider legen*, niederstrecken, besiegen findet sich noch im Gregor 1853; Alphart 156, 4 *ergrífe ich iuch zem verche, ich wil iuch ze iuwerm herren legen.*

3234—35 als es ihm durch seine Tapferkeit so gut gelungen war. — 3238 ich verbot euch bei Verlust eueres Lebens. — 3242—43 das ist wahr, darüber bin ich hier zur vollen Gewissheit gelangt, das habe ich nun gründlich erfahren. — 3245 *tiure verbieten*, bei hoher Strafe, strenge verbieten. — 3247 *bekorn* swv., kosten, versuchen. — 3248 es ist nun einmal eine verlorene Mühe, ganz vergeblich. — 3253 fg. was ein Weib sonst nimmer thun würde, wenn man es ihr nimmer verboten hätte, das unterlässt sie nur so lange, bis es ihr verboten wird. —

- niht langer si daz verbirt 3255
 wan unz ez ir verboten wirt:
 sô mac si's langer niht verlân.»
 [sî sprach] «herre, enhæte ich'z niht getân
 durch iuwers libes gwarheit,
 ich'n hæte ez iu nie geseit. 3260
 ich tet ez durch mine triuwe.
 welt ir nû daz ez mich riuwe,
 so vergébet mir'z durch iuwer êre.
 ez geschiht mir nimmer mêre.»
 [er sprach] «frouwe, daz sî getân. 3265
 ich wil ditz ungerochen lân.
 ob ez iu immer mêre geschiht,
 ich vertrage ez iu niht.
 doch enkumt iu'z niht ze heile,
 ich'n reche mich an einem teile. 3270
 ich'n lâze iuch niht under wegen,
 ir müezet der rosse phlegen
 wól ûnde rehte.
 ich'n wil iwer ze knechte
 ze dirre reise niht entwesen.» 3275
 «herre mîn, daz sol wesen»
 sprach diu vil guote,
 wand' ez si niht enmuote.
 vil wíplíchen sî dô leit
 dise ungelernet arbeit 3280
 und dar zuo swaz ir geschach
 an ir herzen ungemach.
 der rosse si sich underwant,
 die zoume nam sî in ir hant
 unde reit vor an den wec. 3285
 ditz gebôt Êrec.
 des gevertes sî dô phlac
 dar nâch als ein frouwe mac:
 báz sí enkunde.

3259 *gwarheit*, Sicherheit, Schutz. — 3262 *daz ez mich riuwe*, daß ich es bereue, d. h. daß ich mich hüte es wider zu thun; vgl. 3365. — 3264 ich thue es niemals wieder; ebenso zu fassen V. 3267: thut ihr es niemals wieder. — 3269—70 doch soll es euch nicht so hingehen, ohne daß ich mich wenigstens zum Theil dafür räche. — 3271 ich lasse euch nicht unbeachtet, erlasse es euch nicht, gehe nicht davon ab; so Iwein 4257. — 3274—75 ich will euch als Knecht auf dieser Reise nicht missen; vgl. Flore 710. — 3278 *muote* præt. von *müezen*, beschweren, zu viel dünken. — 3280 *ungelernet*, ungewohnt. — 3283 sie unterzog sich der Pflege der Rosse. — 3287 *geverte* stn., die Art des Reitens oder Reisens, das Amt, Geschäft.

Sã ze dér stunde 3290
 kúme eine wíle,
 niwan dri mile,
 riten si beide
 ê daz ir aber leide
 vón sórgén geschach: 3295
 wan si vor ir ligen sach
 fünf róubære.
 man saget daz ez wære
 ein geselleschaft under in
 und daz si teilten ir gewin 3300
 mit den die Êrec het erslagen
 ê si'z begunden undersagen.
 dise fúnve und jene dri man
 von den i'u ê gesagt hân
 die heten den walt in ir phlege 3305
 unde lâgen bí dem wege,
 swer die éinén vermite,
 daz er den andern zuo rite.

Êrec was für die dri kómen
 mit êren, als ir habt vernómen: 3310
 als er dô disen nâhen kam,
 als sîn der eine war genam,
 der verre von dem andern lac
 und er der schiltwahte phlac,
 sines zuoritens was er frô. 3315
 ze sinen gesellen sprach er dô
 «gehabt iuch frœliche,
 wir werden alle riche.
 ich sihe liute riten
 den wir wol gestriten. 3320
 ez ist niwan éin man,
 als ich ez kiesen kan.
 er füert ein ritterlichez wíp:

3290 fg. Gleich darauf (vgl. 5292 u. 8075) waren sie kaum erst eine Weile — nur drei Meilen Wegs — miteinander geritten, als ihr abermals durch Besorgnisse Leid widerfuhr. — 3299 *geselleschaft*, Verbindung auf Theilung des Gewinnes. — 3302 *undersagen*, einander mittheilen. — 3305 die hatten den Wald in ihrer Gewalt, hatten ihn in Beschlag genommen.

3309 *für die dri*, an den drei ersten vorbei, über sie hinweg. — 3314 *und er*, während er. — 3320 denen wir im Streit gewachsen sind, mit denen wir es wohl aufnehmen können. — 3323 *ritterlich*, vornehm, stattlich. —

- der ist bekúmbért ir lip:
 sí füeret driu ros an der hant: 3325
 sí ist, hân ich ez rehte erkant,
 dem ambet ungezæme.
 mich wundert wâ er næme
 sô seltsænen schiltkneht.
 man sol s' im nemen, daz ist reht. 3330
 als ich ez verre mac gespehen,
 ich hân nie schœner wip gesehen.
 ir herren, die sult ir mir lân:
 37^a wand' ich s' von êrste ersehen hân.»
 dô sprâchen sê alle geliche, 3335
 sí wurde im billiche.
 «vernémet» sprach sîn geselle
 «waz ich des roubes welle:
 niewân sîn isengwant.»
 die andern teilten dâ zehant 3340
 diu fûnf rós under sich.
 daz was doch ungenædeclich:
 wande ez dient' von rehte
 Êrecke dem guoten knehte:
 er kunde es wol geniezen. 3345
 ouch vlurn sí ir liezen.
- Êrecke was diu rede unkunt.
 nu bereit' sich einer dâ ze stunt
 gegen im dâ er in sach.
 vil sórclichen ungemach 3350
 fróu Ênité gewan.
 si gedâhte «warne ich minen man,
 sô briche ich aber sîn gebot.
 er'n lát'z durch êre noch durch got,
 er enneme mir den lip. 3355

3324 die hat körperliche Anstrengung zu leiden. — 3327 diesem Berufe, Geschäfte nicht gewachsen, nicht dafür tauglich. — 3331 so weit ich's aus der Ferne erspähen kann. — 3336 sie würde ihm von Rechts wegen, gebührenderweise zu Theil. — 3342 ungenædeclich, nicht wohlwollend, lieblos (im schimpf gesprochen!) — 3343 ez = daz isengwant. — 3345 er konnte sich's wohl zu Nutze machen. — 3346 vlurn = verlurn. — sí = die da schon im voraus die Rosse unter sich vertheilt hatten: auch war ihr Theilen (liezen stv., leßen, durchs Loß theilen, im voraus bestimmen, vgl. zu S123) vergeblich, wurde nichts daraus.

3353 aber, abermals. — 3354—55 er unterläßt es weder um seiner Ehre noch um Gottes willen, er nimmt mir sicher das Leben. —

- owê ich sældelôsez wip!
owê wan wære ich nû tôt,
daz næme ich für dise nôt:
sô wær' mir verre baz geschehen.
sól ich dén sláhen sehen 3360
der mich von grôzer armuot
ze frówen schuof úber michel guot
dá von ich schône geêret bin?
(ich heize ein richiu künegin):
daz sol mich geriuwen: 3365
wan sô muoz von untriuwen
mîn sêlé verderben
und von rehte ersterben
geliche mit dem libe.
got, rât mir armen wibe 3370
wie ich ez ane' vâhe
daz ich mich niht vergâhe.
ich wæne ez sóldé verdagen.
entriuwen niht, ich sol im'z sagen:
ze swelher nôt ez mir ergê, 3375
ez wirt gewâget alsam ê.»
vil drâte sî hin umbe sach
z' Êreeke sî mit vorhten sprach
«hérre, durch gót vernim mich:
bewar ez oder man sleht dich. 3380
ich sihe fünf gesellen
dic dich slahen wellen.»
als schiere sî im'z seite,
ze wer er sich bereite.
- Ir einer het sich úz genomen 3385
und was die andern für komen,
daz er justierte wider in,
úf sîn selbes ungewin:

3356 *sældelôs*, unglücklich. — 3357 *wan*=*utinam*, wenn doch. — 3359 so wäre ich weit besser daran. — 3361—62 der mich aus großer Armuth zur Herrin erhob. — 3365 das soll, wird mich gereuen; das soll ich wohl bleiben lassen. — 3366 *von untriuwen*, in Folge, wegen Untreue. — 3372 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 3373 ich meine ich könnte es verschweigen. — 3374 *entriuwen niht*, bei meiner Treu, nein! — 3375 was für Noth mir auch daraus erwachsen mag; es komme wie es wolle. — 3380 *bewar ez*, hüte dich; sieh dich vor. — 3383 *als schiere*, so bald als.

3385—86 Einer von ihnen hatte sich hervorgewagt und war den andern voraus (*für*, weiter als die andern) geeilt. — 3388 zu seinem eignen Nachtheil. —

- in stach Êrec fil de roi Lac
 daz ęr únderm rosse tót lac. 3390
 dannoch wárn ir viere;
 der éinén er schiere
 ouch tóten vome rosse stach
 únde daz sin sper zebrach.
 do ęnblient ér'z dem swerte. 3395
 der strit unlange werthe:
 er begunde vellen
 die dri zuo ir gesellen.
- Alsô dô der eine man
 den fünven sige an gewan 3400
 unde er wolde riten,
 er sprach ze froun Êniten
 «sagt, ir wip vil ungezogen,
 war umbe habt ir aber gelogen?
 wand' i'u'z von érsté vertruoc, 3405
 nú dúhte iuch dar an niht genuoc,
 ir'n tætet's aber mære.
 und möht' man dehein ère
 án wîbén begân,
 ez'n solde niht sô ringe stân 3410
 ich ęnnæme iu hie zehant den lip.»
 «genåde, herre!» sprach daz wip
 «ir sult mich des geniezen lân
 daz ich'z durch triuwe hân getân.
 37^b noch dulde ich baz iuwers zorn 3415
 danne iuwer lip wære vlorn.
 swaz mir nú von iu geschiht,
 und hæte ich gebiten iht,
 herre, sô wært ir erslagen.
 nú wil ich immer gerne dagen. 3420
 nú vergebet mir diz durch got:
 zebriche ich iemer iwer gebot,

3394 während, wobei sein Speer zerbrach. — 3395 *enblient* præt. von *enblanden*: da ließ er es dem Schwerte sauer werden; da ließ er sein Schwert tüchtig arbeiten.

3400 (als er) über die fünf den Sieg gewonnen hatte. — 3405 fg. weil ich's euch (*i'u'z* = *ich iu ez*) beim ersten male, von vornherein hingehen ließ, so scheint ihr nun daran noch nicht genug zu haben, sondern thut es immer wieder. — 3410—11 es sollte nichts so wohlfeil (so leicht) sein, als euch auf der Stelle hier das Leben zu nehmen. — 3418 hätte ich einen Augenblick gezögert (*bîten* stv., warten). — 3420 *dagen*, vgl. zu 44. — 3422 *iemer*, jemals, je wieder. —

dáz rechet dâ zestunt.»

Èrec sprach «frouwe, ich tuon iu kunt,
ir gewinnt an iuerm strite 3425
niwan übel zîte:

ir blibet râche niht gar fri.
swie's danne iu gedâht si,
sõ múoz ez iu ergân.
ich wil iuch ze knehte hân 3430

die wil wir sin uf disem wege.
nú nemet diu ros in iuwer phlege
und bewart si alsô schône
daz ich iu mit übel iht lône:
und wirt éinéz verlorn, 3435
ir müezet dulden den zorn
des ir gerne enbæret,
ob ir wise wæret.»

Frou Ènite nam dô diu.
vor diu wâren ir driu: 3440
nú wurden aller ahte.

si fuorte se als si mahte:
si'n kunde niht wol dâ mite.
swie verre ez wider frouwen site
und wider ir rehte wære, 3445

si leit ez âne swære
mit sénftém gemüete:
daz lêrte si ir güete.

diu frouwe grôzen kumber leit,
wan daz si ze liebe ir leit 3450
in ir herzen verkêrte,
als si ir diemuot lêrte.

swer ez rehte ahten wil,
sô hæten dar an harte vil
ze tuone vier knehte, 3455
solden si ze rehte

3425—26 ihr macht mit euerm Widerstreben euere Lage nur schlimm. — 3427 völlig frei von Strafe bleibt ihr nicht. — 3428 wie es dann auch immer euch zugedacht oder über euch beschlossen sein mag. — 3437 den ihr gern missen würdet.

3441 nun waren es zusammen acht. — 3443 sie wusste nicht recht damit umzugehen. — 3444—45 wie sehr es auch sonst gegen die Gewohnheit und die Natur der Frauen war. — 3446 hieß es etwa: *si leit die ir swære?* — 3450 nur daß sie im Herzen ihr Leid in Freude zu wandeln wusste. — 3453 wenn man es recht bedenken, genau nehmen will. — 3454 *harte vil*, sehr viel. — 3456 *ze rehte*, so wie es recht ist, ordentlich, gehörig. —

aht ros füren und bewarn,
 dâ si éine muoste mite varn.
 wan daz frou Sælde ir was bereit,
 und daz diu gotes hövescheit 3460
 ob mîner frouwen swebte
 und dâ wider strebte
 daz ir dehein grôz ungemach
 von den rossen niene geschach,
 sô wære kumberlich ir vart: 3465
 des wart diu frouwe wol bewart.
 ouch múostén durch solhen kncht
 diu ros gerne und durch reht
 ir ungestüemez streben lân
 und senfteclichen mite gân. 3470

 XI. ABENTEUER,

LIST DER TREUEN ENITE.

Mit Tagesanbruch kommen Erec und Enite aus dem Walde und erblicken in der Ferne die Burg eines Grafen. Gleich darauf begegnet ihnen ein Knappe desselben, der ihnen willig seine Speisevorräthe überlässt. Der Einladung des Grafen auf seine Burg widersteht Erec; er sucht sich in dem Marktflecken unter der Burg eine Herberge. Die Schönheit Enitens hat aber den Grafen so bezaubert, daß er beschließt, sie ihrem Gemahl, der sie so schnöde behandle, zu nehmen. Er sucht erst durch Überredung auf sie einzuwirken, und als das nichts hilft, droht er ihr mit Gewalt. Mit verstellter List geht nun Enite auf seine Anträge ein und beredet ihn, erst am andern Morgen sich ihrer zu bemächtigen; inzwischen werde sie zur Sicherheit ihrem Gatten das Schwert entwenden. Über Nacht erhebt sie aber wieder ihre warnende Stimme, trotz des Verbotes. Infolge dessen bricht Erec noch vor Tage mit ihr an. Der betrogene Graf, welcher am Morgen die Herberge geräumt findet, setzt mit seinen Rittern ihnen nach und erteilt sie, wird aber von Erec im Kampfe schwer verwundet; ein Theil seiner Ritter fallen, die übrigen fliehen. Erec setzt darauf seine Reise weiter fort, nicht ohne Besorgniß vor den Unterthanen des Grafen und erzürnt über sein Weib, die nun zum dritten male sein Gebot übertreten.

Dô begunden s' balde
 gâhen von dem walde:
 vil schöné der tac úf gie.
 als si dô diu naht verlie,

3458 mit denen sie allein zu reiten, sich zu beschäftigen hatte. — 3459—61 stünde ihr nicht Fran Sælde (die Segens- oder Heilsspenderin) zur Seite und schwebte nicht Gottes zarte Rücksicht (höfisches Wesen, vgl. Tristan 15556) über der lieben Frau.

- dô sach für sich Êrec 3475
 wâ in wiste der wec
 z'einem hûs niht verre,
 dâ des landes herre,
 ein rîcher grâve, ûffe saz.
 nû wârn sî beide âne maz 3480
 âllé die naht geriten
 und hâten kûmbér erliten.
 des hûses wâren sî frô,
 wande sî gedâhten dô
 dâ ze ruowen über tac 3485
 in einem markt der drunder lac.
 sî begûnden hin gâhen
 dâ sî den markt sâhen.
- Nû bekâm in úf dem wege
 ein knábe, der hét in siner phlege 3490
 gesoten schultern unde brôt,
 gewunden, als man im gebôt,
 und bewart ze vlize
 in eine tweheln wize:
 ein kanel fuorte er an der hant 3495
 mit wine. wem ditz wart gesant,
 des enist mir niht geseit.
- Dô dirre knabe zuo reit,
 ze vlize begunde er schouwen
 37^c die bekûmbérten frouwen. 3500
 ir gevértes in grôz wunder nam.
 als er zuo ir geriten kam,
 sî gruozte in vil schône:
 dô neig er ir ze lône.
 fürbaz wiste in der wec. 3505
 nû gáp im Êrec
 mit gruoze guoten morgen,
 under helme verborgen.

3480 *maz* stn., Speise. — 3485 *über tac*, den Tag über.

3490 *der het in siner phlege*, der hatte zu besorgen, führte bei sich. —

3491 *gesoten schultern*, gekochte Vorderschinken. — 3493 *ze vlize*, mit Sorgfalt, sorgfältig. — 3494 *twehel* swf., die «Quehle», ein leinenes Tuch, das ursprünglich zum Abtrocknen beim Waschen (*twahen*) diente. — 3495 *kanel* stf., Kanne, Krug.

3501 über ihre Art zu reisen, ihren Aufzug, war er sehr verwundert. — 3504 da verneigte er sich gegen sie zum Danke. —

der knabe an im dô wol sach
 daz er grôzen ungemach 3510
 die náht het erliten
 und gewâfent was geriten,
 und bēwēgete in ir arbeit.
 [er sprach] «herre, enwære ez iu niht leit,
 ich frāgete iuch mære 3515;
 war iuwer wille wære.
 saget mir'z durch iuwer diemuot:
 ich frāge iuch niewān durch guot.
 mich dunket ir sit gast hie;
 sô was ich in dem lande ie 3520
 unde bin des grāven kneht.
 mich dunct gefūege unde reht
 und bite iuch des verre
 daz von iu mīn herre
 dā mite sī geeret 3525
 daz ir uf sīn hūs kēret
 und geruot nāch iuwer arbeit:
 man ist iu dienstes dā bereit.
 unde bite iuch mēre
 dúrch gótes ēre: 3530
 mich dunket daz ir habt gestriten
 und grôze arbeit erliten:
 und twinge iuch dehein hungernôt
 (ich fūr' hie schultern unde brôt
 unde vil guoten win), 3535
 nū lāt'z in iuwers hulden sīn
 und heizt die frouwen biten
 unde wider riten
 und enbīzet hie an dirre stat.»
 er tet als in der knabe bat. 3540
 dés wās der kneht frô.
 hin für zer frouwen ilte er dô,

3513 *bewegen*, rühren; wie im 1. Büchlein 1730. — 3513—14 vgl. mit Iwein 6303—4. — 3515—16 ich möchte euch um Auskunft fragen, wohin ihr wölltet. — 3517 *diemuot* stf., Herablassung (eine von den Haupttugenden des Ritters nach 1. Büchlein 4303): «seid so gnädig mir zu sagen!» Mhd. Wörterbuch. — 3518 *niewan durch guot*, vgl. zu 42. — 3520 *sô*, dagegen. — 3522 *gefūege*, angemessen. — 3523 *verre*, sehr, angelegentlich. — 3527 ähnlich Iwein 3643; nach Bartsch: *und geruowet nāch arbeit*. Ich würde *nāch* streichen, wenn ich für den Genitiv bessere Gewähr hätte als Elisabeth ed. Rieger 612. — 3529—30 und weiter, überdieß bitte ich euch um Gottes willen. — 3536 nun seid so huldvoll, so gnädig. — 3538 *wider riten*, zurückreiten, umkehren. — 3539 und nehmt hier an dieser Stelle einen Imbiß. —

daz er ir diu ros enphie.
 wider z'ir gesellen si dô gie.
 der kneht diu ros zesamme bant: 3545
 dar zuo leite er sin gewant.
 sinen huot nám er in die hant
 unde giene da er wázzer vánt.
 in beiden er sô vil truoc
 daz man héndé getwuoc. 3550
 die tweheln leite er uf daz gras:
 dar uf die spise diu dâ was,
 fleisch brôt unde win:
 es'n mohte nie mêre sin.

Alse si dô gâzen 3555
 und wider uf gesâzen,
 Êrec sprach zuo dem knehte
 «knabe, ir sult von rehte
 ettelichen lôn enphân
 des ir zuo uns habt getân. 3560
 ir habt minne wol versolt.
 nú hân ich silber noch golt
 dâ ich iu gelône mite:
 gesell', nú tuot des ich iuch bite,
 unde nemet hie die wal 3565
 under dér rósse zal,
 einz daz iu daz liebtest si.
 unde sit gewis dâ bi,
 kumt uns immer der tac
 daz ich iuch baz gehandeln mac, 3570
 des gebrist iu niht an mir:
 daz phárt súlt nemen ir
 dúrch únsére bête.»
 der knabe daz vil gerne tete.
 er hét s' im állé gegében, 3575
 wan daz dér fróuwen leben
 dâ mite gesenftet wære:

3543 daß er ihr die Rosse abnahm, sie aus ihrer Hand in Empfang nahm. Vgl. Kaiserchr. 4532 *sie entphienc im daz goltraz* und Anmerkung zu Erec 1207. — 3550 *getwuoc* præf. von *getwahan* stv., waschen.

3555 *gâzen*, gegessen hatten. — 3560 *des*, für das was. — 3561 *minne* stf., Andenken, Liebeszeichen, Geschenk; Bartsch vermuthet *miete*, Lohn. — *versolt*, verdienen. — 3570 *baz gehandeln*, vergüten. — 3571 daran will ich es meinerseits euch nicht fehlen lassen. — 3573 auf unser beiderseitiges Bitten, weil wir beide darum bitten. — 3576 *wan daz*, wenn nicht. —

- er liez ez durch ir swære.
als er dô ein ros genam
des in aller beste gezam, 3580
dô gnâdet' er im verre.
er sprach «lieber herre,
nu gewért mich des ich iuch bite
(dâ handelt ir mich wol mite),
37^d diu frouwe dolt von arbeit 3585
mit disen rossen michel leit,
daz ich sî füeren müeze:
der dienst ist mir süeze.»
Êrec sprach «knabe, daz sult ir lân.
jâ ist ez doch niht getân 3590
gár ãne sache.
sî muoz mit ungemache
leben ze disen zîten.»
er sprach «sô wil ich riten.»
«got vergelte iu, knabe guot: 3595
iwer êre si von im behuot,
daz ir mit sælden müezet leben.
knabe, nú ritet gote ergeben.»
siner gâbe was er frô:
wider riten begunde er dô: 3600
von fröuden was im vil gâch.
Êrec reit müezetlichen nâch.
- Nu ersach in sîn herre
unde erkante in verre:
wand' er was für das bürgetor 3605
gegangen: dâ sâz er vor.
vil michel wunder in des nam
daz er sô schiere wider kam,
unde frâgte in mære
wes daz ros wære 3610
daz er dâ fuorte an der hant.
vil schiere tet er im erkant
die rede an ein ende gar.

3579 *genam*, genommen, ausgesucht hatte. — 3580 das ihm am besten gefiel. — 3581 da dankte er ihm verbindlichst. — 3590 *doch*, gleichwohl (obwohl es euch hart scheint.) — 3591 ganz ohne Ursache. — 3597 *mit sælden*, glücklich. — 3598 *gote ergeben*, Gott befohlen, mit Gott. — 3601 vor Freuden gerieth er in hastige Eile. — 3602 *müezetlichen*, ruhig, langsam.

3612 *erkant tuon*, mittheilen, wissen lassen. — 3613 *rede*, Sache. — an ein ende gar, völlig bis zu Ende, vollständig. —

er sprâch «herre, nû nemet war
wâ si zuo iu ritent: 3615

nunē wēiz ich wes ir bitent
daz ir nû niht zer strâze gât:
ir missetuot ouch, ob ir'z lât.
jâ mugt ir an den frouwen
daz schœnest wîp schouwen 3620
die wir ie gesâhen:
ir sult si schône enphâhen.»
[zuo dem wege er dô hin gie,
mit schœnem gruoze er in enphie.]

Als er si zuo riten sach, 3625
er gienc gegen in unde sprach
«willekomen, frouwe und herre»,
und bat si vil verre

daz si in dâ mite êrten
und uf sin hûs kêrten 3630

und daz si wolden dâ bestân.
«herre, des sult ir uns erlân»
sprach der ritter Êrec:
«ûns hât der lange wec
getân unhovebære: 3635

von müede sin wir swære.
iuwern gnâden si genigen
und ditz mit hûldé verzigen.
ir sult uns ze disen ziten
ze gemache lâzen riten.» 3640

urlôubes begûnden si dô gern,
unz er si's múosté gewern.
einē knaben er sich dô wisen bat
ze dem túrsten wirte in die stat.
dâ entwâfent' er sich dô. 3645
frou Ênite was vil frô

3615 wie sie dort auf euch zureiten. — 3618 *ouch*, doch. — 3622 in der Handschrift fehlt dieser Vers; die Ergänzung ist von Pfeiffer. — 3623—24 sind wegen ihres Inhalts mit Pfeiffer für unecht zu halten.

3631 *bestân*, bleiben. — 3632 das sollt ihr uns erlassen; dafür danken wir. — 3635 *unhovebære*, nicht hofmäßig, nicht anständig und fein genug. — 3636 infolge von Müdigkeit sind wir nicht aufgelegt, sind unbeholfen. — 3637—36 dieselben Verse im Gregor 1557—58; *genigen* von *nigen*, sich verneigen: für euere Gnade will ich mich dankend verneigt und dieses höflichst (mit *hulde*) abgelehnt haben. — 3640 *ze gemache*, nach Bequemlichkeit, unbehellig, ungestört. — 3645 hier entwaffnete er sich dann. —

- der ruowe der sî dô gewan
 dô man ir diu ros benan.
 ir was als der sêle
 der von Michâële 3650
 wirt der hellewize rât
 diu lange dâ gebûwen hât.
 ein bat hiez er bereiten:
 wand' er von ârbéiten
 von dem gewâfen ûf der vart 3655
 sweizic unde râmic wart:
 des belôste er den lip.
 als er gebadete und sîn wip,
 daz ezzen was bereite.
 als man in daz seite, 3660
 den tisch er dô rihten hiez.
 die frowen Êniten er niht liez
 mît sâmt im ezzen,
 wan er was gesezzen
 besunder hie und sî dort 3665
 37^e von im an der tweheln ort.

Nû begundē den grâven riuwen,
 und gedâhte wider sinen triuwen,
 daz er die frôuwēn erliez,
 daz er im sî niht nemen hiez. 3670
 manecvalt wart sîn gedanc,
 als in der frouwen schoene twanc,
 wie er sî môhtē gewinnen.
 untriuwe riet sînen sinnen
 daz er dar sô kæme 3675
 daz er im sî benæme.
 daz was doch wider dem rehte
 daz er dem guoten knehte
 sîn wip wolde hân genomen

3648 *benan* alemannische Form=*benam*. abnahm. — 3650—51 der durch den Engel Michael Erlösung aus der Höllestrafe (*hellewize* stf.) zu Theil wird. — 3652 *bûwen*, wohnen. — 3655 *gewâfen* stn., Waffenrüstung. — 3656 *râmic*, rußig, schmutzig. — 3657 davon befreite er den Leib. — 3661 *den tisch rihten*, den Tisch aufschlagen, zurecht machen. — 3662 lautete ursprünglich vielleicht so: *die frouwen er niht enliez*. — 3663 *mît sâmt im*, mit sich zusammen. — 3665 *besunder*, getrennt, abgesondert, für sich. — 3666 *ort* stn., Ende, Zipfel.

3668 *wider sinen triuwen*, gegen seine bessere Überzeugung, die Stimme seines Gewissens. — 3669 *erlâzen* stv., gehen lassen, loslassen. —

dô er in sin lant was komen	3680
dâ er'n befriden solde	
ob im iemen schaden wolde.	
der muot was im von minne komen.	
wande wir haben vernomen	
von dem grâven mære	3685
daz er benamen wære	
beide biderbe unde guot,	
an sinen triuwen wol behuot,	
unz an die sêlben stunt.	
dô tet im untriuwe kunt	3690
diu kréftige minne	
und benam im rehte sinne.	
wand' an der minne stricke	
vâhet man vil dicke	
einen alsô kargen man	3695
den niemen sus gewinnen kan.	
vil manegen man diu werlt hât	
der nimmer in kein missetât	
sinen fuoz verstieze	
ob in's diu minne erlieze:	3700
und gæbe sê niht sô richen muot,	
so'n wære der werlt niht sô guot	
noch sô rehte wæge,	
sô ob man ir verphlæge.	
nunê hât ab niemen solhe kraft,	3705
und ęgrîfet in ir meisterschaft,	
er enmüeze ir entwîchen.	
swer ab ir gewislichen	
ze rehte kúndé geplegen,	
den lieze sî niht under wegen,	3710
im wær' der lôn von ir bereit	

3681 *befriden*, beschützen. — 3685 *mære vernemen von einem*, von einem sagen hören. — 3688 mit Rücksicht auf seine Treue tadellos. — 3690—91 da verleitete ihn heftige Leidenschaft zur Treulosigkeit. — 3692 *rehte sinne*, Besonnenheit, Besinnung. — 3695 *karc*, klug, verständig. — 3696 *sus*, so d. h. ohne den Fallstrick der Minne. — 3699 *sînen fuoz verstôzen*, fehl-treten, sich verirren. — 3701 *richer muot*, hohe Willenskraft, mächtige Thatenlust; mächtig gehobene, frohe Stimmung; vgl. 313. 618. 4304. — 3703 *wæge*, vorthellhaft, gut. — 3704 als wenn man sich ihr entschlüge, ihr zu dienen aufhörte. — 3705 fg. nun besitzt aber niemand solche Kraft, daß er ihr nicht das Feld überlassen müsse, sobald ihn ihre Gewalt ęgreift. — 3708 *gewislichen*, festiglich, ohne Wank, mit Bewahrung seiner Treue und Gewissenhaftigkeit. — 3709 *ze rehte*, auf die rechte Art. — 3710 den ließe sie nicht im Stich, nicht unberücksichtigt. —

daz in sin arbeit
 niht endorfte riuwen,
 huote er siner triuwen
 baz dânnē der grâve tæte. 3715
 der was dar an niht stæte:
 wand' in frou Mînné betwanc
 ûf einen vâlschén gedânc,
 dâz er dēm vil bîderben man
 sîn wîp ze nemenne muot gewan. 3720

Vier ritter er zuo im nam.
 als er zen herbergen kam,
 ob dem tische er sî vant.
 von im leite er sîn gewant:
 mit gruoze begunde er für sî stân. 3725
 do'n hâte Êrec keinen wân
 daz er im schaden solde,
 als er doch gerne wolde.
 den grâven nam grôz wunder
 daz sî sô besunder 3730
 an dem tische sâzen
 und niht mit ein âzen.
 er sprach in siner valscheit
 «herre, enwære ez iu niht leit,
 sô soldet ir mich wizzen lân 3735
 war umbe ditz sî getân.
 ist disiu frouwe iuwer wîp?
 der ist wünnelich ir lip
 und sô wol genæme
 daz sî baz bî iu zæme 3740
 danne dort an jener stat.
 zwîu habt ir sî von iu gesat?»
 sus antwurte im Êrec dô
 «herre, mîn gemüete stêt alsô.»
 der grâve bat in fürbaz 3745
 daz er'z lieze âne haz

3712—14 daß er seine Mühe nicht zu bereuen brauchte, wenn er seine Treue bewahrte. — 3718 *valsch*, trenlos, unehrenhaft. — 3720 *er gewan den muot*, kam auf den Einfall, nahm sich vor.

3727 daß er ihm schaden würde. — 3732 *mit ein*, mit einander; vgl. 4495 (Vermuthung von Bartsch für das überlieferte *mit einander*); der Ausdruck findet sich öfter in md. Gedichten. — 3739 *genæme*, angenehm, wohlgefällig. — 3742 *gesat* = *gesetzt*. — 3744 Herr, es ist so mein Wille. — 3746 daß er's nicht übel nehmen möchte. —

- ob er zuo ir sæze
 37^f die wile daz man æze.
 des antwurte im Êree dô
 «geruoocht ir's, herre, ich bin es frô.» 3750

Er sprach als er zuo ir gesaz
 «ich sage iu, frouwe, umbe waz
 ich her zuo iu komen bin:
 ein teil durch iuwérn gewin
 und benamen durch iuwer ère. 3755
 mir erbarmde nie sô sêre
 weder mán nóch wip
 als iuwer wætlícher lip.
 sit ich iuch hiute liden sach
 als missezæmen ungemach 3760
 der einer frouwen nie gezam,
 vil nâhe ez minem herzen kam
 und ouch nóch dícke tuot.
 iuwer grôze armuot
 die verwize ich iu durch übel niht, 3765
 wan daz mir leide dran geschiht.
 nú zæmet ir wærlíche
 ze frouwen wol dem ríche.
 wer gap iuch armen solhem man
 der enmác nóch enkan 3770
 iuch gêren ze rehte?
 er hât iuch z'einem knchte.
 der selbe iwer geselle
 (daz in got velle!),
 der vlizet sich dar zuo 3775
 waz er iu léidés getuo.
 wan hæt' mich iuwer got gewert,
 ir wæret bezzer èren wert.
 welt ir, noch geschiht iu allez guot.

3750 *geruoocht ir's*, geruht ihr es, beliebt's euch.

3752 *umbe waz*, warum. — 3755 *benamen*, vor allen Dingen, besonders.
 — 3758 *wætlích*, ausnehmend schön. — 3760 *missezæme*, unziemlich, un-
 würdig. — 3762—63 da gieng es meinem Herzen recht nahe, wie mir's
 auch jetzt noch oft nahe geht. — 3765 um die tadele ich euch nicht in
 übler Absicht; die will ich euch nicht übel auslegen. — 3767—68 ihr
 eignetet euch doch wahrlich als Gebieterin für das Reichsoberhaupt. Vgl.
 A. Heinrich 312—314, wonach es auch hier geheißen haben könnte: *ir*
zæmet an wætlíche ze frouwen u. s. w. — 3769 *iuch armen*, euch armes
 Weib. — 3777 hätte euch Gott nur mir zu Theil werden lassen; wære ich
 nur euer Mann! —

ich sage iu, frouwe, minen muot:	3780
und ist daz ir sô wise sît,	
sô lât ir'z âne widerstrît:	
ich wil iu kumbers schaffen rât.	
ich sage iu wie min dinc stât.	
ich bin diss landes herre:	3785
nâhen noch verre	
vânt ich nôch dâz wip	
[nîe, sô mir der lip]	
dîu mir gezæme	
dâz ich sî næme.	3790
nu gevället ir mir sô wól	
daz ich iuch gerne machen sol	
ze frouwen disem lande:	
sô habt ir âne schande	
wol verwehselet iuwer leben.»	3795

«Eine frouwen müeze iu got geben»

sprach daz tugenthafte wip	
«diu iuwer lant und iuwer lip	
baz ze rehte ziere.	
ez müeste iuch harte schiere	3800
von réhté geriuwen	
und wære wider minen triuwen.	
als ez diu werlt vernæme	
und ez ir für kæme,	
sô wære ez niewân ir spot.	3805
durch daz sô lât die rede durch got,	
wand' iu von rehte baz geschiht:	
ich'n touc ze grævînne niht:	
ich'n hân geburt noch daz guot.	
swaz ouch mir min geselle tuot,	3810
daz dulde ich mit rehte.	
ze wibe und ze knehte,	
und ze swiu er mich wil hân,	

3782 so lasst es ohne Widerstreben geschehen. — 3783 *rât*, Abhilfe. — 3784 *mîn dinc*, meine Verhältnisse. — 3788 die an Stelle des ausgefallenen Verses gesetzte Ergänzung ist von Lachmann; *sô mir der lip*, ich versichere es bei meinem Leben. — 3795 *sîn leben verwehseln*, seine Lage, Lebensstellung mit einer andern vertauschen.

3799 *baz ze rehte*, mit besserm Rechte, auf eine angemessenere Art. — 3800 *harte schiere*, recht bald, gar bald. — 3803–4 sobald es die Leute erfahren und es ihnen bekannt würde. — 3809 ich bin weder vornehm noch reich. — 3813 *ze swiu*, wozu sonst immer. —

des bín ich im álles undertán.
 herre, waz mac ich sprechen mé? 3815
 wan, ich wolde erweln ê
 daz ich lebende hie zehant
 ze pulver wúrdé verbrant
 und man den zesæte,
 ê ich'z iemer getæte. 3820
 unser ahte stât gelich:
 wir sin beide niht rich,
 wir kumen wol ze mâze.
 got mir in leben lâze.»

Als ér disê ántwúrt vernám 3825
 unde ir willen war genam,
 er sprach «ich sag iu minen muot:
 dar nâch beweget iuch waz ir tuot.
 welt ir niht gütlichen
 miner bete entwichen, 3830
 so gëschihet ez under iuwarn danc.
 iwer wer ist mir hie ze kranc.
 38^a iuwér geselle
 vâr swâr er welle:
 ir müezet hie mit mir bestân. 3835
 diu rede sol ein ende hân.»

Als si den ernest sin ersach
 und daz er'z von herzen sprach,
 vil gütlichen sach s' in an,
 den vil ungetriuwen man, 3840
 und lachete durch schœnen list.
 sî sprach «ich wæne iu ernest ist.
 herre, zûrnet ir niht:
 wand' iu der rede unnôt geschihet.

3814 *alles*, ganz, durchaus; stets. — 3818 *pulver* stm., der Staub; vgl. Diemer, Deutsche Gedichte 304, 27. — 3819 *zesæjen*, auseinander säen, hin- und herstreuen. — 3820 *iemer*, jemals. — 3821 unsere (Standes-, Vermögens-) Verhältnisse stehen sich gleich. — 3823 wir passen recht zueinander.

3825—26 Vgl. denselben rührenden Reim in V. 8817—18. — 3828 darnach entschließt euch was ihr thun wollt. — 3830 *entwîchen* stv., nachgeben, Folge leisten. — 3831 *under iuwarn danc*, gegen euern Willen, gewaltsam. — 3832 *wer* stf., Vertheidigung, Widerstand. — 3836 was ich sage, wird ausgeführt werden, das muß geschehen.

3841 *durch schœnen list*, mit feiner Klugheit; mit feinem, edelem Anstande; oder: in freundlicher Weise? vgl. 3939. 5663. — 3844 denn ihr habt keine Veranlassung dazu; ich lasse es nicht soweit kommen. —

ez was zwäre mîn wân, ir hetent die rede durch schimpf getân. wand' ez ist iuwer manne site daz ir uns arniu wîp dâ mite vîl gérne triegent	3845
(ich entar niht sprechen, liegent) daz ir uns vil ze guote geheizet wider iweru muote: dâ von ich dicke hân gesehen wiben michel leit geschehen. enhæte ich niht ervorht daz, ich hæte iu gantwurtet baz: wande ich, herre, nienc bin iedoch sô gar âne sin, und möhte ich mine sache ze êren und ze gemache	3850
verwandeln, daz entæte ich. wan mîn lip ist sô kumberlich als ir ez selbe habt gesehen. vil rehte wil ich in bejehen wie mich von êrste mîn man im ze wîbé gewan.	3855
ich bin im niht genôzsam: mînem vater er mich nam: wan der ist wærliche edel unde riche.	3860
in des hof er dicke reit. nâch kindé gewonheit lief ich dâ hîn unt her. eines tages spilte er mit uns. dô schein wol daz kint lihté ze triegénne sint. mit listen er mich für gewan: dô zuhter mich und fuort' mich dan	3865
	3870
	3875

3846 *durch schimpf*, aus Scherz, im Spaß. — 3847 *ez ist iuwer manne site*, es ist bei euch Männern die Sitte, ihr Männer habt die Art. — 3850 *ich wage nicht zu sagen: belüget*. — 3851—52 *daß ihr ganz gegen eueres Herzens Meinung (unaufrichtigerweise) uns viele vortheilhafte Versprechungen (Anerbietungen) macht*. — 3858 *fg. ich bin nicht so unverständlich, daß ich es nicht thäte*, wenn es in meiner Macht stünde, meine Lage in eine ehrenvollere und bequemere zu verwandeln. Zu V. 3858 vgl. Kindh. Jesu 72, 45. — 3864 *bejehen*, bekennen. — 3867 *genôzsam*, ebenbürtig. — 3875 *dô schein wol u. s. w.*, da zeigte sich recht, daß Kinder leicht zu betrügen sind. — 3877 *für gewan*, hervor-, herauslockte. — 3878 *zuhter præt. von zucken*, fassen, packen. —

und hât mich alsô iemer sit.
 manege kumberliche zît 3880
 tuot er mich liden:
 wan hie von muoz er miden
 daz wésen in sînem lande.
 schaden unde schande
 ich armiu zę allen ziten wone. 3885
 swér bézzer mich dâ vone
 nâch êren lésen wolde,
 gerne ich's volgen solde:
 dar zuo vergulte cz im got.
 ich wânt' diu rede wær' iuwer spot. 3890
 ist daz ir mir erscheinent
 ob ir die rede meint
 mit ettelicher sicherheit,
 sô bin ich iuwer bete bereit.»

Der rede was der grâve frô. 3895
 lachende antwurt' er ir sô
 «ir muget iuch des mit nihte erwern:
 wande ich wil in stæte swern.»
 sîn vinger wurden uf geleit:
 diu frouwe gap im den eit: 3900
 ouch gap si im dâ zestat,
 ze léistén des er gebat,
 éin úngewiszez phant,
 ir triuwe an sine hant.

Als dô diu sicherheit geschach, 3905
 mit listen frou Ênite sprach
 «herre, nû râte ich in wol,
 als ein friunt dem andern sol,

3879 und hat mich in dieser Weise fortwährend mit sich geführt; vgl. zu V. 2168 u. 5945. — 3882 *hie von*, infolge davon. — 3883 *daz wesen*, der Aufenthalt. — 3885 *wonen* mit gen.=etwas gewohnt sein. — 3886 *swer bezzer*, wenn ein Besserer. — 3888 das würde ich gern annehmen, dazu würde ich bereit sein. — 3889 *vergulte* præt. conj. von *vergelten*. — 3891 fg. wenn ihr mir zu erkennen gebt durch diese oder jene Versicherung, Sicherstellung (*mit ettelicher sicherheit*), daß ihr es aufrichtig meint.

3897 ihr könnt euch mit nichts dagegen schützen; euere Ausflüchte — *werwort* — helfen euch nichts. — 3898 *stæte stf.*, Treue. — 3899 dieser Ausdruck erklärt sich daraus, daß man beim Schwören die Hände auf ein Reliquienkästchen, auf Gebeine von Heiligen zu legen pflegte; vgl. I. Büchlein 1421. — 3900 die Frau sagte ihm den Eid vor. — 3901 *zestat*, auf der Stelle, gleich. — 3904 (sie gab ihm) ihre Zusicherung durch Handschlag.

- wande ich nie deheinem man
 guotes alsô wol gan, 3910
 ir volget mîner lêre:
 ez ênkumbert iuch borsêre,
 sît ir mich nemen welt:
 38^b dâ mite râte ich daz ir twelt
 unze fruo morgen: 3915
 sô mugt ir âne sorgen
 mich genemen und âne strit.
 so er an sînem bette lît,
 sô kúmet ir her:
 wande sô enmác ér 3920
 iu niht geschaden, sô werdet ir
 iuwers willen an mîr
 unbekúmbért gewert:
 wand' hínaht stil ich im daz swert.»
- Si sprach «ich bin iu nú holt: 3925
 wân daz habt ir wol versolt,
 und mûet mich, sult ir dulden
 schaden von mînen schulden:
 daz doch benamen muoz ergân,
 ir'n tuot als ich gesprochen hân. 3930
 wande nemt ir mich zehant,
 ez ist umb' úns sô gewant
 daz er mich ungerne lât:
 sîn swért ér bî ime hat:
 ich weiz wol daz er schaden tuot.» 3935
 [er sprach] «iwer rât der ist guot,
 der gevallet mir sô wol
 daz ich iu gerne volgen sol.»
 mit schœnen wibes listen 3940
 begunde si dô fristen
 ir êre unde ir mannes lip.
 frou Ênîte was ein wip.

3910 vielleicht hieß es: *guotes als iu gan?* In der Handschrift *alsô* ohne *wol*. — 3911 *volget* wie 3919 *kumet* ist als Imperativ zu fassen. — 3912 es macht euch schwerlich viel Mühe, wird euch nicht sehr schwer fallen. Über *borsêre* vgl. 8568. — 3923 *unbekumbert*, ohne belästigt zu werden, nach Gefallen. — 3924 *hínaht*, heute Nacht.

3928 *von mînen schulden*, meinewegen. — 3929—30 das (Schaden leiden) doch unausbleiblich erfolgen muß, wenn ihr nicht thut wie u. s. w. — 3940 *fristen*, wahren, aufrecht erhalten. — 3942 Frau Enite war ein Weib (wie sollte sie anders handeln? wie konnte man es anders von ihr erwarten?); vgl. Germania 7, 450. —

sus überrette si den man
 daz er schiet mit úrlóube dan,
 úf solhe ungewisheit, 3945
 als ich iu dâ hân geseit.

Als si dô gezzen hâten,
 in eine kemenâten
 hiez er in betten beiden
 und doch diu bette scheiden: 3950
 er'n wolt' s' im niht bi ligen lân.
 slâfen begunden si dô gân.

nû lâgen si besunder.
 ditz was iedoch ein wunder
 daz er durch deheinen zorn 3955
 im den muot het erkorn

daz er sô schœne ein wip meit.
 von sorgen grôzen kumber leit
 der frôuwén gemüete,
 durch triuwe und durch güete, 3960

wie im diu rede wurde kunt:
 wand' er verbôt daz ir munt
 ze sprechen iht úf kâeme,
 swáz sî vernæme,
 als ich iu ê gesaget hân. 3965

doch'n hâte si ez niht verlân:
 dâ mite hâte sî in verlorn,
 sô daz er ir durch den zorn
 ze geselleschefte niht enphlac,
 wand' er sunder az und lac. 3970

Nû gedâht' diu guote
 alsô in ir muote
 «ez ist mir úf daz zil komen
 daz mir benamen wirt benomen
 der aller liebéste man 2975
 den ie wíp mēre gewan,

3945 weist auf V. 3901—4; vielleicht hieß es: *er schiet mit urloube dan | úf solhe gewisheit?* durch *das* wird der Vers überfüllt.

3949 *einem betten*, einem das Bett aufschlagen. — 3950 *und doch*, jedoch aber. — 3957 über die Stellung des Artikels *ein* vgl. zu V. 6027. — 3961 wie ihm wohl die Sache hinterbracht werden könnte. — 3962 fg. vgl. mit 3097 fg. — 3968—69 sodaß er aus Zorn darüber (*durch den zorn*) keinen geselligen Umgang mit ihr unterhielt. — 3970 *sunder*, getrennt von ihr, allein.

3973 ich bin dahin, so weit gekommen. —

- ez ensî daz ich in warne.
 ouch weiz ich deich'z erarne,
 zebriche ich aber sin gebot.
 nû rât mir, herre, richer got! 3980
 des enwart mir nie sô nôt.
 ich wéiz wól, ez ist min tôt:
 wand' ér hât mir'z nû zwir vertragen.
 waz ábe von díu, wird' ich erslagen
 unde nimt er mir den lip? 3985
 dannoch lébet mane frúm wíp.
 ich bin ouch niht sô klagelich:
 sô ist er edel unde rich,
 mǎn lieber herre.
 ê im iht gewerre 3990
 sô wil ich kiesen den tôt.»
 ir triuwe ir daz gebôt
 daz sí ze sinem bette gie
 und bôt sich für in an ir knie
 und sagete im die rede gar. 3995
 38^c von forhten wart si missevar.

- Als ez im dô wart erkant,
 ǔf stúont ér zehant
 und bat den wirt wachen.
 do begünde er sich ǔf machen: 4000
 des wirtes knéhtén er seite
 daz man im diu rös bereite.
 daz was schíeré getân.
 den wirt bat er zuo im gán.
 er sprach als er zuo im gie 4005
 «in iuwerm hús habt ir uns hie
 gehandelt schône unde wol:
 des geltes bin ich iuwer schol.
 nú vernemet waz ir versolt.
 ich'n hân hie silber noch golt 4010

3978 auch, andererseits weiß ich, daß ich dafür büße. — 3981 deines Rathes, deiner Hilfe (*des*) bedurfte ich nie so sehr wie jetzt. — 3983 denn er hat mir es nun schon zweimal nachgesehen. — 3984 doch was kann daraus entstehen, wenn ich erschlagen werde? — 3987 *klagelich*, beklagenswerth: an mir ist auch nicht so viel verloren. — 3988 *sô*, dagegen. — 3990 ehe ihm etwas zustoßen mag. — 3996 vor Furcht entfärbte sie sich.

3997 Als er nun die Sache erfahren hatte. — 4006 glatter würde der Vers lauten: *ze hûse habt ir uns hie*. — 4008 *schol* stin., Schuldner: den Lohn dafür bin ich euch schuldig. — 4009 *versolt* (so nach Bartsch für *tuon sol!*); vgl. zu 3561 und 5443. —

dâ ich iu vergelte mite.
 nũ túot als ich iuch bite:
 diu siben ros nemet ir
 nû ze gélte von mir.»
 der wirt neig im an den fuoz. 4015
 als ein man der gewinnen muoz,
 sô was er herzenliche frô.
 ze hant truog er im dô
 ze héilés gewinne
 sant Gêrtrûde minne. 4020
 alsô reit er des nahtes dan,
 dér éllénde man,
 unde rûmté ze hant
 mit sinem wibe daz lant.
 diu het den grávén betrogen 4025
 und âne sündé gelogen.

É dâz sich Êrec
 für machte úf den wec,
 dô gedâhte dar an
 der vil ungetriuwe man, 4030
 wenn' er zer frouwen solde komen,
 ob er si wolde hân genomen.
 von dem slâfe er erschrac
 dô er an sinem bette lac:
 wand' er des vorhte und hâte wân, 4035
 er solde sich versümet hân.
 stille schrei er «wâfen!
 wir haben uns verslâfen.
 wol úf, mine gesellen,
 die mir helfen wellen!» 4040
 niunzehn ir wâren über al
 und er der zweinzegeſt an der zal.

4014 *ze gelte*, als Bezahlung, Lohn. — 4015 verneigte sich tief. — 4018 fg. sofort brachte er ihm da auf sein Wohl einen Abschiedstrunk. Dieser heißt hier Andenken, Erinnerung an St. Gertrud, weil diese Heilige die Reisenden pflegte und schützte, ihnen namentlich gute Herbergen verlieh. — 4022 *ellende*, fremd, in der Fremde weilend.

4028 *sich für machen*, sich vorwärts, fort begeben, wie V. 5005. — 4031 (er gedachte an die Zeit) wann er (nach der Verabredung V. 3915) zu der Frau kommen sollte. — 4033 *er erschrac*, er sprang auf. — 4037 *stille* gibt hier keinen passenden Sinn; Bechstein vermuthet *helle* dafür, womit zu vergleichen ist Mai und Beafflor 71, 23.

- Als er die zuo im genam
 und zuo den hêrbêrgen kam,
 nâch ungefûege^m gruoze 4045
 sô stiez er mit dem fuoze
 die tûre dâz s' zebrach.
 daz was dem wirte ungemach,
 und wolde wâfen hân geschrirn.
 «nû sihstu wol daz wir ez birn» 4050
 sprach der ungetriuwe man:
 «fürht' dir niht und sage an,
 waz diutent disiu lieht hie?»
 ditz wâren diu dâ lie
 der tugenthafte Êrec 4055
 dô er sich machet' ûf den wec.
 der grâve es niht enweste.
 «wâ slâfent dine geste?»
 «herre, sî sint geriten.»
 mît zornîgen siten 4060
 sprach der grâve «sî ensint.»
 «dûge ich, herre, ich wære ein kint.»
 «ez ist entriuwén din spot.»
 «nein ez, herre, sô mir got.»
 «ez ist. nû wise mich dar.» 4065
 «nû heizet selbe ersuoehen gar.»
 «entriuwen, daz ich daz sol.»
 «nû gan ouch ich's iu wol.»
 «wie lange sol ich dich frâgen?»
 «nû seht selbe wâ sî lâgen. 4070
 war umbe solte ich s' iu versagen?»
 er sprach, und wolte in hân erslagen,
 «dû wæn' ein ableitære bist.»
 «sî sint geriten, wizze Krist.»
 «daz ist von dinen schulden.» 4075
 «nein ez, bî iuwarn hulden.»

4045 *ungefüege*, unziemlich, barsch. — 4049 *geschrirn* part. von *schrîen* stv. — 4050 *wir birn*, wir sind. — 4054 *diu dâ lie*, die hier zurückließ. — 4059 sie sind fortgeritten. — 4060 mit zornigen Gebârdén, in zorniger Weise. — 4061 *sî ensint*, sie sind es nicht. — 4064 *sô mir got*, so wahr mir Gott helfe! — 4066 *ersuoehen*, durchsuchen, ausforschen. — 4067 seid versichert, daß ich das werde! *daz* nach *entriuwen* hat hier ähnlichen Sinn wie das zum 1. Bûchlein 1439 und zu Êrec 568 besprochene. — 4068 d. h. so habe ich auch nichts dagegen. — 4071 *versagen*, verleugnen. — 4073 *wich glaube (wæn')* du willst mich auf eine falsche Spur leiten», Haupt. — 4074 *wizze Krist*, weiß Gott! wahrhaftig! — 4075 das ist auf deine Veranstaltung geschehen. — 4076 *bî iuwarn hulden*, bei euerer Huld schwöre ich es; ich will euere Huld verlieren, wenn es nicht wahr ist. —

- «sô hæten si des tages erbiten.»
 [«herre, si sint nû geriten.»]
 «sage, sint si iht verre?»
 «nein si entriuwen, herre: 4080
 38^d si riten áu dírrer stunt.»
 «wâ sint si hin?» «deist mir unkunt.»
 dô twanc in sin untriuwe
 ze grôzer herzeriuwe.
 dem sláfe fluochte er sêre. 4085
 er sprach «mir was êre
 niht ze téilé getân,
 daz ich sus verlorn hân
 daz schœnest wip durch mînen gmach
 die mîn ouge ie gesach, 4090
 fremde oder kunde.
 verfluochet si diu stunde
 daz ich hînâht entslief.»
 nâch den rossen er dô rief.
 er sprach «swer sine sache 4095
 wendet gar ze gemache,
 als ich hinaht hân getân,
 dem sol êre abe gân
 unde schande sin bereit.
 wer gwan ie frumen ân' arbeit? 4100
 mir ist geschehen vil rehte.»
 nû kômen ouch die knehte
 mit den rôssén geriten.
 dô wart niht lángér gebiten.
 «wol úf, ir herren» sprach er. 4105
 níwan schilt únde sper
 hâten si ze wer genomen:
 daz was von ir gæhe komen.
- Dô begunde úf gèn der tac,
 dâz sí den huofslac 4110
 und daz spor wol sâhen.

4077 so würden sie den Tag abgewartet haben (wenn sie nicht gewarnt worden wären). — 4078 ist Ergänzung von Haupt an Stelle des in der Handschrift ausgefallenen Verses. — 4084 *herzeriuwe*, Betrübniß des Herzens, innerer Schmerz. — 4086-87 mir war vom Schicksal keine Ehre bestimmt. — 4089 *gmach* (*gemach*) stn., Ruhe, Bequemlichkeit, Saumseligkeit. — 4091 sei es in der Fremde oder daheim. — 4095-96 wer sich kehrt an Ruhe, wer sich hingibt der Bequemlichkeit. — 4100 *frume* swm., der Nutzen, Gewinn. — 4108 *gæhe* stf., Eile.

4111 *spor* stn., Spur, Fährte. —

- nâch im wart michel gâhen.
 nú was Êrec der wile
 geriten wol dri mile.
 wan durch vorhte des wibes, 4115
 [niht sínes libes]
 was im von dem lande gâch.
 er weste wol, man rite im nâch.
 als im vor gâhede úf der vart
 sô vil ze redenne state wart, 4120
 er sprâch «fróu Ênite,
 ir habt iuch ze stríte
 ze vaste wider mich gesat.
 daz ich iuch dâ lâzen bat
 und ez in an den lip verbót, 4125
 daz ist mir ein michel nót
 daz ir des deste mére tuot.
 nú sage ich iu minen muot:
 ich wil 's von iu niht liden,
 und welt ir ez niht miden, 4130
 ez gêt benamen iu an den lip.»
 «genâde, herre» sprach daz wip:
 «ir sult mich des geniezen lân,
 und het ich des niht getân,
 sô hætent ir den lip verlorn: 4135
 von diu wær' ez niht guot verborn.
 ich sol ez immer wol bewarn.»
- Nú hórte sí sí zuo varn
 mit zórnigem muote.
 swie niwelich diu guote 4140
 warnén verlobt hæte,
 daz gelúbde bleip unstæte:
 wan sí zebrach ez dâ zehant,
 als sí betwanc der triuwen bant.
 dannoch wârn sí verre. 4145
 sí sprach «lieber herre,

4114 vgl. 3292. — 4116 ist Ergänzung von Haupt. — 4117 suchte er eilig aus dem Lande zu kommen. — 4119 *gahede* stf., Eile. — 4120 *state* stf., Gelegenheit. — 4123 *ze vaste*, zu stark, zu sehr. — 4125 und es euch bei Leibe, bei euerm Leben verbot. — 4136 darum wäre es nicht gut gewesen es zu unterlassen.

4140 *swie niwelich*, wiewol eben erst (*niwelich* = neulich, kurz zuvor). — 4141 gelobt hatte, ihn nicht zu warnen. — 4142 *unstæte*, nicht dauernd, nicht fest. — 4145 *dannoch*, zu der Zeit noch, noch. —

- dir ritet michel her nâch.
 si wellen dir schaden: in ist sô gâch.»
 nu'n darf niemen sprechen daz
 «wanne kam daz diu frouwe baz 4150
 beidiu gehôrte unde sach?»
 ich sagiu von win daz geschach.
 diu frouwe reit gewâfens bar:
 sô was er gewâfent gar,
 als ein gûot ritter sol. 4155
 des gehôrter noch gesach sô wol
 ûz der isenwæte
 als er blôzer tæte.
 des was im wârnunge nôt
 38^e und frumte im dicke für den tôt. 4160
 doch ez im solde wesen zorn,
 er hæte dícké verlorn
 von unbesihté den lip,
 wan daz in warnte daz wip.

 Nunç het si im'z vól niht geseit 4165
 è der grâve zuo im reit.
 unde als er in an sach,
 vil unritterlich er sprach,
 mit ungezæmen grimme,
 nâch unfriuntlicher stimme 4170
 «sehent umbe, ir arger diep!
 wem solde dâz wésen liep
 daz ir in disen landen
 nâch unser aller schanden
 fûert ein edel sîeze wip? 4175
 und wizzet wol daz ir den lip
 mir álsâme liezet,
 wan daz ir geniezet
 daz ir ritter sit genant,

4147 *michel her*, eine große Schar, viel Volks. — 4149 nun braucht niemand zu sagen. — 4150 *vanne*, woher. — 4157 *isenwât* stf., Eisenrüstung. — 4158 als er, wenn er unbewaffnet gewesen wäre, gehört haben würde. — 4160 und schützte ihn, half ihm oft gegen den Tod. — 4161 obwohl es (das Warnen) ihn in Zorn bringen musste. — 4163 *von unbesichte*, aus Mangel an Vorsicht, weil er sich nicht umsehen konnte.

4165—66 nun hatte sie das noch nicht fertig ausgesprochen, als schon der Graf u. s. w. — 4170 *nâch*, mit. — 4174 zu unser aller Schande. — 4176—77 und wisset, daß ihr mir ebenso («wie sonst Diebe», Wackernagel) euer Leben lassen müsstet. — 4178 nur daß euch das zu Gute kommt. —

- ich hieze iuch hâhen hie zehant: 4180
 ir habt si under friunde danc.
 jâ was ez ein vil arger wanc
 daz ir nahtes ritent dan.
 dâ mac man wol kiesen an
 daz ir sî ir vater habt genomen. 4185
 wannen wær' si anders komen?
 ez möhte an dirre frouwen
 ein tôre wol schouwen
 daz sî iu niht ist ze mâze.
 welt ir daz ich iu lâze, 4190
 arger schale, den iuwarn lip,
 sô lât beliben daz wip.
 ich wil sî ir friunden wider geben.
 si sol niht mê sô swache leben.
 nû lât se und schabet iuwarn wec. 4195
 «ir enthôvewist iuch» sprach Êree
 «an mir vil sere.
 von wem habt ir die lere
 daz ir scheltent einen man
 der ie ritters namen gewan? 4200
 ir sît an swachem hove erzogen.
 nû schamet iuch. ir habt gelogen.
 ich bin edeler danne ir sît.»
- Nû húop sich der strit.
 dô wart niht lángr gebiten: 4205
 mit zorne si zesamne riten.
 dâ von der ungetriuwe man
 sines valsches lôn gewan,
 ein stich ze sîner siten
 der in ze manegen ziten 4210

4180 *hâhen stv.*, hängen. — 4181 *under friunde danc*, ohne Wissen und Willen ihrer Verwandten, d. h. heimlich, nicht in herkömmlicher Weise (wonach die Ehe in Gegenwart und unter Zustimmung der beiderseitigen Verwandten geschlossen wurde). — 4182 *ein arger wanc*, ein schlechter Kunstgriff, nichtswürdiger Streich. — 4184 daran kann man deutlich erkennen, wahrnehmen. — 4189 daß sie zu euch nicht passt, edelern Standes ist; vgl. 3823 und Lieder I, 23. — 4191 *arger schalc*, gemeiner, nichtswürdiger Schurke. — 4194 *swache leben*, niedrig, nicht standesgemäß leben. — 4195 *schabet iuwarn wec*, geht eurer Wege, packt euch! — 4196 *sich enthoveuîsen*, sich der höfischen Sitte entschlagen, sie verleugnen. — 4201 *an swachem hove*, an keinem vornehmen oder feinen Hofe.

4210 *ze manegen ziten*, auf lange Zeit, lange Zeit hindurch. —

- sider niht éverswar;
 wand' er was underm schilde bar:
 dar zuo im abe der arm brach.
 do er in von dem rosse stach,
 nu begunde er sine getriuwen 4215
 vil sére riuwen.
 die vielen über ir herren,
 daz im iht möhte gewerrren.
 sumeliche wâren dâ
 die wöldén in sâ 4220
 réchén mit swerten:
 unlange vil die werten.
 sehse er ir ze tôde sluoc:
 den was véhténs genuoc.
 die andern wâren alle zagen: 4225
 die flúhen âne jagen.
 dô was des strîtes ende.
 âne missewende
 reit der ritter Êrec
 vil drâte den wec. 4230
 er sprach «herre got der guote,
 habe mich in diner huote
 und hilf mir âne schande
 vón disem lande:
 wirt ez dem lântvólke kunt, 4235
 daz ziuht mir allez nâch zestunt
 [und muoz ich striten âne danc].»
 vergeben was doch der gedanc:
 wande ez niemán vernam
 ê er vol úz dem walde kam: 4240
 daz was sin grôziu sælekeit.

4211 *sider*, seitdem, darnach. — *versuern* stv., zu schmerzen aufhören (aber auch: zu schwären aufhören, vernarben). — 4217 *die vielen*, die stürzten sich. — 4218 damit ihm nicht etwa Schaden geschähe. — 4219 *sumeliche*, diese und jene, einige. — 4222 sehr kurze Zeit hielten die aus; *wern*, dauern. — 4224 die hatten am Fechten genug, ließen es nun sein. — 4226 die flohen ohne Verfolgung, ohne verfolgt zu werden, d. h. schimpflich; vgl. Sprüche Salomonis 28, 1, ebenso Godefrit Hagen in der Kölnischen Reimchronik 3120: *sî wôren kône* (kühn) *als die muis*, *die sonder jagen êlût* (flieht) *ûz dem huis*, und 4023: *die van Cölne mogen wail sagen*, *id sî gertuven sonder jagen*, vgl. 5937; Bruns, Romantische Gedichte, S. 104; Parzival 340, 8 fg.; Simrock, Sprichwörter, Nr. 2558; vgl. auch den formelhaften Ausdruck *fliehen unde jagen* in Haupt's Zeitschrift 13, 175 sowie *jagen sunder fliehen* im Jüng. Tit. 3023, 3. — 4228 ohne daß es für ihn eine schlimme Wendung genommen hätte; ohne Schaden. — 4230 vgl. V. 1094. — 4231 *got der guote*, guter Gott! — 4238 *vergeben*, vergeblich, umsonst. —

- alsô beleip ez ungeseit:
 38^f die ritter dâ genâren
 und bi ir herren wâren,
 der'n wolt' deheiner von im komen, 4245
 von dém man ez hâeté vernomen:
 do gëtorsten ez die flienden zagen
 vor ir schande niht gesagen
 ê daz Êrec der herre
 kâem' von dem lande verre. 4250
 die ritter dô verbunden
 dem grâven sine wunden
 und fuorten ûf den bâren
 die dâ tût wâren
 hin heim mit herzeriuwen. 4255
 so genoz er sîner untriuwen.

Als Êrec dô gereit
 an sîné gewarheit,
 dâ er den grâven niht entsaz,
 nu verweiz er froun Êniten daz 4260
 daz si sin gebot sô dicke brach.
 sîn zorn wart grôz und ungemach
 und ûnsênfter danne ê.
 nu gëlobte sê daz si'z nimmer mê
 fürdermâl getæte: 4265
 daz liez si aber niht stæte.

4242 *ungeseit*, ungesagt, ungemeldet. — 4243 *die ritter*, welche Ritter, die Ritter welche; vgl. zu 1. Büchlein 1195. — *genâren* præt. von *genesen* stv., unversehrt, verschont bleiben. — 4247 *flienden*=*flichenden*. — 4249 *ê daz*, bevor, als, bis. — 4253 *bâre* stf., Babre, Trage. — 4256 das hatte er von seiner Treulosigkeit.

4257—58 Als Erec nun in seine Sicherheit geritten war, sich in Sicherheit begeben hatte. — 4259 wo er den Grafen nicht zu fürchten (*entsitzen* stv.) brauchte. — 4260 *verweizen* stv., zu Rede setzen. — 4262 *ungemach* adj., unbequem, unangenehm. — 4265 *fürdermâl*, fernerhin, von jetzt ab; sieh zu 1. Büchlein 1025. — 4266 das hielt sie wiederum nicht.

XII. ABENTEUER,
GUIVREIZ DER KLEINE.

Erec gelangt darauf in ein Land, dessen Herr klein von Gestalt, aber durch Muth und Tapferkeit weit berühmt ist. Von diesem wird er genöthigt, sich in hartem Kampfe mit ihm zu messen. Beide werden dabei schwer verwundet, doch zwingt Erec zuletzt seinen Gegner, sich ihm zu ergeben und seinen Namen zu nennen. Mit Hilfe Enitens verbinden sie sich gegenseitig ihre Wunden und werden dann einander befreundet. Guivreiz wünscht Erec darauf so lange zu beherbergen, bis seine Wunde geheilt ist; aber dieser will von keiner Gemächlichkeit hören und willt nur die nächste Nacht auf seiner Burg.

Swaz Êrec nôt unz her erleit,
daz was ein ringiu arbeit
unde gar ein kindes spil
dâ wider und i'u nû sagen wil 4270
daz im ze liden noch geschach.
beide nôt und ungemach
was im ze téilé getân:
des enwart er niht erlân,
er enlîte vîl unde genuoc. 4275
der wéc in ze hant truoc
in ein ûnkûndez lant.
des herre was im unerkant.

Von des selben manheit
ist uns wûnder geseit. 4280
er was ein vil kurzer man,
mir'n si dâ gelogen an,
vil nâch getwerges genôz,
wân dâz im vil grôz
wâren arme unde bein. 4285
dâ ze den brüsten er schein
kreftic unde die genuoc.
dar under er ein herze truoc
volleliche manhaft.

4268 *ringe*, gering, leicht. — 4270 *dâ wider und*, in Vergleich zu dem das; vgl. V. 425. — 4273 war ihm vom Schicksal beschieden. — 4277 *unkunt*, unbekannt, fremd. — 4278 *unerkant*, unbekannt.

4281 *kurz*, untersetzt und klein. — 4282 es wäre denn, daß man mich darüber belogen hätte. — 4283 fast eines Zwerges Ebenbild, einem Zwerge gleich. — 4284 *wan daz*, nur mit dem Unterschiede daß. —

- dáz gáb im ouch die kraft: 4290
 wan dâ stêt ez allez an:
 und wizzet rehte, wære ein man
 gewahsen zwélf kláfter lanc,
 und wæré sin herze kranc
 unde úf zageheit geborn, 4295
 daz michel áz wære vlorn.
 sús wás dem herren niht.
 wir müezen sínér geschilt
 éin michel teil verdagen.
 man möhte vil dâ von gesagen, 4300
 wan daz dâ wurde der rede ze vil:
 dâ von ich iu si kúrzen wil,
 ez hete dér hërre guot
 gelücke unde ríchen muot
 unde hete unverzaget 4305
 den pris an manegem man bejaget:
 dar umbe man noch von im seit
 daz im an siner manheit
 unz an den tac nie misselanc.
 er wære stárc óder kranc 4310
 der im mit úbel zuo kam,
 der wénege ie den sige nam.
 dehein ritterschaft er versaz
 (ouch entet ez niemen baz),
 swaz er'r bí sinen zíten 4315
 ie móhte erríten.

Dô er den strit ét vant,
 dô wart im ir triuwe erkant.

4291 denn darauf kommt alles an; davon hängt alles ab. — 4293 *kláfter* stf., «Maß der ausgebreiteten Arme». — 4295 und durch die Geburt zur Feigheit bestimmt; vgl. Reinmar im MSF. 172, 20; v. d. Hagen MS. III, 37^a: *wære ich ze guote gehorn*. — 4296 das dicke, viele Fleisch (*áz stn.*) wäre umsonst, hülfe zu nichts. — 4297 so stand es mit dem Herrn nicht. — 4301—2 ebenso in der Kindheit Jesu nach der Lassberg'schen Handschrift bei Hahn, S. 144. — 4304 vgl. zu 3701. — 4308—9 daß er mit seiner Mannhaftigkeit bis auf diesen Tag immer Glück hatte. — 4311 sobald jemand in feindlicher Absicht sich ihm näherte. — 4312 *der wénege*, der Kleine. — 4313 keinen ritterlichen Kampf versäumte er. — 4316 *erríten* stv., mit Reiten einholen, erreichen.

4317—18 Nach Haupt ist diese Stelle lückenhaft. Während bei Hartmann Enitens Warnung nur kurz angedeutet ist, erzählt Crestien (3665—3753) ausführlicher: daß Guivreiz die Ankommenden von der Höhe eines Thurmes erblickt, sich waffnen läßt und ihnen entgegenreitet. Enite hört ihn kommen und überlegt, was sie thun sollte; sie entschließt sich, auch diese Gefahr ihm mitzuthemen u. s. w.; vgl. Germania 7, 163. —

- als sî in gewarnet hâte,
 nû sâhen s'also drâte 4320
 in dôrt zúo riten.
 nû gruofter froun Êniten.
 als ér Êrec só nâhen kam
 daz er siniu wort vernam,
 [er sprach] «willekómen, herre. 4325
 ir nâhen oder verre
 39^a in disiu lant geriten sit,
 mich bedunket âne strit,
 ir muget wol ein degen sin.
 daz ist an zwéin dîngen schin: 4330
 ir fûeret, sám mîr mîn lip,
 daz allerschónéste wip
 der ich ie kûnde gewan:
 wer gæbe die eim bæsen man?
 dar zuo sit ir gewâfent wol, 4335
 als éin ritter sol
 der ze deheinen stunden
 werlós wil werden funden
 und der âventiure suochet.
 ob sîn got nû ruochet, 4340
 der vindet ir hie téil.
 und gevellet iu daz heil,
 ich wil iu daz zewâre sagen,
 ir muget hie den pris bejagen
 des ir wol gelobet sit. 4345
 nû wérent iuch, ritter, ez ist zit.»

Sus antwurt' im durch sinen spot
 Êrec «nû enwelle got,

4320 *also drâte*, alsbald. — 4325 die Worte *er sprach* sind wie Lachmann zu Iwein 3637 bemerkt hat, wahrscheinlich Zusatz eines Schreibers, da sie den Vers überfüllen; vgl. V. 3515 und Haupt zu Neidhart, S. 117 und dessen Zeitschrift 13, 178. — 4326 mögt ihr aus der Nähe oder aus der Ferne in diese Länder geritten sein; auch anderwärts wird zuweilen ein *sweder* vor oder weggelassen; vgl. Fundgr. I, 293 u. II, 232, 41 und Lachmann zu den Nibelungen 1775; Germania I, 446^b): *die ir doch zejungest lâzen müezet, ir gerne oder ungerne* und so im Spiegel Deutscher Leute, ed. Fieker, S. 17 u. 18; Myst. I, 347, 22; Hahn, Gedichte 42, 1 u. Warnung 2560. — 4331 *sam mir mîn lip*, ein elliptischer Ausdruck der Betheuerung (wie *sam mir got* = *sam mir got helfe*, so wahr mir Gott helfe) = bei meinem Leben! — 4334 *bæse*, unedel, gemein. — 4337 *ze deheinen stunden*, zu keiner Zeit. — 4340 ob es nun Gott geruht, ihm genehm ist. — 4341 hierzu vergleicht Bartsch V. 4793. — 4342 und wenn es für euch glücklich ausfällt. — 4345 wodurch ihr sehr geehrt werdet. — 4346 *wérent* alemannische Form = *weret*.
 4348 *nû enwelle got*, nun möge Gott verhüten. —

ritter biderbe únde guot.
 daz ir ímmér getuot 4350
 sô vil wider iuvern triuwen.
 ez müeste iuch her nâch rinwen.
 já butent ir mir iuvern gruoz:
 wannèn wurd' íu des lasters buoz,
 bestüendet ir mich dar nâch? 4355
 sô wære iu ze gâch
 únd belíbet es âne ruon.
 ir sult ez durch got tuon
 und mich mit gemache lân:
 wand' ich enhabe iu niht getân. 4360
 ich hân vérré geriten
 und solhe árbéit erliten
 daz aller mines herzen ràt
 únwilleclíchen stât.»
 der herre dáhte «er ist verzagt,
 sit er sine arbeit klagt.» 4365
 er sprach «ir wert iuch âne nôt
 dá mite daz ich iu dienest bôt.
 daz enhân ich anders niht getân
 wan úf ritterschefte wân. 4370
 swaz iu nú mê von mir geschíht,
 dar umbe endurfet ir mir niht
 an míne triuwe sprechen
 die ich nimmer wil zebrechen.
 wert iuch durch iuwer schœnez wíp, 4375
 welt ir beháltén den líp.»

Als Êrec dô gesach
 daz im ze vechten nôt geschach,
 sîn ros er wider kërte,

4351 vgl. 3668. — 4353 *butent* præt. 2. pl. von *bieten*. — 4354 woher, wodurch würde euch Befreiung von dieser Schande zu Theil werden? Wie wolltet ihr diese Schande los werden? — 4355 wenn ihr mich darauf hin (*dar nâch*, nachdem ihr mich begrüßt habt) angriff? — 4356 das wære von euch übereilt gehandelt. — 4357 *belíbet* ist conj. præt. — 4359 *mit gemache*, in Ruhe, unangefochten. — 4363—64 daß ich es recht von Herzen satt habe; daß ich nach meines Herzens Sinn gar keine Lust verspüre. — 4367 *âne nôt*, unnöthigerweise, umsonst; vgl. 6606. — 4368 *sínen dienest bieten*, seine Ergebenheit durch den Gruß ausdrücken, grüßen; vgl. Lieder 7, 1 u. 9. — 4370 (aus keinem andern Grunde) als in der Hoffnung auf ritterlichen Kampf. — 4372—73 deshalb braucht ihr euch nicht über meine Treue aufzuhalten, braucht ihr mir nicht meine Treue in Zweifel zu ziehen.

4378 *nôt* ist hier vielleicht zu streichen (Bartsch). —

- als in sin ellen lerte. 4380
 zesamme riten zwêne man
 der ietwederre nie gewan
 zageheit dehein teil.
 ez muoste sterke unde heil
 under in béiden 4385
 an dem sige scheiden.
 diu sper si ûf stâchen
 daz si gar zebrâchen.
 diu just wart sô krefteclich
 daz diu rós hinder sich 4390
 an die hâhsen gesâzen.
 dô mûostén si lâzen
 die britel von den handen
 und anders in'z enblanden.
 si erbeizten bêde geliche 4395
 vil unmûezecliche
 unde erfûortén diu swert.
 ir ietwederre wart gewert
 volleclichen an der stat
 des er lange got bat, 4400
 daz er im sante einen man
 dâ er sich versuochte an.
 nû begunden s' vehten
 gelich zwein guoten knehten.
 ditz huop sich umben mitten tac. 4405
 Érec fil de roi Lac
 39^b forhte laster und den tôt.
 den schilt er im dar bôt
 und begûnde sich mit listen
 âne slege fristen. 4410
 der gedânc was jenem unerkant,
 unde sluog im von der hant

4380 *ellen* stn., Muth, Stärke. — 4386 in Bezug auf den Sieg entscheiden; vgl. Gregor 1963—66. — 4387 *daz sper ûf stechen*, so werfen mit dem Speer, daß er auf des Gegners Schild stecken bleibt. — 4391 *hâhse* swf., Kniebug am Hinterbein des Pferdes: die Pferde kamen zurückprallend auf die Hinterbeine zu sitzen. — 4393 *der britel*, der Zügel. — 4394 und sich auf eine andere Weise anstrengen. — 4395 *erbeizen*, absitzen. — 4396 ohne sich lange Ruhe zu gönnen, in größter Eile. — 4397 *erfüeren*, hervorziehen, blank ziehen. — 4398—4400 jedem von beiden ward hier in vollem Maße das gewährt, um das er Gott schon lange gebeten hatte. — 4404 *kneht*, vgl. zu 16. — 4408 den Schild er vorhielt. — 4409—10 er suchte sich mit List zu halten, zu schirmen ohne zu schlagen. —

den schilt unz an den riemen.
 wande sí niemen
 úf der heide dô schiet, 4415
 ze der siten er'n erriet
 und sluog im eine wunden.
 dô wände er haben funden
 einen zagen an dem gaste.
 ouch zwívélte vaste 4420
 diu schœne frouwe Ênite.
 dô im sîn site
 alsô sére bluote,
 vil lûte schrei diu guote
 «owê, lieber herre mîn, 4425-
 solde ich ez für iuch sin!
 já wæne ich iuch verlorn hân.»
 «frouwe, iuch triuget iuwer wân»
 sprach der unverzage man:
 «wan dá verlûr ich mêre an.» 4430
 vil wol bewârte er ir daz.
 ein wênic trat er fürbaz:
 niht lángér er im'z vertruoc,
 durch den hêlm ér in sluoc
 daz der wénige man 4435
 eine wúndén gewan
 únde vór íme lac.
 Êrec fil de roi Lac
 hæte nâch missetân,
 wand' er wolt' in erslagen hân. 4440
 «neinâ», sprach er «ritter guot,
 durch dinen tugenthaften muot
 unde durch din schœne wip
 só lã mir den lip
 und êre gót áne mir. 4445
 vil gerne sicher ich dir.
 nû enphách mîch ze man:
 und wizzest daz ich nie gewan

4413 *unz an den riemen*, bis auf den Schildriemen, den Riemen, womit man den Schild hält. — 4416 *errâten* stv., treffen. — 4420 *vaste zwíveln*, sehr bestürzt sein. — 4426 *müsste, könnte ich an euerer Statt sein!* — 4431 *bewæren*, wahr machen, beweisen: davon überzeugte er sie sehr bald. — 4439 *hätte sich fast an ihm vergangen.* — 4441 *neinâ*, ach nein! o nein! — 4446 *sichern*, sich auf Bedingungen ergeben, seine Unterwerfung geloben. — 4447 *man*, Dienstmann, Vasall. —

deheinen herren mère.
 wan daz dir diu ère 4450
 geschilt von diner manheit,
 ich wær' des tôdes ê bereit
 ê ez immer ergienge:
 dēhein édele dich vervienge.
 sus ist ez mir unmære 4455
 wer din vater wære:
 sô édelét din tugent sô
 daz ich din bin ze herren frô.»

Nû liet gewért dirre strit
 unz an die nône zit, 4460
 den sumertác alsô lanc.
 dô Êrecke alsô gelanc,
 die gnâde er an im begie
 daz er in lében lie.
 ûf zuhter in bi der hant: 4465
 den helm er im abe bant.
 er sprach «ich'n muote mère
 von in deheiner ère,
 wan daz ir mir âne schamen
 rehte nennet iuvern namen: 4470
 [ich'n muote ze dirre zit,
 wan daz ich wizze wer ir sit.>] er sprach «herre, daz si getân.
 ich wil fuch wîzzen lân,
 ich bin kûnec über Írlánt, 4475
 Guivreiz le pitiz genant.»

Êrec gevienc sin niht ze man.
 ir ietwederre klagen began
 des ándéren ungemach.

4449 *nie*—*mère*, noch nie. — 4450 *wan daz*, ausgenommen daß. — 4452—53 ich wäre eher zu sterben bereit, als daß dies jemals geschähe. — 4454 *edel* *stf.*, Adel: und wärest du noch so edel geboren, es würde dir nichts helfen. — 4455 *unmare*, gleichgiltig. — 4457 *sô*, dagegen. — *edelen*, adeln. — 4458 daß ich froh bin, dich zum Herrn zu haben.

4460 *nône zit*, die neunte Stunde (von 6 Uhr morgens ab gerechnet); der Kampf hatte gegen Mittag begonnen nach V. 4405. — 4465 *ûf zucken*, aufrichten, emporheben. — 4467 *muoten*, begehren, erwarten. — 4469 *âne schamen*, ohne euch zu schämen, ungescheut, offen. — 4471—72 diese Zeilen drücken das kurz vorher Gesagte nur mit wenig andern Worten wieder aus und scheinen darum verdächtig.

4477 Erec nahm ihn nicht als Dienstmann an. —

- Êrec eine binden brach 4480
 ab sinem wâpenrocke sâ.
 nû wâ mohter anderswâ
 ein frîuntlîcher binden
 ze dên zîten vinden?
 Guivreiz le pitiz ein alsam 4485
 von sinem wâpenrocke nam.
 ein ander sî verbunden
 ir ietweder die wunden
 die er mit sîner hant sluoc.
 ditz was frîuntlîch genuoc. 4490
 39^c hie was diu frouwe Ênite mite
 vil gûetlîchen nâch ir site.
 ze handen viengen sî sich dô,
 ir ietwêder was des andern frô
 und sâzen mit ein ûf daz gras: 4495
 wande in ruowe nôt was.
 in het der strit getân vil heiz:
 beide blût ûnde sweiz
 hâte sî berunnen gar.
 diu frouwe Ênite gieng ouch dar. 4500
 diu hete lieb bî leide,
 als ich iu bescheide.
 nû was sî ir mannes siges frô:
 sîn wunden weinde s' aber dô.
- Nu erfurbte sî diu guote 4505
 von sweize und von bluote
 mit ir stûchen orte.
 nâch frîuntlîchem worte
 sâzen an die heide
 dise herren beide 4510
 und kuolten sich durch ir gemacht.
 der kûnec zuo dem gaste sprach

4480 Êrec riß eine Binde (*binde* swf., Verband) von seinem Waffenrocke los. — 4485 *ein alsam*, ebenso eine (Binde). — 4491 *hie was mite*, hierbei betheiligte sich, half mit. — 4493 *ze handen*, mit Händen, bei der Hand. — 4495 *sitzen*, sich setzen. — *mit ein*, mit einander. — 4497 der Streit hatte sie sehr erhitzt. — 4499 *berinnen* stv., rinnend überlaufen, bedecken. — 4501 die hatte Freud und Leid zugleich. — 4504 *weinen* mit acc., beweinen. — *aber*, dagegen.

4505 *erfürben*, säuberu. — 4507 *stûche* swf., Ärmel=*mouwe*. — *ort* stm. und stn., Ende, Zipfel, Saum. — 4508 in der Weise (iu, zu) freundlicher Unterhaltung; über *nâch* vgl. 4174 u. 4899. — 4509 *sitzen*, sich setzen. — 4511 *sich küelen*, sich abkühlen. —

«vernemet ez, herre, für ein spil
 daz ich nû réden wil
 und lát ez iu niht wesen leit. 4515
 mich betwang iuwer manheit
 deich wolde werden iuwer man:
 dà ist iu wol gelungen an.
 nû ist diu frûmekeit an iu schîn
 daz ich'z noch gerner wolde sîn, 4520
 ob ich wizzen mehte
 ob ir'z an dem geslehte
 alsô wól hâetent,
 und mir daz kunt tætent:
 sô wære miner ére 4525
 sô vil dèste mēre.
 daz mir von iu geschehen ist,
 des ich unz an dise frist
 niene wart bedwungen,
 noch ist mir wol gelungen 4530
 und wil ez âne klage lân,
 hât ez ein edel man getân,
 und wil es immer wesen frô.»

Érec antwurt' im alsô
 «min geburt ich iu nennen sol. 4535
 ich wæne ez vil wol
 an der geburte haben mac.
 min vater ist der kûnec Lac,
 Érec héize ich.»
 dô frônté der kûnec sich. 4540
 als schiere und er diu mære
 vernâm, wér er wære,

4513 nehm es nicht für Ernst auf, hört es als einen Zeitvertreib an. — 4519 jetzt zeigt ihr einen so vortrefflichen, edeln Charakter. — 4521—23 wenn ich erfahren könnte, ob ihr rücksichtlich eueres Adels ebenso gut berathen wäret; vgl. Gregor 1110: *ob er'z an der geburte hæte*, wenn er hinsichtlich seiner Geburt untadelig wäre; Erec 5895; Herbort 150, 53; Mai und Beaför 52, 30; Heldenbuch I, 170, 12; II, 187, 225; Eggenlied 60, 3; Wernh. v. Elmendorf 1168; diese volksmäßige Ausdrucksweise ist den Beispielen, welche in der Grammatik 4, 333 fg. stehen, beizuzählen. — 4525—26 so wäre meine Ehre dann um so viel größer, so hätte ich dann um so viel mehr Ehre davon; der Genetiv *ére* abhängig von *vil*. — 4527 fg. was das betrifft, das mir von euch widerfahren ist (wozu ich bisjetzt nie gezwungen wurde), damit ist mir immer noch wohl gelungen u. s. w.

4536—37 ich meine, ich dürfte rücksichtlich der Abstammung recht gut berathen sein, an meiner Abstammung möchte wol gar nichts auszusetzen sein; vgl. zu 4521. — 4541 *als schiere und*, sobald als. —

sin sitzen wart vil unlanc:
 von fróudén er ûf spranc
 und bôt sich an sinen fuoz. 4545
 er sprach «wie gerne ich wesen muoz
 iu immer stæte als iuwer man,
 mit swiu ich iu gedienen kan.
 iwer vater ist mir wol erkant.
 beide lîp ûnde lant 4550
 sol iu wesen undertân.
 ouch sult ir mich geniezen lân
 daz ich iu stæte triuwe
 leiste âne riuwe
 al die wile unde ich lebe. 4555
 unde wert mich einer gebe:
 des man ich iuch sô verre:
 wâ wart ie triuwe merre
 dan friunt bi friunde vinden sol,
 die beide ein ander trûwent wol? 4560
 bi dér mán ich iuch daz ir
 durch mine liebe samet mir
 ûf min hûs rítent
 und dà sô lange bitent
 unz daz ir geruowet sit. 4565
 ditz lát wesen âne strit:
 dà handelt ir mich wol an,
 daz ich ez immer dienen kan.»
 Êrec sprach «ich wil iuch wern:
 doch'n sult ir's niht sô lange gern. 4570
 ir müezt ez âne zorn lân:
 ich'n mac niht langer hie bestân
 niwan ûnz mórgen fruoz.

4543 sein Sitzen dauerte nicht sehr lange, hatte am längsten gedauert. —
 4545 und warf sich ihm zu Füßen. — 4546—47 wie gern kann und darf ich
 nun (wie ist es mir nun eine angenehme Pflicht) euch immer zugethan sein
 als euer Dienstmann. — 4548 mit swiu, mit was immer. — 4550 sowohl ich
 selbst (meine Person) als mein Land. — 4553 stæte triuwe leisten, das Ver-
 sprechen beständiger Treue geben. — 4554 âne riuwe, ohne Leid darüber
 zu empfinden, von Herzen, willig; vgl. Meleranz 3322; in der Vulgata:
juravit Deus et non pœnitebit eum; sieh Anmerk. zu 2734. — 4555 al die
 wîle unde, so lange als. — 4556 gebe stf., Gabe. — 4557 darum bitte ich
 euch so sehr. — 4558 merre, größer. — 4562 durch mîne liebe, aus Liebe
 zu mir. — 4565 bis daß ihr ausgeruht habt. — 4566 âne strit, ohne Streu-
 ben, ohne Widerstreben: dies verweigert mir nicht. — 4567 darin handelt
 ihr gut gegen mich, erweist ihr mir eine große Ehre. — 4568 daß ich euch
 immer dafür verpflichtet sein kann, daß ich es euch nimmer vergessen
 kann; der Ausdruck kehrt öfter wieder. — 4569 wern, gewähren. —

39^d und sage iu war nmb' ich daz tuo.
 ich'n var nâch gemache niht: 4575
 swaz ouch mir dés geschiht,
 dar ûf enahte ich niht vil:
 wand' ich dar nâch niht werben wil.»

Der kûnec was des gastes frô.
 zuo den rossen gieng er dô. 4580
 er sprach «wir sulen rîten.»
 nû half er froun Êniten
 daz si ûf ir phârt gesaz:
 mit schœnen zûhten tet er daz.
 er fuort' si fûr ân den wec. 4585
 dar nâch reit Êrec.
 und als si fûr daz hûs rîten,
 niht lînger daz vermiten
 sine jûnkherren,
 sine liefen gegen ir herren 4590
 ûz fûr daz bûrgetor:
 dâ enpfîngen si in vor
 mit frêlîchem schalle:
 wan si wâren alle
 des vil frô unde gemeit 4595
 daz er nâch gewonheit
 den ritter hete gefangen.
 [er sprach] «ez'n ist niht sô ergangen
 als ir wânet daz ez si»,
 unde sagete in dâ bi 4600
 vil réhté diu mære,
 wie'z ergangen wære.
 er sprach «swem ich nû liep bin,
 der kêre dar an sinen sin
 daz er in enphâhe schône, 4605
 daz ich iu's immer lône,
 den aller tiuristen man
 des ich ie kûnde gewan.»
 ouch tâten si daz.

4578 *dar nâch werben*, darum sich bemühen, darauf ausgehen.

4581 *wir sulen rîten*, wir wollen aufbrechen. — 4584 *mit schœnen zûhten*, mit feinem Benehmen, Anstande. — 4595 *gemeit*, erfreut. — 4606 auf daß ich euch immer dafür erkenntlich bin, es euch stets gedenke; ein formelhafter Ausdruck wie V. 4568. — 4607 *der tiuriste*, der Vortrefflichste. —

Érec enwárt nie baz 4610
 gehándélet ánderswá
 danne ouch dés náhtes dá.

Als si des ábéndes gázen
 únde dár nách gesázen,
 der wirt sprach «herre, ez ist mín rât 4615
 daz ir uns einen arzet lát
 gewinnen ze unsern wunden.
 ist daz ir ze disen stunden
 ungeheilet scheidet hin,
 daz dunket mich ungewin. 4620
 ir sit leider sêre wunt:
 dar zuo ist iu daz laut unkunt
 und mag iu vil wol missegân.»
 er sprach «nu lát die rede stân,
 wand' ich beliben niene mac 4625
 niwan únz án den tac.»

Nû was im die naht bereit
 von éren elliu werdekeit

*

4611 *handelen*, behandeln, aufnehmen, bewirthen. — 4612 *nie baz—danne ouch dá*, nie so gut als wie hier.

4613—14 Als sie des Abends gegessen und darauf sich (zum Gespräch) niedergesetzt hatten. — 4620 *ungewin* stm., Nachtheil: das scheint mir gefährlich, nicht wohl gethan. — 4624 *lát die rede stân*, spricht nicht davon.

4628 alles was von Ehren einen Werth hatte, alle Ehrenbezeugungen, die sich geziemten. — Nach 4628 ist in der Handschrift eine Lücke.

XIII. ABENTEUER,

EREC'S ZUSAMMENTREFFEN MIT KAIN.

Nachdem Erec von Guivreiz sich verabschiedet, begegnet er Kain, dem Truchsessen des Königs Artus. Letzterer ist mit Gawein's Ross auf Abenteuer ausgeritten; er fasst Erec, den er nicht erkennt, in die Zügel, hoffend, ihn gefangen an Artus' Hof zu bringen. Als Erec sich dem widersetzt und sogar sein Schwert zieht, flieht Kain, wird aber von Erec eingeholt und schimpflich vom Pferde gestoßen. Nur auf vieles Bitten und nachdem er seinen Namen genannt, erhält er von Erec sein Pferd wieder und reitet wieder heim, dort sein Abenteuer mit dem fremden Ritter berichtend. [Vor diesem Abschnitte ist in der Handschrift ein Stück ausgefallen, in welchem außer anderm höchst wahrscheinlich davon die Rede war, wie Artus mit seinem Hofe Karadigan verlassen und sich in einem Walde gelagert hatte, vgl. 5285—86 und 2852, sowie wodurch der Truchseß veranlasst wurde, auf Gawein's Rosse auszureiten.]

*

daz er danne wolde sagen	
er het die wunden im geslagen	4630
unde er solde gefangen sin.	
dar an wart volleclliche schin	
daz diu wêrlt nie gewan	
deheinen sêltsænern man.	
sin herze was gevieret:	4635
ettewenne gezieret	
mit vil grôzen trinwen	
und daz in begunde riuwen	
al daz er unz her ie	
ze únrehté begie,	4640
alsô daz er vor valsche was	
lûter sam ein spiegelglas	
und daz er sich huote	
mit werken und mit muote	
daz er immer missetæte.	4645

4629 *er* nämlich *Kain* oder *Kain*. — 4634 *seltsæne*, seltsam, sonderbar. Mit der hier folgenden Charakteristik vergleiche man Wolfram's Urtheil über Keii's Charakter im Parz. 296 u. 297. — 4635 *gevieret*, vierfach getheilt oder vierfach zusammengesetzt; vier verschiedene Seiten zeigend, nämlich Treue (4637) und Untreue (4648), Kühnheit (4655) und Feigheit (4656); vgl. Lanzelet 4808 fg. — 4636 *ettewenne*, dann und wann. — 4640 *ze unrehte*, nach Ungebühr, ungebührlicher-(widerrechtlicher-)weise. — 4641 *lûter vor*, rein, frei von; vgl. Wigal. 29, 4—5; 192, 2—3; MSF. 122, 14. — 4645 *daz immer*, daß nicht irgend einmal. —

dés was er unstæte.
 wan dar nâch kam im der tac
 daz er deheiner triuwen phlac.
 sô wolde in niht genüegen
 swaz er valsches gefüegen 4650
 mit allem vlize kunde
 mit werken und mit munde:
 daz riet élliu sin ger.
 dâr zûo sô was er
 küene an ettelichem tage, 4655
 dâr nâch ein werltzage.
 ditz wâren zwêne dwerhe site.
 39^e dâ verswachete er sich mite,
 daz er den liuten allen
 muoste missefallen 4660
 und niemen was ze guote erkant.
 von sinem valsche er was genant
 Kaii der kâtspreche.

Nu verstuont sich vil gereche
 Êrec waz er meinde, 4665
 als er im ouch bescheinde.
 ér sprâch «herre,
 ich hân ze varne verre
 unde enmac ze disen ziten
 ûz dem wege niht geriten. 4670
 wær' ez an mîner muoze,
 nâch des kûneges grooze
 füere ich tûsent mile
 ir sult mich dise wile
 mine strâze lâzen varn. 4675
 gót mûeze iuch bewarn.»
 dô sprach der valsche Kaiin
 «herre, lât die rede sin.
 ir'n sult niht alsô scheiden.

4646 in dieser Hinsicht war er wankelmüthig, schwankend. — 4649—50 dann wollte ihm das noch nicht genügen, was er nur für unlautere Streiche zu Stande bringen konnte. — 4653 darauf war all sein Begehren gerichtet. — 4656 *werltzage* stm., Erzfeigling. — 4657 *dwerhe site*, widersprechende, abweichende Züge, Seiten des Charakters. — 4658 *sich verswachen*, sich herabwürdigenden, herabsätzen. — 4661 und keinem Menschen in gutem Sinne, von einer guten Seite her bekannt war. — 4663 *kâtspreche* stm., der Lästler.

4664 *sich verstan*, begreifen, einsehen. — *vil gereche* adv., ganz ordentlich, deutlich, genau. — 4671 hätte ich jetzt die Muße, die Zeit dazu. —

- ez missezæme uns beiden. 4680
 ich bringe iuch ze hûse
 dem kûnege Artûse
 zwære oder ich enmac.»
 Érec fil de roi Lac
 wart ein teil dâ von bewegt. 4685
 er sprach «ich wæne ir enmeget.
 dâ von ist iu alsô guot,
 ir habt dar umbe ringen muot:
 wan welt ir mich dar bringen,
 ir mæuzet mich es twingen. 4690
 doch sit ir frum, ir bringt mich hin:
 wand' ich iu wol ze wünne bin.»
 «ich weiz wol» sprach Kaiin
 «daz ouch ich frûm bin.
 ê ir mich des überstritet 4695
 daz ir sus hinnen ritet,
 irne gesehet minen herren,
 wande ez iu niht mac gewerren,
 ich twinge iuch's gütlichen.
 dâ von sult ir entwichen 4700
 und minen hérrén gesehen.
 dâz múoz benamen geschehen.»
 daz tet Érecke alrêrst zorn.
- Daz ros ruorte er mit den sporn.
 «ziehet zûo iu die hant!» 4705
 ûf wârf er daz gewant
 unde erfuorte daz swert.
 wande er's wól wære wert,
 sô wolt' er dem argen zagen
 die hant abe hân geslagen. 4710

4683 eine Schwurformel: wahrhaftig oder ich will nicht gesund hier stehen! — 4687—88 darum ist es für euch ebenso gut (kanu es euch einerlei sein, vgl. I. Bûchlein 807), wenn ihr euch wenig darum sorgt, es euch nicht weiter angelegen sein lasst. — 4691 *sit ir frum*, wenn ihr tapfer, ein rechter Held seid. — 4692 denn ich bin euch gewiss angenehm (?). Oder ist *wenenne* statt *wünne* zu lesen? Dann wäre der Sinn: denn von euch lasse ich mich leicht gewöhnen, ihr werdet mich leicht dazu bringen; vgl. A. Heinr. 334 und Iwein 3322. — 4695 ehe ihr das über mich gewinnt. — 4697 ohne daß ihr meinen Herrn gesehen habt. — 4700 *entwîchen*, nachgeben. —

4705 ziehet an euch, zurück euere Hand! Kaii war nämlich Erec's Pferde in die Zügel gefallen. — 4706 er schlug sein Gewand zurück. —

- dô zuhte er si bi zît
unde flôch âne strit.
doch er ûf Gringuljeten
ze dem bêsten rosse wære geweten
daz ie rittêr gewan, 4715
alsô er sîne kêre nan
rehte an die widervart,
von Êreke er ervolget wart.
und als er rehte daz gesach
(als ez im ze heile geschach), 4720
daz er gewæfens was blôz,
wie wól Káiif genôz
der tugent die Êrec hâte.
vil wunderlichen drâte
daz sper er umbe kêrte 4725
daz er in iht versêrte:
er wante gêin im den schaft
und stach in mit solher kraft
daz Kaiin rehte sam ein sac
úndêr dem rósse lac, 4730
nâch sînéme rehte,
unglich eim guoten knehte.
daz ros fuorte Êrec dan.
Kaiin, der schâlehâfte man,
ime vaste nâch lief: 4735
lûte er in ane rief
«meinâ, ritter vil guot!
durch dînen tugenthaften muot,
daz mir daz ros hie bestê!
oder ich muoz immer mê 4740
verswachet und gehœnet sîn.
janê ist ez weizgot niht mîn.»
39^f dô kêrte dêr gûote
mit lâchêndem muote
und vernâm sîne klage. 4745
er sprach «ritter, nû sage,

4711 da zuckte sie Kaii noch zur rechten Zeit zurück. — 4713 *doch*, obwohl. — *Gringuljete* hieß Gawein's Streitross; so öfter im Parzival genannt. — 4714 *geweten* stv., gesellen. — 4716–17 als er gerade (*alsô er—rehte*) sich zur Umkehr wandte; *nan*=*nam*. — 4718 *erfolgen*, einholen. — 4722 wie sehr kam Kaiin zu Statten u. s. w. — 4724 ganz unerwartet schnell. — 4726 *versêren*, verwunden. — 4731 *reht*, hier: die Art und Weise; vgl. Mhd. Wörterb. II, 626^b, 50. — 4734 *schalchaft*, unedel. — 4737 *meinâ*, nicht doch! — 4738–39 ich beschwöre, bitte dich bei deinem edeln Sinn, daß mir das Ross hier bleibe; über *daz* sieh zu 568.

wie bistū genant?
 unde túo mir erkant
 disse rosses herren.
 ez'n mac dir niht gewerren. 4750
 ich wil wizen dinen namen.
 du ędarft dich niht sô sere schamen.
 ez ist geschehen manegem man
 der doch nie zagen muot gewan.»

Kaiin sprach «ncin, herre. 4755
 ich bit iuch vil vére.
 ist daz ir mir genàde tuot,
 sô sít mir vollecliche guot,
 alsô daz ir mich des erlât
 des ir mich gefrâget hât, 4760
 daz ich mich iu nande.
 mich hât úf solhe schande
 hie brâht min zageheit,
 daz doch mir ein herzeleit
 von den dingen muoz geschehen, 4765
 sol ich iu mines namen jehen:
 ich hân wol garnet iuwarn spot.
 nû enbert es durch got.»

Érec sprach «ritter, saget an:
 já enist hie nieman 4770
 wan ir und diu hûsfrouwe min:
 es'n mac dehéin rât sin,
 oder ir habt daz ros verlorn.»
 daz sine mante er mit den sporn,
 als er dan wolde riten. 4775

Kaiin bat in biten.
 er sprach «ich wil ez gote klagen
 daz ich min láster múoz ságen.
 nû sage ich iu wer ich bin.
 min name lútet Kaiin. 4780
 ouch ęruochet min der künec Artús
 ze trúhsæzen in sinem hûs.

4756 *vil verre*, recht sehr, recht inständig. — 4758 *vollecliche* adv., vollständig, im vollsten Sinne des Wortes. — *guot*, gütig, gnädig; vgl. 4817. — 4766 wenn ich meinen Namen bekennen soll. — 4767 *wol garnen, gearnen*, redlich verdienen. — 4768 *sín enbern*, davon abstehen. — 4772 es ist keine andere Auskunft möglich; vgl. A. Heinr. 925. — 4774 *mante*, trieb an. — 4775 *als*, wie wenn. *dan*, davon weg. — 4781–82 auch geruht der König sich meiner als Truchessen zu bedienen; auch habe ich die Ehre Truchsel zu sein beim König. —

siner swester süne ein,
 der edel ritter Gâwein,
 ditze rós ér mir léch: 4785
 mir'st leit daz er mir'z niht verzêch,
 wan sô wær' mir schande buoz,
 die ich nû düliden muoz.
 dô min herre hiute enbeiz,
 (den tiuvel ich mir selben weiz 4790
 deich mir niht sanfte enkunde leben:
 nâch lástér begundich streben:
 dés hân ich gewonnen teil.)
 dô riet mir min unheil
 deich mir sîn ros lihen bat. 4795
 dô lêch er mir ez an der stat.
 het er dô des niht getân,
 sô wære ich schándén erlân
 diu mir sus ist widervarn.
 nunę mac doch daz nieman bewarn 4800
 dáz im geschehen sol.
 edel ritter, nu tuo sô wol
 und gip mir'z wider durch got,
 ode ich bin áller dér spot
 die mich wider in sehent gân.» 4805
 Érec sprach «daz sí getân.
 ich gibe iu'z mit gedingen:
 ir sult ez wider bringen
 dem herren Gâwéin von mir.
 mit iuwarn triuwen müezet ir 4810
 daz geloben wider mich.»
 Kaiin sprach «daz tuon ich:»
 unde tet ouch alsô,
 wande er was der rede frô.
 als er das ros zuo im gewan, 4815
 [er sprach] «ich bit iuch, tugenthafter man,

4785 *lêch* præter. von *lihen* stv., leihen. — 4786 *verzêch* præter. von *verzêchen* stv., abschlagen. — 4787 denn dann wäre ich der Schande überhoben. — 4790—91 ich weiß es mir selber nicht im geringsten Dank, daß ich nicht so ruhig leben konnte wie ich wünschte; vgl. die Redensarten: *ich weiz es mir selben danc*; *ich'n weiz es in niht wan quot.* — 4796 *an der stat*, auf der Stelle, gleich. — 4798—99 über die Construction *der schanden* (Plural)—*diu* (Singular), sieh zu den Liedern 8, II, 20. — 4800 *bewarn*, verhüten, abwenden. — 4802 *nû tuo sô wol*, nun sei so gut. — 4804 *aller der*, aller derjenigen. — 4805 *wider in gân*, in die Burg, nach Hause zurückkehren. — 4807 *mit gedingen*, bedingungsweise. — 4811 *wider mich*, mir. — 4816 wie hier so ist V. 4325 durch das hinzugefügte *er sprach* der Vers überfüllt. —

- sit ir mir sit gewesen guot,
 daz ir mir volle wol tuot,
 daz ich iuch müeze erkennen:
 geruochet iuch mir nennen. 4820
 ez'n schadet iu niht und hilfet mich.
 40^a iuwern namen den wólde ich
 wizzen durch iwer frúmekeit.
 ez ist mir immer ein leit,
 muoz ich alsô scheiden hin 4825
 deich iuwers namen unwise bin
 und enweiz niht wie'ch iuch nennen sol,
 so ich iwer gedæhte gerne wol.
 durch got sô sagt mir wer ir sit.»
 er sprach «nein ich ze dirre zit: 4830
 ez wirt iu lihte noch kunt.»

Nú schieden si sich ze stunt.
 ir ietweder reit sinen wec,
 Kaiin und Êrec.
 Kaiin hin ze hove reit, 4835
 und twang in des sin wârheit
 daz er's doch niht verdagte,
 wan daz er rehte sagte
 sin schemelichez mære,
 wie ez im ergangen wære: 4840
 und gap dem schaden solhen glimph,
 daz man gar für einen schimph
 sine schándé vervie
 und man sin ungespottet lie.

4818 *volle adv.*, völlig, in vollem Maße. — 4826 *unwise, unkundig.* — 4828 *so ich, wenn ich.* — 4830 *nein ich nämlich sage ez niht, nein.* — 4831 *lihte adv.*, vielleicht.

4833 *wan daz*, außer daß, sondern daß. — 4839 seine schandbaren Erlebnisse, die Geschichte von seiner Beschämung. — 4841 und gab seiner Niederlage einen so leidlichen Anstrich, ein so erträgliches Ansehen. — 4842 *schimph stn.*, Scherz. — 4843 *vervâhen*, aufnehmen, auffassen. — 4844 der Genetiv *sin* von *spotten (ungespottet)* abhängig.

XIV. ABENTEUER,

EREC'S ÜBERLISTUNG DURCH GAWEIN. (DIE ZAUBERIN
FAMURGAN.)

Artus, welcher sich mit seinem Hofe in einem Walde gelagert hat, sendet Gawein und Kaiin aus, den fremden Ritter, den man allgemein für Erec hält, herbeizuholen. Erec wird sofort von Gawein erkannt, weigert sich aber hartnäckig, dem alten Freunde an den Hof zu folgen; nur durch dessen List geräth er unversehrt in des Königs Zeltlager. Dort wird er nebst Eniten auf das freundlichste aufgenommen und durch ein wunderbares Pflaster, das von der Zauberin Famurgan herstammt, von seinen Wunden geheilt. Er läßt sich nicht länger halten als eine Nacht; den andern Morgen zieht er mit Eniten weiter.

Als in dô solch manheit	4845
von dem ritter wart geseit,	
dô nám sí besunder	
alle michel wunder	
wer der ritter möhte sîn.	
dô sprach Káiin	4850
«ich'n moht' sîn niht erkennen:	
er'n wolde sich niht nennen.	
sine stimme hôrte ich,	
wande er sprach vil wider mich.	
als ich ez dar an kiesen mac,	4855
so ist ez Êrec fil de roi Lac.»	
dô rieten se alle geliche	
er wære ez wærlîche.	
der künec Artûs sprach dô	
«nû wære ich es harte frô	4860
und lônde im's mit minnen,	
swer mir in möhte gewinnen,	
Gāwēin daz tuo ich	
an Káiin unde an dich.	
ir habt mich unz an disen tac	4865
sô gêret daz ich niene mac	
iu gesprechen wan guot.	

4854 *wider mich*, zu mir. — 4861 *mit minnen*, mit freundlichem Danke, mit Erkenntlichkeit, dankbarer Weise. — 4863 *daz tuo ich an dich*, das überlasse ich, stelle ich anheim dir. — 4866 *niene—wan*, durchaus nicht anders—als; nur. —

ist daz ir nû ditze tuot,
 daz wil ich vor im allen hân
 swaz ir mir liebes habt getân. 4870
 Gâwêin, nû wis gemant
 wie'z under úns íst gewant,
 daz dû mîn nêhster friunt bist,
 und sûme dich deheine frist
 nimmer durch die liebe mîn. 4875
 hilf mir und der kûnegîn
 daz wir Êrêckén gesehen:
 sô mac mir liebers niht geschehen.»
 Gâwein sprach «herre,
 ermant mich's niht sô verre, 4880
 wand' ich der verte willic bin.
 janę lebt er niht den ich für in
 íezúo wolde sehen.
 und lát mir got sô wol geschehen
 daz ich im immer kume zuo, 4885
 ich sage iu, herre, waz ich tuo,
 ich bringen, mag ich in's erbiten.»

Sâ zehánt sĭ dô riten.

Gâweinen brâhte Kaiin
 rehte dés éndes hin 4890
 dâ er in lâzen hâte.
 vil wunderlichen drâte
 ílten sî im beide nâ,
 állez ũf sĭner slâ.
 und alsó schiere er ũf der vart 4895
 vón ín ervolget wart,
 Gâwein der tugentrichen
 gruozte in minneclíche,
 nâch fríuntlícher stimme
 unde niht mit grimme. 4900
 dar an er im bescheinde

4869 das will ich mehr als das alles werth halten. — 4872 in welcher (verwandtschaftlichen) Beziehung wir zueinander stehen. — 4873 *fríunt*. Verwandter. — 4880 mahnt mich nicht so sehr daran, spart euere Bitten. — 4881 da ich zu der Reise gern bereit bin. — 4882 *für in*, lieber als ihn. — 4885 *immer*, jemals. — 4887 ich bringe ihn, kann ich ihn dazu bewegen.

4890 *des endes hin*, nach der Gegend hin. — 4893 *nâ*, nach. — 4894 *slâ* stf., Fährte, Spur. — *allez*, immer. — 4895 *alsó schiere*, sobald als. — 4898 *minneclíche*, liebevoll. — 4899 *nâch*, mit; vgl. 4503. — 4900 und nicht in barscher Weise. —

- daz er'z in guote meinde.
 er gap im einen guoten tac.
 als im Érec fil de roi Lac
 dô genâden began, 4905
- 40^b dâ marhter sinen namen an:
 und als er in erkande,
 zehânt ér in nande.
 vaste er in zuo im gevie,
 als in's diu fröude niht erlie, 4910
 von liebé din im geschach,
 wand' er in starc und guot sach.
 er hiez in willekomen sîn
 unde sine friundin.
 er gnâdet' im vil sêre 4915
 sô fruntlicher êre
 die er im an sinem grooze bôt:
 von triuwen gie ime nôt
 daz er im'z wider sande.
 als schiere er in nande, 4920
 er sprach zuo dem gaste
 «wir haben iu vil vaste
 durch den walt geriten nâch.
 frâget ir von wiu sô gâch
 uns si od waz ich welle, 4925
 herre, wilent geselle,
 daz sol inuch unverswigen sîn.
 ich bit inuch, nû lát werden schin
 ob iu mîn herre liep si:
 unde sage iu wâ bî. 4930
 dô unser friunt Kain
 hin ze hove daz ros mîn
 mîr wider brâhte
 unde er iwer gedâhte
 ze alsô grözer manheit, 4935

4902 *in guote*, in gutem Sinne, wohl; Lanzelet 4435, Keller's Erz. 311, 14.
 — 4903 *gap*, wünschte. — 4905 *genâden*, danken, wieder grüßen. —
 4906 *marhte* præt. von *merken*. — 4909 er zog ihn fest an sich, an seine
 Brust. — 4911 *von liebe*, aus Liebe, vor Freude. — 4912 für *starc und guot*
 möchte ich lieber lesen *schöne gesunden*, ausnehmend wohl; vgl. 10100. —
 4918 aus treuer Anhänglichkeit fühlte er sich bewogen. — 4919 daß er ihm
 den Gruß zurückgab, erwiderte. — 4924 *von wiu*, weshalb. — *mir ist gâch*,
 ich bin eilig, habe Eile. — 4926 *wilent* adv. aus dat. pl. *wîlen*, ahd. *hwîlôn*,
 vor Zeiten, ehemals, weiland. — 4927 *unverswigen*, nicht verschwiegen. —
 4930 *wâ bî*, wodurch. — 4934—35 und er an euch rühmte so großen Muth. —

- als er diu mære het geseit,
 d'ó nám uns wunder
 állé besunder
 wer ez möhte hân getân:
 doch rieten wir úf einen wân 4940
 iweru namen mit glichem munde.
 nú hât uns dâ ze stunde
 ermanet sô verre
 diu künegin und mîn herre
 daz wir iu ilten hin nâch 4945
 (dâ von ist uns gewesen gâch)
 und iuch im bréhtén ze hûs.
 wart iu der künec Artûs
 íe liep oder wert,
 sô seht daz er iht werde entwert 4950
 und geruochet in gesehen.
 mác dáz nú geschehen,
 sô gewán nie man
 græzer liep dan er dar an.
 ditz leistet áne widerstrit, 4955
 ob ir dienstes willie sit:
 dar zuo sîn wir's alle frô.»

- Érec antwurt im alsô
 «noch hât der künec verschuldet wol
 daz ich im immer wesen sol 4960
 mínes muotes undertân:
 und swâ ich im des abe gân,
 daz sîn gebot niene geschilt,
 dâ wendet mich's der wille niht,
 ich'n tuo swes er niht wil enbern: 4965
 disse muoz ich in entwern.
 mínen muot ich im wol schîn tuo,
 kunt ez immer dar zuo,
 als ez doch vil lilite getuot,

4940 úf einen wân, mit ein und derselben Vermuthung. — 4941 mit glichem munde, einstimmig. — 4950 so seht zu, daß ihm seine Bitte nicht versagt werde.

4959 noch hat der König es wohl verdient, gerechten Anspruch darauf. — 4961 mínes muotes, meinem Herzen oder Willen nach, willig. — 4962 und wo immer ich hierin ihm nicht nachkomme, ihm zuwider handle. — 4964—65 da hält mich der Wille nicht ab das zu thun, was er durchaus haben will. — 4966 dies aber (was er jetzt von mir verlangt) kann ich ihm nicht gewähren; disse ist Genitiv. — 4969 getuot d. h. dar zuo kumt. —

daz mir lîp ûnde guot 4970
 durch in ze wâgên geschilt:
 daz entriuget danne niht,
 ich enzêige im wol wie er mir ist.
 er sol mich ze dirre frist
 mit hulden lâzen riten. 4975
 ich habe ze disen ziten
 gemaches mich bewegen gar.
 geruochet, swâ ich hin var,
 daz ich iwer dienst müeze sîn.
 minem herren und der künegin 4980
 sult ir minen dienst sagen
 und mich zornes übertragen.»

Alsô her Gâwein daz ersach
 daz er sô gar dâ wider sprach,
 des wart er ein teil unfrô. 4985
 sime gesellen winter dô
 40^c unde rûnde ime zuo.
 [er sprach] «edel ritter, nû tuo
 tugentlichen unde wol,
 als ich'z verschulden sol 4990
 und ouch min herre umbe dich:
 dâz sêlbe rât ich.
 rît drâte dinen wec
 unde sage daz Êrec
 niht erwinden welle. 4995
 sus hân ich an im, geselle,
 uns erdâht éinen list
 der doch nû der wâgest ist.
 sage im, welle er in gesehen,
 daz müeze alsô geschehen 5000
 als ich dir wol gesagen kan.
 heiz in'z rûmen von dan

4970 *mir geschilt ze wâgên*, es fügt sich, daß ich wage. — 4972 das lässt dann keine falsche Auffassung zu, gibt zu keiner Missdentung Anlaß. — 4977 *sich bewegen* mit gen. = sich einer Sache entschlagen. — 4979 *dienst*, Diener. — 4981 *dienst*, Dienstbeflissenheit, Ergebenheit. — 4982 *übertragen*, überheben: und ihren Zorn von mir abwenden.

4987 *rûnen*, raunen. — 4989 *tugentlichen adv.*, edelmüthig, ritterlich. — 4990—91 wie ich und mein Herr es dir vergelten werden. — 4995 von seinem Vorsatze nicht abgehen, nicht nachgeben wolle. — 4998 *der wâgest*, der beste. — 4999 *in* = dem Könige Artus. — 5002 *er rûmen*, fortgehen, aufbrechen. —

dâ er lit in dem walde,
 und daz er sich balde
 für mâche uf den wec 5005
 dâ der ritter Êrec
 jenhalp ûz rîten sol.
 die wile kan ich in wol
 uf dem wege mit listen
 gesûmen und gefristen 5010
 daz er niht für kumt.»
 «und ist dâz ez ûns frumt»
 sprach der ritter Kaiin,
 «daz sol mit guotem willen sin.»
 zehânt réit er unde tete 5015
 âllez nâch sîner bete.

Als ditz der künec Artûs vernam,
 die tavel mân âbe nam,
 und ilte für vil drâte
 nâch sines neven râte 5020
 und leit' sich rehte umbę den wec,
 daz der ritter Êrec
 iender kœme dâ bi,
 er'n rite rehte für si.

Gâwein, der tugethafte man, 5025
 Êrecken sîmên began
 mit listen swâ er kunde,
 unz daz er im die stunde
 mit kurzem wege âbe genam
 unz daz der künec wol für kâm. 5030
 swie ofte er'n wider rîten bat,
 sô sprach er «iezuo an der stat»,

5005 vgl. 402s. — 5007 *jenhalp*, jenseits, auf der entgegengesetzten Seite. — 5010 *gesûmen*, hindern am Weitergehen, aufhalten; *gefristen*, zum Verweilen nöthigen, hinhalten. — 5014 dazu soll es an gutem Willen (meinerseits) nicht fehlen.

5021 *leit'*, *leite sich*, lagerte sich. — *rehte*, gerade. — *umbe den wec* kaun aus *in den wec* verderbt sein; vgl. 6891 u. 6897. — 5022 *daz-iender*, eigentlich: daß irgendwo, aber in abhängigen Sätzen, die eine Absicht oder einen Zweck ausdrücken und das Zeitwort im Coniunctiv haben, ist es = *ne usquam*, daß nirgend (nicht irgendwie); vgl. Genesis 38, 16; Berthold 195, 25; 323, 11; 451, 23; 452, 14; Rabenschlacht 176 (nach der Riedegger Handschr.) u. 184. — 5023 *dâ bi*, herbei, in die Nähe.

502s *die stunde im âbe nemen*, die Zeit von euer Stunde ihm rauben. — 5029 *mit kurzem wege*, nach einem kurzen Stück Wegs; indem er dabei nur eine kurze Strecke zurücklegte? Oder hieß es: *mit kürzenne* (durch zeitkürzendes Unterhalten) *âbe gewan* (:für kan)? —

unz er mit schœner trügenheit
den wält mît im ûz reit
da der künec umbe den wec lac. 5035

Und als Êrec fil de roi Lac
die pavilûne alle ersach,
niht liebes im dar an geschach:
wan daz vélt wás sô vol:
ouch erkande er si wol, 5040
wand' er si dicke het gesehen.

[er sprach: «wie ist mir geschehen:»]
«ich wæne mich verriten hân.
ir habt niht wol an mir getân:
her Gâwein, ditz ist iuwer rât. 5045

nû habe ich iuwer missetât
selten alsô vil vernomen.
daz ich dâ hér bin komen,
dés was mir vil ungedâht.
ir habt mich übele her brâht. 5050

swér hîn ze hove kumt
daz ez im sô lützel frumt
als ez mir nû hie tuot,
dem wær' dâ heime als guot.
swer ze hove wesen sol, 5055

dém zîmet fröude wol
und daz er im sin reht tuo:
dâ enkan ich nû niht zuo
und muoz mich sûmen dar an
als ein únvarnder man. 5060

ir seht wol deich ze dirre stunt
bin beide müede unde wunt
und sô unhovebære

5033 *schœne*, fein, gut gemeint; vgl. 3841. — *trügenheit* stf., Täuschung. — 5035 vielleicht *in den wec* statt *umbe den wec?* sich zu 5021.

5037 *pavilûne* stf., Zelt (*pavillon*). — 5042 ist von Haupt ergänzt. — 5047 *selten*, noch niemals; vgl. zu Trist. 269. — 5049 daran hatte ich durchaus nicht gedacht. — 5050 *übele* adv., auf keine gute Art. — 5054 für den wäre es ebenso gut, wenn er daheim bliebe. — 5057 und daß er sich frei' und seinem Stande gemäß bewegen könne; oder — *im auf hof* bezogen — daß er demselben in gebührender Weise genüge; vgl. zu Iwein 556. — 5058 darauf verstehe ich mich jetzt nicht, das bin ich nicht im Stande. — 5059 *sich daran sûmen*, sich dessen enthalten, sich nicht hingeben. — 5060 *ein unvarnder*, einer der am Gehen, an freier Bewegung gehindert ist, sei es durch Krankheit, Fesseln oder dergl.; vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 246^b, 45; Ulrich's Wilhelm ed. Casparson 50^b *daz her ein teil unvarnde wære*; 74^b *durch iwer unvarndez* (hs. *unwerndez*) *pînen*; J. Titurel 1809, 1. — 5063 vgl. zu 3636. —

- daz ich wol hoves enbære,
 hetet ir es mich erlân. 5065
 ir'n habt niht wol an mir getân.»
 Gâwein den zorn mit güete rach.
 er hiels in zuo im unde sprach
 «herre, senftet inwern zorn.
 jâ ist ein friunt bezzer vlorn 5070
 bescheidenlichen unde wol
 dan behâlden anders danne er sol.
 wirt im ein teil ze zorne gâch,
 er verstêt sich rehtes dar nâch
 40^d und hât in lieber danne ê. 5075
 waz mag ich nû gesprechen mê?
 wan sol ich iuch beswæret hân,
 daz hân ich doch durch guot getân.
 ouch rihtent selbe über mich.»
- Alsô versuonde er sich 5080
 mit im vil tugentlichen,
 daz im begunde entwichen
 ungemüete unde leit,
 ez'n wart ouch grôzer werdekeit
 noch volleclicher ère 5085
 nie manne erboten mêre
 danne im dâ ze hove geschach.
 daz man in dâ gerne sach
 dâz tâtên vil wol schîn
 Artûs und diu künegin 5090
 mit der massenie gar.
 si wâren willekomen dar:
 man enphienc si wirdecliche
 béidiu geliche,
 Êrecken unde Êniten, 5095
 die ze manegen ziten
 unruowe hâten gepflegen
 ûf ûnkûnden wegen.

5064 daß ich mich des Hofes wohl enthalten hätte. — 5067 *rêchen* stv., vergelten, erwidern. — 5068 *hiels* præt. von *halsen* stv., um den Hals fallen, an sich drücken. — 5070—72 ja ist besser einen Freund auf verständige und rechte Weise verlieren als ihn auf ungebührliche Art behalten. — 5073 wird er ein wenig aufgeregt zum Zorn. — 5074 er besinnt sich darnach (wenn die Aufregung vorbei ist) auf das Rechte, sieht hernach die Sache ein. — 5078 *durch guot*, in guter Absicht.

5080 *sich versüenen*, sich versöhnen. — 5083 *ungemüete* stn., Verstimmung, Verdruß, Aufregung. — 5084 *werdekeit*, Auszeichnung, Hochachtung. — 5092 sieh zu V. 625. — 5096 *ze manegen ziten*, gar oft.

Ginovêr diu künegin
 tete süezen willen schîn 5100
 dô ir frou Ênite kam.
 in ir phlege si se nam
 unde fuorte si dan
 al besunder von ir man
 in ir héimliche. 5105
 dô wart vil wîplîche
 von in béidén geklagt,
 vil gefrâget und gesagt
 von ungewonter arbeit
 die diu frouwe Ênite erleit. 5110
 sô kumberlicher sache
 ergazte s' mit gemache
 diu vil edele künegin
 die wile und daz mohte sîn.
 óuch wârt Êrec 5115
 von den ríttérn enweec
 gefüerét besunder
 dô er alsó wunder
 sîner müede ruowe enphie.
 diu ritterscháft zúo im gie 5120
 unde entwâfenten in sâ.
 er gewan vil rîcher knaben dá,
 der deheiner dá ze stunde
 dem andern niht engunde
 daz er wære für in guot. 5125
 sich vleiz ir iegliches muot
 swaz im dienest mohte sîn.

Vil schiere kam diu künegin
 in klagen unde schouwen
 mit állén ir frouwen. 5130
 ein phlaster wart mit ir getragen:
 dâ vón wil ich iu sagen

5100 gab freundlichen Willen kund. — 5103 *dan*, von dannen, weg. —
 5104 *al besunder*, ganz oder völlig gesondert. — 5105 vgl. 1532. — 5111—12 für
 so beschwerliches Leiden entschädigte, erfreute sie die Königin mit Be-
 quemlichkeit (Behaglichkeit). — 5118 *alsó wunder* Apposition zu *er*: so
 wund wie er war. — 5125 daß er besser, diensteifriger wäre als er (*für in*,
 mehr als er). — 5126—27 was ihm nur irgend zu dienen vermochte, alle
 waren ihm von Herzen dazu beflissen.

5129 *in klagen*, um ihn zu beklagen, ihm ihr Bedauern auszudrücken. —

wie guot ez ze wunden was.
 manec vérchwúnder sin genas.
 swem ez wart gebunden 5135
 über sine wunden,
 den swar si nie mære,
 und heilte niht ze sère
 wan ze rehter mâze genuoc.
 kein übel nie dar zuo gesluoc. 5140
 allez arge ez vertreip:
 swaz ez guotes vant, daz bleip:
 und die dá von genâsen,
 die überhuop ez mâsen 5145
 sò daz man die lich eben sach
 als dá nie wúndé geschach.
 mit disem phlástér verbant
 dér küneginne hant
 dés ritters sîten. 5150
 diu werlt ze deheinen ziten
 bezzer phlaster nie gewan.

Wundert nû deheinen man,
 der ez gerne vernæme,
 wannen ditz phlaster kæme,
 daz hâte Fãmürgân, 5155
 des küneges swester, dá verlân
 langè dá vór, dô si erstarp.
 waz starker liste an ir verdarp
 unde fremder sinne!
 si was ein gótinne. 5160
 40^e man mac diu wunder niht gesagen
 von ir, man muoz ir mê verdagen,
 der diu selbe frouwe phlac.

5134 manch Schwerverwundeter genas davon; *verch*=Leben, Sitz des Lebens, daher *verchwunt*=auf den Tod oder lebensgefährlich verwundet. — 5137 *swern* stv. mit acc.=einen schmerzen, einem weh thun (auch: schwören). — 5138 *ze sère*, zu schmerzlich, zu heftig, zu schnell. — Beide Verse (5137—38) können auch so gelaute haben: *den geswar sie nie mære | Und enheilte niht ze sère*. — 5139 außer, sondern in hinreichend angemessener Weise. — 5140 *dar zuo gestahen*, sich dazu gesellen (häufig von Krankheiten gesagt). — 5144 *überheben* mit acc. und gen.=einen einer Sache überheben, ihn davon befreien. — *mâse* swf., Wundenmal, Narbe. — 5145 *lich* stf., Oberfläche des Körpers, die Haut.

5155 *Fãmürgân*=*Fata Morgana*, *Fee Morgana*; anderwärts heißt sie *Feimorgân*, *Feimurgân*, *Fêmurgân* (Lanzelet 7185). — 5156 *verlâzen*, zurücklassen. — 5158—59 welche gewaltigen (Zauber-)Künste und welche wunderbaren Gaben giengen mit ihr verloren! —

dóch só ich meiste mac,
 sô sage ich waz si kunde. 5165
 swenne si begunde
 óugén ir zouberlist,
 sô hete si in kurzer frist
 die wérlt úmbevarn dâ
 unde kâm wider sâ. 5170
 ich'n wéiz wér si'z lêrte.
 ê ich die hant kêrte
 oder zuo geslüegé die brâ
 sô fuor si hin und schein dort sâ.
 si lebete ir vil werde. 5175
 im lufte als úf der erde
 mohte si ze ruowe sweben,
 úf dem wâge und drunder leben.
 onch was ir daz untiure,
 si wonte in dem fiure 5180
 als sanfte als úf dem touwe.
 ditz kunde diu frouwe:
 unde sô si des began,
 só máchte si den man
 ze vogele oder ze tiere. 5185
 dar nâch gap si im schiere
 wider síné geschafft:
 si kunde êt zóubérs die kraft.
 si lebte vaste wider gote:
 wande ez warte ir gebote 5190
 daz gefúgel zuo dem wilde
 an walde und an gevilde,
 und daz mich daz meiste

5164 doch so viel als ich vermag. — 5167 *ougen*, offenbaren, zeigen. — 5170 und kam auch gleich wieder, war sofort von ihrer Umreise wieder da. — 5172—73 ehe man noch hätte die Hand gekehrt oder die Augenbrauen zugeschlagen, d. h. im Handumkehren oder im Augenblick. — 5175 sie lebte recht wie es ihr angemessen schien, recht nach ihrem Wohlgefallen. — 5177 *ze ruowe*, in Ruhe, ruhig, sanft, leicht. — 5178 *wâc stn.*, das bewegte Wasser, die Wasserwoge. — 5179 auch schien es ihr gering, war es ihr gleichgültig, kam es ihr nicht darauf an. — 5181 *als sanfte als*, ebenso bequem, ebenso leicht als. — *tou stn.*, Thau. — 5183 ist nicht recht klar; Müller will *gêrn* vor *began* einfügen; oder hieß es *unde só si des gezan* (= *gezan*) = wenn es ihr angemessen dünkte, es ihr gefiel? Vgl. denselben alemannischen Reim in der Martina 20, 61 *gezan: fúrspan*. — 5187 *geschafft* stf., Gestalt, Beschaffenheit. — 5188 *die kraft*, die Menge, sehr viel. — 5190 *warten*, als Diener worauf achten, gewärtig sein, gehorchen. — 5191 die Vögel nebst dem Wild, d. h. die fliegenden wie die vierfüßigen Thiere; vgl. Wigal. 254, 18 *vor vogelen und vor wilde*, und Parzival 592, 9 *ez si vogel oder tier*. — 5193 *und—dunket*, und was mir das Stärkste, das Wichtigste scheint. —

dunket, die übelen geiste, die da tievel sint genant, die wâren alle under ir hant. sî mohte wunder machen, wan ir mûostén die trachen von den lûften bringen	5195
stinre zuo ir dingen, die vische von dem wâge. ouch hâté si mâge tîefe in der helle: der tiuvel was ir geselle.	5200
dér sânte ir stiure ouch úz dem fiure, swie vil si des wolde. und swaz si haben solde von dem értrîche, des nam s' unangestliche	5205
alles sêlbé genuoc. diu erde deheime wurzen truoc, ir enwære ir kraft erkant alse mir min selbes hant. sît daz Sibillã erstarp unde Erietó verdarp,	5210
von der uns Lúciãnus zalt daz ir zouberlich gewalt swem si wóldé gebôt, der dâ vor was lange tót daz er erstúiont wól gesunt (von der ich íu hie zestunt nú niht mêre sagen wil, wande es wúrdé ze vil), sît gewân daz értrîche (daz wizzet wêrlîche) von zouberlichem sinne nie bezzer meisterinne	5215
	5220
	5225

5196 *under ir hant*=in ihrer Gewalt, ihr unterworfen; Müller vermuthet *in für under*; Bartsch: *die warten alle ir hant*. — 5200 *stiure* stf., Beitrag, Tribut, den die Drachen als Unterthanen aus den Lüften ihr zu entrichten hatten. — 5201 ergänze nach *die vische* aus dem Vorhergehenden: *muosten stiure bringen*. — 5210 *unangestliche* adv., ungescheut, ohne weiteres. — 5212 *wurze* swf., Wurzel, Kraut. — 5213—14 deren Kraft ihr nicht auf das genaueste bekannt gewesen wäre; vgl. Walther 188, 6. — 5216 *Erietó*, thessalische Zauberin; vgl. Lucanus Pharsal. VI, 508, 640 u. s. w. — 5220 *der* wenn er. — 5227 in Bezug auf Zauberkunst. —

- danne Fämürgân
 von der ich iu gesaget hân. 5230
 von diu wær' er niht wiser man
 swer im wolde dar an
 nemen grôz läster,
 doch si ein phlaster
 für in geprüeven kunde. 5235
 jâ wæn' man iender funde,
 swie sêre er wolde ersuochen
 die kraft ûz arzetbuochen,
 sô krefteclîche liste
 die si wider Criste 5240
 uopte sô des gerte ir muot.
- Daz selbe phlaster macht' si guot
 von állém ir sinne,
 dâ mite diu küneginne
 Êreckes wúndén verbant. 5245
 des phlasters güete er wol enpfant:
 wande als er verbunden wart,
 40^f dô hügte er wider ûf die vart.
 in dûhte er wære gar genesen
 und wolde dâ niht langer wesen, 5250
 swie vil si in gebâten
 und rede dar umbe hâten,
 ritter unde frouwen,
 die kômen in schouwen.
 doch hândélten si die naht 5255
 volleclîche nâch ir maht
 die ir werden geste
 und sô si kunden beste,
 und heten es gerne vil getân,
 wolt' in's Êrcé gehenget hân: 5260
 dés er dóch niht entete.
 des küncc Ártüses bete

5232—33 wenn jemand daran wollte großen Anstoß nehmen. — 5234 *doch*, vgl. zu 391. — 5235 *für in*, «besser als er» (Haupt). — *geprüeven*, berciten. — 5236 ja ich glaube schwerlich, daß man irgendwo gefunden hätte. — 5237 *ersuochen*, auf-, zusammensuchen. — 5239 so kräftige Heil- oder Zaubermittel. — 5241 *üeben*, sich zu bedienen, zu gebrauchen pflegen.

5243 mit aller Kunst, die ihr eigen war. — 5248 *hügen*, sinnen, denken, verlangen. — 5252 und wie viel sie auch darum redeten. — 5254 die ihn zu sehen gekommen waren. — 5255 *handeln*, bewirthen, pflegen. — 5258 so gut als sie nur konnten. — 5260 hätte es Eree ihnen nur wollen gestatten. —

unde dér künegin
 enmolte niht frúm gesin
 daz s' in mit deheinen listen 5265
 langer möhten gefristen
 danne unz morgen vil fruo:
 da enstuont ét kénin béte zuo.

Alsô ez dô morgen wart
 unde ouch ér sîner vart 5270
 durch niemen wolde abe stân,
 ditz dûhte sê alle missetân.
 nu enbeiz der künec durch in fruo:
 dar nâch zôch man diu ros zuo.

Érec úrloup dô nam, 5275
 als sînen zûhten wol gezam,
 von rittern und von frouwen.
 dô moht' man êrste schouwen
 an ir aller gebâren

daz s' in dô liep wâren: 5280
 wan do wéinde wîp unde man
 vor leide dô sî schieden dan.

den künec muote ez sêre
 sô daz er niht mêre
 in dem walde wolde bestân: 5285
 er fuor gegen Karadigân.

5264 konnte nicht wirksam sein, nichts ausrichten. — 5266 *gefristen*, halten. — 5267 *morgen*, den andern Tag. — 5268 da wollte nun einmal kein Bitten helfen.

5274 *zuo ziehen*, herbei-, vorführen. — 5283 *müezen*, bekümmern, verdrücken. — 5285 vielleicht *dâ enwöldê bestân?* in der Handschrift fehlt *wolde*.

XV. ABENTEUER,

EREC'S KAMPF MIT ZWEI RIESEN.

Erec hört in der Ferne eine Frau wehklagen. Sofort läßt er Eniten absitzen und eilt der Stimme nach. Da findet er eines Ritters Weib, welche um ihren Mann sich härt; zwei Riesen haben ihm aufgelaert, als er mit ihr auf einer Reise nach Britaunien begriffen, und ihn gefangen mit sich genommen. Erec verfolgt ihre Spur, ereilt sie und sieht, wie abscheulich sie den Ritter martern. Da sie sich von ihrer Grausamkeit durch kein Zureden abbringen lassen, so greift er sie muthig an und erlegt einen nach dem andern. Den befreiten Ritter bringt er noch lebendig zu seiner Frau zurück. Beide danken ihm erfreut für ihre Rettung und setzen ihre Reise nach Britaunien fort, wo sie auf Erec's Wunsch sich der Königin zur Verfügung stellen.

Nû reit der ritter Érec
als in bewísté der wec,
érne weste selbe war:
sin muot enstuont niuwan dar 5290
da er âventiure vunde.
nú reit er dâ ze stunde
ein wénige wile,
kúme eine mile:
dô hörter eine stimme 5295
jæmerlichen grimme
von dem wege wuofen,
nâch hêlfe ruofen
erbarmeclichen ein wip,
der was bekûmbért ir lip. 5300
als er daz ruofen vernam,
michel wunder in des nam
waz diu rede möhte sin.
dô was doch sin manheit schin.
er hiez fróun Éniten 5305
sin dâ ze stat biten
und tete s' erbeizen dâ ze wege.

5288 wie ihn gerade der Weg führte. — 5290 sein Sinn war nur dort-
hin, darauf gerichtet. — 5292 *dâ* (oder *sâ*) *ze stunde*, gleich darauf. —
5293 eine kleine Strecke, eine kurze Zeit; vgl. 3290—92. — 5297 *von dem*
wege, fern vom Wege, abseits. — *wuofen*, wehklagen. — 5307 und ließ sie
absteigen an dieser Stelle des Weges; vgl. 3271.

mit sorgen gap si im gotes phlege,
als si der wille lërte,
dô er von ir kêrte. 5310

Des endes huop sich Êrec,
durch rûhen wâlt âne wec
unerbûwen strâze,
wan daz er die mâze 5315
bî des wibes stimme nam,
unz daz er rehte dar kam
dâ si von klage michel leit
in dem wilden walde erleit.
ir riuwigen hende
hâten daz gebende 5320
unschône abe gestroufet:
zekratzet und zeroufet
het sich daz liplöse wip,
daz ir diu wât ûnd der lip
mit bluote was berunnen. 5325
si het ouch gewunnen
von jâmer solhe swære
daz doch niemen wære
alsô vestes herzen,
het er ir smerzen 5330
ze dén zítên gesehen,
sit ich der wârheit sol jehen,
sinê müeste im erbarmen.

Als er dô die armen 5335
in solher ungehabe sach,
vil nâch wéinênde sprach
dêr tûgenthafte man
«frouwe, dûrch got saget an,
41^a waz ist daz ir weinet?
und wie sit ir vereinet 5340

5308 *gap*, wünschte; vgl. 4903.

5311 *Des endes*, in dieser Richtung, dahin (woher die Stimme kam). — 5313 auf ungebahnten Straßen. — 5314–15 nur daß er sich richtete nach des Weibes Stimme. — 5317 *klage* stf., Noth. — 5319 *riuwec*, bekümmert, trauernd. — 5320 *gebende* stn., die Bandschleifen, der Kopfputz. — 5321 *unschône* adv., ungebührlich, schonungslos. — *abe stroufen* swv., abstreifen. — 5323 *liplôs*, fast leblos, Lebens überdrüssig. — 5325 *berinnen* stv., rinnend bedecken, überlaufen. — 5329 von so hartem, unempfindlichem Herzen. — 5332 wenn ich die Wahrheit gestehen soll.

5335 *ungehabe* stf., das Ungehaltensein, Außersichsein, die Aufregung; das Leidwesen. — 5336 *vil nâch*, beinahe. — 5340 *vereinet*, vereinsamt. —

- sus in disem walde?
 durch gót ságet balde
 ob ich iu müge ze staten komen.»
 nú háte ir benomen
 diu bitter leides grimme 5345
 vil nâch gar die stimme:
 ir herzen súft daz wort zebrach
 daz si vil kúmé gesprach
 «weinens gêt mir michel nôt.
 herre, mir belibet tôt 5350
 der aller liebéste man
 dén ic wíp gewan.»
 Êrec sprach «frouwe, wie'st daz komen?»
 «herre, dà habent mir in benomen
 zwêne risen, die fuorten in 5355
 des gevertes vor mir hin.
 herre, si lânt in niht genesen,
 wande si sint im gewesen
 vient nú vil manegen tac.
 owê wie wol ich weinen mac!» 5360
 «frouwe, sint si iht verre?»
 «nein si, lieber herre.»
 «nú wisent mích nâch ín.»
 «herre, hie riten si hin.»
 mit dem vinger wiste si in die vart 5365
 dà er hin gefüeret wart.
 [Êrec sprach] «frouwe, nú gehabet iuch wol:
 wande ich benamen sol
 bǐ im beliben tôt,
 oder ich hilfê im úz der nôt.» 5370
 nu bevâlich ín diu guote
 mit worten und mit muote
 in unsers hêrrên gewalt.
 ir gebét wárt vil manecvalt
 und getriuwelich der segen 5375
 den si tete über den degen.

5345 *grimme* stf., Heftigkeit, Wuth, Raserei. — 5347 *súft* stm., das Seufzen.
 — *daz wort zebrechen*, die Worte auseinander reißen, gebrochene Silben
 hören lassen; vgl. A. Heinrich 382 und Herbort Troj. 10630. — 5349 zum
 Weinen treibt mich große Noth; vgl. A. Heinrich 907. — 5354 vgl. Iwein
 4044. — 5356 *des gevertes*, auf dieser Fährte, in dieser Richtung. —
 5360 *wie wol ich mac*, welche gegründete Ursache habe ich. — 5367 *gehabet*
iuch wol, beruhigt euch, gebt euch zufrieden, lasst euere ungehabe. —
 5375 *getriuwelich*, innig, aufrichtig. —

Nû was er kômen úf ir slâ
 und ilte in vil sêre nâ
 unz er sê begunde schen an.
 nû hátén die zwêne man 5380
 weder schilt noch sper
 nóch swért alsô er;
 des ér von réhté genôz.
 wâfens wâren si blôz.
 waz ir wer wære? 5385
 zwêne kolben swære
 grôze unde lange:
 den wâren die stange
 mit ísén beslagen.
 ez möhte doch einen zagen 5390
 íe méré vergân
 daz er getorste si bestân.
 ouch fuorten die unguoten
 zwó géiselruoten
 mit vingergrôzen strangen: 5395
 den si dâ heten gevangen,
 dén triben si dâ mite
 nâch freislîchem site.
 er réit âné gewant
 unde blôz sám ein hant. 5400
 im wâren die hende
 ze rücke mit gebende
 und die fúeze unden
 zesamene gebunden.
 vil manegen geiselslac er leit 5405
 dâ er vor in hin reit.
 sî sluogen âne barmen,
 só sêre daz dem armen
 diu hût ábhín hie

5377 slâ stf., Spur. — 5382 in der Handschrift fehlt alsô er, welches Haupt hinzugefügt hat; vielleicht hieß es: nóch swért, des ér | von réhté genôz? — 5383 des—genôz, das ihm natürlich zu statten kam. — 5391 ez vergét mich, es geht an mir vorüber, wird mir nicht zutheil, ich komme nicht dazu. — 5393 unguot, unfreundlich, unbarmherzig. — 5394 geiscruote swf., geisel- oder peitschenartige Ruthe. — 5395 strange swf., Strick, Schnur: mit fingerdicken Stricken. — 5398 auf eine entsetzliche Weise. — 5400 und so nackt wie eine Hand. — 5401 fg. vgl. mit Iwein 4937 fg. — 5409 abhin, herab; Bartsch vermuthet abe hine. — hie præt. von hâhen stv., hangen. —

- von dem houbet an diu knie. 5410
 si brâchen vaste ritters reht
 und handelten den guoten kneht:
 und wære er begangen,
 an diebes stat gevangen,
 solher zuht wær' ze vil. 5415
 er was geslagen unz ûf daz zil
 daz er des bluotes was ersigen
 unde nû sô gar geswigen
 daz in schriéns verdröz.
 daz bluot regens wis flöz 5420
 des rosses siten hin ze tal:
 ez was bluotic über al.
 der ritter grôze quâle leit,
 41^b sô unvernomen arbeit,
 daz nimmer mân ân' den tôt 5425
 möhte erliden græzer nôt
 danne im dô geschach.

- Als ditz Êrec ersach,
 nu bewégte des ritters smerze
 sô sére sîn herze 5430
 daz er bî im ê wære erslagen
 ê er in'z hâeté vertragen
 und deiz an sîner varwe schein.
 ér sprâch zuo den zwein 5435
 ir hêrren beide,
 ich'n frâge iuch niht ze leide:
 durch got mugt ir'z mich wîzzen lân,
 waz hât iu der man getân
 den ir dâ habt gevangen?
 sagt, wâz hât ér begangen? 5440
 ez schadet iu niht und ist mir liep.

5410 *an*, bis an. — 5412 *handeln*, mit der Hand anfassen, betasten; vgl. Bechstein zu Tristan 15887. — 5413 gesetzt er wære betroffen, ertappt worden. — 5414 als ein Dieb gefangen. — 5415 so wære das zu viel Strafe gewesen; vgl. Kindheit Jesu 100, 15. — 5416 *unz ûf daz zil daz*, so lange bis. — 5417 *ersigen* part. von *ersîhen* stv., auströpfeln, zu tröpfeln aufhören; entleeren. — 5418 *geswigen* part. von *swîgen* stv., schweigen, stumm werden; vermuthlich aber hieß es *gewîgen* = entkräftet, erschöpft, von *wîhen* stv.; vgl. 5719—20. — 5420 *regens wis*, nach Art des Regens, wie Wasser. — 5421 an den Seiten des Rosses niederwärts. — 5424 *unvernomen*, unerhört. — 5425 *nimmer man*, nie ein Mensch. — *âne*, außer, mit Ausnahme des.

5433 und daß man es (die innere Bewegung) an seiner Gesichtsfarbe (Blässe) wahrnahm, d. h. daß er sich ganz entfärbte. — 5436 *ze leide*, um wehe zu thun; in böser Absicht. —

weder ist er morder oder diep?
 ode wie hât er umb' iuch versolt
 sô swære zûht die er dolt?»
 des antwurt' im der eine 5445
 (den huop sin frâge kleine)
 «nû waz hâst dû tumbe
 ze frâgên dar umbe
 waz er úns hábe getân?
 des'n wellen wir dich wizzen lân. 5450
 rehter affe, nû sich,
 dũ únwirdest dich
 daz dû frâgest alsô vil
 daz dir niemen sagen wil.
 nû war umbe jagest dû mich?» 5455
 Êrec sprach «herre, nein ich.»
 dennoch redt' er mit listen
 und wânde in sô gefristen.
 «ich hôrte in ruofen verre.
 geloubet ir mir, herre, 5460
 ich'n habe'z niht durch übel getân
 daz ich iu her gevolget hân.
 mich wundert waz ez wære.
 daz si iu niht swære.
 doch wil ich iu zwære sagen 5465
 (daz enmöhte ich niht verdagen),
 hât dirre mán ritters namen,
 sô möhtent ir iuch immer schamen
 daz er des niht geniuzet
 unde iuch niht bedriuzet 5470
 der grôzen únfúoge.
 já hât er zuht genuoge
 enphangen, swaz er hât getân:
 mugt ir in durch got lân?»
 der michel man sus wider sprach 5475
 «din klaffen ist mir ungemach.

5442 *weder* leitet hier die disjunctive Frage ein (eigentlich: welches von beiden, ob). — 5443 oder wie hat er von euch so schwere Züchtigung verdient? — 5444 *doln*, dulden. — 5446 *mich hebet ez kleine*, mich kümmert es wenig; vgl. 5505 u. 5550. — 5452 *sich unwirlden*, sich entwürdigten, verächtlich machen. — 5457 *dannoch*, alsdann noch, jetzt noch. — 5464 das lasst euch nicht lästig, unangenehm sein. — 5470 *mich bedriuzet*, mich verdrießt, ich scheue oder schäme mich. — 5471 *unfuoge* stf., Ungehörigkeit, Unziemlichkeit, Rohheit. — 5474 könntet, wolltet ihr ihu um Gottes willen nicht loslassen? —

erlâ mich diner frâge.
 dû sêzést enwâge
 dinen lip vil sêre.
 möht' ich an dir kein êre 5480
 begên óder deheinen ruon,
 ich zebræch' dich als ein huon.
 nu waz frumet im din frâge?
 nû nim dir in ze mâge
 und hilf im: dêst im nôt genuoc.» 5485
 im ze sehenne er in sluoc
 und hiez in strîchen sinen wec.
 dannoch wolde in Êrec
 mit güete überwunden hân
 daz er den ritter hæte lân. 5490
 diu bete was vil gar verlorn,
 wan daz er reizte des risen zorn.
 dem ritter tâten sî dô wê
 durch sinen haz wirs dan ê:
 wan sî hâten vórhté noch wân 5495
 daz er sî tórsté bestân.

Und als Êrec der degen balt
 ersach daz er sin engalt,
 daz muote in vil sêre.
 nu entwelete er niht mêre, 5500
 wan ndern árm slúoc er
 mit guotem willen daz sper:
 daz rós nám er mit den sporn:
 an sî trúoc in der zorn.
 daz huop sî dannoch kleine, 5505
 unze daz der eine

41^c von unwirde versümde sich
 unz daz im ein sperstich
 engegen in sin houbet kam

5478 *ez enwâge* setzen, es aufs Spiel setzen, Gefahr damit laufen. — 5480 *kein*, irgend ein. — 5481 *begên*, erwerben. — *ruon* alemannische Form = *ruom*. — 5482 *zebrechen*, zerreißen, zerrupfen. — 5484 nun sieh ihn als deinen nahen Verwandten an (und halte dich darnach verpflichtet, ihn zu rächen). — 5486 vor seinen sichtlichen Augen schlug er ihn. — 5487 *sinen wec strîchen*, sich aus dem Staube machen, sich fortbegeben. — 5491 *verlorn*, umsonst gethan. — 5494 *durch sinen haz*, aus Haß gegen ihn. — *wirs* adv., auf schlimmere Weise.

5497 *balt* adj., kühn, muthig. — 5498 *sîn engelten*, dafür büßen, davon Nachtheil gewinnen. — 5500 *tweten* swv., zögern. — 5507 *von unwirde*, aus Geringschätzung, übermüthiger Verachtung? oder hieß es *von unruote* (stf., unbesonnenes, ungeschlachtet Wesen)? so z. B. in der Krone 1807. —

der im ein ouge benam. 5510
 der stich ergie mit solher kraft
 daz im wol ellenlanc der schaft
 üz hienc vor den ougen.
 swie kleine er'z wolde crougen,
 er seic hin zuo der erde tôt, 5515
 als ez der hövesche gebôt.

Als sîn geselle
 daz grôzé gevelle
 gesach von dem wênenen man,
 mit zorne kêrte er wider dan 5520
 únd begúnde den kolben wenden
 und gap in ze beiden henden.
 Êrec erbeizte dô.
 dés wás der rise frô
 und wânde ie sâ gewonnen hân. 5525
 in trouc, ob got wil, sîn wân.
 er slúoc sám er wuote:
 wan daz sich Êrec huote
 unde sich mit listen
 wól kúnde fristen, 5530
 er wær' ze dem êrsten slage erslagen.
 sîn snelheit kunde in für tragen.
 den schilt er im dar bôt:
 über den gienc doch diu nôt.
 swa er den schilt erreichte, 5535
 daz herte bret er weichte
 daz ez sich wol endriu zekloup,

5514 wie wenig er es auch sichtbar werden, sich's merken lassen wollte. — 5515 *seic præt.* von *sigen* stv., niedersinken. — 5516 *der hövesche*, der fein gebildete, gesittete, edele Ritter (im Gegensatz zu dem ungeschlachten Riesen). — *als—gebôt*, wie er es haben wollte.

5517—19 Als des Riesen Geselle den großen durch den kleinen Mann bewirkten Fall wahrnahm; vgl. Ruolandes Liet 11, 9 *der heiden grôz gevelle*. — 5521 *den kolben wenden*, den Kolben umdrehen, ähnlich wie *daz swert umbe werfen*; vgl. zu 9135. — 5522 vgl. zu V. 856. — 5525 *ie sâ*, so gleich, alsbald. — 5526 *trouc præt.* von *triegen*, trügen, täuschen. — 5527 *wuote præt.* von *wüeten*. — 5530 *fristen*, bewahren. — 5531 *ze dem êrsten slage*, beim ersten Schlage. — 5532 *für tragen*, vorbereiten: durch seine Schnelligkeit wich er dem gefährlichen Schlage aus. — 5534 vgl. Iwein 1023: der musste ja doch (nun einmal, doch) herhalten. — 5536 *bret stn.*, Gestell des Schildes. — *weichen*, weich, mürbe machen. — 5537 daß es sich fast in drei Stücke spaltete; vgl. v. d. Hagen, Heldenbuch, I, 151, 604: *daz swert ze dreien stucken als ein aphel hin gespranc*, und Lanzelet 1527 fg. — *zekloup præt.* von *zeklieben* stv., spalten. —

unde hôhe ûf stoup
 swaz dar gehaft wære.
 der kolbe was sô swære, 5540
 alsô dicke unde er sluoc,
 daz er sô sêre nider truoc
 daz er in sô kurzer stunde
 [in niht erziehen kunde:]
 ê er'n ze slage vol erreit, 5545
 Êrecken het sîn snelheit
 an in und wider dan getragen.
 alsô het er in geslagen
 wol vier stunt zuo dem beine,
 ez'n huop in nie sô kleine, 5550
 er'n slüege ez im ze jungest abe.
 do begündę der ungefüege knabe
 sîgên ûf diu knie.
 Êrec im vaste zuo gie.
 danoch vaht der vâlant 5555
 mît ünverzagter hant.
 er sluoc sô manegen grimmen slac
 daz uns wól wûndern mac
 daz Êrec vor im genas,
 wan daz dër mît im was 5560
 der Dâvide gap die kraft
 daz er wârt sîgehaft
 an dem risen Gôliâ:
 der half ouch im des siges dâ
 daz er in mît gewalte 5565
 vóllę gevalte
 und im daz houbet abe sluoc.
 dô was dâ veltens genuoc.

5538 und daß wie Staub in die Höhe flog alles, was daran befestigt war; vgl. Eraclius 2066: *die rawen* (Balken) *wären dar gehaft*. — 5541 so oft als er schlug. — 5542 *nider tragen*, vermöge seines Gewichtes niederwärts streben, sich niederneigen, niederziehen. — 5544 *erziehen* stv., in die Höhe ziehen, emporheben (zum Schlage ausholen). — 5545 *erriden* stv., in die Höhe, zu Ende schwingen: ehe er seinem Kolben zum Schlage den nöthigen Schwung gegeben hatte. — 5549 *vier stunt*, viermal. — 5550—51 niemals kümmerte ihn (den Riesen) etwas so wenig wie dieses, hätte er ihm nicht zuletzt noch das Bein abgeschlagen. — 5552 *der ungefüege knabe*, der ungeschlachte Bursche. — 5554 Erec gieng muthig auf ihn los, drang heftig auf ihn ein. — 5555 *vâlant*, Teufel (Teufelskerl). — 5562 *sîgehaft*, siegreich. — 5564 der half auch ihm hier zum Siege. — 5566 *volle gevellen*, vollständig niederfällen. — 5568 da bedurfte es keines Kampfes mehr.

Als Êrec den sige gewan,
 dô hete den gefangen man 5570
 daz ros in den walt getragen,
 daz ez niemen kunde gesagen
 wâ er im ze vinden wart.
 doch brâhte in daz ûf die vart:
 swâ er hin geriten was, 5575
 dâ wâren boume unde gras
 vón sînem libe gar
 worden vil blûotvar
 swâ er ân rûorte
 dâ in daz ros hin fuorte: 5580
 wande er was gebunden
 daz er ze deheinen stunden
 den boumen mohte entwichen:
 er muoste sich dran strichen.
 dô spûrte in der guote 5585
 allez an dem bluote
 verre unz daz er in vant.
 dô lôste er im diu bant
 von fûezen und von henden
 und brâhte den ellenden 5590
 wider ze sinem wibe
 mít gânzem libe
 und ouch anders gesunden,
 41^d als er in hete funden,
 niwan mit géiseln zeslagen. 5595
 doch êndôrft er nimmer geklagen,
 sit im daz leben beliben was:
 wand' er diss smerzen wol genas.

Als si in ane ersach,
 beide liebe und ungemach 5600
 wâren in ir herzen schîn,
 doch si niht wol ensament sin.
 âls in diu guote
 berunnen sach mit bluote,

5573 wo er von ihm gefunden werden konnte. — 5584 er musste sich daran reiben; statt *er muoste* kann man *er'n müese* vermuthen. — 5586 *allez*, den ganzen Weg hin, überall. — 5593 und auch sonst gesund, noch am Leben. — 5598 da er von diesem Schmerze leicht geheilt wurde.

5601 Lachmann vermuthet *vuoren* — *schrîn* (Schrein, Behälter). — 5602 *doch*, obwohl. —

dâ erlasch ir herze von:	5605
wan si was vil ungewon	
an im der herzesêre.	
si het in nie mêre	
in solheu zûhtên geschen.	
dâ bi was ir ein liep geschehen,	5610
daz er den sige an leide nam:	
ditz was daz er hin wider kam	
mit lebendigem libe.	
hie verkêrte sich dem wibe	
ir hêrzen trûebe,	5615
als ein glas, der'z wol schûebe,	
daz von swarzer varwe	
bestrichen wære begarwe,	
sô diu varwe abe kâeme,	
sô wurde ez genâeme	5620
und licht daz ê vinster was.	
sus was ir herze ein lâter glas,	
der erren sórgên beschaben	
unde wol ze liehte erhaben	
mit únvâlscher wûnne,	5625
sam si nie leit gewûnne.	

Diu zwei gelieben wâren frô.

Êrecke sageten si dô

- genâde vil mâneecvalt;
- si sprâchen «herre, in iwer gewalt
- suln wir uns für eigen geben:
- von iu sô haben wir daz leben.»

5630

Êrêc antwûrt' dem ritter dô

«herre, des wære ich immer frô,

5605 davon entheiterte, trübte sich ihr Herz; *erlasch* præf. von *erleschen*. — 5607 *herzesêre* stf., Herzeleid. — 5609 *in solhen zûhten*, in solchem Aufzuge, so übel zugerichtet. — 5610 *ein liep*, eine Freude, etwas Angenehmes. — 5611 daß er über das Leid den Sieg davontrug. — 5614 *sich verkêren*, sich (in sein Gegentheil) verwandeln. — 5615 ihres Herzens Trübe, Betrübniß. — 5616 wie ein Glas, wenn es jemand recht glatt abreiben (abstreichen) wollte; *schûebe* conj. præf. von *schaben*. Vielleicht hieß es: *als der ein glas wol schûebe*. — 5623 von den frühern Sorgen rein gerieben, befreit. — 5624 und recht zu lichtem Glanze erhoben. — 5625 *unvâlsch*, ungefälscht, echt, rein.

5627 *Diu gelieben*, die beiden Liebenden, pl. von *geliep* (2207); das Neutrum mit Rücksicht auf beide Geschlechter. — 5629 *genâde*, Dank. — 5631 *sich für eigen geben*, sich als Unterthan überliefern, sich unterwerfen.

het ich iu frumes gedienet iht,	5635
daz, ob got wil, noch geschilt,	
swâ ich es niht hân getân:	
wand' ich es guoten willen hân.	
ich enbite iuch mære	
deheiner slahte êre	5640
ze widergelte an dirre zît,	
wan saget mîr wér ir sit.»	
Sadoch er sich nande	
von Bafriol dem lande	
und sagte im wie daz wære ergangen	5645
daz in hâetén gevangen	
die zwêne válaude.	
er wolde varn von lande,	
ze Británje in das lant	
daz er dá wúrde erkant,	5650
er und sîn âmie,	
von des küneges masseme.	
nû was sîn rihte durch den walt:	
daz was den risen vor gezalt.	
die wârn im lange vîent gnuoc:	5655
welch schulde si hin zuo im truoc,	
des enist mir niht kunt,	
wan si heten im ze der stunt	
lâge al umbê den wec geleit	
und viengen in da er zuo reit.	5660

Als Êrec hâté vernomen
 wie im sîn dînc was komen,
 dúrch schóenen list er sprach
 im ze benemen sîn ungemach
 «herre, missehabt iuch niht
 umbe dísé geschilt,
 daz iu die risen habent getân.

5635 hätte ich euch mit meinem Dienste etwas Vortheilhaftes erworben. — 5638 es, dazu. — 5640 slahte stf., Art. — 5641 ze widergelte, zur Vergeltung, als Belohnung. — 5653 rihte stf., Richtung der Reise. — 5655 lange—gnuoc, schon lange. — 5656 welche Ursache, Veranlassung sie bewog über ihn herzufallen. — 5658 wan, außer, nur. — 5659 einem lâge legen, sich wider jemand auf die Lauer, in Hinterhalt legen. — 5660 da auf umbe den wec bezogen: da, wo er hinreiten musste.

5662 wie es ihm ergangen war. — 5663 durch schóenen list, in freundlicher Absicht, in schonender, beruhigender Weise? oder: mit feinem Benehmen? vgl. zu 3841. — 5665 sich missehoben, ungehalten sein, sich grämen. — 5666 vgl. mit 218; vielleicht: umbe die selben geschilt? vgl. 7945. —

- jâ wirt es niemán erlân
 swer sô manheit lieben wil,
 in enbringe geschiht uf daz zîl 5670
 daz er sich schamen lihte muoz:
 dâr nâch wirt im es buoz.
 wie dicke ich wirs gehandelt bin!
 mit dirre rede trôste er in.
 er sprach «ditz ist mîn rât, 5675
 41^e daz ir durch niemén lât
 ir enleistent iuwer vart,
 als sî uf geleet wart,
 ze Britânje in daz lant.
 dâ ist ez alsó gewant 5680
 daz ich iu wil zwâre sagen,
 ez'n mac ein ritter niht bejagen
 in keinem lande anderswâ
 bezzer lóp dâne ouch dâ.
 swer ez dâ gevürdern kan, 5685
 der wirt schiere ein sælic man.
 nû muote ich einer êre
 von iu und ouch niht mêre:
 swenne ir kumet in daz lant
 sô nemt iur friundin an die hant 5690
 und gêt für die künegin
 und saget ir den dienest mîn.
 kündèt ir iuwer sache gar,
 unde daz ich iuch ir dar
 ze ingesinde habe gesant. 5695
 Êrec bin ich genant:
 vil wol erkénnét sî mich.»
 ditz lobete er, unde schieden sich.
 Sadoch fuor hin ze hove und tete
 al nâch Êreckes bete. 5700
 er bôt der künegin êre,
 rehte nâch der lêre,
 als er im hete vor gezalt:

5670 *uf daz zîl daz*, dahin daß. — 5678 *uf legen*, vornehmen, beschließen. —
 5684 *danne ouch dâ*, vgl. zu 4612. — 5685 *ez gevürdern*, es zu etwas bring-
 gen; sieh die Anmerk. zu Gregor 1517 und zum Tristan 5719; vgl. *ez brin-*
gen. — 5687 *muoten mit gen.*, begehren, wünschen. — 5690 *iur=iuwer*. —
 5692 und drückt ihr meine Ergebenheit aus, empfiehlt mich ihr; über diese
 Formel der Höflichkeit sieh zu den Liedern 7, 2 u. 9. — 5702—3 ganz
 nach der Anweisung, die er ihm vorher gegeben hatte. —

er ergap sich in ir gwalt.
 Êrecke wünste ze lône
 diu frouwe mit der krône,
 diu vil edele künegin,
 daz er sælic müese sîn.

5705

XVI. ABENTEUER, ↳

EREC'S OHNMACHT. ENITENS VERZWEIFLUNG.

Durch den letzten Kampf hat sich Erec so angestrengt, daß seine Wunden wieder aufbrechen; mit Mühe reitet er wieder dahin, wo er sein Weib zurückgelassen; infolge des Blutverlustes stürzt er ohnmächtig nieder, als er eben absitzen will. Enite hält ihn für todt und ergeht sich nun in langen und lauten Klagen über ihr schreckliches Loß. Sie will nicht länger leben und ergreift zuletzt selbst ihres Mannes Schwert, um sich zu erstechen. Da erscheint aus der Nähe Graf Oringles von Limors, der sie daran verhindert.

Ouch schiét vil balde
 wider ûz dem walde 5710
 der tugentriche Êrec
 unde suochte den wec
 dá er die frowen Êniten
 sîn hiez bîten.
 nú het er sich ervohten 5715
 daz im niene mohten
 sine wunden ganz bestân:
 die wâren wider uf gegân.
 des bluotes was er gar ersigen,
 die slege heten in erwigen 5720
 daz im diu varwe gar erbleich
 und im diu kraft sô nâch entweich
 daz er mit grözer arbeit

5705 *wünste* alemannische Form=*wünschte*. — 5706 wie 1536; vgl. Parz. 236, 21.

5715 *sich errehten*, sich durch Fechten zu sehr anstrengen, erschöpfen, entkräften. — 5718 *gegân*=*gegangen*. — 5719–20 sieh zu 5417–18. — 5721 *erblîchen* stv.=bleich werden. — 5722 *nâch* adv., beinahe. —

hín widere gereit
 dà sîn diu frouwe het erbiten. 5725
 solt' er iht fürbaz sîn geriten,
 sò müeste er beliben sîn.
 daz wart hier an wol schîn:
 als sich der halptôte man
 zûo néigén began, 5730
 als er erbeizen wolde,
 wande er ruowen solde,
 dô was er sô betoubet
 dâz im daz houbet
 vor den fûezen nider kam. 5735
 einen solhen val er nam
 daz er lác für tôt.
 nû huop sich ein bitter nôt
 und alles leides galle
 vón disem valle 5740
 in froun Êniten muote.
 von jâmer huop diu guote
 ein klâge vil bârmedliche,
 herzeriuweeliche.
 ir wuof gap alsolhen schal 5745
 daz ir der wâlt widerhal.
 nunç half ir niemen mêre
 klagen ir herzesêre
 nie wâu der widergelt
 den ir der walt ûz an daz velt 5750
 mit gellichem galme bôt.
 der half ir klagen ir nôt:
 wand' ir was niemen mêre bi.
 diu guote, nû viel sî
 über in unde kusten, 5755
 dar nâch sluoe sich zen brusten
 und kust' in aber unde sehrê.
 ir ander wort was Wê owê.

5724 *hin widere*, wieder dahin, zurück. — 5726—27 würde er noch etwas weiter geritten sein, so wäre er unfehlbar umgekommen. — 5730 *sich zuo neigen*, sich niederbeugen. — 5733 *betoubet*, betäubt, ohnmächtig. — 5737 daß er da lag wie todt. — 5739 *galle swf.*, die Galle, Bitterkeit. — 5743 *barmedliche*, jämmerlich. — 5744 in der Weise tiefer Trauer, in einer das Herz mit Schmerz ergreifenden Weise. — 5745 *wuof stm.*, das Wehklagen. — 5746 *widerhellen stv.*, wider-, entgegenhallen. — 5749 *widergelt stm.*, Erwidern. — 5750 *ûz an daz velt*, auf das Feld, in das Freie hinaus. — 5751 *mit gellichem galme*, mit gleichem Schalle, durch das Echo. — 5755 *kusten=kuste in*. —

- daz hâr si vaste úz brach,
 an ir libe si sich rach 5760
 nâch wíplichem site:
 wan hie rehent' si sich mite.
 41^f swaz in ze léidé geschiht,
 dâ wider tuont die guoten niht,
 wan daz si'z phlegent enblanden 5765
 ougen unde handen
 mit trâhenen und mit hantslegen,
 wan si anders niht enmegen.
 dâ von mûez' er unsælic sin
 (des wünschet im der wille mîn) 5770
 swer den wiben leide tuot:
 wand' ez'n ist manlich noch guot.

Frou Ênîte zurnde vaste an got:
 [si sprach] «herre, ist ditz din gebot 5775
 daz ein ritter alsò guot
 dÛrch sînen reinen muot
 sinen lip hât verlorn,
 sò hât ein wunderlicher zorn
 diner gnâden bärnde genomen.
 daz ich hân von dir vernomen 5780
 daz dû bärnhêrzie sist,
 wie swachez bilde dû des gîst
 ân mîr vil ârmen!
 mahtû dich nû erbarmen
 ùber mich, sich, des ist zit. 5785
 nû warte wâ min man lit
 gâr ôder halp tût.
 nu erbârme dich, dês ist nôt:
 wand' ich ein tôtez herze hân.
 nû sich wie trûric ich stân. 5790
 erbarm' dich, herre, ùber mich:
 wande ez ist erbarmelich

5759 *ûz brechen*, ausrauben. Dieser und die folgenden Verse auch in der Kindheit Jesu 92, 36 fg. und S. 144 ed. Hahn. — 5767 *trâhen* stin., die Thräne. — *hantslac* stin., Schlag mit der Hand. — 5769 *unsælic*, verdammt.

5773 Enite zürnte heftig gegen Gott. — 5779 *bärnde* stf., das Erbarmen. — 5782 welchen geringen (wie wenig) Beweis gibst du davon. — 5785 *sich* imper. von *sehen*. — 5786 nun nimm wahr, wie hier (*wâ* eigentlich = wo) mein Mann liegt. — 5789 denn der, welcher mein Herz ist, ist todt. —

daz ich verwéisétez wip
 langer habe minen lip
 in solhem éllénde: 5795
 wan daz án' missewende
 allez din werc stât,
 herre, só zig' ich dich missetât
 daz dú mich langer leben lâst,
 sit dú mir dén benomen hást 5800
 dem ich eine solde leben.
 malitú des, herre, bilde geben
 daz dir aller herzen grunt
 ist sihteclichen kunt
 (wan dir'n mac niht verborgen sin), 5805
 daz tuo durch dine bärnde schin.
 unde habe ich minen man
 sit ich in von érste gewan
 verworht an ihtes ihte
 mit muote od' von geschichte, 5810
 alsó daz ez mir wol gezimt
 ob mir'n din gwalt danne nimt,
 daz selbe recht vint ouch mir:
 wand' ich's von rehte danne enbir.
 hân ab ich des niht getân, 5815
 des soltú mich geniezen lân:
 herre, só erbarme dich
 durch dine güete über mich
 unde heiz mir in leben.
 wil abe dú mir's niht wider geben, 5820
 só wis, herre got, gemant
 daz aller werlt ist erkant
 ein wort daz dú gesprochen hást,
 und bite dich daz du'z stæte lâst,
 daz ein man und sin wip 5825
 sulen wesen éin lip,
 und ensunder uns niht:

5796—97 wären nicht alle deine Werke ohne Tadel. — 5798 *sige* conj. præt. von *ziehen* stv., zeihen. — 5801 *eine*, allein. — 5804 *sihteclichen* adv., sichtbarlich. — 5809 *verwürken*, durch Schuld verlieren, zu Grunde richten. — *an ihtes ihte*, an, mit irgend etwas. — 5810 durch meine Schuld oder durch Zufall. — 5813 *ein recht vinden*, ein Urtheil in einem Rechts- handel ermitteln und abgeben: dasselbe Urtheil verhänge auch über mich, d. h. laß mich auch sterben. — 5814 *es* in *ich's* ist hier der Genetiv von *er*, nicht von *ez*; ebenso 5820: willst du mir ihn (*es* von *niht* regiert) aber nicht wiedergeben. — 5827 *sundern* swv., sondern, trennen. —

- wan mir ándérs geschiht
 von dir ein únreht gewalt.
 sî din erbármde manecvalt, 5830
 sô hilf ouch mir des tôdes hier.
 wâ nû hungerigiu tier,
 bêde wolf unde ber,
 well' iuwer ein, ez kume her
 und ezze uns beide, 5835
 daz sich sô iht scheidé
 unser lip mit zwein wegen!
 und ruoch' got unser sêlen phlegen,
 die ẽscheident sich benamen niht,
 swaz dem libe geschilt.» 5840
- Der sî deheinez kómen sach,
 sî ruofte in aber unde sprach
 «ir tier vil ungewizzen,
 nû habt ir erbizzen
 manec schâf unde swin, 5845
 42^a armer liute vihelin,
 die iu's niht engunden
 noch überwinden kunden.
 warent ir nû wise,
 ir holtent iuwer spise 5850
 hie mit vollem munde:
 wand' ich iu min wol gunde:
 dâ von müest' ich iu wol gezemen.
 nû kumt, ir mugt mich gerne nemen.
 wâ sit ir nû? já bin ich hie.» 5855

Daz laden si niht vervie
 daz dehein tier ez vernæme

5828 *anders*, sonst. — 5831 so verhilf auch mir hier zu dem Tode. — 5832 *wâ nû*, wo seid ihr nun! wohlan! (vgl. 5855). — 5834 hat etwa eins von euch Lust, so komme es her; ähnlicher Gedanke in Herbot's Troj. Krieg 13360 fg. — 5836 *daz iht*, daß nicht. — 5837 *mit zwein wegen*, in verschiedener, getrennter Weise. — 5838 *ruoch'*, geruhe, wolle.

5841—42 *Der* ist mit dem folgenden in (*iis*) zu verbinden; ähnliche Umstellung der Sätze in den Liedern I, 8, 25 u. 34; Erec 6939. — 5843 *un-gewizzen*, unverständlich, unvernünftig. — 5844 *erbizzen* stv., todt beißen. — 5847 die es euch nicht gönnten. — 5848 *überwinden* stv., verschmerzen. — 5851 *mit vollem munde*, vollauf, reichlich. — 5853 *gezemen*, anstehen, recht sein, gefallen.

5856 *vervâhen* stv., nützen, helfen. — 5857—60 zwei Reimpaare hinter-einander mit gleichen Reimen zu gebrauchen, war, wie Grimm, Zur Geschichte des Reims, S. 105, vermuthet, eine Eigenheit der volksmäßigen

oder dar kæme.
 ob aber deheinez dar kæme
 und ob ez réhté vernæme 5860
 ir trûrige gebære,
 sô weiz ich wol zwære
 swie hungere ez wære,
 ez müeste ir die swære
 ze jungest helfen weinen 5865
 und daz wol erscheinen
 daz sî z' erbarmenne was.
 über ir willen sî genas.

Alsô sî rehte ersach
 daz ir ze sterben niene geschach, 5870
 do begûnde sî alrêrste klagen
 und het sich selbe nâch erslagen.
 man gesâch nie jâmer merre.
 sî sprach «lieber herre,
 sît ich dich muoz verliesen, 5875
 sô wil ich hie verkiesen
 alle man immer mêre,
 wan einen den ich sêre
 in mînem herzen minne
 von allem mînem sinne. 5880
 dem bin ich gâhes worden holt.
 ich hete umbe den versolt
 daz im gevieler mîn lîp.
 dem wolde ich sin ein stætez wîp.
 vil liber Tôt, nû meine ich dich. 5885
 von diner lêre kumt daz ich
 alsô verkêre den site
 daz ich wîp mánnes bite.

Poesie; vgl. 2. Büchlein 99—102; Gregor 221—224; Erec 561—564; verwandt ist das Spiel mit dem Reim im Iwein 7017 fg. Die hier aufeinanderfolgenden Reimpaare unterscheiden sich jedoch voneinander einmal durch die verschiedene Stellung der Reimwörter, das andere mal durch die Zahl der Hebungen. — 5865 *ze jungest*, zuletzt, am Ende. — *weinen*, beweinen. — 5866 *erscheinen*, scheinen lassen, zeigen. — 5867 daß sie erbarmenswerth war. — 5868 *über*, gegen, wider.

5870 daß sie nicht sterben sollte. — 5871 *alrêrste*, erst, erst recht. — 5872 *nâch*, beinahe. — 5873 *merre*, größer. — 5876 *verkiesen* stv., verwerfen, sich lossagen. — 5881 *gâhes adv.*, schnell, bald; vgl. Flore 2336. — 5882 vgl. zu 5443. — 5886 *lêre* stf., Lehre, Anleitung, Anregung. — 5887 *den site verkêren*, die Sitte umkehren, gegen alle Gewohnheit handeln. — 5888 daß ich als Weib um einen Mann anhalte. —

nâch diner minne ist mir sô nôt.
 nu gerúoche min, vil reiner Tôt. 5890
 owê wie wol ich arme
 gezim an ðinem arme!
 dû bist vil wol zuo mir gehit.
 wan nimest dû mich enzit?
 sit daz dû mich doch nemen muost, 5895
 sô râte ich daz du'z iezuo tuost.
 ich gezim dir wol ze wibe.
 ich hân'z noch an dem libe,
 beide schoene unde jugent.
 ich bin an der besten tugent. 5900
 dir'n mac mit mir niht wesen ze gâch.
 nû waz tong ich dir her nâch,
 sô beide alter unde leit
 mir schoene unde jugent verseit?
 nû waz sol ich dir danne? 5905
 noch zæme ich guotem manne.»

Dô si der rede vil getete
 und si den Tôt mit ir bete
 niht mohte überwinden
 noch ir willen vinden 5910
 daz er si næme in sinen gwalt,
 vil wiplichen s'in dô schalt
 als ir der wille gebôt.
 si sprach «wê dir, vil übler Tôt!
 daz dû verfluochet sist! 5915
 wie manec bilde dû gîst
 diner unbescheidenheit!
 diu werlt doch wâr von dir seit,
 dû sist mit valsche beladen.
 dû vlizest dich uf maneges schaden 5920
 dem nimmer solde leit geschehen,

5890 *nû geruoche min*, nun berücksichtige mich. — *reine*, edel, schön, nicht garstig oder häßlich (nach Bechstein: *seiner*, langsamer). — 5891 *owê*, hier Ausruf des Verlangens, ach! — 5893 *gehîwen*, *gehîen* swv., sich vermählen. — 5894 *wan*, warum nicht. — *enzit*, beizeiten, zur rechten Zeit. — 5898 vgl. zu 4520—23. — 5900 *an der besten tugent*, in der besten Kraft des Lebens, den besten Jahren; 2. Bûchlein 598. — 5901 du übereilst dich mit mir nicht, kömmt mir nicht zu früh. — 5904 *verseit*, versagt.

5907 *getete*, gethan hatte. — 5916 *bilde* stn., Beispiel. — 5917 *unbescheidenheit*, Unverständigkeit, Rücksichtslosigkeit. — 5918 für *doch* ließe sich auch *ét* (*ôt*) vermuthen. —

- des hân ich vil von dir gesehen.
 dû hâst vil böesen rât gegeben:
 wan dû gâhes nimst daz leben
 einem âlsólhen man 5925
 den diu wêrlt nicht überwinden kan,
 42^b und gebietest eime an sine stat
 dem ie diu werlt des tôdes bat
 unde lâst den werden alt.
 dû zeigest dinen gewalt 5930
 unbescheidenlichen.
 einen tugentrichen
 hâst dû hie gevellet
 unde dich gesellet
 anders dan dû soldest, 5935
 ob dû gedienen woldest
 daz ich dir immer spræche wol.
 nunę weiz ich war ich armiu sol.
 unheiles wart ich geborn:
 wande nû hân ich verlorn 5940
 beide sêle unde lip,
 als von rehte tuot ein wip
 von sô grôzer missetât,
 diu ir man verrâten hât
 als ich minen herren hân. 5945
 des tôdes wære er hie erlân,
 ob ich in drûf niht hæte brâht.
 janę het er im nie gedâht
 dirre leidigen vart,
 het ich den klagenden sûft bewart 5950
 den ich nam sô tiefe
 dô ich wânde er sliefe
 des tages dô ich bi im lac.
 daz verfluochet si der tac
 daz ich die rede ruorte! 5955

5924 fg. vgl. Wigal. 290, 3–7; Flore 2302 fg.; Mai und Beaflo 150, 12 fg. — 5925 einem solchen Manne. — 5927 *einem an sine stat gebieten*, einem erlauben sich an seinen Ort zu verfügen, ihm den Dienst erlassen, ihm für den Dienst danken, ihn frei lassen; Reinmar 170, 34. — 5928 dem die Leute stets den Tod wünschten. — 5936 *gedienen*, verdienen, erwerben. — 5938 *war*, wohin. — 5939 sich zu 1. Bûchlein 1053. — 5942 *tuot* d. h. hier mit Beziehung auf das Vorhergehende *verlieset*. — 5945 *hân* d. h. *verrâten habe*. — 5948 ja, wære er nie (mit seinen Gedanken) gekommen auf; hätte sich nie vorgenommen u. s. w. — 5949 *leidic*, betrübend, widerwärtig. — 5950 hätte ich den Klageseufzer unterlassen, unterdrückt. — 5955 wo ich diese Sache berührte. —

wand' ich mîn heil zefuorte,
 vil grôze ère unde gemach.
 owê wie übel mir geschach!
 nû waz wolde ich tumbe
 ie reden dâr ûmbe? 5960
 swie mîn herze wolde leben,
 jâ hete mir got gegeben
 daz mîn dinc ze wunsehe stuont.
 ich tete als die tôren tuont,
 ûnwîses muotes, 5965
 die èren unde guotes
 in sêlbén erbunnen
 und niht vertragen kunnen
 sô ir dinc vil schône stât
 und leistent durch des tiuvels rât 5970
 dâ von ir heil zestœret wirt:
 wand' er ir èren gerne enbirt.

Owê liebiu muoter
 unde vater guoter!
 nû ist iu ze dirre stunt 5975
 mîn grôzer kumber vil unkunt.
 ez was iuwer beider wân
 mîn dinc vil wol gebezzert hân:
 ouch was ez vil wænlich,
 dô ir mich einem kûnege rîch 5980
 gâbêt ze wibe.
 der wân ist minem libe
 verkêret zê ungewinne.
 in triegent sine sinne,
 swem daz ze wendene ist gedâht, 5985
 ez enwerde volbrâht
 swaz von got geschaffen ist:
 dâ für enhœret dehein list,

5956 *zefüeren*, zerstören. — 5963 daß es mit mir vollkommen gut stand. — 5965 infolge ihres unverständigen Sinnes. — 5967 *erbunnen*, misgönnen. — 5969 wenn es ihnen recht wohl geht. — 5970—71 und vollbringen nach des Teufels Eingebung das, wodurch ihr Glück u. s. w. — 5972 weil er von ihrer Ehre nichts wissen mag.

5977—78 ihr wâhntet beide, meine Verhältnisse recht gebessert zu haben. — 5979 *wænlich*, glaublich, möglich. — 5982—83 diese Vermuthung ist zu meinem Nachtheile, in ihr Gegentheil umgeschlagen. — 5985—86 wer da denkt zu verhindern, daß das vollbracht werde u. s. w. — 5987 *schaffen* stv., verhängen, bestimmen. —

- man müeze im sinen willen lân.
 der muoz ouch an mir ergân. 5990
 ich muoz ét unsælic sîn.
 daz ist mir wol worden schîn
 an grimmeclicher arbeit,
 der ich vil unz her erleit.
 er hât mir armen wibe 5995
 verteilet an dem libe:
 des bin ich wol innen brâht.
 wes im zer sêle sí gedâht,
 des enmag ich wizzen niht.
 swaz dem libe nû geschiht, 6000
 ze ringer klage mir daz stât,
 wirdet doch der sêle rât.
 daz ich dicke hân vernomen,
 des bin ich an ein ende komen:
 swaz man dem únsæligen tuot, 6005
 sîn gelücke wirt doch nimmer guot.
- Swer die linden von dem wege
 næme úz unwerder phlege
 und sí in sinen garten sazte
 42^c unde sí mit búwe ergazte 6010
 daz sí in dürrer erde
 stüende unz dar unwerde,
 und daz dar úf tæte
 daz er gedâht hæte
 daz er ir wolde warten 6015
 in sinem boumgarten
 ze guotem obez boume,
 der'n möht' von einem troume

5989 *man müeze* = *man enmüeze*: es sei denn, daß man ihm seinen Willen lasse. — 5991 ich bin nun einmal dazu bestimmt unglücklich zu sein. — 5996 *einem verteilen*, einen zum Unglück bestimmen, verdammen; *an dem libe*, dem Leibe nach, in Bezug auf mein Leben. — 5997 das bin ich wohl gewahr worden. — 5998 was er in Bezug auf meine Seele vor hat. — 6001 das gilt mir für eine geringe Noth. — 6002 wenn dabei nur die Seele gerettet wird. — 6004 darüber bin ich nun zur völligen Gewissheit gekommen. — 6005 *der unsælige*, der zum Unheil bestimmte.

6007 *linde* swf., *tilia*. — 6008 *unwerde phlege*, die unangemessene, elende, geringe Abwartung und Stellung, die der Linde zu Theil geworden. — 6009 *setzen*, pflanzen. — 6010 fg. und sie durch sorgfältige Zucht entschädigte dafür, daß sie bisher in dürrer Lande verachtet dagestanden; *bû* stn. bedeutet nicht bloß das Graben und Düngen, sondern auch das damit zubereitete Land, später auch das Düngemittel. — 6013 *dar úf*, mit Bezug darauf, in der Absicht. — 6015 *warten*, pflegen, ziehen. —

niht sêrré sîn betrogen:
 wan dâ enwurde niht erzogen, 6020
 swie vlizic man ir wære
 daz si bézzer obez bære
 danne ouch é nâch ir art,
 é daz si úz gegraben wart
 úz böeser erde von dem wege, 6025
 dâ si schein in swacher phlege.
 swie schœne und edel ein boum si ist,
 michel graben unde mist
 mac man dar an verliesen.
 des sol man bilde kiesen 6030
 an mir vil gotes armen,
 und möht' die werlt erbarmen
 mîn vil grôz ungeval.
 und krônde mich diu werlt al
 ze frouwen über elliu wip, 6035
 sô hât doch got den minen lip
 sô unsælic getân
 daz ich kumber muoz hân
 al die wile unde ich lebe.
 got sí der mir's ein ende gebe. 6040

Sit mir mîn dinc alsô ist komen
 daz mir gót hât benomen
 den aller liebêsten man
 den ie frôuwé gewan
 und mîn der Tôt niene wil, 6045
 des selben neme er im ein zil:
 diu stæte under uns beiden
 ensol sich sô niht scheiden:

6019 *niht sêrre*, nicht stärker, nicht schlimmer. — 6020 *erziehen* stv., durch Ziehen etwas erreichen, gewinnen. — 6021 *vlizic* mit gen., um etwas besorgt, sorgfältig bemüht. — 6022 *bêrn* stv., bringen, hervorbringen; *obez*, Obst. — 6026 *swach*, gering. — 6027 über die Stellung von *ein* s. d. Gramm. 4, 417. — 6028 *michel*, viel. — 6030 davon wird man ein Beispiel sehen. — 6031 *vil gotes arm*, ganz von Gott verlassen, ungemein arm; die Hinzufügung von *gotes* ist formelhaft und dient meist nur zur Verstärkung des adjectivischen Ausdrucks. — 6033 *ungeval* stn., Unfall, Unglück. — 6034 *krænen*, krönen, erheben. — 6035 *ze frouwen*, zur Herrin. — 6040 Gott sei mein Rathgeber, mein Berather und Helfer! *einem eines dinges ein ende geben*, einem über etwas volle Aufklärung, Auskunft ertheilen, Abhilfe gewähren; vgl. V. 9443 u. 6900.

6046 so möge er sich das zur Richtschnur nehmen, gesagt sein lassen; s. d. zu 3839. — 6047 *stæte* stf., die Unzertrennlichkeit, beständige Gemeinschaft. —

den list ich vil wol vinde
 daz er mich z'ingesinde 6050
 sunder danc nemen muoz.
 war umbe solde ich sinen fuoz
 sô vlizeclîche suochen
 sît er mîn niht wil ruochen?
 dar umbe ich in sô sêre bat, 6055
 des mag ich mich an dirre stat
 selbe vil wól gewern,
 ich'n wil's ouch langer niht enbern,
 ez'n werde danne volbrâht.
 entriwen, ich hân nû wol gedâht.» 6060

Diu hant ir gegen der erde sleif,
 ir mannes swert sî begreif
 und zôch ez ûz der scheidē,
 als sî sich vor leide
 mit im wolde erstechen 6065
 und kintliche errechen
 sich über ir mannes tôt,
 wan daz ir'z got verbôt
 unde sî gefriste
 mit gnædeclîchem liste 6070
 dar an daz sî begunde
 dem swerte dâ ze stunde
 fluochen dô si'z gesach.
 daz ir herze niht zebrach
 von leide, daz was wunder. 6075
 sich teilte dô besunder
 von des jâmers grimme
 rehte enzwei ir stimme,
 hôhe unde nidere.
 der walt gap ir widere 6080
 vorhteclich swaz sî geschrê.
 dô lûte dicke Owê owê!

6052 *sînen fuoz suochen*, ihn fußfällig bitten. — 6056—57 das kann ich mir hier selber ganz gut, sehr leicht gewähren, verschaffen. — 6060 meiner Treu! ich habe nun einen guten Entschluß gefasst.

6061 *slîfen* stv., gleiten, gleitend sinken. — 6062 *begrîfen* stv., erfassen. — 6066 *sich errechen* stv., sich vollständig, gchörig rächen. — 6067 Bartsch vermuthet über *sich*, an sich, statt *sich über*, wegen. — 6069 *sî gefristen*, sie hinhalten, ihr Einhalt thun. — 6076 *sich besunder teilen*, sich zertheilen. — 6077 *grimme* stf., Heftigkeit. — 6079 in hohe und in tiefe Töne; vgl. Iwein 618. — 6081 *vorhteclich* adv., in furchterregender, schauerlicher Weise. — 6082 *lûte* præt. von *lûten*, erschallen. —

- vil lûte schriende si sprach,
 dô si daz swert ane sach,
 mit vil klägelichem munde 6085
 «owè, verfluochet si diu stunde
 daz man dich smiden ie began!
 dû hâst ertœtet minen man.
 dâz im der lip ist benomen
 daz ist von dinen schulden komen. 6090
 jâ hæte er anderswâ noch hie
 eislichiu dinc bestanden nie,
 wan daz er'z tete uf dinen trôst.
 sus hâstû mich sin belôst.
 42^d er reit vil manege reise 6095
 sins libés enfreise
 die er hâté verlân
 enwær' si dar uf niht getân
 daz mîn lieber herre
 dir getrûwet' verre. 6100
 vil dicke er jach du wærest guot:
 nû hâstu dich misschuot:
 ich'n weiz ob ez dich riuwe.
 dû hâst dine triuwe
 gar an im zebrochen. 6105
 daz wirt an dir gerochen.
 ez'n sol dich niht sò ringe stân:
 dû muost noch mordes mê begân.»
- Vil wol bewârte si daz wort
 unde kërte daz ort 6110
 engegen ir brüsten,
 nâch tódés gelüsten,
 als si sich wolde ervallen dran.
 nû kam geriten ein man
 dér si's erwande, 6115
 den got dar gesande.

6091 *anderswâ noch hie*, weder hier noch sonstwo. — 6092 *eislich*, schrecklich, furchtbar. — 6094 *belâsen*, lostrennen. — 6095 *reise stf.*, Kriegszug. — 6096 mit Gefahr (*freise*, f.) seines Lebens. — 6102 *sich missehüeten*, sich schlecht hüten, schlecht wahren. Vielleicht hieß es: *dû hâst dich an im missehuot*. — 6107 es soll dir nicht so billig zu stehen kommen, soll dir nicht so leicht hingehen.

6109 *bewâren*, wahr machen. — 6110 *daz ort*, die Schwertspitze. — 6112 aus Verlangen nach dem Tode. — 6113 *sich ervallen*, sich zu Schanden, zu Tode fallen; sich stürzen. — 6115 *erwenden*, verhindern, abhalten. —

- ditz was ein edeler herre,
 ein grâve: vil unverre
 sô stuont sîn wesen von dan.
 Oringles hiez der rîche man, 6120
 vón Límórs geborn.
 den hete got dar zuo erkorn
 daz er si solde
 bewarn als er wolde.
 ir zê héile reit er durch den walt: 6125
 nâch wiu, des'n ist mir niht gezalt,
 wan daz ich betrahte
 in mines herzen ahte,
 ez kom von ir sælekeit 6130
 daz er des tages ie úz gereit
 er fuorte mit im ritter gnuoc.
 von geschihten in truoc
 in den walt der selbe wec
 dâ der ritter Êrec
 in sô grözem kumber lac 6135
 und sîn diu frouwe Ênite phlac.

- Und dannoch dô der herre
 von in was vil verre,
 dô gehôrte er daz wîp
 mît wúofe keln ir lîp, 6140
 und do ę ir stimme vernam,
 von wunder er dar kam,
 ze diu daz er gesæhe
 waz wunder dâ geschæhe,
 ie mitten unde si daz swert 6145
 gegen ir brüsten wert
 sich z'ertöeten het gesat.
 nû kam er ritent an die stat:
 und als er ir gebærde ersach,
 daz si gegen dem lîbe stach, 6150

6118 *vil unverre*, gar nicht weit, sehr nahe. — 6126 *nâch wiu*, zu welchem Zweck, nach welchem Ziel; vgl. Germania 10, 471: *nâch wiu, kôf er, wart ir gevarn in die wûste?* — 6127 *betrahten*, bedenken, erwägen. — 6128 *ahte* stf., das Dafürhalten, die Vermuthung. — 6129 *sælekeit* stf., hier: das gute Geschick, das Heil=*sælde*. — 6130 *des tages ie*, besonders, gerade an diesem Tage einmal. — 6132 *von geschihten*, vgl. zu 1863.

6140 *keln, queln, koln, quälen*; vgl. 6216, 8094, 8325. — 6142 *von wunder*, vor Verwunderung. — 6143 *ze diu daz*, zu dem Zwecke daß. — 6145 *ie mitten unde*, gerade während, gerade in dem Augenblick wo. —

dô wart im vome rosse gâch:
 wande er mohte sich vil nâch
 an der rede versúmet hân,
 daz der stich wære getân.
 er vienc sî gâhes an sich 6155
 und erwante den stich.
 ûz der hant er ir'z brach:
 er warf ez von im unde sprach
 «saget, wunderlichez wîp,
 war umbe woltent ir den lip 6160
 selbe hân ersterbet
 und an iu hân verderbet
 daz schöniste bilde
 daz zám óder wilde
 ie mannes ouge gesach?» 6165
 diu frouwe Ênite kûme sprach
 «nú sehent ir, lieber herre,
 selbe waz mir werre.»
 «woltènt ir selbe iu tuon den tót?»
 «herre, des gienc mir doch nôt.» 6170
 «was er iwer âmîs ode iwer man?»
 «beide, herre.» «nú saget an,
 wér hât ín erslagen?»
 nu begúnde frou Ênite sagen
 vil réhté diu mære 6175
 wie ez im komen wære.

6151 da sprang er schleunig vom Rosse. — 6152—53 denn er hätte sich beinahe, sehr leicht hierbei verspäten können. — 6156 *erwante*, wandte ab, verhinderte. — 6157 *brechen*, reißen. — 6161 *ersterben* swv., tödten. — 6163 *bilde* stn., Gebilde, Wesen, Geschöpf. — 6164 *zam oder wilde*, Apposition zu *daz*. — 6166 *kûme*, mit Mühe. — 6168 *werren* stv., zum Schaden, widerwärtig sein, fehlen. — 6170 dazu hätte ich wohl, unstreitig, gewiss alle Ursache.

XVII. ABENTEUER,

GRAF ORINGLES AUF LIMORS. EREC'S VERSÖHNUNG MIT ENITEN.

Enitens Schönheit reizt den Grafen Oringles auf der Stelle um ihre Hand zu werben. Da sie aber jetzt nichts davon hören will, dringt er nicht weiter in sie und lässt den für todt gehaltenen Erec auf seine Burg schaffen. Dort liegt er als Leiche mit Lichtern umstellt auf der Todtenbahre. Oringles will nun dieselbe Nacht noch sich mit Eniten vermählen; er lässt deshalb die Pfaffen herbeiholen und ein großes Mahl zurichten. Enite weigert sich aber standhaft, von der Bahre ihres Gatten zu weichen und sich mit ihm zu Tische zu setzen. Oringles erscheint daher selbst, schleppt sie mit Gewalt an seine Tafel, ja schilt und schlägt sie sogar, als sie immer noch seinen Überredungen widersteht und sich weder zum Essen noch zur Ehe mit ihm verstehen will. Da erweckt plötzlich ihr lautes Klagen Erec aus seiner Betäubung. Wie ein Geist fährt er im Leichengewande mitten unter die Versammelten, ergreift das erste beste Schwert und erschlägt damit den Grafen und seine nächsten Tischnachbarn. Alles flieht vor Schrecken aus der Burg, nur Enite bleibt zurück, froh über den wiedererwachten Gemahl. Nachdem er seine Waffen wiedergefunden und durch einen glücklichen Zufall sich auch seines Reitpferdes wieder bemächtigt hat, eilt Erec noch in der dunkeln Nacht mit Eniten aus der Burg; mit ihrer Hilfe findet er wieder den Weg nach dem Walde. Dort lässt er sich von ihr berichten, wie es ihr auf Limors ergangen; ihre Treue hat er nun hinlänglich erprobt, sodaß er sie wegen seiner sonderbaren Härte um Verzeihung bittet und sich mit ihr wieder aussöhnet.

Nu begünde der gràve ahten
 und bi im betrahten
 daz er bi sinen ziten
 nâhen noch wîten 6180
 nie schœner wip enhete gesehen:
 14^c ouch begûnden im's die ritter jehen.
 die frouwen er von im lie.
 z'einer kurzen sprâche er gie.
 er sprach ze den gesellen sin 6185
 «éin dinc ist wol schin,
 daz muget ir wol schouwen
 ân dirre frouwen.

6177 *ahten*, erwâgen, überlegen. — 6178 und bei sich überlegen. — 6180 weder in der Nähe noch in der Ferne, d. h. nirgends. — 6183 von der Frau wandte er sich weg. — 6184 *sprâche* stf., Gespräch, Besprechung. —

swâ sî der ritter habe genomen
 oder swie sî her sî komen, 6190
 sî ist benamen ein edel wîp:
 daz zeigt ir wünneclicher lip.
 nû sprechet, waz ist iuwer rât?
 ir wizzet wol wie ez mir stât,
 daz ich âne wîp bin. 6195
 nû rætet vaste mîn sin
 daz ich sî ze wibe neme.
 mich dunket daz sî wol gezeme
 ze frouwen über mîn lant.
 ich habe kurze an ir erkant, 6200
 si ist mir gnuoc wol geborn.
 óuch hât sî mîr erkorn
 mîns herzen rât ze wibe.
 nû bit ich daz ez blibe
 in iuwerm râte âne haz 6205
 (vil gerne wil ich immer daz
 umb' iuch verschulden unz ich lebe),
 deiz iu âne widerstrebe
 algliche wol gevalle.»
 nû rieten si im'z alle. 6210
 des râtes was der grâve frô.
 die frouwen Êniten trôste er dô
 vlizecliche unde wol,
 sô man den friunt nâch leide sol.
 er sprach «wünneclichez wîp, 6215
 war umbe kolent ir den lip
 sô grimmedlichen sere?
 frôwe, durch gótes êre
 und ouch durch mich sô tuot daz
 und gehâbet iuch ein lützel baz 6220
 danne iu doch sî geschehen.
 ich muoz iu des von schulden jehen
 daz ir wiplichen tuot,
 und dunket mich von herzen guot

6194 ihr wisst wohl, wie es um mich bestellt ist, ihr kennt meine Lage. —
 6196 *vaste*, sehr. — 6200 *kurze* adv., in kurzem, bald. — 6201 sie ist mir
 hinreichend ebenbürtig. Ist *wol* zu tilgen? Vgl. Athis, S. 122, 108: *zwâr*
er ist ir gnuoc geborn. — 6207 *verschulden*, verdienen. — 6208 *widerstrebe*
 stf., das Widerstreben. — 6216 *koln*, *keln*, *queln*, vgl. zu 6140. — 6220 und
 benehmt euch ein wenig besser. — 6221 «als ihr euch benommen habt»,
 Mhd. Wörterbuch, II², 114^a, 51. —

- daz ir klagent iuvern man: 6225
 wan da schīnet iuwer triuwe an.
 doch habt ir's nū genuoc getân,
 wande ez'n mag iuch niht vervân.
 ditz ist der schoeniste list
 für schaden, der ouch wendic ist, 6230
 daz man sich's getrœste enzît;
 wan langer riuwe niht engit
 niuwan bekumbêrten lip.
 dar an gedenket, schœnez wip.
 und möhtent ir im daz leben 6235
 mit wéinénne wider geben,
 sô hulpen wir in alle klagen
 und iuwer swære gliche tragen:
 des'n mac doch leider niht geschehen.
 als ouch ich ez hân ersehen, 6240
 ob ich ez rehte erkiesen kan,
 sô enwas iuwer man
 weder sô edel noch sô rîch,
 sô starc noch sô wætlich,
 noch sô ahtebære, 6245
 ir'n müget iuwer swære
 wol werden ergetzet:
 er wirt iu wol ersetzet,
 ob ir mir gevolgic sit.
 mich wæne in sæliger zit 6250
 ze iu got her gesendet hât.
 iuwer wirt vil guot rât.
 dā dicke ein man
 grôzen schaden nimet an,
 daz verkêret sich vil ringe 6255
 ze liebérme dinge;
 als sich, frouwe, iuwer wân
 hiute hie hât getân:

6230 gegen einen Verlust, der sich auch wieder gut machen lässt; vgl. V. 6267. Das in den Text Gesetzte beruht auf unsicherer Vermuthung; Pfeiffer rieth auf *unwendec*. Oder hieß es: *der wæne ich frum für schaden ist?* — 6231 *sich's getræsten*, sich darüber beruhigen, darauf verzichten, es verschmerzen. — 6232 *riuwe* swm., Trauer, Kummer. — 6233 *bekumbert*, beschwert, bedrängt, elend. — 6244 *wætlich* adj., schön. — 6245 *ahtebære*, achtungswerth, ehrenwerth. — 6247 *ergetzet werden* mit gen., für etwas entschädigt werden. — 6249 *gevolgic*, folgsam, gehorsam. — 6250 fg. ich meine, mich hat Gott zur glücklichen Stunde zu euch her gesandt. — 6252 euch wird schon noch geholfen werden. — 6253—54 *dū—an*, das, woran. — 6255—56 das kann sehr leicht in größere Freude umschlagen. —

- der muoz sich verkëren
 ze michelen ëren. 6260
 sich wandelt iuwer armuot
 benamen hie in michel guot.
 42^f ich bin ein grâve genant,
 ouch herre über ein richez lant:
 dar über sult ir frouwe sin. 6265
 seht, nû wirt iu wol schin
 daz iu iurs mannes tót frumt
 und iu ze allem heile kumt:
 wand' iu nû êrste wol geschiht.
 ich enhave wibes niht; 6270
 ze wibe wil ich iuch nemen:
 des lebennes mag iuch baz gezemen
 dann' ir mit einem manne vart
 über lant umbewart,
 nâch deheinem iuwerem rehte. 6275
 ritter unde knechte,
 frouwen, riche dienstman
 sô ir nie grâve mêre gewan,
 die mache ich iu undertân,
 muget ir noch iuwer weinen lân.» 6280

Nu ennohte im din guote
 vor grôzem unmuote
 und vor herzensere
 geântwürten mêre,
 si sprach sô si daz herze twanc 6285
 «lât, herre, die rede lanc:
 herre, lât iuweren spot
 mit mir armen durch got.
 und sit ir rich, daz ist iu guot.
 erkennt, herre, minen muot: 6290
 des wil ich in kurze bejehen:
 ez enmac nimmer beschehen
 daz ich iuwer wip werde
 oder iemens ûf der erde

6268 und euch in jeder Hinsicht zum Glücke gereicht. — 6272 solch Leben mag euch besser anstehen. — 6274 *umbewart* = *unbewart*, unbehütet, schutzlos, frei. — 6275 ganz gegen euere Würde.

6282 *unmuot* stn., Misstimmung, Betrübniß. — 6286 nach Bartsch: *lât, herre, disen gedanc*. — 6291 *bejehen*, bekennen. — 6292 *beschehen*, geschehen, wohin kommen. —

über kurz odę über lanc, 6295
 (ez geschæhe sunder minen dane)
 mir'n gebe got wider minen man,
 den êrsten den ich ie gewan:
 der muoz mir ouch der jungste sin.
 geloubet'z, herre: ez wirt wol schin.» 6300

Der grâve sprach zen rittern dô
 «diu wip suln réden alsô.
 dô von man ir's niht wizen sol:
 sî bekêret sich wol
 von ir únmuote. 6305
 ich bringe ez wol ze guote.»
 der frouwen was er vil frô.
 die knehte hiez er houwen dô,
 alle die dô wâren,
 eine rós bâren. 6310
 diu wart vil schiere bereit.
 dar uf wart dô geleit
 Êrec für einen tôten man.
 uf Limors fuorten si in dan,
 und gewân im ze wahte 6315
 alle die er mahte
 und hiez im lieht gewinnen
 diu ob im solden brinnen
 unz daz man in begrüebe.
 bitterlicher trüebe 6320
 gienc der frowen Êniten nôt:
 wan sî hete in für tôt.

Dem wirte dô von ir geschach,
 dô er ir schœne rehte ersach,
 daz er sô lange stunde 6325
 erbîten niene kunde
 unz ir man wurde begraben,

6295 sei es auf kurze oder lange Zeit. — 6297 *mir'n gebe got*, es sei denn daß Gott, wofern mir nicht Gott gebe. — 6299 *der jungste*, der letzte.

6303 *es ir wîzen*, es ihr verweisen, sie darüber tadeln. — 6306 ich bringe es wohl zu einem guten Ende. — 6308 *houwen stv.*, zurecht hauen. — 6310 *ros bâre swf.*, Bahre, Trage, welche von Rossen getragen wurde. — 6313 *für einen tôten man*, als ein todter Mann. — 6315 *ze wahte*, zur Wache, Bewachung. — 6320—21 der bittern Betrübniß konnte sich Enite nicht enthalten. — 6322 *hete*, hielt.

6326 *erbîten*, warten. —

sine würde dér náht erhaben
 ze frouwen sinem lande:
 swie'z doch dühte schande 6330
 alle sine dienstman,
 sine boten sande er dan
 allenthalben in daz lant,
 daz im kómén ze hant
 die herren die daz ambet hânt 6335
 daz si die gotes ê begânt,
 daz si im wurde gegeben,
 wand' er entrüwet' mê geleben.
 só grôz ist der minne maht:
 er wolde êt briuten dér naht. 6340

Bischove und abbe kómen dar
 und diu phafheit vil gar,
 swaz man der mohte beriten
 in des tages ziten.
 swie'z der frouwen wære 6345
 widermuot und swære,
 43^a si wart im under danc gegeben.
 ez'n half ouch niht ir widerstreben:
 er wolde si ze wibe hân.
 got hât den gewalt und er den wân. 6350

Nú was ouch ézzénnes zit.
 daz liez der wirt âne strit:
 wand' er die naht gerne sach.
 er gedâht', des lihte niht geschach,
 mit ir vil guote naht hân. 6355
 ich enrúochte, trüge in sin wân.
 der wirt giene ezzen.
 und als er was gesezzen,

6328—29 ohne daß sie in jener Nacht noch zur Landesherrin erhoben, d. i. dem Landesherrn vermählt wurde. — 6336 *gotes ê begân*, kirchliche Handlung vollziehen, die Ehe einsegnen. — 6338 denn er getraute nicht länger zu leben; vgl. zu Iwein 415. — 6340 *êt*, nun einmal. — *briuten*, Beilager halten.

6343 *beriten* stv., durch Reiten erreichen, herbeiholen. — 6346 *widermuot* adj., widerwillig, zuwider. — 6347 *under danc*, wider ihren Willen; vgl. 6426; Pfeiffer vermuthet *âne ir danc*. — 6350 sprichwörtliche Form des Ausdrucks, in welchem *walt* und *wân* alliterieren, wie unser: der Mensch denkt, Gott lenkt.

6352 dagegen hatte der Hausherr nichts. — 6354 *des lihte niht geschach*, wovon möglicherweise nichts geschah, was vielleicht nicht geschah. — 6356 ich machte mir nichts daraus, es wäre mir gleichgiltig, ob er sich in seiner Erwartung täuschte. —

zwêne kápeláne sande er dan
 und drie siner dienstman 6360
 nâch der frouwen dâ sî phlac
 ir man da ę uf der bære lac,
 daz sî ze tische gienge.
 doch wæne ich'z iht vervienge:
 wan sî sî niht ane sach, 6365
 dô der ein zuo ir sprach.
 daz tâten sî dem wirte kunt.
 nû sande er nâch ir anderstunt
 der herren michel mère.
 daz tet er durch ir êre, 6370
 daz si déste gerner kæme
 swenne sî vernæme
 daz der tisch gerihtet wære.
 von ir herzen swære
 nam sî der boten deheine war. 6375
 der wirt sprach «ich muoz selbe dar».

Alsô er dô zuo ir kam,
 bi der hant er sî nam
 und hiez sî mit im ezzen gân.
 des bat diu frouwe sich erlân. 6380
 sî sprach «ob ich nû æze
 und sô schiere vergæze
 des aller liebésten man
 den ie wip mê gewan,
 daz wære ein unwiplich maz: 6385
 owê wie zæme mir daz?»
 er sprach «waz ist daz ir saget?
 ân' nôt ir iuch sô sêre klaget.
 ir habt verlorn einen man
 den ich iu, ob mir's got gan, 6390
 vil wól ersetze:
 vil gerne ich iuch's ergetze
 mit libe und mit guote,

6364 doch zweifele ich ob es etwas half. — 6366 *der ein*, einer derselben. — 6368 *anderstunt*, zum andern Mal. — 6375 schenkte sie den Boten keine Beachtung, nahm sie gar nicht wahr.

6380 damit bat die Frau sie zu verschonen. — 6384 den jemals ein Weib gewann. — 6385 *maz stn.*, die Speise, das Essen. — 6387 *waz ist daz ir saget*, was bewegt euch so zu reden? aus was für Gründen spricht ihr so? — 6392 sehr gern ich euch für ihn entschädige. —

- des wære mir ze muote,
 wan daz ir mich dâ von nement 6395
 mit gebærden die iu missezement,
 daz iuch disen langen tac
 niemân getrœsten mac.
 ez ist ein unbederber strit,
 dâ ir doch anc sô stæte sit. 6400
 iuwer schade ist niht sô grôz:
 ich bin vil wol sîn übergênôz
 ode doch wol als frum als er.
 frouwe min, nû tuot her.
 ich wil geben in iuwer hant 6405
 mich únde mîn lant
 und sô kreftigez guot
 daz ir iuwer armuot
 und leides mügt vergezzen.
 noch gêt mit mir ezzen.» 6410
 si sprach «daz got enwelle!
 sit daz mir mîn geselle
 alsô muoz sîn verlorn,
 des wirt vil tiure hie gesworn,
 ê erwele ich deich der erde 6415
 mit im bevolhen werde,
 ich habe immer manne rât
 sit mir in got benomen hât.»
 er sprach «nû lât die rede sîn
 immer durch die liebe mîn 6420
 und gêt dan ezzen mit mir:
 wand' ich's benamen niht enbir.»
- Swie vil er doch si gebat,
 sone wolte si niht von der stat,
 unz er si alsô betwanc, 6425

6395 nur daß ihr mich nicht dazu kommen lasst. — 6399—6400 es ist ein un-
 nützes Sträuben, in dem ihr gleichwohl so hartnäckig beharrt. — 6402 ich
 bin ganz gewiss dem Range nach höher als er. — 6404 *nû tuot her*, wen-
 det euch zu mir, kommt zu mir her! Vgl. Ulrich v. Liecht. 457, 27 und
 458, 4. — 6410 *noch* Ausdruck dringender Bitte: nun doch, doch nur,
 doch endlich; vgl. Gregor 1487, 1501; Iwein 6152; MSH. I, 349^b; Gest. 152,
 Z. 34. — 6711 *daz got enwelle*, das verhüte Gott! — 6414 so versichere
 ich das hoch und theuer durch Eidschwur. — 6415 *ê erwele ich*, eher
 erwähle ich, lieber will ich. — 6417 ich entsage den Männern auf immer.
 — 6420 *durch die liebe mîn*, aus Liebe zu mir, wenn ihr mich liebt. —
 6421 *dan*, von dannen, von hier weg. — 6422 da ich durchaus nicht davon
 abgehe.

6423 *gebat*, dringend bat. —

- 43^b er zôch si hin sunder danc:
 wan si enmohte im niht gestrîten.
 er ensazte s' niht ze siten:
 ir wart ein valtstuol vor gesat
 ze tische engegen, als er bat, 6430
 durch daz er die frouwen
 diu baz möhte schouwen.
 er bat si dicke ezzen.
 nunç moht s' ab niht vergezzen '
 ir liebén gesellen. 6435
 trehne begunde s' vellen:
 der tisch wart von ir ougen naz
 al des endes dà si saz:
 von jâmer want si ir hende,
 diu vil ellende: 6440
 ir klage was vil stæte.
 swie vil der wirt gebæte
 daz si sich's wolde mâzen,
 sinç mohte's doch niht lâzen.
 nû sprach er aber zuo ir 6445
 «frouwe, ir machet in unt mir
 den jâmer al ze vesten
 mit minen lieben gesten
 die her durch fröwen komen sint.
 unde enwært ir niht ein kint, 6450
 ir möhtet iuwer klage lân.
 und kundet ir iuch rehte enstân,
 wie rehte schône in kurzer frist
 iuwer dinc gehœhet ist,
 joch iuch lützel noch bedrôz. 6455
 ich gesâch nie wûndér sô grôz
 daz ir niht kunnet gedagen

6427 *einem gestrîten*, es mit einem im Kampfe aufnehmen, sich gegen ihn wehren. — 6429 *valtstuol* stm., Klappstuhl, woraus das franz. *fauteuil*, Lehnstuhl; *ein geraldén stuol'* bei Ulrich v. Liecht. 178, 13. — 6430 *engegen*, gegenüber. — 6431 *durch daz*, auf daß, damit. — 6432 *diu vor baz* gleichbedeutend mit *des diu, deste, desto*. — 6436 *vellen* swv., fallen lassen. — 6438 *al des endes*, ganz, gerade in der Gegend, nach den Seiten zu. — 6441 *vil stæte*, äußerst beharrlich. — 6443 *sich mâzen* mit gen., sich in einer Sache mäßigen, sich ihr enthalten. — 6447 *ze veste*, zu stark. — 6449 *durch fröwen*, „um sich zu freuen“ (Bartsch). — 6452 *sich rehte enstân*, recht verstehen, ordentlich begreifen, die rechte Vernunft besitzen. — 6454 *iuwer dinc ist gehæhet*, ihr seid im Range gestiegen, euere Lage hat sich gebessert. — 6455 *ihr müsst auch gestehen*, daß euch noch nichts Unangenehmes widerfahren ist. —

und niht enmuget wol vertragen
 daz iuwer dinc nû vil wol stât
 unde sich verkêret hât 6460
 ze guoter handelunge.
 swem alsô gelunge
 als iu hie muoz gelingen,
 er möhte baz singen
 danne weinen unde klagen. 6465
 ich muoz êt die rihte sagen,
 iwer jâmçr ist al ze vester.
 hiute wider gester
 sô stêt doch iwer dinc unglich.
 ê wârt ir arm, nû sit ir rich: 6470
 ê enwârt ir niemen wert,
 nû hât iuch got êren gwert:
 ê wârt ir vil unerkant,
 nû sit ir gewaltic über ein lant:
 ê in swacher schouwe, 6475
 nû ein richiu frouwe:
 ê muost ir ûz der alite sin,
 nû ein mehtic grævin:
 ê fûorént ir wiselôs,
 unz iuwer sælde mich erkôs: 6480
 ê wârt ir aller gnâden bar,
 nû habt ir die êre gar:
 ê litent ir michel arbeit,
 dâ von hât iuch got geleit:
 ê hetet ir ein swachez leben, 6485
 nû hât iu got den wunsch gegeben:
 ê muoste iu vil gewerren,
 nû lobet unsern herren
 daz er iuch's hât übertragen
 und lât iuwer tumbez klagen: 6490
 ê lebtet ir ân' ère,

6464—65 vgl. Hobes Lied ed. J. Haupt 143, 25 *uns ist mêre ze suoehenne wainen danne singen.* — 6466 *die rihte sagen,* es gerade heraus sagen. — 6468 heute gegen gestern gehalten. — 6473 *unerkant,* unbekannt. — 6475 zuvor hattet ihr ein dürftiges, gewöhnliches Aussehen. — 6477 *ûz der alite sîn,* ohne Standeswerth, ohne Ansehen, unwerth, unbeachtet sein. — 6479 ihr befandet euch, lebtet zuvor ohne Führer, hilflos. — 6481 zuvor wart ihr aller Gunstbezeugung des Glücks, aller Annehmlichkeiten beraubt. — 6482 *gar,* vollständig, ganz und gar. — 6484 davon hat euch Gott befreit. — 6486 *wunsch stin,* das Schönste und Beste, alles was man sich nur wüuscht. — 6489 *übertragen* mit acc. und gen., einen über etwas hinwegheben, ihm etwas erlassen, ihn befreien. —

- der habent ir nû mère
 dan déhein iuwer lantwip.
 ir kestigent den lip,
 welt ir wizzen, âne nôt. 6495
 iu ist ein arm man tôt:
 des sit ir ergazt mit mir.
 den selben wehsel möhtent ir
 immer gerne triben.
 ich riete ez allen wiben, 6500
 wande ez möhte in niht gewerren,
 daz si einen richen herren
 næmen für ein solhen man.
 iwer tûmphéit ich iu verban.
 nû ezzent durch den willen mín.» 6505
- Dô sprach diu edel künegin
 «herre, ir habt mir gnuoc gesaget,
 daz wære doch als guot verdaget.
 43^c vil kurze ich in antwurten wil.
 ir mugt wol rede verliesen vil. 6510
 bi dem eide geloubet daz,
 in minen munt kumt nimmer maz,
 mín tôter man ennezze's ê.»
 nune mohte der grâve mê
 im selben meister gesîn, 6515
 er'n tæte sîn untugent schîn:
 sîn zorn in verleite
 ze grôzer tôrheite
 [und uf grôzen ungefuoc]
 daz er si mit der hant sluoc, 6520
 alsô daz diu guote
 vil sêre bluote.
 er sprach «ir ezzent, übel hût!»

6493 *iuwer lantwip*, Weib eures Landes, Landsmännin. — 6494 *kestigen*, *castigare*, kasteien. — 6497 *ergazt* præt. von *ergetzen* swv., entschädigen. — 6498 *wehsel* stm., Tausch. — 6504 *verbunnen* mit gen. und dat., etwas einem misgönnen, ihm nicht Glück dazu wünschen.

6508 ihr hättet doch ebenso wohl gethan, wenn ihr das verschwiegen hättet. — 6510 *verliesen* stv., umsonst, vergeblich thun. — 6513 es sei denn, daß mein todter Mann zuvor davon esse. — 6515 sich selbst be-mei-stern, beherrschen, sich enthalten. — 6519 ist Ergänzung von Bartsch. — 6523 *ir ezzent*: bei den Alten erscheint der Imperativ zuweilen noch mit dem persönlichen Pronomen verbunden wie hier, wo wir es jetzt weg-lassen, z. B. 1. Büchlein 970, 1126, 1372; Erec 3843. — *übel hût!* böses Weibsbild. *hût* stf. = Haut, oft als Schelte gebraucht wie heute «Fell». —

- beide stille und über lüt
 sô dühte'z sê alle gliche, 6525
 arme unde riche,
 ein michel ungefuoge.
 ouch verwîzzen's im genuoge
 under siniu ougen.
 die andern retten'z tougen, 6530
 ez wære tœrlich getân
 und möhte'z gerne lâzen hân.
 er wart dar umbe gestráfet vil:
 si verwîzzen im'z unz uf daz zil
 daz der schalchafte man 6535
 vil sêre zürnen began.
 ir strâfen was im ungemach.
 vil unsenftecliche er sprach
 «ir herren, ir sit wunderlich,
 daz ir dar umbe strâfet mich 6540
 swaz ich minem wibe tuo.
 dâ bestêt doch niemen zuo
 ze redenne übel noch guot,
 swaz ein man sinem wibe tuot.
 si ist min und bin ich ir. 6545
 wie welt ir daz erwern mir,
 ich'n tuo ir swaz mir gevalle?»
 dâ mite gesweigte er s' alle.
- Dô diu frouwe wart geslagen,
 ir gebærde ensuln wir niht verdagen. 6550
 von dem slage wart si frô
 und ouch des tages nie mê wan dô.
 wâ si die fröude möhte nemen,
 daz mugt ir gérné vernemen:
 wan slege tuont selten iemen frô. 6555
 ir fröude schuof sich sô:
 si wære gerner tôt gewesen

6524 sowohl im Stillen als laut vernehmbar, auf alle Weise. — 6527 *ungefuoge*, Unziemlichkeit. — 6528—29 auch machten ihm Viele Vorwürfe darüber offen ins Gesicht. — 6530 *tougen* adv., heimlich. — 6533 *strâfen*, schelten, tadeln. — 6534 *unz uf daz zil daz*, so sehr, so weit daß. — 6535 *schalchhaft*, boshaft, lieblos. — 6538 *unsenftecliche* adv., barscherweise. — 6542 *mich bestêt*, mir kommt zu, ich habe ein Recht. — 6545 sie gehört mir nicht minder als ich ihr. — 6546 *erwern*, verwehren. — 6548 *gesweigen* swv., zum Schweigen bringen.

6556 *sich schaffen*, sich machen, entstehen. —

- tûsent stunt dan genesen:
 und als si den slac enphie
 (wand' er von mannes krefte gie), 6560
 dô hete s' gedingen unde trôst
 si wurde des libes belôst,
 und swaz si mære gespræche
 daz er'z mit slegen ræche
 unz er si gar ersluege. 6565
 des wart vil ungefüege
 ir klage und schrê wîder dem site,
 und wânde den tôt gedienen mite.
 si schunt' in vil verre
 und sprach «geloubet, herre, 6570
 ich'n ahte nûf iuwer slege niht,
 und swaz mir von in geschiht.
 und næmet ir mir den lip,
 ich wurde êt nimmer iuwer wip.
 dés nément in ein zil.» 6575
 der rede treip si sô vil
 unz er si anderstunt
 sêre sluog in den munt.
 sinen slac si niht flôch:
 vil sêre si sich drunder zôch, 6580
 daz si ir mære enphienge.
 si wânde ir wille ergienge.
 si sprach «wê mir vil armen wibe!
 wær' min geselle bi libe,
 ditz bliuwen wær' vil unvertragen.» 6585

Dô si sô lûte begunde klagen,
 Êrec fil de roi Lac
 [damnoch unversunnen lac]
 in des tôdes wâne,

6558 *tûsent stunt*, tausend Mal. — 6560 weil er kam von Mannes Kraft, mit Manneskraft geführt wurde. — 6562 sie würde vom Leben erlöst, ihres Lebens ledig. — 6566 *ungefüege*, übergroß, ungestüm. — 6567 *schrê* præf. von *schrîen* stv. — *wîder dem site*, gegen allen Anstand, ungebührlich laut. — 6568 *gedienen*, erwerben, erlangen. — *mite*=damit, dadurch; vgl. 1059; Lieder 8, I, 4; Iwein 6500 und die Anm. dazu. — 6569 *schunden* swv., reizen. — *vil verre*, auf alle Weise, sehr. — 6575 vgl. zu 6046. — 6576 in dieser Weise redete sie so lange. — 6578 *in den munt*, wie Ravennaschlacht 978. — 6580 sie setzte sich ihm sehr aus, bot sich ihm dar. — 6582 sie glaubte, ihre Absicht würde damit erreicht, ihr Wunsch erfüllt. — 6584 *bî libe*, am Leben. — 6585 dieses Schlagen bliebe nicht ungerochen.

6589 im Scheintode, indem man glaubte, er sei todt. —

	und doch des tôdes âne.	6590
	geruowet was er etzewaz,	
43 ^d	unde doch niht vil baz.	
	er lag in einem twalme	
	und erschrihte von ir galme	
	als der dâ wirt erwecket	6595
	von swærem troume erschrecket.	
	er fuor uf von der bâre,	
	von fremdem gebâre,	
	und begûnde mit den ougen sehen.	
	in wundert' waz im wære geschehen	6600
	und enwêste wie er dar kam.	
	anderstunt er si vernam:	
	wande si vil dicke schrê	
	«owê, lieber herre, owê!	
	diner hêlfe ger ich âne nôt,	6605
	wan dû bist êt leider tôt.»	
	als si in dô nande,	
	ze hant er si erkande	
	und vernâm wol daz si wære	
	in ettelicher swære:	6610
	er'n weste ab wie oder wâ.	
	er enlac niht langer dâ.	
	als er erkande ir stimme,	
	uf sprang er mit grimme	
	und rûschte vaste under si.	6615
	nû hiengen dâ nâhen bi	
	swerte vil an einer want:	
	der kam im einez in die hant.	
	er hete zornés genuoc.	
	des êrsten rûsches er sluoc	6620
	den wirt selbedritten	
	(under den saz er enmitten):	
	die andern gâben die flucht.	
	dane wârte niemen keiner zuht:	
	man sach dâ niemen hôher stân	6625

6590 und doch vom Tode nicht betroffen. — 6593 *twalm* stm., Betäubung, Ohnmacht. — 6594 und fuhr auf infolge ihres Schreiens. — 6598 infolge des sonderbaren Gebarens, des befremdlichen Treibens. — 6605 *âne nôt*, umsonst, vergeblich; vgl. 4367. — 6615 *rûschen*, rauschen, stürmen. — 6620 *des êrsten rûsches*, im ersten Anlauf; *des êrsten angriffes* Etmüller Jahrb. v. Zürich 75, 10. — 6621 den Hausherrn zu dritt, ihn mit noch zwei andern. — 6624 da beobachtete niemand den Anstand. — 6625 man sah da niemand zurücktreten (und sagen).

«herre, welt ir für gân:»
wán swém der wec wart,
dér húop sich an die vart
(ez was in sô geschaffen),
die leien für die phaffen: 6630
swie hôhe er wære beschorn,
er wart dô lützel úz erkorn,
cz abbet wære od bischof:
hie flóch êt der hof:
ze den türn wart vil enge 6635
von grôzém gedrengē:
der kneht für sinen herren dranc:
der wec dûhte si vil lanc
der ze den türn úz gie:
sine kômen ze solher brútlouft nie: 6640
ein schrit was in ein raste:
si begunden vaste
fliehen unde wenken:
ez lāgen ndern beuken
vil gúoter knehte 6645
wider ritter rehte.
eines dinges vil geschiht,
des enwundert mich niht:
swer sinem libe vorhte treit,
daz er durch sine gewarheit 6650
dicke fluihet grôzen schal
úf die burc úz dem tal.
sô fluhen dise úz dem hús
und sluffen ze loche úz sam diu mûs.

6627 «wan, sondern» (Bartsch). — 6629 es war ihnen nicht anders bestimmt, es musste so sein. — 6631 wie vornehm als Geistlicher er auch sein möchte. — 6633 über die Wortstellung vgl. Nib. 2168, 2 *ez der helm wære oder des schildes rant* (Bartsch). — 6634 der Hof war hier nun einmal im Fliehen. — 6637 der Diener drängte sich seinem Herrn vor. — 6640 *brútlouft* stf., Hochzeit. — 6641 ein Schritt kam ihnen so lang vor wie eine Meile. — 6643 *wenken*, beiseite weichen; oder hieß es *âne wenken*? — 6646 der Rittersitte, der ritterlichen Art zuwider. — 6649 wenn jemand für sein Leben Besorgniss hegt. — 6650 *gewarheit* stf., Sicherheit. — 6651 *grôzen schal*, großen Lärm; vielleicht aber hieß es *gruoosal*, *gruoosal* stn. und stn., welches Gruß, dann feindliches Begeggen, Anfechtung, *impetus*, *tribulatio* bedeutet; vgl. Germania 7, 459 und Krone 21107, Graff, Interlin., S. 93. — 6652 von unten auf die Burg hinauf. — 6653 *sô* hier in adversativem Sinne: dagegen, umgekehrt (nicht von unten auf die Burg hinauf, sondern von der Burg hinab ins Thal). — 6654 *sluffen* præt. von *sliefen* (*slouf*, *sluffen*, *gestloffen*), schlüpfen. — *ze loche úz*, zum Loche hinaus (vgl. *zer tür úz*, Mhd. Wörterbuch 3, 196^a; *ze dem tor úz*, Lanzelet 1402; *zo den vinstern úz*, Godefr. Hagene Chronik, S. 118; *zu munde und*

	in wart daz wite bürgetor	6655
	beidiu dar inne und ouch dà vor	
	ze wènic unde ze enge,	
	sô daz sî mit gedreuge	
	vielen über mûre	
	gelich einem schûre:	6660
	wan sî diu grimme vorhte treip.	
	Limors liutlôs beleip.	
	fliehens gieng in michel nôt:	
	wan sî forhten den tôt.	
	ir fluht was âne schande.	6665
	swer'z in ze laster wande,	
	der überspræche sich dar an.	
	nû sprechet, swâ ein tôter man,	
	mit bloutigen wunden,	
43 ^e	gerêwet, in gewunden	6670
	houbet unde hende,	
	fûeze an ein ende,	
	mit einem swerte alsô bar	
	ûf ein ungewarnte schar	
	in aller gæhe liefē	6675
	und wâfen über sî riefē,	
	er fluhe swem êt wære	
	der lip ze ihte mære:	
	ûnd wær' ich gewesen dar bi,	
	ich hete geflohen, swie küene ich sî.	6680
	sîn getôrst' dà niemen biten,	
	ân' die frowen Êniten.	
	den tôten sî vil gerne sach:	
	ze liebe wart ir ungemach	
	álléz verkêret	6685
	unde ir fröude gemêret.	

zu nasen ûz, Förstemann, Die alten Gesetze von Nordhausen, S. 162.)
 Derselbe Vergleich in Rudolf's Weltchronik ed. Schütz I, 156: *rechte als
 dî mûse slieft ir ûz iuvern holen*; Godefr. Hagene 3119: *sî wôren kône als
 dî muys dî sonder jagen vlût ûz dem huys*. — 6659 sich stürzten, sprangen
 über die Mauer. — 6660 gleichwie (so plötzlich und schnell) ein *schûr* stm.
 =Hagelwetter. — 6662 die Stadt Limors blieb ohne Leute, menschenleer. —
 6666 wenn es ihnen jemand für Schande, Schmach anrechnen wollte. —
 6667 *sich übersprechen*, zu viel sagen. — 6670 *rewen swr.*, auf die Bahre
 (*ré*) legen, mit dem Leichengewande versehen, als Leiche schmücken. —
in gewunden, eingewickelt, eingehüllt. — 6672 *an ein ende*, bis zum Ende,
 von oben bis unten, ganz und gar. — 6673 *alsô bar*, so blank, bloß (wie
 es war). — 6674 *ungewarnt*, unvorbereitet. — 6675 *gæhe stf.*, Eile. —
 6577 *fluhe* conj. præt. vou *fliehen*. — *êt*, nur. — 6678 *mære*, werth, lieb.

- Bi der hant er si vienc:
 vil genôte er súochénde gienc,
 unz daz er sin isengwant
 joch schilt unde sper vant, 6690
 und wáfente sích als ê,
 sám im nie wúrde wê.
 siner rosse envant er niht:
 «owê dirre geschiht!
 suln wir nû ze fuoze gân? 6695
 daz haben wir selten mê getân.»
 nû müeze got gesenden
 disen ellenden,
 Êrecke und Ênîten,
 ros dâ si ïf riten. 6700

- Als er der rosse niene vant,
 nû tet er als im was gewant.
 sinen schilt nam er
 und in die winstern hant daz sper,
 an siner zeswen siten 6705
 fuorte er froun Ênîten,
 und gâhte für daz bürgeretor.
 dâ wárt ime vor
 sín rós engegen brâht,
 des im doch niender was gedâht, 6710
 noch nie jeneme der ez reit,
 also doch sin sælekeit
 volleclíche dar an schein.
 ez het des wirtes garzûn ein
 gefüerét ze wazzer. 6715
 dâr ïf sazzer.
 sine rotewange er sanc,
 vil ebene stuont sin gedanc:

6688 *genôte* adv., eifrig, sorglich, angelegentlich. — 6690 *joch*, auch, sowie. — 6692 *sam*, als wenn. — 6694 *owê* interj. mit gen.: weh über diese Geschichte! wie unangenehm, daß das so gekommen ist, sich so trifft! — 6696 *selten mê*, ironisch=*nie mê*, sonst noch nicht, früher noch nie; Koloc. Cod., S. 80, 146; GAbent. I, 50 (352).

6702 *als im was gewant*, wie es den Umständen angemessen war, wie es nach seiner Lage möglich war. — 6704 *winstern* adj., link. — 6705 *zeswe* adj., recht. — 6710 daran hatte er doch ganz und gar nicht gedacht. — 6712 *als doch*, wie doch, während doch. — *sin sælekeit*, sein gutes Glück=*sælde*. — 6714 *des wirtes garzûn ein*, einer von des Wirtes Knappen. — 6717 *rotewange* (oder *rotuwange*), altfranz. Bezeichnung für eine bestimmte Sangweise. — 6718 *ebene* adv., ruhig, ungestört, unbesorgt. —

wande er enweste niht	
umbe disé geschiht.	6720
nû reit er ûf den burewec.	
daz ros erkante Êrec	
dô er'z aller verrest sach.	
vil liebe im dar an geschach.	
ez fuogte êt gotes wille.	6725
nû stuont er vil stille	
unz im daz ros sô nâhen kam	
daz er'z bi dem britel nam	
wider in sîne phlege,	
unde huop sich after wege.	6730
für sich sazt' er die künegin	
(ez �mnohte êt niht bezzer sîn),	
die frouwen Êniten,	
und gedâhte rîten	
allez für sich durch daz lant.	6735
nû was im der wec unerkant:	
ouch irte daz sîne vart	
daz diu naht vinstet wart:	
ouch forhte er in dem lande	
schaden unde schande	6740
von dem lantvolke gewinnen,	
swenne sî wurden innen	
waz er getân hâte.	
nâch froun Êniten râte	
(wan sî in den wec lêrte)	6745
ûf die strâze er kêrte	
die er gerêwet dar reit:	
daz geschach durch gewarheit.	
ez wâren disiu driu lant	
an ein ander gewant	6750
43 ^f unde nâhen genuoc,	
daz dâ er den grâven sluoc,	
und abe des wênigen man	
von dem er die wunden gwân,	
und des künec Artûses gewalt.	6755

6720 vgl. zu 218; vielleicht: *die selben* statt *dise*? — 6723 *aller vererst*, aus oder in weitester Ferne. — 6728 *britel* stm., Zügel. — 6730 *after wege*, dem Wege nach, den Weg entlang. — 6731 vielleicht *die konen sîn* = sein Ehe-weib statt *die künegin*? — 6735 *allez für sich*, immer weiter fort. — 6737 *irren*, stören, hindern. — 6750 aneinander grenzend. — 6753 und andererseits das (Land) des kleinen Mannes.

disiu driu schiet niwan der walt
 dá er enmitten inne reit
 nâch dirre arbeit.

Und als si kômen in den walt
 ûz der sorgen gewalt 6760
 wider uf ir kunden wec,
 nû frâgte der künec Êrec
 froun Êniten mære
 wie er komen wære
 in des grâven gewalt 6765
 den ich iú geslagen hân gezalt.
 nû tete si im die sache,
 ir ougen z'ungemache,
 allez weinende kunt,
 d'ó êndet' sich ze stunt 6770
 diu swære spæhe
 und diu fremde wæhe
 dér er ûnz an dén tac
 mit ir âne sache phlac,
 daz er si mit gruoze meit 6775
 sît er mit ir von hûse reit.
 durch daz diu spæhe wart genomen,
 des ist er an ein ende komen
 und weste ez rehte âne wân.
 ez was durch versuochen getân 6780
 ob si im wære ein rehtez wip.
 nû hâte er ir lip
 ersichert gänzlichen wol,
 als man daz golt sol
 liutern in der esse, 6785
 daz er nû rehte wesse
 daz er an ir hæte
 triuwe unde stæte
 unde daz si wære

6761 *kunt* adj., bekannt, alt. — 6766 von dem ich euch erzählt habe, daß er ihn erschlagen habe. — 6771 *spæhe* stf., die List, das gesuchte, sonderbare Benehmen, Verfahren. — 6772 *fremde*, sonderbar. — *wæhe* stf., das Zieren, das verstellte Gebaren. — 6774 *âne sache*, ohne Grund. — 6777—78 in der Sache, um derentwillen die List vorgenommen ward, ist er aufs Reine, zur Gewisheit gekommen. — 6779 *âne wân*, ohne unsicheres Vermuthen, sicher, gewiss. — 6783 *ersichern*, erproben. — 6785 *liutern*, läutern. — *esse* stf., Ofen, Schmelzofen. — 6786 *wesse* indic. præter. zu *ich weiz*. —

ein wip unwandelbære. 6790
 er druhte s' an sin bruste,
 vil dicke er si kuste
 vil minneclichen,
 und bat die tugentrichen
 daz si wóldé vergeben 6795
 als ungeselleclichez leben
 unde manege arbeit
 die si uf der verte leit.
 bezzerunge er ir gehiez,
 die er benamen wâr liez. 6800
 nú vergap si im'z an der stat,
 wand' er si's friuntlichen bat.
 si sprach «lieber herre,
 ja ennuote mich sô verre
 dehein ander ungemach 6805
 der vil âne zal geschach,
 ez huop mich allez ringe
 wíder dém dinge
 daz ich iuch muoste mîden:
 solt' ich daz langer liden, 6810
 dar umbe müeste ich doch mîn leben
 áls schiere hân gegeben.»

6790 *unwandelbære*, untadelhaft. — 6791 *druhte* ist præt. von *drücken*. —
 6793 vielleicht hieß es: *wol minneclichen*, recht liebreich, inbrünstig; vgl.
 7075. — 6796 *als*, so. — *ungeselleclich*, was gegen die Art der *gesellen*, der
 Gefährten, der Freunde ist. — 6798 *verte* dat. von *vart*. — 6801 *an der stat*,
 auf der Stelle. — 6804–5 in der That, mich quälte so sehr kein ander Un-
 gemach. — 6806 *der* gen. plur. — 6807 es kam mir alles geringfügig vor.
 — 6808 in Vergleich zu dem Umstande. — 6812 *als schiere*, alsbald.

XVIII. ABENTEUER,

EREC'S BEGEGNEN MIT GUIVREIZ UND SEIN AUFENTHALT AUF PENEFREZ.

Durch einen Knappen des erschlagenen Oringles wird der in der Nähe wohnende Guivreiz von dem benachrichtigt, was sich inzwischen auf Limors zugetragen. Er macht sich auf mit seinen Rittern, Erec vor dem Landvolke des Grafen zu schützen. Unterwegs begegnen sich beide, ohne einander zu erkennen, und gerathen miteinander in Zweikampf; der aufs höchste entkräftete Erec unterliegt; Enite rettet ihrem Manne das Leben, indem sie sich und ihn zu erkennen gibt. Guivreiz freut sich seinen Freund und Herrn wieder gefunden zu haben, und bedauert seinen Irrthum. Darauf reiten sie zusammen auf eine Wiese und legen sich unter schattigen Buchen schlafen. Am andern Morgen führt Guivreiz die Gäste auf sein herrlich gelegenes Jagdschloß Penefree. Dort verbleibt Erec 14 Tage, bis seine Wunden wieder geheilt sind.

Dô ditz wunder ergie
 uf Limors, nû seht hie
 wâ ein garzûn entran. 6815
 der lief durch den walt dan,
 dar umbe daz er'z ze der stunt
 dem wênegen kûnege tæte kunt
 der dâ was sô unverzagt.
 ich habe iu ê von im gesagt: 6820
 er was Guivreiz genant,
 der selbe der mit siner hant
 Êrecke sine wunden sluoc.
 dem was der wec wol kunt genuoc.
 er begûnde sêre gâhen. 6825
 ouch was ez im vil nâhen:
 ir zwêier gewalt
 enschiet doch nie wân der walt.
 er bôzete an daz bûrgetor.
 dâ twelete er unlange vor, 6830
 er wart vil drâte in gelân.
 nû gieng er für den kûnec stân
 und begunde ime sagen

6814—15 *nû seht* — *wâ*, nun seht da wie; vgl. zu 5786. — 6827—28 ihr beiderscitiges Herrschergebiet trennte ja nur der Wald. — 6829 *bôzen*. stoßen, klopfen. — 6830 *tweeln*, warten, verweilen. —

- wie der gräve Oringles wære erslagen,
 und daz hête ein tôter man getân. 6835
 nu begünde sich Guivreiz verstân
 ze jungest an dem mære
 44^a daz ez Êrec wære.
 nochdan was er niht entslâfen.
 vil lûte schrei er «wâfen! 6840
 welch ein schade muoz ergân,
 und sol den lip verloren hân
 der beste ritter der dar leben!
 im enwelle got genâde geben,
 wirt ez dem lantvolke kunt, 6845
 sî ermurdent in ze stunt.
 owê möht' ich im vor gesîn,
 daz wurde ouch minem friunde schîn.
 doch wirt ez versuochet,
 ob es got ruochet.» 6850
 nû wâfent' er sich drâte
 und swaz er ritter hâte.
 nû wart ir wol in der zal
 drizic ritter über al.
 diu ros brâhte man in dô. 6855
 zwivelhaft und unfrô
 sô kêrtē der künec balde
 gegen dem walde
 daz er dem ellenden man
 ûz dem lande hulfe dan. 6860

Nu geriten sî bēde einen wec,
 an dirre sîten Êrec,
 unde jenenthalp er,
 der eine hin, der ander her,

6836 *sich verstân*, wahrnehmen, merken. — 6837 *ze jungest*, zuletzt, endlich. — 6839 *nochdan*, zu der Zeit noch. — 6843 *der dar leben*, aller die da leben mögen; vgl. 8865 sowie 1. Büchlein 1509 und Tristan 12223; Hagen's Germania X, 156 *daz se mosten schaden al den* (denen die) *dar leben*. Das Relativum ist hier in den Casus des Demonstrativum gezogen; vgl. Kleine Schriften von J. Grimm III, 318—321. — 6844 *im enwelle got*, es sei denn daß (wofern nicht) Gott wolle. — 6847 *inem vor gesîn*, abwehrend und schützend vor einem stehen, ihn beschützen. — 6850 *ruochen* mit gen., geruhen, wollen. — 6853 *in der zal*, der Zahl nach. — 6854 *über al*, im Ganzen; s. 4041. — 6856 *zwivelhaft*, zweifelnd, besorgt. — 6860 *hulfe* conj. præt. von *helfen*.

6861 *sî geriten*, sie ritten. — 6863 *jenenthalp*, auf jener Seite. —

daz si niht mohten bewarn 6865
 sinç müesen ein ander widervarn:
 alsô fuogte ez diu geschiht.
 nune wéste ir deweder niht
 umbe des andern reise:
 des kom Êrec in freise. 6870
 dô si noch wâren verre,
 der ellende herre
 wart vil wol gewar
 der gewâfenden schar:
 wan der schal und der dôz 6875
 was von den schilten grôz.
 er sprach zer frowen Êniten
 «frouwe, ich høere riten
 engegen uns ein michel her.
 nûne wil ich âne wer 6880
 alsô zagelichen
 ûz dem wege niht entwichen.
 vil rînge ist mîn kraft:
 doch gibe ich in ritterschaft
 ze etslicher mâze 6885
 nu erbeizent zuò der strâze
 unz ir geseht wie'z ergê.»
 ich wæne der frouwen ê
 lützel léidér geschach:
 wande si sîn unkraft sach. 6890
 in den wec hielt er.
 emitten riten si dort her.
 der mâne bôt in schoene naht
 der dô der wolken was endaht.
 nû wart sîn der kûnec gewar, 6895
 wan er wás der vorderst an der schar.
 er sach in halten in den wec.
 nû bereite sich Êrec

6865—66 daß sie es nicht verhüten konnten, sie mussten einander begegnen. — 6867 *geschiht* stf., Zufall. — 6868 *deweder*, keiner von beiden. — 6870 *freise* stf., Lebensgefahr. — 6875 *dôz* stf., das Getöse, der Lärm. — 6880 *âne wer*, ohne Wehr, ohne mich zu wehren. — 6881 *zagelichen* adv., in der Weise eines Zaghaften. — 6884 doch stelle ich mich ihnen zum Kampfe. — 6885 einigermaßen. — 6889 *lützel*, wenig, d. h. nicht. — 6891 er stellte sich in den Weg auf die Lauer; vgl. *er leite sich*, *er lac umbe den wec* 5021, 5035, 5659. — 6892 *emitten*, sich 2442. — 6893 *schæne*, hell, klar. — 6894 *endaht* part. von *endecken*, enthüllen, entblößen: der damals von den Wolken befreit war. —

- ie mittén ze wer.
 nú sî got der in ner. 6900
 nu waz wélt ir daz der künec tuo?
 wan er bereit' sich ouch dar zuo,
 als er justieren solde,
 ob ęr niht verzagen wolde,
 des ich in vil sicher sage: 6905
 er enwas doch niht ein zage.
 daz bescheinde er wol dâ
 und ouch ê dicke anderswâ.
- Diu sper begunden s' neigen
 und ouch ir kraft erzeigen: 6910
 zesamene liezen sî gân:
 dô wart ein richiu just getân.
 die vil guoten knchte,
 nú trâfen sî vil rehte
 beide nâch ir gemerke. 6915
 nú half niwan sîn sterke
 den baz geruoweten man
 daz er den pris dâ gewan
 unde im alsô wol geschach.
 Êrecken er dâ nider stach 6920
 hinder'z ors an daz gras
 44^b als lanc sô der schaft was.
 über in erbeizte er dô:
 des wart diu frouwe Ênite unfrô.
 ditz was Êrecke nie geschehen: 6925
 ez'n möhte ouch nieman gejehen,
 er enwelle in liegen an,
 daz in ie dehein man
 gestæche zuo der erde:
 ouch wære es der werde 6930

6899 *ie mitten*, inzwischen. — 6900 nun wolle Gott sein Retter sein, möge ihn bewahren! vgl. 6040 und Wigalois 129, 34. — 6901 *waz welt ir*, was meint ihr. — 6903 vielleicht *als der*, wie wenn man, statt *als er?* — 6905 *won* (von der Verzagtheit) ich ihn gänzlich freispreche.

6911 sie rannten mit den Rossen aufeinander los; das Object *ors* wird in dieser Redensart ausgelassen. — 6912 *ein richiu just*, ein gewaltiger, herrlicher Speerkampf. — 6915 *gemerke stn.*, Augenmerk, Ziel. — 6917 *der baz geruowete*, der mehr Ruhe genossen hat, mehr bei Kräften ist. Nach Bartsch *geruoweten*, «was dem gearbeitet der Handschrift näher steht». — 6922 soweit als die Länge des Lanzenschaftes betrug. — 6923 er sprang vom Rosse, um sich über ihn zu werfen. — 6927 er wollte ihm denn eine Lüge andichten. —

vil wol erlâzen dâ ze stunt,
 unde wære er gesunt.
 sus was entwichen im diu kraft,
 daz er muoste meisterschaft
 dulden von des küneges hant. 6935
 den helm er im abe bant
 und wolde in vol hân erslagen.
 daz'n moht' diu frowe niht vertragen.
 dâ si dort stuont verborgen
 in grôzen sorgen, 6940
 si entwelte keine wile,
 si sprang üz dem zîle
 und begunde sich vellen
 über ir gesellen.
 si sprach «neinâ, ritter guot, 6945
 gewünne dû ie ritters muot,
 niht erslach mir minen man!
 und gedenke dar an,
 er ist wunt sere,
 dû bist sus gar ân' ère, 6950
 swaz dû im nû mère getuost,
 wan du es sünde haben muost.
 in hât der künec Guivreiz,
 ob ich sinen namen weiz,
 verwundet in die siten.» 6955

Guivreiz die frowen Êniten
 bi der stimme erkande,
 ouch half ez daz s' in nande.
 vil gâhes stuont er hôher dan.
 er sprach «frouwe, saget an 6960
 wer dirre ritter si,
 unde saget mir dâ bi

6931 *eines dinges erlâzen werden*, mit etwas verschont, nicht behelligt werden. (*Erlâzen* ist von Haupt vermuthet für das überlieferte *worden*; vielleicht hieß es: *ouch wære ez der worde vil wol erwande dâ ze stunt*= auch, glaube ich, würde der Treffliche es abgewendet, verhindert haben). — 6932 falls er gesund gewesen wäre. — 6934 *meisterschaft* stf., Herrschaft, Überlegenheit. — 6939 *dâ*, da wo, bezieht sich auf das folgende *zîl* in V. 6942; ähnlich ist die Stellung des Relativs in den Liedern 8, I, 25 fg.; vgl. die Anmerkung zum Armen Heinrich 1493 und zu Iwein 4796. — 6942 *zîl* stn. und stn., «Gesträuch, Hecke». — 6943 *sich vellen*, sich niederwerfen. — 6945 *neinâ*, nicht doeh, ja nicht, ach nein. — 6946 *gewünne* 2. pers. præter. indicat.: wenn du gewannst je u. s. w. — 6952 vgl. zu Lieder 18, 35.

6959 sehr schnell trat er weiter zurück. —

wâ von ir mich erkennet:
 ich bin'z den ir dâ nennet.
 ich wæn' mir übel sî geschehen. 6965
 frouwe, ir sult mir verjehen
 wie ez umb' iuch sî gewant:
 ist dirre herre Êrec genant
 und ir frou Ênite?
 daz ich iht ze lange bite: 6970
 wand' ich bin durch in ûz komen,
 und sage iu wie ich hân vernomen
 von im mir leidiu mære,
 daz er bekumbert wære
 ûf Limors hie nâhen bi. 6975
 ich fürhte er iu erslagen sî
 ich ęschine ie mitten ûf der vart,
 als ez mir gesaget wart,
 ich und mine gesellen,
 daz wir im helfen wellen: 6980
 ich sîm' mich in dem walde:
 ich solde im komen balde:
 es ist schade, wirt er erslagen.»
 nu begünde sî im'z aber sagen
 unde wortzeichen geben: 6985
 des beleip im daz leben.
 daz hûetelin si im abe bant:
 dô wart er im rehte erkant.
 vil rehte gerne er'n an sach:
 mit guotem willen er sprach 6990
 «sît willekomen, herre,
 und saget ob iu iht werre»
 ode waz wære diu geschiht.
 Êrec sprach «mir enwirret niht:
 ich bin anders wol gesunt, 6995
 wan dâ ich von iu wart wunt.»
 des wart Guivreiz vil frô.
 sin houbt entwâfent' er dô.

6965 ich vermuthe, ich habe nicht wohl gehandelt; vgl. zu 1047. — 6967 wie es sich mit euch verhält. — 6970 *bîten*, warten, zögern. — 6977 wenn ich mich mittlerweile nicht zeige auf dem Wege. — 6985 *wortzeichen*, Wahrzeichen, Kennzeichen, Beweis. — 6987 sich zu 2639. — 6990 *mit guotem willen*, von Herzen gern. — 6993 oder (so sagte er) welches der Hergang wäre; der Dichter geht hier nach volksthümlicher Weise aus der geraden Rede in die ungerade über; viel häufiger ist sonst der umgekehrte Fall.—

- von fröuden dise zwêne man
 liefen ein ander an 7000
- 39^c und kusten sich mit triuwen.
 Guivreiz stuont mit riuwen
 umb' Êreckes ungemach,
 der im von siner just geschach.
 als er daz begunde klagen, 7005
 Êrec sprach «des sult ir gedagen
 und ðz iuwer ahte lân.
 ir'n habt au mir niht missetân.
 swelch man tœrliche tuot,
 wirt im's gelônnet, daz ist guot. 7010
 sit daz ich tumber man
 ie von tumpheit muot gewan
 sô grôzer unmâze
 daz ich fremder strâze
 eine wolde walten 7015
 unde vor behalten
 sô manegem guoten knehte,
 dô tâtent ir mir rehte.
 min buoze wart ze kleine,
 dô ich alters eine 7020
 iwer·âller êre wolde hân:
 ich solde baz ze buoze stân.»
 dô man der rede gar gesweic,
 Guivreiz der frowen Êniten neic
 und hiez si willekomen sin. 7025
 des gnâdet' im diu künegin.
 nú si wurden wol gewar
 daz im niht tœtliches war,
 des wâren si gemeine frô.
- Úf sâzen si dô, 7030
 und riten doch unverre.

7002 mit riuwen stân, betrübt dastehen, sich betrübt zeigen. — 7007 und außer Acht lassen. — 7009—10 wird dem, welcher thöricht handelt, sein Lohn dafür, so ist das schon recht. — 7012 eines dinges muot gewinnen, mit seinem Sinne auf etwas verfallen, gerathen, sich zu etwas wenden. — 7013 unmâze stf., Maßlosigkeit. — 7015 eine, allein. — 7016 einem vor behalten, einem gegenüber behaupten. — 7022 ich hätte sollen noch mehr gebüßt, gestraft werden. — 7023 als man zu reden aufgehört hatte. — 7024 neic præf. von nîgen, sich verneigen. — 7027 nú, sobald; vgl. zu 227. 7028 daß ihn nichts Lebensgefährliches störte; war præf. von werren. — 7029 gemeine adv., alle miteinander.
 7031 unverre adv., nicht weit.

Guivreiz der herre
 fúrte sí úz dem wege
 in gâmelícher phlege,
 an einen wiseflecken. 7035
 durch den herren Êrecken
 beliben sí dà die naht
 ze ruo nâch siner unmaht.
 sí wurden dà berâten,
 als sí des state hâten, 7040
 mit vil guotem fiure.
 daz'n was in dà bortiuere:
 dà was waldes genuoc,
 der in êt an daz fiur truoc.
 dô sí dà bi gesâzen 7045
 und ein teil vergâzen
 kumberlicher arbeit
 und Êrec hâte geseit
 waz kumbers er hâte erliten
 sít daz er was von im geriten, 7050
 dô sí bêde zê einer stunt
 von ein ander wurden wunt
 (daz selbe hân ich niht verdaget,
 ich enhabe iu's gesaget
 só vil als ich's weste), 7055
 dise lieben geste
 begunden sí vil verre klagen
 und gote grôze gnâde sagen
 daz Êrec dannoch lebte:
 wand' im vil dicke swebte 7060
 sín lip in solher wâge,
 als úf des mers wâge
 ein schéfbrúchiger man
 úf einem brete kâeme dan
 úz an daz stat gerunnen. 7065
 ofte het er gewonnen

7034 *gâmelích*, lustig, heiter, scherzend; *in g. phlege*, unter scherzender Unterhaltung. — 7035 *wiseflecke* swm., ein Wiesenfleck; freier Platz einer Wiese (hâufiger im Nd. *wesinplacke*; doch schon *flecke* swm. = *vicus* in Grieshaber's Predigten II, 138 und = *locus* Berthold 457, 28; 555, 34). — 7038 *nâch siner unmaht*, mit Rücksicht auf seine Schwäche, Erschöpfung. — 7040 *sieh* zu 366. — 7042 *bortiuere* ironisch: wenig (gar nicht) teuer. — 7044 *der êt*, wenn nur jemand. — 7051 *wâge* stf., das Schwanken, die Gefahr. — 7062 *als*, wie wenn. — *wâc* stm., Flut. — 7064 *dan*, von dannen, davon. — 7065 *heraus an das Gestade geschwommen*. —

ein leben zwivellichez
 und disem wol gelichez:
 nû het in an der Gnâden sant
 ûz kumbers ûnden gesant 7070
 gót ûnd sîn frûmekeit,
 daz er nû allez sîn leit
 hâte überwunden,
 daz er ze disen stunden
 wól frêlîchen saz. 7075
 got helfe im nû fürbaz:
 im îst nôch gelungen âne strît.

Nû was ouch slâfennes zit.
 dô giengen die knehte
 spêhen sâ mit rehte 7080
 welch stat in dâ tôte
 dâ man in betten môte.
 als si dô giengen suochen,
 nû sâhen si dri buochen
 enhalp bi dem fiure stân, 7085
 breit unde wol getân,
 geliche lanc gewahsen,
 41^d mit richen loupvâhsen,
 mit wol zebreiten esten.
 den vil lieben gesten 7090
 betten si dar under.
 under eine sunder
 Êrecke und froun Êniten,
 die ze manegen zîten
 bi ein ander nilt enlâgen 7095
 noch geselleschaft enphlâgen
 mit slâfe und mit mazzo.
 dem unbescheiden hazze
 wart ein ende gegeben
 und kurn in ein bezzer leben. 7100

7067 eine schwankende, gefährliche Lebenslage. — 7069 *Gnâde* swf., Ruhe, Behaglichkeit (hier personifiziert). — *sant* stn., Ufer, Strand. — 7070 *unde* stf., Welle, Woge. — 7077 *âne strît*, sicherlich; sich zum 1. Bûchlein 694.

7078 *slâfennes* Genitiv des substantivischen Infinitivs. — 7080 *sâ*, sofort. — *mit rihte*, wie es sich gebührte; vgl. zu 3084. — 7081 *tôte*, tauglich, passend wäre. — 7082 *betten* mit dat., einem ein Bett, Lager bereiten. — 7085 *enhalp*, auf jener Seite. — 7088 *loupvâhs* stn., Laubhaar, Blätterbüschel, Laubgewinde, *arboris comæ*. — 7089 *zebreiten*, auseinanderbreiten. — 7097 *maz* stn., das Essen. — 7098 *unbescheiden*, unverständlich, rücksichtslos, ungebührlich. — 7100 *kurn* præter. pl. von *kiesen*.

dem wirte betten si
 under die nahsten da bi:
 diu selbe stuont enmitten:
 den rittern under die dritten.
 «nû sage, waz wære ir bettewât?» 7105
 entriwen, als ez der walt hât,
 schoenez loup und reinez gras,
 so ez in dem walde beste was.
 was touc daz lange frâgen,
 wan daz si doch lâgen? 7110

Din naht ein sūezez ende nam.
 als in dô der tac kam,
 nû riten si von dan.
 der vil wênige man,
 Guivreiz ir wirt, fuorte si 7115
 ze bezzerm gmache da bi,
 nû eine sine veste
 da er sî bewart weste
 ze vóllém gemache.
 aller guoten sache 7120
 sô was daz selbe hûs vol,
 rehte als ich iu sagen sol.

Ez stuont enmitten in einem sê:
 der gap im gnuoc und dannoch mê
 der aller besten vische 7125
 die ie ze kûneges tische
 dehein man gebrâhte,
 swelher hânde man gedâhte.
 dar zuo was da daz beste jaget
 da von uns ie wart gesaget. 7130
 ez het der kûnec umbê den sê
 wol zwô mile oder mê
 des waldes in gevangen
 und mit mûre bevangen:
 dar in gienc dehein tor mê 7135
 niwan ûz gegen dem sê.

7102 unter die (nächste) gleich daneben. — 7107 *schœnē*, hell, klar, sauber; vgl. 6893, 7364. — 7110 da sie ja doch einmal lagen.

7124 *und dannoch mê*, und außerdem noch mehr, und sogar noch darüber. — 7129 *dar zuo*, außerdem. — *jaget* stn., die Jagd. — 7133 *in vâhen*, einfassen, einfriedigen. — 7136 nur auswärts nach dem See zu. —

- mit müre was der selbe kreiz,
als ich iu ze sagen weiz,
gliche endriu gescheiden hin.
daz dritte teil von den drin 7140
hâte rôtwildes gnuoc:
swarzwilt daz ander teil truoc.
in dem dritten téile dâ bi
frägt ir waz dar inne sî?
dâ wâren inne sunder 7145
niwan kleiniu kunder,
fühse hasen und diu gelîch.
ez was êt vil volleclich
erziuget dirre wiltban
und alsô daz dehein man 7150
der doch gerne wolde jagen
nimmer dôrté geklagen
daz er niht wildes funde.
ouch het der wirt dâ hunde
die des mânnes willen tâten. 7155
ditz jagehûs was berâten.
und swenne er nâch jagenes site
daz errande dâ mite,
swâ er bi den zinnen saz,
sô sâhen'z jene niht vil baz 7160
die dâ mite randen.
wer solt' im ab daz enblanden
swenne er mit den frouwen
44^e molht' ab dem hûse schouwen
lôufén die hunde? 7165
wan ze swelher stunde
daz rôtwilt ersprenget wart,
sô was sin júngeste vart
ie ze wazzer in den sê,

7139 *gliche endriu*, gleichmäßig in drei Theile. — *hin*, «bis ans Ende des abgeschlossenen Waldes». Lachmann. — 7146 *kunder* stn., das Thier. — 7147 *und diu gelîch*, und desgleichen; *diu* ist instrumentaler Casus. — 7148 *volleclich* adv., reichlich, vollkommen. — 7149 *erziugen*, ausrüsten, ausstatten. — *wiltban* stn., Wildpark. — 7150 *dehein*, kein. — 7153 *funde* conj. præt. von *finden*. — 7156 *berâten* stv., versehen; das Wort steht hier emphatisch, denn der Sinn ist: diesem Jagdhaus fehlte es an nichts. — 7157 *nâch jagenes site*, vgl. *âne bâgenes site* im Parz. 191, 6. — 7158 *daz*, d. h. *daz wilt*. — *errennen* swv., durch Rennen einholen, erjagen, hetzen lassen; *dâ mite*, mit den Hunden. — 7162 wer wollte sich aber damit (mit dem Hetzen) abgeben, abquâleu. — 7166 *ze swelher stunde*, zu welcher Zeit immer, sobald als. — 7167 *ersprengen* swv., machen, daß etwas aufspringt, aufscheuchen. — 7168 *sin júngeste vart*, sein letzter Gang. —

unde wart ouch nimmer mé 7170
 erloufen niender anderswá
 wan under dem hûse dá.
 und swes muot begunde gern
 ze jagen swin oder bern,
 der vant zuo dem genieze 7175
 vil starke breite spieze.
 und wolde er den hasen jagen,
 als ir ê hôtent sagen,
 dér móhte vinden
 den wunsch von hasenwinden. 7180
 nû jage selbe swaz dû wilt.
 hie sint hunde unde wilt
 und swaz ze jagen ist nütze,
 netze und guot geschütze,
 und swes fürbaz gert din muot. 7185
 hie was diu kurzwile guot.

Penefrec was ditz hûs genant,
 dá man kein gebresten vant
 unde volleclichen rât,
 vische unde wiltprât, 7190
 beide semeln unde win.
 swaz dá mère solde sin,
 vil lützel des dá gebrast.
 dar umbe het den werden gast
 der wirt ze ruowe dar brâht: 7195
 wande im was des wol gedâht
 daz er dá mit sinem wibe
 wider kæmę ze libe.
 ouch was dá guot geræte
 von richer bettewæte. 7200
 sîner frúmekeit ze lône
 sô wart er dá vil schóne
 gewirdet und gehalten:
 vil schóne wart gewalten

7175 *geniez* stm., Benutzung, Behuf, Gebrauch. — 7180 die besten, vorzüglichsten Hasenhunde.

7188 *gebreste* swm., Mangel. — 7189 und reichlichen Vorrath. — 7193 *des gebrast*, daran mangelte, fehlte es. — 7196 denn er hatte sich das wohl bedacht, er war darauf bedacht. — 7198 wieder zu Kräften kommen würde. — 7203 *wirden*, ehren; wenn nicht *gewirtet* = bewirthet zu lesen ist. — 7204 *eines walten*, sich eines annehmen, ihn besorgen, pflegen. —

- sîn ûnd der kûnegin. 7205
 wer sol nû sîn arzet sîn
 der heile sîne wunden?
 der suo het er dâ funden
 frouwen vil rîche,
 edelwætliche, 7210
 des kûneges swester zwô.
 die wâren doch des vil frô
 und in ir herzen gemeit
 daz er in alsô gereit
 daz er ir dienest müese nemen. 7215
 der arzte mohte in wol gezemen.
 sî heilten sîne wunden:
 wande si'z wol kunden.
 ouch phlac sîn diu guote
 mit vil getriuwer huote, 7220
 diu frouwe Ênîte.
 dâ von wart sîn site
 schône unde wol heil.
 sî heten des phlasters ein teil
 dâ von ich ê gesaget hân, 7225
 daz dâ Fâmurgân
 het gemachet mit ir hant.
 des het in ze gibe gesant
 diu frouwe Ginovêr ein teil.
 daz was ouch dises mannes heil. 7230

Ûf dem hûs ze Pencfrec
 da êntwêlte der kûnec Êrec,
 unz er wol geheilet was
 und sîner wunden genas,
 rehte vierzehen naht. 7235
 als im dô sînes libes maht
 volleclîche wider wart,
 dô hûgte er wider ûf die vart.

7210 *edelwætlich* adj., edel und schön; ebenso heißt es *edelguot*, *edelrîche*, *edelsüeze*, *edelfremd* (Diefenb. s. v. *nardus*), *edelwîse* (Rudolfs Wilh. 9166); vgl. Lexer's Mhd. Handwörterbuch, I, 509. — 7214 daß er ihnen so zugeritten kam. — 7216 solche Ärzte konnte er sich gefallen lassen. — 7218 *kûnnen*, verstehen. — 7220 *huote* stf., Fürsorge, Aufmerksamkeit, Pflege. — 7228 *gibe* stf., Gabe, Geschenk (*ze gibe: tribe*, Krone 4534; Altdeutsche Blätter, II, 234, 26 und Mhd. Wörterbuch, I, 507^a, 45.). — 7230 vgl. Iwein 3452.

7232 *entweln*, sich aufhalten, verweilen. — 7235 *rehte* adv., gerade. — 7238 = 5248. —

- swie guot gemach dâ wære,
 im was dâ vil swære. 7240
 dér tûgenthafte man,
 zwære er gedâhte dan
 vól alsô balde
 als er in einem walde
 wære âne obedach, 7245
 eine ân' allen gemach,
 44^f dâ den únválschen degen
 beide wint unde regen
 vil sêre müete.
 daz kam von dem gemüete 7250
 daz im dehein werltsache
 enwas vor dem gemache
 dâ er ritterschaft vant
 und dâ er mit siner hant
 die sêre muoste urborn. 7255
 ditze leben hât er erkorn.
 im was dâ mite lihte baz:
 ez was sin slâf und sin maz.
 die vierzehn naht, daz ist wâr,
 dûhten in als manec jâr. 7260
 er enwólde ôt dâ niht tweln mê
 und wære geriten, möhter, ê.

7240 *mir ist swære*, mir ist es lästig; ich fühle mich belästigt, gelangweilt.
 — 7241 *tugenthaft*, edel, fein gesittet. — 7242 *er gedâhte dan*, er suchte von hier wegzukommen. — 7243 *vól adv.*, vollständig, gerade. — *balde adv.*, heftig, ungestüm, eilig. — 7244 *als*, als wenn, als ob. — 7246 *eine*, allein, einsam. — 7249 *müete conj. præter.* von *müezen*, belästigen. — 7251—52 daß ihm kein Ding in der Welt (vgl. Tristan 1863) gieng über diejenige Bequemlichkeit, bei der u. s. w. — 7257 ihm war dabei weit leichter, behaglicher zu Muthe; vgl. 7240. — 7258 *maz stn.*, Essen; Sinn: es nahm seine ganze Lebensthätigkeit in Anspruch, all sein Thun war nur hierauf gerichtet. — 7262 und wäre eher wieder fortgeritten, wenn er gekonnt hätte.

XIX. ABENTEUER,

ENITENS REITPFERD.

Vor ihrer Abreise erhält Enite von den Schwestern ihres Wirths ein wundervolles Reitpferd zum Geschenk, als Ersatz für das, welches sie auf Limors hatte lassen müssen. Sein Aussehen und seine Gestalt, wie es von Guivreiz einst einem Zwerge weggenommen, ferner wie sein Reitzzeug beschaffen war — dies alles wird vom Dichter aufs ausführlichste beschrieben. [Vgl. hierzu die verwandten Beschreibungen in der Eneit 148, 15 fg., im Flore 2736 fg., im Wigalois 68, 10 fg., in den Carmina Burana, S. 161.]

Owê der frowen Êniten!
 waz sol doch sî nû rîten,
 diu schœne guote wol geborn? 7265
 wan sî het ir phârt verlorn,
 als ir ê wol hîrtent sagen,
 do der grâve Oringles wart erslagen
 ûf Limors und dô von dan
 Êrec mit ir sô kûme entran. 7270
 daz sî ez nû verlorn hât,
 dés sol doch werden rât.
 sî wirt es wol ergetzet:
 wan man ir'z ersetzt,
 daz sî ditz nimmer darf geklagen, 7275
 mit einem, als ich iu wil sagen,
 daz doch nie dehein man
 dehein schœnerz gewan
 noch solde beschouwen.
 ditz gâben ir diu frouwen, 7280
 des kûneges swester zwô,
 unde wâren des vil frô
 daz si'z geruochte von in nemen.
 ouch mohte si's vil wol gezemen.

Frâget iemen mære 7285
 ob ez schœner wære
 dan daz sê unz her geriten hât?

7270 sô kûme, so mit genauer Noth. — 7273 sie wird dafür reichlich entschädigt.

ir ahte vil unglische stât.
 alsô was ez gezieret:
 rehte géparrieret, 7290
 schilthálp begarwe
 mit volblanker varwe,
 daz nilt wizers mohte sin
 und alsô schœne daz der schîn
 den ougen widerglaste. 7295
 ez'n mohte niemen vaste
 keine wile an gesehen:
 des hôrte ich im den meister jehen.
 nú hete diu ander site
 dirre ze widerstrite 7300
 gekôret allen ir vliz.
 áls gänzlichen wiz
 sô diu schilthalbe was
 von der ich iu nú dá las,
 also swarz was disiu hie, 7305
 dá diu wize abe gie.
 ez was êt swarz unde wiz.
 dirre misseliche vliz
 was schône underscheiden.
 zwischen den varwen beiden 7310
 was ein strich über geleit
 wol eines halben vingers breit.
 dér strich grüene was
 unde licht sam ein gras.
 an dem mûle er anc vienc: 7315
 als ein penselstrich er gienc
 zwischen den ôren dan,

7288 *ir ahte*, das Verhältniss, der Werth von beiden (Pferden). —
 7290 vgl. zu 1955. — 7291 *schilthalp* adv., auf der Seite, wo man den Schild
 trug, auf der linken Seite. — 7292 *volblanc*, vollständig oder ganz weiß. —
 7295 *widerglasten* swv., entgegengläuzen; *den ougen widerglaste* = die Augen
 blendete. — 7298 das hörte ich von ihm den Meister (damit meint der
 Dichter seinen Gewährsmann) sagen. — 7299—7301 wörtlich: nuu hatte
 die andere Seite allen ihren Fleiß auf das Gegentheil von dieser gewandt;
 nun befand sich die andere Seite zu dieser in dem stärksten Gegensatze.
 — 7302—5 in dem Maße als (*als—sô*) die Schildseite, von der ich da eben
 erzählte, durch und durch weiß war, in demselben Maße (*alse*) war diese
 hier schwarz. — 7306 *abe gân*, aufhören. — 7308 diese verschiedenfarbige
 Pracht; dieser Wettstreit, dieses Widerspiel der Farben. Über das fol-
 gende vgl. die ähnliche Schilderung im Flore 2748 bis 2755. — 7314 *licht*,
 hell, glänzend. — *sam ein gras*, wie Gras; vor stofflichen Begriffen lassen
 wir jetzt den unbestimmten Artikel weg. — 7316 *penselstrich* stm., eine
 mit dem Malerpinsel gezogene Linie. — 7317 *dan*, fort. —

- vil ëbene über die man,
 engegen den goffen über den grât,
 unz dâ daz phärt ende hât, 7320
 zwischen den brüsten nider alsam,
 als ez doch wol gezam.
 ditz wâren selsæniu dinc.
 umbe ietweder ouge ein rinc
 der selben varwe, daz ist wâr. 7325
 weich und reit was im daz hâr,
 nâch dem teile gevangen
 45^a da ez hin was gehangen,
 ze rehte dic und niht tief:
 niht vol ez an diu knie swief. 7330
 der zopl was für daz houbet lanc,
 halp swarz, halp blanc,
 als in diu grüne varwe schiet.
 der zagel alsam geriet.
- Sit ich nû gesaget hân 7335
 wie daz phärt wære getân,
 wie ez anders wære gestalt,
 daz sol iu werden gezalt.
 ez was erwünschet alsô:
 weder ze nider noch ze hô, 7340
 weder ze kurz noch ze lanc,
 weder ze grôz noch ze kranc.
 sîn dürre houbet ez truoc
 nâch sînem rehte hôch genuoc,
 mit ragenden ôren niht lanc, 7345
 daz eine swarz, daz ander blanc:
 daz swarze ein wizer rinc bevie,
 ein swarzer umb' daz wize gie:
 sîn kel die und ûf gezogen,

7318 in ganz gleichmäßiger Richtung, in ganz gerader Linie über die Mähne hinweg. — 7319 *engegen*, nach einer Sache zu, in der Richtung nach etwas. — *goffe swf.*, Hinterbacke. — *grât* stf., Rückgrat. — 7322 *doch*, auch so. — 7326 *reit*, lockig. — 7327 *vâhen, gevâhen nâch etew.* = nach etwas arten, die Natur und Farbe von etwas annehmen. — 7329 *tief*, vgl. zu 1427. — 7330 *swief*, sich zu 2082. — 7331 der Zopf reichte über den Kopf weg. — 7334 der Schwanz war ebenso beschaffen.

7335 *wie getân*, wie dem Aussehen nach beschaffen. — 7339 *erwünschet*, vollkommen gestaltet, herrlich beschaffen; vgl. Altdeutsche Beispiele von Pfeiffer XIII, 7—9, wo diese Stelle nachgeahmt ist. — 7344 *nâch sînem rehte*, wie es sich für dasselbe gebührte, geziemte. — 7345 mit emporstrebenden kurzen Ohren. — 7347 *bevâhen* stv., umfassen, einschließen, umgeben. — 7349 *kel* stf., Hals. — *ûf gezogen*, aufwärts gerichtet, empor-

- ze rehter mâze gebogen, 7350
 kleine dá se an'z houbet gie:
 geschaffen dort unde hie
 daz ez íuch wol möhte lústen:
 starc und wit zen brústen:
 mit durrem gebeine, 7355
 ze gróz noch ze kleine:
 diu wâren flach unde sleht,
 als einem tiere úfrecht.
 ez het, sit ich ez loben muoz,
 kurzen vazzel, hôhen fuoz: 7360
 die wâren ouch ze rehte gar,
 alle swarz geliche var.
 unde enwischte ez nimmer kneht,
 sô wær'z doch schœne unde sleht.
 alsô was sin geschafft 7365
 daz doch von sinnes kraft
 ein werltwiser man
 der aller dinge ahte kan
 niht bezzers betrahte,
 ob er in siner ahte 7370
 aht ganzer jâre sæze
 unde niht vergæze
 wan daz erpruofte sin muot
 ein phært schœne und volle guot.
 alsô was ez gestalt. 7375
 und ob er danne den gewalt
 von dem Wunsche hæte,
 daz ez belibe stæte
 swes er dar zuo gedæhte,
 und swénne er'z vólbræhte, 7380
 daz er'z für sich stalte

gestreckt; vgl. Iwein 463, Pass. K. 678, 55 und J. Grimm, Gedichte auf Friedrich I., S. 226: *cervix fuit ardua*. — 7351 *kleine*, dünn, schwächig. — 7357 *diu d. i. diu bein*; das vorhergehende *gebeine* dem Sinne nach als Mehrheit gefasst. — *flach*, gerade. — *sleht*, glatt. — 7358 *tier stn.*, Reh. = 7360 *vazzel stn.*, der untere dem Hufe zunächst liegende Theil des Pferdefußes, welcher noch jetzt «die Fessel» heißt (weil man an dieser Stelle die Pferde, wenn sie auf die Weide gehen, zu fesseln pflegt). — 7361 *ze rehte gar*, ganz so wie es sich gebührte. — 7363 und hätte es niemals ein Knecht abgewischt. — 7364 *schœne*, klar, sauber. — 7365 *geschafft stf.*, Beschaffenheit, Gestalt. — 7366 *von sinnes kraft*, durch die Kraft oder vermöge des Verstandes, der Kunst. — 7367 vielleicht *wercwiser* statt *werltwiser*? vgl. zu 7467. — 7368 *ahte stf.*, Würdigung, Beurtheilung. — 7369 *betrahte conj. præt.* von *betrachten*, durch Überlegung finden, ersinnen, denken. — 7373 *erprüeven*, ersinnen, ausfindig machen. — 7378 *stæte beliben*, festen Bestand behalten, fest haften. —

und er von sinem gwalte
 dár ábe næme
 swaz im missezæme,
 alsô wás ez vólkómen 7385
 daz er dar abe niht hete genomen
 also grôz als umbe ein hâr.
 spricht iemen «er enhât niht wâr»,
 dem beschéide ich die rede baz,
 daz er rehte erkenne daz 7390
 diu rede wese ungelogen.

Ez was dâ heime niht erzogen.
 ich sage iu wie ez dar was kómen.
 ez het der wirt selbe genomen 7395
 einem wilden getwerge
 vor eime holen berge
 dô er nâch siner gwonheit
 ze walde úf âventiure reit.
 ez hâtéz vil vaste
 gebunden zê einem aste: 7400
 dô was ez gegangen dan.
 alsô vant ez dirre man.
 ab dem aste er ez nam.
 als daz getwerce wider kam
 und ez daz phârt niene vant 7405
 an dem boume dar'z ez bant,
 grôz was sin ungemach.
 und als ez daz phârt ersach
 45^b in frémder gewalt,
 dô wart vil manecvalt 7410
 sîn schrien und sîn weinen
 und begunde wol erscheinen
 dés phârides güete.
 mit grôzem ungemüete
 wán ez vil stärke: 7415

7384 *missezemen* stv., übel anstehen. — 7385—87 so war es doch so vollkommen, daß er davon auch nicht soviel als ein Haar würde weggenommen haben. — 7388 *wâr hân*, wahr reden, recht haben. — 7389 *die rede bescheiden*, die Sache erklären, auseinandersetzen. — 7391 *wese* conj. pres. = sei.

7412 *erscheinen*, sichtbar werden lassen, offenbaren. — 7413 vielleicht *des phêrides* nach Bartsch (vgl. MSH. II, 205, 154 *phêrit*: *gît* und Orendel und Bride X, 7 und XIII, 55 *pârîde*). — 7414 *ungemüete* stn., Misstimmung, Aufgebrachtheit. — 7415 *wan* præt. von *winnen*, sich abmühen, „ringen, kämpfen“ (nach Bartsch); toben, wüthen. —

driu tûsent marke
 bôt ez im von golde
 daz er im'z lâzen solde.
 nû versprach er swaz ez im bôt:
 sîner habe was im unnôt: 7420
 alsô fuorte er'z von dan.
 nû huop der wênige man
 von jâmer alsô grôzen schal
 daz im der berc engegen hal.
 daz satellin daz drûffe lac, 7425
 swer daz mit golde widerwac,
 nâch sînem rehte er'z niht engalt.
 dâ von wirt iu niht mære gezalt,
 daz ich die rede iht lenge,
 wan ez was doch ze enge 7430
 einem gewahsen man.
 und als er'z ûz dem walde dan
 ze Penefrec brâhte,
 er gabez den er's gedâhte,
 sînen swesteren zwein: 7435
 dar an ez vil wol schein
 daz er si lieb hâte:
 wand' ez truoc sanfte und drâte,
 unde sage iu rehte wie.
 swenn' ez den fuoz zer erde lie, 7440
 sô trat ez alsô lise
 daz niemen wær' sô wise
 der ze deheiner stunde
 den trit gehôeren kunde.
 swer dar ûffe gesaz, 7445
 zwære sage ich iu daz,
 daz er dar ûf lebte
 rehte sam er swebte.
 wan deiz niht rehte kæeme
 und ein teil missezæme 7450
 von einem phârde alsô vil

7419 *versprechen*, ablehnen, ausschlagen. — 7420 *mir ist unnôt* mit gen., ich habe etwas nicht nôthig, bedarf es nicht. — 7424 *engegen hellen stv.*, widerhallen, antworten. — 7425 *satellin stn.*, der kleine Sattel. — 7426 *widerwegen stv.*, aufwiegen. — 7427 *nach sînem rehte*, nach seinem vollen Werthe. — 7431 *ein gewahsen man*, ein erwachsener, ausgewachsener Mensch. — 7434 *den er's gedâhte*, denen er es zugedacht, für die er es in seinen Gedanken bestimmt hatte. — 7439 *unde sage*, und zwar will ich sagen. — 7449 *niht reh! komen*, nicht passen, sich nicht schicken. —

ze sprechen, des ich's lâzen wil,
 sô möhte ich wunder von im sagen:
 sus wil ich lobes mêre gedagen.
 wan sagen swaz si wellen, 7455
 si mugen vil zellen
 unde sprechen ir muot,
 ez'n kom doch phärt nie sô guot
 in deheines mannes gwalt:
 waz sol iu mê dâ von gezalt? 7460

Als uns der meister seite,
 ein frôuwén gereite
 wart uf daz phärt geleit
 dâ meisterlicher arbeit
 vil wérkes ane lac. 7465
 ez het geworht vil manegen tac
 der wércwíséste man
 der satelwerkes ie began.
 ein meister hiez Umbriz,
 der doch allen sinen vliz 7470
 dâr léite für wâr
 wól vierdehalbez jâr,
 unz ér in vólbrâhte
 dar nâch als er gedâhte.
 daz ich iu rehte seite 7475
 von diseme gereite,
 wie daz erziugēt wære,

7452 *des*, weshalb, darum. — 7454 *sus*, so aber d. h. da es nicht recht passt, von einem Pferde soviel zu reden. — *mêre* adv., weiter, ferner, von jetzt ab. — *gedagen* mit gen., verschweigen. — 7455 *sagen* conj. præs. = sie mögen sagen. — 7456 *zellen* swv., erzählen. — 7454 und mögen sie sprechen wie es ihnen zu Muthe ist, wie sie denken; vgl. zu 9032. — 7460 wozu soll ich euch noch mehr davon erzählen?

7462 *gereite* stn., Reitzeug. — 7463 *phærit* nach Bartsch; vgl. 7413. — 7464—65 wo des Meisters Hand viel Kunst angebracht hatte; woran sich viel meisterhaft gearbeitetes Kunstwerk befand. — 7467 *der wercwíséste* = *artis peritissimus*, der kunstfertigste. — 7469 der Name *Umbriz* ist nach Bartsch, *Germania* 7, 172, aus Misverständniß oder falscher Lesart der Quelle (*uns Grez taillieres qui la jist Au taillier plus de set anz mist Qu'à nule autre œure n'entendi* nach Chrestieu von Troyes 5303) entstanden; gleichwohl scheint er nicht ohne Absicht gewählt; man vgl. das mhd. *umbrizen* in *Gabenteuer* II, 554, 32; *Loherangrin* 3616 und *rizen* in *Conrad's Trojan*. Kr. 2033, J. Tit. 322 und 6146 = *exarare*, *delineare*, *circumscribere*, einen Kreis beschreiben, vorzeichnen, künstlerisch entwerfen; vgl. auch *Diefenb. stv. circinare, circulator, circulatorius*. Vielleicht lautete so der Name eines künftlerischen Zwerges in der einheimischen Sage des Dichters. — 7473 *in* auf *satel* bezogen in V. 7468. — 7475 wollte ich euch wie sich's gehörte erzählen. — 7477 *erziugen*, machen, zu Stande bringen. —

daz wúrdé ze swære
 eime als tumben knechte:
 und ob ich'z aber rehte 7480
 iu nú gesagen kunde,
 so wær'z mit einem munde
 iu ze sagenne al ze lanc:
 ouch tuot daz minen sin ze kranc,
 daz ich den satel nie gesach. 7485
 wan als mir dâ von bejach
 von dem ich die rede hân,
 sô wil ich iuch wizzen lân
 ein teil wie er geprüvet was,
 als ich an sinem buoche las, 7490
 sô ich kurzlichest kan.

«Nû swic, lieber Hartmann:
 ob ich ez errâte.»
 ich tuon: nú sprechet drâte.
 5^c «ich muoz gedenken è dar nâch.» 7495
 nú vil drâte: mir ist gâch:
 «dunk' ich dich danne ein wiser man?»
 jâ ir. durch got, nu saget an.
 «ich wil iu diu mære sagen.»
 daz ander lâze ich iuch verdagen. 7500
 «er was guot hagenbüechîn.»
 jâ. wâ von möhte er mære sin?
 «mit liehtem golde übertragen.»
 wer mohte iu'z doch rehte sagen?
 «vil starke gebunden.» 7505
 ir habt ez rehte erfunden.

7479 einem so unerfahrenen jungen Manne wie mir. — 7480 und — *abe*, und — doch, und — dagegen. — 7482 mit einem munde = *uno ore*: die Erzählung wäre zu lang als daß sie von einem Munde bewältigt werden könnte. — 7484 auch thut das meinem Sinne zu viel Abbruch. — 7486 indessen soweit, soviel mir davon mittheilte. — 7487 von dem = derjenige von welchem; derselbe Vers im Iwein 8164. — 7489 *prüeuen* = *erziugen*. — 7491 so kurz als ich's vermag.

7492 — 7524. Das hier folgende Zwiegespräch zwischen dem Dichter und dem Zuhörer mag wohl darauf berechnet gewesen sein, die durch die vorhergehende Beschreibung des Pferdes leicht zu ermüdende Aufmerksamkeit der Hörer von neuem zu spannen und für die kommende Beschreibung zu gewinnen. Auch Berthold von Regensburg, der Prediger, sucht durch dieses Mittel seinen Vortrag zu beleben, vgl. 178, 24 fg. ed. Pfeiffer. — 7494 *ich tuon*, d. h. *ich swige*, nun wohl ich will's thun, nun gut. — 7495 ich muß mich zuvor darauf besinnen, muß erst darüber nachdenken. — 7499 ich will euch sagen wie es sich verhält. — 7501 *hagenbüechîn* adj., aus Hainbuchenholtz. — 7503 *übertragen*, sieh zu 2026. —

- «dar uf ein scharlachen.»
 des mag ich wol erlachen.
 «seht daz ich'z rehte erräten kan?»
 ja ir sit ein weterwiser man. 7510
 «dû redest sam ez si din spot.»
 wê, nein ez, durch got.
 «jâ stêt dir spotlich der munt.»
 ich lache gerne ze aller stunt.
 «sô habe ich'z doch erräten?» 7515
 jâ dâ si dâ trâten.
 «ich habe lihte etwaz verdaget?»
 janę wízzt ir hiute waz ir saget.
 «hân ich danne niht wâr?»
 niht als grôz als umbe ein hâr. 7520
 «hân ich danne gar gelogen?»
 niht, iuch hât sus betrogen
 iuwer kintlicher wân.
 ir sult mich'z iu sagen lân.
- Seht wie grôz ein grûz si: 7525
 sô vil was dâ niht holzes bi.
 er was von helfenbeine
 und von edelem gesteine
 joch von dem besten golde
 daz ie werden solde 7530
 geliutert in dem fiure:
 valsch was im tiure.
 von disen mâterjen drin

7507 *scharlachen* stn., ein feines Wollenzug. — 7503 *erlachen*, ins Lachen gerathen, auflachen. — 7510 *weterwiser*, wetterkundig; hier im Scherz gesagt von dem, der das was kommen soll errathen zu können meint (Pfeiffer vermuthet dafür *wertwiser*, Müller *wercwiser*). — 7513 *spotlich stên*, nach Spott ausschen. — 7516 eine sprichwörtliche Redensart, mit der die vorhergehende Frage abgewiesen wird; aber wie ist sie zu erklären? ähnliche abfertigende Antworten sprichwörtlicher Art finden sich in der Frauenzucht von Sibot (GAbenteuer I, 41 fg.) 103 *er zesleht dir dinen rücke und huf: «Jâ dort gêt der mâne uf, der rechte und der krumbe»*; 129 *swenne er — din hût beginnet villen: «Jâ durch der vedern willen, daz die gense wol gerâten»*; 429 *er beginnet iuwer m rücke wûrken ein sutch knütetwerk: «Jâ, sprach si, Hennenberk!»* 484 *ez gewan nie man noch wip, der muot si sô swinder: «Jâ wes kuo biszen diu rinder!»* vgl. daselbst 574—576. Der Volkswitz ist heute noch in dergleichen Dingen erfänderisch.

7525 *grûz* stn., ein Samenkorn, ein Körnchen; formelhaft gebraucht zur Bezeichnung des Geringsten. — 7526 *sô vil — niht*, auch nicht so viel, nicht einmal so viel. — 7529 *joch*, und. — 7530 *solde*, würde, möchte. — 7531 *liutern*, läutern, reinigen. — 7532 *valsch* stn., gefälschtes, unechtes Metall. — *tiure*, theuer d. h. nicht vorhanden. — 7533 *drin* dat. pl. von *drî*, drei.

sô hãté des meisters sin geprüevet ditz gereite mit grôzer wisheite.	7535
er gap dem helfenbeine und dà bi dem gesteine sin gevéllige stat, als in diu gefuoge bat.	7540
er muosete dar under danne golt besunder, daz muoste dez werc zesammen haben. an disem gereite was ergraben daz lange liet von Troyâ.	7545
ze aller vorderst stuont dà wie des wart begunnen daz si was gewonnen unz daz si wart zestœret: dâ mite was dà gehœret.	7550
dâ engegen ergraben was wie der herre Ênêas, der vil listige man, über sê fuor von dan, und wier ze Kãrtãgô kam,	7555
und wie in in ir gnãde nam diu riche frouwe Didô, unde wie er si dô vil ungeselleclichen liez und enleiste ir niht des er gehiez:	7560
sus wart diu frouwe betrogen. an dem hindern satelbogen sõ was einhãlp ergraben ir vil starkez missehabe und wie si im boten sande,	7565

7539 *gerellic*, angemessen, passend. — 7540 wie es die Schicklichkeit (der gute Geschmack, die Kunst) von ihm erheischte. — 7541 *muosete* (Haudschrift *musset*), von *muosen* oder *mösen* = mosaikartig einlegen, ausgelegte Arbeit anbringen; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 241; Haupt's Zeitschr. 13, 177; Diefenb. Gloss. 522^b s. v. *scutulata* und 554^c s. v. *stragula* und *stragulatus*; Osterländische Mittheil. V, 254 *leichtücher mit abentewer môsyret*; auch Höfers Ausw. S. 43 und 44 gehört wohl hierher: *gemôste* (hs. *genoste*) = falsche Münzen. — 7544 *ergraben* stv., einschneiden. — 7550 «damit war da aufgehört». Haupt. — 7551 *dâ engegen*, dem gegenüber, daneben. — 7559 *ungeselleclichen* adv., nicht nach Art eines Freundes, lieblos. — 7560 und erfüllte ihr nichts von dem, was er ihr versprochen hatte. — 7563 *einhalp*, auf der einen Seite (V. 7574 *anderhalp*, auf der entgegengesetzten Seite). — 7564 *missehabe* stn., das Übelbefinden, Trauern, Klagen. —

	swie lützel sî in's erwande. bescheidenliche stuont hie swaz er dîngés begie daz sagebære wesen mac von dér zît unz an den tac	7570
	daz er Laurente betwanc. daz wær' ze sagenne ze lanc wie er s' in sinen gwalt gewan. anderhalp stuont dar an wie er die frowen Lavînam	7575
45 ^d	ze êlichem wibe nam und wie dà ze lande was gewaltic herre Ênéas ân' alle missewende unz an sins libes ende.	7580

	Dâ mite der satel was bedaht, daz was ein phelle wol geslaht, so er beste wesen solde, von siden und von golde. der phelle was ze rehte tief:	7585
	vil nâch er zuo der erde swief. dâ stuonden an besunder al der werlde wunder und swaz der himel besliuzet. ob iuch es niht verdriuzet,	7590
	sô wil ich in ir ein teil sagen und doch michels mê verdagen. diu vier êlementâ stuonden schînbarlichen dà in ir sundervarwe,	7595
	und in ieglichem garwe swaz dem undertænic ist: ditz meistert' ouch starker list. diu erde von den vieren	

7566 *erwenden einen eines d.*, einen von etwas abhalten, zurückhalten. — 7567 *bescheidenliche* adv., deutlich, vernehmlich. — 7569 *sagebære*, sagenswerth, erzählenswerth. — 7578 *er was gewaltic*, er herrschte.

7581 *Dâ mite*, dasjenige, womit. — 7582 *phelle* stm., ein feines Seidenzeug. — *wol geslaht*, wohl geartet, von guter, edeler Art. — 7586 *vil nâch*, beinabe. — 7592 *michels mê* = *multo plus*, viel mehr. — 7594 *schînbarlichen* adv., glänzend sichtbar, prächtig. — 7595 *sundervarwe*, die besondere, einem Dinge eigenthümliche Farbe, Aussehen. — 7596 *garwe* adv., vollständig, ganz und gar. — 7598 *starker list*, große, hohe Kunst. —

- stuont mit ir tieren, 7600
 swaz joch der dehein man
 in sinem muote erkennen kan,
 walt oder gevilde,
 zam oder wilde:
 dâ stuont diu menschlich geschäft, 7605
 geworht von solher meisterschaft
 sam ez wolde sprechen
 und bildes reht brechen.
 dâ bi daz mer swebte:
 dar inne sam er lebte 7610
 der visch, bi dem besunder
 elliu merwunder
 und swaz dâ búwet meres grunt.
 der tæte mir der namen kunt,
 ich wolt' si gerne erkennen 7615
 und kúnnén genennen.
 dar zuo suocht iu einen man
 der iu si wol genennen kan:
 vindet ir des danne niht
 (daz ouch vil lihte geschiht), 7620
 sô volget minem râte
 und macht iuch úf drâte,
 varent selbe zuo dem mer:
 dâ vindt ir des inne ein her.
 gêt an daz stat stân 7625
 unde bittent si gân
 úz ze iu an den sant:
 dâ werdent si iu erkant.
 hilfet danne daz niht
 (daz aber lihte geschiht), 7630
 sô suochent selbe den grunt:
 dâ werdent si iu danne kunt
 mit grôzem schaden, mit lützelu frumen.

7601 *swaz joch der*, was auch (wie viel nur) von diesen (Thieren). —
 7605 *geschäft* stf., Creatur, Gestalt. — 7608 und der Natur des Bildes zu-
 widerhandeln. — 7609 *sweben*, fließen, wogen. — 7613 *búwen* = *colere*,
 bewohnen. — 7614 *der tæte*, wenn jemand thäte. — *der namen* = *eorum*
nomina, ihre Namen. — 7624 *des ein her*, davon eine große Menge, voll-
 auf. — 7625 *daz stat*, Gestade, Ufer wie 7065 und Gregor 923. — 7627 über
sant sieh zu 7069. — 7628 *erkant*, bekannt. — 7630 *aber*, abermals; eben-
 falls. — 7633 Bartsch hält *mit grôzem schaden* für interpoliert und list:
mit lützelu frumen.

- nú râte ich minen friunden sumen
daz si die niugerne lûn 7635
und hie héimé bestân.
swes ein man wol al den tac
sô rehte lihte engelten mac
und nimmer niht geniezen,
des lât iuch, friunde, erdriezen. 7640
dâ stuont ouch daz dritte bî.
frâget ir waz daz si?
der luft in siner ahte.
die vogel maneger slahte
swebten dar inne, 7645
geweben mit solhem sinne,
rehte sam si lebten
und ûf zen lûften swebten.
daz fiur mit sinen trachen
und mit andern sachen 7650
die des fiures mûezen leben,
die sach man ouch dar inne sweben.
diu ende ein liste bevie
diu nider zuo der erde gie:
diu was einer hende breit, 7655
mit edelem gesteine beleit.
daz lachen was doch rich genuoc
daz Jûpiter ze decke truoc
und diu gotinne Jûnô,
dô si in ir rîche hô! 7660
ime brûtstuole sâzen:
daz mohte sich gemâzen
disem sateltuoch als vil
daz ich iu sagen wil,
sam der mâne der sunnen. 7665
ir sult mir des wol guunen
daz ich iu sage die wârheit.

7634 *sum*, dieser und jener, einige, manche. — 7635 *niugerne* stf., Neugierde. — 7637—40 nach dem, wovon ein Mensch vielleicht all sein Lebtage Schaden und niemals Gewinn haben kann, lasst euch nicht gelüsten. — 7643 *ahne* stf., die Art und Weise. — 7646 *geweben* part. von *weben* stv. — mit *solhem sinne*, mit solcher Kunst. — 7647 *rehte sam*, gerade als ob. — 7651 *des fiures leben*, von dem Feuer leben. — 7653 *liste* stf., Leiste, Saum. — *berâhen*, umfassen, einfassen. — 7656 *beleit*, belegt. — 7657 *lachen* stn., das Laken, Tuch. — *rich*, kostbar, herrlich. — 7660 *in ir rîche hô*, in ihrem hohen Reiche, hoch oben in ihrem Reiche. — 7661 *ime brûtstuole sitzen*, im Brautstuhle sitzen, seine Vermählung halten, seine Hochzeit feiern. — 7662 *gemâzen*, vgl. zu 1377.

Beide guot und gemeit
 wären die stegereife,
 breite goltreife, 7670
 gebildet nâch zwein trachen.
 si kunde wol gemachen
 dés góltsmides hant
 der sich's ze vlize underwant.
 die zagele si ze munde bugen: 7675
 ir vedern stuonden sam si flugen:
 ir ougen wären steine,
 vier jâchande kleine.
 wes was dirre dewedere,
 darmgürtel joch stieledere? 7680
 ir müesent daz werc wol besehen
 ê ir westent wes ir soldent jehen,
 ob ez von golde wær' durchslagen
 oder mit siden undertragen.
 daz ez borten solden sin, 7685
 daz'n wurde iu an den bilden schin
 ode ir begriffet'z mit der hant,
 ez wære iu immer unerkant.
 die rinken wären silberin.
 war umbe? daz man wizen schin 7690
 vor dem golde sæhe,
 veste unde spæhe.
 vil guot was daz pánél,
 níht éines kalbes vel,
 der ich doch manegez hân gesehen: 7695
 dá kunde niemen an ersehen
 leders eines nagels breit:
 ez was guot und gemeit,

7663 *gemeit*, ergetzlich, Freude und Entzücken erregend, prächtig. —
 7671 wie zwei Drachen geformt. — 7674 welcher sich mit Fleiß der Sache
 unterzog. — 7675 *bugen* præt. von *biegen* stv., biegen, krümmen: ihre
 Schwänze sie nach dem Munde zu bogen. — 7676 *vedere* swf. hier: Flügel,
 Fittich; vgl. Mhd. Wörterb., III, 287^a, 19 und Diemer, D. Gedd. 275. 20 =
 Fundgr. II, 190, 7. — 7678 *jâchant* stn., der Hyacinth. — 7679 *dewedere*, der
 eine oder der andere. — 7680 *stieleder* stn., Steigriemen. — 7683 vgl. zu
 2025. — 7684 *undertragen* stv., füttern; der Stoff, aus dem hier Bauch- und
 Steigriemen bestehen, ist aus Gold- und Seidenfäden gewoben und heißt im
 Tristan 11106—11117 *cielât* (sonst auch *siglât*, lat. *cyclus*.) — 7686—87 würde
 euch das nicht an den Verzierungen klar oder fühltet ihr es nicht mit der
 Hand, so u. s. w. — 7689 *rinke* swf., Spange, Schnalle (an dem Gurt). —
 7292 *spæhe* adj., kunstreich, schön. — 7693 *panel* stn. und stn., der untere
 Theil des Sattels, eine Art Decke, Polster, Kissen (vgl. Krone 7758, 19922;
 Schönhuth, Ordensbuch, S. 70; Vocab. Optim. X, 6, 11 und Diefenbach s. v.
panellus; bei Heinrich Myusinger S. 74 *paner des sattels*). —

als ez dem satele gezam	
unde im wol ze mæze kam,	7700
gefüllet prislichen wol,	
linde sam ein boumwol,	
daz ez daz phärt niht zebrach.	
swaz man sîn vor dem satel sach,	
daz was gesteppeet dicke.	7705
ze guotem anblicke	
was dar an entworfen sus	
wie Tispê und Piramus,	
betwungen von der minne,	
beheret rehter sinne,	7710
ein riuwic ende nâmen	
dô si zem brunnen kâmen.	
daz die vassen solden sîn,	
daz was ein netze guldin	
gebriten von goldtræten	7715
vesten unde stæten,	
über die goffen zebreit.	
dar umbe wâren geleit	
edele steine genuoge,	
z' ieglicher fuoge	7720
dâ sich die maschen strihten,	
kriuzewis sich schihten.	
an iegliches knophes stat	
was ein rubin ûf gesat	
in savervarwe kasten.	7725
die steine dar ûz glasten,	
einer hande garwe,	
vol liehter varwe.	

7700 *einem ze mæze kômen*, einem gleichkommen, entsprechen, angemessen sein. — 7701 *fûllen*, fûttern. — *prislichen* adv., preislich, kôstlich. — 7702 *weich* wie Baumwolle. — 7703 *zebrechen*, zerkratzen, zerreiben. — 7706 *damit es sich gut ausnâhme*. — 7707 *entwerfen*, darstellen (hineinsticken). — 7710 *behern* swv., berauben. — 7711 *riuwic*, schmerzlich, traurig. Die Sage von Pyramus und Thisbe (nach Ovid's Metamorphosen, Buch 4) war im Mittelalter sehr beliebt und mehrfach bearbeitet; vgl. Bartsch, Einleitung zu Albrecht von Halberstadt, S. LX fg. (Docen, Miscell., II, 186). — 7713 *die vassen*, die Fransen. — 7715 *briden* (*breit, gebriten*) stv., flechten, stricken. — 7716 *stæte*, dauerhaft. — 7717 *goffe*, sieh zu 7319. — *zebreit* = *zebreitet*, ausgebreitet. — 7720 *fuoge* stf., die Fûgung oder Verknûpfung der Goldfâden; der Knoten. — 7721—22 «wo die Maschen sich verbanden und kruzewis sich stellten oder ordneten» Haupt; *strihten* præt. von *stricken*, wie *schihten* von *schicken*. — 7723 *knopf* stm., Knoten: da wo die Fâden einen Knoten bildeten. — 7725 *savervar* oder *saffirvar*, blaufarbig wie *saver* (*safer*, Saflor) oder wie *saffir* (der Stein Saphir); vgl. Germania 7, 463. — *kaste* swm., die Einfassung. — 7726 *glasten* præt. von *glasten*, glânzten. — 7727 *durchweg* (*garwe*) von einer Art; nach W. Grimm: «alle auf gleiche Weise gefasst»; vgl. 7596.

	Guot und gefüege	
	was daz fürbuege,	7730
	starc unde vil gemeit,	
	ein borte zweier vinger breit,	
	nâch dem zoume volkomen	
	dar an daz phært was genomen.	
	ez wâren verworht dar inne	7735
	mit schönem sinne	
	die einlif edeln steine:	
	der zwelfte der was eine	
	vór in den zoum geleit	
	in eine schiben, diu was breit,	7740
	diu nider für den zoph gie	
	unde vor dem houpte hie.	
	der liechte carbunculus,	
	da behielt er sin ambet sus:	
	wand' im daz licht ist geslâht,	7745
45 ^f	ob im ze vinsterre naht	
	ze ritenne geschæhe,	
	daz man dâ von gesæhe.	
	die einlif wâren hin geleit,	
	an daz fürbuege zebreit	7750
	zwischen den gehenken.	
	guote goltklenken	
	die hôt' man verre klingen.	
	von sus getânen dingen	
	was der satel volbrâht	7755
	und baz dan ich es habe gedâht.	
	zwære ouch bedunket mich	
	rêht unde billich	
	daz er mit vollem mære	
	vil schöner wære	7760
	dan dehein ander gereite:	

7729 *gefüege*, passlich, angemessen, zierlich. — 7730 *fürbuege*, Brustriemen. — 7733 dem Zaume vollkommen entsprechend, in derselben Weise wie der Zaum vortreflich. — 7734 mit welchem das Pferd gezäumt war. — 7735 *dar inne verworht*, da hineingewürkt, künstlich hineingearbeitet. — 7736 mit feiner Kunst. — 7737 *einlif*, elf; nach 2 Mose 28, 15 fg. und Apokalypsis 21, 20 nahm man 12 Hauptedelsteine an. — 7738 *eine*, allein. — 7740 *schibe* swf., Scheibe. — 7741 *für den zoph*, über das Haargeflecht weg. — 7742 *hie præt.* von *hâhen*, hängen. — 7743 *carbunculus*, Karfunkel. — 7744 *sîn ambet behalten*, seinen Dienst verrichten. — 7745 *geslâht* adj., von Natur eigen. — 7751 *gehenke stn.*, das Gehenke, eine Zierath die am Brustriemen hängt; vgl. *einem in daz gehenke vallen, bi dem geh. ziehen* bei Schilter Anmerk. zu Jac. v. Königshoven, S. 792 u. 793. — 7752 *goltklenke* sw., goldene Schelle. — 7759 *mit vollem mære*, «vollständig geschildert», Mhd. Wörterbuch.

wand' er mit wârheite
 dem schönsten wibe wart gegeben
 diu in den jâren mohte leben,
 der edeln frowen Êniten.

7765

 XX. ABENTEUER,

SCHLOSS BRANDIGAN UND EREC'S UNERSCHROCKENHEIT.

Erec und Enite brechen in Begleitung ihres Wirthes Guivreiz auf, um nach Britannien zu Artus zu reisen. Sie verfehlen aber den rechten Weg dahin und gerathen in die Nähe einer großen, schönen Burg, mit Namen Brandigan, die neben sich einen Marktflecken und einen berühmten Baumgarten hat. Guivreiz erschrickt beim Anblick derselben und bittet Erec, doch wieder umzukehren. Dieser besteht aber darauf, sie näher kennen zu lernen. Und als er von Guivreiz erfährt, daß in dem Baumgarten ein gefährliches Abenteuer mit einem gewaltigen Ritter zu bestehen sei und daß schon viele tapfere Ritter ihr Leben dabei eingebüßt haben (Parz. 178, 20 fg.), da läßt er sich nicht mehr halten, sondern reitet mit seinen Gefährten furchtlos auf die Burg zu, entschlossen, das Abenteuer ebenfalls zu wagen. Er bleibt unerschrocken, als ihm die Einwohner des Ortes seinen nahen Untergang im Stillen voraussagen. Auf der Burg wird er von König Ivreins, dem Besitzer derselben, mit großer Artigkeit empfangen und nach kurzer Zeit in das Frauengemach geleitet. Darin befinden sich die Damen der 80 Ritter, welche von dem Ritter im Baumgarten erschlagen worden sind; ihnen muß sich auch Enite beigesellen, wenn ihr Gatte nicht siegt. Nach dem Abendessen ersucht Erec den Wirth um Auskunft über das betreffende Abenteuer; letzterer sucht ihn von seinem Entschlusse abzuhalten aus Besorgniß für sein Leben; aber Erec bleibt unerschütterlich fest und freut sich vielmehr, ein so bedeutendes Wagniss gefunden zu haben.

Nu ist zît daz sî riten,
 wande in sint diu ros komen.
 habent si dâne urlóup genomen
 von dem ingesinde?
 já, von kint ze kinde
 und von des küneges swestern.
 man ensólte willen vestern
 vor noch sit beschouwen
 an deheinen andern frouwen
 ze aller slahte guote.

7770

7775

7766 ebenso wie im Flore 7743. — 7772—75 man würde weder vorher noch nachher bei andern Frauen größere Bereitwilligkeit zu allem nur möglichen Guten wahrgenommen haben (als bei des Königs Schwestern).—

zuht was in ir huote.
 die frouwen habent ez alsô brâht
 daz ir von rehte wirt gedâht
 in der vorderisten zal
 swâ guoter wibe wirdet wal. 7780
 swâ mite ein wip gedienen sol
 daz si gôte und der werlde wol
 von schulden muoz gevallen,
 des phlâgen sê âne gallen,
 mîn frouwe Filledâmûr 7785
 und ir swester Genteflûr.

Nû riten si von dan,
 Ênite und dise zwêne man,
 der wirt selbe und Êrec.
 daz phârt truoc dô den wec 7790
 sô sanfte froun Êniten
 daz jener ze keinen ziten
 eines hâres sanfter niht enlebet
 der ûf dem ebenwâge swebet
 so er den wint ze wunsche hât 7795
 und im sîn schef ân' angest gât.
 si gedâhten reisen dâ zehant
 ze Britânje in daz lant
 zuo dem kûnege Artûse.
 ûf welchem sinem hûse 7800
 si in benamen funden,
 daz enwesten s' ze den stunden.
 der kûnee Guivreiz dô sprach
 dô in ze ritenne geschach
 «wir vinden in ze Karidôl 7805
 ode benamen ze Tintajôl.»

Sus riten si nâch wâne,
 und doch der gwisheit âne,

7776 *zuht* stf., Höflichkeit, Artigkeit. — *ez was in ir huote*, sie waren stets darauf bedacht, hielten darauf. — 7779 unter den ersten. — 7780 wo man nur unter guten Frauen zu wählen hat, wo nur irgend von ihnen die Rede ist. — 7781 *gedienen*, erwerben, erreichen. — 7784 *âne gallen*, ohne Galle, mit lauterem Sinn.

7790 *den wec*, auf diesem Wege, unterwegs. — 7793 *eines hâres sanfter niht*, auch nicht um ein Haar bequemer, leichter. — 7794 *ebenwac stm.*, die Mceresfläche, die stille Flut (lat. *æquor*). — 7795 *ze wunsche*, nach Wunsch, günstig. — 7796 *ân' angest*, sorglos, gefahrlos. — 7801 *benamen*, bestimmt, eigentlich. — *funden*, fänden, finden würden.

7807 *nâch wâne*, aufs Gerathewohl. —

- unz hin umbe mitten tac.
 nú truoc si der huofslac 7810
 uf einer schœnen heide
 an eine wegescheide.
 welch wec ze Britanje in daz lant
 gienge, daz was iu unerkant.
 die rehten strâze si vermiten: 7815
 die baz gebûwen si riten.
 und dô si nâch der wile
 geriten wol fünf mile,
 ein burc si sâhen vor in stân,
 michel unde wol getân. 7820
 und als si Guivreiz ersach,
 daz wart im vil ungemach
 und begunde in vaste beswæren
 daz si dar komen wæren.
 «nú sage, von wiu?» daz weiz ich wol 7825
 und sage ez sô ich'z sagen sol.
 des enist noch niht zit.
 wie bitelôs ir sit!
 wer solt sin mære für sagen?
 ich enwil iuch niht verdagen 7830
 46^a wie diu burc geschaffen wære:
 daz vernement an dem mære.

Vil guot was daz burcstal.
 als uns der âventiure zal
 urkûnde dâ von git, 7835
 sô was ez zwelf huoben wit.
 ez was ein sinweller stein
 dâ niender bûhel aue schein,
 eben sam er wære gedrân,

7810 *huofslac* stm., die Spur der Hufschläge, die Wegespur. — 7816 *die baz gebûwen*, die mehr betretene (Straße). — 7822 *ungemach*, unbequem, unangenehm. — 7823 *vaste beswæren*, sehr betrûben, sehr beunruhigen; vielleicht *swæren*? — 7825 *von wiu*, wovon, weshalb. Auf ähnliche Art wie hier wird die Erzählung von Wolfram im Parzival 241 unterbrochen; vgl. Erec 7492 fg. — 7828 *bitelôs* adj., nicht zum Warten (*bîten*) geneigt, ungeduldig; vielleicht hieß es *gebitelôs* (wie Tristan 12363; das Hohe Lied ed. Jos. Haupt 71, 23; 120, 25). — 7829 *für sagen*, voraussagen, mit der Erzählung zuvorkommen: wer würde seiner Erzählung vorgreifen?

7833 *burcstal* stm., die Stelle, der Standort, worauf die Burg erbaut ist; vgl. Haupt, Zeitschrift 7, 339. — 7834 *zal* stf., Erzählung, Wortlaut. — 7836 *huobe* swf., die Hufe. — 7837 *sinwel*, cylinderförmig, rund. — 7838 *bûhel* stm., Hügel, Höcker. — 7839 *eben*, glatt, gleichmäßig. — *gedrân*, gedreht, gedrechselt, unregelmäßiges part. von *dræjen* swv. —

und ouch réhté getân	7840
nâch des wunsches werde,	
ûf vón der erde	
entwâhsen wol den mangel.	
den berc het in gevangen	
ein burcmûre hôch und dic.	7845
ein ritterlicher anblic	
ziert' daz hûs innen.	
ez rageten für die zinnen	
türne von quâdern grôz,	
der fuoge niht zesamene slôz	7850
kein sandic phlaster:	
sî wâren gebunden vaster,	
mit isen und mit blie,	
ie drie unde drie	
nâhen zesamene gesat.	7855
dâ enzwischen was diu stat	
gezimbers niht lære.	
dâ sâzen die burgære	
nâch grôzer ir werdekeit.	
alsô was daz hûs zebreit	7860
mit den türnen. nâch ir zal	
sô was ir drizic über al.	
sus was daz hûs gevieret:	
die türne gezieret	
oben mit goltknophen rôt,	7865
der ieglicher verre bôt	
in daz lant sinen glast.	
daz bewiste den gast	
dem dar ze varne geschach,	
daz er den schin verre sach	7870
und er des hûses ûf der vart	
des tages niht verirret wart.	

7841 *nâch des wunsches werde*, der höchsten Vollkommenheit entsprechend; vgl. Gregor 1093. — 7842 *ûf*, aufwärts, in die Höhe. — 7843 für die Wurfmaschinen (*mange swf.*, Steinschleuder) unerreichbar, außer Schußweite; ebenso Eggenliet 203, 4. — 7848 *für die zinnen*, über die Zinnen. — 7850 *der fuoge*, deren Fugen. — 7851 *sandic phlaster*, Mörtel, der vorzugsweise aus Sand oder Kies besteht, Kalk mit Sand vermischt. — 7854—55 immer je drei (Thürme) dicht nebeneinander gebaut; vgl. Eggenliet 203, 9—11. — 7857 *gezimber stn.*, Bauwerk, Gebäude. — 7859 ihrem hohen Ansehen gemäß, in der herrlichsten Weise. — 7860 *zebreiten*, ausdehnen. — *hûs stn.*, Burg. — 7862 *über al*, im Ganzen. — 7863 *gevieret*, viereckig gefügt, fest gebaut. — 7869 der gerade dorthin reiste, zufällig dahin kam. — 7871 *und er*, sodaß er demnach. — 7872 *des hûses verirret werden*, die Burg verfehlen. —

ein wazzer drunder hin flöz,
 des val gap michelen dôz:
 wand' ez durch ein gevelle lief. 7875
 daz selbe tal was alsô tief,
 swer uf die zinnen sitzen gie
 und er ze tal diu ougen lie,
 den dûhte daz gevelle
 sam er sæhe in die helle: 7880
 der swindel in ze tal zôch,
 sô daz er wider in flôch.
 an der andern sîten
 dâ man zuo mohte riten,
 dâ stuont ein stat vil rîche, 7885
 bezimbert vil rîchliche,
 diu einhalb an daz wazzer gie:
 anderhalb daz undervie
 ein boumgart schœne unde wit,
 daz weder vór nôch sit 7890
 dehein schœner wart gesehen:
 des hôrte ich im den meister jehen.

Als Êrec daz hûs ersach,
 ze sime gesellen er sprach,
 ob er die burc erkande, 7895
 daz er im sî nande.
 sus antwurt' im der herre
 «jâ ich, wir sîn verre
 geriten von unser strâze.
 daz ez got verwâze! 7900
 iedoch sô manege zîte
 so ich disen wec rite,
 sô ist mir bæslîch geschehen:
 ich hân mich übele übersehen,

7874 *dôz* stm., das Tosen, Geräusch, der Lärm. — 7875 *gevelle* stn., Abgrund, enges und abschüssiges Thal, Geklüft. — 7878 *und er*, sodaß er. — 7886 *bezimbert*, mit Bauwerken, Gebäuden versehen. — 7888 *anderhalb*, auf der andern Seite. — *undervâhen* stv., verhindern, trennen, abgrenzen. — 7889 *boumgart* = *boumgarte*, Baumgarten; vgl. Wigalois 22, 8 und Bartsch zu Karl 1641 und Über Karlmeinet 274, auch Haupt's Zeitschr. X, 7, 11. — 7890 *weder vor noch sit*, weder vorher noch nachher. — 7892 das hörte ich von ihm meinen Gewährsmann sagen.

7895 *erkande* ist wie *nande* im folgenden Verse conj. præteriti. — 7900 ein Fluch: Gott verdamme es! hol es der Henker! — 7901 *sô manege zîte sô*, so oft, so oft als. — 7904 ich habe mich stark versehen, ich habe ein übles Versehen begangen. —

- gezeiget zuo der winstern hant.» 7905
 er sprach «Britanje daz lant
 des endes verre hin lit.
 nú kêren wider enzît.
 ich bringe iuch wider uf den wec.»
 dô sprach der künec Êrec 7910
 «wie zæme uns daz, vil edel man,
 daz wir sus riten dan?
 sît wir sô nâhen komen sîn,
 sô volget durch den willen mîn,
 46^b daz ich die burc müeze sehen. 7915
 dâz sôl benâmen geschehen.
 ditz hûs ist sô wünnelich
 und alsô schœne daz ich
 ûzen dar an kiuse wol,
 ist ez etwes innen vol 7920
 daz man sol gerne schouwen,
 ez'n ist niht âne frouwen.
 ich wil daz hûs erkunnen:
 des sult ir mir wol gunnen.»
 «mir'st leit daz ich iu's gunnen sol. 7925
 wê danne so ir'z bevindet wol!»
 «waz meinet ir, künec Guivreiz?»
 «ich meine niht wan daz ich weiz.»
 «durch got, nú saget waz?»
 «nú kêren wider. daz kumt uns baz.» 7930
 «mich wundert waz ir meinet.»
 «ez wirt iu wol erscheinet,
 unde welt ir niht erwinden.»
 «ich muoz ez benamen ervinden.
 ez'n ist niht wirsers dan der tôt.» 7935
 «sô kumt ir lihte in die nôt
 die iuwer friunt niht mugen verklagen.»
 «mugt ir mir ouch durch got nú sagen?
 mich wundert waz ez müge sîn.»

7905 *winster*, link. — 7907 *des endes*, in dér Richtung, nach jener Gegend.
 — 7908 *kêren* ist Imperativ: wir wollen umkehren. — 7915 damit ich die
 Burg sehen kann, sie zu sehen bekomme. — 7923 *erkunnen* swv., kennen
 lernen, erforschen. Auch V. 259 wird es geheißen haben: *daz hûs er er-*
kunde. — 7926 *ez wol bevinden* = es recht, ordentlich kennen lernen. —
 7933 wenn ihr nicht davon abstehen wollt. — 7934 *ervinden*, ausfindig
 machen. — 7935 *wirser* compar. zu *wirs*, schlimmer. — 7937 *verklagen*,
 zu beklagen aufhören, verschmerzen. — 7938 *ouch*, auch sô, doch, gleich-
 wohl; vgl. 3618. —

«da erwíndet durch die liebe mîn. ich diene ez immer als ich sol.»	7940
«daz enzæme mir niht wol: wan sô möht ir haben wân daz ich durch vorhte hete lân die sêlben reise.	7945
ouch'n ist êt dehein freise, ir'n möhtent sî mich wizzen lân: und wær' sî danne sô getân dar umbe ich solde erwínden, daz lieze ich an mir vinden.»	7950
«her künec» sprach Guivreiz, ich sage rehte als ich'z weiz: diu freise ist niht ze ringe: unde ûf daz gedinge als iuwer munt gesprochen hât, daz ir dise reise lât, sô wil ich iuch'z wizzen lân. ditz hûs heizet Brandigân, und ist vil manec ritter guot durch sinen gnendigen muot	7955
ûf âventiure her komen, die alle dar an habent genomen schaden zuo den schanden, die besten von den landen. daz ist nû gewesen lauc	7960
daz ir deheinem nie gelanc, wan doch allen gliche, sô daz sî klâgeliche alle hie sint erslagen. waz mag ich iu mære sagen?	7970
wande ich wil unde muoz mich bieten an iuwarn fuoz, erwíndét durch minen rât. ein âventiure hie stât ze sollichem gewinne	7975
daz ich in minem sinne	

7941 *dienen*, durch Dienst vergelten, erkenntlich sein. — 7949 *dar umbe*, daß darum, daß deswegen. — 7960 *gnendic* = *genendic*, kühn, verwegen. — 7965 das ist nun lange her. — 7967 *wan doch*, obschon, sondern. — 7972 mich euch zu Füßen legen, euch fußfällig bitten. — 7974—75 hier findet sich ein Abenteuer (Wunder- oder Zauberwerk), bei dem der Gewinn, der Preis der Art ist, daß u. s. w. —

- des vil grôze angest hân,
 ez müeze iu alsam ergân
 als ez allen den ergie
 die noch her kômen ie.» 7980
- Érec sus antwurten began
 «sô wære ich ein verzaget man
 und hete des missewende,
 ich enwêstę der rede ein ende,
 solde ich sus erwinden. 7985
 mugt ir mich lân bevinden
 waz ist ez oder wie hât ez namen?
 ich müeste mich wol immer schamen,
 solde ich fürhten i'n weiz waz.
 nú war umbe tuot ir daz 7990
 deir sô lange mich verdaget
 daz ir mir's niht ein ende saget?
 46^c wan swaz doch mir dâ von geschiht,
 benamen ich erwinde niht
 unz ich die rede baz weiz.» 7995
 dô sprach der künec Guivreiz
 «nú wil ich iuch wizzen lân
 wie diu äventiure ist getân
 und rehte wie'z dar umbe stât,
 sit ir's niht wellent haben rât. 8000
 si ist Joie de la curt genant.»
 daz selbe wort ist unerkant
 under tiutschen liuten:
 durch daz wil ich'z bediuten.
 des hofes frönde sprichet daz. 8005
 noch seite er im fürbaz.
 er sprach «mugt ir warten?
 seht ir den boumgarten
 der under dem hüse lit?
 dâ hât sich nú vil manege zit 8010

7978 *ez müeze*, es möge, werde. — 7983 und verdiente darum Tadel. — 7984—85 wenn ich, ohne die Sache gründlich kennen gelernt zu haben, so ohne weiteres davon abstehe würde. — 7986 wollt ihr mich nicht wissen lassen, kann ich nicht erfahren? eine mildere, höfischere Formel für *lât mich bevinden*; ebenso zu fassen V. 8007. — 7991 *deir=daz ir*. — 7992 *es ein ende sagen*, es vollständig und genau sagen. — 7995 *unz*, so lange als. — 7998 *äventiure* in demselben Sinne wie V. 7973. — 8000 da ihr nun einmal davon nicht abgehen, es nicht anders haben wollt. — 8002 *unerkant*, unbekannt. — 8004 *bediuten*, erklären, deuten. — 8005 *sprichet*, bedeutet, heißt. — 8007 vgl. mit 9544. —

- ein ritter gehalten inne.
 si stêt ze solhem gewinne
 als ich iu rehte wil sagen.
 swer sô si sol bejagen,
 daz hât er im ze rehte 8015
 daz er s' an im ervehete.
 der wirt ist sin œhein.
 als nôch an im schein,
 sô lebet sin geliche
 niender in dem riche 8020
 von sterke und ouch von manheit.
 swaz im noch ritter widerreit,
 die si wöldén bejagen,
 die hât er álle erslagen:
 im môlte niht wíder sín. 8025
 noch erwíndet durch die liebe mín.»
 dô spranc̄te der künec Êrec
 vil sére lachende uf den wec.
 [er sprach] «edel ritter, nú wol dan!
 enist ez niwan éin man 8030
 an dem si ze gewinne stât,
 des môlte werden guot rât.
 wâ mite machet ir'z sô grôz?
 weder ist er bere od' berges gnôz,
 daz man in alsô fürhten sol? 8035
 ich wânde dez hús wære vol
 gewürmes unde tiere
 diu uns alsô schiere
 ân' wer den lip næmen,
 sô wir dar kæmen. 8040

8012 *sî* = *diu aventiure*, das Wunderwerk, der Zaubergarten: es ist um solchen Preis zu gewinnen, zu haben. — 8014 *bejagen*, erwerben. — 8015 *dás Recht besitzt er* (der Ritter in dem Zaubergarten), die Bedingung stellt er. — 8016 *erveheten*, durch Kampf abgewinnen. — 8017 *der wirt*, der Herr, der Besitzer des Gartens. — 8018 soweit man es bisjetzt an ihm wahrgenommen hat. — 8021 *von sterke*, der Stärke nach, was die Stärke betrifft. — 8022 *widerrîten*, sich zu 3117. — *ritter* gen. pl., von *swaz* abhängig. — 8025 *wider sín*, widerstehen. — 8026 *noch erwíndet*, vgl. zu 6410. — 8027 *spranc̄te* præt. von *sprengen*. — 8029 *nú wol dan!* nun vorwärts, nun wohlan. — 8031 von dem sie zu gewinnen ist. — 8033 wozu macht ihr so viel Aufhebens? Chronik Joh. von der Pusilie, S. 335, Anm.: *vortmê sô haben sie ez alsô grôz gemacht mit der toufe der Samayten wie daz sie* — von der gnâde des heiligen geistes zû der toufe komen wetten. — 8034 *berges gnôz*, einem Berge ähnlich; anders Grimm, Deutsches Wörterbuch, I, 1516. — 8037 *gewürme* stn., Schlangen, Drachen. — 8038—40 *alsô schiere* — *sô*, gleich — *sobald*. — *ân' wer*, ohne daß man es wehren oder verhindern könnte, ohne weiteres, mir nichts dir nichts. —

noch hân ich zuo dem lebene wân.
 er'n wirt doch des niht erlân,
 ob es got geruochet,
 ez'n werde an im versuochet.
 sleht er mich, sô bin ich tôt: 8045
 daz ist der werlde ein ringiu nôt.»
 Guivreiz der künec guot
 erkande in wol alsô genuot
 daz er benamen volrite
 unde daz durch niemen mite. 8050
 dâ von geschach im ungemach.
 dô er daz hûs von érste an sach,
 ez'n half keiu widerstriten,
 er wolde volriten.

Nû huoben si sich uf den wec. 8055
 und als der künec Êrec
 mit sinem schœnen wibe,
 ze freise sinem libe,
 nú reit gegen Brandigân,
 die stat die'r drunder sach stân, 8060
 dâ was inne frôuden vil,
 tanz und aller slahte spil
 daz jungen liuten wol gezam.
 und als er zuo geriten kam
 und si die schœnen Êniten 8065
 dâ für sâhen riten
 und nâch ir die zwêne man,
 nú sâhen si die frouwen an
 und begûnde mænneclich des jehen
 daz er unz dar nie gesehen 8070
 deheine frouwen hæte
 von libe und ouch von wæte,
 von phârde und von gereite,
 46^d sô schœne und sô gemeite.
 sâ ze dén stûnden 8075

8041 *wân* stm., Hoffnung. — 8046 das wird die Welt wenig kümmern. —
 8049 *volriten* stv., bis ans Ende, ans Ziel reiten, eine Sache ansfechten,
 durchsetzen, vollbringen; vgl. Ruolant 243, 6; Germania 7, 296; J. Tit.
 4583. — 8050 *mite* conj. præt. von *mîden*.

8058 mit Gefahr seines Lebens; sodaß sein Leben dabei auf dem
 Spiele stand; vgl. Ravennaschl. 213. — 8072 *von libe*, vgl. zu 8021. —
 8075 gleich darauf, sofort. —

sî alle begunden,
 wip und man beide,
 von nâch gëndem leide
 ir fröuden entwîchen
 und vil jâmerlichen 8080
 klagen daz wünneclîche wip,
 und daz verliesen sînen lip
 solde ein alsô frumer man:
 wan da zwîveltén sî niht an.
 sî sprâchen «herre, richen got,
 8085
 war umbe geschuof din gebot
 einen sô volkomenen man?
 dâ wære vol din gnâde an
 daz dû in hâetest bewart
 vor dirre lèidîgen vart,
 8090
 daz er iht dar wære komen:
 wan hie wirt im der lip benomen.
 owê dû vil armez wip!
 wie dû koltest dinen lip,
 ob dû möhtest wîzen wol
 8095
 waz dir hie geschehen sol!
 wie dîn liehtiu ougen
 mit trüebe suln verlougen
 daz sî sô spillîchen stânt
 unde kumbers niht enhânt!
 8100
 unde dîn vil rôter munt
 der die liute hie zestunt
 dir engegegen lachen tuot!
 und wie dû dinen gelpfen muot
 mit lèidé verkiusest,
 8105
 so du dînen man verliusest!»
 sî klagten êt alle.
 ditz geschach niht mit schalle:
 ez wart mit murmel getân,

8078 aus, vor tiefempfundenem Leid. — 8079 *sînen fröuden entwîchen*, seine Freude aufgeben, von seiner Fröhlichkeit abstehen. — 8081 *einen klagen*, um einen wehklagen, trauern. — 8088—89 *dâ wære* — *daz*, deine Gnade würde eine vollständige gewesen sein, von deiner Gnade würde man nichts vermissen, wenn. — 8097—99 wie werden deine hellen Augen sich trübend (*mit trüebe*) ihren funkelnden Blick verleugnen, ablegen. — *spillîchen stân*, sich spielend ausnehmen, strahlend oder funkelnd erscheinen. — 8102 *hie zestunt*, jetzt hier. — 8103 *tuon* mit dem Infinitiv wie 3881, 5307 = heißen, lassen. — 8104 *gelpf*, *gelf*, eigentlich glänzend, dann heiter, fröhlich. — 8105 *verkiusen*, aufgeben. — 8107 *êt*, eben, nun einmal. — 8108 *mit schalle*, laut. — 8109 *mit murmel*, murmelnd, heimlich. —

daz er sich's iht solde entstân. 8110
 der rede tâten sî genuoc.
 manec wip sich zuo den brüsten sluoc,
 die andern sêre weinden.
 waz sî dâ mite meinden,
 daz weste der tugentriche 8115
 und tete dem niht geliche
 als er dar umbe iht weste.
 Êrec der muotveste
 bedâht' sich frœlich unde wol,
 alsam der unverzagte sol 8120
 den man niht lihte entsprechen mac.
 keins swachen glouben er phlac.
 er'n wolt' der wibe liezen
 engelten noch geniezen.
 swaz im getroumen mahte, 8125
 dar uf hât er kein ahte:
 er'n wâs kein wêtersorgêre:
 er sach im als mære
 des morgens über den wec varn
 die iuweln sam den mûsarn: 8130
 ouch hiez er selten machen
 dehein fiur ûz der spachen,
 daz man in dar an sæhe:

8110 damit er es nicht verstehen konnte. — 8116 *er tete dem niht geliche als* = er that nicht als ob. — 8118 *muotveste*, starken Sinnes, unerschütterlich, unbeugsam. — 8121 *entsprechen*, durch Sprechen außer Fassung bringen, irre oder bange machen. — 8123 *liezen* stv., ursprünglich = das Loos werfen, dann zaubern, weissagen, vorhersagen, vermuthen; hier ist das heimliche Gemurmel (8109 u. 8158) gemeint, das beim Vorüberreiten Erec's und Enitens unter den Weibern entstand und von dem Unternehmen des Helden nichts Gutes weissagte. Nach dem volksthümlichen Aberglauben war dies nicht ohne Einfluß auf den Ausgang des Kampfes; vgl. 8687 und Anm. zu 750. Der Infinitiv *liezen* ist als unflecierter Genitiv zu fassen = *liezenes*. — 8124 weder Nachtheil noch Vortheil davon haben: Erec kümmerte sich nicht darum, ob ihm das zauberische, ominöse Gemurmel der Weiber Unglück oder Glück brachte; er wollte gar nichts damit zu thun haben. Wie hier und im Folgenden Hartmann an seinem Erec rühmt, daß er frei von abergläubischer Furcht gewesen sei, ebenso Wirnt von Gravenberg an Wigalois 159, 38 fg. — 8125 *getroumen*, träumen. — 8127 *wetersorgêre* stm., der um das Wetter besorgt ist; der dem Wetter eine besondere Vorbedeutung beilegt; der Wetterprophet. — 8128 *im als mære* — *sam*, ebenso gleichgültig — wie. — 8130 *iuweln* swf., Eule. — *mûsar* swm., eine Art Raubvogel. Eine über den Weg fliegende Eule bedeutete Unheil, ein Musar dagegen Glück; vgl. Mythologie 1088. — 8132 *spache* swm. und swf., dürres Reis, dürrer Zweig, Holzspan (vielleicht hieß es *ûz durren spachen* statt *ûz der spachen*, vgl. Eraclius 1100, Herbort 15753, Ernst 2702, J. Tit. 3819, 4). Die hier erwähnte Pyromantie hieß das *fiur-sehen*, vgl. Germania 9, 367 und Anzeiger für Kunde d. d. V. 1863, S. 296. — 8133 um sich an dem Feuer besehen zu lassen; vielleicht aber ist *im* statt *in* zu lesen: daß man ihm aus dem Feuer zukünftige Dinge erspähte. —

- er'n phlac deheiner spæhe:
 ez was umb' in sô gewant, 8135
 im was der tisch in der hant
 als mære enge sô wit,
 und swaz ungelouben git,
 dâ enkêrte er sich niht an:
 er was ein alsô vester man, 8140
 swie in daz volc untrôste,
 daz in daz niht belôste
 siner manlichen stætekeit
 gegen einem hære breit:
 und enphieng ez allez für spot. 8145
 er gedâht' «die wile und mich got
 wil in siner huote hân,
 so enmac mir niht missegân:
 und enwil er mir's niht biten,
 sô mag ich ze disen ziten 8150
 alsô mære sterben,
 sô der lip doch muoz verderben.»
 er was êt herzen sorgen frî.
 nû reit er zuo und gruozte si
 46^e mit lachenden munde. 8155
 nû huop er dâ ze stunde
 ein vil frœlichez liet:
 nû murmelte aber diu diet
 «nû schînet dûne wizzest wol
 waz dir hie geschehen sol. 8160
 nû ist doch leider dar niht lanc
 daz dîn frœlichez sanc
 ein vil riuwic ende git:
 daz geschiht ê morn ze dirre zit.

8134 er gab sich nicht ab mit übernatürlicher Kunst; *spæhe* hier gleichbedeutend mit *list*, *zouberlist*. — 8135 es stand mit ihm so. — 8136 *tisch* bezeichnet in der Chiromantie (dem *hantsehen* der sogenannten *hantschouwer*, vgl. Germania 9, 363) eine bestimmte Lage der Linien in der Hand; vgl. Haupt, Zeitschrift 3, 271 *das feld* — so *zwischen der mittelnatürlichen linien und der tischlinien* *erschynt, ist der handtisch genannt*. — 8137 es war ihm einerlei, ob er enge war oder weit. — 8138 *git*, gibt, verursacht, erzeugt. — *ungeloube, swm.*, Aberglaube (wie Wigalois 159, 38; Berthold 530, 4 fg.; Narrenschiff 65, 45). — 8141 *untrôsten*, des Trostes berauben, schlechten Trost erteilen. — 8142 *belâsen* mit *gen.*, befreien, abbringen von etwas. — 8143 *stætekeit*, Festigkeit. — 8149 *biten* mit *dat.* und *gen.*, einem Frist lassen zu etwas (Servatius 3453). — 8151 *alsô mære*, ebenso gern. — 8156 *heben ein liet*, anstimmen ein Lied. — 8158 *aber*, abermals. — 8161 *dar* — *daz*, bis zu der Zeit, bis dahin — wo. — 8162 *sanc stn.*, Gesang. — 8163 *ein riuwic ende geben*, ein trauriges Ende nehmen. — 8164 *ê morn ze dirre zit*, ehe noch diese Tageszeit morgen wiederkehrt, noch vor morgen Mittag (vgl. 8186);

möhtest dû wizzen und din wip 8165
 daz dû dinen gelpfen lip
 solt als unlange hân,
 só liezest dû din singen stân.»

Alsó reit von in dan
 der vil unverzagte man 8170
 ûf daz hûs ze Brandigân.
 dá wart im sin reht getân,
 só daz man in vil schône enphie.
 der wirt gegen im gie
 verre für daz bûrgetor: 8175
 dà salüierte er in vor,
 mit im die burgære.
 liep únde swære
 was er im ze gaste.
 er vorhte êt des vil vaste, 8180
 im wurde der lip dá benomen:
 anders was er'im willekomen.
 daz tete der herre wol schin
 den zwein und der künegin:
 wan man ir ze rehte phlac. 8185
 dannoch was ez hôher tac.

Als dise werden geste
 gesâzen úf der veste,
 nú kurzte in die stunde
 der wirt so er beste kunde 8190
 und sine burgære
 mit só manegem mære
 daz si niht mohte betragen.
 bi einer wile begunde er frâgen
 ob si zen frouwen wolden gân. 8195

morn ze dirre zît ist als ein Begriff zu fassen, wie das noch jetzt im Volke übliche «morgen um diese Zeit»; vgl. Lanzelet 1602 *è morne fruo*.

8172 *einem sin reht tuon*, einem die ihm schuldige Achtung, Rücksicht erweisen; ihn nach Gebühr, seinem Stande gemäß behandeln. — 8176 *salüieren*, begrüßen. — 8178 *swære*, unwillkommen, nicht angenehm. — 8179 *ze gaste*, als Gast. — 8181 *lip*, Leben. — 8182 *anders*, sonst, im Übrigen. — 8183 *wol schin tuon*, deutlich merken lassen, wohl zu verstehen geben. — 8185 *eines ze rehte plegen*, einen nach Gebühr behandeln. — 8186 *dannoch*, zu der Zeit noch, jetzt noch.

8189 *einem die stunde kürzen*, einem die Zeit kürzen, angenehm machen; die Stelle hat nachgeahmt der Verfasser der Kindheit Jesu 25, 1—8 (vgl. die Varianten). — 8193 *betragen*, langweilen. — 8194 *bi einer wîle*, nach einer Weile, bald darauf. —

diu frâge was in liep getân.
 alsô fuorte er sî dan,
 die frouwen und die zwêne man,
 ûf éine stiege,
 der meister enliege, 8200
 in ein sô schœne palas,
 dô diu gotinne Pallas
 richsent' hie en erde,
 des genuogte sî z'ir werde,
 ob sî wære berâten 8205
 mit solher kemenâten.
 ez was vil wol gezieret,
 sinwel, niht gevieret,
 gúot ûnde reine,
 von dem edelesten steine 8210
 der ie von marmel kam,
 als ez ir ougen wol gezam
 und als ez der Wunsch gebôt,
 gel grüene brûn rôt
 swarz wiz weitin, 8215
 dirre misseliche schîn
 sô gebent und sô geliutert was
 daz er glaste sam ein glas
 geworht mit schœnen witzten.
 hie sâhen s' inne sitzen 8220
 den wunsch von den wiben.
 wer möhte iu die beschriben
 und geloben ze rehte gar?
 man moht' sô wünnelicher schar
 nie gliches iht beschouwen. 8225
 ez wâren ahzic frouwen,
 alle glîchê gekleit.
 si hâten an sich geleit
 eine wât rîche,
 und doch unfrœliche, 8230

8196 daß die Frage gethan wurde, war ihnen angenehm. — 8199 *stiege* stf., Treppe. — 8200 wofern der Gewährsmann nicht etwa lügt. — 8202 fg. daß die Göttin Pallas zur Zeit, wo sie noch hier auf Erden regierte, es nicht unter ihrer Würde gehalten haben würde, wenn sie mit einem solchen Gemach berathen gewesen wäre. — 8208 *gevieret*, viereckig. — 8214—15 vgl. Lanzelet 4750—51; *weitin*, wie Waid aussehend, bläulich. — 8216 *misselich*, verschiedenartig, bunt. — 8217 *ebenen*, glätten. — *liutern*, klar, hell machen. — 8219 *mit schœnen witzten*, mit feinem Kunstverstand. — 8221 *wunsch*, Ideal, Muster, Blüte. — 8229 *rîche*, kostbar, herrlich. —

wol nâch kostlichem site.
 hie erzéigten s' ouch vil lihte mite
 daz in daz herze wære
 in etelicher swære:
 wan man s' ouch selten lachen sach. 8235
 ez wâren ir rocke unde ir dach
 von swarzem sámíte.
 dehein ermel noch ir site
 enwas in gebriset:
 als ich's bin bewiset, 8240
 sô was in ze den ziten leit
 hõchvârt und stolzheit.
 ir houbet wâren gebunden
 46^f niht sô si beste kunden,
 mit wimpeln die wâren wiz. 8245
 da enschéin an déhein ander vliz,
 wan sleht und unwæhe,
 âne goldes spæhe.

Dô die geste in giengen,
 dise frouwen sî enphiengen 8250
 baz dâ sî wâren genuot,
 als dicke der bescheiden tuot,
 der sines leides nieman
 engaltet swa er'z bewarn kan.
 der wirt zuo in sitzen gie: 8255
 dô sâzen die geste hie
 Êrec mit froun Êniten
 und Guivreiz dâ bi siten.
 diu ougen liez er über gân.
 nû dûhte in einiu wol getân, 8260
 diu ander schœner dâ bi:
 diu dritte verswachte aber si:

8231 auf eine sehr verschwenderische Weise. — 8234 in irgendwelchem Kummer befangen. — 8236 *dach* stn., der Mantel. — 8239 vgl. mit 1550 fg. — 8240 wie man mir gesagt hat. — 8241 *leit* adj., widerwärtig, zuwider. — 8245 *wimpel* stf., Kopfbinde, Kopftuch. — 8246—47 an denen nahm man keine Sorgfalt, keine Kunst sonst wahr, nur daß sie einfach, unansehnlich, und unscheinbar (*unwæhe*) waren. — 8248 ohne Goldverzierung, ohne goldenen Zierat.

8252 *als dicke*, wie so oft. — 8254 *engalten* swv., bewirken daß einer *engillet*, empfinden lassen. — *swa er'z bewarn kan*, wo er's verhüten kann. — 8258 *dâ bi siten*, daneben, ein wenig abseits, nicht weit davon. — 8259 *über gân*, von einem zum andern gehen, mustern, *percurrere* (vgl. Winsbekin 8, 5). — 8261 *dâ bi*, daneben, in Vergleich damit. — 8262 *verswachen*, vgl. zu 1781. —

vor in was diu vierde
 in libes gezierde:
 der fünften er des prises jach, 8265
 unz er die sehsten ersach:
 diu sibende erlaschte dise gar,
 unz er der ahten tete war:
 diu niunde in dûhte gekrœnet,
 diu zehende baz geschœnet 8270
 mit dem gotes vlize:
 der selben ze itwize
 sô was diu einlifte getân,
 hæte si diu zwelfte lân:
 diu drîzehende volkomen, 8275
 het diu vierzêhende ir'z niht benomen:
 diu fûnfzêhende ein wunschkind:
 doch was ir aller schœne ein wint
 wider die sehzehenden frouwen:
 noch mohte er gerner schouwen 8280
 die sibenzehenden diu dâ saz:
 doch geviel im diu ahzehende baz
 danne ie frouwen dehein,
 unz im diu niunzehende erschein:
 dô muoste im wol gevallen 8285
 diu zweinzegegest vor in allen.
 wer möhte s' gar beschriben?
 diu swachest under den wiben
 diu zierte wol ein riche
 mit ir wætliche. 8290

Als er der wüneeclichen schar
 rêhtê getete war,
 nu gedâhte er in sîm muote
 «richer got der guote,
 hier an ist mir erkant 8295
 daz dû von schulden bist genant

8263 *vor in was*, vorzüglicher, besser als sie war. — 8265 *einem des prises jehen*, einem den Preis zuerkennen. — 8267 *erleschen*, verdunkeln. — 8268 *war tuon*, wahrnehmen. — 8270 *schœnen*, zieren, schmücken. — 8271 mit göttlicher Meisterschaft. — 8272 *itwîz stn.*, Vorwurf, Schmach. — 8277 *wunschkind*, ein Ideal, Muster von einer jungen Dame; vgl. Gregor 1097: *der Wunsch het in gemeistert sô, daz er sîn was ze kinde vrô*. — 8278 *was ein wint wider die u. s. w.*, war nichts gegen die sechzehnte Dame. — 8289 *riche stn.*, «königliche Majestät, Träger der Krone, König». — 8290 *wætliche stf.*, Schönheit. 8292 *getete war*, wahrgenommen hatte. — 8296 *von schulden*, von Rechts wegen. —

der vil wunderliche got,
 daz dîn gewalt und dîn gebot
 an ein alsô enge stat
 sô manec wip hât gesat 8300
 dâ mite vil manec wit lant,
 als dir selbem ist erkant,
 vil schône gezieret wære:
 daz lâst dû fröuden lære.»
 ze dem gedanke er dagte. 8305
 der wirt ie mitten sagte
 den frouwen niuwiu mære
 war umbe der gast wære
 mit sinem wibe dar komen.
 als ditz die frouwen heten vernomen, 8310
 hie mite wâren si zehant
 ir herzeleides ermant
 des in allen was geschehen.
 daz man si ê hete gesehen
 wünnecliche fröuden var, 8315
 des verlougenten si gar.
 daz bluot ir hiufeln entweich:
 dô wurden nase und wengel bleich:
 daz machete in der ougen regen.

Nu enweste Érec der degen 8320
 wie'z hier umbe was gewant,
 unz im'z Guivreiz tete erkant.
 47^a er sprach «muget ir schouwen
 wie dise edeln frouwen
 mit jâmer kólent den lip? 8325
 si wâren der ritter wip
 die dâ hie sint erslagen.
 wan kunde ouch ich iu mê gesagen
 daz ir dise reise hætet lân!
 alsô muoz hie bestân 8330
 diu schône frouwe Énite,
 missegêt iu an dem strîte.»

8297 *wunderlich*, wunderbar. — 8315 *fröuden var*, froh aussehend, freudestrahlend. — 8317—18 *hiufel* (stf. Wange, *gena*) bezeichnet den erhabeneren, fleischigeren Theil an der Wange (*wengel* stn. = *mala*); vgl. Der gute Gerhard 1683—85; Walther v. Rh. 26, 40—49; Krone 26025; Renner 19021. — 8319 *der regen*, die Thränen.

8328 *wan kunde ich*, wenn ich nur hätte können.

Nu bewegte der frouwen smerze
 Êrecke sô gar sin herze,
 sit in der lip was gestalt 8335
 sô gar in frôuden gewalt:
 daz ir iugent unde ir leben
 sô gar den sorgen was ergeben:
 wande in durch triuwe
 der jâmer was als niuwe 8340
 als dô si sin begunden.
 ie ûnder stunden
 sâhen s' den ellenden man
 mit jâmervarwen ougen an
 und klageten sinen gnâmen lip 8345
 unde erbarmte in daz sin wip
 solde bi in dâ bestân:
 wan des wâren s' gwis âne wân.
 sus gedâhte der ellende
 (got si der daz wende 8350
 daz ich sô iht gevar
 deich dise frôudenløse schar
 iht mære mit mim wibe
 sô daz ich iht belibe.)
 hie heten die geste beide 8355
 vil swære ougenweide,
 wand' in tète der frouwen swære wê.

Nû ist zit daz man gê.
 der wirt fuorte sê ezzen.
 nunę wart dâ niht vergezzen 8360
 sine heten alles des die kraft
 daz man dâ heizet wirtschafft.
 nû habent si vol gezzen
 und sint dar nâch gesezzen
 mit rede aller hande. 8365
 der kûnec von dem lande

8335—36 da ihr Leib so recht für die Freude geschaffen, zur Freude gemacht schien (Iwein 6916 und Liechtenstein 209, 5.) — 8340—41 als niuwe als dô, noch so neu (so frisch) wie damals, wo u. s. w. — 8342 je zuweilen, ab und zu. — 8344 jâmervar adj., traurig. — 8345 gnâme, wohlgefällig. — 8348 denn darüber (daß nämlich Enite bei ihnen bleiben würde) waren sie nicht im geringsten zweifelhaft. — 8350 Gott möge es abwenden, verhüten. — 8351 daß es mir nicht etwa so ergeht. — 8354 iht, etwa.

8360—62 da ward nichts vergessen, sodaß sie von allem, was zum Essen gehört, vollauf hatten; dieselben Verse im Iwein 364—366; G. Fran 2422. —

frágte se ob iht mære
 úf ir wege wære.
 dô sagten im die geste
 swaz ietwederre weste 8370
 daz doch sagebære geschach.
 Érec ouch zem wírte sprach
 «wirt und lieber herre,
 nâhen unde verre
 hánt mir die liute vor gezalt 8375
 wünne vil manecvalt
 von dises hûses ére.
 des frâge ich nú niht mære,
 wande ich'z selbe hân ersehen
 und muoz von schulden mite jehen, 8380
 si haben benamen die wârheit.
 ouch ist mir mære geseit
 daz hie ein âventiure bi
 mit starkem gewinne si
 von einem guoten knehte. 8385
 nú weste ich gerne rehte
 wie'z hier umbe wære gewant;
 daz tuot mir, herre wirt, erkant.»

Der künec ein wile des gesweic:
 daz houbet im ze tal seic, 8390
 und saz ein teil in riuwen.
 daz kom von sînen triuwen,
 und benamen bi siner frûmekeit
 was im des gastes frâge leit:
 wande er het ouch é vernomen 8395
 daz er dar wære komen
 úf der âventiure gewin.
 daz beswârte sînen sin,
 und gedâhte manegen enden

8367—68 *ob iht mære úf ir wege wære*, ob während ihrer Reise etwas Merkwürdiges, Neues vorgefallen wäre. — 8371 soweit, insofern es (*daz doch*, wie 9793, Greg. 2485, 1. Büchlein 139) der Rede werth war. — 8376 viel Angenehmes, Erfreuliches. — 8377 *ére*, Herrlichkeit, Pracht, Glanz. — 8380 *mite jehen*, beistimmen, zugeben. — 8381 daß sie durchaus Recht haben. — 8384 *eine âventiure mit starkem gewinne*, ein Abenteuer mit einem hohen, schwer zu erreichenden Preise; vgl. 9106.

8391 *ein teil*, eigentlich = etwas, ein wenig; hier aber ironisch = nicht wenig, sehr. — *in riuwen sitzen*, bekümmert, betrübt sein. — 8392 *von sînen triuwen*, von seiner wohlmeinenden, theilnehmenden Gesinnung, seinem Mitgefühl. — 8393 *bi*, wegen — um willen, mit Rücksicht auf. — 8397 *gewin*, Gewinnung, Erkämpfung; ebenso Kindheit Jesu 85, 45. — 8399 vgl. zu 3003. —

- wie'r daz möhte erwenden 8400
 und wie er im den rât erkür
 daz er den lip iht verlür
 und im den muot benæme,
 47^b als in beiden zæme.
 ze jungest er in an sach: 8405
 belangen er zuo im sprach
 «herre, ich wil iu râten wol,
 als ich minem gaste sol,
 dem liebsten den ich ie gewan,
 dar nâch und ich iu guotes gan, 8410
 daz ir der frâge habet rât
 und sî gar ûz der ahte lât
 umb' dise âventiure.
 ez ist vert und hiure
 unde nû wol zwelf jâr, 8415
 als ich iu sage für wâr,
 michel schade dervon geschehen:
 ouch haben wir bêde gesehen
 sô vil anderr dinge
 diu uns sus gnuoc ringe 8420
 die zit mugen gemachen:
 nû reden von andern sachen.»

Êrec im antwurten began
 als ein unverzagter man
 des herze doch vil stæte was 8425
 und vester danne der adamas;
 von dem man solhe kraft seit,
 unde wurde der geleit
 zwischen zwein bergen stâhelin
 (wie möht' daz wunder grœzer sin?), 8430
 die zemüeler kleine
 ê man ez dem steine
 iender möhte erkiesen an.

8405 *ze jungest*, zuletzt, endlich. — 8406 *belangen* (= *bi langen*) adv., unter Zögern, endlich. — 8410 *dar nâch und*, darnach als, in der Weise als, in dem Sinne als. — 8414 *vert* adv., voriges Jahr. — *hiure* adv., heuer, dieses Jahr. — 8420 *sus*, so schon, ohnedies. — *einem die zit ringe gemachen*, einem die Zeit leicht, angenehm machen, sie angenehm vertreiben. — 8422 *nû reden*, nun wollen wir reden.

8428 *unde* leitet hier den Bedingungssatz ein: gesetzt, angenommen daß. — 8429 *stâhelin* adj., stählern, von Stahl. — 8431 *zemüeler* = *zemüele* er conj. præter. von *zemaln* stv., zermahlen (vgl. *müele*: *küele*: *gestüele* bei Konrad von Würzburg, MS. III, 334^b, *zermüele* im J. Tit. 4). —

dannoch hete dirre man
ze kecheit stätéren muot; 8435
dâ von daz einer slahte bluot
disen stein gewéichen mac:
so'n kunde ét ân' des tôdes slac
niht sînen muot betwingen
noch uf zageheit bringen. 8440
der rede begunde er lachen.
er sprach «von swelhen sachen
ich noch gefrâgen getar,
die ensint ouch niht ze griulich gar.
daz ich dar nâch gefrâget hân, 8445
daz'n habe ich niht dar uf getân
daz ich des iht gesinne
daz ich dar an gewinne
sunderprîs für alle die
die noch kómen hér ie, 8450
wan daz mich des betrâget,
swenn' man mich dâ von frâget,
beide wip unde man,
daz ich in's niht gesagen kan,
und ich doch hie gewesen bin: 8455
dar an velschent s' minen sin.»

Nû wânde der wirt er meinde ez sô.
dâ von begunde er in dô
dise rede wizzen lân,
als ich iu ê gesaget hân, 8460
rechte ze dér mâze
als im uf der strâze
sin geselle sagte,
und ob er iht verdagte,
ze vollen sagete er nû daz 8465
und beschiet in des baz.

8436 *dâ von daz*, insofern als, während. — *einer slahte bluot*, eine bestimmte, gewisse Art Blut. Man glaubte, daß der Diamant mit Bocksblut sich erweichen lasse; vgl. Haupt's Zeitschr. IX, 366; MSH. II, 262^a; Martina 8, 102 fg. und 50, 45 fg.; v. d. Hagen's Museum II, 77 fg. — 8438 *ân'*, außer. — 8442 *von*, nach. — 8444 *griulich*, schrecklich. — 8447 als ob ich darauf ausgehen wolle. — 8449 *sunderprîs* stm., besonderer Ruhm. — *für alle die*, vor allen denen, mehr als alle die. — 8451 *wan daz*, nur darum daß, sondern weil. — 8455 *und—doch*, obwohl. — 8456 *velschen*, für *valsch*, unwahr erklären; herabsetzen, herabwürdigen, tadeln.

8461 *ze dér mâze als*, in der Weise als. — 8463 *geselle* = *Guivreiz*. — 8465 *ze vollen*, vollständig. — 8466 und setzte ihm das noch näher auseinander. —

- er jach, der boumgarte
 der wære gevestent harte,
 swie er wære unumbegben. 8470
 darin entorste êt niemen streben
 dém z'ihte mære
 lip und êre wære.
 er sprach «dâ wonet inne
 mit siner friundinne
 ein ritte r sô manhaft 8475
 daz doch er mit siner kraft
 alle die erslagen hât
 die's niht wolden haben rât
 von tumbes herzen stiure,
 sine suochten âventiure. 8480
 ich sage iu, swelch ritte guot
 her kumt uf den selben muot,
 der suoche êt die porte:
 bi dem êrsten worte
 sô vindet er si offen stân: 8485
 47^c er mac drin riten oder gân:
 die andern blibent hie vor.
 sô besliuzet sich daz tor:
 diu rede muoz sich scheiden
 danne under in beiden: 8490
 wan swaz ir dewedern geschilt,
 sine habent êt scheidæres niht.
 ich enweiz wie'z nú ergê:
 wol ein halp jâr oder mê
 ist des daz im niemen kam, 8495
 sit daz er den lip benam
 rittern die'ch genennen kan.
 er sluoc benamen hie dri man
 sô man si beste erkande
 in deheimem lande. 8500
 der eine Venegus hiez,

8468 *vestenen*, befestigen. — 8469 *unumbegben*, nicht unbefriedigt, nicht mit Mauern eingeschlossen; vgl. 8703. — 8470 da hinein würde sich doch niemand getrauen zu dringen. — 8471 *z'ihte mære*, zu etwas, etwa noch lieb. — 8476 *doch*, wirklich, in der That, wie 532s. — 8478 die es nicht unterlassen wollten. — 8479 auf Antrieb ihres thörichten Herzens. — 8482 *uf den selben muot*, in dieser Absicht. — 8484 gleich auf den ersten Ruf. — 8488 *sô*, darauf, wie 2939. — 8489 die Sache muß sich entscheiden, muß ausgemacht werden, zum Aus- trag kommen. — 8492 *scheidære* stm., Schiedsrichter, Kampfrichter, Vermittler. — 8499 so trefflich als man sie nur finden konnte. —

der êt niht des enlicz
 daz ze manheit gezôch,
 Opinâus der niene geflôch,
 Libaut der dritte man, 8505
 der vordes manegen pris gewan:
 der was von Winden geborn.
 nû die den lip habent verlorn,
 so endurft ir's niht versuochen.
 und welt ir's genuochen, 8510
 sô gibe ich iu den besten rât,
 dès daz ir vehtens abe stât.
 so gemuot ist der starke man,
 swem er noch gesigte an,
 dem sluog er abe daz houbet. 8515
 ob ir des niht geloubet,
 und welt ir'z danne selbe ersehen,
 sô muoz iu alsam geschehen.»

Dô sprach der künec Êrec
 ich weste wol, der sælden wec 8520
 gienge in der werlt eteswâ,
 rehte enweste ich aber wâ,
 wan daz i'n sûochênde reit
 in grôzer ungewisheit,
 unz daz ich in nû funden hân. 8525
 got hât wol ze mir getân
 daz er mich hât gewiset her
 dâ ich nâch mines herzen ger
 vinde gar ein wunschpil
 dâ ich lûtzel wider vil 8530
 mit einem wurfe wâgen mac.
 ich suochte ez unz an disen tac:
 gote sî lop, nû hân ich'z funden
 dâ ich wider tûsent phunden

8503 *geziehen ze*. Bezug haben auf, gehören zu; vgl. Greg. 991 und Kindh. Jesu 68, 52. — 8507 der stammte aus Wendenland. — 8508 nû hier relativ: nachdem, seitdem; sieh zu 227 (wenn es nicht heißen muß: *und habent die den lip verlorn?*). — 8509 *so endurft ir niht*, so braucht ihr nicht. — 8512 *dês = daz ist*.

8520 *der sælden wec*, der Weg zum Heil, zum höchsten Glück, zum höchsten Ruhme den ein Ritter zu erwerben vermag; vgl. Germania 7, 466. — 8521 *eteswâ*, irgendwo. — 8523 *i'n = ich in*. — 8526 *ze mir*, an mir. — 8528 *ger stf.*, Begehren. — 8529 *wunschpil stu.*, ein Muster von einem Spiel, ein Spiel, das einzig in seiner Art ist, ein rechtes Kampfspiel. — 8530 *lûtzel wider vil*, wenig gegen viel; über die Stelle vgl. Gregor 1866 fg. —

- wâge einen phenninc. 8535
ditz sint genædeclîchiu dinc,
daz ich hie vinde solch spil.
die rede i' u baz bescheiden wil.
ich habe von iu ê vernomen
daz dirre herre ist volkomen 8540
an degenlicher manheit.
des ist sîn êre vil breit
und ze ganzem lobe erkant
über elliu disiu lant:
wand' er hât wunder getân: 8545
dâ wider ich leider niht enhân
begangen solher dinge,
mîn êre enwege ringe:
dâ von ein ritter wirt erkant,
des hât mir noch mîn hant 8550
vil lützel erworben:
an lobe ich bin verdorben
únz án disen tac.
dâ von ich gerne wâgen mac
mine kranke êre, 8555
daz sich diu hie mêre
daz ich vol ze lobe stê
oder daz sî gar zergê.
ob mir got der êren gan
daz ich gesige an disem man, 8560
sô wirde ich êren rîche.
und merket wie unglîche
uns giltet daz selbe spil.
ez giltet im unnâch sô vil
ze dem zwelften teile als ez mir tuot. 8565
er setzet wider valsche guot,
golt wider êre.
ez'n priset in borsêre,

8536 *genædeclîchiu dinc* ist umschreibend für *genâde*; vgl. zu 1. Bûchlein 1353. — 8541 *degenlich*, ritterlich. — 8542 *breit*, groß. — 8543 und aufs rûhmlichste bekant. — 8548 daß nicht mein Ruhm dagegen leicht wiege. — 8554 *dâ von*, weshalb. — 8557 sodaß ich vollkommenen Ruhmes theilhaftig bin. — 8563 *ungelîche gelten einem*, ungleich viel eintragen, ungleichen Gewinn bringen. — 8564—65 es bringt ihm kaum (*unnâch*, eigentlich: fern, bei weitem nicht) den zwölften Theil von dem ein, was es mir einträgt. — 8566 *wider valsche guot*, Edeles gegen Unechtes. — 8567 *êr, êre stn.* = lat. *æs*, Erz, besonders Eisen oder Kupfer. — 8568 *borsêre*, eigentlich = gar sehr; dann ironisch = nicht eben sehr: er hat schwerlich viel Ruhm davon. —

wirt im des siges an mir gejehen:
 wan so ist im dicke baz geschehen. 8570
 ouch bin ich schiere verklaget.
 für wâr si iu daz gesaget,
 er'n wirdet des niht erlân,
 ich enwelle in bestân.»

47^d Der wirt sprach «saget, herre min, 8575
 wes solt ir mir nû lieber sîn
 danne ir iu selben sit?
 nû gën wir slâfen, des ist zit.
 geleben wir morgen den tac,
 ich bringe iuch an in, ob ich mac. 8580
 doch râte ich iu mit triuwen daz
 daz ir iuch bedenket baz:
 daz selbe dunket mich ein sîn.
 wand' unde kumet ir dar in,
 sô geriuwet ir mich sêre: 8585
 wan sô geseht ir uns nie mêre.
 des selben nemet iu ein zil.»
 «herre, alsô got wil»
 sprach der ritter Êrec.

Dâ mite giengen si enwee 8590
 slâfen ze kemenâten.
 diu was wol berâten
 mit richer bettewæte
 und mit anderm geræte.
 si was wol behangen 8595
 mit guoten umbehangen:
 der gemæle was von golde rich.
 dar zuo was der esterich
 mit guoten teppechen gespreit,
 als ez des wirtes richeit 8600

8569 wird ihm der Sieg über mich zugesprochen. — 8571 auch bin ich bald vergessen, verschmerzt; an mir ist nicht viel verloren.

8576 *wes*, weshalb, wozu. — 8579 *geleben*, erleben. — 8581 *mit triuwen*, wohlmeinend. — 8583 das scheint mir vernünftig. — 8584 *wand' unde*, denn gesetzt daß. — 8587 das bedenkt, beherzigt wohl, darauf macht euch gefasst.

8591 *ze kemenâten* ohne Artikel wie *gein kuchen* 3087. — 8596 *umbehang stn.*, die zur Verzierung der Wand dienende Decke. — 8597 *gemæle stn.*, Malerei, Schilderei, Verzierung (vgl. J. Tit. 353, 2689, 5468; Myst. I, 339, 14; J. Rothe Chronik, S. 542; Heinr. Mynsinger 16). — 8599 *spreiten*, bedecken, belegen. —

wol für bringen mohte
 und sinen èren tohte:
 wand' er was herre über daz lant,
 der künec Ivreins genant.
 er geböt den kameræren 8605
 daz si ir vlicic wæren,
 als man richer küneger sol.
 des wurden schône unde wol
 geëret dise geste dri.
 Guivreiz der künec dâ bi 8610
 in einer kemenâten lac
 dâ man sin wol ze rehte phlac.

XXI. ABENTEUER,

SCHOYDELACURT UND DER ROTHE RITTER.

Am andern Morgen flehen Erec und Enite in einer Messe Gott um Beistand an; dann werden sie nebst Guivreiz von ihrem Wirth zwischen den staunenden Zuschauern hindurch in den prächtigen Baumgarten geleitet. Derselbe war auf wunderbare Weise umfriedigt und hatte einen verborgenen Eingang. Da standen eichene Pfähle im Kreise, worauf die Häupter der erschlagenen Ritter gesteckt waren; nur einer war noch leer. Enite fällt bei diesem Anblick in Ohnmacht. Erec tröstet sie und reitet dann allein auf einem Graswege weiter. Unter einem prächtigen Zelte sieht er auf einem Ruhebette ein schönes Weib sitzen. Sie warnt ihn vor der Gefahr, in die er sich begeben. Während sie noch mit ihm redet, läßt sich eine starke Mannsstimme vernehmen, und gleich darauf erscheint ein riesengroßer Ritter in rothem Waffenkleide und auf rothem Rosse. Zwischen ihm und Erec entspinnt sich sehr bald ein heftiger Zweikampf. Nachdem sie die Speere und dann auch die Schwerter gegeneinander verbraucht, beginnen beide miteinander zu ringen. Hierin wird Erec, der in England diese Kunst gelernt, über seinen Gegner bald Meister, und bringt ihn zu Boden. Dann kniet er auf ihn und nöthigt ihn, sich zu ergeben. Dabei erfährt Erec, daß sein Gegner Mabonagrin heißt. (Vgl. Parzival 583, 26 und J. Titurel 1939.)

Èrec und frou Ènite
 hâten guote zite
 dâ si ensament lügen 8615
 und guoter minne phlügen

8601 für bringen, ausführen, zu Stande bringen. — 8606 vlicic mit gen., aufmerksam gegen jemand.

8614 guote zite, angenehme Stunden. —

unz in erschein der morgen.
 manlicher sorgen
 was sin herze niht gar fri:
 wan man wil daz er niht si 8620
 gar ein volkomen man
 der im niht fürhten kan,
 und ist zen tören gezalt.
 ez'n wart nie herze alsô balt,
 im enzæme rehtiu vorhte wol. 8625
 swie gerne ein man daz fürhten sol
 dâ von sin lip enwâge stât,
 habe doch solher vorhten rât
 dû zâgêlich si.
 der vorhten was sin herze fri. 8630
 sit im der tac ze kamphe stuont,
 er tete als die wîsen tuont,
 wan hie gehôrte vorhte zuo.
 ûf stûont er vil fruo.
 mit froun Êniten er kam 8635
 dâ er mæssé vernam
 in des héilegen geistes ère,
 und vlêgete got vil sère
 daz er im behielte den lip.
 des selben bat ouch sin wip. 8640
 ze vlize begunde er sich bewarn,
 alsam ein ritter der sol varn
 kemphen einen frumen man.
 nâch der messe schiet er dan.
 dô was der imbiz bereit, 8645
 grôz wirtschafft, die er alle meit.
 deheines frâzes er sich vleiz:
 ab einem huone er gebeiz

8618—19 von Sorgen, wie sie einem Manne geziemten (das Gegentheil *zageliche vorhte* 8629), war sein Herz nicht ganz frei. — 8620 *man wil*, man meint, nimmt an. — 8622 *im fürhten*, um sich besorgt sein. — 8623 *zen tören gezalt*, den Thoren beigezählt, gleichgeachtet. — 8624 *balt*, kühn, muthig. — 8625 vgl. J. Tit. 2364 *swer lebet âne vorhten*, daz ist ein dinc daz niht nâch êren schicket. — 8627 *enwâge stân*, auf dem Spiele stehen, sich in Gefahr befinden. — 8628 so soll er sich doch solcher Besorgnisse entschlagen. — 8629 *zagelich*, unmännlich. — 8630 *der vorhte*, solcher Furcht. — 8631 da er einen Kampf vorhatte, kämpfen sollte. — 8636 *dâ*, dahin wo. — 8637 *in ère*, zu Ehren. — 8638 = Iwein 3315. — 8641 *ze èlîze*, eifrig, sorgfältig. — *sich bewarn*, sich mit dem heiligen Geiste in der Messe stärken, sich vorbereiten. — 8643 *einen kemphen*, mit einem einen Zweikampf bestehen. — 8646 *wirtschafft*, Speisevorrath. — 8647 vgl. mit 2130. — 8648 *er gebeiz*, er biß ab. —

dri stunt: des dühte in genuoc. 8650
 ein trunc man im dar truoc
 und tranc sant Johannes segēn.
 zehant wāfent' sich der degēn
 und bereit' sich als er solde,
 47^e sam er enmitten wolde 8655
 in den boumgarten riten.
 nunē wart der frowen Êziten
 sorgen nie mē sō grōz:
 der regen ir von den ougen hōz.

Nū was diu stat des māeres vol:
 diu liute westen alle wol. 8660
 als ir ē hābt vernomen,
 daz ein ritter dar was komen
 der sich des ūz hete getān
 daz er wōldē bestān
 den in den boumgarten. 8665
 des müostē gewarten
 der künec Ivreins von Brandigān.
 ouch'n wolden hinder im bestān
 sine burgære:
 diu burc bleip liute lāere, 8670
 ān' die trūrigen schar.
 diu beleip dar ūffe gar:
 wan den was sō leide geschehen
 daz si des niht enwolden sehen
 daz si beswārtē mēre. 8675
 von al ir herze sēre
 was doch ditz ir meistiu nōt
 daz ir niht ruochte der tōt.
 nū wāren die gazzen in der stat
 und diu dach gar besat 8680
 von den liuten die des biten

8649 *dri stunt*, dreimal. — 8651 *sant Johannes segēn* (oder *sant Johannes minne*) war ein Trunk, bei dem man des heiligen Johannes gedachte und sich seines Schutzes wider Vergiftung und andere Fährlichkeiten versah; vgl. zu 4018. — 8654 *sam*, wie wenn. — *enmitten* — *in*, mitten hinein in. — 8657 *wie mē sō grōz*, so groß wie noch nie.

8659 *daz māere*, das Ereignis, von dem man sich unterhält: die Kunde, Neuigkeit. — 8663 *sich der dē truoc*, sich vernehmen lassen, sich bereit dazu erklären. — 8666 *gewarten*, sich zum Empfange, zum Dienste jemandes) bereit halten, aufwarten. — 8670 *lāere*, menschenleer. — 8671 *ān'*, ausgenommen. — 8675 *ir* stn., Kummer, Leid. — 8681 *biten* pret. pl. von *bīten*, warten. —

wenne er kâémé geriten.
 ennitten reit Êrec
 nider jenen burcwec
 der in zem boumgarten truoc. 8685
 nû hôte er untrôstes gnuoc
 unde ir stille liezen.
 die liute im niht gehiezen
 baz od' dehein senfter nôt,
 wan daz im gwis wære der tôt. 8690
 des begûnden si sô vil sâgen,
 und wolte er immer verzagen
 von gehéizen und von starker drô,
 sô wære er verzaget dô.
 ditz vernam er für ein spil 8695
 und ahte ez lützel noch vil.

Ob uns daz buoch niht liuget,
 sô was alsô erziuget
 der selbe boumgarte
 daz es mac wundern harte 8700
 witzige und tumbe.
 ich sage iu daz dar umbe
 mûre noch grabe gie,
 noch in dehein zûn umbe vie,
 weder wazzer noch hac, 8705
 noch iht daz man begrifen mac.
 dâ gienc al umbe ein eben ban,
 und kunde doch dehein man
 dar in gèn noch geriten,
 niwan ze einer siten, 8710
 an einer vil verholnen stat:
 dâ gieng ein engez phat:
 daz'n westę der liute niht vil.
 swer ouch ze dem selben zil

8683 *ennitten*, inzwischen. — 8686 *untrôst* stm., schlechter Trost, entmuthigendes Wort. — 8687 vgl. mit 8123. — 8688 *gehiezen* stv., verheißen, versprechen, weissagen. — 8692 *und wolte er*, hätte er wollen. — 8693 *geheiz* stm., Prophezeiung. — *drô* stf., Drohung, Verwünschung. — 8695 *dies* nahm er auf wie einen Spaß, Scherz. — 8696 und beachtete es nicht im geringsten.

8705 *hac* stm. und stn., Dorngesträuch, Einfriedigung. — 8707 *ban* stm. und stf., die Bahn. — 8712 *phat* stn., der Pfad. — 8714 *ouch*, in dessen, dagegen; vgl. zum 1. Büchlein 1369. — *ze dem selben zil*, an diesem

- von geschichten in kam, 8715
 der vant dâ swes in gezam,
 von wunderlicher ahte
 boume maneger slahte,
 die einhalb obez bâren
 und andersit wâren 8720
 mit wünneclicher blüete:
 ouch fröute im daz gemüete
 der vogeline süezer dôz:
 ouch enstuont dâ diu erde bloz
 niender einer hande breit: 8725
 diu was mit bluomen bespreit
 die missevar wâren
 und süezen smac bâren.
 nû was der wâz alsô guot
 von dem obeze und von der bluot 8730
 und der vogele widerstrit
 den si uopten ze aller zit
 und solch diu ougenweide,
 swer mit herzeleide
 wâré bevangen: 8735
 kâem' er dar in gegangen
 47^f er müeste ir dâ vergezzen.
 des obzes moht' er ezzen
 swie vil od' swaz er wolde:
 er muoste unde solde 8740
 daz ander dâ beliben lân.
 ez was dar umbe alsô getân,
 ez'n mohte niemen ûz getragen.
 hœrent ir iht gerne sagen
 wâ mite der boumgarte 8745
 beslozzen was sô harte?
 ich weiz wol daz unmanec man

Punkte (dieser Seite des Gartens). — 8715 *von geschichten*, von ungefähr. —
 8716 *swes in gezam*, was ihm nur gefiel, was er wünschte. — 8717 *ahte* stf.,
 Art, Beschaffenheit. — 8718 *maneger slahte*, von mancher Art, mannich-
 faltig, verschieden. — 8719 *bâren* præt. von *bern* stv., hervorbringen,
 tragen. — 8720—21 *mit blüete sin*, in Blüte stehen. — 8723 *dôz* stm., Ge-
 zwitscher. — 8727 *missevar*, verschiedenfarbig, bunt. — 8728 *smac* stm.,
 Geruch. — 8729 *wâz* stm., Geruch, Duft. — 8730 *bluot* stf., Blüte. —
 8731 *widerstrit* stm., Wettgesang, Wechselgesang. — 8732 *uopten* præt.
 von *üeben*. — Zu V. 8729—37 vgl. *Florc* 4403—15. — 8741 *daz ander*, das
 übrige Obst, das man nicht gleich aß. — 8747 *unmanec man*, wenig
 Leute. —

den list ze disen ziten kan
 dá mite ditz was getân.
 man sach ein wolken drumbe gân 8750
 dá niemen durch mohte komen,
 wan als ir dá habt vernomen.

Nû reit der wirt für in
 gegen dem selben garten hin,
 daz er in wiste an die stat 8755
 zuo dem ritter als er bat,
 hin ze dem verholnen tor.
 hie belêip daz volc allez vor,
 ân' die frowen Êniten:
 ouch muoste mite rîten 8760
 Guivreiz der herre:
 ir menge wart niht merre,
 niwan dise viere.
 nú kâmen sî vil schiere
 dar sî dá begunden sehen 8765
 des sî von schulden muosten jehen
 ez wære ein seltsæne dinc.
 hie was gestalt ein witer rinc
 von éichînen stecken.
 des wundert Êrecken. 8770
 ir ieglich was sus bedaht,
 ein mannes houbet drûf gestaht,
 wan einer der was lære.
 wâ von daz wære?
 dá hieng ein grôz horn an. 8775

Êrec dô frâgen began
 wie'z hier umbe wære getân.
 «dá wær'z iu bezzer verlân»

8748 *den list können*, die Kunst verstehen. — 8752 *wan als*, außer so wie.

8753 *für in*, ihm voraus; bisher war Erec als Gast vorausgeritten. — 8758 hier blieben die Leute alle zurück, davor stehen. — 8762 *merre*, größer. — 8766 das von dem sie mit Recht sagen konnten. — 8768 *stellen*, errichten. — *rinc* stm., Kreis. — 8769 *stecke swm.*, Pfahl. — 8772 *gestaht* præt. von *stecken*.

8777 was es damit für eine Bewandniss hätte. — 8778 da wäre es besser für euch gewesen, die Sache wäre unterblieben. — *dâ* steht oft wie hier, ohne auf eine bestimmte Örtlichkeit hinzuweisen, an der Spitze erklärender Antworten, den Gedanken des Sprechenden gleichsam vorweg andeutend und an den Gegenstand der Frage anlehnend. —

sprach der wirt zem gaste,
 «und mag iuch riuwen vaste 8780
 daz ir her komen sit.
 iuch hât verleitert iuwer strit.
 seht sélbé die wârheit
 daz ich niht habe misseseit,
 ob ir'z noch geloubet. 8785
 seht, daz sint diu houbet:
 diu hât der ritter abe geslagen.
 ouch wil ich iu mère sagen:
 der stecke der noch lære stât,
 der ist der iwer gebiten hât, 8790
 da sol iuwer houbet tûffe stân.
 wurdent ir ab des erlân,
 ode dehein ander man
 der disem ritter gesigte an
 (daz doch niht geschehen mac: 8795
 ez sûmet sich sô manegen tac),
 der solde blâsen ditze horn
 (dar zuo ist ez erkorn)
 dri stunt vil lûte,
 dà mite er daz bedûte 8800
 daz er gesiget hæte.
 des ère wurde stæte,
 unde wurde ouch erkant
 über elliu disiu lant
 für âlle ândére man. 8805
 waz sol diu rede? da ist doch niht an.
 ich wæne er iender si geborn
 dem ze blâsén geschéhe ditz horn:
 alle ritter die nû sint,
 daz ist êt wider in ein wint. 8810
 sit daz du es niht entwesen wilt,
 edel helt, got si din schilt
 und mûeze dir der sêle phlegen:

8782 *strît* stm., das hartnäckige Sträuben, der Trotz. — 8790 der auf euch gewartet hat. — 8792 bleibt ihr aber damit verschont, davon frei. — 8796 *sich sûmen*, sich verzögern, sich verschieben. — 8802 *stæte*, unvergänglich. — 8803 *erkant*, berühmt. — 8805 *für*, über, vor. — 8806 *da ist doch niht an*, damit wird doch nichts ausgerichtet. — 8807 ich zweifle, daß der irgendwo geboren sei. — 8808 *dem ze blâsen geschéhe*, der das Glück habe, daß er blase; der blasen werde. — 8811 *es niht entwesen*, davon nicht abstehen. —

dir'n mag êt niemen des gewegen,
ez'n sî ein ende umb' dinen lip.» 8815

Alsô dô daz schœne wip
dirre freise war genam
unde dar zuo vernam
48^a disen grôzen untrôst,
dô wart ir herze belôst 8820
liebes unde frôuden gar,
ob si deheine bræhte dar.
diu kraft ir zuo der varwe entweich,
und wart tôtvar unde bleich
und viel vor leide in unmaht. 8825
der liehte tac wart ir ein naht:
wan sî gehôrte noch gesach.
swie dicke ir leide ê geschach,
als ir gebærde verjach
sô wart ir herzen ungemach 8830
nie z'ir lebenne merre.
der wirt unde ir herre
die lábten sî dô
und wurden mit ir unfrô.

Alsô sî sehen began 8835
und sich widere versan,
Érec vil manlichen sprach
«frouwe, lát den ungemach.
min stüeze Ênîte,
ir weinet ze unzite. 8840
waz gêt iu solher klage nôt?
weder bín ich siech oder tôt?
jâ stên ich bi iu wol gesunt.
ir möhtent beiten an die stunt
daz ir mich sæhent blutvar 8845

8814 *gewegen* swv., helfen, beistehen: es kann dir nun kein Mensch mehr helfen, es ist um dein Leben, um dich geschehen.

8820 *belôst*, beraubt. — 8822 *deheine* (acc.) = *deheine frôude*: wenn anzunehmen ist, daß sie eine mitbrachte. — 8823 *zuo*, mit, nebst. — 8824 *tôtvar*, todenblaß. — 8825 *unmaht*, Ohnmacht. — 8829 wie (soweit es) ihre Gebärde zu erkennen gab. — 8831 *z'ir lebenne*, in ihrem Leben, ihr Lebtag. — 8833 *laben*, laben, mit Wasser benetzen.

8836 *sich widere versinnen*, wieder zur Besinnung kommen. — 8841 was nöthigt, treibt euch zu solcher Klage? — 8842 bin ich etwa krank oder todt? — 8844 *ir möhtent beiten*, ihr hättet damit warten können. — 8845 *blutvar*, blutig aussehend, blutig. —

oder minen schilt zehouwen gar
 oder minen helm verschróten
 und mich dar under tóten.
 danooh hæet ir guote zit.
 nú heizet ez doch ein strít 8850
 daz under uns sol geschehen.
 wem noch des siges werde gejehen,
 des'n hab wir dehein gwisheit.
 ouch ist mir daz für wår geseit,
 got sí noch als er ic was. 8855
 hei wie dicke er noch genas
 dem er genædic wolde wesen!
 wil er, só trúwe ich wol genesen.
 iwer weinen ist mir swære,
 und west ir wie mir wære, 8860
 so endörft ir niht só sére klágen:
 wande ich wil iu zwære sagen,
 enhet ich aller manheit
 niender eines háres breit,
 wan der ich von iu hân, 8865
 mir'n mölhte nimmer missegân.
 swenn' mich der muot iwer ermant,
 so ist sigesælic mín hant:
 wand' iuwer guote minne
 die sterkent míne sinne, 8870
 daz mir den vil langen tac
 niht wider gewesen mac.»

Hie muoste er sich scheidon
 von sinen gesellen beiden
 und eine riton fürbaz. 8875
 vil sére muote sí daz
 und hâten sorcsamen muot,
 Ênite und der künec guot,
 umbe hern Êrecken.

8847 *verschróten* stv., zerschneiden, zerfetzen. — 8848 *tóten* (todt), appositioneller Accusativ zu *mich*. — 8849 alsdann würdet ihr noch vollkommenen Zeit haben (zum Weinen, im Gegensatz zu V. 8840). — 8855 Gott sei noch jetzt so, wie er bisher immer war. — 8856 *ha!* wie oft ist der bisjetzt noch glücklich davongekommen. — 8860 *west* = *westet*, *wüstet*. — 8865 über *der* vgl. zu 6843. — 8867 *iwer ermant*, an euch erinnert. — 8868 *sigesælic*, siegesfreudig, siegreich. — 8869 *iuwer guote minne*, euer freundliche Zuneigung, euer wohlwollendes Gedenken; ähnlich V. 9183 *minne* im Plural. — 8872 *niht wider*, nichts zuwider.

8877 *sorcsamen muot*, Besorgniss. —

- in wiste für die stecken 8880
 der wirt selbe mit der hant
 uf einen stic den er dâ vant:
 der was grasec und niht breit.
 si beliben alle: er eine reit.
 ich enweiz wie ez im ergé: 8885
 ez enwas ét ritter mè
 nie guntroestet danne er wart.
 er fuor ein angestliche vart.
 des trúrte sîn geselleschaft.
 nu bewar ét in diu gotes kraft, 8890
 daz im der lip belibe:
 des helfent sînem wibe
 umb' got biten alle,
 daz im der sige gevalle.
- Hin reit der künec Êrec 8895
 eine den grasegen wec
 wol drier rosseloufe lanc
 durch bluomen und durch vogelgesanc
 in enen boumgarten vort.
 nû sâch er vór îme dórt 8900
 eine pavilûne stân,
 48^b rîch únde wol getân:
 beide hóch unde wit,
 zweier slahte sâmit,
 von strichen swarz unde wiz, 8905
 und gemâl en allen vliz.
 dâ stuonden entworfen an
 beide wip unde man,
 und die vogelesam si flûgen,
 doch si die liute dar an trûgen, 8910
 diu tier wilde unde zam,
 ob ieglichem sîn nam:
 diu bilde von golde:

8880 für die stecken, über die Pfähle hinaus. — 8882 stic stm., Steg, Pfad.
 — 8883 grasec, mit Gras bewachsen, voll Gras. — 8894 gefallen, zufallen,
 zu Theil werden.

8897 rosselouf stm., Rosslauf, «ein Längenmaß, von dem 16 eine franz.
 Meile betragen.» — 8899 enen = jenen. — 8901 pavilûne stf., Pavillon. —
 8905 strich stm., Streif. — 8906 und gemalt, verziert auf das kunstvollste. —
 8907 entwerfen, abbilden, bildlich darstellen. — 8909 flûgen conj. præt. von
 fliegen. — 8910 doch, obwohl. — trûgen conj. præt. von triegen. — 8912 ob,
 über. —

- daz der knoph wesen solde,
daz was ein wol geworht ar, 8915
von golde durchslagen gar.
si was gespannen über daz gras.
an dirre pavilûne was
êre unde gefüere.
disse zeltet snüere 8920
wâren sidin garwe
und niht von einer varwe,
rôt grüene wiz gel
brûn, geworht sinwel.
- Hie under er gesitzen sach 8925
ein wip, als im sin herze jach,
daz er bî sinen ziten
ân' die frowen Êniten
nie dehein schœner het gesehen.
wan der muoste man êt jehen 8930
daz ir wünnelicher lip
gepriset wær' für elliu wip
die dô wâren oder noch sint.
Ênite was des Wunsches kint,
der an ir nihtes vergaz. 8935
diu frouwe diu nû hie saz
was vil schône gekleit.
ân hête si geleit
einen mantel härmin,
dâ het si sich gevangen in: 8940
daz dach ein richer samit was,
var als ein brûnez glas,
vil wol gezobelt für die hant.
ein wimpel ir hâr zesamne bant.
welch ir roc wære? 8945
des frâgt ir kamerære:

8914 *knoph* stn., der Knopf in der Spitze des Zelttes, die Kuppel. — 8915 *ar* swm., Aar, Adler. — 8916 ganz vergoldet. — 8917 *si was gespannen*, er (der Pavillon) war ausgespannt. — 8919 *êre*, Pracht, Glanz; *gefüere* stn., Bequemlichkeit. — 8924 *geworht sinwel*, rund gewürkt (nicht breit wie die Borten).

8934 vgl. zu 8277. — 8939 *härmin* adj., vom Fell des Hermelin. — 8941 *dach* stn., der Überzug über den Hermelin. — 8942 *var* adj., der Farbe nach, aussehend. — *als ein brûnez glas*, wie dunkel schimmerndes Glas; Eneit 159, 39: *brüntüter als ein glas*. — 8943 *gezobelt für die hant*, mit Pelz verbrämt vorn an der Hand, vorn nach der Hand zu (dafür *uf die hant*, *uf den fuoz*, 1571, 1998, Meleranz 651). —

ich gesach in weizgot nie:
 wand' ich niht dicke für si gie.
 ouch mohte's Êrec niht gesehen.
 daz muoste dâ von geschehen 8950
 daz dâ für alumbe hie
 der mantel dâ si sich in vie.
 daz bette dâ si ûffe saz,
 wol erziuget was daz:
 die stollen grôz silberin, 8955
 von guotem gwûrhte der schin.

Dô er si dâ sach sitzen,
 mit zûhtelichen witzzen
 sô erbeizte der gast.
 sin ros bant er an einen ast. 8960
 an den stam leinte er
 beide schilt unde sper.
 sinen helm er abe bant
 und sturzte in uf des schildes rant.
 des hûetels wart sin houbet blôz: 8965
 wan sin zuht was vil grôz.
 alsô gieng er für si stân.
 daz wære ir lieber verlân:
 wan si vôrhte im gewerren.
 doch gruozte si den herren, 8970
 wan si's diu gwonheit niht erlie.
 mit solhen worten sî in enphie:
 «herre, ich gruozte iuch gerne wol,
 wan daz nieman dem andern sol
 bieten ungetriuwen gruoz. 8975
 wan daz iu sol unde muoz
 schade und laster geschehen,
 sô hæte ich gerne iuch hie gesehen.

8951 *dâ für*, darüber; *hie*, hieng. — 8952 *da si sich in vie*, woein sie sich hüllte (vgl. Grimm zu Athis, S. 70, 108). — 8955 *stolle swm.*, Bettpfoste. — 8956 *gewûrhte stn.*, die Arbeit. — *schin stm.*, die Form, Gestalt.
 8958 mit *zûhtelichen witzzen*, mit wohlgezogenen Sinnen; höflicher, artiger Weise. — 8965 *hûetel*, vgl. zu 2639. — 8968 sie hätte es lieber gesehen, wenn es unterblieben wäre. — 8969 denn sie fürchtete sie möchte ihm im Wege sein; vgl. über den Infinitiv nach *vürhten* Mhd. Wörterbuch III, 386^b, 31; Mai und Beaffor 42, 16; Kaiserchronik 365, 32: *dô vorhte ich mir sunden*. — 8973 *gerne wol*, recht gern. — 8974 *wan daz*, wenn nicht der Fall oder wenn nicht zu bedenken wäre, daß u. s. w.; ebenso V. 9976. — 8975 *ungetriuwe*, unaufrichtig, heuchlerisch. —

wes rât hât iuch her brâht?
 oder habt ir iu'z selbe erdâht 8980
 durch iuwers herzen gelust?
 sô traget ir under iuwer Brust
 einen ungetriuwen râtgeben:
 wan er hât verrâten iu daz leben.
 hérre, durch gôt gêt von mir stân. 8985
 ez muoz iu an den lip gân,
 48^c und ersiht iuch mîn herre:
 er ist vor uns unverre.»

Ê sî die rede getæte
 und in gewarnet hæte, 8990
 nu gehôrte er eine stimme
 starc unde grimme,
 diu lûte sam ein horn dôz:
 wande im was der drozze grôz,
 von dem sî gie. ditz was ir man. 8995
 von ir was er geriten dan,
 gewâfent daz im nihts gebrast
 und alsô wol sam der gast,
 durch jenen boumgarten,
 baneken unde warten 9000
 ob er iht ze tuone funde.
 nu ersach er dâ ze stunde
 disen gast vor der frouwen stân.
 daz dûhte in tôrlîch getân
 und wolde im versmâhen, 9005
 und begunde gâhen
 wider zuo dem fremden man.
 nû gesach in Êrec dan
 rîten unverre.
 des boumgarten herre 9010
 wás lánec unde grôz,
 vîl nâch risen genôz.
 der underwant sich grôzer drô.
 sin ros was grôz unde hô,

8983 *râtgebe* swm., Rathgeber. — 8987 *und ersiht*, wenn erblickt.

8993 *diezen* stv., schallen, schmettern; vgl. Tristan 4014 *sîn stimme alsam ein horn dôz*. — 8994 *drozze* swm. und stf., Schlund, Kehle. — 9000 *baneken* swv., sich durch Bewegung erholen, erlustigen; spazieren. — 9004 *tôrlîch*, thöricht. — 9005 *versmâhen*, *smâhe* scheinen, verächtlich dünken. — 9011 war groß und stark (dick). — 9012 beinahe einem Riesen gleich. —

- stäre rôt zundervar: 9015
 der varwe was sin schilt gar:
 sîn wâpenroc alsam was:
 er selbe rôt, als ich ez las,
 gewâfent nâch sim muote.
 ich wæn' sîn herze bluote 9020
 swenne er niht ze vehten vant:
 só mórdic was sin hant.
 nû reit er zuo dem gaste
 und gruozte in ein teil vaste,
 gelich einem übeln man. 9025
 [er sprach] «valschære, nû saget an,
 wer hiez iuch dar sô nâhen gân?»
 «waz habe ich dar an missetân?»
 «ez ist êt vil tórlich.»
 «herre, wes scheltent ir mich?» 9030
 «dâ dunket ir mich ze balt.»
 «herre, ir sprechet iwern gewalt.»
 «saget, wer brâhte iuch her?»
 «guote friunt.» «nû sagt doch, wer?»
 «mîn herze und mîn selbes muot.» 9035
 «da enriet ez iu dehein guot.»
 «cz hât mich noch gewiset wol.»
 «daz endet sich hie.» «ez ensol.»
 «zwiu sihe ich iuch gewâfent sîn?»
 «herre, da ist diu harnschar mîn.» 9040
 «wil dû vehten wider mich?»
 «welt dan ir, sô wil ouch ich.»
 «wes ist dir, tumber gouch, gedâht?»
 «des werdent ir wol innen brâht.»

9015 *zundervar*, zunderfarb; man muß wohl *rôt zundervar* als einen Begriff fassen = roth wie Zunder, brandroth aussehend, wie im Wigalois 69, 2: *rôt zinobervar*; Grimm, Deutsches Wörterbuch, 4, 358: *fuchszunderroth* und Schmid, Schwäbisches Wörterbuch, 552: *zundelroth*. — 9016 *der varwe*, von dieser Farbe, ebenso gefärbt. — 9019 *nâch sîn muote*, seinem Sinne, seiner Gesinnung, seinem Charakter gemäß. — 9022 *mordic*, mordgierig. — 9024 und begegnete ihm (fuhr ihn an) etwas (ziemlich, sehr) unsanft. — 9025 *übel*, übelwollend, unfreundlich. — 9026 *valschære* stm., der Fälscher, Verleumder, Treulose; ein altes Scheltwort. — 9030 *wes*. weshalb. — 9031 *dâ*, vgl. zu 8778. — *ze balt*, zu dreist, zu vorwitzig. — 9032 *ir sprechet iwern gewalt*, «ihr sprecht so tyrannisch wie ihr seid», Haupt; = Karlmeinet 422, 1; vgl. zu Erec 7457. — 9038 *ez ensol*, das wird es nicht (das wird nicht geschehen). — 9039 *zwiu*, wozu, warum. — 9040 *da ist diu harnschar mîn*, das ist meine Sorge, mein (nicht euer) Kummer; *harnschar* = *harnschar* stf., was zur Strafe, zur Buße jemand aufgelegt wird, die Pein, Plage, das Leidwesen. — 9043 *wes ist dir gedâht*, wo denkst du hin? was fällt dir ein? — *gouch* stm., Narr. — 9044 *innen brâht werden eines d.*, es erfahren, inne werden. —

- «ez wirt dir ein vil leidez spil.» 9045
 «ir sprechet 'niht', ob got wil.»
 «wie verzmâhet dir min rede sô?»
 «ich'n ahte ét niht uf iuwer drô
 und wil si wol genôzen
 zwein bergen grôzen. 9050
 die swuoren bi ir sinnen
 daz si wolden gwinnen
 in selben ein gezæmez kint,
 ein grôzez, als ouch si dâ sint.
 dô verhancte des got 9055
 daz ez wart der liute spot,
 und gebâren eine veltmûs.
 ouch sint verbrunnen grôziu hûs
 von wénigem fiure. 9060
 in ist daz ellen tiure,
 die sô gremelich wellen sîn.
 daz selbe sol hie werden schîn.
 é wir uns hiute scheiden,
 unser einem oder uns beiden
 ist daz giuden gar gelegen.» 9065
 «jâ, des wil ich dir verphlegen.»
 alsô sprach der rôte man.
 mit dirre rede schiet Érec dan.

- Vil drâte er hin wider gie
 da er sin ros stênde lie. 9070
 sinen helm er uf bant
 48^d und bereite sich zehant.
 uf sin ros er drâte saz.
 der ander des ouch niht vergaz,
 er'n bereite sich alsam. 9075
 ir ietweder den schilt man

9047 wie, gilt dir meine Rede so wenig? gibst du so wenig darauf? —
 9049 *genôzen*, vergleichen. — 9051 *bi ir sinnen*, bei sich selbst. — 9053 *gezæme*, angemessen, genehm. — 9055 *verhengen eines d.*, etwas geschehen lassen, zulassen. — 9058 *verbrunnen* part. von *verbrinnen*, verbrennen. — 9060 bei denen ist nicht viel Muth zu finden; vgl. zu 330. — 9061 *gremelich* (so Bartsch statt des *grimmelich* der Hs.), grimmig, schrecklich; vgl. Bartsch Untersuch. über das Nibelungenlied 193 und zum Biterolf 6413. — 9065 *giuden* swv., prahlen. — *ez ist gar gelegen*, es hat ganz und gar aufgehört, ist damit vorbei. — 9066 *einem eines d. verphlegen*, einem über etwas Bürgschaft, Garantie geben; sich mit einem zu etwas verpflichten; einem etwas versichern.

und limte in an sich vaste.
 dem wirte und dem gaste
 begunden schenkel fliegen.
 si erzeigten âne triegen. 9080
 einen grimmedlichen zorn.
 diu ros si nâmen mit den sporn
 und liezen dar strichen
 vil genendliclichen
 von aller ir krefte. 9085
 die eschinen schefte
 wurden dô geneiget
 und in diu vart erzeiget
 zuo den nageln gegen der hant:
 ir mezzen wart dô wol bewant, 9090
 wan si gereichten beide:
 hie wart diu sperweide
 vor dem libe durch gesant
 durch beide schilte unz an die hant.
 die starken schefte ganz beliben, 9095
 swie sêre sê wurden dar getriben.
 wider zugen si diu sper
 in mâulicher ger
 und riten von ein ander dan,
 die zwêne glich genuote man, 9100
 durch justieren méré.
 diu ors wurden sêre
 aber mit den sporn gemant
 und zesamene gesant.
 hie huop sich herzeminne 9105

9077 *lîmen* swv. eigentlich leimen, dann in der Turniersprache wie hier: fest andrücken, sowohl vom Speer (oder der Speerscheibe) gesagt wie Iwein 5327, als vom Schild wie Tristan 710, Mai und Beaflo 120, 19 *er lîmt* (Hss. *leimt* und *laint*) *sich schône an den schilt*, vgl. 84, 27. — 9079 vgl. zu 761. — 9080 *âne triegen*, ohne Trügen, fürwahr; vgl. Frauenlob, Sprüche, 340, 2: *sunder triegen*; Parzival 723, 20: *ân' al getroc*, wahrhaftig. — 9083 vgl. zu 811. — 9084 *genendliclichen* adv., in kühner, unerschrockener Weise. — 9085 mit ihrer vollen Kraft. — 9088 und ihnen der Weg gezeigt, die Richtung gegeben. — 9089 *zuo den nageln*, nach den Nägeln im Schilde; vgl. 2794. — 9090 vgl. Gregor 1447; *mezzen* stn., Abmessen mit den Augen, Zielen, die Berechnung. — *wol bewant werden*, wohl angewandt werden, guten Erfolg haben. — 9091 *gereichen*, das Ziel erreichen, treffen. — 9092 *sperweide* stf., der Weg oder die Fahrt, welche die Speere zu nehmen pflegen. — 9093 *vor dem libe*, ohne den Leib zu treffen. — *wart durch gesant*, wurde durchgeschossen; ging durch. Der Text ist wahrscheinlich verdorben. — 9094 *unz an die hant*, bis dahin, wo die Hand den Speer gefasst hatte; vgl. 9115. — 9101 um noch mehr, weiter zu kämpfen mit den Speeren. — 9101—4 vgl. Lanzelet 5297—5300. — 9105 *herzeminne* stf., ein inniges, brünstiges Minnen; eine heiße Kampfbcgierde. —

nâch starkem gewinne.
 si minneten âne bette:
 diu minne stuont enwette,
 sweder nider gelæge,
 dem was der tût wæge. 9110
 mit den scheften si sich kusten
 durch die schilte zuo den brusten,
 mit solher minnekrefte
 daz die êschînen schefte
 kleine unz an die hant zekluben 9115
 und daz spiltern ûf stuben.
 mit der manne laste
 kômen d' ors sô vaste
 zesamene gestôzen
 daz den kamphgenôzen 9120
 wurden ir houbet
 vil sêre betoubet
 und daz diu ors geliche
 an daz ertriche
 hinder sich gesâzen. 9125
 die zoume wurden lâzen,
 und erbeizten zuo der erde.
 got herre, nû werde
 des kûnec Êrêkes phlegen:
 wand' er bestêt einen degen 9130
 der hât ellen unde kraft:
 des bin ich umbe in angesthaft.

Nû schieden si beide
 diu schwert von der scheid
 und wurfen sê umbe in der hant. 9135

9106 um einen gewaltigen, hohen Preis; vgl. zu 8384. — 9108 dies war die Minne (der Gegenstand ihres Minnens), um die hier gewettet wurde. — 9109 *sweder*, wer von beiden. — 9110 *wæge sin*, bevorstehen, zu erwarten sein. — 9111 vgl. Höfler, *Carmen histor. occulti auctoris* 1936: *cum clava capiti fert oscula prava*. — 9113 *minnekraft* stf., Liebekraft, Heftigkeit. — 9116 *spiltern* (*spelter*, *splitter*) swm., Splitter; vgl. Willeh. 379, 13 und die Varianten und Athis, S. 104, 32. — 9117 *mit*, bei, infolge. — 9123 *diu ors geliche*, die Rosse beiderseits. — 9126 *die zoume lâzen*, die Zäume loslassen. — 9128 *werde* (oder *gewerde*?) ist imperat. 2. pers. von *werden*, *gewerden* (ahd. *werdôn*, *gewerdôn*) = *dignari*, für werth halten, geruhen; das Wort findet sich namentlich in alten volkstümlichen Segensformeln und Gebeten gebraucht, z. B. Müllenhof und Scherer, *Denkm.* IV, 3, 4; 5, 6; Diemer, *Beitr.* IV, 4; Ruolant 131, 12.

9135 *daz swert umbe werfen*, das Schwert (welches zweischneidig war) umdrehen, sodaß bald die eine, bald die andere Schneide (*ecke*, daher *die ecke wandelten* bei Wolfram, *Parzival*, 706, 12) vorgekehrt wird? oder über-

- hie gieng ez über der schilde rant
 dô si zesamme trâten.
 die grimmen slegè si tâten.
 die schilde buten si dar:
 die wurden ouch alsô gar 9140
 unz an'z gestelle zeslagen
 daz si ir niht mære getragen
 vor den armen mohten
 und in ze wer niht tohten.
 dô wurfen si die von der hant. 9145
 nû schirmete in daz isengwant
 vor dem tôde dicke.
 die heizen fiwers blicke
 frumeten diu wâfen
 swâ si ein ander trâfen. 9150
 hie ergie sô manec grimmer slac
 daz die werlt wol wundern mac
 von helmen und von swerten
 daz si ez erwerten.
 48^e vil ofte kam ez dar an 9155
 dâz dêr grôze man
 den minnern vor im dan sluoc
 vaste unde verre gnuoc:
 sô sluog in aber Êrec
 her wideré den selben wec. 9160
 der kêre si sô vil tâten
 unz daz si gar vertrâten
 beide bluomen unde gras,
 daz ez dâ niht grüener was
 dan umbe mitte winterzit. 9165
 alsô werte dirre strit
 von morgen unz nâch mittem tage.

«Geselle Hartman, nû sage,
 wie erwerete in'z der lip?»

haupt: das Schwert schwingen? Vielleicht hieß es hier *ûf* statt *unbe*: das
 Schwert emporschwingen. — 9138 *die grimmen slege*: der Artikel *die* soll
 hier den Begriff des Substantivums individualisieren und der Empfindung
 des Hörenden näher rücken; ebenso in *die heizen fiwers blicke*, V. 9148
 und Ruolant 51, 5 *die wulfinc blicke*. — 9139 *buten præt. pl. von bieten*. —
 9141 *gestelle = bret* 2310. — 9146 *schirmen* mit dat. = einem als Schirm
 dienen. — 9148 *blic*, Blitz, Funke. — 9149 *frumen*, hervorbringen. —
 9154 u. 9169 *erwern*, aushalten. — 9155 *dar an*, da hin, so weit. — 9156 nach
 Bartsch: *daz der grôze den minnern man | vor im dan sluoc*. — 9157 *den*
minnern vor im, den kleinern vor sich. — 9161 *kêr stm.*, Wendung.

9168 nach Bartsch: *Trûtgeselle, nû sage; «Hartman ist Glosse»*. —

die kraft gâben in ir wip. 9170
 diu dâ gegenwurtic saz,
 diu geschuof ir manne daz:
 ob im kein zwîvél geschach,
 swenn' er sî danne an sach,
 ir schoene gap im niuwe kraft, 9175
 sô daz er unzagehaft
 sine sterke wider gewan
 und vaht als ein geruowet man.
 des enmohte er niht verzagen.
 sô wil i'u von Êrecke sagen. 9180
 Êrec, ze swelhen ziten
 er gedâht' an froun Êniten,
 sô starkten im ir minne
 sin herze und ouch die sinne,
 daz er ouch mit niuwer maht 9185
 nâch manlicher tiure vaht.

Dô sî ditz lange genuoc getriben
 unde beide ganz beliben,
 do gedâhte der grôze dar an:
 «mir'st zorn daz dirre kleine man 9190
 alsô lange vor mir wert.»
 mit grimme begreif er daz swert
 und gedâhte êt vellen
 sinen kamphgesellen.
 er warf ez umbe in der hant: 9195
 der vil michel vâlant
 enkunde sich erbarmen:
 sin herze gap den armen
 krefteclicher sterke gnuoc:
 mit guotem willen er ez sluoc: 9200
 ûf den helm er in erriet,

9171 *gegenwurtic sitzen*, gegenwärtig, persönlich zugegen sein. Mabona-
 grin ward durch den Anblick seiner Geliebten, Erec durch den Gedanken
 an Eniten (V. 9182) zum Kampfe gestärkt. — 9172 *geschaffen* stv., bewir-
 ken. — *daz*, folgendes. — 9173 wenn er in Noth, Gefahr kam; vgl. zu 594.
 — 9176 *unzagehaft*, unverzagt (Maßmann, Kaiserchronik, II, 607, 303.) —
 9178 *geruowet* (oder *gerâwet* nach Bartsch), ausgeruht. — 9183 vgl. zu 8869;
starkten præf. von *sterken*. — 9186 *tiure* stf., Vortrefflichkeit, hoher Werth;
nâch manlicher tiure, in der Weise männlicher Vortrefflichkeit, auf aus-
 gezeichnet tapfere Weise; Lanzelet 5519: *von manlicher tiure* und Spec.
 Eccles. 63, 68, 78.

9189 *dar an*, «an folgendes», Haupt. — 9190 *mir'st zorn*, ich bin auf-
 gebracht, mich ärgert. — 9191 *wern*, wâhren, ausharren. — 9196 *vâlant*
 wie 5555. — 9201 *errâten* stv., treffen; vgl. zu 2793. —

- dâ die swartē dez mittel schiet,
 und sluog ez alsô vaste
 daz von dem slage erglaste
 ein breitiu flamme fiurîn, 9205
 daz dez fiur möhte sîn
 gevangen mit eim schoube.
 got lône im der 'z geloube:
 wand' ich niht drumbe geswern mac.
 dirre grimmecliche slac 9210
 Êrecke in sîn houbt erschal,
 daz er vil kûme meit den val.
 sîn ôren und diu ougen
 begunden ir ambtes lougen,
 daz er gehôrte noch gesach. 9215
 wan daz dez swert enzwei brach,
 ez wære gewesen sîn ende.
 vil schiere der ellende
 sîne kraft erwider gewan,
 daz er gesach und sich versan 9220
 und gehôrte alsam ouch ê.
 schade und scham tete im wê,
 daz sîn ie dehein man
 solhe oberhant gewan.
 daz er von siner meisterschaft 9225
 in sô grôze unkraft
 sines libes was komen,
 des wart räche hie genomen.
 der gedanc an sîn schœne wip
 der kreftigete im den lip. 9230
 48^f sinen schâden begunde er anden
 und gap ze beiden handen
 daz swert mit grimmen muote
 und valht im nâch dem bluote
 ûf daz herte stâlwerc. 9235

9202 *swarte swf.* und *stf.*, die Kopfhaut. — *daz mittel*, die Mitte, die Kopfnah, *discrimen*. Sinn: er traf ihn auf den Helm in der Gegend, wo sich der Scheitel befand. — 9205 ein großer Feuerschein. — 9206 *möhte sîn gevangen*, hätte aufgefangen werden können. — 9207 *schoup stm.*, Strohweisch, Stroh. — 9209 *geswern stv.*, schwören. — 9211 *erschellen stv.*, erdröhnen. — 9214 *ir ambtes lougen*, ihren Dienst versagen. — 9216 wäre nicht sein Schwert entzweigebrochen; vgl. zu 8974. — 9219 *erwider* = *herwider*; vgl. Berthold 459, 28. — 9226 *unkraft*, Ohnmacht. — 9223 *des*, dafür. — 9231 *anden swv.*, ahnden, rächen. — 9232 vgl. zu 856. — 9235 *stalwerc stm.*, Stahlrüstung. (Über *vehthen ûf einen* vgl. Grimm, Kleinere Schriften, II, 194 Anmerk.). —

- doch er wider im schine ein bere.
 dô êt im der wer zeran,
 dô muoste er vor im dan
 sinen slegen entwichen.
 daz teter unlasterlichen. 9240
 wande ich weiz benamen daz
 nnd deheine sache baz,
 er wær' vergebene niht gebert,
 erne hæte sich gewert,
 wær' im daz swert ganz beliben. 9245
 sús wårt er dan getriben
 mit gewalte von dem gaste.
 Êrec begunde êt vaste
 rechen den grôzen slac.
 er'n sluoc niht sam er ê phlac, 9250
 sin sege wâren grimmeclich,
 zagen slegen ungelich.
 er gab slac umbe slac,
 daz slac gegen slage lac.
 sus berte er daz isengwant 9255
 unz im daz swert vor der hant
 von den slegen vaste erglüete
 und daz im sin giüete
 umb' die ecke vaste entweich.
 sîn brüniu varwe diu wart bleich, 9260
 unde brast sam jenes ê.
 nû waz welt ir daz er tuo mê?
 daz im sin in der hant beleip.
 dà mite warf ér den ér dà treip
 tîf sine brust sô vaste 9265
 daz jener von dem laste
 vil nâch gestrûchet was

9236 *doch*, obwohl. — *wider im*, in Vergleich mit ihm. — 9237 da er nun einmal nichts mehr hatte, womit er sich wehren konnte; da ihm seine Waffe unbrauchbar geworden war. — 9240 *unlasterlichen* adv., unbeschadet seiner Ehre. — 9243 *vergebene* adv., umsonst. — *bern* swv., schlagen. — 9244 *erne hæte*, ohne daß er hätte. — 9246 *sus*, so aber. — 9252 *zage*, verzagt, mattherzig. — 9254 sodaß Schlag auf Schlag erfolgte; Ravennaschlacht 604: *slac wider slac dû was*; Warnung 889. — 9259 *um' die ecke*, in Bezug auf die (an der) Schneide. — *entwichen* stv., nachlassen, schwinden. — 9260 *brün*, glänzend. — 9261 *bresten* stv., bersten. — *als jenes ê*, wie vorher das seines Gegners. — 9262 *waz welt ir*, was meint ihr. — *mê*, weiter. — 9263 *daz*, was. — *sîn*, davon (von dem Schwerte). — 9264 *triben*, vor sich hertreiben. — 9266 *last*, stm., die Wucht, der Druck. — 9267 *beinahe* gestrauchelt hätte. —

- und zuhte in gâhes wider dan,
dáz der mîchéle mán
sigen begunde.
von swære er niht enkunde
sich erholn: er snochte d' erde. 9305
hie beviel in der werde
Érec der wunderære
machete im sô swære
als êt in wol luste.
er kniete im ûf die bruste 9310
und gap im sô manegen stôz
daz jenen des lebennes verdrôz
der dâ under im lac:
49^a aller wer er gar verphlac. 9315
als er zwiveln began,
dô bat im der rôte man
den minnern einen fride geben.
er sprach «ritter, lât mich leben
eine wênige stunt
und nemt mir danne den gesunt.» 9320
«welt ir mir danne siges jehen?»
«des selben mac noch niht geschehen.»
«waz ist danne daz ir welt?»
«edel ritte, dà twelt
und saget mir wer ir sît.» 9325
sus antwurt' der oben lit
«daz habt ir selten è geschehen,
ouch ęnsol ez mir niht geschehen:
wan da ergienge ein wunder an,
swenne sich der ober man 9330
müeste dem ündern ergeben.

9301 *wider dan zucken*, wieder wegrißen, wider fortzerren. — 9303 *sigen* stv., sinken, niederfallen. — 9304 *von swære*, vor Schwere, Unbeholfenheit. — 9305 *sich erholn*, sich wieder ins Gleichgewicht setzen. — *die erde snochen*, niederfallen (Heinrich, Tristan, 1755, Berthold v. Holle, Crane, 255, Ludwig's d. Frommen Kreuzfahrt 2748). — 9306 *einen bevallen*, sich auf ihn werfen. — 9307 *der wunderære*, der Wunder von Thaten verriichtet, der Wunderthäter. — 9308 *einem swære machen*, machen daß es einem schwer oder drückend wird, einen niederdrücken; vgl. Germania 7, 468; Eraclius 4607; *ich mache im alsô leide*: Kindheit 87, 85: *nu sich wie dû im emaches schône*. — 9309 wie er nur Lust hatte. — 9314 auf allen Widerstand leistete er völlig Verzicht. — 9315 *zwiveln*, verzweifeln, verzagen. — 9316—17 da bat der rothe den kleinern Mann, Frieden mit ihm zu machen. — 9320 *der gesunt*, das Leben. — 9324 *tweln*, verweilen, anhalten. — 9328 auch werde ich mich nicht dazu verstehen. — 9330 *der ober man*, der oben befindliche, die Oberhand habende Mann. —

welt ir eine wile leben,
 sô volget guotem râte
 und saget mir vil drâte
 von wannen ir sit oder wer, 9335
 und dar zuo swes ich fürbaz ger.»

Sus antwurt' im der rôte man
 «iuch trügt diu réde, wan dá ist niht án.
 swie ir mir habt an gesiget
 und mit gewalte obe liget, 9340
 ich wil ê werden erslagen,
 ir enmüezet mir sagen
 wer ir sit od welcher hande.
 já enmac mir disiu schande 9345
 von solhem manne nie gesehen
 dem nimmer siges wird gejehen
 wan daz ich mich ê tœten lân.
 hât ez ein unadels getân,
 sô wolt' ich durch niemen leben.
 hât ab ez mir got gegeben 9350
 daz ir's wert von gebürte sit,
 sô ruochet lâzen den strit:
 wan sô tuon ich iu sicherheit,
 daz ich gerne bin bereit
 z' allem iuwerm gebote. 9355
 ich man iuch verre bi gote
 iuwer triuwe, und dà bi,
 óbe dés niht ensi,
 daz ir min leben endet:
 wan sô bin ich geschendet. 9360
 mich bedunket des vil verre
 daz mir daz minner werre
 ob ich mit êren sterbe
 dann' an der êre verderbe.»

9335 von wannen, woher. — 9336 und was ich außerdem noch weiter be-
 gehre.

9338 damit täuscht ihr euch, denn daraus kann nichts werden; vgl.
 zu 8806. — 9342 ihr mögt, wollt mir denn sagen. — 9343 welcher hande,
 von welcher Art, aus welchem Stande. — 9347 wan daz, sondern. —
 9348 ein unadels, einer der nicht von Adel ist, ein unedeler Mann; vgl.
 Deutsches Wörterbuch s. v. adelsmann. — 9353 sicherheit stf., die Ver-
 sicherung, das Gelübde der Unterthänigkeit. — 9356—57 ich man iuch —
 iuwer triuwe, ich beschwöre euch hoch und theuer, daß ihr redlich mit
 mir verfährt. — 9358 wenn das nicht der Fall sein sollte, d. h. wenn ihr
 nicht aus edelm Stamme seid. — 9361 ich bin sehr der Meinung, bin der
 festen Ansicht.

- Des antwurt' im der guote 9365
mit láchéndem muote
«ich wil mich lâzen twingen
vil gerne an disen dingen.
doch ez sí wider dem site getân,
sô wil ich iuch'z wizzen lân, 9370
mín vater ist ein künec rîch,
mín muoter wol sín gelich,
über Destrigâles lant,
Êrec bin ich genant.»
«sol ich des gewis wesen?» 9375
«jâ ir.» «sô lât mich genesen
und nemet mine sicherheit:
seht, der bin ich iu bereit:
sô mugt ir dienst von mir hân,
des iu sus muoz abe gân, 9380
ob ich von iu wirde erslagen.
ich wil iu mínen namen sagen.
Mâbonagrîn heize ich.»
Êrec erbarmte sich,
alsô daz er in leben lie. 9385
- Als er die sicherheit emphie,
nû half er'm úf bi der hant.
ír íetwederre enbant
des andern wâfenriemen
49^b (wand' in half ander niemen), 9390
und entwâfenten ir houbet.
hie wurden sí beroubet
hazliches muotes:
êren unde guotes
gunden sí ein ander wol, 9395
als ein geselleschaft sol.
zesamene sâzen s' an daz gras:
wânde ir íetweder was
vil müede von dem strite.

9366 mit innerlichem Lachen. — 9369 *doch*, obwohl. — 9375 soll ich davon überzeugt sein? das glauben? — 9380 *mir gât eines d. abe*, ich entbehre es, habe es nicht, verliere es; vgl. 9595.

9388 *enbinden*, losbinden. — 9393 *hazlich*, feindselig. — 9396 *geselleschaft*, Gesellenpaar, Freundespaar. — 9397 *sâzen*, sich setzen.

XXII. ABENTEUER,

MABONAGRIN'S ERZÄHLUNG VON SEINER ZURÜCK-
GEZOGENHEIT.

Im Laufe des Gesprächs erfährt Erec von Mabonagrín, weshalb er sich von aller Welt zurückgezogen und so lange allein mit seiner Freundin in dem herrlichen Garten gewohnt habe. Als elfjähriges Mädchen sei sie mit ihm ihrem Vater entwichen; aus Liebe zu ihm habe sie ihm das Gelübde abgenöthigt, so lange mit ihr allein in dem Garten zu wohnen, bis er im Zweikampfe vor ihren Augen besiegt werde. Von diesem Leben sei er nun erlöst; er gehöre nun wieder der Welt an; nun werde auch in Joie de la Curt (so hieß der wunderbare Park) die Freude wiederkehren. Um den Bewohnern Brandigans den Sieg zu melden, möge nun Erec dreimal in das Horn blasen, welches zu diesem Zwecke in dem Garten aufgehängt sei. Sowie dieß geschehen, strömen die Leute jubelnd herbei, ihnen voran der Hausherr und Enite, und begrüßen die tapfern Kämpen. Enite und Mabonagrín's Gemahlin finden, daß sie Geschwisterkinder sind.

Nû retten s' in der zite	9400
vil und maneger slahte	
von ietwederes ahte	
und daz in ensamt geschach.	
der künec Êrec dô sprach	
«iwer dinc ich wol vernomen hân,	9405
daz hie der künec von Brandigân,	
der wirt, ist iuwer œhein.	
ez'n ist iuwer dinge dehein,	
ich'n habe es etwaz vernomen	
und si es an ein ende komen	9410
wie ez umbe iuch si gewant:	
wan ein dinc ist mir unerkant.	
sô lange ir hinne gewesen sit,	
saget wie vertribet ir die zit,	
iu enwære mêre liute bi?	9415
swie wünnelich ôt hinne si	
und swie deheiner slahte guot	
sô sêre ringe den muot	

9400 *retten* = *redeten*. — 9402 von ihren Verhältnissen beiderseits. — 9403 *ensamt*, zusammen. — 9405 *iwer dinc*, wie es mit euch steht. — 9415 ohne daß ihr mehr Leute um euch hattet. — 9418 *den muot ringen*, das Herz erleichtern, mit Behaglichkeit erfüllen. —

- sô dâ liep bi liebe lit,
als ir und iuwer wip sit, 9420
sô sol man wærlichen
den wiben doch entwichen
ze eteslicher stunde.
ich habe ez ûz ir munde
héimlichén vernomen 9425
daz hin varn und wider komen
âne ir haz mac geschehen.
swie si's niht offenliche jehen,
si wellent daz man in niuwe si
und niht ze allen ziten bi. 9430
ouch zæme disiu frouwe baz,
diu disiu jâr hinne saz,
under andern wiben.
wie ir mugt beliben
ein alsô wætllicher man, 9435
wie mich des wundern kan!
wan bi den liuten ist sô guot.
nû weder habt ir disen muot
von iemannes gebote?
oder welt ir's lôn haben von gote? 9440
oder sult ir immer hinne sin? »

- Des antwurt' im Mâbonagrîn
«ich wil iu des ein ende geben.
ich enhave mir ditze leben
von deheinem frien muote erkorn: 9445
wande er nie wart geborn
der liute gerner sæhe.
nû lost durch welhe spæhe
ich mir daz selbe leben erkôs.
ich enwolde werden triuwelôs, 9450

9422 *einem entwichen*, sich einem entziehen. — 9429—30 sie wollen, daß man ihnen neu (frisch) bleibe und nicht immerwährend um sie sei. — 9431 auch würde diese Frau sich besser ausnehmen, würde besser aufgehoben sein. — 9438 *weder* (= *utrum*, welches von beiden) leitet die Doppelfrage ein und wird im Nhd. nicht ausgedrückt. — 9440 oder wollt ihr dafür von Gott einen besondern Lohn erlangen?

9443 *des ein ende geben*, darüber eine bestimmte Auskunft, Aufschluß ertheilen. — 9445 *von deheinem frien muote*, aus keinem freien Entschlusse, nicht aus freien Stücken. — 9447 der Menschen lieber gesehen hätte als ich. — 9448 *losen* swv., Acht geben, hören. — *spæhe* stf., die List, eigenthümliche Bewaudtniss; vgl. zu 3102. — 9450 *ich enwolde*, falls ich nicht wollte. —

sô muoste ich ez behalten,
 und solde ich hinne alten,
 mir enschüefe sîn got rât,
 als er von sînen gnâden hât.
 hiute nimt ez ende, 9455
 ein teil mit missewende,
 daz ich lihte sol verklagen.
 herre, nû wil ich iu sagen
 wem ich umbe ditze leben
 mîne triuwe hân gegeben. 9460
 iz kam alsô daz ich gereit
 hie bevór in mîner kintheit
 von hinnen in ein ander lant,
 dâ ich dise frouwen vant
 in ir mûotér gewalt, 9465
 ein kint wol einlif jâr alt,
 von edeleme künne:
 ouch ensach ich grœzer wünne
 nie an Kindes libe
 von manne noch von wibe. 9470
 49^c als mir mîn sîn dô verjach,
 wande si mîn ouge ersach
 sô edel und sô wünneclich,
 sô nam si mîn herze an sich:
 wan wir dô beidiu wâren 9475
 junc von glichen jâren.
 zehant ich umbe ir minne warp.
 der selbe gewerp ouch niht verdarp:
 wande si mit mir entran.
 als ich si dô brâhte dan 9480
 ûf ditz selbe hûs her heim,
 done wolde mir mîn œheim
 des niht langer gebîten
 ich'n næme swert ze den ziten.

9452 *alten*, alt werden. — 9453 es wäre denn, daß Gott mir davon Befreiung zu Theil werden ließe. — 9454 wie er sie mir nun wirklich hat zu Theil werden lassen; über *haben* vgl. zu 2168 u. 5945. — 9456 *missewende* stf., übele Wendung, ungünstiger Erfolg; Schaden. — 9457 *verklagen*, verschmerzen. — 9461 *gerîten* stv., reiten, reisen. — 9466 *einlif*, elf. — 9467 *künne* stn., Geschlecht. — 9470 weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlechte nach. — 9471 in der Weise als mein Sinn mir damals eingab; so wie ich sie damals nach meinem Sinne beurtheilte. — 9478 diese Werbung schlug auch nicht fehl, war von Erfolg. — 9480—81 *heim bringen*, heimführen. — 9483 *gebîten* stv., Frist geben. — 9484 *swert nemen*, sich mit dem Ritterschwert umgürten lassen, zum Ritter schlagen

dô nam ich swert hie inne.	9485
als dô min friundinne	
und ich ze tische sâzen,	
dô wir wol halp gâzen,	
dô begreif sî mich sus verre,	
sî sprach «gedenket, lieber herre,	9490
waz ich durch iuch habe getân»,	
und bat sî des geniezen lân.	
vil tiure wart ich gemant,	
und hiez mich loben an ir hant	
ze leisten swes sî bæte.	9495
des gelobte ich ir stæte,	
als mich êt diu liebe twanc:	
ouch'n het ich 's kênén gedank	
daz sî mich ihtes bæte	
wan daz ich sanfte tæte.	9500
dóch wære sî gewert	
swes sî hæte gegert,	
swaz ich bringen möhte	
und mir ze tuone töhte,	
und tuon noch swes sî gert ze mir.	9505
des selben bin ich gwis an ir.	
swaz sî wil daz wil ouch ich,	
und swaz ich wil des wert si mich.	
wie möhte diu geselleschaft	
haben deheiner liebe kraft	9510
under manne und under wibe,	
dâ niwan mit dem libe	
schínént gesellen guot	
und dâ sich scheidet sô ir muot	
daz daz eine lützel oder vil	9515
gert des daz ander niht enwil?	

lassen. — 9488 als wir ungefähr halb fertig waren mit Essen. — 9489 *einen verre begrifen*, durch einen feierlichen Eid verbindlich machen, hoch und theuer beschwören. — 9492 und bat ihr das zu Gute kommen zu lassen. — 9494 *loben*, geloben, versprechen. — 9496 *stæte stf.*, Beständigkeit. Treue: das versprach ich ihr halten zu wollen; vgl. Iwein 4581. — 9500 außer was ich bequem und leicht (gern) gethan haben würde. — 9503 was ich nur (wenn ich's nur) hätte ausführen können; vgl. zu 2396. — 9504 *mir töhte*, mir hätte angestanden. — 9506 *an ir*, in Bezug auf sie, von ihrer Seite. — 9510 *liebe stf.*, die Lust, der Reiz. — 9511 *under*, zwischen. — 9512 *niwan mit dem libe*, nur dem Äußern nach. — 9514 *sich scheidet ir muot*, sie stimmen nicht zusammen, sie sind nicht eines Sinnes. — 9515 *lützel oder vil*, bald mehr, bald weniger. —

dâ diu unfüogé geschilt,
 daz'n ist under uns zwein niht.
 von hiute über hundert iâr
 gewancte ich's nimmer umbe ein hâr, 9520
 ir wille ensi min bestez heil:
 wan daz ist der meiste teil
 rehter fröude die ich han,
 swâ ich iht des mac begân
 dâ ir wille an geschilt: 9525
 des selben wenket si mir niht.
 von diu, swenn' ich niht tæte
 gerne swie si bæte,
 dâ missetæte ich an mir
 michels harter damne an ir. 9530

Und als diu sicherheit ergie,
 von fröuden si mich umbevie.
 si sprach «wol mir daz ich lebe
 alsô wünnelicher gebe
 der mich got hât gewert. 9535
 allez des min herze gert,
 daz hân ich umbevungen.
 ez ist mir wol ergangen.
 ouch wil ich mich vermezzen,
 wir haben hie besezzen 9540
 daz ander paradise.
 die selben stat ich prise
 für alle boumgarten.
 als ir selbe muget warten,
 hie ist inne michel wünne 9545
 von aller vogel künne
 und von missevarwer bluot:
 hie wær' daz wesen inne guot.»

9517 *unfuogé*, Unschicklichkeit, Unfreundlichkeit, Disharmonie. — 9519 seit hundert Jahren von heute an gerechnet = *abhinc centum annis*. — 9520 *gewenken eines d.*, in einer Sache wankend werden, davon abgehen. — 9521 *min bestez heil*, mein höchstes Glück. — 9524—25 wo (wenn) ich ihr nur irgend zu Willen sein kann. — 9526 darin ist sie auch mir zu Willen; dieselbe Aufmerksamkeit beobachtet sie gegen mich. — 9527 *von diu*, darum. — 9530 *michels harter*, viel stärker, viel mehr.

9533 *wol mir*, Glück, Heil widerfahre mir! — 9534 *gebe stf.*, Gabe; der Genitiv hängt von *wol mir* ab. — 9539 *sich vermezzen*, sich erdreisten zu sagen, zu behaupten wagen; wâhnen. — 9540—43 vgl. Iwein 686—689. — 9542 *ich prise für*, ich lobe vor, schätze höher als. — 9544 wie ihr selbst könnt wahrnehmen. — 9548 *daz wesen*, das Wohnen, der Aufenthalt. —

- 49^d si sprach «hie wil ich inne
 mich nieten iuwer minne. 9550
 ditz ist diu gâbe der ich bite,
 (hie beherte ich wol mite
 daz ich iuwer müge beliben
 ân' ângést vor andern wiben)
 daz ir hie inne mit mir sît, 9555
 wir zwei, unz an die zit
 daz iu hie inne ein man
 gesige alters eine an,
 alsô daz ez vor mir geschehe,
 daz ich die wârheit selbe sehe.» 9560
 «nû war umbe tet si daz?»
 «daz wil ich iu bescheiden baz.
 des êhete si deheinen wân
 daz ez immer möhte ergân
 od daz man iender funde 9565
 der mich überwunde.
 sô rehte tiure dûhte ich si.
 ouch bin ich's noch gewesen fri
 unze hiute an disen tac,
 daz ich vil wol erziugen mac, 9570
 ob ir's niht wol geloubet.
 seht êt ir diu houbet?
 diu habe ich elliu abe geslagen.
 ouch wil ich iu mêre sagen:
 der stecke der dâ lære stât, 9575
 daz er niht hauptes ûffe enhât,
 und dâ daz horn hanget an,
 der beitet eines niuwen man:
 den solte ich mit iu hân bestat
 und iuwer houbet drûf gesat. 9580
 des hât uns bêde got erlân.
 ich wæne hiute erworben hân
 ein schadelôse schande,
 sît mich von disem bande
 hât erlœset iuwer hant. 9585

9550 *sich nieten* mit gen., sich einer Sache befließigen, sich ihr widmen. —
 9551 *ditz*, folgendes. — 9552 *beherten*, behaupten, durchsetzen. — 9566 *der* =
 den der; im vorhergehenden Verse ist *in* nach Bartsch getilgt. — 9570 *er-*
ziugen swv., durch Zeugniß erhärten, beweisen. — 9573 *elliu* neutr. pl. =
 alle. — 9578 *beiten* mit gen., auf einen warten, harren. — 9579 *bestaten*
 swv., versehen. — 9583 *schadelôs*, unnachtheilig. — 9584 *bant*, Fessel, Ver-
 bindung, Verpflichtung. —

got der hât iuch her gesant:
 hiute ist mines kumbers zil:
 nú var ich úz swar ich wil.
 und si iu daz für wâr geseit,
 ir sit ze grôzer sælekeit 9590
 disem hove her komen:
 wan mit mir was im benomen
 ellia sin wünne gar
 und was êt schoener frôuden bar.
 sit daz in min abe gie, 9595
 sône wart êt hie nie
 deheiner slahte spil erhaben:
 durch daz in lebende was begraben
 mîn iugent unde mîn geburt,
 sô ist êt Joie de la curt 9600
 gänzlichen nider gelegen.
 nú sulen si ir aber phlegen:
 wan nú habent si wider ir trôst.
 ez hât von michelm sere erlôst
 iuwer ellenthaftiu hant 9605
 ditz vil riuwige lant
 und gar ze frôude gekêret:
 des sit ir immer gêret.
 herre, nú sult ir úf stân
 unde frœlichen gân 9610
 blâsen daz selbe horn:
 wan daz ist dar zuo erkorn,
 ob mich iemen überwunde,
 daz er'z dâ ze stunde
 dâ mite tæte den liuten kunt, 9615
 daz er bliese dri stunt.
 daz ist dâ nú gehangen,
 unz mich's mac belangen,
 ungeblâsen manegen tac
 daz ich diss heimuotes phlac.» 9620

9587 *zil stn.*, Ende. — 9588 *úz varn*, ausziehen, sich seiner Haft oder seiner eingegangenen Verbindung entledigen, sich frei machen (Schwabenspiegel 27, 1 ed. Wackernagel; Sachsenspiegel I, 25, 2; Bischofs u. Dienstmannenr. von Basel 12, 11; Freiburger Stadtrecht, S. 157 ed. Schott). — *swar*, wohin nur irgend. — 9590 *sælekeit*, Heil. — 9594 *bar*, ledig, beraubt. — 9595 vgl. zu 9380. — 9597 *ein spil erheben*, ein Spiel beginnen, unternehmen. — 9598 *durch daz*, darum weil. — *in=iis*, ihnen (wie 9595), dem Sinne nach auf *hof* bezogen in V. 9591. — 9602 *ir*, d. h. *Joie de la curt*. — 9618 *es belanget mich*, es dünkt mich langweilig, verdrießt mich. — 9620 *diss=disse, disses*; vgl. 317, 3785. — *heimuote stn.*, Heimat.

- Nû nam er'z ab dem stecken
 und bat ez Êrecken
 blâsen. dâ ze stunde
 sazte er'z ze munde.
 vil michel wart der horndôz: 9625
 wand' ez was lauc unde grôz.
 49^c als sî dô über al
 hôrten disen hornschal,
 die vor dem boumgarten
 des siges solden warten, 9630
 nû sâhen s' alle ein ander an:
 wan dâ enwas dehein man
 der des hete deheinen wân
 daz ez sus wære ergân
 daz der ritter Mâbonagrîn 9635
 solde überwunden sîn:
 und rieten die burgære
 daz ez ein getrügenus wære,
 unz in'z Êrec anderstunt
 mit dem horne tete kunt 9640
 und dô ze dem dritten mâle.
 nû wart âne twâle
 wider dem alten site getân.
 der künec Ivreins von Brandigân
 der nam die frowen Êniten 9645
 und fuorte sî besîten
 zuo jenem boumgarten in.
 daz'n weste niemen dâ ân' in
 wâ man in solde komen,
 daz geleite enwær' von im genomen. 9650
 nû îlten sî alle
 mit frœlichem schalle
 dâ sî die herren sâhen an.
 hie wurden dise zwêne man,
 Êrec und Mâbonagrîn, 9655
 von aller dirre menigîn
 schône gesalûieret

9625 *horndôz* masc., Hornschall. — 9638 *getrügenus* stn., Trug, Täuschung; vgl. Germania 9, 176. — 9642 *twâle* stf., Zögern, Verweilen. — 9643 *wider dem alten site*, gegen die frühere Art und Weise. — 9646 *besîten*, zur Seite, daneben; vgl. 8858 und Gregor 120. — 9650 wenn er nicht das Gelcite dazu gegeben hätte. — 9656 *menigîn* stf., vgl. zu 1698.

und der tac gezieret
mit frôm wigesange.
dâ wider unde in lange 9660
daz herze was getrüebet,
sô wart nû fröude geüebet
und Êrec schöne geëret,
sîn prîs wol gemêret.
sî ruoften dâ ze stunde 9665
mit gelichem munde
beide man unde wip
«ritter, gëret si din lip!
mit sælden müezest immer leben!
got hât dich uns ze tröste gegeben 9670
und in daz lant gewiset.
wis gefrönt unde gepriset,
aller ritter êre!
jâ hât dich immer mêre
got und ellenthaftiu hant 9675
gekroenet über elliu lant.
mit heile müezest werden alt!»
hie was die wünne manecvalt.

Ouch enwas ze den zîten
der schœnen frowen Ênîten 9680
herzenleides niht geschehen.
des swer ich wol und wil es jehen
daz disen frouwen beiden
ir gemüete was gescheiden,
diu under der pavilüne saz 9685
unde dirre der dâ baz
an dem strîte gelanc:
in sweic der munt, ir herze sanc.
diu eine frönden krône truoc,

9659 mit einem frohen Kampfliede; mit einem Jubelgesange wegen glücklich vollbrachten Kampfes (*wîc*, Kampf); zu *wîgesanc* vgl. *wîcliet* bei Hoffmann, Gesch. des Kirchenl., S. 44 fg. — 9660 *dâ wider unde*, im Gegensatz (oder im Vergleich) dazu daß; vgl. zu 425. — 9666 aus einem Munde, einstimmig. — 9669 *müezest*, mögest du. — 9672 *wis gefrönt*, sei beglückt, Heil dir. — 9673 *êre*, Zierde. — 9674 *immer mêre*, fortan immer; nun für immer. — 9677 *mit heile*, mit Glück, glücklich.

9684 ihre Stimmung, ihr Gefühl war verschieden. — 9685 *diu*=derjenigen welche. — 9686 *dirre* ist Dativ=derjenigen. — 9688 ihnen beiden schwieg der Mund, weil ihr Herz lebhaft erregt, beschäftigt war; ihr Mund war stumm, nur ihr Herz regte sich; vgl. Herbort Troj. 802 *ir munt sweic, ir herze sprach*. — 9689 die eine genoß die höchste Freude. —

	diu ander hâte leides gnuoc	9690
	geladen mit herzensêre	
	dâ von daz sî niht mêre	
	in dem boumgarten solde sin	
	und âmîs Mâbonagrin.	
	ouch want sî die hende	9695
	umb' solhe missewende	
	diu ir manne dô geschach.	
	als sî diu frouwe Ênite gesach	
	dôrt sitzen weinen,	
	nu begunde s' dô erscheinen	9700
	ein wîplîch gemüete.	
	ir vil grôziu güete	
	betwang êt die süezen	
	daz sî sî muoste grüezen,	
	swie doch jener wære.	9705
	manec wehsele mære	
	sagten sî dô beide	
	von liebe und ouch von leide	
49 ^f	und geselleteu sich dâ mite	
	nâch wîplîchem site.	9710
	von lande, von ir mâgen	
	begunden sî dô frâgen	
	und sich mit rede engesten	
	und sagten swaz sî westen.	
	ze kûnde rechenen sî sâ	9715
	daz sî genifteln wâren nâ.	
	nû wie mohte ez nâher sîn?	
	sît daz der herzogc Îmain,	
	der herre von Tulmein,	
	der frowen Êniten œhein,	9720
	dirre frouwen veter was.	

9705 wie auch jener (Mabonagrin's Geliebten) zu Muthe sein mochte. — 9706 *wehsele mære* stn., Wechselgespräch. — 9708 von Froud und auch von Leid. — 9709 *sich gesellen*, einander befreundet werden. — 9713 *engesten*, die Fremdheit benehmen, vertraut machen. — 9715 *ze kûnde rechenen*, seine Verwandtschaft gegenseitig darthun, sich gegenseitig als Verwandte erkennen oder ansehen; miteinander verwandt sein; vgl. Germania 8, 471. — 9716 *genifteln* pl., Geschwisterkinder, gegenseitige Verwandte. — *nâ* adj. und adv., nahe verwandt; vgl. zu 1418 und Herbot Troj. 5946: *dîn mûter und mîn vater alsô nâ under in gesippe sint*; HSM. 3, 67^b: *sîn rîcheit uns nâ besippe stât*; Pass. K. 405, 23; J. Tit. 5257, 4: *vil nâ genozzic*; Weizsäcker, D. Reichstagsakten, I, 48, 27 *nâ gemâghet gesibbet und gefrûndet*; Litanie ed. Massm. 1142. — 9717 wie konnte die Verwandtschaft größer sein? — 9721 *veter* stn., Vatersbruder. —

ouch wàren si beide, als ich ez las,
 von einer stat ze Lút erborn.
 seht hie wart trúrén verkorn.
 zesamme hielsen si sich dô 9725
 und wàren beide ein ander frô:
 daz sí dà mite erscheinen,
 wan sí von fröuden weinden.
 daz weinen schiere ende nam,
 und lachten, daz in baz gezam. 9730
 ze handen sich dô viengen
 die frouwen unde giengen
 dà si ir herren funden.
 vor fröuden si enkunden
 ditz niht lángér verdagen, 9735
 sí muosten offenliche sagen
 daz sí genifteln wàren.
 nâch disen niuwen mæren.
 sprâchen s' al geliche
 daz sí got wunderliche 9740
 zesamme háté gesant
 in ein alsô fremdez lant.

9723 die Stadt *Lút* = *Latut* bei Christian von Troyes 6203 und 6272; vgl. Tristan 3679. — *erborn sîn*, entsprossen sein, stammen. — 9724 *verkiesen* stv., aufgeben, sein lassen. — 9725 *hielsen* præf. von *halsen*, umhalsen, um den Hals fallen. — 9727 *erscheinen* swv., offeubaren, zu erkennen geben. — 9731 sie fassten einander bei der Hand. — 9738 *daz niuwe mære*, die Geschichte, die sich soeben zugetragen hat.

XXIII. ABENTEUER,

DIE VERWAISTEN FRAUEN UND DER MITLEIDIGE EREC; IHRE
AUFNAHME BEI ARTUS.

Nachdem die Häupter der in Joie de la Curt erschlagenen Ritter bestattet sind, wird auf Brandigan ein großes Fest veranstaltet. Alles jubelt; Erec dagegen ist von Mitleid und Trauer erfüllt über das Loß der achtzig verwaisten Frauen, deren Ritter im Kampfe mit Mabonagrín gefallen waren; er sucht sie auf alle Weise zu trösten und bestimmt sie, mit ihm an den Hof des Königs Artus zu reisen. Artus und Ginover empfangen den siegreichen Helden mit der größten Auszeichnung; an ihrem Hofe schwindet auch den achtzig verwaisten Frauen ihre Trauer. Inzwischen erfährt Erec den Tod seines Vaters; dies veranlasst ihn, mit seiner Frau schnell heimzureisen.

Nû fuoren frouwen unde man
 ûz dem boumgarten dan.
 diu houbet, als ir hôrtent sagen, 9745
 diu drinne wâren abe geslagen,
 diu nam man ab den stecken
 (des êre got Êrecken),
 unde wurden boten gesant
 nâch der phafheit in daz lant 9750
 daz man s' begrüebé nâch êren.
 hie began sich êrste mêren
 diu fröude ûf Brandigân.
 ditz was von schulden getân.
 wand' alsô schiere ditz erschal 9755
 in daz lant über al
 vón sólhem mære
 daz Joie de la curt wære
 widere gewunnen
 der in was zerunnen, 9760
 des küneges mâge und dienstman
 die fuoren ze hove alle dan
 mit den lantfrouwen

9748 dafür lohne Gott Erec. — 9750 *pfafheit* stf., Geistlichkeit. — 9754 *von schulden*, mit Recht, nicht ohne Grund. — 9755 *erschellen* stv., bekannt, kund werden. — 9757 *von solhem mære*, als so die Rede gieng, als es so hieß. — 9760 die ihnen verloren gegangen war. — 9763 *lantfrouwe*, die Edelfrau des Landes, die einheimische Edelfrau. —

die niuwen gnâde schouwen.
 hie samenten sich die besten. 9765
 der wirt mit sinen gesten,
 die er dar mohte bringen,
 erbiten und betwingen,
 sî macheten eine hôchzit
 diu mit wirtschêfte sît 9770
 werte vier wochen.
 mit frönden wirt zebrochen
 diu swâéré gewonheit
 die er durch sinen neven erleit:
 der wirt er hie ergetzet 9775
 und ist im wol ersetzt
 mit vil wünnelicher kraft.

Érec und sîn geselleschaft
 was dâ zen hôchziten:
 die'n liez der künec niht rîten. 9780
 doch was er âne fröude hie,
 alsô daz er sîn herze nie
 von swærem kumber brâhte.
 swenn' er dar an gedâhte,
 so entweich im aller sin muot, 9785
 als ez dem erbarmherzen tuot:
 dem ervollent dicke d'ougen
 offenlich und tougen,
 swenne er iht des gesiht
 daz wol z' erbarmenne geschiht. 9790
 ouch was ditz gnuoc erbarmelich:
 ez'n wart nie man sô fröuden rich,
 dem doch iht erbarmen sol,
 50^a ich'n wizze daz benamen wol,
 hæte er die nôt ersehen, 9795
 im wær' ze wéinén geschehen.

9764 «zu sehen wie ruhig und froh es sich da jetzt lebe» (Benecke); *ge-nâde* (eigentlich = Niedersinken) hier: Ruhe, Behagen, Friede, Glück. — 9769 *hôchzit*, Fest. — 9770 *mit wirtschêfte*, unter Gelagen, Schmäusen. — 9772 *zebrochen*, abthun, ein Ende machen. — 9777 *kraft*, Menge, Fülle.

9780 *rîten*, fortreiten. — 9785 *muot*, die innere Fassung. — 9786 *der erbarmherze*, der Barmherzige. — 9787 *ervollen*, voll werden, sich füllen. — 9788 *tougen* adv., heimlich, im Stillen. — 9790 *ez geschiht ze erbarmenne*, es eignet sich zum Erbarmen; man muß sich erbarmen. — 9791 *erbarmelich*, erbarmenswerth. — 9773 *dem doch*, wenn ihm nämlich; vorausgesetzt daß ihm: angenommen daß ihn etwas zum Mitleiden bewegen kann. — 9794 *ich'n wizze* conj. præ., vgl. 5562. — 9796 er hätte weinen müssen. —

- im erbarmte diu ellende schar,
 die ahzic frouwen die dâ gar
 ir fröuden wise wâren,
 als dâ an ir gebâren 9800
 was vil riuwecliche schîn,
 den der rôte Mâbonagrîn
 ir âmise hâte erslagen.
 beide trûren unde klagen
 daz was ir ambet alle tage. 9805
 rehte alsam der hase en jage
 schiuhet sîne weide,
 sô fluhen sî daz von leide
 daz sî dar inder kâmen
 dâ sî fröude vernâemen. 9810
 ouch enwolden sî den man
 ze allem ir leben an
 mit ir danke nie gesehen
 von dem in leide was geschehen.
- Nû half in Êrec trûric sîn. 9815
 daz wart doch hier an wol schîn
 daz er ze deheinen zîten
 mit der frowen Êniten
 sînes dankes von in kam.
 mit guotem trôste er in benam 9820
 ir herzeleides etewaz.
 nû waz tuot dem manne baz
 wan der in nâch leide trôstet wol?
 des ist friunt friundes schol.
 ouch begunde er in râten, 9825
 daz sî vil gerne tâten,
 daz sî dâ niht mêre bliben
 und sî ir jâr baz vertriben
 und daz sî urloup nâemen
 unde mit im kâmen 9830

9799 *weise* (nach Bartsch statt des überlieferten *verweist*), vgl. zu 3136. —
 9801 *riuwecliche schîn*, in trauriger, beklagenswerther Weise sichtbar. —
 9803 *ir âmise*, ihre Geliebten, Gatten. — 9806 *jage* stf., das Jagen. —
 9807 *schiuhen*, scheuen, verschmähen. — 9808 so suchten sie infolge ihres
 Leides dem auszuweichen. — 9809 *daz inder* (oder *iender*=irgendwo), daß
 ja nicht etwa, daß nicht irgend etwa. — 9812 *ze allem ir leben*, während
 ihres ganzen Lebens. — 9813 *danc*, Wille.

9816 *doch*, nämlich. — 9819 *sînes dankes*, mit seinem Willen, frei-
 willig. — 9822 *dem manne*, dem Menschen. — 9823 *wan der*, als wenn
 jemand. — 9824 dazu ist ein Freund dem andern verpflichtet. — 9828 *ir
 jâr*, ihre Jahre, ihre Lebenszeit. —

- zuo dem küneger Artuse:
 wan si dâ ze huse
 nimmer wolden werden frô.
 urloubes gerten si dô.
 daz enwas dem wirt nîht leit. 9835
 wandê im was wol geseit
 daz si hâten des gejehen,
 in wær' sô leide geschehen
 daz si uf dem hûs ze Brandigân
 nie keine fröude möhten hân. 9840
 nû wolt er'n gerne urloup geben,
 ob si ze bezzerunge ir leben
 möhten verkêren:
 und ob nâch sinen êren
 si wolden fröude walten, 9845
 sô sæher s' ungerne alten,
 inder in siner phlege.
 vil gerne bereite er s' after wege.
 der wirt ir willen huote,
 sit er si nâch ir muote 9850
 riuweclîchen kleite,
 dar nâch ir gereite,
 sô daz ir varwe beider,
 phârde unde kleider,
 gelich und wol zesamne schein, 9855
 swarz riuwevar al ein.
- Diu hôchzit hâte ende.
 nû schiet der ellende
 mit disen frôuwen dan.
 da geschach im hovelîchen an 9860

9833 *si wolden*, sie würden. — 9842 *sîn leben ze bezzerunge verkêren*, seine Lage verbessern. — 9844 den Ehren, die er als Hausherr besitze und seinen Gästen gewähren könne, entsprechend; unter seiner gastlichen Bewirthung; auf seine Unkosten. Die der Würde des Hauses entsprechende Aufnahme der Gäste, die freigelegte Verwaltung des Hauswesens, die Gastfreundlichkeit bezeichnete man allgemein mit *hûsêre*. — 9845 *fröude walten*, sich's wohl sein lassen. — 9847 *inder*, irgendwie, irgendwie, irgend. — *in siner phlege*, bei sich. — 9848 *bereiten*, ausrüsten. — *after wege*, auf den Weg; vgl. 6730. *after wege bereiten* = reisefertig machen. — 9849 *ir willen hûeten*, bedacht oder aufmerksam auf ihre Wünsche sein, ihnen willfahren. — 9850 *nâch ir muote*, ihrem Willen, ihrer Stimmung entsprechend. — 9851 *riuweclîchen kleiden*, wie einen Trauernden kleiden. — 9852 vgl. Lachmann zu Iwein 953; *gereite* stn., Reitzzeug. — 9853—55 sodaß die Farbe beider, der Pferde wie der Kleider, eine gleiche und übereinstimmende war. — 9856 *riuwevar*, trauerfarben. — *al ein*, ganz und gar, durchweg.

9860 darin handelte er hofgemâß, edel. —

- daz er sî von danne nam
 dâ in ze wesen niht gezam.
 nû saz der wirt von Brandigân
 ûf ein schœne kastelân
 unde die sine 9865
 ûf ir ros, von ravine
 sô sî sî heten beste,
 und condwierten die geste
 von dem hûs gnuoc verre.
 dô bat sê Êrec der herre 9870
 mit heile dâ beliben.
 dan reit er mit den wiben
 und brâhte sî ze huse
 dem kûnege Artûse.
- Dar was er michel willekomen, 9875
 und wart des guot war genomen
 50^b daz sî sô glîche wâren gekleit
 und ze phârden bereit,
 und begûnden des von schulden jehen
 daz sî enheten nie gesehen 9880
 kein sêltsænêren schar,
 sô manege frowen in einer var.
 und die niht drumbe enwesten,
 die frâgten von den gesten
 wie'z umbe sî wære gewant, 9885
 unz in'z Êrec tete erkant.
 hie enphie der valsches frie
 von al der massenie
 sîner arbeit ze lône
 alsô der êren krône 9890
 daz er ze dem prise wart geseit
 daz von græzer manheit
 niemân zer werlde kâme
 tiurre od baz genæme:

9862 *dâ*, wo. — 9863 *saz*, setzte sich. — 9864 *kastelân*, stn., castilisches Pferd. — 9865 *die sine*, die Seinigen. — 9866—67 auf ihre schnellsten Renner, die sie besaßen; *von ravine sô sî sî heten beste* = so gut sie dieselben, was Schnelligkeit oder schnelles Rennen betraf (*von ravine* oder *rabbine*), nur hatten. — 9868 *condwieren*, geleiten. — 9869 *gnuoc verre*, hinreichend weit, sehr weit. — 9870—71 vgl. zu 1482.

9875 vgl. 5092. — 9882 so viele Frauen in ein und derselben Farbe. — 9890 *der êren krône*, die höchste Auszeichnung. — 9891 daß er ward in solcher Weise gepriesen; vgl. zu 2811. — 9894 *tiurre*, vorzüglicher. — *baz genæme*, genehmer, willkommener. —

wan nie man von den landen 9895
 sô grôz dinc wære erstanden
 von rîcher âventiure.
 wan daz frou Sælde ir stiure
 lêch siner âmmen diu sîn phlac
 dô er in der wiegen lac, 9900
 sone möhte ez nimmer sîn geschehen.
 als sî die frouwen heten gesehen,
 daz dûhtse ein fremde sache.
 nû fuorte sî ze gemache
 diu vil edel künegîn. 9905
 ir sêle müeze sælic sîn:
 wan sî vil gerne âne bete
 wól tûgentliche tete.

Nû weste der künec Artûs
 die geste gerne in sinem hûs. 9910
 und als er in beite sît
 sô lange unz. in des dûhte zît
 daz er möhte zuo in gân,
 hie was Êrec und Walwân
 joch Guivreiz, sî drie 9915
 und ander massenie
 under ein ander vil frô:
 zuo in sprach der künec dô
 «ir hêrren, wîr suln gën schôuwen
 ûnser niuwekomen frouwen, 9920
 und trœsten s' nâch ir leide.»
 ûf stuonden sî dô beide
 der künec Artûs und Êrec.
 bî handen giengen sî den wec
 in ir kemenâten. 9925
 dô was diu baz berâten
 mit frouwen danne vordes ie.

9895 fg. denn keinem Menschen in der Welt wäre so großes begegnet in Anbetracht des gewaltigen Abenteuers. — 9898 *wan daz — lêch*, hätte nicht geliehen. — *einem sîne stiure lîhen*, einem seine Unterstützung gewähren, ihn mit seinen Gaben bedenken; vgl. 5200. Das Glück, die Natur hatte Erec außerordentliche Gaben verliehen. — 9903 *fremde*, befremdlich, seltsam, wunderbar. — 9906 ein formelhafter Wunsch: möge es ihrer Seele wohl ergehen! — 9907 *âne bete*, ungebeten, aus freiem Antriebe. — 9908 *tûgentliche adv.*, edelmüthig. — *wol*, recht; vgl. 6793, 7075.

9911 *beiten einem*, Frist geben, Zeit lassen. — 9915 *joch*, sowie, und. — 9920 *niuwekomen*, neu (eben) angekommen. — 9924 *bî handen*, sogleich? miteinander? vgl. zu 2985.

der wirt zuo in sitzen gie:
 die andern sazten sich ouch sâ,
 der eine hie, der ander dâ. 9930

Unde als si der künec ersach
 liden umbe ir ungemach
 geliche klage, geliche riuwe,
 gelicher stæte, gelicher triuwe,
 gelicher schœne, gelicher jugent, 9935
 gelicher zuht, gelicher tugent,
 gelicher wæte, gelicher güete,
 gelicher ahte, gelicher gmüete,
 ditz dûhte in wiplich unde guot
 und bewegete im den muot 9940
 und muoste im wol gevallen.

er sprach vor in allen
 «Êrec, lieber neve min,
 dû solt von schulden immer sîn
 gepriset unde geêret: 9945
 wan dû hâst wol gemêret
 unsers hoves wünne.

swer dir niht guotes günne,
 der enwerde nimmer mêre frô.»
 «âmen» sprâchen s' alle dô, 9950
 wan si im guotes gunden.
 si wurden überwunden,
 diu vil riuwîgen wip,
 daz si ir muot unde ir lip
 ze frôuden verkêrten 9955

und den künec dar an êrten
 50^c daz er in die wât nam
 diu in ze frôuden niht enzam
 und kleite si mit solher wât
 só si ze frôuden beste stât, 9960
 von sîden und von golde.

Êrec der Êren holde
 unde Guivreiz le pitiz

9934 *gelicher stæte*, mit oder in gleicher Beständigkkeit. — 9938 *ahte* stf., Stand, Rang. — *gmüete* ist gen. pl. — 9940 und rührte sein Herz.

9962 *der holde*, der mit Dienste einem treu ergeben ist, der Dienstmann, Diener; über *der Êren*, *der Salden holde* vgl. Mhd. Wörterbuch I, 704^b, 20 und zu 2401. Hartmann's Ausdruck ist nicht zu verwechseln mit

die wurden dô en allen vliz
geéret unde enthalten 9965
und ir alsô gewalten
als ir namen wol gezam,
unz daz Êreke ein mære kam
daz sin vater wære tôt.
nû was des sinem lande nôt 9970
daz er sich abe tæte
solher unstæte
und daz er heim füere:
daz wære gefüere
sinem lande und siner diet. 9975
mit urloube er dô danne schiet
von dem künige Artüse,
ze varne heim ze hüse.

Dô er von dem hove schiet,
dô trôste er nôtige diet 9980
die sines guotes ruochten,
und ob si'z niene gesuochten,
nâch iegliches ahte
und als er'z haben mahte,
alsô daz s' einen gmeinen segen 9985
mit triuwen tâten über den degen,
daz got siner êren wielte
und im die sêle behielte.
ouch schiet der wênige man,
der künec Guivreiz, mit im dan, 9990
engegen sinem riche.

dem spätern *ehrenhold* (Deutsches Wörterbuch III, 61) oder *érnhalt* (Lexicon im Glossar zu den Chroniken der Fränk. Städte III, 424) oder *érhalde* (Anzeiger für K. d. d. Vorz., neue Folge, III, 303), welche Formen nur entsteht und umgedeutet sind aus *herolt*, *heralt*, *heralde* (vgl. G. Abenteuer III, 200, 121—123); auch nicht mit der Umschreibung Ulrich's von Liechtenstein 79, 29 (vgl. 90, 10 und 490, 17) *der êre holt* d. h. der Ehre erwarb. Wie H. hier auf den Namen Erec's, so spielt Rümzlant auf den Namen Erich's von Tenemarken an in MSH. III, 61^a. — 9964 *en allen vliz*, mit aller Sorgfalt, mit der größten Zuvorkommenheit. — 9965 *enthalten* stv., beherbergen. — 9966 *eines walten*, einen warten, pflegen; vgl. 7204. — 9967 *name swm.*, Stand, Rang, Würde. — 9968 *mære stn.*, die Kunde. — 9970 *mir ist des nôt*, ich habe darnach dringendes Verlangen. — 9972 *unstæte*, unruhiges Leben, unablässiges Umherwandern. — 9974 *gefüere*, ersprießlich.

9980 *nôtic*, nothleidend, bedrängt. — 9981 *ruochen*, wünschen, begehren. — 9982 *ez gesuochen*, darum nachsuchen, bitten. — 9984 *mahte = mohte*. — 9985 *gemeine*, allgemein. — 9986 *mit triuwen*, unter aufrichtiger Hingebung, aus Ergebenheit, von Herzen; vgl. J. Tit. 4393, 1 und 5766, 1. — 9987 *walten*, pflegen, hüten. — 9988 *behalten*, bewahren. — 9991 *engegen*, nach. —

nû wurden s' wirdecliche
gecondwieret beide
unz an ir wegescheide.
nû schieden sî sich under in, 9995
als ich des gewis bin,
sô nie gesellen zwêne baz,
âne nitlichen haz,
Guivreiz gegen Írlant,
Érec gegen Karnant. 10000

XXIV. ABENTEUER,

EREC'S HEIMKEHR.

Erec wird von den Vornehmsten seines Landes feierlich eingeholt, veranstaltet darauf in Karnant ein großes Fest und wird zum König über Destregales gekrönt. Sein Hof steht fortan in hohen Ehren. Im Genusse des höchsten Glückes lebt er mit Eniten bis ans Ende seines Lebens.

Nû was den sinen wol kunt
beidiu der tac und diu stunt
wenn' er ze lande solde komen.
zehant heten sich ûz genomen,
sô man sî vome lande 10005
ze den tiuristen erkande,
sehs tûsent oder mêre.
durch ir herren êre,
wan sî in gerne sâhen,
sô ilten s' in emphâhen 10010
engegen im wol drie tage.
cz'n sî daz er missesage,

9995 *under in* = *inter se*, von einander. — 9998 *nîtlich*, neidisch, feindlich.
— 9999 *Írlant* war die Heimat von Guivreiz nach V. 4475 und Chrestiens
3850: *ni home lige sont Irois*.

10003 *wenne, wann*. — *ze lande*, ins Land, nach Hause. — 10004 *sich
ûz nemen*, sich aussondern und zusammenthun. — 10005—6 die Vorzüg-
lichsten, die man nur im Lande finden konnte. — 10012—13 es sei denn
daß er falsch berichte (er auf *niemen* im folgenden Verse bezogen). —

	so'n mac niemen des gejehen	
	daz er ie habe gesehen	
	kein willeclichern antphanc.	10015
	als si ir schuldic triuwe twanc,	
	so enphiengen si in alle	
	mit zühleclichem schalle,	
	mit ir rössén bedaliten,	
	unde die ez haben maliten	10020
	und ritter wären genant,	
	die beten sunder zuo ir hant	
	ir baniere riche,	
	der covertiure gliche,	
	undersniten wähe	10025
	mit vil fremder spæhe.	
	daz gevilde hie gevärwet was	
	rôt wiz gel und als ein gras	
	von ir sîdînen wât,	
	sô si diu werlt beste hât.	10030
	sus enphiengen die von Karnant	
	îz Destrigâles lant	
50 ^d	ir herren der in wider kam,	
	als einem richen kûnege zam,	
	in sinem kûnecriche.	10035
	dô het er sælecliche	
	in manegem lande daz bejagt,	
	als uns diu wârheit von im sagt,	
	daz niemens lop stuont sô hô	
	under dén die êt lebten dô	10040
	von manlicher getât.	
	an sinem lobe daz stât	
	daz er genant wære	
	Êrec der wunderære.	
	ez was êt sô umb' in gewant	10045

10013 *gejehen*, bekennen, behaupten. — 10015 *willeclich*, willig; freundlich. — *antphanc* stm., Empfang; vgl. Lanzelet 5377. — 10016 *als*, wie, je nachdem. — 10018 *zühleclich*, anständig, ehrerbietig. — *schal* stm., Jubel. — 10019 *bedacht*, mit Decken oder *covertiuren* geschmückt. — 10022 *zuo ir hant*, an ihrer Seite, seitwärts. — 10025 *undersniden* stv., aus verschiedenen Stoffen mischen, stückweise oder bunt zusammensetzen. — *wähe*, zierlich. — 10026 mit seltener, wundervoller Kunst oder Zierat. — 10037 *bejagen*, erjagen, erlangen. — 10038 *diu wârheit*, die Überlieferung, die *âcentiure*. — 10041 in Ansehung seines mannhaften Benehmens, Auftretens; vgl. 2533. — 10042 zu seinem Ruhme gehört, rechnet man Folgendes; ihm zum Ruhme erzählt man Folgendes. — 10044 *der wunderære*, der Wunderthäter. —

daz witen über elliu lant
 was sin wesen und sîn schîn.
 sprecht ir wie daz mohte sîn?
 swâ von dô schein der lip nû dâ,
 sô was sîn lop anderswâ. 10050
 alsô was sîn diu werlt vol:
 man sprach êt niemen dô sô wol.

Als in got heim gesande,
 ze fröuden sinem lande
 gebôt er eine hôchzit, 10055
 daz vór dés nôch sît
 in dem selben lande nie
 dehein sô wünneliche ergie
 und von herren alsô grôz.
 her kom vil manec sîn genôz, 10060
 die ich iu gerne nande,
 ob ich ir namen erkande.
 hie enphieng er lobeliche
 die krône von dem rîche
 der sîn vater, der künec Lac, 10065
 unz an in mit êren phlac:
 wand' er vil manege tugent begie.
 ouch wart kein frumer vater nie
 mit sinem sune baz ersat.
 wer zæme baz an sîner stât? 10070
 got segene im sîn rîche:
 er hât ez billiche,
 wir suln im sîn wol gunnen:
 wand' er hât es wol begonnen
 mit fröuden und mit wirtschaft. 10075
 man mohte êt dâ grôze kraft
 von rittern und von frouwen
 wol sehs wochen schouwen.
 swie lange sî werte,

10046 *witen* adv., weit, weithin. — 10047 *daz wesen*, das Sein, die Anwesenheit, das Weilen. — *der schîn*, die Erscheinung, das Bild. — 10049 aus was für Ursachen immer (oder wie es auch kam, daß) er selbst eben leibhaftig hier war.

10058 *ergân*, stattfinden, abgehalten werden. — 10059 *von herren alsô grôz*, von so hohen, vornehmen Herren wie hier. — 10060 *sîn genôz*, sein Standesgenosse. — 10069 durch seinen Sohn besser ersetzt. — 10070 wer hätte besser an seine Stelle gepasst? hätte sich besser zu dieser Stelle geeignet? — 10072 *billiche* adv., mit Fug und Recht. — 10075 *wirtschaft*, Schmaus, Gelage. — 10076 *kraft*, Menge, Schar. —

swes man ze fröuden gerte,	10080
wie vil des menneclich dà vant!	
hie sazte er sô sin lant	
daz ez fridelichen stuont.	
er tete sam die wisen tuont	
die des gote genâde sagent	10085
swaz sî éren bejagent	
und ez von im wellent hân.	
sô triuget manegen ein wân	
der in benamen beswiche,	
so er sich des muotes richet,	10090
ob im iht guotes widervert,	
daz im dâz sî beschert	
niwan von siner frûmekeit,	
und es gôte deheine gnâde seit.	
vil lihte ein ende des geschiht.	10095
alsô entete der kûnee niht.	
sit in got hete geêret,	
dô wart nâch im gekêret	
sin lip in allen stunden.	
des vant er'n schône gesunden	10100
als im sin herze gerte:	
wand' im sin êre werte	
únz ân sinen tôt,	
als im der himelvoht gebôt,	
ân' alle missewende.	10105
In dem ellende	
hete diu frouwe Énite	
erliten übel zite:	
daz hât sî wol bewendet:	
wan sich daz hie endet	10110

10080 was man uur zu seinem Vergütigen beehrte. — 10081 *menneclich*, männiglich, jedweder. — 10082 *setzen*, einrichten, bestellen. — 10083 *fridelichen stân*, sich friedlich verhalten. — 10085 *genâde sagen*, Dank sagen. — 10087 und ihm dafür Dank wissen, sich ihm dafür zu Dank verpflichtet fühlen, es als ein Geschenk seiner Gnade ansehen; vgl. zu V. 533. — 10088 *sô*, dagegen. — 10089 *beswichen* stv., bethören, verführen. — 10090 *sich des muotes richen*, sich reich und mächtig fühlen. — 10092 *daz* abhängig von *wân* in V. 10088. — 10095 gar leicht nimmt das ein Ende. — 10096 *alsô entete niht*, so that, handelte nicht. — 10097 *sît*, seitdem, dafür da. — 10098–99 so ward sein Leben allezeit ihm (Gott) zugewandt. — 10104 *der himelvoht*, der Schirmherr (der Herrscher) des Himmels.

10106 *ellende* stn., die Fremde. — 10109 *wol bewenden*, wohl anwenden, gut verwerthen, Nutzen daraus ziehen. —

- und muoz sich verkêren
 ze gemache und ze êren
 und ze wünne manec leide.
 50^e ze wunsche wurden s' beide, 10115
 wan sî got hete gesant
 ze fröuden in ir eigen lant,
 ir vater und ir muoter.
 der künec selbe nû huoter
 ir willen swâ er mohte,
 und doch als im tohte, 10120
 niht sam er ê phlac,
 dô er sich durch sî verlac:
 wand' er nâch êren lebte
 und sô daz im got gebte
 mit väterlichem lône, 10125
 nâch der werlt krône,
 im und sinem wibe,
 mit dem êwigen lîbe.
 durch got des bitet alle
 daz uns der lôn gevalle 10130
 der uns gote gehulde,
 deist goldes übergulde
 nâch disem ellende.
 hie hât ditz getilhte ein ende.

10111 *sich verkêren*, sich umgestalten, sich verändern. — 10114 des höchsten Glückes wurden beide theilhaftig. — 10118 *ir willen hûeten* vgl. zu 9943. — 10120 *und doch als*, obgleich (indessen) nur insoweit als. — 10122 *sich verligen*, sich durch langes Liegen verderben, in Trägheit versinken. — 10124 *geben* (swv.) *einem mit etew.*, einen begaben, beschenken mit etwas. — 10126 *nach der irdischen Krone* (nachdem er die weltliche Krone getragen). — 10128 *lîp*, Leben. — 10130 *gefallen*, zu fallen, zu Theil werden. — 10131 *gehulden* swv. mit acc. und dat., einen einem *holl*, geneigt machen; Lexer, Mhd. Handwörterbuch I, 794. — 10132 *eines d. übergulde sîn*, mehr werth als ein D. sein. «Das ist das Höchste, das uns nach diesem jammervollen Leben zu Theil werden kann.» Pfeiffer.

WORTREGISTER.

- ab *præp.* 1071. 3079. 7164.
 abbet *masc.* 6341.
 aber, abc, ab 3162. 3294. 3353. 3404.
 ab 3705. und abc 7480. 7630.
 abchære *adj.* 325.
 äbent *masc.* des ä. 380.
 abhin 5409.
 ableitære *masc.* 4073.
 after *præp.* 6730. 9848.
 ahselbein *neutr.* 9297.
 ahte *fem.*, üz der a. 1049. 6477. 7007.
 nâch der a. 2319. 3821. 6128. 7288.
 7643. 8717.
 abtebære *adj.* 6245.
 ahten *swv.* 65. 3453. 6177.
 al, aller 1184. über al 1696. 1939.
 6854. ze allem heile 6268. durch
 alle minne 1335. elliu 4653. 9573.
 aller ahte 3441.
 albesunder *adv.* 5104.
 al ein 2338. al eine 3150.
 algeliche 1304. 2959.
 allenthalben *adv.* 6333.
 alles *adv.* 3814.
 allez *adv.* 4894. 5586. 6685. 6735.
 alrêrste *adv.* 5871.
 als, also, alsô 1172. 1283. 5054. a.
 bar 158. 6673. a. schiere 469. 3383.
 a. drâte 4320. a. lanc 4461. als
 = als ob 2934. 4775. 7244. als der
 1700. a. sanfte a. 5181. als doch
 6712. also — also 7302.
 alsam 84. 739. 1032. 1441. alsame
 4177. 4485.
 alsamelich 2286. 2318.
 alsolh 918. 5925.
 alten *swv.* 9452.
 alters eine, ganz allein 7020.
 altman *masc.* 281.
- ambet *neutr.* 2156. 3327. 6335. 7744.
 9241.
 âmie *fem.* 467. 677.
 âmis *masc.* 6171. 9803.
 amme *fem.* 9899.
 an *præp. adv.* dâ — an 8806. 9338.
 dar an 9150. 9506.
 anblic *masc.* 7706.
 anden *swv.* 9231.
 anderhalb 1747. 2097.
 anders *adv.* 2689. 4369. 4394. 5593.
 5828.
 anderswâ 258. 977. 1764. 6091. 7574.
 âne *præp.* 2748. 5425. ân' 6388. 8039.
 8438. 8671.
 âne *adj. c. gen.* 595. 6590.
 angest *fem. und masc.* ân' a. 7796.
 angestlichen *adv.* 3139.
 antphanc *masc.* 10015.
 antvogel *masc.* 2037.
Apposition: 144. 314. 1263. 1521. 2565.
 3886. 4158. 5118. 5888. 6164. 8848.
 ar *masc.* 8915.
 arbeit *fem.* 2746.
 arc *adj.* a. zage 2847. a. wanc 4182.
 a. schalc 4191.
 arm *masc.* 808.
 arm *adj.* 1303. gotes a. 6031.
 armuot *fem.* 1353. 2127. frou A.
 1578.
 arnen *swv.* = gearnen.
 arzetbuoch *neutr.* 5238.
 âventiure *fem.* 184. 220. 280. 1527.
 4339. 7974. 7998. 8012. 9897.
 âz *neutr.* 4296.
- balde *adv.* 7243.
 balt *adj.* 5497. 8624. 9031.

- ban *masc.*, Bahn 8707.
 baneken *swv.* 9000.
 baniere, banier *fem. und neutr.* 2321.
 2557. 2597.
 bant *neutr.* 685. 4144. 5588. 9584.
 bar *adj.* 158. 859. 2509. 2988. 6481.
 bäre *fem.* 4253. 6362.
 bärnde *fem.* 5779.
 barmeliche *adv.* 5743.
 barmen *stn.* 5407.
 barrieren, parrieren *swv.* 1955. 2341.
 7299.
 bast *neutr. und masc.* 2798.
 baz, ie b. und b. 1493. 2645.
 bedecken *swv.* bedahte 384. 417. be-
 dalt 1850. 2144.
 bédenthalp 2605.
 bediuten *swv.* 1881.
 bedriuzen *str.* 5470. 6455. 7590.
 bednken *v. an.* 2646. 9361.
 befriden *swv.* 3681.
 begân, begên *v. an* 319. 353. 2705.
 3409. 5413. 5481. 6108. 6336.
 begarwe *adv.* 324. vil b. 1563. al b.
 1782. 5618.
 beginnen *v. an. c. gen.* 1268. 2252.
 5183 (?). 8341.
 begrifen *str.* begreif 2651. 6062.
 9489.
 behaben *swv.* 506.
 behalten *str.* 2071. 7744. 9988. sich b.
 2956. vor b. 7016.
 behanden *adv.* 2985. vgl. hant.
 behende *adj.* 591. 9284.
 behendeeliche *adv.* 2320.
 beherbergen *swv.* 233.
 behern *swv.* 7710.
 beherten *swv.* 1300. 9552.
 behüeten *swv.* behuot 3688.
 beidenthalp 1552.
 beiten *swv.* 9578. 9911.
 beize *fem.* 2035. 2057.
 bejagen *swv.* 830. 1380. 2485. 2526.
 2621. 8014. 10937. sich b. mit 1835.
 bejaget *neutr.* 2709.
 bejehen *str.* 479. 3864. 6291.
 bekomen *str.* 873. 2743. c. gen. 1330.
 bekorn *swv.* 3247.
 bekumben *swv.* 3324. 3500. 6233.
 belangen *str.* 442. 9618.
 belangen *adv.* 8406.
 belegen *swv.* beleit 7656.
 beliben, bliben *str.* bliben 853. stæte
 beleip 926. 4357. 5727.
 belæsen *swv.* 6094. 6562. belöste 3657.
 benamen *adv.* 186. 1171. 3755. 6422.
 7801. 8381.
- benemen *str.* 2175. 5661. benan 3648.
 benennen *swv.* 1106. 1823.
 berâten *str.* 7156.
 bereite 1538. bereit 1720. 2353. c. gen.
 4452.
 bereiten *swv.* 2874. ausrüsten.
 berinnen *str.* 535. 4499. 5604.
 beriten *str.* 6343.
 bern *str.* 6022. 8719. 8728.
 bern *swv.* 9243.
 beruofen *swv.* 2524.
 beschaben *str.* 5623.
 beschehen *str.* 6292.
 bescheiden *str.* 1603. 7389.
 bescheiden *adj.* 2059.
 bescheidenlichen *adv.* 5071. beschei-
 denliche 7567.
 bescheinen *swv.* 2916. 4901.
 beschern *str.* 6631.
 besehen *str.* 2517.
 beslahen *str.* 2349.
 besliezen *str.* 1412.
 bespreiten *swv.*, bedecken, bestreuen
 8726.
 bestân *v. an.* 199. 215. 764. 1250. 1482.
 2311 (?). 3631. 4355. 6542.
 bestaten *swv.* 9579.
 beste, der b. tuonde 2479. 2550.
 besteeken *swv.* bestalt 2375.
 bestrichen *str.* 5618.
 besunder *adv.* 628. 1944. 3665. 4938.
 6076.
 beswaren *swv.* 7823.
 beswichen *str.* 10089.
 bete *fem.* âne b. 1061. 9907.
 betouben *swv.* 770. 867. 5733.
 betragen *swv.* 2975. 8193.
 betrahten *swv.* 6127. 6178. 7369.
 betten *swv. c. dat.* 3949. 7082.
 bettewât *fem.* 369. 7105. 7200.
 betwingen *str.* 4529.
 bevâhen *str.* 1565. 2310. 7134. 7347.
 7653.
 bevallen *str.* 9306.
 bevellen *str.* 6416.
 bevilm *swv.* 2271.
 bevinden *str.* 7926. 7986.
 bewaren *swv.* 2778. 4431. 6109.
 bewarn *swv.* ez b. 980. 3380. 4300.
 5950. 8641.
 bewegen *str.* 2845. sich bew. 4977.
 bewegen *swv.* 3513. 3828. 4655. 5429.
 9940.
 bewenden *swv.* 9090. 10109.
 bewisen *swv.* 5288. 7868. 8240.
 beziehen *str.* 371.
 bezimbert *adj.* 7886.

bezzerunge *fem.* 9842.
 bi *præp.* 1809. 8393. bi dem libe
 3094. 4076. dâ bi 5023. 8261.
 biderbe *adj.* 2074.
 biegen *stv.* si bugen 7675.
 bieten *stv.* ir butent 1025. 4353.
 sich b. an 4545. 7972. sich b. von
 9291.
 bilde *neutr.* 5782. 5916. 6030. 6163.
 billiche *adv.* 3336. 10072.
 binde *fem.* 4480. 4483.
 binden *stv.* ûf b. 3066.
 bischof *masc.* 6341.
 bitelôs *adj.* 7823.
 biten *stv.* 1246. *c. gen.* 837. 1337.
 5923.
 biten *stv.* 1079. 2120. bit 1147. ge-
 biten 2653. 3418. 8149. 8790.
 bitterlich *adj.* 6320.
 blanc *adj.* 2019.
 bliben = beliben.
 blic *masc.* 9148.
 bliulich *adj.* 1319.
 bliucllehen *adv.* 1483.
 bliuwen *stv.* 6585.
 blæde *adj.* 901.
 blöz *adj.* 2504. 3067. 3225. 4158. bl.
 sam ein hant 5400.
 blûc *adj.* 1324.
 bluot *fem.* blüete 8721. 8730.
 bluot *neutr.* 9234.
 bluotvar *adj.* 1184. 5578. 8845.
 böese *adj.* 4334.
 böeslich *adv.* 7903. 8720. 8730.
 borsère *adv.* 3912. 8568.
 borte *masc.* 741. 1452. 2314. 7685.
 bortiore *adj.* 7042.
 bösheit *fem.* 405.
 botenbrôt *neutr.* 2386.
 boumgart *stm.* 7889.
 boumgarte *swm.* 8093.
 boumwol *masc.* 7702.
 bözen *swv.* 6829.
 brâ *fem.* 5173.
 breit *adj.* 1427. 1719. 8542. *c. gen.*
 1560. 2027.
 brechen *stv.* 4480. abe br. 950. ûz
 br. 5759. 6157. reht br. 7608.
 breste *masc.* 549.
 bresten *stv.* 2797. 9261.
 bret *neutr.* 5536.
 briden *stv.* (breit, gebriten) 7715.
 bringen *stv.* ez br. 2396. 7777. 9503.
 ez ze guote br. 6306.
 brinnen *stv.* 6318.
 brisen *swv.* 1550.
 britel *masc.* 4393. 6528.

brüten *swv.* brüte 1886. 1890. 2194
 6340.
 brüeven = prüeven.
 brân *adj.* 8942. 9260.
 brunât *masc.* 1985.
 brütluoft 1899. 2195.
 brütstuol *masc.* 7661.
 bú *masc.* 6010.
 buckel *fem.* 2307.
 bühel *masc.* 7833.
 buhurdieren *swv.*, den buhurt reiten
 3082.
 buhurt *masc.* 1313. 2141.
 buoz, b. tuon 1473. b. werden 4354.
 4737. 5672.
 buoze *fem.* ze b. setzen 1004. 1245.
 ze b. stân 1028. 1278. 7022.
 buremüre *fem.* 7846.
 burestal *neutr.* 7833.
 burewee *masc.* 6721.
 bürgetor *neutr.* 6655.
 butent *præf. von* bieten.
 búwen *swv. und stv.* 3652. 7613. 7816.
 dâ 299. 662. 2125. 7516. 9031. dâ —
 an 6253.
 dach *neutr.* 1569. 8236. 8941.
 dagen *swv.* 44. 3420. 8305.
 dan 4775. 6421.
 danc *masc.* under d. 3831. 4181.
 6347. sunder d. 6051. 6296. mit
 ir d. 9043. 9813. sines d. 9819.
 danne = inde 1582.
 danne = als. d. ouch 8902.
 danooch 276. 1252. 2584. 4145. 5457.
 7124. 8186.
 dar 315. 792.
 darmgürtel *masc.* 817. 2027.
 daz 572. 620. beim Schwören 568.
 4067. 4739. 5955.
 degen *masc.* 767. 1298.
 degenlich *adj.* 8341.
 dehein 4337.
 deich = daz ich 91. 4517. 4791.
 deir = daz ir 7991.
 deiz = daz ez 5433.
 denken *v. an.* er hete im gedâht
 5948. im ist gedâht 5955. 5998.
 6710. 7186.
 der = dar 922.
 der = wenn einer 1862. 2166. 3254.
 5220. 7044. 7614. 9823.
 des 121. 923. 2534. 4646. 7452.
 dês = daz ist 8512.
 deste. sô vil d. mære 4526.
 dêswâr = daz ist wâr 2376.

deweder 784. 6868. 7679.
 dêz = daz ez 2181.
 dicke *adv.* als d. 8252.
 dicke *fem.* 2626.
 diemuot *fem.* 3517.
 dienen *swv.* ez d. 1346. 4568. 6568.
 7941.
 dienst *masc.* 1251. 3116. sinen d.
 bieten 4368. 4979. 4981. 5992.
 diet 822. 2165. 9975.
 dihen *str.* gedigen 793.
 dine *neutr.* mîn, sin, ir, iuwer d.
 3784. 5963. 5969. 5978. 6454. 6459.
 9405. siniu d. 263. 1138. 8536.
 9284. ein d. 6186. lieber d. 6256.
 disse = discs (*dieses*) 317. 4966. 5598.
 diu. von diu 350. 1755. 1883. waz
 abc von diu 3984. vor diu 2577.
 3440. din baz 6432.
 diu *neutr. pl.* 284. 379.
 dô 1101. 2125.
 doeh 3590. und d. 3950. 5534. 5918 (?).
 6170. 6221. 6712. 7110. 7322. 8371.
 8455. 8476. 9294. 9816. 10120. dem
 d. 9793. *relativ* 391. 941. 4713. 5234.
 5602. 8910. 9236. 9369.
 dolu *swv.* 5444.
 dorn *masc.* 337.
 dôz *masc.* 2683. 6875.
 draejen *swv.* gedrân 7839.
 drâte *adv.* 154. 1437. als dr. 4320.
 dri, *dat.* drin 7533.
 dringen *str.* 6637.
 dritte, zem dritten 185. 205.
 drô *fem.* 3104. 8693.
 drozze *masc.* 8994.
 drücken *swv.* druhte 6791.
 dûhte *von* dunken.
 dunken *v. an.* dûhte 1846.
 durch *prop.* 4. 78. d. waz 180. d.
 daz 614. 6431. 9598. d. got 955.
 d. ruowe 219. 224. 398. 636. 989.
 1142. 2632. 2714. 2969. 3143. 3354.
 3517. 3523. 3968. 4562. 4738.
 durchschrecken *swv.* 1066.
 durchslahen *str.* 2025. 7683. 8916.
 dürfen *v. an.* darf, dorfte 2990.
 3713. 4372.
 dürftiginne *fem.* 693.
 dwerch *adj.* 4657.
 ê *fem.* gotes ê 6336.
 ê 4166. ê danne 2353. ê daz 6. 4249.
 ebene *adv.* e. genuoc 1398. 6718. 7318.
 ebene *adj.* 7839.
 ebenen *swv.* 8217.

ebenriche *masc.* 2105.
 ebenwac *masc.* 7794.
 ecke *fem.* 9259.
 edel *fem.* 4454.
 edel-arm *adj.* 431.
 edelen *swv.* 4457.
 edel-süeze *adj.* 4175.
 edel-wætlich *adj.* 7210.
 eichin *adj.* 8769.
 eigen *adj.* 5631.
 ein, ein diu *vor Superl.* 308. *um-*
gestellt 3957. 6027. = *einez, einer*
 5824. 6366. al ein 9856. mit ein
 3732. 4495.
 eine *allein, frei* 2316. 2697. 2969. 5801.
 7246.
 einhalp 7563.
 einlif 7737.
 eit *masc.* den e. geben 3900.
 eislich *adj.* 6092.
 ellen *neutr.* 767. 4380. 9060.
 ellende *adj.* 4022.
 ellende *neutr.* 1458.
 ellenlanc *adj.* 872.
 ellenthaft *adj.* 659.
 elliu *von* al.
 emphâhen *str.* = *emphâhen.*
 enbern *str.* 578. 1022. 1866. 3437. 4768.
 4965. 5064. 5972. 6422.
 enbinden *str.* 911. 1020. 9388.
 enbizen *str.* 3539.
 enblanden *str.* 2687. *enblient* 3395.
 4394. 5765. 7162.
 ende *neutr.* 1553. manegen enden
 3003. es an ein e. komen 3243.
 6004. an ein e. 3613. 6672. 6777.
 ein e. hân 3836. des endes 4890.
 5311. 6438. 7907. e. geben 6040.
 es ein e. wizzen, sagen 7984. 7992.
pl. diu e. 7653.
 entdecken *swv.* endalt 6894.
 endriu 5537. 7139.
 ener = *jener* 947. 8899.
 engalten *swv.* 8254.
 engegen 6111. 6430. 7319. 7551. 9991.
 engel *masc.* 2336.
 engelten *str.* 1007. 1353. 5498.
 engesten *swv.* 9713.
 enhalp = *jenhalp* 7085.
 enmitten 10. 2442. 2454. 4495. 6622.
 6757. 6892. 8654. 8683.
 enphâhen *str.* 1207. 2191. 3543.
 enphinden *str.* 2793.
 ensament, cnsamt 611. 1733. 2576.
 5602. 9403.
 enshumpfieren *swv.* 2647. 2659. 2696.
 enstân *v. an.* sich en. 6452.

- enthalten *str.* 314. 795. 2670. *c. dat.*
 825. sich e. 897. 2662. 9965.
 enthovewisen (?) *swv.* 4196.
 entlihen *str.* 863.
 entnemen *str.* 865.
 entriten *str.* 157.
 entriuwen 3374. vgl. triuwe.
 entsetzen *swv.* 2693.
 entsitzen *str.* 4259.
 entslifen *str.* 9288.
 entsprechen *str.* 8121.
 entwäfenen *swv.* 3645.
 entwahsen *str.* 7843.
 entweln *swv.* 7232.
 entwerfen *str.* 7707. 8907.
 entwern *swv.* 4950. 4966.
 entwesen *str.* 3275. 8811.
 entwichen *str.* 2272. 3707. 3830. 4700.
 8079. 9259. 9422.
 enwec 71.
 einzelt 1438.
 enzit 709. 5894. 7908.
 er *pron.* zu 1409. *gen.* es 1469. 5814.
 êr, êre *neutr.* 8567.
 erarnen *swv.* 3978.
 erbarmelich *adj.* 9791.
 erbarmelichen *adv.* 5299.
 erbarmherze *adj.* 9786.
 erbeizen *swv.* 831. 4395.
 erbiten *str.* 4887.
 erbitten *str.* 1761. 4077. 6326.
 erbizen *str.* 5844.
 erblichen *str.* erbleich 5721.
 erborn *part. von* erbern *str.* 9723.
 erbunnen *v. an.* 5967.
 erde *fem.* hie en e. 355. 8203.
 erdenken *v. an.* 388.
 erdrieken *str.* 7640.
 êre *fem.* 2162. 2432. 2805. *pl.* 4628.
 6481. 8377. 8919. 9673. 9844. in êre
 8637.
 erfüeren *swv.* 4397. 4707.
 erfürben *swv.* 4505.
 ergân *v. an.* 1267. 2142. 3375. 6582.
 10058.
 ergeben *str.* 2490. 3598.
 ergetzen *swv.* 1831. ergatzte 5112.
 6010. 6247. ergatzt 6497.
 erglesten *swv.* erglaste 9204.
 ergraben *str.* 7544.
 ergrifen *str.* 1325 (?).
 erheben *str.* 4. erhaben 5624. 6328.
 9597.
 erholn *swv.* 9305. sich erh. *c. gen.*
 126. 482.
 erkennen *swv.* erkant 1181. 2570. 3202.
 8543. 10005. erkant tuon 2520. 3612.
 erkiesen *str.* 923.
 erkommen *swv.* 259 (?). 7923.
 erkuolen *swv.* 2640.
 erlachen *swv.* 7508.
 erlâzen *str.* 91. *c. gen.* 216. 607. 3632.
 3669. 6931.
 erledegen *swv.* 2449. 2615.
 erleschen *str.* erlasch 5605.
 erleschen *swv.* erlaschte 8267.
 erliden *str.* erleit 4267.
 erloufen *str., durch Laufen einholen*
 7171.
 ermanen *swv.* 527.
 ermurden *swv.* 6846.
 erougen *swv.* 5514 (?).
 erprueven *swv.* 7373.
 errâten *str.* 2793. 4416. 9201.
 erre = prior, superior 2301. 5623.
 errechen *str.* sich er. 1133. 6066.
 errecken *swv.* 1463.
 errennen *swv.* 7158.
 erriden *str.* erreit 5545.
 erriten *str.* 4316.
 erscheinen *swv.* 3891. 5866.
 erschellen *str.* 9211. 9755.
 erschinen *str.* erschein = illuxit 623.
 erschrecken *str.* erschrac 4033.
 erschrecken *swv.* 6596.
 erschrieken *swv.* erschrihte 6594.
 ersehen *str.* 3155. 3344.
 ersetzen *swv.* 6248. ersetzt 10069.
 ersat 6391.
 ersichern *swv.* 6783.
 ersihen *str.* ersigen 5417. 5719.
 erslahen *str.* 3419.
 ersprengen *swv.* 7167.
 êrst, zem êrsten 1323. der êreste
 2470. von êrste 3405. êrste *adv.*
 6269.
 erstân *v. an.* 474. 5221. 9896.
 ersterben *str.* 3368. 5157.
 ersterben *swv.* 6161.
 ersnochen *swv.* 4066. 5237.
 ertoten *swv.* 6088. 6147.
 ervallen. sich erv. 6113.
 ervarn *str.* 19. 24.
 ervehen *str.* sich erv. 891. 5715.
 8016.
 ervolgen *swv.* 4718.
 ervollen *swv.* 9787.
 ervürhten 3855.
 erwegen *swv.* 373. 2674.
 erweln *swv.* 1734. 6415.
 erwenden *swv.* 1139. 7566. erwande
 6115. 6156.
 erwern *swv.* sich erw. 3897. 6546.
 erwern *swv.* = aushalten 9154.

erwider *adv.* 9219.
 erwihen *stv.* erwigen 894. 5720.
 erwinden *stv.* 4995. 8026.
 erwüeten *swv.* 891.
 erwünschen *swv.* 7339.
 erziehen *stv.* 5544. 6020.
 erziugen *swv.* 1395. 2300. 7149. 7477.
 9570.
 es *gen. von er und ez* 5637. 5814.
 esse *fem.* 6785.
 ét 5991. 6340. 6677. 7044. 7601. 8107.
 6424. 6466. 6574.
 eteswá 327.
 eteswenne 869. 4636.
 eteslich, ettelich *adj.* 4655. 8234.
 ezzen *stv.* ezzenes 6361.

gâch *adj.* 163. im wart g. 2648. 6151.
 im was g. 3601. 4117. 4356. 4924.
 5073. 5901.
 gæbe *adj.* 1051.
 gâhe *fem.* in allen gâhen 7. 9275.
 gæhe *fem.* 4108. 6675.
 gæhede *fem.* 4119.
 gâhen *swv.* 1158. *subst.* 4112.
 gâhes *adv.* 3154. 5881. 5924.
 galle *fem.* 5739. 7784.
 galm *masc.* 5751. 6595.
 gâmelich *adj.* 7034.
 gan vgl. gunnen.
 gân. *v. an.* genc 316. dar g. lâzen
 832. úf die knie g. 847. für einen
 g. 1766. abe g. 4962. 7306. 9380.
 9595. zuo g. 5554. über g. 8259.
 gegân 5718.
 ganz *adj.* 1429. 5592.
 gänzlichen *adv.* 6783.
 gar *adj.* 731.
 gar *adv.* 529. 2370. 6481. garwe 1699.
 2287. 7596.
 gâzen *prat. von* gezzen.
 garzûn *masc.* 2517.
 gazze *fem.* 247.
 gearnen, garnen *swv.* 1045. 1279. 4767.
 gebærde *fem.* 287. 6396.
 gebâre *fem. und neutr.* 1804. 3128.
 5861. 6598.
 gebâren *swv.* 2482.
 gebe *fem.* 4556.
 gebeine *neutr.* 1429.
 geben *stv.* 869. 8138. daz spil g. 880.
 her für g. 1774. guoten tac g.
 4903. 5308. zesamene g. 2122.
 geben *swv.* 10124.
 gebende *neutr.* 5320. 5402.

gebieten *stv.* 598. 5927.
 gebiten *stv.* 5251.
 gebizen *stv.* 8648.
 geborn *c. dat.* 6201. geb. úf 4295.
 gebot *stv.* 875.
 gebreste *masc.* 7188.
 gebresten *stv.* 333. 1359. 1592. 1602.
 2101. 2265. 3571.
 geburt *fem.* 3809.
 gedagen *swv.* 7454.
 gedenken *v. an.* im ged. 256. dar
 zuo ged. 581. eines ged. ze 4934.
 dan ged. 7242. nâch ged. 3428.
 7495.
 gedienen *swv.* 986. 5635. 5936. 7781.
 gedigen 793.
 gedinge *masc.* 1136. 1275.
 gedinge *neutr.* 511. 7954. mit ged.
 3046. mit gedingen 4807.
 gedrenge *neutr.* 6636.
 gefristen *swv.* 5010. 5266. 5453. ez
 gefr. 6069.
 gefüere *adj.* 9974.
 gefüere *neutr.* 8919. 9280.
 gegenwurtic *adj.* 9171.
 gehalten 3317. 5367. 6220.
 gehaft *part. von* heften.
 gehandeln *swv.* 3570.
 geheiz *masc.* 8693.
 geheizen *stv.* 994. 3852. 8688.
 gehengen *swv.* 5260.
 gehenke *neutr.* 7751.
 gehiwen *swv.* gehit 5893.
 gehærde *fem.* 684.
 gehulden *swv.* 10131 (?).
 gein = gegen *prop.* 3087.
 geisel *fem.* 96. 5595.
 geiselruote *fem.* 5394.
 geiselslac *masc.* 949. 5405.
 gejustieren *swv.* 2434. 2601. 2629.
 geklagen *swv.* 5596.
 gekleiden *swv.* 2873.
 geleben *swv.* 6338. 8579.
 gelegen *part.* 2241.
 gleisten *swv.* 381.
 gleit *part. von* legen.
 gleite *stv.* 9650.
 gelich *adj.* ze glicher wis 1715.
 gel. marc 1757. zuo ir glichen
 1945. sin gel. 2758. und diu gel.
 7147.
 geliche *adv.* 193. alle gel. 1910. gel.
 geriten 1950. dem gel. als 2939.
 8116. vgl. 2168.
 gelichen *swv.* 1705. glichen 2814.
 geliep *adj.* 2207. 3017. 5627.
 geligen *stv.* bi gel. 1873.

gelimpf, glimpf *masc.* 4841.
 gelinge *masc.* 2496.
 gelingen *stv.* 1264.
 geloben *swv.* wider einen geloben 4811.
 gelönnen *swv.*, lohnen 3563.
 gelpf, gelf *adj.* 1561. 8104. 8166.
 gelt *masc.* ze gelte 4014.
 gelten *stv.* 864. 8563.
 gelust *masc. und fem.* 6112.
 gemach *adj.* 2270.
 gemach *masc.* 1923. 2932. ze gem. 3640. 4089. mit gem. 4359. durch gem. 4511. näch gem. 4575. 7119.
 gemäl *adj.* 378. 8906.
 gemæle *neutr.* 8597.
 gemâzen *swv.* 1877. 2819. 7662.
 gemeine *adj.* 753. 3005. 9985. *adv.* 7029.
 gemeit *adj.* 11. 2068. 2850. 4595. 7668. 7698.
 gemerke *neutr.* 6915.
 gmiüre *neutr.* 251. 290.
 gemüete *neutr.* 3744. 9684. 9938.
 genåde *fem.* 475. 479. 5629. 6481. 9764. der Genâden sant 7069.
 genâden *swv.* 1367.
 gemædeclichen *adv.* 2837.
 genæme *adj.* 1771. 3739. 5620.
 gene *impr.* von gân 316.
 genemen *stv.* 3579. 3826. 5029.
 genendekeit *fem.* 2502.
 genendic *adj.* 2556. 7960.
 genendlichen *adv.* 2719. 9084.
 genennen *swv.* 7616. 7618.
 genesen *stv.* 5134. 5598. 8856. genâren 4243.
 geniez *masc.* 7175.
 geniezen *stv.* 486. 2707. 3345. 4178. 4256. 4722. 5383. 8124. 9492.
 genifteln *pl.* 9716.
 genôte *adv.* 6688.
 genôz, gnôz *masc.* 2108. 2817. 4282. 8034. 9012. 10060.
 genôzen *swv.* 9049.
 genôzsam *adj.* 3867.
 genüegen *swv.* 4649.
 genuoc 1375. 3051. 3406. 4224. 5568. 5655. gen. fruo 2441. gen. verre 9869.
 geprüeven *swv.* 5235.
 gerâten *stv.* 7334.
 ger *fem.* 2779.
 gereche *adv.* 4664.
 geregen *swv.* 888.
 gereichen *swv.* 1893. 9091.
 greite *neutr.* 2022. 2286. 7462. 9852.

gëren = geëren 3771.
 gëret = geëret 137.
 gerichen *swv.* 542.
 geriten *part.* 502.
 geriten *stv.* 1434. er gereit 4257. 7214.
 gerinwen *stv.* 3365.
 gerne *adv.* 2256. gerner 4520.
 geruoehen *swv.* 130. 1005. 3750. 4781. 5890.
 geruowen *swv.* ir geruot 3527.
 gesæze *stv.* 1584.
 gesagen *swv.* 455. 4258.
 gesat = gesetzt 188. 674.
 geschaden *swv.* 3921.
 geschaffen *stv.* 9172.
 geschäft *fem.* 5187. 7365. 7605.
 geschehen *stv.* 823. 9328. *mit infin.* und ze 1291. 2399. 2484 (?). 2724. 4971. 5870. 8808. 9790. 9796. wol g. 2581. mir geschiht 3264. 9860.
 geschiht *fem.* 6867. von geschihte 5810. von geschilten 1863. 2651. 6137. 8715. umbe dise geschiht 218. 5666. 6720.
 geschrien *stv.* geschrê 6081.
 geschrinn *part.* von schrien.
 geschütze *neutr.* 7184.
 gesehen *stv.* 3101.
 geselle *masc.* 553. 1123. 1141. 3337. 4926.
 geselleclichen *adv.* 1519.
 gesellelôs *adj.* 2505.
 gesellen *swv.* 984. sich ges. 1945. 9708.
 geselleschaft *fem.* 2391. 2876. 3299.
 gesenden *swv.* 6116.
 gesigen *swv.* 715.
 gesingen *stv.* 2944.
 gesizen *stv.* 771. 775. 2803. 4391. 4614. wider âf ges. 3556.
 gesin = sin (esse) 5264. 6515.
 geslahen *stv.* dar zuo g. 5140. zuo g. 5173.
 geslaht *adj.* 7582. 7745.
 geslehte *neutr.* 4522.
 gesmide *neutr.* 1443. 2024.
 gespehen *swv.* 3331.
 gesprechen *stv.* 5348.
 gestalt *part.* von stellen 7337. 8335. 8768.
 gestân *v. an.* 9269.
 gestechen *stv.* 6929.
 gestelle *neutr.* 9141.
 gester *adv.* 6468.
 gestriten *stv.* 604. 3118. 3320. 6427.
 gestrûchen *swv.* 1440.

- gesümen *sw.* 788. 5010.
 gesunt *adj.* 5593. 8843. 10100.
 gesunt *masc.* 9320.
 gesuoehen *sw.* 9982.
 gesweigen *sw.* 6548.
 geswern *str.* 9209.
 geswie *masc.* 1337.
 geswigen *str.* gesweic 7023.
 getân. wol g. 1755. sô, wie g. 2835.
 7336. genuoc g. 3051.
 getât *fem.* 2533. 10041.
 getrinken *str.* = trinken 2543.
 getriuwelich *adj.* 5375.
 getroesten *sw.* sich es g. 6231.
 getroumen *sw.* 8125.
 getrügenus *neutr.* 9638.
 getrûwen *sw.* getriute 6100.
 getuon *v. an.* 974. 3253. ez wol g.
 2260. getete 5907.
 geturren *v. an.* 123. getar, getorste.
 getwahan *str.* getwuoc 3550.
 getwerc *neutr.* 10. 29. vgl. twerc.
 getwergelin *neutr.* 1096.
 gevâhen *str.* 1726. 4477. 7327. zuo
 im g. 4909.
 gevallen *str.* 4342. 8884. 10130.
 gevarn *str.* 8351.
 gevelle *neutr.* 5518. 7875.
 gevellen *adv.* gevalte 1147. 5566.
 gevellie *adj.* 7539.
 geverte *masc.* 26.
 geverte *neutr.* 465. 3197. 3287. 3501.
 5356.
 gevieret 4635. 7863. 8208.
 geville *neutr.* 1568. 1957.
 gevolve *adj.* 6249.
 gevragen *sw.* 8443.
 gefrumen *sw.* 997.
 gevüege, gefüege *adj.* 3522. 7729.
 gevuoge, gefuoge *fem.* 7540.
 gevügel, gefügel *neutr.* 5191.
 gevürderu *sw.* 5685.
 gewalt *masc. und fem.* 3114. 6828. 8336.
 gewaltie *adj.* 2922. 7578.
 gewâfen *neutr.* 3655.
 gewæte *neutr.* 3055.
 gewar 419.
 gewarheit *fem.* 3259. 4258. 6650.
 gewarten *sw.* 8666.
 gewegen *sw.* 8814.
 gewenken *sw.* gewancte 9520.
 gewerliche *adv.* 2592.
 gewern *sw.* 1021. 3214.
 gewerp *masc.* 9478.
 gewerren *str.* 90. 476. 1831. 3990.
 8969 (?).
 gewoten *str.* 4714.
- gewin *masc.* 7975. 8384. 9106.
 gewinnen *str.* ez sô sere g. 945.
 an g. 3400. gewünne 6946.
 gewis *adj.* 2425.
 gewislichen *adv.* 3708.
 gewonlich *adj.* 2404.
 geworht *part. von* wûrken.
 gewürhte *neutr.* 1994. 8956.
 gewürme *neutr.* 8037.
 gezæme *adj.* 9053.
 gezemen *str.* 363. 1414. 2411. 2711.
 3580. 5853. 8716.
 geziehen *str.* 8503.
 gezierde *fem.* 8264.
 gezimber *neutr.* 7857.
 geziuc *masc.* 1909.
 gezzen *str.* gâzen 3555. 4613.
 gibe *fem.* 7228.
 git = gibet *von* geben 1774.
 giuden *sw.* 2385. 9065.
 glast *masc.*, Glanz 1780. 7867.
 glaste *part. von* gleston.
 glesin *adj.* 1919.
 gleston *sw.* glaste 2291.
 gnædeclich *adj.* 6070.
 goffe *fem.* 7319. 7717.
 golt *neutr.* s. spinnen.
 golddrât *masc.* 7715.
 goltklenke *fem.* 7752.
 goltknopf *masc.* 7865.
 goltreif *masc.* 7670.
 got *masc.* durch g. 955. 5437. sô
 mir g. 4064. gotes arm 6031.
 gouch *masc.* 9043.
 grâ *adj.* 274.
 grâvin *fem.* 6478.
 gras *neutr.* 7314.
 grasec *adj.* 8883.
 grât *masc.* 7319.
 gremelich *adj.* 9061.
 grifen *str.* 1837.
 grimme *adj.* 3220.
 grimme *adv.* 2688.
 grimme *fem.* 4900. 5345. 6077.
 grimmedlich *adj.* 5993.
 griulich *adj.* 8444.
 grôz *adj.* 8033. 10059.
 grôze *adv.* 626.
 grôzlich *adj.* (?) 2555.
 grôzlichen *adv.* 2483.
 gruoosal (?) 6651.
 grûz *masc.* 7525.
 gütlichen *adv.* 3829.
 gunnen *v. an.* gan, güune, gunde
 3919. 4068. 5847.
 guot *adj.* 699. 2792. 4441. 6990. 8614.
 8849. mit *part.* 348. 4136. 6508.

guot *neutr.* zo gnote 246. 388. 3851.
4661. durch *g.* 3518. 5078. in *g.*
4902. *g.* umb' ère 2166.
gürten *swv.* 1556.

habe *stf.* 3213.
habech *masc.* 1862.
habelòs *adj.* 237.
haben, hân *v. an.* für sich *h.* 297.
von einem *h.* 538. 10087. ze nihte
h. 370. 1775. ez an dem geslehte
h. 4522. 4537. 5898. es sünde *h.*
6952. *vertretend* 2168. 3879. 5945.
9451.
hac *masc.* 8705.
haftel *neutr.* 1560.
hagenbüechin *adj.* 7501.
hâhen *stf.* 4180. hie 5409. 7742.
hâhse *fem.* 775. 4391.
halp *adj.* 2242.
hals *masc.* ze halse 798. 3215.
halsberc *masc.* 2328.
halsen *stf.* hiehs 5068. 9725.
halten *stf.* 6891. 6897.
hamit *neutr.* 2702.
handeln *swv.* 4567. 4611.
handelunge *fem.* 196. 2149.
hant *fem.* sam min *h.* 651. ze *h.*
genemen 797. ze *h.* wesen, sizen
1308. 1647. ze beiden henden 856.
ze handen 1153. 4493. 9731. *bi*
handen, behandeln 1371. 2985. 9924.
einer, welher hande 7727. 9343. an
sine *h.* gehen 3904. von den han-
den 4393. zno *ir h.* 10022. *h.* um-
bekêren 5172.
hantslac *masc.* 5767.
hâr *neutr.* 117. 7387. 7793.
harmblanc *adj.* 1426.
hârmin *adj.* 1568. 8939.
harnasch *masc.* ze *h.* 15. 1184.
harnschar *fem.* 9040 (?).
harte *adv.* 642. 3454. 3800. harter
9530.
hase *masc.* 1226. 9806.
hasenwint *masc.* 7180.
haz *masc.* 1271. 2059. âne *h.* 3746.
6205. durch sinen *h.* 5494.
hazlich *adj.* 9393.
heben *stf.* ez kleine, ringe *h.* 5446.
5505. 5550. 6807.
heften *swv.* dar gehaft 5539.
heide *fem.* 5. 3106.
heil *neutr.* 1266. mit *h.* 1482. 9677.
9871. ze *h.* 2444. 3269. 4019.
heimliche *fem.* 1532. 5105.

heimnote *neutr.* 9620.
heimvart *stf.* 2370.
heiz *adj.* *h.* tuon 4497.
heize *adv.* 1467.
helfen *stf.* 566. 5564. hulfe 6860.
hellen *stf.* engegen hal 7424.
hellewize *fem.* 3651.
heln *stf.*, kal 461.
her *adv.* *h.* heim 9481.
her *neutr.* 4147. 7621.
herberge *fem. und pt.* 1366; *Zelt* 2374.
herbergen *swv.* 2372.
hêrllich *adj.* 287.
hêrlliche *adv.* 1834. hêrllichen 2106.
herre *masc.* jâ *h.* 2448.
hêrschaft *fem.* 1978.
herze *neutr.* 2216. 5789. von *h.* 6224.
herzeminne *fem.* 9105.
herzeriuwe *fem.* 4084. 4255.
herzeriuweliche *adv.* 5744.
herzesôre *fem.* 5607. 5748.
hie *adv.* hie von 2882.
hien = hie in 355.
himelkeiser *masc.* 132.
himelvogt *masc.* 10104.
hin *adv.* *h.* für 2572. *h.* heim 2878.
2926. *h.* umbe 3179. 3377. des
endes *h.* 4890. 7139.
hînaht *adv.* 4924.
hinder *præp.* 4390.
hinne *adv.* 265.
hinwiderc *adv.* 6080.
hiu *præt.* von houwen.
hînfel *fem.* 8317.
hiure *adv.* 8414.
hiute *adv.* *h.* wider gester 6468.
hó 1431.
hóchvertic *adj.* 2575.
hóchzit *fem.* 183. 2125.
hóhen *swv.* 6454.
hónen *swv.* 4741.
hóren *swv.* 5988. 7550.
hóhe *adv.* 6079. hóher baz 825.
hóher stân 6625. 6959. *h.* beschorn
6631.
holde *masc.* 9962.
horndöz *masc.* 9625.
houwen *stf.* hiu 860. 6308.
hovellehen *adv.* 9860.
hóvesch *adj.* 5516.
hóvescheit *fem.* 3460.
hüetelin *neutr.* 951. 2639. 6987. hüetel
8965.
hüeten *swv.* 9849. 10118.
hügen *swv.* 5248. 7238.
hulde *fem.* mit *h.* 3638. *im Pt.* 131.
1250. 3536. 4076.

hungeric *adj.* 5832.
 huobe *fem.* 7836.
 huofslae *masc.* 7810.
 huon *neutr.* 2042. 5482.
 huot *masc.* 283.
 huote *fem.* 2836. 7220. 7776.
 hurtlich *adj.* 2289.
 hüs *neutr.* 222. 7860.
 hüsrouwe *fem.* 4771.
 hüt *fem.* übel h. 6523.

 ie 2526. 8342.
 iegelig, ieglich *adj.* 2347.
 iemen. lützel i. 422. daz i. 827.
 iemens 6294.
 iemer 3820.
 iemêr 8422. ie mê 6384.
 iender *adv.* 5023.
 ietweder, ietwederre 9388. 9402.
 ietwederhalb 2456.
 iht. daz iht 225. 3239. 4950. 5836.
 8091. 8110. 8351. ihtes iht 5809.
 z'ihite 8471.
 imbiz *masc.* 667. 2142.
 immer 4453. 4885. daz i. 4645. i. mêre
 9674.
 i'n = ich in 8523.
 iu *adv.* in gân 4805.
 inder, iender *adv.* 9847. daz i. 9809.
 ingesinde *neutr.* 307. 1273.
 ingewunden *vgl.* winden.
 innen *adv.* i. bringen 5997. 9044.
 innerhalb *adv.* 2312.
 ir, ihr, beim Imperativ 6523.
 irren *swv.* 3073. 6737.
 isengewant *neutr.* 3065. 2408. 3339.
 isenhuot *masc.* 2348. 3220.
 isenwât *fem.* 4157.
 iserkolze *masc.* 2329.
 itel *adj.* 9270.
 itewiz *masc.* 2257. 3000. 8272.
 iuwele *fem.* 8130.

 já 2448. já ir 7498. 7510.
 jach *prät. von jehen.*
 jáchant *masc.* 7678.
 jage *fem.* 9806.
 jagen *swv.* âne j. 4226.
 jaget *neutr.* 7129.
 jâmervar *adj.* 8344.
 jehen *stv.* jach 473. 704. 1258. 4766.
 jenhalb 5007. jenenthalp 6863.
 joch *conj.* 6455. 6690. 7529. 9915.

june *adj.* jüngeste vart 2056. 7168.
 der jüngeste 2471. 6299. ze jüngest
 5551.
 juste, tjoste *fem.* 768. eine j. nemen
 2417. just 2509. 3208.
 justieren *swv.* 2426. 2576. 2629. 3387.

 kanel *fem.* 3495.
 kapelân *masc.* 6359.
 kapfen *swv.* an k. 1739.
 kappel *fem.* 2942.
 karc *adj.* 2380. 3695. der karge 3069.
 kärlingisch *adj.* 1546. 1960 (?).
 kaste *masc.* 7725.
 kastel *neutr.* 1156.
 castelân *neutr.* 9864.
 kâtspreche *masc.* 4663.
 kein. ie k. 942. 5480.
 kel *fem.* 7349.
 kelu = queln.
 kemenâte *fem.* 3019. 8591.
 kempfen *swv. c. acc.* 8643.
 kêre *fem.* kêr *masc.* 4716. 9161.
 kestigen *swv.* 6494.
 kiesen *stv.* 259. 6030. kurn 7100.
 c. dat. 645. dar an k. 4184.
 kint *neutr.* = maget 330. 1317. von
 kinde 1274. *stm.* 2912.
 kiule *fem.* 2349.
 klaffen *swv.* 82. 5476.
 klâfter *fem.* 4293.
 klage *fem.* 5317. âne kl. 4531.
 klagelich *adj.* 3987.
 klâgeliche *adv.* 7968.
 klagen *swv.* 5129. 8081.
 kleiden *swv.* glich gekleit 1950.
 kleine *adj.* 7351.
 kleine *adv.* 5514.
 knabe *masc.* 5552.
 kneht *masc.* 16. 699. 1501. 1602. 4404.
 7479.
 knie *neutr.* 847.
 knopf *masc.* 7723. 8914.
 koch *masc.* 3088.
 kolbe *masc.* 5386. 5540.
 kolu = queln.
 komen *v. an.* es wider k. 156. an
 k. 2999. für k. 2412. 3386. 3804.
 im zue k. 4311. ze heile k. 574.
 condwieren *swv.* 9868.
 kostlich *adj.* 8231.
 covertiure *fem.* 737. 2338.
 kraft *fem.* 2136. 2282. 2404. 2610.
 5188.
 kranc *adj.* 1425. 3165. 4310.

- kranech *masc.* 2045.
 krefteic *adj.* 3113. 3691. 6407.
 krefteclieh *adj.* 4389. 5239.
 kreftecliehen *adv.* 812.
 kriuzwis *adv.* 1574.
 krönen *swv.* krönde 6034.
 kroijieren *swv.* 2563. 3078.
 kröne *fem.* diu frouwe mit der kr.
 1536. 5706. 9689. 9890.
 krücke *fem.* 289.
 kuchen, kuche *fem.* 3087.
 küelen *swv.* 4511.
 quäder 7949.
 queln *swv.* 8094. 6140. 6216. 8325.
 kultur 377.
 kumberlich *adj.* 3102. 3465. 3862.
 kúme *adv.* vil k. 2413. só k. 6166.
 7270.
 kunde *fem.* 4091. ze k. rechenen 9715.
 kunder *neutr.* 7146.
 künne *neutr.* 1795. 9467.
 kunnen *v. an.* 7616. 8748. niht dá
 zuo k. 5058.
 kunt *adj.* 3961. 6761.
 kuntlich *adj.* 2339.
 kurz *adj.* 4281. über k. 6295.
 kurze *adv.* 6200. 6509.
 kürzen *swv.* 2134. 8189.
 kürzliche *adv.* kürzlichest 7491.
 kurzwile *fem.* 1386. 2152.
 kurzwilen *swv.* 3061. 4302.
- lå *fem.* 2036.
 laben *swv.* 8833.
 lachen *neutr.* 7657.
 lachen *swv.* 9366.
 laden *swv.* 5856.
 lære *adj. c. gen.* 8670.
 låge *fem.* l. legen 5659.
 lanc *adj.* 7965. ze l. dunken 1846.
 über l. 6295. *comp.* langer 1847.
 2094.
 lange *adv. comp.* langer 6612.
 lantdiet *fem.* 191.
 lantfrouwe *fem.* 9763.
 lantvolc *neutr.* 6845.
 lantwip *neutr.* 6493.
 last *masc.* 9266.
 laste *præt. von* leschen.
 laster *neutr.* 487. 1024. 4354. im l.
 nemen 5233.
 lasterlichen *adv.* 904.
 låzen *stv.* nicht l. 47. 51. l. dar
 gân, zesamene gân 832. 6911. âne
 zorn l. 1349. die zoume l. 9126.
 ståte l. 1785. 4054. 4266.
- leben *neutr.* 9812.
 lêch *præt. von* lihen.
 legen *swv.* gebot l. 875. 887. âfl. 3899.
 5678. davon l. 6484. über geleit
 7311. leite 285 (?). geleit 406 (?). zuo
 einander geleit 3233.
 leide *adv. c. dat.* 818.
 leide *fem.* ze l. 5436.
 leiden *swv.*, leid machen 2209.
 leidiic *adj.* 5949. 8090.
 leie *masc.* 6630.
 leisten *swv.* 4553. 5970.
 leit *neutr.* 219.
 leite *præt. von* legen oder leiten (?)
 285.
 leiten *swv.* dá von l. einen 6484 (?).
vgl. legen 7311 (?).
 lengern *swv.* 2213 (*Spec. Eccles.* 51).
 lère *fem.* 5702. 5886.
 leschen *swv.* laste 1779.
 lich *fem.* 288. 328.
 liebe *fem.* durch mine l. 4562. 4875.
 6420. von l. 4911. 6724. 9510.
 liegen *stv.* 8200. an l. 6927.
 lieht *adj.* 1716. 1780.
 liep *adj.* l. mære 3190. mit *part.*
 1887. 8196. 8968.
 liep *neutr.* 2210. 4501. 5610.
 liezen *stv.* 3346. 8123. 8687.
 ligen *stv.* gelegen sin 9065.
 lihen *stv.* 749. 4785.
 lihte *adj.* 7257.
 lihte *adv.* 4831. 6354.
 lilachen *neutr.* 384.
 linen *swv.* 9077.
 linde *adj.* 7702.
 linde *fem.* 6007.
 lip *masc.* 646. 962. 7198. 8181. 9512.
 frouwen l. 2900. só mir und sam
 mir der l. 3788. 4331. an den l.
 verbieten 4125. l. und lant 4550.
 l. und guot 6393. bi l. 6584. von
 l. 8072.
 liplòs *adj.* 5323.
 list *masc.* 415. 1325. 4409. 5239. 8748.
 liste *fem.* 1549. 7653.
 liuten *swv.* låte 2938. 6082.
 liutern *swv.* 6785. 7531. 8217.
 liutlòs *adj.* 6663.
 lobebære *adj.* 1966.
 loben *swv. c. acc. und gen.* 1262.
 wol gelobet sin 4345. 9494.
 lõnen *swv.* 4606.
 lop *masc.* 2126. 2982. ze lobe stân
 647; *vgl.* stân.
 losen *swv.* 9448.
 løsheit *fem.* 1622.

- lougennen *swv.* 3037. longen 9214.
 loupvahn *masc.* 7088.
 lüsten *swv. c. gen.* 7353. 9309.
 lüt *adj.* über l. 6524.
 lüter *adj.* l. vor 4641.
 lützel, l. ie 6889. l. iemen 422. 2410.
 8530.
- mää *masc. pl.* määge 2893. 5484.
 machen *swv.* ñz m. 2568. sich für
 m. 4028. 5005. sich ñf m. 2561.
vgl. swäre.
 märe *adj.* 708. *adv.* 6678. 8128. 8137.
 8151. m. komen 2825.
 märe *neutr.* 37. 4841. *pl.* 70. 58.
 1259. m. sagen 209. 7499. m. frá-
 gen 49. 456. mit glichem, vollem
 m. 1757. 7759. m. vernemen 3685.
 magedin *neutr.* 26.
 maget *fem.* 22 und öfter.
 mál *neutr.* 57. 1033.
 man *fem., Mähne* 1427. 7318.
 man *masc.* määge u. man 2893. 4447.
 4477. 4547. 9822.
 máne *masc.* 1773.
 manec *adj.* 4210.
 maneevalt *adj.* 3671. 5374.
 manen *swv.* 4774 und 9103 (=menen
antreiben). wis gemant 4871. 4821.
 9359.
 mange *fem.* 7843.
 manhaft *adj.* 2737. 4289.
 manheit *fem.* 4308.
 manlich *adj.* 2140. 2547.
 mántac *masc.* 2237. 2614.
 marke *fem.* 2176.
 market *masc.* 222.
 marmel, *Mormor* 8211.
 marschalch *masc.* 357.
 masche *fem.* 7721.
 máse *fem.* 5144.
 massenie *fem.* 1516. 2370.
 maz *neutr.* 1862. 3480. 6385.
 máze *fem.* ze m. 1567. 1573. ze m.
 komen 3823. 7700. ze der m. 1840.
 1952. 8461. z' einer m. 2129. im
 ze m. wesen 4189. ñne m. 2133.
 5314. *Ordnung* 1948.
 mázen *swv.* sich m. 6443.
 mē = mēr.
 meinen *swv.* in guot m. 4904.
 meist *adj.* 5193.
 meister *masc.* 6515.
 meisterlich *adj.* 7464.
 meistern *swv.* 2740. 7598.
- meisterschaft *fem.* 2156. 2678. 6934.
 Melde *fem.* frou M. 2515.
 menigin *fem.* 1698. 9656.
 menneelich *adj.* 670. 2445.
 mēr, mē 1727. 2766. 3529. 4371. 4526.
 7454.
 merken *swv.* marhte er 4906.
 merre *adj.* 4558. 5873. 8762.
 merwunder *neutr.* 7612.
 messe *fem.* 662.
 mezzen *stv.* 9090.
 mete *masc.* 425.
 michel *adj.* 1425. 2563. 4147. 6028.
 m. mère 6369. michels mē 7592.
 9530.
 miden *stv.* 224. mite 8050.
 miete *fem.* 975.
 milte *adj.* 2734.
 milte *fem.* 2818.
 minne *fem.* 1876. 3561. 8869. durch
 alle m. 1335. mit minnen 4861.
 Gertrüden m. 4020.
 minnekraft *fem.* 9113.
 minnen *swv.* 722. 2400.
 minner *adj.* 9157. 9317.
 minneliche *adv.* 4898.
 minre *adv.* m. noch mère 841.
 mislich *adj.* 2558.
 missegån *v. an.* 722.
 missehoben *swv.* 2665. 7561.
 missehüeten *swv.* missehuot 6102.
 missejehen *stv.* 642.
 misselich *adj.* 7308.
 misselingen *stv.* 4309.
 missen *swv.* 416.
 missesagen *swv.* 8784. 10012.
 missetuon *v. an.* 77. 516. 4439.
 missevar *adj.* 3996. 8727.
 missewende *fem.* 56. 2808. 4228. 7983.
 9456.
 missezæme *adj.* 3760.
 missezemen *stv.* 6395. 7384.
 mit *prap.* 1417. mit riuwen stån
 7002.
 mite *adv.* 1059. 4491. 6568.
 mite — jehen *stv.* 8380.
 mite — reden *sw. c. dat.* 1321.
 mitte *adj.* 4405.
 mitten *adv.* 1956. ie m. 899. 6145.
 6899.
 mordic *adj.* 9022.
 morgen *adv.* 2406. 2486. 5267.
 moru *adv.* ê m. 8164.
 mouwe *fem.* 2292. 2297. 2305. 2311.
 müejen *swv.* müet 3927. muote 341.
 3278. 5283. müete 7249.
 müelichen *adv.* 9286.

mügen *v. an.* 75. 7986. mahte, mah-
ten 418. 1544. 3442. 6316. 9984.
mehte 4521. zwäre oder ich enmac
4683. ir ennegt 4686.
müezelichen *adv.* 2644. 2940. 3602.
müezen *v. an.* müssen, sotten. *præs.*
ind. ich muoz, *conj.* müeze 7978.
9669. 9906. 7915, *præt. ind.* muose
3096. muoste 1396, *conj.* müese
1116. müeste 1407. 1467. 7681.
mant *masc.* 3207 (?). mit glichem m.
4941. 9666. mit vollem m. 5851.
mit einem m. 7482. in den m. slahen
6578.
muoden *swv.* 885. 2631.
muos = muose von müezen.
muosen (mösen) *swv.* 7541.
muot *masc.* 313. 387. 3166. 9785.
richer m. 3701. 4304. uf den m.
2421. in ir m. 3147. wider m. 3352.
ze m. 6394. mües m. 4961. un-
wises m. 5965. m. gewinnen 3720.
7012. näch ir m. 9850.
muote *fem.* 776.
muote *præt. von* müejen.
muoten *swv.* 4467. 5687.
muotveste *adj.* 8118.
muoze *fem.* 4671.
murmel *masc.* 8109.
müs *fem.* 6654.
müsar *masc.* 8130.
müzersparwære *masc.* 1965 (?).

nâ *adj.* 1417. 9716. næher 9717 (?).
nâ *adv.* 3762. 4893. 9378.
nâch *adv.* 2647. 3132. 5722. vil n.
5336. 6152. n. gën. 8078.
nâch *præp.* 2989. 4170. 4174. 4508.
4731. 4898. 5398. 6112. 7038. 7671.
7733. 8231. 9844. 9850.
næjen *swv.* nâte 1540.
nagel *masc.* zen vier n. 2794. 9089.
nâhen *adv.* n. gën. 3141. 3216. 4323.
4326. 6180.
naht *fem.* des nahtes 4021. der n.
6340.
name *masc.* 9867.
ne, en- 2981. 3407. 3411. 3990. 4697.
5450. 5989. 6297. 6338. 6513. 6844.
8200. 9244. 9342. 9415. 9450. 9452.
9650. 9794. nach zwivel 1306.
neben *præp.* 5.
neic, neig *præt. von* nigen.
neigen *swv.* sich zuo n. 5730.

nein. n. si 4080. n. ich 4830. neinâ
4441. 4737. 6945.
nemen *stv.* sln reht 1443. eine just
2417. ein turnei 2225. 2230. zuo
im n. 1829. sich üz n. 3385. 10004.
sich dâ von n. 6395. 7734.
nennen *swv.* zem besten n. 2579.
nern *swv.* 3187.
neve *masc.* 1793.
nidære *masc.* 1270.
nie mère 987. 4449. nie mê 1732.
6338. 8657.
niender *adv.* 2514. 5023.
niene = niht ne 2429. 3464.
nieten *swv.* sich n. 9550.
niftel *fem.* 637. 1418.
nigen *stv.* neig er 3504. genigen
3637. an den fuoz n. 4015. 7024.
niht, mit nihte 923. ze n. 1776.
cines n. 2167. sô vil n. 7526. 7793.
nimmer. n. man 5425.
nit *masc.* n. hân mit *gen.* 2170.
3981.
nitlich *adj.* 9998.
niulich *adv.* 1155.
niugerne *fem.* 7635.
niuwe *adj.* 9429. 9764. u. mære 9738.
niuwekomen 9920.
niwan, niuwan 308. 644. 3094. 3518.
9512.
niwelich *adv.* 4140.
noch 6410. 8025.
nochdan 6839.
nône zit 4460.
nôt *fem.* âne n. 4367. 6605. im gie
des n. 3072. 4918. 5349. 5534. 6170.
6321. 6663. 8046. 9970. mir ist
n. 301.
nôtic *adj.* 9980.
nû 8363. 5808. *relativ* 227. 7027. 8508.
nütze *adj.* 7183.

ob *conj.* 2772. 3892. 4521. 9173.
ob *præp.* 3461. 6318. 8912.
obedach *neutr.* 7245.
ober *adj.* 9330.
od = oder.
oder 1269. 4683. 4326. 6633.
ors *neutr.* 502.
ort *neutr.* 2313. 2378. 3666. 4507.
6110.
ouch 9280. 3618. 3978. 7938. 8714.
danne o. 1205. 2902. 4612. 5684.
ouge *neutr.* under slniu on₂en 6529.
im Spiel 925.

ougen *swv.* 5167.
ougenweide *fem.* 2906.
owê *interj.* 5958. 5973. 5891. 6694.

panel *neutr. und masc.* 7693.
panzier, Panzer 2348. 3231.
paradise *neutr.* 9541.
parrieren *swv.* = barrieren.
pavilune *fem.* 5037. 8904.
pelz *masc.* 2013.
penselstrich *masc.* 7316.
pfafheit *fem.* 6342. 9750.
pflege *fem.* 170. 2372. 3305. 3490.
6008. 6026. 9847.
pflegen *stv.* 3. 286. 3003.
phant *neutr.* 394. 839. 1051.
phantreht *neutr.* 874.
phat *neutr.* 8712.
phelle *masc.* 2340. 7582.
phunt *neutr.* 2179.
phlaster *neutr.* 7851.
prisen *swv.* 2804.
prislîchen *adv.* 7701.
prûeven *swv.* 1953. 2284. 2319. 7489.
7535.
pulver *masc.* 3818.
pungieren *swv.* 2460.

raben *masc.* 1960.
ragen *swv.* 7345. 7848.
râmic *adj.* 3656.
rant *masc.* 803. 8964.
raste *fem.* 6641.
rât *masc.* r. tuon, getuon 499. 546.
608. 974. 2167. r. werden 6002.
6252. r. haben 6417. r. suoohen
3149. r. schaffen 3783. r. wesen
4772. Vorrath 7189.
râten *stv.* vermuthen 9637.
râtgebe *masc.* 8983.
ravine *fem.* 9866.
râwen (?) *swv.* 9178.
rechen *stv.* 5067.
rechenen *swv.* 9715.
rede *fem.* 192. 3613. 5252.
reden *swv.* sî retten 9400.
regen *masc.* 5420. 8319.
reht *neutr.* von r. 1007. 1287. 2384.
ze r. 1063. 1114. 1790. 3456. 3799.
7361. nâch r. 2070. 4731. 6275.
7427. mit r. 7080. wider r. 3445.
6646. im sin r. tuon 5057. 8172.

rehte *adj.* 3692. 7449.
rehte *adv.* 5021. 7235. r. sam 7647.
reiger *masc.* 2043.
rein *adj.* 277. 5890. (vgl. Krone 16985).
7107.
reise *fem.* 6095.
reit *prat. von riten.*
reit *adj.* 7426.
reizen *swv.* 1841.
rennen *swv.* rante 2880. 7158.
rêwen *swv.* gerêwet 6670. 6747.
riche *neutr.* 3768. 8289.
riche *adj.* 1303. rich: sich 1943.
rich 2340. 2453. r. got 3148. r.
muot 313. 618. 3701. 4304. r. just
6912. 7657. 9897.
richen *swv.* sich r. 10090.
richheit *fem.* 286. 1584.
richsenen *swv.* 1858. 8203.
rieme *masc.* 1557. 4413.
riemen *swv.* 2409. 3075.
rihte *fem.* 5653. 6466.
rihten *swv.* den tisch r. 3661. 6373.
rinc *masc.* 755.
ringe *adj.* 1278. 4268. r. muot 4688.
ringe *adv.* 967. 3410. vil r. 6255.
ringen *swv.* 9418.
ringen *stv.* 1845. 9283.
rinke *fem.* 7689.
rinnen *stv.* 7065.
ris *fem.* 2309.
riten *stv.* wider r. 109. 3538. 3600.
r. ûf 144. glich geriten 1950. 1981.
2017. in r. 2654. zuo r. 4321. si
sint geriten 4059. 4074. 9780.
ritterlich *adj.* 1706. 2302. 3323.
ritterlichen *adv.* 1945.
ritterschaft *fem.* 665. 706. 1265. 2334.
6884.
riuwe *masc.* 6232.
riuwe *fem.* ânc r. 2734. 4554. in r.
sizen 8391.
riuweclîche *adv.* 9801. riuweclîchen
9851.
riuwen *stv.* 3262.
riuwevar *adj.* 9856.
riuwic *adj.* 3001. 5319. 7711.
rosbâre *fem.* 6310.
rosselouf *masc.* 8897.
rotewange 6717.
rôtwilt *neutr.* 7141.
rubin *masc.* 1561.
rûcken *swv.* ruhte 2645. 3024.
rûemic *adj.* 2891.
rûeren *swv.* ruorte 4704. 5955.
rûmen *swv.* ez r. 754. 2790. 2978.
5002.

- rünen *sw.* 4987.
 ruochen *sw.* 2429, 4340, 5838, 6356, 9981.
 ruofen *stv.* dar r. 315.
 ruon = ruom *masc.* 900, 4357.
 ruowe *fem.* ruo 7038.
 ruowen *sw.* geruowet sîn 4565, 6591, 6917, 9178.
 rûsch *masc.* 6620.
 rûschen *sw.* 6615.
- sâ 728, 3290, 5170, 5292, 7080, 8075, ic sâ 5525.
 sache *fem.* 2931, 4095, âne s. 3591, 6774.
 sælde *fem.* 972, 3597, 8520, frou S. 3459, *plur.* 3, 3597.
 sældelôs *adj.* 3556.
 sælic *adj.* 6250, 9906.
 sælekeit *fem.* 340, 6712.
 sage *fem.* 1500, nâch s. 1621, 2238.
 sagebære *adj.* 7569, 8371.
 sagen *sw.* widergelt s. 876, singen und s. 2152, ze rehte s. 1114, 1790, ze lobe s. 2810, ze prise s. 9891, sicher s. 6905.
 sal *adj.* 326.
 saldieren *sw.* 8176.
 sam *adv.* 651, 6692, s. mir miu lip 4331.
 samelich *adj.* 2321.
 sament *adv.* 3084, mit samt im 3664, s. mir 4562.
 samit *masc.* 371.
 samztac *masc.* 2367.
 sanc *neutr.* 8162.
 sandic *adj.* 7851.
 sanfte *adv.* 9500.
 sant *masc.* 7069, 7627.
 satelboge *masc.* 7562.
 satellin *neutr.* 7425.
 savervar *adj.* 7725.
 schaben *stv.* 4195, schüebe 5616.
 schade *masc.* 6230, 6983.
 schadelôs *adj.* 9583.
 schaffen *stv.* 3362, 5987, 6629, 9453, sich sch. 6556.
 schâtkursen *fem.* 282.
 schaft *masc.* 2609, 2802, 6922.
 schal *masc.* 1387, 2373, mit s. 8108.
 schalc *masc.* 4191.
 schalchaft *adj.* 4734, 6535.
 scham *fem.* 2274.
 schamen *sw.* âne s. 4469.
- schamvar *adj.* 111.
 schande *fem.* 4798.
 schapel *neutr.* 1575.
 schapellekin *neutr.* 1575 (?).
 schar *fem.* in siner sch. 1515.
 scharlachen *neutr.* 7507.
 schef *neutr.* 1438.
 schefbrüchic *adj.* 7063.
 scheidære *masc.* 8492.
 scheiden *stv.* 192, 706, 4386, sich sch. 8489, 9514.
 schemelich *adj.* 4839.
 schenkel *masc.* 761, 9079.
 schibe *fem.* 7740.
 schicken *sw.* schihten 7722.
 schiere *adv.* alsô (als) sch. 469, 3383, 4541, 4895, 6812, sch. sô 711, nie sô sch. sô 2549, nie sô sch. ê 2598.
 schilt *masc.* der sch. ze halse 798, den sch. dar bieten 4408.
 schilthalp 7291, 7303.
 schiltknecht *masc.* 3329.
 schiltrieme *masc.* 2314.
 schiltwahte *fem.* 3314.
 schimpf *masc.* 545, 558, 4842, durch sch. 3846.
 schin *masc.* 2023, 4519, 10047.
 schîn *adj.*, *sichtbar, offenbar* 4300, 5601, sch. tuon 4967, 5100.
 schinbærlichen *adv.* 7594.
 schinen *stv.* schein 2337, schine 358, 1298, 2560, 3875.
 schirmen *sw.* 9146.
 schiuhnen *sw.* 9807.
 schœne *adj.* 6893, 7364, sch. zûhte 2739, 4584, sch. list 3841, 5663, sch. witze 8219, sch. trügenheit 5033, sch. loup 7107.
 schœnen *sw.* 8270.
 schol *masc.* 2401, 4008.
 schône *adv.* 1264, 1438, 2654, 2956, 3109, 3363, 4007, 4912, 5969, sch. unde wol heil 7223, sch. gesunt 10100.
 schoup *masc.* 9207.
 schonwe *fem.* 6475.
 schrien *stv.* schrê 6567, geschrirn 4049.
 schulde *fem.* von — schulden 991, 1246, 1383, 1770, 3928, 4075, 5656.
 schnalter *fem.* 3491.
 schunden *sw.* 6569.
 schûr *masc.* 6660.
 sedel *masc.* 1627.
 segen *masc.* 1462, Joh. segen 8651, 9985.

sehen *str.* im ze sehene 5486. *vgl.*
 sich.
 sehsmütze (?) 2039.
 seitspil *neutr.* 2151.
 selbedritte *adj.* 9. 6621.
 selbevierte *adj.* 374.
 selp, der selbe 1192.
 selten *adv.* v. vil 5047. vil s. 772.
 s. mê 6696.
 seltsæne *adj.* 3329. 4634.
 semele *fem.* 7191.
 senden *swv.* im'z wider s. 4919. 9104.
 c. *inf.* 2516.
 senfteclichen *adv.* 3470.
 sêre *adv.* só s. 946. 2840. ze s. 5138.
 sêrre (serre?) 6019.
 setzen *swv.* ein phant s. 839. sinen
 muot dar s. 2279. 6009. 10082.
 sich *imper.* von sehen 5451. 5785.
 sicher *adj. c. gen.* 978. 6905.
 sicherheit *fem.* 1013. 1093. 3893. 9353.
 sichern *swv. c. dat.* 4446.
 sider *adv.* 4211.
 siechtuom *masc.* 142.
 sieden *stv.* gesoten 3491.
 sige *masc.* 839. den s. nemen 5611.
 sigehaft *adj.* 5562.
 sigelât *masc.* 1569. 1954.
 sigesælic *adj.* 8868.
 sigen *stv.* 221. 893. 9303. seic hin
 5515.
 sihteclichen *adv.* 5804.
 sin *masc.* durch den s. 224. mit
 solhem s. 7646. uf gewissen s.
 2425. von ir sinnen 813. bi ir
 sinnen 9051. von allem s. 5243.
 7366. zouberlicher s. 5227. ein
 s. 8583.
 singen *str.* 6464. 9688.
 sinhalb 2909.
 sinnen *stv.* 665.
 sinwel *adj.* 7837. 8208.
 sit 1032. s. daz 582.
 site *fem.* 1433. dâ bi siten 8258.
 besitzen 9646.
 site *masc.* 277. 2933. mit zornigen
 siten 4060. wider dem s. 6567.
 nâch kostlichem s. 7157. 8231.
 sitzen *stv.* 4495. 9397. 9863.
 siufte *masc.* 3026.
 slâ = slahe *fem.* 160. 4894. 5377.
 slac *masc.* 5531. 9254.
 slâfen *stv.* slâfennes 7078.
 slahen *stv.* 3360. 3380. 3382.
 slahte *fem.* 5640. 8436.
 sleht *adj.* 7357. 8247.
 slehte *adv.* 3227.

sliefen *stv.* si sluffen 6654.
 slifen *stv.* 6061. si sleif.
 smac *masc.* 8728.
 snel *adj.* s. ze 1641.
 snelheit *fem.* 5532.
 snelleclichen *adv.* 2154.
 sneile *adv.* 2844. 4037 (statt stille?).
 snêvar *adj.* 2080.
 sniden *stv.* 1959.
 só 2939. 3520. 3988. 4064. 5164. 5228.
 6653. 8488. 10088.
 soldân *masc.* 2003.
 solich = solch 2281.
 soldiere *masc.* 2634.
 soln v. *an.* 248. 264. 293. 1082. 1355.
 1443. 1552. 4581. mit *part.* 7460.
 sorclieh *adj.* 3350.
 soresam *adj.* 8871.
 sorgen *swv.* 1253.
 soumære *masc.* 1811.
 spache *masc. und fem.* 8132.
 spæhe *adj.* 1966. 7692.
 spæhe *fem.* 3102. 6771. 8134. 8248.
 9458. 10026.
 spanne *fem.* 2097.
 spannen *stv.* 8917.
 sparn *swv.* 2623.
 sparwære *masc.* 188. 454.
 sper *neutr.* 785. ndern arm slahen
 808.
 sperstich *masc.* 5508.
 sperweide *fem.* 9092.
 spiegelglas *neutr.* 2290.
 spil *neutr.* 247. 866. 880. 1855. 3152.
 4513. 8695.
 spillichen *adv.* 8099.
 spilman *masc.* 2156.
 spiln *swv.* ein spil sp. 866.
 spilter *masc.* 9116.
 spinnen *stv.* gespunnen 1551.
 spizholz *neutr.* 1067.
 spor *neutr.* 4111.
 spotlich *adv.* 7513.
 sprâche *fem.* 6184.
 sprechen *stv.* 1899. 2235. 8005. sin
 ère spr. 2712. sinen gewalt spr.
 9032. sinen muot spr. 7457. c. *dat.*
 1599. 2843. an die triuwe spr. 4373.
 wider einen spr. 4854. wol spr.
 2198. vor spr. 2269.
 spreiten *swv.* 367. 8599.
 sprengen *swv.* spranete 8027.
 spürn *swv.* 5585.
 stæte *adj.* 926. 2728. 6441. 7378. 7716.
 8802. st. lán 4266. stæter 8435.
 stæte *fem.* 9496. st. swern 3898.
 stætekeit *fem.* 8143.

stähelin *adj.* 8429.
 stälwerc *neutr.* 9235.
 stän *v. an.* ze lobe 647. 1588. 2914.
 8557. ze prise 2536. ze wunsche 5963.
 ze klage 6001. ze kampf 8631. ze
 hulde 10131. näch schanden 2989.
 alsô, sus 717. 2219. ringe st. 967.
 3410. 6107. angestlichen st. 3139.
 unwilliclichen st. 4364. dar zuo
 st. 5268. dar st. 5290. an cime st.
 2493. bi st. 2837. st. läzen 3038.
 4624. stēnde werden 2624. dar
 an st. 4291.
 stange *fem.* 5388.
 stapfen *swv.* üz st. 2593.
 stare *adj.* 5158. 7598. 8384. 9106.
 starke *adv.* 2175.
 stat *neutr.* 7065. 7625.
 stat *fem.* ze stete 295. von stete
 2674. ze st. 3901. an der st. 4796.
 5032. 6801. an dirre st. 6056. unz
 uf die st. daz 1420. st. gewinnen
 1626.
 state *fem.* 285. 366. 2419. 2573. 2641.
 4120.
 stechen *stv.* uf st. 785. 4387.
 stecke *masc.* 8769.
 stecken *swc.* gestalt 8772.
 stegereif *masc.* 7669.
 stellen *swv.* vgl. gestalt.
 stein *stv.* sich in st. 2513.
 steppen *swc.* 7705.
 sterken *swv.* starkten 9183.
 stic *masc.* 8882.
 sticleder *neutr.* 7680.
 stieben *stv.* uf stoup 5538.
 stiege *fem.* 8199.
 stille *adv.* 4037 (oder snelle?).
 stimme *fem.* näch unfriuntlicher st.
 4170. 4899.
 stiure *fem.* 289. 5200. 8479. 9698.
 stolle *masc.* 8955.
 stolz *adj. c. gen.* 2850.
 stolzheit *fem.* 8242.
 stöuben *swv.* 2051.
 straelen *swv.* 278.
 strange *fem.* 5395.
 streben *swc.* 3462. 3469. 8470.
 strich *masc.* 7311. 8905.
 strichen *stv.* dar str. län 811. 9083.
 zesamene str. län. 2607. sich str.
 5584. sinen wec str. 5487.
 stricken *swv.* strihten 7721.
 strit *masc.* 199. 454. 8782. äne str.
 208. 267. 1282. 4566. 7077. nzer str.
 1603. den str. län 710. in str. ko-
 men *c. gen.* 2172.

striten *stv.* 1762.
 strô *neutr.* 381.
 stroufen *swc.* 5321.
 strüchen *swc.* 9267.
 stüche *fem.* 4507.
 stunde, stunt *fem.* ze st. 751. ze
 der selben st. 1616. vor dirre st.
 1598. 2251. sô kurzer st. 2299.
 anderstunt 6368. 6577. vierstunt
 5549. tüsent st. 6558. ie under
 st. 8342.
 süft *masc.* 5347. 5950.
 sum *adj.* 7634.
 sumelich *adj.* 4219.
 sūmen *swc.* 583. ez s. 2789. sich s.
 5059. 8796.
 sumertac *masc.* 4461.
 sunder *adv.* 3970. 6051. 7092. 7145.
 10022.
 sunder *prap.* 900. 6296.
 sunderkint *neutr.* 1878.
 sundern *swc.* 5827.
 sunderpris *masc.* 8449.
 sundervarwe *fem.* 7595.
 sunne *fem.* der s. haz 93.
 suoohen *swv.* sinen fuoz. s. 6052.
 die erde s. 9305.
 surzengel 819. 2797.
 sus 1124. 2146. 3696. 4297. 4696. 7454.
 8420. 9246.
 swâ 416. 2055. 4962.
 swach *adj.* 358. 578. 1586. 2183. 2848.
 4201. 6026. 6475. 6485.
 swache *adv.* 4194.
 swære *adj.* 3636. 5463. 7240. 8178.
 sw. machen 9308.
 swære *fem.* 3008. 6238. 9304. äne sw.
 3446.
 swarte *fem.* (?) 9202.
 swarzwilt *neutr.* 7142.
 sweben *swv.* 3461. 5177. 7448. 7609.
 sweder 720. 2908. 3157. 3813.
 sweher *masc.* 749. 1369.
 sweifen *stv.* swief 2082. 7330. 7586.
 sweizie *adj.* 3656.
 swelh. *pron.* 2254. 2390. 7166.
 swenne *conj.* 198. 2530.
 swer, swaz 1866. swer sô 3116. 5669.
 8014.
 swern *stv.* swar 5137.
 swert *neutr.* sw. nemen 555. 9484.
 swie 358. 2957.
 swindel *masc.* 7881.
 swiu. mit sw. 4548.

- tac *masc.* des tages 1384. 2707. über
 t. 3485. guoten t. 4903.
 tal *neutr.* ze t. 279. 5421.
 tavelrunde *fem.* 1615.
 teil *neutr.* ein t. 8391. áne t. 496.
 an einem t. 3270. ze t. getân 4087.
 4273.
 teilen *swv.* sich besunder t. 6076.
 vor t. 3154.
 tepich *masc.* 367.
 tief *adj.* 1427. 7329.
 tier *neutr.* 7358.
 tisch *masc.* úf ziehen 2947. rihten
 3661. 8136.
 tiure *adj.* 252. 380. 738. tiurre
 9894. tiuriste 1306. 1625. 4607.
 7532. 9060.
 tiure *adv.* 62. t. verbieten 3245. t.
 sweru 6414.
 tiure *fem.* 9186.
 tiuvel *masc.* 4790.
 töhte *von* tügen.
 torste *von* turren.
 tótvar *adj.* 8824.
 tou *neutr.* 5181.
 tougen *adv.* 6530. 9788.
 trache *masc.* 5198.
 tragen *stv.* 5547. 5656. haz tr. 1271.
 zesamme tr. 2792. für tr. 5532. nider
 tr. 5542.
 trahen *masc.* 1464. 5767.
 trappe *masc.* 2047.
 trehtin *masc.* 1262.
 triben *stv.* 6499. 6576. 9264.
 triegen *stv.* 4972. trouc 5526. áne
 tr. 9080.
 triuten *swv.* 2937. 2950.
 triuwe *fem.* entriuwen 3374. 4067.
 6060. mit triuwen 1462. 8581. 9986.
 von triuwen 4918. wider tr. 3668.
 3802. 4351.
 triuwen, trúwen *swv.* 2497. 6338.
 trüebe *fem.* 5615. 6320.
 trügenheit *fem.* 5033.
 truhſæze *masc.* 4782.
 truoben *swv.* 526.
 tüge *v. an.* touc 836. tohte 729.
 töhte 271. 7081. 9504.
 tugent *fem.* 5900.
 tugenthaft *adj.* 960. 4738. 4816. 7241.
 tugentlichen *adv.* 4989. tugentliche
 9908.
 tugentrich *adj.* 1805. 6794. 5711.
 5932. 8115. = *ritterlich, trefflich.*
 tuht *fem.* 995. 2586.
 tump *adj.* 7479.
 tumpheit *fem.* 6504.
- tuon *v. an.* ez t. 2612. 2724 (2479).
 2671. 2719. an einen t. 4863. in t.
 2763. sich úz t. 725. 863. wider t.
 168. tuo só wol! 4502. tuot her!
 6404. *c. inf.* 2718. 3881. 5307. 8103.
vertretend 97. 990. 1354. 3763. 4158.
 4969. 5942. 7494.
 turn *masc.* 7849.
 turnei *masc.* t. nemen 2225. 2230.
 turren *v. an.* tar, torste 3145 und
 öfter.
 twåle *fem.* 9642.
 twalm *masc.* 6593.
 twehel *fem.* 3494.
 tweln *swv.* 21. 1078. 2943. 5500. 6830.
 twerc *neutr.* 2099.
 twingen *stv.* 4690.

 übel *adj.* 9025.
 übel *neutr.* durch ü. 3765. 5461. mit
 ü. 4311.
 übele *adv.* 5050. 7904.
 über *prap.* 141. 1134. 5868. 6067. 9519.
 ü. die werlt 1764. ü. daz lant
 2346. ü. al 1696. 1939.
 übergenöz *masc.* 404. 6402.
 übergulde *fem.* 10132.
 überheben *stv.* 5144.
 überkraft *fem.* 389. 408. 2677.
 überreden *swv.* überrette 3943.
 übersehen *stv.* sich ü. 7904.
 übersprechen *stv.* 6667.
 überstriten *stv.* 4695.
 übertragen *stv.* 2026. 7503. *c. gen.*
 4982. 6459.
 überwinden *stv.* 5848. 5926.
 üchen *swv.* 2373. uopte 5241. 8732.
 9662.
 úf *prap.* úf ére 2745. 2839. genåde
 3182. ungewin 3388. zageheit 4295.
 einen wân 4940. dar úf 6013.
 úfrehnt *adj.* 7358.
 umbe *prap.* 451. 1086. 2514. 9259.
 u. daz 47. 826. u. waz 1046. 3752.
 dar u. 7949.
 umbehanc *masc.* 8596.
 umbekêren *swv.* 2686. 5172.
 umbestellen *swv.* 741.
 umbewart = unbewart 6274.
 unadels 9348.
 unangestliche *adv.* 5210.
 unbederbe *adj.* 6399.
 unbekumbert 2587. 3923.
 unbescheiden *adj.* 7098. *vgl. zu* 2059.
 unbescheidenheit *fem.* 5917.
 unbesichte *fem.* 4163.

- unbetrogen 2736.
 unde *fem.*, *Woge* (*lat.* unda) 7070.
 unde *conj.* 1623. *ats.* während, wenn
 305. 3314. 3394. 6932. 8428. wand'
 unde 8584. dá wider u. 425. 4270.
 9660. dá mite u. 899. dar zuo u.
 1439. dem glich u. 2168. dar náeh u.
 8410. als schiere u. 4541. die wile
 u. 4555. alsô dicke u. 5541. ie
 mitten u. 6145. und er 7871. 7878.
vertretend 1703.
 under *prvp.* u. in 1073. 1620. 9995.
 u. danc 3831.
 undersagen *swv.* 3302 (?).
 undersehen *stv.* 3021.
 undersniden *stv.* 10025.
 undertán 3814. 4961.
 uudertænic *adj.* 7597.
 undertragen *stv.*, *füttern* 7684.
 underváhen *stv.* 2208. 7888.
 underwinden *stv.* 7674. sich des u.
 235. 3283.
 unerbúwen 5313.
 unerkant 244. 4278. 6473.
 unerlogen 372.
 unerværet 2777.
 unfrælich *adj.* 8230.
 unfruode (?) *fem.* 5507.
 unfuoge *fem.* 5471. 9527.
 ungebeit 1783.
 ungedáht 5049.
 ungefüege *adj.* 4045. 5552. 6566.
 ungefuoge *fem.* 6527.
 ungehabe *fem.* 5335.
 ungelernet 3280.
 ungelich *adj.* 2091.
 ungelobet 1601.
 ungelogen 7391.
 ungeloube *masc.* 8138.
 ungemach *adj.* 4262. 5476. 7822.
 ungemach *masc.* 3350.
 ungemüete *neutr.* 5083. 7414.
 ungeuædecllich *adj.* 3342.
 ungerochen 3266.
 ungeseit = ungesaget 4247.
 ungesellieliich *adj.* 6796.
 ungesellieliichen *adv.* 7559.
 ungespottet 8844.
 ungestüeme *adj.* 3469.
 ungetriuwe *adj.* 8975.
 ungeval *masc.* 6033.
 ungewarheit *fem.* 2715.
 ungewarnt 6674.
 ungewin *masc.* 1857 (?). 3388. 4620.
 5983.
 ungewisheit *fem.* 3945.
 ungewizzen 5843.
 ungewon *adj.*, *ungewohnt* 5606.
 ungezæme *adj.* 3327.
 ungezogen 3403.
 ungiudecllichen *adv.* 2381.
 unguot *adj.* 5393.
 unheil *neutr.* unheiles, *zum Unglück*
 5939.
 unhoebære *adj.* 3635. 5036.
 unklagebære *adj.* 3168.
 unkraft *fem.* 6890.
 unkunde *fem.* 1345.
 ukunt *adj.* 4277.
 unlanc *adj.* 5. 1724. 2858. 4543.
 unlange *adv.* 2838. 4222.
 unlasterlicheu *adv.* 9240. uulaster-
 liche 402.
 unmærre *adj.* 4455.
 unmaht *fem.* 7038. 8825.
 unmanec *adj.* 8747.
 unmäze *fem.* 7013.
 unmüezeclliche *adv.* 4396.
 unmuot *masc.* 6282. 6305.
 unmuoze *fem.* 1402. 2464.
 unnách *adv.* 8564.
 unuot 1410. 3844. 7420.
 unuotie *adj.* 1832.
 unreht *neutr.* ze u. 4640.
 unritterlich *adv.* 4168.
 unsælie *adj.* 5769. 5991. 6005.
 unschöne *adv.* 5321.
 unsenfte *adj.* 3152.
 unsenfteclliche *adv.* 6538.
 unstæte *adj.* 4142. 4646.
 unstæte *fem.* 9972.
 uutiure 1884 (?). 5179.
 untriuwe *fem.* 3690. von untriuwen
 3366.
 untrøsten *swv.* (?) 8141.
 untrøst *masc.* 8686.
 untagent *fem.*, *unedeler Sinn* 6516.
 unumbegeben 8469.
 unvalseh *adj.* 5625. 7247.
 unvarnde 5060.
 uuverdáht 1768.
 unvernomen 5424.
 unverre *adv.* 6118. 7031.
 unversunnen 6588 (?).
 unverswigen 4927.
 unvertragen 6585.
 unverzaget 4305.
 unwehe *adj.* 8247.
 unwandelbære *adj.* 6790.
 unwerde *adv.* 6012.
 unwert *adj.* 6008.
 unwilliclichen *adv.* 4364.
 unwiplich *adj.* 6385.
 unwirde *fem.* 608. 5507.

unwirdecliehe *adv.* 690.
 unwirden *swv.* sich u. 5452.
 unwise *adj.* 4826.
 unzugehaft *adj.* 9176.
 unze *præp. u. conj.* u. daz 148. u. dar 889. 8070. unz daz 3107. unz an 4413. u. her 600. 609. 7995.
 unzuht *fem.* 996.
 urborn *swv.* 2529. 2583. 2725. 7255.
 urluige *neutr.* 407.
 üz *prap. adv.* 800. 5750. 7136. ze loche üz 6654.
 úzer *prap.* 1605.
 vâlen *swv.* ânc v. 2780.
 vâhen *stc.* v. ze 670. an sich v. 6155. in v. 7133. 8952. v. nâch 7327.
 vâlânt *masc.* 5555. 5647. 9196.
 vallen *stc.* 4217. 6659.
 valsch *adj.* 3718.
 valsch *masc.* 4650. 7532. 8566.
 valschiere *masc.* 9026.
 valtstuol *masc.* 6429.
 var *fem.* 9882.
 var *adj.* 2303. 6659.
 vâren *swv.* 254.
 varn *stc.* 1179. 1783. wol v. 263. üz v. 9588.
 varnde *part.* 2168.
 vart *fem.* úf die v. 1361. an die v. 1837. ze der verte 3125.
 vârwen *swv.* 734. 2334.
 fasân *masc.* 2043.
 vâsen *pl.* 7713.
 vaste *adv.* 233. 936. 2702. 4420. 6196. 9024. ze v. 4123.
 vaz *neutr.* 1495.
 vazzen *swv.* 639. 1407.
 vedere *swf.* = *Fittich* 7676.
 vederspîl *neutr.* 2040.
 vegen *swv.* 2409.
 vêh *adj.* 1957.
 vehten *stc.* v. úf 9235.
 feine *fem.* 1932.
 vellen *swv.* 983. 3397. 3774. 6436. sich v. 6943.
 velschen *swv.* 898. 8456.
 velt *neutr.* über v. 1437. an daz v. 5750. ze velde 2440.
 vensterglas *neutr.* 3018.
 verbern *stc.* 1350. 3162. 4136.
 verbinden *stc.* 571. 939. 4487.
 verbrinnen *stc.* 9058.
 verbunnen *v. an.* 6504.

verchwunt *adj.* 5134.
 verdagen *swv.*, *verschweigen* 1447. 4299.
 vercînet 5340.
 vergâhen *swv.* sich v. 3372.
 vergân *v. an.* 5391.
 vergeben *stc.* 3419.
 vergeben *adv.* 4238. vergebene 9243.
 vergelten *stc.* vergulte 3889.
 verhengen *swv.* 9055.
 verholne 3063 *adv.* 8757 *adj.*
 verhouwen *stc.* 1183.
 verirren *swv.* 7872.
 verkêren *swv.* 973. 5887. 9842. sich v. 5614.
 verkiesen *stc.* 5876. 8105.
 verklagen *swv.* 7937. 8571. 9457.
 verlâzen *stc.* 411. verlân 3966. 5156.
 verlâzenlich *adj.* 533.
 verleiten *swv.* 6517.
 verliesen *stc.* 6029. 6510. si vlurn ir liezen 3346. vlorn 3416. vlorn wesen 4296. 5491.
 verlîgen *stc.* sich v. 2970. 10122.
 verloben *swv.* 4141.
 verlougen *swv.* 112. 114. 8098.
 vermezzen *stc.* sich v. 9539.
 vermeiden *stc.* 45. 501. 1036.
 vernemen *stc.* vernomen 2388.
 verpflegen *stc.* 9314. 9066. c. gen. 2969. 3704.
 verre *adv.* alsô v. 724. als — verre 3194. v. baz 3359. úf genâde v. 3182. aller verrest 6723. v. bedunken 9361. v. begrîfen 9489. v. biten 3523. 4756. v. ermanen 4880. v. genâden 1367. 3581. v. geschehen 2998. v. getriuwen 6100. v. manen 4557. v. schunden 6569.
 versagen *swv.* 4071. verseit 5904.
 verschrôten *stc.* 8847.
 verschulden *swv.* 4959. 4990. 6207.
 versêren *swv.* 4726.
 versîgelen *swv.* 2366.
 versinnen *stc.* 8836.
 versîzen *stc.* 4313.
 versnâhen *swv.* 9005. 9047.
 versoln *swv.* 3561. 3926. 5882.
 versprechen *stc.* 7419.
 verstân *v. an.* 6836. sich des v. 3077. 4664. 5074.
 verstolne 3064.
 verstôzen *stc.* 403. 3699.
 versüenen *swv.* 5080.
 versümen *swv.* sich v. 6153.
 verswachen *swv.* (verswechen?) 1781. 4658. 4741.

verswern *ste.* verswar 4211.
 vert *adv.* 8414.
 verteilen *swv.* 5996.
 vertragen *stv.* 67. 484. 861. 3983. ez
 im v. 3405.
 vertriben *stv.*, *hinbringen* 9828.
 vervælen *swv.* 784.
 vervâhen *stv.* 905. 4454. 4843. 5856.
 verwâzen *stv.* 878. 7900.
 verwegen *stv.* sich v. c. *gen.* 2954.
 verweheln *swv.* 3795.
 verwizen *stv.* 320. 3765. verweiz 4260.
 6528.
 verwürken, verworht 5809. 7735.
 verzielen *ste.* verzêch 750. verzien
 1338. 4786.
 vespereide *fem.* 2453.
 veste *adj.* 6447. 6467.
 vestenen *swv.* 8468.
 veter *masc.* 9721.
 vezzel *masc.* 7360.
 viermûze (?) 1965.
 vihelin *neutr.*, *l'ich* 5846.
 vil *adj. ade.* 4301 u. s. w.
 vinden *ste.* ein reht v. 5813.
 fingergrôz *adj.* 5395.
 fiur *neutr.* 379.
 finrin *adj.* 881.
 flach *adj.* 7357.
 vlêgen *swv.*, *fliehen* 8638.
 fliegen *ste.* 761. flouc 835. flügen
 8909. mit haben 2061.
 fliehen *stv.* fluhen 4226.
 vliz *masc.* 1969. 2020. 3068. 8246.
 8271. âne vl. 383. en allen vl.
 668. 8906. 9964. in solhen vl. 2298.
 ze vl. 319. 3493. 7674. vl. geben
 2258. vl. hân 276. vl. legen 338.
 vlizen *stv.* 2930. sich vl. 167. 1595.
 1802.
 vlizie *adj.* 6021. 8606.
 vlizeeliche *adv.* 6053.
 vlorn *part. von* verliesen 3416.
 flouc *part. von* fliegen.
 fluc *masc.* 2041.
 fluhen *part. von* fliehen.
 fluht *fem.* die fl. geben 6623.
 flühteeliche *ade.* 2643.
 vlurn *part. von* verliesen.
 vol *adj.* v. hant 2277.
 volblanc *adj.* 7292.
 volgen *swv.* c. *gen.* 3888.
 volle *masc.* ze vollen 8465.
 volle *ade.* 1588. 4818. 5566. vol 7243.
 volleeliche, volleelichen *adv.* 1717.
 2262. 2813. 2960.
 vollen *adv.* 2713.

volriten *stv.* 8049. 8054.
 volziehen *ste.* dem muote v. 2264.
 von *prop.* 340. 1579. 2481. 7366. 8021.
 8072. 8442. 9085. 9445. 9470. 9808.
 9866. 10041. v. in selben 2961. v.
 liebe 4911. v. triuwen 4918. dà v.
 8554.
 vone = von 3886.
 vor *adv.* 10. 713. 1963. 2178. 2878.
 9290. v. lâzen 2756. v. gesin 6847.
 vor *prop.* 67. 2012. 3207. 4809. 7252.
 8263.
 vorder *adj.* 3169. vorderist zal 7779.
 vorhte *fem.* mit, von vorhten 3378.
 3996. v. tragen 6649. 8628.
 vorhteelich *ade.* 6081.
 vorhtlichen *adv.* 3180.
 vorhtsam *adj.* 213.
 frågen *swv.* mære fr. 49. 456.
 frâz *masc.* 2130. 8647.
 freise *fem.* 145. 3135. in fr. 6870.
 enfr. 6096. ze fr. 8058.
 freislich *adj.* 5398.
 fremde *adj.* 5159. 6598. 6772. 9903.
 frî *adj. c. gen.* 3427.
 fride *masc.* 2772.
 fristen *swv.* 1116. 3940. sich fr. 4410.
 5530.
 friunt *masc.* 4873.
 friuntlich *adj.* 4483.
 frô *adj.* 4458. 4494.
 fröudebære *adj.* 1378.
 frouwe, frowe, frou *fem.* 3768. 6035.
 6329.
 frum, vrum *adj.* 66. 2492. 4691. 5264.
 frume, vrume *masc.* 4100.
 vrumekeit *fem.* 3. 636. 3234. 4519.
 frumen *swv.* 4160.
 fruo *adv.* 2246.
 füegen *swv.* fuogte 2436.
 füeren *swv.* fuorte 759.
 fûl *adj.* 2798.
 füllen *swv.* 7701.
 fünfstunt 2434. *vgl.* stunde.
 fünfzehn (?) 868.
 fuoge *fem.* 7720. 7850. âne f. 2222.
 mit f. 168.
 fuoz *masc.* 6052.
 für *adv.* hin f. 2572. f. komen 2412.
 2418. 3386. f. gewinnen 3877.
 für *prop.* 4426. 6313. 7331. 9543. für
 in 2386. 2727. 3309. 4882. 5125.
 8753. — 7740 u. 8943.
 vûrbaz 48. 470. 2757.
 fürbringen v. *an.* 8601.
 fürbüege *neutr.* 819. 2796. 7730.
 fürdermåle *adv.* 4265.

fürgedinge 968.

fürhten *swc.* im f. 8622. c. inf. 8969.

fürsagen *swc.* 7829.

füst *fem.* finste 2823.

wá 173. 3615. 5786. 6814. wá bi 4930.
wá nú 5832.

wác *masc.* 5178. 5201. 7062.

wæge *adj.* 3703. 4998. 9110. wæger
925. daz wægest 3155.

wæhe *adj.* 1995.

wæhe *adv.* 10025.

wæhe *fem.* 6772.

wæneu *swc.* 260. 356. 1392. 5236.
6250. 6364. 6965. 8807.

wænlich *adj.* 5979.

wætlich *adj.* 1852. 3758. 6244.

wætlich *adv.* 2181.

wætliche *fem.* 8290.

wærlichen *adv.* 766.

wáfen *interj.*, ein Hilferuf 6676.

wáge *fem.* enwáge setzen 5478. 7061.
8627.

wágen *swc.* 2840.

wáhsen *str.* gewáhsen man 7431.

wáhte *fem.* 3615.

wal *fem.* 7780.

walten *str.* 313. 2667. 2955. 7204. 9845.
9966.

wan = *wenn nicht, außer, sondern.*
niemen-w. 1178. 6627. niene-w.
4866. nie-w. 5139. niht-w. 5658.
w. doch 7967. w. daz 99. 106.
1058. 3450. 3460. 3576. 4284. 4450.
4538. 5796. 8974.

wan = *wenn doch, daß doch* 3357.
8328.

wán *masc.* úf w. 491. 4370. 4940.
nách w. 3110. 7807. áne w. 585.
2577. 5977. 6257. 6356. 6589. 6779.

wano *masc.* 4182.

wandel *masc.* 726. 1530. 1730.

wandeln *swc.* 2933.

wandlung *fem.* 2361. 2983.

wannen, *woher* 4150. von w. 9335.

wápeuroc *masc.* 2567. 4481.

war = *wohin* 46. 694. 5938.

war *fem.* w. nemen 2469. 3826. 6375.
w. tuon 8268. 8292.

wár *adj.* w. hân 7388.

wárheit *fem.* 10038. von der w. 1926.

warnen *swc.* sich dar w. 238. 732.
2596.

warten *swc.* 5786. 9544. mit dat. 2465.
5190. 6015. 6624.

wát *fem. gen.* wæte 335. 358, Klei-
dung.

waz *masc.* 8729.

wè c. dat. oder gen. 2996 und öfter.

weben *str.* 7646.

wec *masc.* 6627. dá ze wege 2371.
3307. von dem w. 3297. in den w.
6891. ze halben wegen 2242. mit
zwein wegen 6891. under w. lán
3271. 3710.

weder 924. 5442. 9438.

wegen *str.* wac 2457. unglliche w.
3172.

wegescheide *fem.* 7812. 9994.

wehsel *masc.* 6498.

wehselmære *neutr.* 9706.

weichen *swc.* 5536.

weinen *swc.* 4504. 5865.

weise *adj.* 3136. 9799.

weitin *adj.* 8215.

welh *pron.* 5656.

wellen r. an. 6901. 8620. 9262. nu
enwelle got 4348. 6411.

weln *swc.* áz w. 22.

wenden *swc.* 4964. 5522. 5985. an
einander gewant 6750. ze laster
w. 6666. wie ez im oder umb' in
gewant ist 472. 2278. 2407. 4872.
6702. 6967.

wendic *adj.* 6230 (?).

wenen *swc.* 1880. wente 2965.

wengel *neutr.* 8218.

wënic *adj.* 118. 2102. 6657. der wë-
nige 4312. 4435.

wenken *swc.* 1351. 6643. 9526.

wenne *conj.* 1503. 4031. 10003.

wer *fem.*, Wehr 2662. 3832. áne w.
6880.

werben *str.* 4578.

werc *neutr.* 7465.

wercwise *adj.* 7467.

werde *adv.* 5175.

werdekeit *fem.* 2067. 2437. 4628. 5084.

werden *swc. c. inf.* 9128.

werden *str.* er wart ze vinden 5573.
9128. ze wunsche w. 10114. wir-
det 6002.

werfen *str.* úf w. 4706. umbe w. 9135.

werlös *adj.* 4338.

werlt *fem.* 1764. 3803.

werltsache *fem.* 7251.

werltwise *adj.* 7367.

werltzage *masc.* 4656.

wern *swc.*, gewáhren 654. 2180. 4569.

wern *swc.*, vertheidigen 4346. 4367.

wern *swc.*, wáhren, dauern 2143. 3396.
4459. 9191.

werren *str.* 6168. war 7028.
 wert *masc.*, Eiland 1919. 1930.
 wert *str.*, Werth 2179. 2254. 7841.
 wes *gen. adv.* 2525. 8575.
 wesen *str.* 266. 7391. wis (*sei*) 4571.
 5821. 9672. im was niht sus 4296.
 c. *inf.* 5867.
 wesen *neutr.* 3883. 6119. 9543. 10047.
 wetersorgære *masc.* 8127.
 weterwise *adj.* 7510.
 wette *fem.* enwette 9108.
 wlgesanc 9659.
 wider *adv.* 425. 3538. 5724. 8025.
 wider *præp.* 2986. 3445. 5189. 5240.
 6808. 9236.
 widerlienen *swc.* 1008.
 widergelt 876. 5641. 5749.
 widerglesten *swc.* 7259.
 widerhellen *str.* widerhal 5746.
 widermnot *adj.* 6346.
 widerreden *swc.* 640.
 widerriten *str.* 3117. 8022.
 widerstrebe *fem.* 6208.
 widerstrit *masc.* enwiderstrit 1502.
 Åne w. 2701. 3782. 8731.
 widervarn *str.* 6866.
 widervart *fem.*, Umkehr 4717.
 widerwegen *str.* 7426.
 wihen *str.* gewigen *Anm.* zu 5418 (?).
 wile *fem.* = villa 1091.
 wile *fem.* die w. unde 4555. bl einer
 w. 8194. die wil 3431.
 wilent *adv.* 4926.
 wille *masc.* 348. mit gnotem w. 5014.
 über ir w. 5868.
 willecllich *adj.* 10015.
 willekomen *part.* dar w. 626. 5092.
 9875.
 willic *adj.* 940. 2606. c. *gen.* 4881.
 wiltban *masc.* 7149.
 wimpel *fem.* 8245.
 winden *str.* an w. 2993 in w. 6670.
 winnen *str.* 7415.
 winster *adj.* 6704. 7905.
 wipllehen *adv.* 893.
 wirde *præs. von werden* 1872.
 wurden (?) *swc.* 7203.
 wirs *adv.* 711. 1867. 5494. wirser
 7935.
 wirtschaft *fem.* 2135. 8362. 8646.
 9770. 10075.
 wis *imper. von wesen.*
 wischen *swc.* 7363.
 wiselôs *adj.* 249. 6479.
 wisenflecke *masc.* 7035.
 wlstuom *masc.* 2815.
 wilten *adv.* = verre 6180. 10046.

wiu. von w. 440. 4924. 7525. nâch
 w. 6126.
 witze *fem. im Pl.* 8219. 8955.
 wize *fem.* 1701.
 wlzen *str.* 6303.
 wizzen *v. an.* 4521. 9909. wizze Krist
 4074. wizzet rehte 4292. wizzet
 daz 2671. ich weiz mir 4790. weisse
 6786. west' 8860. i'n weiz waz 7989.
 wol *adv.* 2241. 2260. 6793. 7075. 8973.
 9905. w. dan 8029.
 wonen *swc.* 3855.
 wort *neutr.* 830. 4508. in dem w.
 daz 2726. guot w. 2695.
 wortwise *adj.* 2520.
 wortzeichen *neutr.* 1894. 6985.
 wüeten *swc.* wnote 858. 5527.
 wunne *fem. im Pl.* 1375. 8376. ze w.
 4692. (?).
 wunder *neutr.* w. nemen 3729. 5302.
 von w. 6142.
 wunderære *masc.* 9307. 10044.
 wunderbarlich *adj.* 3237. 6159. 8297.
 wunderlichen *adv.* 4724.
 wunsch *masc.* 331. 1699. 2740. 6486.
 8213. 8221. ze w. 5963. 7795.
 wünschen *swc.* wünste 5705. c. *dat.*
 u. *gen.* 2203.
 wunschkind *neutr.* 8277.
 wunschpil *neutr.* 5529.
 wuof *masc.* 5745.
 wuofen *swc.* 5297.
 würfel *masc.* 868.
 wûrken *v. an.* geworht 1446. 2298.
 2337.
 wurin *masc.* 1924.
 wurze *fem.* 5212.

zabelære *masc.* 942.
 zage *adj.* 2547. 9252.
 zageheit *fem.* uf z. 4295.
 zagal *masc.* 7675.
 zagellich *adj.* 8629.
 zagellichen *adv.* 6581.
 zal *fem.* 280. 1595. 7834. in der z.
 6853.
 zaln *swc.* 742. 1624. 2920. 5703. 6766.
 ze *præp.* 1847. 2218. 2334. 2876. 3640.
 4935.
 zebrechen *str.* 327. 1033. 3422. 5347.
 5452. 6074. 7703. 9772.
 zebreiten *swc.* 2308. 7059. 7717.
 zefüeren *swc.* zefuorte 5956. 9279.
 zehant 72. 3340. 3411.

- zehenzic 1916.
 zeklieben *stv.* 5537. 9115.
 zekratzen *swr.* 5323.
 zeln *swv.* 1462. zellen 2078. 2232.
 2827. vorgezalt 5654.
 zemaln *stv.* zemüeler 8431.
 zemen *stv.* 3767. 9431. 10070.
 zendäl *masc.* 377.
 zerinnen *stv.* 883. 1360. 2191. 2491.
 9237. 9760.
 zeroufen *swr.* 5322.
 zerren *swv.* 324.
 zesæjen *swr.* 3819.
 zeswe *adj.* 6705.
 zewäre, zwäre *adv.* 1185. 4683.
 ziehen *stv.* 1453. uf z. 2947. uf ge-
 zogen 7349. zuo im z. 4705. zuo z.
 5274. sich drunder z. 6580.
 zihen *stv.* 3044. zige 5798.
 zil *neutr.* 2355. 9587. im ein z. ne-
 men 3039. 6046. 6575. 8587. uf daz
 z. 3973. 5416. 5670. 6534.
 zil *neutr. und masc., Gebüsch* 6942.
 zimieren *swr.* 735.
 zinober 2295.
 zit *fem. im Pl.* 2858. übel z. 3426.
 ze den z. 3117. ze manegen z.

4210. 5096. bi sinen z. 4315. gróziu
 z. 2856. bi z. 4711.
 zobel *masc.* 2016.
 zobelin *adj.* 2305.
 zobeln *swv.* gezobelt 1571. 1998. 8943.
 zopf *masc.* 7741.
 zorn *masc.* Åne z. 1349. durch den z.
 3968. z. wesen 4161. 9190.
 zouberlich *adj.* 5218. 5227.
 zucken *swr.* zuhter 3878. uf zuhter
 4465.
 zuht *fem.* 35. 78. 1047 (?). 5415. 5443.
 7776. mit zühten 30. 2739. in solhen
 z. 5609.
 zuhte *prät. von zucken.*
 zühteclich *adj.* 5218. 5227.
 zundervar *adj.* 9015.
 zuo *præp. adv.* 1910. 2873. 3231. 8823.
 dar z. 7129.
 zuoriten *stn.* 3315.
 zürnen *swc.* z. an 5773.
 zwir *adv.* 204. 3983.
 zwiu = zewiu 125. 3472. 9039.
 zwível *masc.* 594. 9173.
 zwívelhaft *adj.* 6856.
 zwívellich *adj.* 7067.
 zwíveln *swv.* 4420. 9315.

NAMENVERZEICHNISS.

Absalón 2816.
Affbla delet, ein Tafelrunder 1658.
Alexander 2820.
Alle montanje, Gegend in der Nahe von *Britanje* 1913.
Amander, ein Tafelrunder 1689.
Anurisiez, König von Schottland 1972.
Antipodes, Volk und Land 2088.
Arderoch 1689.
Ares, vgl. *Tors*.
Artac, vgl. *Lanzelot*.
Artús 1097 und öfter.
Avalón, Feenland 1930 (*Trist.* 15813).

Basriol, ein Land 5640.
Barcinier 1678.
Batawain, *fil roi Cabacfir*, ein Tafelrunder 1673.
Baulas, ein Tafelrunder 1652.
Beals von Gomorel, ein König 1976.
Bítei, König der Zwerge 2089. 2100.
Blerios, ein Tafelrunder 1665.
Bliobleherín, ein Tafelrunder 1650.
Boydurant, ein Ritter 2692.
Brandes von Doleceste, ein Graf 1906.
Brandigán, Residenz des Königs *Ivrcins* 7985. 8059. 8667.
Brantivier, ein Tafelrunder 1677.
Brebás, vgl. *Garedeas*.
Brians, *Bilei's* Bruder, ein Riese 2087. 2094.
Bríén, ein Tafelrunder 1639. 2) desgl. *Bríén lingo mathel* (?) 1667.

Dàvil, König der Juden 5562.
Dàvil von Luntaguel 1934.
Destregales, Destrigáles, *Erec's* Heimat 1818. 2864. 9373. 10032.

Didó, Geliebte des *Aeneas* 7556.
Dodines, ein Tafelrunder 1636.
Doleceste, vgl. *Brandes*.

Énéas, *Aeneas* 7552. 7578.
Engellant 1986. 9282.
Enite, Tochter von *Coralus* und *Carsinesíte*, Gemahlin *Erec's* 430. 1299 u. s. w.
Entrefrich, ein Ritter 223. 2551.
Equinot, fil com Habrel, ein Tafelrunder 1668.
Érec, Sohn des Königs *Iac* in *Destregales* 4539 u. s. w.
Erichtó, eine Zauberin 5216.
Extravagató, ein Tafelrunder 1685.
Ésus, ein Tafelrunder 1638.
Etelbure, daher die besten *scheffe* 2333.

Gahillet, ein Tafelrunder 1671.
Gain, vgl. *Lernfras*.
Galaganndris, ein Tafelrunder 1661
Gates, ein Tafelrunder 1658.
Galiot, vgl. *Onan*.
Gálbes, ein Tafelrunder 1661.
Galopamúr, fil Isabon, ein Tafelrunder 1675.
Ganatulander, ein Tafelrunder 1690.
Gandelus, ein Tafelrunder 1637.
Gandic, *küncc von Gandic* 1654.
Gangier von Neranden, ein Tafelrunder 1680.
Garedeas von Brebas, ein Tafelrunder 1651.
Garel, ein Tafelrunder 1649.
Garelos, ein Tafelrunder 1659.
Garredomechschin, ein Tafelrunder 1665.

- Gasosin von Strangot*, ein Tafelrunder 1637.
- Gatvain*, ein Tafelrunder 1673.
- Gaudin von Montein*, ein Ritter 2753.
- Gaueros von Rabedic*, ein Tafelrunder 1653.
- Gawein*, der beste Ritter an der Tafelrunde 1511. 1628. 2228. 2559. 2665. 4784. 4809. 4862. 5067.
- Gawin*, vgl. *Henec*.
- Gentehur*, Schwester von *Guivreiz* 7786.
- Gertrûde*, Schutzheilige, *St. Gertrûden minne* 4020.
- Gitotes (Gibutes), fil Dou Gitotes*, ein Tafelrunder 1662. 2668.
- Gimcers*, Bruder von *Gresmurs*, Beherrscher von *Avalôn* 1929.
- Ginovêr*, Gemahlin von *Artus* 5099. 7229.
- Ginses*, ein Ritter 2752.
- Glecidolân*, Fürst der Zwerge 2111.
- Glénis*, daher die besten *îserkolzen* 2329.
- Glesîner wert*, Sitz des Herrn *Maelôas* 1919.
- Glois*, vgl. *Parcefâl*.
- Glofûn*, Heimat des Grafen *Margûn* 1912.
- Goalfroet*, Sohn des Königs von Schottland 1975.
- Gôliâ*, Goliath 5563.
- Gomoret*, vgl. *Béals*.
- Gornemanz von Grôharz*, ein Tafelrunder 1631.
- Gothardelen*, ein Tafelrunder 1679.
- Gran Godoans*, ein Tafelrunder 1659.
- Gresmurs sine Posterne*, ein Graf 1927.
- Grigoras*, Fürst der Zwerge 2111.
- Gringuljete*, Gaweins Ross 4713.
- Grôharz*, vgl. *Gornemanz*.
- Guelgurzins*, ein Herzog 1935.
- Gues von Strauz*, ein Tafelrunder 1652.
- Guivreiz le pitûz*, König von Irland 4476. 6821. 6953. 9999.
- Gundregoas*, ein Graf 1917.
- Hartman* 7492. (9116?).
- Henec suctellois, fil Gawin*, ein Tafelrunder 1670.
- Hoscurast*, vgl. *Maneset*.
- Iarbes*, vgl. *Lernebion*.
- Iberne, Yberne*, ein Land 1557.
- Yders fil Niut*, ein Ritter 464. 676. 731.
- Îmain*, Herzog von Tulmein, *Eniten's Oheim* 1765. 435. 657. 1315. 1363. 9718.
- Inpripalenôt*, ein Tafelrunder 1685.
- Johannes*, Evangelist 8651.
- Joie de la Curt*, *Mabonagrins Zauberpark* 8001. 9600.
- Îrlant* 4475. 9999.
- Isdex von mun dolerous*, ein Tafelrunder 1656.
- Îthêr von Gaheriez*, ein Tafelrunder 1657.
- Înô* 7659.
- Jûpiter* 7658.
- Ivreins*, König von *Brandigân* 8601. 8667.
- Iwein 1) fil li roi Vrîcn*, 1640; 2) *I. von Lônêl*, 1642; 3) *I. von Lafutêre*, 1644; alle drei Tafelrunder.
- Kaîl, Kaîln*, Truchseß an *Artus' Hofe* 1152. 4663. 4677. 4693. 4729. 4780. 4722. 4850.
- Cuntwârje*, Stadt in England 2124.
- Karadijân* 1100. 1111. 1797. 2852.
- Karidôl*, Schloß des Königs *Artus* 7805.
- Kärtingisch*, nordfranzösisch 1545.
- Karnant*, Hauptstadt in *Destreyâles* 2881. 2917. 10000. 10030 (*J. Tit.* 2348).
- Carnîz*, ein König 1970.
- Kursinefite*, Gemahlin des *Koralus*, *Eniten's Mutter* 429.
- Karlâgo* 7555.
- Katelange*, vgl. *Manviljôt*.
- Côharz*, ein Tafelrunder 1632.
- Côîn*, Sohn des Königs von Schottland 1974.
- Conne, Connelant*, Iconium in Kleinasien 2002. 2006.
- Côralus*, *Eniten's Vater* 427.
- Lac*, *Erec's Vater* 1820. 2887. 2963.
- Lumendragôt*, ein Tafelrunder 1686.
- Landô*, ein Ritter 2575.
- Lanfâl*, ein Tafelrunder 1677.
- Lanzelot von Arlae*, ein Tafelrunder 1630.
- Laurence*, Stadt im Latinerlande 7571.
- Lavîniâ*, Gemahlin des *Aeneas*, Tochter des *Latinus* 7575.

Lays hardiz, ein Tafelrunder 1633.
Lé (?), ein Tafelrunder 1671.
Lernebion von Iarbes, ein Tafelrunder 1691.
Lernfras, fil Gain, ein Tafelrunder 1669.
Lespin, ein Tafelrunder 1682.
Libaut, ein Ritter 8505.
Libers, Graf von *Treverin* 1915.
Limors, Burg des Grafen *Oringtes* 6121. 6311.
Lis von quinte carous, ein Tafelrunder 1655.
Liz, vgl. *Meljanz*.
Losainge, daher die besten Speere 2332.
Lohüt, fil roi Artus, ein Tafelrunder 1663.
Los, ein Tafelrunder 1666.
Lucans, Schenke beim König Artus 1515.
Lut, eine Stadt 9723.

Mabonagrîn, Ritter in *Joie de la Curt* 9383. 9442. 9635.
Machmerit 1683.
Maldwiz li sages, ein Tafelrunder 1635.
Maçoas, Herr vom *gesinen wert* 1918.
Maledicur, Zwerg des Ritters *Idêrs* 1076.
Maneset von Hoscourast, ein Tafelrunder 1672.
Manritjôt von Katelange, ein Tafelrunder 1678.
Marguël, eine Fee, Geliebte von *Gimærs* 1933.
Margûn, Graf von *Gilufiân* 1911.
Maunis, ein Tafelrunder 1658.
Meljadoc, ein Ritter 2234. 2525.
Meljanz von Liz, ein Tafelrunder 1634.
Mêlz, ein Ritter 2234. 2552.
Michaël, Erzengel 3650.
Montein, vgl. *Gaudin*.
Montrevel, Schloß in *Erec's* Heimat 1827.
Murdefemius a quater barbes, ein Tafelrunder 1692.

Neranden, vgl. *Gangier*.

Onam von Galiot, ein Tafelrunder 1645.
Opinâus, ein Ritter 8504.

Oringtes, Graf von *Limors* 6120 und öfter.
Oruogodelet, ein Tafelrunder 1687.

Pallas, Göttin 8202.
Parcefal von Glois, ein Tafelrunder 1683.
Pehpinerôt, ein Tafelrunder 1686.
Penfrec, Jagdschloß und Wildpark des Königs *Guivreiz* 7187. 7231.
Perseâus 1511 (ein Tafelrunder = *Praverâus?*)
Piramus, junger Babylonier 7708; vgl. *Tispé*.
Poitiers, daher die besten Helme 2327.
Polân, Polen 1990.
Posterne, vgl. *Gresmurs*.
Praverâus, ein Tafelrunder 1664.
Prurîn, Ort in der Bretagne 2240. 2352.

Rabedie, vgl. *Gaueros*.
Riuzen, Russen, Russland 1990.
Roadan, Schloß in *Erec's* Heimat.
Rois, vgl. *Seckmur*.
Royderodes, ein Ritter 2770.

Sadoch, ein Ritter 5643. 5699.
Salomôn, König 2815.
Samsôn, Simson 2817.
Schantiers, daher die besten Halsberge 2328.
Schonebâr 1676.
Scoree, Land des Königs *Carnis* 1971.
Scos, ein Tafelrunder 1681.
Schotten, Schottland 1972.
Seckmâr von Rois, ein Tafelrunder 1684.
Segremors, ein Tafelrunder 1664. 2669.
Sibilla, Zauberin von *Cumä* 5215.
Spanje, Spanien 2326.
Strangot, vgl. *Gasosin*.
Strauz, vgl. *Gucs*.

Tanebroc, Ort in Bretagne 2240. 2352.
Tenebroc, ein Ritter 2233.
Tintajôt, Schloß des Königs *Artus* 7806.
Tispé, Thisbe, eine junge Babylonierin, die, als ihr Geliebter *Pyramus* sich getötet hatte, weil er

sie von einem Raubthier zerrissen glaubte, sich gleichfalls tödtete 7545.
Titurel, ein Tafelrunder 1650.
Tors, fil roi Ares, ein Tafelrunder 1660.
Troverin, vgl. *Lifers*.
Tristram, ein Tafelrunder 1649.
Troyartomechschin, ein Tafelrunder 1666.
Troya, Stadt in Kleinasien 7545.
Tulmein, Burg des Herzogs *Imain* 174. 1297. 1406. 9719.

Umbriz, ein Werkkünstler 7469.
Utpandragon, Vater des Königs *Artus* 1786.
Fämurgan, Schwester des Königs *Artus*, eine Zauberin (Fee) 5155. 5229. 7226.
Venequs, ein Ritter 8501.
Filledamur, Schwester des Königs *Guivreiz* 7785.
Walwan, ein Ritter 1151. 9914.
Winden, Wendenland 8507.

BERICHTIGUNGEN.

- Vers 259 Anm. ist zu verweisen auf die Bemerkung zu 7923 (*das hüs er erkunde?*).
- » 704 vielleicht so zu bessern: *sine welle in der volge jehen?* Überliefert ist *sein wellen die leute jehen*. Die Änderung des Schreibers kann daher rühren, daß er *volge* missverstand.
- » 4037 für *stille* ist dem Zusammenhange angemessener *snelle*.
- » 6464—65 vgl. Rümzlant in MSH. III, 59^b (23, 10) *lchte vünde ich einen, der mir durch singen lieber gabe wan durch weinen*.
-

DEUTSCHE CLASSIKER
DES
MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

BEGRÜNDET

VON

FRANZ PFEIFFER.

FÜNFTER BAND.

HARTMANN VON AUE.

ZWEITER THEIL.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

—
1873.

HARTMANN VON AUE.

HERAUSGEGEBEN

VON

F E D O R B E C H .

ZWEITER THEIL.

LIEDER. ERSTES BÜCHLEIN. ZWEITES BÜCHLEIN.
GRÈGORJUS. DER ARME HEINRICH.

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

—
1873.

EINLEITUNG.

Der Erec, welcher den ersten Theil der Werke Hartmann's von Aue füllt, ist ein Jugendwerk des Dichters und kommt, obwohl umfangreicher als die andern Dichtungen, die wir von ihm besitzen, nur theilweise ein Bild von der Eigenthümlichkeit und dem Gehalte der Hartmann'schen Poesie gewähren. Ein vollständigeres werden die in diesem zweiten Theile vereinigten Stücke zu geben geeignet sein, schon darum, weil in ihnen die verschiedenen Gebiete, auf denen sich seine Muse hervorthat, vertreten sind. Im Erec hat der junge Dichter noch vielfach zu kämpfen und zu ringen mit dem undutschen Stoffe, selbst mit der fremden Sprache; seine Phantasie wird hie und da noch dadurch gebunden, sein Redefluß zuweilen noch gelähmt; die Schönheiten, welche dort einzelne Punkte der Erzählung darbieten, treten in der ästhetischen Schätzung zu sehr zurück, sobald man sich die Dichtung als ein Ganzes zu vergegenwärtigen sucht. Deutlicher und vortheilhafter erscheinen die dem Dichter eigenen Vorzüge in den kleineren Dichtungen, welche dieser zweite Theil enthält. Mit Ausnahme des ersten Büchleins, das dem Gehalte wie der Zeit nach mit dem Erec sich enge berührt, tritt hier eine viel freiere Entfaltung des dichterischen Gemüths, eine kunstvollere Gestaltung des Stoffes zu Tage; der Gregor und der Arme Heinrich zeigen kaum mehr eine Spur von dem Druck, den der überlieferte Stoff der Sage noch im Erec auf den Genius des Dichters ausübte, ja sie gehören ihrem poetischen Werthe nach zu dem Besten, was wir von dem Auer besitzen. Mehr als der erste wird daher dieser zweite Theil durch den

Schatz der in ihm enthaltenen Dichtungen die Leser für Hartmann einnehmen; und ebenso wird der dritte und letzte Theil, den Iwein enthaltend, die Empfänglichkeit für diesen Dichter erhöhen.

Das Verständniß der Sprache zu erschließen und zu fördern, hat sich der Ausleger nach Kräften bemüht, obwohl er bekennen muß, daß hie und da noch dunkle Stellen übrig geblieben sind, in denen es ihm beim besten Willen nicht hat gelingen wollen, den Schleier zu lüften. Zum größten Theile beruhen derartige Schwierigkeiten auf mangelhafter Überlieferung der Texte. Namentlich war dieß der Fall im Ersten Büchlein; diese Dichtung weist verhältnißmäßig die meisten Punkte auf, welche die Kritik noch nicht zu bewältigen gewusst hat. Daß die Anmerkungen zu den Liedern ausführlicher und breiter ausgefallen sind als z. B. die zum Erec, hat darin seinen Grund, daß die Lieder und Büchlein früher als jener erklärt wurden und ursprünglich dazu bestimmt waren, den ersten Theil zu bilden und somit in die Sprache Hartmann's einzuführen.

In Betreff des Titels *Erstes Büchlein*, welchen das Zwiegespräch zwischen *herze* und *lip* nach Haupt's Vorgange führt, mag noch bemerkt werden, daß es vielleicht gerathener gewesen wäre, statt dessen das Wort *Klage* zu setzen. In V. 29—30 bedient sich der Dichter selbst dieses Ausdrucks:

daz was von Ouwe Hartman,
der ouch dirre klage began;

und im dritten seiner Lieder (V. 9—23) scheint er ebenfalls darauf zu deuten, wenn er sagt:

nû ist min sælde niht sô guot,
dâ von muoz ich ir klagen
mit sange diu mich twanc,

und einige Verse weiter:

ez ist ein klage und niht ein sanc,
dâ ich der guoten mite
erniuwe miniu leit.

Überdieß ist der Ausdruck *klage* ein Lieblingswort höfischer Dichter, zumal der Minnesänger, zur Bezeichnung von Leiden, Noth, Weh, vorzugsweise aber von Liebesnoth, Liebesweh (*lamentatio*); er ist daher dem Inhalte eines Gedichts durchaus entsprechend, in welchem der Verfasser nach eigener

Aussage (V. 23—24) *sine swære klugete niwan* (= nur) *in sinem muote* (= im Zwiegespräche mit sich selber, zwischen sich und seinem Herzen). Auch von einem Werke Hildebert's von Tours († 1132), welches rücksichtlich seines Inhalts wie seiner Einrichtung mit dem hier in Rede stehenden manche Ähnlichkeit hat, lautet der Titel: *Querimonia et conflictus carnis et spiritus*. Der Ausdruck *büechelîn* bliebe vielleicht füglich für die eigentlichen Liebesbriefe aufgespart, wohin z. B. das hier folgende sogenannte *Zweite Büchlein* und die von Ulrich v. Liechtenstein verfassten *büechelîn* gehören, vgl. S. 46 dieses Bandes.

Auch auf die in den Vorbemerkungen, S. 32 und S. 115—116, angeregte Frage über den Verfasser des Zweiten Büchleins und namentlich sein Verhältniss zum 14. Liede unserer Sammlung fühle ich mich veranlasst noch einmal zurückzukommen. Gegenüber den dort geltend gemachten Bedenken ließe sich vielleicht Folgendes anführen, um die Annahme, Hartmann sei der Verfasser, zu stützen. Den Ausdruck *für wâr ouch ich daz schrîbe* (Zweites Büchlein 121) konnte dieser zur Anführung eigener früher gesprochener Worte wohl gebrauchen für den Fall, daß dieselben ihrem Inhalte nach nicht sein Eigenthum, sondern von ihm etwa nur aus einem französischen Dichter übersetzt waren, der seiner Leserin bekannt sein mochte. Oder wenn dieß nicht der Fall war, so konnte er nur dann so sprechen, wenn er Ursache hatte, den uneingeweihten Leser irre zu führen. Und der Schreiber dieses Büchleins musste allerdings darauf bedacht sein, wenn er durch die *huote*, von der er z. B. V. 97 und 363 redet, in seinen Absichten nicht gestört sein wollte, so zu schreiben, daß den *merkâren* sein Name so viel wie möglich verborgen blieb, von der besser unterrichteten Geliebten dagegen irgendwie enträthselt werden konnte. Hehlen und Schweigen war in diesem Punkte sogar eine höfische Pflicht; die gute Sitte forderte, daß der minnende Ritter seinen Namen und noch vielmehr den seiner Dame verschwieg, um dieselbe nicht zu compromittieren; vgl. Wackernagel, Literaturgeschichte, §. 70, Anm. 17. Der Briefsteller war also darauf angewiesen, das was er nicht offen sagen durfte, errathen zu lassen. Es ist darum wohl möglich, daß Hartmann gerade zu diesem Behufe sich hier öfter citierte als sonst.

Was endlich den Text betrifft, so habe ich mich in den Liedern und Büchlein, einzelne Stellen abgerechnet, meistens den laufenden Textesrecensionen angeschlossen; mehrfach da-

gegen bin ich davon abgewichen im Armen Heinrich, hauptsächlich auf Grund der von Franz Pfeiffer herausgegebenen St.-Florianischen Bruchstücke (*Germania*, III, 347); am meisten im Gregor, wo mir die Benutzung der Erlauer Handschrift und nachträglich auch die Besserungen Franz Pfeiffer's in seinen Quellenmaterialien zu Gebote standen.

ZEITZ, im September 1867.

ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Die neue Auflage dieses Bandes hat gegen die frühere mannigfache Änderungen erfahren, von denen ich hoffe, daß sie dem Dichter wie dem Leser zu Gute gekommen sind. Sowohl der Text als die Anmerkungen dazu wurden einer neuen Durchsicht unterworfen. Die Zahl der dunkeln, schwierigen Stellen, welche bisher noch dem klaren Verständniß sich entzogen, ist geringer geworden; in den Anmerkungen wurde durch Wegschneiden und Hinzufügen hier und da eine angemessenere Erklärung versucht. Besondere Rücksicht erheischte namentlich der Gregorius, worüber man die Einleitung S. 150—151 vergleiche. Außer den dort (S. 151) aufgezählten Schriften über Gregor habe ich nachträglich zu erwähnen die erst kurz vor Vollendung des Druckes erschienenen „Beiträge zur Kritik und Erklärung des Gregorius von Prof. Josef Egger in Graz“, in denen mehrere Stellen des Gedichtes in eingehender Weise besprochen werden. Bei den Liedern, die hier eine bequemere Anordnung erhalten haben, bei den beiden Büchlein und besonders beim Gregorius kam mir auch dießmal der Rath meines treuen Freundes und Gömmers Karl Bartsch sehr zu Statten.

ZEITZ, im September 1872.

FEDOR BECH.

ERKLÄRUNG EINIGER ABKÜRZUNGEN.

- A. Heinr. = Armer Heinrich.
Ahd. = Althochdeutsch.
Büchl. = Büchlein, von Hartmann.
Doc. Misc. = Miscellaneen, von B. J. Docen.
G. Ger. = Der gute Gerhard, von Rudolf von Ems.
Ges. Abent. (GAbent.) = Gesamtabentener, von F. II. von der Hagen.
Graff = Graff's althochdeutscher Sprachschatz.
Herbort Troj. oder Herb. Troj. = Herbort's von Fritzlar liet von Troye.
J. Tit. = Der jüngere Tituel, herausgegeben von Hahn.
Interlin. = Deutsche Interlinearversionen der Psalmen, von Graff.
Lassb. LS. = Lassberg's Liedersaal.
Liecht. = Ulrich von Liechtenstein.
Mar. Himelf. = Mariæ Himmelfahrt.
Md. = Mitteldeutsch.
Mhd. = Mittelhochdeutsch.
Mnd. = Mittelniederdeutsch.
MS. } = Minnesänger, herausg. von F. II. von der Hagen.
MSH. }
MSFr. = Des Minnesangs Frühling, von Lachmann u. Haupt.
Nhd. = Neuhochdeutsch.
Parz. = Parzival, herausgegeben von Bartsch.
Pass. H. = Passional ed. Hahn.
Pass. K. = Das Passional, von Köpke.
Weist. oder Weisth. = Weisthümer, gesammelt von J. Grimm.
Wigal. = Wigalois, von Wirnt von Gravenberg.
-

I N H A L T.

	Seite
Einleitung	V
Erklärung einiger Abkürzungen	IX

Lieder	1
------------------	---

I. Frauenminne.

1. Groll wider die vornehmen Frauen	9
2. Trübsinn und Klage	10
3. Das treue Herz und die Unerbittliche	13
4. a. Entsagung	15
b. Widerruf	17
5. Die schwere Zeit	18
6. a. Die Werbung des Liebesboten	19
b. Nachwort	20
7. Selbstbetrachtung beim Wechsel des Dienstes	21
8. Die bange Erwartung	22
9. Die Hingebung der Geliebten	24
10. Zorn der Geliebten über den ungetreuen Freund	26
11. Klage der Geliebten um den verlorenen Freund	28
12. Klage über die Zurückhaltung der Geliebten	29
13. Gnädiger Empfang	30
14. Schmerz der Trennung	32
15. Ungeduld	33

II. Gottesminne (Kreuzlieder).

1. Kreuzlied	36
2. Kreuzlied	40
3. Kreuzlied	40

	Seite
Erstes Büchlein	43
Zweites Büchlein	113
Grêgorjus oder der guote sündære	145
I. Abschnitt. Gregor's Eltern und ihr sträflicher Verkehr	152
II. Abschnitt. Gregor's heimliche Geburt und seine Aussetzung	169
III. Abschnitt. Wunderbare Rettung des Kindes und seine Erziehung im Kloster	178
IV. Abschnitt. Gregor's Rittersinn. Sein Ausscheiden aus dem Kloster	190
V. Abschnitt. Gregor als bewunderter Ritter	207
VI. Abschnitt. Das gegenseitige Erkennen und die Trennung.	222
VII. Abschnitt. Die siebzehnjährige Bußzeit auf dem wilden Steine	236
VIII. Abschnitt. Die Erlösung des Büßers und seine Erhebung auf den päpstlichen Stuhl	249
IX. Abschnitt. Die Begnadigung der Mutter und ihre Wiedervereinigung mit dem Sohne	271
Der arme Heinrich	277
—	
Wortregister.	333
Namenverzeichniss	361
Berichtigungen und Zusätze	363

L I E D E R.

VORBEREITUNG.

Der größere Theil der uns erhaltenen Lieder Hartmann's von Aue ist im Dienste weltlicher Minne gesungen, ein kleinerer Theil dem Dienste Gottes gewidmet. Die erstern geben uns Zeugniß von der Verehrung, welche der minnende Ritter seiner *frouwen*, d. i. Dame oder Herrin, darbringt, von den Freuden, die ihm ihr Anblick oder ihr Empfang bereitet, noch mehr aber von den Klagen über vergebliches Mühen und Sorgen um die Gunst der Unerbittlichen. Die Huldigung, welche man in des Dichters Zeit höhergestellten Frauen zu Theil werden ließ, war durch gewisse höfische Formen bedingt und beruhte auf bestimmten Grundsätzen, mit denen uns Hartmann selbst zuerst bekannt gemacht hat im ersten Büchlein 620 fg. und 1265 fg. Die darauf gegründete Sitte hatte sich vorzugsweise in Frankreich (vgl. erstes Büchlein 1280) entfaltet und war damals fast in allen höfischen Kreisen Deutschlands vertreten. Ja, auf Frauendienst war die Thätigkeit des Ritters fast ausschließlich angewiesen. Daher fordert im ersten Büchlein das *herze* vom *lip*, daß er sich jenem Dienste vor andern hingebc, und stellt ihm nur unter dieser Bedingung ein glückliches Dasein in Aussicht. Zugleich gibt der Dichter dort zu verstehen, daß es ihm große Überwindung gekostet habe, den Regeln dieses ritterlichen Minnedienstes zu folgen, und daß er nur auf dringendes Zureden seines bessern Ich (*herze, sin*) sich entschlossen habe, den Forderungen des höfischen Geschmacks, der feinem Sitte in diesem Falle gerecht zu werden. Das erste Lied in unserer Sammlung stammt daher wahrscheinlich aus seiner Jugendzeit, in welcher er sich noch nicht mit dem höfischen Minnedienst

befreundet hatte. Überhaupt darf man schon hiernach vermuthen, daß Hartmann, in Folge gewisser bis jetzt nicht näher zu bestimmender Lebensverhältnisse, von vornherein den höfischen Kreisen etwas ferne stand und in den Sitten des Ritterstandes noch wenig geübt war. Darauf deuten auch Äußerungen wie im zweiten Liede V. 12—13:

vil wandels hät min lip und ouch der muot,
deist an mim ungelücke worden schin,

und V. 15 fg.:

sit sinne machent sældehaften man —
ob ich mit sinnen niht gedienen kan,
dâ bin ich alterseine schuldee an.

Wiederholt dringt er daher auf Aneignung von Bildung und ritterlichen Künsten, wodurch es ihm allein möglich werde, neben Andern zu glänzen, und hebt nicht ohne Nachdruck den Werth derjenigen Ritter hervor, die eigenen Anstrengungen und Verdiensten ihr Lebensglück zu danken haben und nicht dem zufälligen Besitz von Macht und Geburt. Zu solchen Wahrnehmungen fühlen sich doch meist nur solche gedrungen, die sich selbst erst mühsam von unten emporgearbeitet, ihre Lebensstellung durch sich selbst erworben haben. Eine andere Erklärung dieser Erscheinungen gewährt die Vermuthung, welche Hans C. Freih. von Ow in der *Germania*, XVI, 163, ohne auf neue oder zuverlässigere Zeugnisse zu fußen, neulich aufgestellt hat: «Hartmann war geboren um 1170, in glücklichen Verhältnissen und zeitweise auf der väterlichen Burg *Owe*, wo er die *mære* des Ahnherrn Heinrich *geschriben vant*, wenn nicht in dem nahen Kloster Zwifalten, dessen berühmte Schule er bis in sein 16. Jahr also durchlaufen haben dürfte, wie er dieß im Gregor (987—1028) noch aus frischem Gedächtnisse ganz umständlich beschreibt. Wahrscheinlich hatte man auch ihn, der sich mit Recht einer für damalige Zeit seltenen Gelehrsamkeit rühmen durfte, zum Pfaffen heranzubilden gesucht. Allein er wollte lieber *gotes ritter* als ein *betrogenes klösterman* werden.»

Es lag übrigens in der Natur dieses von dem Ritterstande als solchem gepflegten Frauentienstes, daß bei den dichtenden Standes- und Zeitgenossen sich gleiche Anschauungen und Erfahrungen wiederholten; daher auch Hartmann nach dieser Seite hin nicht gerade viel Charakteristisches aufzuweisen

hat, wodurch sich seine Minnepoesie ihrem Gedankeninhalte nach von der seiner Zeitgenossen unterschiede. Seine lyrischen Ergüsse berühren sich in dieser Hinsicht z. B. vielfach mit denen Friedrich's von Hausen und des ältern Reinmar.

Des Dichters Muse blieb aber bei der weltlichen Minne allein nicht stehen. In ihrem Dienste scheint er überhaupt trübe Erfahrungen gemacht und wenig innere Befriedigung gefunden zu haben. Aus mehreren Stellen geht deutlich hervor, daß sein Herz auch für die höhere, göttliche Minne sich wahrhaft zu begeistern wusste. So läßt er im Gregor 699 fg. dessen Mutter alle Anträge ihrer Bewerber ausschlagen und sagt von ihr, daß sie zum Gegenstande ihrer *minne* den aller «theuersten» Held, Gott selber, auserkoren habe; ferner im Armen Heinrich 783 fg. wendet sich das junge Mädchen, nachdem es den Entschluß gefaßt hat, sich für ihren Herrn zu opfern, von der irdischen Minne ab und schildert in begeisterter Rede die Vorzüge, welche ihr die *minne* ihres Heilandes gewähre (*mîn gert ein frier bûman*, sagt sie unter anderm von ihm, *dem ich wol mînes libes gan*). Auch sein Krenzlîed, in welchem er von der trügerischen Welt sich lossagt und mit «Christi Blumen» sich schmückt, sowie die ersten Verse seines Gregor (nach der Erlauer Handschrift) sprechen dafür. Demnach ist der Schwung, mit dem sich der Verfasser des zehnten Liedes über den «Wahn» der weltlichen Minnesänger erhebt, dem Charakter Hartmann's an sich nicht widersprechend; schade nur, daß jenes von der Pariser Liederhandschrift allein aufbewahrte Lied unserm Dichter (nach V. 16) eine Heimat zuweist, der er schwerlich angehörte*); die Verse 19—21: *ich mac wol von minne singen, Sît mich*

*) Die auffallende Erwähnung Frankens in dem gedachten Kreuzliede hat Hans C. Freih. von Ow S. 164—165 durch folgende Vermuthung zu erklären gesucht: «Sicherer scheint, daß Hartmann einige Zeit in Franken bei dem Schwabenherzog Konrad, dem Sohne Friedrich's I., ein Ehrenamt bekleidete, der allda schon 1189 Herzog von Rothenburg war, dazu 1191 das Herzogthum Schwaben erhielt, 1196 aber am 15. August bei Durlach erschlagen wurde. Nahm er doch aus Kummer unmittelbar darauf das Kreuz in dem ihm lieb gewordenen Franken, daraus man ihn noch nicht gebracht haben würde, hätte nicht jener traurige Sommer ihn so plötzlich seines lieben hohen Herrn und Freundes beraubt, bei dem er immer Freude, Freundschaft, Treue und Ehre fand, den er pflegte und dem auch seine Fahrt zu Hilfe kommen sollte, damit er ihn vor Gott wieder sehe — — —. Als ein freier Mann hatte H. des Herzogs Dienste genommen und Franken wiederum verlassen, um jenen Kreuzzug mitzumachen, der nach Saladin's Tode († 1193) im Frühjahr 1197 unter dem Kanzler Konrad, Erzbischof von Mainz und dem Herzoge Bertold V. von Zähringen von Franken aus nach Italien und von Apulien zu Schiffe nach dem gelobten Lande gieng.» Konnte der Dichter, wenn feststeht, daß er ein Schwabe war, *Franken* als *sîne zungen* bezeichnen?

diu minne hât und ich sî hân: daz ich dâ wil, seht daz wil also gerne haben mich — erinnern an eine entsprechende Wendung über denselben Gegenstand bei Walther 76, 9—10:

lip, lâ die minne diu dich lât.
und habe die stæten minne wert.

Überhaupt aber waren *frouwen minne* und *gotes minne* zu des Dichters Zeiten, wenigstens ihrer abstracten, idealen Fassung nach, nicht in dem Maße Gegensätze, wie wir sie jetzt etwa fassen würden; man vergleiche nur z. B. erstes Büchlein 1342—46 mit Kreuzlied 1, 21—24, wonach der *frouwenritter* und der *gotesritter* in der Schätzung des Dichters gleiche Ehren zu gewärtigen berechtigt sind; vgl. auch die Anmerkung zum ersten Büchlein 1667—68.

Was die Composition und die Form der Lieder betrifft, so darf man bei einem Dichter wie Hartmann, der mit der französischen Literatur bekannt war und in Bezug auf ritterliche Sitte sich nach Frankreich richtete, von vornherein annehmen, daß er auch hierin dem französischen Geschmack gebuldigt haben werde. Ich erinnere beispielshalber an den grammatischen Reim, über welchen die Anmerkung zum ersten Büchlein 1706 zu vergleichen ist. Ein großer Theil seiner Gesänge zeigt der äußern Einrichtung nach manche Übereinstimmung mit den Liedern aus dem vorletzten Jahrzehnd des 12. Jahrhunderts. So z. B. gibt es bei ihm noch ein einstrophiges Lied, das Kreuzlied Nr. 2, welches wohl kaum als Theil eines mehrstrophigen Gesanges, eher noch als ein Spruch aufgefasst werden kann, weshalb das früher am Schlusse der Vorbemerkung Gesagte jetzt zurückgenommen ist; vielleicht darf man auch dahin rechnen Nr. 4^b und 6^b; ganz besonders aber zeigt das erste Lied, insofern seinen Strophen die Dreitheiligkeit abgeht, den Geschmack der frühern Zeit; vgl. Pfeiffer zu Walther, S. 5; nicht minder im Sinne jener Zeit ist es, wenn Hartmann sich des daktylischen Rhythmus wie in Nr. 13, oder der dialogischen Form wie in Nr. 6, oder endlich der monologischen wie in Nr. 9, 10 und 11 bediente; vgl. Wackernagel, Literaturgeschichte, S. 229. Diesem äußern Gepräge der Lieder ist die Zeit vollkommen entsprechend, in welche ich dieselben setzen zu müssen glaube, vorausgesetzt, daß meine in der Einleitung zum Erec, S. XII—XIII, geäußerte Vermuthung sich bestätigt, wonach der Dichter sich bereits an der Meerfahrt von 1189—91 betheiligte. Die Lieder würden demnach theils vor das Jahr 1190, theils in wenige Jahre

nach demselben fallen. Anders freilich gestaltete sich die Anordnung, wenn Lachmann's Annahme sich bestätigte, wonach der Dichter dem Kreuzzuge von 1197 beiwohnte; vgl. darüber meine Vorbemerkungen zum 3. Kreuzliede. Neuerdings ist die letztere Ansicht besonders von Wilmanns (Haupt's Zeitschr. XIV, 148), von Heinzel (ebenda XV, 138) und von Hans C. Freih. von Ow (Germania XVI, 164—165) verfochten worden. Für die Anordnung der Lieder haben Wilmanns und Heinzel in mancher Hinsicht neue, zum Theil voneinander abweichende Vermuthungen aufgestellt. Sie sind dabei von der Annahme ausgegangen, daß der Dichter mehreren Frauen nacheinander gedient, sowie dem entsprechend mehrere Liederbüchlein verfaßt habe. Was ich im Allgemeinen hierüber zu sagen habe, ist bereits in der Einleitung zum Iwein, S. x—xi, vorgebracht worden. Da die Untersuchungen über die Entstehungszeit der einzelnen Lieder noch zu keinem sichern Resultat geführt haben, namentlich da bei einigen Liedern zweifelhaft ist, ob sie vor oder nach des Dichters Kreuzzug fallen, so ist in der neuen Auflage eine Scheidung nach dem Inhalte in der Weise versucht worden, daß die im Dienste der geistlichen Minne verfassten Gesänge, also die Kreuzlieder, ans Ende der Sammlung gesetzt sind. In Bezug auf die weltlichen Lieder brauchte ich mich an die eine oder andere der alten Liederhandschriften um so weniger zu binden, je vergeblicher es gewesen wäre, in den dort befolgten Anordnungen etwas anderes als bloßen Zufall oder Willkür entdecken zu wollen. Einige Lieder sind darin so allgemeiner Natur und in Bezug auf Ort und Zeit so unbestimmbar, daß ihnen nur unter höchst unsicherer Vermuthung ein Platz angewiesen werden konnte.

Daß Hartmann außer den hier mitgetheilten Liedern auch noch sogenannte Leiche (vgl. über diese Gattung Pfeiffer zu Walther, S. 161) dichtete, wird uns durch den von Gliers bezeugt in MSH. I, 107^b:

Lebte der von Guotenburc,
 von Turn, von Rucke Heinrich,
 von Ouwe und der von Rôtenburc,
 dâ bi von Hûsen Friderich,
 die enkunden ûf ir eit

5

gezellen niht ir sælekeit,
die doch mîn frouwe alleine treit.

Daz wâren alse guote man,
daz man an leichen ir genôz
niemer mêr gevinden kan. 10
ir kunst was âne mâzen grôz.
doch enkunden s' alle niht
mîn vrouwen lobes hân beriht,
von der ze sprechen mir geschiht.

Wahrscheinlich sind uns mehrere dieser letztgenannten Gedichte, um derentwillen der Auer hier gelobt wird, verloren gegangen; bis jetzt hat sich von ihm nur jener wegen seiner künstlichen Reime bekannte Leich erhalten, welcher den Schluß des ersten Büchleins bildet (V. 1645 fg.).

6 *gezellen*, zählen, erzählen. — 7 *treit*, trägt, von *tragen*. — 9 *ir genôz*, ihres gleichen. — 12 *lobes berihten*, mit Lob versehen, Lob ertheilen.

I. FRAUENMINNE.

1.

GROLL WIDER DIE VORNEHMEN FRAUEN.

Hartmann will mit den vornehmen Frauen nichts mehr zu schaffen haben und es lieber mit den ärmern halten, bei denen er leicht Aufnahme finde. In seiner Thorheit habe er einst einer hochgestellten Frau sein Herz offenbart und sei dafür von der Seite angesehen worden; seitdem habe er sich von ihnen zurückgezogen.

Nach den hier über die Minne geäußerten Ansichten erscheint Hartmann noch als ein unerfahrener Mann, sodaß man mit Gædeke (Grundriß, I, 28) dieses Lied als das früheste unter den erhaltenen ansetzen darf. Hiermit stimmt auch, was der Dichter über seine Jugend sagt im zweiten Büchlein V, 464—471. Anderer Auffassung begegnet man bei R. Heinzel, Über die Lieder Hartmann's von Aue, in Haupt's Zeitschr. XV, 136.

Vil maneger grüezet mich alsô
(der gruoze tuot mich ze mâze frô):
«Hartman, gèn wir schouwen
ritterliche frouwen!»

er mac mich mit gemache lân
und ile er zuo den frouwen gân!
bi frouwen trûwe ich niht vervân
wan daz ich müede vor in stân.

5

1 Gar mancher, sehr viele reden mich also an. — 2 ze mâze, mäßig, wenig. — 3—4 vergl. über die Sache Gotfr. Tristan 615 *dise fuoren sehen frouwen. jene ander tanzen schouwen*; Ulr. von Liechtenstein 115. 105 *den winter reit ich alzehant crowen sehen hin in daz lant dà diu vil reine süeze was*; Erec 9920. — 4 ritterlich, einem Ritter angemessen, edel, fein. — 5 er kann mich in Ruhe lassen. Dem Sinne nach gleich mit: er lasse mich in Ruhe! vergl. über diesen Gebrauch von *mac* Mhd. Wörterb. II^a, 6^b, 5 fg., Erec 7986; Gregor 3380; Maurizius von Crâun 444: *swer nâch êren wil streben, er mac gemach ûf geben*; Kaiserchronik 13364: *dô sprach der gotis dienstman: dû maht wol irloup hân, nû var dû in gotis haz!* 7 trûwe ich, getraue ich. — *vervân* (= *vervâhen*), ausrichten, erreichen. — 8 wan daz, außer, daß (= lat. *nisi quod*).

Ze frouwen habe ich einen sin,
als si mir sint als bin ich in, 10
wand ich mac baz vertriben
die zit mit armen wiben.

swar ich kum, dâ ist ir vil,
dâ vinde ich die diu mich dâ wil,
diu ist ouch mines herzen spil: 15
waz touc mir ein ze hôhez zil?

In miner tôrheit mir beschach
daz ich zuo z'einer frouwen sprach:
«frow', ich hân mine sinne
gewant an iuwer minne.» 20

dô wart ich twerhes an gesehen:
des wil ich, des si iu bejehen,
mir wip in solher mâze spehen
diu mir des niht enlânt beschehen.

2.

TRÜBSINN UND KLAGE.

Nach einem traurig verlebten Sommer kündigt der Dichter einen Gesang von winterlicher Färbung an; sein langjähriges Dienen und Werben hat ihm nicht den erschnitten Lohn eingetragen. Die Ursache seines Misslingens sucht er in sich, wohl in seiner äußern Lebensstellung und jugendlichen Unerfahrenheit, und spricht die Geliebte frei von aller Schuld; letztere erscheint ihm nur um so edler, je mehr er sich sagen muß, daß er durch Unbedacht und Selbstüberhebung dieses Leid sich zugezogen habe. — Eine fünfte Strophe dieses Tones, in welcher der Dichter außer der versagten Huld der Geliebten auch noch den Tod seines Herrn als Motiv seiner Trauer erwähnt, scheint später hinzugeichtet.

Sit ich den sümer truoc riuwe unde klagen,
sô ist mîn trôst ze fröuden niht sô guot,

9 Ze, bei, gegen. — 10 Her Reinmar 169, 26 *owê daz mir niemen ist als ich im bin.* — 13 *swar*, wohin auch, überall wohin nur. — 16 *waz touc mir*, was hilft mir.

17 *beschehen*, geschehen. — 18 *zuo z'einer*, zu einer; die Präposition *ze* ist hier noch mit dem Adverbium *zuo* verbunden. — 20 *iuwer*, euer. — 21 *twerhes* adv. gen., der Quere, seitwärts, mit verachtendem Blicke, vgl. zu Iwein 2981. — 22 darum will ich, das sei euch hiemit bekannt u. s. w. — 23 *mâze* stf., die entsprechende Art, Beschaffenheit. — *spehen*, aus-suchen. — 24 *niht enlânt*, nicht lassen: *en-* ist die proklitische Form der Negation.

1 — 3 Seitdem, nachdem ich den Sommer über Schmerz und Klage zu tragen gehabt habe, ist in Bezug auf Freude meine Zuversicht nicht

min sanc ensüle des winters wäpen tragen.
daz selbe tuot ouch der mir sender muot.

wie lützel mir min stæte liebes tuot! 5
wan ich vil gar an ir versümet hân
die zît, den dienst, dar zuo den langen wân.
ich wil ir anders ungefluochet lân
wan sô, sî hât niht wol ze mir getân.

Wolt' ich den hazzen der mir leide tuot, 10
sô möhte ich wol min selbes vient sin.

vil wandels hât min lip und ouch der muot:
deist an mim ungelücke worden schin.

min vrouwe gert min niht, diu schulde ist min. 15
sît sinne machent sældehaften man
und unsin stæte sælde nie gewan,
ob ich mit sinnen niht gedienen kan,
dâ bin ich alterseine schuldic an.

so gut, daß nicht mein Gesang die Färbung des Winters tragen werde; wo es sonst gilt der Freude ein Lied zu weihen, wird, wie nun zu erwarten steht, mein Gesang kaum anders als im Dienste der Trauer und Klage auftreten. Der Winter ist hier wie so oft als die Zeit der gedrückten Stimmung und der Freundlosigkeit gefasst. — 3 *des winters wäpen tragen* bedeutet eigentlich: zu seinem *ingesinde* gehören, sein Dienstmann sein; ebenso sagte man: *der werlte, der fröude, der unfröude, der minne, des tôdes wäfen (wäpen) tragen*. — Dieselben Farben trägt auch mein liebeleidendes Gemüth. — *der nân* = *mîn* wie Erec 6036, 1. Büchl. 516, *der sîn* Gregor 973, 978, 2046, Erec 3394. — 5 *liebes* gen. von *lützel* abhängig: wie wenig Herzensfreude wird mir durch meine Beständigkeit und Treue oder durch meine treue Ergebenheit zu Theil! — 6 *vil* dient als Adverbium zur Verstärkung von *gar* = gänzlich, völlig. — *versümet* hier nicht: versäumt, sondern: vergeudet, nutzlos hingebracht. — 7 *den langen wân*, die lange gehegte Hoffnung, vgl. 1. Büchlein 1861. — 7–8 ich will ihr sonst, übrigens nicht gethucht haben, ihr nicht Vorwürfe machen, *wan sô* = außer so; nur so viel will ich sagen, sie hat u. s. w. — In dem Ausdrücke *ungefluochet lân* ist der Infinitiv *sîn* oder *wesen* zu dem Participium zu ergänzen; vgl. Lieder 4, 32; 4, 40; 1. Büchlein 762; 1781; Arm. Heinr. 1171; Iwein 1066 u. 3142. — 9 *ze mir*, gegen mich, an mir.

11 *möhte ich*, hätte ich Ursache und Recht dazu. — *mîn selbes vient sîn*, mein eigener Feind sein; 1. Büchlein 1453; 2. Büchlein 29. — 12 *wandelt*, Änderung, Wechsel, Umtausch, Schadenersatz, Strafe; das wofür Schadenersatz oder Strafe geleistet wird. Fehler Mangel, Gebrechen, so hier. — *min lip*, meine Person, mein Aeußeres; *der muot*, das Innere, das innere Wesen, Gemüth, Geist. — 14 meine Herrin hat kein Verlangen nach mir, daran bin ich allein schuld. — 15 *sinne* pl., Erfahrung, Verstand, Bildung, insofern sie sich in ritterlicher oder höfischer *zuht* und *kunst* zeigen, vgl. Vorbemerkung zum ersten Büchlein. — *sældehaft*, Glück, Heil (*sælde*) habend. — Reinmar 150, 10 *ez wirt ein man, der sinne hât, vil lîhte sælde unde wert*; Thomasin 6489. — 16 *unsin*, Mangel an Bildung. Unerfahrenheit, *unhövescheit*. — *stæte sælde*, beständiges, wahrhaftes Glück. — 17 *gedienen*, durch Dienst erwerben, gewinnen. — 18 *dâ* = *an*, daran. — *alterseine*, eigentlich: von der Welt (*alter* = *saculum* Welt), von den Leuten abge-sondert (*eine*), dann: ganz allein.

Dô ir mîn dienest niht ze herzen gie,
 dô dûhte mich an ir bescheidenlich, 20
 daz si ir werden lîbes mich erlie:
 dar an bedâhte si vil rehte sich.
 zûrn' ich, daz ist ir spot und altet mich.
 grôz was mîn wandel: dô si den entsaz,
 sô meit si mich, vil wol gelobe ich daz, 25
 mêt durch ir êre danne ûf mînen baz:
 si wænet des, ir lop stê deste baz.

Si hâte mich nâch wâne unrehte erkant,
 dô si mich ir von êrste dienen liez:
 durch daz si mich sô wandelbæren vant, 30
 mîn wandel unde ir wisheit mich verstiez.
 si hât geleistet swaz si mir gehiez;
 swaz si mir solde, des bin ich gewert:
 er ist ein tump man der iht anders gert.
 si lônde mir als ich si dûhte wert: 35
 mich'n sleht niht anders wan mîn selbes swert.

Ich hân des réht daz mîn lîp trûric si,
 wan mich des twinget ein vil sendiu nôt:
 swaz frôuden mir von kinde wonte bi,

19 *gie*, gieng. — 20 *dûhte* (part. von *dunken*) *mich*, schien mir. — *bescheidenlich*, verständig, vernünftig. — 21 *ir lîbes mich erlie*, ihre Person, sich selbst mir entzog, sich mir nicht hingab. — 22 darin handelte sie sehr, ganz recht. — 23 *daz altet mich*, das macht mich alt, grämlich, verdrießlich, ärgerlich; 1. Büchl. 1176 *dîn üppie frâge tuot mich alt* und 1595; Parzival 4, 1211 *Condwîrâmûrs frumt mich grâ*; MSH. II, 261^b *ir verrez erenden growet mich*; Mai n. Beafôr 231, 14 *dâ von wart er doch niht grâ*; Ortnit 234 *mit dîner âsprâche macht du mich grâ*; v. d. Hagen's Germania IX, 202, 62 *wüegt imen iht. daz haizet grâ*; Bartsch Md. Gedd. 45, 504 *mich machin grîs ûwir wort*. — 24 *entsitzen*, sich scheuen, fürchten. — 25 *meit* part. von *mîden*, meiden. — *vil wol gelobe ich daz*, das lobe ich recht sehr, finde ich sehr löblich. — 26 mehr um ihrer Ehre (ihrer selbst) willen als aus Haß gegen mich. — 27 *si wænet des*, sie glaubt, meint. — *stê deste baz*, habe um so bessern Bestand oder um so höhern Werth.

28 *nâch wâne*, dem Vermuthen, dem Anscheine nach. — *unrehte erkant*, unrichtig, falsch beurtheilt. — 29 *von êrste*, zuerst, von vornherein. — 30 *durch daz*, weil, *propterea quod*. — *wandelbære*, adj., tadelnswerth, verwerflich, austößig. — 32 *swaz, quidquid*, alles was, was nur. — *gehiez*, versprach. — 33 *solde*, schuldet, verpflichtet war. — *einen eines gewern*, das was jemand zu fordern hat, gewähren, leisten, bezahlen. — 34 *iht anders*, etwas anderes, noch außerdem etwas. — 36 *mich schlägt nichts anderes als mein eigenes Schwert*, ich habe mein Unglück selbst verschuldet, vgl. Iwein 3224.

37 *Ich hân des réht*, ich habe ein Recht, Ursache dazu. — *mîn lîp*, Umschreibung für: ich. — 38 *des twinget*, dazu treibt, drängt. — *ein vil sendiu* (Particip von *senen*) *nôt*, eine große Schmerzenspein. — 39 was irgend, was nur von Freude von meiner Kindheit her mir beiwohnte. —

die sint verzinset als ez got gebôt: 40
 mich hât beswæret mines herren tôt,
 dar zuo sô trüebet mich ein varende leit:
 mir hât ein wip genâde widerseit.
 der ich gedienet hân mit stætekeit
 sit der stunt deich ûf mime stabe reit. 45

3.

DAS TREUE HERZ UND DIE UNERBITTLICHE.

Der Sânger ist sich bewusst, getreu seinem Grundsatz und seiner Gewohnheit, den Frauen stets alle Ehre erwiesen zu haben; ihm hat das aber bei seiner Geliebten noch wenig geholfen. Gleichwohl werde er nicht von ihr lassen. Sie selbst zu sprechen werde ihm keine Gelegenheit; so müsse er denn zum Sange greifen und durch einen verschwiegenen Boten ihr sein Lied vortragen lassen. In seiner Lage könne man aber nur ein Klagelied, keinen fröhlichen Gesang von ihm erwarten. Es sei ihm kaum noch erträglich, so lange und so vergeblich um ihre Gunst zu flehen. Wie glücklich wäre doch der, der solchen Kampf aufzugeben vermöchte! Ihm sei das leider nicht möglich. (Die namentlich in der letzten Strophe geschilderte Situation gleicht der, von welcher der Dichter im 1. Buchlein V, 14—31 redet.)

Swes fröude an guoten wiben stât
 der sol in sprechen wol
 und wesen undertân.
 daz ist min site und ist min rât,
 als ez mit triuwen sol. 5
 daz kan mich niht vervân
 an einer stat,
 dar ich noch ie genâden bat:

40 *die sint verzinset*, die sind verzinst, bezahlt, nämlich — wie das folgende zeigt — mit dem Tode meines Herren und der Ungnade meiner Geliebten. 42 *trüeben*, betrüben, in Trauer versetzen. — *ein varende leit*, ein Leid, das im Gange ist, nicht weichen, nicht ruhen will. — 43 *widerseit*, versagt. — 44 *mit stætekeit*, mit treuer Ergebenheit. — 45 *deich* = *dar*; seit der Zeit, wo ich mein Steckenpferd ritt, seit meiner frühesten Jugend.

1 Wer seine Freude findet an edeln Frauen; vgl. 2. Buechlein 360. — 2 *in wol sprechen*, ihrer lobend und rühmend gedenken, sie preisen. — 3 *wesen* infin. zu *ich bin*. — 5 *als*, wie. — *mit triuwen*, mit Gesinnungen der Treue, in Treuen; wie es, wenn man es treu meint, nicht anders sein darf. (Oder ist statt *ez* zu lesen *ic* = *ich?*) — 6 das kann mich nicht fördern, mir nichts helfen. — 8 *dar*, wohin; wo ich mich die Zeit her stets um Gnade flehend hingewendet habe; ähnlichen Sinn hat das in der Anm. zu 4, 12 berührte *dar dienen*. —

swaz si mir tuot, ich hân mich ir ergeben
und wil ir iemer leben. 10

Möht' ich der schœnen minen muot
nâch minem willen sagen,
sô lieze ich minen sanc.

nû ist min sælde niht sô guot:
dâ von muoz ich ir klagen 15
mit sange diu mich twanc.

swie verre i'r si,
sô sende ich ir den boten bi
den si wol hœret unde niene siht:
der'n meldet min dâ niht. 20

Ez ist ein klage und niht ein sanc,
dâ ich der guoten mite
erniuwe miniu leit.

die swæren tage sint alze lanc
deich si genâden bite 25
und si mir doch verseit.

swer selhen strit
der kumber âne frönde gît
verlâzen kunde, des ich niene kan,
der wære ein sælic man. 30

9 swaz si mir tuot, was sie mir auch thut, sie thue mir was sie wolle.

11 *minen muot*, meine Gedanken, meines Herzens Gefühle. — 14 *sælde*, Glück. — 15 *dâ von*, deshalb. — 16 *diu*, welche, auf das vorhergehende *ir* bezogen; *twanc*, nöthigte, fesselte. — 17 wie fern ich immer von ihr sein mag; *i'r*=*ich ir*. — 18 *ir—bi*. an ihre Seite, in ihre Nähe. — 19 *niene siht*=*niht ensiht*; unter dem Boten, den sie hört aber nicht sieht, ist der *sanc* gemeint (ein *büechelîn*?), welchem der Dichter seine Herzensgedanken anvertraut hat. — 20 der verräth mich dort nicht; *min* von *niht* abhängig.

21 *sanc* zuweilen im Gegensatz zu *klage*, vgl. Anm. zu Erec 6464; Altd. Blätter I, 357 so wirt gewandolet dîn clage in einen sanc, MSH. III, 59¹⁾ der mir durch singen lieber gabe wan durch weinen. — 22 *dâ—mite*, damit, womit. — 23 *erniuwen*, erneuen, wieder vorbringen, wieder in Erinnerung bringen. — *miniu leit* pl., meine Leiden. — 24 *alze*. allzu, gar zu. — 25 *deich=daz ich*, wo ich, während ich, vgl. Anm. zu Erec 572. — 27 *sethen*, solchen. — *den strit erlân*, den Kampf (in dem ich mich abmühe die Gunst der Geliebten zu erringen) aufgeben, sich zurückziehen. — 28 *kumber*, Last, Mühe. — *gît=gibet*, gibt. — 29 *kunde* hier conj. præt., könnte. — *des ich niene kan*, was ich nicht im Staude bin; *des* von *niene* abhängig.

4.

a. ENTSAGUNG.

Der Sanger will sich von der Geliebten nicht länger gängeln lassen. ihn reut die Zeit, die er ihr so lange *treu*, aber nutzlos geweiht hat, und er kündigt ihr seinen Dienst auf. Sein Herz lasst jedoch nicht zu, daß er ihr *fluche*, er muß ihr Gutes wunschen; ehe er sich darin eine Untreue zu Schulden kommen lasse, wolle er lieber die Schuld mit dem Schaden tragen. Was sollte er auch der Böses nachsagen, von der er so lange nur Gutes gesprochen habe? Sie würde ihm wohl mit ihrer Minne gelohnt haben, hätte sie ihn für würdig befunden. Er habe ihr doch nicht ganz umsonst gedient; der süße Wahn gereiche auch ihm zum Troste wie so manchem andern, der damit ausharre bis an sein Ende, ohne mehr als er erreicht zu haben.

Ich sprach, ich wolte ir iemer leben:

daz ließ ich wite mere komen.

min herze hete ich ir gegeben:

daz han ich nu von ir genomen.

swer tumben antheiz trage,

5

der laze in  der tage,

 in der strit

beroube siner jare gar.

als han ich getan:

der krieec si ir verlan,

10

für dise zit

s wil ich dienen anderswar.

Sit ich ir lones muoz enbern

der ich manc jar gedienet han,

2 das ließ ich weithin kund werden; *mere* ist hier Adjectiv und zwar pradicativ zu fassen, vgl. meine Anm. zu Erec 2825 und Haupt Zeitschr. 15, 425, 15. — 3 *hete*, hatte. — 5 *antheiz*, stm., Versprechen, Gelübde. — 6 * der tage*, vor der Zeit, bei Zeiten. — 7 **, ehe, bevor. — *strit*, Kampf, das vielfach gehemmte Ringen nach dem ersuchten Ziel; sonst auch: das Widerstreben, Sträuben, vgl. zu Erec 710 u. 8782. — 10 *einem den krieec, den strit verlazen*, ihm die Oberhand lassen, das Feld räumen, sich zurückziehen aus dem Kampfe. — 11 über diese Zeit hinaus, von dieser Zeit an, von jetzt ab. — 12 *anderswar*, anderswohin: so will ich mich mit meinem Dienste, meinem Werben anderswohin wenden. Das hier uneigentlich gebrauchte *dar dienen* wurde ursprünglich und eigentlich von den Leistungen verstanden, die der Lehnsmann an den Hof seines Herrn hin zu entrichten hatte.

13 *Sit*, da nun einmal, wenn nun einmal. — *enbern*, entbehren. — 14 *der*, auf *ir* bezogen. —

sô ruoche mich got eines wern, 15
 daz ez der schoenen müeze ergân
 nâch êren unde wol.
 sit ich mich rechen sol,
 dêswâr daz si,
 und doch niht anders wan alsô, 20
 daz ich ir heiles gan
 baz danne ein ander man,
 und bin dâ bi
 ir leides gram, ir liebes frô.

Ich was untriuwen ie gehaz: 25
 und wolte ich ungetriuwe sin,
 mir tæte untriuwe verre baz
 dan é daz mich diu triuwe min
 von ir niht scheiden liez
 diu mich ir dienen hiez. 30
 nû tuot mir wê,
 si wil mir ungelônêt lân.
 ich spriche ir niuwan guot:
 é ich beswære ir muot,
 sô wil ich é 35
 die schulde zuo dem schaden hân.

Was solte ich arges von ir sagen
 der ich ie wol gesprochen hân?
 ich mac wol minen kumber klagen
 und si des ungevelschet lân.

lô ruoche conj. præs. von *ruochen*, geruhe, gestatte, wolle. — *einen eines wern*, einem etwas gewähren, zugestehen. — 16 *ez müeze* conj. præs., es möge sich ereignen daß, es möge. — *ergân*, ergehen. — 17 *nâch êren*, ihrer Ehre, Würde gemäß. — 19 *dêswâr* = *daz ist wâr*, fürwahr. — *daz si*, das soll geschehen. — 20 *wan*, außer, als. — 21 *gan* præs. von *gânnen* mit dem Genitiv: daß ich ihr mehr als ein anderer Mann (Dienstmann) Glück wünsche. — 24 über ihr Leid bin ich aufgebracht, gräme ich mich; *ir liebes frô*, ihres Wohlergehens froh. U. v. Liechtenstein 545, 22 *sit ich bin ir leides trûric unde ir êren trô*.

25 *untriuwen* dat. pl. — *ie gehaz*, immer feindlich, abhold. — 27 *verre baz*, weit besser; mir käme Untreue weit besser zu statten. — 28 als vormal, früher, wo mich meine Treue u. s. w. *é daz* ist zu verstehen wie *die wite daz*, *die zît daz*, *die tage daz*, in welchen Verbindungen *daz* die Bedeutung von *dô* hat. — 32 vgl. zu 2, 8. — 33 *niuwan* = *niht wan*, nichts außer, nur. — *einem guot sprechen*, ihm Gutes nachreden, zu seinem Besten sprechen, ihn loben. — 34 *beswaren*, bekümmern, kränken. — 35 *é*, eher, lieber. Derselbe Gedanke im 1. Büchlein 1769 fg.

40 *ungevelschet*, ungeschmähet, unangetastet; *velschen*, einem seine Geltung, seine Ehre nehmen, ihn herabsetzen, tadeln, schmähen. —

si nimet von mir für wâr
 min dienest manic jâr.
 ich hân gegert
 ir minne unde vinde ir haz.
 daz mir dâ nie gelanc, 45
 des habe ich selbe undanc:
 dûht' ich si's wert,
 si hete mir gelônet baz.

Mir sint diu jâr vil unverlorn
 diu ich an si gwendet hân: 50
 hât mich ir minne lôn verborn,
 doch trœstet mich ein lieber wân.
 ich'n gerte nihtes mê,
 wan müese ich ir als ê 55
 ze vrouwen jehen.
 manc man der nimt sîn ende alsô,
 dem niemer liep geschiht,
 wan daz er sich versiht,
 deiz süle geschehen,
 und tuot in der gedinge frô. 60

b. WIDERRUF.

In der folgenden Strophe widerruft der Dichter, was er in den ersten Strophen dieses Tones über seine Gebieterin gesagt hat; er versichert, von ihr nicht lassen zu wollen, wie wenig er auch über ihr Herz bisher vermocht habe, und verwahrt sich gegen das Benehmen derer, die aus selbstsüchtigem Interesse nach kurzer Zeit schon ihre Liebe wieder verlassen.

Der ich dâ her gedienet hân,
 durch die wil ich mit fröuden sîn,

46 darob soll ich mir selber Unheil wünschen, darüber soll ich niemand als mir selber Vorwürfe machen. — 47 schiene ich ihr des Lohnes werth; *sî's = sî es*.

49 *vil unverlorn*, durchaus unverloren. — 51 *verborn* part. von *verbern*, unberücksichtigt, außer Acht lassen. — 53—55 ich verlangte nach nichts mehr außer danach, daß ich sie dürfte für meine Herrin ausgeben, sie meine Gebieterin nennen. — 56 *manc = manic*, mancher. — 58—59 außer daß er darauf rechnet, hofft, daß es (*deiz = daz ez*) noch geschehen werde. — 60 und diese Hoffnung (*dêr gedinge*) macht ihn froh, glücklich.

1 *Der* dat., derjenigen welcher. — *dâ her*, bisher. — 2 *durch die*, um derentwillen, wegen der. — *mit fröuden sîn* ⇒ Freude haben, fröhlich sein. —

doch ez mich wênic hât vervân. :;
 ich weiz wol daz diu frouwe mîn
 nâch êren gerne lebet. . 5
 swer von der siner strebet,
 der habe im daz,
 betrâge in siner jâre vil.
 swer alsô minnen kan,
 der ist ein valscher man. 10
 mîn muot stêt baz:
 von ir ich niemer komen wil.

5.

DIE SCHWERE ZEIT.

In ungewisser Hoffnung und ohne jeglichen Trost von Seiten der Geliebten verbringt der Liebende lange und schwere Tage. Schlimmer könne es ihrem Feinde nicht ergehen als ihm. Selbst wenn er sich in des Reiches Acht befände, so würde solche Noth noch nicht so schlimm sein als die, welche ihn ohne Unterlaß drücke und knechte.

Mîn dienst der ist alze lanc
 bî ungewissem wâne:
 nâch der ie daz mîn herze ranc
 diu lât mich trôstes âne.
 ich möhte iu klagen 5
 und wunder sagen
 von maneger swæren zit.
 sît ich erkande ir strit,

3 *doch*, obgleich, wiewohl. — *ez vervân mich*, es frommt, nützt mir; *vervân* ist hier als Particp=*vervânge*. — 5 s. Iwein 7175 *swer gerne lebet nâch êren*. — 6 *der siner*, der Seinigen. — *strebet*, loszukommen sucht. — 7 *der behalte das für sich, der verschone mich damit, muthe mir nicht zu, daß ich ihm darin beistimme*. — 8 *mich betrâget eines d.*, mir wird es zu schwer, zu sauer (von *trâge*, träge). — *jâr* hier im Plural: Dienstzeit. — 10 *valsch*, unecht, treulos. — 11 *mein Sinn ist besser beschaffen, auf Besseres gerichtet*.

3 *Die*, nach deren Gunst mein Herz stets rang. — 4 *trôstes âne*, Trostes bar, ohne Trost. — 5 *möhte*, könnte. — 6 *wunder sagen*, erstaunlich viel erzählen, so erzählen, daß man sich wundern würde. — 8 *von der Zeit an, wo mir ihr Widerstreben kund ward*.

sít ist mir gewesen für wâr
 ein stunde ein tac, ein tac ein woche, ein woche ein
 ganzez jâr. 19

Owê, waz tæte s' einem man
 dem si doch vient wære,
 sit si sô wol verderben kan
 ir friunt mit maneger swære?
 mir tæte baz 15
 des riches haz:
 joch möhte ich eteswar
 entwichen siner schar:
 diz leit wont mir alles bi
 und nimt von mineu fröuden zins als ich sin eigen si. 20

6.

a. DIE WERBUNG DES LIEBESBOTEN.

Ein Bote, von einem Ritter gesandt, überbringt der Geliebten dessen Versicherung ihr zu dienen und erbittet sich dafür ihre Huld. Die Angeredete erwidert, daß sie es gerne sehe, wenn es seinem Herrn wohl gehe; daß sie aber auf seinen Antrag nicht eingehen könne, da er ihr so fremd sei. Vgl. 2. Bächlein 326 fg. — Das Gedicht, in welchem sich der Verfasser «Ritter» nennt, darf nicht zu früh angesetzt werden.

Dir hât entboten, frouwe guot,
 sîn dienst der dir es wol gan:

11 *waz tæte s'*, was thäte sie erst. — 13 *da* (oder: wenn man erwägt daß) sie so gut zu verderben versteht. — 14 *friunt* pl. = Freunde. — *swære*, f., Beschwerde, Kummer, Leid, Unglück. — 15—16 *mir wære noch besser* (nicht so schlimm) die Feindschaft der kaiserlichen Macht, des Kaisers Ungnade und die damit verknüpfte Verfolgung, die den Geächteten als Reichsfeind trifft. — 17 *joch*, ja. auch. — *eteswar*, irgendwohin, da oder dorthin. — 18 *entwîchen*, entweichen. — *schar*, f., eigentl. die Auflage, der Herrendienst, dann: die aufgelegte Strafe wie hier; vgl. *harmschar* im Gregor 1163 u. Bechstein zu Tristan 13177. — 19 *alles* adv. gen., alle Zeit, fortwährend. — 20 *als*, als ob.

1 *einem sîn dienst enbieten*, einem seine Dienstbeflissenheit versichern, eine Formel der Höflichkeit, mit der man sich gegenseitig begrüßte, vgl. V. 9. — 2 *der dir es wol gan*, der dir ihn (den Dienst) gern gönnt, ihn dir gern zuwenden möchte, der dir von Herzen zugethan ist: bezeichnende Worte im Munde des Boten, der die Pflicht hatte, seines Herrn Namen zu verschweigen und sich deshalb so allgemeiner, mehr die Sache als die Person berührender Umschreibung bedient. —

ein ritter der vil gerne tuot
 daz beste daz sin herze kan,
 der wil durch dinen willen disen sumer sin 5
 vil hôhes muotes verre ûf die genâde din:
 daz solt dû minnecliche empfân. daz ich mit guoten
 mæren var,
 sô bin ich willekomen dar.

«Dû solt im, bote, mîn dienst sagen:
 swaz ime ze liebe müge geschehen. 10
 daz'n möhte niemen baz behagen
 der in sô selten habe gesehen.
 und bite in daz er wende sinen stolzen lip
 dà man im lône: ich bin im ein vil vremedez wip
 z' empfâhen sus getâne rede. swes er ouch anders
 danne gert. 15
 daz tuon ich, wan des ist er wert.»

b. NACHWORT.

Die folgende Strophe wird von zwei Handschriften Hartmann, von der Würzburger Walther zugesprochen. Nach Form und Inhalt gehört sie zu den zwei vorher aufgeführten und bietet nichts, was für Walther spräche.

Min êrste rede die s' ie vernan,
 die enpfienec sî deiz mich dûhte guot,

3 *der vil gerne tuot daz beste* klingt auch wie eine übliche Redensart, MS. Fr. 203, 1; Ulrich v. Liecht. 237, 24; G. Gerh. 8; Erec 2479. — 5 *durch dinen willen*, um deinetwillen, dir zu Gefallen. — 6 *vil hôhes muotes sîn*, in recht gehobener freudiger Stimmung sein. — *verre ûf die genâde din*, stark rechnend, angelegentlich bedacht auf deine Gnade, so Ulrich v. Liecht. 52, 8; 143, 13. — 7 das möchtest du liebevoll, freundlich aufnehmen, damit ich mit guter Botschaft reisen, ihm gute Nachricht bringen kann. — 8 alsdann heißt man mich dort (wo mein Herr weilt) willkommen; dar, eigentlich=dorthin, von dem noch lebendigen Verbalbegriff in *-komen* abhängig. Sieh meine Anm. z. Erec 9875.

10 *liebe dat. von liep stu.*, das Liebe, Angenehme. — *müge*, könne: was ihm nur Angenehmes widerfahren könne. — 11 *möhte*, könnte füglich, dürfte. — *baz*, mehr: das könnte Keinem, der ihn so selten wie sie gesehen habe, mehr behagen (als ihr). — 13 *bite* schwachförmig lautender Imperativ für *bit*. — *stolz*, prächtig, trefflich, schön; er möge sich mit seiner Vortrefflichkeit dorthin wenden, wo man ihm lohne, seine Neigung erwidere. — 14—15 ich bin ihm gar zu fremd, um solche (*sus getâne*) Rede anzuhören, beifällig aufzunehmen. — 15 *swes er ouch anders danne gert*, was er etwa sonst noch beehrt. — 16 *wan*, denn.

17 *ie*, jemals. — *vernan*=*vernam*; im Dialekte des Dichters ist die Wandelung des stammhaften *m* in *n* auch sonst häufig (Weinhold, Alem. Gramm., §. 203) wie *ruon aheim*=*ruom aheim*, vgl. zu Erec 3643. — 18 *deiz*=*daz ez*. —

unz si mich nâhen z'ir gewan:
 zehant bestuont s' ein ander muot. 20
 swie gerne ich wolte, ich enmac von ir niht komen:
 diu grôze liebe hât sô vaste zuo genomen,
 daz si mich niene læzet vri, ich muoz ir eigen iemer sin.
 nu enruoche, êst doch der wille min.

7.

SELBSTBETRACHTUNG BEIM WECHSEL
DES DIENSTES.

Widerfährt dem Dichter etwas Böses, so tröstet er sich mit dem Gedanken, es sei dies eine Schickung, bald werde ihm dafür etwas Gutes kommen. Seine frühere Geliebte würde in ihrer Beständigkeit nicht wankend geworden sein, wenn sie nicht unbeständigen Sinn an ihm wahrgenommen hätte. Diese Erfahrung solle indessen eine heilsame Lehre für ihn sein, und er werde, da er nun einer beständigen Herrin angehöre, sich so beständig erweisen, daß es ihm niemand darin zuvorthun solle. Vgl. über die Auffassung des Gedichts Wilmanns in Haupt's Zeitschr. XIV, 151; nach ihm ist es nicht im wirklichen Minnedienst entstanden, ist nur ein Gedankenspiel, kein Ausdruck der Empfindung. Vgl. auch R. Heinzel ebenda XV, 131

Der mit gelücke trürec ist,
 der wirt mit ungelücke selten gemellichen frô.
 für trüren hân ich einen list,
 swaz mir geschicht ze leide, sô gedenke ich iemer sô:
 «nû lâ varn, ez solte dir geschehen: 5
 vil schiere kumet

19 unz, bis. — mich nâhen z'ir gewan, mich nahe zu ihr gewann, mich in ihre Nähe bekam. — 20 zehant, sofort. — bestuont s' ein ander muot, bemächtigte sich ihrer ein anderer Sinn, ward sie anderen Sinnes. — 21 swie, wie auch, wie immer. — 22 vaste adv., stark, gewaltig, sehr. — 23 niene, gar nicht. — eigen, unterthan, ergeben. — 24 nu enruoche (formelhafter Ausdruck), nun kümmerge dich nicht, laß dich's nicht kümmern. — êst=ez ist.

1 mit, in, bei. — 2 gemellichen, ausgelassen. — 3 gegen das Trauern habe ich eine Klugheitsregel, einen Spruch, ein Mittel; 1. Bûchlein 712. — 5 laß es gehen wie es geht, es war dir nun einmal so bestimmt. Diese fatalistische Ansicht war in dem Zeitalter des Dichters ziemlich allgemein verbreitet, und zwar nicht bloß im Ritterstande. — 6 vil schiere, gar schnell, bald. —

daz dir gefrumet.
sus sol ein man des besten sich versehen.

Swer anders giht, der misseseit,
wan daz man stætiu wip mit stætekeit erwerben muoz. 10
des hât mir min unstætekeit
ein stætez wip verlorn. diu bôt mir alse schœnen gruoz
daz si mir erougte lieben wân.
dô si erkôs
mich stætelôs 15
dô muose ouch diu genâde ein ende hân.

Ez wirt mir iemer mære guot
daz diu unstæte min an fröuden mich versümet hât:
nû kère ich mich an stæten muot
und muoz mit heile mines ungelückes werden rât. 20
ich bin einer stæten undertân
an der wirt schin
diu stæte min
und deich an stæte meister nie gewan.

E.

DIE BANGE ERWARTUNG.

Der in der Fremde weilende Sânger gedenkt nach langer Abwesenheit wieder der Geliebten, die er bald wieder zu sehen hofft. Er ist voll banger Erwartung wie sie ihn empfangen werde; sei man, wenn man in der Nâhe der Geliebten weile, nicht ohne Besorgniss nm sie, wie viel mehr,

7 *gefrumet*, nützt, behagt. Dieselbe Lehre bringt Hartmann auch im 2. Bûchlein 460 fg. und 5·5 fg.; dort will er sie von einem *wîsen man* gehôrt haben und gesteht, daß er sie an sich nicht bewâhrt gefunden habe. — 8 *sus*, so. — *des besten sich versehen*, das Beste hoffen.

9—10 Der sagt falsch, redet gegen Erfahrung und Sitte (*misseseit*). wer da anders spricht als so: daß man beständige Frauen mit u. s. w. — 11 *des*, davon, deshalb. — *unstætekeit*, Unbeständigkeit, Wankelmuth. — 12 *si hat ez mir verlorn*, sie hat mich darum gebracht. — *alse*, also, so. — 13 *erougen*, erzeugen, zu erkennen geben. — *lieben wân*, süße Hoffnung, hier mehr den Gegenstand derselben: Gnade und Huld der Gebieterin. — 14 *erkiesen*, ersehen, befinden. — 15 *stætelôs*, unbeständig, unzuverlässig. — 16 *muose præt.* von *müezen*, müssen.

17 *iemer mære*, fernerhin noch, unter allen Umständen noch. — 18 *einen versümen an etwas*, ihn nicht dazu kommen lassen, davon abhalten, darum bringen. — 20 *heit*, Glück. — *eines dinges wirt mir rât*, mir wird Rath, Abhilfe geschafft in Betreff eines Dinges, ich werde von ihm erlöst. — 22 an der wird offenbar. — 24 und daß ich an Beständigkeit von niemand übertroffen ward: noch heute: er fand seinen Meister.

wenn man so lange fern sei. Er hofft jedoch, daß sie Verstand genug besitze, um den Grund seiner Abwesenheit zu würdigen, und daß sie nicht werde gewankt haben, da sie wisse, wie treu er ihr ergeben sei. Daß man seines Freundes gedenke, den man oft um sich sehe, sei natürlich und verrathe noch keine große Liebe; für manchen dagegen, der gleich ihm in der Ferne weile, sei es peinlich, so lange auf ein Liebeszeichen warten zu müssen. Erfahre er nach so langer Abwesenheit freundliche Aufnahme, so wolle er dafür mit seinem Dienste erkenntlich sein. Wie leichtfertig auch Frauen gegenüber mancher denken möge, er habe sich vorgenommen treu zu bleiben; nur so hoffe er ein dauerndes Glück.

Das Gedicht wird kurz vor Beendigung der Kreuzfahrt entstanden sein. Ähnliche Betrachtungen enthält das 2. Büchlein 763 fg.

Richer got, in welcher mæze wirt ir gruoz,
swenn' ich si sihe die ich dâ mîde manegen tac,
sît daz der dâ heime wankes fürhten muoz
der doch sin liep ze rehter zit gegrüezen mac?

dâ wil ich geniezen ir bescheidenheit 5
und daz si vil wol wisse war umb' ich si meit:
sô tuot si wol, und lit min trôst vil gar dar an,
daz stætez herze an stætem friunde wenken niene kan.

Niemen lebet der sinen friunt sô dicke siht,
er'n mæze an in gedenken sunder sinen danc: 10
dâz erzeiget herzelicher liebe niht:
so ist ûnser samelicher beiten alze lanc.

daz ein wip ir stæte an uns erzeigen mac.
gedenke ein frouwe daz unstæte si ein slac:
gewinne ich nâch der langen frömede schœnen gruoz, 15
wie sere ich daz mit dienst' iemer mê besorgen muoz!

1 *Richer got*, allmächtiger Gott! Ausruf bei banger Erwartung. — *in welcher mæze*, in welcher Weise. — 2 *mîde*, meide, nicht sehe. — 3 *sît daz*, da, wenn selbst. — *wankes* stm., das Abweichen vom Wege der Pflicht, Untreue. — *fürhten* mit dem Genetiv, etwas befürchten, besorgen. — 4 *gegrüezen*, grüßen; *ge-* dient zur Verstärkung des Verbalbegriffs und wird gern nach *mac*, *kan* und ähnlichen Wörtern den Infinitiven angefügt. — 5 *ich wil*, ich meine, hoffe. — *geniezen* mit gen., von etwas Vortheil ziehen; mir soll zu Gute kommen ihre *bescheidenheit* = ihr Verstand, Klugheit; vgl. 2. Büchl. 763 fg. — 6 *vil wol*, recht gut. — *wisse* præt. zu *ich weiz*; wenn nicht *wizze*, conj. præs., zu lesen ist. — *meit* præt. von *mîden*. — 7 *lit* = *lîget*, liegt; *dar an lîgen*, darauf beruhen. — 8 *wenken*, wankend werden. — *niene kân*, durchaus nicht, gar nicht kann. Derselbe Gedanke bei Ulrich v. Liecht. 552, 21 fg.

9 *dicke*, oft. — *niemen lebet* — *er'n mæze* = *nemo est quin cogatur*. niemand lebt, der nicht müsse, vgl. in diesen Liedern 2, 2—3. — 10 *sunder sinen danc*, wider seinen Willen. — 11 das beweist noch keine herzliche Liebe. — 12 *so* = dagegen, vgl. zu Erec 6653. — *unser samelicher* gen. pl., mancher, dieser und jener von uns. — *beiten* subst., das Warten. — 13 *daz*, hier abhängig von *beiten*. — 14 *ein slac*, ein Unglück, Verderben, wie Büchl. I, 217 und 311; II, 39 und 482. — 15 *frömede* stf., das Fremdsein, die Abwesenheit. — *schœnen gruoz*, guten, freundlichen Gruß. — 16 *iemer mê*, fortan immer. — *besorgen*, seine Sorge darauf richten, darauf bedacht sein (wieder vergelten).

Ist ez wâr, als ich genuoge hœre jehen,
 daz lösen hin ze den wiben si der beste rât,
 wê waz heiles mac dan einem man geschehen
 der daz und allen valsch durch sine triuwe lât?

20

dâ sî er eht vil stæte an sinem reinen site:
 ja erwirbet er im ein vil stætez heil da mite,
 sô des vil gâhelösen gæhez heil zergât
 daz er an der vil gâhelösen gâhes funden hât.

9.

DIE HINGEBUNG DER GELIEBTEN.

Der Dichter lãsst hier seine Geliebte sagen, wie sie, von Verlangen nach Vereinigung mit ihm ergriffen, lange in Zweifel gewesen sei, ob sie ihrem Herzen oder dem Rathe ihrer Freunde folgen solle. endlich aber den Entschluß gefasst habe, sich auf alle Gefahr ihm zu ergeben, denn er sei es werth. — Dem Inhalte wie der Situation nach zeigt dieses Lied groÙe Ähnlichkeit mit drei Strophen Friedrich's von Hausen (MSF.) 54, 19 fg.

Swes fröude hin ze den bluomen stât,
 der muoz vil schiere trûren gegen der swæren zit:
 iedoch wirt eines wibes rât,
 diu die vil langen naht bi liebem manne lit.

17 als, sowie, wie. — *genuoge* pl. von *genuoc*, gar manche. — *jehen*, sprechen. — 18 *lösen hin ze den wiben*, Frauen Liebe heucheln, gegen sie freundlich thun, durch Schmeichelei und Täuschung sich Frauenhuld zu erwerben suchen. — *rât*, Maxime, Verfahren. — 19 *wê*, weh! Ausruf der Verzweiflung. — *waz heiles*, was für ein Glück, welcher Lohn; der Genetiv *heiles* von *waz* abhängig. — 20 *daz*, nämlich *daz lösen*. — *durch sine triuwe*, um seiner Treue willen, vermöge seiner biedern, festen Gesinnung. — *valsch* stm., Falschheit. — *lât*, unterlässt. — 21 *eht*, nur; da möge er nur recht beständig in seinem reinen Lebenswandel sein. — 22 *im*, sich. — 23 *sô*, während. — *der gâhelöse*, der, welcher ohne weiteres, ungestüm, rücksichtslos sich einer Leidenschaft hingibt, der *gâhes löset* oder *ze liebe gâhet* (MSF. 12, 20), der leichtfertige Buhler, im Gegensatz zum *staten*. — *gæhez heil*, flüchtiges, ungestüm erworbenes Glück. — 24 *diu gâhelöse* (*daz gæhe wîp*) = die sich schnell und unbedacht dem Manne hingibt, nicht zurückhaltend ist, zu wenig versagt, die nicht erst nach langjährigem *dînest* zu gewinnen ist. — *gâhes* adv., plötzlich, schnell.

1 *Swes fröude* u. s. w., der, dessen Freude gerichtet ist auf die Blumen; wer seine Freude an den Blumen findet. — 2 *vil schiere*, sehr bald. — *gegen der swæren zit*, um die Zeit des Herbstes oder Winters. — 3 *eines wibes wirt rât*, einer Frau wird geholfen, sie kann sich schon helfen, dafür entschädigen und trösten. —

sus wil ouch ich den winter lanc 5
 mir kürzen âne vogelsane:
 sôl ich des enbern, dëst âne minen danc.

Die friunde habent mir ein spil
 geteilet vor, daz ist et beidenthalp verlorn:
 doch ich ir einez nemen wil, 10
 ân' eine guote wal sô wære ez baz verborn.
 si jehent, welle ich minne pflegen,
 sô müeze ich mich ir bewegen:
 doch sô rætet mir der muot ze beiden wegen.

Und wære ez miner frünnde rât, 15
 jâ herre, wes solt' er mir danne wizzen danc,
 sit er ez wol gedienet hât?
 dâ von sô dunket mich sîn biten alze lanc:
 wand' ich gewâgen wil durch in
 den lip die ère und al den sin: 20
 sô muoz mir gelingen, ob ich sælic bin.

Er ist et alles des wol wert,
 ob ich die triuwe mîn an im behalten wil,
 des ein man hin ze wibe gert.

5 *den winter lanc*, den langen Winter. — 6 *kürzen*, vertreiben, angenehm machen. — 7 *des*, nämlich des Genusses, den für andere der Winter hat. — *dëst âne minen danc*, das wære ohne meinen Willen, nicht nach meinem Sinne.

8—9 *einem ein spil teilen*, *einem zwischen zwei Dingen die Wahl lassen*: die Freunde haben mir eine Wahl vorgelegt, mir zwischen zwei Dingen zu wählen aufgegeben, mir eine Alternative gestellt, vgl. Erec 3152. — 9 *daz ist et beidenthalp verlorn*, da muß ich verlieren, ich mag nun das eine oder das andere von beiden wählen. *beidenthalp*, zu beiden Seiten, auf die eine wie die andere Weise. *et, nun*, nun einmal, ist nicht anders möglich, ich mag's anfangen wie ich's will. — 10 wenn ich auch (*doch*) das eine unter ihnen (den zur Wahl vorgelegten Dingen) wählen will. — 11 *verborn part. von verbern*, unterlassen, nicht wählen: so wære besser gar nicht gewählt. — 12 *jehen*, sagen. — *welle ich*, wolle ich. — 13 *ir*, nämlich der Freunde. — *sich eines bewegen*, sich eines entäußern, ihn aufgeben. — 14 gleichwol râth mir mein Herz beides, meine Minne wie meine Freunde zu behalten, ich möchte weder das eine noch das andere gern verlieren.

15 *Und* leitet gern einen hypothetischen Satz ein: gesetzt, das was ich wollte wære eben das was mir meine Freunde rathen, oder: gesetzt ich wählte nach dem Willen meiner Freunde. — 16 *jâ herre!* ein Ausruf = mein Gott! — *wes solt' er mir danne wizzen danc*, was sollte ihm, meinem Geliebten, dann werden zur Belohnung seiner treuen Dienste? wofür sollte er mir dann erkenntlich sein? — 17 da er es wohl verdient, gerechten Anspruch (auf meinen Dank) hat. — 18 *dâ von*, deshalb. — *biten* subst. inf., das Warten. — 19 *gewâgen*, wagen. — 20 *al den sin*, mein ganzes Herz, all mein Fühlen und Denken; 2. Buechlein 157 fg. scheint sich hierauf zu beziehen.

23 *behalten*, bewahren. — 24 was ein Mann von einer Frau begehrt. —

dêswâr dekeiner êren ist im niht ze vil.

25

er ist ein sô bescheiden man,
ob ich'z an im behalten kan,
minne ich in, dâ missegât mir niemer an.

10.

ZORN DER GELIEBTEN ÜBER DEN UNGETREUEN FREUND.

Die Geliebte schilt den Freund, daß er treulos und falsch gegen sie handele, und klagt über ihre Unbesonnenheit, daß sie ihrem eigenen Herzen mehr als dem Rathe Anderer (vgl. 9, 15) gefolgt sei. Nun sei sie dafür von dem glatten Schmeichler aufs Eis geführt. Sie würde um seinetwillen auf alle Männer ihren Haß werfen, wenn sie nicht wüsste, daß so viele Frauen ein besseres Loß hätten als sie.

Ob man mit lügen die sêle nert,
sô weiz ich den der heilie ist.

der mir vil dicke meine swert,
mich überwant sîn karger list,

daz ich in z'eime friunde kôs:

5

dâ wânde ich stæte fûnde:

mîn selber sîn mich dâ verlôs,

als ich der werlte kûnde:

sîn lip ist alse valschelôs

alsam daz mer der ûnde.

10

25 wahrlich! keine Ehre ist für ihn zu groß, er ist aller Ehren werth. — 26 *bescheiden*, verständig, erfahren, gebildet. — 27—28 wenn ich, falls ich ihn liebe, ihm meine Liebe zu bewahren suche, so kann mir daraus kein Nachtheil erwachsen.

1 *Ob*, wenn. — *die sêle nern*, das Heil seiner Seele schaffen. — 3 *vil dicke*, sehr oft. — *meine swern*, falsch schwören; *meine* ist Adverbium; noch häufiger: *meines swern*. Man construiriere und übersetze (wie in Nr. 8, 1, 34): mich überwand die schlaue List dessen, der mir oft falsch schwört, daß ich ihn u. s. w. — 6 da glaubte ich Treuē zu finden. — 7 *verliesen*, zu Grunde richten, verderben; mein eigener Sinn brachte mich da ins Verderben. — 9—10 seine Person ist gerade so frei von Lug und Trug wie das Meer von Wellen, d. h. er ist voll Lug und Trug.

War umbe suochte ich frömden rât,
 sît mich min selber herze trouc,
 daz mich an den verleitet hât,
 der mir noch niemen guoter touc?
 ez ist ein swacher mannes pris, 15
 den er begêt an wiben:
 gefüeger worte ist er sô wis,
 daz man si möhte schriben:
 den volget' ich unz uf daz is,
 der schade muoz mir beliben. 20

Begunde ich vêhen alle man.
 daz tæte ich durch sin eines haz:
 wie schuldic wæren si dar an?
 jâ lônnet maneger siner baz.
 diu sich hât durch ir schœnen sin 25
 gesellet sælecliche,
 diu lachtet swenne ich trûric bin,
 wir alten ungeliche.
 nâch leide huop sich min begin:
 daz senfte got der rîche! 30

11 Vielleicht: *wan ruochte ich umbe fremden rât?* — 12 *sît*, da einmal.
 — *trouc* præt. von *triegen*. — 14 der weder mir noch irgend einer edeln
 Frau etwas nützt; *guoter* ist gen. pl. von *niemen* abhängig, vgl. zu Iwein
 6003. — 15—16 es ist für einen Mann kein hoher Ruhm, den er sich an
 Frauen verdient. — 17 *gefüege* adj., artig, fein und zierlich, schlau ersonnen.
 — *wis* mit gen. = geschickt, erfahren in etwas. — 18 MS. v. d. Hagen 3,
 442^b, *8 man möhte tugent von im schriben* und Sommer zu Flore 248. —
 19 *unz uf daz is*, bis aufs Eis, so weit bis ich zu Falle, zu Schaden kam.

21 *Begunde* conj. præt. zu *beginnen*, beginnen, wollen. — *vêhen*, feind
 sein, *hassen*, grollen, wovon unser «Fehde» stammt. — 22 *durch sin eines
 haz*, aus Haß gegen ihn allein. — 23—24 was hätten sie wohl für Schuld
 daran? Im Gegentheil, es gibt ihrer noch viele, die ihrer Freundin besser
 lohnen. — 26 *sich sælecliche gesellen*, sich mit Glück einem *gesellen* oder
 Freunde anschließen. — 27 *swenne*, so oft als, während. — 28 *alten*, altern;
 wir gehen nicht einerlei Zukunft entgegen, unsere Lebensloße sind un-
 gleich, *ich alte in sorgen*, *jene in fröuden*. — 29 *nâch leide*, in der Weise
 des Leidens, leidvoll: mein Anfang war ein trauriger. — 30 Gott der All-
 mächtige möge das mildern, lindern.

11.

KLAGE DER GELIEBTEN UM DEN VERLORENEN
FREUND.

Der Dichter lässt die Geliebte klagen, wie die schöne Sommerzeit ihr dadurch vergällt sei, daß sie ihren liebsten Dienstmann verloren. Ihn, den sie bisher so gern gehütet, möge nun Gott in seine Obhut nehmen; ihr Verlust sei unersetzlich. Glückliche seien in dieser Zeit nur die, die nicht durch Liebe gefesselt wären, denn ihnen sei nun auch das Ende derselben, das Leid erspart.

Die hier der Geliebten in den Mund gelegten Klagen beziehen sich vielleicht auf den Verlust, der ihr dadurch zugefügt wurde, daß ihr Dienstmann sich dem Kreuzzuge angeschlossen hatte, und daß sie den Sommer über seiner entbehren musste.

Diz wæren wünneliche tage,
der sî mit fröuden möhte leben:
nû hât mir got ein swære klage
ze dirre schoenen zit gegeben,
der mir leider niemer wirdet buoz. 5

ich hân verloren einen man,
daz ich für wâr wol sprechen muoz,
daz wip nie liebern friunt gewan.
dô ich sîn pflac, dô fröute er mich:
nû pflige sîn got, der pfligt sîn baz dan ich. 10

Min schade wær' niemen rehte erkant,
er'n diuchte in grôzer klage wert.
an dem ich triuwe und ère ie vant
und swes ein wip an manne gert,
der ist alze gâhes mir benomen: 15

1 *Diz* = dieses, auf die sommerliche Zeit hier hindeutend. — 2 *der*, der welcher, wenn einer. — *leben*, durchleben, genießen. — 4 *ze dirre zit*, zu dieser Zeit. — 5 *mir wirdet eines dinges buoz*, mir wird ein Schadenersatz für etwas, Abhilfe zu Theil, ich werde frei davon. — 6 *man* = Dienstmann. — 9 *dô ich sîn pflac*, so lange ich ihn in meiner Obhut hatte, so lange er mein Dienstmann war, vgl. Nr. 14, 22. — 10 *nû pflige sîn got*, nun möge Gott seiner pflegen; da er das Kreuz genommen, ist er Gottes Dienstmann geworden.

12 Es gibt niemand, den nicht mein Verlust, wenn er ihm genau bekannt wäre, höchst beklagenswerth dünkte; über *niemen* — *er'n* sich zu Nr. 8, 9. — 13 *an dem*, derjenige an welchem. — *ie*, immer. — 14 und alles, was nur ein Weib vom Manne wünschen mag. — 15 *alze gâhes*, allzu plötzlich. —

des mac nú unz an minen tót
 mir niemer niht ze staten komen,
 i'n müeze liden sende nôt.
 der nú iht liebers si beschehen,
 diu lâze ouch daz an ir gebarden sehen. 20

Got hât vil wol zuo z'ir getân,
 sit liep sô leidez ende git,
 diu sich ir beider hât erlân:
 der gêt mit fröuden hin diu zit.
 ich hân klage sô manegen liehten tac, 25
 und ir gemüete stêt alsô,
 daz si mir niht gelouben mac.
 ich bin von liebe worden frô:
 sol ich der jâre werden alt,
 daz giltet sich mit leide tûsentvalt. 30

12.

KLAGE ÜBER DIE ZURÜCKHALTUNG DER
GELIEBTEN.

Daß er die Geliebte so wenig zu sehen bekomme, so klagt hier der Sânger, gehe ihm bei weitem nicht so nahe, als daß sie so fremd gegen ihn thue, wenn er sie sehe. Gleichwohl sei er guten Frauen in Freud und Leid zugethan und freue sich ihres Wohlergehens; für alles was Männer je Gutes vollbrächten, wie selbst dafür, daß sie für sie ihr Leben opfert, müsse man den edeln Frauen Dank sagen.

Éz ist mir ein ringiu klage,
 daz si sô selten sihe,

16 *des*, deshalb — 16—18 darum kann mir nun bis an meinen Tod nichts mehr zu Statten kommen, daß ich nicht (oder: ohne daß ich) die Pein schmerzlicher Sehnsucht zu leiden hätte; nichts kann mir nun helfen wider meine Schmerzsnoth. — *i'n müeze* = *ich enmüeze*. — *sende* part. præs. von *senen*, Schmerz nach etwas empfinden. — 19 *die*, der nun etwas Angenehmeres widerfahren ist.

21 *zuo z'ir*, zu ihr, gegen sie, vgl. Kreuzlieder I, 65. — 22 *leidez ende*, leidvolles Ende, unglücklicher Ausgang. — 23 *diu*, welche, auf *ir* in V. 21 bezogen. — *sich erlânzen* mit gen., sich einer Sache enthalten. — *ir beider*, nämlich Liebes und Leides. — 26 *und*, während, dagegen. — 27 daß sie meinen Schmerz nicht begreifen und darum mir nicht glauben mag. — 28 fg. auf Liebe folgt Leid; habe ich bisher die Wonne der Liebe gekostet, so muß ich nun auch die Qual des Leides erfahren. — 30 *daz giltet sich*, das bezahlt, rächt sich, von *gelten*.

1 *ein ringiu klage*, eine geringe, kleine Noth. —

der ich alle mine tage
 guotes jach und iemer gihe.
 já ist mir niender anderswâ 5
 wirs dâne dâ.
 mine libe gêt ze nâ,
 ich enmöhte erwerben daz,
 deich si alsô sæhe
 daz si ze friunde min verjæhe: 10
 mir tuot ir frömeden anders baz.

Guoter wibe sælekeit
 fröute noch daz herze min,
 niemen ist in baz gereit:
 daz sol lange stæte sin. 15
 ich wil ir liep mit liebe tragen
 ze minen tagen
 unde ir leit mit leide klagen.
 niemen sol ir lobes gedagen:
 swaz wir rehtes werben 20
 und daz wir man nâch in verderben,
 des suln wir in genâde sagen.

13.

GNÄDIGER EMPFANG.

Überglücklich fühlt sich der Dichter, daß er einer so liebenswürdigen Herrin sein Herz zugewandt habe; das sei ihm bisher so sehr zu Statten gekommen, daß er sich von der Zukunft noch mehr verspreche. Beim Abschiede habe er ihr sein Herz nicht offenbaren können; nun aber sei ihm eine glückliche Stunde geworden, daß er sie habe allein sprechen können, da habe er ihr seine Liebe gestanden und sei gnädig aufgenommen

4 *guotes einem jehen*, Gutes von ihm reden, ihn loben; *jach* praet., *gihe* pres. von *jehen*. — 5 *jâ*, in demselben Sinne wie Nr. 10, 24; auch *ja enist* könnte es heißen. — *niender*, nirgends. — 6 *wirs*, schlimmer. — *danne*, als. — 7—8 *mich* schmerzt es zu tief, wo ich nicht das erreichen kann, daß u. s. w. — 10 daß sie mich für ihren Freund erklärte. — 11 das Entferntsein von ihr ist mir sonst lieber.

13 *fröute noch*, würde heute noch erfreuen. — 14 *baz gereit*, mehr dienstbereit, ergeben. — 15 das soll lange noch so fortbestehen, dabei werde ich verbleiben. — 17 während meiner Lebensstage, so lange ich lebe. — 19 *gedagen*, verschweigen. — 20 was wir immer Gutes ausrichten. — 21 *nâch in*, um sie, für sie; vgl. 1. Büchl. 144 und Lieder 5. 13, sowie Maurizius von Crâun 465 *ich diene unde wirbe biz ich gar verdirbe*.

worden. Von nun an werde er mit seinem Herzen nimmer von ihr weichen, wie fern er auch von ihr sei; all sein Wohlergehen liege an ihr; er sei ihr zu allem bereit, seit sie ihn so glücklich gemacht habe.

Das Versmaß, in welchem diese Strophen abgefasst sind, ist ein daktylisches und der Stimmung, die der Sänger hier kund gibt, vollkommen angemessen: seine Freude, die so selten über dem Klagen zum Durchbruch kommt, erhebt ihn hier zum höchsten Schwung. Dem Inhalte wie der Stimmung nach verwandt sind die gleichfalls in daktylischen Vierfüßlern gedichteten Lieder von Albrecht von Johansdorf 11, 9 fg. (bei Bartsch, Deutsche Liederdichter) und Walther von der Vogelweide, S. 21.

Ich muoz von réhte den tãc iemer minnen,
 dô ich von érste die wérden erkande
 in sîezer zûhte, mit wíplichen sinnen,
 wól mich, daz ich den muot ie dar bewãnde!
 dãz schãt ir niht und ist mîr iemer gût, 5
 wãnde ich ze góte und zer wérlte den múot
 déste baz dũrch den ir willen bekêre:
 sús ding' ich dãz sich mìn frõude noch mære.

Ich schiet von ir, daz ich ir niht enkũnde
 béscheiden wie ich si méinde in dem múote: 10
 sît fuogte mîr ein vil sãeligiu stũnde,
 dãz ich si vãnt mir ze héile ãne huote:
 dô ich die wérden mit fũoge gesãch,
 ãnde ich ir gár mines willen verjãch,
 dãz 'npfie si mîr daz ir's gót iemer lóne. 15
 sí was von kinde unde múoz sin mìn króne.

Sich mac mìn líp von der gũoten wol schéiden:
 hérzê unde wille muoz bí ir beliben.

1 von rehte, mit Recht (von Rechts wegen). — 2 von érste, zuerst. — Die wérden acc. sing., die Theure. — 3 in sîezer zûhte, in ihrem reizenden Anstande. — 4 wól mich, wohl mir. — den muot dar bewenden, den Sinn darauf lenken, richten. — 5 schãt = schadet. — 7 deste baz, desto mehr. — dũrch den ir willen, um ihretwillen. — 8 dingen, hoffen.

10 bescheiden, auseinandersetzen, sagen. — méinen, lieben. — muot, Herz. — 11 fuogte præt. von fũegen, etwas passend einrichten, wozu Gelegenheit geben. — 12 ze héile, zum Glück. — ãne huote, ohne Bewachung, ohne schützende und lauernde Umgebung, allein. — 13 mit fuoge, mit guter Gelegenheit. — gesach præt. von gesehen, sehen. — 14 gar, ganz. — verjehen einem eines, einem etwas zu erkennen geben. — 15 daz 'npfie = daz enpfie, das nahm sie so auf, daß ich wünsche, Gott möge es ihr immer lohnen. — 16 von kinde, von Kindheit auf.

sí mac mir lében und fröude wol léiden,
 dá bi mir ál mine swáere vertríben: 20
 án ir lit béide min liep und min léit:
 swáz si min wil, deist ir iemer bereit:
 wárt ich ie vrö, daz schuof niht wan ir güete.
 gót si der ír lip und ére behüete.

14.

SCHMERZ DER TRENNUNG.

Glücklich sei der, welcher nie erfahren was Liebe und Güte sei; dessen Herz empfinde nicht die Qualen der Sehnsucht, die andere empfinden, wenn sie sich von ihrem Glücke trennen müssten. Er sei höchst unglücklich, da er sich von den liebsten Freunden scheiden müsse; ob diese Noth dem Heile seiner Seele förderlich sei, wisse er nicht; er traure deshalb den ganzen Tag und könne sich nicht trösten über die Trennung von derjenigen, in deren Dienste es ihm so wohl gegangen sei.

Die in beiden Strophen ausgesprochenen Gedanken werden zum Theil wörtlich wiederholt in dem 2. Büchlein 121—136 und 146—156 (vgl. Gregor 2544 fg.), dort mit den merkwürdigen Worten: *für wár ouch ich daz schrîbe* (V. 121). Ist es wohl denkbar, daß ein Dichter in dieser Weise auf sich selbst, auf seine eigenen Worte verwiesen habe? Oder war der Verfasser des zweiten Büchleins ein anderer als Hartmann, dem es Haupt zugeschrieben hat? Die Frage bedarf wohl noch näherer Erörterung. Mit unserm Liede ist übrigens noch zu vergleichen Iwein 3969 fg., wo dem Haupthelden Ähnliches in den Mund gelegt ist.

Niemen ist ein sælee man
 ze dirre werlte wan der eine,
 der nie liebes teil gewan
 und ouch dar nâch gedenket kleine.
 des herze ist vrî von sender nôt, 5
 diu manegen bringet uf den töt,

19 *leiden*, leid machen, verleiden. — 21 von ihr hängt sowohl meine Freude wie mein Leid ab. — 22 was sie nur von mir will, das steht ihr stets zu Diensten. — 23 *niht wan*, nichts als, einzig und allein. — 24 Gott wolle ihr bewahren Leben und Ehre.

2 *ze dirre werlte*, in dieser Welt. — *wan der eine*, außer der allein. — 3 *der*, dem nie Liebes und Gutes zu Theil ward. — 4 *dar nâch gedenken*, darauf denken, darnach streben. — *kleine* adv., wenig. —

der schöne heil gedienet hât
 und sich des âne muoz begân:
 dem libe niht sô nâhe gât,
 als ich mich leider wol entstân, 10
 wand ich den selben kumber hân.

Eist ein ungelückes gruoç,
 der gêt für aller hande swære,
 deich von friunden scheiden muoz,
 bî den ich iemer gerne wære. 15

diu nôt von mînen triuwen kumt:
 ich'n weiz ob sî der sêle iht frumt,
 si'n git dem libe lones mê
 wan trûren den vil langen tac.
 mir tuot mîn stæte dicke wê, 20
 wand ich mich niht getrœsten mac
 der gnoten diu min schöne pflac.

15.

UNGEDULD.

Der Sânger klagt über die traurige Stimmung, welche bei ihm und seiner Umgebung sich kund gebe; das sei weder angemessen noch vortheilhaft der herrlichen Sommerzeit gegenüber. Das lange Warten sei eine große Pein; nur der Glückliche könne mit Ruhe und Geduld seinem Ziele zusteuern und sich den Beifall der Besten verdienen. Er erwarte von seiner Geliebten, daß sie ihm treu sei, um so mehr als er in guter Absicht von ihr gegangen wære. Daß sie ihn als Freund behalten und ihm doch nicht Freundes Rechte einräumen wolle, sei ihm kaum erträglich. Hätte er nicht die Versicherung, daß sie ihm noch lohnen wolle, so wære ein

7 welcher mit seinem Dienste sich schönen Lohn erworben, sich ein schönes Glück errungen hat. *schöne* hier schwache Form statt *schonez*, wie *stæte herze* in diesen Liedern I, 8, 8. — 8 *sich begân*, seinen Unterhalt suchen, leben. — *des âne*, davon frei, ledig, ohne dasselbe. — 9 nichts empfindet man so schmerzlich (als dieses). — 10 *ich entstân mich*, ich begreife, verstehe, besinne mich.

12 *Eist* oder *est* = *ez ist*. — *gruoç*, Gruß, sowohl von freundlichem als von feindlichem Begegnen gesagt. — 13 *für*, über. — 16 *von mînen triuwen* dat. pl., von meiner Treue, meiner treuen aufrichtigen Gesinnung; spielt der Dichter etwa damit wie mit dem 17. Verse (*ob sî der sêle iht frumt*) auf sein Kreuzgelübde an? — 17 *iht*, etwas, irgendwie. — *frumen*, nützen. Vgl. 2. Büchlein 148. — 18 *si'n git*, sie gibt nicht; bringt dem Leibe weiter keinen Lohn außer Trauern u. s. w. *mê* = *mêr*. — 21 *sich eines getrœsten*, auf Einen Verzicht leisten, ihn vergessen. — 22 *schöne adv.*, schön, freundlich.

Dienen wie das seine selbst einem Heiden zu viel, das sie selber kaum verantworten könnte.

Dieses Lied, welches zwei Handschriften Hartmann, eine dritte Reinmarn, eine vierte endlich Walthern beilegen, wird von Haupt unserm Dichter abgesprochen, weil es «nichts von seiner Art» habe. Schon Bartsch hat sich gegen diese Auffassung erklärt in der Germania 3, 484. Weder in der Situation, welche der Dichtende schildert, noch in den Gedanken oder in der Sprache vermag ich etwas zu entdecken, das der Art Hartmann's bestimmt und sicher widerspräche.

Wê, war umbe trûren wir?
 joch gezimet ez niemen wol.
 solher swære ich gerne enbir,
 der ich niht geniezen sol.
 wartâ wie diu heide stât 5
 schône in grüener wæte, als si
 die lieben sumerzit empfangen hât!

Reht ist daz ein sælic man
 sanfte erwerbe swaz er wil,
 wan er lop gedienen kan, 10
 als ich gerne tæte vil,
 er hât wünneclichen gruoze
 von den besten die nú lebent:
 ez íst ein nôt swer lange biten muoz.

Daz ein wíp getriuwe si, 15
 des bedarf ich harte wol,
 wan ich bin ir selten bi:

2 *joch*, ja, wahrhaftig. — 3 *ich enbir*, ich entbehre. — *swære* stf., Kummer, Leid. — 4 von der ich keinen Nutzen haben werde. — 5 *wartâ!* = schaue! Imperativ mit der angehängten Interjection -â, von *warten*, wahrnehmen. — 6 *wæte* dat. von *wât*, Gewand. — *als*, bald nachdem. Die Heide hat sich mit grünem Gewande geschmückt, sobald der Sommer sich ihr genähert hat. Möglich daß derselben Stimmung angehören die Worte im 1. Büchlein 1789 fg.

9 *sanfte* adv., ruhig, leicht. — 10 *wan*, denn, da. — *gedienen*, erwerben. — 11 so wie ich gern viel erwerben möchte; *tæte* vertritt hier die Stelle von *gediente* mit Bezug auf das vorhergehende *gedienen*. — 12 er wird auf das Angenehmste begrüßt, hat Beifall. — 14 *swer*, für den welcher, wenn einer. — *biten*, warten. Dieselbe Klage äußert der Dichter in den Liedern I, 3, 24; 8, 12.

15 *ein wíp*, eine gewisse Frau die ich meine, nicht nennen will; so der unbestimmte Artikel in I, 8, 13. — 16 *harte*, sehr. — 17 denn ich bin selten bei ihr, d. h. bekomme sie fast gar nicht zu sehen; *selten*, ironisch = niemals. —

des ich niht engelten sol,
 wan ich si durch guot verbir:
 lieze ich'z umbe ir ère niht, 20
 so'n kème ich niemer einen fuoz von ir.

Sine wil mich niht gewern
 daz ich ir gelige bi,
 unde enwil min niht enbern
 z'einem friunde, als gihet si. 25
 joch ist si mir niht gehaz,
 dà enstè genåde bi:
 sô tæte mir ein vient sanfter baz.

Si wil mir gelônet hân:
 nû wil ich als si dà wil. 30
 daz muoz ich für guot enpfân:
 anders dûhte si's ze vil.
 daz si mich ir dienen lât,
 seht, des tæte ein heiden niht:
 joch ist es vil, ob si's niht sünde hât. 35

18 *engelten* mit dem Genetiv, von etwas Nachtheil haben, für etwas büßen. — 19 *durch guot*, in guter Absicht. — *verbern*, sich von jemand fern halten, ihn meiden. — 21 *niemer einen fuoz*, keinen Fuß breit. Ähnliche Äußerungen wie hier in den letzten Versen finden sich in den übrigen Liedern, so I, 8, 5—6.

23 *bi geligen*, beiwohnen; das Verlangen darnach äußert auch der Verfasser des 2. Büchleins 660 fg., vgl. auch 527. — 24—25 und doch will sie mich als Freund behalten. — *als gihet si*, so spricht sie. — 26—27 ja, ihr Haß geht nicht so weit gegen mich, daß nicht Gnade dabei wäre; sie verschmäht mich nicht, ohne mir ihre Gunst zu zeigen. — 28 so würde mir ein Feind viel lieber sein, wäre ich ja mit einem Feinde viel besser dran; ähnliche Äußerung Lieder I, 5, 15.

29 *Si wil*, vgl. zu den Liedern I, 8, 5; 2. Büchl. 754. — 31 *ez für guot enpfân*, für gut aufnehmen, damit zufrieden sein. — 32 *si's* = *si es*, Genetiv von *vil* abhängig; sonst möchte es ihr zu viel dünken, würde sie es übel nehmen. — 33—34 das, was sie mich ihr dienen läßt, seht, das diene selbst ein Heide nicht; vgl. 1. Büchlein 209. — 35 *joch ist es vil*, es will wahrhaftig viel sagen, es wäre zu verwundern. — *ob si's niht sünde hât*, wenn sie nicht Sünde dadurch auf sich ladet; vgl. Erec 6952. Ein verwandter Gedanke im 1. Büchlein 1876.

II. GOTTESMINNE.

KREUZLIEDER.

1.

(V. 1—48.) Das Kreuz erfordere einen reinen, keuschen Sinn; von jungen Leuten verlange es Enthaltbarkeit; es wolle nicht bloß äußerlich getragen sein. Die Ritter möchten nun Gott, der ihnen Leben und Gut geliehen, ihren Zins darbringen; ihren Schild, den sie bisher im Dienste der Welt getragen, möchten sie nun zu seinem Dienste gebrauchen; hier gebe es zwiefachen Ruhm, für diese wie für jene Welt, zu erwerben. Der trügerischen Welt und ihren Lockungen, von denen er sich bisher habe bethören lassen, wolle er, nachdem er das Kreuz genommen, entsagen. wozu ihm Christus helfen möge. Ohnehin kümmere er sich nicht viel mehr um die Welt, seitdem er durch seines Herrn Tod den besten Theil seiner Freuden verloren habe; für sein und seines Herrn Seelenheil unterziehe er sich der Pilgerfahrt.

(V. 49—72.) Ungetrübte Freude genieße er erst, seitdem er sich mit «Christi Blumen» geschmückt habe; nun habe er Aussicht auf den Sommer des ewigen Lebens und hoffe zu den Engelwohnungen zu gelangen, aus denen einst Lucifer und seine Scharen vertrieben seien. Nach der Welt, wie er sie kennen gelernt habe, trage er kein Verlangen mehr; er wisse es Gott Dank, daß er freudigen Muthes den Kreuzfahrern folgen könne, während so mancher von weltlichen Sorgen gefesselt daheim bleiben müsse.

Der Inhalt dieser Strophen macht es wahrscheinlich, daß Hartmann noch ein junger Mann und wohl noch nicht Ritter war, als er sie dichtete.

Dem kriuze zimt wol reiner muot
und kiusche site:
sô mac man sælde und allez guot
erwerben mite.
ouch ist ez niht ein kleiner haft
dem tumben man,

5

1 *zimt*, geziemt sich. — 4 *mite* adv., damit. — 5 *haft*, Fessel, Band; das Kreuz legt dem Ungebundenen gleichsam Fesseln an. — 6 *tump*, unfähig, jung. —

der sime libe meisterschaft
niht halten kan.

ez wil niht daz man si
der werke drunder fri: 10
waz touc ez uf der wât,
der's an dem herzen niene hât?

Nû zinsent, ritter, iuwer leben
und ouch den muot
durch in, der iu dâ hât gegeben 15
lip unde guot!

swes schilt ie was zer werlte bereit
uf hôhen pris,
ob er den gote nû verscit,
der ist niht wis. 20

wan swem daz ist beschert
daz er dâ wol gevert,
daz giltet heidiu teil,
der werlte lop, der sêle heil.

Der haggen ich hân manegen tac 25
geloufen nâch

7—8 der seinen Leib (= sich) nicht beherrschen, nicht im Zaume halten kann. Thomasin 11624 fg. *swen Kristes zeichen gezeichnet hât, den sol ouch kriuzen sîn kriuze; er wil daz man sich also kriuze, daz man sîn libe volge niht.* — 10 *der werke frî sîn*, in seinem Handeln, Treiben ungebunden sein, sich gehen lassen. — 11—12 *touc* præt. mit Præsens-Bedeutung von *tugen*, taugen. — *der's* = *der es*; der Genetiv von *niene* abhängig. — *der*, wenn einer, wenn man. — Thomasin 11645 *swer daz zeichen des kriuzes hât gr-strickel an sîne wât, daz iûzer zeichen bezeichet wol, daz man daz kriuze innen haben sol.*

13 *zinsen*, als Zins darbringen, hingeben, preisgeben. — *iuwer*, euer. — 15 *durch in*, um, für ihn. — *iu*, dat. pl. von *ir*, euch. — 17—18 *der*, dessen Schild stets bereit war, wo es galt in dieser Welt einen hohen Preis zu erringen; wer mit seinem Schilde, als Ritter, in dieser Welt nach hohem Ruhme trachtete. — 19—20 *der* ist nicht weise, wenn er ihn (seinen Schild) nun Gott versagt. — 21 *beschert*, vom Geschick verhängt, vom Glück zu Theil geworden. — 22 *er gevert wot*, er besteht eine glückliche Fahrt, es ergeht ihm wohl. — 23 *daz giltet*, das bringt ihm ein. — *beidiu teil*, die beiden Stücke zugleich, nämlich Ruhm bei der Welt und das Heil der Seele, als Theile oder Alternativen (*spil*) gefasst, von denen man sonst meist nur das eine zu erlangen im Stande ist. Die Erwerbung von beiden zugleich ward als das ideale Ziel für den Ritter im Mittelalter hingestellt, vgl. z. B. Freidank 31, 8; *swer got unt die werlt kan behatten, derst ein satic man.*

25 *Der* ist Genetiv = *cujus* und auf *diu werlt* in V. 30 zu beziehen; der untergeordnete Satz ist hier dem übergeordneten vorangestellt, wie öfter bei Hartmann, vgl. zu Erec 6939, A. Heinrich 1493, Gregor 3610, 1. Büchl. 1889. — *hagge*, in den Handschriften *hacche*, swm., eigentl. der Haken (Martina 186, 9 *haggen*: *zaggen* und so meistens in alemannischen Denkmälern, in mitteldeutschen dagegen meist *hâken*: *erschräken*), dann im plur. übertragen: die Verlockungen, Verführungen; so bei Thomasin 5919 fg.

- (dâ niemen stæte vinden mac
dar was mir gâch)
diu werlt mich lachet triegent an
und winket mir: 30
nû hân ich als ein tumber man
gevolget ir.
nû hilf mir, herre Krist,
der min dâ vârend ist
daz ich mich dem entsage 35
mit dinem zeichen deich hie trage.
- Sit mich der tôt beroubet hât
des herren min,
swie nû diu werlt nâch ime gestât
daz lâze ich sîn. 40
der fröude min den besten teil
hât er dâ hin:
geschüefe ich nû der sêle heil,
daz wære ein sîn.
mag ime ze helfe komen 45
mîn vart diech hân genomen,
ich wil ir'm halber jehen:
vor gote mûeze ich in gesehen.

des tiubels haken tuont daz, Wan dem wirt getônel baz Der sich sô habet zaller crist Daz er niht gezogen ist Von den haken dar dâ lît Daz niderst übel zaller zît. Swer aver sich dar ziehen lât, Wizzet daz er gebiten hat Der haken durch unselikeit: Sie ziehent in ze grôzem leit. Die haken sint rîchtuom, maht, Adel, name, gelust, herschaft; vgl. 5944; Pass. K. 319. 4 der tiuvel warf dâ hâken an; Lassberg Lieders. II, 639, 99 hacken an slagen; Rulm. Merswin 103 n. 107 der bæse geist het einen hocken in diese menschen geschlagen; Renner 1712 Hackenteufel; bei Fisehart im Glückhaft Schiff heißt ein Strudel im Rhein (429) im Hôllhacken. weil nach den schiffen er tut zwacken. — Hiernach übersetze man: die, deren Hacken (d. i. Lockungen, Reizungen, Nachstellungen) ich manchen Tag nachgelaufen bin, diese Welt lacht mich trügerisch an und winkt mir. — 27—28 sind als parenthetischer Zwischensatz zu fassen: ich trachtete begierig immer nur nach vergänglichem Dingen. — 31—35 man hüte sich der auf Krist zu beziehen. sonderu construiere ähnlich wie in den beiden ersten Stollen so: daz ich mich entsage dem, der min dâ vârend ist d. h. dem der mir nachzustellen sucht, dem vârant, dem Teufel, der teuflischen Welt. Eine ähnliche Scheu vor des Teufels Namen bei Walther v. d. Vogelweide 78, 19 ed. Pfeiffer und im 1. Bûchlein 1665.

39—40 wie auch die Welt jetzt nach ihm, nachdem er dahin ist, sich befinden mag, darum kümmerge ich mich nicht mehr. — 42 ist mir mit ihm verloren gegangen. — 43 geschüefe conj. pret. von geschaffen, besorgen, stiften; der sêle heil schaffen = zum Heil seiner Seele ein gutes Werk (namentlich ein Vermächtnis an kirchliche Institute, daher sêlgerate genannt) stiften. — 44 das wäre vernünftig. — 47 jehen mit dat. der Person und gen. der Sache = jemand etwas zusprechen: ich will sie ihm (ir'm = ir im) halb zusprechen. — 48 mûeze, es möge sich so fügen daß, ich wünsche oder hoffe.

Min fröude wart nie sorgelôs
 unz an die tage 50
 daz ich mir Kristes bluomen kôs
 die ich hie trage.
 die kündent eine sumerzit,
 diu alsô gar
 in süezer ougenweide lit: 55
 got helfe uns dar:
 hin in den zehenden kôr,
 dar ûz ein hellemôr
 sin valsch verstôzen hât,
 und noch den guten offen stât. 60

Mich hât diu werlt alsô gewent,
 daz mir der muot
 sich z'einer mâze nâch ir sent:
 dêst mir nú guot.
 got hât vil wol ze mir getân, 65
 als ez nú stât,
 daz ich der sorgen bin erlân
 diu manegen hât
 gebunden an den fuoz,

50 unz, bis. — 51 da ich mir Christi Blumen wählte, aus dem Dienste der Welt in seinen Dienst trat; kôs præt. von *kiesen*. Unter «Christi Blumen» ist wol das Kreuzeszeichen gemeint, gleichsam Christi Blumenschmuck; doch vgl. man Philipp's Marienleben 8677 *dâ Jêsus vüert den tanz Und treit von bluomen einen kranz. Daz krenzliâ heiz Aureolê, Daz teilt Jêsus den heiligen dâ.* — 53 künden, verkünden, in Aussicht stellen, verheißen. — *sumerzit*: gemeint ist der ewige Sommer im Paradiese, wie er in der Martina 250, 63 fg. geschildert ist (vgl. Germania 8, 31). — 54 *alsô gar*, so ganz und gar, so recht. — 57 nach der man mit süßer Hoffnung blickt, an der das Auge mit Wonne sich weidet. — 57 *der zehende kôr* bezeichnet unter den Behausungen der Engel diejenige, welche ehemals Lucifer mit den andern gefallenen Engeln innehatte, und die nun den Seligen verheißen ist. — 58 *ein hellemôr*, einen Mohr, den Schwarzen in der Hölle, den Teufel; mit Absicht steht der unbestimmte Artikel *ein* (= *einen*); noch heute bedienen wir uns seiner vor Eigennamen zuweilen, wenn wir jemand nach seiner Art bezeichnen, wenn wir ihn entweder lobend betonen oder wie hier gleichsam wegwerfend von ihm reden wollen, vgl. Deutsches Wörterbuch 3, 132 (9). — 60 nach und ergänze *der* = *welcher Chor*.

61 *gewent*, gewöhnt. — 63 *z'einer mâze*, nur mäßig, wenig. — 64 *dêst* = *daz ist*. — 66 *so wie es jetzt mit mir steht*, wie meine Sachen jetzt stehen. — 67 *erlân* part. von *erlâzen*: mir sind die Sorgen erlassen, welche der Verkehr mit der Welt verursacht, ich bin frei davon. — 68 *diu als* nom. sing. auf einen Plural wie hier *sorgen* bezogen, nach einem bei höfischen Dichtern vorkommenden Gebrauche, vgl. zu Erec 8628. — 69 *einen gebunden haben an den fuoz*, einen gefangen halten, *captum tenere*; vgl. König Ruther 4313 *iz ne gât dar niemanne an den rôz* (es wird da niemand gefangen genommen), *man dât ime gar des lîves bôz.* —

daz er beliben muoz
swenn' ich in Kristes schar
mit fröuden wünnelichen var.

70

2.

Das kleine Lied mahnt die daheimgebliebenen Frauen, ihren Ehematten, die sich der Krenzfahrt angeschlossen haben, die Treue zu bewahren; der himmlische Lohn, den sich jene dort erwürben, komme dann auch ihnen zu Gute.

Vielleicht sind einige Strophen dieses Tones verloren gegangen; wenigstens scheint es natürlicher anzunehmen, daß die Beziehung, welche mit den Worten *dise vart* genommen wird, in einer vorausliegenden Strophe zu suchen gewesen sei.

Swelch vrouwe sendet lieben man
mit rehtem muote ûf dise vart,
din koufet halben lôn dar an,
ob s'im sich heime alsô bewart,
daz si verdienet kiuschiu wort.
si bete für si beidiu hie,
sô vert er für si beidiu dort.

5

3.

Hier sagt der Sänger seiner Heimat Lebewohl und rechtfertigt sich wegen seiner Pilgerfahrt; diese müsse er unwiderruflich leisten, denn die Minne, die ihn gefesselt habe, wolle es nicht anders, ihn binde sein Wort. Viele rühmten sich zwar, was sie alles für die Minne gethan hätten; aber wenige dienten ihr mit der That so wie er, daß sie um ihretwillen in die weite Welt hinaus sich wagten; triebe ihn die Minne nicht, man brächte ihn aus Franken nimmer heraus, und wenn Saladin mit all seinem Heer noch lebte. Auch beruhe seine Minne nicht auf leerer Einbildung wie bei so manchen Minnesängern, die ihrer unerwiderten Neigung zum Opfer

70 *beliben*, zurückbleiben. — 71 *swenn'*, sobald nur, sobald als, während. — *Kristes schar*, die Kreuzfahrer, Pilgerschaar. — 72 *varu*, reisen, ziehen.

1 *Swelch vrouwe*, jede Frau welche. — 2 *mit rehtem muote*, in aufrichtigem, frommen Sinne. — 3 *koufen*, erwerben. — 4 *ob*, wenn. — *s'im* — *si im*. — 5 *kiuschiu wort*, keuschen, unbescholtenen Ruf. — 6 *für si beidiu*, für sich und ihren Gatten. — *hie*, daheim. — 7 *vert*, wallfahrtet, pilgert. — *dort*, im heiligen Lande.

fielen; er könne von seiner Minne sich rühmen, daß sie ihm ebenso zugehan sei wie er ihr.

Es widerspräche durchaus dem Charakter unseres Dichters, wollte man annehmen, daß ihn nicht die Rücksicht auf das heilige Land, sondern nur die weltliche Minne zur Pilgerfahrt angetrieben hätte; seiner kindlich frommen und ernsten Denkweise lagen wohl solche Motive fern, wie sie bei Ulrich von Liechtenstein 329, 14 fg. auftreten, der im Dienste dieser Minne sich zum Kreuzzuge entschlossen zeigte. Daß der Dichter unter *minne* nicht die weltliche, sondern die heilige Minne (vgl. Walther Nr. 76 und 184; Gregor 699 fg.; A. Heinr. 775 und 811) gemeint habe, haben Bartsch in seiner Einleitung zu den deutschen Liederdichtern und nach ihm Wilmanns in Haupt's Zeitschrift XIV, 144 mit Recht geltend gemacht. Auffällig bleibt nur die Art, wie er, der trotz aller Einreden gewiß ein Schwabe war, Franken als seine Heimat (vgl. V. 14 und 16) bezeichnen konnte, so lange nicht dargethan, daß Hartmann von Schwaben dorthin übersiedelte und sich längere Zeit dort aufhielt. Die Vermuthungen von Wilmanns in der gen. Zeitschr. 149—150 und von Hans C. Freih. v. Ow in der Germania XVI, 165 warten noch auf ihre Bestätigung. Hiernach fragt es sich, ob das Lied, welches nur in einer Handschrift überliefert ist, dem Auer zugemuthet werden darf; jedenfalls bedarf es weiterer Forschung, und zwar um so mehr, als gerade dieses Lied für die Zeitbestimmung der Hartmann'schen Gedichte von größter Wichtigkeit sein würde. Die Anspielung auf Saladin lehrt, daß es nach dessen Tode, «also nach dem März 1193 gedichtet» sein muß, woraus man weiter geschlossen hat, daß Hartmann an dem Kreuzzuge von 1197 theilhaftig gewesen sei.

Ich var mit iuwern hulden, herren unde mäge:
liut unde lant diu müezen sælic sîn.
es ist unnôt daz iemen miner verte fräge:
ich sage wol für wâr die reise mîn.
mich viene diu minne und lie mich varn ûf mîne
sicherheit: 5
nû hât sî mir enboten hî ir liebe daz ich var.
ez ist unwendic, ich muoz endelichen dar:
wie kûme ich briche mîne triuwe und mînen eit!

1 mit *iuwern hulden*, mit eurer Huld, sodaß ich eurer Gewogenheit, Genehmigung versichert bin. — *mâc*, gen. *mâges*, der Verwandte. — 2 *diu müezen sælic sîn*, denen wünsche ich, daß sie glücklich seien, daß sie Gott behüte: formelhafter Ausdruck, mit dem man auf den Besitz einer Sache verzichtete. — 3 *es ist unnôt*, dazu ist keine Noth vorhanden. — *miner verte fräge*, nach dem Beweggrunde, der Bewandniß meiner Reise frage. — 4 *für wâr*, der Wahrheit gemäß, ohne Hehl. — *die reise mîn*, was mich zur Reise trieb. — 5 *diu minne—lie mich varn*, die Minne ließ mich wieder los, frei; vielleicht hieß es *wan*=nur statt *varn*. — *ûf mîne sicherheit*, auf das Gelöbniß, die von mir als ihrem Gefangenen ihr gegebene Versicherung hin, als Besiegter ihr dienen zu wollen. — 6 *hî ir liebe*, ein Schwur: beim Verlust ihrer Liebe! wenn anders ich ihre Liebe behalten wollte. — 7 *unwendic*, unabänderlich, unvermeidlich. — *endelichen adv.*, entschieden, ohne Widerrede, wahrhaftig. — *dar*, dorthin. — 8 *wie kûme*, wie schwer; es sollte mir wohl schwer werden, wollte ich meinen Eid nicht halten.

Sich rüemet maneger waz er durch die minne tæte:
wâ sint diu werc? die rede høere ich wol. 10

doch sæhe ich gerne daz sî ir eteslichen bæte,
daz er ir diene als ich ir dienen sol.

ez ist geminnet, der sich durch die minne ellenden muoz:
nû seht wie s' mich ûz miner zungen zihet über mer:
und lebte min her Salatin und al sin her, 15
die'n bræhten mich von Vranken niemer einen vuoz.

Ir minnesinger, iu muoz ofte misselingen:
daz iu den schaden tuot daz ist der wân.

ich wil mich rüemen, ich mac wol von minne singen,
sît mich diu minne hât und ich sî hân. 20

daz ich dâ wil, seht daz wil also gerne haben mich:
sô müezet ab ir vliesen underwilen wânes vil:
ir ringent umbe liep daz iuwer niht enwil:
wan müget ir armen minnen solhe minne als ich!

10 *wâ*, wo. Ihre Werke entsprechen nicht ihren Reden. — 11 *ir eteslîchen*, einen und den andern, diesen und jenen von ihnen. — 13 *ez ist geminnet, der* u. s. w. = das heißt geminnet, wenn einer, wenn man u. s. w. — *sich ellenden*, ins *ellende* d. i. in die Fremde sich begeben, aus der Heimat fortziehen. — 14 *wie s'* = wie sie. — *ûz miner zungen*, aus meiner Heimat. — *zihet*, zieht. — 15 *mîn her*, blos höfische, Bezeichnung wie *monsieur*; so sagt der Dichter *mîn her Keî*, *mîn her Iwein*, mhd. Wört. 2^a, 174^b.

18 Was euch schadet, das ist eure Einbildung, unbegründete, leere Hoffnung. — 21 *also gerne*, ebenso gern. — Zu V. 20—21 vgl. Marien Himmelfahrt (Haupt's Zeitschr. V, 560) 1710 *sie geswêch ir frunden nie, swer sî minnet den minnet sie*; Bartsch, Die Erlöschung, S. 220 *den ich dâ minne der minnet mich*; Walther 76, 9 *lîp, lû die minne diu dich lât und habe die staten minne wert* (Mar. Himmelf. 1697). — 22 *ab* = *aber*, aber. — *vliesen* = *verliessen*, verlieren; dagegen müsst ihr mitunter von euerm Wahne viel einbüßen, müsst eure Hoffnung aufgeben, hofft vergeblich. — 23 *ir ringent alemann*. Form für *ir ringet*; ihr ringt nach einem Gegenstande, der euch nicht mag. — 24 *wan müget ir*, o möchtet ihr doch.

ERSTES BÜCHLEIN.

VORBEREITUNG.

In einem Zwiegespräch zwischen den beiden Hälften seines Ich, seinem Leibe (*lip*) und seinem Herzen (*herze*, auch *herze unde sin* 33, oder *sin* 1490), schildert der Dichter, wie er mit sich selbst in Zwiespalt darüber gerathen sei, ob er der Geliebten, die ihm die ersehnte Huld bisher versagte, ferner dienen oder ihr den Rücken wenden solle; und wie schließlich sein besseres Selbst den Sieg davongetragen und ihm gezeigt habe, welchen Weg man einschlagen müsse, um durch die Minne glücklich zu werden. Der Grundgedanke, um den sich hier die ganze Reflexion bewegt, lässt sich mit den Worten des 2. Liedes V. 15 ausdrücken: *sinne machent seldehaften man*; vgl. 1229—31 und 1569.

Das *herze* erscheint als der Träger des *sinnes*, d. h. des Verstandes, der Einsicht, der bessern Erkenntniss (vgl. 1413 und 894—895); es ist der Rathgeber, der Lehrer, der Arzt des Leibes; auf seinen Betrieb hat sich dieser um die Huld der Geliebten beworben; es trachtet fortwährend nur nach Edlem und Gutem, flieht das Böse und Gemeine; es treibt den Leib aus seiner trägen Ruhe sich zu erheben und durch unablässiges Arbeiten und Ringen sich in den Besitz ritterlicher Tugenden zu setzen; es ist stets vom besten Willen beseelt, wenn es auch nicht die Macht hat denselben auszuführen. Somit repräsentiert es den edleren Theil des Menschen, sein besseres Selbst. Dem entgegen ist der *lip* (dem auch *muot*, *wille*, *gedanken* zugeschrieben werden, V. 140, 135, 166) von Natur ein Freund der trägen Ruhe; er ist dem Streben nach Ehre und Ruhm, dem Trachten nach edeln Tugenden abhold, weil es ihm Mühe und Arbeit kostet; es fehlt ihm an entschlossenem Muthe und an Ausdauer; er wird

leicht matt und ungeduldig und verzweifelt bald am Siege; ihm geht der *schöne sin* gänzlich ab, er nährt sich nur vom «Raube» (956). Was der Leib unternimmt ohne den guten Rath des Herzens, ohne den *sin*, führt nicht zum Heil; darum ist es ihm auch nicht gelungen, sich die Gunst der Geliebten zu erwerben. Beide, *lip* und *herze*, müssen sich wie zwei Freunde unter einem Dache vertragen, sich gegenseitig unterstützen, da der eine des andern Leid mit empfindet, der eine des andern bedarf.

In ähnlicher Weise wie hier sind *lip* und *herze* einander gegenübergestellt bei Ulrich von Liechtenstein im Frauen dienst 34, 28—36, 16; in der Clara Hätzlerin II, 47, 121 fg.; Friderich von Husen in den Deutschen Liederdichtern von Bartsch, S. 20 (V. 109—132). Die Trennung beider war dem Mittelalter geläufiger als uns. Man hatte sich, zumal unter kirchlichem Einflusse, gewöhnt den Menschen als eine Verbindung zweier feindlichen Elemente anzusehen; man vgl. die mehr theologischen Nachweise hierüber bei Richard Heinzel zu Heinrich's von Melk Erinnerung a. d. T. V. 197; dazu das Fragment bei Maßmann, Denkm., S. 81.

Dem in kurzen Reimpaaren gehaltenen Zwiegespräch ist ein aus ungleichen Strophen bestehender Schluß, eine Art Leich angehängt, V. 1645 fg. Die Strophen desselben nehmen nach dem Ende zu um je ein Reimpaar ab. Der Leib wendet sich hier im Auftrage des Herzens an die Geliebte und fleht um ihre Gunst.

In der Ambraser Handschrift führt dieses Gedicht folgende Überschrift: *Eine schöne Disputatz. Von der Liebe. so einer gegen einer schönen frawen gehabt und getan hat.* Statt dieser hat Haupt die im Mittelalter üblichere Bezeichnung *büechelin* gewählt, vgl. Lieder und Büchlein, S. VII; dieses Ausdrucks bedient sich der Dichter selbst im 2. Büchlein 811; ebenso Ulrich von Liechtenstein 44, 9; 141, 3 und 18; 142, 5; 594, 6 u. s. w.; vgl. Wackernagel, Geschichte der deutschen Literatur, S. 271.

Minne waltet grôzer kraft,
 wande si wirt sigehaft
 an tumben unde an wisen,
 an jungen unde an grisen,
 an armen unde an richen. 5
 vil gewalticlichen
 betwanc si einen jungelinc,
 daz er alliu siniu dinc
 muose êt in ir gwalt ergeben
 und nâch ir gebote leben, 10
 sô daz er ze mâze ein wip
 durch schœne sinne und durch ir lip
 mînnén begunde.
 swie si im des niht engunde,
 daz er ir wære undertân, 15
 (si sprach er solte si's erlân),
 doch versuochte er'z z'aller zit.
 disen kumberlichen strît
 entorste er niemân gesagen:
 dar umbe wolte er'n immer tragen, 20
 ob er si des erbæete,
 daz si sinen willen tæte,

1 *walten eines d.*, über etwas gebieten, es besitzen. — 2 *wande*, denn. —
sigehaft werden an einem, über einen den Sieg davontragen; vgl. Erce
 5562. — 4 *grise m.*, der Greise, Alte. — 8 *alliu siniu dinc pl.*, alle seine
 Sachen, umschreibend für: sich ganz und gar. — 9 *muose*, musste; *êt*, nun
 einmal, ohne weiteres. — 11 *ze mâze*, in mäßiger, bescheidener Weise. —
 12 *durch*, wegen, um. — 13 *begunde* præt. von *beginnen*. — 14 *niht engunde*,
 nicht gönnte, nicht gewährte. — 16 *si's erlân*, ihr es erlassen, sie damit
 verschonen. — 17 *z'aller = ze aller*. — 18 *strît stm.*, Zwiespalt, Widerstand;
 Plage. — 19 *er entorste*, er getraute sich nicht, *torste* præt. von *ich tar*. —
gesagen durch das Präfix *ge-* verstärkte Infinitivform, häufig nach *tar*. —
 20 *wolte* ist hier Conjunctiv: *wolte tragen*, würde getragen haben. — ob
 er sie durch Bitten dazu hätte bewegen können. —

daz ez verswigen wære.
 er klagete sine swære
 niuwan in sinem muote 25
 und het in siner huote,
 sô er beste kunde,
 daz ez ieman befunde.
 daz was von Ouwe Hartman,
 der ouch dirre klage began 30
 durch sus verswigen ungemach.
 sîn lip zuo sinem herzen sprach:

«Owé, herze unde sin,
 wærst dû iht anders danne ich bin,
 dû hætest wol versolt um mich, 35
 daz ich klagete über dich
 allen den ich des getriuwe
 daz si der min schade geriuwe,
 daz si mich ráchén an dir.
 und wære dar zuo state mir, 40
 zwære ich tæte dir den tót
 und gulte dir alsolhe nót,
 die dû mir ofte bringest,
 wan dû mich leider twingest
 mit diner krefte swes dû wil: 45
 wan des gewaltes ist sô vil,
 des dir an mir verlâzen ist,
 daz mir deheines mannes list
 fride dâ vor mac gegeben,
 ich'n mûeze in dime gewalte leben. 50

23 *daz*, unter der Voraussetzung daß. — 25 nur in seinem Herzen, *non nisi apud animum suum*, nur für sich. — 26 und wachte darüber. — 27 so gut als er konnte. — 28 daß es niemand befände, wahrnähme. In abhängigen Sätzen mit *daz* und dem Coniunctiv, nach Zeitwörtern, die ein Verhüten (wie hier *in huote hân*). Bewahren, Verhindern, Verboten bezeichnen, hat bei Hartmann *daz iht*, *daz iemer*, *daz iender*, *daz ieman* stets negativen Sinn. — 30 *dirre*, dieser, Genetiv. — 31 *sus*, so; um so heimlichen Leides willen.

34 *iht anders danne*, etwas anderes als; wärest du nicht eins mit mir, nicht eng mit mir vereinigt. — 35 du hättest es mit Recht von mir verdient. — 36—39 daß ich über dich Klage führte bei allen, denen ich getraue, daß ihnen mein Unglück leid thut, (und sie bäte) daß sie mich an dir rächten. — 40 *state* stf., Gelegenheit. — 42 *ich gulte* part. conj. von *gelten*, vergelte. — *alsolhe*, solche: *al* in dieser und ähnlichen Zusammensetzungen dient zur Verallgemeinerung oder Verstärkung des Begriffs. — 45 (du zwingst mich) mit deiner Kraft zu allem was du willst; *swes* von *twingest* abhängig. — 47 *des*: der von *eil* abhängige Genetiv *des gewaltes* wirkt hier wie so oft auf das Pronom. relat. ein (Attraction). — *vertâzen* stv., überlassen, geben. — 48 *dehein*, kein. — 50 *ich'n mûeze*, daß ich nicht müsse, ohne daß ich müsse. —

daz ich dem niht entwenken mac,
 des gewinne ich manegen swæren tac:
 wan dich wil niht genügen
 swaz dû mir maht gefüegen
 nâhe gênder riuwe. 55
 daz ist ein untriuwe,
 sit dû in mir gehûset hâst
 und diu dinc an mir begâst,
 diu under friunden missezement,
 wan si mir fröude gar benement. 60
 zwære ez ist din ungenist,
 sit dû an mir unnütze bist,
 lâ dich sin niht gelüsten:
 dû bist under minen brüsten
 vil vâsté beslozzen: 65
 du belibest's ungenozzen.
 geloube mir daz ich dir sage,
 ê ich den kumber langer trage,
 daz ich mich an dir riche
 und ein mezzzer in dich stiche 70
 unde belibe mit dir tôt.
 daz ist mir bezzer danne ich nôt
 immer lide âne danc.
 mir wær' daz leben sô ze lanc.

Dû bist weizgot vil betrogen. 75
 ofte hâst dû mir gelogen
 unz daz nû din übeler rât
 vil úngenislîchen hât
 verlêitét mich armen lip
 mit dime gewalte an ein wip. 80
 mich hiezen dine sinne

51 *entwenken*, ausweichen. — 52 *des*, davon. — *swære*, kummervoll, traurig. — 54 *dû maht*, du magst. — 55 *nâhe gênde riuwe*, nahe gehender, weh thuender Schmerz; der Genetiv abhängig von *swaz*. — 56 *untriuwe*, Treulosigkeit. — 57 *hâsen*, Wohnung nehmen, sich niederlassen. — 59 *missezemen* stv., sich übel geziemen. — 60 *benemen*, rauben. — 61 *ungenist*, Verderben, Schaden, Unheil. — 66 *ungenozzen*, keinen Vortheil davon habend: du hast keinen Nutzen davon, es hilft dir nichts, es ist umsonst, vgl. zu 89. — 69 *riche* 1. pers. præs. von *râchen* stv., rächen, ebenso *ich stiche* præs. von *stîchen*. — 73 *âne danc*, ohne daß mir dafür gedankt wird, umsonst. — 74 *sô*, unter solchen Umständen, wenn ich diese Noth leiden soll.

75 *vil betrogen*, sehr verblendet, eingebildet, aber auch: trügerisch, so *betrogen êre*, 1. Büchlein 246 und 774, daher *unbetrogen*, aufrichtig, Erce 2736. — 77 *unz daz*, bis daß. — 78 *vil ungenislîchen*, ganz unheilbar, rettungslos. —

ir dienen umbe minne:
 dû zaltest mir ir güete vil,
 als der den andern triegen wil,
 und wie wol ez mir ergienge 85
 ob si mîn genâde vienge.
 jâ ist sî léidér ze guot:
 daz ist daz mir den schaden tuot,
 wan ich sîn niht geniezen mac.
 ich hân alsô manegen tac 90
 von ir güete vil vernomen:
 nû bin ich's an ein ende komen.
 sît sî rehte wart gewar,
 daz mîn fröude alsô gar
 an ir einer gnâde stêt, 95
 sîder enrúocht sî wie'z mir gêt:
 daz ist ein starker wibes muot.
 ich'n weiz wes si mir niht ist guot.

Unz ich si minen muot versweic,
 ir grooze ich dicke neic 100
 und het mich dô als einen man,
 dem ein wip ir hulde gan.
 dô wânde ich bézzérn mîn heil:
 do geviel mir daz wirser teil.
 •ich wânde mich ir næhte, 105
 swenn' ich sî innen bræhte,
 daz ich ûz al der werlt ein wip
 ze frouwen über minen lip
 für sî hæte niht erkorn:

83 *zaltest* præf. von *zellen* (*zeln*) oder *zahn*, rechnetest vor, erzähltest. — 84 *triegen* stv., betrügen. — 86 *eines genâde vâhen*, einem seine Gnade, Erhöhrung zuwenden, vgl. 1. Büchlein 1446; 2. Büchlein 84. — 87 *ze guot*, allzu gut, hier ironisch gemeint; vielleicht liegt auch darin eine Hindeutung darauf, daß die Gebieterin ihm zu vornehm, zu *hêr* war, denn *guote lîude* sind sonst Vornehme, Leute von Stande, wie Gregor 3107. — 89 *sîn geniezen*, davon Vortheil ziehen, Nutzen haben. — 94 *alsô gar*, so ganz und gar, wie Kreuzlieder 1, 55. — 95 *an ir einer gnâde*, auf der Gnade von ihr allein, nur auf ihrer Gnade beruht. Oder hieß es: *an ir ir genôte* (fort und fort, unter allen Umständen) *stêt?* — 96 seitdem (= *sîder*, vgl. Germania 8, 325, Lanz. 8609, Herbort 15339) kümmert sie sich nicht darum, wie es mir geht. — 97 *stare*, hart, unbeugsam, unnachgiebig (im Gegensatz zu *sanfte, lînde*), vgl. Gregor 82. — 98 *wes*, weshalb.

99 *Unz*, so lange als (so lange als ihr meine Gesinnung verschwieg). — 100 *neic* præf. von *nîgen*, sich verneigen. — 101 und hielt, geberdete mich als einen Mann. — 103 da glaubte ich meine Lage zu verbessern. — 104 da ward mir zu Theil das schlimmere Loos, das Gegentheil. — 105 ich glaubte, ich würde mich ihr nähern; *næhte* præf. von *nâhen*. — 107—109 daß ich aus all der Welt auch nicht ein Weib (*ein wip* — *niht*) zur Gebieterin über mich außer ihr erwählt hätte. —

dâ mite hân ich si verlorn:	110
des genüzze ein man der sælde hât.	
ir muot ze fremder wise stât,	
mit übel giltet si mir guot:	
dâ ist daz reht niht wol behuot.	
hæte si mich noch als ê,	115
sô gerte ich aller gnâden mê:	
sit ich nû hân engolten	
des die geniezen solten	
den nâch ir werken wol geschilt,	
so ênwil ich mines heiles niht.	120
Friunt, wan deich niht schelten sol	
der al diu werlt sprichet wol,	
sô sagete ich ze mære,	
daz si diu wirsest wære	
der ich ie kûndé gewan,	125
wan si mir ir guotem friunde erban	
daz ich vil gâr äne ir schaden	
mîner swære wurde entladen,	
und mich mit dienste næme	
als guotem wibe gezæme	130
und mit urloube gedæhte an si.	
nu ist der gedânc alsô fri,	
daz si mir den niht weren mac,	
ich'n si ir heimlich allen tac	
als mit gedénkén ein man	135
einem wibe beste kan.	
wan swaz mit werken mac ergân,	
daz hân ich mit gedanke getân,	

111 das würde einem Manne zu Gute kommen, der Glück hat. — 112 ihr Sinn liebt eine andere Weise, sie handelt hier nicht wie man sonst zu handeln pflegt und wie sie sollte. — 114 *behuot* part. von *behüeten*, bewahrt. — 115—116 schenkte sie mir ihre Huld noch so wie früher, so beehrte und hoffte ich noch länger (*mê*) alles Glück. — 117 *ich engilte eines d.*, ich leide Nachtheil von etwas, Gegentheil zu *ich genieze eines d.*

121 *wan deich niht schelten sol der* u. s. w., wäre es nicht ungelhörig, unschicklich von mir diejenige zu schelten, der alle Leute Gutes nachsagen. — 123 *ze mære sagen*, bekannt machen, laut und offen erklären. — 124 *diu wirsest*, die Schlimmste. — 125 von der ich je Kunde erhielt. — 126 *erban* præt. neben *erbunde* von *erbannen*. missgönnen. — 129 als Subjeet ist *sî* zu ergänzen; und daß sie mich in ihren Dienst nähme, mich ihr dienen ließe. — 131 und daß ich mit ihrer Genehmigung an sie denken dürfte. — 133 *weren*, verhindern. — 134 *ich'n si* u. s. w. Nach den Zeitwörtern des Hinderns, Ablassens, Widersprechens, Streitens, Zweifelns, Leugnens und ähnlichen folgt, wenn sie mit einer Negation versehen sind, ein Coniunctivsatz mit *ne*; das Neuhoehdteutsche hat diese Negation fallen lassen; vgl. zu 547; zu Erce 1306; zu Iwein 2968. — 135—136 *als — beste*, so gut als, so weit als. —

- daz doch ir êren wol gezimet:
 mîn muot im sîn niht fürbaz nimet. 140
 dâz ist doch mîn fröude gar,
 daz ich gedénkén getar:
 ir ist ouch niht mêre.
 nû wil si's haben êre
 daz ich vil nâch verwerde 145
 und gar âne fröude werde.
 herzè, daz machet dîn rât,
 der mich ir niht entwenken lât.
- Sit ich niht guot verdienen sol
 noch leide mac enphlihen wol, 150
 so gedénke ich dîcké durch list
 dâ rede von guoten wiben ist
 von den die si erkennen.
 so si dan die besten nennent
 und sagent waz die tugende hât 155
 und rüegent anderr missetât,
 sô swige ich vil stille.
 und wære daz mîn wille,
 daz mich etswer an ir ræche
 und ihr iht arges spræche, 160
 daz ich von ir vernæme,
 daz wibe missezæme,
 etelichiu mære,
 daz si mir unnmære
 und deich ir vîent müese sîn: 165
 so çntuont si niht den willen mîn,
 wan so hóre ich niht wan einen munt,
 in si niht bezzers wibes kunt.
 dar an gewinne ich niht mē

139 *daz Joch*, doch so daß, doch nur soweit als. — 140 mein Herz geht dariu nicht weiter, nicht darüber hinaus; ähnlich redet Ulrich von Liechtenstein 50, 31—51, 6. — 143 mehr Freude gibt es für mich nicht. — 144 nun sucht sie eine Ehre darin. — 145 *vil nâch*, beinahe, fast. — *verwerden* stv., zu Grunde gehen, verderben, verkommen; vgl. Otfrid III, 8, 42. — 148 *entwenken cinem*, einem abtrünnig, untreu werden.

151 so versetze ich mich im Geiste mit Absicht dahin, wo u. s. w. — 152—153 wo über edle Frauen gesprochen wird von solchen, die sie kennen. — 154 *so si dan*, wenn sie dann. — 156 *rüegen*, melden, tadeln. — *anderr*, der andern, gen. pl. — 158 *und wære*, gesetzt es wäre. — 159 *etswer*, irgendwer. — 160 und ihr etwas Böses nachsagte. — 162 *missezemen*, übel anstehen. — 163 einige Reden, diese oder jene Gerüchte, irgend etwas. — 164 *unmwære*, unlieb, gleichgiltig. — 167 sondern so höre ich nur eine

- wan daz mir wirt wirs dan ê. 170
ouch het ich hie vor den sin,
des ich nû leider âne bin,
wân mir's din gewalt erbunde,
dáz ich ouch erkennen kunde
ein gúot wip als ein ander man. 175
got weiz wol deich nû niht enkan
an ir erkénnén wan gnot:
wan lieze sí den einen muot
den sí nû wider mich lange hât!
- Herzè, nû sprích, waz ist dîn rât? 180
dû hieze mich ir dienen ie,
daz tæte ich gerne, wiste ich wie.
wære sí mir alsô guot,
des sí leider niht entuot,
daz sí spráché zuo mir 185
«dinen dienst wil ich von dir»,
swie der danne wære,
senfte oder swære,
gezüge et nâch unz an den tôt,
daz diuhte mich ein senftiu nôt. 190
ez'n wart nie freise alsô gêtân,
die dâ iemen solte bestân,
ich'n wær' durch sí dar zuo bereit.
ôwê daz sí mir niht enseit
wes sí von mir geruohte, 195
daz sí mîn triwe versuohte!
des enmac doch leider niht sin!
nû weist dû dáz, hërze mîn,
deich'z lîdé durch dîn gebot.
nu gedénke an den rîchen got 200
und bewise mich dâ bí,

Stimme. — 170 *wirs dan ê*, schlimmer als vorher. — 171 *het* præt., hatte. — 172 *eines d. âne sin*, beraubt sein, nicht mehr haben. — 173 weil deine Gewalt es mir nicht gönnen wollte. — 176 *ich enkan* — *wan*, ich vermag nichts — als ich kann nur. — 178 *wan*, wenn doch, vgl. zu 1886.

181 *dû hieze* 2. pers. sing. præt. von *heizen*. — 182 *wiste* conj. præt. von *wizzen*. — 187 die Überlieferung hat *wie dir* statt *swie der*. — 189 gieng, wendete er sich auch fast bis an den Tod, zöge er meinetwegen (*et*) beinahe den Tod nach sich. — 190 *diuhte* conj. præt. zu *dûhte*, dächte. — 191 es ward nie eine Gefahr so beschaffen, von der Art. — 193 *ich'n wære*, daß ich nicht wäre. — *durch sí*, ilhretwegen. — 194 *niht enseit*, nicht sagt. — 195 *geruohten*, begehren, wünschen. — 200 *rîcher got* vgl. zu den Liedern 8, 1. — 201 *bewîsen*, belehren, zurechtweisen. —

ob dû iht weist wâ von ez sî,
 ob ez mir noch etwaz gefrumet
 und mir ze allem guote kumet.
 nu ęnsůme mich niht mēre: 205
 des hân ich frum und êre.

Noch ist sî weizgot alsô guot,
 erkante se rehte minen muot,
 und ob ich wære ein heiden,
 von der kristenheit gescheiden, 210
 daz sî durch niemens ræte
 sô sēre missetæte,
 swenne sî bekante daz,
 daz ich ir noch nie vergaz
 eines halben tages lanc, 215
 si'n sagte mir's etlichen danc.

Nû ist ez léidér ein slac,
 daz ein wip niht wizzen mac,
 wer sî mit triuwen meinet.
 ouch ist in bescheinet 220
 von mannen dicke solher list,
 der uns von rehte schade ist,
 swaz man ín mit eiden ie gehiez,
 daz man des lützel wâr liez.
 dâ von unsaufte ein wip getar 225
 ir êre wâgen alsô gar
 úf solhe ungewisheit:
 der zwivel tuot den mannen leit:
 wan sî fürhtet daz ez ir gē
 alsô dâ vor maneger ê, 230

202 *iht*, etwas, etwa. — 203 *gefrumen*, von Nutzen sein, zu Statten kommen. — 204 und ob es mir in jeder Hinsicht, ganz zum Heile gereicht, vgl. Erec 6268, Gregor 3618, Trist. 197, 38. — 205 *sůmen*, aufhalten, zuwidersein. — 206 *des*, davon. — *frum* stm., Nutzen.

208 *erkante se*, wenn sie erkennen wollte. — 209 *und ob ich wære*, und wäre ich auch. — 210 nicht zum Christenthum gehörig, ungläubig. — 211 *daz leit* hier den von *alsô guot* in V. 207 abhängigen Gedanken ein. — *ræte*, Rathschläge, Eingebungen. — 213 *bekante*, erführe. — 216 *si'n sagte* u. s. w., als Beschränkung zu V. 212 zu fassen: daß sie mir nicht einigen Dank dafür sagte.

217 *slac* stm., Schlag, Unglück. — 219 wer sie aufrichtig und treu liebt. — 220 *bescheinen*, zu erkennen geben. — 221 *dicke*, oft. — *list* stm., Hinterlist. — 222 *von rehte*, von Rechts wegen, mit Recht. — 224 *der Satz* mit *daz* schließt sich an *solher list* in V. 221 an. vgl. zu 211. — *des* abhängig von *lützel* = wenig. — *ez wâr lâzen*, wirklich leisten, erfüllen. — 225 *unsaufte* adv., nicht leicht, schwerlich. — 227 *ungewisheit*, Unzuverlässigkeit. — 228 *der zwivel*, Misstrauen, Besorgniß. Der Vers ist parenthetisch zu fassen. — 230 wie es ehemals gar mancher ergieng. —

diu ouch uf stæter minne wân
 mit grôzer vorhte het getân
 des ir geselle het gegert,
 der sî lônés dûhte wert,
 und dô sin wille danne ergie, 235
 daz sî von im ze lône enphie
 vil ungeselleclichen haz:
 dô dûhte si ez verloren baz.
 wan daz ê was sin flêhen,
 daz verkêrte er an ein vêhen. 240
 wan in des dehein minne betwanc,
 daz er sô sêre nâch ir ranc,
 ez gebôt im ein bœser muot,
 als er noch vil manegem tuot
 durch swaches herzen lêre, 245
 uf ein betrogen êre,
 daz er sich's gerüemen kunde.
 swie wênic man ez befunde.
 daz dûhte ein êr' in unde ein heil.
 daz er dem tîufêl enteil 250
 sîm âlthêrren werden mûeze,
 swie ich joch den fluoch gebûeze,
 und alle sine gelichen,
 der arme zuo dem richen!
 sî sin tôt óder sî leben, 255
 ich wîl si ir méistêr ergeben,
 daz er sine knechte
 hæne wol nâch rehte,
 und got in beneme den trôst,
 daz sî immer wêrdên erlôst 260

231 *uf stæter minne wân*, in der Hoffnung, die Minne werde beständig sein. — 232 man erwartete eher: *eine grôze vorhte* oder *mit kleiner vorhte*. — 233 *geselle*, Freund. — 235 und als es seinem Willen nach ergieng, als sein Wille geschehen war. — 237 *ungeselleclich*, unfreundlich. — 238 da glaubte sie mehr verloren als gewonnen zu haben: da dâuchte sie, es wâre besser gewesen, wenn sie gar nichts gewonnen hâtte. — 240 *vêhen*, hassen, feindlich gesinnt sein: das verwandelte er in ein Hassen. — 241 *des*, dazu. — *dehein*, kein. — 244 wie er (der böse Sinn) noch gar manchem gebietet; *tuot* hier stellvertretend für *gebietet*. — 245 nach Eingebung, Anleitung seines unedeln Herzens. — 246 *betrogen*, vgl. zu 75. — 247 *sich's gerüemen* = sich dessen rühmen. — *kunde* conj. part. = könnte. — 248 wie wenig man es auch bemerkte, dafür ansâhe. — 250 *daz*, *utinam*, o daß. — *enteil*, zu Theil. — 251 *altherre*, Ahnherr, Erzvater. — 252 *gebûezen*, büßen. — 254 die Armen wie die Reichen; häufige Formel für: allesammt, keiner ausgenommen. — 256 *ergeben*, übergeben. — 258 *hornen* swv., entehren. — 259 fg. und daß Gott ihnen den Trost, jemals aus dem Grunde der Hölle erlöst zu werden, benehmen möge. —

von der helle grunde.
 swaz ich des segens kunde,
 des wære ich gerne ir bétmán,
 wan ich ir lónes in wol gan.

Sin míteze nimmer werden rât, 265
 swer den site erhaben hât,
 bî dem sô maneger bilde nimet,
 daz in des valsches wol gezimet,
 daz er sich dunket rîche
 sô er ein wîp beswîche 270
 ûnde ob ér sî mác betriegen.
 der vórdes nie gelernte liegen,
 der kan ez danne harte wol,
 sô er ein wîp beswenken sol:
 er heizet'z eine behendekeit. 275
 daz in gót gébe leit!
 sî wendent werltwünne vil,
 von minne manec sîeze spil:
 diu wîp sînt dà von verzaget,
 und swaz in iemán gesaget, 280
 des swerent sî wol einen eit,
 ez wese gar ein lügeheit,
 und lânt'z dà von beliben:
 daz schadet uns an den wîben:
 daz maneger âne lôn bestât 285
 der in doch wol gedienet hât.

262—263 was ich von solchem Segenswunsche (= dem eben ausgesprochenen Fluche) irgend wüsste, damit wollte ich ihnen gern dienen als ihr Betgehülfe, ihr Gebetshelfer. —

265 *Sîn wîr rât*, für ihn ist Hülfe da, er wird gerettet werden; sonach hier: Möge der nimmer Rettung, Erlösung finden! — 266 *erheben*, zuerst beginnen, aufringen. — 267 *bilde nemen bî etw.*, sich etwas zum Vorbilde nehmen, wonach richten. — 268 *der valsch*, die Treulosigkeit, Hintergehung. — *nich gezimet eines dinges*, ich finde es mir angemessen, achte es für meiner würdig. — 270 *sô*, wenn. — *beswîchen* stv., überlisten, bethören, verführen. — 272 *vordes*, vordem, vorher. — 273 der versteht es alsdann sehr gut. — 274 *beswenken*, einem einen *swanc* thun, einem hinterlistig einen gefährlichen Streich versetzen beim Fechten, dann überhaupt: einen überlisten, bethören, vgl. MSF. S. 309 (20); Vröne botschaft 774 in den Altdentschen Blättern 2, 260; G. Gerhard 2062. — 275 *behendekeit*, Geschicklichkeit, Kunst. — 276 *Gott strate sie!* — 277 *wenden*, rückgängig, zunichte machen. — *werltwünne* stf., der Welt, der Menschen Wonne, Freude. — 278 *spil* bezeichnet hier und öfter den traulichen Verkehr der Geschlechter untereinander. — 279 *verzaget*, schon geworden, zurückhaltend. — 282 *wese*, vgl. 634 und Gregor 390. — *lugeheit* stf., Lügenhaftigkeit, Lüge; vgl. Mhd. Wörterb. und Berthold 150, 10; Philipp Mar. 1197 u. 6631; das Wort gebildet wie *trügeheit*. — 283 und lassen es deshalb bleiben, d. h. lassen sich auf nichts ein. — 286 *gedienen*, verdienen.

Des selben høre ich alle tage
vil maneges mannes herzenklage,
der doch niht tiurre möhte sin.
daz kreftigôt die sorgen mîn, 290
wan so fürhte ich sî mir'z ouch tuo.
nû kûm, tôt, êst niht ze fruo!
wan swenne ich denke dar an,
waz ich fröuden ie gewan,
die leschent sich begarwe 295
und wandelt sich mîn varwe
unde erzücket mich ein muot,
der mir harte unsanfte tuot,
gâhes als ein donerslac,
daz ich niht rehte wizzen mac 300
waz oder wie mir ist geschehen
oder wes ich wider den sol jehen,
der mir danne ist nâhen bî,
daz er mich frâget waz mir sî:
dem ensage ich ouch niht mê 305
«geselle, mir'st von herzen wê.»
daz tuon ich danne durch den list,
daz iemen wizze waz mir ist:
wan ich entâr niemen sagen
«daz herze hiez mich'z eine tragen.» 310
daz ist mîn aller meister slac.
ich'n weiz wes ich dir danken mac:
wan ich den man wol funde,
der mir gerâten kunde,
getorste ich râtes frâgen. 315
daz ich doch mînen mâgen

287 *Des selben*, hierüber. — 289 der doch nicht ausgezeichnete (*tiurre*, compar. von *tiure*) sein möchte, doch zu den besten gehört. — 290 *kref-tigôn* (archaische und im Alemannischen gehegte Form, vgl. Weinhold, Alem. Gramm. 357) = *kref-tigon* swv., kräftigen, mehren; Erec 9230, Thomasin 5336, Grieshaber, Predd. I, 165. — 292 *est niht ze fruo*, es ist nicht zu früh, du überraschest mich nicht. — 295 *sich leschen*, verlöschen, verschwinden. — *begarwe* adv., gänzlich, ganz und gar. — 296 *varwe* stf., Gesichtsfarbe, Aussehen. — 297 *erzücken*, gewaltsam und plötzlich ergreifen, packen, fortreißen, erschüttern. — 299 *gâhes* adv., jach, plötzlich. — 306 vgl. Ulr. v. Liechtenstein 39, 26 (*mîner mâge einer*) sprach zu mir: «waz wirret dir?» ich jach: «nirst an dem herzen we.» — 307 durch den list, in der Absicht, deshalb. — 308 *daz iemen* = *ne quis*, daß niemand. — 310 *eine*, allein, für mich. Vielleicht hieß es: *swaz dû mich eine hieze tragen*. — 311 das ist mein allergrößtes Unglück, Leid. — 312 ich weiß nicht, wofür ich dir verpflichtet bin, was für Rücksichten ich gegen dich habe. — 313 *ich funde* conj. præter. von *vînden*. — 315 getraute ich mich nach Rath zu fragen; *getorste* conj. præter. zu *ich getar*. — 316 *doch*, gleich wol. — *mâc* stm., Blutsverwandter, Nächster. —

miniu leit niht klagen sol.
 herzé, dar an tuost dû niht wol.
 sit ouch dû mir niht râtes gîst,
 sô grife ich dicke dâ dû list 320
 und kœm' dir's gérné ze klage:
 so ist alsô guot daz ichz verdage,
 wan so vérst dū dar inne
 (daz heize ich unminne)
 vor fröuden als ein vogellin. 325
 nu wie máhtú úngetriuwer sin?
 wan ich solt zuo dir haben fluht.
 und wære ez niht ein únzúht,
 ich schrire wâfen über dich.
 nu war umbe tœtest dû mich? 330

Got hát mir léidér gegeben
 mit dir ein únnútzé leben,
 wan daz ich'z wol helen kan.
 ich bin ein fröudelôser man,
 wan mich des tages unmanege zit 335
 diu sélbe nôt vrí git.
 sô aber sí mich danne lát
 (daz leider séltén ergât)
 unde ich mich erbiute
 ze fröuden durch die liute, 340
 sô hát léidér mîn schimph
 deheiner sláhté gelimph,
 wan er mir niht von herzen gât.
 mîn schimph mir alsô ane stât,
 daz alle die beginnent jehen, 345
 die mich é hábent gesehen,
 sô ich als ungefüege bin,
 ich habe verwandelt den sin

319 *gîst* = *gibest*, gibst. — 320 *list* = *ligest*, liegst. — 321 *kanu'* conj. præt.: und käme gern, um bei dir darüber Klage zu führen; wendete mich gern an dich, um darüber zu klagen. — 322 so ist das ebenso gut, hilft das ebenso wenig, als wenn ich's verschweige. — 323 *værn* stv., sich regen, hin- und herfahren. — 324 *unminne*, das Widerspiel von Minne. — 326 *máhtú* = magst du. — 327 *fluht* stf., Zuflucht. — 328 *unzucht*, das Gegenheil von feiner Sitte, Unanständigkeit, Rohheit. — 329 *ich schrire* conj. præt. von *schrien* stv., schreien. — *wâfen*, wehel ein Nothruf.

333 *vaz daz*, außer daß, nur daß. — *helen* stv., verhehlen. — 335 *unmanege zit*, nicht viel Zeit, selten. — 336 *vrí geben*, frei, loslassen. — 337 *lát*, läßt, losläßt. — 339 *sich erbiuten*, sich hergeben, sich darbieten. — 340 *durch*, wegen. — 341 *schimph* stv., Scherz. — 342 *gelimph* stv., Angemessenheit; mein Scherz hat gar nicht die rechte Art, keinen rechten Anstand. — *sláhte f.*, Art. — 347 wenn ich so unmanierlich, unbeholfen, ungeschickt bin. —

und si worden unfruot.
 sonę wizzen si waz ez mir tuot 350
 und daz sich muntert min muot
 rehte als des meres fluot,
 sô daz der ebenwint verlât
 und ez mit ganzen ruowen stât
 und dar uf guot ze wesen ist; 355
 sô kumet ez lihte in kurzer frist,
 dâz sich bewéget der grúnt
 (daz ist allen den wol kunt,
 die dâ mite gewesen sint)
 und hebet sich uf von grunde ein wint, 360
 daz héizént si selpwege
 und machet grôze ûndeslege
 und hât vil manne den tót gegeben
 ze böesem wehsel für daz leben
 und vil manegen vesten kiel 365
 versenket in des meres giel.
 dem glichet sich daz leben min.
 swenn' ich mit fröuden wæne sin,
 sô rüerent mich die sorgen,
 die ich dâ trage verborgen, 370
 und siufte uf von grunde
 mit láchéndem munde,
 und truobent mir diu ougen.
 der rede ist ún�ougen,
 wan deiz unmanlich wære, 375
 weinèn ich niht verbære.
 mir wirt aber sus sô wê,
 daz ich bi den liuten mē
 beliben niéné getar.

349 *unfruot*, unklug, unfein, unzart. — 350 so wissen sie nicht, was mich in diesen Zustand versetzt. — 351 *sich muntern* oder *mundern*, munter, lebendig, erregt werden. — 353 *ebenwint* würde, falls es nicht nach Lachmann aus *ober wint* verderbt ist, der das Schiff oder die Wellen gleichmäßig begleitende, ruhige Wind sein. der *ventus secundus*, auch *wunsch-wint*; eine ähnliche Zusammensetzung ist *der ebenwac* im Erec 7794 = *æstus secundus*, *æquor*. — 354 und es völlig ruhig ist. — 351 *selpwege* f., die von selbst, aus der Tiefe herauf, ohne Zuthun des Windes entstehende Meeresbewegung. — 362 *ûndeslac* stin., Wellenschlag. — 363 *vil manne*, vielen Leuten; *manne* ist Genetiv. von *vil* abhängig. — 364 *wehsel* m., Tausch. — 366 *giel* stin., Rachen, Schlund. — 368 so oft ich Freude zu haben, freudig gestimmt zu sein meine. — 371 und seufze von Grunde des Herzens auf, tief. — 373 *truoben*, trübe werden. — 374—376 die Sache lässt sich nicht weglegnen, ich gestehe es offen, daß ich, wenn es nicht unmännlich wäre, nicht unterlassen würde zu weinen. — 377 mir wird wieder auf diese Weise (*sus*) so weh zu Muth. — 378 *mē*, mehr, länger. — 379 *niene*, durchaus nicht. —

sô gên ich alters eine dar 380
 dâ niemen ist wan mîn,
 ich'n welle ir aller spot sîn,
 unz mich diu swære verlât,
 diu mich dâ vor begriffen hât.

Herze, wærest dû ein man 385
 (des mir got niene gan)
 und hete ich dir den vater erslagen
 (daz unsanfte iemen mac vertragen)
 und alle dîne friunt benomen,
 ez wær' mich gnuoc tiur ane komen: 390
 wan dû mir alle gnâde werest
 und mich alles des beherest
 daz fröude geheizen mac.
 nû muoz ich dulden dinen slac
 und leben mit solher swære, 395
 daz mir bezzer wære
 mit êrén genomen der tôt
 dann' als unendehaftiu nôt
 dâ dû mich, herze, in hâst brâht.
 durch waz hâst dû dir's erdâht, 400
 daz dû noch alsô wellest twelen,
 daz dû mich lebenden mügest quelen?
 möhte ich nû wizzen daz,
 wâ von ich dinen haz
 von êrste gearnet hæte, 405
 vil gerne ich dich bæte
 daz dû ez durch got verkürest

381 *wan mîn*, außer mir. — 382 *ich'n welle*, wenn ich nicht will. — 383 *swære* stf., die Last des Leides, der Kummer, die Schwermuth.

386 Was mir Gott nicht gönnt; was leider der Fall nicht ist. — 388 *unsanfte iemen*, schwerlich, kaum jemand. — 390 es wäre mir theuer genug zu stehen gekommen; Sinn: selbst wenn ich dir deinen Vater erschlagen und deiner Freunde dich beraubt hätte, wäre das Leid, welches ich von dir zu erdulden habe, als Vergeltung und Buße für solche Frevelthat noch zu groß; ähnlicher Vergleich im Iwein 850 fg. und Der von Gliers in MSII. I, 105^b, 12 *welch bruedermort er an mir rach, dor mich in disen kumber trach!* und im Rosengarten in Germania 4, 20, 404 *weder hân ich ûch den vater oder ûwer kint dirslagen, daz ir mich wollt vorrâten wider den tûvelischen man?* — 391 *weren*, verwehren, versagen. — 392 *beheren*, berauben. — 394 *slac* stm., das Schlagen, Klopfen des Herzens. — 398 *als*, so. — *unendehaft*, endlos, grenzenlos, vergeblich. — 400 *durch waz*, weswegen. — 401 *twelen*, sich aufhalten, säumen. — 404 *wâ von*, wodurch. — 405 *arnen*, gearnen, einern, erwerben, verdienen. — *von êrste*, zuerst. — 407 *verkürest* præt. eonj. von *verkiesen*, unbeachtet lassen, aufgeben; sowie *verlürest* von *verliesen*, verderben. —

unde uns beide niht verlürest:
 wan ez dir schaden beginnet
 swenn' dir min zerinnet. 410
 wer sol den strit nû scheiden
 under uns beiden?
 wan tuo'z durch gotes êre
 und rich dich niht ze sêre!
 habe ich dir iht getân, 415
 des lâz mich dir ze buoze stân
 und rihte selbe über mich:
 sô êrest dû dich.
 dû maht mich gerne enphâhen.
 lâ dir niht versmâhen 420
 min dienst und mine friuntschaft,
 und twinc mich mit solher kraft
 und mit solhen dingen
 diu ich müge volbringen:
 sô diene ich dir als ich sol 425
 und kumt uns beiden ouch wol.

Nû bin ich gar verséret,
 daz heil ist mir verkéret
 an ungehörten dingen: 430
 des muoz mich sorge twingen.
 fröude soltest dû mir geben:
 nû leidest dû mir daz leben
 und erbânst mir daz ich frô si.
 doch muoz mich immer dâ bi
 die wile ich lebe wunder nemen, 435
 und wolte ez gerne vernemen
 von dir, trût min herze,
 ob dich min smerze
 iedoch sô gar vergebene stê,

410 wenn du mich entbehrst, du mich nicht mehr hast. — 413 *wan* Ausdruck des Wunsches: ich bitte dich, sei so gut! — 414 *rich* imper. von *rechen* stv., rächen. — 415 *iht*, etwas. — 416 dafür laß mich dir büßen. — 419 *enphâhen*, als Dienstmann oder als Freund annehmen. — 420 *versmâhen*, verächtlich, gering (*smache*) sein oder erscheinen. — 426 *einem wol komen*, zu statten kommen.

427 *versêren*, verwunden. — 428 das Glück ist mir in sein Gegenteil umgewandelt, ist mir zum Unheil geworden, mir ist misslungen. — 429 *an ungehörten dingen* bedeutet hier wol so viel als: in unerhörter Weise; vgl. 1866 *an gnôdclîchem dinge*; Hester 1332 *daz ende* (endige) *an lîchten sachen*; Massmann's Kaiserschr. II, S. 640, 445 *er vüere mit dem rîche niht an einen sachen*. — 432 *leiden*, leid machen, verleiden. — 433 du missgönnst mir's, daß ich froh bin. — 435 *die wile*, die Zeit welche, so lange als. — 437 *trût min herze*, mein liebes Herz! — 439 *ie-*

daz dir dâ von niht werde wê. 440
 des torste ab ich nimer gefrâgen,
 wandes möhte dich betrâgen:
 sus reizest dû mich dâ zuo
 beide spâte unde fruo:
 wan deich's durch daz gefrâget han 445
 daz ich gedenke dar an,
 daz dû von schulden sanfte lebest
 und under minen brüsten swebest
 als der kerne under der schalen:
 ich mag uns wol zesamen zalen. 450
 diu nuz diu an dem boume stât,
 swaz weteres si ane gât,
 daz nimt diu schal über sich:
 wan daz ist wol billich,
 daz si dem kernen fride ber 455
 die wile si dâ ûzen wer,
 und daz si im vor si.
 doch ist der kerne niht gar fri:
 witert èz der schalen als ez sol,
 dâ von gediht der kerne wol: 460
 swelch weter der schalen ouch wê tuot,
 daz enist dem kernen borguot,
 wan er múoz sin ouch engelten:
 daz triuget ouch vil selten.
 der einen kezzel an die gluot 465
 vollen wazzers getuot,
 ob er'z dar an gefrôeret,
 daz ist ungehœret:

doch, dennoch, gleichwol, trotzdem (unser fragendes und zweifelndes «wirklich»). — *einem vorgebene stân*, einem für nichts gelten, gleichgültig sein. — 441 *torste* sich zu 315. — *ab* = *aber*. — 442 *wandes* = *wande* mit angeschleiftem *es*: denn es möchte dir lästig werden, dich verdrießen. — 443 vielleicht: *siest dû mich reizest dar zuo?* wie sehr du mich auch dazu reizest? — 445 *wan deich's* = *wan daz ich es*, außer daß ich, indessen ich. — Vielleicht *hân getân* statt *gefrâget hân?* doch vgl. 512. — 447 *von schulden*, von Rechts wegen, mit Recht, aus genügenden Ursachen. — 450 *zalen*, zählen. — 451 *stât*, sich befindet. — 452 was immer für ein Wetter sie treffen mag. — 455 *fride bern*, Schutz gewähren. — 456 *wern*, wahren, verweilen, sich betüden. — 457 *einem vor sîn*, ihm schützend, Böses abhaltend vorstehen, ihn schützen; vgl. Germania 7, 460. — 458 *niht gar vri*, nicht durchaus vor bösen Einflüssen geschützt. — 459 *ez witert*, es gestaltet sich das Wetter so und so. — 460 *gedihten* stv., wachsen. — 461 *swelch weter*, jedes Wetter welches, welches Wetter immer. — *ouch*, anderntheils, dagegen. — 462 *borguot*, schwerlich, wenig gut. — 467—468 bringt er es (das Wasser) damit zum Gefrieren, das wäre unerhört, wäre ein Wunder; *gefrâren*, machen daß etwas gefriert. —

- wan ez diu hitze niht erlät
 diu ez von dem kezzel an gât, 470
 ez enwalle dar inne.
 von etswiu wæn' ich sô brinne,
 swie daz immer müge komen.
 des het ich gérnér vernomen,
 sit daz dû mitten in mir list, 475
 ob dû des schaden sicher sist
 daz er dich niht süle twingen.
 bi disen zweiu diingen
 sô nim ich dicke bilde:
 doch ist ez mir noch wilde 480
 wie ez dar umbe stê.
 der selbe zwivel tuot mir wê,
 herze, als dû vil wol weist.
 waz wirret'z dir ob dû mir'z seist?
- «Lip, ich wil ez gerne sagen. 485
 wan ich möht' ouch ze lange dagen.
 lip, ich bite dich durch got,
 daz dû lâzest dinen spot,
 und gebiut dinem munde 490
 hie ze dirre stunde
 daz er stillé gedage
 unde lâze sine klage
 eim man dem ir nôt gè.
 mir tuot din lurzen vil wê,
 dû tuost mir maneger slahte leit. 495
 ez ist et wâr daz man mir seit,
 swâ sô der schade si,
 dâ wone der spot vil ofte bi.

469 fg. denn die Hitze, die ihm (dem Wasser) von dem Kessel mitgetheilt wird, läßt es nicht anders zu, es muß darin in Wallung gerathen. — 472 *etswiu instrumentalis* von *etzer*, aus irgend einem Grunde, durch irgend welche Veranlassung. — *wæn' ich*, meine ich, scheint's. — 474 *des*, deshalb. — *gerner* adv. lieber. — 476 fg. ob du in Bezug auf den Schaden sicher bist, daß er n. s. w. — 477 *süle twingen*, werde zwingen. — 478—479 diese beiden Dinge (das Verhalten der Nuß in der Schale sowie das des Wassers im Kessel) nehme ich mir oft zum Vorbilde, halte ich mir oft vor und denke darüber nach. — 480 *wilde*, wunderbar, unerklärlich. — 483 *vil wol*, recht wohl. — 484 *waz wirret'z dir*, was hindert's dich, was schadet es dir? — *seist* = *sugest*.

486 *dagen*, schweigen. — 487 *durch got*, nm Gottes willen. — 490 hier in dieser Stunde, jetzt gleich. — 491 *gedagen*, schweigen. — 493 einem Manne, der gegründete Ursache dazu hat. — 494 *lurzen*, verkehren, täuschen, sich verstellen, vgl. GAbentener II, 385, 86; III, 80, 1397; Thomasin 14243 *diu lurzheit*. — 496 vgl. Erec 1228. — 497 *swâ sô*, da wo. — 498 *bi wonen*, dabei sein. —

daz ist an mir wol worden schîn:
 daz müeze dâ mite sîn. 500
 dû tuost als der schuldec man
 der sich wol ûz nemen kan.
 alsô er den schaden getuot,
 sô lêret in sîn karger muot,
 daz im ouch dicke frumet, 505
 daz er ê ze hove kumet.
 sîn schulde kan er wol verdagen
 und begînnet über jenen klagen
 dem er den schaden hât getân:
 der muoz im dan ze buoze stân. 510
 dâ von muoz der reine man
 danne zwêne schaden hân,
 er'n genieze siner unschulde,
 daz im sines herren hulde
 zuo sînem schaden wirt verseit. 515
 dem glichet sich daz mîn leit.

Sit ich kumber von dir trage,
 liezèst dû ninwan dine klage
 und din üppigen drô,
 mich'n diulte niht ich wære frô. 520
 i'ne weiz war umbe dû ez lâst,
 sit dû ez gesprochen hâst,
 dû wellest dich an mir rechen
 unde ein mezzet in mich stechen?
 daz het ich vil wol versolt: 525
 wan dû mir daz gelouben solt,
 wær' ich gewaltec über dich
 sô dû bist über mich,
 daz ich hende hæte,

499 *schîn* adj., offenbar, klar. — 500 «das lasse ich denn auf sich beruhen», Lachmann; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 192^b, 23; Eraclius 1493 und 2513. — 502 «der sich aus der Schlinge zu ziehen versteht», nach Haupt; hier: der sich von der gerichtlichen Verfolgung der Sache loszumachen, sich aus dem Handel (*causa*) zu ziehen weiß. — 504 *karger muot*, listiger Sinn. — 506 daß er eher (als der Beschädigte) an den Hof, vor den Richterstuhl seines Lehnsherrn zu kommen sucht. Über *hof* = Gerichtshof, Gerichtssitzung vgl. Weist. IV, 496—497 f.; daher *hofeart*, der Zug zum Gericht, im Sächsischen Lehnrecht 71, 18; 79, 2. — 507 *verdagen*, verschweigen. — 511 *der reine man*, der Unschuldige. — Lachmann zu Iweiu S. 508 vermuthet: *dâ von gênt den reinen man danne zwêne schaden an*. — 513 es sei denn, daß ihm seine Unschuld zu Gute komme; wofern ihm seine Unschuld nicht hilft. — 515 *zuo sînem schaden*, außer dem erlittenen Schaden. — *verseit* = *versaget*.

519 und deine leere, eitle Drohung. — 522—524 vgl. V. 69—70. — 525 *versolt*, verdienen. —

din leben wære unstæte, 530
 ich tæte dir vil schiere schîn
 daz ich unschuldec welle sin
 des kumbers den ich von dir hân:
 der müese dir ze leide ergân.

Dû gihst din kumber sî mîn rât. 535
 dû weist wol wie'z dar umbe stât,
 daz ich sô vil niht wizzen mac
 wenn' ez sî naht oder tac.
 ich erkenne übel noch guot,
 ich bin frô noch ungemuot, 540
 wan als mîch von dir wirt ane brâht.
 dû hâst dich der ræde niht wol bedâht,
 daz dû mîch dar umbe sprichest an
 des ich schulde nie gewan.

EnblandeZ dinen ougen, 545
 wan daz ist âne loughen
 dune habest sî geschafft dâ zuo
 daz sî spâte unde fruo
 übel unde guot gesehen
 und mir ân' minen danc spehen 550
 swaz mir der dinge ist erkant:
 durch daz hân ich sî genant
 des herzen spehære.
 ir spehens ich wol enbære.
 swaz in der werlte geschicht, 555
 des enweiz ich anders niht
 wan als dû mir'z enbiutst bi in.

530 *unstæte*, vergänglich, von kurzer Dauer; vgl. Kindheit Jesu ed. Hahn 67, 48. — 531 *schîn tuon*, offenbar machen, zeigen. — 534 das sollte dir übel bekommen.

535 *Dû gihst* von *jehen* stv., sagen; der Sprechende bezieht sich hier auf V. 77 fg. — 537 *sô vil niht*, nicht einmal so viel. — 538 *wenn'*, wann. — 540 *ungemuot*, betrübt, traurig. — 541 außer, soweit, insofern es mir von dir wird beigebracht. — 543 daß du darum als Kläger gegen mich auftrittst, mich verklagst. — 544 *des*, in Bezug worauf, worin.

545 *ez einem enblanden*, es einem lästig machen, ihn fühlen lassen; *enblandeZ* = *enblant ez*. — 546 denn das ist nicht zu leugnen, ist gewiss. — 547 *dune* = *du ne*; so *ne* im abhängigen Satze nach *des ist untougen* und *niht tougenen* im Gregor 264 und 2670, Iwein 2967 (nach Bb.) 4129, zum Erec 1306. — *schaffen* swv., einrichten, ordnen, bestimmen, anstellen. — 550 *ân minen danc*, ohne meinen Willen. — 552 *durch daz*, deshalb. — 553 *spehære* stm., Späher. Ähnliche Auffassung in Konrad's Engelhard 1042 fg. und im Reinfried 492—501. — 554 *enbare* conj. præt. von *enbern*, außer Acht lassen, darauf verzichten. — 556 *des* abhängig von *niht*: davon weiß ich sonst nichts als nur soviel als du mir zukommen lässt. — 557 *bi in*, durch sie, durch ihre Vermittelung. —

dar under hân ich schœnen sin,
 des ich wider dich engolten hân,
 des dû mich geniezen soldest lân: 560
 sit dû mich ze râte erwelet hâst
 unde mich des niht erlâst,
 sô weist dû wol daz ich dich nie
 bæsiu dinc geminnen lie.
 ze guoten dingen ich dir riet, 565
 von allem valsche ich dich schiet.
 dar umbe dulde ich dinen haz.
 doch wil ich gerne liden daz
 swaz mir dâ von geschehen sol:
 ich'n rât dir nimmer niht wan wol. 570
 miner schûlde ist ouch niht mêre
 wan daz ich din êre
 dir râte, swaz ich guotes weiz,
 und mich ie dâ wider fleiz,
 dar an dû hætetest missetân, 575
 daz dû daz muosest durch mich lân.
 mîn lêre muost dû durch mich liden,
 wol tuon unde bôsheit mîden.
 rich dich swie dich dunket guot:
 ich'n rât dir niht wan rehten muot. 580

Du verwîzest mir daz, bæser lip,
 daz ich dir riet an daz wip.
 daz hân ich durch guot getân:
 wan ich weiz daz wol âne wân,
 als mir mîn selbes sin verjach, 585
 do ich sî durch dinu ougen sach,
 daz niht bezzers môhte sin.
 ich riet dir'z durch den willen din:
 war umbe wîzest dû mir daz?

558 *dar under*, dabei. — *schœne*, fein, edel. — 559 *engolten* stv., Nachtheil von etwas haben, das Gegentheil von *geniezen*. — 564 *bæsiu dinc*, gemeine Dinge, Gemeines. — *geminnen*, lieben. — 566 *valsche* stv., Unrecht, Unredlichkeit, Betrûg. — 572 auûer daû ich dir rathe, was dir zur Ehre gereicht, deiner Ehre geziemt; ähnlich *sin êre sprechen*, Erec 2713 und Gregor 2001. — 574 *sich flîzen* stv., sich befeißigen, bestreben. — 576 *dû muosest*, du musstest.

581 *verwîzen* stv., einen wegen einer Sache tadeln, sie ihm verweisen. — 583 vgl. Iwein 1990. — 584 *âne wân*, ohne leeres Vermuthen, ohne Zweifel, sicher und gewiss. — 585 *verjehen* stv., bekennen, sagen. — *mîn selbes sin*, meine eigene Vernunft. — 588 *durch den willen din*, um deinetwillen. — 589 *wîzen* stv., vorwerfen, tadeln. —

wie mohte ich din ère baz? 590
 nû wis dar nâch veile:
 ez muoz dir komen von heile,
 ob si din dienest twinget
 daz dir an ir gelinget,
 dû wirst der sæligste man 595
 der in der werlt ie liep gewan.
 dû maht dich gerne wâgen
 an nütze râtfrâgen
 nâch alsolher lêre
 dâ von dû immer mêre 600
 von schulden muost getiuwert sin,
 dû und ich daz herze dîn.

Dû klagest dich âne nôt ze vil.
 jane ist ez niht ein kindes spil,
 swer daz mit rehte erwerben sol 605
 daz im von wibe geschihet wol.
 swer ahte hât ûf minne,
 der darf wol schœner sinne,
 und swer ir lêre ouch wil phlegen,
 der muoz lâzen under wegen 610
 swaz anders heizet danne guot
 und minnen rehtes mannes muot.
 dâ gehœret arbeit zuo
 beide spâte unde fruo
 und daz man vil gedenke an si. 615
 minne machet niemen frî
 ze grôzem gemache.
 dâz sînt die sache
 dâ man ir mite dienen sol,

590 man ergänze aus V. 588 *râten*: wie konnte ich, hätte ich können mit meinem Rathe besser auf deine Ehre bedacht sein? vgl. V. 572. (Oder hieß es: *wie mohte ich dich gelêren baz?*) — 591 man sagte *mîn lîp ist darumbe veile* (Kaiserchronik 4971) = mein Leben soll dafür käuflich sein, preisgegeben, gewagt werden; ferner *sinen lîp veilen*, *veile bieten*, *veile vœeren* = sein Leben darum wagen; in diesem Sinne sagt hier das Herz zum Leibe *wis* (sei) *dar nâch veile*, gib dich dafür hin, wage dich daran (nach Haupt's Auffassung). — 592 *von heile*, vom Glück. — 597 du kannst dich leicht wagen, es wird dir nicht schwer fallen. — 598 wörtlich: an ein nützlichcs Fragen um Rath (Flore 4128), an ein vortheilhaftes Forschen und Erkundigen. — 601 *tiuvern* swv., verherrlichen, preisen.

603 *sich klagen* wie im Erec 6388. — 604 *jane ist ez niht*, allerdings, freilich ist es nicht. — 605 *swer*, wenn einer, wenn man. — 608 *darf*, bedarf, hat nöthig. — 612 statt *minnen* vielleicht *meinen?* = seine Gedanken richten, bedacht sein auf etwas. — 617 *gemach* stm. und stn., Ruhe, Bequemlichkeit. —

wan si lônnet vaste wol: 620
 swer ir iugesinde wesen wil,
 der darf solhes muotes vil
 daz er gedенke dar zuo
 wie er mēre guotes getuo
 dann' er dâ von gespreche: 625
 sîn triwe durch niemen breche:
 milte unde manheit
 ist ir ze dienste niht leit:
 sînen lîp habe er schōne
 nâch der minne lōne: 630
 er si zûhteclichen balt.
 die tugent hân ich dir vor gezalt
 dâ mite dû erwerben solt
 daz dir die frowen wesen holt.
 dû muost mit herten dingen 635
 nâch ir hulden ringen.
 beide sêle unde lîp
 muoz er wâgen durch diu wîp,
 swer sô lōnes von in gert:
 er ist sîn anders ungewert. 640
 daz ist alsô her komen.

Ouch hâst dû daz wol vernomen,
 din herze enwendet dich sîn niht.
 swaz ouch dir lasters geschilt,
 des ęndarftû an mich niht jehen: 645
 wan ich lâze dich wol sehen,
 wilt dû sîn haben minen rât,

620 *vaste*, sehr, recht. — 621 wer da zu ihrer Dienerschaft, ihrem Gefolge gehören will. — 623 *dar zuo gedенken*, darauf denken, bedacht sein; vgl. Flore 13—14. — 627 *milte* stf., Freigebigkeit, Wohlthätigkeit. — 628 hat sie gern zu ihren Dienerinnen, in ihrem Dienste. — 629—630 er strebe, richte sich mit geziemender und edler Mäßigung nach der Minne Lohn; *schōne* hier im Gegensatz zu *gâhes* zu denken wie V. 1559: Eree 796; die Ausdrucksweise scheint von dem Reiter entlehnt, der sein Ross *schōne* zu *haben*, zu zügeln und zu lenken versteht, vgl. MSF. 22, 28. — 631 er lasse bei seiner Kühnheit nie die gute Sitte, den feinen Anstand aus den Augen; *balt* = kühn; vgl. *mit zûhten balt* im J. Titurel 1874, 3. Ulr. von Liechtenstein 404, 11; Elisabeth 3305; Haupt zu Neidhard 17, 2. — 632 vgl. die Aufzählung dieser Tugenden in der Minne Frigedanc in Doc. Misc. 2, 172 fg. und bei der Clara Hätzlerin, S. 214³. — 634 *wesen* conj. præs. zu *ich wise*, ich bin, vgl. 282. — 635 *herte*, hart, schwer, vgl. zu 429. — 640 ihm wird sonst der Lohn nicht gewährt.

643 Dein Herz macht dich davon nicht los, erlässt dir's nicht. — 644 *laster* stn., Schaden, Verlust, Niederlage. — 645 das brauchst du mir nicht anzurechnen, darüber brauchst du mich nicht anzuklagen. — 647 *sîn*, dazu, darüber. —

daz dir nimmer missegât,
 dir'u geschêhe alliu ére.
 dû klagest von grôzem sêre 650
 und lebest müelichen:
 jane mac sich niht gelichen
 unser kumber den wir tragen.
 dû maht wol swigen, lâz mich klagen.
 dîner sorgen sî sô vil, 655
 sî wæren wider die mîne ein spil,
 ob ez alsô drumbe wære
 daz sî mich dûhten swære.
 daz ab ich vil lideclichen tuo,
 daz hilfet dich dar zuo 660
 und ez mir tuot der sorgen rât:
 wan mîn muot alsô stât,
 daz mich niht genüegen mac,
 ich'n flîze mich naht unde tac
 wie ich dir daz gefüege 665
 des dich von rehte genüege
 durch unser beider ére.
 nu waz sôlte uns fröude mære?
 und enphienge dich daz selbe wîp,
 sô wærestû ein sælec lip. 670

Swaz kumbers dich des ane gât,
 des tuost dû wol vil guoten rât.
 dû hâst kurzwile vil,
 der ich dir manege zelen wil,
 dâ mite dû sîn vergezzen maht. 675
 mit slâfe ergetzet dich's diu naht:
 die ruowest dû gar, daz ist wâr
 (daz heize ich daz halbe jâr):

650 *sêr* stn. und stn., Schmerz, Leid. — 651 *müelichen* adv., mühevoll, kummervoll. — 655 gesetzt, zugestanden, deine Sorgen wären so groß. — 656 *ein spil*, eine Kleinigkeit. — 657 wenn es darauf ankäme, sich darum handelte. — 659 *ab* = *aber*, aber, gleichwohl, — *lîdeclichen tuon*, nachgiebig verfahren, sich geduldig verhalten. — 660–661 *dar zuo unde* u. s. w., außer dem daß, während zugleich es mich von Sorgen befreit; Erec 1439, Iwein 3482. — 663–664 daß mich nichts zufrieden stellen kann, wenn ich mich nicht befließige, darauf bedacht bin u. s. w. — 665 *gefüegen*, auf angemessene, geschickte Art bewerkstelligen, möglich machen. — 666 *mich genüeget eines dinges*, ich fühle mich dadurch befriedigt, begnüge mich damit. — 668 *waz sollte uns*, was nützte uns, was brauchten wir.

671–672 Was du auch für Noth davon haben magst, der weißt du dich doch sehr gut zu entschlagen. — 674 *zelen*, aufzählen, nennen. — 675 *sîn*, nämlich *des kumbers*. — *dû maht*, du magst. — 676 die Nacht entschädigt dich dafür mit Schlaf. — 677 *ruowen*, ruhen. — 678 *daz heize ich*, d. h. eigentlich, damit meine ich. —

den tac vertribst dû ringe mit manegem lieben dinge:	680
dû høerest singen unde sagen, dû maht beizen unde jagen, spilen unde schiezen: wie solte dich verdriezen tanzen unde springen?	685
dû maht wol sanfte ringen. der dinge ist tûsent stunt mē. diu lânt dir selten werden wē: dû wirst von kurzwile frō. sô enist mir ninder sô:	690
den âbent und den morgen ringe ich ie mit sorgen, da'nzwischen über alle zit kumber hât mich âne strit. sô dû an dem bette list und aller sorgen verphlist, sô wache ich und hân ahte vil harte maneger slahte wie ich ez bringe dar zuo daz si dinen willen getuo, und bin ir allez nâhen bi. doch ich hie heime mit dir si. ich kume nimmer von ir. dâ von ist ez daz si dir erschet in dem troume.	695
nû nim der rede goume. swaz dir troumende geschicht, daz enist ouch anders niht wan min eines arbeit. sô sprichest dû dû habest leit:	700
	705
	710

673 *ringe* adv., ohne Mühe, leicht. — 681 *singen unde sagen*, ein bei mhd. Dichtern häufig wiederkehrender Ausdruck zur Bezeichnung des Vortrags von lyrischen und epischen Gedichten; vgl. Erec 2155. — 682 *beizen* swv., eigentlich todt beißen lassen (facitativ zu *bizen*), dann: mit Falken jagen. — 685 *sanfte ringen*, sich bequem, angenehm, nicht sehr anstrengen, sich die Arbeit leicht machen. — 687 *tûsent stunt*, tausend mal. — 690 dagegen mir geht's keineswegs so (gut), wird's durchaus nicht so leicht. — 693—694 dabei werde ich die ganze Zeit über die Anstrengung und Mühe nicht los: *âne strit*, das lässt sich nicht besreiten, ist ausgemacht. — 695 *verphlist* præs. von *verphlegen*, sich einer Sache entschlagen, von ihr los machen. — 697—698: so wache ich und habe Betrachtungen gar mannigfacher Art, vgl. A. Heinrich 170. — 699 wie ich es dahin bringe, es möglich mache. — 701 *alles*, alle Zeit, stets. — 702 *doch*, obwohl. — 705 *goume* *nē en*, Acht haben, beachten. — 709 *min einē*, von mir allein: nur meine Arbeit; das ist: auch nur durch mich bewirkt. —

owé wie sælec dû bist!
 für sorgen kan ich keinen list
 wan einen, der ist ouch guot,
 daz ich allen minen muot
 ûf anders niht gewendet hân 715
 wan waz ich der dinge müge begân
 dâ von dû liebe gewinnest.
 arbeit ist mir daz minnest.

Doch swie vil mines schaden ist,
 des dû alles sicher bist, 720
 wan daz dû mich sîn niht erlâst,
 mit üppekeit die dû dâ hâst
 mich hœret nie kein man klagen,
 und wolte in dulteclichen tragen
 durch unser beider êre: 725
 wan min âhte ist niht mêre
 wan wiech dir müge gefüegen
 des dich süle genüegen
 fröudebærer wünne.
 der allez mankünne 730
 geschuof und mit gewalte hât,
 der gebe uns heil unde rât,
 daz ich noch daz erringe,
 daz uns an ir gelinge.
 des gewérbes, unz ich'z leben hân, 735
 lâz ich dich nimmer abe gân.
 von diu vernim, lip, waz dû tuo.
 grif vil manlichen zuo,
 wan ich erlâze dich sîn niht.
 swaz kumbers dir dâ von geschicht, 740
 des zel mir diu zwei teil.
 jâ stêt ez alsô umb' daz heil,

712 vgl. Lieder 7, 3. — 714 fg. daß ich all mein Streben auf nichts weiter gerichtet habe als nur darauf, was ich wohl alles vornehmen könne u. s. w. — 718 Arbeit ist mir das Geringste, meine geringste Sorge.

720 wovor du in jeder Hinsicht sicher bist. — 722 *üppekeit*, eitele, leichtfertige, nutzlose, grundlose Art. — 724 *dulteclichen* adv., geduldig. — 726 denn mein Sinnen ist auf nichts mehr gerichtet als darauf, wie u. s. w. — 729 *fröudebære*, freudebringend, freudenreich; der Genetiv ist hier Nachwirkung des von *genüegen* regierten *des* im vorhergehenden Verse. — 730 *mankünne*, Menschengeschlecht. — 731 erschuf und beherrscht; vgl. Erec 3114 und Laurin 1747. — 735 *der gewerp*, das Treiben, Bemühen, Streben. — *unz*, so lange. — 737 *von diu*, deshalb. — *waz dû tuo*, was du thun sollst; *tuo* ist Imperativ. — 741 davon zähle mir zwei Theile (d. h. zwei Drittel, vgl. Mhd. Wört. III, 20³, 25 und Progr. von Zeitz 1870, S. 15) zu. —

- ime enist ze niemen gâch,
 er enwerbe dar nâch:
 ez lât sich vil gerne jagen 745
 unde entrinnet ouch dem zagen:
 swa ez den lösen jâger siht,
 den lât ez sich vâhen niht:
 ez kan mit listen vlihen:
 man sol im zuo ziehen 750
 daz man ez nimmer vrî gebe:
 man sol ez ze nôtstrebe
 genendeclîche erloufen,
 mit kumber sælde koufen.
- Ouch hât diu werlt vil manegen man, 755
 der nie ahte gewan
 ûf dehein ère,
 und hât doch heiles mære
 dan einer der die sinne hât
 und dem sin muot ze tugenden stât. 760
 dem hât daz got enteil getân.
 den sule wir ungenidet lân,
 wan swaz dem liebés geschilt,
 ob er des iemer giht
 ez kome von siner frûmecheit, 765

743—744 das Glück wendet sich Niemand zu, er bemühe sich denn darum (wenn er sich nicht darum bemüht). — 746 *der zage*, der Zaghafte, Unentschlossene. — 747 *swâ*, wo nur. — 750 *einem zuo ziehen*, ihm zusetzen, ihn bedrängen, ihm nachstellen; vgl. Mhd. Wört. III, 922^b, 15 fg., Thomasin 1461, 3460. — 752 *nôtstrebe* stf. scheint eine solche Lage zu bezeichnen, in welcher das gehetzte Wild von Noth gezwungen Halt machen und sich wehren oder ergeben muß (vgl. *ze bîle*); so heißt es in Pfeiffer's Altdeutschen Beisp. 21, 10: *si ergâhten in (den Hirsch) mit nôtstreben*; Rolandslied 244, 1: *si erriten si ze nôtstreben in einem vinstern valle*; Lassberg LS. II, 298, 181: *ein wild ze strît erloufen*; Heinrich von dem Türlin 26111 *dô muoste er eine clûse ze nôtstrebe erechten* (= mit Sturm erobern); Haupt, Zeitschr. 4, 514: *diu minne gât niht slâfende in den sae, man muoz si twingen in den hac siht und strac mit statem sinne*. Daher wohl hier: man soll das Glück kühnlich zu erfassen suchen dadurch, daß man es wie ein Wild oder einen Feind in die Enge treibt und es zwingt, sich zu ergeben. Derselbe Gedanke im Gregor 1525 fg. — 753 *genendeclîche*, kühnlich. — 754 mit Anstrengung und Mühe Glück zu gewinnen suchen. Oder hieß es *mit kumbersal erkoufen*?

756—757 der nie sein Augenmerk auf irgend etwas Höheres richten lernte. — 758 *heiles mære*, mehr Glück. — 759 als einer der die gehörige Bildung besitzt, der sich auf ritterliche Kunst, feine Bildung, höfisches Benehmen versteht. — 760 und dessen Sinn auf Erwerbung von Tugenden gerichtet ist, vgl. Flore 2. — 761 *enteil tuon*, zu Theil werden lassen, bescheren. — 762 den sollen wir mit unserm Neide verschonen, es ihm gönnen. — 763 denn was auch diesem irgend Angenehmes widerfahren mag. — 764 *iemer*, jemals. — 765 *frûmecheit* stf., Tüchtigkeit, Vortrefflichkeit. —

daz si im gar widerseit:
 er sage im selben nimmer danc.
 ich ertéile im fröude die sint kranc.
 swem ez anders niht gefüeget
 (des manegen doch genüeget) 770
 wan friundes helfe und sîn guot,
 wil er dâ von sîn wol genuot,
 des gan ich im vil sêre,
 wan êst éin betrogen êre
 unde ein kintlicher wân. 775
 als ich nû gesprochen hân,
 sô kan ich dir bescheiden wol
 wes ein man geniczten sol:
 tugende unde sinne,
 sô sint ez reine minne. 780
 von diu swém ez sô geziuhet
 daz in daz heil vliuhet
 unde er niwan sinen gruoz
 mit tugenden verdienen muoz,
 als ez dir, lip, ist gewant, 785
 dem muoz wêrdén erkant
 wes er die liute dunket wert.
 erwirbet er iht des er gert,
 der mag im selbe danc sagen
 und den múot dâ von wol hôhe tragen. 790
 já wæne ic dehein man
 âne kumber liep gewan.
 wir haben des mêre vil vernomen

766 in Bezug darauf sei ihm entschieden widersprochen. — 767 er sehe es nimmer als sein eigen Verdienst an. — 768 ich spreche ihm geringe Freude zu; behaupte, daß seine Freude nur eine armselige sein kann. — 769 fg. wer sein Glück in nichts anderm findet als in der Hilfe seiner Verwandten oder Standesgenossen und in seinem Vermögen (wovon sich mancher schon befriedigt fühlt), meint der darin das wahre Glück gefunden zu haben u. s. w. — 774 *betrogen*, falsch, täuschend, eingebildet. — 779—780 dieselben Verse im Flore 7969—70 und ähnlich in einem alten Gedicht (*Diu Mâze*) Germania VIII, 100, 128; 101, 176 *sô sint guot die minne*; im Plural erscheint *minne* ziemlich häufig für Äusserungen, Kundgebungen der Minne, gleichbedeutend dem abstracten: das Minnen. — *reine*, edel, gut. — 781 *swém ez sô geziuhet*, wem es sich so fügt; vgl. Gregor 1525, Iw. 4452, 5446. (Oder: *von diu swem ez sô getiget daz sîn daz heit verplüiget?*) — 783 *niwan*, nur. — *sinen gruoz*, des Glückes Gruß, Gunst; vgl. zu Lieder 14, 12. — 785 wie es dir vom Schicksal beschieden ist. — 786 der muß zu erfahren suchen. — 790 *den muot hôhe tragen*, stolz und froh sein, sich fühlen im Bewusstsein seines Werthes und seines Glückes. — 791 ja ich glaube kaum (*wæne*), daß je irgend ein Mensch u. s. w. — 792 *kumber masc.*, Mühe, Arbeit. — *liep neutr.*, Freude, Vergnügen; vgl. Lieder 3, 28. — 793 wir haben weit mehr (*mêre vil*), weit öfter davon gehört. —

von manegem, der doch vollekomen
 was an ganzem sinne 795
 und ûf genâde der minne
 dienele ie vil schône
 und belêp mit swachem lône,
 danne daz iemen habe heil,
 er'n gedienes etlich teil. 800

Lip, dar an gedenke wol
 und gebâre als ein man sol,
 tuo niht mêre als ein zage,
 lâz din ûppîge klage,
 sich ûf unde wis frô, 805
 und gebâre rehte alsô,
 «got alsô guot, ich bin hie»:
 ja verliez got den sinen nie.
 errette dich der bôsheit!
 (daz ir got gebe leit!) 810
 wische den mies von'n ougen!
 der rede sîn wir tougen:
 dû weist wol daz du ie wære
 ein rehter slîchære:
 vil lêre ich an dir verlôs, 815
 ich zûge als lihte mûzer lôs. (?)
 ziph, welch ein hovelicher lip! (?)

798 und konnte nur geringen Lohn erwerben (und blieb unbelohnt). — 799 *danne*, als; auf *mêre vil* in V. 793 zu beziehen. — 800 ohne daß er sich ein gut Theil davon erst mühsam erwerbe.

802 *gebâren*, sich benehmen. — 805 sieh aufwärts und sei froh. — 807 eine sprichwörtliche Redensart: Gott bleibt immer derselbe gute Gott, es komme wie es wolle, ich bin nun einmal hier; vgl. Erec 8855; Conrad von Haslau 153. — 809 *erretten* refl., sich losmachen; bei Grieshaber Predd. II, 60 soll *diu sêle* darauf denken, *wie si sich des lîbes gelûsten mûge erretten*. (Man könnte auch an *entwite dich*, von *entweten*, losbinden, denken; die Handschr. hat *er huetete*, wofür Lachmann *erruete* vermuthete.) — 810 eine Verwünschung: Gott verdamme sie! — 811 *mies* stn. und stm., das Moos. Der Sinn scheint der: entferne alles, was deine Augen am Sehen hindert, suche erleuchteter und vernünftiger zu werden, nimm *sinne* an oder: säubere dich von dem Moos, das sich von deinem allzu langen Liegen [*sich verligen*] in deine Augenwinkel gesetzt hat, gib deine träge Ruhe auf! Vgl. Der gr. Rosengarten ed. v. d. Hagen 428 *wir lâzen sie schouwen mangen kûenen man, der in das miesch von den ougen wol gebresen (? gebûezen?) kan*. — 812 *tougen* adj., heimlich; wir wollen die Sache (*rede*) nicht laut werden lassen, sie für uns behalten. — 813 *dû wære*, du warst. — 814 *slîchære*, Schleiher, der die Schleichwege des Lasters und der Schande wandelt, vgl. Parz. 172, 17. — 815 *verliesen*, verlieren, erfolglos anwenden. — 816 ist in der Handschrift verderbt und hier nach Lachmann's Vermuthung gegeben; Sinn: ich könnte ebenso leicht unbändige wilde Falken (*mûzere* = ein Jagdvoegel der die Maußer überstanden, mindestens ein Jahr alt ist) aufziehen, abrichten. — 817 Auch

welchen tiuvel hæte ein wip,
solde ich an ir ersehen
daz si dir liebe lieze geschehen? 820

Sich, lip, mir ist als wê
sam dem bluomen underm snê
der in dem merzen uf gât,
wan er niht ganzer helfe hât
dannoeh von der sumerzit: 825
er duldet manegen herten strit
von des wintêrs gewalt:
er tuot im dícké ze kalt,
unde sô er wære
schône, ob in verbære 830
des winters meisterschaft,
sô benimt er'm sine kraft,
und triebet in von sinem rehte
der winter unde sine knehte,
daz ist der rife und der wint, 835
die dem bluomen schade sint.
ouch vellet in dicke ein snê.
dannoeh ist mínes schaden mê:
wan der bluome gedingen hât
daz sínes schaden werde rât 840
swenne er umb' den mitten tac
die sunnen wol gehaben mac,
und hât zuo dem meien trôst,
daz er danne werde erlôst
vón dés winters hant, 845
wan sô bristet sin bant,
und stêt danne den summer lanc
schône ân' allén getwanc:
so ist mîn genâde die ich hân
kleinè, wan dû dehnein wân 850

dieser Vers ist verderbt; vielleicht: *ei phûch (?)* oder *phûch dich, unhoerlicher lip!* scháme dich, du unanständiger Leib!

821–822 *als — sam*, ebenso — als. — 825 *dannoeh*, zu der Zeit noch. — 826 *strit*, Anfechtung. — 828 *einem ze kalt tuon*, ihm zu große Kälte verursachen; ebenso sagte man: *einem heiz*, *einem naz*, *einem sanfte*, *einem liebe tuon*. — 829 fg. und während er schön sein würde, falls ihm des Winters Strenge ungestört ließe, so benimmt dieser ihm statt dessen seine Kraft; vgl. Martina 250, 22. — 833 *reht*, naturgemäße Entwicklung, Freiheit. — 837 *vellet* swv., zu Falle bringen. — 840 *rât*, Abhilfe. — 841 *swenne*, sobald als, so oft. — 846 *bresten* stv., brechen, sich lösen. — *bant* stn., Fessel. — 848 *getwanc* stn., Zwang, Bedrängniss. — 849 *sô*, vgl. zu 690 und Lieder 8, 12. —

mich lâst ze liebe gewinnen.
 swes ich von guoten sinnen
 ze fröudén gedenken mac
 beide naht unde tac,
 daz muoz ich under wegen lân, 855
 wan ich der helfe niht enhân,
 und belîbet unverendet
 swa es mich din bôsheit wendet:
 wan dû bist leider unfruo, 860
 niht wan ze gemache stêt din muot,
 des ich dir harte sêre erban.
 sît ich an dir niht enkan
 deheine tugende vinden
 noch mit lère überwinden,
 sô wær' mir niht sô wæge 865
 sô daz ouch ich verphlæge
 aller êren alse dû:
 sô lebete ich mit gemache nû:
 wan ich an ganzem sinne
 doch niht mê gewinne 870
 wân nôt und ungemach.
 owê daz ich daz ie sprach!
 daz muoz mich entriuwen
 immer mêre geriuwen.
 wie solte ein hêrzé verzagen? 875
 jâ muoz ich ez immer klagen
 daz ie dehein bœser wanc
 kom in mînen gedanc.
 ich wære dar an stæte,
 ob ich tugent hæte. 880
 doch hât ez mich geriuwen fruo,
 daz ich ez noch widertuo:
 wan swenn' ich gewenke dran,

852—853 was ich mir auch mit meinen guten Sinnen als Freuden erdenken kann. — 857 *unverendet*, unausgeführt. — 858 wo immer, sobald mich dein böser Sinn daran verhindert. — 859 *unfruo*, unverständlich. — 861 *erbunnen*, missgönnen: weswegen ich auf dich recht sehr böse bin; was ich durchaus nicht leiden kann. — 864 *überwinden*, durchdringen. — 865 *wæge* adj., eigentlich ein Übergewicht gebend, Vortheil gebend, dann angemessen, gut. — 866 als daß auch ich mich entschläge. — 873 *entriuwen*, in Treuen, bei meiner Treu. — 877 *der wanc*, Schwenkung, Abweichung von der Tugend und Ehre, Zweifel; mit Bezug auf die Äußerung in V. 865—867. — 881 doch hat es mich so früh gereut. — 882 *widertuon*, rückgängig, wieder gut machen. — 883 *gewenken*, wankend werden. —

so gehazze mich wip unde man,
 ich enwelle nâch êren ringen, 885
 swie vil ich des mac bringen.
 ich wæne mich gefrûejet hân.

Dû maht ez ûz dem muote lân,
 daz dehein din meisterschaft
 an mir neme die kraft 890
 daz ich durch valschen rât
 gein deheiner missetât
 gewinne ie deheinen muot.
 mine sinne sint sô guot,
 vil bêzzer danne dîn. 895
 dû muost mir gehôrsam sîn:
 sô verre dû daz niht entuost,
 sô wizze daz dû haben muost
 manege müelîche zit:
 êz wirt ein êwiger strit. 900
 durch daz volge drâte
 mînem guoten râte
 und merke mine lêre.
 sit daz ich durch din êre
 dîch vlêgên began, 905
 sit hete ich mînen lantman
 sînes schaden ê erbeten.
 wir sîn niht rehte zesamen geweten,
 wan wir zîehen niht gelîche:
 man solte uns wârliche 910
 von ein ander scheiden:
 daz kæme uns rehte beiden.

884 *gehazzen*, hassen. — 885 wofern ich nicht nach Ehren ringen will. — 886 *bringen*, zu Stande bringen, vollbringen. — 887 *sich frûejen*, sich früh, bei Zeiten noch dazu halten, vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 434; Krone 3278, 4778, 7526; Wilh. ed. Casparson S. 86^b. Das Gegentheil Gregor 2402.

888 *ûz dem muote lân*, aus dem Sinne schlagen, sich's nicht einfallen lassen. — 889—890 daß je, irgendwie deine Überlegenheit es über mich vermögen werde. — 892 *gein* = *gegen*, gegen, zu. — 897 *sô verre*, wofern, wenn, wie im Iwein 6070. — 899 *müelîch*, mühevoll, beschwerlich. — 901 *durch daz*, deshalb. — *drâte* adv., schnell. — 904—907 «ich bat dich um das, was dir Ehre bringen würde: eher hätte ich von meinem Nachbar erlangt, daß er wider seinen eigenen Vortheil thäte» (Lachmann). — 905 *vlêgên*, flehen, bitten. — 908 *weten* stv., jochen, binden; für *zesamen* würde dem Verse angemessener sein *en ein*, *in ein* = zusammen. — 909 wir ziehen nicht an éinem Strange, harmonieren nicht. — 912 das kæme uns beiden gelegen.

Stüende der gewalt an mir
 diu dinc ze verenden als an dir,
 des er leider niht entuot 915
 (ich'n hân gewaltes wan den muot
 und den frîen gedanc),
 dû müesest under dinen danc
 nâch gelobtem worte leben.
 nû ist mir leider niht gegeben 920
 des gewaltes mêre
 (daz schadet uns beiden sêre)
 wan daz ich der râtgebe dîn
 ze allen dingen solte sîn.
 nu bist dū mir niht gehôrsam. 925
 ich weiz wol daz ich nie vernam
 deheines mannes missetât
 sô verre über sins herzen rât.
 ez was ie ungewonlich.
 dâ von sô neweiz ich 930
 waz der an mir richet
 der immer daz gesprichet,
 swa er dîne missetât gesiht,
 daz er sâ zehant giht,
 daz ez ein valschez herze tuo. 935
 dâ kume ich wunderlichen zuo.
 und verwizze man mir ez niht,
 swaz lasters dir geschiht,
 daz het ich schiere verklagt.
 doch swaz iemen nû sagt, 940
 sô weiz daz unser herre Krist
 daz ez ãue mine schulde ist
 und daz mir unrehte geschiht,
 dóch et sîn niemen giht.

913 *der gewalt*, die Macht, das Vermögen; besäße ich die Macht. --
 914 *verenden*, ausführen, realisieren. — 915 was leider nicht der Fall ist.
 — 916 *ich'n hân* — *wan*, ich habe nur; ich, das Herz, habe nur die Kraft
 zu wollen und zu beschließen. — 918 *under dinen danc*, gegen deinen
 Willen. — 919 einem feierlich gegebenen Versprechen, einer beschworenen
 Unterwerfung gemäß leben; meinen Bedingungen durch feierliches Ge-
 löbniss dich unterwerfen. — 923 *wan daz*, außer daß, als daß. — 928 *sô*
verre, so sehr, so ganz und gar. — *über*, gegen, wider. — 930 daher weiß
 ich nicht. — 931 was der an mir rächen will = was ich dem Übels gethan
 habe. — 534 *sâ zehant*, gleich auf der Stelle. — 936 dazu komme ich, ich
 weiß nicht wie. — 937 *verwizze* conj. præter. von *verwizen* stv., Vorwürfe
 machen, tadeln. — 938 *laster* stn., Ehrenkränkung, Schande. — 939 *ez ver-*
klagen, zu beklagen aufhören, verschmerzen, sich nichts mehr daraus
 machen. — 940 was man nun auch sagen mag. — 944 *doch et*, wiewol nun
 einnal, obgleich freilich es niemand zugibt.

- Uns dienet niht gelicher muot. 945
 daz mir den meisten schaden tuot
 daz ist daz mir niemen wil
 gelouben lützel noch vil.
 waz frumet vil schœner sin,
 sit ich der werlt allez bin, 950
 der wolf an dem spelle?
 doch hân ich mich vil snelle
 eines múotés bewegen,
 des ich mir wil vür sorgen phlegen,
 daz ich mir ab selbe geloube. 955
 ein man der sich von ronbe
 aller tæglich begât
 unde sinnes niht enhât,
 der hât bezzer reht dan ich.
 lip, der schulde zihe ich dich, 960
 wan ich ân' dich niht genden kan
 des ich willen ie gewan.
 ez'n stê noch an der helfe din,
 sô müezen wir verteilet sin
 êren unde guotes. 965
 wil ab dû dich rehtes muotes
 noch zuo mir gesellen,
 wir enden swaz wir wellen.
 ich ensage dir niht mære,
 wan dû merke mine lère: 970
 des gewinnest dû noch ruon.
 lip sage mir ob du ez wellest tuon.»
 «Herze, ich'n weiz waz ich dir sage,
 wan daz ich ez gote klage,
 daz dû mich gar unversolt 975
 sús missehândeln solt,

948 *lützel*, wenig. — 950 *allez*, immer nur. — 951 *daz spel*, das Märchen, die Fabel; «der Wolf im Märchen, dem man nichts glaubt, wie in der Erzählung vom Wolf an der Wiege Reinh. Fuchs, S. 351 fg.» Haupt. — 953 *sich eines muotes bewegen*, einen Entschluß fassen, sich etwas vornehmen. — 954 das will ich mir zu gut wider die Sorgen in Anwendung bringen. — 957 *aller tæglich*, Tag für Tag, einen Tag wie den andern. — *sich begân von*, sich nähren von. — 959 der genießt mehr Recht als ich; dem schenkt man mehr Glauben als mir. — 961 *genden, geenden*, ausführen, vgl. V. 914 u. 968. — 963—965 auf deine Hilfe kommt es an, sonst sind uns Ehre und Gut verloren. — *verteilen einen eines dinges*, einem den Antheil an etwas absprechen. — 966 *rehtes muotes*, mit der rechten Gesinnung, gutwillig. — 971 *ruon*, eine der alemannischen Mundart eigenthümliche Form für *ruom*, s. Weinhold §. 203.

975 *unversolt*, unverdient. —

als ich ein wunder habe getân:
 ez wær' únder friunden guot verlân.
 onch zæme ez einem meister wol,
 swâ er iemen lêren sol 980
 tugent oder êre,
 daz er ime die lêre
 mit zûhten vor trûege:
 daz wære iedoch gefüege.
 nû strâfst dû mich als dînen kneht. 985
 ez was ie under friunden reht
 daz sî schéltwórt vermiten
 unde mit vil guoten siten
 zuo ein ander giengen
 und sich bî handen viengen: 990
 swaz einem an dem andern war,
 daz sagete er im vil gar
 und bat in ez mîden.
 daz mohte ein friunt erliden,
 unde was er danne ein man, 995
 der ie guoten sin gewan,
 sô meinet er ez ie alsô
 und verstúont sich der triwen dô,
 daz er's im riet âne haz.
 daz selbe zæme ouch dir baz 1000
 danne dröun und schelten.
 wes lâstû mich engelten?

Ich muoz dich râtes frâgen:
 wilt dû dar umbe bâgen,
 der site enist dir niht guot, 1005
 so'n tarstû nimmer wol gemuot
 wêrdén ze heiner stunt.
 diu rede ist dir wol kunt

977 *ein wunder*, etwas Unerhörtes, wer weiß was. — 978 es wäre unter Freunden besser unterblieben, hätte unterbleiben sollen. — 979 *zæme* conj. præt. von *zemen* stv., geziemen. — 983 *mit zûhten*, höflich, artig, gelassen. — 984 *iedoch*, doch immer, jedenfalls doch. — *gefüege*, passend, schicklich. — 985 *strâfen*, schelten, zurechtweisen. — 990 und sich einander die Hand gaben. — 991 *war* præt. von *werren*, hinderlich, zuwider sein. — 992 *vil gar*, ganz, ohne Rückhalt, ohne Umstände. — 994 das mochte ein Freund sich gefallen lassen. — 998 *sich verstân eines d.*, sich auf etwas verstehen, damit umzugehen wissen. Ist der Artikel vor *triwen* zu tilgen? Vgl. Erec 5075 *er verstêt sich rehtes dar nâch*.

1004 *bâgen*, schelten, zanken. — 1005 *guot*, dienlich, förderlich (etwa *borguot* für *niht guot?*). — 1106 *so tarstû*, so getraust du dich. — *heiner* = *deheiner*, vgl. V. 1636. —

- daz ez dem libe alsô stât
 daz er helfe unde rât 1010
 von dem herzen nemen sol.
 dà von sô zæme uns beiden wol,
 daz wir lebten âne strit
 mit ein ander alle zit.
 wan din unbescheiden zorn 1015
 der ist óuch zewãré verlorn:
 wan swer dà zuo nú kæme,
 daz er daz vernæme,
 ez wære niwan sin spot.
 von diu lâzen ez durch got 1020
 unde gedenken dar an,
 daz wir beide sin ein man.
 nú zwiu solt ich âne dich
 oder waz möhtest âne mich?
- Ist daz du'z fürdermâle lâst, 1025
 swaz dû mich missehandelt hâst,
 herze, daz wil ich varn lâzen.
 ouch maht dû dich sin gerne erlâzen:
 bist dû mir guot, sam bin ich dir,
 wan âne ein ander mugen wir 1030
 deheine wîlé genesen:
 wir müezen iemer sament wesen,
 wir mugen uns niht gescheiden.
 got der hât uns beiden
 eine sêlé gegeben 1035
 (anders möht wir niht geleben),
 die nimet er uns swenne er wil:
 des haben wir kein gewissez zil.
 ouch hât er s' uns bevolhen sô

1009 daß es sich mit dem Leibe so verhält. — 1015 *unbescheiden*, unverständig, leidenschaftlich, übereilt. — 1016 *zewãre*, wahrhaftig, wahrlich. — *verlorn*, nutzlos, vergeblich. — 1020 deshalb wollen wir es um Gottes willen sein lassen, *missum faciamus, intermittamus*; vgl. Gregor 751 u. 752; Erec 8422 u. 1837. — 1023 *zwiu*, *ze wiu*, wozu.

1025 *fürdermâle*, von jetzt ab, fernerhin = *hinnen fürder*, vgl. Deutsche Interlin. der Psalm. ed. Graff 38, 23 *amplius non ero, hinnenfure wêre nihne wise*, und nach Cod. Trevir. *erder mât nûit inwirde ich*; denselben Sinn hat *vür daz mât, vür diz mal mê*. — 1028 du hast auch Grund dich willig des Scheltens zu entschlagen; rührender Reim *lâzen*: *ertâzen* wie V. 975 *unversolt*: *solt*; Erec 9974 *füere*: *gefüere*; 3276 *entwesen*: *wesen* u. s. w. — 1029 *sam*, ebenso. — 1031 *deheine wîle*, keine Stunde. — 1032 *sament*, beisammen, *unâ*. — 1039 *er s'* = *er si*, d. i. die Seele. —

mit einer vorhtesamer drô,	1040
er versagt ir sinen segen,	
ez'n sî daz wir ir rehte phlegen.	
sô ist ir lôn bereite	
nâch unserm geleite:	
ist daz wir ir alsô walten	1045
daz wir sin gebot behalten,	
sô gît er uns ze lône	
die liechten himelkrône:	
versprech wir daz mit frier wal,	
sô antwurt er uns in die zal	1050
der hêllischen kinde,	
dem tiuvel z'ingesinde.	
sô sin unhêilès geborn	
unde ouch iemer verlorn	
beide mit ein ander wir.	1055
herze, dar nâch rât mir	
wie dû wellest daz ich tuo,	
und verlêite mich niht dar zuo	
dâ von wir verloren sîn:	
wan daz min dinc ist daz din.	1060

Mîn wille niene fluhet
 swaz zuo dem dienste geziuhet:
 swaz ich getuon mac oder sol,
 daz leiste ich gerne und tuot mir wol:
 swaz ze lîdenne geschîht, 1065
 ez vervâhe wol oder niht,
 ich versúoche ez immer unz ich lebe.
 got si der uns gelücke gebe.
 ist daz ez mir ab sò ergât,

1040 *vorhtesam*, furchtbar, Furcht gebietend. *drô* stf., Drohung, Fluch. —
 1042 *ez'n sî daz*, es sei denn daß, wofern nicht. — 1044 *geleite* stn., Leitung,
 Führung; es richtet sich der Lohn, den die Seele zu erwarten hat, danach,
 wie wir beide mit ihr umgehen. — 1046 *behalten*, halten, befolgen. —
 1049 *versprechen*, sich dagegen erklären, verschmähen. — 1052 *ingesinde*
 stn., Dienerschaft, Diener. — 1053 *unheilès* adverbialer Genetiv: zu unserm
 Unheil.

1062 *geziehen zuo etew.*, dazu gehören, dazu geeignet sein. — 1066 mag
 es wol:l oder übel aufgenommen werden, mag es gute oder üble Folgen
 haben. — 1068 Gott wolle, möge uns Glück verleihen; diese der höfischen
 Sprache eigenthümliche Wendung des Ausdrucks kehrt bei Hartmann
 und andern wieder und scheint aus dem Französischen eingeführt zu sein,
 vgl. Wackernagel, Altfranz. Lieder und Leiche 198; Erec 3187, 6040, 6900;
 Lachmann zu Iwein 7420. —

- daz mich daz únheíl bestát, 1070
daz mir dá niht gelingen sol,
dannoch tuot mir daz vil wol,
daz ich dienesthaft belibe
einem alsô schœnen wibe:
ich lebe ir gerne miniu jâr. 1075
jâ troestet mich baz, daz ist wâr,
ein vil ungewisser wân
den ich zuo ir minne hân
danne ein alsô swachez heil
des ich ze mâze wurde geil. 1080
ouch gewinne ich mê dar an,
swâ ich mac oder kan,
daz ich mich durch sí vlizen sol
ze tuonne rehte oder wol
und valsches durch sí abe bin. 1085
vil gerne ich allen minen sin
wéndé ze guote
und habe alwegen huote
daz ich iemer missetuo,
mich'n verleite darzuo 1090
daz ich niht bezzers künne.
der mir dan heiles günne,
der refse mich durch sin ère,
sô tuon ich ez nimmer mêre.
diu wort tuon ich mit werken schin. 1095
dá mite sol ir gedienet sîn,
und swaz ich guotes mac begân,
daz ist von mir benamen getân.
enpfâhe ich's nimmer lôn von ir,
dánnoch frumet ez mir 1100
daz mir'z diu werlt ze guote verstât
und mich deste lieber hât.

1070 *bestân*, feindlich angreifen, treffen, begegnen; daher *ungelückes gruoz* in den Liedern 17, 3. — 1073 *dienesthaft beliben einer*, mit seinem Dienste ihr dauernd anhangen, ihr beständig zugethan sein. — 1079 *swach*, gering, unbedeutend. — 1080 dessen ich mich nur wenig freuen würde; *geil* adj., froh, fröhlich. — 1085 *valsch* stm., Treulosigkeit, Unrecht, — *ich bin eiuws abe*, ich bin frei davon. — 1088 *alwegen*, überall, stets; dasselbe würde *alweges* bedeuten. — 1089 *iemer*, hier in dem von *huote haben* abhängigen Satze = niemals. — 1090 es sei denn daß mich, wofern nicht mich — das dazu verleite. — 1092 wer mir denn Glück gönnt, wünscht. — 1093 *refsen*, züchtigen, schelten. — 1095 das Gesagte will ich durch die That zeigen. — 1098 *benamen*, im eigentlichsten Sinne des Wortes, buchstäblich, bestimmt. — *daz ist getân*, das ist so gut wie gethan, wird sicherlich geschehen. — 1101 daß die Leute es in einem mir günstigen Sinne auffassen, es mir zu Gunsten auslegen.

Ouch ist mir daz ein swacher trôst,
 wan ich bin leides unerlôst.
 ob si mich einen lâzen wil, 1105
 so'n ahte ich uf die werlt niht vil,
 swederz si der zweier tuot,
 si sprech' mir übel oder guot:
 wan sô stêt min gemüete,
 daz aller wibe güete 1110
 ze fröuden mich niht vervienge,
 ob mir an ir missegienge.
 ich habe mich, herze, des bewegen,
 ich enwil deheiner fröude phlegen
 durch wân uf ander minne. 1115
 swelch lôn ich des gewinne,
 ich wil ir immer sin bereit.
 swaz iemen ie durch wip erleit,
 des enhân ich dehein werwort:
 âne zouber und âne mort 1120
 und daz an die triuwe gât
 so verwirfe ich deheinen rât,
 ich'n leiste in durch ir êre.
 des vindestû nimmere
 an mir deheinen argen wanc.» 1125

«Lip, der rede habe dû danc.
 ez ist kein wunder daz ein man,
 der niht bézzers enkan,
 eine wile missetuot.
 hât er ze bezzernge muot, 1130

1103 *Ouch*, andererseits, dagegen, vgl. zu V. 1869. — 1104 *leides unerlôst*, vom Leid nicht befreit. — 1105 *eine*, allein; wenn sie sich mir nicht zugesellen will. — 1107 *swederz*, welches von beiden auch. — 1109 denn mein Gemüth ist von der Art. — 1111 *einen ze fröuden vervâhen*, einen in freudige Stimmung versetzen; und wenn alle Frauen mir ihr Wohlwollen zuwendeten, mir würde das keine Freude abgewinnen, hätte ich in Bezug auf die Geliebte kein Glück. — 1113 *sich eines bewegen*, es aufgeben, darauf verzichten. — 1114 fg. ich will keine Freude genießen dadurch, daß ich etwa hoffte die Liebe einer andern zu erwerben; was ich auch für Lohn davon gewinnen mag, ich will u. s. w. — 1118 *durch wip*, um Frauen willen. — 1119 *werwort* stn., Wort der Abwehr, Ausrede. Ausflüchte, Gründe der Vertheidigung oder Entschuldigung, Weigerung. Hier: was nur immer um Frauen willen erduldet worden ist, das zu dulden weise ich nicht von mir; mit Ausnahme von Zauber und Mord und was meiner Treue zuwiderläuft, will ich keinen Rath verwerfen, ich werde ihn um ihretwillen befolgen. — 1124—25 in Bezug darauf wirst du an mir niemals eine böse Schwankung wahrnehmen, darin wirst du mich unwandelbar treu und fest finden.

1127 *ein man*, ein Mensch überhaupt. —

und ob er'z schämlichen lât
 swa er sich selbe verstât,
 und niht dankes missevert,
 und lâzet daz man im wert,
 und sîn selbes ruochet 1135
 sô daz er rât suochet,
 unde in des wol gezimet
 daz er im ze râte an sich nimet,
 des mac wol werden guot rât.
 swes muot aber alsô stât, 1140
 daz im rât versmâhet,
 und er der werke gâhet
 vil unbescheidenlichen,
 dem muoz sîn sîn gewîchen,
 mir'n haben mîn wisære gelogen: 1145
 er ist des sînnés betrogen,
 sîn leben ist der werlte spot.
 lip, dâ von lobe ich got
 des ich von dir vernomen hân.
 des hâst dû mich in böesen wân 1150
 vil gar eine wile brâht:
 nû hâst dû dich baz bedâht,
 daz dir sô misselunge:
 vil guote wandelunge
 hân ich nû von dir vernomen. 1155
 daz sol dir noch ze heile komen.
 verwîrf mînen rât niht

1131 unterlässt er es aus Scham. — 1132 da wo er es selbst einsieht, merkt? Man erwartet aber eher das Gegentheil: da wo es ihm an der richtigen Einsicht fehlt, daher vermüthe ich *seine* (für *selbe*) d. i. langsam, kaum, ironisch = gar nicht. — 1133 *dankes*, mit Willen, absichtlich. — *missecarn*, einen falschen Weg einschlagen, sich vom Wege des Rechten abwenden. — 1134 und sich fügt, wenn man ihm wehrt (?). Man kann vermüthen: *und lâzet daz man in bert* = und sich nicht sträubt daß man ihn züchtigt, schulmäßig zu ziehen sucht, mit Bezug auf V. 1093. — 1135 und auf sich selbst Acht gibt, sich selbst im Auge behält, berücksichtigt. — 1137 *mich gezimet es*, ich finde es für mich passend, es steht mir an, mir gefällt es. — 1138 *im ze râte*, als Rath für sich, zu seiner Belehrung. — 1139 dem mag wol geholfen werden. — 1141 *versmâhen*, verächtlich dünken, nicht gefallen (Gegentheil von *mich gezimet es*). — 1142 daß er (ohne vorher Rath gesucht zu haben) gleich zur That eilt. — 1143 auf eine sehr unüberlegte Weise. — 1144 *geswîchen* stv., abtrünnig werden, vgl. 2. Bûchlein V. 241. — 1145 wofern mich nicht meine Lehrer getäuscht haben; *wisære* stm., Wegweiser, Führer, Lehrer. — 1146 er ist in Bezug auf seinen Sinn verblendet, behört. — 1149 *des*, in Bezug auf das was, für das was. — 1150—51 in Bezug darauf hast du mich eine Zeit lang auf eine schlimme Meinung von dir gebracht. — 1153 *misselunge* conj. præt. von *misselingen*, misslingen. — 1154 *wandelunge*, Änderung, Sinnesänderung. —

- und wizze daz dir wol geschiht.
 und ist daz dú ez wâr lâst,
 als dú mir geheizen hâst, 1160
 sô sî der schade verkorn
 âne aller slahte zorn
 den dú uns als manegen tac
 schüefe, dô unser phlac
 liep âne swære, 1165
 als unser recht wære:
 daz wande uns, lip, din lazheit.»
 «herzé, daz ist mir immer leit,
 unde bûeze ez swâ ich sol.»
 «nu gevellet mir din rede wol.» 1170
 «entriwen unde tuot sî so?»
 «jâ sî zwære alsô.»
 «nú leiste ich gerne swaz dú wil.»
 «sô fûege ich dir liebes vil.»
 «herze, waz gap dir den gewalt?» 1175
 «din üppic frâge tuot mich alt.»
 «nú zürne niht und wis mir guot.»
 «waz ist daz dir unsanfte tuot?»
 «dú maht wol selbe wizen waz.»
 «wurd' ich's gemant, ich wesse ez baz.» 1180
 «mir'n wart nie helfe nôt wan nú.»
 «sage, lip, waz meinst dú?»
 «mîn leben daz ist kumberlich.»
 «bistú siech?» «nein ich.»
 «kundich, lip, ich hulfe dir.» 1185
 «dú solt ân' Kundich helfen mir.»
 «waz wirret dir? des wise mich.»
 «dú weist ez als wol als ich.»

1159 *und ist daz*, wenn. — *wâr lân*, siehe zu 224. — 1160 *geheizen* stv., versprechen. — 1161 *verkiesen* stv., für nichts achten, darauf verzichten. — 1163 *als*, so. — 1164 *schüefe* 2. præt. von *schaffen*, bereitest. — *dô unser phlac liep âne swære*, als wir genossen Liebe ohne Leid, als wir ungetrübte Freude hatten. — 1167 darum brachte uns deine Trägheit. — 1171 bei meiner Treu, wenn sie das thäte (d. h. dir gefiele); *unde* hat hier conditionalen Sinn wie z. B. in Iwein 555. — 1172 das nach *jâ sî* fehlende Zeitwort ist hier, wie öfters in solchen bejahenden (oder verneinenden, wie V. 1184) Antworten zu geschehen pflegt, aus dem Vorbergehenden zu ergänzen. — 1176 deine überflüssige, unnütze Frage verdrießt, ärgert mich; vgl. zu den Liedern 2, 23. — 1180 würde ich darauf gebracht, so würde ich's genauer wissen; *wesse* conj. præt. zu *ich weiz*. — 1184 *siech*, krank. — 1185 *kundich*, könnte ich. — *hulfe* conj. præt. von *helfen*. — 1186 *ân' Kundich*, ohne dein «könnte ich». — 1187 *des wise mich*, darüber gib mir Auskunft. —

- «ich wæn' dû fürhtest den tôt.»
 «niht, ez ist ein ander nôt.» 1190
 «ist ez umb' die sêle od umb' den lip?»
 «umbe beidiu.» «daz vertrip.»
 «daz lère mich.» «hât ez iht namen?»
 «herze, dû maht dich wol schamen
 des spottes dû an mir begâst.» 1195
 «wie kumet daz du ez niht wizen lâst?»
 «mir ist wê, und bin gesunt.»
 «wie dem si deist mir unkunt.»
 «herze, wie wól dû weist.»
 «nein ich ê dû mir'z geseist.» 1200
 «herze, hâst dû iht swære?»
 «jâ ich, der ich wol enbære.»
 «wâ von ist dir diu bekommen?»
 «daz hâst dû dicke wol vernomen.»
 «und hâst dû iht wan eine nôt?» 1205
 «wær' ir iht mê, daz wær' min tôt.»
 «wâ von mac diu selbe sin?»
 «dâ twinget mich diu frouwe min.»
 «so geloube mir, mich deste baz.»
 «lip, ist ouch dir daz?» 1210
 «nú wâ von wær' mir anders wê?»
 «só schaf selbe deiz ergê.»
 «wâ mite?» «daz sagete ich dir ie.»
 «so'n weiz ich noch leider wie.»
 «dâ gehœret arbeit zuo.» 1215
 «nú waz gebiutst mir daz ich tuo?»
 «dâ diene ir vil schône.»
 «wie lange?» «unz si dir lône.»
 «swaz ich túon, daz ist din sælekeit:
 ir ist min dienest lihte leit.» 1220
 «dar zuo solt dû ez bringen.»
 «sage mir, mit welhen dingen?»

1195 *des spottes* = *des spottes des*, vgl. zu Erec 1226. — 1199 vgl. Iwein 1393.
 — 1200 *nein ich* = *ich enweiz nicht*. — 1202 *der ich wol enbare*, von der ich
 gern frei wäre. — 1208 *dâ* steht gerne zu Anfange der Antwort, vgl. zu
 Erec 8778, Benecke zu Iwein 490. — 1210 *ist ouch dir daz*, fehlt dir das
 auch; vgl. 308; A. Heimrich 483; Haupt, Zeitschr. 7, 364, 4. — 1212 *deiz
 ergê*, daß die Sache zu Stande kommt, dein Wunsch sich erfüllt, etwas
 daraus wird. — 1219–20 das was ich thue ist wol für dich eine Wonne;
 ihr dagegen ist vielleicht mein Dienst unangenehm. — 1221 dahin (d. i.
 zu dem *lône*, zu der *sælekeit*) sollst du es zu bringen suchen, vgl. in diesem
 Bächlein 1476–78. —

- «dâ mite ob du in rehte tuost.»
 «daz ist des dû mich wisen muost.»
 «dâ wis biderbe unde guot.» 1225
 «waz ob si's dehein war tuot?»
 «so'n wær' sî niht ein gnot wip.»
 «sî ist guot: wær' ich ein sælec lip.»
 «dû solt dich sælec machen.»
 «ich'n weiz mit welhen sachen.» 1230
 «dû muost mit sinnen koufen heil.»
 «des sinnes hân ich swachez teil.»
 «des muoz dir sælde wesen gast.»
 «ir genåde mir noch ie gebrast.»
 «dû hâst ir niht gedienet baz.» 1235
 «wâ mite verschulde ich ouch ir haz?»
 «lip, daz schînet dir wol an.»
 «herze, ez gelingt als bösem man.»
 «lip, dû gevellst dir selbe wol.»
 «niht baz dan ich ze rehte sol.» 1240
 «des einen habent'z die tōren guot.»
 «wes?» «dâ dūnkent sî sich selbe fruot.»
 «herze, daz meinest dû an mich.»
 «entriwen, lip, jâ ich.»
 «wâ mite verschulde ich daz ze dir?» 1245
 «daz weiz ich wol.» «nû sage ez mir.»
 «mit unbescheidem muote.»
 «den wande ich gerne ze guote.»
 «daz ist daz dich noch helfen sol.»
 «kunde ich ez, ich tæte ez wol.» 1250
 «dâ volge den die wiser sint.»
 «nû lêre mich, ich bin dîn kint.»
 «und ich dîn gwisser râtgebe.»
 «sô volge ich dir als gerne ich lebe.»
 «sô solt dû liebes dich versehen.» 1255

1223 *in* = *den dienst*. — 1225 *wis biderbe*, sei bieder, brav. — 1226 wie aber, wenn sie nicht darauf Acht hat? — 1228 *ein sælic lip*, einer der gut Glück hat. — 1231 du musst mit Verstand, Vernunft Glück zu erwerben, zu erringen suchen; vgl. 1569 und Lieder 2, 15. — 1233 darum muß dir das Glück fremd bleiben. — 1234 *gebresten* stv., gebrechen, fehlen. — *noch ie*, bis jetzt noch immer. — 1235 *baz* ist hier in seiner comparativen Bedeutung so geschwächt, daß es sich dem Sinne von *wol* nähert; ähnlich im Erec 6592; vgl. Haupt zu dieser Stelle. — 1238 es glückt mir wie dem bösen Menschen, wie dem der es nicht besser verdient hat. — 1241 *des einen*, in einer Hinsicht. — 1242 *fruot*, klug. — 1243 damit meinst du mich, zielst du auf mich. — 1245 womit habe ich das um dich, gegen dich, von dir verdient? — 1248 *wande ich* (conj. pret. von *wenden*), hätte ich gewandt. — 1255 *sich liebes versehen*, Angenehmes erwarten. —

- «daz müeze uns beiden noch geschehen.»
 «din wünschen hilft dich niht ein hâr.»
 «herze, daz ist vil wâr.»
 «wünschen was unmanlich ie.»
 «nú wil ouch ich'z versprechen hic.» 1260
 «ist dir nâch ir minne nôt?»
 «si enminne mich, ez ist min tôt.»
 «sô lâ dinen ernest schîn.»
 «swie dû gebiutest, herze min.»
 «swie ich nú sîn selbe enbir, 1265
 ich wil rât geben dir.»
 «den vernim ich gerne
 ze diu daz ich in lerne.»
- «Lip, nú solt dû volgen mir:
 daz ist niemen als guot also dir. 1270
 ich hört' dich zouber ê versprechen:
 daz gelübede muost dû brechen.
 wil dû immer gewinnen heil
 oder liebés deheinen teil,
 sô lerne einen zouberlist, 1275
 der benamen guot ist.
 maht dû daz gewinnen wol,
 daz man dar zuo haben sol,
 sô muoz dir gelingen:
 ich brâhte in von Kärlingen. 1280
 nú sich daz dû ez verdagest:
 doch enruoche ich wem du'z sagest.

1256 *daz müeze*, das möge, *utinam*. — 1257 *niht ein hâr* ist bildliche Bezeichnung für: gar nichts. — 1259 *unmanlich*, für einen Mann unpassend. — 1260 *versprechen*, verreden. — 1262 *liebt sie mich nicht*, es ist u. s. w. — 1263 *schîn* ist Adjectiv = sichtbar; nach *lâzen* das Verbum *sîn* oder *wesen* gespärt wie bei Albrecht von Halberstadt 33, 551 *lâ dîn minne schîn an dem sune mîn*. — 1265 wie sehr ich auch daran (an *rât*, guter Lehre) Mangel habe, wie wenig ich auch selbst davon besitze. — 1268 *ze diu daz*, dazu daß, zu dem Zwecke daß.

1270 *als guot also dir*, so gut als dir, vgl. V. 1188. — 1271 meint die Äußerung in V. 1120 fg.; vgl. auch zu 1260. — 1273 *immer*, jemals. — 1274 *liebes von liep* stn., Freude. — 1275 *zouberlist* stn., Zaubermittel; vgl. zu Lieder 6, 3. — 1276 *benamen*, ganz gewiss, sicherlich. — 1280 *Kärlingen*, das karolingische Frankreich. Das in dem Liederbuche der Clara Hätzlerin S. 217^a und S. XXXIV fg. stehende Gedicht Walther's von Griven («von den Kräutern damit Frauen ihre Männer bezaubern»), welches ein dem Hartmann'schen ganz ähnliches Zaubermittel bringt, sagt: *dû kan ich schôn list zuo, die sind zu Paris erdacht*. — Vgl. Haupt's Zeitschr. 15, 245 und Germania 16, 333 fg. — 1281 *verdagen*, verschweigen. — 1282 *doch enruoche ich*, doch kümmere ich mich nicht darum, ist es mir gleichviel. —

- ez ist dar umbe sô getân,
 swer in ze rehte sol begân,
 der muoz haben driu krût, 1285
 diu tuont in liep unde trût.
 der ędarftû aber warten
 in deheines mannes garten,
 ouch vindt si niemen veile.
 ez'n stê an sînem heile 1290
 daz er sî von dem gewinne
 mît schönem sinne
 der si in sîme gewalte hât,
 so'n hilfet in dehein rât,
 erne wese in immer verre. 1295
 got der ist der wûrze herre,
 der phliget ir alterseine.
 sîn kamer diu ist reine:
 dar úz gît er sî swem er wil:
 der hât ouch immer heiles vil. 1300
 diu krût sint dir unerkant:
 alsô sint si genant,
 milte zuht diemuot.
 ez'n ist kein krûtzouber sô guot:
 swelich sâlinger man 1305
 diu driu krût temporn kan
 dar nâch als in gesetzt ist,
 daz ist der rehte zouberlist.
 ouch hœrent ander wûrze derzuo,
 ê daz man im rehte tuo, 1310

1283 es verhält sich so damit. — 1284 *ze rehte*, auf die rechte Art, wie es sich gebührt. — *begân*, vornehmen, sich dessen bedienen. — *in=den zouberlist*. — 1285 *krût* pl., Kräuter. — 1287 du brauchst aber nicht zu hoffen, daß du diese findest u. s. w.; vgl. Martina 48, 19 fg. — 1289 *veile vinden*, käuflich, zu kaufen finden. — 1290 es sei denn daß er das Glück hat, wofern es ihm nicht glückt. — 1294—95 *so* hilft ihm kein Mittel, er muß ihnen immer fern bleiben (kann ihrer nicht habhaft werden). Die Stelle ist verdorben, das Gegebene nur unsichere Vermuthung; vielleicht auch: *er. wæn, ir inmermê enbære: got der ist der wûrzære* (= der Gärtner, Pflanzenzieher). — 1297 er allein pflegt sie, hegt sie. — 1298 *kamer*, die Kammer, in welcher Gott die betreffenden Kräuter aufbewahrt, daher die *wurzekamer* genannt; German. 6, 146, Z. 7. — 1303 *mitte* stf., Wohlthätigkeit, Freigebigkeit. — *zuht* stf., feiner Anstand, Sitte, höfisches Wesen. — 1305 *swelich man*, der Mensch welcher. — 1306 *temporn*, gehörig mischen. — 1307 gemäß dem wie (je nachdem) es für sie vorgeschrieben, bestimmt ist. — 1309 *derzuo hœren*, dazu gehören. Statt *derzuo* würde *zuo* noch besser passen, vgl. Hohes Lied ed. J. Haupt 46, 15 *vone diu ir gare diu capitel zuo hœret*. — *wûrze*, Kräuter. — 1310 *dem dinge rehte tuon*, das thun was dazu gehört, es nach Gebühr ausführen, ordentlich zu Stande bringen. —

triuwe unde stæte:
 swer ir dar zuo niht hæte,
 sô müeze der list beliben:
 ouch muost dû dar zuo trîben
 beide kiuscheit unde schame: 1315
 dannoch ist ein krûtes name
 gewislichiu manheit:
 sô ist daz zouber gar bereit.
 und swem alsô gellinget,
 daz er si zesamen bringet, 1320
 der sol si schûten in ein vaz,
 daz ist ein herze âne haz:
 dâ sol er si inne tragen,
 sô wil ich dir daz zwære sagen
 daz im diu sælde ist bereit 1325
 unz er si bi im treit.

Hetest dû der krûte gewalt
 diu ich dir, lip, hân vür gezalt,
 nû sich, des vazzes lihe ich dir,
 wan daz erkenne ich an mir. 1330
 nu gebristet dir ir sêre.
 sô aber dû ir ie mêre
 mügest gewinnen, lip, daz tuo,
 wan dâ râte ich dir zuo,
 und enblandez dinem libe: 1335
 wan sol et dir von wibe
 immer rehte wol ergân,
 sô muost dû ditze zouber hân.
 ouch ist ez eines dinges guot,
 daz man ez âne laster tuot 1340
 und âne grôze sünde.

1314 *dar zuo trîben*, dazu rühren; Haupt's Änderung in *dar zuo rîben* scheint nicht nöthig, wenn man bedenkt, daß *trîben* neben *rîben* ein der alten Arzneikunde eigener Ausdruck ist. Vgl. Pfeiffer, Zwei Deutsche Arzneibücher S. 84 s. v. *trîben* und S. 92 s. v. *zetriben*; Teufels Netz 11224 C. *si tuond den rost ze bald drab dreiben*; Diefenbach 142ⁿ *confricare zutreiben*, 146^b *conterere zertriben*; dazu *rîbe* neben *trîbe*, *rîberin* neben *trîberin*, urspr. die das Reiben besorgende Bademagd, dann die Hure. — 1317 *gewislich*, zuverlässig. — 1321—22 ebenso heißt es in dem obenangeführten Zauber, Clara Hätzlerin, S. XXXVⁿ. — 1326 *unz*, so lange als.

1327 Könntest du über die Kräuter verfügen, besäbest du sie. — 1331 nun hast du leider großen Mangel an den genannten Kräutern. — 1335 und laß es dir ja recht angelegen sein, schone dich ja nicht dabei, vgl. zu 545. — 1339 *eines dinges*, in einer Hinsicht. — 1340 *laster stn.*, Schande. —

wol in der ir hât künde!
 daz ist zer werlte ein sælekeit
 und ist gote niht ze leit,
 ez ist bêdenthalp ein gwin, 1345
 got und diu werlt minnet in:
 swer den selben zouber kan,
 der ist zer werlt ein sælec man.

Ich râte dir den einen
 und ándérs deheinen: 1350
 wan daz wær' misselungen,
 wurde ein wíp betwungen
 mit zouberlichen dingen.
 da endarfû niht úf dingen,
 wan ich enwil anders niht. 1355
 swem liebe dâ von geschiht,
 des frönt er sich unrehte:
 wan daz ist bösem knehte
 gemein unt ríchem herren
 und mac doch gewerren 1360
 dem manne an der sælekeit.
 gót gebe im immer leit
 der sín von érsté began!
 wan dâ mite hât manec man
 únde ouch vil mánece wíp 1365
 verloren sêle unde líp.
 durch daz suln wir in lâzen:
 daz er sí verwâzen!
 und sül dir gelingen,
 daz erwírp mit rehten dingen. 1370
 ich'n weiz waz ich dir sagen sol,
 wan dû tuo rehte unde wol,

1342 wohl ihm, der von diesen Kräutern Kunde hat, mit ihnen bekannt ist. — 1343 *zer werlte*, bei den Menschen, auf Erden. — 1344 *niht ze leit*, nicht allzu leid, keineswegs unlieb = sehr angenehm, vgl. 1653. — 1345 *bêdenthalp*, nach beiden Seiten. — 1347 oder: *swer mit dem zoubertiste kan?*

1350 und sonst weiter keinen. — 1351 denn das hieße übel gelungen. — 1353 mit Zauberei; der Plural von *dinc* gern gebraucht zur Umschreibung allgemeiner, abstracter Begriffe, vgl. 1370 und zu 429. — 354 darauf brauchst du nicht zu hoffen, zu rechnen. — 1360 *gewerren*, im Wege stehen, hinderlich sein, schaden. — 1363 der es zuerst unternahm. — 1368 *verwâzen* stv., dem Verderben weihen, verwünschen, verfluchen. — 1370 *mit rehten dingen*, auf rechtem Wege, im Gegensatz zu V. 1353. — 1372 *wan*, außer, *nisi*. —

frume von dir guot mære:
 ist dir diu lère swære,
 sô weiz ich daz du unsælec bist.» 1375

«Nein si, herze, noch enist:
 wan si mich bezzert sêre,
 daz si mir immer mêre
 muoz gevallen vil wol,
 daz ich si gerne ervollen sol 1380
 alle wile unde ich mac,
 und lebete gerne noch den tac,
 daz ich ein zouberære
 nâch dîner lère wære,
 niwan ûf daz eine heil, 1385
 daz ich ir gnâden einen teil
 müesté gewinnen,
 wan ich von minen sinnen
 âne zwivel scheiden muoz,
 ez'n wende ir gnædeclicher gruoz, 1390
 des mir noch gar von ir gebrast.
 des muoz mir fröude wesen gast.
 doch endarf mich niht wundern mê
 von welhen schulden daz ergê
 daz si dâz mîn leit 1395
 mit alsô ringem muote treit.
 sit ir daz gemüete mîn
 alsô verborgen muoz sîn,
 daz si es niht anders wizzen mac
 wan als ich ir'z, sô man ie phlac, 1400
 mit wórtén bescheine
 (so'n weiz si ob ich'z meine
 mit rehten triuwen oder niht:
 des ir ze fürhten geschiht

1373 *frumen*, vorwärts schaffen, von sich ausgehen lassen. — *mære* stn., Gerücht, Rede; *guot mære: swære* im Gregor 2180.

1376 Nein, Herz, noch ist sie es nicht (deine Lehre ist mir noch nicht zuwider). — 1380 *ervollen*, erfüllen. — *sol*, werde, will. — 1381 alle Zeit wo ich nur kann. — 1390—91 wofern mich nicht ihr Gruß davor bewahrt, dessen ich bisher noch durchaus von ihr entbehrt habe. — 1392 *einem gast wesen*, einem fremd, fern bleibe. — 1393 *doch endarf niht*, doch braucht nicht, ist kein Grund vorhanden; man hüte sich an dieser und andern Stellen, es im Sinne von: «ich darf, es ist mir erlaubt» zu nehmen. — 1394 *von welhen schulden*, aus welchen Ursachen. — 1396 *ringe*, leicht, unbesorgt, unbekümmert, wie Erec 4688. — 1401 *bescheinen*, darthun, offenbaren. — 1404 daher geschieht es, daß sie sich fürchtet. —

daz si wêrdé betrogen: 1405
 wan wiben ist sô vil gelogen,
 daz si ez wol fürhten muoz),
 unde ich dâr zúo ir gruoze
 leider unverdienet hân,
 sô möht ich'z âne klage lân, 1410
 sit dû mir selbe leit tuost
 und doch mit mir genesen muost
 unde mine witze treist
 und allen minen willen weist:
 des lebe ich harte swâre: 1415
 du geloubest mir'z undâre,
 daz mir sô rehter ernst ist.

Nû kan ich keinen bezzern list,
 wan mit disen dingen
 wil ich dich's innen bringen: 1420
 ich hân die vinger ûf geleit
 unde swer dir's einen eit:
 ich bite mir got helfen sô,
 daz ich iemer werde vrô

1408 *unde* knüpft hier an den mit *sit* in V. 1397 beginnenden Vordersatz wieder an. — 1412 und doch ohne mich nicht leben kannst. — 1413 *din witze*, der Verstand, die Vernunft, als deren Träger hier das Herz gefasst wird. — 1416 *undâre adv.*, eigentlich unpassend = *inconvenienter*, *indigne*, dann wie hier = *agre*, schwerlich, wenig, gar nicht; vgl. zu Iwein 2247.

1421 Ich habe die Finger zum Schwure gehoben, eigentlich aufgelegt: denn bei feierlichen Schwüren pflegte man die Finger auf ein Reliquienkästchen. auf die Gebeine von Heiligen zu legen. — 1423—42 enthalten eine Eidesformel, deren Sinn folgender ist: ich rufe Gott zum Zeugen an — und falls ich nicht die Wahrheit sage, will ich nimmer froh werden in dieser Welt und bis an den jüngsten Tag und länger mit meiner Seele in der Hölle wohnen — daß mir jene Treulosigkeit, mit der sich so mancher gegen Frauen versündigt, nie in den Sinn gekommen ist (1439—42). Die Worte *daz—iemer* (eigentlich: daß—jemals) versteht man hier nur, wenn man dem vorausgehenden Satz *ich bite mir got helfen sô* den Sinn gibt: Gott stehe mir bei und verhüte, falls ich nicht wahr rede, daß—jemals u. s. w.; im Nhd. gewinnen sie nach der obigen Paraphrase einen negativen Sinn: daß—niemals. Verwandt ist der Gebrauch von *daz iht*, *daz iender* u. s. w. nach *swern* und sinnverwandten Ausdrücken, worüber sieh meine Bem. zu Iwein 8117; füge hinzu Heinrich's Tristan 3529 fg., Rabenschl. 287, Krone 8303 nach *verwetten*, Leyser's Predd. 121, 19 nach *bewaren*; vielleicht stand auch im Erec 4264 *daz—immer* nach *geloben*. Die beiden ersten Verse dieses Schwurs lauten formelhaft und kehren auch in den ähnlichen Eidesformeln des Iwein 7933—34 und des Erec 566 wieder, nur daß sie im Iwein nicht wie hier und im Erec zu Anfange, sondern am Schlusse des Eides stehen. Nicht minder formelhaft ist die Conjunction *daz* in V. 1439, abhängig von einem dem Sinne nach zu ergänzenden *ez ist wâr* oder *ich swere* (oder vielmehr die Worte *ich bite mir got helfen sô* u. s. w. haben den Sinn von *ich swere*); ebenso erklärte Benecke die Stelle im Iwein 7928 mit Verweisung auf den Judeneid im Schwabenspiegel (§. 215 ed. Wackernagel); vgl. den ähnlich gefassten Priestereid in den Denkmälern von Müllenhoff und Scherer, S. 180; ebenso steht *daz* im Erec 568 und 4067 und im Tristan 15711 fg. —

- oder iemer gewinne 1425
 deheine werltminne
 oder dehein êre,
 niwan daz ich mit sêre
 müeze leiten mîn leben
 und dem ein unreht ende geben 1430
 und daz diu arme sêle mîn
 êweelichen müeze sin
 in der tiefen helle
 Jûdases geselle,
 dâ niemen fröude haben mac, 1435
 unz an den jûngésten tac,
 uud daz si dannoch niht ensi
 vor des tiuvels banden fri:
 daz ich den ungetriwen muot,
 dâ mite an wiben missetuot 1440
 durch sinen valsch vil manic man,
 wider si noch nie gewan.

- Ich het ie einen gedanc
 sit daz mich ir gewalt betwane,
 ob ez mir sô wol ergienge 1445
 daz si mîn genâde vienge,
 daz ich sô gar in ir gebote
 wolte leben daz ich nâch gote
 liebers niht enhæte.
 wurd' ich dar an unstæte, 1450
 da verlûre niemen an wan ich.
 zewâre jâ enbin ich
 iedoch mîn selbes vient niht,
 ob mir lieb von ir geschicht,
 daz ich mir gerne euphremde guot: 1455
 daz wirdet doch vil wol behuot.

1426 keine weltliche Liebe, Freude. — 1428 *niwan daz*, außer daß. — *sêr stn.*, Schmerz, Noth. — 1429 *daz leben leiten*, das Leben führen, hinbringen.

1446 *eines genâde râhen*, Zuneigung zu einem fassen, ihm seine Geneigtheit zuwenden, Erhörung zu Theil werden lassen, wie V. 86; 2. Büchlein 83. — 1447 *in ir gebote leben*, nach ihrem Willen leben, ihr unterworfen sein. — 1450 *unstæte*, wankend, wankelmüthig. — 1452 fg. ja, ich bin wahrhaftig gegen mich selbst nicht so feindlich gesinnt, daß ich, wenn mir etwas Angenehmes von ihr widerfährt, mich meines Vortheils so leicht begeben; über den auffallenden rührenden Reim vgl. Iwein 7437, *daz mîn' ich: des sorg' ich*: nach Lachmann besteht hier das «Unkünstlerische in dem Binden gleicher Silben ohne Unterschied der Bedeutung».

- Owê, waz hân ich getân!
 jâ wæne ich mich vergâhet hân
 daz ich sô nâhen sprechen sol,
 sinê gûnne mir es danne wol: 1460
 wær' ich ie solhes heiles wert,
 des doch mîn gemüete gert,
 mîn rede wær' ir von rehte zorn:
 wan unde hæte got verlorn
 einen engel von sinen richen, 1465
 jâ möhte sî im iht gelichen
 und mit ir nâch grôzen êren
 sîn here wider mêren,
 sî zæm' wol an eins engels stat.
 ouch hân ich in den muot gesat, 1470
 dâ von ich lihte wurde wert
 swes ein man von rehte gert,
 ein gedânc der sol mir wesen guot:
 ich hân den willen und den muot,
 ob mir got des gûnnen wil, 1475
 daz ich'z noch bringe uf daz zil
 daz mir die liute beginnent jehen
 mir sül von rehte wol geschehen.
 und des ich noch niht wert bin,
 ganze tugent und wîsen sîn 1480
 den vordert mir noch niemen zuo,
 wan daz wær' mir noch al ze fruo:

1458 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 1459 daß ich ihr so nahe zu treten suche mit meinen Worten, daß ich mir so viel herausnehme und so zudringlich, so anzüglich, so anmaßend rede; über *nâhen sprechen* = verletzend, beleidigend gegen jemand reden, vgl. Stricker's Frauenehre 1592; J. Titurel 2458, 1; Krone 2440. — Die folgenden Verse zeigen, inwiefern der Dichter die Geliebte mit seinen Äußerungen glaubt beleidigt zu haben. Die Zuversicht, mit der er kurz vorher von seinem künftigen Glück geredet, hält er für eine Übereilung, bei der er außer Acht gelassen habe, daß alles erst von der Gunst und Gnade der Angebeteten abhängt und sein Verdienst allein noch nicht entscheide; ja, es schien ihm eine Überhebung, mit so kühnen Hoffnungen von einer Dame zu reden, die, falls es Gott gefallen wollte, wohl eines Engels Statt vertreten könnte. — 1460 es sei denn, daß ich ihre Gunst besitze. — 1464 *wan unde*, denn gesetzt, denn wenn, vgl. Büchl. II, 736 und Erec 8584 und Germania 7, 466. — 1465 *von sinen richen*; gemeint sind wohl die «Chöre» der Engel, vgl. zu Kreuzlied. 1, 57. — 1466 *gelichen* stv., belibien, gefallen, *comprobari*. — 1467 ergänze aus der vorhergehenden Zeile *möhte er nach und*: und wollte er mit ihr auf eine recht ehrenvolle, würdige Weise seine Engelschaar wieder ergänzen. — 1470 *ouch*: vgl. zu 1869 und 1103. — *in den muot setzen*, sich vornehmen, einbilden; das Object dazu steht in 1473 *ein(en) gedanc* (oder *einen danc?* = Entschluß, Vorsatz). — 1476 daß ich's noch dahin, so weit bringe. — 1477 *jehen*, zugestehen. — 1481 den muthet mir noch niemand zu, verlangt man von mir noch nicht. —

si'n sint von minen jâren niht
den man der grôzen sinne giht.

- Swie mir mîn dinc dar umbe ergê, 1485
swie mîn sælde noch gestê,
so vergêlt dir got den sîezen rât,
der sô ganze volge hât
gewisses lobes von wiser diete,
daz dû mir, sin mîn, an si riete, 1490
ze swelher nôt ez mir gestê.
wan sô ich in der werlt ie mê
guoter wibe mac gespehen,
als ich der ahte kan ersehen,
sô kumt et von ir gûete daz, 1495
daz si mir ie baz unde baz
von schulden wil gevallen:
wan si ziert ûz in allen
ir tûgenthafter muot,
als den karfunkel tuot 1500
sin schin, als ich hœre jehen:
selbe hân ich's niht geschen.
mir sagent manege dâz er
des vinstern nahtes licht ber
und daz er alterseine 1505
lesche ander steine
swâ ér bi in lit.
daz lop lâzen âne nit
alle vrouwen die nû leben.
ich wil ir des den prîs geben: 1510
mich'n dunket niemen alsô guot:
ich'n weiz wie s' ander liute tuot:

1483—84 die, denen man hohe Bildung beimisst, sind älter als ich.

1486 wie sich auch mein Glück gestalten mag. — 1487 *dir*; über den guten Rath, den das *herze* dem *lîbe* ertheilt, vgl. 1252 fg. — 1488—89 der so volle, ungetheilte Beistimmung zuverlässigen Lobes von Seiten verständiger, erfahrener Leute genießt; dem das unbedingte Lob verständiger Leute seinen vollen Beifall zollt. — 1490 daß du mir an sie, zu ihr gerathen hast (Lieht. 394, 16); über die Anrede *sin mîn* vgl. V. 33. — 1491 was für Noth mir auch daraus erwachsen mag. — 1492—97 denn je mehr guter Frauen ich auch in der Welt beobachten lerne (soweit ich nämlich deren Werth beurtheilen kann), nur ihre Güte (Vortrefflichkeit, Vollkommenheit) übt die Wirkung, daß sie mir je länger je mehr und das mit Recht gefällt. — 1498—99 ihr edler Sinn läßt sie vor ihnen allen hervortreten, hebt sie über andere empor. — 1500 *tuot* d. h. *ziert*. — 1504 *des vinstern nahtes*, während der stockfinstern Nacht. — *licht bern*, Licht hervorbringen, leuchten. — 1508 auf das Lob brauchen die Frauen nicht neidisch, nicht böse zu sein. — 1512 *tuot* d. h. *dunket*. —

giht ab iemen «wie der tobet,
 daz er si über mâze lobet»,
 der selbe ist âne rehten sin, 1515
 ob ich niht gar ein tôre bin.
 sî wil mir wol gevallen:
 ich'n weiz wie in allen.
 diuhte ab niemen alsô,
 entriwen, des wær' ich vil frô: 1520
 so enahte niemen tîf sî,
 alsô belibe sî mir frî.
 die rede hân ich durch schimph getân
 und wil ir gerne wandel hân:
 ich'n weiz zwiu mir das solte 1525
 daz niemân enwolte,
 oder waz ich dâ suochte
 des nieman enruochte.
 durch daz sî tugende ist vollekomen,
 als ich sihe und hân vernomen, 1530
 so enmâc mir dehein nôt
 âne den gemeinen tôt
 den willen erleiden
 noch mînen muot gescheiden
 hinnen fürder vón ir.» 1535

«Lip der rede genâde ich dir.
 ich hân nû êrstè vernomen
 daz wir wol zesamen komen
 und daz uns glîcher ernest ist.
 nunę sîme ez ouch ze deheiner frist 1540
 unde merke waz dû tuo.
 grif vil stetelichen zuo,

1513 *toben*, unsinnig reden. — 1515—16 der ist, falls ich nicht durch und durch ein Thor bin, nicht recht bei Sinnen. — 1518 ich weiß nicht, mir ist's gleichgültig, wie sie andern gefällt. — 1519 dänchte es aber niemand so, d. h. gefiele sie niemand so wie mir. — 1522 auf diese Art bliebe sie frei für mich, könnte ich ungestört um sie werben. — 1523 *durch schimph*, aus, im Scherz, nicht ernstlich. — 1524 *der rede wandel hân*, die gethane Äußerung mit einer andern vertauschen, sie zurücknehmen. — 1525 *zwiu*, wozu. — 1527 *waz*, warum, weshalb, *quid*. — 1529 *durch daz*, weil. — 1532 *der gemeine tôt*, der allen gemeinsame, gewöhnliche, natürliche Tod. — 1533 *erleiden*, leid machen, verleben. — 1535 *hinnen fürder*, siehe zu V. 1025.

1536 *genâden*, Dank sagen. — 1538 *wol zesamen komen*, wohl zueinander passen. — 1540 *ez sâmen*, säumen. — 1541 vgl. zu 737. — 1542 *vil stetelichen*, mit Wahrnehmung der günstigen Gelegenheit (*state stf.*); Krone 526 *er greif sô zîtlichen zuo und votharte an daz ende*. — Aber auch *steteelichen* (= in ruhiger und besonnener Haltung, im Gegensatz zu *gâhes* in V. 1545) ist möglich, wie Haupt geschrieben hat. —

- als der dâ beherten wil
 dermite unz an daz zil,
 und kum niht gâhes an sî, 1545
 daz ir iht din gewerp bi
 únstætelichen wone.
 dâ erkennet si dich vone
 in stætelichem muote:
 des vergiltet dir diu guote. 1550
 unrehtez gâhen sûmet dich.
 lip, dâ bi erkenne ich
 die dâ níngérne sint.
 die platzent gâhes als ein wint
 mit trûtschefte an einen man: 1555
 die wenkent ouch schiere dan.
 dés éner niht entuot,
 der stæte ist und wol gemuot:
 vil schône der ersprenget,
 als's im state verhenget, 1560
 mit vil bliúclíchen siten,
 und hât den gâhen schiere erriten.
 der habt dan úf und hât verlorn,
 iedoch mit blhotigen sporn.
 Ich wil dir noch mære sagen. 1565
 dû solt dar umbe niht verzagen,

1543 *beherten*, aushalten ausdauern. — Intransitiv steht das Wort noch in J. Tit. 1349 *im noht vor stríte niht beherten*; u. so Herbot 7754; Mitteld. Evangelienübersetzung ed. Hepp 281 *der abir behertet biz in daz ende, der wirt gesunt* = Matth. 24, 12 *qui autem perseveraverit usque in finem etc.*; N. von Jerosehin 12106. — 1544 *dermite*, damit. — In der Hdschr. *der miot úz*; nach Lachmann: *die miot úz*; vielleicht hieß es *dur miot*, um Lohnes willen, oder *zer muote*, im Angriff? — 1546—47 auf daß dein Werben um sie kein unbeständiges sei, oder falls *unstetelichen* (ungelegen, unbequem) zu lesen wäre: daß dein Werben nicht lästig falle. — 1548—49 daraus entnimmt sie, daß du festen, beständigen Sinn hast. — 1551 Ungebührliches Eilen, übertriebene Hast bringt dich nicht zum Ziel. — 1553 *niugerne*, begierig auf Neues, vorwitzig, voreilig. — 1554 *platzent an einen*, sich hastig und lärmend auf einen stürzen; in gleichem Sinne wird das Wort bei Hadamar von Lober 58, 345, 514 als waidmännischer Ausdruck von Hunden und Wölfen, bei Megenberg 230, 10 vom Geier, bei Nicol. von Jerosehin ed. Pfeiffer S. 205 von Kriegerschaaren gebraucht; daher vielleicht *als ein wint* = als ein Windhund? — 1555 *mit trûtschefte*, mit Liebkosung, liebkosend; Haupt vermuthet *mit rûterschefte*, mit ritterlichem Kampf, Muth. — 1556 *dan wenken*, zurückweichen. — 1557 *des abhängig von niht*. — *ener*, jener. — 1558 *wol gemuot*, gut gesinnt, besonnen, verständig. — 1559 *schône adv.*, ruhig, gelassen, mit Bedacht. — *ersprenget*, das Ross aufspringen lassen, losspringen. — 1560 je nachdem, sobald es ihm die Lage, die Gelegenheit gestattet. — 1561 auf verschämte, schüchterne Weise, mit großer Zurückhaltung. — 1562 *erríten*, reitend einholen: und hat den Voreiligen bald eingeholt. — 1563 *úf haben*, nämlich *daz ros*, das Ross aufhalten, stillhalten, aufhören.

- ob si dir ein wile erban
 daz dû sist ir dienestman:
 wan und wirbest du ez mit sinnen,
 dû maht dar nâch gewinnen 1570
 bezzer heil, und ist si guot.
 wan ich sâge dir der wibe muot:
 si habent benamen einen site
 dâ si sich dicke mite
 âne nôt verliesent: 1575
 den si ze gesellen kiesent
 ûnde in ze liebe erwelent,
 daz si dâ mite entwelent
 unze sich's diu werlt verstêt,
 und ob ez nimmér ergêt, 1580
 daz man ez doch für wâr hât.
 daz machet wiselôser rât.
 der frume wirt niht mêre,
 wan der schade an êre.
 welch wünne ein wip dâ mite hât, 1585
 daz si ir friunt sô lange lât
 an zwivellichen sorgen,
 die sint mir gar verborgen.
 ez ist ein unbescheiden site,
 ir friunt verderbent si dâ mite 1590
 und sûment guote minne:
 daz wirt in dran ze gewinne.»
- «Herze, ich høre dich klagen
 daz dû wol möhtest verdagen:
 dû wirst von fremden leiden alt. 1595
 daz dû mir hâst vor gezalt

1567 wenn sie dir eine Zeit lang missgönnte, nicht gestatten wollte. — 1569 denn gehst du mit Klugheit zu Werke. — 1571 und ist si guot, im Fall daß sie es gut meint. — 1573 benamen, vornehmlich. — 1575 sich verliesen, sich verderben, sich schaden. — 1576 wenn sie einen zu ihrem Freunde erwählen. — 1577 in ze liebe, sich zur Freude, sich zu Liebe. — 1578 entwelent, sich aufhalten, zaudern, warten. — 1579 bis es die Leute gewahr werden. — 1582 wiselos, ohne Führer, ungeleitet: das rührt daher, daß sie sich selbst überlassen sind. — 1583—84 der Nutzen wird nicht größer (sie gewinnen dabei nichts mehr), wohl aber der Schaden (abgesehen von dem Schaden), den ihre Ehre erleidet. — 1588 die, nämlich die wünne, Wonnegefühle, Genüsse. — 1591 sûmen, hindern, nicht zu Stande kommen lassen.

1595 du ereiferst dich über Leiden, die du noch gar nicht erfahren hast. —

von wibes unbescheidenheit,
 daz lieze ich dén wesen leit
 den dâ schade von geschilt.
 leider die ensin wir niht: 1600
 ez ist der sælegen ungemach.
 wie lützel uns des noch geschach
 dar umbe sich vil maneger senet!
 dû bist sô harte niht verwenet,
 dunę möhtest dir wol sanfte leben. 1605
 si nement dich niht ze rätgeben,
 ja bist dü ze rihtære
 in vil unmære.
 dâ von sô lâ dû dine klage
 unde wellest dû, sô sage, 1610
 mir etewaz mære
 daz geziehe ze guoter lère.»

«Lip, ich gibe dir hie an
 die besten lère die ich kan.
 wis stæte, deist der beste list, 1615
 und merke, swie herte ist
 ein stein, ob er etwâ lit
 daz ein tropfe ze aller zit
 emzeclichen druf gât,
 swie kleine kraft ein tropfe hât, 1620
 er machet durch den stein ein loch.
 lîp, dâz enkumet doch
 von des trophen krefte niht:
 von der emzekeit ez geschiht
 daz er dicke vellet dar. 1625
 dâ bi solt dû nemen war,
 und wellest du's geniezen,

1597 *unbescheidenheit*, Unbesonnenheit, Mangel an Urtheil (Rücksichtslosigkeit). — 1601 das ist das Leiden solcher, die so glücklich sind die Zuneigung einer Dame zu besitzen; vgl. den *saligen kumber* bei Ulrich von Liecht. 134, 18. — 1604 du bist nicht so sehr verwöhnt d. h. du hast dich noch nicht so sehr in die Sache vertieft, nicht so viel davon erfahren, daß du nicht könntest ruhig leben. — 1608 *unmare*, gleichgültig. — 1612 *geziehen ze*, Bezug haben auf, gehören zu, dienen zu.

1615 sei beständig, treu, das ist das beste Mittel. — *list* stin, Kunst, Lehre, Mittel. — 1616 *swie herte*, wie hart auch. — 1617 *etwâ*, irgendwo. — 1619 *emzeclichen*, unaufhörlich, ohne Unterlaß. — 1624 *emzekeit* stf., Stetigkeit, ununterbrochene Dauer. — 1627 *und* leitet hier den Bedingungssatz ein; Sinn: dabei nimm wahr, wenn du nicht leer ausgehen willst, so laß dich's nicht verdrießen ihr zu dienen, so lange bis u. s. w. —

- só lá dich's niht verdriezen,
 du'n dienest ir unz uf die stunt
 daz ir din dienest werde kunt. 1630
 ist si danne ein guot wip,
 sich, lô lônnet si dir, lip.
 ouch behalt dû dinen glimph,
 daz si in ernest ode in schimph
 von dir daz wort iht verneme, 1635
 daz si zeheime hazze neme,
 und ęrvár ir willen swâ dû kaunst,
 ob dû dir sælde und heiles ganst.
 nunę sůme dich niht mēre:
 ich bevillh dir unser ęre, 1640
 unser hęil stęt an dir:
 nũ solt dû, lip, hin ze ir
 unser fůrspręche sin.»
 «daz tuon ich gerne, herze min.»

- Swaz kumbers ich unz her erleit 1645
 sít ich sorgen begunde,
 daz was ein senftin arebeit
 unz an dise stunde.
 minne mich noch ie vermeit,
 si was mir unkunde: 1650
 nũ hát s' ir kraft an mich geleit,
 wan si mir senfte erbunde,
 als ir wære niht ze leit
 ob mir gar gewunde:
 wan si mir alsó an gestreit, 1655
 daz sich min herze enzunde.

1633 *glimph* stm., angemessenes Betragen, Anstand. — 1631—35 *daz — iht*, daß nicht etwa, *we.* — 1636 daß sie als einen Anlaß dich zu bassen auffassen könnte (*zeheime = ze dheime*, vgl. Gregor 667). — 1637 *ęrvárn*, erforschen, wenn es nicht *und ęrre ir willen* (= willfahre ihr) heißen muß. — *swâ*, wo nur, wie nur. — 1642 *hin ze ir*, zu ihr hin. — 1643 *fůrspreche* swm., Fürsprecher, Anwalt.

1645 *unz her*, bisher. — *erleit* pract. von *erliden*, erdulden. — 1649 *noch ie*, bis jetzt noch stets. — *vermeit* pract. von *vermeiden*, vermeiden, unbehelligt lassen. — 1651 *geleit = gelegel*, gelegt, gewendet. — 1652 da sie mir Ruhe missgönnte. — 1653 vgl. zu V. 1344. — *als*, als ob. — 1654 *mir ęswindet*, ich werde ohnmächtig, ich vergehe. — 1655 *einem an gestrīten* stv., ihm im Streite obsiegen, ihm überwältigen, vgl. Ercc 604. —

- nâch dir, frouwe gemeit,
 brinnet ez von grunde:
 des solt dû nemen minen eit,
 geloube minem munde. 1660
 mîn gedanc ist nâch dir breit:
 ob mich din gnâde enbunde,
 ich wær' dir iermê bereit
 swes ich gedienen kunde. 1665
 mir erban der die kristenheit
 vil gerne verslunde,
 swære die mîn herze treit
 ob diu an mir erwunde.
 von ungelücke niemen seit
 der des nie befunde: 1670
 mîn heil mir über den wec schreit
 gelich einem hunde:
 ze vaste ich mich dar ûf verreit,
 daz schadet mir an gesunde:
 sîn zant mich sêré versneit, 1675
 mir bluetet noch diu wunde.
- Als ich der wunden enphant,
 dô nam mîn fröude ein ende.
 mîn liep vor leide nâch verswant:
 wer ist der daz leit swende? 1680
 ze sorgen ist ez mir gebant:

1657 *gemeit*, herrlich, schön, trefflich. — 1659 darüber kannst du mich eidlich vernehmen, das kann ich dir eidlich versichern. — 1661 mein Dichten und Trachten, mein Sehnen nach dir ist groß, grenzenlos. — 1662 *enbunde* conj. præt. von *enbinden*, entbinden, losmachen. — 1664 (ich wäre dir fortan bereit) zu allem, was ich nur leisten könnte. — 1665 *mir erban*, mir missgönnt, mir sucht zu schaden. — *der*, derjenige welcher u. s. w. (gemeint ist der Teufel, vgl. zu den Kreuzliedern I, 34). — 1666 *verslunden* stv., verschlingen. — 1667—68 (der Feind der Christenheit missgönnt es mir) daß das Leid, welches mein Herz trägt, aufhört. — *erwunde* conj. præt. von *erwinden*, sich wenden, ein Ende nehmen. — Wahrscheinlich deutet der Verf. mit diesen Versen auf seine Theilnahme am Kreuzzuge: der Kampf gegen die Ungläubigen, gegen die Schaaeren des Teufels, hindert ihn, den Streiter Gottes, der Geliebten seinen Dienstester zu zeigen. — 1670 *befunden*, erfahren, kennen lernen. — 1671—72 mein Heil lief einem Hunde gleich mir über den Weg d. h. das Glück nahm bei seinem ersten Begegnen gegen mich eine feindliche Haltung an; das Begegnen (*der aneganc*) eines Hundes kündigte Unheil an, vgl. Grimm, Mythol. 1077. — 1673 *ze vaste*, zu sehr. — *sich verriten*, entweder mit W. Grimm (zu Athis S. 72) = sich beim Reiten «übermäßig anstrengen», oder = sich reitend verirren. — *dar ûf*, danach, im Jagen nach dem Heil. — 1674 *gesunt* stn., Gesundheit. — 1675 *zant* stn., Zahn; vgl. Lassberg LS. 3, 539 *gelücke enblecket gein mir sînen zan*. — *versniden*, verwunden, verletzen.

1679 *liep* stn., Freude. — *nâch*, beinahe, vgl. 1715. — 1680 *swenden*, vertreiben. — 1681 *gebant* von *banen*, zu einem Pfade ebenen, richten,

frouwe, daz erwende.	
jâ vlizet sich der vâlant	
daz er min heil geschende.	
ze guote bist dû mir genant,	1685
swie ich min dinc gelende.	
durch got solt ez dir sin erkant,	
wær' ich in Oriende,	
wie mich din tugent überwant.	
durch daz sô genende,	1690
od ich lêbe als ein erloschen brant	
sô brinnent ander brende.	
jâ frument mir deheiniu bant	
âne din gebende:	
mich enbeilet niemannes hant	1695
wân dine hende:	
mir'n werde tröst von dir gesant,	
ich'n weiz wer mir in sende.	
nû diner gnâden wis gemant,	
daz ich mich der gemende,	1700
ê mir der zwîvel neme ein phant	
und mich des libes phende.	
ich hân den muot alsô gewant,	
swie ich daz gewende,	
daz âne dich mir alliu lant	1705
sint ein ellende.	

leiten: mein Weg geht den Sorgen zu, mein Lebenspfad ist auf Sorgen gerichtet; Gottfried von Neifen 9, 9 *min frôiden strâze ist in riuwen pfat gebant*. Für das überlieferte *gewant* vermuthete Lachmann *gelant* (partic. von *lenden*, vgl. V. 1686). — 1682 *erwenden*, abwenden. — 1683 *vâlant*, der Teufel. — 1684 *geschenden*, zu Schanden machen. — 1655 du bist mir zum Heil bestimmt, bist und bleibst mein Heil. — 1686 *gelenden*, ans Land, zu Ende führen. — 1687 *durch got*, um Gottes willen, bei Gott. — 1688 wäre ich nur erst im Orient. — 1690 *genenden*, wagen, Muth fassen. — 1691 *brant* stn., Feuerbrand, vgl. Wigalois 196, 8 *sîn barmunge alsam ein kol was, daz gar erloschen ist und Erlösung ed. Bartsch, S. 266 ich bin als ein verlosner kol*. — 1692 *sô*, „während“, Wackernagel. — 1693 *bant* stn., hier das zum Verbinden der Wunden dienende Band. — 1694 *gebende* stn., Fessel. — 1695 *heilet* nach Haupt; die Hs. hat *hayst*, woraus man auch auf *heizet* = erhitzt, erwärmt rathen könnte mit Hinblick auf den ebengenannten *erloschen brant*, vorausgesetzt daß V. 1695–96 vor V. 1693–94 gestanden hätten. — 1699 *wis gemant*, sei gemahnt, laß dich mahnen, ich will dich erinnern haben. — 1700 *sich gemunden*, sich erfreuen. — 1702 *phenden*, berauben. — 1706 *ellende* stn., das fremde Land, die Fremde. — In den zunächst voraufliegenden Versen achte man darauf, wie der Dichter verschiedene Flexionen oder Ableitungen eines und desselben Wortes im Reime verwendet hat, wie *gewant* neben *gewende*, *gesant* neben *gesende*, *brant* neben *brende*: man begreift dieses den Provenzalen und Franzosen nachgeahmte Spiel unter den Namen „grammatischer Reim“, vgl. Wackernagel, Altfranz. Lieder und Leiche, S. 172 u. 218.

- Nâch heiles gnâden ich ie ranc:
 wær' sin lôn gewære!
 von allen sælden ez mich dranc.
 nû ist mir undære 1710
 daz mir dar an noch nie gelanc:
 min heil was mir gevære.
 des habe ich selten gelfen sanc:
 dâ mite ich daz bewære.
 von sinem hazze ich nâch versanc 1715
 und ouch versunken wære,
 des half mir, daz ich niht ertranc,
 gedinge ûf liebiu mære.
 der trôst mich ie ze lahter twanc,
 wan ich noch wol genære, 1720
 ob dû mir's woltest wizzen danc
 durch dinen schepfære,
 daz mir ein sîezer umbevanc
 vor kumber fride bære
 von dinen armen, die sint blanc: 1725
 sô wurde ich sorgen lære.
 und habe ich der rede deheinen wanc,
 sô si ich got unmære,
 dich meint mit triuwen mîn gedanc:
 wan bewêgete dich mîn swære! 1730
 miner nôt wære ein bere ze kranc:
 ob si mich diuhte swære,
 sô wurde mir daz leben ze lanc,
 daz ich sin gerner enbære.

1708 *gewære*, wahrhaftig, zuverlässig, sicher. Bei Gottfried von Neifen 23, 36 in einer ähnlichen Stelle dafür *gebære* (= angemessen, entsprechend, gebührend, das Gegenheil von *undære* in V. 1710): *iwer lôn ist mir gebære*. — 1709 es (das Schicksal) drängte mich aus allen meinen Freuden. — 1710 *undære*, unbequem, unangenehm, vgl. zu 1416 und zu Iwein 2247. — 1712 *gewære*, nachstellend, feindselig. — 1713 *gelf*, fröhlich, lustig. — 1714 *bewære*, wahrmachen, beweisen; Gottfried von Neifen 19, 22 *wie wol ich daz bewære*. — 1717 *des*, in Bezug darauf, dawider. — 1718 Hoffnung auf liebe Nachrichten, angenehme Dinge. — 1719 *lahter stn.*, das Lachen. — 1720 *genære* conj. præt. von *genesen*. — 1721 wenn du dich mir erkenntlich zeigen wolltest (für meinen Liebesdienst, dafür daß ich dir so lange ohne Erfolg gedient habe). — 1722 *durch dinen schepfære* ist hier gleichbedeutend mit der häufigen Bitt- und Beschwörungsformel *durch got*, vgl. z. B. 487. — 1724 *fride bern*, Schutz gewähren. — 1726 *lære*, frei. — 1727 bleibe ich nicht meinem Worte getreu, werde ich irgendwie wankend in meiner Rede. — 1728 so will ich von Gott verachtet sein. — 1730 wenn dich nur mein Kummer rühren wolltet vgl. Erec 3513. — 1731 gegen meine Noth wäre selbst ein Berg zu schwach, zu klein.

Sit ich din künde ie gewan, sô bist du'z alterseine	1735
der ich mir ze frouwen gan: nû lobest du'z al ze kleine.	
vil dicke ich sældelôser man in minem herzen weine	1740
daz ich den kumber dankes hân gebündén ze beine	
für den ich listes niht enkan wie ich in versweine.	
daz ich úz wiben ie began	1745
mínnén deheine,	
von der mín muot so sêre bran als ich ir bescheine,	
diu mir fröude gar enban (diu sippe ist ungemaine),	1750
des dulde ich alsô herten ban, ez erbarmet einem steine.	
got enhelfe mir noch dan, mín ruowe wirt noch kleine.	
an gedingen, des mir nie zeran,	1755
ze tröste ich mich noch leine.	
wider dich bin ich valsches wan, mit triuwen ich dich meine:	
dâ lâz mich niht verliesen an durch dine tugent reine.	1760

1735 *din künde*, Kunde von dir. — 1737 die ich mir zur Herrin wüschē. — 1738 *ze kleine*, zu wenig; dasselbe Wort 1754, aber in anderem Sinne; vgl. V. 1730 mit 1732. — 1739 *sældelôs*, freudlos, unglücklich. — 1741 *dankes*, absichtlich, freiwillig, mit Wissen und Willen. — 1742 *ze beine binden* ist sprichwörtlicher Ausdruck: für unbedeutend halten, leicht nehmen; vgl. 2. Bûchlein 41. — 1744 *versweinen* swv., bewirken daß etwas schwindet (*swînet*), verbannen. — 1747 von der mein Herz in solchem Grade entbrannt war. — 1750 *sippe* stf., Verwandtschaft: eine solche Verbindung, solches Verhältniß ist kein freundschaftliches (*ungemaine*, beiden Theilen nicht entsprechend, ungleich, unbillig; nicht zusammenstimmend, ungesellig, unfreundlich); vgl. Fragm. 32, 195 *ein dinc verbiute ich, daz ist ungemaine, daz diu frowe iht weine und der man lache*. Oder hieß es hier: *daz selbe oder daz spil ist ungemaine?* die Hs. bietet *das sib*; vgl. Gottfr. v. Neifen 4, 10 *Minne, fûge enzûl daz ez werd ein gemeinez spil* (= ein für beide Theile gleiches). — 1751 *herten ban*, schwere Verbannung; gemeint ist wohl die Trennung, Verweisung von der Geliebten. — 1755 an die Hoffnung, die mir nie schwand, lehne ich mich zu meinem Troste an. — 1757 *wan*, leer; *valsches wan*, frei von Unaufrichtigkeit, von Untreue. — 1758 *meinen*, lieben. — 1759 *dar an verliesen*, dabei verlieren, damit nichts gewinnen, es erfolglos oder vergeblich thun; Iwein 4878; Haupt's Zeitschr. 7, 369, 34.

- Min frumen mir vil sêre schât:
 jā lebe ich sam ich swande
 den tiefen sê, dan man hât
 verre ûz ze lande
 (den het sælde heim gelât, 1765
 ob in got ûz gesande):
 sin liegen snidet sam ein grât,
 swer daz ie guot genande.
 ob mich min dienest niht vervât,
 die sêle ich gibe ze phande 1770
 daz min triuwe niht zegât,
 wan der schâde bræhte schande.
 min muot ze solher wise stât,
 daz ich'z mir gerne enblande.
 ich wæn' noch lihter den Phât 1775
 allén verbrande,
 daz sin minder dehein schrât
 hüzze in dem sande,
 ê daz ich din getete rât:
 dâ von sô ist mir ande, 1780
 ob mich unerlœset lât
 din trôst von solhem bande.
 deist ouch din grœzist missetât
 die ich noch an dir erkande.
 Frönden gedulde ich armuot 1785
 in grôzer armüete.
 sorgen bin ich unbehuot,

1761 *frumen* stn. = *frumkeit*; was mir zu meinem Frommen dienen sollte, das gereicht mir zum Schaden. *schât* = *schadet*. — 1762 *ich swande* = *ich swande* von *swimmen*, ursprünglich schwimmen lassen, dann intrans. schwimmen; mit dem Acc. des Ortes: darüber fahren. — 1763 *dan man hât* u. s. w., von wo aus, woraus man weit hat bis nach dem Lande; vgl. Ulrichs Tristan 570, 34 und 35 *ûz ze lande komen*. — 1765—66 den hätte das Glück zu sich geladen (*gelât* — *geladet*), der hätte von Glück zu sagen, wenn Gott ihn daraus errethete, ihm ans Land verhalf; vgl. Erec 7070 fg. — 1767—68 wer das (ein solches Leben wie das eben geschilderte) gut nennen wollte, der begeht eine schneidende Lüge; sein Lügen schneidet wie eine spitze Gräte (*grât*); vgl. 2. Büchlein 511; Parz. V, 318 und Psalm 52, 4 *sicut novacula acuta fecisti dolum*. — 1769 *vervâhen*, fördern, frommen. — 1773 mein Sinn pflegt eine solche Weise, ist der Art daß. — 1774 vgl. zu V. 545. — 1775 ich glaube, ich verbrennte noch eher den ganzen Po d. h. ich machte das Unmögliche möglich; eine sprichwörtliche Redensart. — 1777 *ninder*, nirgend. — *schrât* stn., Wasserstäubchen, Tropfen; vgl. Altd. Blätter 2, 361, 90. — 1779 ehe ich dich aufgäbe. — 1780 darum ist es mir nicht wohl zu Muthe; betrübt, schmerzt es mich.

1785 an Freuden leide ich Mangel. — 1787 vor Sorgen bin ich nicht bewahrt. —

- vor den mich got behüete.
 was frumet mich des sumers bluot
 mit missevarwer blüete? 1790
 ja'n ruoche ich ob der boume gruot
 immer mêre grüete,
 du'n genâdest mir und sist mir guot
 durch wipliche güete.
 nâch dir hân ich mich verwuot: 1795
 ê ich gar verwüete

 já macht mich zwîvel ungemuot
 mit sinem ungemüete, 1800
 daz mich dunkt wie mir daz bluot
 lige an einer glüete,
 wan ich des tiefen meres fluot
 mit sîner breiten flüete,
 swie in vil selten iemen wuot, 1805
 für disen kumber wüete.

 Ich bin unmmæzeelichen wunt:
 schaden ich enphinde
 geslagen in des herzen grunt,
 daz ich'z niht überwinde. 1810
 an fröuden werde ich ungesunt,
 des tôdes ingesinde,
 mir'n tuo din gnâde helfe kunt,
 daz sô mîn leit verswinde.
 deheines arzâtes bunt, 1815
 swie rehte wol er binde,
 enfrumet mir, gæbe ich tûsent pluunt
 daz ich senfte vinde:

1789 *bluot* stf., das Blühen, die Blüte. — 1790 *missevar*, *versicolor*, bunt. —
 1791 *gruot* stf., das Grünen, der frische Wuchs. — 1792 *grüeten*, grünen. —
 1793 *du'n genâdest mir*, es wäre denn (wo du nicht) daß du mir deine
 Gunst erwiesest. — 1795 *sich verwüeten*, in Wuth und Wahnsinn gerathen.
 — 1796 *verwüeten*, wahnsinnig werden. — 1799 *ungemuot*, verstimmt, be-
 trübt. — 1801—2 mich deucht als stünde mein Blut in Feuer. — 1805 ob-
 wohl sie (die Meeresfluth) schwerlich jemand schon durchwatet hat; *wuot*
 und *wüete* indic. und conj. præter. von *waten*.

1808—9 ich fühle, daß mir das Übel tief ins Herz gefahren, getreten
 ist; über *slahen* in diesem Sinne siehe Erec 5140. — 1811 *werde ich*, werde
 ich. — 1812 *des tôdes ingesinde werden*, in des Todes Gefolge gerathen,
 dem Tode anheim fallen («ein Kind des Todes werden»). — 1813 *mir'n*
tuo, wofern mir nicht thut. — 1815 *bunt* stm., Verband. — 1818 *senfte* stf.,
 Ruhe, Linderung, Erholung. —

- gebiutet'z aber din rôter munt,
 sô genise ich swinde. 1820
 sô neme mich sælde sâ zestunt

 1825
 daz er noch erblinde.
- Gedinge tuot mich dicke balt:
 als ich des beginne,
 zwivel tuot min herze kalt
 dâ wider z'ungewinne. 1830
 ich wæne ê wazzer unde walt
 und diu erde verbrinne
 (deist zuo dem suontage gezalt)
 und uns der tage zerinne,
 mölhte ich werden alsô alt, 1835
 ê ich von dir die sinne
 benim: swie lützel ez noch galt,
 ich diene umb' dine minne.
 frouwe, durch daz sô behalt,
 als ich an dich gesinne, 1840
 an mir din tugent maneevalt.
 ich'n weiz war ich entrinne:
 des nim min sorge in din gewalt,
 wan dû bist min gotinne.
- Frouwe, nû bedenke daz, 1845
 ê sich din trôst verspæte,
 daz ich din noch nie vergaz
 ze frumeclicher stæte.

1820 so genese ich schnell. — 1822—25 sind nach Haupt ausgefallen, worauf theils die Unterbrechung des Zusammenhangs hinweist, theils die Wahrnehmung, daß die Strophen nach dem Ende zu um je ein Verspaar abnehmen.

1827 *Gedinge*, Hoffnung. — *balt*, kühn, getrost, wohlgenuth, aufgelegt. — 1828 *als*, wenn, sobald als. — 1830 *z'ungewinne*, zu meinem Nachtheil. — 1831 *ich wæne ê*, ich glaube, daß cher u. s. w. — 1833 *suontac*, der Sühnetag, Tag des jüngsten Gerichts: das ist für den jüngsten Tag vorbehalten. — 1834 und daß unsere Tage aufhören, uns die Zeit zu Ende geht. — 1835—36 ehe ich, falls ich so alt werden würde, von dir meine Sinne abdenken werde. — 1837 wie wenig es mir auch noch einbrachte. — 1839 *behalten*, bewahren. — 1840 *an einen gesinnen*, von einem begehren, erwarten. — 1842 *war*, wohin.

1848 *frumeclich*. tüchtig, ritterlich, redlich: in Rücksicht, mit Bezug auf ritterliche Beständigkeit, redliche Ausdauer. —

- nu enlâz gein mir den böesen haz
schaden noch böese ræte: 1850
- ja ist manec triuwelôsez vaz
daz anders niht enbæte
wan daz ez gerner dan sin maz
fröudewende hæte
unde im sanfter danne baz 1855
kein wêrltwünne tæte.
der selbe ist z'allen tugenden laz,
ze den untugenden dræte,
und ran (daz ich noch ie ensaz)
dâ in doch niemen sæte. 1860
- Ist daz ich mînen langen wân
nâch heile vólbrînge
den ich nâch dinen mînnen hân,
als ich an got gedînge,
sô hât er wol ze mir getân 1865
an gnædeclichem dînge,
und bin im lobes undertân
den sage ich unde singe.
ouch muoz ich immer riuwec stân.
ez'n si daz mir gelînge. 1870
nû sôlt dû daz an mir begân
daz ich lebe ringe
und din herze erbarmen lân
daz ich mit sorgen ringe.

1849 *gein mir*, gegen mich, mir. — 1851 *vaz* stn., Umschreibung für *lîp*, als das Gefäß in dem die Seele wohnt. — 1853 *gerner*, lieber. — *maz* stn., Speise. — 1854 *fröudewende* stf., Vereitelung, Störung der Freude; das Glück anderer zu stören ist manchem lieber als das tägliche Brot. — 1855—56 und daß ihm dies viel mehr als irgend welche Freude dieser Welt behagte. — 1857 *der selbe* = *daz triuwelôsez vaz*. — *laz*, träge, verdrossen. — 1858 *dræte* adj., schnell bereit. — 1859 *ran* præt. von *rînnen*, hier soviel als *oriri*, emporwachsen, aufschließen: und schoß empor (wovor ich mich bisher immer entsetzt habe) da wo ihn doch niemand gesäet hatte — wohl sprichwörtlich für: er hat sich (gleich dem Unkraut, dem Samen der Zwietracht) ungerufen eingedrängt.

1862 *nâch heile*, mit Glück, glücklich. — 1864 wie ich zu Gott hoffe. — 1866 in Anschung der Gnade, auf gnädige Weise: *dînc* zur Umschreibung abstracter Begriffe verwendet, vgl. zu 429 u. 680. — 1867 ich bin ihm zu Lobe verpflichtet. — 1868 das (Lob) will ich in Lied und Spruch verkündigen, auf alle Weise preisen; vgl. zu Walther 59, 5. — 1869 *ouch*, andererseits, dagegen, gleichwohl, wie 1103, 1470, 2. Bächlein 218, 427, 644. — *riuwec*, bekümmert, betrübt. — 1872 *ringe*, leicht, sorgenfrei.

- Frouwe, jâ hât der din strit 1875
 sünde an mir begangen,
 sit ich began, daz mich niht sit
 din gnâde hât enphangen.
 swér gúoten friunden git,
 wen solte des belangen? 1880
 jâ bedarf in siner zît
 vil báz gelangen
 dan der angestlichen lit
 ûf den lip gevangen.
 schadet mir iemannes nit, 1885
 wan wære er erhangen!
- Wær' ich ze héilé geborn,
 des solte ich geniezen.
 die ich ze frouwen hân erkorn,
 swaz der wort mich hiezzen, 1890
 daz wurde unlange verborn.
 ob mîniu were daz liezen,
 sô dulte ich mînes herzen zorn.
 daz wil ich entsliezen:
 von sîme gebote hân ich's gesworn, 1895
 es'n sol mich niht bedriezen.
- Nû ger ich daz diu güete din
 ir namen an mir êre,
 daz mir genâde werde schîn.
 frouwe, lâ niht mêre 1900

1875 *strît*, Widerstreben. — 1877 *sit ich began*, von Anfang an. — 1879 *swer*, wenn jemand. — 1880 *mich betanget des*, mir wird das zu lang, ich verliere die Lust dazu, mich verdrießt es. — 1881—82 ist schwer zu verstehen; in *gelangen* vermüthe ich den Gen. Plur. von *gelange* swm., Angehöriger; das Wort kann ich zwar im Mhd. nicht weiter nachweisen, doch findet es sich im Althochd., so in den St. Pauler Glossen (Haupt's Zeitschr. 3), S. 467^a *inter cognatos, untar kelangem*, vgl. Graff 2, 224—225: *gilanger und katange = affinis, adfinitus*. — Wegen des Inhaltes von 1881—84 vgl. Iwein 3725—26. — 1886 *wan, utinam*, wenn doch.

1887—88 Wäre es in meiner Bestimmung glücklich zu sein, so sollte mir das zu Gute kommen. — 1889—90 alles, was die Worte derjenigen, die ich zu meiner Herrin erkoren habe, von mir verlangen würden. — 1891 das würde ich nicht lange unterlassen, das würde ich bald und gern thun. — 1892 *liezen* conj. præt., sie würden es unterlassen, nicht thun; ebenso ist *dulde ich* im folgenden Verse als conj. præt. zu nehmen. — 1894 *entsliezen*, aufschließen, aufthun: das (nämlich das Herz) will ich nun nicht länger unter Verschuß halten, will ich nun aufthun, vgl. Ulrich von Liecht. 45, 27. — 1895 *von sîme gebote*, auf sein Geheiß, in seinem Auftrage. — 1896 *bedriezen* stv., verdrießen.

1900 *lâ*, imper. von *lâzen*. —

nâch dir daz gemüete mîn
 ringen alsô sêre.
 jâ muoz mîn lip din eigen sin
 nâch getriwes herzen lêre.

Din spil ist mir geteilet sô 1905
 daz ich noch erwerbe
 des mîn herze wirdet frô,
 od gar ân' fründe ersterbe.
 daz ist mir ein swæriu drô,
 wiltû daz ich verderbe. 1910

Ich hân in din gewalt ergeben
 die sêle zuo dem lîbe.
 die enphâch: jâ müezen si dir leben
 und mê deheinem wibe.»

1904 nach Vorschrift, auf Betrieb meines treuen Herzens.

1905 *einem ein spil teilen*, einem die Wahl lassen unter zwei Dingen. —
 1907 das wodurch mein Herz froh wird. — 1909 *drô* stf., Drohung, Ge-
 fahr, Noth; cfr. Büchl. II, 381.

1912 die Seele sammt dem Leibe. — 1913 *enphâch* imper. von *en-
 phâhen*. — 1914 und keinem Weibe mehr.

ZWEITES BÜCHLEIN.

VORBEMERKUNG.

Während im ersten Bächlein der Dichter klagt, daß es ihm nicht gelingen wolle seiner Herrin Gunst zu erwerben, und er sich dort vornimmt durch ausdauernden, treuen «Dienst» ihre Huld erst zu verdienen; so klagt dagegen der Verfasser dieses Bächleins nicht mehr über versagte Gunst, sondern über den Verlust der ihm in vollem Maße zu Theil gewordenen Minne, über die *huote*, durch welche er verhindert werde, so wie bisher mit der Geliebten zu verkehren (V. 99—102; 152—163; 362—365), und ist bemüht, die Geliebte von seiner unerschütterlichen Treue zu überzeugen in der Erwartung, daß sie ihm gewogen bleibe.

Das Gedicht ist uns ohne des Verfassers Namen in der bekannten Ambraser Handschrift überliefert. Dort steht es zwischen dem ersten Bächlein und dem Fragment eines andern ungenannten Dichters, dem in den Altdutschen Blättern 2, 217 abgedruckten Zaubermantel, worauf dann in derselben Handschrift Hartmann's Ercc folgt. Haupt hat es zuerst unserm Dichter zugeschrieben. Er sagt darüber in der Einleitung zu den Liedern und Bächlein S. VIII: «Zum Glück ahnte ich, ein Gedicht das mitten zwischen Hartmannischen steht, zwischen dem ersten Bächlein und dem Ercc, Blatt 25—28, werde wohl auch von Hartmann sein: jetzt wird niemand daran zweifeln, obwohl sich der Dichter nicht nennt. Hartmann's Gepräge wäre unverkennbar, wenn er auch nicht eine Strophe eines seiner Lieder fast wörtlich wiederholte. Ich habe auch andere Stellen angemerkt, die er nach seiner Gewohnheit mehrmals anwendet.» Allein die Stellung des Gedichts in der Handschrift, so wie sie Haupt mit nicht ganz genauer Angabe betont, ingleichen die häufig vorkommenden

Wiederholungen beweisen zu wenig, um diese Vermuthung über allen Zweifel zu erheben. Das in V. 121—152 befindliche Citat, dessen bereits zu den Liedern Nr. 14 gedacht wurde, spricht eher gegen als für Hartmann, vorausgesetzt daß die in Betracht kommenden Liedstrophen von Hartmann sind; die Wiederholungen ließen sich auch als Reminiscenzen eines Dichters erklären, der sich an der Poesie des *wisen* Hartmann (vgl. V. 581?) gebildet und in ähnlichen Lebensverhältnissen wie er gelebt hatte; man halte nur daneben, wie vielfache Anklänge an Hartmann sich z. B. bei Ulrich von Zatzikofen im Lanzelet, bei Konrad von Fußesbrunnen in der Kindheit Jesu finden. Der ruhige gehaltene Ton, welchen das erste Büchlein gleich andern Dichtungen Hartmann's in seiner durch manigfache Episoden unterbrochenen Darstellung offenbart, sticht etwas ab gegen die weniger gezügelte Stimmung, die sich hier neben einer schwunghaften Sprache und einem durch keine Nebenbetrachtungen aufgehaltene Redeflusse verräth. So oft dort oder in den Liedern der Dichter von der Minne und den geheimen Angelegenheiten seines Herzens redet, scheint er fast immer eine gewisse Scheu und keusche Zurückhaltung zu beobachten; hier werden die Erfahrungen in der Minne rückhaltslos aufgedeckt und die kühnsten Wünsche offen und ungescheut geäußert. Auch ist in Bezug auf den Bau der Verse hervorzuheben, daß der Dichter des ersten Büchleins (wie der des Erec, des Gregor, des Iwein) öfter klingend gereimte vierfüßige Zeilen hat; der Dichter des zweiten hat sich dagegen ihrer fast ganz enthalten; vgl. Lachmann zu Iwein 772. Es fragt sich nun, ob die hier berührten Abweichungen sich aus dem Charakter und dem geistigen Entwicklungsgange des Dichters, aus dem Wechsel seiner Lebensverhältnisse erklären lassen.

Schon die durchaus veränderte Stellung, welche hier der Verfasser zu der Geliebten einnimmt, zeigt deutlich, daß dieses Büchlein weit später als das erste verfasst sein muß; nach V. 597 fällt es gleichwohl noch in dessen Jugendjahre. Auch kann es nicht vor dem Gregor gedichtet sein; denn nach den gelegentlichen Äußerungen dort V. 617 fg. (vgl. 1. Büchlein 1595 fg.) hatte der Dichter desselben in der Minne noch wenig erfahren; hier dagegen zeigt der Verfasser überall das Gegentheil (vgl. besonders V. 515 fg.).

Owê owê unde owê
 (und gienge dehein wort mē
 dem hêrzén sô nâhen,
 daz solt' ich gevâhen
 und nimmer mēre verlâzen), 5
 von gote sî verwâzen
 diu ungnædige stunde
 an der sich êrste begunde
 diu vil swære gewonheit,
 daz sô grôz hêrzenleit 10
 von herzeliebe geschiht,
 dà man sich guotes von versiht,
 als ich von herzeliebe trage.

Dise wíplíche klage
 wizet mir dehein man 15
 der ie herzeliep gewan
 des im dar nâch zerunne.
 mīner frôuden sunne
 diu ist léidér bedacht
 mit tótvinstêrre naht. 20

2-4 gäbe es irgend einen Ausdruck, der noch mehr als dieser Schmerzensruf das Herz zu ergreifen vermöchte, den könnte ich erfassen. — 6 ein Fluch: verwünscht sei! — 8 in der zuerst begann: *sich b-ginnen* ist im Mhd. sonst wenig üblich; doch vgl. Krone 378 *vertruochet sî* — *der sâlden stunde, dar an sich begunde Mīnes vater sâlekeit*. — 12 von welcher (der herzlichen Liebe) man sich Gutes versieht.

15 *wīzen* stv., vorwerfen, verargen, *exprobrare*. — 17 *zerunne* conj. prät. von *zerinnen*; der Satz ist hypothetisch zu fassen: angenommen, vorausgesetzt daß er wie ich diese (Herzensfreude = *herzeliep*) später hat schwinden lassen müssen. — 19 *bedacht* part. von *bedecken*; vgl. Gregor 2327. — 20 *tótvinster*, ganz finster; ebenso dient *tôt-* zur Verstärkung des Begriffs in *tóttrüebe*, *tótutsch*, *tóthellic*, *tótsiech*, *nhd.* *tótblöich* und *tótmüde*. —

swêlch sînericher man
 sin selbes lîbé verban,
 ob er âne kumber sî,
 leides unde sorgen fri,
 well' er sich dâ von scheiden 25
 mit tûsent tûsent leiden
 und immer angestliche leben,
 sô neme er mich ze râtgeben:
 sit er sin selbes vient ist,
 ich lère in einen snellen list 30
 der im ze sorgen muoz ergân.
 er tuo als ich dâ habe getân.
 ich kan wol guâde lèren
 ze ungemache kêren.
 ich gihe niht daz ich mache 35
 senfte ûz ungemache:
 wan got weiz wol, kunde ich daz,
 ich bedorfte es é und niemen baz.
 daz erger kan ich, deist mîn slac:
 daz bezzer ich niht gelèren mac. 40
 daz hân ich dankes mir genomen.
 ich bin ûz seufte in swære komen:
 nû kërte ich gerne: ich enkan.
 wesse ab ich wâ ich den man
 nâch mînen sælden funde, 45
 der mich gelèren kunde,
 nâch dem strich ich ze Kriechen,
 der mich frönde siechen
 mit sîner kunst ernerte

21 *swêlch*, welcher immer, wenn ein. — *sînerîch*, reich an geistigen Gaben, an Verstand und Erfahrung, hier in der Bedeutung nahe anstreichend an «glücklich», da es nach V. 23—24 das Freisein von *kumber* und *sorgen* in sich schließt mit Rücksicht auf Hartmann's und Reinmar's Satz: *sîne machent saldehaften man*. — 22 *verban*, missgönnt, nicht wünscht. — 25 *dâ von*, d. h. von dem kummer- und sorgenfreien Leben. — 29 *sît*, wenn einmal. — 30 *einen snellen list*, ein schnell wirkendes, kräftiges Mittel. — 31 aus dem ihm Sorgen erwachsen sollen. — 34 *kêren*, sich verkehren, umschlagen, verwandeln. — 35 *ich gihe*, sage, behaupte, præs. von *jehen*. — 36 *senfte* stf., Gemächlichkeit, Bequemlichkeit, Ruhe. — 39 auf das Schlimmere, Schlechtere verstehe ich mich, das ist eben mein Unglück, mein Leid. — 44 *wesse ab ich*, wüsste ich dagegen. — 45 *nâch mînen sælden*, meinem Heile entprechend, mir zum Glück. — *funde* wie das folgende *kunde* ist conj. præter. — 47 nach dem wollte ich wandern bis nach Griechenland, d. h. wer weiß wie weit; *Kriechen* im Mittelalter als ein fernes, wildes Land angesehen und in diesem Sinne oft als Beispiel verwandt; vgl. Kleine Schriften von J. Grimm IV, 351. — 48 *frönde siech*, krank an Freuden, freudlos. —

und dem tôde erwerte 50
 der dâ begrebet lebenden man
 der sich als ich niht neren kan.

Ich hœre ie noch die wisen
 loben unde prisēn
 vollekomene minne 55
 ze dem besten gewinne
 und zer oberisten krône
 von dem suezisten lône
 den diu werlt geleisten mac.
 ouch kiuse ich náht únde tac 60
 an den die liebes sint gewon
 daz ir herze dâ von
 wúnnecliche si genuot
 zwâre als ez von rechte tuot.
 sô wir an die sæligen sehen, 65
 dêswâr sô mûezen wir des jehen
 ze dem aller besten ritters leben
 daz got der werlte hât gegeben,
 swâ ein wol bescheiden man,
 der ritters namen gedienen kan, 70
 minnet ein bescheiden wip,
 die mit triuwen ir lip
 ein ander beide habent gegeben
 und sô schephent ir leben,
 daz si sælîgiu kint 75
 ein ander z' allen zîten sint
 ze frômde noch ze heimlich:
 sô ist ir frôuden niht gelîch.
 ûf daz selbe wunschleben
 sô het ich mînen lip gegeben 80
 in mîner frôuwén gewalt:

50 *erwern* mit dem Dativ = mit Kampf (*wer*) einem etwas abgewinnen, es vor ihm schützen, es von ihm losmachen. — 52 *neren*, retten helfen.

56—59 für den besten Gewinn und für die höchste Krone des aller-süßesten Lohnes, den je diese Welt zu geben vermag. — 60 *ich kiuse*, ich nehme wahr, finde. — 61 *die liebes sint gewon*, die welche Freude, Angenehmes gewohnt sind. — 65 *an einen sehen*, einen ansehen. — 66 *des jehen ze dem u. s. w.* = das erklären für das u. s. w. — 69 *swâ*, da wo. — *bescheiden*, verständig. — 70 *gedienen*, verdienen, erwerben. — 72 *die*, die beide — auf *man* und *wip* zusammen bezogen. — 74 *schephen*, bilden, gestalten, einrichten. — 77 weder zu fremd noch zu vertraut. — 78 *niht*, nichts. — 79 *wunschleben*, das vollkommenste, glücklichste Leben = *daz aller beste ritters leben*; *wunsch* bezeichnet das Vollkommenste, Höchste und Beste in seiner Art. — *ûf*, mit Rücksicht auf, aus Verlangen nach. —

dar inne wolt' ich werden alt.
 ich gedâht', ob ez ergienge
 daz min genâde vienge
 min frowe für anderiu wîp, 85
 daz danne iemer min lip
 müese sîn vor aller nôt
 geruowet unz an minen tôt,
 gekrœnet unde geêret.
 daz hât sich nû verkêret. 90
 sît mir der gwêrp únd diu bete
 alsô rehte sanfte tete,
 der gedînge und der sîeze wân
 den ich doch gerne mohte hân,
 und mir daz sælden gemacht 95
 daz mir sît an ir geschach
 diu übele huote hât benomen,
 daz ist mir niht ze guote komen.

Daz mir ie liep von ir geschach
 unde mir min heil zebrach, 100
 des lîde ich grôzen ungemach,
 daz ich s' unheiles ie gesach.

Ich hân von liebe michel leit:
 mich érmét min rîcheit:
 daz mir ze sælden ist geschehen, 105
 des muoz ich z' unsælden jehen:
 ich hân mit liebe liep verkorn,
 mit gewinne gewin verlorn:
 waz mínes willén verdarp
 do ich allen willen min erwarp! 110

83 vgl. zu 1. Büchlein 86. — 85 für *anderiu wîp*, mehr als andere Frauen. — 88 *geruowet*, in Ruhe gelassen, geschützt, sicher geborgen. — 91 *sît*, wenn ich erwäge daß. — *der gewerp*, das Werben um Minne. — 94 «der sich leicht erfüllen konnte» Haupt. — 95 *daz sælden gemacht*, die Behaglichkeit des Glücks, das selige Behagen. — 97 *diu übele huote*, die widerwärtige Aufsicht der Umgebung, die den Zutritt und Verkehr erschwerende Absperrung, Überwachung.

100 *min heil zerbrach*, mein Glück zergienge. — 101 *des*, davon. — 102 *unheiles*, zu meinem Unheil. — Wie hier zwei Reimpaare hintereinander mit gleichen Reimen stehen, so noch im Erec u. Gregor, vgl. meine Bemerkung zu Erec 5857; ebenso 1493 fg. u. 8857 fg.; dasselbe ist in Gottfried's Tristan der Fall.

104 *ermen*, arm machen; mich macht mein Glück höchst unglücklich. — 106 das muß ich für ein Unglück erklären. — 107 *verkiesen*, aufgeben, darauf verzichten. — 109—110 wie viel gieng mir von dem verloren, das ich wollte, als ich allen meinen Willen erreicht zu haben meinte! —

ich wart mit sige sigelôs,
 wan ich mit wale sî verkôs:
 mir hât der Wunsch gefluochet.
 swer nû sin selbes ruochet,
 der hüete sich vor dirre nôt. 115
 min lanclip ist min gæher tôt.
 daz ê min trûren wære
 dô ich was âne swære,
 daz wær' min beste fröude nû:
 herre got, daz weist dû. 120

Für wâr ouch ich daz schribe,
 daz ze disem libe
 niemen ist ein sælec man
 wan der nie sælden teil gewan.
 sælec ist der eine, 125
 der weder groz noch kleine
 deheiner sælden wart gewert
 und ouch fûrnâmes niht engert,
 wan er erkennet sælden niht
 und hât vûr guot swaz im geschiht: 130
 sin herze ist fri von sender nôt,
 diu manegen bringet uf den tôt
 der schœne heil gedienet hât
 und des âné gestât,
 als ich mich leider wol entstân, 135
 wan ich den selben kumber hân.

111 ebenso im Iwein 7070 und in Lassberg's LS. 2, 355, 213. — 112 denn indem ich sie wählte, musste ich auf sie verzichten; mein Wählen war ein Verzichten auf die Wahl; *wal* und *verkiesen* stehen sich hier gegenüber wie *sige* und *sigelôs* werden, *gewin* und *gewin verliesen*. — 113 Wunsch stum. wird bei mhd. Dichtern wie hier als ein übernatürliches schöpferisches Wesen gedacht, das ähnlich dem *Heil* und der *frou Selde* Personen und Dingen Vollkommenheit oder Glück gewährt, alles aufs beste und vollkommenste, wie man es nur wünschen mag, gestaltet; vgl. Mythol., 126 fg. und zu Iwein 7066, 1. Büchlein 782. — 114 *sin selbes ruochen*, auf sich selbst bedacht sein. — 116 *lanclip*, langes Leben. — *der gæhe tôt*, der plötzliche Tod, als göttliche Strafe angesehen und daher ein Unglück und unerwünscht. — 117—119 derselbe Gedanke mit fast denselben Worten im Gregor 335 fg.

121—153 Dieselben Verse kehren zum Theil wieder in dem Liede Nr. 14; auch Fleck sagt im Flore 1178—80 *ich wæne swer nie liep gewan der bekorte ouch leides nie: wie sælectliche ez dem ergie!* — 122 *ze disem libe*, für dieses Leben, in dieser Welt. — 125 *der eine*, der allein. — 126 *der weder viel noch wenig*, siehe zu Gregor 778. — 128 *fûrnâmes niht*, durchaus nicht. — 130 *vûr guot hân*, für gut halten, sich begnügen. — 133 siehe zu Lieder 17, 7. — 134 *des âné gestân*, dessen verlustig sein, es nicht mehr haben. — 135 *sich entstân*, sich besinnen, wissen, erfahren haben.

Ich hörte sagen mære
 daz triwe und stæte wære
 aller sælden beste,
 ein mûre unde ein veste 140
 für aller hande leit
 und gar ein gewarheit
 manne unde wibe
 ze sêle und ze libe.
 ich wirde's anders gewar, 145
 wan mîn kumber vil gar
 niwan von minen sælden kumet.
 ich'n weiz ob er der sêle frumet,
 er tuot dem libe starke wê.
 ich hân von ir niht lônnes mê 150
 wan trûren den vil langen tac,
 daz ich mich niht getrôesten mac
 der guoten diu der minne bete
 ir êren angestlichen tete,
 daz sî genâde an mir begie 155
 und sich an mine triwe lie.
 âne friunde frâge
 sazte sî enwâge
 ir lîp ûnde ir êre.
 sol ich der immermêre 160
 frômde sîn ûnde ein gast,
 daz ist ein bercswærer last
 leides mînem libe.
 ob ich dem besten wibe
 des niht rechte lônnes sol 165
 mit ganzer stæte unde wol
 des sî mir liebes hât getân,
 sô mûezen alsô zergân

137 *mære sagen*, erzählten, mittheilen. — 142 *gewarheit*, Sicherheit, sicheres Schutzmittel, sichere Zuflucht. — 146 *vil gar*, durchaus, ganz und gar. — 147 *von mînen sælden*, nämlich *triwe* und *stæte* mit Bezug auf V. 138—139. — 152 fg. indem ich mich nicht trösten kann über, nicht vergessen kann die Gute, welche die Bitte der Minne erfüllte mit Gefahr ihrer Ehre (*ir êren angestlichen*: vgl. Warnung 3137 *swær der sêle ängestlichen lebet*; Biterolf 624 *im selben angestlichen*). — 157 ohne ihre Angehörigen zu fragen; vgl. Lieder Nr. 9, 12 fg. — 158 *enwâge setzen*, aufs Spiel setzen. — 161 *gast*, Fremdling. — 162 *bercswære*, schwer drückend wie ein Berg. — 165 *lônnes* mit dat. und gen. = einem etwas wiedervergelten. — 167 das was sie mir Liebes erwiesen hat; der Genetiv ist als eine Nachwirkung von *des* in V. 165 anzusehen. — 168 so mögen vergehen. —

mit riuwen alle mine tage
daz ich ez immer verklage. 170

Ez lebeut wærlîche
vil harte ungelîche
sanfte in ir muote
der tôre und der fruote.
ez ist réht únde bîllîch, 175
daz ir ôre ungelîch

in dirre werlte gestê,
wan in ist ungelîche wê.
ez ist réht daz úf der erde
der fruote nimmer werde 180
mit gánzém gemache.

er sláfe oder wache,
dâ hœret grôziu ahte zuo
wie er dem libe sô getuo
daz in diu werlt prise: 185
sô stât ein ander wise

dirre ze glichem vlize
sam swerze unde wîze,
wie er dem libe alsô gelebe,
daz in got niene begebe 190
und die sêle verteile
von dem êwegen heile.

er bedarf unmuoze wol
swer zwein herren dienen sol
die sô gar under in beiden 195
des muotes sint gescheiden

169 mit riuwen, unter Schmerzen, Bekümmernissen. — 170 daz: -immer, wenn jemals; vgl. zu Iwein 8118; 1. Büchl. 1423. — verklagen, zu beklagen aufhören, verschmerzen.

171 wærlîche adv., wahrhaftig, in der That. — 172 völlig ungleich in ihrer Art. — 173 sanfte adv., bequem, gemächlich, ruhig. — 174 der fruote, der Verständige, Weise, der Sinn für Edles, Höheres hat; vgl. Vridanc 78, 7—8 got hât den wîsen sorge geben, dâ bî den tôren sanfte leben. — 181 mit ganzem gemache werden, vollkommen ruhig werden, in den Besitz vollständiger Ruhe gelangen. — 183 dazu gehört viel Aufmerksamkeit. — 186—188 so erfordert eine andere Weise mit dieser obgenannten eine gleiche Berücksichtigung, beide verhalten sich wie Schwarz und Weiß (nämlich einestheils Goti, andernteils der Welt gefallen). — 189 wie er mit Rücksicht auf seinen Leib so lebe, daß u. s. w. — 190 begeben, auf-, preisgeben. — 191 verteilen einen von etw. = einem durch richterliches Erkenntniß etwas absprechen, ihm etwas versagen. — 193 unmuoze stf., Anstrengung, unablässige Thätigkeit. — 196 des muotes, hinsichtlich ihrer Sinnesart, ihres Charakters; ebenso V. 173. — gescheiden, verschieden, getrennt. —

als diu wêrlt ûnde got.
swer der bédér gebot
ze rehte sóldé begân, 200
der'n darf den sin niht ruowen lân.
ouch hât der wise ein arbeit
die nie dehein tôre erleit
ob er ie liebes wart gewent,
sô sich dar nâch sin herze sent.
des hât der tôre ein bezzer leben. 205
got hât im slehten sin gegeben,
sin senfter sin ist sorgen fri:
waz senelicher kumber si
daz ist im gar unerkant:
ein stücke brôtes in der hant 210
ist alliu sin minne.
ich bin sô kranker sinne,
daz ich leider niht gar
baldelîchén getar
den liuten des genuoten 215
daz si den rehten fruoten
mich immér genôzen:
daz ouch si mich verstôzen
zuo den tôren gar ûz in,
dar zuo hân ich ze schoenen sin. 220
alsô bin ich gescheiden
enzwischen von in beiden.
als ich mich nû wil prisen,
ich bin under den wisen
wol eines tôren genôz: 225
dâ wider bin ich ze grôz
z'eimeꝝ fürsten sinnes under in
die sô gar sint âne sin

199 *begân*, befolgen. — 203 *gewenen*, gewöhnen. — 205 *des*. mit Rücksicht darauf. — 206 *stehter sin*, einfache, natürliche, gewöhnliche Sinnesart (Denkungsweise), im Gegensatz zu der gebildeten, feinen, höfischen; vgl. Erec 3226 und 8246; Haupt vermuthet *lîhte* dafür, vgl. V. 280 und Walther 22, 35. — 210 vgl. Iwein 3269—70. — 212 *kranc*, schwach, gering. — 214 *baldelîchen* (oder *ballîchen*), kühnlich, zuversichtlich. — 215 *genuoten* mit dat. und gen., einem etwas zumuthen, von ihm begehren. — 217 *genôzen*, beigesellen, zurechnen. — 221—222 ich bin von beiden, den Thoren wie den Weisen, gleichweit entfernt und in die Mitte zwischen beide gestellt; vgl. Gregor 623 fg. — 224 (u. 227) *under*, in Vergleich zu, neben. — 225 *tôren genoz*, einem Thoren gleich, ähnlich. — 227 *ein fürste sinnes*, einer der mit seinem Sinne alle überragt, hier ein Erznarr; vgl. die Zusammensetzungen *fürstengel*, *fürstbote*, *fürsthell*. —

daz man in tobender tôrheit giht,
 wan ich trage doch tôren kolben niht. 230
 ich'n tar den sinnerichen
 mich nimmer gelichen:
 doch hân ich eine wisheit,
 daz ich liep ûnde leit
 alsô wol erkenne, 235
 daz ich etewenne
 gerner ein tôre wære
 dann' ich sô grôze swære
 von minen senden witzen trage
 die ich mit starker riuwe klage. 240

Mir geshwiche der sin in kurzer zit,
 wan daz ime behabet den strît
 der gedinge den ich hân
 daz leit mit liebe mac zergân,
 daz ich noch mûeze schouwen 245
 mine jûncfrôuwen
 stâtes muotes unde alsô
 daz wir des beide werden frô.
 wan ich wære é immer âne heil,
 es'n müese ir sîn daz beste teil. 250
 dô vor mûeze ich sîn behuot
 daz mir immer dehein guot
 geschehe wider ir heile.
 diu frôude ist übele veile
 die ich immer gekoufe alsô, 255
 dô von min frouwe werde unf rô.
 dar an zwivel sî niht,

229 *tobende*, unsinnig, wahnsinnig. — 230 blödsinnige Leute waren im Mittelalter durch ihre Tracht vor andern kenntlich und dadurch dem Spott und Gelächter ausgesetzt, namentlich gab man ihnen einen kolbenartigen Knüttel in die Hand; dieser *kolbe* ist sprichwörtliches Attribut des Narren geworden. — 238 *danne*, als daß. — 239 *witze* häufig wie hier im Plural; *sende* (= *senende*) *witze*, der dem Gram und Schmerz preisgegebene Sinn, Geist; vgl. *der sende gedanc* im Iwein 3083. — 240 *riuwe* stf., Betrübniß.

241 *geschwiche* conj. præt. von *geschwichen*, vgl. zu I. Bächlein 1144. Sinn: mir gienge in kurzem mein Verstand verloren. — 242 *wan*, außer daß, wofern nicht. — *behaben den strît*, die Oberhand behalten. (Aus *behabte* und aus *behuop*, welches gleichfalls in dieser Verbindung gebraucht wurde, hat sich unser nhd. *behaupten* gebildet.) — 245 *mûeze*, dürfe, könne. — 250 *es'n müese ir sîn*, sollte ihr nicht sein, es wäre denn daß sie hätte. — 252 u. 255 *immer*, jemals. — 254 *übele veile*, theuer, theuer erkauf. — 256 *dâ von*, daß dadurch. — 257 fg. daran zweifele sie nicht: es sei was es sei, wofern es nur nach ihrem Willen geschieht, so werde ich es mir zum Heile anrechnen. —

swà ir wille an geschiht,
 des enwèlle ich mir ze heile jehen
 und zem bésten daz mir mac geschehen. 260
 sit si got der guote
 an libe unde an muote
 sô schône hât geëret
 und si mir daz kèret
 ze guote swà si immer kan, 265
 so enwære ich niht ein sælec man,
 swà ich ir triuwen wanete.
 swenn' ich ir ère kranete,
 sô missetæete ich an mir
 vil mære danne an ir. 270

Ein andern sæligen man
 gelinget, des ich im wol gan,
 an sinen triuwen verre baz.
 daz ist sunder minen baz,
 geschiht iemen guoter wol, 275
 ob ich niht heiles haben sol.
 ich hân von minen triuwen
 niuwan schaden mit riuwen.
 wie sanfte im sin untriuwe tuot
 der sô lihte ist gemuot 280
 daz er sântér dann' ich
 liebes mac getrøesten sich,
 ob er erwirbet minne
 einer fürstinne,
 swie er ir dar nâch àne wirt, 285
 daz er ir lachende enbirt!
 ouch bin ich sô swache niht gemuot,
 und diuhte mich ein wip guot
 an libe unde an sinne,
 und wurde ich dar nâch inne 290

264 *ez einem ze guote kèren*, es ihm zu Gute kommen lassen. — 267 wo ich in der Treue gegen sie wankte. — 268 *kranete* præter. von *krenken*, kränken. — 269 *missetuon*, übel handeln, sich versündigen. Vgl. Erec 9529—30.

273 *verre baz*, weit besser. — 274 *sunder*, fern von, ohne. — 275 *guoter* gen. pl. von *iemen* abhängig: wenn von den Guten einer Glück hat. — 280 *lihte gemuot*, leicht gesinnt (unedel gesinnt). — 281 *sanfter*, leichter. — 282 *sich trøesten eines*, es verschmerzen. — 283 fg. daß, selbst wenn er die Liebe einer Fürstin gewänne und sie nachher wieder verlöre, er lachend darauf verzichtet. — 287 *swache gemuot*, schwach, niedrig gesinnt. — 288 *unde* wie hier vor Bedingungssätzen, im Nhd. weggelassen, vgl. zu I. Büchl. 158, —

daz si des niht enwære,
 ich'n mite si âne swære.
 als ab mir min herze seit,
 sô weiz ich mit der wârheit
 od von gewissem wâne 295
 daz min frouwe ist âne
 valsches, der ich eigen bin.
 von diu scheidet sich min sin
 nimmer mære von ir:
 des selben trûwe si mir, 300
 und daz si niht vergezze min.
 ouch sol si des gemant sin,
 sit ich ir eigen wesen sol,
 einer frouwen zimet wol,
 diu friuntschaft gewinnet 305
 und einen ritter minnet
 der stâte ze minnen ist,
 ob si ze einer jâres frist
 geschêidê diu huote,
 den sol si in ir mûote 310
 doch vil geselleclîchen tragen
 unz ze sâeligen tagen.
 swie sere uns nû scheidê
 diu ûbele huote beide,
 nu waz ôb diu huote noch zergât 315
 od daz wir etlichen rât
 mit vriundes helfe vinden,
 daz wir noch überwinden
 swaz uns nû leides geschîht?
 und wære ouch dêr gedinge niht, 320
 so verlîr ich noch die sinne.
 ich ger daz si mich minne,
 und ouch daz si'z erlîden mege,
 alsô daz ez si niht bewege

292 dieser Satz ist in Verbindung mit V. 287 zu denken und ebenso zu fassen wie in Lieder, Nr. 2, 3: ich bin nicht so schwach, daß ich sie nicht mit leichter Mühe meiden könnte. — *mite* conj. zu *meit* von *mîden* stv. — 294 *mit der wârheit*, wahrhaftig, gewiss. — 296 *âne* adj., frei von etwas. — 298 *von diu*, darum. — 300 dasselbe (V. 296) traue sie mir zu; wie ich von ihr, so denke sie von mir. — 307 der in Bezug auf Minnen, in der Minne treu und fest ist. — 308 *ze einer jâres frist*, auf ein Jahr lang. — 309 *diu huote*, siehe zu V. 97. — 311 *geselleclîchen*, wie es sich unter guten Gesellen geziemt, freundschaftlich. — 315 *nu waz ob*, was liegt daran ob, wer weiß ob nicht, wie leicht ist's möglich daß. — 323 *erlîden*, erleiden, sich wieder lieben lassen. — 324 *bewegen*, beunruhigen, aufregen. —

(uns enfrumt et dekein ander rât), 325
als si mir doch enboten hât
von friuntlicher stætekeit,
und daz ir si von herzen leit
daz si mich alsô selten siht.
ich wolte aber des niht, 330
daz ir senendiu swære
der minen glich wære.
ez ist ze minem heile
an dem halben teile
mir rehte genuoc und ir ze vil. 335
dâ von ich ir niht gunnen wil
eneben mir ze klagenne.
jâ wær ez ze tragenne
ze starc ir süezem libe.
ez wurde deheinem wibe 340
ze liden halp min senediu nôt,
ez'n müese schiere sin ir tôt.

Die wisen die mich ofte sehent
und der liute muot spehent,
die mugen an mir wol schouwen 345
daz ich von miner frouwen
trage an einem bande
êre unde schande.
daz ist diu êre die ich trage
(ich hân sin êre, swie ich'z klage, 350
und tiwert vaste mir den muot),
daz mir êre unde guot
ie geschach von einem wibe
diu an geburt unde an libe.
an ir sinne und an ir jugent 355
ist sô vólkomener tugent
daz ir von rehte ein man
dem si wol ir libes gan
grôz êre in sinem herzen hât,

325 uns hilft nun einmal kein anderes Mittel. — 326 fg. vgl. dazu Lieder, Nr. 7. — 327 *ron*, vermöge. aus. — 337 *eneben mir*, gleich mir, ebenso wie ich.

347—348 d. h. daß ich Schande und Ehre zugleich von ihr habe; Beispiele von der bildlichen Redensart bei Haupt zum Erec 6672. — 350 *ich hân sin êre*, habe Ehre davon. — 351 und trägt nicht wenig dazu bei, daß ich mich innerlich gehoben fühle, erhebt meinen Muth. — 353 *ie*, wie in V. 99. — 354 vgl. V. 529, Gregor 692, Iwein 2089. —

des fröude an guoten wiben stât.	360
sô ist ditz diu schande,	
sit ich ir güete erkande	,
und mir sit diu huote,	
diu bitter unguote,	
enphremdet hât ir minne,	365
sit sint mir die sinne	
von leide nâch entwichen	
und mîn fröude erblichen,	
daz ich einen biderben man	
gefrâgen noch getrûwen kan,	370
behalten noch verliesen,	
gejehen noch verkiesen,	
vertragen noch gerechen,	
geswîgen noch gesprechen,	
weder verzihen noch gebiten,	375
niwan mit sô verkêrten siten	
daz ich mîn selbes laster hân.	
und sol ditz senen lange bestân,	
so verliuse ich alsô gar den sin	
daz ich der liute tôre bin.	380

Mich fröut der sâligen drô,
sô machet mich ir angest frô.
mîn gelücke ist sô getân
daz ich léit von ir liebe hân
und liep von ir leide, 385
als ich iu bescheide.
sweme daz got hât gegeben,
daz im álléz sîn leben
únkúmberliche stât,

360 vgl. Lieder, Nr. 3, 1. — 364 *unquot*, grausam. — 367 *nâch*, beinahe. — *entwîchen* stv., vergehen, schwinden. — 368 *erblichen* stv., erblicchen, abnehmen. — 369 *biderbe*, rechtschaffen, ehrenhaft. — 370 *getrûwen*, vertrauen (man erwartet *gantwarten*). — 372 weder zusagen noch darauf verzichten, weder Ja noch Nein sagen. — 373 weder versöhnen noch rächen. — 375 weder versagen noch erbitten. — 376—377 außer auf eine so verkehrte Weise, daß ich von mir selber Schande habe.

381—382 Mir macht das Freude, was für die Glücklichen eine Drohung, eine Beunruhigung (oder ein Schreckbild) ist, ebenso macht mich das, was ihnen ein Gegenstand der Angst ist, froh. Der Ausdruck *drô* stf. kommt hier und V. 396 sowie V. 727 und I. Büchlein 1907 der Bedeutung von *swere* stf., *untrôst*, *kumber* sehr nahe; dasselbe bedeutet wohl *drôuwen*, *dröun* in V. 427 u. 447. (Angemessener scheint *mîn fröude ist der s. drô*). — 384 *von ir liebe*, von dem was ihnen lieb und angenehm ist. — 389 frei von Kummer ist. —

und wol sinen willen hât, 390
 dem tuot des tôdes vorhte wê,
 und bedarf ouch keiner swære mê,
 wan diu selbe angestliche nôt
 die er hât ǔf den tôt,
 diu lât in selten werden frô. 395
 dar an trôestet mich sîn drô.
 er wünschet im ein langez leben:
 dâ mite wære mir vergeben,
 wan ich ein swærez leben trage.
 ich frôu mich mîner kurzen tage, 400
 daz ich niht immer haben sol
 den swæren kumber den ich dol.
 ich weiz doch wol daz al mîn leit,
 daz mîn senendez herze treit,
 in ahzec jâren ende hât, 405
 ob ez ê niht zergât.

Sit mir nû dehein list
 nütze dâ für enist,
 ich'n müeze mir nemen daz ein
 under übelen dingen zwein, 410
 swie mir dewederez gezeme,
 so ist reht daz ich daz bezzer neme.
 mir ist bezzer daz ich trage
 durch mîne triuwe swære tage
 dan mich ein ungetriuwer muot 415
 friste, als er vil manegen tuot
 dem sîn ungewisheit
 benimt den kumber und daz leit,
 daz im sîn friunt niht nâhen gât
 der sich an sine triuwe lât. 420
 mîn kumber ist ein kurziu nôt,
 der sîn ein êwiger tôt.
 wan wir'n sîn alle betrogen
 und diu wârheit habe gelogen,

394 *ûf*, mit Rücksicht auf, gegenüber. — 397 *im*, sich. — 398 *vergeben*, Gift beibringen: das wäre für mich so gut wie Gift.

407—409 Da, wenn nun einmal kein Mittel dawider hilft und ich wählen muß das eine u. s. w. — 411 *dewederez*, keins von beiden. — 417 *ungewisheit*, Unzuverlässigkeit, Treulosigkeit. — 419 dadurch daß er sich seines Freundes Noth nicht zu Herzen gehen läßt. — 422 *der sîn*, der seinige. — 423 denn, wofern wir nicht alle betrogen sind. —

sône wirt sin nimmer rât 425
 der ganzer triuwen niene hât.

Ouch missezint ein dröwen niht
 swâ ez ze kurzer zit geschilt.
 ez lebt in tôren wis ein man
 der nie deheine swære gewan: 430
 der wart ouch nie rehte frô.
 niemen frumer lebet alsô,
 im ensí der wéhsél bereit,
 beide liep unde leit.
 ja erkennt man liep bi leide. 435
 die sumervarwen heide
 die liebt des winters swære:
 ob winters niene wære,
 sô wære des sumers niemen frô.
 und stüende durch daz jâr alsô 440
 diu heide lieht und missevar,
 sô næme der bluomen niemen war
 der man sus wünschet unde gert.
 ez werdent liep unde wert
 nâch ungewiter liehte tage, 445
 fröude und heil nâch grôzer klage.
 umb' swes dröun ez alsô stât,
 daz er gewissen trôst hât
 daz ez mit fröuden zergê,
 dem ist wol, und ist mir wê. 450

Swer nú min bruoder wære
 an sênlicher swære,
 daz ez im stüende als ez mir stât,
 dem gæbe ich alsô wisen rât,
 ob er's gevolgen kunde, 455

425—426 so ist der auf ewig verloren, der nichts von wahrer Treue in sich hat.

427 ein dröwen (hs. *trawen*) hier wohl in gleichem Sinne wie V. 396 n. 351 *drô*; Haupt hat *trâren* dafür gesetzt. — 428 *ze kurzer zit*, auf kurze Zeit. — 432 *niemen frumer*, sieh zu V. 275 und Wackernagel in *Germania* 17, 124. — 437 *lieben*, lieb oder angenehm machen. — 438 *winters* von *niene* = *nihil* abhängig. — 441 *lieht*, hell, klar. — *missevar*, bunt. — 443 *sus*, so (d. h. insofern wir nicht beständigen Sommer haben). — 447 *dröun* (*dröwen*, *dröuwen*) hier gleichbedeutend mit *drô*, sieh zu 427; wenn es um jemandes Beurnhignng, Kummerlast so bestellt ist, daß er sicher hofft, sie werde in Freuden enden u. s. w.

452 *senlich*, schmerzlich. — 455 falls er ihn (*es* = den Rath) befolgen, ihm nachkommen könnte. —

dâ mite er überwunde
 allen sînen kumber,
 leider des ich tumber
 selbe niht gevolgen kan.
 ich râte wol eim andern man 460
 einen rât, der'st manlich,
 daz er gar getrœste sich
 des er niht gehalten mac.
 joch kunde ich unz an disen tac,
 daz sî genâde an mir begie 465
 und mînen wilden muot gevie,
 nie solhes niht gewinnen
 von habe noch von minnen,
 wart ez mir dar nâch benomen,
 ich'n wære es schiere abe komen 470
 âne nâch gēnde klage.
 hier an bin ich gar ein zage:
 als ich mich des getrœsten wil,
 was ê mînes kumbers vil,
 sò wirt sîn danne michels mê. 475
 des ist mir wîrs danne wê.

Sit nû die wîsen habent geseit
 für die rehten wârheit
 daz sich ein vol frumer man
 alles des getrœsten kan 480
 des er niht gehalten mac,
 und ich disen seneden slac

456 *dâ mite*, daß er damit. — 461 *manlich*, eines Mannes würdig; vgl. 479—484. — 464 *joch*, auch. — *unz an disen tac daz*, bis zu der Zeit wo, bis dahin wo, ebenso Lieder S, 2, 2; Iwein 4680. — 464—475 bis zu der Zeit wo (d. h. ehe, bevor) ich meine jetzige Geliebte kennen lernte, ward es mir nicht schwer, mich über den Verlust eines Gutes oder einer Liebe zu trösten (vgl. Lieder, Nr. 1, 9 fg.); in Bezug auf mein gegenwärtiges Verhältniss kann ich es nicht übers Herz bringen ein Gleiches zu thun: je mehr ich mich darüber zu trösten suche, desto größer wird mein Kummer. — 471 *nâch gēnde*, nahe gehend, tief und schmerzlich ergreifend. — *klage*, Schmerz. — 472 *hier an*, in Bezug auf meine jetzige Liebe, von der V. 465—466 die Rede war. — *ich bin gar ein zage*, vermag keinen männlichen Entschluß zu fassen (Gegensatz zu 461). — 475 *michels mê*, bedeutend mehr, viel mehr, *multo plus*. — 476 davon ist mir schlimmer als weh, d. h. davon ist mir über alle Maßen weh zu Muth.

477—478 Wenn (angenommen daß) es nun wirklich wahr ist, was die Weisen gesagt haben. — 479 *vol frum*, durch und durch, durchaus tüchtig, vollkommen; vgl. Wigal. 35, 23 *dô teter als der biderbe man Der sich des wol getrœsten kan Swes er niht gehalten mac*, und Erec 6230—32. — 482 *disen seneden slac*, diese Liebespein, von der ich betroffen worden bin; vgl. zu 1. Büchlein 1809. —

- mit nihte kan vertriben,
 sô zæm' min herze den wiben.
 zwâr ich ervorhte ouch noch ir sage 485
 daz ich des libes wære ein zage,
 wan daz mir unz an dise frist
 der lip des niht erlâzen ist,
 ich'n sî in grôzen kumber komen
 der mir mit êren wart benomen. 490
 sô ist ein anderz min gedanc,
 swâ mir an strife gelanc:
 daz kœm' von minem heile
 an dem merren teile
 dan von deheiner manheit. 495
 zwâre, habent sî wâr geseit,
 sô bin ich gar ein ellens zage,
 wan sich mêret alle tage
 min sendiu swære, der ich doch
 gerne enbær', wan daz ich noch 500
 sô vestes herzen niene hân
 daz ich die swacheit mûge verlân.
 sweder mir nû ditz selbe leit
 von triuwen od von zageheit
 od von in bêden ist geschehen, 505
 sô hân ich sê unheiles gesehen.
- Ich hân versuochet manegen list
 der den sâeligen ist
 nütze für ir senendez leit.
 daz sî dâ habent für wârheit, 510
 daz ist ein snîdênde lûge:

484 so eignete sich mein Herz eher für eine Frau, hätte ich weibischen Sinn. — 485 in der That (ja) ich könnte mich auch noch davor fürchten, daß sie sagten u. s. w.; *ervorhte* conj. præt. von *ich ervürhte*. — *sage* stf., das Sagen. — 486 daß ich in Bezug auf meinen Leib und meine Leibes- kraft unentschlossen, unmännlich wäre. — 487 *wan daz*, außer daß, nur daß, indessen: damit wird der eben gethanen Äußerung eine Beschrän- kung zugefügt, der Befürchtung gegenüber eine Entgegnung und Wider- legung eingeleitet. — 488—490 indessen ich habe mich selbst, meine eigene Person nicht geschont, sondern habe mich in große Noth begeben, aus der ich mit Ehren befreit ward. — 944 zum größern Theile. — 497 *ellen* neutr., Manneskraft, Heldenmuth, Tapferkeit = *vestes herze* in V. 501; die Handschrift *ellender zage*, wofür Haupt *ein leider zage* vermuthet hat; auch *ein werltzage*, *dietzage*, *hellezage* ist denkbar. — *gar* adv., völlig, in jeder Hinsicht (nicht «sogar»). — 503 *sweder*, auf welche von beiden Weisen auch. — 506 *unheiles*, zu meinem Unheil.

511 *snîdênde lûge*, schneidende Lüge, bittere, grausame Enttäuschung, siehe zu 1. Büchlein 1767. —

sî jehent daz man liebes müge
 mit liebé vergezzen.
 ich'n hân des niht versezzen,
 ich'n habe ouch daz versuochet. 515
 ich bin sit beruochet
 von eteslichem wîbe,
 vil süezer an ir libe,
 diu an schoene unde an jugent
 an geburt unde an tugent 520
 ir nimer entwiche einen fuoz
 der ich dâ bin und wesen muoz.
 etwâ greif ich über mich
 ze der diu rîcher ist dan ich
 und dienet' umbe ir minne 525
 und kom ze dem gewinne
 daz ich an ir arme gelac.
 sô sî mîn aller beste phlac,
 und ouch mit ir begunde
 swes ich guotes kunde, 530
 sô ich vlêgen wolte
 und triuten als ich solte,
 sô kom diu ander guote
 nie ûz minem muote,
 und nante ie jene der ich dâ bin. 535
 sô sprach disiu «dîn sin
 der enist dir niht gar:
 geselle, dû minnest anderswar.»
 sô swuor ich für die wârheit

512—513 vgl. Tristan 19436 fg. u. 19465 fg. — 514 *ersitzen* stv., durch Sitzenbleiben etwas übersehen, außer Acht lassen. — 516 *beruochen* einen, berücksichtigen, ihm seine Pflege, Theilnahme, Neigung widmen. — 517 *eteslich*, dieser und jener. — 521—522 (die) derjenigen auch nicht einen Fuß breit nachgeben würde, der ich ergeben bin und bleiben muß. — 523 hie und da, zuweilen griff ich über meinen Stand hinaus, verstieg ich mich noch höher. — 529 *begunde* = *ich begunde*, wie V. 535 *nante*; das Pronomen wird öfters ausgelassen, wo es, wie hier, aus dem Nebensatze ergänzt werden kann; vgl. Iwein 2228. — 531 *vlêgen* oder *vlêhen* eigentlich = kniend und mit gefalteten Händen um ein Lehen oder Amt bitten, werben, wie es die thaten, welche in eines Herren Dienst treten wollten; dann auch: seinem Lehusherren huldigen; so sagt Walther 150, 1—3 *ich hân mîn lêhen* — — *nû* — *wil ich alle borse herren deste minre vlêhen*; Vrîdank 29, 16; Voldeke's Encit 26, 20. Hier ist es von dem Ritter gesagt, der nach V. 525 *umbe die minne dienet* bei seiner Herrin und sich ihr ergeben zeigt; wol im Gegensatz dazu heißt es vorher *sî phlac mîn* = sie wandte mir ihre Huld und Gunst zu. — 532 *triuten*, liebkosen, umarmen. — 536—537 du hast deine Gedanken nicht vollständig bei dir, bist nicht ganz bei dir selbst. — 538 *anderswar*, anderswohin: dein Liebesdienst gilt einer andern; vgl. zu den Liedern, Nr. 3, 8. — 539 *für*, gegen; Mhd. Wörterb. II^b, 771^a, 10. —

manegen ungestabten eit. 540
 sô mich der list niht vervienc
 und swaz ich dinges mêre begienc,
 sô mante ich mich besunder
 und gedâhte ez ist ein wunder
 daz ein gesûnt stârker man 545
 sich des niht erweren kan,
 im beneme ein krankez wip
 bêde sinne unde lip.
 daz ist ein zagehafter muot:
 tuo in hin, er ist niht guot, 550
 und underwint dich's nimmer mê:
 er roubet êre und tuot wê.
 sus getrôste ich mich selben dô
 und huop ein liet und wart frô
 und wart mir selben undertân 555
 und wolte des gevolget hân
 und volgte's ouch ein wile.
 ê man dâ eine mile
 môhté geriten,
 so begunden aber striten 560
 imer nâch ir gewonheit
 mîn frôude und mîn herzeleit
 unde begunden mich bewegen
 aber mit ir wehselslegen,
 und wart mîn kamph sigelôs. 565
 frôude die'ch ze kempfen kôs,
 diu geswêich mir unde lie mich,
 und nam mich senen wider an sich
 und hât mich alsô alle wege
 in siner héimlichen phlege. 570
 sit mich mîn sin noch wiser rât

540 *ein gestabter eit* war ein unter Berührung des richterlichen Stabes nach einer bestimmten Formel abgelegter Eid, ein feierlicher, bindender Schwur; *den eit staben* hieß: die Eidesformel Wort für Wort vorsagen, dasselbe was *den eit loren* (das Geschäft des *stabares* oder *stabers*); der *ungestabte eit* bezeichnet also hier die unaufgefordert, ohne Noth, leicht hin gegebene Versicherung, gleichbedeutend mit *ungelérter eit*. — 543 *manen*, ermahnen, Muth einsprechen. — 547 *im beneme* = *im enbeneme*. — *kranz*, schwach. — 555 und fühlte mich wieder frei und unabhängig. — 556 und war entschlossen dem nachzukommen, mich dem entsprechend zu halten. — 564 *wehselslege*, die zwischen zwei Kämpfenden gegenseitig fallenden Hiebe. — 566 *kemphe* swm., der, welcher für einen andern einen Zweikampf unternimmt. — 567 *geswîchen*, einen im Stiche lassen, von ihm abfallen, sich zu 1. Bûchlein 1144. — 568 *senen* stn., das Härmen, Grâmen. — 569 *alle wege*, überall, fortwährend. — 570 *phlege* stf., Obhut, Gewalt. —

für ditz senen niht vervât
 alsô grôz als umbein hâr,
 sô weiz ich rehte für wâr,
 mir enfremde got der guote 575
 dise übele huote
 durch sine reine süeze,
 daz ich sî minnen müeze,
 sô endet mine senende nôt
 niemen anders wan der tôt. 580

Ich erkande ein wîsen man,
 der geloubte vaste dar an,
 er klagete nie sweun' im geschach
 ein leit ode ein ungemach, 585
 er jach daz ic nâch swære
 ein heil gewis wære,
 wan daz es mir niht geschiht.
 sô wæne ich des din werlt giht
 daz dehéin scháde sî
 dâne sî ein frume bi. 590
 den schaden weiz ich den ich trage:
 ob nû got nâch dirre klage
 und nâch disem unmuote
 mit deheinem guote
 immer wil getrösten mich, 595
 dêswâr sô sûmet er sich,
 lát er mich trüren in der jugent.
 und so ich in mîner besten tugent
 mit únfrôuden alte
 unde er mir behalte 600
 mîn fröude unz ich ir wol enbir,
 daz ich ir'n tóuc nóch sî mir,

573 soviel wie gar nichts, nicht das Geringste. — 575 es wäre denn, daß mir der gütige Gott entfernt u. s. w. — 577 *süeze* stf., Liebe, Freundlichkeit. — 578 *müeze*, dürfe, könne (*mihî liceat*).

582 *vaste* adv., fest. — 585 *er jach*, er behauptete. — 588 fg. so bezweifle ich, halte ich das was die Leute sagen kaum für wahr, daß es keinen Schaden gebe, wo nicht zugleich ein Nutzen dabei sei; *wænen* hier dem *jehen* entgegengesetzt. — Der hier in Zweifel gezogene Satz findet sich übrigens bei Hartmann in den Liedern Nr. 7, 6—7. — 592 *klage* stf., Leid, Pein. — 593 *unmuot* stm., Verstimmung, Trauer. — 594 *dehein* *got*, etwas Gutes, Erfreuliches, Angenehmes. — 595 *immer*, jemals. — 598 *tugent*, Kraft, das kräftige Lebensalter; vgl. Erec 5900. — 599 *mit unfrôuden*, freudlos, ohne alle Freude. — 600 *behalten*, zurückbehalten, vorenthalten. — 602 daß weder ich für sie noch sie für mich etwas nütze ist. —

nû waz sol sî mir danne?
 ich gelôube dem wîsen manne
 daz leit nâch lîebé geschilt, 605
 und enwêiz des fûrnâmens niht
 ob lîep nâch lîidé geschehe,
 ez'n sî daz ich ez noch gesehe.
 nû wizze wol der wîse man,
 unde hât er mir dar an 610
 únréhté geseit,
 ich gelôube an sîne wisheit
 hinnen fûrder niht mê
 dan an wîzen koln und swarzen snê.

Ouch høre ich daz man sælde im zelt 615
 der beide teilet unde welt:
 sî jehent im mûge niht missegân.
 ez muoz dannoch an heile stân,
 od ez máe im wol zem böesen komen
 swenn' er daz beste hât genomen. 620
 swén dáz gevellet an
 daz beide wîp unde man
 wænent deiz daz wæger sî,
 sô ist ein ungelücke bî
 unde verkêret im daz reht, 625
 und wirt der Unsælden kneht.
 nû teilte ich unde welte
 des tages dô ich selte
 in ir gnâde mînen lîp:

606 *fûrnâmens*, ganz und gar, durchaus. — 610 *unde* leitet hier einen hypothetischen Gedanken ein. — 614 *koln* acc. sing. von *kol* swm., die Kohle. — *swarzer snê*, vgl. Walther ed. Lachm. XVI, 39 *dîn sûezer lîp ist unsenfte als ein sîde, swarz als ein snê*.

615 *einem sælde zeln*, einem Glück zuschreiben, ihn glücklich preisen. — 616 demjenigen welcher sowohl verfügt als wählt. Diese sprichwörtliche Redensart bezog sich wohl ursprünglich auf das Theilen und Verfûgen über die Hinterlassenschaft in der Weise, daß von zwei Erben der eine (ältere) das Erbe zu theilen, der andere unter den Theilen zu wählen hatte. Wer also zugleich *teilte unde welte*, befand sich in der vortheilhaftesten Lage, konnte sich das Beste auswählen; vgl. zu 637 u. Mhd. Wörterb. III, 24^b. — 618 *dannoch*, sogar da noch. — *an heile stân*, vom Glück abhängen. — 619 *zem böesen komen*, zum Nachtheil ausschlagen. — 621 fg. wenn jemand das Glück hat, daß beiderseitige Zufriedenheit stattfindet, daß er wie sie mit der Wahl zufrieden ist u. s. w. — 623 *daz wæger*, das Vortheilhaftere, das bessere Theil. — 625 und wandelt seine Lage in die entgegengesetzte. — 626 *Unsælde* hier personificiert, die Ungunst des Glücks, das widerwärtige Geschick. — 627 nun war ich in der Lage, daß ich mir das Beste aussuchen konnte und auch wählte. — 628 *seln*, übergeben. —

solt' ich dô alliu werltwîp 630
 wider ir geteilet hân,
 die het ich alle durch sí lân.
 sus teilte ich in mîm muote
 und wânde weh ze guote
 und hân des michel leit genomen. 635
 sît mir mîn dinc ist alsô komen,
 daz ich teilte unde kôs
 und an dem wægisten vlôs,
 zwâre dâ erkenne ich an,
 ez'n weiz hiure dehein man, 640
 waz im sí schade oder gnot,
 swa er rechte od únréhte tuot,
 wan als im gelücke treit.

Ouch wil ich von der wârheit
 mir einen gwissen trôst geben: 645
 sul wir beide lange leben
 und ist mîn juncfrouwe mir
 stâetes muotes als ich ir,
 sô mac ez harte wol geschehen
 des ich den wîsen hôrte jehen, 650
 daz liebe nâch leide ergê
 unde frume bî schaden gestê.
 mûet sí daz sí mîn enbirt
 und deiz sí mir geliche swirt
 und ist ir ernest als mir, 655
 zwâre sô vinden wir
 beide étlichen list
 der uns nütze dar zuo ist,

630—632 hätte ich so zu theilen gehabt, daß mir zwischen ihr und allen Frauen der Welt die Wahl frei gestanden hätte, ich hätte jene um ihretwillen alle fahren lassen. — 633 *in mîm muote*, in, nach meinem Sinne. — 634 *ze guote*, mir zum Glück. — 635 und habe damit groß Leid gewählt. — 637 *teilte unde kôs*: mnd. Bruchstücke in H. Germania X, 161 *se ne mogen nicht beide teilen und kâsen*; Godefr. Hagen's Reimchron. 1367 *hie (er) moichte deilen ind kâsen, des moiste hie wynnem ind neit verleisen*. — 638 *vlôs* von *vliessen*=*vertiesen*: und daß ich trotz des besten Gewinnes verspielte; vgl. V. 107 fg. — 640 *hiure*, heuer, in diesem Jahre. — 642 *swâ*, wo nur: mag er recht oder unrecht thun. — 643 außer insoweit als es ihm das Glück zu Theil werden lasset, als es vom Glücke abhängt.

644 *Ouch*, siehe zum I. Büchlein 1869. — *von der wârheit*, in Wahrheit, wahrhaftig, aufrichtig gesagt. — 650 *den wîsen*, den V. 581 und 609 genannten. — 653—654 macht es ihr Qual, daß sie mich nicht hat, und daß sie ebenso wie ich (*mir geliche*) davon Schmerz empfindet. *swirt* von *swern* sv., *dolere*. —

- swie uns scheiden driu lant,
daz uns müre noch want 660
noch só vil sò ein hemde
nâch dirre langen fremde
underwilen scheide:
sò werden wir vor leide
mit grôzer liebe erlöst. 665
sò hân ich einen untrôst,
der müet mich spâte unde fruo:
ich fürhte deiz mir schaden tuo
daz ich ir alsô fremde bin.
dêswâr si wellent mir den sin 670
und daz herze brechen
die ich dà høre sprechen
«daz ûz ougen daz ûz muote.»
sò tuot mir vil ze guote
ein trôst den ich dà wider hân, 675
des ich mich harte wol entstân
an min selbes herzen
mit senlichem smerzen:
ich høre des vil liute jehen,
die warheit hân ich selbe ersehen, 680
daz rehtiu liebe niht zergê.
unde gesæhe ich s' nimmermê,
dannoch müese si mir sin
(daz nime ich uf die sêle min)
niht leider dan min selbes lip. 685
dâ wider sint aber diu wip
geringers muotes dan die man:

659 ist hier wol mehr sprichwörtlich als eigentlich zu fassen für: wie fern wir auch immer von einander wohnen; ähnlich Vridanc 96, 15 *swer mir ze triwen wirt bekant, den minn'ich über'z vierde lant*; Ges.-Abent. 2, 93, 244 *und were ich in dem vierden lant, ich wolde gerne komen her.* — 660 *mûre und want* nebeneinander aufgeführt von Walther 21, 22; Ulrich's Tristan 341, 38; Warnung 1687; MSH. III, 428^a *stete lieb bricht mûr und want.* — 666 *só*, dagegen wider, andernteils, wie V. 382, 490, 674, 697, = *dâ wider* in V. 686, in ähnlicher Weise gebraucht zur Einleitung antithetischer Gedanken wie das öfter berührte *ouch.* — *untrôst* stin., Besorgniss, die allen Trost raubende Sorge. — 673 nach Haupt: *dan ûz ougen, dan ûz muote*; bei Simrock Nr. 619 lautet dieses Sprichwort: «was das Auge nicht sieht, beschwert das Herz nicht.» Vgl. Müllenhoff und Scherer Denkmäler S. 326—327; Heinzelein, Von dem Ritter und Pfaffen 287 *diu minne ist in der künde got, ûz den ougen ist ûz dem muot, unkundiu minne ist ungewis.* — 676 *sich eines entstân*, sich auf etwas verstehen, es wahrnehmen, empfinden. — 684 dafür hatte ich, stehe ich ein mit meiner Seele! — 687 *geringers* (oder *ringers*?) *muotes*, leichteren Sinnes; vgl. 1. Büchlein 1396; A. Heinr. 530; Erec 4688. Die Hdschr. hat *geherrigers mute*, wofür bei Haupt *gehers muotes*, in meiner 1. Aufl. *bekêrgers muotes* (vgl. Iwein 1997; Parz. I, 1065; J. Tit. 497, 3) vermuthet worden ist. —

dâ stet min untrôst aber an.
 sô sî sô maneger êret
 und an ir minne kêret 690
 sînen vlîz und manegen list,
 der lihte maneger tugent ist
 tiurre danne ich selbe sî,
 so ich von ir bin und er ir bî,
 daz ist daz mir den schaden tuot: 695
 dâ von erwiele engels muot.
 sô stêt ein ander trôst dâ bî,
 wie wibe und manne leben sî
 gescheiden alsô sêre:
 ir schande ist unser êre: 700
 des wîp dâ sint gehœnet
 des well' wir sîn gekrœnet:
 swaz ein man wibe erwirbet,
 daz er doch niht verdirbet,
 an sînen êren dâ von. 705
 dar under sîn wir gewon
 an wiben die mit êren lebent
 und sich schanden begebent,
 diu einen guoten friunt hât,
 daz sî der andern habe rât. 710
 swie ich nû wenken mœhte
 und tuon daz ir niht tœhte,
 daz'n schadet ir an mir niht ein hâr.
 dar zuo sihe ich durch daz jâr,
 swar ich der lande kêre, 715
 schœner wibe mêre
 danne sî manne tuo.
 daz schadet ir allez niht dar zuo
 daz ir kein kranc an mir geschehe,

688 da zeigt sich, stellt sich ein wieder meine Besorgniß; vgl. Gregor 2332.
 — 689 während sie so mancher ehret. — 692—693 der (auf *maneger* in 689
 bezogen) vielleicht manche Tugend mehr besitzt als ich. — 696 *erwiele* conj.
 præt. von *erwallen*, in Wallung gerathen, aufgebracht werden: so etwas
 könnte selbst ein Engel nicht ruhig mit ansehen. — 698 wie, daß; der
 mir sagt wie. — *leben* stm., Lebensweise, Art. — 699 *gescheiden*, getrennt,
 verschieden unter sich. — 701 *harnen*, schmähen, entehren: was Frauen
 Schmach bringt, das soll uns Ehre bringen; vgl. Vridanc 102, 18 und
 MSF. 89, 20. — 709 *diu*, wenn eine. — 710 daß sie um andere sich nicht
 kümmern, sich mit einem Freunde begnüge. — 711 *wenken*, wanken, un-
 treu sein. — 712 *tœhte*, angemessen wäre. — 715 *der lande* abhängig von
swar, wohin auch. — 717 als sie Männer sehen mag. — 718—719 *dar zuo*
daz, soweit, so sehr daß. — *kein*, irgend ein. — *kranc* stm., Abbruch, Be-
 nachtheiligung. —

swie vil ich guoter wibe sehe 720
 od swie vérré ich ofte sí von ir.
 der alte spruch der'n touc an mir
 «daz ñz ougen daz ñz muote:»
 zwâre ez muoz din guote
 versigelt in minem herzen sin 725
 sam in der sunnen der schin.

Dâ bi stêt aber ein ander drô,
 din mich ofte tuot unfrô:
 siht sí des jâres einen man
 der biderbe ist unde sprechen kan, 730
 daz mac mir mære an ir geschaden,
 sí ensí mit stæte überladen,
 dann' ir daz an mir schade si
 ob ich durch daz jâr bi
 einem guoten wibe wone. 735
 wan unde sol mir imer dâ vone
 geschehen deheiner slakte gnot,
 daz einiu minen willen tuot,
 des muoz ich sí vil kûme erbiten:
 wan daz ist nâch den alten siten, 740
 daz ich vil kûme erdienen muoz
 dar umbe suochet man ir fuoz.
 ich wære ê nimmermê bi ir
 ê einiu spræche zuo mir
 «geselle, wan minnest dû mich?» 745
 wan daz diuhete s' unbillich.
 sô muoz sí zê allen ziten

722 *der'n touc an mir*, der ist übel angebracht bei mir. Vgl. Iwein 722. —
 725 *versigeln*, fest verschließen; Erec 2366.

727 *drô*, Befürchtung; vgl. zu 381. — 730 *der sprechen kan*, der sich
 aufs Sprechen versteht und damit zu gefallen und einzunehmen weiß, der
redespæche ist. — 736 *wan unde*, vgl. zu 1. Bûchlein 1464. — 739 *vil kûme*,
 mit vieler Mühe. — *erbiten einen eines*, eincu mit Bitten zu etwas bewegen. —
 740 das ist von jeher bei mir nicht anders gewesen. — 742 das, um dessent-
 willen man sich ihr zu Füßen wirft, sie sonst fußfällig zu bitten pflegt. —
 743 fg. eine gute Frau würde eher, lieber für immer meine Nähe meiden,
 als daß sie zu mir sprechen sollte: «Freund, willst du mich nicht minnen?»
 das würde sie für unschicklich (unnatürlich und verkehrt) halten. Vgl.
 Iwein 2327 fg. u. 3810 fg. — 747 fg. Zum Verständniß dieser Verse erinnere
 man sich, daß der Dichter vorher gesagt hatte: ich als Mann muß mir
 alle mögliche Mühe geben, wenn ich die Gunst einer edeln Frau erwerben
 will, denn von selbst würde sie sich mir nicht anbieten. Darauf fährt er
 hier nun fort: Sie als Frau dagegen hat nur immer zu wehren, denn sie
 wird Jahr aus Jahr ein mit Liebesanträgen bestürmt. Sie ist also mit mir
 weit besser daran als ich mit ihr, wie viel ich auch mit andern Frauen
 in Berührung komme; denn mir trägt keine ihre Liebe an.

der bete widerstriten,
wan man bitet si durch daz jâr.
sô schadet ir an mir niht ein hâr 750
swie vil min ouge wibe siht,
wan min bitet ir keiniu niht.

Sô stêt ein ander trôst dâ bi,
der wil ich daz der wæger si:
ob uns beiden immer wol 755
mit ein ander werden sol,
sô muoz si zê allen ziten
mir helfen gestriten:
ob uns ouch daz niht helfen sol,
so geschihet mir von ir nimmer wol, 760
und muoz ouch ir missegân:
daz enkûnde niemen understân.
mîn frouwe hât sô ganze tugent
unde sin zuo ir jugent,
daz si sich wol versinnen kan 765
wie der gelingen muoz dar an
diu nû gesellen kiuset
und morgen den verliuset
unde ir aber einen welt
und den zehant uf selt. 770
diu muoz verderben dâ mite,
wan dâ verliuset si mite
minner noch mêre
wan lip guot joch ère:
si duldet schaden unde spot, 775
si hazzent liute unde got.
dâ wider ist diu guote,
diu kiusche gemuote,
diu sich an stæte kêret,
gewirdet unde geêret 780

754 von dem ich meine daß er mehr ins Gewicht fällt, den Vorzug verdient. Oder hieß es im Text: *der wâtlich dester wæger si?* — 758 *gestriten*, streiten; vgl. besonders Erec 9170 fg. — 761 *missegân*, übel ergehen. — 762 das würde niemand verhindern können. — 764 und so viel Geist, Verstand, bei ihrer Jugend. — 765 *sich versinnen*, sich vorstellen, begreifen. — 769—770 und sieh dann wieder einen wählt und den sofort auch wieder aufgibt. — 773 nicht mehr und nicht weniger; vgl. Erec 341—342. — 774 *joch*, sowie, und. — 778 die enthaltsam, züchtig gesinnte. — 780 *gewirdet*, werth gehalten, hochgeachtet. — Vielleicht hieß es ursprünglich *gebrîset* (*gewîrset* statt des handschriftlichen *gewirset*)? —

vor gote und uf der erde.
 diu kiusche und diu werde
 diu muoz mit frönden alten
 unde wol behalten
 beide sêle unde lip 785
 alsô von rehte ein sœlec wip.
 ouch sol s' bedenken, ob sî wil,
 diu wip vindent niht vil
 der manne die den wiben
 sô stâetê beliben: 790
 diu sich danne an einen lât
 der triuwe unde stæte hât,
 lip und schœne sinne,
 swenne sî des minne
 von ir schulden verkür, 795
 daz wizze daz sî dran verlür.

Sus sî mîn frouwe gemant
 und wizze daz ich in ir hant
 bêde sinne unde leben
 mit rehten triuwen hân gegeben. 800
 ich lege und hân an sî geleit
 zwâre michel arbeit
 an libe unde an muote.
 und wizze wol diu guote,
 daz ich an ir niht verzage. 805
 und sî daz ich ouch ir behage,
 dar nâch vâhez mit mir an.
 ob sî wil unde kan
 geselleschaft behalten,
 sô müez' wir sament alten. 810

Kleinez bûechel, swâ ich sî,
 sô wone mîner frouwen bi,
 wis mîn zunge und mîn munt
 und tuo ir stæte minne kunt,

796 *daz* — *verlür*, das ist sicher, daß sie dabei viel verlieren würde.

801 *an einen legen michel arbeit*, viel Mühe auf einen verwenden. — 806 *und sî daz*, und ist der Fall, daß. — 807 alsdann greife sie mit mir zum Werk. — 809 *geselleschaft*, Freundschaft; *geselle* ist hier wie V. 745 der bevorzugte Freund, dem man Treue gelobt und mit dem man im Stillen verkehrt. — 810 so können wir zusammen alt werden, so bleiben wir lange, immer beisammen; ebenso Fleck im Flore 1707.

daz si doch wizze daz ir si 815
 min herze ze allen ziten bi,
 swic verre joch der lip var.
 zwäre sul wir immer gar
 ein ander werden benomen,
 daz muoz von ir schulden komen. 820

Waz mac ich nû sprechen mêre?
 wil sî mir sîn ze hêre,
 sô minne ich si ze sêre.
 swar min gelücke kêre,
 so bewar diu gotes lêre 825
 ir lip und sterke ir êre.

817 wie weit ich auch dem Leibe nach mich von ihr entfernen mag. — 820 das kann nur durch ihre Schuld geschehen.

821 derselbe Vers im Iwein 779 und 7529. — 822 *ze hêre*, allzu vornehm, zu sehr zurückhaltend. — 823 *ze sêre*, zu heftig, mir zum Schaden; das Gegentheil im 1. Bûchlein 11. — 824 wie mein Geschick sich auch gestalten mag. — 825 *diu gotes lêre*, das göttliche Wort; Gottes Leitung und Fügung. — Die Schlußverse dieses Gedichtes erinnern an Graf Rudolf von Feins 85, 7 fg. *man sagt mir daz tiute sterben: Der sî wunder die verderben, Sô sî minnen alze sêre. Wâfen hiute und immermêre! Wie behalte ich lip und êre! Ja ist si mir ein teit ze hêre; und an Ulrich von Wintersteten (HMS.) 1, 170^b S' ist gên mir ein teit ze hêre, I'n weiz dà niht wandels mêre. Swar ich joch der lande kêre, Sô gib ich ir prîs und êre.*

GRÊGORJUS

ODER

DER GUOTE SÜNDÆRE.

VORBEREITUNG.

Ein Fürst in Aquitanien hatte zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, bei deren Geburt die Mutter gestorben war. Als diese zehn Jahre alt geworden, legte er sich auch aufs Sterbebett. Er berief deshalb die Besten seines Landes um sich, empfahl ihnen die Pflege seiner Kinder und ermahnte besonders noch den Sohn zu treuer Liebe gegen seine Schwester. Die Geschwister liebten sich nach des Vaters Tode auf das Zärtlichste. Durch die Lockungen des Bösen aber wird der allzu vertraute Bruder verleitet, seiner Schwester in unerlaubter Weise zu nahen. Als sie sich danach schwanger fühlt, wenden sich beide an einen alten Rathgeber, der ihnen schon vom Vater empfohlen war, und entdecken ihm ihre große Noth. Auf seinen Rath wandert der Jüngling außer Landes, angeblich nach dem Heiligen Grabe, stirbt jedoch unterwegs aus Sehnsucht nach der Schwester; die letztere aber zieht zu dem väterlichen Freunde ins Haus. Dort wird sie heimlich eines Knaben entbunden. Dieses Kind wird in eine Kiste gethan, auch wird ihm außer andern Dingen eine Tafel beigegeben, auf welcher vermerkt ist, daß es von hoher Geburt, sowie daß sein Vater sein Oheim, seine Mutter seine Base sei. Dann wird diese Kiste in eine Barke gelegt und den Wogen des Meeres preisgegeben. Die Mutter des Kindes lebte nun zurückgezogen und gottergeben wie eine Büßende und versagte allen, die um sie warben, ihre Hand. Einer der Werber aber, ein mächtiger Herzog aus der Nachbarschaft, suchte sie mit Gewalt zu gewinnen, indem er ihr Land verwüstete und sie selbst in ihrer Hauptstadt belagerte.

Die Barke mit dem Kindlein war inzwischen an ein fernes Gestade getrieben worden, in dessen Nähe sich ein Kloster

befand. Dort wird sie von zwei Fischern des Klosters entdeckt, welche ihrem Abte den Fund nicht verhehlen können. Dieser vertraut dem Ärmern von ihnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit die Erziehung des Knaben, welcher bald darauf in der Taufe den Namen des Abtes, Gregorius, empfängt. Sechs Jahre danach wird dieser junge Gregorius in das Kloster selbst aufgenommen und dort auf das Sorgfältigste unterrichtet. Er offenbart hier vortreffliche Anlagen und macht bald große Fortschritte. Als er sein funfzehntes Jahr erreicht hatte, wurde er einst von seiner Pflegemutter dafür, daß er ihrem Sohne beim Spielen unversehens wehe gethan, im Zorn ein armer Findling geheißen. Dieser Vorwurf kränkt den Jüngling so sehr, daß er sofort seinen Pflegevater, den Abt, um Auskunft über seine Geburt angeht; und als er diese erhalten, beschließt er in die weite Welt zu ziehen, um das Land seiner Geburt zu suchen. Der Abt bemüht sich umsonst, ihn dem Kloster, für das er ihn bestimmt hatte, zu erhalten; Gregor's Gedanken sind einzig und allein auf das Ritterleben gerichtet. Nachdem er endlich hierzu nach Wunsch gerüstet und seine Tafel zu sich genommen, verabschiedet er sich vom Kloster und schiffet sich aufs Ungewisse ein. Die Winde treiben ihn an das Land seiner Mutter, welche, wie vorhin erwähnt, damals gerade in ihrer Hauptstadt belagert wurde. Nachdem er hier Einlass gefunden und Gelegenheit, den feindlichen Heerführer zu besiegen und die Stadt zu entsetzen, vermählt er sich mit der Herrin des Landes. Das Lesen seiner Tafel aber, dem er sich täglich bei verschlossener Thüre unterzieht, erregt bald den Argwohn seiner Gemahlin; in seiner Abwesenheit bemächtigt sich dieselbe jener Tafel und findet, daß er ihr Sohn ist. Beide werden von namenlosem Weh befallen, als sie sich ihrer großen Schuld bewusst werden. Gregor trennt sich darauf von der Mutter, nachdem er ihr gerathen, sich durch Buße und gute Werke mit Gott zu versöhnen. Er selbst irrt drei Tage im Büssergewande umher, die Menschen fliehend; endlich findet er Herberge in einer Fischerhütte am Meere, wo er hart behandelt und wegen seiner Buße verhöhnt wird. Am andern Morgen bringt ihn sein unbarmherziger Wirth seinem Wunsche gemäß auf einen einsamen Felsen im Meer; denn dort meint der Arme am besten seiner Reue und Buße obliegen zu können; dann schließt er ihn noch obendrein in eine eiserne Fessel und wirft den Schlüssel dazu ins Meer, indem er dabei höhrend äußert: wenn der Schlüssel wiedergefunden

werde, wolle er ihn für einen heiligen Mann halten. Auf jenem Steine, unter freiem Himmel und fast ohne Nahrung, verlebte Gregor siebzehn Jahre.

Nach dieser Zeit soll in Rom ein neuer Papst gewählt werden. Die um die Wahl streitenden Römer werden durch Gottes Stimme auf Gregor nach Aquitanien gelenkt; sie senden deshalb zwei Abgeordnete aus, um denselben aufzusuchen. Diese gelangen endlich zu jener Fischerhütte, in der auch Gregor einmal geherbergt hatte. In eines Fisches Bauche findet der Fischer den Schlüssel wieder, mit dem er Gregor einst festgeschlossen hatte, und äußert darüber zu den römischen Gästen seine Verwunderung und seinen Schrecken. Die beiden Boten erhalten jetzt sichere Kunde von dem Leben und dem Aufenthalte des Mannes, den sie suchen, und lassen sich nun von dem Fischer nach dem Felsen fahren. Gregor weigert sich anfangs, dem überraschenden Auftrage der Römer Folge zu leisten; als er aber vernimmt, daß der Schlüssel zu seinem Marterwerkzeuge sich wiedergefunden habe, erkennt er darin Gottes Fügung und gibt nach. Nachdem er nun auch noch durch ein Wunder seine Tafel wieder erhalten, bricht er mit den Abgesandten gen Rom auf und nimmt den päpstlichen Stuhl ein. Die Kunde von wunderbaren Krankenheilungen, welche der neue Papst vollzieht, verbreitet sich bald auch nach Aquitanien und veranlasst seine noch lebende Mutter ebenfalls nach Rom zu pilgern, um dort Freisprechung von ihren Sünden zu erwirken. Bei dieser Gelegenheit erkennen sich Mutter und Sohn wieder und leben fortan von Gott begnadigt beieinander.

Dieß ist der Inhalt der unter dem Namen *Grégorjus* oder *der guote sündære* von Hartmann erzählten Legende. Die Vorlage, nach der sie Hartmann bearbeitete, war wahrscheinlich nicht, wie man bisher annahm, jenes lateinische Gedicht, von dem Leo in den Blättern für lit. Unterhaltung, 1837, S. 1431 ein Bruchstück veröffentlicht hat (vgl. J. Grimm und Schmeller, Lateinische Gedichte des X. und XI. Jh., S. XLV); letzteres scheint mehr eine Übersetzung nach Hartmann gewesen zu sein, gleich dem von Schmeller in Haupt's Zeitschrift II, 486 fg. herausgegebenen lateinischen Gregorius, vgl. Friedrich Lippold, Über die Quelle des Gregorius Hartmann's von Aue, S. 6. Neuere Untersuchungen haben vielmehr dargethan, daß Hartmann bei seiner Erzählung eine französische Bearbeitung dieser Legende aus dem 12. Jahrhundert vor sich gehabt habe, welche unter folgendem Titel herausgegeben wurde: *Vie du*

pape Grégoire le Grand, legende française, publiée pour la première fois par Victor Luzarche (Tours 1857). Einer nähern Vergleichung dieser altfranzösischen Bearbeitung mit der deutschen haben sich unterzogen *Littré, Histoire de la langue franç.*, II, 170 fg.; J. Strobl in der *Germania* 13, 188—195; und am eingehendsten Fr. Lippold in der genannten Schrift. Die letzteren haben zugleich die begründete Vermuthung aufgestellt, daß dem deutschen Dichter ein anderer Text als der von Luzarche herausgegebene vorgelegen habe. Der Anordnung der französischen Erzählung ist Hartmann ziemlich genau gefolgt, an einigen Stellen (wie aus den Anmerkungen zu ersehen ist) stimmt er sogar wörtlich mit ihr; im Übrigen herrscht «in seiner breiteren, behaglicheren Ausführung eine wechselnde Methode von Kürzungen, Erweiterungen und Umstellungen, die, dem gegenständlichen, natürlich-einfachen, in seine Erzählung naiv vertieften französischen Dichter gegenüber, den sinnigeren, sittlich oder gemüthlich nachdenklichen, an den Motiven nachfeilenden Deutschen in seiner Eigenart erkennen lässt, aus dessen Liedern und Büchlein man sehen kann, daß er in die Schule der vernünftelnden und klügelnden Dialektik der Franzosen nicht ohne Frucht gegangen war.» (Gervinus, *Geschichte der deutschen Dichtung*, I, 552, 5. Aufl.) Als dem deutschen Dichter eigenthümlich sind besonders folgende Stellen hervorzuheben: V. 153—168, 245—250, 591—594, 616—630, namentlich der längere Excurs über Aneignung der ritterlichen Kunst 1401—52 und das Selbstgespräch 1856—94 u. s. w.

In Betreff der Geschichte unserer Legende, über ihr Verhältniss zur thebanischen Oedipussage, sowie über ihre Weiterentwicklung und Verbreitung ist zu verweisen auf den die Sache näher erörternden Abschnitt bei Fr. Lippold a. a. O., S. 50 fg., sowie auf Reinh. Köhler: *Zur Legende von Gregor auf dem Steine*: in der *Germania* 15, 284 fg.

Daß der Gregor nicht zu den frühesten Gedichten Hartmann's gerechnet werden darf, das ergibt sich jetzt deutlich aus den ersten Worten der Einleitung Vers 1^a—4^a. Aber er darf auch nicht nach dem Armen Heinrich oder nach dem Iwein gesetzt werden; denn dazu enthält er verhältnissmäßig noch zu viel Archaismen und volksthümliche Redeweisen (vgl. Haupt, *Einleitung zum Erec*, S. xv); auch erscheint hier die Kunst, wengleich «das anmuthige Erzählertalent des Dichters sich hier im schönsten Lichte zeigt», noch nicht so ausgebildet wie im Iwein. Die Persönlichkeit des Verfassers tritt

hier nirgends in solcher Weise hervor, daß daraus auf seine Lebenszeit ein sicherer Schluß gezogen werden könnte; wenn er sich nach V. 617 fg. um das Seelenleiden einer Frau zu schildern für zu unerfahren, oder nach V. 2465 für nicht *wise* genug erklärt, so darf man zwar vermuthen, daß er damit auf seine Jugend habe anspielen wollen, doch wäre ebenso gut denkbar, daß er sich nur aus Bescheidenheit oder absichtlicher Zurückhaltung (vgl. Tristan 12191 fg.) so ausgedrückt habe. Von der Reue über ein im Dienste der Welt verbrachtes Leben, über das er sich in der Einleitung zu dieser Legende äußert, war schon im ersten Kreuzliede die Rede, welches er doch noch in seinen jungen Jahren gedichtet zu haben scheint.

Die erste kritische Ausgabe des Gedichtes verdanken wir Lachmann. Dieselbe ist dem hier gegebenen Texte zu Grunde gelegt worden, hat aber nicht unbedeutende Änderungen erfahren, theilweise in Folge der Veröffentlichung neuen handschriftlichen Materials, theilweise durch die kritischen Bemerkungen, welche von Franz Pfeiffer in dem Quellenmaterial zu altd. Dichtungen, I, 20 fg., und von Bartsch bei Gelegenheit der Recension der ersten Auflage in der *Revue Critique d'Histoire et de Littérature* 1868, Nr. 43, S. 265, sowie in der *Germania* 14, 427 veröffentlicht wurden. In erster Beziehung ist namentlich die von Franz Pfeiffer herausgegebene Erlauer Handschrift zu erwähnen; aus ihr stammt auch die, leider nur verstümmelt überlieferte Vorrede des Gregor (1^a bis 40^a), welche Bartsch schon früher mitgetheilt hatte in der *Germania* 6, 373 fg.; ferner das längere Bruchstück aus Köln mitgetheilt von Schröder in der *Germania* 17, 28 fg.; am erheblichsten aber war die von Bartsch unternommene neue Vergleichung der Vaticanischen Handschrift, deren Resultate ebenfalls in der *Germania* 14, 239 fg. publiciert wurden.

I. ABSCHNITT.

GREGOR'S ELTERN UND IHR STRÄFLICHER VERKEHR.

Min herze hât betwungen
vil dicke mine zungen
daz si des vil gesprochen hât
daz nâch der werlde lobe stât,
[der ich diene miniu jâr.] 5^a
unde weiz daz wol für wâr,
swer durch des helleschergen rât
den trôst ze siner jugent hât,
daz er dar ûf sündet,
als in diu jugent schündet, 10^a
daz er gedenket dar an
«du bist noch ein junger man,
aller diner missetât
der wirt noch vil guot rât,
du gebétest in dem alter wol»; 15^a
der niht, als er ze rehte sol,
den fürgedanc richet
und in daz alter brichet
mit einem snellen ende:
der gnâden elliénde 20^a

Die von V. 1^a–40^a reichende Einleitung ist lückenhaft überliefert; die Auffassung des Einzelnen wie des Ganzen entbehrt daher der sichern Grundlage. — 2^a *vil dicke*, sehr oft. — 4^a was den Beifall (die Anerkennung) der Welt hat; was die Welt für lobenswerth hält. — 5^a die Zeile fehlt in der Handschr. und ist von Bartsch ergänzt. — 7^a *hellescherge* swm., der Höllenscherge, der Teufel. — 9^a *dar ûf*, darauf hin. — *sünden*, sündigen. — 10^a *schünden*, antreiben, reizen. — 14^a der wird noch ganz gut abgeholfen, davon wird dir schon noch Abhilfe zutheil. — 15^a *gebeten*, zu Gott beten. — 16^a *der*, wer. — 17^a *den fürgedanc rechen*, den vorhergehenden Gedanken strafen, seine frühere Ansicht bereuen und aufgeben. — 18^a *und in*, sieh zu 28. — *brechen* stv., knicken. — 20^a der der göttlichen Gnaden nicht theilhaftig ist; vgl. *der gnâden eine* 2965, *der gnâdelöse* 2958 und 3765. —

hât danne daz böeser teil erkorn.
 unde wære ab er geborn
 von Adâme mit Âbèle
 unde solt' mit im sin sêle
 wern âne sünden slac 25^a
 unz an den jûngésten tac,
 sô hæte er niht ze vil gegeben
 umb' daz êwige leben
 daz anegenges nit enhât
 unde ouch nimmer zegât. 30^a

Durch daz wære ich gerne bereit
 ze sprechene die wârheit
 daz miner sündelichen bürde,
 der ich geringet würde 35^a
 ein teil durch mine müelicheit,
 ûf mich iht wære hingeleit.

.

 noch gebirge noch walt:
 der'n hât ze heiz noch ze kalt,
 er vert in des libes nôt
 und leit ûf in den êwigen tô. 40^a

.

21^a für das in den Text gesetzte läßt sich auch vermuthen: *hât danne daz bezzer teil erkorn* (d. h. verzichtet, verschmäht): in der Handschr. steht: *h. d. den bezzern teil erkorn*. — 22^a—23^a jedoch, dagegen (= und—ab, vgl. Beneke zu Iwein 567, Schreiber's Urkundenb. von Freiburg I, 77 u. 78) stammte er von Adam her gleich Abel, d. h. gehörte er zu denen, die so rein und heilig wären wie Abel. Letzterer hat nach der Legende eine zwiefache Krone von Gott empfangen für sein Märtyrerthum und für seine Keuschheit, vgl. O. Schade, *Liber de infantia Mariae*, S. 17, Anm. 95; Wernher's Maria 167, 7 fg.; Litanei (Fundgr. II) 232, 35 *ir alle selige sêle, Die von dem êristen heiligen Âbèle Unz an disen tac dar chomen birt* (seid), *Dâ iu der himelische wirt Lônnet nâch iuwerm gedinge* = Massmann 1274. — 25^a *wern*, dauern, aushalten, warten. — *âne sünden slac*, ohne von den Sünden weiter betroffen oder befleckt zu werden. — 29^a *anegenge stn.*, Anfang.

31^a—36^a Diese Verse sind mangelhaft überliefert und geben in der hier gelieferten Fassung nur nothdürftig einen Sinn. — 33^a *sündeliche bürde*, Sündenlast, wie 2111 und 2114. — 34^a im Fall daß ich oder insofern ich von ihr befreit würde, wenn sie mir abgenommen würde. — 35^a *müelicheit*, Beschwerde, Anstrengung, Plage. — 37^a—40^a stehen außer allem Zusammenhange und sind darum unerklärbar. — 38^a *ich hân heiz*, mir ist heiß; nach der Heiligen Martina 120, 4 ist das Leben des Sterblichen immer ganze fröude sparn und haben ze kalt noch ze warm; vgl. GAbent. III, 130, 52 *ich den roc abe tate, ob ich noch heizer hate*. —

der dise rede berihte
 in tiusche und getihte,
 daz was von Ouwe Hartman.
 hie hebent sich von êrste an
 diu sêltsâenen mære 5
 vome gûoten sündære.

Ez ist ein wâhîschez lant,
 Equitânjâ genant
 und lit dem mere unverre:
 des selben landes herre 10
 gewan bi sînem wibe
 zwei kint diu an ir libe
 niht schœner mohten sîn,
 einen sîn ûnde ein tœhterlin.
 der selben kinde muoter starp, 15
 dô si in daz leben vol erwarp.

Dô diu kint wâren
 komen ze zehen jâren,
 do ergreif den vater onch der tôt.
 do er im sîu zuokunft enbôt 20
 sô daz er in geleite,
 dô er von siecheite
 sich des tôdes entstuont,
 dô tet er sam die wîsen tuont,
 zehant er besande 25
 die besten von dem lande,
 den er getrûwen wolde

1 *rede*, gereimte Erzählung, Gedicht (Wackernagel's Literatur 148, Anm. 3). — *berichten*, zurecht machen, abfassen, poetisch gestalten. — 2 *in tiusche*, in oder auf deutsch, deutsch. — *getihten*, niederschreiben (*dictare*), schriftlich in Verse bringen. — 5 *sêltsâne*, seltsam, wunderbar. — 6 das Attribut *got* wurde gern gebraucht von siechen Leuten, sowie von demüthigen bußfertigen Sündern; im Französischen lautete diese Stelle ebenso: *or escotez, por deu amor, la vie d'un bon pecheor*. Die Vaticanische Handschr. hat *vome quotem*; dieselbe starke Flexion des Adjectivums nach dem Artikel hat sie 403, 460, 866, 1333, 2579, 3408, 3671; vgl. Gram. IV, 540.

7 *wâhîsich*, welsch, romanisch. — 9 *unverre* adv., nicht weit. — 11 erzeugte mit seinem Weibe. — 15 im Französischen: *de ces enfans morut ti mere*. — 16 als sie ihnen das Leben vollständig oder ganz erworben hatte.

19 französisch: *e enprès prist ta mors al pere*. — 20—21 «als der Tod ihm seine Ankunft und Begleitung entbot, als er nämlich schwer erkrankte und den Tod kommen sah.» A. Hæfer, mit Verweisung auf Grimm's Mythol. 799; der Tod als Bote und abholender Geleitsmann gefaßt. — 22 *siecheit* stf., Krankheit. — 23 *sich entstân*, wahrnehmen, merken, fühlen. — 25 *besenden*, kommen lassen. — 27 *getrûwen*, vertrauen. —

und in bevelhen solde
 sine sêle und siniu kint.
 nû daz sî für in komen sint, 30
 mâge unde dienstman,
 siniu kint sach er dô an.
 diu wâren geliche
 sô rehte wûnnecliche
 gerâten an dem libe, 35
 daz einem herten wibe
 ze lachenne wære geschehen,
 ob sî sî müese an sehen.

Daz machte sinem herzen
 vil bitterlichen smerzen: 40
 des herzen jâmer wart sô grôz
 daz im der ougen regen vlôz
 nider ûf die bettwât.
 er sprach «nu enist des niht rât
 ich'n müeze von iu scheiden. 45
 nû solte ich mit iu beiden
 alrêrst vröude walten
 und wûnneclichen alten:
 der trôst ist iu zegangen,
 mich hât der tôt gevangen.» 50
 nu bevalch er sî bî handen
 den herren von den landen,
 die durch in dar wâren komen.
 hie wart grôz weinen vernomen.
 ir jâmer zuo den triuwen 55
 schuof dâ grôz riuwen.
 alle die dâ wâren
 die begûnden sô gebâren
 als ein ingesinde guot
 umbe ir lieben herren tuot. 60

28 und in vertritt hier das Relativum: und denen er (wie 18² und im 1. Büchl. 1577). — *bevelhen* stv., befehlen, übergeben. — 30 *nû daz*, als, sobald. — 33 *geliche*, eins wie das andere. — 37 *im ist geschehen ze l.*, er muß lachen. 33 *sî müese*, sie hätte können, sollen, dürfen; vgl. 1451, 2. Büchl. 578.

42 *der regen*, die Thränen. — 43 *bettwât* stf., Bettdecke. — 44—45 er sprach: nun hilft nichts dawider, ich muß u. s. w. — 47 *vröude walten*, Freude haben. — 48 *alten*, alt werden. — 51 *bî handen*, entweder: mit Händen, eigenhändig, oder: indem er sie feierlich bei der Hand faßte, ihr Handgelübde, ihren Handschlag abverlangte; so läßt sich auch 461 fassen. — 55 *zuo den triuwen*, neben oder nebst den Anhänglichkeitsbezeugungen, den Äußerungen aufrichtiger Ergebenheit. — 56 erzeugte, erregte hier großes Trauern; *riuwen* stv.

Als er diu kint weinen sach,
 zuo sinem sun er dô sprach
 «sun, war umbe weinest dû?
 jâ gevellet dir nû
 min lant und michel ère. 65
 jâ fürhte ich harte sêre
 diner schoenen swester.
 des ist min jâmer vester,
 und beginne'z nû ze spâte klagen,
 daz ich bi allen minen tagen 70
 ir dinc niht baz geschaffet hân:
 daz ist unväterlich getân.»

Er nam si beidiu bi der hant,
 er sprâch «sûn, nû wis gemant 75
 daz dû behaltest mêre
 die jûngésten lêre
 die dir din vater tæte.
 wis getriu, wis stæte,
 wis milte, wis diemüete,
 wis vrevel mit güete, 80
 wis diner zuht wol behuot,
 den hêren starc, den armen guot.
 die dinen solt dû èren,
 die vremeden zuo dir kêren.
 wis den wisen gerne bî, 85
 vliuch den tumben swâ er sî.
 vor allen dingen minne got,
 rihte wol durch sin gebot.
 ich bevilhe dir die sêle min
 und ditze kint die swester dîn, 90
 daz dû dich wol an ir bewarst
 und ir brúoderlichen mite varst:
 sô geschilt iu beiden wol.

64 *einem gevallen*, einem zu Theil werden, als Erbe zufallen. — 65 *ère*, Macht, Würde, Herrlichkeit. — 66 *harte sêre*, sehr stark. — 68 darum ist mein Jammer um so stärker. — 71 daß ich — ihre Angelegenheiten nicht besser geordnet, nicht besser für sie gesorgt habe.

74 *wis gemant*, sei erinnert, laß dich mahnen. — 80 *vrevel*, muthig, kühn, entschlossen. Nach Bartsch *wis vrêcele*. — 81 nimm wohl in Acht deine gute Sitte, achte auf dein Benehmen! — 82 gegen Vornehme fest und unbeugsam, gegen Arme freundlich und nachgiebig. — 86 *vliuch imp. von vliuchen*. — 88 sei ein guter, gerechter Richter mit Rücksicht auf sein Gebot! — 92 und brüderlich mit ihr umgehst! —

got, dem ich erbarmen sol,
 der gerüoche iuwer beider pfflegen. 95
 hie mite was ouch nû gelegen
 diu spräche und des herzen kraft,
 und schiet sich diu geselleschaft,
 beidiu sêle unde lip.
 hie weinte man unde wip. 100
 ein sôlhe bîvilde er nam
 so ez landes herren wol gezam.

Nû daz disiu richiu kint
 sus beidenthalp verweiset sint, 105
 der juncherre sich nderwant
 siner swester sâ zehant
 und pflac ir sô er beste mohte,
 als ez sinen triuwen tohte.
 er volzôch ir muote
 mit libe und mit guote: 110
 sine wârt von im beswæret nie:
 er pflac ir sô (ich sage iu wie)
 daz er si niht entwerte
 swes si an in gerte
 von kleidern und von gmache. 115
 si wâren aller sache
 gesellic unde gemeine,
 si wâren selten eine,
 si wonten z'allen ziten
 ein ândér bisiten. 120
 daz gezám vil wol in beiden.
 si wâren ungescheiden
 ze tische joch anderswá.

94 Gott, der sich meiner erbarmen wird oder mag. — 96 was gelegen, hatte aufgehört, war dahin. — 97 des herzen kraft, das Bewusstsein, die Geisteskraft (denn *daz herze des lîbes wîtze treit* nach dem 1. Büchlein 1413). — 98 geselleschaft, Vereinigung. Gemeinschaft (von Leib und Seele). — 101 bîvilde stf., Bestattung, Todtenfeier.

104 beidenthalp, nach beiden Seiten, in Bezug auf Vater wie auf Mutter. — 105 sich nderwinden c. gen., sich jemandes annehmen. — 109 er kam ihrem Wunsche nach, genügte ihrem Sinne. — 110 formelhafter Ausdruck: mit seiner Person (oder seinem Leben) wie mit seinem Gute, d. h. womit er nur konnte. — 113 entwern c. acc. und gen., einem etwas nicht gewähren, es ihm abschlagen. — 114 was sie nur von ihm verlangte. — 115 gemach stn. und stn., Bequemlichkeit. — 116—117 sie lebten in Bezug auf alle Dinge in geselliger Gemeinschaft. — 118 eine, allein, voneinander getrennt. — 120 einander zur Seite, beieinander. — 121 daz gezam, das stund an, war bequem. — 122—125 stimmen fast wörtlich mit dem französischen Original bei Luzarche, S. 7: *ensemble burent d'un voisset, E si*

ir bette stuonden sô nâ
 daz si sich mohten undersehen. 125.
 man enmâc im anders niht gejehen
 erne phlæge ir alsô wol
 als ein getriuwer bruoder sol
 siner lieben swester:
 noch was diu liebe vester 130.
 die si im hin wider truoc.
 wünne heten si genuoc.

Dô dise wünne und den gemach
 dér wêrlde vient sach,
 der durch hôhvart und durch nit 135.
 versigelt in der helle lit,
 ir beider êren in verdrôz
 (wan si dûhte in alze grôz),
 und erzêigte sîn gewônheit:
 wand' im was ie und ist noch leit 140.
 swã iemen guot geschiht,
 unde enhenget sîn niht
 swâ er'z mac erwenden.
 sus gedâhte er's phenden
 ir vrôuden unde ir êren, 145
 ob er môhté verkêren
 ir vrôude ûf ungewinne.
 an siner swester minne
 sô riet er im ze verre,
 unz daz der juncherre 150.
 verkêrte sîne triuwe guot
 ân einen valschen muot.

Daz eine was diu miune
 diu im verriet die sinne,

taillèrent d'un cotel, E lor diu lit furent si près Que il s'esgardoient adès. — 125 sich undersehen, einander (sich gegenseitig) sehen. — 126 man kann es ihm nicht ablcugnen, nicht in Abrede stellen, daß u. s. w.; die Negation im abhängigen Satze (er-ne phlæge) wie nach ich'n mac des niht lougenen, vgl. zu Erec 114 und 1763; oder hieß es: man enmac im des niht missejehe? vgl. Erec 642. — 131 die sie ihm darauf erwiderte.

134 *der wêrlde vient*, der Feind dieser Welt, der Teufel. — 136 *versigelt*, verwahrt. — 138 Über den Singular *sî dûhte* vgl. zu den Liedern II, 1, 68. — 142 und lāsst es nicht zu. — 143 *erwenden*, rückgängig machen, verhindern. — 144 *phenden*, berauben. — 146—147 ob er ihre Freude so wenden könnte, daß ihnen Nachttheile (*ungewinne* pl.) daraus entstünden; ob er ihre Freude in Leid verwandeln könnte. — 148—149 er lockte, trieb ihn allzusehr zur Liebe gegen seine Schwester. — 151 *sîne triuwe guot*, seine reine Bruderliebe. — 152 *valscher muot*, böser, unheiliger Sinn.

154 *verrâten*, irre leiten, verführen. —

daz ander siner swester schœne, 155
 daz dritté der tievel hœne,
 daz vierde was sin kintheit,
 diu ûf in mit dem tievel streit,
 unz er in dar ûf brâhte
 daz er benamen gedâhte 160
 mit siner swester slâfen.
 wâfen, herre, wâfen
 über des hellehundes list,
 daz er uns sô geværec ist;
 war umbe verhenget im des got 165
 daz er sô mangan grôzen spot
 frumt über sine hantgetât
 die er nâch im gebildet hât?

Dô er durch des tievels rât
 dise grôze missetât 170
 sich ze tûoné bewac,
 beidiu naht unde tac
 wont' er ir vriuntlicher mite
 danne ê wære sin site.
 nú was daz einvalte kint 175
 an sô getâner minne blint,
 und diu reine tumbe
 enweste niht dar umbe
 wes si sich hûeten solde,
 und hancte im swes er wolde. 180

Nu begáp in der tiuvel nie,
 unz sin wille an ir ergie.
 nú vriste er'z unz an eine naht,
 dô mit slâfe was bedaht

156 *hœne*, durch Schmäbung an der Ehre kränkend, zu schaden suchend, berückend, bestrickend, bethörend, gefährlich (*insidians. fallens*). — 158 die mit dem Teufel auf ihn loskämpfte, einwirkte. — 160 *benamen*, wirklich, in der That. — 162 wehe, Herr Gott, wehe! — 164 *geværec*, nachstellend, feindlich gesinnt. — 165 *verhengen*, zulassen, erlauben. — 166 *spot*, Schimpf, Schmach. — 167 *frumen*, bereiten. — *hantgetât* stf., Werk der Hand, Geschöpf, Creatur.

171 *sich bewegen* stv., sich entschließen, sich vornehmen. — 173 *mite wonen*, beiwohnen. — 176 *sô getân*, derartig, solch. — 177 *diu reine tumbe*, das unschuldige junge Mädchen. — 179 *wes*, in Bezug worauf. wovor. — 180 *hancte præt.* von *hengen*, vgl. zu 142.

181 *begeben*, loslassen, davon ablassen. — 182 bis sein Wille (seine Lust) an ihr befriedigt war. — 183 *er vristen*, es verschieben. — 184 als in tiefen Schlaf versunken war; *bedaht præt.* von *bedecken*. —

diu dâ juncvrowe inne lac.	185
ir bruoder slâfes niht enpflac.	
ûf stuont der unwise	
und sleich vil harte lise	
zuo ir bette, da er si vant,	
unde huop daz ober gewant	190
ûf mit solhen sinnen	
daz si es nie wart innen	
unz er dar under zuo ir quam	
und si an sinen arm genam.	
owê waz wolde er drunder?	195
jâ læge er baz besunder.	
ez wâren von in beiden	
diu kléidér gescheiden,	
unz an daz declachen.	
dô si begunde wachen,	200
dô het er s' umbevangen,	
ir munt unde ir wangen	
vant si im sô gelime ligen	
als dâ der tiuvel wil gesigen.	
Nu begûnde er si triuten	205
mê danne vor den liuten	
dâ vor wære sin site.	
hie verstuont si sich mite	
daz ez ein ernest solde sin.	
si sprach «wie nû, bruoder min?»	210
wes wil dû beginnen?	
lâ dich von dinen sinnen	
den tiuvel niht bringen.	
waz diutet ditz ringen?»	
si gedâhte «swige ich stille,	215

185 die, welche als Mädchen (noch unberührt) zu Bette lag; *inne ligen*, im Bette liegen. bettlägerig sein, von Frauen gesagt z. B. Tristan 1897, 1930 und 1932; Weist. I, 107. Für *juncvrowe* ist vielleicht *maget* zu lesen? über die Apposition vgl. zu Erec 144. — 188 *sleich* prat. von *slîchen*, schleichen. — 190 *daz ober gewant*, die Bettdecke. Im Altfranzösischen: *puis sosteva le covertor*. — 191 *mit solhen sinnen daz*, mit solchem Bedacht daß, in der Weise daß. — 196 *besunder*, gesondert, allein. — 199 *declachen* stn., Bettdecke, Zudecke. — 200 Vielleicht *ent-* oder *erwachen*? Hs. A. *begunden wachen*. — 203 *gelime*, fest angedrückt, angeschmiegt; vgl. *gleim* bei Schmeller-Frommann 973 und Lexer Mhd. Handw. s. v. *gelime*; im Tristan 710 steht *sin schilt an sîner stat gelimet lit*, vgl. Gregor 2743 u. 3229.

205 *triuten*, liebkosten. — 208 daraus nahm sie wahr, erkannte sie. — 214 *diuten*, bedeuten. —

so ergêt des tiuvels wille,
 und wirde mines bruoder brût:
 unde wirde áber ich lût,
 sô hab wir iemer mère
 verlorn unser êre.» 220

alsus versûmt' si der gedanc,
 unz daz er mit ir geranc,
 wand' er was starc und si kranc,
 daz er'z âne der guoten danc
 brâhte ûf ein endespil: 225

dâ was der triuwen alze vil:
 dar nâch beleip ez âne braht.
 alsus wart si der selben naht
 swanger bi ir bruoder.
 der tiuvels schanden luoder 230
 begunde s' mère schûnden,
 daz in mit den sûnden
 liebén begunde.
 si hâlen'z ûf die stunde
 daz sich diu vrouwe des entstuont, 235
 sô diu wîp vil schiere tuont,
 daz si swanger wære.
 dô wart ir vröude swære:
 wan ez'n stiurt' si niht zer huote:
 si schein in unmuote. 240

In geschâch diu geswiche
 von grôzer heimliche:

217 *brût*, insofern sie dem Manne schon beigelegt hat, junges Weib. — 218 und werde ich dagegen laut, lasse ich dagegen meine Stimme laut werden. — 219 *hab* oder *habe wir* = *haben wir*, wie Erec 8853, A. Heinr. 721, Iwein 5210. — 221 *versûmen*, saumselig machen, aufhalten. — 222 *geringen* stv., ringen. — 224 *âne* — *danc*, wider — Willen. — 225 *endespil* stn., das letzte entscheidende Spiel (über *spil* vgl. zu Erec 1855), die Entscheidung. — 226 da war gar zu viel Hingebung, war die Vertraulichkeit zu groß. — 227 *âne braht*, ohne Geräusch, lautlos. — 229 *bi*, von. — 230 *luoder* stn., Lockspeise, Verlockung, Reiz: der Reiz der teuflischen Schande; vgl. J. Tit. 1558, 4. Oder hieß es: *der ie was schanden luoder*, *Der begunde s' mère schûnden?* — 233 *mir liebet mit den sûnden*, ich habe Freude an den Sünden, fühle mich wohl bei ihnen, bin ihnen gern zugehan. — 234 sie verhehlten es so lange, bis u. s. w. — 235 bis die Frau es empfand, fühlte. — 236 was die verheiratheten Frauen sehr bald merken; *tuont* = *sich entstânt*; vgl. Kindheit Jesu 76, 7 fg. — 238 ihre Freude wurde ihr da recht leid, zuwider. — 239 *stiuren*, stützen, helfen; nur daß es ihr keinen Vorschub leistete, um sich vor den Leuten zu verbergen; ihr nichts half, um ihre Schwangerschaft zu verbergen. — 240 sie zeigte sich missgestimmt, ihre Missstimmung trat zu Tage (als Zeichen der eingetretenen Schwangerschaft).

241 *diu geswiche*, Ärgerniss, Fehltritt, Bethörung. — 242 *heimliche* stf., Vertraulichkeit. —

heten sî der entwichen,
 sô wæren s' umbeswichen.
 nû sî gewarnet dar an 245
 eîn iegelich man
 daz er swéstern od nifteln sî
 iht ze heimliche bi:
 ez reizt daz ungevüere
 daz man wol verswüere. 250

Unde alsô der junge
 solhe wandelunge
 an sîner swester gesach,
 er nam sî sunder unde sprach 255
 «vil liebiu swester, sage mir,
 dû truobest sô, waz wirret dir?
 ich hân an dir genomen war,
 dû schînest harte riuwevar:
 des was ich an dir ungewon.»
 nû begunde sî dâ von 260
 siuften von herzen,
 den angestlichen smerzen
 erzeigte s' mit den ougen,
 sî sprach «des ist unlougen,
 mirne gê trûrens nôt. 265
 bruoder, ich bin zwir tôt,
 an der sêle und an dem libe.
 owê mir armen wibe,
 war zuo wart ich ie geborn?
 wande ich hân durch dich verlorn 270
 got und ouch die liute.
 daz mein daz wir unz hiute
 der werlte haben vor verstoln,

244 *umbeswichen*, unbethört, nicht in Schande gebracht. — 247 *niftel*, Nichte, Schwestertochter, Verwandte überhaupt. — 248 *ze heimliche*, allzu vertraut. — 249—250 es lockt herbei (oder erweckt) die Widerwärtigkeit (*ungevüere*, Ungemach, Nachtheil), die man weit weg wünschen würde; vgl. *Martina* 132, 53.

254 *sunder adv.*, beiseit. — 256 du bist so betrübt, was fehlt dir? — 258 *riuwevar*, traurig aussehend, bleich. — 264 *des ist unlougen*, das ist nicht zu leugnen, darüber besteht kein Zweifel. — 265 daß ich Ursache zum Trauern habe, mir Trauern Noth thut. — 266 *zwir*, zweimal, auf zwiefache Weise. — 269 vgl. *Flore* 1154. — 270 *einen vertiesen*, sein Wohlwollen und seine Hilfe einbüßen. — 272 *mein stn.*, Missethat, Blutschande. — *unz hiute*, bis heute, bis jetzt. — 273 *der werlte vor versteln*, vor den Leuten verheimlichen. —

daz'n wil niht mê sin verholn.
 ich bewár vil wol daz ich ez sage: 275
 aber daz kint daz ich hie trage
 daz getúot ez wol den liuten kunt.»
 nú half der bruoder dá zestunt
 trûren sîner swester:
 sin jámer wart noch vester. 280

An disem ungewinne
 erzeiget' ouch vrou Minne
 ir swæré gewonheit:
 si machet ie nâch liebe leit.
 als ist in ir erwallen 285
 daz honic mit der gallen.
 er begünde sêre weinen,
 daz houbet underleinen
 sô riuweclichen mit der hant
 als dem ez ze sorgen ist gewant. 290
 ez stuont umb' al sîn êre:
 iedoch sô klaget' er mêre
 sîner swester arbeit
 danne sin selbes leit.

Din swester sach ir bruoder an, 295
 si sprach «gehabe dich als ein man,
 lâ dîn wiplich weinen stân
 (ez'n mac uns leider niht vervân),
 und vint uns étlichen rât,
 ob wir durch unser missetât 300
 ân' gotes hulde müezen sîn,
 daz doch unser kindelin
 mit uns iht verlorn si,
 daz der valle iht werden dri.

275 ich hüte mich wohl, daß ich's sage. — 280 *vester*, stärker, größer.

281 *ungewin*, Schaden, Unglück. — 283 *swære*, lästig, beschwerlich, widerwärtig. — 285 *erwallen* stv., «in Wallung gerathen, wallen, sieden: die Minne macht je nach Liebe Leid: in solcher Weise ist in ihr der Honig mit der Galle gesotten, vermischt, unbildlich ausgedrückt: fest und untrennbar das Süße mit dem Bittern verbunden.» Pfeiffer. — 288 das Haupt stützen. Vgl. Heinzelin's Minnelehre 2375—79. — 289 *riuweclichen*, traurig, wehmüthig. — 290 wie einer der mit Sorgen zu thun hat. — 291 all seine Ehre stund auf dem Spiel, galt es. — 293 *arbeit*, Noth.

296 *sich gehaben*, sich benehmen. — 297 *wiplich*, weibisch, unmännlich. — 298 *vervân* = *vervâhen*, fördern, helfen. — 299 und mache ausfindig, denke auf ein Mittel. —

ouch ist uns ofte vor geseit 305
 daz ein kint niene treit
 sines vater schulde.
 jane söl ez gotes hulde
 niht dâ mite hân verlorn,
 ob wir zer helle sîn geborn; 310
 wand' ez an unser missetât
 deheiner slahte schulde hât.»

Nu begünd' sîn herze wanken
 in manegen gedanken.
 eine wîle er swîgende saz. 315
 er sprach «swester, gehabe dich baz.
 ich hân uns vunden einen rât
 der uns vil wol ze staten gestât
 ze verhelne unser schande.
 ich hân in mînem lande 320
 einen harte wîsen man
 der uns vil wol gerâten kan,
 den mir mîn vater ouch beschiet
 und mir an sîne lère riet,
 do er an sinem ende lac, 325
 wand' er ouch sines râtes phlac.
 den neme wir an unsern rât
 (ich weiz wol daz er triuwe hât)
 und volgen sîner lère:
 so gestût únser êre.» 330

Diu vrouwe wart des harte vrô.
 ir vröude schuof sich alsô:
 als ez ir dô was gewant,
 ir'n was kein ganziu vröude erkant: 335
 daz ê ir trûren wære,
 dô sî was âne swære,
 daz was ir bestiu vröude hie,
 daz sî niwan ir weinen lie.

312 *slahte stf.*, Art.

313 Vgl. Kindheit Jesu 86, 74. — 328 *triuwe*, Verschwiegenheit, «Discretion»; vgl. Walther 9, 36 (Hildebrand). — 330 *gestên*, bleiben, nicht genommen oder angetastet werden.

332 ihre Freude gestaltete sich, ward von der Art. — 333 so wie es mit ihr stund. — 334 *ganz*, unversehrt, ungetrübt. — *erkant*, bekannt. — 335—337 vgl. 2. Bûchlein 117 fg. —

der rât behaget' ir harte wol:
 si sprach «der uns dâ râten sol, 340
 bruoder, den besende enzit,
 wan mîn tac unverre lit.»
 nû wart er schieré besant:
 der bote brâhte in zchant.
 nû wart er schône enphangen: 345
 besonder wart gegangen
 in eine kemenâten,
 dâ si in râtes bâten.

Alsus sprach der jungelinc
 «ich'n hân dich umbe swachiu dinc 350
 niht dâ hér besant.
 ich'n weiz nû niemen der mîn laut
 ze disen ziten bûwe,
 dem ich sô wol getrûwe.
 sit dich nû got sô gêret hât 355
 (er gap dir triuwe und hôhen rât),
 des lâ uns geniezen.
 wir wellen dir entsliezen
 ein héimliche sache,
 diu uns nâch ungemache 360
 umb' alle unser êre stât,
 ezne si daz uns dîn rât
 durch got dâ vone scheid.»
 sus buten si sich beide
 wéinénde ûf sinen fuoz. 365
 er sprach «herre, dirre gruoaz
 dér dûhte mich ze grôz,
 wære ich noch iwer gnôz.
 stêt ûf, herre, durch got,
 lât hœren daz gebot 370
 daz ich niemer zebrechen wil,
 unde gebet der rede ein zil.
 sagt mir waz iu werre.

342 *mîn tac*, «meine Zeit», Tag der Niederkunft, vgl. 387. — *unverre*, nicht weit, nahe. Bei Luzarche: *quar mi jors est molt apres*. — 353 *bûwen*, bewohnen. — 358 *entsliezen*, offenbaren. — 360—361 die uns unbequemer, unheilvollerweise alle unsere Ehre aufs Spiel setzt; die uns störenderweise alle unsere Ehre kosten kann. — 364 *buten* præf. pl. von *bieten*. — 367 *ze grôz*, zu vornehm, zu höflich, zu herablassend. — 368 *gnôz* = *genôz*, Standesgenosse, ebenbürtig. — 372 und macht der Sache ein Ende.

ir sit mîn geborner herre:
ich râte iu sô ich beste kan, 375
dâne gezwivelt niemer an.»

Nû tâten s' im ir sache kunt.
er half in beiden dâ zestunt
wéinén vor leide.
er meinde wol sî beide, 380
und trôste sî vil harte wol,
sô man den vriunt nâch leide sol,
daz niemen doch erwenden kan.
nû sprach daz kint zem wisen man
«herrè, nû vint uns einen rât 385
der uns nû aller nâhest gât
sô uns nû kumet diu zît
daz mîn swéster gelit,
wâ sî des kindes genese
daz ir geburt verswigen wese. 390
nû gedenke ich, ob ich wone
die wile mîner swester vone
ûzerhalb dem lande,
daz unser zweier schande
sî verswigen deste baz.» 395
der wîse sprach «sô râte ich daz.

Die iuwers râtes walten,
den jungen und den alten
sult ir ze hove gebieten,
und die iuwerm vater rieten. 400
ir sult iuch wider sî enbarn
daz ir zehant wellent varn
durch got ze dem heiligen grabe.
mit bete gewinnet ir uns abe
daz wir der vrouwen hulde sweren 405
(des beginnet sich niemen weren),

380 *meinen*, lieben. — 386 an dem uns jetzt am allermeisten gelegen ist. — 388 *geligen*, niederkommen. — 390 *wese*, sei. — 392 *mîner swester vone*, fern von meiner Schwester; vgl. 3386; Konrad von Haslau 657.

397 die jetzt eure Rathgeber sind. — 399 *einem ze hove gebieten*, einen auffordern bei Hofe zu erscheinen. — 401 *sich enbarn wider einen*, sich gegen einen offenbaren, sich einem mittheilen. — 404 durch Bitten nöthigt uns, sucht uns zu bestimmen. —

daz si des landes müeze phlegen
 unz ir belibet under wegen.
 dâ büezet iuwer sünde
 als es iuch got geschünde. 410
 der lip hât wider in getân:
 den lât im ouch ze buoze stân.
 unde begrift iuch dâ der tôt,
 sô ist des eides harte nôt,
 daz si únsere vrouwe müeze sîn. 415
 bevelhet se uf die triuwe min
 vor den herren allen:
 daz muoz in wol gevallen,
 wand' ich der altist under in
 und ouch der rîchîste bin. 420
 sô nim ich sî hin heim zuo mir:
 al solhen gmach schaffe ich ir
 daz sî daz kint alsô gebirt
 daz es niemen innen wirt.

Got gesende iuch wider, herre. 425
 des getrûwe ich im vil verre.
 blîbèt ir danne under wegen,
 so gevellet iu der gotes segen.
 zewâre sône ist niht mîn rât
 daz sî durch dise missetât 430
 der werlde iht enphliehe,
 des landes sich entziehe.
 blîbet sî mit dem lande,
 ir sünde unde ir schande
 mac sî sô baz gebüezen. 435
 si mac den armen grüezen
 mit guote und mit muote,
 bestêt si bi dem guote.

407 *phlegen*, verwalten, regieren. — 408 *unz*, so lange als. — 410 *als*, insofern. — *es geschünden*, dazu antreiben. — 412 *ze buoze stân*, büßen. — 413 *begrift* = *begrîfet*, erfaßt; oder hieß es *begrîpft*? vgl. die Ausdrücke: *der tôt ersnellet in* (Haupt's Zeitschr. VII, 331, 18), *der tôt bekretlet in* (Diemer, Beiträge, V. 1149). — 414 *des eides*, nämlich *hulde swern* in V. 405.

436 *den armen grüezen*, sich des Armen annehmen, ihn bedenken, sich mildthätig erweisen gegen ihn; vgl. Pfaffenleben 677; Entekrist 132, 17; J. Titurel 5015, 2; Walther 178, 5 u. s. w. — 437—450 «Zu dem Wortspiel *quot: muot* vgl. 109, Iwein 2905 fg., 1877 fg. (ein anderes ausgeführtes 7017—7025); ebenso 7069, 7151—64, 7796—7804.» Lippold. — 438 *bestên*, bleiben.

gebristet ir des guotes,
 sone hât s' niwan des muotes: 440
 nû waz mac danne ir muot
 gefrumen iemen âne guot?
 noch bezzer ist guot âne muot.
 von diu sô dunket mich daz guot,
 si behabe guot unde muot, 445
 daz dem herzen sanfte tuot.
 sô mac sî mit dem guote
 volziehen dem muote:
 sô rilte gote mit muote,
 mit libe und mit guote. 450
 ouch râte ich iu den selben muot.»
 der rât dûht' sî beide guot,
 und volgten als drâte
 sinem guoten râte.

Dô die herren über daz lant 455
 ze hove wúrdén besant,
 dô si für quâmen
 und ir herren vernâmen,
 siner béte wart gevolget sâ.
 dem áltén bevalh er dâ 460
 sine swester bi der hant.
 sus gedâhte er rûmen daz lant.
 den schatz den sin vater lie,
 der wart mit ir geteilet hie.

Sus schieden sî sich beide, 465
 mit solhem herzenleide,
 enheten sî niht gefürhtet got,
 sî heten imer der werlte spot
 gedultet für daz scheiden.

439 *gebresten*, gebrechen, mangeln. — 440 so hat sie weiter nichts als ein mildthätiges Herz, einen guten Willen. — 441 fg. wie hier mit dem Reime *muot: guot*, so wird im Iwein 7017 fg. mit dem Reime *haz: vaz* gespielt. — 444 *von diu*. darum. — 445 *behaben*, „behaupten“, besitzen. — 449 *einem rihten*, einem zu seinem Rechte verhelfen, Genugthuung gewähren, seine Schuld abtragen, büßen. — 450 mit ihrer Person wie mit ihrer Habe.

460 *bevalh* præt. von *berethen*, übergeben. — 461 *bi der hant*, vgl. zu 51 *bi handen*.

467—469 Diese lose angefügten Sätze pflegen im Nhd. enger mit den vorhergehenden verknüpft zu werden durch die Verbindungspartikel «daß»: (der Schmerz ihrer Trennung war ein solcher) daß sie, gesetzt sie hätten sich nicht vor Gott gefürchtet, auf immer lieber die Schande der Welt dafür geduldet haben würden. —

man möhte von in beiden 470
 dâ grôzen jâmer hân geschen.
 niemer müeze mir geschehen
 alsô grôzer ungemach
 als den geliebén geschach
 dô si sich muosen scheiden. 475
 ze wâre ez was in beiden
 diu vröude alsô tiure
 sam daz is in dem viure.
 ein getriuwiu wandelunge ergie,
 dô si sich muosen scheiden hie: 480
 sîn herze volget' ir von dan,
 daz ir bestuont bi dem man.
 durch nôt tet in daz scheiden wê:
 si'n gesâhn ein ander niemer mê.

II. ABSCHNITT.

GREGOR'S HEIMLICHE GEBURT UND SEINE AUSSETZUNG.

Nû fuorte dirre wise man 485
 sîne juncvrouwen dan
 in sîn hûs, dâ ir geschach
 michel guot unde gemacht.
 nû was sîn hûsfrouwe eine wip
 diu beidiu sinne unde lip 490
 in gotes dienest hâte ergeben:
 kein wip endorfte bezzer leben.
 diu half in âne untriuwe steln,
 ir vrouwen kumber heln,
 sô ez wibes güete gezam, 495
 daz ir geburt sô ende nam

470 *man möhte*, man hätte können. — 474 vgl. zu 2378. — 476 *in* ist hier Präposition. — 477 *tiure* hier ironisch: selten, gar nicht vorhanden. — 479 *wandelunge*, Austausch. Derselbe Vers im Erec 2361; vgl. Haupt h. l. — 482 *man*, der Geliebte.

490—491 d. h. die mit Beten und Fasten Gott diente. — 493 *steln* stv., verheimlichen. —

daz der niemen wart gewar.
 ez was ein sun daz sî gebar,
 der guote sündære
 von dem disiu mære 500
 alrêrste erhaben sint.
 ez was ein wünnelichez kint.
 ze des kundes geburte
 was niemen zê antwurte
 niuwan dise vrouwen zwô. 505
 der wirt wart dar geladet dô:
 unde als er daz kint ersach,
 mit den vrouwen er des jach
 daz nie zer werlte quæme
 ein kint alsô genæme. 510

Nû wurden s' als drâte
 under in ze râte
 wie ez verholn möhte sîn.
 ditz schœne kindelin
 daz wære schedelich verlorn: 515
 nû wære ab ez geborn
 mit alsô grôzen sünden,
 ez'n wolde in got künden,
 daz sî niene westen
 under állen rât den besten. 520
 an got sazten sî den rât,
 daz er sî aller untât
 bewarte an disen dingen.
 dô muose in wol gelingen;
 wan im niemer missegât 525
 der sich ze rehte an in verlât.

Nû kom in vaste in den muot,
 in enwære niht sô guot

501 *alrêrste* = *aller êrste*, zu aller erst, vgl. V. 4. — *erheben* stv., beginnen. Vgl. Tristan 1862. — 504 *antwurt* stf., Gegenwart; *zê antwurte* = gegenwärtig. — 506 *wirt*, Hausherr. — 509 vgl. mit Erec 9393, Kindheit Jesu 88, 17.

511—512 nun beriethen sie sich alsbald miteinander, zogen sie in Erwägung. — 515 das zu verlieren wäre Schade; um das wäre es Schade, wenn es umkommen sollte. — 518 *ez'n wolde* u. s. w., wofern es ihnen Gott nicht hätte verkünden wollen; im Nhd. wird dieser Beschränkungssatz dem folgenden nachgesetzt. — 520 = *den besten rât under allen*. — 521 sie stellten Gott die Entscheidung anheim. — 522 *untât* stf., Übelthat. — 524 *muose*, musste. — 526 *ze rehte*, auf die rechte Art, wie es sich gebührt. Freidank 2, 14 *vil selten ieman missegât, swer sîniu dinc an got verlât*.

sine versanden'z uf den sê.
 daz wart niht gevristet mê. 530
 der wirt huop sich ver stolne
 und gewán vil verholne
 ein vâzzelin vil veste
 und dar zuo daz beste
 daz dâ iener mohte sîn. 535
 dâ wart daz schœne kindelin
 mit manegem trahen in geleit,
 under unde über gespreit
 als richiu sîdiniu wât
 dâz niemen bezzer hât. 540
 ouch wurden zuo im dar in
 geleit, als ich bewiset bin,
 zweinzi marc von golde,
 dâ mit man ez solde
 ziehen, ob ez ze lande 545
 got iemmer gesande.

Ein tavel wart getragen dar
 der vrouwen diu daz kint gebar,
 diu vil guot helfenbein was,
 gezieret wol, als ich ez las, 550
 von golde und von gesteine,
 daz ich nie deheine
 alsô gûoté gewan.
 dâ schrêip diu muoter an
 sô si meiste mahte 555
 von des kindes ahte:
 wan si hâte des gedingen
 dâz ez gôt sölde bringen
 den liútén ze handen
 die got an im erkanden. 560

529 sie verbannten es denn auf die See. — 533 *vâzzelin*, Kästchen. —
 535 *iener* = *iender*, irgendwo, irgend. — 537 *trahen* stm., Thräne. —
 538 drunter und drüber gebreitet, vgl. Kindheit Jesu 81, 25. — 539 *riche*,
 kostbar. — 542 *als ich bewiset bin*, so viel ich erfahren habe (von meinem
 Gewährsmanne). — 546 *gesenden*, kommen lassen.

549 *helfenbein* stn., Elfenbein. — 555 so viel als sie konnte. — 556 *ahte*
 stf., Stand, Lage, Umstände. — 560 die Gott in ihm ehrten, Barmherzig-
 keit an ihm übten, sich seiner um Gottes willen annahmen; vgl. König
 Rother 923 (Germania 16, 337); Parzival I, 1267 und die Ausdrücke *der*
gotes arme, *der goteseltende*; ferner *einem (fremden siechen) sol man sîn*
gotes rehte tuon, Weisthümer, I, 424.

Dar an stuont gescriben sô.
 ez wære von geburte hô:
 und diu ez gebære,
 daz diu sin base wære:
 sin vater wær' sin œhein. 565
 ez wær', ze hélne daz mein
 versánt úf den breiten sê.
 dännóch schreip sî mê
 daz man ez toufen solde
 und ziehen mit dem golde: 570
 und ob sin vindære
 alsô kristen wære,
 daz er im den schatz mêrte
 unde in ouch diu buoch lêrte,
 sin tavel im behielte 575
 und im der schrift wielte,
 wurde er iemmer ze man,
 daz er læse dar an
 alle dise geschicht.
 sô überhüebe er sich niht: 580
 unde wurde er alsô guot
 daz er ze gote sinen muot
 wéndén begunde,
 sô buozte er zê aller stunde
 durch siner triuwen rât 585
 sines vater missetât:
 und daz er ouch der gedæhte
 diu in zuo der werlde bræhte.
 dés wære in beiden nôt
 vür den êwigen tôt. 590
 im enwart dâ benant
 weder liute noch lant,

564 base stf., Vaters Schwester. — 565 œhein = œheim, der Mutter Bruder. — 568 dannoch — mê, noch — weiter, außerdem noch. Erec 2584, 7124. — 576 einem der schrift walten, einem die Kenntniss der Schrift, des Lesens beibringen, ihn im Lesen unterrichten. — 579 Die Betonung von *dise* läßt sich nicht rechtfertigen, wenn man nicht annehmen kann, daß H. *dissê* gesprochen habe; ebenso finden sich die Worte *dise geschicht* überliefert 3020, Erec 218, 5666, 6720, Iwein 1069; daß der Dichter *aneschicht* für *geschicht* gesagt habe, wie neulich vorgeschlagen wurde, ist nicht wahrscheinlich; auch *die misseschicht* passt nicht überall. — 580 *überhüebe* conj. præt. von *überheben* stv. — 585 auf den Rath seiner treuen Anhänglichkeit, infolge seiner kindlichen Treue. —

geburt noch sin heimuot.
daz was ouch in ze helne guot.

Dô der brief was gereit, 595
dô wart diu tavele geleit
zuo im in daz kleine vaz.
dô besluzzen sî daz
mit sólhêr gewarheit
daz deheiner slahte leit 600
geschæhe dem kinde
von regen noch von winde
noch von der ûnde freise
ûf der wazzerreise
ze zwein tagen ode ze drin. 605
alsus getruogen sî ez hin
bî der naht zuo dem sê:
vor dem tage enmohten s' ê.
dâ funden s' eine barke
ledege unde starke: 610
dâ leiten sî mit jâmer an
disen kleinen schefman.
dô sande in der sûeze Krist,
der bezzer danne genædec ist,
den vil rehten wunschwind: 615
sî stiezen'z an, hin vlôz daz kint.

Ir wizzet wol daz ein man
der ir iewederz nie gewan,
rehte lîep noch grôzez herzeleit,
dem ist der munt niht sô gereit 620
rehte ze sprechen dâ von,
sô dem der ir ist gewon.
nû bin ich gescheiden
dâ zwischen von in beiden,
wand' mir iewederz nie geschach. 625

heimuot stn. u. fem., Heimat.

595 *gereit*, fertig. — 599 *gewarheit* stf., Sicherheit, Vorsicht. — 603 *ûnde* stf., Welle. — *freise* stf., Schrecken, Gefahr, Ungestüm. — 605 *ze*, auf; innerhalb. — 608 wegen des Tageslichts konnten sie nicht eher. — 610 *ledic*, unbesetzt, leer. — 611 *dâ leiten sî an*, da legten, setzten sie hinein. — 612 *schefman*, Schiffer. — 613 *sûeze*, lieb, gütig, freundlich; ein häufig gebrauchtes Beiwort von Gott oder Christus. — 614 der mehr als gnädig ist.

— 615 *wunschwind*, der günstige Fahrwind.
618 *iewederz*, jedes von beiden, beides. — 619 *rehte lîep*, rechte Freude.
— 623—624 vgl. 2. Bûchlein 221—222. —

ich'n gewân nie liep noch ungemach,
 ich lebe übel noch wol.
 dâ von enmac ich als ich sol
 der vrouwen leit entecken
 noch mit worten errecken; 630
 wan ez wære von ir schaden
 tûsent herze überladen.

Der leide wâren vieriu,
 diu diu vrouwe einiu
 in dên zîten truoc, 635
 der iegeliches wære genuoc
 vil maneges wibes herzen.
 sî truoc den einen smerzen
 von dem mein daz sî begie
 mit ir bruoder, den sî lie. 640
 der siechtuom der ander was,
 daz sî des Kindes genas.
 der dritte was diu vorhte
 die ir der jâmer worhte
 nâch ir lieben kinde, 645
 daz sî dem wilden winde
 het bevolhen ûf dem sê,
 und enwêste niht, wie'z dem ergê,
 weder ez genæse od læge tôt.
 sî was geborn ze grôzer nôt: 650
 noch enwâs ez niht gescheiden
 mit disen drin leiden.
 unmanic tac ende nam
 unze ir böese mære quam,
 und daz grœzist ungemach 655

629 *entecken* swv., aufdecken, offenbaren. — 630 *errecken*, einzeln aufzählen, darlegen. — 631 *schade* swm., Unglück, Leid.

633 *vieriu* neutr. pl. von *vier*. — 634 *diu vrouwe einiu*, diese Frau allein, diese éine Frau; vgl. Walther von Rheinau 185, 19 *dû mîn einiu* (= *orba*) *unde ich dîn*; 1. Büchl. 95 *ir einer*; Walth. v. d. Vogelw. 70, 23 *dir einer*. Die starke Flexion des nachgesetzten Adjectivs ist archaisch; am häufigsten noch bei *vol* und *halp*, z. B. *diu welt wol halbiu lobt* Eckenliet 6, 13; *ein hant volliu wîrouches* Grieshaber's Predd. II, 117. — 636 der Genetiv *iegeliches* von *genuoc* abhängig: ein jedes von ihnen wære an sich schon groß genug gewesen. — 640 *den sî lie*, den sie verlassen, von dem sie sich getrennt hatte. — 641 *siechtuom* stn., Krankheit, das Unwohlsein. — 644 *worhte* præt. von *würken*. — 651 *gescheiden*, «abgemacht, abgethan» (Hildebrand); vgl. *ungescheiden* im Mhd. Wörterbuch II^b, 99. — 653 *unmanic*, nicht viel, wenig: wenige Tage vergiengen. — 654 *mære* stn., Nachricht. —

daz ir ân ir leben ie geschach,
 daz ir bruoder wære tôt.
 der tôt kom im von seneder nôt.

Dô si von ir bruoder schiet,
 als in der wise beiden riet, 660
 nu begunde er siechen sâ zehant
 (des twanc in der Minnen bant),
 und muose beliben sîn vart
 der er durch got enein wart.
 sîn jâmer wart sô vester 665
 nâch siner lieben swester
 daz er zeheiner stunde
 sich getrœsten kunde.
 alsus dorret' im der lip.
 swie sî doch jehen daz diu wip 670
 sêrer minnen dan die man,
 des'n ist niht. daz schein dar an:
 wande sîn herzeleit,
 daz im vûr wâs gespreit,
 daz was dâ wider kleine, 675
 niuwan diu minne eine,
 diu im ein zil des tôdes was:
 der het si vieriu unde genas.
 sus ergreif in diu senede nôt,
 und lac vor herzeriuwe tôt. 680

Ditz mære wart ir kunt getân,
 dô si ze kirchen solde gân,
 rechte dâ vor drier tage.
 nû vuor sî hin mit grözer klage
 und begrüob ir bruoder unde ir man. 685

658 von seneder (d. i. senender) nôt, in Folge der Qual, welche ihm das *senen*, die schmerzliche Sehnsucht verursachte.

661 siechen, kränkeln. — 664 die er sich um Christi willen vorgenommen hatte. — 665 sô cester, ein so starker. — 667 hein = dehein, kein, vgl. 1. Büchlein 1007; das Hohe Lied ed. J. Haupt 62, 26; Speculum eccl. 22; Roland 84, 6; 113, 34; MSFr. 57, 16; der Dichter hat diese alterthümliche Form in späteren Werken gemieden. — 669 dorren, verdorren, hinwelken. — 674 einem vûr spreiten, vor einem ausbreiten, ihm vor Augen stellen. — 675 dâ wider, dagegen, in Vergleich zu den Leiden seiner Schwester. — 676 ausgenommen nur die Liebe. — 677 die war für ihn der Weg zum Tode, die brachte ihm den Tod. — 678 der, solcher Leiden (entweder auf herzeleit oder auf tôdes zil bezogen). — 680 herzeriuwe stf., Herzensweh.

682—683 gerade drei Tage vorher, ehe sie ihren Kirchgang (als Wöchnerin) hielt. —

dô sî daz lant zuo ir gewan
 unde daz ze mære erschal
 in den landen über al,
 vil manic rîcher herre
 nâhen und verre 690
 die gerten ir ze wibe.
 an geburte unde an libe,
 an der rîcheit und an der jugent,
 an der schœne und an der tugent,
 an zuht unde an gûete 695
 und an allem ir gemüete,
 sô was sî guotes mannes wert:
 iedoch wurden s' alle entwert.

Si hâte zuo ir minne erwelt
 weizgot einen stæten helt, 700
 den aller tûristen man
 der ie ritters namen gewan.
 vor dem zierte sî ir lip
 als ein mînnênde wip
 ûf einen biderben man sol, 705
 dem sî gerne behaget wol.
 swie vaste ez sî wider dem site
 daz dehein wip mannes bite,
 sô lac sî im doch allez an,
 sô sî es state gewan, 710
 mit dem hêrzen zê aller stunde
 unde ouch mit dem munde.
 ich meinê den gnêdigen got.
 sît daz ir des tiuvels spot
 sine hulde het entworht, 715
 daz hâte sî sô sêre ervorht
 daz sî vrôude unde gemach
 durch sine hulde versprach,
 sô daz sî naht unde tac

686 als sie das Land in ihre Gewalt bekam — 687 *ze mære erschellen*, bekannt werden. — 698 *entuern*, nicht gewähren, ausschlagen, abweisen (den Bewerber).

701—702 vgl. Iwein 1455—56. — 703 *vor dem* könnte entstellt sein aus *von diu*. — 705 *ûf einen man*, mit Rücksicht auf einen Mann, ihm zu Liebe, ihm zu Ehren. — 708 daß ein Weib um einen Mann werbe. — 709 *allez*, fortwährend. — 715 *entwürken*, zu nichte machen, abwendig machen. — 716 *errûrhten*, in Furcht setzen. — 718 *versprechen*, entsagen, auf etwas verzichten. —

solher unmuoze phlac 720
 diu dem libe unsamfte tete.
 mit wachen unde mit gebete,
 mit almuosen und mit vasten
 enlie sî den lip nie gerasten.
 diu wære riuwe wâs dâ bî, 725
 diu aller sünden machet vri.

Nû was ir ein herre
 gesezzen unverre,
 des namen ir vil wol gelich,
 beidiu edel unde rich: 730
 der leite sînen vlîz dar an
 daz sî in nâmé ze man.
 und dô er sîn reht getete
 mit boteschaft und mit bete,
 als er'z versuochen solde, 735
 und sî sîn niene wolde,
 nû wânde er sî gewinnen sô:
 mit úrliuge und mit drô
 sô bestuont er sî zehant
 und verwuoste ir daz lant. 740
 er gewan ir abe die besten
 stete und die vesten,
 unz er sî gar vertreip,
 daz ir vil lützel iht beleip,
 niuwan diu ir houbetstat. 745
 diu was ouch alsô besat
 mit tæglicher huote,
 ez'n welle got der guote
 mit sînen gnâden understân,
 sî muoz ouch die verlorn hân. 750

724 *gerasten*, zur Ruhe kommen, ruhen.

728 *einem unverre gesezzen sîn*, nicht weit von einem ansässig, einem benachbart sein. — 729 *des namen*, der Persönlichkeit, dem Stande nach. — 733 und als er das gethan, wozu er ein Recht hatte; als er in rechtmäßiger, erlaubter Weise um sie geworben hatte. — 735 wie es sich für ihn gebührte zu versuchen, zu werben. — 738 *urliuge stn.*, Krieg. — 739 *bestân*, angreifen. — 743 *vertriben*, erschöpfen, schwächen, verwüsten; vgl. MSH. II, 21^b und Konrad Trojan. Krieg 18045 u. 39118. — 744 *lützel iht*, nichts. — 746 *besat*, besetzt, belagert. — 747 durch dauernde, beständige Bewachung, Einschließung. — 748—750 dazu vgl. die Anmerk. von 467. — 749 *understân stv.*, verhindern.

III. ABSCHNITT.

WUNDERBARE RETTUNG DES KINDES UND SEINE ERZIEHUNG
IM KLOSTER.

Nû lâzen dise rede hie
 und sagen iu wie ez ergie
 dirre vrouwen kindê,
 daz die wilden winde
 wurfen swar in got gebôt, 755
 in das leben ode in den tôt.
 unser hërre got der guote
 underwant sich sîn ze huote,
 von dés genâden Jônas
 in dem wilden mere genas, 760
 der drie tage und drie naht
 mit dem wâge was bedaht
 in eines visches wamme.
 er was des Kindes amme
 unz daz er'z gesande 765
 wol gesunt ze lande.

In zwein nâhten unde in einem tage
 kom ez von der ûnde slage
 ûz hîn ze lande,
 als ez got dar gesânde, 770
 da ein klôster an dem stade lac,
 des ein geistlich abbet phlac.
 der gebôt zweiu vischæren
 daz si benamen wæren
 vor tage vischen ûf den sê. 775
 dô tet in daz weter wê:
 der wintwarp alsô dôz

751 lâzen, wir wollen beiseite lassen (*relinquamus*). — 755 swar, wohin nur (*quocunque*). — 763 wamme = wamme stf., Bauch.

768 von der ûnde slage, durch das Schlagen der Wellen. — 769 ûz hîn, hinaus, heraus aus der See; vgl. zu 1. Büchl. 1764; Eree 7065 u. 7627. — 771 stat stn. und stn., das Gestade, Ufer. — 774–775 daß sie sich bestimmt vor Tagesanbruch auf das Meer begäben um zu fischen; über wesen mit dem Infinitiv vgl. Lanzelet 3014 und wohl auch Denkmäler von Müllenhoff und Scherer 38, 236 wise (*wis?*) uns ûz geholfen; Myst. I, 278, 10; v. Karajan, Frühlinggabe, S. 67. — 777 wintwarp stn., Windwirbel, Windsturm (oder hieß es *wîwint?*). — dôz præt. von *diezen*, tosen. —

daz si kleine noch grôz
 mohten gevâhen.
 si begunden wider gâhen. 780
 an der widerreise
 funden s' ûf der freise
 sweben des kindes barke.
 nû wundert' si vil starke
 wie si dar komen wære 785
 alsô gar liute lære.
 si zugen dar zuo nâhen.
 dô si dar inne sâhen
 ligen daz wênige vaz,
 dar ûz huoben si daz 790
 und leiten'z in daz schef zuo in:
 diu barke ran lære hin.

Daz wintgestœze wart sô grôz
 daz si ûf dem sê verdrôz.
 diu state enmohte in niht geschehen 795
 daz si hâetên besehen
 waz in dem vazze wære.
 daz was in aber unmære:
 wan si hâten des gedâht,
 sô si'z ze hûse hâten brâht, 800
 sô sâhen s' mit gemache
 ir fûnden sache.
 si wurfen drüber ir gewant
 und zugen vaste an daz lant.

Ie mitten kurn si den tac. 805
 der abbet der der zelle phlac,

778 *kleine noch grôz*, weder wenig noch viel=gar nichts; über diese Formel vgl. 2. Büchlein 126; Berthold 34, 6: *daz kint weiz weder grôz noch klein*, 129, 32; David von Augsburg in Haupt's Zeitschrift 9, 35 u. s. w. — 780 *wider gâhen*, zurückeilen, umkehren. — 781 *widerreise* stf., die Rückfahrt. — 782 *freise* stf., das tobende, stürmende Element. — 786 so ganz menschenleer. — 787 *zugen* præt. von *ziehen*, rudern, segeln, ebenso V. 804; eigentlich *die riemen ziehen*=*remos ducere*, vgl. St. Brandan 735 und König Rother ed. Rückert 806. — 789 *wênig*, klein. — 792 *ran* præt. von *rinnen*, fließen, schwimmen.

793 *wintgestæze* stn., der Windsturm; vgl. Krone 25039. — 794 *mich verdriuzet*, ich fühle mich unbehaglich. — 798 *unnære*, unwichtig, gleichgültig. — 802 ihre gefundene Sache, ihren Fund.

805 *Ie mitten*, inzwischen. — *kurn* præt. von *kiesen*, wahrnehmen. — 806 *zelle*, Kloster, Abtei, wie Lanz. 3827. —

gie kurzwilen zuo dem sê,
 er alters eine und nieman mê.
 er wârte der vîschære,
 welch ir gelücke wære. 810
 dô fuoren sî dort zuo.
 des dûhte den abbet alze vruo:
 er sprach «wie'st iu ergangen?
 habt ir iht gevangen?»
 sî sprâchen «lieber herre, 815
 wir wâren alze verre
 gevâren vischen ûf den sê:
 uns wart von weter nie sô wê,
 uns was der tôt vil nâch beschert,
 wir haben den lip vil kûme ernert.» 820
 er sprach «nû lât die rede wesen:
 got lob ich daz ir sît genesen
 und alsô komen an daz stat.»

Der abbet im dô sagen bat,
 er sprach waz ez môte sîn: 825
 dâ meinde er daz vâzzelin
 daz mit dem gwande was bespreit.
 diu vrâge was in beiden leit,
 und sprâchen wes ein herre
 frâget' alsô verre 830
 umb' armer liute sache.
 in beiden zê ungemache
 sô reichte er dar mit dem stabe,
 daz gewant warf er abe
 und sach daz wênige vaz. 835
 er sprach «wâ nâmet ir daz?»
 nû gedâhten s' maneger lügen,
 wie sî den abbet betrügen,
 und wolden im'z entsaget hân,
 und heten onch daz nâch getân, 840

807 *gie kurzwilen*, gieng sich die Zeit vertreiben, lustwandeln. — 808 *alters eine*, ganz allein. — 809 *warten* mit gen. = nach etwas sehen. — 812 das war dem Abt auffällig. — 817 *vischen* fehlt in den Handschriften, vgl. 774—775. — 820 wir haben nur mit vieler Mühe (*vil kûme*) das Leben gerettet. — 821 *lât die rede wesen*, laßt es gut sein, laßt die Sache ruhen.

824 *sagen*, erzählen, berichten. — 827 *bespreiten*, bedecken. — 830 *alsô verre*, so angelegentlich, so genau. — 838 *betrügen* præf. conj. von *betriegen*, betrügen. — 839 *entsagen*, ableugnen, abstreiten, vorenthalten. —

wan daz er's wart innen
von unsers herren minnen.

Dô er die vrâge wolde lân
und wider in sin klôster gân,
do erweindē daz kint vil lûte 845
und kundē dem gotes trûte
daz ez da inne wære.
dô sprach der gewære
«hie ist ein kint inne.
sagt mir in der minne, 850
wã hábet ir'z genomen?
wie ist ez iu zúo komen?
daz wil ich wizzen, crêde mich!»
dô bedâhten si sich
und sagten im als ich iu ê, 855
wie si ez vunden auf dem sê.
nû hiez er'z heven ûf den sant
unde læsen abe diu bant.
dô sach er ligen dar inne
seltsæne gewinne, 860
ein kint, daz im sin herze jach
daz er sô schœnez nie gesach.

Der ellende weise,
wand' er deheine vreise 865
geführten niene kunde,
mit einem sîezen munde
sô lachtet' er den abbet an.
und alsô der gelërte man
an siner tavele gelas
wie daz kint geborn was, 870

842 durch unsers Herrn Eingebung, durch den heiligen Geist; über diesen formelhaften Ausdruck vgl. Maßmann zur Kaiserchronik III, 89—90; *minne* und *heiliger geist* werden als synonyme Begriffe gefasst; vgl. Walther 78, 1.

845 *erweinen*, zu weinen beginnen. — 846 *gotes trât*, Gottes Freund, Gottesmann. — 848 *gewære*, wahrhaftig, aufrichtig. — 850 *in der minne* ist eine geistliche Bittformel, soviel wie: um Christi willen, um Gottes willen, im Namen des heiligen Geistes! vgl. Haupt zu MSFr. 57, 5. — 853 *crêde mich*, glaube mir! eine im Munde der Klosterleute ehemals gebräuchliche formelhafte Bethenerung, verstümmelt aus dem lat. *crede mihi*; vgl. Gesamt-Abenteuer II, 43, 89. — 857 *heven* = *heben*. — *sant* stm., Gestade, Ufer, *stat*.

863 *weise*, der Elternlose. — 868 *gelërte man* heißen die Geistlichen im Mittelalter, insofern sie des Lesens und Schreibens kundig sind. —

daz man ez noch toufen solde
 unde ziehen mit dem golde,
 daz kunde er wol verswigen.
 ze gote begunde er nigen,
 ze himel huop er tougen 875
 die hende und diu ougen,
 und lobete got des fundes
 und des kindes gesundes.

Daz kindelin si vunden
 mit phelle bewunden 880
 geworht ze Alexandrie.
 nû westen ez die drîe:
 ez'n wart fürbaz niht geseit.
 ouch sagt uns diu wârheit
 von den vischæren 885
 daz si gebuoder wæren.
 die muosten im beide
 mit triuwen und mit eide
 vil wól bestæten daz
 si ensageten'z nimmer fürbaz. 890

Die buoder wâren ungelich,
 der eine arm, der ander rich.
 der arme bi dem klôster saz,
 der rîche wol hin dan baz
 vol über einer mîle zil. 895
 der arme hete kinde vil:
 der rîche nie kein kint gewan,
 wan ein tohter, diu hete man.
 nû wart der abbet encin
 vil guoter fuoge mit den zwein, 900

875 *tougen*, heimlich, unvermerkt. — 877 *des fundes*, wegen des Fundes. — 878 *gesund* stm., Gesundheit.

880 *phelle* (*phellel*, *pheller* = *palliolum*) stm., feines Seidenzeug. Bei Luzarche ist das Kind gewickelt in *palle alesandrin*. — 884 *wârheit* bezeichnet hier die wahrhaftige Quelle der vorgetragenen Erzählung, den wahren Bericht, das wahrhaftige *mære*. — 888 *mit triuwen*, durch Versicherung ihrer Treue, Handgelöbniss. — 889 *bestæten*, bestätigen, bekräftigen.

893 *sitzen* stv., angesessen sein, wohnen. — 894 *hin dan baz*, weiter davon, weiter entfernt. — 895 reichlich über eine Strecke von einer Meile. — 898 *diu hete man*, die war verheirathet. — 899 *enein werden eines d.*, in Bezug auf etwas übereinkommen, etwas verabreden, beschließen. — 900 *fuoge* stf., passende Einrichtung, kluge Maßregel, List. —

daz sich der arm man
 næme daz kint an
 und daz dâ nâhen bi im züge,
 und den liuten alsus lüge,
 swer in ze deheiner stunde 905
 frâgen begunde
 wâ er daz kint het genomen,
 daz ez im wære komen
 von sines bruoder tohter
 (deheinen list enmohter 910
 erdenken sô gefüegen);
 unde daz si'z trüegen,
 sô si wol gebiten sit
 unze nâch der messezit,
 und man den abbet bæte 915
 daz er sô wol tæte
 und daz kint selbe toufte
 und dâ mite im koufte
 got unde dienesthaften muot.
 der rât was gevüege unt guot. 920

Dô nam der abbet dâ den rât,
 golt und sîdîne wât,
 und gab dem armen dâ zehant,
 der sich des Kindes underwant,
 zwô marke von golde, 925
 daz er'z ziehen solde;
 dem andern eine marke,
 daz er ez hæle starke,
 daz ander truog er von dan.

903 und dasselbe in seiner Nähe aufzöge. — 909 *bruoder* ist wie *vater* in der alten höfischen Sprache im Singular unveränderlich. — 911 *gefüege*, passend, schlau. — 912 *daz si'z trüegen*, daß sie es getragen brächten (zum Kloster? zur Taufe? deutlicher würde sein *dar trüegen*). — 913 wenn sie darnach gewartet hätten. — 914 *nâch der messezit*: dafür in der französischen Quelle bei Luzarche *apres disner*; auch liest eine Handschrift bei H. im vorhergehenden Verse *enbizzen* für *gebiten*. — 916 daß er so gut wäre; vgl. die häufige Bittformel *tuo sô wol!* sei so gut! in der Anm. zu Iwein 4802. — 918 *koufen*, verschaffen, erwerben, gewinnen: und (daß) er dadurch ihm gewönne Gottesgemeinschaft und einen gottergebenen Sinn. Man erinnere sich hierbei, daß in der Taufe dem Teufel cutsagt wird. Vgl. übrigens 948—949.

921 *rât*, Vorrath, das womit das Kind berathen und ausgerüstet war. — 925 *marke f.*, ein halbes Pfund. — 928 damit er es recht, ganz geheim hielt. —

der vil sælige man, 930
 vil wol gehielt er im daz:
 dêswârerne mohte baz:
 wand' er'z ze gwinne kêrte,
 unz er im'z wol gemêrte.

Der arm vischære niht enliez 935
 er'n tæte als in sin herre hiez.
 dô im der mitter tac quam,
 daz kint er an den arm nam:
 sin wip gie im allez mite
 nâch gebiurlichem site. 940
 ze klôster, da er den abbet sach
 unðer sinen bruodern, er sprach
 «herre, iu sendent ditze kint
 liute die iu willic sint,
 mins bruoder tochter unde ir man, 945
 und geloubent starke dar an,
 ob ir ez selbe toufet,
 dem kinde si gekoufet
 dâ mite ein sælic leben,
 und ruocht im iuwern namen geben.» 950

Diu bete was der münche spot.
 si sprâchen «seht (sô helfe iu got)
 ze disem biurischem man,
 wie wol er sine rede kan.»
 der herre enphie die rede wol, 955
 als der diemüete sol.
 do er daz kindelin gesach,
 vor siner bruoderschaft er jach
 «ez ist ein sô schône kint:
 sit si des gotes hûses sint, 960

930 *sælic*, trefflich, ausgezeichnet. — 931 *gehalten*, bewahren, aufheben. — 933 *ez ze gwinne kêren*, das Geld «auf Zins anlegen», Hildebrand im Deutschen Wörterbuch, V, 423.

935—936 vgl. Luzârche 39, 15 *li pechere ne s' oblia De que li abès comanda*. — 939 *einem allez mite gân*, einem überall zur Seite gehen, ihm überall folgen. — 940 *nach Art der Landleute (der gebûre)*. — 941 *ze clôster*, im Kloster. — 942 *bruoder*, Mönch.

952 *sô helfe iu got*, so wahr euch Gott helfe! (Ausdruck der Be-theuerung und Verwunderung zugleich). — 953 *biurisch*, bäuerisch. — 954 *wie vortrefflich er sich aufs Reden versteht*. — 956 *diemüete*, demüthig, fromm. — 960 *da sie (die Leute, welche das Kind bringen) dem Gottes-hause angehören, Klosterhörige sind*. —

dêswâr wir suln in'z niht versagen.»
 daz kint hiez er ze toufe tragen,
 er huop ez selbe und hiez ez sus,
 nâch sinem namen, Grêgorjus.

Dô daz kint die toufe enphie, 965
 der abbet sprach «sit ich nû hie
 sin geistlich vater worden bin,
 durch mines heiles gwin
 sô wil ich ez iemmer hân
 (ez ist sô sæleclîch getân) 970
 vil gerne an mines kundes stat.»
 vil minneclîch er dô bat
 den sinen vischære
 daz er sin vlizec wære:
 er sprach «nû ziuch mir'z schône,
 daz ich dir's immer lône.» 975
 daz kint hulfen starke
 die sine zwô marke,
 daz man sin deste baz phlac:
 ouch lie der herre unmanegen tac 980
 erne wolde selbe spehen
 wie daz kint wære besehen.

Dô der vischære und sin wip
 über des sîezen kundes lip
 sô rehte vlizec wâren 985
 unz ze sehs jâren,
 der abbet nam ez dô von in
 zuo im in daz klôster hin,
 und kleidet' ez mit solher wât
 diu pfêflîchen stât, 990
 und hiez ez diu buoch lêren.
 swaz ze triuwen unde ze êren

963 *ez heben*, es aus der Taufe heben.

967 *sîn geistlich vater*, sein Pathe. — 968 um meiner eigenen Seligkeit willen, um mir damit die Seligkeit zu erwerben. — 970 es ist von der Natur so glücklich ausgestattet, so vollkommen. — 974 *vlizec* mit gen., um ihn besorgt, auf ihn aufmerksam. — 977 *hulfen* pract. von *helfen*. — 978 das Pronomen des Besitzes zwischen Artikel und Subst. gesetzt wie 2046, 1. Büchl. 516, Erec 3394, 6036. — 980 auch ließ der Abt selten einen Tag vorübergehen, wo er nicht u. s. w. — 982 *besehen*, besorgt, versorgt.

990 die geistlich, mōnchisch aussieht. — 991 *ez diu buoch lêren*, es im Lesen und Schreiben unterrichten. — 992—994 nachgeahmt von Konrad von Fußesbrunnen Kindh. 68, 53—55. —

und ze frümekheit gezôch,
 wie lützel ez dâ von vlôch!
 wie gerne ez âne slege mit bete 995
 sînes meisters willen tete!
 ez enlie sich niht betrâgen
 ez'n wolde dingeliches vrâgen
 diu guot ze wîzzenne sint,
 als ein sæligez kint. 1000

 Diu kint diu vor drin jâren
 zuo gesetzt wâren,
 mit kunst ez diu sô schiere ervuor
 daz der meister selbe swuor
 er gesâeh' von aller hande tugent 1005
 nie sô sinnerîche jugent.
 er was (da enliuge ich iu niht an)
 der jâre ein kint, der wîtze ein man.

 An sîme einleften jâre
 dône was ze wâre 1010
 dehein bêzzer grâmaticus
 danne daz kint Grêgorjus;
 dar nâch in den jâren drin
 dô gebezzert' sich sîn sîn
 alsô daz im divinitas 1015
 gâr dîrhliutec was:
 diu kunst ist von der gotheit.
 swaz im für wart geleit
 daz lîp und sêle frumende ist,
 des ergrêif er ie den besten list. 1020
 dar nâch las er von lêgibus,
 und daz kint wart alsus
 in dem selben liste

993 *frümekheit* stf., Trefflichkeit, Geschicklichkeit. — *geziehen ze*, führen, dienen zu. — 995 *mit bete*, auf bloßes Bitten. — 997 *nich betrâget*, mich verdrießt es. — 998 *dingelîch* (= *aller dinge gelîch*), Ding für Ding, alle Dinge ohne Unterschied. — 1000 *sælic*, wohl geartet, wohl gerathen, hoch begabt.

1002 *zuo setzen* = *ze schuote setzen*, in die Schule thun; vgl. Konrad, Troj. Krieg 14884, Frommann, Mundarten, II, 452^a. — 1003 *kunst* stf., das Wissen, die Kenntniss, die Weisheit, Geschicklichkeit. — *ervarn stv.*, einholen, erreichen. — 1008 *der wîtze*, dem Verstande nach.

1011 *grâmaticus* ist einer der sich auf Lesen und Schreiben und allenfalls noch auf die lateinische Sprache versteht. — 1013 vgl. Kindheit Jesu 81, 34. — 1016 *dîrhliutec*, einleuchtend, klar verständlich. — 1020 *list* stm., Kunst, Lehre, Rath, Rathschlag. —

ein edel lēgiste:
 diu kunst sprichet von der ê. 1025
 er hete noch gelernet mê,
 wan daz er wart girret dran
 als ich iu wol gesagen kan.

Ê leit der vischære
 von armuot grôze swære. 1030
 sinę huobe lâgen uf dem sê:
 des wart sim libe dicke wê,
 wand' er sich kûme nerte,
 sîniu kint erwerte
 dem bitterem hunger alle tage 1035
 niewan mit sîném bejage,
 ê er daz kint funde.
 ouch wart dâ zestunde
 wol gesenftet sîn leben.
 dô im wurden gegeben 1040
 von golde zwô marke,
 dô bezzerten sich starke
 alle sine sache
 an geräte und an gemache.

Nu enlie sîn ungewizzen wip 1045
 nie geruowen ir lip
 von tæglicher vrâge.
 si satzte im manege lâge
 beidiu spâte unde vruo
 mit ir listen dar zuo 1050
 wie si daz vernæme
 von wanne daz kint quæme.
 vil manegen eit si im swuor

1024 *lēgiste* stm., Gesetzkundiger, Rechtsgelehrter; vgl. Tanhüser in MS. II, 88^a; Nic. v. Jerosch. 13690. — 1025 *e* stf. (ahd. *ēwa*, *ēa*), Gesetz, Recht. — 1027 *irren*, stören, hindern.

1031 *sine huobe*, seine Hufen, die Hufen von denen er sich nährte (Erwerbsquellen). — 1033 *kûme* adv., mühsam, kümmerlich. — 1034 *erwern* mit acc. und dat., jemand vor etwas schützen, gegen etwas vertheidigen. — 1036 *bejac* stm., die Beute des Fischers, der Erwerb. — 1038 *ouch*, in dessen, dagegen, jedoch; vgl. I. Büchl. 1103. — 1039 *senften*, erleichtern. — 1044 *geräte* stn., Vorrath, Bedarf, Mittel, Geräthschaft.

1045 *ungewizzen*, unverständlich, unbesonnen. — 1046–47 *sî enlie ir lip nie geruowen von tæglicher vrâge* = sie quälte sich ab mit fortwährendem Fragen. — 1048 sie bereitete (ihrem Manne) manche Nachstellung, stellte ihm vielfach nach. — 1050–51 *dar zuo wie*, zu dem Zweck daß sie. —

unz daz si an im ervuor
 von wanne im daz golt was komen, 1055
 als ir wol hât vernomen.
 dô daz wip wol bevant
 daz ez niemen was erkant
 wer Grëgorjus wære,
 nune brâht' si'z niht ze mære, 1060
 und truog ez schône, daz ist wâr,
 unz an sin fünfzehende jâr.

Nû het diu vrouwe Sælikeit
 allen wis an in geleit
 ir vil stætigez marc. 1065
 er was schœne, er was starc,
 er was getriu unde guot
 und hâte gedultlichen muot.
 er hâte künste genuoge,
 zuht unde fuoge. 1070
 er hâte unredelichen zorn
 mit senftem muote verkorn.
 alle tage er friunt gewan,
 und verlôs dar under nieman.
 sine vröude und sin klagen 1075
 kund' er ze rehter mâze tragen.
 lère was er undertân,
 und milte des er mohte hân,
 genendic swâ er solde,
 ein zage swâ er wolde, 1080
 den kindén ze mâze,
 ûf der wisen strâze.
 sin wort genam nie widerwanc.

1056 *als*, wie. — 1060 *ze mære bringen*, ausplaudern, bekannt machen. — 1061 *ez schône tragen*, es ruhig, still für sich behalten, bewahren.

1063 *Sælikeit* bedeutet als Personification die Verleiherin alles Segens, alles Heiles, aller Vollkommenheit. — 1064 *allen wis* adverbialer Ausdruck = auf alle Weise, in jeder Hinsicht. — *geleit*, gelegt. — 1065 *stætig*, fest, beständig, dauerhaft. — *marc* stn., das Merkzeichen, Stempel. — 1070 *fuoge* stf., Schicklichkeit. — 1071 *unredelich*, unziemlich, unvernünftig. — 1072 *ver-kiesen* stv., unbeachtet lassen, aufgeben. — 1077 *lère* stf., Zurechtweisung, Unterweisung, Belehrung, Schulordnung (*disciplina*). — 1078 *milte* adj. mit dem Gen. = freigebig mit etwas. — 1079 *genendic*, kühn. — 1080 *zage* swm., der zurückhaltend ist. — 1081 *ze mâze*, entsprechend, gleich: er war noch ein Kind und bewegte sich dabei (1082) in der Weise der Verständigen (Erwachsenen). — 1083 *widerwanc* stn., Wiederkehr, Wendung: sein Wort war nie unbeständig, war unverbrüchlich, war *stæte*. —

er'n tet niht âne fürgedanc,
 als im diu wisheit gebôt: 1085
 des'n wart er nie schamrôt
 von deheiner siner getât.
 er suochte gnâde unde rât
 z'allen zîten ane got,
 sus behielt er starke sin gebot. 1090

Got erloubte dem Wunsche über in
 daz er lip unde sin
 meistert' nâch sîn werde.
 swâ von ouch uf der erde
 dehein man ze lobenne geschiht, 1095
 des'n gebrast ime niht.
 der Wuusch het in gemeistert sô
 daz er sin was ze kinde vrô,
 wande er nihts an im vergaz:
 er heten geschaffet, kunde er, baz. 1100
 die liute dem knappen jâhen,
 alle die'n gesâhen,
 daz von vischære
 nie geborn wære
 kein jungelinc sô sælden rich: 1105
 ez wære harte schâdelich
 daz man in niht mehte
 geprisen von geslehte:
 unde jâhen des ze stæte,
 ob er'z an der geburte hæte, 1110
 sô wære wol ein riche laut
 ze siner frûmekeit bewant.

1084 *fürgedanc* stm., Vorbedacht.

1091 *der Wunsch*: vgl. zu 2. Bûchlein 113. — 1093 *meistern*, kunstreich schaffen, gestalten, formen. — *nâch sîn werde*, in seiner ausgezeichneten Weise, seiner Vollkommenheit gemâß; vgl. Erec 7841. — 1095 *ze lobenne geschehen*, gelobt werden, Lobes theilhaftig werden; vgl. Anm. zu Erec 1291. — 1098 daß er sich freute ihn zu Kinde zu haben; daher im Erec 8934: *Enîte was des Wunsches kint*, und 8277: *sî was ein wunschint* = ein Muster, ein Bild der Vollkommenheit, von vollendeter Schönheit. — 1100 *kunde er*, hätte er gekonnt. — 1101–4 = bei Luzarche 41, 17: *De lui dient petit et grant Que molt iert ja bel enfant: Onques mais jils à pecheor Ne nasqui de si grant valor.* — 1105 *sô sælden rich*, so reich an herrlichen Gaben, an großen Vorzügen. — 1107 *mehte* conj. præter. = *möhte*, könnte. — 1108 *von gestehte*, der Abkunft nach. — 1109 *ze stæte*, mit Festigkeit, steif und fest. — 1110 *ez an der geburte hân*, hinsichtlich seiner Geburt untadelig sein, von edler Abstammung sein; vgl. zu Erec 4522 u. Zupitza zu Virginal 225, 12. — 1112 *bewant sîn ze einem*, einem übertragen, mit ihm bedacht sein.

IV. ABSCHNITT.

GREGOR'S RITTERSINN. SEIN AUSSCHIEDEN AUS DEM KLOSTER.

Nu geviel ez eines tages sus
 daz der knabe Grëgorjus
 mit sînen spilgenôzen quam 1115
 dâ sî spilnês gezam.
 nu gefuogte ein wunderlich geschiht
 (ez'n kom von sinem willen niht):
 er getet, des im geschach nie mê,
 des vischærs kinde alsô wê 1120
 daz ez weinen began.
 sus lief ez schriende dan.
 als diu muoter daz vernam
 daz ez sus weinende quam,
 ir kinde sî gegenlief. 1125
 in grôzen unsiten sî rief
 «sich, wie weinest dû sus?»
 «dâ sluoc mich Grëgorjus.»
 «war umbe hât er dich geslagen?»
 «muoter, ich kan dir's niht gesagen.» 1130
 «sich her, tæte dû im iht?»
 «muoter, weizgot nein ich niht.»
 «war ist er nû?» «bime sê.»
 sî sprach «wê mir armer, wê!
 er tumber gouch vil betrogen! 1135
 hân ich daz an im erzogen
 daz er mir bliuwet miniu kint,
 sô wol sî hie gefriunt sint?
 diuën friunden zimet daz niht wol
 daz ich diz laster dulden sol 1140

1113 *ez geviel*, es traf sich. — 1116 wo es ihnen gefiel zu spielen, wo sie mit Spielen sich ergetzten. — 1117 *gefûegen*, sich ereignen, sich treffen. — *geschiht* stf., Zufall. — 1119 *nie mê*, noch nie, sonst nie, bisher niemals. — 1126 *in grôzen unsiten*, in großer Aufgebrachttheit, Aufregung. — 1128 *dâ* leitet gern erklärende Antworten ein; vgl. zu Erec 8778. — 1135 *gouch* stn., Gauch (Kukuk), Narr, Thor. — *betrogen*, falsch; verblendet, behört. — 1137 *bliuwen* stv., schlagen. — 1138 *sô*, während doch, wiewohl. — *wol gefriunt sîn*, einen starken Anhang haben, reich an Verwandten sein (die es als ihre Pflicht ansehen, die Unbill, welche einem unter ihnen widerfährt, zu rächen; vgl. I. Büchlein 37—39). — 1140 *laster* stn., Schmach, Schimpf. —

von einem alsolhen man,
 der nie mäge hie gewan.
 daz dich getar gebliuwen der
 der sich hât verrunnen her,
 daz ist mir iemmer leit. 1145
 wan daz man im'z durch got vertreit,
 man dultez vil unlange vrist.
 jane weiz nieman wer er ist.
 und ist daz ich leben sol,
 ich sag ez al der werlte wol 1150
 daz er ein füntkint ist
 (sô helpe mir der heilic Krist),
 swie hôhe er nû si gesezzen.
 des hât er vil gar vergezzen
 daz er sô jâemerliche wart 1155
 vunden in ein vaz verspart
 in einer barke uf dem sê.
 sol er mîm kinde tuon wê,
 man dultet ez unlange vrist:
 jane wêiz hie nieman wer er ist. 1160
 wê mir, wes ist im gedâht?
 der tiuvel hât in her brâht
 mir ze einer harnschar.
 ja erkenne ich sin geverte gar,
 er fundene dûrftige. 1165
 wan wolde er daz man verswige
 sin schântliche sache!
 sô lebt' er mit gemache.
 die vische sin verwâzen,
 daz s' in niene vrâzen, 1170
 do er uf den sê geworfen wart.
 er ergrêif ein sælige vart,
 do er dinem vater zuo quam.

1143 *gebliuwen* stv., schlagen. — 1144 *sich verrinnen* stv., sich verlaufen. —
 1146 *vertreit*, verträgt, hingehen läßt. — 1147 *dultez*, würde es dulden. —
 1149 *und ist daz*, geschieht es daß, im Falle daß, wenn. — 1151 *füntkint*,
 Findling. — 1152 *sô helpe mir*, so wahr mir helfe. — 1153 *hôhe gesezzen sîn*,
 hoch gestellt, hoch geehrt sein. — 1156 *verspart* part. von *versperren*. —
 1161 *wes ist im gedâht*, wo denkt er hin. — 1163 *harnschar* (*harnschar*,
 von *harm* = Pein oder Qual und *schar* = Auflage, Herrnaufgabe, Frohne,
 ahd. *harnscara*; J. Grimm's *RÄlterthümer* 681) stf., Plage. — 1164 *ich*
erkenne, ich kenne, mir ist bekannt. — *geverte* stn., Lebenslauf, Lebens-
 verhältnisse, Lage. — 1165 er aufgefundenener, aufgelesener Bettelknabe!
 — 1166 *wan*, wenn doch, wenn nur, *utinam*. — 1167 *schântliche sache*, Um-
 schreibung für *schande*. —

wan daz in der abbet nam
 und sîn almuosenære ist, 1175
 sô müese er uns, wizze Krist,
 anders undertænic sîn:
 er müese uns rinder unde swin
 triben ûz unde in.
 war tet din vater sînen sîn, 1180
 do er in mit fróstiger hant
 ûf dem gemeinen sê vant,
 daz er in dem abbe liez
 und in im selben niene hiez
 dienen sam durch allez reht 1185
 tæ't' sîn schale und sîn kneht?»

Grëgorjus, do er daz kint gesluoc,
 dar umbe was er riwec gnuoc,
 und lief im hin ze hûse nâch.
 dar umbe was im alsô gâch 1190
 daz er des sêre vorhte
 daz im daz kint entworhte
 sîner ammen minne.
 nu erhôrte er si dar inne
 schelten âne mâze. 1195
 nu gestuont er an der strâze
 unz er den itwîz vernam
 und unwîser dinge quam
 gâr ân ein ende,
 dâz er éllénde 1200
 wære in dem lande,
 wan si in ofte nande.
 sîn vröude wart verborgen
 in disen niuwen sorgen.

1174—77 hätte ihn der Abt nicht genommen, der nun sein Pfleger ist, so mußte er uns bei Gott (*wizze Krist*) nun unterthan sein. — 1180 wo hatte dein Vater seine Vernunft, wo war er mit seinen Gedanken. — 1181 mit frostiger hant, bei kaltem Wetter, J. Grimm, Kl. Schr., V, 275. — 1182 gemeine, allen ohne Unterschied gehörig, keinem Einzelnen als Herrn unterthan. — 1185 durch allez reht, ganz dem Rechte gemäß, durchaus nach Gebühr. — 1186 schalc, der Leibeigene, seiner Freiheit verlustig Gewordene (eigentlich der Schuldgefangene von ahd. *scolan* = mhd. *soln*, schuldig sein), der Sklave.

1190 er war deswegen so eilig. — 1191 daz, weil. — 1192—93 daß ihn der Knabe bringen möchte um die Liebe seiner Pflegemutter; entworhte præt. von *entwürken* swv. anom., zu nichte machen. — 1194 erhœren, deutlich vernehmen. — 1197 itwîz stm., Vorwurf, Strafrede, Schelte. — 1198 unwise, unbekannt. — 1199 an ein ende komen eines d., etwas genau erfahren, über etwas genauen Aufschluß erhalten. —

er gedälte grôzer swære, 1205
 ob disiu rede wære
 ein lüge ode ein wårheit,
 die sin amme hete geseit,
 unde gáhte dô zehant
 ze klôster, da er den abbet vant, 1210
 und nam den getriuwen man
 von den liuten súnder hín dan.

Er sprach «vil lieber herre,
 ich kan iu niht só verre
 genáden mit dem munde, 1215
 áls, ób ich kunde,
 vil gérne tæte.
 nu belibe ich dar an stæte
 daz ich unz an mins endes zil
 den dar umbe biten wil 1220
 der deheiner guottât
 niemer ungelônet lát,
 daz er iu des lône
 mit der hímelischen króne,
 (dêswâr des hab ich michel recht) 1225
 daz ir mich ellenden kneht
 von einem funden kinde
 für allez iwer gesinde
 só zârtlichen habt erzogen.
 leider ich bin des betrogen, 1230
 ich'n bin niht der ich wânde sîn.
 nú sult ir, lieber herre min,
 mir durch got gebieten.
 ich sol und muoz mich nieten
 nôt und angst (daz ist recht) 1235
 als ein ellender kneht.

Mir hát mîn amme des verjehen
 (in einem zorn ist daz geschehen)

1205 *gedenken* mit *gen.*, in sich, in seinem Geiste empfinden. — 1212 *sunder* adv., bei Seite. — *hín dan*, hinweg.

1215 *genáden*, danken. — 1217 *ich* ist hier aus dem Zusammenhange zu ergänzen, darf im Mhd. in diesem Falle fehlen. — 1225 *recht* neutr., Ursache; Verpflichtung; zu A. Heinr. 688. — 1228 *für*, mehr als, vor, über. — 1233 *einem gebieten*, einem zu gehen erlauben, einen verabschieden. — 1234 *sich nieten* mit *gen.*, sich einer Sache befließigen, damit zu thun haben, sich damit quälen, leiden.

daz ich ein fúntkínt bin.
 beidiu lip unde sin 1240
 benimt mir diu unêre,
 vernim ich's iemer mêre.
 ich'n hœere's weizgot niht mê,
 wand' ich niht langer hie bestê.
 jâ vinde ich eteswâ daz lant 1245
 dâ daz niemen ist erkant
 wie ich her komen bin.
 ich hân die kunst und ouch den sin,
 ich gnise wol, und wil ez got.
 sô sêre fürhte ich den spot: 1250
 ich wolde ê sin dâ niemen ist,
 ê daz ich für dise vrist
 belibe hie ze lande.
 ja vertribet mich diu schande.
 diu wíp sint sô unverdagt: 1255
 sit ez einiu hât gesagt,
 sô wizzent ez vil schiere
 drîe unde viere
 und dar nâch alle die der sint.»
 der abbet sprach «vil liebez kint, 1260
 nú hœere: ich wil dir râten wol,
 als ich minem lieben sol,
 den ich von kinde gezogen hân.
 got hât vil wol zuo dir getân,
 der an lîbe unde an sinnen 1265
 hât von sinen minnen
 dir vil vric wal gegeben,
 daz dû nú selbe dîn leben
 maht koufen unde kêren
 ze schanden ode ze êren. 1270
 nú muost dû disen selben strit,
 in disem jâre, ze dirre zit,

1240 *lip unde sin*, Leben und Besinnung. — 1244 *bestên*, bleiben. —
 1245 *eteswâ*, irgendwo, vielleicht. — 1249 *ich gnise*, ich genese, werde er-
 rettet. — *und wil ez got*, wenn Gott will, will's Gott. — 1252 *für dise vrist*,
 über diese Zeit hinaus, noch länger. — 1253 *belibe conj. præt.* = bliebe. —
 1255 *unverdagt*, unschweigsam, unverschwiegen; vgl. Iwein 6295 u. 7674. —
 1259 *der = dar*, da. — 1263 *von kinde*, von Kindheit auf. — 1266 *von sinen*
minnen, durch seinen heiligen Geist, seine Gnade; vgl. zu 842. — 1268 *sîn*
leben koufen (alliterierend mit *kêren*), seines Lebens Lage sich schaffen,
 sich verdienen, sich erobern; vgl. 2647. — 1271 *den strît scheiden*, sich für
 das eine von zwei Dingen entscheiden, unter zwei entgegengesetzten Dingen
 wählen. —

under disen beiden
 nâch diner kûr scheiden;
 swaz dû dir wil erwerben, 1275
 genesen ode verderben,
 daz dû des nû beginnen solt.
 sun, nû wis dir selben holt,
 und volge miner lère
 (sò hâst dû tugent und êre 1280
 für laster und für spot erkorn),
 daz dir durch dinen tumben zorn
 der werke iht werde sò gâch
 deiz dich geriuwe dar nâch.

Dû bist ein sælic jungelinc, 1285
 ze wunsche stênt dir diinu dine,
 din begin ist harte guot,
 die liute tragent dir holden muot
 die in disen landen sint.

nû volge mir, min liebez kint. 1290
 dû bist der pfafheit gewon:
 nû enziuch dich niht dâ von.

dû wirst der buoche wise:
 so bin ich der jâre grise,
 min lip ist schiêré gelegen: 1295

nû wil ich dir vûr wâr verpflegen
 daz ich dir nû erwirbe,
 swenn' ich dar nâch erstirbe,
 umb' unser samenunge,
 alte unde junge, 1300

daz si dich nement ze herren.
 nû waz mac dir gewerren
 einêr têrinne klaffen?
 joch trûwe ich wol geschaffen

1274 *kûr* stf., Wahl. — 1278 *wis* (= sei) *dir selben holt*, sei dir selbst reu, halte auf dich selbst, berücksichtige dich selbst; vgl. Varianten zum Armen Heinrich 1142; Ulrich von Liechtenstein 103, 8; Trist. 4473. — 1282—83 daß du nicht etwa (*daz iht*) durch deinen jugendlichen Zorn in deinem Handeln dich so übereilst.

1285 *sælic*, vgl. zu 1000. — 1286 *ze wunsche*, nach Wunsche, vortrefflich, aufs beste. — 1291 *pfafheit*, Beschäftigung der Geistlichen, ihre Lehre und ihr Leben; vgl. Herbolt Troj. 10687. — 1294 *so*, dagegen. — *grise*, grau, alt. — 1295 mit mir ist es nun bald zu Ende, mein Leben hat nun bald aufgehört. — 1296 *verpflegen* stv., versichern, verbürgen. — 1297 *erwerben umb' einen*, bei einem (etwas) durchsetzen, von einem (etwas) zu erhalten oder zu verschaffen suchen. — 1299 *samenunge* stf., die Bruderschaft, der Convent, das Stift. — 1303 *klaffen* stn., das Geschwätz. —

daz diu rede für dise stunt 1305
nimmer kumt vür ir munt.»

Grégorjus sprach «herre,
ir habet got vil vërre
an mir armen gêret
und inwer heil gemêret 1310
und nû daz beste für geleit.
nû ist mir mîn tumpheit
alsô sêre erbolgen,
sine lât mich iu niht volgen.
mich vertrîbent drie sache 1315
ze mînem ungemache
ûz dîsem lande:
diu eine ist diu schande
die ich von itwîze hân:
sô ist diu ander sô getân, 1320
diu mich onch verjaget hin.
ich weiz nû daz ich niene bin
disse vischæres kint:
nû waz ob mîne vordern sint
von solhem geslehte 1325
daz ich wol werden mehte
ritter, ob ich hæte
den willen und daz geræte?
ez was ie mîn wille und mîn muot,
hæt' ich geburt und daz guot, 1330
ich wurde gerne ritter.
daz sîeze honc ist bitter
einem ieglichen man
der es enbîzen niene kan.
ir habt daz sîezeste leben 1335
daz got der werlde hât gegeben:
swer im'z ze rehte hât erkorn,
der ist sâlic geborn.
ich belîbe hie lihte stæte,

1305 für *dise stunt*, von jetzt ab, von nun an.

1309 *gêret* = *geêret*. — 1310 und habet euch Gottes Lohn verdient. — 1311 für *legen*, rathen, beschließen. — 1312 *mîn tumpheit*, meine Unerfahrenheit, mein jugendlicher Sinn. — 1313 *erbelgen* stv., aufschwellen, sich entrüsten, aufgebracht werden. — 1315 *drie sache*, Ursachen, Gründe. — 1324 *nû waz ob*, wer weiß ob. — *die vordern*, die Vorfahren, Ahnen, Ältern. — 1328 *daz geræte*, die Mittel, vgl. 1044. — 1334 *enbîzen* stv., genießen. — 1339 ich würde vielleicht dabei bleiben, würde mich vielleicht nicht hiervon abwenden. —

ob ich den willen hæte 1340
 des ich leider niene hân.
 ze ritterschefte stêt min wân.»

«Sun, din rede enist niht guot:
 durch got bekêre dinen muot.
 swer sich von pfaffen bilde 1345
 gote gemachet wilde
 unde ritterschaft begât,
 der muoz mit maneger missetât
 verwurken sêle unde lip.
 swelch man ode wip 1350
 sich von gote gewendet,
 der wirt dâ von geschendet
 und der hêllé verselt.
 sun, ich hete dich erwelt
 ze einem gotes kinde: 1355
 ob ich ez an dir vinde,
 des wil ich immer wesen vrô.»
 Grêgorjus antwurte im dô

«Ritterschaft daz ist ein leben,
 der im die mâze kan gegeben, 1360
 sone mac niemen baz genesen.
 er mac gôtes ritter gerner wesen
 dann' ein betrogen klôsterman.»
 «sun, nû fürhte ich din dar an.
 dune kanst ze ritterschaft niht: 1365
 sô man dich danne gesiht
 umbehendeclichen rîten,
 sô muost dû z' allen zîten
 dulden ander ritter spot.
 noch erwînt, vil lieber sun, durch got.» 1370
 «herre, ich bin ein junger man

1342 mein Wunsch, mein Streben ist auf das Ritterleben gerichtet.

1345—46 wer als Geistlicher (nachdem er sich zum Geistlichen hat bilden lassen) sich Gott entfremdet; *pfaffen bilde* ist eine übliche Umschreibung für *pfaffe* (vgl. *mannes, frowen bilde*). — 1347 *ritterschaft begân*, nach Ritter Art leben. — 1353 *verseln*, überliefern, zugesellen.

1360 wenn einer oder wenn man (*der*) es recht zu behandeln, ordentlich damit umzugehen, sich in dasselbe zu schicken versteht. — 1362 über den *gotes ritter* vgl. Kreuzlieder 1, 13—24. — 1363 *betrogen*, vgl. 1. Büchlein 75, 1146. — 1364 *ich fürhte dîn*, ich fürchte für dich, bin um dich besorgt. — 1365 du weißt nicht mit Ritterschaft umzugehen, verstehst dich nicht darauf. — 1367 *umbehendeclichen adv.*, ungewandt, ungeschickt. — 1370 *erwînt*, laß ab, steh ab! —

und lerne des ich niht enkan.
 swar ich die sinne wenden wil,
 des dunkt mich ich gelerne's vil.»

- «Sun, mir saget vil maneges munt, 1375
 dem ze ritterschaft ist kunt,
 swer dâ ze schuole belibe
 unz er dâ vertribe
 ungeriten zwelf jâr,
 der müeze iemer für wâr 1380
 gebâren nâch den paffen.
 dû bist vil wol geschaffen
 ze einem gotes kinde
 und ze kôrgesinde:
 diu kutte gestuont nie manne baz.» 1385
 «herre, nû versuochet daz,
 und gebt mir ritterliche wât:
 dêswâr ob si mir missestât,
 so gan ích ir wol eim andern man
 und lege die kutten wider an. 1390
 herre, iu ist vil wâr geseit:
 ez bedârf vil wol gewonheit
 swer guot ritter wesen sol.
 ouch hân ich ez gelernet wol
 von kinde in mînem muote hie: 1395
 ez'n kom úz mînem sinne nie.
 ich sage iu, sit der stunde
 daz ich bedenken kunde
 beidiu übel unde guot,
 sô stuont ze ritterschaft mîn muot. 1400

Ich'n wart nie mit gedanke
 ein Beier noch ein Franke.

1374 *des vil gelernen*, davon viel lernen, es darin weit bringen.

1376 der auf Ritterlichkeit sich versteht; vgl. Meloranz 1921. — 1378 *vertriben* stv., verbringen. — 1379 *ungeriten*, ohne zu reiten, ohne sich im Reiten geübt zu haben. — 1381 sich wie die Pfaffen gebâren, benehmen. — 1383 *gotes kint* nennen sich gern die im Kloster Wohnenden; Eberhard 4566; hier ist es der Klosterschüler. — 1384 *kôrgesinde* stn., die Chorsängerschaft, einer aus ihrer Mitte, ein Chorknabe. — 1388 *misestân*, schlecht stehen. — 1395 *in mînem muote*, in Gedanken. — 1397—99 seit der Zeit daß ich unterscheiden gelernt hatte; vgl. Walther ed. Lachmann 123, 20.

1401—2 Ich nahm mir nie vor ein bairischer oder fränkischer Ritter zu werden; ich nahm mir nie die Ritter dieser Länder zum Muster. Die Ritterschaft dieser Gegenden scheint zur Zeit des Dichters vor ändern an der einheimischen Sitte festgehalten und dem aus Frankreich (*Kerlingen*) und den Niederlanden entlehnten für höfisch geltenden Geschmack nur in geringem Maße geschuldt zu haben. Vgl. Parz. III, 152 fg. —

swelch rittér ze Henegou,
 ze Bráabant und ze Haspengou,
 ze orse ie aller beste gesaz, 1405
 só kan ich'z mit gedanken baz.
 herre, swaz ich der buoche kan,
 dâne gerou mich nie niht an
 und kunde ir gerne mêre:
 iedoch só man mich sêre 1410
 ie unz her ze den buochen twanc,
 só turnierte ie min gedanc.
 só man mich der buoche wente,
 wie sêre sich min herze sente
 und min gedanc spilte 1415
 gegen einem schilte!
 ouch was mir ie vil ger
 für den griffel zuo dem sper,
 für die veder zuo dem swerte.
 des selben ich ie gerte. 1420

Minen gedanken wart nie baz
 danne só ich z' orse gesaz
 und den schilt ze halse gewan,
 und daz sper als ez gezan,
 und daz ndern arm gesluoc, 1425
 und mich daz ors von sprunge truoc.
 só liez ich schenkel vliegen:
 die kunde ich só gebiegen

1403—5 In den Niederlanden, besonders den Maasländern floß Deutsch und Französisch ineinander; dort bildete sich zuerst eine feste deutsch-französische ritterliche Sitte, welche seit dem 12. Jahrhundert auch für das übrige Deutschland in seinen höfischen Kreisen maßgebend wurde; vgl. Wackernagel, Altfranz. Lieder, S. 193 fg. — *Haspengou*, Gegend um Lüttich (= *Hasbanium*, *Leodiensis diocesis tractus*). — 1403 *swelch ritter*, wenn, wo nur irgend ein Ritter. — 1405 *ze orse*, zu Pferde. — 1406 *ich kan*, ich verstehe. — 1408 *gerou* part. von *geriuwen*: daran hatte ich nie Missfallen, dabei empfand ich nie Widerwillen. — 1409 *kunde*, ich hätte verstanden, gelesen. — 1410 *só sêre ie*, wie sehr immer. — 1412 so waren meine Gedanken immer beim Turnier; Iwein 3574; Blanschandin (in Germ. 14, 70, 68) *ich enbin an kreften nie só kranc*, mir enturniere min gedanc. — 1413 wenn man mich an die Bücher gewöhnen wollte. — 1415 *spilte*, «vergnügte sich mit Kampfspiel, kämpfte, vgl. *ritterscheste spiln* u. s. w.» (A. Höfer). — 1416 *gegen*, entgegen, nach; vgl. Kindheit Jesu 88, 31; Wigalois 117, 34; Mystiker, 1, 40, 16. — 1417—18 auch hatte ich immer mehr Verlangen nach dem Speer als nach dem Schreibgriffel.

1423 *den schilt ze halse gewinnen*, den Schild vor sich (zur Deckung des Oberkörpers) bekommen (beim Beginn des Kampfes üblich). — 1424 *gezan* alemannische Form = *gezan*; vgl. zu 1713 und zu den Liedern (Frauenminne) 6, 17 und zu Erec 5183. — 1426 *von sprunge*, im Sprunge, im Galop. — 1427 die Schenkel bewegte ich, streckte ich flügelartig; vgl. zu Erec 761. —

- daz ich daz ors mit sporn sluoc,
ze den lanken noch in den buoc, 1430
dâ hinder eines vingers breit
dâ der surzengel ist geleit.
neben der mane vlugen diu bein,
ob des satels ich schein
als ich wære gemâlet dar, 1435
der's möhte hân genomen war.
mit gütér gehabe ich reit,
âne des libes arbeit:
ich gab im sô senften glimpf
als ez wære min schimpf. 1440
und so ich mich mit dem sper vleiz
ûf ein langez punciz,
sô kunde ich wol gewenden
daz ors ze beiden henden.
gejustiert' ich ie wider den man, 1445
dâ gevâlte ich nie an,
min merke enwurde wol bewant
ze den vier nageln gegen der hant.
nû helfet, lieber herre, mir
daz diu ritterliche gir 1450
mit werken müeze volgân:
sô habt ir wol zuo mir getân.»
- «Sun, dû hâst mir vil geseit,
manic tiusch wort für geleit,
daz mich sêre umbe dich 1455

1430 *lanke* stf., Hüfte, Weiche. — *buoc* stm., der Bug, das Obergelenk des Vorderbeines. — 1432 *surzengel* stm., Obergurt. — 1433 *man* stf., die Mähne. — *vlugen* præt. von *vliegen*. — 1434-35 auf dem Sattel nahm ich mich (in kunstgerechter, vollendeter Haltung) aus wie gemalt; vgl. Ulrich von Liechtenstein 598, 12; Nibel. 285; Parz. III, 1271; Willeh. 241, 27; Haupt's Ztschr. 12, 497. — 1436 *der möhte*, wenn einer (man) hätte können. — 1437 *gehabe* stf., Haltung («Verhaltung der Zügel»). — 1438 ohne mich dabei anzustrengen (ohne daß man mir eine Anstrengung anmerkte). — 1439 ich nahm einen so leichten Anstand an, gab mir scheinbar eine so ruhige Haltung; *im* bezieht sich auf das vorhergehende *lîp*. — 1442 *punciz* stn., das stoßende Losrennen, der Speerkampf, Lanzenstoß. — 1444 *ze beiden henden*, nach beiden Seiten, rechts wie links. — 1445 *gejustieren*, mit eingelegter Lanze rennen, stoßen, stechen. — 1446-47 damit fehlte ich niemals in der Weise, daß mein Zielen (*merke* stf.) nicht mit Erfolg gerichtet (*wol bewant*) worden wäre u. s. w. — 1448 dahin wo die vier Nägel (im Schilde) sitzen, gegenüber der Hand (die den Schild trägt); vgl. Erec 2794. — 1451 *volgân*, in Erfüllung gehen, befriedigt werden; *mit werken*, durch die That.

1454 *tiusch*, deutsch. —

wundern muoz, crède mich,
 und weiz niht war zuo ez sol,
 ich vernæme kriechisch als wol.
 unser meister, der din phlac
 mit lêre unz an disen tac, 1460
 von dem hâst du's niht vernomen.
 von swannen dir'z si zuo komen,
 dû bist, daz merke ich wol dar an,
 des muotes niht ein klôsterman.
 nû wil ich dich's niht wenden mê. 1465
 got gebe daz ez dir wol ergê,
 und gebe dir durch sine kraft
 heil zuo diner ritterschaft.»

Er schuof daz man ime sneit
 von dem selben phelle kleit, 1470
 den er dâ bi im vant:
 ez'n kom nie bezzerre in das lant.
 er sach wol daz im wære gâch,
 unde machte in dar nâch
 riter als im wol tohte 1475
 so er schieriste mohte.

Grêgorjus, dô er ritter wart,
 dô héter im dânoch niht enbart
 umb' sine tavel und umb' sin golt.
 er was im sô starke holt 1480
 daz er in'z hal durch einen list.
 er gedâht' «sit er nû ritter ist
 und er des guotes niene hât,
 sô hœrt er lihte minen rât
 und belîbet noch dur guot gemach.» 1485
 er versúocht' ez aber unde sprach
 «noch belîbe, lieber sun, bi mir.

1458 *kriechisch*, griechisch, sprichwörtliche Bezeichnung einer wildfremden Sprache, vgl. zum 2. Büchlein 47. — 1464 *des muotes*, dem Herzen, der Gesinnung nach. — 1465 *wenden* mit acc. und gen., einen von etwas abbringen, ihm etwas wehren.

1469 *Er schuof daz*, er sorgte dafür daß. — 1472 *bezzerre* = *bezzerer* (nämlich *phelle*). — 1473 *im was gâch*, er war voll Eifer, er war nicht zu halten. — 1474 *riter machen einen*, einen zum Ritter machen; Pass. K. 151, 90; 593, 9. — 1476 so bald er nur konnte.

1479 *umb'*, in Betreff. — 1485 *dur guot gemach*, wegen der schönen Bequemlichkeit, wegen des behaglichen Lebens (das euch hier bereitet werden soll, mit Bezug auf V. 1489 fg.). — 1486 *aber*, noch einmal. — 1487 *noch* ist Ausdruck dringender Bitte: nun doch, doch nur; vgl. zu Erec 6410. —

dêswâr ich gefüege dir
 ein alsô riche hirât
 diu wol nâch dinem willen stât, 1490
 unde gib dir al die vrist
 daz dû vil schône varende bist.
 dû hâst gewonnen ritters namen:
 muost dû dich diner armuot schamen,
 nû waz touc din ritterschaft, 1495
 dune hétes gúotés die kraft?
 nû kumst dû in dehein lant
 dâ dû iemen sîst erkant:
 dane hâst dû vriunt noch vorder habe:
 sich, dâ verdirbest dû abe. 1500
 noch bekêre dinen muot,
 unde belip: daz ist dir guot.»

Grégorjus sprach «herre,
 versuochet'z niht sô verre.
 wold' ich gemacht für ére, 1505
 sô folgte ich iuwer lêre
 und lieze nider minen muot:
 wan mîn gemacht wær' hie vil guot.
 já tuot ez manegeme schaden
 der der habe ist überladen: 1510
 der verlit sich durch gemacht;
 das dem armen nie geschach,
 der dâ rehte ist gemuot:
 wande er urbort umbe guot
 den lip manegen enden. 1515
 wie möhte erz baz bewenden?
 wan ob er sich gewirden kan,
 er wirdet ein sælic man
 wider die liute und über diu lant
 für manegen herren erkant. 1520

1491 *gib dir* = *gefüege dir*. — 1492 *schône varende sîn*, sich wohl befinden. — 1499 *vorder habe*, ansehnliches, bedeutendes Vermögen. — 1500 *dâ — abe*, davon.

1507 und stimmte meinen Sinn mehr herab. — 1511 *sich verlitigen*, (durch zu langes Liegen, durch Unthätigkeit) erschlaffen, in Trägheit versinken. — 1514 *urborn*, von etwas *urbor*, Ertrag, Zins geben oder entnehmen; dann allgemein: als Dienstmann oder Ritter etwas ausnutzen, brauchen, üben; vgl. zu Erec 2529. — 1515 *manegen enden*, nach manchen Seiteu hin, hier und dort, auf mancherlei Weise. — 1517 *sich gewirden*, sich Ehre, Ansehen, Achtung bei der Welt verschaffen. — 1519 *wider*, in Vergleich zu, vor. — 1520 mehr als viele Herren bekannt, berühmter als viele Herren. —

Daz ich heize ein arm man,
 dà bin ich unschuldec an.
 ich trage si alle samt hie,
 die habe die mir min vater lie.
 sit ez mir nú sô geziuhet 1525
 daz diu Sælde von mir vliuhet
 unde ich niuwan ir gruoꝝ
 mit frûmecheite dienen muoꝝ,
 dêswâr ich kan si wol erjagen,
 sine welle sich mir mê versagen 1530
 dan si sích noch ieman versagte
 dér sí' ze rehte jagte.
 sus sol man sí erloufen,
 mit kumber erkoufen.
 dâne zwîvel ich niht an, 1535
 wird' ich ein rehte frum man
 an libe unde an sinne,
 ich'n diene wol ir minne:
 unde bin ich aber ein zage,
 sone mûeze ich niemmer drie tage 1540
 gelében, so ich hinnen kêre.
 waz solde ich danne mêre?
 ob ich mit rechter arbeit,
 mit sinne und mit manheit,
 erwirbe guot und êre, 1545
 des priset man mich mêre
 dan dem sîn vater wunder lie
 und daz mit schanden zegie.

Wes bedârf ich mê danne ich hân?
 miniu ôrs sint guot und wol getân, 1550
 mine knâppen bîderbe unde guot
 unde habent getriuwen muot:
 ich bin ze harnasche wol:

1524 statt *die habe die* hieß es vielleicht *die huobe* (= *die huobe die*), die Hufen welche; vgl. 1031; *huobe* hier bildlich = Eigenthum, Erbe. — 1525—28 lauten fast wie in 1. Bûchlein 781—784. — 1525 da es sich mir nun so fûgt, da es sich nun mit mir so schickt. — 1527 über *gruoꝝ* vgl. zu den Liedern 14, 12; 1. Bûchlein 1671. — 1528 *dienen*, verdienen, erwerben. — 1530 wofern sie mir nicht weniger gewogen sein will. — 1533—34 vgl. 1. Bûchlein 753—754. — 1538 über die Negation in *ich'n* vgl. zu Erec 2981. — 1541 *hinnen*, von hier. — 1542 wozu sollte ich noch länger leben? — 1547 als den, welchem sein Vater wer weiß wie viel hinterlassen hat. — 1548 *und daz* relativischer Ausdruck = das oder welches.

1553 ich bin mit dem Harnisch gut versehen, vgl. zu Erec 15. —

swâ man guot bejagen sol,
 da getrûwe ich harte wol genesen. 1555
 ditz sol der rede ein ende wesen.
 herre, iweren hulden si genigen
 und des mit hulden verzigen
 daz ich iht langer hie bestê.»
 «sun, sô wil ich dich niht mê 1560
 sûmen für dise vrist
 (ich sihe wol daz dir Ernest ist),
 swie ungerne ich din enbir.
 lieber sun, nû ginc mit mir:
 wan ich wil dich sehen lân 1565
 waz ich noch dines dinges hân.»

Sus fuort' in der getriuwe man
 vil sere weinende dan
 ûf eine kemenâten,
 die er vil wol berâten 1570
 mit sîdlîner wæte vant,
 unde gab im in die hant
 sîne tavel, daz er las
 wie allem sinem dinge was.
 des wart er trûrec unde vrô. 1575
 sîn trûren schuof sich alsô
 als ich iu hie kûnde:
 er weinde von der sünde,
 dâ er inne was geborn.
 dâ wider het er im erkorn 1580
 gnote vröude dar abe,
 von hôher geburt, von rîcher habe,
 der er niht enweste.
 nû sprach der triuwen veste
 der sîn herre was gewesen 1585
 «sun, nû hast dû wol gelesen
 daz ich dich unz her hân verdagt:
 dîn tavel hât dir'z wol gesagt.

1554 *bejagen* swv., erjagen, erwerben. — 1557—58 für eure Huld verneige ich mich dankend und lehne dieß mit eurer Erlaubniß ab, vgl. Erec 3637—38. — 1563 *enbir*, vermisse. — 1564 *ginc*, geh. — 1566 *dinc*, Vermögen, Eigenthum.

1574 wie es vollständig mit ihm stand, wie es sich mit ihm in jeder Beziehung verhielt. — 1578 *con*, wegen. — 1587 was ich dir bisher verhehlt habe. —

nû hân ich mit dim golde
 gebâret als ich solde 1590
 nâch diner muoter gebote,
 ich hân dir'z in gote
 gemêret harte starke.
 fünfzie und hûndert marke
 die hân wir dir gewonnen, 1595
 swie übele wir'z kunnan,
 von sibenzehn sît den stunden
 daz wir dich êrste funden.
 ich gap in drî, und niht mê,
 die dich mir brâhten ab dem sê. 1600
 alsus vil ist diner habe:
 da begêst dû dich schöne abe
 zuo ândérm gewinne,
 hâst dû deheine sinne.»

Des ântwûrte im Grégorjus 1605
 vil sêre weinende sus.
 «owê, lieber herre,
 ich bin vervallen verre
 ân' alle mine schulde.
 wie sol ich gotes hulde 1610
 gewinnen nâch der missetât
 diu hie vor mir geschriben stât?»
 «vil lieber sun, daz sage ich dir.
 dêswâr, des geloube mir,
 gestêst dû bî der ritterschaft, 1615
 sich, sô mêret sich diu kraft
 diner tåglichen missetât,
 unde enwirt din niemmer rât.
 dâ von sô lâ din irrecheit
 die dû an dich hâst geleit, 1620
 unde diene gote hie.
 janc übersach er dienest nie.
 sun, nû stant im hie ze klage,

1596 *swie übele*, wie wenig auch. — 1602 *sich dâ abe begân*, sich davon cr-
 nähren, davon leben. — 1603 *zuo*, nebst, außer.

1605 *vervallen*, sinken, in Sünde oder Schuld gerathen. — 1615 *gestên*,
 verbleiben, beharren. — 1616 *kraft*, Größe, Menge. — 1619 *irrecheit* stf.,
 Wahnglaube. — 1620 *an sich wêgen*, annehmen. — 1622 *übersehen*, unbe-
 rücksichtigt, unbelohnt lassen. — 1623 *einem ze klage stân*, sich vor jemandes
 Richterstuhl stellen; sich von ihm verklagen, richten lassen; sich schuldig
 bekennen. —

und verkoufe dine kurze tage
 umbe daz ewige leben. 1625
 sun, den rat wil ich dir geben.»

«Owè, lieber herre,
 já ist mîn gir noch merre
 zuo der werlte danne ê.
 ich'n genuowe niemer mê 1630
 und wil iemmer varnde sîn,
 mir'n tuo noch gotes gnâde schin
 von wanne ich si ode wer.»
 «sun, des bewise dich der
 der dich nâch im gebildet hât, 1635
 sit dú verwirfest minen rat.»

Ein schef wart im gereite,
 dà man im in leite
 zem libe volleclichen rat,
 spise, sîn golt, sine wât. 1640
 und dô er ze scheffe gie,
 der abbet begab in nie
 unz daz er an daz schef getrat.
 alsus rûmt' er daz stat.
 swie sêre gescheiden si diu tugent 1645
 ûnder âlter und under jugent,
 so ergie doch von in beiden
 ein jæmerlichez scheiden.
 sine mohten der ougen
 ein ander niht verlougen 1650
 unz si sich vor dem breiten sê
 enmohten undersehen mê.

1624 *verkoufen*, hingeben. — 1625 *umbe*, für.

1628 *merre*, größer (eine zweite Steigerung von *mêre*). — 1630, 1632.
 1633 entsprechen dem Altfranz. bei Luzarche 51, 21 . . . *repos n'aurai Deci*
atant que je saurai De quel lignage je fu nês. — 1631 *varnde sîn*, umher-
 wandern. — 1634 *bewîsen einen eines d.*, einen in etwas zurechtweisen, über
 etwas aufklären.

1637 *gereite* = *gerait* adj., bereit. — 1639 *tîp*, Leben. — *rat*, Vorrath,
 Bedarf. — 1642 *begaben*, verlassen. — 1644 *râmen*, räumen. — *stat stn.*, das
 Gestade. — 1645—46 wie sehr auch ihrem Wesen, ihrem Charakter nach
 Alter und Jugend verschieden sind. — 1649—50 sie konnten ihre Augen
 nicht voneinander abwenden. — 1651 *sê*, Meer. — 1652 *sich underschôn*,
 einander sehen.

V. ABSCHNITT.

GREGOR ALS BEWUNDERTER RITTER. SEINE VERMÄHLUNG
MIT DER IHM UNBEKANNTEN MUTTER.

Nû bôt der ellende
herze unde hende
ze himele und bat vil verre 1655
daz in unser herre
wîste in éttelîch lant
dâ sin vart wær' wol bewant.
er gebôt den marnæren
daz si den winden wæren 1660
nâch ir willen undertân,
und daz schef liezen gân
swar ez die winde lêrten,
und anders niene kêrten.
ein starc wint dô wæte: 1665
der beléip in dô stæte,
und wurden in vil kurzen tagen
von einem sturmweter geslagen
ûf siner muoter lant.
daz was verheret und verbrant, 1670
als ich iu ê gesaget hân,
daz ir niht mære was verlân
niuwan ir houbetstat,
diu ouch mit kumber was besat.
und als er die stat an ersach, 1675
ze den marnæren er dô sprach
daz si dar wanten
die segel unde lanten.

Dô die burgæer sâhen
daz schef dort zuo gâhen, 1680
nû sazten si sich mit her

1657 *ettelich*, irgendwelch, dieses oder jenes. — 1658 *wol bewant*, gut angewandt, wohl angebracht, von Erfolg. — 1659 *marnære* stin., Schiffer — 1665 *wæjen*, wehen. — 1672 *verlâzen*, überlassen, lassen. — 1674 *kumbe* stin., die Einschließung (*occupatio*), Bedrängniß; vgl. 746. —

1681 *mit her*, mit Heeresmacht. —

disem scheffe ze wer.
 nú zeigte in der ellende
 frideliche hende,
 und vrâgt' die burgære 1685
 waz ir angest wære.
 des nam sí besunder
 alle michel wunder,
 von wannen der herre
 gevarn wær' sô verre 1690
 daz er des niene weste.
 ir einer der beste
 undersagte im vil gar,
 als ich iu ê, waz in war.

Als er ir nôt het vernomen, 1695
 er jach «sô bin ich rehte komen.
 daz ist des ich got ie bat,
 daz er mich sande an die stat
 dâ ich ze tuone funde,
 daz ich mîn junge stunde 1700
 iht müezec læge,
 dá man urlüges phlæge.
 geruochet es diu vrouwe mîn,
 ich wil gerne ir soldier sîn.»

Nú sâhen s' daz er wære 1705
 vil harte lobebære
 an libe unde an guote:
 mit willígem muote
 wart er geherberget dô.
 diu vrouwe was des gastes vrô: 1710
 doch het s' in dannoch niht gesehen.
 nú was im dar an wol geschehen:
 den er ze wirte genan,
 der was ein harte vrum man,
 der besten einer von der stat. 1715
 swaz er dém gebôt unde gebat,

1683—84 *er zeigte frideliche hende*, er gab mit den Händen Zeichen des Friedens. — 1686 *angest stf.*, Bedrängniss. — 1693 *undersagen*, gesprächsweise sagen, mittheilen. — 1694 *war præt. von werren*, im Wege stehen, «fehlen».

1700 *mîn junge stunde*, meine Jugendzeit hindurch. — 1704 *soldier stm.*, Soldkrieger, dienender Ritter.

1712 nun war es ihm insofern geglückt, hatte sich für ihn insofern glücklich gefügt. — 1713 *genan = genam*, vgl. zu 1424 u. Erec 1831. — 1714 *vrum*, trefflich. — 1716 was er nur von diesem wünschte und wollte; *gebieten u. biten* alliterierende Formel wie *bete u. gebot*, vgl. zu Iwein 238. —

daz fuor nâch sinem muote.
 daz galt er'm wol mit guote.
 sin zérunge diu was rîche,
 und doch sô bescheidenliche 1720
 daz im dar under nie gebrast:
 des wart er im vil werder gast.

Do er vernâm diu mære
 daz diu vrouwe wære
 schœne junc und âne man, 1725
 der daz urlîuge dar an
 und diu ungenâde geschach
 daz sî den herzogen versprach,
 und daz sî ze stæte
 die man versprochen hæte, 1730
 dô hæ't' er sî gerne gesehen:
 und wie daz möhte geschehen
 âne missewende,
 des vrâgte der éllénde.
 ouch was ir von im geseit 1735
 diu zuht und diu frûmecheit
 daz ouch sî in vil gerne sach,
 daz selten gaste dâ geschach.

Wan daz was ir ellich site:
 dâ erzeigte sî mite 1740
 ir angestliche swære
 (wan ir was vrôude unmmære):
 er wære arm ode rich,
 gast ode heimlich,
 den lie sî sich nie gesehen, 1745
 ez'n möht' ze münstér geschehen,
 dâ sî stuont an ir gebete,

1717 das geschah seinem Willen gemäß; darin willfahrte man ihm. — 1719 *zerunge* stf., der Aufwand, den der Gast macht. — *rîche*, ansehnlich, groß. — 1720 *sô bescheidenliche*, so verständig, angemessen.

1726 *dar an*, *daz*, darum daß. — 1728 *versprochen*, ausschlagen. — 1729 *ze stæte*, für immer; anders Haupt (zum Erec 6048): «mit dem Begriffe treuer beständiger Liebe tritt *stæte* dem der Ehe ganz nahe.» — 1733 *âne missewende*, ohne Anstoß zu erregen, ohne daß es übel gedeutet würde.

1739 *ellich* adj., allgemein, gewöhnlich, beständig. — 1740 *erzeigen*, darthun, zu erkennen geben. — 1741 ihr kummervolles Leid. — 1742 *unmmære*, werthlos, gleichgiltig. — 1744 fremd oder vertraut. — 1746 *ez'n möhte*, es wäre denn daß es konnte, wofern es nicht hätte können. — *münster* stn., Klosterkirche, Dom. — 1747 wo sie im Gebet begriffen war. —

als si ze allen ziten tete,
ez benæme ir slâf ode maz.
nû riet der wirt dem gaste daz 1750
daz er ir truhsæzen bat
daz er in bræhte ûf die stat
dâ er si möhte gesehen.
daz lie der truhsæze geschehen.
er nam in eines tages sit 1755
fruo in einer messezt,
und fuort' in an siner hant
da er si an ir gebete vant,
und lie in si wol beschouwen.
der truhsæze sprach zer vrouwen 1760
«vrouwe, grüezet disen man,
wand' er iu wol gedienen kan.»
für einen gast euphie s' ir kint:
ouch was sîn herze dar an blind
unde im unkunt genuoc 1765
daz in diu selbe vrouwe truoc.

Nû sâch si in vlîzeclîchen an
und mê dan si keinen man
vordes ie getæte.
daz kom von siner wæte. 1770
dô si die rehte besach,
wider sich selben si des jach,
ez wær' daz sidin gewant,
daz 'si dâ mit ir selber hant
zuo ir kinde het geleit, 1775
unde disse gastes kleit
in geliche begarwe
der güete und der varwe:
ez wære benamen daz selbe gewant,

1749 wære es daß es ihr den Schlaf oder daß es ihr das Essen raubte. — 1751 *truhsæze* swm., eigentlich der, welcher die Speisen (*truht*) auf die Tafel setzte, der Truchseß; bei Luzarehe im Altfr. der Seneschall; und «so auch Cheval. 2079 *li seneschaz*: Iw. 2403 *truhsæze*, vgl. Ducange *senescalcus* = *dapifer*, *truhsæze*.» (Lippold.) — 1755 *sit*, darauf, infolge dessen. — 1763 für einen gast, als einen Fremdling. — 1765 *unkunt genuoc*, ganz unbekannt.

1767 *vlîzeclîchen* adv., aufmerksam, unverwandt. — 1768—69 und mehr als sie vorher irgendeinen Mann je angesehen haben würde. — 1770 *wæte* von *wât* f., Kleidung. — 1776 *disse* gen. sing. = *dises*. — 1777 *gelîche* stf., Gleichheit: in g. b. = völlig (= *begarwe* adv. = *bi garwe* von *gar*) gleich. — 1778 der Güte und der Farbe nach. —

ode daz si von einer hant
 geworht wæren beide. 1780
 daz ermant' si ir leide.
 nu behagte im diu vrouwe wol,
 als einem manne ein wip sol,
 an der nihtes gebrast: 1785
 ouch behagte ir der gast
 baz danne ie man getæte.
 daz machten sine ræte,
 der onch vroun EÛven verriet,
 daz si von gotes gebote schiet. 1790

Sus bevalch in diu guote
 in des truhsæzen huote,
 unde schieden sich sâ.
 sin herze lie er bi ir dâ,
 und vleiz sich desten mære 1795
 ûf pris unde ûf ère,
 daz er si hâte geschen.
 im was sô liebe dran geschehen
 daz er sich dûhte vröuderich.
 nû vant man aller tæglich 1800
 ritterschaft vor der stat,
 swie des mannes herze bat,
 ze orse und ze fuoze.
 daz was sin unmuoze:
 des wart er schiere mære. 1805
 swenne die burgære
 an die vinde quâmen,
 swelhen schaden si nâmen,
 sô vergie in selten daz
 er'n getæte ie ettewaz 1810
 dâ von er dâ wart ze schalle
 und ze prise für si alle.

1788 *sine rate*, die Eingebungen, die Eingebungen desjenigen (des Teufels).

1793 er und sie — als Subject dem Sinne nach aus dem Vorhergehenden ergänzt wie im Erec 5698. — 1800 *aller tæglich*, Tag für Tag. — 1802 wie es des Mannes Herz nur haben wollte. — 1805 *mære* (adj.) heißt der, von dem alle Welt redet; gepriesen, berühmt. — 1806 *swenne*, so oft. — 1808 was für Schaden sie auch immer nahmen. — 1809—10 selten (niemals) ließ er sich's entgehen (*vergie in*), daß er nicht irgend etwas gethan hätte, wodurch er u. s. w. — 1811 *ze schalle werden*, in Ruf, zu Ansehen gelangen, berühmt werden. — 1812 *für*, über, mehr als. — 1806—12 vgl. Gute Frau 605—610.

Daz treip er uf die stunde
 daz er wesen kunde
 ritter swie er gerte, 1815
 ze sper ode ze swerte.
 als er die kunst vil gar bevaut
 tigelichen mit der hant,
 und er benamen weste
 daz er wære der beste, 1820
 daz er het ellen unde kraft
 und ganze kunst ze ritterschaft,
 dô êrste wart sin vrevele grôz.
 wie lützel in der nôt verdrôz!
 er wás der víende hagel, 1825
 an jágen ein hóubt, an fluht ein zagel.

Nû was der Rómære
 von siner manheit mære,
 der herzoge der in daz lant
 hâte verheret und verbrant, 1830
 vil sterker danne ein ander man.
 ouch was dem selben dar an
 sô schône gelungen
 daz er mít gemeiner zungen
 ze dem bésten ritter wart genant 1835
 über elliu diu lant.
 ouch was daz sin gewonheit
 daz er eine dicke reit
 durch jústieren für diu tor.
 dá tet er'z ritterlichen vor: 1840
 wande swelch ritter guot
 durch sinen ritterlichen muot
 her ûz justierte wider in,
 den fuort' er ie gefangen hin

1813 *uf die stunde daz*, so lange bis. — 1816 *ze*, mit Rücksicht auf, mit. — 1817—18 als er die Kunst vollständig erlernt hatte durch unabhängiges Üben der Hand. — 1819 *benamen*, bestimmt. — 1821 *ellen stn.*, Muth. — 1822 und vollkommenes Geschick zu ritterlichem Kampfe. — 1823 *vrevele stf.*, Verwegenheit. — 1825 *hagel stn.*, Hagelwetter; Verderben. — 1826 beim Verfolgen der erste, beim Rückzug der letzte; *zagel* = der Schwanz, der Nachtrab des Heeres, der letzte in einer Schaar.

1828 infolge, wegen seiner berühmten Tapferkeit. — 1834 *mit gemeiner zungen*, einstimmig. — 1835 für den besten Ritter ausgegeben ward. — 1833 *eine*, allein. — 1840 davor, hier focht er ritterlich. — 1841 denn sobald ein wackerer Ritter u. s. w. — 1843 *justieren*, mit dem Speere kämpfen. —

ze der búrgære gesihtē
 und envórhte si ze nihte.
 des het er alsô vil getriben
 daz in nû niht was beliben
 der in bestüende mære:
 doch versúochte er'z dicke sère. 1845

Nu erschámte sich Grêgorjus,
 daz in ein man alsus
 het geleit ein michel her
 âne aller slahte wer.
 do gedâhte er ofte dar an: 1855
 «nû sihe ich dicke daz ein man
 der zabel sère minnet,
 swenn' er daz guot gewinnet
 daz er ûf zabel wâgen wil,
 vindet er ein geteiltez spil, 1860
 sô dunket er sich harte rich:
 und ist ouch ein teil ungelich,
 er bestêt'z ûf einen guoten val.
 nû hân ich eines spiles wal,
 bin êt ich sô wol gemuot 1865
 daz ich mîn vil armez guot
 wâge wider sô rîche habe,
 daz ich iemer dar abe
 geêret unde gerichet bin,
 ob mir gevellet der gewin. 1870

Ich bin ein ungelopter man,
 und verzâgte noch nie dar an

1845 im Angesichte, unter den Augen der Burghewohner. — 1846 *ze nihte*, in keiner Hinsicht. — 1850 *dicke sère*, sehr oft.

1851 *sich erschâmen*, in Scham gerathen. — 1852—53 daß ihnen ein einziger Mann in dieser Weise (vgl. 1841—49) eine große Schaar niedergeworfen, besiegt hatte; über *legen* in diesem Sinne vgl. zu V. 21 und zu Erec 3233. — 1857 *zabel stn.*, Bretspiel (*tabula*). — 1858—59 wenn er so viel Geld zusammenbringt, als er im Spiel zu wagen gedenkt. — 1860 *ein geteiltez spil*, ein Spiel bei welchem von beiden Seiten ein gleich hoher Einsatz gemacht ist; meist eine Wette, bei der viel zu gewinnen und viel zu verlieren ist. — 1861 *rich*, glücklich. — 1862 *ein teil*, der eine der beiden Einsätze, mit Rücksicht auf den Verlust oder den Gewinn. — 1863 er geht es (das Spiel, die Wette) ein, auf einen günstigen Fall der Würfel rechnend. — 1864 nun steht mir frei eine Wette (einen Wettkampf) zu wagen; nun steht mir ein Spiel bevor (bei dem ich mit Wenigem viel gewinnen kann). — 1865 bin ich nur so herzlich, so muthig. — 1869 *richen*, reich machen. — 1870 *einem gefallen*, einem zufallen.

1871 *ungelohet*, ruhmlos. —

- ich'n denke dar nâch alle tage,
wie ich die sælde bejage
daz ich ze vollem lobe gestê. 1875
nu enweiz ich niht wie daz ergê:
ich'n wâge drumbe den lip,
man hât mich immer für ein wip,
und bin der êren betrogen.
mag ich nú disen herzogen 1880
ûf gotes gnâde bestân?
nú weiz ich doch wol daz ich hân
beidiu sterke und den muot.
ich wil benamen ditze guot
wâgen ûf disem spil. 1885
jâ klagt man mich niht ze vil,
ob ich tôt von im gelige:
ist áber daz ich im an gesige,
sô bin ich êren rîche
immer êwecliche. 1890
daz wizze man unde wip,
mir ist lieber daz mîn lip
bescheidenliche ein ende gebe
dan daz ich lasterlichen lebe.»
- Grégorjus sich's vil gar bewac 1895
daz er ez deheinen tac
wolde vrîsten mære:
durch got und durch êre
wold' er verliesen den lip
ode daz unschuldige wip 1900
loesen von des herren hant
der ir benomen hât ir lant.
ditz sagt' er niuwan einem man
der im mohte wol dar an

1875 *ze vollem lobe gestân*, volles Lob besitzen, im besten Rufe stehen. — 1877 *ich'n wâge*, wofern ich nicht wage. — 1879 *betrogen* mit gen. = verlustig, untheilhaftig; vgl. 1. Büchlein 1146. — 1881 *ûf gotes gnâde*, auf Gottes Hilfe rechnend. — 1886 man wird sich doch um mich nicht sehr grâmen; an mir ist doch nicht viel verloren. — 1888 *einem an gesigen*, einen besiegen. — 1891 alle Welt soll das wissen; dafür rufe ich allê Welt zu Zeugen an (eine Bethuerung). — 1893 *bescheidenliche*, in vernünftiger, ehrenhafter Weise, vgl. Erec 5071—72; oder heißt es: in bestimmter Weise, unwiderrüthlich, ein für allemal, wie in der Guten Frau 149 nach der Handschrift? — *ein ende geben*, enden.

1895 *sich's gar bewegen*, sich fest zu etwas entschließen, es sich fest vornehmen. — 1897 *vrîsten*, aufschieben. —

gefrumen unde gewerren, 1905
 dem oberisten herren:
 er'n wolde ez nieman mé sagen.
 morgen. do ez begunde tagen,
 dó hôrt' er eine messe vruo,
 unde bereite sich dar zuo 1910
 als er ze velde wolde komen.
 der wirt wart zuo der rede genomen:
 der half im úz für die stat.
 mit vlize er in des bat
 daz er des war næme, 1915
 swenne er wider quæme,
 daz er in lieze wider in,
 er bræhte flust ode gewin.

Alsus kom der guote
 mit mîchélme muote 1920
 geriten über jenez velt
 für des hêrzógen gezelt,
 da er in inne weste.
 nu ersach in der muotveste,
 unde wáfent' sich sá 1925
 unde ouch niemen mêre dá.
 allen die'r dá hâte,
 den ruofter, daz man drâte
 im sîn ors gewünne:
 er vorht' daz er'm entrünne. 1930

Als in Grêgorjus komen sach,
 vil sinneclîchen im geschach.
 er begund' im entwichen
 vil hârte kârclichen
 gegen den sînen für daz tor. 1935
 vil wol erbeitte er sîn dá vor,

1908 *morgen*, den andern Tag. — 1911 *als*, als wenn. — *ze velde*, ins Freie, hinaus. — 1912 *rede* stf., das Vorhaben, Unternehmen: der Wirth wurde hinzugezogen. — 1913 *für die stat*, zur Stadt hinaus. — 1914 *mit vlize*, angelegentlich, dringend. — 1918 möchte er verloren oder gesiegt haben, in jedem Falle; *flust* = *verlust*.

1920 *mîchel*, groß, hoch; vgl. Graff, II, 694: *michilmuot* = *animosus*, *mîchilmuotî* = *animositas*. — 1922 *gezelt* stn., Zell. — 1924 *der muotveste*, der festen Sinnes ist.

1932 er benahm sich sehr klug; er fieng es sehr schlaun an; vgl. zu Erec 1047 und 6221. — 1934 *kârclichen*, listig, schlar. —

ob er'n bekumben möhte,
 daz im niene töhte
 diu hilfe von sinem her.
 nû saz diu buremâr und diu wer 1940
 vol ritter unde vrouwen,
 die daz wolden schouwen
 wederm dâ gelunge.
 nune sûmt' sich niht der junge.

Ir ietwederre sich vleiz 1945
 ûf ein langez puneiz.
 nû wart in zuo ein ander ger.
 alsô schiere si diu sper
 under die arme sluogen,
 diu ors si zesamene truogen: 1950
 diu sper wâren kurz unt grôz;
 des ietwederre missenôz:
 wande ir ietwederre stach
 daz sin, daz ez ze stücken brach,
 und daz si doch gesâzen. 1955
 wie lützel si vergâzen
 der swerte bi der siten!
 hie begunden striten
 zwêne gelich starke man,
 der dewederre nie gewan 1960
 unredeliche zageheit
 (daz si iu für wâr geseit)
 alsô grôz als umbe ein hâr,
 unde ez muoste dâ für wâr
 den strit under in beiden 1965
 niuwan gelücke scheiden.

1937 *bekumben*, in Noth bringen. — 1940 *vol sitzen*, besetzt sein; vgl. Wigalois 276, 31; Ulrich von Liechtenstein 258, 27; Heldenbuch, I, 38, 330; auch *volliu* für *vol* ist möglich, denn dieß Wort wird in prädicativer Stellung gern flectiert, vgl. Grieshaber's Predd. I, 27, 46; II, 117, 126. — *wer* stf., Brustwehr, Zinne. — 1943 wem von beiden gelingen, der Sieg zutheil würde. — 1944 *sich sämen*, säumen.

1945 *sich vlēzen ûf etew.*, auf etwas cifrig bedacht sein, sinnen, sich rüsten. — 1946 *puneiz stn.*, vgl. 1442. — 1951 *grôz*, dick. — 1952 *misseniezen*, Nachtheil haben, wenig Vortheil haben. — 1955 *gesitzen*, sitzen bleiben (im Sattel). — 1960 *dewederre*, keiner von beiden. — 1961 *unredelich*, unziemlich, ungebührlich. — *zageheit*, Neigung zur Flucht, Verzagttheit. — 1963 auch nicht ein Haar groß, nicht soviel als ein Haar beträgt; ein sprichwörtlicher Ausdruck der Verneinung. — 1966 *gelücke*, Zufall, — *scheiden*, entscheiden. Vgl. die ähnliche Stelle im Erce 4384—86.

Dô ir ietwederre genuoc
 mit sinem swerte gesluoc,
 dô bekumbert' in alsus
 der getühtige Grêgorjus 1970
 daz er in zóumén began,
 unde fuorte in mit im dan
 vaste gegen dem bürgetor.
 daz was im noch beslozen vor,
 und enwárt niht drâte in verlân. 1975
 nû hâte des war getân
 des herzogen ritterschaft,
 diu begünd' mit aller ir kraft
 engegen ir herren gâhen.
 dô daz die burgær sâhen, 1980
 dô wurfen se ûf diu bürgetor.
 alsus ergie dâ vor
 der aller hertiste strit
 der vordes ie ode sit
 von sô vil liuten ergie. 1985
 do behâbte Grêgorjus hie
 sînén gefangen man
 und brâht' in ritterlichen dan.
 zuo slúogen si diu bürgetor.
 dô huoben si dâ vor 1990
 einen sturm harte grôz.
 unlanec was daz si des verdrôz.

Der sâlige Grêgorjus
 der bejagete im alsus
 des tages michel êre 1995
 und het von grôzem sêre
 erlôst siner muoter lant
 mit siner ellenthaften hant.
 vordes was sin pris sô grôz
 daz niemen frumen des bedrôz 2000
 er'n spræche sîn êre:

1970 *getühtic*, tüchtig, wacker. — 1971 *einen zoumen*, einen gefangen nehmen, indem man den Zaum seines Rosses ergreift (öfter: *einen in den zoum nemen*), einen gefangen fortführen. — 1975 *in verlânzen*, hineinlassen. — 1976 *es war tuon*, es wahrnehmen. — 1978 *kraft*, Menge, Macht. — 1981 *ûf werfen*, öffnen. — 1986 *behaben*, behalten, festhalten. — 1992 es dauerte nicht lange, so verdroß sie das, d. h. so ließen sie vom Sturme ab; das wurden sie bald überdrüssig.

1993 *sâlic*, siegreich. — 1995 *des tages*, an diesem Tage, damals. — 1998 *ellenthaft*, mannhaft, tapfer. — 2000—1 daß es keinen braven Mann

nû hát' er ir mère.
 ouch het diu vrouwe unde ir lant
 von sinre gehülfigen hant
 alle ir nôt überkomen. 2005
 swaz si schaden hâte genomen,
 daz wart ir vollecliche erstat,
 als si gebôt unde bat,
 und enphie des rehte sicherheit
 daz er ir dehein leit 2010
 für die zít getæte.
 daz liez er harte stæte.

Dò ditz nôtige lant
 sinen kumber überwant
 und mit fride stuont als ê, 2015
 nû tet den lantherren wê
 diu tægeliche vorhte
 die in der zwivel worhte,
 deiz in alsam müese ergân,
 ob si wolde aber bestân 2020
 dehein gewaltigiu hant.
 [si sprâchen] ez wære ein grôz lant
 mit einem wibe umbewart
 vor unrehter hôhvert:
 «und hæet wir einen herren, 2025
 sone môht' uns niht gewerren.»

Nû wurden s' also drâte
 under in ze râte
 daz si ir vrouwen bæten,
 und daz mit vlize tæten, 2030
 dâz si éinen man næme

verdroß so zu sprechen, daß es ihm zur Ehre gereichte, sich zu seinen Gunsten oder ihm zum Ruhme zu äußern. — 2002 *ir d. i. der ére.* — 2004 *von*, durch, mit. — *gehülfige*, helfend; vgl. Tristau 1550; Renner 3093. — 2005 *überkomen*, überstehen, überwinden. — 2007 *erstaten*, ersetzen; Thomsen 6338, 6875. — 2008 ein formelhafter Ausdruck: vgl. die Anmerkung zu 1716. — 2009 *sicherheit* fem., vgl. zu den Kreuzliedern 3, 5. — 2011 *für die zít*, fernerhin, von jetzt ab. — 2012 das ließ er fest bestehen, das hielt er unverbrüchlich.

2013 *nôtig*, von Noth bedrängt, geplagt. — 2015 *mit fride stân*, sich in Frieden befinden. — 2016 *die lantherren*, die einheimischen Fürsten, der einheimische Adel. — 2023 *umbewart*, nicht bewahrt, nicht geschützt. — 2024 *unrechte hôhvert*, ungebührlicher Übermuth, gewaltsame Erhebung; ebenso im Trist. 6221.

2028 *under in*, unter sich. —

der in ze hérrén gezæme:
 daz wære in elliche guot.
 si westen wol daz si den muot
 dúrch gót hâte erkorn 2035
 daz si hâte verborn
 und verbéren wolde alle man:
 dá missetæte si an.
 ir lében wær' úbele bewant,
 ob si ein sô ríche lant 2040
 ir dankes áne erben
 sus wolde verderben.
 diz wæren ir ræte,
 daz si noch baz tæte
 wider die werlt und wider got 2045
 (si behielte sô daz sin gebot),
 daz si einen man ir næme
 und erben dá bi bequæme.
 ditz wære benamen der beste rât:
 wánde élich hîrát 2050
 daz wær' daz aller beste leben
 daz got der werlde hete gegeben.

Dô ir der rehten wârheit
 alsô vil wart für geleit,
 si volgte ir râte unde ir bete 2055
 alsô daz si'z in gote tete,
 und gelóptę ze nemen einen man.
 da geschách ir aller wille an.
 nú rieten s' über al
 daz man ir lîezé die wal 2060
 ze nemen swen si wolde.
 dô daz wesen solde,
 do gedáhté diu guote

2033 *elliche* adv., insgesamt, allgemein, durchgängig. — 2034 *muot*, Entschluß. — 2035 *in den muot erkiesen*, sich das vornehmen, den Vorschlag fassen. — 2036 *verborn*, einem entsagen, sich von ihm abwenden. — 2039 *üete bewant*, schlecht angewandt, erfolglos, nutzlos. — 2041 *ir dankes*, mit ihrem Willen, mit Willen, absichtlich. — 2048 *erben* ist hier Genetiv, von *bekomen* = gewinnen, erlangen regiert, vgl. Haupt zu Erec 874, Deut. Wört. I, 1426; Gesta Rom. 105 *die kaiserinn nie mocht bechomen eines chindes*. — *dá bi*, davon, dadurch; vgl. 229. — 2050—52 hat nachgeahmt Conrad von Heimesfurt in *Marie Himmelfahrt* 921—923.

2054 *für geleit*, vorgelegt, vorgehalten. — 2056 *in gote*, mit Gott, in Gottes Namen, Gottes Willen gemäß. — *alsô daz*, in der Meinung daß. — 2059 *über al*, allgemein. —

- vil dicke in ir muote
 wen si nü nemen möhte 2065
 der baz ir muote töhte
 danne den selben man
 (unde viel vil gar dar an)
 den ir got hete gesant
 ze læsen si unde ir lant. 2070
 daz was ir sun Grëgorjus.
 dar nâch wart er alsus!
 vil schiere siner muoter man.
 da ergie des tiuvels wille an.
- Dô si den herren sagte 2075
 wer ir dar zuo behagte,
 nü wâren s' niemans alsô vrô:
 ze herren nâmen si in dô.
 ez enwart nie wünne merre
 dan diu vrouwe und der herre 2080
 mit ein ander hâten:
 wan si wâren berâten
 mit liebe in grôzen triuwen:
 seht, daz ergie mit riuwen.
 er was guot rihtære, 2085
 von siner milte mære:
 swaz einem manne mac gegeben
 ze der wërte ein wünneclichez leben,
 des hât er gar des wunsches wal:
 daz nam einen gæhen val. 2090
- Sin lant und sine marke
 die befridet' er alsô starke,
 swer si mit arge ruorte,
 daz er den zefuorte

2066—67 *baz* — *danne*, mehr — als. Der Accusativ *den selben man* von *nemen* abhängig in V. 2065 oder als Attraction zu fassen von *den* in V. 2069. — 2068 *daran vallen*, sich auf etwas werfen, sich einer Sache zuwenden, sich auf etwas einlassen.

2077 *alsô vrô* = *alsô vrô alsô sîn*. — 2082 *berâten mit liebe*, versehen mit Freude, freudenreich; vgl. 2204. — 2083 *in grôzen triuwen*, in großer Hingebung, Ergebenheit. — 2084 *ergân*, enden. — 2086 wegen seiner Freigebigkeit bekannt (sprichwörtlich). — 2088 *ze der wërte*, in der Welt. — 2089 *des wunsches wal*, die vollkommene Auswahl. — 2090 *gæhe*, schnell, plötzlich.

2092 *befriden*, sichern, befestigen. — 2093 *mit arge*, in böswilliger, feindlicher Absicht. — *rüeren*, angreifen. — 2094 *zefüeren* mit acc. und gen., berauben. —

der êren und des guotes. 2095
 er was vestes muotes:
 enhæte er'z niht durch got verlân,
 im müesen wesen undertân
 swaz im der lande was gelegen.
 nû wolde ab er der mâze pflegen: 2100
 durch die gotes êre
 sone gérte er nihtes mêre
 wan daz im dienen solde:
 fürbaz er niene wolde.

Die tavel hât' er alle wege 2105
 in siner heimlichen pflege
 verborgen uf siner veste,
 dâ die niemen weste.
 diu dâ bi im funden was;
 an der er tæglichen las 2110
 sine sündecliche sache,
 den ougen z' ungemache,
 wie er geboren wûrde,
 und die süntliche bûrde
 siner muoter und sines vater. 2115
 unsern herren gôt bâter
 in beiden umbe hulde,
 und erkânde niht der schulde
 die uf sîn selbes rûkke lac,
 die er naht unde tac 2120
 mit siner muoter uobte,
 dâ mit er got getruobte.

2097 *verlâzen*, unterlassen, meiden. — 2099 *gelegen*, benachbart, zur Hand; vgl. Lanzelet 1371.

2111 *sündeclich*, die Sünde betreffend. — 2114 *die süntliche bûrde*, die Sündenlast. — 2116 *bâter*, bat er. — 2122 *getrüeben*, betrüben, kränken, beleidigen.

VI. ABSCHNITT.

DAS GEGENSEITIGE ERKENNEN UND DIE TRENNUNG.

- Nû was dâ ze hove ein maget
alsô karc, sô man saget,
diu verstuont sich siner klage wol, 2125
als ich iu nû sagen sol;
wan si der kemenâten pflac,
dâ diu tavel inne lac.
er het genomen ze siner klage
im eine zît in dem tage, 2130
die er niemmer versaz.
nu gemârht' diu juncvrouwe daz,
swenne si in dar in verlie,
daz er dar lachende gie,
und schiet ie als ein riuwec man 2135
mit rôten ougen dan.
- Nû vleiz si sich sêre
heimlichen mêre
wie si daz rehte ersæhe
von wiu diu klage geschæhe, 2140
und sleich im eines tages mite,
dô er aber nâch sinem site
ze kemenâten klagen gie.
dô was diu juncvrouwe hie
und barc sich unz si rehte gesach 2145
sin klegelîchez ungemach,
und daz er an der tavel las,
alse sin gewonheit was.
do er des harte vil getete
mit weinen unde mit gebete, 2150

2124 *karc*, schlau. — *sô man saget*, wie man sagt. — 2125 die merkte, wusste zu erfahren die Ursache seiner Klage (sein Leid). — 2127 *der kemenâten pflagen*, das Zimmer zu besorgen haben. — 2130 *im* = *sibi*, sich. — 2131 *versazen*, versäumen, vergessen. — 2133 *dar in verlâzen*, da hineingehen lassen.

2137 *sich vlîzen*, sich bemühen. — 2140 *von wiu* (Instrumentalis von *wer was*), wovon, weshalb; Erec 440, 4924, 7825. — 2141 *einem mite slîchen*, einem nachschleichen. — 2143 *ze kemenâten* ohne den Artikel *der*, Erec 8591, Iw. 5211, wie in *ze hûs*, *ze hûse*. —

dô truckent' er din ougen
 und wânde siniu tougen
 vor al der werlt wol bewarn.
 nû hete'z diu magt alsus ervarn.
 war er die tavel leite, 2155
 daz ersâch si vil gereite.

Dò sin klage ein ende nam,
 diu maget vil schiere quam
 zuo ir vrouwen unde sprach
 «vrowe, waz ist der ungemach 2160
 dâ von min herre trûret sô,
 daz ir mit im niht sit unfrô?»

diu vrouwe sprach «was meinest dû?
 jâ schiet er niuwelichen nû
 von uns vil vrœlichen hie: 2165

waz möhte er, sit er von mir gie,
 vernomen hân der mære
 dâ von er trûrec wære?
 wær' er ze léidé gedigen,
 daz'n hæ't' er mich niht verswigen. 2170
 im enist ze weinen niht geschehen:
 dû hæst entriuwen missesehen.»

«vrouwe, leider ich enhân.
 dêswär ich sach in hiute stân
 dâ in ein riuwé gevie 2175
 diu mir an mîn herze gie.»

«Sich, jâ was ez ie din site,
 unde hæst mir dâ mite
 gemachet manege swære,
 dune gesâgtest nie guot mære. 2180
 noch baz dû gedagetest
 dan dû die lüge sagetest
 diu mir ze schaden gezüge.»

2151 truckenen, troeknen. — 2152 wânde, glaubte. — tougen stn., Geheimniss, Heimlichkeit. — 2155 war, wohin. — 2156 vil gereite, sehr bald, sehr schnell.

2158 viel schiere, sehr bald, gleich darauf. — 2164 niuweliche, vor kurzem, soeben. — 2169 ze leide geâhen, in Leid gerathen, in Trauer versetzt werden. — 2171 er hat keine Veranlassung zum Weinen. — 2172 entriuwen, in Wahrheit, wahrhaftig. — missesehen, falsch sehen, sich versehen. — 2173 ich enhân = ich enhân niht missesehen. — 2174 dêswär, in der That, wirklich. — 2175 geâhen, ergreifen.

2179 swære stf., Kummer, Ärger, Verdruß. — 2183 die mir Schaden brächte, zum Schaden diente. —

- «vrouwe, ditz enist ein lüge.
ja enist niht anders min klage 2185
wan daz ich iu sô wâr sage.»
«sich, meinst du'z sô?»
«entriuwen jâ, er ist unvrô.
ich wânde ir westet'z michel baz.
jâ vrouwe, waz mac wesen daz 2190
daz er vor iu sô gar stilt,
wan er iuch niht anders hilt?
zewâre, vrouwe, swaz ez si,
im wont ein grôziu swære bi.
dés hân ich war genomen: 2195
nû bin ich's an ein ende komen,
daz er sô grôzen kumber treit,
den er noch niemen hât geseit.
- Sit er des landes phlac
sone lie er nie dcheinen tac 2200
er'n gienge ie wider morgen
eine unde verborgen
in die kemenâten,
fröude wol beraten:
swie vrœliche er dar in gie, 2205
sô schiet er doch ze jungest ie
her ûz vil harte riuwevar.
doch genam ich's nie sô rehte war
als ich hiute hân getân.
dô ich in sach dar in gân, 2210
dô stal ich mich mit im dar in
und bare mich dâ unz daz ich in
und alle sîn gerbærde ersach.
ich sach iu grôz ungemach
von michélre klage begân 2215
unde vór ime hân
ein dinc dâ an geschriben was:

2184 in *ditz enist* genügt die einfache Negation wie V. 2173 und 1. Büchl. 1376; vgl. Mhd. Wört. II^a, 321^b. — 2185–86 *ja enist—wan daz*, ich beklage (bedauere) vielmehr nichts weiter so sehr, als daß u. s. w. — 2189 *michel baz*, viel besser. — 2191 *steln*, verhehlen, verstecken. — 2192 *hilt* von *heln*, verhehlen.

2201 *wider morgen*, gegen Morgen, wie Iwein 7232. Reinmar 175, 13 und 20; 176, 3; J. Haupt HL. 31, 22; Mhd. Wört. III, 623. — 2204 mit Freude wohl versehen; ohne daß ihm etwas fehlte. — 2207 *riuwevar*, traurig aussehend. — 2214–15 *grôz ungemach begân*, sich vielem Ungemach unterziehen, sich viel Leid anthun. —

sô er daz sach unde las,
 sô sluog er sich zen brüsten ie,
 und bôt sich an sîniu knie 2220
 mit venjen vil dicke,
 mit manegem ûfblicke.
 ich gesách ouch nie man mêre
 geweinen alsô sêre.
 dà bi erkande ich harte wol 2225
 daz sîn herze ist leides vol:
 wan da enzwivel ich niht an
 umb' einen sô geherzen man,
 swâ dem ze weinenne geschiht,
 daz'n ist ân' herzeriuwe niht, 2230
 als ich in hiute weinen sach.»
 diu vrouwe trûreclichen sprach

«Owê mins lieben herren!
 waz mac im danne werren?
 mir enîst sînes kumbers mêre kunt. 2235
 wan er ist junc unde gesunt
 und rîch ze guoter mâze;
 dar zuo ich niene lâze
 ich'n vâr sîns willen als ich sol.
 dêswâr des mac mich lüsten wol, 2240
 wand' er daz wol verschulden kan.
 hât dehêin wip keinen tiwerren man,
 dêswâr daz lâze ich âne zorn:
 wand' er'n wart weizgot nie geborn.
 owê mir armen wibe! 2245
 jâne geschach mîm lîbe
 nie dehçiner slahte guot,
 unde ouch niemer getuot,
 niewân von sîn éines tugent.

2221 *venjen* swv. oder *venje* stf., Kniefall, Niederfallen auf die Knie, vom lat. *venia*. — 2222 *ûfblic* stm., Blick gen Himmel. — 2224 *geweinen* = weinen. — 2228 *geherze*, beherrscht. — 2229 wo der zum Weinen veranlasst wird, ins Weinen gerâth.

2235 mir ist von seinem Kummer noch nie etwas kund geworden; über *ne* — *mêre* vgl. Lieder 14, 18; Mhd. Wörtl., II^a, 323^a. — 2237 *rîch*, mächtig, vornehm, von hoher Geburt. — *ze guoter mâze*, ziemlich, gehöriç. — 2239 *sîns willen vâren*, seinen Willen zu erfüllen trachten, ihm willfahren; vgl. zum 1. Büchlein 1637. — 2240 *des lüstet mich*, danach gelüstet mich, das thue ich gern. — 2241 *verschulden*, vergelten. — 2243 wahrhaftig, darüber bin ich nicht böse. — 2247 nie irgend einer Art Annehmlichkeit, nie etwas Angenehmes. — 2248 *niemer getuot* = niemer im geschicht. — 2249 *von sîn éines tugent*, durch seine Tüchtigkeit, Trefflichkeit allein. —

nû waz mag im ze siner jugent 2250
 sô vil ze weinen sin geschehen
 als ich dich hoere jehen?

Nû tuo mir ettelichen rât,
 sit daz er mich's verswigen hât,
 wie ich sin leit ervar 2255

daz ich mich doch an im bewar.
 ich fürhte, ob ich mir'z sagen bite,
 ich verliese in dà mite.
 ich weiz wol, swelch sache
 im ze léide od z' ungemache 2260

geschæhe diu ze sagen ist,
 die'n verswige er mich deheine vrist.
 nune gér ich doch deheine geschicht
 wider sinen willen ze wizen niht,
 wan daz mir ditz durch einen list 2265
 alsô nôt ze wizen ist,

ób sîner swære
 iender alsô wære
 daz im min helfe tôhte
 und im's benemen môhte. 2270

daz er mich ie deheine geschicht,
 sî zûge ze frôuden ode niht,
 verswige, des was ich ungewon,
 und bin es wol gewis dà von
 daz er mir ditz ungerne saget.» 2275

«nû rât' ich wol», sprach diu maget,
 «daz ir'z harte wol ervart
 und doch sine hulde bewart.

Dà ich in dà stênde sach
 klagen sin ungemach, 2280
 die stat die marhte ich harte wol,

2250 ze, bei.

2253 nun ertheile mir irgend welchen Rath, gib mir irgend ein Mittel an. — 2256 *daz doch*, unter der Bedingung daß, vorausgesetzt daß. — *sich bewarn an einen*, sich einem gegenüber in Acht nehmen, sich gegen jemand nichts zu Schulden kommen lassen, seine Zuneigung behalten; vgl. V. 2278. — 2259 *swelch sache*, was auch immer. — 2265 *durch einen list*, aus einer weisen Absicht, aus gutem Grunde. — 2268 *iender*, irgendwie, etwa. — 2269 *tôhte*, tauglich, förderlich wäre. — 2271 *deheine geschicht*, irgend ein Vorfall, etwas. — 2272 *zûge* conj. præter. von *ziehen*, sich beziehen, erreichen. — 2276 *nû râte ich wot*, nun rathe ich sehr dazu. — 2277 *harte wol*, recht ordentlich, recht genau.

2279 *Dà*, da wo. — 2281 *marhte* præter. von *merken*. —

als ich s' iu zéigen sol.
 dô er gewéindé genuoc
 und sich zen brüsten gesluoc,
 daz er dâ vor im hâte 2285
 daz barc er alsô drâte
 in ein mürloch über sich.
 die selben stat die marhte ich.
 muget ir des nû erbîten
 (er wil doch bîrsen rîten), 2290
 vrouwe, sô fûer' ich iuch dar
 und zeige ez iu: sô nemet ir war
 waz dar an geschriben sî:
 dâ erkennet ir ez bî.
 ez enist niht âne daz, 2295
 dar an enstê ettewaz
 geschriben von sinen sorgen
 die er sus hât verborgen.»

Dô er nâch siner gwonheit
 ze walde bîrsen gereit, 2300
 dô tet sî als drâte
 nâch der magde râte
 und gie dâ sî die tavel vant,
 unde erkande sî zehant,
 daz ez diu selbe wære, 2305
 als man iu an dem mære
 ouch dâ vor geseite,
 die sî z'ir kinde leite.
 unde als sî dar an gelas
 daz sî aber versenket was 2310
 in den vil tiefen ûnden
 tœtlicher sûnden,
 dô dûht' sî sich unsælic genuoc.
 zuo den brüsten sî sich sluoc
 und brach ûz ir schene hâr. 2315

2282 wie ich sie euch zeigen werde oder kann. — 2283 *geweinde*, geweint hatte. — 2286 *alsô drâte*, alsbald. — 2287 *mürloch* stn., Mauerloch. — 2289 *erbîten*, erwarten. — 2290 *bîrsen*, mlat. *bersare*, birschen, im Ghege, mit Spürhunden jagen. — 2295 «es ist nicht ohne, es ist sicher», Mhd. Wörterbuch, I, 315^b, 30; *daz* ist hier substantivisch gefasst, vgl. Germania 5, 505—506.

2300 *gereit*, geritten war. — 2306 *an dem mære*, im Laufe der Erzählung. — 2310 *aber*, abermals. — 2313 *unsælic genuoc*, hinreichend d. h. überaus oder sehr unglücklich. — 2315 *ûz brechen*, ausraufen, ausreißen. —

si gedächte daz si für wâr
 zuo der helle wære geborn,
 und got hæte verkorn
 ir herzenlichez riuwen
 daz si begienc mit triuwen 2320
 umbe ir erren missetât,
 als man iu ê gesaget hât,
 sît er des tiuvels râte
 nû aber verhenget hâte
 daz si an der sünden grunt 2325
 was gevallen anderstunt.

Ir vröuden sunne wart bedaht
 mit tötvinstérre naht.
 ich wæne ir herze wære
 gebrochen von der swære, 2330
 wan daz ein kurz gedinge
 ir muot machte ringe,
 und stuont ir trôst doch gar dar an.
 si gedächte «waz ob mînem man
 disiu tavel ist zuo brâht 2335
 anders danne ich hân gedâht?
 ob got mînen sun gesande
 gesúnden ze lande,
 ettewer der in dâ vant
 der hât tavel und daz sîn gwant 2340
 mînem herrèn ze koufe gegeben.
 des gedingen muoz ich leben,
 unz ich die rede rehte ervar.»
 ein bote wart ir gewonnen dar,
 und besande als balde 2345
 ir herren dâ ze walde.

Der bote gâhte dô zehant
 dâ er sînen herren vant.

2318 *verkiesen*, verschmähen. — 2321 *der erre*, der frühere, vorige. — 2324 *verhengen*, gestatten, erlauben. — 2326 *anderstunt*, zum andern Male.

2327—28 vgl. zu 2. Büchlein 18—20. — 2331 *wan daz*, nur daß, *nisi quod*. — *gedinge stm.*, Hoffnung. — 2332 *den muot ringe machen*, das Herz von der Last frei machen, erleichtern. — 2333 *doch*, ja, freilich, natürlich. — *dar an stân*, darauf beruhen. — 2334 *waz ob*, wie, wenn; wer weiß ob. — 2337 *ob*, wenn, vielleicht daß. — 2343 bis ich die Sache ordentlich, genau erfahre. — 2344 ein Bote ward ihr herbeigeholt, zur Stelle geschafft. — 2345 *besenden*, beschicken, holen lassen.

2347 *gâhen*, eilen. —

zuo dem sprach er alsus.
 «hérzoge Grêgorjus, 2350
 ob ir iemmer mine vrouwen
 lebende welt beschouwen,
 so geséht sî vil drâte,
 ode ir kumt ze spâte.
 ich lie se in grôzer ungehabe.» 2355
 nû wart Grêgorjus dar abe
 vil harte riuwec unde unvrô.
 [er sprach] «geselle, wie redest dû sô?
 jâ liez ich sî an dirre stunt
 vil harte vrô und wol gesunt.» 2360
 «herre, des wil ich ouch jehen.
 ja ist ez an dirre stunt geschehen.»

Ze walde wart niht mêre gebiten:
 vil drâte sî ze hûse riten.
 dane wart (des wil ich iu verpflegen) 2365
 niht vil erbeizet under wegen,
 unz daz er vól hín quam
 dâ sîn vrôude ein ende nam.
 wande er muose schouwen
 an siner lieben vrouwen 2370
 ein swære ungenweide.
 ir hinfeln was vor leide
 diu rôsenvarwe entwichen,
 diu schœne gar verblichen:
 sus vânt er sî tótvar. 2375
 des entwêich ouch im sîn vrôude gar.
 vil grôz jâmer dâ ergie:
 wande zwei gelieber nie
 mânnes ougê gesach. 2380
 der guote sündære sprach
 «vrowe, wie gehabt ir iuch sô?»
 vil kûme geantwurt' sî im dô,

2351 *iemmer*, je, noch einmal. — *mine vrouwen* ist formelhaft gebraucht wie *madame*. — 2355 *ungehabe* stf., Ungehaltensein, Außersichsein, Aufregung. — 2356 *dar abe*, davon. — 2359 *an dirre stunt*, in dieser Stunde, soeben erst.

2363 *niht mêre*, nicht länger. — *gebiten*, gewartet, von *bîten* stv. — 2365 *verpflegen*, versichern. — 2366 *erbeizen*, absitzen. — 2367 *vol hín — dâ*, vollständig dahin — wo. — 2371 ein betrübendes Schauspiel. — 2372 *hinfeln* stf., Wange. — 2375 *tôtoar*, totenbleich. — 2378 *zwei gelieber*, zwei die einander mehr zugethan gewesen wären, vgl. Erec 2207. —

wand' ir der sūft die spräche brach.
mit halben worten si sprach

«Herre, ich mac wol riuwec sin.» 2385
«waz wirrt iu, liebiu vrouwe min?»
«herre, des ist alsô vil
daz ich ez gote klagen wil
daz ich ie zer werlt quam:
wan mir ist diu Sælde gram. 2390
verfluochet was diu stunde
von unsers herren munde,
dâ ich inne wart geborn.
Unsælde hât uf mich gesworn
und behâltet vaste an mir den eit, 2395
wan mir ie tûsent herzenleit
wider éime liebe sint geschehen.
herrè, mugt ir mir des verjehen
von wannen ir geborn sît?
jâ wære ê gewesen zît 2400
der frâge die ich nû begân:
ich wæne si gespætet hân.»

«Vrouwe, ich weiz wol waz ir klagt:
in hât etewer gesagt
daz ich sî ein ungeborm man. 2405
weste ich wer iuch dar an
alsus geleidet hæte,
ez glægen mine ræte
niemer unz uf sinen tôt:

2383 *sūft* stm., der Seufzer, das Schluchzen. — *die spräche brechen*, die Rede unterbrechen, das Sprechen hindern; vgl. Erec 5347.

2385 ich habe wohl Ursache betrübt zu sein. — 2388 *ich wil ez gote klagen* ist formelhafter Ausdruck (ich will mich bei Gott darüber beschweren) und wird gern bei bitteren Klagen gebraucht, wie das volkstümliche «Gott sei's geklagt!»; vgl. Erec 4777. — 2390 *Sælde*, das Heil, hier personifiziert wie V. 2394 *Unsælde*, das Unheil. — 2394 *uf einen swern*, sich gegen einen verschwören, ihm Verderben schwören. — 2395 und hält fest an ihrem Eidschwur mir gegenüber, lässt nicht von mir. — 2396 *ie tûsent*, jedesmal (je) tausend. — 2397 *wider éime liebe* (von *liep* stn.), in Verhältniss zu éiner Freude. — 2398 *mugt ir*, könnt ihr; formelhaft in Fragen, so 2512, Erec 40, 75, 7986, 8007. — *verjehen*, bekennen, gestehen. — 2402 *spæten*, zu spät thun, vgl. zu I. Büchl. 887. —

2404 *etewer*, irgendwer. — 2405 *ungeborn*, unedel geboren, von niedriger Herkunft (Kaiserchronik 14167, Eike v. Repkow's Zeitbücher, S. 120 u. 150; Altd Deutsche Blätter, I, 262; Weisth., I, 542). — 2407 *leiden*, in Leid versetzen, betrüben. — 2408—9 es sollten ruhen meine Anschläge nicht eher als bis sein Tod erfolgt wäre; *unz uf*, bis auf, ausgenommen, vgl. 2970 und *unz an* Armer Heinrich 259, Parzival VII, 1002; XI, 859. —

nu gehél sich wol, des ist im nôt, 2410
 swer er ist, er hât gelogen:
 ich bin von einem herzogen
 vil endeliche geborn.
 ir sult mir volgen âne zorn,
 dâz wir dér rêde gedagen: 2415
 ich'n wil'z iu fürbaz niht gesagen.»

Sus antwurt' im diu vrouwe dô.
 «der rede enist niht alsô.
 jâne sæhe ich den man
 weizgot niht lachende an, 2420
 der mir von iu sagte
 daz iu niht behagte:
 er'n funde hie niht guot antwurt.
 jâ fürhte ich, iuwer geburt
 diu sî mir alze gnôzsam.» 2425
 die tavel sî her für nam,
 sî sprach «sît ir'z der man
 (dâne helt mich niht an)
 von dem hie an geschriben stât?
 sô hât uns des tiuvels rât 2430
 versenket scêle unde lîp:
 ich bin iur muotêr und iuwer wîp.»

Nû sprechet wie dû wære
 dem guoten sündære. 2435
 er was in léidés gebote.
 sinen zórñ huob er hin ze gote,
 er sprach «ditz ist des ich ie bat,
 daz mich got bræchte úf die stat
 daz mir sô wol geschæhe

2410 *er gehet sich wol*, er mag sich gut verbergen, sich ja nicht blicken lassen. (Trist. 13714). — *des ist im nôt*, dazu hat er alle Ursache. — 2413 *endeliche* adv., sicherlich. — 2415 *gedagen* mit gen., über etwas schweigen.

2418 mit der Sache verhält es sich nicht so. — 2423 *antwurt* hier betont wie *arbeit* im Iw. 1918. (Oder hieß es ironisch: *er funde hie guot antwurt?* vgl. 2635.) — 2425 *genôzsam*, ebenbürtig, nahe stehend der Geburt oder dem Stande nach. — 2427 *er in ir'z* steht hier nach mhd. Weise, das persönliche Prädicat vorausandeutend, und bleibt im Nhd. unübersetzt; vgl. zu Iw. 2511. — 2428 in dieser Hinsicht verhehlt mir nichts. — 2431 *versenken*, ins Verderben stürzen, vgl. 2310.

2434 dem armen Sünder. — 2435 er war vom Leid überwältigt, war seines Schmerzes nicht mehr Herr. — 2436 seinen Zorn wandte er gegen Gott; mit seinem Zorn erhob er sich gegen Gott. — 2438—39 *úf die stat daz*. dahin daß, wie Erec 1420 und *an die stat daz*, Parzival VII, 237; vgl. *úf daz*: *zil daz*, Erec 3973. 5416. 5670. —

daz ich mit vröuden sæhe 2440
mine liebe muoter.
richer got unguoter,
des hâst dû anders mich gewert
danne ich's an dich habe gegert.
ich gerte es in mim muote 2445
nâch liebe nnd nâch guote:
nû hân ich si gesehen sô
daz ich des nimmer werde vrô,
wand' ich si baz verbære
dan ich ir sus heimlich wære.» 2450

Ich weiz wol daz Jûdas
niht riuwiger was
dô er sich vor leide hie,
danne diu zwéi hie.
ouch entrürte Dâvit 2455
nihtes mære ze der zit
dô im kômen mære
daz erslagen wære
Saul unde Jônathas
und Absalôn, der dâ was 2460
sîn sun, der schœniste man
den wip ie ze sun gewan.

Swer ir jâmer unde ir klagen
wolde an ein ende sagen,
der müese wiser sîn dan ich. 2465
ez wære, ich wære, unnmügelich
daz ez iu mit einem munde
iemem vol gesagen kunde.
sich möhte vil nâch der tût
gemâzet haben ze dirre nôt: 2470
den hâeten s', wære er in kômen,

2442 *unguot*, unfreundlich, grausam. — 2446 in Liebe und in Güte; auf freudige und gütige Weise. — 2449 denn ich hätte sie lieber nicht sehen sollen. — 2450 *dan'*, als daß. — *heimlich*, vertraut.

2453 *hie* præt. von *hâhen*, hängen. — 2454 *diu zwei* ist neutr. pl. und bezieht sich nach alter Regel auf fem. und masc. sing. zusammen. — 2455 fg. vgl. mit Kindheit Jesu 71, 57 fg. — 2457 *mære* pl., Nachrichten, Kunde.

2464 *an ein ende sagen*, vollständig auserzählen. — 2469—70 es hätte sich beinahe der Tod vergleichen lassen mit dieser Noth; mit dieser Noth hätte sich der Tod fast messen können. —

ze voller wirtschaft genomen.
 nû wâren si beide
 gesament in glichem leide,
 beidiu sêle unde lip. 2475
 wa gehôrte ie man ode wip
 deheiner slahte mære
 daz alsô gar wære
 ân' allér hande trôst?
 diu sêle entsaz den hellerôst: 2480
 sô was der lip in beiden
 bekumbert umbe ir scheiden.
 ez hât geschafft diu gotes kraft
 ein missemüete geselleschaft
 diu doch samet belibe, 2485
 under sêle und under libe.
 wan swaz dem libe samfte tuot,
 daz'n ist der sêle dehein guot:
 swâ mit aber diu sêle ist gnesen,
 daz muoz des libes kumber wesen. 2490
 sus liten si beidenthalben nôt:
 daz was ein zwivaltiger tôt.

Diu vrouwe ûz grôzem jâmer sprach,
 wan si den jâmer ane sach
 «owê ich verfluochtez wip! 2495
 jâ kumbert maneger den lip,
 daz des diu sêle werde vrô:
 dem geschiht ouch alsô.
 so bewigt sich manec man unde wip
 der sêle umbe den lip, 2500
 und lebt in dirre werlt wol.
 nûne mag ich noch ensol

2472 *einen ze voller wirtschaft nemen*, einen bei voller Tafel reichlich bewirthen, geru beköstigen. — 2474 *gesament*, vereinigt, zusammen. — 2475 *so wohl dem Leibe als der Seele nach*. — 2477 irgend einer Art Erzählung, irgend eine Geschichte. — 2480 *entsitzen*, sich entsetzen, fürchten. — *hellerôst*, der Rost, Feuerherd in der Hölle. — 2481 *sô*, dagegen (während). — 2483 *geschafft*, geschaffen; vgl. I. Büchlein 547. — 2484 *einen in sich uneinigen, zwieträchtigen Bund*; vgl. Kindheit Jesu 83, 47 *dise missemüete geselleschaft Die meistert' selbe gotes kraft*. — 2485 *diu doch*, obgleich sie, auch wenn sie, insoweit sie, insofern sie. — *samet*, zusammen, beisammen. — 2491 *beidenthalben*, nach beiden Seiten hin, dem Leibe wie der Seele nach. — 2496 *kumbern*, quälen, kasteien. — 2497 *des*, davon. — 2498 *dem gellingt es auch*, der erreicht auch seinen Zweck (d. h. dessen Seele wird auch glücklich). — 2499 *so*, anderseits. — *sich der sêle bewegen*, sich von der (Pflege seiner) Seele abwenden, sich nicht um sie kümmern. — 2500 *umbe den lip*, um des Leibes willen, zu Gunsten des Leibes. —

minem libe des gejehen
 des im ze guote sî geschehen:
 ist mir diu sêle nû verlorn, 2505
 sô ist der heize gotes zorn
 vil gar ûf mich gevallen,
 als den verfluochten allen.
 mich wundert, nâch der missetât
 die mir der lip begangen hât, 2510
 daz mich diu erde geruochet tragen.
 sun herre, muget ir mir sagen
 (wan ir hâbt der buoche vil gelesen),
 möht' aber dehein buoze wesen
 über sus gewante missetât, 2515
 (ob des enist dehein rât,
 des ich wol mag'getrûwen,
 ich'n müez' die helle bûwen)
 mit wiu ich doch verschulde daz
 daz sî mir doch etewaz 2520
 senfter sî dan maneges leben
 der ouch der helle ist gegeben?»)

«Muoter», sprach Grëgorjus,
 «gesprechet niemer mêre alsus:
 ez ist wider dem gebote. 2525
 niht verzwivelt ane gote:
 ir sult vil harte wol genesen.
 jâ hân ich einen trôst gelesen,
 daz er die wâren riuwe hât
 ze buoze über alle missetât. 2530
 iwer sêle ist nie sô ungesund,
 wirt iu daz ouge ze heiner stunt
 von herzelicher riuwe naz,

2503 *gejehen* mit dat. und gen., einem etwas zugestehen. — 2504 was ihm zu Gute kommen würde; der Genetiv *des* (für *daz*) ist durch das Verbun des vorigen Satzes (Attraction) bewirkt. — 2509 u. 2511 *mich wundert* — *daz mich diu erde geruochet tragen* = Luzarche 79, 5 *certes à merveile me vient coment la terre me sostiene*. — 2512—21 Herr Sohn, könnt ihr mir wohl sagen (ihr habt ja der Bücher viel gelesen), — gesetzt es gebe noch eine Buße für diese Missethat — auch wenn es, wie ich wohl glauben darf, nicht anders möglich ist, als daß ich einst in der Hölle wohne —, womit (*mit wiu*) ich gleichwohl das mir verdiene, daß sie (die Hölle) mir wenigstens etwas leichter wird als manchem andern?

2529—30 *die riuwe ze buoze hân*, die Reue als Buße ansehen, für Buße nehmen. — 2532 *ze heiner stunt* (vgl. zu 667) bedeutet hier im bedingenden Satze: zu irgend einer Stunde, irgend einmal. —

ir sit genesen, geloubet daz.
 blibet bi iwerem lande. 2535
 an spise und an gewande
 sult ir dem libe entziehen,
 gemach und vröude flichen.
 ir'n sult 'z sô niht behalten
 sam ir's iht wellet walten 2540
 durch dehéine werltliche ére,
 niuwan daz ir deste mêre
 gote rihtet mit dem guote.
 jâ tuot ez wirs dem muote,
 der guotes lebens wal hât 2545
 unde er sich sin âne begât,
 danne ob des enbirt ein man
 der es teil nie gewan.
 ir sit ein schuldigez wip:
 des lât enkelten den lip 2550
 mit tæglicher arbeit,
 sô daz im si widerseit
 des er dâ aller meiste ger:
 sus habt ir in, unz er iu wer,
 in der riuwen bande. 2555
 den gelt von iwerem lande
 den teilet mit den armen:
 sô müezet ir got erbarmen.
 bestiftet iuwer eigen,
 swâ iwer wisen zeigen, 2560
 mit richen klöstern (daz ist guot):
 sus senftet sinen zornmuot,
 den wir sô gar erarnet hân.
 ich wil im ouch ze buoze stân.
 vrouwe, liebiu muoter min, 2565

2537 dem libe entziehen an spise, den Leib einschränken, in Bezug auf Nahrung. — 2540 als wolltet ihr etwa darüber gebieten, darüber herrschen. — 2543 gote rihten vgl. 449. — 2544—45 es thut dem Gemüthe weher, das über ein gutes Leben frei zu verfügen hat. — 2546 sich sin âne begân, sich des Genusses desselben enthalten, vgl. zu den Liedern 14, 8 (und 2. Büchlein 134), wo der Dichter denselben Satz wie hier aufgestellt hat. — 2548 dem davon auch nicht das Geringste zu Theil ward. Durch die abweichende Stellung der Negation (nie) wird teil mehr hervorgehoben; vgl. zu Erec 2167, 7793, Iw. 978. — 2550 des enkelten (engelten), dafür büßen. — 2552 widersagen, versagen. — 2554 haben, halten. — unz, so lange als. — wern, wâhren, dauern, bleiben. — 2556 gelt stm., das Einkommen, die Einkünfte. — 2558 müezet ir, vgl. zu 1451. — 2559 sin eigen bestiften mit klöstern, sein Eigenthum mit Klöstern versehen. — 2560 der wise, der Kundige, Erfahrene, Rathgeber. — 2563 erarnen, eimernten, verdienen; Erec 3978, 1. Büchlein 405. — 2564 ze buoze stân, Buße leisten, büßen. —

ditz sol diu jungest rede sin
 die ich iemmer wider inch getuo.
 wir suln ez bringen dar zuo
 daz uns noch got geliche
 gesamen in sinem riche. 2570
 ich'n gesihe iuch niemmer mè:
 wir wæren baz gescheiden è.
 dem lande und dem guote
 und werltlichem muote
 dem si hiute widerseit.» 2575
 bin tet er diu richen kleit
 und schiet sich von dem lande
 mit dürftigem gewande.

VII. ABSCHNITT.

DIE SIEBZEHNJÄHRIGE BUSZZEIT AUF DEM WILDEN STEINE.

Ez wæren dem richen dürftigen
 alle genåde verzigen, 2580
 wan daz er al sin arbeit
 mit willigem muote leit.
 er gert' in sinem muote
 daz in got der guote
 gesande in eine wüeste, 2585
 dà er inne müeste
 buezen unz an sinen tôt.
 spilndè bestuont er dise nôt.
 er schühte àne mâze

2566 *diu jungest*, die letzte. — 2567 *wider iuch*, gegen, zu euch. — 2568 *dar zuo*, dahin. — 2570 *gesamenen*, sammeln, vereinigen. — 2572 wir hätten uns lieber eher scheiden sollen. — 2574 der weltlichen Gesinnung, dem fleischlichen Sinne. — 2575 *einem widersagen*, einem den Frieden kündigen, mit einem brechen. — 2576 *hin tuon*, ablegen.

2579 *der riche dürftige*, der vornehme Arme (der arme Reiche), vgl. 2714 und *der edelarme*, der arme Adelige, Erec 431. — 2580 *verzihen stv.*, versagen, entziehen. — 2588 *spilnde*, spielend, leicht. — *bestân*, überwinden, ertragen. — 2589 *schühte* præt. von *schiuhen*, scheuen, scheu fliehen. — *ane mâze*, über alle Maßen. —

die liute und die strâze 2590
 und daz blôze gevilde:
 allez gegen der wilde
 sô rihte der arme sine wege,
 er wuot diu wazzer bi dem stege,
 mit marwen fûezen ungeschuoch 2595
 streich er walt unde bruoch,
 sô daz er sins gebetes phlac,
 ungâz, unz an den dritten tac.

Nû gie ein stic (der was smal)
 nâch bi einem sê ze tal. 2600
 den ergrôif der liplôse man
 unde gevolget' im dan
 unz er ein hiuselin gesach:
 dar kêrte der arme durch gemach.
 ein vischær het gchûset dâ, 2605
 den dûlt' daz niender anderswâ
 daz vischen wæger wære.
 den bat der riusære
 der hérbérge durch got.
 von dém dûlt' er merren spot 2610
 dann' er gewon wære.
 als im der vischære
 schœnen sinen lip gesach,
 er wegt' daz haupt unde sprach

«Ja du stârker trügenære! 2615
 ob ez nû sô wære
 daz ich der tôrheit wielte
 daz ich dich frâz behielte,

2591 *blôz*, frei, unbewachsen. — 2592 *alles* adv., immerfort. — *wilde* stf., Wildniss. — 2594 *wuot* von *waten*, durchwaten, durchlaufen. — *bî*, neben. — 2595 *mar*, *marwer*, zart. — *ungeschuoch*, unbeschuhet, ohne Schuhwerk. — 2596 *strîchen*, durchstreichen. — *bruoch* stn., Sumpf. — 2598 *ungâz*, ohne gegessen zu haben, ohne Speise.

2599 *stic* stn., Fußsteig. — 2600 *nâch* adv., nahe. — *ze tal*, ins Thal, nieder, hinab. — *liplôs*, leblos, lebenssatt. — 2603 *gesehen*, ersehen, erblicken. — 2604 *durch gemach*, Ruhe halber, um auszuruhen. — 2605 *hûsen*, sich häuslich niederlassen. — 2607 *wæge*, vortheilhaft einträglich. — 2608 *riusære* = *riuwesære* stn., der Reumûthige, der Bûßer. — 2610 *merre*, grôßer. — 2612—13 als der Fischer sah, daÙ sein Leib ihm wohl genâhrt, wohl gezogen war. Oder hieÙ es: *als in der vischære Schônê gesunden sâch?* — 2614 *wegen* swv., bewegen, schütteln.

2615 *trügenære*, Betrüger, Heuchler. — 2617 *der tôrheit walten*, solche Thorheit besitzen. — 2618 *frâz*, Fresser, Schwelger. —

- sô næm' dich, grôz gebûre,
 der rede vil untûre, 2620
 so ich hînte entsliefte und min wip,
 daz dû uns beiden den lip
 næmest umbe unser guot.
 owê wie übel diu werlt tuot,
 daz die liute under in 2625
 dultent solhen ungewin,
 sô manegen unnützen man,
 des got nie ère gewan,
 und wüestet doch die liute.
 ez wære ein breit geriute 2630
 ze dinen armen wol bewant:
 ez zæme baz in diner hant
 ein houwe oder ein gart,
 danne din umbevert.
 ez ist ein wol gewantez brôt 2635
 (daz dir der tiuvel tuo den tôt!)
 daz dû frâz verswendest.
 wie dû din sterke schendest!
 rûme daz hûs vil drâte!»
 nû was ez harte spâte. 2640
 do enphie der sündære
 ditz schelten âne swære
 und mit lâchendem muote.
 sus antwurt' im der guote
- «Herre, ir habt mir wâr geseit. 2645
 swer guote gewarheit
 im selben koufet, deist ein sin.»
 guoter naht wunscht' er in

2619 *grôz*, dick, stark. — *gebûre*, Bauer, Kerl. — 2620 *mich nimt der rede untûre*, mich lässt die Sache gleichgiltig, ist mir einerlei (vgl. die Redensart: *mich nimt des wunder*); *untûre* stf., Werthlosigkeit; Gleichgiltigkeit. — 2621 *hînte* = *hînacht*, heute in der Nacht. — 2626 *ungewin* stf., Nachtheil, Schade; Nichtsnutz. — 2629 *wüesten*, ausplündern, brandschatzen. — 2630 *geriute* stn., urbar gemachtes Land, Ackerland. — 2631 unter deinen Händen wohlbestellt, für deine Arme wohl geeignet. — 2633 *houwe* stf., Hacke. — *gart* stf., Treibstecken, Ochsenstecken. — 2634 *umbevert* stf., das Umherstreichen. — 2635 *wol gewant*, schön (ironisch) verwendet oder angebracht. — 2639 *râmen*, räumen, verlassen. — 2642 *âne swære*, ohne sich beschwört oder gekränkt zu fühlen, ohne Unwillen, ohne Murren, ruhig und gelassen; vgl. Eree 3446 (wo die Anmerkung zu streichen ist).

2645 *wâr sagen*, die Wahrheit sagen. — 2646 *gewarheit* stf., Sicherheit, Geborgensein, gesichertes Unterkommen. — 2647 *im selben koufen*, für sich selbst erwerben. — *deist ein sin*, das ist vernünftig. —

und schiet lachende dan.
 der wiselöse man 2650
 hörte gerne den spot
 unde lobte sinen got
 der selben unwerdekeit.
 swelch versmähde unde leit
 dà sinem libe wære geschelhen, 2655
 die het er gerne geschen.
 het im der ungeborne
 grôze slege von zorne
 über sinen rükke geslagen,
 daz het er gerne vertragen, 2660
 ob siner sünden swære
 iht deste ringer wære.

Des übelen vischæres wip
 erbarmt' sich über sinen lip.
 si bedülte des er wære 2665
 niht ein trügenære.
 des scheltens unde ir man tete
 umb' sine dürftliclichen bete,
 des ervólleten ir diu ougen.
 si sprach «des ist unlougen 2670
 erne si ein guot man:
 ze wære ich sihc ez im wol an.
 got lâz' dich's niht engelten:
 dû hâst getân ein schelten
 daz dinem heile nâhen gât. 2675
 dû weist wol daz din hûs stât
 den liuten alsô verre:
 swenne dich unser herre
 diner sâldén ermante
 und dir sinen boten sante, 2680
 den soldest dû enphâhen baz,

2650 *wiselôs*: hilflos, rathlos, sich selbst überlassen. — 2655 *unwerdekeit* stf., unwürdige, schmachvolle Behandlung. — 2654 *versmähde* stf., Geringschätzung, Beschimpfung; abd. *fersmähida*, contemptio; Hllicd ed. J. Haupt 4, 14 *versmähede* und so 14, 30 und 91, 26; Griech. Pred. II. 128 *ze ainer versmähde*: Martina 214, 49 *versmähete*: *durachte*.

2665 *si bedülte des* (præt. von *bedunken*), ihr schien es, ihr kam es vor. — 2667 *des scheltens unde*, wegen des Scheltens, welches u. s. w. — 2668 *dürftliclich*, von dürftiger Art, armselig, gering. — 2669 *ervólleten*, voll werden, sich füllen (mit Thränen). — 2675 *nâhen gân*, gefährlich, bedenklich werden. —

und vil wol bedenken daz:
 dir'n kom dehein dürftige nie
 sit wir begunden bûwen hie,
 wan nû dirre armman, 2685
 der ouch niht vil dar an gewan.
 swêlch mán sich alle tage
 begên muoz vom sîme bejage,
 als dû mit zwivel hâst getân,
 der solde got vor ougen hân. 2690
 daz tuo ab noch, daz rât ich dir,
 sô helf dir got, und gunne mir
 daz ich im ruofen müeze.
 sin vart diu ist unsüeze:
 jane gêt er niht balde, 2695
 er benahtet in dem walde.
 engezcent in die wolve niht,
 daz aber vil lihte geschiht,
 sô muoz er dâ ungâz ligen
 und aller gnâden verzigen. 2700
 lâ mir daz ze gewalte
 daz ich in noch behalte.»

Sus gesenfte si mit güete
 dem vischære sin gemüete,
 daz er ir des gunde 2705
 daz si dâ zestunde
 dem wiselösen nâch lief
 und daz si im her wider rief.

Dô si in her widere gewan,
 dô was dem vischenden man 2710
 sin âbentezzen bereit.
 der grôzen unwirdekeit
 die er ân' aller slahte nôt
 dem edeln dürftigen bôt,

2684 *bûwen*, wohnen. — 2688 *sich begên*, sich ernähren, leben. — *bejac* stm., der Fang, die Beute, der Erwerb. — 2689 *mit zwivel*, mit Gefahr, mit (unter) Sorgen. — 2691 *ab*, aber. — 2692 *sô helf dir got*, so wahr dir Gott helfe! ich beschwöre dich! — 2693 über *müeze* sich zu V. 38 und 1. Büchl. 578; Erec 1116 *si bat daz ez müeze* (dürfte) und ebenso 1407. — 2696 *benachten*, die Nacht zubringen, von ihr befallen werden. — 2701 stelle es mir anheim, überlaß es mir, gestatte es mir. — 2702 *behalten*, beherbergen.

2703 *gesenften*, besänftigen, beschwichtigen. — 2705 *her wider*, zurück.
 2712 *unwirdekeit* stf., Herabsetzung, Beschimpfung. —

- der wold' in daz wip ergetzen 2715
 unde begunde im für setzen
 ir aller besten spise.
 die versprach der wise,
 swie vil sie in genôte.
 ein ranft von haberbrôte 2720
 der wart im dar gewonnen,
 unde ein trunc eins brunnen.
 dô sprach er wider daz wip
 daz kûme sin sündec lip
 der spise wert wære. 2725
 dô in der vischære
 die kranken spise ezzen sach,
 dô schalt er'n aber unde sprach

 «Owê deich diz an sehen sol!
 ja erkenne ich trügenære wol 2730
 und alle trügewise.
 dunc hâst sô kranker spise
 dich niht unz her begangen.
 ez'n schiut an dinen wangen
 weder durst noch hungers nôt: 2735
 diu sint sô wiz und sô rôt.
 ez'n gesach nie man noch wip
 deheinen wætlichern lip:
 den hâst dû niht gewonnen
 von brôte noch von brunnen. 2740
 dû bist gemestet harte wol,
 din schenkel sleht, din fûeze hol,
 dine zêhen glimet unde lanc,
 dine nâgel lûter unde blanc.
 dine fûeze solden unden 2745

2715 *ergetzen* mit gen., dafür entschädigen. — 2718 *versprechen*, ausschlagen, nicht annehmen. — 2719 *genôte* præt. von *genœten*, nöthigen. — 2720 *ranft* stm., Ranft, Rinde, Rand. — *haberbrôt*, Haferbrot = *heberîn brôt* Renner 4056 und *heberîn ranft* 9777. — 2721 *einem dar gewinnen*, einem zukommen lassen. — 2722 *brunne swm.*, frisch Wasser. Zu 2720—22 vgl. Luzarche 89, 13 fg. *se tu me veus faire bonté Si me done, par charité, De ton pain d'orge un petit E de l'eigue en un raissetet*. — 2724 *kûme* adv., schwerlich, kaum (ironisch = durchaus nicht, gar nicht). — 2727 *kranc*, gering, schmal.

2729 *deich* = *daz ich*. — 2731 *trügewise* stf., Art und Weise des Betrügens. — 2736 *diu* scil. *wangen*, vom Sing. *daz wange*. — 2738 *wætlich* adj. schön, zierlich. — 2742 *sleht*, glatt, gerade, gestreckt. — *hol*, hohl, «nicht breit (vgl. V. 2746) und flach getreten», Wackernagel; *holer fuoz* war eine Zierde bei Vornehmern. — 2743 *glimet* = *gêlmet*, dicht aneinander geschlossen, enge aneinander gereiht. — 2744 *lûter*, lanter, rein, sauber. —

breit sîn und zeschrunden
 als einem wallendem man.
 nuue kiuse ich dinen schenkeln an
 deheinen val noch stôz:
 sine sint niht lange gewesen blôz: 2750
 wie wol si des bewart sint
 daz si vrost oder wint
 iender habe gerüeret!
 sleht und unzefüeret
 ist dîn hâr, und dîn lich 2755
 eime gemasten frâz gelich.
 din arme und dine hende
 stênt ân' missewende:
 die sint sô sleht und sô wiz:
 dû bâst ir ándéren vliz 2760
 an diner heimeliche
 dan dû hie tuost geliche.
 ich bin des áne sorgen
 dûne beginnest morgen
 dirre nôt vergezzen. 2765
 dû kanst wol baz gezzen,
 dâ dû ez veile vundest,
 dâ dû wol überwundest
 weizgot alle dîne nôt,
 danne ditz haberbrôt, 2770
 und dirre brunne wære
 dinem munde unmære.»

Dise réde enphic der guote
 mit lachendem muote,
 und wolde's gniezen wider got 2775

2746 *zeschrunden* stv., Risse bekommen, aufspringen. — 2747 *wallen* swv., pilgern. — 2748 *einem an kiesen*, an einem wahrnehmen. — 2749 *val* und *stôz* hier die vom Fallen und vom Stoßen zurückgelassene Spur, der davon angerichtete Leibesschaden; ähnlicher Übergang der Bedeutung wie bei *snit*, *stac*, *stich*, *wurf*. — 2754 *unzefüeret*, nicht ungeordnet, unverwirrt. — 2755 *lich* stf., Leib, Leibesgestalt, Aussehen. — 2756 *gemast* part. von *mesten*, gemästet, wohl genährt. — 2758 *missewende* stf., Tadel. — 2760 du verwendest auf sie andern Fleiß, sorgst für sie anders (besser). — 2761 *heimliche* stf., Verborgenheit, Versteck. — 2762 *geliche tuon*, sich stellen, sich den Anschein geben. Vielleicht: *dan dem hie tuost geliche?* — 2763 ich bin darum nicht in Sorge, ich zweifle nicht. In dem davon abhängigen Satze steht nach alter Weise die Negation (*-ne*) wie nach dem sinnverwandten *ich enzweifele niht* im 2. Büchl. 259. — 2767 da wo du es zu kaufen bekommst. — 2770 *danne*, als (verbinde mit *baz* in V. 2766).

2775 und wollte davon Vortheil ziehen Gott gegenüber, und wollte sich damit Gottes Lohn verdienen. —

daz er leit sô grôzen spot
 von sô swacher geburt.
 er'n gab im dehein antwurt
 unze an die stunde
 daz er in begunde 2780
 frâgen der mære
 waz mannes er wære.

Er sprach «herre, ich bin ein man
 daz ich niht ahte wizzen kan
 mîner sîntlichen schulde, 2785
 unde suoche umb' gotes hulde
 eine stât in dirre wüeste,
 ûf der ich iemmer müeste
 bûezen unz an mînen tût
 vaste mit des libes nôt. 2790
 ez ist hiuté der dritte tac
 daz ich der werlde verpflac
 und allez nâch der wilde gie.
 ich'n versach mich niht hie
 gebiuwes noch liute. 2795
 und sit daz mich hiute
 mîn wec zuo iu getragen hât,
 sô suoche ich gnâde unde rât.
 wizzèt ir iender hie bî
 eine stât diu mir gevellic sî, 2800
 einen wilden stein ode ein hol,
 des bewîset mich: sô tuot ir wol.»

Der vischære antwurte im alsô.
 «sit dû des gerst, vriunt, sô wis vrô.
 dôswâr ich bringe dich wol hein. 2805
 ich weiz hie bî uns einen stein,

2777 von einem so niedrigen, gewöhnlichen Menschen (vgl. oben *ungeborn*).
 — 2781 fragen nach den Dingen (*der mære* ist gen. pl.) oder darnach. —
 2782 *waz mannes* = *quid hominis*, wer.

2784 *eines dinges ahte wizzen*, die Größe und Zahl von etwas anzu-
 geben wissen, es ermessen oder überschlagen können. — 2788 *müeste*,
 könnte, dürfte. — 2792 *verpflagen eines d.*, etwas zu pflegen aufhören, es
 aufgeben, ihm den Rücken zuwenden. — 2793 *allez*, immer. — *wilde stf.*,
 Wildniss. — 2795 *gebiuwe stn.*, Anbau, Niederlassung, Wohnsitz. —
 2800 *gevellic*, angemessen, passend. — 2801 *stein*, Felsen. — *hol stn.*, Höhle.
 — 2802 *bruisen einen eines d.*, einen von etwas unterrichten, es ihm zeigen.

2805 verlaß dich drauf (*dêswâr*), ich bringe dich wohl unter, ich richte
 dir's bequem ein; vgl. Annolied 116. — *hein* = *heim*. —

ein lützel über disen sê:
 dâ mac dir wol werden wê.
 swie wir daz erringen
 daz wir dich dar bringen, 2810
 dâ maht dû dich mit swæren tagen
 diner sünde wol beklagen.
 er ist dir gnuoc wilde.
 wart des ie kein bilde
 daz dîn muot ze riuwe stât, 2815
 sô tuon ich dir einen guoten rât.
 ich hân ein îsenhalten
 nû lange her behalten:
 die wil ich dir ze stiure geben,
 daz dû bestætest dîn leben 2820
 ûf dem selben steine.
 die sliuz zuo dînem beine.
 geriwet dich damme der gedanc,
 sô muost dû under dinen danc
 doch dar ûfe bestân. 2825
 ez ist der stein alsô getân,
 der joch ledege fûeze hât,
 daz er unsauft drabe gât.
 sî dir nû ernest dar zuo,
 sô ginc slâfen und wis vruo, 2830
 dîn' îsenhalten nim zuo dir,
 sitze an mîn schef zuo mir,
 sô ich vor tage vischen var.
 ich kêre durch dîn liebe dar
 und hilfe dir ûf den stein 2835
 und behêfte dir dîniu bein

2807 *ein lützel*, ein wenig. — *sê* stm., Meer. — 2809 *swie*, sobald, wenn. — 2811 *maht dû*, magst du, kannst du. — *mit swæren tagen*, unter Kümmernissen, Schmerzen; ähnlich ist das Wort *tac* verwendet in den Zusammensetzungen *wêtage* (Schmerz), *siechtage* (Leiden), *veictage* (Tod), *rîchetage* (Reichthum). — 2812 *sich beklagen eines d.*, sich schuldig bekennen eines D.; vgl. *Lexer HWörterb.* s. v. *beklagen*; *Rabenschlacht* 513. — 2814 *des enwart nie kein bilde* = desgleichen (so etwas) geschah nie; desgleichen wäre unmöglich; daher bedeutet hier *wart des ie kein bilde* = ist dergleichen je geschehen, ist (oder wäre) so etwas möglich. — 2815 *ze riuwe stân*, auf Reue gerichtet, reumüthig, bußfertig sein. — 2817 *îsenhalte swf.*, eiserne Fessel, Beinschelle. — 2819 *stiure stf.*, Beisteuer, Beihilfe. — 2820 *bestæten*, fest und beständig machen. — 2823 *der gedanc*, der Entschluß, Vorsatz. — 2824 *under dînen danc*, wider deinen Willen. — 2825 *bestân*, verbleiben. — 2827 *der joch*, wer auch, selbst wenn einer. — *ledie*, frei, ungefesselt. — 2828 *unsauft adv.*, nicht leicht. — *drabe* = *dar abe*, von dort herab. — 2830 *wis vruo*, sei früh auf. — 2832 *sitze* ist schwache Imperativform, vgl. *Mhd. Wörterbuch*, 3, 328, 28^b. —

mit der isenhalten,
 daz dû dâ muost alten,
 und daz dû wærlîche
 ûf disem ertrîche 2840
 mich niemmer gedrangest,
 des bin ich gar ân' angest.»
 swie er'z mit hõnschaft tæte,
 sô wâren im die ræte
 reht' als er wûnschen wolde, 2845
 ob er wûnschen solde.

Nû was der unguote man
 vil harte strengede dar an
 daz er im deheines gemaches
 sô vil sô des obedaches 2850
 in sinem hûse engunde.
 sîn wîp im enkunde
 mit allen ir sinnen
 daz niht an gewinnen
 daz er dâ inne wære beliben. 2855
 er wart en hundes wîse getriben
 an den hof für die tür.
 dâ gie er vrœlichen für.

Des nahites wart er geleit
 wider sîner gewonheit 2860
 in ein sô armez hîuselin
 daz ez niht armer mohte sîn:
 daz was zevallen, âne dach.
 man schuof dem fürsten solch gemach
 daz vil gar unmære 2865
 sînem aschman wære.
 er vant dar inne swachen rât,

2838 *alten*, alt werden, auf immer bleiben, vgl. Eree 9452. — 2839 *wærlîche* wahrlich, wahrhaftig. — 2840 auf dieser Welt. — 2841 *gedrangen*, bedrängen, belästigen. — 2843 *er* d. i. der Fischer. — *hõnschaft*, Hohn, Spott. — 2844 *im* d. i. Gregorn. — *ræte* pl. = Rathschläge.

2849—50 *deheines gemaches sô vil sô des obedaches*, nicht so viel Gelaß als zum Obdach nöthig war. — 2854 *im daz an gewinnen*, über ihn so viel gewinnen, ihn dazu vermögen. — 2855 *inne*, im Hause. — 2856 *en hundes wîse*, wie ein Hund.

2859 *geteil* von *legen*, unterbringen, einquartieren. — 2866 *aschman*, der niedrigste Küchenknecht («Aschenbrödel»); nach Andern: der Schiffsknecht, Bootsknecht, ags. *asc-man* = *pirata*, von *asch*, einer Art Schiffe, vgl. Schmeller-Frommann I, 165. — 2867 *swacher rât*, geringer (dürftiger) Hausrath. —

weder strô noch bettwât:
 im truoc daz guote wip dar in
 ein lützel rôres under in. 2870
 dâ leite er gehalten
 sine isenhalten
 und sine tavel dar zuo,
 daz er si vunde morgen vruo.

Wie lützel er die naht lac! 2875
 sines gebetes er phlac
 unz in diu müede übergie.
 dô er ze slâfe gevie,
 dô was ez nâhen bi dem tage.
 nû fuor der vischær nâch bejage: 2880
 dar zuo was er fruo gereit
 nâch siner gewonheit.
 nû ruofte er sinem gaste:
 dô slief er alsô vaste
 als er von grôzer müede quam, 2885
 daz er sîn rüefen niht vernam.
 dô ruofte er im anderstunt:
 er sprach «mir was ouch ê wol kunt
 daz disem trügenære
 der rede niht ernest wære. 2890
 ich'n gerüefe dir niemmer mê.»
 alsus gâhte er zuo dem sê.

Dô daz daz guote wip ersach,
 si wahte in uf unde sprach
 «wil dû varn, guot man, 2895
 sich, dâ sîmest dû dich au.
 mîn wirt wil varen uf den sê.»
 done wart dâ niht gebiten mê.
 er vorhte im grôzer swære,

2868 *bettewât* stf., Bettzeug, Bette. — 2870 *ein lützel rôres*, ein wenig Schilfröhr. — 2871 *gehalten legen*, in Verwahrung legen, verbergen; vgl. Gute Frau 1919, Ges.-Abenteuer 3, 220, 868. — 2874 *morgen*, den andern Tag.

2877 *übergân*, überkommen, überfallen. — 2878 *gevâhen ze*, sich wenden zu, beginnen. — 2881 *gereit*, gerüstet. — 2890 um die Sache, darum nicht zu thun wäre. — 2892 *gâhen*, eilen.

2894 *wahte præt. von wecken*. — 2896 *sich*, sich (hier soviel wie: hörst du!). — *sich dâ an sîmen*, sich damit verspäten. — 2897 *wirt*, Ehemann. — 2898 *bîten* stv., warten. — 2899 er besorgte, befürchtete großes Leid. —

daz er versümet wære: 2900
 só wárt er aber dô
 sines muotes harte vrô,
 daz er in solde füeren hin
 als er gelopte wider in.
 diu liebe und diu leide 2905
 die machten im beide
 zuo sinem gâhen daz,
 daz er der tavele vergaz
 die er z'allen zîten
 truoc bi siner siten. 2910
 die isenhalten truog er dan
 unde gâhte nâch dem man.

Er bat durch got daz er sin bite.
 alsus fuort er in mite
 ûf jénen wilden stein: 2915
 dá beslôz er im diu bein
 vast' in die isenhalten.
 er sprach «hie muost dû alten.
 dich'n füere mit sinnen
 der tievel von hinnen, 2920
 dunc kumst abhin nimmer mê.»
 den slüzzel warf er in den sê,
 er sprach «daz weiz ich âne wân,
 swenn' ich den slüzzel funden hân
 ûz dirre tiefen ûnde, 2925
 sô bist dû âne sünde
 unde wol ein heilic man.»
 er lie in dô und schiet er dan.

Der arme Grêgorjus,
 nû beleip er alsus 2930
 ûf dem wilden steine
 aller gnâden eine.

2900 *daz* hat hier conditionalen Sinn: gesetzt daß, falls, wenn. — *ich bin versümet*, ich habe mich verspätet, komme zu spät. — 2901 *sô*, dagegen. — 2904 wie er ihm versprochen hatte. — 2905 diese Freude und jenes Leid. — 2907 *zuo*, nebst, außer.

2913 *sin bite*, auf ihn warten möchte. — 2919 *dich'n füere*, es wäre denn daß dich führte. — *mit sinnen*, mit List. — 2921 *ab hin*, hinab, vgl. Erec 5409; Schreiber's Urk. II, S. 68; Heinr. Wittenweiler 42^b, 30; Lexer HWörterb. s. v. *abhin*. — 2923 *âne wân*, sicher, gewiss. — 2925 *ûnde*, Flut.

2932 *eine*, untheilhaftig. —

ér'n het ändern gemacht,
 niuwan der himel was sin dach.
 er'n hâte deheinen scherm mê 2935
 für rîfen noch für snè,
 für wînt noch für regen,
 niuwan den gotes segen.
 im wâren kleider vremede,
 niuwan ein hærin hemedede: 2940
 im wâren bein und arme blôz.
 er'n möhte der spîse die er nôz,
 als ich iu rechte nû sage,
 weizgot vierzehen tage
 vor dem hunger niht geleben, 2945
 im enwâré gegeben
 der trôstgeist von Kriste
 der im daz leben vriste,
 daz er vor hîngér genas.
 ich sage iu waz sin spîse was. 2950

Ez seic územ steine
 wazzers harte kleine.
 dar under gruob er ein hol:
 daz wart mit einem trunke vol.
 ez was kleine als ich iu sage, 2955
 daz ez zwischen naht unde tage
 vil kûme vollez geran.
 daz tranc der gnâdelôse man.
 sus lebt' er sibenzehen jâr.
 ez dunket manegen niht wâr: 2960
 des gelouben velsch ich:
 wan gote niht unmügelich
 ist ze tuone swaz er wil,
 im ist kéines wúndérs ze vil.

2935 *schirm*, Schirm, Schutz. — 2936 *rîfe* swm., Reif. — *für*, vor, gegen. —
 2940 *hærin*, aus Haaren bestehend. — 2942. *er'n möht'* — *niht*, er hätte nicht
 gekonnt. — 2946 *im enwâre*, wenn ihm nicht wäre. — 2947 *trôstgeist*, der
 Paraklet, der heilige Geist (so in der Martina, 1, 64; 8, 3; 9, 23; 43, 39;
 bei Diemer, Kleine Beiträge, I, 122; Nyerup, Symbol., S. 122; Fundgr., II,
 216, 27).

2951 *Ez seic*, es troff, quoll, floß, von *sîgen* stv. — 2952 *kleine*, wenig.
 — 2954 *mit*, von. — 2957 *vil kûme*, kaum (noch nicht). — 2959 in dem
 lateinischen Gregorius einer Münchener Hdschr. (in Haupt's Ztschr. II,
 497) V. 360 heißt es abweichend: *Hacque jacens rupe planxit Gregorius*
annos Quatuor atque decem (Lippold). — 2961 dessen Glauben erkläre ich
 für falsch, für unrichtig. — 2964 ihm ist kein Wunder zu groß.

VIII. ABSCHNITT.

DIE ERLÖSUNG DES BÜSZERS UND SEINE ERHEBUNG AUF DEN PÄBSTLICHEN STUHL.

Dò der gnâden eine	2965
dâ uf dem wilden steine	
sibenzehen jâr gesaz	
unde got an im vergaz	
siner houbetschulde	
unz uf sine hulde,	2970
dõ stârp, als ich ez las,	
der dô ze Rôme bâbest was.	
als schiere daz er stârp,	
ein ieglich Rômære wârp	
besunder sinem künne	2975
durch die gotes wünne	
umb' den selben gewalt.	
der strit wart sò manecvalt	
daz si beide durch nit	
unde durch der êren gît	2980
bescheiden niene kunden	
wem si des stuoles gunden.	
Nû gerieten s' über al	
daz man lieze die wal	
ân úsern herren got,	2985
daz sin genâde und sin gebot	
erzeigte wer im wære	
guot ze rihtære.	
dienstes si im gedâhten,	
daz si im volbrâhten	2990

2969 *houbetschulde* stf., die Todsünde. — 2970 *unz uf*, bis auf, nur nicht; vgl. zu 2809; anders versteht A. Höfer: «bis zu seiner Huld, so daß er ihm sogar seine Gnade wieder zuwandte». — 2973 *als schiere daz*, sobald als. — 2975 *künne* stn., die Verwandtschaft, der Verwandte. Vgl. Erec 1795. — 2976 wegen der Vortheile und Annehmlichkeiten, welche das geistliche Amt oder die Kirche gewährte; *wünne* scheint hier soviel wie Ertrag, Nutznießung, Genuß zu sein wie in der Redensart *wünne und weide*. — 2980 *gît* stn., Habgier. — 2981 *bescheiden*, entscheiden, bestimmen.

2983 *gerâten*, zu Rathe werden, beschließen. — *über al*, sammt und sonders, durchweg. — 2984 *an einen lâren*, einem überlassen. — 2989 sie beschlossen ihm zu dienen, einen Gottesdienst zu veranstalten.

mit almuosen und mit gebete.
 got dô genædeclichen tete,
 der ie daz gútó geriet,
 eines nahtes er'z beschiet
 wisen Rômæren zwein, 2995
 an den sô volleclichen schein
 diu triuwe und diu wårheit
 daz ir rede was ein eit.

Dâ dise besunder lâgen
 und ir gebetes pflâgen, 3000
 diu gotes stimme sprach in zuo
 daz sî des næhsten tages vruo
 Rômær zesamen bæten
 unde in kunt tæten
 waz gotes wille wære 3005
 umbe ir rihtære.

ez wære gesezzen eine
 ûf einem wilden steine
 ein man in Equitânjâ
 (den enweste niemen dô) 3010
 vol sibenzehen jâr:
 ze dem wære für wår
 der stuol vil wol bewant,
 und wær' Grêgorjus genant.
 daz er'z in beiden tete kunt, 3015
 daz méinde daz éines mannes munt
 niht möhte erziugen wol
 swaz grôze kraft haben sol.

Nune weste ir deweder niht
 umbe dise geschiht 3020
 daz in diu rede beiden
 des nahtes wart bescheiden,

2999 *Dâ*, da wo. — 3007 *eine*, allein. — 3013 *wol bewant* wie 1112. — 3016 *daz méinde*, das bedeutete. — 3017 *erziugen*, durch Zeugniss beweisen, bezeugen. — 3018 wenn etwas großen Eindruck machen, allgemeine Zustimmung finden soll. Der Dichter bezieht sich wohl auf Evang. Matth. 18, 16; vgl. aber auch Graf u. Diether, Deutsche Rechtssprichwörter, S. 455.

3020 Der Vers ist so wie er hier steht metrisch anstößig; im Erec erscheint er noch öfter (vgl. dort zu 218 und 5666); die verschiedenen Versuche ihn zu heilen befriedigen nicht; ihm ließe sich noch am leichtesten helfen, wenn man *disse* für *dise* (Germ. 15, 70; wie *bitten* neben *biten*, *ritter* neben *riter* dem Dichter geläufig war) schreiben oder *geschiht* bei Hartmann schon als Neutrum fassen dürfte, also etwa: *úmbe ditzê geschiht*. — 3022 *bescheiden*, kund thun. —

unz si zesamne quâmen
 und ez únder in vernâmen.
 unde als si getâten 3025
 als si vernomen hâten,
 dô einer sine rede gesprach
 und der ander mite jach,
 do geloubten Rômære
 vil gerne disiu mære: 3030
 ze gote wâren si vil vrô.
 die alten herren wurden dô
 ze boten béidé gesant
 in Equitânjam daz lant,
 daz si den guoten man 3035
 suochten unde in bræhten dan.

Dô bekumbert' si daz:
 der stein, dà er úffe saz,
 derne was in niht benant.
 mit zwivel fuoren s' in daz lant. 3040
 dà gevorschten si genuoc,
 swar si ir wec truoc:
 nune kunde in'z nieman gesagen.
 daz begúnden si von herzen klagen
 dem der ie beruochte 3045
 der gnâde an in suochte,
 und gesânde in got in ir sin,
 solden si immer vinden in,
 daz man in danne müeste
 suochen in der wüeste. 3050
 sus begunden si gâhen,
 dà si daz gebirge sâhen,
 gegen der wilde zuo dem sê.
 der zwivel tet in harte wê
 daz si niht wizzen kunden 3055
 wâ si ir herren funden.

3024 *under in*, unter sich, einer vom andern. — 3028 *mite jehen*, übereinstimmen in seiner Aussage, dasselbe aussagen. — 3031 gegen Gott drückten sie laut ihre Freude aus, sie lobten Gott. — 3033 *ze boten*, als Boten. — 3036 *dan*, von da, von dort weg.

3037 *daz*, dieses, folgendes. — 3041 *gevorschen*, forschen; vgl. Konrad's Troj. Krieg 17178 u. 18196. — *genuoc* hier mehr ironisch: viel. — 3042 überall wohin sie ihr Weg führte. — 3045 *dem*, nämlich Gott. — *beruochen*, berücksichtigen, beachten, versorgen. — 3046 *der* = *den der*. — 3047 *gesenden in ir sin*, ihnen eingeben. — 3052 *dô*, dahin wo.

Dô wiste si diu wilde
 ze walde von gevilde.
 sus vuor diu weglôse diet,
 als in ir gemüete riet, 3060
 irre unz an den dritten tac.
 ein stic âne huofslac
 den ergriffen si dô:
 des wâren si vil vrô.
 der grasege wec ungebert 3065
 der truoc si verre in einen wert,
 da der vischær saz bi dem sê,
 dâ von ich in sagte ê,
 der den sælderichen
 sô ungezogenlichen 3070
 in sinen dürftén enphie
 und die übel an im begie
 daz er in durch sinen haz
 sazte dâ er noch saz,
 ûf den durren wilden stein, 3075
 unde im dâ siniu bein
 slôz in die isenhalten.
 dô dise zwêne alten
 daz hiuselín gesâhen,
 ze sælden si des jâhen, 3080
 daz si dâ nâch ir unmaht
 geruowen müesen die naht.

Gefüeret hâten si mit in
 die spise (daz was ein sin)
 der si bedorften zuo der nôt, 3085
 beidiu win unde brôt,
 und dar zuo swaz in tohte,
 daz man gefüeren mohte.
 des enphie der vischære
 mit vrôuden âne swære 3090

3059 *vorn*, ziehen, wandern. — *diu weglôse diet*, die von keinem Weg geleitete Schaar. — 3062 *stic* stm., Steg, Pfad. — *huofslac* stm., Hufschlag, Spur von Pferdehufen. — 3065 *grasec*, mit Gras bewachsen, berast. — *ungebert*, ungeebnet, nicht ausgetreten (von *bern* swv., schlagen). — 3066 *wert* stm., Werder, Halbinsel, Niederung am Ufer. — 3069 *sælderiche*, gnadenreich, segensreich. — 3071 *dürfte* stf., Bedrängniss, Noth. — 3072 *übel*, *übele* stf., Schlechtigkeit, Unfreundlichkeit. — 3080 für ein Glück sie das erklärten. — 3081 *unmaht* stf., Erschöpfung. — 3082 *müesen könnten*.

3089 *des*, darum. —

die wol berâten geste.
 er sach wol unde weste
 er möhte ir wol geniezen:
 des'n wolde in niht verdriezen
 er'n schüefe in ringen gemach, 3095
 wand' er sî wol berâten sach.
 daz tet er mêre umbe ir guot
 dan durch sînen milten muot.
 er enphie sî baz dan den gast
 dem des gúotés gebrast, 3100
 Grêgorjum den guoten man:
 in dûht' da'n wâr' niht nutzes an.

Dó sî gewonnen guot gemach,
 der vischær zuo den gesten sprach 3105
 «mir ist harte wol geschehen,
 sît ich hie solde gesehen
 alsô guote liute:
 ich hân gevangen hiute
 einen harte schœnen visch.»
 sus wart er ûf einen tisch 3110
 für die herren geleit.
 nune het er niht misseseit:
 wand' er was lanc unde grôz;
 des er vil gerne genôz
 an den phenningen. 3115
 dô wart ein kurzcz dingen:
 sî hiezen in im gelten sâ
 unde bâten in dô
 den wirt selben gellen.
 nu begunde er in zevellen, 3120
 daz si ez alle sâhen an.
 dô vant der schatzgire man

3091 *wol berâten*, gut versorgt. — 3093 *geniezen* c. gen., Vortheil ziehen von jemand. — 3094—95 darum ließ er sich's nicht verdrießen ihnen bequemes Unterkommen zu bereiten. — 3100 *gebresten* mit gen., etwas entbehren, nicht besitzen. — 3102 er glaubte, dabei (bei dem) wäre nichts zu gewinnen.

3107 *guote liute*, Leute von gutem Stande, vornehme. — 3110 *sus*, damit, mit diesen Worten. — 3112 *missesagen*, unrecht, unwahr reden. — 3115 *phenning* im Pl. = Geldstücke, Geld. — 3116 *dingen*, unterhandeln. — 3117 *gelten*, bezahlen. — 3119 *gellen*, die Galle ausnehmen; Diefenb. s. v. *exenterare*, vgl. D. W. s. v. *entgallen* und *gallen*. — 3120 *zevellen* swv., zerlegen. — 3122 *schatzgir* adj., geldgierig; derselbe Vers in Kindheit Jesu 86, 78 nach der Lassberg'schen Handschrift *nû vant der schatzgirie man*. —

den slüzzel in sinem magen,
 von dem ir ê hörtet sagen,
 dâ er Grégorjum mite 3125
 beslôz mit unsüezem site
 vor sibenzehen jâren ê,
 unde warf in in den sê,
 und sprach, ze swelher stunde
 er den slüzzel funde 3130
 ûz des meres ûnde,
 sô wære er âne sünde.
 dô er'n in dem vische vant,
 dô erkande er sich zehant
 wie er getobet hâte: 3135
 er vie sich als drâte
 mit beiden handen in daz hâr.
 ich het geholfen im für wâr,
 wære ich im gewesen bî,
 swie erbelgen ich im anders si. 3140

Do er sich geroufté genuoc
 und sich zen brüsten gesluoc,
 dô frâgten in die herren
 waz im möhte gewerren,
 dô si in sô tiure sâhen klagen. 3145
 nu begunde er in vil rehte sagen
 umb' Grégorjum sinen gast,
 daz in des mæres niht gebrast.
 ez wæne unnütze wære,
 ob ich daz vorder mære 3150
 iu nû aber anderstunt
 mit ganzen worten tæte kunt:
 sô wurden einer rede zwô.
 die boten wurden harte vrô:
 wan si spürten an dem mære 3155

3126 mit unsüezem site, lieblosor Weise. — 3135 toben, unsinnig handeln. — 3136 vie præt. von vâhen, fassen. — 3140 erbelgen, aufgebracht, erzürnt, von erbelgen, stv. — anders, sonst.

3145 tiure adv., sehr. — 3148 daß ihnen von der Geschichte (oder dem Hergang der Sache) nichts entgieng, daß sie es vollständig erfuhren. — 3149 wæne = wæne ich, glaube ich. — 3150 vorder, früher, vorig. — 3152 mit ganzen worten, vollständig, ausführlich. Bei Luzarche (103, 20) wird die Geschichte von Gregor's Ankunft wirklich wiederholt (vgl. Lippold 32, Strobl in der Germ. 13, 194 Anm.)

daz ez der selbe wære
 an den in got selbe riet
 und in ze bábést beschiet.

Dô er in beiden gliche
 alsô bescheidenliche 3160
 sine bíhté getete,
 ir fúeze suochte er mit bete,
 daz si im etelichen rât
 rieten umb' die missetât.
 dô si daz grôze riuwen 3165
 mit geistlichen triuwen
 gesâhen an dem armen,
 nu begunde er si erbarmen,
 unde gehiezen ime daz,
 er möhte vil deste baz 3170
 komen von sinem meine,
 ob er si zuo dem steine
 des morgens wolde wisen.
 nú sâhen im die grîsen
 diu ougen über wallen, 3175
 die heizen zâher vallen
 über sinen grâwen bart.
 er sprach «waz touc uns diu vart?
 vil wol wise ich iuch dar:
 die vart verliese wir gar. 3180
 ich weiz wol, cr'st nú lange tôt,
 und lie in in maneger nôt
 ûf dem vil wilden steine:
 hæ't' er der niuwan eine,
 der er vil manegen unrât 3185
 dâ ûf dem steine erliten hât,
 ez'n möhte dchein lip erwern.
 ir'n durft gedingen noch gern

3160 in so verständiger, deutlicher, bestimmter, unzweideutiger Weise.
 — 3161 *bíhte* stf., Beichte, Bekenntniß. — 3165 *daz riuwen*, die Reue. —
 3166 mit frommer Innigkeit; mit Äußerungen gottergebener aufrichtiger
 Gesinnung. — 3168 *erbarmen*, dauern, rühren. — 3169 *gehiezen* stv., ver-
 heißen. — 3170 *vil deste baz*, um so besser oder eher. — 3171 seine Sünden-
 schuld los werden. — 3175 *über wallen* stv., übergehen, überfließen; Kind-
 heit Jesu 87, 5—7. — 3176 *zâher* stv., Zähre, Thräne. — 3178 *touc*, nützt,
 hilft. — 3179 *vil wol*, sehr gern, bereitwillig. — 3180 *erliesen* stv., umsonst
 thun, erfolglos unternehmen. — 3185 *unrât*, Unfälle, Unzahl, Unmenge. —
 3187 *erwern*, überdauern, aushalten, D. W. 3, 1042. — 3188 *ir'n durft ge-
 dingen*, ihr braucht nicht zu hoffen. —

daz wir in lebenden vinden;
 wær' er von kalten winden 3190
 und von fróst niht verderbet,
 der hunger heten ersterbet.»

Nu erkanden si den gotes gewalt
 sô starken und sô manecvalt,
 ob er sin genuochte pflegen, 3195
 daz in harte wol sin segen
 gefrist' vor aller freise.
 ûf die kurzen reise
 sô wart er tiwere gemant:
 dô gelobet' er in ze hant 3200
 des mórgeñes vil vruo
 dem wilden steine zuo
 die barked bereiten.
 dô si mit árbeiten
 ûf den stein quâmen 3205
 und des war nâmen
 wâ Grégorjus wære,
 der lebende marterære,
 einen harte schœnen man,
 dem vil lützel iender an 3210
 kein hunger ode frost schein
 oder armuot dehein,
 von zierlichem geræte
 an libe und an der wæte,
 daz niemen deheine 3215
 von edelem gesteine
 von siden und von golde
 bezzer haben solde,
 wol ze wunsche gesniten,

3192 *ersterben* swv., machen daß jemand stirbt.

3197 *gefristen*, bewahren. — *freise* stf., Verderben, Gefahr. — 3199 *einen tiwere manen uf etew.*, einen hoch und theuer bitten, ihn beschwören etwas zu thun. — 3200 *geloben*, zusagen, versprechen. — 3201 vgl. Liechtenstein 71, 25. — 3202—3 zur Fahrt nach dem wilden Felsen die Barke in Stand zu setzen. — 3204 *mit arbeiten*, mit Mühe und Noth, vgl. Tnugdalu 50, 55. — 3208 *martereære*, Märtyrer; *lebende*, wirklich, wahrhaftig, leibhaftig; vgl. Tristan 18069. 70. — 3209 fg. vgl. dazu die ähnlich lautende Schilderung im Erec 367 fg. — 3210 *vil lützel iender* = durchaus nirgend, nicht im geringsten. — 3211 *im schein an*, an ihm ward sichtbar, ihm sah man an. — 3213 *zierlich geræte*, Schmucksachen, Zierat. — 3215 *deheine* d. i. *wât*, Kleidung. — 3218 *haben solde*, haben oder gehabt haben würde. — 3219 *ze wunsche*, auf das vollkommenste, vortrefflichste; nach Wunsch. —

der mit láchénden siten 3220
 mit gelphen ougen gienge
 und liebe vriunt euphienge,
 mit goltvarwen háre,
 daz iuch in ze wáre
 ze sehen geluste harte, 3225
 mit wol geschornem barte,
 in allen wis wol getân
 als er ze tanze solde gân,
 mit sô gelimter beinwát
 sô sí zer werlde beste stát, 3230
 den enfunden s' niender dà:
 er moht' wol wesen anderswá.

Ich sage in waz si funden.
 dô sí in begunden 3235
 suochen úf dem steine,
 der guote und der reine
 der wart ir sá innen.
 nú wolde er in entrinnen:
 wan sin scham diu was gróz,
 er was nacket unde blóz. 3240
 er'n moht' niht loufen dráte,
 wand' er gebende háte
 an ietwederem beine.
 er viel zuo dem steine:
 sus wolde er sich verborgen hán. 3245
 dô er sí sach zuo im gán,
 dô brach er úf die scham ein krút.
 sus funden sí den gotes trút,
 einen dürftegen úf der erde,
 ze gote in hôhem werde, 3250

3220 mit lachenden siten, in fröhlicher Weise, frohen Sinnes, lebensfroh. —
 3221 *gelph*, *gelf*, glänzend, freudestrahlend, heiter. — 3224—25 sodaß es
 euch in der That ungemein gelüstet hätte (euch eine Lust gewesen wäre)
 ihn zu sehen. — 3227 in allen wis, in jeder Hinsicht. — 3229 *gelimet*, dicht
 angefügt, dicht anschließend. — *beinwát* stf., Beinbekleidung (mehr unserm
 «Strumpfe» oder «Gamasche» als der Hose ähnlich); Lanzelet 8872; Tri-
 stan 2636 fg.

3234—35 Vielleicht: *dô sí in erkunden* (vgl. Erec 7923) *úf dem wilden*
steine? — 3237 *ir sá innen werden*, sie sofort gewahr werden. — 3242 *gebende*
 stn., Fessel. — 3248 *trút* stn., Liebling, Freund. — 3249 *einen dürftegen*,
 als einen Bettler. — 3250 bei Gott in hoher Achtung, vor Gott in hohem
 Ansehen (*wert* stn.). —

den lîuten widerzæme,
ze himele genæme.

Der arme was ze wære
erwachsen von dem hære,
verwalken zuo der swarte, 3255
an houbet unde an barte:
ê was ez ze rehte reit,
nû ruozvar von der arbeit.
ê wâren im diu wangen
mit rôtê bevangen 3260
mit gemischter wîze
ze werdeclichem vlîze,
nû swarz und in gewichen,
daz anlûtze erblichen.
ê wâren im für wâr 3265
diu ougen gelpf unde clâr,
der munt ze frôuden gestalt,
nû blêich unde kalt,
diu ougen tief trûebe rôt,
als ez der mangel gebôt, 3270
mit brâwén behangen
rûhen unde langen;
ê grôz ze den lîden âllen
daz vleisch, nû zuo gevallen
unze an daz gebeine: 3275
er was sô gerlich kleine
an beinen unde an armen,
ez môhte got erbarmen.

3251 *widerzæme*, widerlich, widerwärtig.

3254 *erwachsen* stv., überwachsen, bewachsen; vgl. Krone 960 und 990 (wo nach Wolf *erwachsen von squamen* zu lesen ist). — 3255 (das Haar war) filzartig verwachsen (*verwalken*) mit der Haut; mit der Haut zu einem Filz verwirt. — 3257 *reit*, gelockt, gekräuselt. — 3258 *ruozvar*, rußfarben. — 3262 in einem herrlichen, seltenen Contraste oder Widerspiel. In diesem Sinne steht *vlîz* Erec 7308 *dirre misseliche vlîz* (nämlich von *swarz* und *wîz*) und 7301; ebenso ist zu fassen *dirre ze glichem vlîze* (= mit dieser in gleichem Gegensatze) *sam swerze unde wîze* im 2. Bûchlein 187, wo die Anmerkung zu berichtigen; dazu Trist. 10921. Man vgl. auch Graff 3, 778—780, wo *vlîzen* und *vlîz* zur Übersetzung von *certare*, *confligere*, *certamen*, *dis-sensio* verwendet, also mit Widerstreit, Conflict, Contrast, Gegensatz ursprünglich gleichbedeutend sind. — 3263 *in wîchen* stv., einfallen. — 3267 *ze frôuden gestalt* (part. von *stellen*), freudig, fröhlich aussehend (sich ausnehmend). — 3271 *brâ* stf., pl. *brâ*, *brâwen*, *brân*, Augenbraue, Augenwimper. — 3272 *rûh*, *rûch* adj., rauh, struppig. — 3273 *grôz*, dick, voll. — *ze den lîden*, an den Gliedern, von *lî* stn. — 3274 *zuo gevallen*, eingefallen. — 3275 *gebeine* stn., die Knochen. — 3276 *gerlich* adv., ganz, völlig (von *gar*). — *kleine*, dünn, mager, schwach.

Dâ im diu isenhalte lac beidiu naht unde tac,	3280
dâ het si im ob dem fuoze daz vleisch harte unsuoze unz an daz bein vernozen, als ez wære begozzen mit bluote z'allen stunden	3285
von den vrischen wunden. daz was sin swærstiu arbeit, ân' ander nôt dic er leit. ich gelíche in disen sachen, als der ein lilachen	3290
über dorne spreite: man möhte im sam gereite allez sin gebeine grôz unde kleine haben gezalt durch sine hût.	3295
swie sêre der gotes trût an dem libe wære verwandelt von der swære, nú was der heilige geist dar án gewêsen sin vólleist	3300
alsô gánzlichen daz im niht was entwichen erne het sin alten kunst unz her behalten von worten und von buochen.	3305
die in dâ vuoren suochen, als in die hâten gesehen, als ich iu nú hân verjehen, des libes alsô armen, do begunde er in erbarmen	3310
sô sêre daz der ongen flôz	

3279 *Dâ*, da wo. — 3282 *unsuoze* adv., unfreundlich, grausam. — 3283 *bein* stn., Knochen. — *verniesen* stv., aufzehren, wegfressen, aufreiben. — 3284 *als*, gleich als wenn. — 3288 *ân'*, außer. — 3289 ich vergleiche ihn (*in*) mit folgenden Sachen, damit. — 3290 *als der*, wie wenn jemand. — *lilachen* stn., leinenes Bettlaken, Betttuch. — 3292 *sam gereite*, ebenso leicht, ebenso bequem. — 3296 *swie sêre*, wie sehr auch. — 3300 *rolleist* fem. und mase., Hilfe, Beistand, Stütze. — 3302—3 daß ihm nichts verloren gegangen (abhanden gekommen) war, sondern er hatte seine frühere Bildung u. s. w. — 3305 *ron*, in Bezug auf, was anbelangt: sowohl was seine Redefertigkeit als was seine Buchgelahrtheit betraf. — 3306 die welche ihn giengen suchen. — 3311 *der ongen flôz*, das den Augen entströmende Wasser, Naß. —

regens wis ir wât begöz.
 sí beswuoren in bî gote
 und bî sinem gebote,
 daz er sí wizzen lieze 3315
 ob er Grêgorjus hieze.

Dô er sô tiure wart gemant,
 dô tet er in erkant
 daz er'z Grêgorjus wære.
 nú sagten si im din mære, 3320
 war umbe si úz wæren komen,
 als ir ê wol habet vernomen,
 als in des nahtes beiden
 von gote wart bescheiden
 daz er in hæte genant, 3325
 selbe erwelt unde erkant,
 und ze rihtære gesat
 hie en érde an sin selbes stat.

Als er die botschaft vernam,
 wie nâhen'z sinem herzen quam! 3330
 ez sancte der gotes werde
 daz houbet zuo der erde:
 mit manegem trahen er dô sprach,
 daz er sí an nie gesach
 «sit ir kristenliute, 3335
 sô êret got hinte
 und gêt vil drâte von mir,
 wand' ich der êren wol enbir,
 daz mir diu gnâde iht geschehe
 daz ich íemen guoter ane sehe 3340
 mít sô sîntlíchen ougen.
 gote enist daz niht tougen,
 mîn vleisch ist sô unreine
 daz ich vil billich eine

3312 *regens wâs*, wie Regen, dem Regen gleich.

3318 *einem erkant tuon*, einem bekannt machen, einen wissen lassen. —
 3321 *úz wæren komen*, hinausgezogen, fortgerüst wæren. — 3326 *erkennen*,
 kund thun, erklären; Hildebrand im D. W. 5, 534. — 3328 *hie en erde*,
 hier auf Erden.

3333 *mit manegem trahen*, unter vielen Thränen. — 3334 *daz nie*, ohne
 daB. — 3340 *guoter* ist gen. pl. von *íemen* abhängig. — 3342 *tougen*, ver-
 borgen. — 3344 *vil billich*, billiger, geziemender Weise. — *eine*, allein, fern
 von den Menschen. —

belibe unz an minen tôt. 3345
 daz mir der éwigen nôt
 diu sêle über werde,
 daz koufe ich ûf der erde.
 wære ich bi in hiute,
 sô müesen guote liute 3350
 enkelden miner missetât.
 sô hôhe sô min schulde stât,
 sô möhte boum unde gras,
 und swaz ie grüenes bi mir was,
 dorren von der grimme 3355
 miner únréinen stimme
 und von der unsüeze
 miner baren fúeze.
 daz der süezen weter gruoz,
 dá von diu werlt gestên muoz, 3360
 und diu héinliche linde
 von regen und von winde
 mir sint alsó gemeine
 als ob ich wære reine,
 und der lichte sunneschin 3365
 sô diemüete geruochet sîn
 daz er mich volleclichen an
 schinet als einen man,
 der genâden wær' min vleisch unwert.
 daz ir min ze meister gert, 3370
 daz ist ein erdâhter spot.
 ich hân umb' unsern herren got
 verdienet leider verre baz
 sînen zornlichen haz
 danne er an mich kêre 3375
 die genâde und die ère

3347 *über werden* mit gen. = einer Sache überhoben, davon befreit werden.
 — 3348 *koufen*, zu erlangen suchen, darauf bedacht sein. — 3351 *enkelden*
 mit gen., für etwas büßen, dadurch in Schaden kommen. — 3352 so groß
 als meine Schuld ist; wenn man ermisst, wie groß meine Schuld ist. —
 3355 *grimme* stf., Heftigkeit, Wildheit; Gräßlichkeit. — 3357 *unsüeze* stf.,
 Widerlichkeit. — 3359 *der süezen weter* (pl.), der angenehmen, lieblichen
 Luft, Witterung. — 3360 wovon das Bestehen aller Menschen abhängt. —
 3361 *heinlich* = *heimlich*, traut. — *linde* f., milde Witterung. — 3363 *einem ge-*
meine wesen, mit einem Gemeinschaft haben, in Berührung stehen, sich
 zu ihm herablassen. — 3366 *diemüete*, demüthig, herablassend. — 3369 solcher
 Gnaden wäre ich, streng genommen, nicht werth. — 3372 *umbe*, von (ähn-
 lich *koufen umbe einen*). — 3373 *verre baz*, weit eher, vielmehr. — 3375 *danne*,
 als daß; vgl. 2182 und Erec 6273. —

die ein bâbest haben sol.
 man enbirt min ze Rôme wol:
 iu wær' ze mir niht wol geschehen.
 muget ir doch minen lip sehen? 3380
 der ist sô ungenæme,
 den êren widerzæmc.
 wart mir ie herren vuore kunt,
 der'st vergezzen ze dirre stunt.
 ich bin der liute ungewon: 3385
 den bin ich billichen von.
 ir herren nemet selbe war,
 mir sint verwandelt vil gar
 der sin, der lîp, die site,
 die dem von rehte wonent mite 3390
 der grôzes gwaltes pflegen sol:
 ich'n zime ze bâbest niht wol.
 vil sæligen liute,
 nú lát mir daz hiute
 ze einem heile sîn geschehen 3395
 daz ir mich hie habt gesehen,
 und gerúochet iuch erbarmen
 über mich vil armen
 unde gedenket min ze gotc.
 wir haben daz von sime gebote, 3400
 swer umb' den sündære bite,
 dâ læse er sich selben mite.
 nu ist zit daz wir uns scheiden:
 waz frumt iu daz beiden
 daz ir vróut an mir des tiuvels muot? 3405
 mín kurzwile ist alze gnot.
 ich bin gesezzen hie ze wære
 in dem sibenzehenden jære,
 daz ich nie menschen mê gesach.

3379 euch wære mit mir nicht wohl gelungen; ihr würdet mit mir kein Glück haben, würdet übel fahren. — 3380 habt doch nur die Gewogenheit, meinen Leib anzusehen; beliebt es euch u. s. w.; über diese Formel der Höflichkeit vgl. 2398 und zu Erec 7986. — 3381 *ungenæme*, missfällig, abstoßend, widerwärtig. — 3383 *vuore* stf., Lebensart, Lebensweise; *herren vuore*, vornehme Lebensart. — 3386 *von*, fern. — 3390 *mite wonen*, beiwohnen, eigen sein. — 3399 und gedenket meiner vor Gott, in euerm Gebet. — 3400 wir haben von ihm die Ermächtigung; sein Gebot sagt uns das. — 3401 so jemand für einen Sünder bitte; vgl. Armer Heinrich 26, Vridank 39, 18 und Einleitung xciv. — 3404 was kann das euch beiden helfen? — 3405 daß ihr in mir dem teuflischen Sinne Freude macht; daß ihr in mir den teuflischen Hochmuth (oder die Weltlust) reizt oder nährt. —

ich führt', diu vröude und daz gemach 3410
 daz ich mit rede hie wider iuch hân,
 ze buoze müeze ich ir gestân
 vor im der keine missetât
 ungerochen niene lât.»

Sus stuont er uf und wolde dan. 3415
 nu beswuoren in die zwêne man
 alsô verre bí góte
 und bî sînem vorhtlichen gebote
 daz er doch stille gesaz
 und hörte ir rede fürbaz. 3420
 nû buten si im beide
 mit triuwen und mit eide
 der rede solhe sicherheit,
 diu im dô vür was geleit,
 daz er si dô geloubte baz. 3425
 er sprach «ich was ein vollez vaz
 süntlicher schanden,
 dô ich mit disen banden
 bestatet wart uf disen stein,
 diu ir hie sehent umb' miniu bein, 3430
 diu ich hie trage mit sorgen.
 dô wart alsus geborgen
 der slüzzel dô mit ich dar in
 alsô vaste versperret bin,
 er wart geworfen in den sê. 3435
 der in dar warf, der sprach niht mé
 wan sô er in fünde,
 sô wære ich âne sünde.
 nu ist niemens sünde alsô grôz,
 des gewalt die helle entslôz, 3440
 des gnâde ensîn noch merre.

3411 mit rede wider iuch, durch die Unterhaltung mit euch. — 3412 eines d. ze buoze gestân, wegen einer S. Buße, Züchtigung erdulden. — ir ist Genetiv und bezieht sich auf vröude und gemach.

3417 alsô verre besuern, so hoch und theuer, so sehr beschwören. — 3418 vorhtlich, Furcht erregend, gefürchtet. — 3422 mit triuwen, durch Be-theuerung der Aufrichtigkeit, Versicherung der Wahrheit. — 3423 der rede sicherheit bieten, über die Sache sichere Gewähr bieten, die Glaubwürdigkeit, Wahrheit einer Sache sicherstellen. — 3425 für dô vielleicht diu zu lesen: diu — baz, desto mehr; vgl. Lachmann zu Iwein 4395. — 3426 vaz stn., Gefäß. — 3429 bestaten, ansiedeln, beisetzen, placieren; oder muß es bestatet heißen = festgebannt? vgl. 2320. — 3432 alsus, auf solche Weise, bei dieser Gelegenheit. — 3439—41 nun ist niemands Sünde so groß, daß nicht die Gnaden dessen, der mit seiner Gewalt die Pforten der Hölle öffnete, noch größer wären. —

ob got unser herre
 miner manegen missetât
 durch sinen trôst vergezzen hât,
 und ob ich reine worden bin, 3445
 - dés muoz er uns drin
 ein rehtez wortzeichen geben,
 ode sich muoz min leben -
 ûf disem steine verenden.
 er muoz mir wider senden 3450
 den slüzzel dâ mit ich dâ bin
 sus vaste beslozzen in,
 ode ich gerûmez niemer hie.»
 nû viel der vischær an diu knie
 mit manegem trahen für in, 3455
 er sprach «herre, ich bin
 der selbe sündige man
 der sich verworhte dar an.
 ich armman verlorne,
 ich enpfie iuch mit zorne. 3460
 ditz was diu wirtschafft die'ch iu bôt:
 ich gab iu schelten für daz brôt,
 ich schancte iu ze vlize
 mit manegem itewize.
 sus behielt ich iuch die naht 3465
 mit unwirde und mit grôzem braht.
 alsus bin ich worden alt,
 daz ich der sünde nie engalt:
 ez ist der sêle noch gespart,
 ich'n genieze danne dirre vart 3470
 die ich her mit triuwen hân
 nû ânderstunt getân.
 ich folgte leider iuwer bete,
 wan daz ich'z mit hõnschafft tete.

3443 *manec*, vielfach. — 3447 *wortzeichen*, Wahrzeichen. — 3453 *ez gerûmen*, den Platz räumen, von der Stelle weichen. — 3455 *sich verwürken*, sich vergehen, veründigen. — 3459 ich armer verlorener (unseliger) Mann. — 3461 *wirtschafft*, Mahlzeit. — 3463 *ze vlize*, eifrig, heißig. — *einem schenken*, einem einschenken, ihn trünken. — 3464 *itewiz* stm., Vorwurf, Schmähung. — 3466 *unwirde* stf., Unehrerbietung, Missachtung, Geringschätzung. — *braht* stm., Lärm, lautes Schelten; Haupt zum Erec S. 415 vermuthet *grôzbraht* für *grôzem braht*. — 3468 *daz nie*, ohne daß. — 3470 es sei denn, daß mir (oder: wo mir nicht) dieser Weg zu Gute kommt. — 3471 *mit triuwen*, in wohlmeinender Absicht mit aufrichtigem, ergebenem Sinn. — 3474 *hõnschafft*, Übermuth, Verachtung, Spott. —

ich bräht' iuch uf disen stein: 3475
alsus beslöz ich iu diu bein
und warf den slüzzel in den sê.
ich'n gedäht' an iuch niemmer mê
unz gester min sündigiun hant
den slüzzel in ein vische vant. 3480
daz sâhen dise herren wol,
ob ich'z mit in erziugen sol.»

Er entslöz die isenhalten.
dô teilten die alten
mit im ir pheflichiu kleit: 3485
und als er an wart geleit,
mit in fuorten sî dan
disen sündelösen man
ab dem wilden steine.
nû was vil harte kleine 3490
sines armen libes maht.
nû beliben sî die naht
mit dem vischære.
des jâmer wart vil swære,
und suochte buoze unde rât 3495
umb' die grôzen missetât
die er dâ vor an im begie,
dô er in hœnliche enpfie.

Nû macht' diu grôze triuwe
und diu ganze riuwe 3500
und siner ougen ûnde,
daz vlêhen siner sünde,
daz im diu sêle genas.
dannoch dô Grêgorjus was
in der sündên gewalt, 3505
als iu dâ vor ist gezalt,
do er von sinem gwalte gie
und in der vischære enpfie

3479 *gester*, gestern. — 3482 *erziugen*, durch Zeugniss erweisen.

3485 *pheflichiu kleit*, Priesterkleider. — 3486 als er eingekleidet war. — 3487 *mit in*, mit sich. — 3498 *hœnliche* adv., übermüthig, verächtlich.

3500 *ganz*, vollständig, gründlich. — 3501 *ûnde*, Thränenstrom. — 3502 das Bitten um Vergebung seiner Sünde. — 3504 *dannoch dô*, damals als noch. — 3506 *gezalt*, erzählt. — 3507 als er seine weltliche Macht, seine Herrschaft verließ. —

- in sinem hūs sô swache
 und in mit ungemache 3510
 dés náhtés beriet,
 morgen dô er danne schiet,
 wan daz ér der tavele vergaz,
 die wile er úf dem steine saz
 so gemuote in nie mêre 3515
 dehein dinc alsô sêre.
 nû gedâht' er aber dar an,
 und mant' den vischenden man
 daz er durch got tæte,
 ob er si funden hæte, 3520
 daz si im wider wûrde,
 daz sîner sünden bûrde
 deste ringer wære.
 dô sprach der vischære
- «Leider ich'n gesach si nie. 3525
 nû sagt, wâ liezet ir sî hie,
 ode wîe vergâzent ir ir sus?»
 «ich lie si», sprach Grégorjus,
 «in dem hûseline dâ ich slief.
 dô man mir des morgens rief, 3530
 dô wart min angest swære,
 daz ich versûmet wære:
 ich erschriht' von slâfe und îlte iu nâch,
 und wart mir leider alsô gâch
 daz ich der tavele vergaz.» 3535
 der vischær sprach «waz hulfe uns daz,
 ob wir sî suochten dâ sî lit?
 dâ ist sî vûl vor maneger zît.
 owê, lieber herre min,
 ja gestuont daz selbe hûselin 3540
 nâch iu niht zwelf wochen,

3509 *swache* adv., gemein, unedel, geringschätzig. — 3511 *des nahtes*, in jener Nacht. — 3512 *morgen dô*, den andern Tag wo. — 3512—16 der Sinn und Zusammenhang dieser künstlich ineinander verwebten Sätze lässt sich im Neuhochdeutschen auf folgende Weise wiedergeben: so lange er auf dem Felsen saß, hatte ihn nichts weiter so sehr beunruhigt als das, daß er den Morgen darauf, wo er von dannen schied, seine Tafel vergessen hatte. — *wan daz er*, außer daß er. — *gemuote* von *gemüezen*, beunruhigen. — 3523 *ringer*, leichter.

3532 *versûmet sîn*, sich verspätet haben. — 3533 *erschricken* swv., aufspringen. — 3538 *vûl*, faul, verfault. — *vor maneger zît*, schon vor langer Zeit. —

ê daz ez wart zebrochen:
 ich hân ez álléz verbrant,
 beidiu dach unde want.
 ich truoc in dô sô herten muot, 3545
 und wære ez gewesen guot
 fûr wînt ode fûr regen,
 ir'n wært dâ inne niht gelegen.
 dâ ê daz hiuselin was,
 dâ wâhst nû umbederbe gras 3550
 nezzeln unde unkrût.»
 nû sîfte der gotes trût.
 got er im sô helfen bat,
 er'n kœme niemer von der stat,
 ob er ir niht funde. 3555
 nû giengen si zestunde
 mit gabelen und mit rechen
 und begûnden hôher brechen
 daz ûnkrût und den mist.
 nu erzeigte der dâ gnædec ist 3560
 an dem guoten Grêgorjô
 ein vil grôzez zeichen dô,
 wande er sîne tavel vant
 als niuwe als si von siner hant
 fûer' der si dâ worhte. 3565
 vröude unde vorhte
 heten die daz sâhen,
 wande si des jâhen
 ditze wære ein sælic man.
 dâ enlugen si niht an. 3570

Dô des morgens ir vart
 gegen Rôme erhaben wart,

3542 ê daz, bevor. — 3545 herten muot tragen einem, unnaehgiebig, unbarmherzig gesinnt sein gegen einen. — 3548 ich hâtte euch nicht darin liegen lassen. — 3550 umbederbe, unnûtz. — 3552 sîften, seufzen. — 3553 er rief: so wahr mir Gott helfe; oder: er versicherte mit einem Eidschwur. — 3557 reche swm., der Rechen, die Harke. — 3558 hôher (nâher in der Vatican. Handschrift), weiter zurûck, weiter weg; hôher brechen, beseitigen, wegschaffen; vgl. ez hôher vertriben, Altdeutsche Blätter, II, 240 (34, 2) und Programm des Gymnasiums von Zeitz 1859, S. 25. Wie an unserer Stelle so findet sich nâher im Sinne von hôher geschrieben auch im König Rother 1620; in den Nibelungen 1880, I nach Jh.; in der Erlösung 5265 (Prager Handschrift uffohir); Renner 2173; Waleh's Vermischte Beiträge, II, 132, man mag in mit gehôrsam zwingen den mist nêher zu thûn; auch hat der rât zu gebieten bauholz fûrwege stein oder anders — — nâhe zu tûn. — 3560 der dâ gnædec ist = got. — 3564—65 noch so neu, als wenn sie eben aus der Hand ihres Verfertigers gekommen wære; fûere conj. præter. von earn. — 3570 lugen præter. von liegen, lügen.

do ersâhen s' dicke under wegen
 daz der gereite gotes segen
 disse reinen mannes pflac 3575
 mit vlize naht unde tac.
 si engeruorte ûf der reise
 nie dchein wegefreise:
 ir spise erschôz in alsô wol
 daz ir vaz ie wâren vol, 3580
 swie vil si drûz genâmen;
 unz si ze Rôme quâmen.

Von einen gnâden ich iu sage.
 vor der kunft drier tage
 dô wart ze Rôme ein michel schal: 3585
 sich begunden über al
 die glocken selbe liuten
 und kunden den liuten
 daz ir rihtære
 schiere künftic wære. 3590
 dô kôs wip unde man
 sine heilekeit dar an
 und fuoren gegen ime sâ
 engegen Equitânjâ
 die drie tageweide. 3595
 si hâten über heide
 einen gotlichen ruom:
 si truogen ir heiltuom
 wüllin unde barfuoz.
 er hôte willeclichen gruoze 3600

3574 *gerait* scheint hier dem Zusammenhange nach sich der Bedeutung zu nähern, die es in Verbindung mit *gelt* oder *pfenning* angenommen hat (= baar, offen hingezaht, dasselbe was *bereit*), also etwa = augenscheinlich, sichtbar. — 3577 *gerüeren*, berühren, betreffen. — 3578 *wegefreise* stf., Reisegefahr. — 3579 *erschiezen* stv., ersprießen, quellen, zuwachsen, von selbst zufließen.

3583 *Von einen gnâden* ist Pl.: von einer Gnade, die Gott an ihm erwies. — 3584 drei Tage vor seiner Ankunft. — 3589 *rihtære*, der Herrscher, Regent, Oberherr. — 3590 bald ankommen würde. — 3591 *dar an kiesen*, daran wahrnehmen, daraus erkennen. — 3595 *tageweide* stf., Tagereise. — 3596 *über heide*, auf der Heide, dem waldlosen Gelände entlang; Erec 6 und 3106. — 3597 einen feierlichen Aufzug zur Ehre Gottes, einen geistlichen Pomp. — 3598 *heiltuom*, die Reliquie. — 3599 *wüllin unde barfuoz*, mit wollenem Gewande bekleidet und barfuß: formelhafter Ausdruck zur Bezeichnung der Tracht, in welcher christliche Demuth und Buße zu erscheinen pflegte. — 3600 *willeclich*, dienstwillig, freundlich. —

an sinem antvange
mit lobe und mit sange.

Ez lâgen uf der strâze
siechen âne mâze:
die kômen dar uf sinen trôst. 3605
daz sî wûrdén erlöst.
der ernerte sin segen
harte vil under wegen.
swen sô dâ beruorte,
dâ man in hin fuorte, 3610
sin guot wille ode sîn hant,
sin wort ode sîn gewant,
dér wârt dâ zestunt
von sinem kumber gesunt.

Rôme diu mære 3615
-enpfie ir rihtære
mit lachendem muote.
daz kom ir z' allem guote:
wande ez'n wart ze der stat
nie bâbest mê gesat 3620
-der baz ein heilære
-der sêle wunden wære.

Er kunde wol ze rehte leben,
wan im diu mâze was gegeben 3625
von des héilegen geistes lêre.
des rehtes huote er sêre.
ez ist réht daz man behalte
diemuot in gewalte
(dâ genesent die armen mite),

3601 *anteanc* stm., Empfang.

3604 unzählig, unermesslich viel Kranke (namentlich Aussätzige). —
3607 *ernern*, heilen. — *der* ist Gen. abhängig von *vit*.

3618 das kam ihr in jeder Hinsicht zu Statten; das brachte ihr reichen
Segen; Eree 6268. — 3620 noch nie, nie wieder ein Papst gesetzt. —
3621 der ein besserer Arzt für Seelenwunden gewesen wäre. Oder hieß es
wunden statt *wunden*? vgl. 3249—50.

3624 *diu mâze*, der Sinn für das rechte Maß in allen Dingen, für An-
gemessenheit, für Recht, für Gesetzlichkeit. — 3625 *lêre* stf., Eingebung. —
3626 *huote* præt. von *hüeten*. — 3628 *diemuot*, Herablassung, Milde, Gnade.
Sonst heißt es sprichwörtlich: *genâde bî gewalte zint* oder ähnlich vgl.
Wackernagel, Bischofes- und Dienstmannenrecht von Basel, S. 39. —

- und sol doch vrevelliche site 3630
 durch die vorhte erzeigen
 und die mit rehte neigen
 die wider dem rechten sint.
 ob abe ein des tievels kint
 durch die stôle niene tuo, 3635
 dâ høeret danne gewalt zuo.
 des sint diu zwei gerihte guot:
 si lèrent reht und slahent muot.
 man sol dem sündære
 ringen sine swære 3640
 mít sênfter buoze ê
 ê daz er zwivelhaft gestê.
 wil er dem rechten nâch jagen,
 daz'n mac der lip niht wol vertragen.
 ob er gnâde suochen wil, 3645
 gît man im gâhes buoze vil,
 vil lihte ein man dâ von verzaget,
 daz er sich aber got entsaget
 und wirt wider des tievels kneht.
 dâ von gêt gnâde für daz reht. 3650
 sus kunde er rehte mâze geben
 über geistlichez leben,
 dâ mit der sündære genas
 und der guote stæte was.
 von siner starken lère 3655

3630 *vrevelliche site* (pl.), kühnes, unerschrockenes, rücksichtsloses Auftreten; Unerschrockenheit, Entschlossenheit, Rücksichtslosigkeit. — 3632 *neigen*, demüthigen. — 3633 *wider dem rechten*, dem Recht, dem Gesetz entgegen (*rehte* swv.). — 3634 *ein des tievels kint*, einer der vom Teufel ist. — 3635 *stôle* stf., die Priesterbinde, das Priestergewand; hier im übertragenen Sinne für Priester oder Geistlichkeit, geistliche Behörde. — *niene tuo*, nicht folgen wolle; vgl. Erec 7494. — 3636 *høeret*, gehört. — 3637 *diu zwei gerihte*, die beiden Gewalten, die Arten des Regierens, des Richtens, von denen die eine sich vorzugsweise der *diemuot*, die andere der *gewalt* bedient. — 3638 sie lehren das Gesetz (zeigen was recht ist, wie man leben soll) und strafen den Eigensinn, die Eigenmächtigkeit, die Willkür. Das Wort *muot* ist hier im Gegensatz zu *reht* zu fassen als der dem Gesetz widerstrebende menschliche Eigenwille (daher *muotwille*), als Selbstsucht, trotziges Selbstgefühl; so gefasst braucht es auch Reinmar von Zweter in MSH., II, 187^b, 58 und 59, vgl. Iwein 1867. — 3640 *ringen* swv., leicht machen. — 3642 *zwivelhaft gestân*, hoffnungslos bleiben, in Verzweiflung sich befinden. — 3646 *gâhes* adv., in unüberlegter Eile, vorschnell; gleich von vornherein. — *gît* = *gibet*. — 3647 *vil lihte*, sehr (gar) leicht. — 3648 daß er sich wiederum von Gott lossagt, von ihm abwendet. — 3650 *dâ von*, daher, darum. — 3651 *rehte mâze*, angemessene Bestimmung, Anordnung, Anweisung. — 3653 *dâ mit*, wodurch.

sô wuohs diu gotes ère
 vil harte stârcliche
 in rœmischem rîche.

IX. ABSCHNITT.

DIE BEGNADIGUNG DER MUTTER UND IHRE WIEDER-
 VEREINIGUNG MIT DEM SOHNE.

Sin múotér, sin base, sin wip,
 (diu driu heten einen lip), 3660
 dô si in Equitânjam
 von dem bâbest vernam
 daz er sô gar wære
 ein trôst der sündære,
 nû suochte si in durch râten 3665
 umbe ir houbetmissetât,
 daz si der sünden bürde
 von im entladen würde.
 unde dô si in gesach
 und im ir bihte vor gesprach, 3670
 nû was dem guoten wibe
 von des bâbéstes libe
 ein unkundez mære
 daz er ir sun wære:
 ouch het si an sich geleit 3675
 die riuwe und die arbeit,
 sit si sich schieden beide,
 daz ir der lip von leide
 entwichen was begarwe
 an krefte und an varwe, 3680
 daz er ir niht erkande

3659 base stf., Vatersschwester. Im Altfranz. bei Luzarche: *ele fu sa tante e sa mere, Fiz fu d'une suer et d'un frere E après se fu ses mariz.* — 3665 *dureh râten umbe ir houbetmissetât*, um ihn wegen ihrer großen Missethat zu Rathe zu ziehen. — 3672 in Betreff der Persönlichkeit des Papstes. — 3673 *ir was ein unkundez mære*, ihr war es unbekannt. — 3675 *an sich legen*, sich auferlegen. — 3679 *entwîchen*, abnehmen, schwinden. —

unz si sich im nande und daz lant Equitânjam. dô er ir bihte vernam, dône bejach si im anders niht	3685
niuwan derselben geschiht diu im ouch ê was kunt: dô erkande er sâ zestunt. daz si sin muoter wære. der guote und der gewære	3690
dér vrôute sich ze gote, daz si sinem gebote alsô verre under lac: wande er sach wol daz si pflac riuwe und rehter buoze.	3695
mit williclichem gruoze enpfie er sine muoter dô, und was des herzenlichen vrô daz im diu sælde geschach daz er si vor ir ende sach	3700
und daz er si alten múosé behalten und geistlichen rât geben über sêle und über leben.	
Dannoch was ir daz unkunt, gesach si in ie vor der stunt. mit listen sprach er dô zuo ir «vrouwè, durch got, nú saget mir, hábt ir sít iht vernomen wár íuwer sun si komen,	3705
weder ér si lebende ode tót?» dô wart si vor leide rôt. si sprach «herre, nein ich. ich weiz wol, er hát an sich von riuwen solhe nôt geleit,	3710
	3715

3685 *bejehen* mit gen., etwas bekennen. — 3690 *gewære*, wahrhaftig, aufrichtig, getreu. — 3693 *alsô verre*, in diesem Maße, soweit. — *underligen*, sich unterwerfen. — 3696 *williclich*, herzlich. — 3699 *diu sælde*, das Glück. — 3701 *alten* ist Adjectivum und Apposition zu *si*: in ihrem Alter. — 3702 *muose*, konnte, durfte.

3706 ob sie ihn schon früher einmal gesehen hatte. — 3711 *weder*, ob (*utrum*). — 3715 vgl. mit 3675. —

ich'n vernéme es rehte wârheit,
 so'n geloube ich niht daz er noch lebe.»
 er sprach «ob daz von gotes gebe
 immer möhté geschehen
 daz man in iuch lieze sehen, 3720
 nû sagt wie, getriwet ir doch
 ob ir in erkandet noch?»
 «herrè, mich'n triege min sin,
 ich erkânde in wol, und sæhe ich in.»

«Frouwè, nû sagt des iuch bite. 3725
 weder wære iu dà mite
 liep óde leit geschehen,
 ob ir in mücset sehen?»

«herre, ir muget wol nemen war,
 ich hân mich bewegen gar 3730
 libes unde guotes,
 vröuden unde muotes,

gelich eim armen wibe:
 mir'n möht' ze disem libe
 dehein sælde niht geschehen, 3735
 wan ob ich in müese sehen.»

«Frouwe, sô gehabt iuch wol,
 wand' ich iu vröude künden sol.
 es ist unlanc daz ich in sach
 und daz er mir bi gote jach 3740
 daz er dehein vriunt hæte
 ze triuwen und ze stæte
 lieberr danne iweren lip.»

«gnâde herre», sprach daz wip,
 «lebet er noch?» «jâ er.» «nû wie?» 3745
 «er gehabt sich wol unde ist hie.»
 «mag ich'n gesehen, herre?»
 «jâ, wol: er ist unverre.»
 «herre, sô lât mich in sehen.»

3716 es wäre denn, daß ich (wo ich nicht) über ihn recht zuverlässige Kunde vernähme. — 3718 *von gotes gebe*, durch Gottes Fügung. — 3719 *immer*, jemals, je. — 3721 spricht, werdet ihr dann nicht trauen? werdet ihr's nicht glauben? ihr werdet es doch dann glauben. — 3723 *mich'n triege*, es wäre denn daß mich trügt. — 3724 *ich erkande*, ich würde erkennen. — und, wenn.

3728 *müeset*, solltet, könntet. — 3730 *sich bewegen* mit gen., sich einer Sache entschlagen, begeben. — 3732 *muot*, Herz, Herzenswunsch. — 3734 *ze disem libe*, für dieses Leben. — 3742 in Rücksicht auf Treue und Beständigkeit.

«vrouwe, daz mac wol geschehen. 3750
sît daz ir in sehen welt,
sô ist unnôt daz ir des twelt.

Vil liebiu muoter, seht mich an:
ich bin iwer sun und iwer man.
swie grôz und swie swære 3755
mîner sünden last wære,
des hât nû got vergezzen,
und hân alsus besezzen
disen gewalt von gote.
ez kom von sîme gebote 3760
daz ich her wart erwelt:
alsus hân ich im geselt
beidiu sêle unde lîp.»
sus wart daz gnâdelôse wîp
ergetzet ir leides gar. 3765
got sante s' wunderlichen dar,
ze vrônden in beiden.
sus wâren s' ungescheiden
unze an den gemeinen tôt.
als ir Grêgorjus gebôt 3770
und ir ze bûezenne riet,
dô er von ir lande schiet,
mit lîbe und mit guote,
mit beitendem muote,
daz hâte si geleistet gar 3775
sô daz ir niht dar an war.
swaz si ouch jâre sît vertriben
sît si ze Rôme ensamt beliben,
dîn wâren in beiden
ze got alsô bescheiden 3780
daz si nû iemmer mêre sint

3752 *sô ist unnôt*, so ist nicht Noth. — *tweln*, zaudern, säumen.

3758—59 und ich bin nun durch Gott in dieses Amt eingesetzt, mit dieser Macht bekleidet worden. — 3762 *seln*, übergeben. — 3769 *der gemeine tôt*, der beiderseitige Tod? sonst bedeutet es der allen gemeinsame, der natürliche Tod, wie z. B. im Schwabenspiegel 185, 5 ed. Wackernagel; im Vocabularius optimus S. 41 *endimia*, *gemeine tód*, vgl. Diefenbach s. v. *endimiu* und *epidimia*. — 3770 *als*, wie, sowie. — 3774 *beiten*, harren. Die Handschrift A liest *bettendem*, ebenso in Diemer's Deutschen Gedichten 265, 14; 266, 22; Graff's Interlin., S. 314. — 3776 *war præt.* von *werren* stv., im Wege sein, Verdruß machen. — 3777 *vertriben*, zubringen, verleben. — 3780 *bescheiden ze gote*, für Gott bestimmen, Gott weihen. —

zwei ûz erweltiu gotes kint.
 ouch erwârp er sinem vater daz
 daz er den stuol mit im besaz,
 dem niemer vröude zegât: 3785
 wol im der in besezzen hât.

Bi disen guoten mæren
 von disen sündæren,
 wie sî nâch grôzer schulde
 erwurben gotes hulde, 3790
 dâ ensol niemer an
 dehein sündiger man
 genemen bæsez bilde;
 sî er gote wilde,
 daz er iht gedenke alsô, 3795
 «nû wis dû vrevêl unde vrô:
 wie soldest dû verwâzen wesen?
 sît daz dise sint genesen
 nâch ir grôzen meintât,
 sô wirt dîn als gnot rât: 3800
 und ist daz ich gealten sol,
 sô genise ich alsô wol.»
 swer ûf den wân sündet,
 swen des der tiuvel schündet,
 den hât er überwunden, 3805
 in sinen gwalt gebunden:
 und ist ouch sin sünde kranc,
 sô kumt der selbe gedanc
 mit tûsentvalter missetât,
 unde enwirt sîn nimmer rât. 3810
 dâ sol der sündige man
 ein sælic bilde nemen an,

2783 *vater* d. i. Pflegevater, der Abt des Klosters, in dem Gregor erzogen wurde. — 3784 *stuol*, Ehrensitz im Himmelreich, wie in Wolfram's Willeh. 16, 24 *die getouften, die stuol ze himel kouften*; MSH. II, 174^b *der mitten stuol wart nie gesehen ze helle, noch der kargen ze himelrîche*; Stricker's Karl 12203. — 3786 *besizen* stv., etwas als Sitz einnehmen (nicht: besitzen).

3793 *bilde*, Beispiel. — 3794 *gote wilde*, Gott entfremdet, nicht mit ihm vertraut, von ihm abgewandt. — 3795 *daz iht*, daß nicht, *ne forte*. — 3796 *vrevêl*, kühn, unerschrocken, ungebunden. — 3797 *verwâzen* stv., verfluchen, verdammen. — 3799 *meintât* stf., Frevelthat, Missethat. — 3800 *als*, ebenso. — 3801 *gealten* (oder *gallen*) swv., alt werden, ins Alter kommen; derselbe Gedanke in den einleitenden Versen dieses Gedichtes 12^a—15^a. — 3807 *kranc*, schwach, gering, unbedeutend. — 3808 *kumt*, bleibt nicht aus. — 3812 *ein sælic bilde*, ein heilsames, gutes Vorbild oder Beispiel. —

swie vil er gesündet hât,
 daz sîn doch wirt guot rât,
 ob er die riuwe begêt 3815
 und réhté ze buoze stêt.

Hartman, der sîn arbeit
 an ditz getihte hât geleit
 gote und iu ze minnen,
 der gert dar an gewinnen 3820
 ze lône von iu allen
 daz ir iu lât gevallen
 die ez hœrent ode lesent,
 daz ir bitténde wesent
 daz im diu sælde geschehe 3825
 daz er iuch noch gesehe
 in dem himelriche.
 des sendet alle geliche
 disen gúoten sündære
 ze bóten umb' únser swære, 3830
 daz wir in disem ellende
 ein sæligez ende
 nemen als sî dâ nâmen.
 des gestúre uns got. âmen.

3816 *ze buoze stân*, bußfertig sein.

3819 *ze minnen*, aus Liebe, freundlicher Zuneigung; oder: zur Erinnerung, damit ihr meiner gedenkt. — 3822 daß ihr die Gewogenheit habt, so gut seid. — 3824 *bitténde wesen* = *biten*; vgl. zu A. Heinr. 24—25. — 3828—30 darum sendet alle diesen guten Sünder als Boten, als Fürbitter für unsere Missethat zu Gott, rufet diesen heiligen Mann als Nothhelfer an. — 3834 *gestúren* mit gen., helfen zu etwas.

DER ARME HEINRICH.

VORBEREITUNG.

Im Schwabenlande — so berichtet Hartmann nach einer schriftlichen Erzählung, die er vorfand — lebte einst ein Ritter, der ebenso sehr durch Macht und Reichthum, wie durch seine ritterlichen Tugenden weithin berühmt war. Er hieß Herr Heinrich von Aue, gehörte also demselben edeln Geschlechte an, nach dem sich der Dichter als Dienstmann zu nennen pflegte. Über dem Vollgenuß seines Erdenglückes hatte dieser Ritter Gott vergessen, dachte auch nicht an die Hinfälligkeit der irdischen Dinge. Da fügte es Gott, daß er von einer schweren Krankheit, dem Aussatze (*miselsucht*), befallen wurde: dies stürzte ihn mit einem Male von der Höhe seines Glückes in die Tiefe eines großen Elends hinab. Die Welt, deren Liebling er bisher gewesen war, stieß ihn nun wegen seiner widerlichen Krankheit von sich. Diesen Zustand empfand der arme Heinrich um so schmerzlicher, je weniger er wie Hiob sein Leid mit Geduld zu tragen vermochte. Mit nur geringem Troste im Herzen reiste er nach Montpellier (*Munpasiliere*) und dann nach Salern, um die berühmtesten Ärzte der Welt zu Rathe zu ziehen. Alle halten ihn für verloren bis auf einen Meister in Salern, welcher erklärt, daß er gerettet werden könne, wenn eine reine Jungfrau freiwillig ihr Herzblut für ihn hergebe. Nach diesem Bescheid verzweifelt er ganz und gar an seiner Genesung, denn er muß sich sagen, daß dieses Mittel für ihn nicht zu beschaffen sei. Da das Leben für ihn keinen Reiz mehr hat, so verschenkt er alle seine Güter theils an Verwandte und Arme, theils an Gotteshäuser und behält sich nur einen Meierhof vor, auf dem

er zurückgezogen leben kann. In der Familie des freien Bauern, der als Meier diesen Hof verwaltete, fand er gut Gemach und einigermaßen Trost für seine Leiden und Entbehrungen; die rücksichtsvolle Behandlung, welche er früher als Herr diesen Leuten hatte angedeihen lassen, ward ihm nun mit treuer Pflege vergolten; namentlich war es die Tochter des Meiers, ein achtjähriges schönes Mädchen, welche fast nie von seiner Seite wich und ihm so zärtliche Theilnahme erwies, daß er sie im Scherz seine «Gemahle» (Gemahlin) nannte.

Drei Jahre schweren Leidens hatte er hier zugebracht, als eines Tages der besorgte Meier ihn fragte, warum ihm die berühmten Ärzte von Salern nicht hätten helfen können? Da erst erzählte ihm Heinrich, was für ein Mittel man ihm dort gerathen, und wie er danach aller Hoffnung auf Genesung entsagt habe. Diesen Bescheid vernahm auch das Mädchen. Tiefes Mitleid ergreift sie und bringt sie sogar zu dem Entschluß, sich für ihren Herrn dem Arzte zur Verfügung zu stellen und ihm ihr Herzblut zu opfern. Ihre Ältern, denen sie zuerst ihr Vorhaben mittheilt, sind darüber untröstlich, vermögen sie aber weder mit Bitten noch mit Drohen davon abzubringen. Damit, daß sie für ihren Herrn ihr Leben preisgebe, so meint sie, rette sie auch ihre Ältern vor dem schlimmen Loße, das ihnen bevorstehe, wenn ihr milder Lehnsherr jetzt plötzlich dahinsterbe; für sich selber aber erwerbe sie den schönsten Lohn, indem sie der Mühsale dieses Lebens überhoben und mit der Krone des Himmels werde geschmückt werden. Die Ältern glauben endlich, daß der heilige Geist ihrer Tochter diesen Todesmuth eingegeben habe, und lassen sie, obwohl von tiefem Schmerz ergriffen, gewähren.

Als das Mädchen ihren armen Herrn von diesem Vorhaben in Kenntniss setzt, weigert sich derselbe anfangs ihr zu willfahren; er hält sie dessen nicht für fähig und will weder ihr noch ihren Angehörigen um seinetwillen so großes Leid verursachen. Erst als auch ihre Ältern darein willigen, geht er darauf ein und reist sodann mit ihr nach Salern. Dort prüft sie der über sie erstaunte Arzt, ob sie auch aus freien Stücken sich zum Sterben entschlossen, und verhehlt ihr nicht, welchen qualvollen Tod sie zu gewärtigen habe. Nachdem dieser ihren freudigen Opfermuth genugsam erkannt hat, schließt er sich mit ihr in sein Zimmer ein, wo sie sich entkleiden muß und dann auf einem Tische festgebunden wird. Indem er hier bald darauf sein Messer zu wetzen beginnt, mit dem er ihr

nach dem Herzen schneiden will, blickt Heinrich, der auf dieses Geräusch hin herbeigeilt ist, durch eine Spalte in der Zimmerwand und erschaut mit Bewunderung die herrliche Gestalt des Mädchens. Da fühlt sein Herz mit einem Male ein unwiderstehliches Erbarmen; zugleich sagt ihm sein Gewissen, daß es thöricht sei, eigenmächtig sich von dem Leiden befreien zu wollen, das Gott über ihn als einen Sünder verhängt habe; er will und kann nun das Mädchen nicht sterben sehen. Sofort nöthigt er den Arzt durch Anklopfen, ihn in das Zimmer einzulassen, und befiehlt ihm darauf von seinem Werke abzustehen. Das Mädchen sträubt sich bald mit Bitten, bald mit Schelten dagegen, sie will durchaus den Tod leiden, durch den sie den Himmel zu kaufen glaubt. Aber Heinrich ist nicht zu bewegen und zieht, nachdem er dem Meister den ihm zuvor bedungenen Lohn gezahlt, mit ihr wieder heim. Gott, der Herzenskündiger, hat jedoch die treue Hingebung und Opferfreudigkeit des Mädchens sowie die gründliche Sinnesänderung Heinrich's nun hinlänglich erprobt und verleiht dafür ihrem heimkehrenden Freunde seine volle Gesundheit wieder. Die Angehörigen und Bekannten ziehen den Glücklichen unter großem Jubel entgegen, erfreut und verwundert zugleich über die Wiedergenesung ihres Herrn. Heinrich widmet fortan sein neugeschenktes Leben dem Dienste Gottes, gelangt durch dessen Gnade wieder zu Gut und Ehren und vermacht dem Meier für seine treuen Dienste das Gehöfte, auf dem er so lange als Siecher zugebracht hatte. Zuletzt beruft er alle seine Verwandten und Mannen um sich und gewinnt von ihnen die Einwilligung zur Vermählung mit seiner Lebensretterin.

In Bezug auf die Bedeutung und den Grundgedanken dieser lieblichen Erzählung spricht sich Selig Cassel (in dem «Weimarischen Jahrbuch für deutsche Sprache, Literatur und Kunst», I, 469) folgendermaßen aus: «Der Dichter schafft aus der Geschichte die schönste und reinste Sittenlehre für seine Zeitgenossen; man könne das Leben genießen — aber nicht ohne Gott; man brauche nicht die Güter dieser Welt, die Schönheit, den Ruhm, den Beifall zu verwerfen, aber nicht auf sie allein das Heil stellen, ist eines Mannes würdig. Er lehrt die süße Gewalt einer keusch verborgenen Neigung; er lehrt, daß Treue durch Gottes Huld zum Ziele gelange; daß rücksichtslos nach Besserung der irdischen Verhältnisse gegen Gott zu streben, sündig ist; daß aber ein liebevolles, minnigliches Wesen selbst die Unterschiede ausgleicht, welche

Stand und Reichthum sonst darstellen. An Herrn Heinrich und dem Mägdlein bezeugt er die Wahrheit des alten Spruchs:

wer reht tuot der ist wol geborn:
âne tugent ist adel gar verlorn.»

Der hier gegebene Text beruht zumeist auf den kritischen Ausgaben von W. Müller, W. Wackernagel und M. Haupt; daneben wurden die Besserungen von Franz Pfeiffer in der «Germania» (III, 347 fg.) benutzt. Namentlich sind auf Grund der von Franz Pfeiffer veröffentlichten Bruchstücke aus St.-Florian zehn neue Verse, die sich bisher nur in den überarbeiteten Handschriften vorfanden, wieder zu ihrem Rechte gelangt: 653—656, 667—670, 861—862.

In der neuen Auflage haben Text und Anmerkungen manche Änderung erfahren; aufgenommen wurden auch die gelegentlichen Besserungen M. Haupt's in dessen zweiter Ausgabe des Erec, soweit sie zu gebrauchen waren.

Ein ritter sô gelêret was
 daz er an den buochen las
 swaz er dar an geschriben vant.
 der was Hartman genant,
 dienstman was er, von Ouwe. 5
 er nam im mänge schouwe
 an mislîehen buochen:
 dar an begunde er suochen
 ob er iht des funde
 dâ mite er swære stunde 10
 möhte senfter machen
 und von só gewanten sachen
 daz gotes êren töhte
 und dâ mite er sich möhte
 gelieben den liuten. 15
 nu beginnet er iu diuten
 ein rede die er geschriben vant.
 dar umbe hât er sich genant,
 daz er siner arbeit
 die er dar an hât geleit 20
 iht âne lôn belibe,
 und swer nâch sinem libe
 sî høre sagen oder lese,

1 über *gelêret* vgl. zu Gregor 868 und Iwein 21; Grammat. 4, 643. — Rolandslied 77, 7 *selbe er den brief las, wande er wole gelêret was*; GAbent. 3, 613, 20 *der gerne von gote las swaz er geschriben vant.* — 2 *an*, in. — 6 *er that manchen Blick, sah sich vielfach um.* — 7 *mislich*, verschieden. — 9 *funde* conj. præter. von *finden*. — 10 *swære*, lästig, unangenehm, langweilig. Nachgeahmt im Wigalois 8, 26—30: *ob ich mit minem munde Möhte swære stunde Den liuten senfte machen, Und von solhen sachen Daz got ze hâren ware.* — 12 und von solcher Beschaffenheit, von der Art. — 13 *töhte*, angemessen oder förderlich wäre. — 15 *sich gelieben einem*, sich einem lieb und angenehm machen, bei ihm in Gunst setzen. — 16 *diuten*, deuten. — 17 *rede*, Erzählung, Geschichte = *mare* in V. 29. — 20 *arbeit dar an legen*, Mühe darauf verwenden. — 21 (*daz* —) *iht*, (damit —) nicht. — 22 *lîp* stin., Leben. —

daz er im bittende wese
 der sêle heiles hin ze gote. 25
 man seit, er si sin selbes bote
 unde erlœse sich dâ mite,
 swer über des andern schulde bite.

Er las ditz selbe mære,
 wie ein herre wære 30
 ze Swâbén gesezzen:
 an dem enwas vergezzen
 deheiner der tugende
 die ein rîter in sîner jugende
 ze vollem lobe haben sol. 35
 man sprach dô niemen alsô wol
 in allen den landen.
 er hete ze sînen handen
 geburt und dar zuo rîcheit:
 ouch was sin tugent vil breit. 40
 swie ganz sin habe wære,
 sîn gebûrt unwandelbære
 und wol den fürsten gelich,
 doch was er unnâch alsô rich
 der gebûrt und des guotes 45
 so der êren und des muotes.

24—25 daß er für seiner Seele Heil sich bittend (oder im Gebet) zu Gott wende, sich für ihn wegen seines Seelenheiltes bei Gott verwende; über *bittende* (tt aus tj entstanden in ahd. *bitjan*) für das gewöhnlichere *bitende* vgl. Eartsch in der Germ. 13, 235; J. Tit. 4760 *bitte*: *drîttè*; Erec 7626; Gregor 3824. — 26 *sîn selbes bote wesen*, in seinem eigenen Interesse werben oder handeln, d. h. (mit Rücksicht auf V. 28) für sich selbst Fürbitte einlegen. Vgl. Vridanc 15, 13: *in der messe ist er (= der priester) ein bote für alle kristen hin ze gote* und Gregor 3400—2.

29 *ditz selbe mære*, die Geschichte von der soeben die Rede war, die ebengenannte. — 31 *Swâben* dat. pl. von *Swâp* stm. (*Swâbe* swm.), der Schwabe; *ze Swâben* = bei, unter den Schwaben, im Schwabenlande. — 32—33 sind nach Vermuthung geändert, da die Überlieferung hier das Echte nicht gewahrt hat; *tugendè*: *jugendè* ist ein ähnlicher Reim wie *niderè*: *widerè* im Iwein 617, *gewiderè* 679 und 2127, *dewèderè*: *stîctèderè* Erec 7679, *ze klâgennè*: *ze trâgennè* 2. Büchl. 337 (Lachm. zu Iw. 617); doch ist es fraglich ob H. so gesprochen hat; vielleicht lauteten die Verse: *an dem was niht vergezzen erne hete die tugent?* — 35 *ze vollem lobe*, um vollkommenes Lob zu haben, im vollsten Sinne des Wortes. — 36 *einem wol sprechen*, einen rühmen, loben. — 38 *ze sînen handen haben*, zu freier Verfügung haben, frei und unabhängig besitzen. — 40 *tugent*, Tüchtigkeit, persönliche oder innere Vorzüge. — *breit*, groß. — 42 *unwandelbære*, ohne «Wandel», ohne Makel. — 44 *unnâch alsô*, verhältnissmäßig nicht so, bei weitem nicht so. — 46 *muot* stm., persönlicher oder innerer Werth, ritterlicher Sinn.

Sin name der was erkennelich,
 und hiez der herre Heinrich,
 und was von Ouwe geborn.
 sin herze hâte versworn 50
 valsch und alle törperheit,
 und behielt ouch vaste den eit
 stæte unz an sin ende.
 ân' alle missewende
 stuont sin êre und sin leben. 55
 im was der rehte wunsch gegeben
 ze werltlichen êren:
 die kunde er wol gemêren
 mit aller hande reiner tugent.
 er was ein bluome der jugent, 60
 der werlte fröude ein spiegelglas,
 stæter triuwe ein adamas,
 ein ganziu krône der zuht.
 er was der nôthaften fluht.
 ein schilt siner mâge, 65
 der milte ein glichiu wâge:
 ime enwart über noch gebrast. ¹²¹⁷
 er truoc den arbeitsamen last
 der êren über rücke.
 er was des râtes brücke 70
 und sanc vil wol von minnen.
 alsus kund' er gewinnen

47 *erkennelich*, wohlbekannt. — 51 *valsch* stm., unedler Sinn, Unlauterkeit. — *törperheit* stf., die Art und Weise oder das Benehmen eines *törpers* (Bauern), Gemeinheit, Unhöflichkeit. — 52 *den eit*, diesen Schwur. — 54 *missewende* stf., Makel, Vorwurf. — 55 statt *sin êre* sollte man dem Zusammenhange nach *sin lip* erwarten. — 56 *wunsch* stm., das Höchste, das Beste, die Vollkommenheit. — 57 *ze*, in Bezug auf. — 58–60 vgl. Gute Frau 1474–76. — 60 *bluome* stm., Blume; blühender Sproß. — 61 *spiegelglas* stn., Spiegel; leuchtendes oder glänzendes Abbild, strahlendes Bild. — 62 *adamas* stm., Diamant; Bild der Festigkeit. — 63 ein vollendetes Muster der Wohlgezogenheit (des feinen Anstandes). — 64 *nôthaft*, bedrängt. — *fluht* stf., Zuflucht. — 65 *mâc* stm., der Verwandte. — 66 *milte* stf., Freigebigkeit. — *gêlich*, sich gleichbleibend, allen gleichviel zuwägend. Vgl. Rabenschlacht 911. — 67 er hatte weder Überfluß, noch litt er Mangel. — 68 *arbeitsam*, mühevoll, beschwerlich. — 69 *über rücke*, auf dem Rücken, den Schultern. Bei dem *arbeitsamen last der êren* hat man an die Beschwerden des Herrscheramtes sowie an den beschwerlichen Ritterdienst (*schildes ambet, schildes orden*) zu denken. Vgl. J. Titurel 2340, 4; Pfeiffer, Übungsbuch 32 (5, 10); Heinrich's Trist. 2506; Muscatblut 53, 40; Jänicke zu Biterolf 10763. — 70 Sinn: er wusste mit seinem Rathe aus der Verlegenheit, über Schwierigkeiten hinwegzuhelfen; Roland 140, 18 *brucke* = Vermittelung, Mittler; n. so Herman der Damen in MSH. III, 163^b (6); Franenlob's Sprüche 91, 17. —

der werlte lop unde pris.
er was hübesch und dar zuo wis.

Dô der herre Heinrich 75
alsus geniete sich
ëren unde guotes
und froeliches muotes
und werltlicher wünne
(er was für al sin künne 80
gepriset unde geëret),
sin höchmuot wart verkëret
in ein lében gar geneiget.
an ime wart erzeiget,
als ouch an Absalône, 85
daz diu üppige krône
werltlicher süeze
vellet under füeze
ab ir besten werdekeit,
als uns diu schrift hât geseit. 90
ez spricht an einer stete dâ,
«mêdiâ vitâ
in morte sūmus:»
daz bediutet sich alsus,
daz wir in dem tôde sweben 95
so wir áller beste wænen leben.

Dirre werlte veste,
ir stæte, unde ir beste
unde ir græste magenkraft,
din stât âne meisterschaft. 100

74 *hübesch* = *hövesch*, höfisch, fein gesittet, ritterlich.

76 *sich genieten* mit gen., sich einer Sache bedienen, sich ihrer zu erfreuen haben. — 80 *für*, über, mehr als. — *künne* stn., Geschlecht. — 82 *höchmuot*, die erhobene Stimmung des Gemüths, das hohe Selbstgefühl; Glückseligkeit, Wohlergehen. — 83 *ein leben gar geneiget*, eine sehr herabgedrückte Lage, herabgestimmte Gemüthsverfassung. — 86 *üppic*, eitel (vergänglich). — 88 *under füeze vallen*, unterworfen, niedergetreten werden, in den Staub sinken; vgl. Laiendoctrinal 145: *alle ding dē man âne Godes vruchten* (Furcht) *dôt, mōten* (müssen) *vallen under vôt* (Fuß). Ebernand 4669, Konrad von Haslau 407, Renner 6363. — 89 *ab*, von — herab. — *werdekeit*, Ansehen, Herrlichkeit. — 91 *ez spricht*, es heißt. — 94 *sich bediuten*, bedeuten, zu verstehen sein (Kindheit Jesu 78, 48; Martina 97, 74; Pass. K. 430, 24; Myst., II, 216, 4). — 95 *in tôde sweben*, sich in Todesgefahr befinden.

97 *veste*, Beständigkeit. — 98 *stæte*, Dauer. — 99 *magenkraft* stf., Kraftfülle, Macht, Herrlichkeit. — 100 *meisterschaft*, «Vollkommenheit», eigener Halt. —

des muge wir an der kerzen sehen
 ein wærez bilde geschehen,
 daz si z'einer eschen wirt
 enmitten dô si lieht birt. 103
 wir sin von bræden sachen.
 nû sehent wie unser lachen
 mit weinen erlischet.
 unser sûeze ist vermischet
 mit bitterre gallen.
 unser blúome der muoz vallen 110
 so er allergrüenest wænet sin.
 an hern Heinriche wart wol schin,
 der in dem hœhsten werde
 lebet uf dirre erde,
 der'st der versmæhete vor gote. 115
 er viel von sime gebote
 ab siner besten werdekeit
 in ein versmæhelichez leit:
 in ergreif diu miselsuht.
 dô man die swæren gotes zuht 120
 gesach an sinem libe,
 manne unde wibe
 wart er dô widerzæme.
 nû sehent wie genæme
 er ê der werlte wære, 125
 und wart nû also unniære
 daz in niemen gerne an sach:
 also onch Jôbe geschach,
 dem edeln und dem richen,
 der ouch vil jæmerlichen 130
 dem miste wart ze teile
 mittên in sime heile.

103 *esche* swf., Asche, Staub., — 104 *enmitten dô*, während, in dem Augenblicke wo. — *lieht bern*, Licht hervorbringen, geben. Vgl. Vridanc 71, 7 und Winsbeke 3. — 105 wir sind von schwacher Art, sind hinfällig beschaffen. — 110 *bluome* im Sinne von Blüte, Schönheit, Herrlichkeit, Wonne, Glück; vgl. Lieder 8, II, 3; *der minne bluomen* in Haupt's Zeitschrift 7, 515, 1357; *der werlte bluomen* 494, 598. — 111 *so*, sobald. — *wænen*, scheinen. — 112 *schîn werden*, offenbar werden. — 113 *der*, wer, wenn jemand. — *wert stn.*, Herrlichkeit, Glück, Glanz. — 116 *von*, durch. — 118 *versmæhelic*, schimpflich, schmachvoll; Kaiserchr. Diemer 94, 5. — 119 *miselsuht*, Aussatz (von *misel* = lat. *misellus*, adj.). — 120 *zuht*, Strafe. — 122 d. h. allen Leuten. — 123 *widerzæme*, zuwider, unerträglich. — 126 *unniære*, unlieb. — *Jôb* = Hiob. — 131 *ze teile werden*, anheimfallen; vgl. Winsbeke 73, 6.

Und dô der arme Heinrich
 alrêst verstuont sich
 daz er der werlte widerstuont, 135
 als alle sine glichen tuont,
 dô schiet in sin bitter leit
 von Jôbes gedultikeit.
 wan ez leit Jôb der guote
 mit gedültigem muote 0
 do ez ime ze lidenne geschach
 durch der sêle gemach
 den siechtuom und die swacheit
 die er von der werlte leit:
 des lobet' er got und fröute sich. 145
 dô tet der arme Heinrich
 leider niender alsô:
 wan er was trürec unde unfró,
 sîn swebendez herze daz verswanc,
 sîn swimméndiu fröude ertranc, 150
 sîn höchvart muoste vallen,
 sîn honic wart ze gallen,
 ein swinde vinstre donreslac
 zebrach im sinen mitten tac,
 ein trüebez wolken unde die 155
 bedahte im siner sunnen blic.
 er sente sich vil sêre
 daz er sô manege êre
 hindèr im müeste lâzen.
 verfluchet und verwâzen 160
 wart vil ofte der tac,
 dô sîn geburt ane lac.

Ein wênic frôuwet' er sich doch
 von eime tröste dannoch:
 wan im wart dicke geseit 165

133—134 *dô*—*alrêst* (= *alrêrste*), sobald als, *quum primum*. — 136 *tuont*
 meint das vorhergehende *widerstân*, zuwider sein: wie es allen seines-
 gleichen ergeht. — 137 *scheiden einen von etw.*, verursachen, daß jemand
 etwas nicht hat. — 142 um der Ruhe, der Seligkeit seiner Seele willen. —
 143 *swacheit*, Unchre, Schande. — 147 *niender*, keineswegs. — 149 *swebende*,
 hochschwebend, hochfliegend (wie ein Aar in der Luft), mit Bezug auf den
höchmuot (V. 82). — *verswingen stv.*, zu schwingen aufhören, seine Schwung-
 kraft verlieren. — 153 *swinde*, grimmig. — 154 *zebrechen*, zerstören. —
 157 *senen*, grâmen, hârmen. — 158 *êre stf.*, Macht, Herrlichkeit. — 159 *hin-*
der in lâzen, hinter sich lassen, verlassen.

164 *von*, durch, wegen. — *dannoch*, damals (jetzt) noch. —

daz disiu selbe siecheit
 wäre vil mislich
 und etelichiu genislich.
 des wart vil maneger slahte
 sin gedinge und sin ahte. 170
 er gedächte daz er wære
 vil lihte genisbære,
 und fuor alsô drâte
 nâch der arzâte râte
 gegen Munpasiliere. 175
 dâ vand er vil schiere
 niuwan den untröst,
 daz er niemer würde erlöst.

Daz hörte er vil ungerne,
 und fuor gegen Salerne 180
 und suochte ouch dâ durch genist
 der wisen arzâte list.
 den besten meister er dâ vant.
 der seite ime dâ zehant
 ein seltsæne mære, 185
 daz er genislich wære
 und wær' doch iemer ungenesen.
 dô sprach er «wie mac daz wesen?
 diu rede ist harte unmügelich.
 bin ich gnislich, só genise ich: 190
 und swaz mir für wirt geleit
 von guote oder von arbeit,
 daz trûwe ich vollebringen.»
 «nú lât daz gedingen»
 sprach der meister aber dô: 195
 «inwerre sâhte ist alsô
 (waz frumit daz ich'z iu kunt tuo?):

166 *siecheit*, Krankheit. — 167 *mislich* verschiedenartig. — 168 *etelich*, mancher, einer und der andere. — *genislich*, heilbar. — 169 *slahte*, Art. — 170 *ahte* stf., Sinnen, Nachdenken. — 172 *genisbære*, genesungsfähig. — 173 *alsô drâte*, alsbald. — 175 *Munpasiliere* = Montpellier. — 177 *untröst*, schlechter Trost, trostloser Bescheid.

181 *durch genist* stf., wegen Heilung. — 182 *list* stf., Kunst. — 187 *ungenesen wesen*, ungeheilt bleiben. — 189 *diu rede*, die Sache. — 191 was auch mir immer auferlegt oder abverlangt werden mag. — 192 *von guote*, in Bezug auf Vermögen, Geld. — 194 *gedingen*, zuversichtlich hoffen; aber auch: handeln, vgl. zu 1233. 1355. — 195 *aber sprechen*, erwidern. — 196 mit eurer Krankheit steht es so.

dâ høeret arzenie zuo:
 des wærent ir genislich.
 nu enist ab nieman sô rich 200
 noch von sô starken sinnen,
 der si müge gewinnen.
 des sint ir iemer ungenesen,
 got enwëlle dan der arzât wesen.»

Dô sprach der arme Heinrich 205
 «war umbe untrœstent ir mich?
 jâ hân ich guotes wol die kraft:
 ir enwëllent iuwer meisterschaft
 und iuwer reht ouch brechen
 und dar zuo versprechen 210
 beidiu mîn silber und mîn golt,
 ich mache iuch mir alsô holt
 daz ir mich harte gerne ernert.»
 «mir wære der wille unrewert»
 sprach der meister aber dô: 215
 «und wære der arzenie alsô
 daz man si veile funde
 oder daz man si kunde
 mit deheinen dingen erwerben,
 ich enlieze iuch niht verderben. 220
 nu enmac des leider niht sin:
 dâ von muoz iu diu helfe mîn
 durch alle nôt sin versaget.
 ir müestent haben eine maget
 diu vollen hibære 225
 und ouch des willen wære
 daz si den tôt durch iuch lite.
 nu enist ez niht der liute site
 daz ez iemen gerne tuo.
 sô høert ouch anders niht dar zuo 230
 niuwan der maget herzen bluot:
 daz wær' für iuwer suht guot.»

206 *untræsten*, entmuthigen. — 207 *die kraft*, die Menge, in Menge. — 208 *ir enwëllent*, wofern ihr nicht gesonnen seid. — 209 *sin reht brechen*, seiner Befugniss oder seiner Bestimmung nicht nachkommen, ihr zuwiderhandeln. — 210 *dar zuo*, überdies. — *versprechen*, ausschlagen. — 213 *ernern*, gesund machen. — 214 *unrewert*, unerwehrt, unbenommen. — 216 gesetzt, es verhielte sich mit der Arznei so. — 223 *durch alle nôt*, unbedingt, auf alle Fälle (oder: trotz alle dem?). — 225 *hibære*, heirathsfähig, manubar.

Nu erkante der árme Heinrich
 daz daz wære unmügelich
 daz iemen den erwürbe 235
 der gerne für in stürbe.
 alsus was im der tröst benomen
 úf den er dar was komen,
 und dar nâch für die selben frist
 hât' er ze siner genist 240
 dehein gedinge mêre.
 des wart sîn herzesêre
 alsô kreftec unde gröz
 daz in des aller meist verdröz,
 ob er langer solte leben. 245
 nû fuor er heim und begunde geben
 sîn erbe und ouch sîn varnde guot,
 als in dô sîn selbes muot
 unde wiser rât lêrte,
 dà er'z aller beste bekêrte. 250
 er begünde bescheidenlichen
 sîn armen friunde richen
 und tröste ouch fremde armen,
 daz sich got erbarmen
 geruochte über der sêle heil: 255
 gotes hûsern viel daz ander teil.
 alsus sô tet er sich abe
 bescheidenlichen siner habe
 unz an ein geriute:
 dar flôch er die liute. 260
 disiu jâmerliche geschiht
 diu was sîn eines klage niht:
 in klageten elliu diu lant
 dà er inne was erkant,

239 für die selben frist, seit dieser Zeit. — 241 keine Hoffnung mehr. —
 242 herzesêre stf., der innere Schmerz, das innere Leid. — 245 daß er
 länger leben sollte. — 247 erbe, liegendes Vermögen, Grundeigenthum
 vorzugsweise; varndez guot, bewegliche Habe. — 250 dorthin (begann er's
 zu schenken) wo es am besten angewandt war. — 251 bescheidenlichen, in
 verständiger, angemessener Weise. — 252 richen, reich machen. — 255 ge-
 ruochen, geruhen, wollen, mögen. — 257 sich abe tuon c. gen., sich einer
 Sache entäußern. — 259 unz an, bis auf, mit Ausnahme von; vgl. unz úf
 im Gregor 2409 und 2970. — geriute stn., Rodland, Rodstatt; Feldgrund-
 stück, Meierei. — 262 sîn eines, von ihm alleiu: nicht er allein beklagte
 das. — 263 einen klagen, um einen klagen, jammern. — 264 erkennen,
 kennen. —

und ouch von vrenden lauden 265
die in nâch sage erkanden.

Der ê ditz geriute
und der ez dannoch biute,
daz was ein frier bûman
der vil selten ie gewan 270
dehein grôz ungemach,
daz andern gebûren doch geschach,
die wirs geherret wâren,
und si die niht verbâren
beidiu mit stiure und mit bete. 275
swaz dirre gebûre gerne tete,
des dûhte sinen herren gnuoc:
dar zuo er in übertruoc
daz er dehein arbeit
von fremdem gewalte leit. 280
des enwas deheiner sîn gelich
in dem lande alsô rîch.
zuo deme zôch sich
sîn herre, der arme Heinrich.
swaz er in het ê gespart, 285
wie wol daz nû gedienet wart
und wie schône er sîn genôz!
wan in vil lützel des verdrôz
swaz im geschach durch in.
er hete die triuwe und ouch den sîn 290
daz er vil willeclichen leit
den kumber und die arbeit
diu ime ze lidenne geschach.
er schuof ime rîch gemach.

266 *nâch sage*, von Hörensagen.

267 *ê*, vorher, zuvor. — 268 *dannoch*, damals noch, jetzt noch. — *biuwen*, bauen, bewirtschaften, bewohnen. — 270 *setten ie*, selten einmal, niemals. — 273 *wirs* adv., schlechter, weniger gut. — *geherret*, mit einem Herrn versehen. — 274 *und sî*, und welche (*sî* vertritt hier das vorhergehende Relativum, ebenso wie im Erec 7878). — *die* dem Sinne nach auf das in *geherret* liegende *herren* bezogen, vgl. Benecke zum Iw. 458; Mhd. Wörterb. I, 318^b, 43; Germ. 6, 267—268; Zupitza zu Virginal 125, 9; Haupt z. Erec 7814; Erec 6622; Wigal. 212, 39. — *verbern* stn., verschonen. — 275 *bete* stf., Bittsteuer, «Bede» (*precarium*). — 276 *gerne*, «von freien Stücken» (Grimm). — 278 *übertragen*, überheben, davor schützen. — 281 *deheiner sîn gelich*, keiner von seines Gleichen. — 282 *rîch*, mächtig, selbstständig, frei, glücklich. — 283 *sich ziehen*, sich begeben, zurückziehen. — 285 *sparn einen*, schonen, schonend behandeln. — 286 *gedienen etwaz*, etwas vergelten. — 287 *er genôz sîn*, es kam ihm (dem Herrn) zu Gute, zu Statten. — 288 *in = den bûman*. — 294 *rîch gemach*, große, volle Bequemlichkeit.

Got hete dem meier gegeben 295
 nâch siner ahte ein reinez leben.
 er hete ein wol erbeiten lip
 und ein wol werbendez wip,
 dar zuo het er schœniu kint,
 diu gar des mannes fröude sint, 300
 unde hete, sô man saget,
 under den kinden eine maget,
 ein kint von ahte jâren:
 diu kunde wol gebâren
 sô rehte gûetlichen: 305
 si wolte nie entwichen
 von ir herren einen fuoz:
 umbe sîne hulde und sinen gruoze
 sô diene si ime alle wege
 mit ir gûetlichen pflege. 310
 si was ouch sô genæme
 daz si wol gezæme
 ze kinde deme riche
 an ir wættliche.

Die andern heten den sin 315
 daz si ze rehter mâze in
 wol gemiden kunden:
 sô floch si z'allen stunden
 zuo ime und niender anders war.
 si was sin kurzewile gar. 320
 si hete gar ir gemüete
 mit reiner kindes gûete
 an ir herren gewant,
 daz man si selten iender vant
 wan under ir herren fuoze. 325
 mit süezer unmuoze

296 *nâch siner aht(e)*, nach seiner Art, in seinen Verhältnissen, seinem Stande nach. — *reine*, tadellos, vollkommen, wahrhaft. — 297 *erbeit* = *erbeitet* part. von *erbeiten*, an Anstrengung gewöhnen, abhärten; vgl. zu Erec 1783. — 298 *werben*, geschäftig, thätig sein. — 307 *nie einen fuoz*, keinen Fuß breit. — 309 *alle wege*, überall, immer (vgl. Pfeiffer in der Germania 2, 488 fg.). — 311 *genæme*, wohlgefällig. — 312–313 daß sie dem Reichsoberhanpte, dem Könige (*deme riche*, Erec 3768. 8289) als Kind wohl angestanden hätte, daß «sie hätte Fräulein an des Königs Hofe sein können» (J. Grimm). — 314 *wættliche* stf., das schöne Äußere, die Schönheit. 315 *den sin haben*, darauf bedacht sein, so gesinnt sein. — 318 *sô*, dagegen. — 319 *anders war*, anders wohin. — 324 *selten iender*, selten irgendwo, d. h. nirgends anders. — 326 in freundlicher Geschäftigkeit.

- wonte si ir herren bi.
 dar zuo sô liebet' er si
 swâ mite er ouch mohte,
 und daz dem kinde tohte 330
 zuo ir kintlichen spil,
 des gap der herre ir vil.
 ouch half in sêre daz diu kint
 sô lihte ze gewenenne sint.
 er gewan ir swaz er veile vant, 335
 spiegel unde hârbant
 und swaz kinden liep sol sin,
 gürtel unde vingerlin.
 mit dienste brâhte er s' uf die vart
 daz si im alsô heimlich wart 340
 daz er si sin gemahle hiez.
 diu guote maget in liez
 beliben selten eine:
 er dûhte si vil reine.
 swie starke ir daz geriete 345
 diu kindische miete,
 iedoch geliebte ir'z aller meist
 von gotes gebe ein suezzer geist.
- Ir dienest was sô gütlich.
 dô dô der arme Heinrich 350
 driu jâr dâ getwelte

mit unverdrossener Willigkeit; derselbe Ausdruck bei Ulrich v. Liechtenstein 448, 3; 516, 15; 549, 9; 550, 14. Von 324–326 weichen die Handschriften stark von einander ab; vielleicht ist zu lesen: *dar man si allez* (fortwährend) *sitzen vant Under ir herren vûeze. Sus wonte diu sûeze* u. s. w.; über *sitzen* mit *under* und dem Accusativ vgl. Nibelungen 1834, 1 nach Bartsch und Kindheit Jesu 100, 59. — 328 *lieben*, Liebe erweisen, wohl thun, erfreuen. — 329 *ouch*, noch, außerdem. — 330 *tohte*, angemessen, genehm war. — 331 *ir* ist hier nach dem Sinn auf *kint* = Mädchen bezogen wie V. 1235 und Erec 309. — 333 *ouch half in sêre*, auch kam ihm sehr zu Statten. — 335 *veile vinden*, käuflich oder zu kaufen finden. — 336 *hârbant* neutr., ein besonderer Kopfschmuck der Frauen, = *das harbet* oder *horbet* bei den späteren Schwaben (Schmid, Schwäb. Wörterb. 26), = *das hurmt* oder *hornt* im heutigen Herzogthum Altenburg (Kronbiegel 35). Von dem Aufwand, der damit getrieben wurde, handelt ein Nordhäuser Statut aus dem 14. Jahrh. in Förstemann's Neuen Mitth. 3, 3, 67 Anm. — 338 *vingerlin*, Fingerring. — 339 *dienest*, Gefälligkeitserweisung. — *uf die vart daz*, dahin oder soweit daß. — 341 *gemahle* stf., Verlobte, Braut, Gattin. — 343 *eine*, allein. — 345 *ez gerâten*, es anrathen, dazu rathen. — 346 *kindisch*, Kindern oder Mädchen angemessen, zusagend. — *miete* stf., das Schenken, die Beschenkung. — 347 *gelieben*, lieb machen, angenehm erscheinen lassen. — 348 *von gotes gebe*, durch göttliche Eingebung.

349 *gütlich*, gutgemeint, gutherzig. — 351 *getwelte*, verweilt oder zugebracht hatte. —

unde im got gequelte
 mit grözem jâmer den lip,
 nû saz der meier und sin wip
 unde ir tohter, diu maget 355
 von der ich iu ê hân gesaget,
 bi im in ir unmüezekeit
 und begünden klâgen ir herren leit.
 diu klage tet in michel nôt:
 wan si vorhten daz sin tôt 360
 si sêre solte letzen
 und vil gar entsetzen
 êren unde guotes,
 und daz herters muotes
 wûrde ein ander herre. 365
 si gedâhten alsô verre
 unz dirre selbe búman
 alsus frâgen began.

Er sprach «lieber herre min,
 möht' ez mit iuwarn hulden sin, 370
 ich frâgete vil gerne.
 sô vil ze Sâlerne
 von arzenien meister ist,
 wie kumt daz ir deheines list
 ze iuwerme ungesunde 375
 niht gerâten kunde?
 herre, des wundert mich.»
 dô holte der arme Heinrich
 tiefen sûft von herzen
 mit bitterlichem smerzen: 380
 mit solher riuwe er dô sprach
 daz ime der sûft daz wort zebreach.

357 *unmüezekeit*, Geschäftigkeit; Beschäftigung, Arbeit; aber auch *in einer müezekeit*, wie eine andere Handschr. liest, ist möglich, wenn man es übersetzen darf mit: in einer müßigen, freien Stunde. — 361 *letzen*, benachtheiligen. — 362 *entsetzen*, berauben. — 364 *herters muotes werden*, härter, liebloser gesinnt werden. — 365 sie vertieften sich in dieser Weise iu Gedanken, in Sorgen.

370 *mit iuwarn hulden*, ohne daß ihr auf mich böse werdet; mit eurer gnädigen Erlaubniss; vgl. Erec 3536 und 131. — 372 *sô*, wenn, während, obwohl; vgl. zu Gregor 1138 und 1410. — 373 *von arzenien meister*, Meister in der Arzneikunde. — 374 *ir deheines list — niht*, die Kunst auch nicht eines einzigen von ihnen. — 375 *ze*, in Betreff. — *ungesunt* stm., Unwohlsein. — 379 *sûft* stm., Seufzer. — 382 *daz wort zebreachen*, die Rede, das Sprechen hindern, es unterbrechen; Erec 5347.

«Ich hân disen schemelichen spot
 vil wol gedienet umbe got.
 wan dû sæhe wol hie vor 385
 daz höh offen stuont min tor
 nâch werltlicher wünne:
 ez'n hete in sinem künne
 sinen willen niemen baz dan ich:
 und was daz doch unmügelich, 390
 wan ich enhete niht gar.
 dô nam ich sîn vil kleine war
 der mir daz selbe wunschleben
 von sinen gnâden hete gegeben.
 daz herze mir dô alsô stuont 395
 als alle werlttören tuont,
 den daz saget ir muot
 daz si ère unde guot
 âne got mügen hân.
 sus troug ouch mich mîn tumber wân, 400
 wan ich in lützel ane sach
 von des genâden mir geschach
 vil èren unde guotes.
 dô dô des hôhen muotes
 den hôhen portenær bedrôz, 405
 die sælden porte er mir beslôz.
 dane kum ich leider niemer in:
 daz verwôrhte mir mîn tumber sîn.
 got hât durch râche an mich geleit

383 *schemelich*, schimpflich. — *spot* stm., Schmach. — 384 *gedienen*, verdienen. — *umbe*, von. — 385 *dû sæhe*, du sahest. — 386—387 Sinn dieser bildlichen Ausdrucksweise: mein Leben war im höchsten Grade gerichtet auf irdischen Genuß. — 388 *in sine künne*, in seiner Art, unter oder in Verhältniß zu seinesgleichen. — 390 *unmügelich*, unausführbar, unerreichbar (nämlich *der wille*). — 391 *niht*, nichts. — *gar*, völlig, vollständig, ganz. Vielleicht hieß es: *daz ich in hete vil gar* oder: *ich hete muotwillen gar?* — 392 *vil kleine*, sehr wenig (*gar* nicht). — 393 *wunschleben*, ein überaus schönes Leben; eine bevorzugte Lebensstellung, eine die einzig in ihrer Art ist; vgl. zum 2. Büchlein 79. — 394 *von*, durch. — 396 = *als ez allen werlttören stât*, wie es (das Herz) bei allen, die von dieser Welt bethört sind, beschaffen ist. — 400 *troug* præt. von *triegen*, trügen. — 401—402 *in von des genâden*, denjenigen — von dessen Gnaden. — 404 *der hôhe muot*, Hochmuth, Selbstüberhebung. — 405 *portenære*, der Pfortner (Gott), welcher die Pforten des Glücks (*der sælden porte*) in seiner Gewalt hat. Nach der Vorstellung mittelalterlicher Dichter bewohnt *frou Salde* einen Palast, dessen Thore sich öffnen oder schließen, je nachdem die Gaben des Glücks einem Sterblichen zugetheilt oder vorenthalten werden; vgl. Zingerle in der *Germania* 8, 414 fg. — *bedrizen* stv., zu viel dünken, verdrießen. — 408 *verwôrken einem etwaz*, einen um etwas bringen. — 409 *durch râche*, zur Strafe. —

- ein sus gewante siecheit 410
 die niemen mag erlösen.
 nu versmæhent mich die böesen,
 die biderben ruochent mîn niht.
 swie bæse er ist der mich gesiht,
 des bæser muoz ich dannoch sîn: 415
 sîn unwert tuot er mir schin.
 er wirfæt diu ougen abe mir.
 nû schînet alrêst an dir
 din triuwe die dû hâst,
 daz dû mich siechen bî dir lâst 420
 und von mir niht enflühest.
 swie dû mich niht enschiuhest,
 swie ich niemen liep ensi wan dir,
 swie vil dins heiles stê an mir,
 du vertrüegest doch wol minen tôt. 425
 nû wes unwert und wes nôt
 wart ie zer werlte merre?
 hie vor was ich din herre
 und bin din dürftige nû.
 mîn lieber friunt, nû koufest dû 430
 und mîn gemahete und din wip
 an mir den êwigen lip
 daz dû mich siechen bî dir lâst.
 des dû mich gefrâget hâst,
 daz sage ich dir vil gerne. 435
 ich enkân ze Salerne
 einen méister niender vinden
 der sich mîn underwinden
 getörste oder wolte.
 mit der genist ich solte 440
 míner sühté genesen,
 daz müeste ein solch sache wesen

410 *sus gewant*, so beschaffen, solch. — 411 *erlösen*, beseitigen. — 413 *ruochen*, beachten. — 415 *des* (vgl. *des diu, desto*), in Vergleich zu diesem; desto, um so viel. — 416 *unwert stn.*, Geringschätzung, Verachtung. — 417 *abe einem werfen*, von einem abwenden. — 424 *stê an mir*, von mir abhängen, auf mir beruhe. — 425 *vertragen*, ertragen, ruhig hinnehmen, sich drein ergeben. — 429 *dürftige*, Bedürftiger, Bettler. — 430 *koufen*, erwerben, gewinnen. — 432 *lip stn.*, Leben. — 436 *Salerne*. Salerno, wegen seiner Hochschule für Medicin im Mittelalter viel besucht; die Fahrten dahin in sprichwörtlicher Weise erwähnt, vgl. Moritz von Craon, herausg. von Haupt 554 u. Laßberg LS. 1, 297, 17 *herr daz tuon ich gern, und soll' ich zarn gen Salern*. — 440 *mit der genist* = *diu genist mit der*, das Heilmittel durch welches; vgl. zu 952 und Erec 1226. 4243; 1. Büchlein 1195. —

die in der werlte nieman
 mit nihte gewinnen kan.
 mir wart niht anders dâ gesaget 445
 wan ich müeste haben eine maget
 diu vollen hîbære
 und ouch des willen wære
 daz si den tôt durch mich lite
 und man si zuo dem herzen snite, 450
 und mir wære niht anders guot
 wan von ir herzen daz bluot.
 nû ist genuoc unmügelich
 daz ir deheiniu durch mich
 gerne lide den tôt. 455
 des muoz ich schemeliche nôt
 tragen unz an min ende.
 daz mir'z got schiere sende!

Daz er dem vater hete gesaget,
 daz erhôrte ouch diu reine maget: 460
 wan ez hête diu vil sûeze
 ir lieben herren fûeze
 stânde in ir schôzen.
 man möhte wol genôzen
 ir kintlich gemüete 465
 hin ze der engel güete.
 siner rede nam si war
 unde marhte si ouch gar:
 si enquam von ir herzen nie
 unz man des nahtes slâfen gie. 470
 dô si z'ir vater fûezen lac
 und ouch ir muoter, sô si pflac,
 und si beide entsliefen,
 manegen süft tiefen
 holte si von herzen. 475
 umbe ir herren smerzen
 wart ir riuwe alsô grôz

447 über *hîbære* vgl. Eraclius 1640 nach der Wiener Handschrift und Altdeutsche Blätter 2, 196. — 453 *genuoc unmügelich*, rein unmöglich, ganz undenkbar. — 458 wenn mir's (mein Ende) doch Gott bald senden wollte!

463 *schôze* swf. und swm., Schooß. — 464 *genôzen*, vergleichen, gleichstellen. — 468 *marhte* prat. von *merken*. — 472 und auch zu den Füßen ihrer Mutter, wie sie es zu thun pflegte. — 477 *riuwe*, Kummer, Betrübniß. —

daz ir ougen regen begôz
 der slâfenden fûeze.
 sus erwâhte si diu sûeze. 480

Dô si der trehene enpfunden,
 si erwachten und begunden
 si frâgen waz ir wære
 und welher hande swære
 si alsô tougen möhte klagen. 485
 nu enwolte si es in niht sagen,
 wan daz ir vater aber tete
 vil manege drô unde bete
 daz si ez ime wolte sagen.
 si sprach «ir möhtent mit mir klagen. 490
 waz möhte uns mê gewerren
 danne umb' unsern herren,
 daz wir den suln verliesen
 und mit ime verkiesen
 beide guot und êre? 495
 wir gewinnen niemer mêre
 deheinen herren alsô guot
 der uns tuo daz er uns tuot.»

Si sprâchen «tochter, dû hâst wâr.
 nú frumt uns leider niht ein hâr 500
 unser riuwe und din klage:
 liebez kint, dâ von gedage.
 ez ist uns alsô leit sô dir.
 leider nú enmuge wir
 ime ze keinen staten komen. 505
 got der hât in uns benomen:
 und het ez iemen anders getân,
 der müese unsern fluoch hân.»

Alsus gesweigten si si dô.
 die naht beleip si unfrô 510

480 *erwachte* præt. von *erwecken*.

485 *tougen* adv., verborgen, still. — 487 *aber*, dagegen. — 491 *gewerren* stv., im Wege sein, Noth und Verdruß verursachen. — 492 *umb'*, was betrifft. — 494 *verliesen*, verzichten.

499 *dû hâst wâr*, du hast Recht. — 500 *niht ein hâr*, d. h. auch nicht das Geringste. — 502 *gedagen*, schweigen. — 505 ihm nicht zu Statten kommen, ihm keine Hülfe gewähren.

509 *gesweigen* swv., zum Schweigen bringen. —

und morne allen den tac.
 swes iemen anders pflac,
 diz enquám von ir herzen nie
 unz man des andern nahtes gie
 sláfen nâch gewonheit. 515
 dô si sich hete geleit
 an ir alte bettestat,
 si bereite ir aber ein bat
 mit weinenden ougen:
 wan si truoe tougen 520
 nâhe in ir gemüete
 die aller meisten güete
 die ich von kinde ie vernam.
 welch kint getete ouch ie alsam?
 des einen si sich gar bewac, 525
 gelebete s' morne den tac,
 daz si benamen ir leben
 umbe ir herren wolte geben.

Von dem gedanke wart si dô
 vil ringes muotes unde frô, 530
 und hete deheime sorge mê,
 wan ein vorhte diu tete ir wê,
 sô si'z ir herren sagte,
 daz er dar an verzagte,
 und swenne si'z in allen drin 535
 getæte kunt, daz si an in
 der gehénge niht enfunde
 daz man's ir iht gunde.

Des wart sô grôz ir ungehabe
 daz ir vater dar abe 540
 unde ir muoter wart erwah't
 als ouch an der vordern naht.

511 und den ganzen folgenden Tag. — 512 wenn auch jemand etwas anders vornahm; es mochte sonst jemand vornehmen was er wollte. — 517 an ihre frühere Stelle im Bett. — 518 *bat stn.*, Thränenbad. — 521 *nâhe adv.*, tief. — 525 eins hatte sie fest beschlossen, stand bei ihr fest; *sich eines d. bewegen*, sich zu etwas entschließen. — 527 *benamen*, bestimmt, unwider-ruflich.

530 *vil ringes muotes werden*, leichten Muthes werden, sich erleichtert fühlen. — 532 *wan. außer, nur.* — 534 *verzagen*, „Anstand nehmen etwas zu thun“, Müller. — 537 *gehenge stf.*, Erlaubniß.

539 *ungehabe stf.*, die Aufregung, das Klagen. — 540 *dar abe*, davon. — 541 *erwah't part. von erwecken.* — 542 *vorder*, vorig. —

si rihten sich uf zuo ir
 und sprâchen «sich, waz wirret dir?
 dû bist vil alwære 545
 daz dû dich sô manege swære
 von solher klage hâst an genomen
 der niemen mac z'eim ende komen.
 war umbe lâstû uns niht slâfen?»
 sus begunden si si strâfen: 550
 waz ir diu klage tôte,
 die niemen doch enmôhte
 verenden noch gebüezen?
 sus wânden si die süezen
 gesweigen an der selben stunt: 555
 dô was ir wille in vil unkunt.

Sus antwurte in diu maget.
 «als uns min herre hât gesaget,
 sô mac man in vil wol ernern.
 zewære, ir'n welt mir'z danne wern, 560
 so bin ich im z' arzenie guot.
 ich bin ein maget und hân den muot,
 ê ich in sihe verderben,
 ich wil ê für in sterben.»

Von dirre rede wurden dô 565
 trûrec unde unfrô
 beide muoter unde vater.
 sine tohter die bater
 daz si die rede lieze
 und' ir herren gehieze 570
 daz si geleisten möhte,
 wand' ir diz niht entôte.

544 *sich* imper. von *sehen*, in lebhaftem Gespräch angewandt, vertritt gleichsam die Anrede, also hier etwa soviel als: Kind! oder: du da! — 545 *alwære*, albern. — 546—548 daß du dich einem so großen Kummer hingegeben hast durch Annahme solches Leides, dem niemand auf den Grund kommen, niemand Abhülfe gewähren kann. — 550 *strâfen*, zu Rede setzen, zurechtweisen. — 553 *gebüezen*, bessern, beseitigen. — 554 *wânden* præf. von *wânen*, hoffen.

560 *ir'n welt mir'z danne wern*, wofern ihr mir es nicht verwehren wollt.

570 *gehieze*, verspräche. — 572 *tôte*, den Kräften angemessen wäre.

[Er sprach] «tochter, dû bist ein kint
 und dine triuwe die sint
 ze grôz an disen dingen. 575
 du enmaht es niht für bringen
 als dû uns hie hæst verjehen.
 dû hæst des tôdes niht gesehen.
 swenn' ez dir kumet uf die frist
 daz des dehein rât ist, 580
 dû enmüezest sterben,
 und möhtest du'z erwerben,
 dû lebetest gerner dannoch:
 wan du'n kôeme nie in leider loch.
 dâ von tuo zuo dinen munt: 585
 und wirstû für dise stunt
 der rede iemer mëre lût,
 ez gât dir uf dine hût.»

Alsus sô wânde er si dô
 beidiu mit bete und mit drô 590
 gesweigen: dô enmohter.
 sus antwurt' ime sin tochter.

«Vater min, swie tump ich si,
 mir wonet iedoch diu witze bi
 daz ich von sage wol die nôt 595
 erkenne daz des libes tôt
 ist starc unde strenghe.
 swer ouch dann' die lenge
 mit arbeiten leben sol,
 dem ist iedoch niht sô wol. 600
 wan swenne er hie geringet

574 *triuwe* pl., Gefühle oder Äußerungen treuer Hingebung, Anhänglichkeitsbezeugungen. — 576 *für bringen*, zuwege bringen, ausführen. — 577 *verjehen* stv., bekennen. — 579 wenn für dich der Augenblick kommt. — 580 daß dem nicht mehr vorgebeugt werden kann. — 582—583 so würdest du dann gern länger leben wollen, wenn du es möglich machen könntest. — 584 denn in schlimmere Lage könntest du nicht kommen; *loch*, Verschluß, Gefängniss, Höhle. — 586 *für dise stunt*, von nun an. — 587 *iemer mëre*, jemals wieder, noch einmal. — *der rede lût werden*, sich so etwas verlauten lassen. — 588 es geht über dein «Fell»; vgl. Pass. K. 296, 65.

590 *bete* stf., Bitte. — 591 *dô enmohter*, da konnte er es nicht; das war unmöglich.

594 *diu witze*, der Verstand. — 595 *von sage*, von Hörensagen. — 598 *die lenge*, auf die Länge, lange. — 599 *mit arbeiten*, unter Mühen. — 600 dem geht es nicht, der fühlt sich nicht so wohl (als Ihr meint); über *sô wol* vgl. noch 716. — 601 *geringen* stv., ringen, sich abmühen. Für *wan swenne* vermute ich *wan enswiu* oder *wan swie*. —

und uf sin alter bringet
 den lip mit michelre nôt,
 sô muoz er liden doch den tôt.
 ist ime diu sêle danne verlorn, 605
 sô wære er bezzer ungeborn.
 ez ist mir komen uf daz zil,
 des ich got iemer loben wil,
 daz ich den jungen lip mac geben
 umbe daz êwige leben. 610
 nune sult ir mir'z niht leiden.
 ich wil mir unde iu beiden
 vil harte wol mite varn.
 ich mag iuch eine wol bewarn
 vor schaden und vor leide, 615
 als ich iu nû bescheide.
 ir hânt êre unde guot:
 daz meinet mines herren muot,
 wan er iu leit nie gesprach
 und ouch daz guot nie abe gebrach. 620
 die wile daz er leben sol
 sô stêt iuwer sache wol:
 und lâze wir den sterben,
 sô müezen wir verderben.
 den wil ich uns fristen 625
 mit alsô schœnen listen
 dâ mite wir alle sin genesen.
 nû gunnet mir's, wan ez muoz wesen.»

Diu muoter weinende sprach,
 dô si der tochter ernst ersach, 630
 «gedenke, tochter, liebez kint,
 wie grôz die arbeite sint
 die ich durch dich erliten hân,
 und lâ mich bezzern lôn enpfân
 dan ich dich høre sprechen. 635
 dû wilt min herze brechen.

611 *leiden*, leid machen, verleiden. — 613 *einem wol mite varn*, mit einem gut verfahren, gut gegen ihn handeln. — 614 *ich - eine*, ich allein. — 618 *meinen*, verursachen: davon ist die Gesinnung meines Herrn die Ursache, das hat seinen Grund in der Persönlichkeit meines Herrn. — 620 *abe gebrechen*, Abbruch thun, mit Gewalt nehmen. — 625 *fristen*, erhalten, wahren. — 626 mit so wohl angebrachten Mitteln, durch ein so schönes Verfahren. — 627 *dâ mite*, daß dadurch. — 628 vgl. Wigalois 38, 7.

senfte mir der rede ein teil.
 já wiltú allez din heil
 an uns verwürken wider got.
 wan gedénkest dú an sin gebot? 640
 já gebót er unde bater
 daz man muoter unde vater
 minne und êre biete,
 und gehéizet daz ze miete
 daz der sêle rât werde 645
 und lanclip úf der erde.
 dû gihest dú wellest din leben
 durch unser beider fröwede geben:
 dû wilt iedoch uns beiden
 daz leben vaste leiden. 650
 daz din vater unde ich
 gerne leben, daz ist durch dich.
 waz solte uns lip unde guot,
 waz solte uns werltlich muot,
 swennè wir din enbæren? 655
 dune [solt uns sus niht swæren].
 já soltú, liebiu tohter min,
 unser beider fröude sin,
 gar unsers libes wünne,
 ein bluome in dime künne, 660
 unsers alters ein stap.
 und lâstú uns über din grap
 gestên von dinen schulden,
 dû muost von gotes hulden
 iemer sin gescheiden: 665
 daz koufest an uns beiden.
 wiltú uns, tohter, wesen guot,
 só soltú rede und den muot
 durch unsers herren hulde lân,
 die ich von dir vernomen hân.» 670

637 mäßige mir zu Liebe deine Rede etwas. — 638—639 du bringst dich wahrhaftig um alle Seligkeit bei Gott durch dein Benehmen gegen uns (durch die Art, wie du an uns handelst). — 640 *wan*, warum nicht. — 641 *gebieten unde bîten* ist formelhaft: gebieten und heißen. — 644 *geheizen*, verheißen. — *ze miete*, als Lohn. — 645 *rât*, Abhilfe, Rettung. — 646 *lanclip* stm., langes Leben. — 647 *gihest* 2. præs. von *jehen*, sagen. — 648 *fröwede* = *fröude*. — 649 *iedoch*, im Gegentheile, vielmehr. — 652 *durch dich*, um deinetwillen. — 656 ist Ergänzung von F. Pfeiffer; *swæren*, bekümmern. — 660 *künne* stm., Geschlecht. — 661 *stap* stm., Stütze. — 663 *gestên*, sich stellen, treten. — *von dinen schulden*, durch deine Schuld. — 666 *koufen*, erwerben, verdienen. — 668 *muot*, Vorsatz. — 669 *herre*, Gott.

«Muoter, ich getrüwe dir
 und minem vater her ze mir
 aller der genâden wol
 der vater unde muoter sol
 leisten ir kinde, 675
 als ich ez wol bevinde
 an in allerteglich.
 von iuwern gnâden hân ich
 die sêle und einen schœnen lip.
 mich lobet man unde wip, 680
 alle die mich sehende sint,
 ich si daz schœniste kint
 daz si z'ir lebene haben gesehen.
 wem solte ich der genâden jehen
 niuwan in zwein nâch gote? 685
 des sol ich ze iuwerem gebote
 iemer vil gerne stân:
 wie michel reht ich des hân!
 muoter, sæligez wip,
 sit ich nú sêle unde lip 690
 von iuwern genâden hân,
 lânt ez an iuwern hulden stân
 daz ich ouch die beide
 von dem tiuvel scheidē
 und mich gote mûeze geben. 695
 jâ ist dirre werlte leben
 niuwan der sêle verlust.
 ouch hât mich werltlich gelust
 unz her noch niht berüeret,
 der hin zer helle fûeret. 700
 des wil ich gote genâde sagen
 daz er in minen jungen tagen
 mir die sinne hât gegeben
 daz ich úf diz brœde leben

671—673 *ich getrüwe* u. s. w., ich hege zu dir und meinem Vater das Vertrauen, daß ihr mir alle die Liebe und Güte zu erweisen im Stande seid. — 674 *der* ist Genetiv an Stelle des Accusativ: das Relativum ist in den Casus des vorhergehenden Demonstrativums gezogen. — 677 *allerteglich*, einen Tag wie den andern. — 678 *von iuwern gnâden*, durch euch. — 683 *z'ir lebene*, ihr Lebtagē. — 684—685 wem anders sollte ich nächst Gott diese Gnaden zuschreiben als euch beiden? — 686—687 darum will ich euch immer gern Gehorsam leisten; *stân ze eines gebote*, eines Gebot befolgen, «*stare jussis*», Grimm. — 688 *michel reht*, große Verpflichtung, «Verbindlichkeit». Vgl. Greg. 1225. — 692 lasst es von eurer gnädigen Erlaubniss abhängen, erlaubt mir gnädig. — 698 *gelust* stm., die Lust. —

ahte harte kleine.	705
ich wil mich alsus reine ..	
antwürten in gotes gewalt.	
ich fürhte, unde würde ich alt,	
daz mich der werlte süeze	
zuhte under füeze,	710
als si vil manegen hât gezogen	
den ouch ir süeze hât betrogen:	
sô wurde ich lihte gote entsaget.	
gote müeze ez sin geklaget	
daz ich unz morne leben sol:	715
mir behâget diu werlt niht sô wol.	
ir meiste liep ist herzeleit	
(daz si iu für wâr geseit),	
ir süezer lôn ein bitter nôt,	
ir lanclip ein gæher tôt.	720
nu enhabe wir niht gewisses mê	
wan hiute wol und morne wê	
und ie ze jungest der tôt.	
daz ist ein jâmerlîchiu nôt.	
ez enschîrmet geburt noch guot,	725
schtene, sterke, hôher muot,	
ez enfrunt tugent noch êre	
für den tôt niht mêre	
dan ungeburt und untugent.	
unser leben und unser jugent	730
ist ein nebel unde ein stoup,	
unser stâete bibent als ein loup.	
er ist ein vil verschaffen gouch	
der gerne in sich vazzt den rouch,	
ez si wip oder man,	735
der sich des niht versinnen kan	
und dirre werlte volgende ist.	
wan uns ist über den fûlen mist	

705 *harte kleine* adv., sehr wenig, gar nicht. — 709 *süeze* stf., Süßigkeit, Reiz, Lockung, Kindh. 68, 23; Warnung 541. — 710 *under füeze zucken*, unterwerfen, überwältigen. — 713 *entsaget*, «entzogen, abtrünnig gemacht», Grimm. — 716 *sô wol*, vgl. zu 600. — 721 vgl. mit Iwein 5210. — 723 *ze jungest*, zuletzt. — 728 *für*, vor, gegen. — 729 *ungeburt* stf., unedle Abstammung. — 732 *stete* fem., Festigkeit, Beharrlichkeit. — *bibenen*, beben, zittern, wanken. — 733 *verschaffen*, zum Unglück geschaffen, verunglückt, armselig. — *gouch*, Narr, Tropf. — 734 der an Nichtigem, Eitelem Genuß findet. — 736 *sich des versinnen*, sich das überlegen, es bedenken. —

der pfeller hie gespreitet:
 swen nû der blic verleitet, 740
 der ist zuo der helle geborn
 unde enhât niht mê verlorn
 wan beidiu sêle unde lip.
 nu gedenkent, sæligez wip,
 müeterlicher triuwe 745
 und senftent iuwer riuwe
 die ir dâ habent umbe mich:
 so bedenket ouch der vater sich.
 ich weiz wól daz er mir heiles gan.
 er ist ein alsô biderber man 750
 daz er erkennet wol daz ir
 unlange doch mit mir
 iuwer fröude mügent hân,
 ob ich joch lebende bestân.
 belibe ich âne man bî iu 755
 zwei jâr oder driu,
 sô ist min herre lihte tôt,
 und kument in sô grôze nôt
 vil lihte von armuot
 daz ir mir alsolhez guot 760
 z'einem manne niht mugent geben,
 ich enmüeze also swache leben
 daz ich iu lieber wære tôt.
 nû swigen aber dirre nôt,
 daz uns niht enwerre 765
 und uns min lieber herre
 wer und alsô lange lebe
 unz daz man mich z'eim manne gebe
 der riche sî unde wert:
 sô ist geschehen des ir dâ gert 770
 und wænent mir sî wol geschehen.

739 *pfeller* stm., feines Seidenzeug, seidenes Tuch oder Teppich. — *spreiten*, ausbreiten. — 740 *blic*, Glanz. — 742 *niht mê* — *wan* hier ironisch: nichts Geringeres — als; vgl. Parzival XV, 261 *ir strît galt niht mêre, wan fröude, sælde und êre*; Erec 841—842. — 746 *senften*, mäßigen. — *riuwe* stf., Schmerz, Leid. — 750 *biderbe*, bieder. — 754 *lebende bestân*, leben bleiben. — 757 *lihte*, vielleicht. — 760 *atsolhez* = *sothez*. — 762 *swache* adv., ärmlich, dürftig. — 764 *nû swigen*, nun wollen wir schweigen, ganz absehen von. — 765 gesetzt daß, angenommen daß (*daz*) uns nichts Schlimmes widerfährt; über *daz* vgl. Iwein 55 und 1523; Gregor 2900; 1. Büchl. 23; Berthold 221, 33; 540, 7; Myst. I, 10, 32; Rabenschl. 1053. — 767 *wern*, wahren, am Leben bleiben. — 765 *z'eim manne geben*, an einen Mann verheirathen; Alexander 3211 *ze manne geben*; Erec 2122 *ze samene geben*. —

andèrs hât mir min muot verjehen.
 wirt er mir liep, daz ist ein nôt:
 wirt er mir leit, daz ist der tât.
 wan sô hân ich iemer leit 775
 und bin mit ganzer arbeit
 gescheiden von gemache
 mit maneger hande sache
 diu den wiben wirret
 und si ze fröuden irret. 780
 setzènt mich in den vollen rât
 der dâ niemer zergât.
 min gert ein frier búman
 dem ich wol mines libes gan.
 zwäre dem sult ir mich geben, 785
 sô ist geschaffet wol min leben.
 im gêt sîn pfluoc harte wol,
 sîn hof ist alles râtes vol,
 da enstirbet ros noch daz rint,
 da enmüent diu weinenden kint, 790
 da enist ze heiz noch ze kalt,
 da enwirt der jâre niemen alt,
 der alte wirt junger,
 da enist frost noch hunger,
 da enist deheiner slahte leit, 795
 da ist ganzin fröude ân' arbeit.
 ze dem wil ich mich ziehen
 und solhen bú fliehen
 den daz fiur unde der hagel sleht
 und der wâc abe tweht, 800
 mit dem man ringet unde ie ranc.
 swaz man daz jâr alse lauc
 dar uf gearbeiten mac,
 daz verlüset schiere ein halber tac.
 den bú den wil ich lâzen: 805

780 und sie in ihren Freuden stört. — 781 *rât* stm., Vorrath, *voller rât*, Fülle, Überfluß. — 783 *búman*, Feldbauer. — 786 *geschaffet*, ausgestattet, eingerichtet. — 787 *pfluoc* stm., Betrieb, Geschäft (Wirtschaft). — 790 *müen* = *müezen*, beschweren, lästig fallen. — 792 vgl. mit Minnelied. 11, 29. — 798 *bú* stm., Feldbau, Feld, Wirtschaft. — 799 *sleht*, schlägt, vernichtet. — *fiur* stm., «hier: der Blitz», Grimm. Vgl. die alte Redensart *her unde hagel*, Verwüstung durch Feinde und Hagel, *Lexer HWört.* I, 1250. — 800 *wâc* stm., die Flut. — *abe twaen* stv., fortspülen. — 803 *dar uf gearbeiten*, Mühe darauf verwenden, «mit Mühe darnaech streben», *Diemer*, Beiträge, IV, 107 (343). — 804 *verliesen* stv., verderben. —

er si von mir verwäzen.
 ir minnet mich: deist billich.
 nú sihe ich gerne daz mich
 iwer minne iht unminne.
 ob ir iuch rehter sinne 810
 an mir verstân kunnent
 unde ob ir mir gunnent
 guotes unde êren,
 sô lâzent mich kêren
 ze unserm herren Jêsu Krist, 815
 des gnâde alsô stæte ist
 daz si niemer zergât,
 unde ouch zuo mir armen hât
 alsô grôze minne
 als z'einer küniginne. 820
 ich sol von minen schulden
 ûz iuwern hulden
 niemer komen, wil ez got.
 ez ist gewisse sin gebot
 daz ich iu si undertân, 825
 wan ich den lip von iu hân:
 daz leiste ich âne riuwe.
 ouch sol ich mine triuwe
 an mir selber niht brechen.
 ich hôrte ie daz sprechen, 830
 swer den andern frôuwet sô
 daz er selbe wird unfrô,
 und swer den andern krœnet
 und sich selben hœnet,
 der triuwen si ouch ze vil. 835
 gerne ich iu des volgen wil
 daz ich iu triuwe leiste,
 mir selber doch die meiste.

806 *verwâzen* stv., verfluchen. — 808—809 *daz iht*, daß nicht etwa. —
 809 *unminnen einen*, lieblos verfahren mit einem. — 810—811 *sich rehter
 sinne verstân an einem*, sich auf vernünftige Handlungsweise verstehen
 oder recht zu handeln wissen an einem. — 818 *unde* hier im Sinne von
und der. — 824 *gewisse* adv., sicherlich, ohne Zweifel. — 827 *âne riuwe*,
 unverdrossen, gern; vgl. zu Erec 2734; *mitte sunder riuwe* J. Titrel 1827, 4.
 und Krone 17007. — 828 *ouch*, aber auch, andererseits; aber ich werde
 auch die Rücksicht, welche ich mir selber schulde, nicht vergessen. —
 831 *frôuwen*, froh machen. — 834 *hænen*, entehren, herabsetzen. —
 835 *triuwe* im Plural hier: Hingebung, Selbstverleugnung, Dienstwillig-
 keit; Meister Eckart (Haupt's Zeitschr. 15) 391, 32 *daz andere ist trûwe*,
daz ist daz ein mensche sine nebineristin gunne also une (ihm) selbir. —

- welt ir mir wenden mîn heil,
 sô lâze ich iuch ein teil 840
 ê nâch mir geweinen,
 ich enwelle mir erscheinen
 dés ich mîr schûldie bin.
 ich wil iemer dâ hin
 da ich volle fröude vinde. 845
 ir habet ouch mê kinde:
 diu lânt iuwer fröwede sin
 und getrœstent ir iuch mîn.
 wan mir mac daz nieman erwern
 zwâre, ich enwelle ernern 850
 mînen herren unde mich.
 muoter, jâ hôrte ich dich
 klagen unde sprechen ê,
 ez tæte dime herzen wê,
 soltest dū ob mîme grabe stân. 855
 des wirst dū harte wol erlân:
 dū stât ob mîme grabe niht.
 wan dâ mir der tût geschilt,
 daz enlât dich niemen sehen:
 ez sol ze Salerne geschehen: 860
 dâ sol uns viere der tût lœsen
 von der hêlle und von den geisten bœsen.
 des tôdes des genese wir,
 und ich doch verre baz dan ir.»
- Dô sî daz kint sô sâhen 865
 zuo dem tôde gâhen,
 und ez sô wislichen sprach

839 *wenden*, rückgängig machen, hindern. — 840–842 so lasse ich euch eher (lieber) um mich (*nôch mir*, aus Schussucht nach mir) weinen, als daß ich mir nicht zu Theil werden lassen (*erscheinen*, an den Tag legen, erweisen) sollte das was u. s. w. — 846 *ouch*, außerdem; ohnehin. — 848 und tröstet euch über meinen Verlust, beruhigt euch meiner wegen. — 849–850 denn mich soll wahrhaftig niemand daran hindern, daß ich suche zu retten u. s. w. — 856 dessen wirst du sicherlich überhoben. — 861 *viere*, nämlich Heinrich, die Jungfrau und deren Eltern. — 862 lautete nach Franz Pfeiffer's Vermuthung so: *von den hellegeisten bœsen*. In einer alten Predigt des 13. Jahrhunderts (*Germania* I, 448) heißt es: *der eine, (wec) ist breit unde dunchet vil schöne: daz ist diser werlde wunne; der selbe wec der leitet sîn volgare in die helle under die schâchare (Übelthäter), daz sint die bœsen geiste*; vgl. Erec 5194. — 863 durch diesen Tod werden wir zum Leben gebracht, entrinnen wir dem Verderben. — 864 *verre baz*, viel besser, viel mehr.

866 *gâhen*, eilen. — 867 *wislichen*, weislich, klug. —

unde menschlich recht zebrach,
 si begunden ahten under in
 daz den wistuom und den sin 870
 niemêr erzeigen kunde
 dehein zünge in kindes munde.
 si jâhen daz der heileg geist
 der rede wære ir volleist,
 der ouch Sant Niklauses pflac 875
 dô er in der wagen lac
 und in die wisheit lêrte
 daz er ze gote kêrte
 sin kintlich gemüete:
 sich bedâhte ir güete 880
 daz si si niht enwolden
 noch wenden ensolden
 des si sich hete an genomen:
 der wille si jr von gote komen.
 von jâmer erkalte in der lip, 885
 dô der meier und sin wip
 an dem bette sâzen
 und vil gar vergâzen
 durch des kindes minne
 der zungen und der sinne 890
 sâ ze der selben stunde.
 ir dewederz enkunde
 ein wort niht gesprechen.
 daz gegilte begunde brechen
 die muoter von leide. 895
 sus gesâzên si beide

868 und die menschlichen Schranken brach, die Grenzen der menschlichen Natur überschritt, ganz außergewöhnlich auftrat. — 869 *ahten*, erwägen. — *under in*, unter sich, unter einander. — 870 *wistuom* stm., Weisheit. — 874 *volleist* stm., Beistand, Urheber. — 875—879 von dem heil. Nikolaus heißt es in einer Predigt des 13. Jahrhunderts (Fundgruben, I, 116): *wir lesen von ihm* (in der Legenda Aurea nämlich, Kap. 2) *daz er des êrsten tages, dô er geborn wart, stuont gerehener (aufrecht) in einem peche (Becken) unde daz er zwen tage in der wochen, dô er dennoch (als er noch) in der wiegen lach, vastet daz er niwan ze einem mâle siner muoter tutten (Brüste) souch und im Servatius 254 fg. genuoge von rehte wundert Wie N. der heilige Siner amme spünne (Brust, Milch) verziige (verschmälte) In der wochen zwêne tage.* — 876 *wage* swf., Wiege. — 880 *sich bedenken*, sich vornehmen, beschließen. — 883 das was sie sich vorgenommen hatte, ihren Vorsatz. — 884 sie meinten, das sei ihr von Gott eingegeben. — 885 *erkalte* præf. von *erkalten*, kalt werden. — 886 *meier*, Pächter oder Bewirthschafter eines Gutes = *frîer bûman*, V. 269. — 891 *sâ*, alsbald. — 893 *ein wort niht*, auch nicht ein einziges Wort; vgl. zu Gregor 254 und 2944; Germ. 7, 43. — 894 *gegilte* stn., die Gicht, der Krampf. — *brechen*, quâlen, martern. — 895 *von*, infolge von. —

riuwec unde unfrô
 unz daz si sich bedâhten dô
 waz in ir trûren tölhte:
 so man ir doch niht enmöhte 900
 benemen ir willen unde ir muot,
 so enwære in niht alsô guot
 sô daz si ir's wol gunden,
 wan si doch niht enkunden
 ir niemer werden âne baz: 905
 enpfîngen si der rede haz,
 ez möhte in umbe ir herren
 vil harte wol gewerren,
 und vervîngen anders niht dâ^z mite.
 mit vil willeclîchem site 910
 jâhen si beide dô
 daz si der rede wæren frô.

Des frönte sich diu reine maget.
 dô ez vil kûme was getaget
 dô gie si dâ ir herre slief. 915
 sin trûtgemahele ime rief,
 si sprach «herre, slâfent ir?»
 «nein ich, gemahle. sage mir,
 wie bistû hiute alsô fruo?»
 «herrè, dâ twinget mich derzuo 920
 der jâmer iuwerr siecheit.»
 «gemahle, daz ist dir leit:
 daz erzeigest dû an mir wol,
 als ez dir got vergelten sol.
 nune mag es dehein rât sin.» 925
 «entriuwen, lieber herre min,
 iuwer wirt vil guot rât.
 sit ez alsus umbe iuch stât

903 als daß sie ihr darein willigten. — 905 *ir âne werden*, ihr verlustig gehen, sie los werden; *haz*, auf eine bessere Art. — 906 *einer rede haz enpfâhen*, eine Sache mit Übelwollen oder ungnädig aufnehmen. — 908 vgl. 491. — 909 *vervâhen*, erreichen, gewinnen. — 910 *site* stm., das Gebahren, die Art und Weise; *mit vil willeclîchem site*, auf das Bereitwilligste. — 912 *frô*, zufrieden.

914 *ez was getaget*, es war Tag geworden. — 916 *sin trûtgemahele*, seine liebe Braut. — 919 *ich bin fruo*, ich bin früh auf, bald munter. — 920 *dâ*, vgl. zu Erec 8778. — 925 dagegen (*es*) läßt sich nun nichts thun, dem ist nun nicht abzuhelfen; vgl. Erec 4772. — 926 *entriuwen*, traun! ja doch! — 927 euch wird schon noch Hülfe werden, vgl. Erec 6252. — 928 da es mit eurer Sache so steht; oder nach einer andern Handschrift *sit iuwer dinc alsô stât*, vgl. Erec 3784, 5963, 5969, 6459. —

daz man iu gehelfen mac,
 ich'n gesüme iuch niemer tac. 930
 herre, ir habet uns doch gesaget,
 ob ir hetent eine maget
 diu gerne den tût durch iuch lite,
 dâ soltent ir genesen mite.
 diu wil ich weizgot selbe sin: 935
 iwer leben ist nützer dan daz mîn.»

Do genâdete ir der herre
 des willen harte verre,
 und ervölleten im diu ougen
 von jâmer alsô tougen. 940
 [er sprach] «gemahete, jâ enist der tût
 iedoch niht ein senftiu nôt,
 alse dû dir hâst gedâht.
 dû hâst mich des wol innen brâht,
 möhtestû, dû huldest mir. 945
 des genüeget mich wol von dir.
 ich erkénne dinen süezen muot:
 din wille ist reine unde guot.
 ich ensól ouch mê an dich gern.
 dû maht mich des niht wol gewern 950
 daz dû dâ gesprochen hâst.
 die triuwe dû an mir begâst,
 die sol dir vergelten got.
 ditz wær' der lantliute spot,
 swâz ich für dise stunde 955
 mich arzenien underwunde,
 und mich doeli niht vervienge,
 wan als ez doch ergienge.

930 so lasse ich euch keinen Tag länger warten. — 934 *soltent ir*, würdet ihr.

937 *einem genâden* mit *gen.*, einem für etwas danken. — 938 *harte verre*, recht sehr. — 939 *ervollen*, voll werden, sich füllen (mit Thränen). — 940 *von*. wegen. — *alsô tougen*, ganz im Verborgenen. — 944 du hast mich davon überzeugt. — 946 darin fühle ich mich vollkommen von dir befriedigt. — 949 *an einen gern*, an einen Ansprüche machen: ich will auch keine Ansprüche weiter an dich machen. — Über *en* — oder *ne* — *mê* vgl. Minnelieder 14, 18; Erec 6284 und 6514; Iwein 415, 4583, 8014. — 950 du kannst mir schwerlich (unmöglich) das gewähren, leisten. — 952 *die triuwe* = die triuwe die, *quam fidem*, vgl. zu 440. — 954—958 darüber würden die Leute im Lande spotten, wenn, zu was immer für Heilmitteln ich nunmehr greifen würde, es für mich doch keinen andern Erfolg hätte, als daß es so käme wie es auch ohne das *doch*, auch so, trotzdem) gekommen sein würde. —

gemahle, dú tuost als diu kint
 diu dá gæhes muotes sint: 960
 swaz den kumet in den muot,
 ez sí übel oder guot,
 dar zuo ist in alles gách,
 und geriwet si sére dar nâch.
 gemahle, alsó tuost ouch dú. 965
 der rede ist dir ze muote nú:
 der die von dir nemen wolte,
 só man'z danne enden solte,
 so geriuwe'z dich vil lihte doch.»
 und daz sí sich ein teil noch 970
 baz bedæhte, des bater.
 er sprach «din muoter und din vater
 die enmügen din niht wol enbern.
 ich'n sol ouch niht ir leides gern
 die mir ie gnâde tâten. 975
 swaz si dir beide râten,
 liebiu gemahle, daz tuo.»
 hie mite lachete er dar zuo,
 wan er lützel sich versach
 daz doch sider dó geschach. 980

Sus sprach er zuo der guoter.
 der vater und diu muoter
 die sprâchen «lieber herre,
 ir habet uns vil verre
 geliebet unde geêret: 985
 daz enwâer' niht wol bekêret,
 wir engulten'z iu mit guote.
 unser tôchter ist ze muote

960 *gæhes muotes wesen*, hastigen Sinnes, vorsehnell im Entschließen sein. — 963 darauf sind sie stets erpicht. — 966 du hast die Rede, die Sache jetzt im Sinn: bist für jetzt gerade entschlossen zu dem, das du sagst. — 967 *der*, wenn jemand oder man. — *die rede nemen von einem*, auf eines Rede eingehen, ihn beim Worte nehmen. — 968 *enden*, ausführen, thun. — 969 *geriuwe* ist Conj. von *gerou*, würde gereuen. — 970 «Übergang aus der directen in die indirecte Rede», Grimm. — 975 *gnâde* stf., Liebes und Gutes. — 979 *sich versehen eines d.*, etwas hoffen, erwarten, für möglich halten. — 980 *sider*, später, nachher.

981 *der guoter* (nach alter Weise stark decliniert), der Guten. — 985 *einen lieben*, einem Freundlichkeit, Gefälligkeit erweisen, ihn erfreuen. — 986 das wäre übel angebracht, angewandt (vergolten). — 987 *wir engulten'z*, wenn wir es nicht vergelten wollten. — *guot* stn., das Gute, die Güte. — 988 unsere Tochter ist willens, hat sich vorgenommen, —

daz si den tót durch iuch dol:
 des gunne wir ir harte wol. 990
 ez ist hiute der dritte tac
 daz si uns allez ane lac
 daz wir ir sin gunden:
 nú hât si'z an uns funden.
 nú lâze iuch got mit ir genesen: 995
 wir wellen ir durch iuch entwesen.»

Do im sin gemahle dô bót
 für sinen siechtuom ir tót
 unde man ir ernst ersach,
 dô wart dô michel ungemach 1000
 und jæmerlich gebærde.
 vil mislichiu beswærde
 huop sich dô under in,
 zwischèn dem herren unde in drin.
 ir vater unde ir muoter die 1005
 erhuoben michel weinen hie:
 des weinens tet in michel nôt
 umb' ir vil lieben Kindes tót.
 nu begunde ouch der herre
 gedenken alsô verre 1010
 an des Kindes triuwe.
 und begréif in ouch ein riuwe,
 daz er sêre weinen began,
 und zwivelte vaste dran
 weder ez bezzer getân 1015
 möhte sin oder verlân.
 von vorhten weinde ouch diu maget:
 si wânde er wære dran verzaget.
 sus wâren s' alle unfrô.
 sine gerten keines dankes dô. 1020

989 *doln.* dulden. — 992 seit sie uns unausgesetzt mit ihren Bitten bestürmte. — 993 daß wir ihr dazu unsere Einwilligung geben möchten. — 994 *ez an einem vinden.* bei einem zu seinem Rechte gelangen, seinen Zweck erreichen, Gehör finden. — 995 *mit ir,* durch sie. — 996 *eines entwesen,* ohne einen sein, einen entbehren.

1000 *ungemach,* Leid. — 1002 *vil mislich,* sehr verschiedenartig. — 1007 zum Weinen hatten sie Veranlassung genug, des Weinens konnten sie sich nicht enthalten; vielleicht ist *gie* statt *tel* zu lesen? vgl. Erec 5349. — 1010 *also verre,* recht angelegentlich. — 1015—16 ob es besser gethan oder gelassen sein möchte. — 1017 *von vorhten pl.* aus Besorgniß. — 1018 *dran verzaget sîn,* daran verzweifeln, keinen Muth dazu haben. — 1020 eine dunkle Redensart, die vielleicht so viel bedeutet als: sie hatten genug des Leides; oder ist *tanzes* für *dankes* zu lesen? vgl. 1152 und J. Tit. 2485, 2; oder *sanges?* vgl. Erec 4964: Hokes Lied ed. J. Haupt 143, 25; 145, 9.

Ze jungest dô bedâhte sich
 ir herre, der arme Heinrich,
 unde begunde sagen in
 grôze gnâde allen drin
 der trinwen und des guotes 1025
 (diu maget wart riches muotes
 daz er's gevôlgéte gerne),
 und beréite sich zuo Salerne
 so er schieriste mohte.
 swaz ouch der megede tohte, 1030
 daz wart vil schiere bereit:
 schoeniu pfert und richiu kleit,
 diu si getruoc nie vor der zit:
 hermin unde samit,
 den besten zobel den man vant, 1035
 daz was der megede gewant.

Nû wer möhte volgesagen
 die herzeriuwe und daz klagen,
 der muoter grimmelechez leit
 und ouch des vater arbeit? 1040
 ez wær' wol under in beiden
 ein jæmerlechez scheiden,
 dô si ir liebez kint von in
 gefrumten sô gesundez hin
 nimer ze sehenne in den tôt, 1045
 wan daz in senftet' ir nôt
 diu reine gotes güete,
 von der doch daz gemüete
 ouch dem jungen kinde quam
 daz ez den tôt gerne nam. 1050
 ez was âne ir rât komen:

1024 *gnâde*, Dank. — 1026 *riches muotes werden*, sich mächtig gehoben, froh gestimmt, überglücklich fühlen; vgl. zu Erec 3701. — 1027 *ez gerne gevôlgen*, sich willig darein fügen, nachgeben. — 1028 und rüstete sich zur Reise nach Salerne; vgl. Gregor 3203. — 1029 vgl. Gregor 1476. — 1032 *riche*, prächtig. — 1034 *hermin* stn., Hermelin, Hermelinpelz. — *samit* stn., Sammet.

1037 *volgesagen*, vollständig sagen, mit Worten sagen. — 1040 *arbeit* stf., die Noth, das Leiden, der Schmerz. — 1044 *gefrumen*, befördern, schaffen, gehen lassen. — 1045 *nimer ze sehenne*, auf Nimmerwiederschen. — 1046 *wan daz*, *nisi quod*, nur daß, wenn nicht. — *senften*, mildern (wenn es nicht *senftert* heißen muß, wie in der Straßburger Handschrift steht, vgl. Haupt's Zeitschrift 9, 41, Z. 14). — 1048 *daz gemüete*, der Sinn, der Entschluß, das Verlangen. — 1051 *âne ir rât*, ohne ihr Zuthun. —

dâ von wart von ir herzen gnomen
 alliu klage und swære,
 wan ez ânders wunder wære
 daz in ir herze niht zebrach. 1055
 ze liebe wart ir ungemach,
 daz si dar nâch deheine nôt
 liten umbe ir kindes tôt.

Sus fuor gegen Salerne
 frœlich unde gerne 1060
 diu maget mit ir herren.
 waz möhte ir nû gewerren,
 wan daz der wec sô verre was,
 daz si sô lange genas?
 und do er si vollebrâhte 1065
 hin als er gedâhte,
 dâ er sinen meister vant,
 dô wart ime zehant
 vil frœlíchèn gesaget,
 er hete brâht eine maget 1070
 die er in gewinnen hiez:
 dar zuo er in si sehen liez.

Daz dûhte in ungelouplich:
 er sprach «kint, weder hâstû dich
 diss willen selbe bedâht? 1075
 od bistû uf die rede brâht
 von bete od dines herren drô?»
 diu maget antwurt' im alsô,
 daz si die selben ræte
 von ir sëlber herzen tæte. 1080

Des nam in michel wunder,
 und fuorte si besunder

1054 *anders*, sonst. — 1055 = Erec 6074. — 1056 zur Freude ward ihnen ihr Leid. — 1057 *dehein*, kein.

1064 *genesen*, leben bleiben. — 1065 *vollebringen hin*, an das Ende des Wegs hinbringen. — 1068 *ime* nämlich dem *meister*. — 1071 *in* = Heinrich. — *gewinnen*, zur Heilung erlangen.

1074 *weder* ist Fragewort = lat. *num.* — 1075 vgl. Kindheit Jesu 102, 47. — *des willen sich bedenken*, den Entschluß fassen, sich das vornehmen; *diss* — *dises*. — 1076 *uf die rede bringen*, darauf bringen. — 1077 *von bete*, durch Bitten. — 1079 *ræte* pl., Entschließungen. — 1080 *von ir selber herzen*, aus eigenem Antriebe.

- und beswür si vil verre
 ob ir iht ir herre
 die rede hete üz erdrôt. 1085
 er sprach «kint, dir ist nôt
 daz dû dich berâtest baz,
 und sage dir rehte umbe waz.
 swie dû den tôt liden muost,
 ob dû daz niht vil gerne tuost, 1090
 sô ist din junger lip tôt,
 und frumt uns leider niht ein brôt.
 nu enbil mich dines willen niht.
 ich sage dir wie dir geschilt.
 ich ziuhe dich üz rehte blöz, 1095
 und wirt dîn schame harte gröz
 die dû von schulden danne hâst
 unde nacket vor mir stâst.
 ich binde dir bein und arme:
 ob dich din lip erbarme, 1100
 so bedenke disen smerzen:
 ich snide dich zuo dem herzen
 und brich ez lebende üz dir.
 fröuwelin, nû sage mir
 wie dîn muot dar umbe stê. 1105
 ez'n geschâch nie kinde alsò wê,
 als dir muoz von mir geschehen.
 daz ich ez tuon sol unde sehen,
 dâ hân ich michel angest zuo:
 nu gedenke selbe ouch dar zuo. 1110
 geriuwet ez dich hâres breit,
 sô hân ich min arbeit
 unde dû den lip verlorn.»
 vil tiure wart si aber besworn,
 sine erkante sich vil stæte, 1115
 daz si sich's abe tæte.

1083 *vil verre*, hoch und theuer. — 1085 *die rede üz erdröuwen (erdrôn)*, den Entschluß durch Drohung abnöthigen. — 1088 *umbe waz*, weshalb. — 1092 *niht ein brôt*, nicht das Geringste. — 1093 *hil imper.* von *heln*, verhehlen. — 1097 *con schulden*, mit Recht, natürlich. — 1098 *unde*, wenn, während. — 1100 wenn du dein Leben lieb hast. — 1102 *zuo dem herzen*, in die Gegend des Herzens, nach dem Herzen zu. — 1110 nun richte deine Gedanken auch darauf, ziehe auch noch das in Erwägung. — 1111 *hâres breit*, nur um ein Haar, nur im Geringsten. — 1112—13 so bin ich um meine Mühe und du um dein Leben gekommen. — 1114 *vil tiure*, hoch und theuer, dringend, ernstlich. — *aber*, wiederum. — 1115 *sine erkante* (so Hildebrand statt *si erkante*) *sich vil stæte*, wenn sie sich nicht für standhaft hielt; ebenso lautet der Conj. præter. im 1. Büchl. 208; Eraclius 801; Rabenschlacht 948. — 1116 *sich's abe tuon*, davon abstehen, ablassen.

Diu maget lachende sprach,
 wan si sich des wol versach,
 ir hülfe dés tages der töt
 úzer werltlicher nôt, 1120
 «got lône in, lieber herre,
 daz ir mir alsô verre
 hânt die wârheit gesaget.
 entriwen ich bin ein teil verzaget:
 mir ist zwivel beschehen. 1125
 ich wil in rehte bejehen
 wie der zwivel ist getân
 den ich nû gewonnen hân.
 ich fürhte, daz unser arbeit
 gar von iuwerr zageheit 1130
 under wegen belibe.
 iwer rede gezæme ein wibe.
 ir sint eines hasen genôz.
 iwer angest ist ein teil ze gròz
 dar umbe daz ich sterben sol. 1135
 dêswâr ir handelnt ez niht wol
 mit inwer grôzen meisterschaft.
 ich bin ein wip und hân die kraft:
 geturrent ir mich sniden,
 ich getâr ez wol erliden. 1140
 die engesliche arbeit
 die ir mir vor hânt geseit,
 die hân ich ân' inuch wol vernomen.
 zwâr ich enwære her niht komen,
 wan daz ich mich weste 1145
 des muotes alsô veste
 daz ich ez wol mac dulden.
 mir ist, bi iuwern hulden,
 diu bræde varwe gar benomen
 und ein múot alsô vester komen 1150

1118 *sich's wol versehen*, fest glauben. — 1119 *des tages*, denselben Tag noch, heute noch. — 1125 *beschehen*, plötzlich überkommen, widerfahren. Erec 6292. — 1126 *bejehen*, bekennen. — 1130 *zageheit*, Unentschlossenheit. — 1131 unterbleibe. — 1132 *gezæme*, würde nicht übel anstehen. — 1133 *eines hasen genôz*, ein Mann wie ein Hase, ein Hasenherz. — 1136 *ez handelnt*, verfahren. — 1139 *geturrent*, sich getrauen. — 1141 *engeslich*, gefährlich, schrecklich. — 1146 *so muthentschlossen*. — 1148 *bî iuwern hulden*, eine Betheuerung. — 1149 *diu bræde varwe*, «die Farbe ängstlicher Schwäche», das hinfallige Aussehen. — 1150 *ein muot alsô vester*, ein so fester Entschluß, so feste Willenskraft. —

daz ich als engesliche stân
 als ich ze tanze süle gân:
 wan dehein nôt sô grôz ist
 diu sich in eines tages frist
 an mime libe geenden mac, 1155
 mich endünke daz der eine tac
 bortiure si gegeben
 umbe daz êwige leben
 daz dâ niemer zegât.
 iu enmâc, als miu muot stât, 1160
 an mir niht gewerren.
 getrúwent ir mim herren
 sinen gesunt wider geben
 und mir daz êwige leben,
 durch got daz tuont enzît: 1165
 lânt sehen welch meister ir sit.
 mich reizet vaste dar zuo.
 ich weiz wol durch wen ich ez tuo:
 in des namen ez geschehen sol,
 der erkénnet dienst harte wol 1170
 und lât sin ungelônet niht.
 ich weiz wol daz er selbe giht,
 swer grôzen dienst leiste,
 des lôn si ouch der meiste.
 dâ von sô sol ich disen tôt 1175
 hân für eine sîeze nôt
 nâch sus gewissem lône.
 liez' ich die himelkrône,
 sô het ich alwæren sin,
 wand' ich doch lihtes künnes bin.» 1180

Nu vernam er daz si wære
 genuog unwandelbære,

1151 *engesliche* adv., ängstlich, besorgt. — 1152 *als*, als wenn. — 1153 *dehein*, kein. — 1154 *diu*, wenn sie. — 1156—58 daß mich nicht dünken sollte, dieser eine Tag sei ein Spottpreis (ein geringes Opfer) für das ewige Leben; *bortiure* ironisch: wenig (gar nicht) theuer. — 1160 *als min muot stât*, so wie mein Wille ist, soweit es von meinem Willen abhängig, was meinen Willen betrifft. — 1161 an mir nichts im Wege stehen. — 1163 *gesunt* stm., Gesundheit. — 1165 *durch got*, bei Gott, ich bitte euch. — *enzît*, bei Zeiten, bald. — 1167 «mich verlangt sehr danach», Müller. — 1170 *erkennen*, zu beurtheilen wissen. — 1171 vgl. Anmerk. zu den Liedern 2, 8. Der Genetiv *sin* von *niht* abhängig. — 1172 *giht* von *jehen*, spricht. — 1175 *dâ von*, daher. — 1176 *hân*, halten, nehmen. — 1177 *nâch*, mit Rücksicht auf, bei. — 1179 *alwære*, albern, thöricht, — 1180 *lihtes künnes*, von geringem Herkommen.

1182 ganz untadelhaft. —

und fuorte si wider dan
 hin zuo dem siechen man
 und sprach zuo ir herren 1185
 « uns kan daz niht gewerren,
 iwer maget ensi vollen guot.
 nû habet frœlichen muot:
 ich mache iuch schiere gesunt.»
 hin fuorte er si zestunt 1190
 in sin heimlich gemach,
 da es ir herre niht ensach,
 unde beslôz im vor die tür
 und warf einen rigel für:
 er enwólte in niht sehen lân 1195
 wie ir ende solte ergân.

In einer kemenâten,
 die er vil wol berâten
 mit siner arzenie vant,
 er hiez die maget alzehant 1200
 abe ziehen diu kleit.
 des was si frô unde gemeit:
 si zartę diu kleider in der nât.
 schiere stuont si ane wât
 und wart nacket unde blôz: 1205
 sine schamte sich niht hâres grôz.

Dô si der meister ane sach,
 in sime herzen er des jach
 daz schoener créatiure
 al der wêrlte wære tiure. 1210
 gar sêre erbarmte si in,
 daz im daz herze und der sin
 vil nâch was dar an verzaget.
 nû ersach diu guote maget

1183 *dan*, von da weg. — 1186—87 für uns steht dem nichts im Wege (ist es unzweifelhaft), daß euer Mädchen vollkommen gut ist. — 1193 *im vor*, vor ihm.

1197 *kemenâte* swf., Gemach, Zimmer. — 1200 *alzehant*, sogleich, alsbald. — 1202 *gemeit*, erfreut. — 1203 *zarte* præf. von *zerren*, aufreißen. — *in der nât*, da wo sie zusammengenäht, geschnürt werden. — 1206 *niht hâres grôz*, nicht im geringsten.

1210 in der ganzen Welt nicht zu finden wäre. — 1213 *vil nâch*, beinahe. — *er was dar an verzaget*, verzweifelte an dem Werke, ihm war die Lust dazu vergangen. —

einen hôhen tisch dà stân: 1215
 dà hiez er si uf gân.
 dar uf er si vil vaste bant,
 und begûnde nemen in die hant
 ein scharpfez mezzet daz dà lac,
 des er ze selben dingen pflac. 1220
 ez was lanc unde breit,
 wan daz ez sô wol niht ensneit
 als im wære liep gewesen.
 dô si niht solte genesen,
 dô erbarmete in ir nôt, 1225
 und wolte ir sanfte tuon den tôt.

Nû lac dà bi in ein
 harte guot wetzestein.
 da begunde er'z ane strichen
 harte müezeclichen, 1230
 da bi wétzen. daz erhôrte,
 der ir frönde stôrte,
 der arme Heinrich, hin für
 dà er stuont vor der tür,
 und erbármete in vil sêre 1235
 daz er si niemer mêre
 lebende solte geschen.
 nu begunde er suochen unde spehen,
 unze daz er durch die want
 ein loch gânde vant, 1240
 und ersâch si durch die schrunden
 nacket unde gebunden.

Ir lip der was vil minneclich.
 nû sach er si an unde sich,
 und gewan einen niuwen muot. 1245
 in dûhte dô daz niht guot
 des er ẽ gedâht hâte,
 und verkêrte vil drâte

1220 *pflügen*, sich bedienen. — 1222 *sneit*, schnitt.

1230 recht langsam. — 1232 *stôrte* præt. von *staren*. — 1233 *hin für*, hinaus, draußen. — 1241 *schrunde* swf., Spalte, Öffnung.

1245 und das brachte ihn auf ganz andere Gedanken, das änderte seinen Sinn. — 1247 zu dem er sich vorher entschlossen hatte. — 1248 *vil drâte*, sehr schnell. — *verkêren*, umwandeln: er änderte seinen alten Sinn in neue Herzensgüte.

sîn altez gemüete
in eine niuwe güete. 1250

Nu er si alse schœne sach,
wider sich selben er dô sprach
«dû hâst ein tumben gedanc,
daz dû sunder sinen danc
gerst ze lebenne einen tac 1255
wider dén niemen niht enmac.
du enweist ouch rehte waz dû tuost,
sit dû benamen sterben muost,
daz dû diz lesterliche leben
daz dir got hât gegeben 1260
niht vil willeclichen treist,
unde ouch dar zuo enweist
ob dich diss kindes tôt ernert.
swaz dir got hât beschert,
daz lâ dir allez geschehen. 1265
ich enwil diss kindes tôt niht sehen.»

Des bewag er sich zehant
und begunde bôzen an die want:
er hiez sich lâzen dar in.
der meister sprach «ich enbin 1270
nú niht müezic dar zuo
daz ich in iht úf tuo.»
«nein, meister, gesprechent mich.»
«herre, jâ enmach ich.
beitent unz daz ditz ergê.» 1275
«neinâ, gesprechent mich ê.»
«nú sagent mir'z her durch die want.»
«ja'n ist ez niht alsô gewant.»

Zehant dô liez er in dar in.
dô gie der arme Heinrich hin 1280

1251 Nu, als, vgl. zu Erec 227. — 1252 wider, zu. — 1254 sunder sinen danc, ohne seinen Willen; sinen bezogen auf wider den (V. 1256) d. i. Gott. — 1258 benamen, bestimmt, doch einmal. — 1259 lesterlich, schmachvoll, schimpflich. — 1261 treist = tregest.

1267 sich des bewegen, sich dazu entschließen, dazu bereit sein. — 1268 bôzen, klopfen. — 1270 ich enbin niht müezic, ich habe keine Zeit. — 1272 iht, etwa, irgendwie. — 1273 gesprechent mich, redet mit mir, hört mich an. — 1274 enmach = enmac. — 1275 wartet, bis ich hiermit zu Ende sein werde. — 1276 neinâ, nicht doch! — 1278 die Sache verhält sich nicht so, es handelt sich hier um etwas Anderes, Wichtigeres.

dâ er die maget gebunden sach.
 wider den meister er dô sprach
 «ditz kint ist alsô wünneclich:
 zwäre jâ enmach ich
 ir tôdes niht gesehen. 1285
 gotes wille müeze an mir geschehen:
 wir suln si wider uf lân.
 als ich mit iu gedinget hân.
 daz silber daz wil ich iu geben.
 ir sult die maget lâzen leben.» 1290

Dô diu maget rehte ersach
 daz ir ze sterben niht geschach,
 dâ was ir muot beswæret mite.
 si brach ir zuht unde ir site:
 si gram unde roufte sich: 1295
 ir gebârde wart sô jæmerlich
 daz si niemen hete gesehen,
 im enwær' ze weinene geschehen.

Vil bitterlichen si schrê
 «wê mir vil armen unde owê!
 wie sol ez mir nû ergân? 1300
 muoz ich alsus verlorn hân
 die richen himelkrône?
 diu wære mir ze lône
 gegeben umbe dise nôt. 1305
 nû bin ich alrêst tôt.
 owê gewaltiger Krist,
 waz êren uns benomen ist,
 minem herren unde mir!
 nu enbirt er und ich enbir 1310
 der êren der uns was gedâht.
 ob diz wære vollebrâht,

1285 *ir* wird hier dem Sinne nach bezogen auf das vorhergehende *kint* = junges Mädchen; ebenso V. 331 und im Erec 309; ähnlich noch heute: *das Weib hat ihren Mann verloren*. — 1286 *müeze*, möge, mag. — 1288 *dingen*, verhandeln, verabreden.

1292 daß sie nicht sterben sollte, daß es mit ihr nicht zum Tode kam. — 1293 davon ward ihr Herz bekümmert. — 1294 *si brach ir zuht*, sie verletzte, vergaß allen Anstand. — 1295 *grimmen (krimmen) stv.*, kratzen, kneipen. — 1298 der nicht hätte weinen müssen.

1299 *schrê* *prat.* von *schrîen*, schreien. — 1299—1300 = Kindh. Jesu 92, 52—53 (vgl. Germania 8, 313). — 1303 die herrliche Himmelskrone. — 1306 *alrêst*, erst. — 1311 *der uns was gedâht*, auf die wir es abgesehen hatten, die wir zu erlangen hofften.

sô wære ime der lip genesen,
und müeste ich iemer sælic wesen.»

- Sus bat si gnuoc umbe den tôt. 1315
dô wart ir nie dernâch sô nôt,
sine verlûre gar ir bete.
dô niemen durch si dô niht tete,
dô huop si ein schelten.
si sprach «ich muoz engelten 1320
mines herren zageheit.
mir hânt die liute misseseit:
daz hân ich selbe wol ersehen.
ich hôrte ie die liute jehen,
ir wærent biderbe unde guot 1325
und hetent vesten mannes muot:
sô helf' mir got, si hânt gelogen.
diu werlt was ie an iu betrogen:
ir wærent ie al iuwer tage
und sint ouch noch ein werltzage. 1330
des nim ich wol dà bi war,
daz ich doch liden getar,
daz'n türrent ir niht dulden.
herrè, von welhen schulden
erschrâkent ir dô man mich baut? 1335
ez was doch ein dickiu want
enzwischen iu unde mir.
herre mîn, geturrent ir
einen frömnden tôt niht vertragen?
ich wil iu geheizen unde sagen 1340
daz iu niemen niht entuot,
ez'n si iu nütze unde guot.»

1315 *gnuoc*, sehr. — 1316—17 wie groß aber auch ihr Verlangen danach ward, es half ihr nichts, ihr Bitten (*bete*) war ganz vergeblich. Wörtlich gefasst: da ward ihr Verlangen danach nie so groß, daß sie nicht ihre Bitte vergeblich gethan hätte. Ebenso ist die Negation zu fassen in den Liedern 2, 2—3. — 1319 *heben*, erheben, beginnen. — 1320 *es engelten*, dafür büßen. — 1322 *missesagen*, nicht die Wahrheit, nicht recht sagen. — 1327 *sô helf' mir got*, so wahr mir Gott helfe! — 1328 die Leute haben euch immer verkannt, haben sich in euch geirrt, sich von euch täuschen lassen. — 1330 *ir sint*, ihr seid. — *werltzage*, «Allerwelts-Feiger», Erzfeigling. — 1333 *turren*, sich getrauen. — 1334 *von welhen schulden*, aus was für Ursachen. — 1337 *enzwischen*, zwischen. — 1340 *geheizen*, versprechen. Ist hier *geheizen unde sagen* ebenso zu fassen wie im Erec 8688—94? Erec war so furchtlos, daß er nichts gab auf das, was die Leute mochten *geheizen unde sagen*, d. h. weissagen, prophezeien; hier ist der Arme Heinrich so furchtsam in den Augen des Mädchens, daß sie ihm einen Zaubersprechen geben will, sodaß er sich vor niemand zu fürchten brauche (?).

Swie vil sî flüeche unde bete
unde ouch scheltens getete,
daz enmóhte ir niht frum wesen: 1345
sî muoste iedoch genesen.
swaz dô scheltennes ergie,
der arme Heinrich ez enpfie
als ein frumer ritter sol.
tugentlichen unde wol, 1350
dem schœner zühete niht gebrast.
und dô der gnâdelôse gast
sîne máget wider kleite
und den arzât bereite
als er gedinget hâte, 1355
dô fuor er vil drâte
wider heim ze lande.
swie wol er dô erkande
daz er dá heime funde
mit gemeinem munde 1360
niuwan laster unde spot,
daz liez er liuterlich an got.

Nû hete sich diu guote maget
sô verweinet und verklaget,
vil nâhe hin unz an den tôt. 1365
do erkande ir triuwe unde ir nôt
cordis spêculâtor,
vor dem deheines herzen tor
vürnames niht beslozzen ist.
sît er durch sinen süezen list 1370
an in béiden des geruohte

1343 *flüeche getuon*, Flüche ausstoßen, verwünschen. — 1345 *frum wesen*, förderlich sein, frommen. — 1346 *genesen*, unversehrt, am Leben bleiben. — 1349 *frum*, gut, brav. — 1350 *ez tugentlichen unde wol enpfâhen*, es mit edelm Anstand und ohne Groll aufnehmen. — 1351 dem es an feiner Sitte (guter Erziehung) nicht fehlte. — 1352 *gnâdelôs*, unglücklich, hilflos. — 1354 *berêiten*, bezahlen. — 1360 «aus aller Mund», Grimm, vgl. 1476 und Erec 753. — 1361 *laster*, Schmach. — 1362 *ez an got lâzen*, es Gott anheimstellen. — *liuterlich* adv., lediglich, ganz und gar (in dieser Bedeutung fast nur bei mitteldeutschen und zwar spätern Schriftstellern; daher vielleicht richtiger: *daz liez er allez an got*).

1364 *sich verweinen und verklagen*, sich durch Weinen und Klagen entkräften, sich abweinen und abhärmen. Nachgeahmt bei Wirnt v. Grabenberg 59, 15 und Walther v. Rheinau 194, 24. — 1365 beinahe bis zum Tode. — 1367 der Herzenskündiger. — 1369 *vürnames*, ganz und gar, durchaus. — 1370 *durch sinen süezen list*, in seiner freundlichen, holdseligen Absicht oder Weise. — 1371 *des geruohte*, das für gut befand. —

daz er si versuochte
 reht' alsô volleclichen
 sam Jôben den richen,
 do erzeigte der heilige Krist 1375
 wie liep ime triuwe ist,
 und schiet si dô beide
 von allem ir leide
 und machete in dâ zestunt
 reine unde wol gesunt. 1380

Alsus bezzerte sich
 der guote herre Heinrich,
 dâz er ûf sînem wege
 von unsers herren gotes pflege 1385
 harte schœne worden was,
 daz er vil gar genas
 und was als von zweinzic jâren.
 dô si sus erfrôuwet wâren,
 do enbôt er'z heim ze lande
 den die er erkande 1390
 der sælden und der gûete
 daz si in ir gemûete
 sines gelûckes waren frô.
 von schulden muosten si dô
 von den genâden frôude hân 1395
 die got hâte an ime getân.

Sîne friunt die besten
 die sîne kunft westen,
 die riten unde giengen
 durch daz si in enptiengen 1400
 gegen im wol dri tage.
 si engeloubten niemens sage
 wan ir selber ougen.
 si kurn diu gotes tougen

1374 wie den reichen Hiob.

1383 *ûf sînem wege*, auf seiner Heimreise. — 1385 *schæne*, «rein» Grimm; vgl. Erec 10100. — 1387 *als*, wie. — 1389 *enbieten*, entbieten, melden. — 1390—91 von denen er wusste, daß sie so viel Güte und so viel Liebe besaßen; Grimm: *quos cognoverat esse eius bonitatis*; über erkennen mit Genetiv vgl. Kaiserchronik, II, 634, 181; Lanzelet 6831. — 1394 *von schulden*, mit Recht. — 1395 *von*, wegen.

1398 *kunft* stf., Ankunft. — 1400 *durch daz*, auf daß, damit. — 1401 *gegen im*, ihm entgegen. — 1403 *wan*, außer, als, wie 423. — 1404 *si kurn* (von *kiesen*), sie schauten. — *gotes tougen*, Gottes Wunder. —

- an sime schœnen libe. 1405
dem meier und sinem wibe
den mac man wol gelouben,
man enwelle s' rehtes rouben,
daz si dâ heime niht beliben.
si ist iemer ungeschriben, 1410
diu fröude die si hâten,
wan si got hete berâten
mit lieber ougen weide:
die gâben in dô beide
ir tohter unde ir herre. 1415
ez enwârt nie fröude merre
danne in beiden was geschehen,
dô si hâten gesehen
daz si gesunt wâren.
si enwesten wie gebâren. 1420
ir gruoze wart spâhe undersniten
mit vil seltsænen siten:
ir herzeliep wart alsô grôz
daz in daz lachen begôz
der regen von den ougen. 1425
diu rede ist âne lougen:
si kusten ir tohter munt
etewaz mê dan dri stunt.

- Do enpfiegen si die Swâbe
mit lobelicher gâbe: 1430
daz was ir willeclicher gruoze.
got weiz wol, den Swâben muoze
ieglich biderber man des jehen,
der si dâ heime hât gesehen,

1408 wenn man ihnen ihr Recht nicht nehmen, die Freiheit nicht ab-sprechen will. Natürlicher und Hartmann gemäßer scheint mir *enwolde* statt *enwelle*, sodaß sich dieser Vers dem folgenden enger anschließt: daß sie, wofern man nicht etwa den Gebrauch ihrer Freiheit hätte beschränken wollen, nicht zu Hause blieben. d. h. daß sie so lange es nur ihnen nach gieng nicht zu Hause blieben. — 1410 sie läßt sich gar nicht beschreiben; vgl. Haupt's Ztschr. 15, 253. — 1412—13 denn Gott hatte ihren Augen einen lieben Genuß bereitet. — 1416 *merre*, größer. — 1419 *gesund*, am Leben. — 1420 sie wussten nicht wie sie sich geberden sollten (vor Freude). — 1421 *spâhe* adv, eigentlich: zierlich, dann wie hier: seltsam, wunderbar, sonderbar. — *undersniden*, untermischen. — 1423 *herzeliep* stn., Herzensfreude. — 1424—25 daß sich zu ihrem Lachen der Thränenguß gesellte. — 1426 die Sache ist wahr, davon kann man überzeugt sein. — 1428 *dri stunt*, dreimal.

1430 *lobelich*, preiswerth. —

daz bezzers willen niene wart. 1435
als in an siner heimvart
sîn lantliut enphienge,
wie ez dar nâch ergienge,
waz mag ich dà von sprechen mè?
wan er wart richer vil dan è 1440
des guotes und der èren.
daz begûnde er allez kêren
stæteclichen hin ze gote,
unde warte sime gebote
baz danne er è tæte. 1445
des ist sin ère stæte.

Der meier und diu meierin
die heten ouch vil wol umb' in
verdienet ère unde guot.
ouch het er nie sô valschen muot, 1450
sine heten'z harte wol bewant.
er gap in ze eigen dà zehant
daz breite geriute,
die erde und die liute,
dâ er dà siecher ûffe lac. 1455
siner gemahelen er dô pflac
mit guote und mit gemache
und mit aller slahte sache
als siner frouwen oder baz:
daz reht gebôt ime daz. 1460

Nu begunden im die wîsen
râten unde prîsen
umb' êlichen hirât.

1435 daß es nirgends bessern Willen gibt, niemand mehr Dienstwilligkeit besitzt. — 1437 *lantliut* neutr., Landsleute. — 1442 *kêren hin ze gote*, Gott zuwenden (den Klöstern oder der Kirche), im Dienste Gottes verwenden. — 1443 *stæteclichen* adv., stets, fortwährend. — 1444 und war seines Gebots gewärtig, diene ihm. — 1446 davon hat er ewigen Ruhm.

1448 *umb' in*, von ihm. — 1450 auch hatte er keineswegs (*nie*) so unlautere (treulose) Gesinnung, daß es (nämlich das dienen) bei ihm nicht gut angewandt gewesen wäre; auch war er so ehrenwerth von Gesinnung, daß sie auf seine Erkenntlichkeit wohl rechnen konnten. — 1454 den Boden und die daran haftenden Hörigen. — 1455 *siecher*, als Kranker; vgl. zu Erec 144 und Gregor 185. — 1456 *pflagen* mit gen., sich eines annehmen, ihn versorgen, ehren. — 1460 *daz reht*, die Pflicht.

1462 *prîsen*, preisen, von einer Sache lobend reden. — 1463 *umb'*, in Betreff, von. — *êlich* adj., gesetzmäßig, ehelich (von ahd. *êwa*, *êa*, mhd. *êwe*, *ê*, die Ewigkeit; das althergebrachte Gesetz, Recht; der gesetzliche Bund; die Ehe). —

- ungesamnet was der rât.
 er seite in dô sinen muot: 1465
 er wolte, diuhte ez si guot,
 nâch sinen friunden senden
 und die réde mit in enden,
 swaz sô si ime rieten.
 biten unde gebieten 1470
 hiez er allenthalben dar
 die sines wortes næmen war.
 do er si alle dar gewan,
 beide mâge unde man,
 dô tet er in die rede kunt. 1475
 nû sprach ein gemeiner munt,
 ez ware recht unde zît.
 hie huop sich ein michel strit
 an dem râte under in:
 dirrè riet her, der ander hin, 1480
 als ie die liute tâten
 dà si dà solten râten.
- Dô ir rât was sô mislich,
 dô sprach der herre Heinrich
 «iu ist allen wol kunt 1485
 daz ich vor kurzer stunt
 was vil ungenæme,
 den liuten widerzæme.
 nu enschilt mich weder man noch wip:
 mir hât gegeben gesunden lip 1490

1464 der Sinn der schwierigen Stelle ist wahrscheinlich folgender: nicht beisammen (oder noch nicht zusammengetreten) war der Rath, d. h. die beratende Versammlung der *mâge und manne*, welche über das *hien* (= sich vermählen, Erec 5893) zu befinden hatte; der Rath mußte erst zusammengerufen werden; oder: die Zurüstung (*rât*) mußte erst getroffen werden. Der Dichter spielt mit dem zuvor genannten Worte *hî — rât*, welches er hier absichtlich als Masculinum gebraucht zu haben scheint, gegen seine Gewohnheit im Gregor 1489 und 2050. — 1468 und die Sache mit ihnen abmachen, aufs Reine bringen. — 1469 was oder wie sie ihm immer rathen möchten. Oder hieß es *swie sô si ime rieten?* — 1470 *dar biten unde gebieten* ist formelhafter, mit Bezug auf die Verwandten und die Dienstmannen zugleich (*mâge unde man*) gebrauchter Ausdruck: förmlich (feierlich) herbei d. h. an den Hof des Herrn citieren. — 1472 *wort stn.*, Bitte und Befehl, Aufforderung. — 1473 *dar gewinnen*, herbeiholen, um sich versammeln. — 1474 *man*, Vasall, Lehnsmanu; «in dieser Bedeutung im Plural flexionslos; *mâge unde man* sehr häufig zu einer alliterierenden Formel verbunden». (Lambel zu Amis 817). — 1476 vgl. zu 1360. — 1481 *als*, wie. —

1483 *mislich*, uneinig, verschieden. — 1487 *ungenæme*, unangenehm, unliebsam. — 1488 *widerzæme* = 123. — 1489 *schilt*, scheuen, fliehen. —

unsers herren gebot.
 nû rât mir alle durch got,
 von dem ich die genâde hân,
 die mir got hât getân,
 daz ich gesunt worden bin. 1495
 wie ich'z verschulde wider in.»

Si sprâchen «nement einen muot
 daz im lip unde guot
 iemer undertæneec si.»
 sin trûtgemahle stuont dá bí, 1500
 die er vil gütlich ane sach.
 er umbeviene si unde sprach
 «iu ist allen wol gesaget
 daz ich von dirre guoten maget
 minen gesunt wider hân, 1505
 die ir hie sehent bí mir stân.
 nû ist si fri als ich dá bin:
 nû ræt mir aller min sin
 daz ich si ze wibe neme.
 got gebe daz ez mir gezeme: 1510
 sô wil ich si ze wibe hân.
 zwære, mac daz niht ergân,
 sô wil ich sterben âne wip,
 wan ich êre unde lip
 hân von ir schulden. 1515
 bi unsers herren hulden
 wil ich iuch biten alle
 daz ez iu wol gevalle.»

Nû sprâchen s' alle geliche,
 bêde arm und riche, 1520

1492 nun helft mir alle rathen, ich beschwöre euch (*durch got*). —
 1493 *von dem* ist hier Relativ = von welchem (ja nicht etwa auf das vor-
 hergehende *got* zu beziehen); auf dieses *dem* bezieht sich *nachher wider*
in in V. 1496. Man construiere also: *wie ich'z verschulde wider in* (wie
 ich es ihm wiedervergelte), *von dem* (durch welchen) *ich die genâde hân*
die u. s. w. Wie sehr diese künstliche Satzverbindung Hartmann liebt,
 ersieht man z. B. aus dem Kreuzliede 1, 25–30 (woran Lachmann gewiss
 mit Unrecht Anstoß nahm) und 34–35; vgl. die dort stehenden Anmer-
 kungen.

1497 *einen muot nemen*, einen Entschluß fassen, sich vornehmen. —
 1504 *von*, durch. — 1505 *gesunt* = 1163. — 1510 vgl. 1521. — 1515 *von ir*
schulden, durch sie. — 1516 vgl. zu 1148.

1520 sprichwörtlicher Ausdruck für: einer wie der andere, alle ohne
 Ausnahme. —

ez wære ein michel fuoge.
 dâ wâren pfaffen gnuoge:
 die gâben si ime ze wibe.
 nâch sîezem lanclibe
 do besâzen si geliche 1525
 daz êwige riche.
 als mûeze ez uns allen
 ze jungest gevallen.
 der lôn den si dâ nâmen,
 des helfe uns got. âmen. 1530

1521 *fuoge* stf., Passlichkeit, Schicklichkeit: es könne sich nicht besser fügen und schicken; vgl. Iwein 2417 *ez was michel fuoge*. — 1525 *geliche* adv., eins wie das andere, zusammen; vgl. Haupt zu Engelhard 4736. — 1527 *als*, so. — *mûeze*. möge. — 1528 am letzten Ende zutheil werden. — 1530 *des*, dazu. — Statt V. 1523–30 finden sich in der Heidelberger wie in der Kolotzaer Handschr. folgende von späterer Hand herrührende Verse:

*die gâben sie im zu einer lichen kone (Weibe).
 nâch wertlicher wone (Gewohnheit)
 wolden sie beide niht:
 zweier engel zûersiht
 schein an in beiden
 dô sie sich mûsten scheiden.
 er hette sie wol beslafen
 nâch wertlichem schafen;
 vor gotē er sich es getrôster.
 er tet sich in ein klôster
 und bevalch sich der rrien
 gotes mûter sente Marien
 dâ bi in einem tûme.
 wie mochter immer baz getûne?
 do verdienten sie beide geliche
 daz rrône himelriche.
 daz lôn mûz allen n. s. w.*

Das hier erwähnte Kloster wird vor einem Nachkommen der Herren von Aue, Hans C. Freiherrn von Ow auf Schloß Wachendorf, auf das Marienkloster Zwifalten in der Nähe des heutigen Obern-Au gedeutet. Letzteres aber — 1 St. oberhalb Rotenburg am Neckar gelegen — war nach den neuesten Untersuchungen wahrscheinlich die alte Stammburg, nach der unser Dichter sich nannte, vgl. Germania 16. 155–167.

WORTREGISTER.

KL. = Kreuzlieder. — L. = Lieder (Frauenminne). — B. = Büchlein. —
G. = Gregorius. — H. = Armer Heinrich.

- abc, ab *præp.* H. 89. dá — abe G. 1500. 2336. *adv.* eines abc wesen 1. B. 1085.
- abc, ab = aber.
- aber *adv.* G. 1486. 2310. H. 487. und aber L. 4³, 40. ab KL. 3, 22. 1. B. 659. 1513. G. 2691.
- abhin *adv.* G. 2921.
- adamas *masc.* H. 62.
- ahte *fem.* 1. B. 607. 726. 756. 1494. G. 652. 2784.
- ahten *swv. præt.* ahte 1. B. 1521.
- al *adj.* alliu 1. B. 8. z' allem guote 204. G. 3617. über al 2059. 2983. celliu H. 363.
- allenthalben *adv.* H. 1471.
- allertegeliche *adv.* 1. B. 957. H. 677.
- alles *adv.* L. 5. 19.
- allez *adv.* 1. B. 701. 950. G. 709. H. 992.
- almosenære *masc.* G. 1175.
- alrêrst *adv.* G. 47. 501. alrêst H. 134. 1306.
- also, als *conj.* L. 3, 5, 7, 12. KL. 3, 21. als *ob* L. 5, 20. 1. B. 1653. G. 1911. 3234. als beste 1. B. 135. a. drâte G. 453. a. schiere dô 2973. als — sam 1. B. 821. als — else 1270. L. 8, 17, 14, 10, 15, 6. 1. B. 1163. G. 2904.
- alsam *adv.* G. 285. H. 524.
- alsô KL. 1, 54. a. gar 1. B. 94. got a. guot 807. a. vrô G. 2077. a. drâte 2286. a. daz 2056.
- alsoth *adj.* 1. B. 42. 599. G. 1141. H. 760.
- alsns *adv.* G. 228. 349. 2054. 3762. 3432. 3467. 3758.
- alt *adj.* L. 11, 29. 1. B. 1176. alt werden 1595. der altist G. 419.
- alten *swv., alt werden* L. 10, 28. 2. B. 599. 783. 810. G. 43.
- alten *swv., alt machen* L. 2, 23.
- alterseine *adv.* L. 2, 18. 1. B. 380. 1297. G. 808.
- altherre *masc.* 1. B. 251.
- alwære *adj.* H. 545. 1197.
- alwegen *adv.* 1. B. 1088.
- alzehant *adv.* H. 1200. *vgl.* hant.
- an *præp.* H. 2. G. 554. 611. 2306. dar an daz 1726. hie an 1. B. 1613. hier an 2. B. 472. dar an 396.
- ande 1. B. 1780.
- ander *adj.* ein anderz 2. B. 491.
- anders *adv.* G. 3149. 1. B. 382. a. deheinen 1350. a. wan L. 7, 10. 12, 11.
- anderstunt *adv.* G. 2326. 2887. 3472.
- anderswá *adv.* L. 12, 5. G. 123.
- anderswar *adv.* L. 4, 12. a. minnen 2. B. 538.
- âne *adj.* L. 5, 4, 14, 8. 1. B. 172. 2. B. 134. 285. 296. G. 2546. H. 905.
- âne, ân *præp.* 1. B. 942. G. 3288.
- angenge *neutr.* G. 29^a.
- angest *fem.* G. 1686.
- angestlich *adj.* G. 622. 1741.
- angestliche *adv.* 1. B. 1883. 2. B. 27. 154.
- antheiz *masc.* L. 4, 5...
- antvanc *masc.* G. 3601.

- antwurt *fem.* ze a. wesen G. 504.
 arbeit *fem.* 2. B. 802. G. 293. H. 1040.
 die arbeite 632. mit a. 599. G. 3205.
 arbeitsam *adj.* H. 68.
 arc *adj.* 1. B. 1125. daz erger 2. B. 39.
 arc *masc.* L. 4^a, 37. G. 2093.
 arm *masc.* G. 1425.
 arm *adj.* a. und riche 1. B. 254. gotes a. G. 560.
 arman *masc.* G. 3459.
 armuet *fem.* 1. B. 1785.
 arnen *swv.* 1. B. 405.
 arzât *masc.* H. 174. 204.
 arzenie *fem.* H. 198. 216. 561. 1199.
 aschman *masc.* G. 2866.
- bâgen *swv.* 1. B. 1004.
 baldelichen, battlichen *adv.* 2. B. 214.
 bald *adj.* 1. B. 631. 1827.
 ban *masc.* 1. B. 1751.
 banen *swv.* 1. B. 1681.
 bant *neutr.* 1. B. 846. 1438. 1693. 1872. 2. B. 347. G. 661.
 barke *fem.* G. 609.
 barfuoz G. 3599.
 base *fem.* G. 564. 3659.
 bat *neutr.* H. 518.
 baz 1. B. 238. 1235. b. unde b. 1496.
 bedecken *swv.* bedaht 2. B. 19. G. 184.
 bedenken *v. an.* übel unde gnot b. G. 1398. sich b. L. 2, 22. H. 880. 898. 1021. 1075.
 bediuten *swv.* sich b. H. 94.
 bedriezen *ste.* 1. B. 1896. G. 2000. H. 405.
 bedunken *v. an.* bedûhte G. 2665.
 begân *v. an.* genâde 2. B. 155. 265. gebot 199. ritterschaft G. 1347. nagemach 2216. sich b. L. 14, 8. 1. B. 957. 1284. 1871. G. 2688.
 begarwe *adv.* 1. B. 295. G. 1777.
 begeben *stv.* 2. B. 190. 708. G. 181. 1642.
 begiezen *ste.* H. 1424.
 beginnen *v. an.* begunde L. 10, 21. c. *gen.* 1. B. 30. 1363. 1877. sich b. 2. B. 8.
 begraben *stv.* 2. B. 51.
 begrifen *stv.* 1. B. 384. G. 413. H. 1012.
 behaben *swv.* den strit 2. B. 242. G. 1986.
 behagen *swv.* L. 6, 11. 2. B. 806. G. 339.
- behalten *str.* L. 9, 23. 1. B. 1046. 1839. 2. B. 600. 784. G. 2539. 2702. den eit 2395.
 behendekeit *fem.* 1. B. 275.
 beheren *swv.* 1. B. 392.
 beherten *swv.* 1. B. 1543.
 behüeten *swv.* behuot 2. B. 251. 1. B. 104. 1456. wol behuot c. *gen.* G. 81.
 beide *adj.* KL. 1, 23.
 beidenthalben *adv.* G. 2491.
 beidenthalp *adv.* L. 9, 9. G. 104.
 bédenthalp 1. B. 1345.
 bein *neutr.* G. 3283. ze b. binden 1. B. 1742.
 beinwât *fem.* G. 3229.
 beiten *swv.* L. 8, 12. G. 3774. H. 1275.
 beizen *swv.* 1. B. 682.
 bejac *masc.* G. 1036. 2688.
 bejagen *swv.* G. 1554.
 bejehen *str.* L. 1, 22. G. 3685.
 bekennen *swv.* *cony. prat.* bekante 1. B. 213.
 bekêren *swv.* L. 13, 7. wol bekêret H. 986.
 bekommen *v. anom. c. gen.* G. 2048.
 beklagen *swv.* sich b. c. *gen.* G. 2812.
 bekumben *swv.* G. 1937.
 belangen *swv.* 1. B. 1880.
 beliben *stv.* KL. 1, 70. b. lân 1. B. 283.
 behalten *swv.* G. 2696.
 benamen *adv.* 1. B. 1098. 1276. 1573. G. 160. 1819. H. 527. 1258.
 benemen *stv.* L. 11, 15. 1. B. 60. 1837. 2. B. 490. 547. H. 506.
 benennen *swv.* G. 591.
 berâten *stv.* G. 2082. 2204. 3091. H. 1087. 1198.
 berc *masc.* 1. B. 1731.
 bereswäre *adj.* 2. B. 162.
 bereit *adj.* KL. 1, 16.
 bereiten *swv.* G. 3203. H. 1028. 1354.
 berihten *swv.* G. 1.
 bern *stv.* 1. B. 455. fride 1724 licht 1504 und H. 104.
 beruochen *swv.* 2. B. 516. G. 3045.
 beschehen *stv.* L. 1, 17 und 23. H. 1125 (*Ercc* 6292).
 bescheiden *stv.* L. 13, 10. 1. B. 777. ze gote G. 2981. 3780. H. 616.
 bescheiden *adj.* L. 9, 26. wol b. 2. B. 69. 71.
 bescheidenheit *fem.* L. 8, 5. *vgl.* nn-bescheidenheit.
 bescheidenlich *adj.* L. 2, 20.

- bescheidenliche *adv.* G. 1720. 1893.
 3160. H. 251. 258.
 bescheinen *swv.* 1. B. 220. 1401. 1748.
 beschern *swv.* KL. 1, 21. G. 819.
 beschen *stv.* G. 982.
 besenden *swv.* G. 25. 341. 2345.
 besetzen *swv.* besat G. 746.
 besitzen *stv.*, in Besitz nehmen G. 3758.
 3786.
 besliezen *stv.* H. 406.
 besorgen *swv.* L. 8, 16.
 bespreiten *swv.* G. 827.
 bestreten *swv.* G. 889. 2820.
 bestän *v. an.* L. 6, 20. 1. B. 1070.
 G. 438. 482. 739. 1244. 2588. spil
 1863.
 bestaten *swv.* G. 3429 (?).
 bestiften *swv.* G. 2559.
 besunder *adv.* 2. B. 543. G. 196. 346.
 H. 1082.
 beswaren *swv.* L. 2, 41. 4^a, 34. H.
 1293.
 beswenken *swv.* 1. B. 274.
 beswern *stv.* G. 3417. H. 1083. 1114.
 beswichen *stv.* 1. B. 270.
 bete *fem.* 2. B. 153. 748. mit bete
 G. 995. H. 275.
 betman *masc.* 1. B. 263.
 betragen *swv.* L. 4^b, 8. 1. B. 442.
 G. 997.
 betriegen *stv.* H. 1328. betrügen
 G. 838. betrogen 1. B. 75. 246.
 774. 1146. G. 1135. 1363. *c. gen.* 1879.
 bettestat *fem.* H. 517.
 bettewät *fem.* G. 43. 2868.
 betwingen *stv.* G. 1^a.
 bevâhen *stv.* G. 3260.
 bevelhen *stv.* bevilhe 1. B. 1640. ûf
 die triuwe G. 416. 3013.
 bevinden *stv.* 1. B. 248. befunde 1670.
 G. 1817.
 befriden *swv.* G. 2092.
 bewaren *swv.* 1. B. 1714.
 bewarn *swv.* II. 614. sich an einem
 G. 91. 2256.
 bewegen *stv.* L. 9, 13. sich b. *c. gen.*
 1. B. 953. 1113 G. 1895. 2499. 3730.
 H. 525. 1267. ze tuone G. 171.
 bewegen *swv.* 1. B. 1730. 2. B. 324.
 563.
 bewenden *swv.* dar L. 13, 4. ez wol
 H. 1451. baz b. G. 1516. wol, übele
 bewant G. 1447. 1658. 2039. be-
 want ze 1112.
 bewinden *stv.* G. 880.
 bewisen *swv.* G. 542. 1. B. 201. G.
 1634. 2802.

- bezzer *adj.* b. danne genædec G. 614.
c. part. H. 1015.
 bezzern *swv.* 1. B. 103.
 bi *prap.* 1. B. 557. G. 229. dà bi
 2048.
 bi *adv.* bi senden L. 3, 18.
 biben *swv.* H. 732.
 biderbe *adj.* 1. B. 1225. G. 705.
 H. 413.
 bieten *stv.* sich b. ûf sinen fuoz
 G. 365.
 bilhte *fem.* G. 3161.
 bilde *neutr.* 1. B. 267. 479. G. 2814.
 3793. 3812. pffaffen b. 1145.
 bilden *swv.* nâch im b. G. 168.
 billich *adj.* H. 807.
 billiche *adv.* G. 3344.
 binden *stv.* 1. B. 1816. ze beine b.
 1742.
 birsen *swv.* G. 2290. 2300.
 bisiten *adv.* G. 120.
 biten *stv.* dar b. L. 3, 8. bittende
 H. 24. *imperat.* bite L. 6, 13. *c. gen.*
 2. B. 752. G. 708. 1802. b. und ge-
 bieten 2008 (*vgl.* gebieten). über
 einen H. 28.
 biten *stv.* L. 9, 18. 15, 14. gebiten
 G. 2363. 2898. bite 2913.
 bitterlich *adj.* G. 40.
 bitterlichen *adv.* H. 1299.
 biurisch *adj.* G. 953.
 bivilde *fem.* G. 101.
 blanc *adj.* 1. B. 1725.
 bliulich *adj.* 1. B. 1561.
 bliuwen *stv.* G. 1137. gebliuwen 1143.
 blöz *adj.* G. 2591.
 bluome *masc.* KL. 1, 51 (Kristes bl.).
 1. B. 822. H. 60. 110. 660.
 bluot *fem.* 1. B. 1789.
 blnotic *adj.* 1. B. 1564.
 bæse *adj.* 1. B. 1358 (*Gegentheil von*
riche). zem bæsen komen 2. B.
 619.
 borguot *adj.* 1. B. 462.
 bôsheit *fem.* 1. B. 809. 858.
 bôzen *swv.* H. 1268.
 brâ *fem.* G. 3271.
 braht *masc.* G. 227. 3466.
 brant *masc.* 1. B. 1691. brende 1692.
 brechen *stv.* daz gelûbede 1. B. 1272.
 daz herze 2. B. 671. H. 636. die
 sprâche G. 2383. sin reht H. 209.
 triuwe 829. zuht, site 1294. daz
 gegiht, daz alter in brichet 894.
 G. 18^a. ûz br. 2315.
 breit *adj.* 1. B. 1661. G. 567. H. 40.
 1111. 1433.

- bresten *str.* 1. B. 846.
 bringen *str.* ez einen ane 1. B. 541.
 ez dar zuo 699. 1221. dar uf G.
 159. ze mære 1060. ez br. H. 576
 u. 1. B. 886.
 brinnen *str.* 1. B. 472. bran 1747.
 brøde *adj.* H. 195. 704. 1149.
 brôt *neutr.* 2. B. 210. niht ein br.
 11. 1002.
 brücke *fem.* H. 70.
 brunnc *masc.* G. 2722.
 bruoeh *neutr.* G. 2596.
 bruder *masc.* G. 909.
 bruoderlichen *adv.* G. 92.
 brüt *fem.* G. 217.
 bû *masc.* H. 798. 805.
 büechel *neutr.* 2. B. 811.
 bûezen *svp.* 1. B. 1169. buozte
 G. 584.
 bûman *masc.* H. 269.
 bunt *masc.* 1. B. 1815.
 buoc *masc.* G. 1430.
 buoch *neutr.* G. 991.
 buoz *masc.* L. 11, 5.
 buoze *fem.* einem ze b. stân, gestân
 1. B. 416. 510. G. 412. 3412.
 bürde *fem.* G. 33³. 3667.
 bûwen *svr. u. str.* G. 2518. 2684.
 biuwen, biute H. 268.

 dâ 1. B. 1208. G. 1128. 2999. 3052.
 3279. H. 920.
 dagen *svr.* 1. B. 486.
 dan *adv., von dannen* 1. B. 1556. 1753.
 hin dan baz G. 894. 3036.
 danc *masc.* danc wizzen L. 9, 16.
 1. B. 1721. d. sagen 767. 789. dan-
 kes 1133. 1741. 2. B. 41. G. 2041.
 âne d. L. 9, 7. 1. B. 73. 550. G.
 224. under d. 1. B. 918. G. 2824.
 sunder d. L. 8, 10. H. 1254.
 danken *svr.* 1. B. 312.
 danne, dan *adv.* L. 12, 6. 1. B. 799.
 als daß 2. B. 238. G. 2450. 3375.
 1. B. 72.
 dennoch *adv.* 1. B. 825. 838. 1100.
 2. B. 618. 683. G. 568. H. 583. dan-
 noch dô G. 3504.
 dar *adv.* L. 6, 8. 3, 8.
 daz *pron. und conj.* durch d. 1. B.
 552. âne d. G. 2295. den tac d.
 2. B. 464. G. 457. beim Schwur
 1. B. 1439 (Erec 4739. 5955). gesetzt
 daß 1. B. 23. G. 2900. d. nie 3334.
 3468. d. niht, gesetzt daß nicht
 (eersch. von d. iht, damit nicht)
 H. 765. d. doch 1. B. 139. é daz
 L. 4³, 28.
 declachen *neutr.* G. 199.
 dehein *adj.* 1. B. 48. anders d. 1350.
 deich=daz ich L. 7, 24. 12, 9; Kl.
 1.36. 1. B. 121.
 deiz=daz ez L. 4³. 59. 6, 18. 1. B.
 1212. 2. B. 654. 668.
 dekein *adj.* G. 2271.
 der *pron. relat.=wenn jemand, wenn
 einer* L. 6, 12. 11, 2. Kl. 1, 12.
 1. B. 1576. G. 1436. demonstrativ
 u. relativ zugleich H. 440. 952.
 der=dar, dá G. 1239.
 des L. 7, 11. 11, 16. 1. B. 52. 206.
 281. 1150 u. s. w.
 dêst, deist = daz ist L. 9, 7. Kl.
 1, 64. 1. B. 1198. 1615. 2. B. 39.
 deste L. 13, 7. vil d. baz G. 3170.
 dêswâr L. 4³, 19. 9, 25. 2. B. 66.
 596. G. 2174. 2805. H. 1136.
 deweder *adj.* 2. B. 411. dewederre G.
 1960. H. 892.
 dicke *adv.* L. 8, 9. 10, 3. d. sêre
 G. 1850.
 diech=die ich Kl. 1, 46.
 diemüete *adj.* G. 79. 956. 3366.
 diemuoet *fem.* G. 3628.
 dienen *svr.* anderswar d. L. 4, 12.
 H. 286. c. acc. G. 1538.
 dienest *masc. u. neutr.* L. 6, 2. d.
 sagen 7, 9. G. 2990.
 diensthaft *adj.* 1. B. 1073.
 dienstman *masc.* 1. B. 1568.
 diet *fem.* 1. B. 1489.
 diezen *str.* dôz G. 778.
 dinc *neutr.* G. 1566. al sin d. 1574.
 min d. 1. B. 1485. 2. B. 636. alliu
 dinc 1. B. 8. bæssiu d. 564. mit
 zouberlichen d. 1353. mit rehten d.
 1370. swachiu d. G. 350. eines d.
 1. B. 1339.
 dingelich G. 998.
 dingen *svr., unterhandeln* G. 3116.
 H. 1288. 1355.
 dingen *svr., hoffen* L. 13, 8. 1. B. 1354.
 dirre *pron.* L. 11, 4. 14, 2. 1. B. 30.
gen. disse G. 1263. 1776. diss H.
 1263. 1266.
 diu, von diu 1. B. 737. 781. 2. B. 298.
 ze diu daz 1. B. 1268.
 diuten *svr.* G. 214. H. 16.
 doch *conj. mit Indicativ* L. 4^b, 3 u.
 9, 10. *mit Coniunctiv* 1. B. 702.
 daz d. 1. B. 139. der d. 289. des
 d. 770. daz d. G. 2256. diu d. 2485.
 2333. 1. B. 316.

doln *swr.* H. 989.
 donreslac *masc.* H. 153.
 dorren *swr.* G. 669.
 drabe *adv.* = dar abe.
 dræte *adj.* 1. B. 1858.
 dråte *adv.* 1. B. 901. *vgl.* alse.
 dri *Zahlwort.* driu lant 2. B. 659.
 dringen *str.* 1. B. 1709.
 drò *fem.* 1. B. 519. 1040. 1909. 2. B. 381. 396. 727. H. 488. 590. 1077.
 dröuwen *swr.* dröwen 2. B. 427. 447.
 dultielichen *adv.* 1. B. 724.
 dunken *v. an.* dâhte L. 2, 20. 4^a, 47. 15, 32. diuchte 11, 12. 1. B. 190. 1519. 1732.
 dur = durch.
 durch *prap.* d. in KL. 1, 15. d. daz 1. B. 552. 901. 1529. d. daz jâr 2. B. 440. 714. 734. 749. durch — rât G. 585. d. got 1. B. 487. 1687. G. 369. d. allez reht 1185.
 durehliutic *adj.* G. 1016.
 dürfen *v. an.* darf 1. B. 608. 645. 1287. 1354. 1393. 2. B. 200. G. 3188.
 dürfte *fem.* G. 3071.
 dürftic *adj.* der dürftige G. 1165. 3249. 3579. H. 429.
 dürfticlich *adj.* G. 2668.
 è *fem.* G. 1925. H. 1463.
 ê (= êr) *adv. prap. conj.* L. 4^a, 35. ê der tage 4, 7. ê daz 4^a, 28. G. 3542. 18^a.
 ebenwint *masc.* 1. B. 353.
 eht *adv.* L. 8, 21.
 eigen *adj.* L. 6, 23. 1. B. 1903. 2. B. 303.
 ein L. 10, 22.
 eine, allein 1. B. 95. 310. 1105. G. 1256. 2202. 3344. c. *gen.* 2932. 2965.
 ein eines 1. B. 709. diu vrouwe einiu G. 634.
 einvalt *adj.* G. 175.
 eit *masc.* eit nemen 1. B. 1659.
 êlich *adj.* H. 1463.
 ellen *neutr.* G. 1821. 2. B. 497.
 ellende *adj.* c. *gen.* G. 20^a.
 ellende *neutr.* 1. B. 1706.
 ellenden *swr.* sich KL. 3, 13.
 ellenthaft *adj.* G. 1998.
 ellich *adj.* G. 1739.
 elliche *adv.* G. 2033 (?).
 emzeclichen *adv.* 1. B. 1619.
 emzekeit *fem.* 1. B. 1624.
 en- = ne L. 1, 24.
 enbarn *swr.* G. 401. 1478.
 enbern *str.* L. 4, 13. 15, 3 und 24.

enbære 1. B. 554. 1202. enbir 1265.
 enbirt 2. B. 286. G. 1563.
 enbieten *str.* dienest L. 6, 2.
 enbinden *str.* enbunde 1. B. 1662.
 enbizzen *str.* G. 1334.
 enblanden *str.* 1. B. 545. 1335. 1771.
 enbunnen *v. an.* 1. B. 1652(?). enban 1749.
 ende *neutr.* G. 325. es an ein ende komen 1199. H. 548. 1. B. 92. an ein e. sagen G. 2464. ein e. geben 1893. manegen, allen enden 1515. 2033.
 endelichen *adv.* KL. 3, 7. G. 2413.
 endespil *neutr.* G. 225.
 eneben *adv.* 2. B. 337.
 einein G. 664. 899.
 ener = jener 1. B. 1557.
 engel *masc.* 2. B. 696. 1. B. 1465.
 engelten *str.* L. 15, 18. 1. B. 117. 463. 559. *vgl.* enkelten.
 engeslich *adj.* H. 1141.
 engesliche *adv.* H. 1151.
 enkelten *str.* G. 2551. 3351 = engelten.
 enmitten *adv.* H. 104.
 enpfâhen, enphân *str. an.* L. 15, 31. 13, 15. 1. B. 419. enphâch! 1913. es haz e. H. 906.
 enphliichen *str.* G. 431.
 euphremden *swr.* 1. B. 1455. 2. B. 365. 575.
 ensamt *adv.*, zu-, beisammen G. 3778.
 entecken *swr.* G. 629.
 enteil *vgl.* unter teil.
 entladen *str.* 1. B. 128.
 entrinnen *str.* 1. B. 1842.
 entsagen *swr.* G. 839. sich gote e. 3648. H. 713. KL. 1, 35.
 entsetzen *swr.* H. 362.
 entsitzen *str.* L. 2, 24. ensaz 1. B. 1859. G. 2480.
 entsliezen *str.* 1. B. 1894. G. 358.
 entstân *v. an.* sich e. L. 14, 10. 2. B. 135. 676. G. 23. 235.
 entweln *swr.* 1. B. 1578.
 entwenken *swr.* 1. B. 51. 148.
 entwern *swr.* G. 113. 698.
 entwesen *str.* H. 996.
 entwichen *str.* L. 5, 18. 2. B. 367. 521. G. 243. 3302.
 entwürken *v. an.* entworht G. 715. entworhte 1192.
 entziehen *str.* G. 423. c. *dat.* 2537.
 enzünden *swr.* 1. B. 1656.
 enzwischen *adv.* 1. B. 693. 2. B. 222. H. 1337.

erarnen *sw.* G. 2563.
 erbarmen *sw.* einem steine c. 1. B. 1752. 1873. G. 94. 3168.
 erbeiten *sw.* H. 297.
 erbeizen *sw.* G. 2366.
 erbelgen *str.* G. 1313. 3140.
 erbiten *str.* sich e. 1. B. 339.
 erbiten *str.* 2. B. 739. erbute 1. B. 21. erbeten 907.
 erbiten *str.* G. 2289.
 erblichen *str.* 2. B. 368. G. 3264.
 erbnnnen *v. an.* 1. B. 126. 1652. erban 173. 433. 861. 1567. 1665.
 erde *fem.* hie en e. G. 3318.
 erdienen *sw.* 2. B. 741.
 erdrowen *sw.* úz erdrót H. 1085.
 ère *fem.* G. 65. mit èren 2. B. 490 (vgl. nách). des ère hán 350. 359.
 ergán *v. an.* L. 4^a, 16. G. 216. 2084. H. 958. 1. B. 235. 1212. ze leide 534. ze sorgen 2. B. 31.
 ergeben *str.* 1. B. 256. G. 491.
 ergetzen *sw.* 1. B. 676. G. 2715.
 ergrifen *str.* G. 19. 1020.
 erheben *str.* G. 501. erhaben 1. B. 266.
 erhören *sw.* erhörte G. 1194. H. 460.
 erkalten *sw.* H. 855.
 erkennelich *adj.* H. 47.
 erkennen *sw.* L. 2, 28. G. 1164. 3326. H. 1390. erkante, erkande *conj. prat.* 1. B. 208. G. 3724.
 erkant werden 1. B. 787. G. 334.
 erkant für 1520. erkant tnon 3318.
 erkiesen *str.* erkós L. 7, 14.
 erkoufen *sw.* G. 1534.
 erlâzen *str.* erlân 1. B. 16. erlâst 721. erlât 469. 739. L. 2, 21. 11, 23. KL. 1, 67. 2. B. 488. H. 856.
 erleiden *sw.* 1. B. 1533.
 erliden *str.* 1. B. 994. erleit 1645. 2. B. 323.
 erlösen *sw.* H. 411.
 erloufen *str.* G. 1533.
 ermen *sw.* 2. B. 104.
 ernern *sw.* G. 820. 3607. H. 559. 850.
 erougen *sw.* L. 7, 13.
 erre *adj.* G. 2321.
 errecken *sw.* G. 630.
 erretten *sw.* 1. B. 809.
 erringen *str.* 1. B. 733.
 erriten *str.* 1. B. 1562.
 erriuten *sw.* sich e. 1. B. 809 Anm.
 erschamen *sw.* sich e. G. 1851.
 erscheinen *sw.* G. 842.

erschellen *str.* ze mære G. 687.
 erschiezen *str.* G. 3579.
 erschrieken *sw.* G. 3533. *str.* H. 1335.
 ersehen *str.* 1. B. 1494. 2. B. 680.
 ersprengen *sw.* 1. B. 1559.
 erstaten *sw.* G. 2007.
 èrst. von èrste L. 2, 29. 13, 2. 1. B. 405. 1363.
 ersterben *str.* 1. B. 1908.
 ersterben *sw.* G. 3192.
 erteilen *sw.* 1. B. 768.
 ertriche *neutr.* G. 2840.
 ertrinken *str.* H. 150.
 ervarn *str.* 1. B. 1637. G. 1003.
 ervollen *sw.* 1. B. 1380. G. 2669. H. 939.
 erfrouwen *sw.* H. 1388.
 ervülhten *sw.* 2. B. 485. G. 716.
 erwachsen *str.* G. 3254.
 erwallen *str.* 2. B. 696. G. 285.
 erwecken *sw.* erwachte H. 480. erwacht 541.
 erweinen *sw.* G. 845.
 erweln *sw.* 1. B. 561.
 erwenden *sw.* 1. B. 1682. G. 143. 383.
 erwerben *str.* allen willen 2. B. 110. vol c. G. 16. umbe einen 1297.
 erwern *sw.*, überdauern G. 3187.
 erwern *sw.* 2. B. 50. sich des e. 546. G. 1034. H. 849.
 erwinden *str.* 1. B. 1668. erwint! G. 1370.
 erzeigen *sw.* L. 8. 11. G. 139. 263. 1740.
 erziugen *sw.* G. 3017. 3482.
 erzücken *sw.* 1. B. 297.
 esche *fem.* H. 103.
 èst = ez ist L. 6, 24. 1. B. 292. 774. eist L. 14. 12.
 et L. 9. 9. 1. B. 496. 944. G. 1865.
 eteslich *adj.* KL. 3, 11. etelich 1. B. 163. G. 1657. etlich 1. B. 800. 2. B. 517.
 eteswá, etwá *adv.* 1. B. 1617. G. 1245.
 eteswar *adv.* L. 5, 17.
 eteswenne, etewenne *adv.* 2. B. 236.
 eteswer, etswer *adj.* 1. B. 159. eteswer G. 2404.
 eteswiu *adv.* von e. 1. B. 470.
 ez G. 2427. 3319.
 gábe *fem.* H. 1430.
 gabele *fem.* G. 3557.
 gách *adj.* KL. 1, 28. 1. B. 743. G. 1190. 1473. c. *gen.* 1283. H. 963.

- giehe *adj.* L. 8, 23. 1. B. 1562. G.
 2090. g. tót 2. B. 116. u. H. 720.
 g. muot 960.
 giehes *adv.* = gâhes.
 gâhelôs *adj.* L. 8, 23.
 gâhen *swv.* 1. B. 1551. der werke
 1142. wider g. G. 780. 2347.
 gâhes *adv.* L. 8, 24, 11, 15. 1. B.
 299. G. 3646.
 galle *fem.* G. 286. H. 109. 152.
 gan *vgl. unter* gûnnen.
 gân *v. an.* ane g. 1. B. 452. 470. 671.
 1121. úf g. 823. einem mite g. G.
 939. ginci 1564.
 ganz *adj.* 1. B. 1480. 2. B. 181. 426.
 763. G. 334. 1822. 3500. H. 63. 796.
 gar *adv.* L. 13, 14. niht gar 2. B.
 213. 1. B. 458. vil gar 992. 2. B.
 146. 497.
 gart *masc.* G. 2633.
 gast *masc.* 1. B. 1233 1392.
 gealten *swc.* G. 3801 (?).
 gearbeiten *swc.* H. 803.
 gearnen *swv.* 1. B. 405.
 gebâren *swc.* 1. B. 802. G. 58. *arten*
 1381. H. 304.
 gebe *fem.* von gotes g. G. 3718. H.
 348.
 gebeine *neutr.* G. 3275.
 geben *sto.* gît L. 14, 18. ich gib dir
 G. 1491. gîst 1. B. 319. vri g. 336.
 gebende *neutr.* 1. B. 1694. G. 3242.
 gebern *sto.* G. 423. ze heile geborn
 1. B. 1887.
 gebeten *swv.* G. 15^a.
 gebezzern *swv.* G. 1014.
 gebiegen *sto.* G. 1428.
 gebieten *sto.* gebiut! 1. B. 489. ze
 hove G. 399. *verabschieden* 1233.
 gebieten n. gebiten (*oder* biten)
 1716. H. 641. 1470.
 gebiten *sto.* 2. B. 375. G. 1233.
 gebiten *sto.* gebiten G. 913.
 gebiurlich *adj.* G. 940.
 gebiurwe *neutr.* G. 2795.
 gebot *neutr.* 1. B. 1447. von simo g.
 1895. G. 3400. in leides g. 2435.
 gebrechen *sto.* abe H. 620.
 gebresten *sto.* G. 439. 3100. 3148.
 H. 67. 1. B. 1234. gebristet 1331.
 gebrast 1391.
 gebüezen *swv.* 1. B. 252. G. 435.
 H. 553.
 gebûre *masc.* G. 2619. H. 272. 276.
 geburt *fem.* 562. G. 1110. 2777.
 gedagen *swv.* L. 12, 19. 1. B. 491.
 G. 2415. H. 502.
 gedanc *masc.* 1. B. 917. 1443. G. 2823.
 H. 529.
 gedencen *v. an. c. gen.* G. 1205.
 2989. im ist des gedâht 1151. dar
 zuo 1. B. 623. dar nâch L. 14, 4.
 gedienen *swv.* L. 2, 17. 9. 17. 14, 7.
 15, 10. 1. B. 286. 800. 2. B. 70.
 H. 384.
 gedihen *str.* 1. B. 460. ze leide G.
 2169.
 gedinge *masc.* L. 4^a, 60. 1. B. 839.
 1718. 1755. 2. B. 93. 143. 320. G.
 557. 2331. *neutr.* 11. 241.
 gedingen *swv.* 1. B. 1864. G. 3188.
 gedrangen *swc.* G. 2811.
 gedultikeit *fem.* H. 138.
 geenden, genden *swc.* 1. B. 961. H.
 1155.
 gegen *prep.* L. 2, 2. gegen der hant
 G. 1448. gein 1. B. 892. 1849.
 gegihite *neutr.* H. 894.
 gegrüezen *swv.* L. 8, 4.
 gehabe *fem.* G. 1437.
 gehalten *swc.* 2. B. 463. 481. sich g.
 G. 296.
 gehalten *str.* G. 931.
 gehaz *adj.* L. 4^a, 25. 15, 26.
 gehazzen *swv.* 1. B. 881.
 geheizen *ste.* L. 2, 32. 1. B. 1160.
 G. 3169. H. 570. 1540.
 gehelfen *ste.* H. 929.
 geheln *str. refl.* G. 2410.
 geheunge *fem.* H. 537.
 geherrret *adj.* H. 273.
 geherze *adj.* G. 2228.
 gehüllic *adj.* G. 2004.
 geil *adj.* 1. B. 1080.
 gein = gegen.
 geist *masc. pl.* geiste H. 862.
 geistlich *adj.* G. 967.
 geiehen *sto.* 2. B. 372. G. 126. 2503.
 gejustieren *swc.* G. 1445.
 gekoufen *swc.* 2. B. 255.
 gelange *m.* 1. B. 1882.
 geleben *swv.* H. 526. *c. dat.* 2. B.
 189.
 gelegen *swv.* G. 21.
 geleisten *swc.* 2. B. 59. H. 571.
 geleite *neutr., Leitung* 1. B. 1044.
 gelenden *swc.* 1. B. 1688. *vgl.* len-
 den.
 gelêren *swc.* 2. B. 40.
 gelf *adj.* 1. B. 1713. gelfh G. 3221.
 3266.
 gelich *adj.* G. 33.
 geliche *adv.* 2. B. 614. g. tuon G.
 2762. H. 1525.

geliche *fern*. G. 1777.
 gelichen *str.* 1. B. 146.
 gelieben *str.* H. 47. 28. sich g. 11.
 geliept, geliebe *adj.* G. 474. *comp.*
 gelieber 277.
 geligen *str.* G. 328. 248. 61 g. L.
 15. 79.
 gelime *adj.* G. 265.
 gelimig *mass.* 1. B. 342. 1833. G.
 1439.
 gelingen *str.* L. 42. 45.
 geilen *str.* G. 3119.
 geloben *str.* L. 3. 23. G. 3199. ge-
 lobtes wort 1. B. 319.
 galt *mass.* G. 2626.
 gelten *str.* gelten KL. 1. 23. sich g.
 L. 11. 30. gulte 1. B. 48. galt 1837.
 G. 3117.
 gelübde *mass.* 1. B. 2722.
 gelücke *mass.* G. 800. 1856.
 gelust *mass.* H. 288.
 gelüsten *str.* G. 3274.
 gemacht *mass. und str.* 1. B. 617.
 mit g. L. 1. 3. G. 115. selden g.
 1. B. 37. durch gut g. G. 1485.
 1504. H. 1151.
 gemahle *fern*. H. 341. 431. 918.
 gemäzen *str.* sich g. G. 2470.
 gemeine *adj.* G. 117. 118. 1834. 3353.
 der g. 66: 376. 1. B. 1832. g. maat
 H. 1800. 1476.
 gemeit *adj.* 1. B. 1637.
 gemelichen *adv.* L. 1. 2.
 gemenden *str.* 1. B. 1700.
 gemären *str.* H. 37.
 geminnen *str.* 1. B. 564.
 gemüden *str.* gemüde G. 3315.
 gemüde *mass.* 1. B. 1139. H. 880.
 1045. 1149. 1392.
 gemuot *adj.* wol g. 1. B. 772. 138.
 schwache g. 1. B. 387. kinsche g. 775.
 gemuuten *str.* 1. B. 713.
 genäde *fern*. g. sagen L. 12. 21. g.
 vähen 1. B. 66. 61 g. 796.
 genädels *adj.* H. 1351.
 genäden *str.* 1. B. 1700. 1743. G.
 1215. H. 937.
 genädlich *adj.* 1. B. 1379. 1800.
 genæme *adj.* H. 114.
 genden = geenden.
 genemen *str.* G. 174. genan 1713.
 genenden *str.* 1. B. 1663.
 genendie *adj.* G. 1679.
 genennen *str.* genande 1. B. 1700.
 genesen *str.* genare 1. B. 1739. ge-
 nisse 1724. des Kindes G. 389. 647.
 1242. H. 1884.

genieten *str.* H. 78.
 geniezen *str.* L. 8. 5. 12. 4. G. 2023.
 1. B. 29. 213. 1885. genuzze 111.
 genisbare *adj.* H. 172.
 genislich *adj.* H. 168. 180.
 genist *fern*. H. 181. 249. 449.
 genieten *str.* G. 2719.
 genöz *mass.* 180en g. 1. B. 111. ganz
 G. 367. hasen g. H. 111.
 genözen *str.* 1. B. 317. H. 404.
 genözzam *adj.* G. 2451.
 genözen *str.* 1. B. 300. 600. 728.
 H. 940.
 gennoe *adj.* L. 8. 17. *adv.* G. 1765.
 2313. H. 433. 1615.
 gequeln *str.* H. 381.
 geräte *str.* G. 1044. 1045. 3113.
 gerasten *str.* G. 794.
 geräten *str.* G. 23. 2783.
 gerechen *str.* 2. B. 37.
 gereit *adj.* L. 13. 14. G. 506. 920.
 2021. 3374. gereite 1027.
 gereite *adv.* vil g. G. 2188. sam g.
 3191.
 gerichte *str.* G. 2517.
 geringe *adj.* 1. B. 287. 701.
 geringen *str.* G. 243.
 geringen *str.* H. 201. geranc G. 222.
 gerinnen *str.* 2000. 2001. G.
 2957.
 geriten *str.* L. 1. 45. 1. B. 282. gereit:
 G. 1300.
 gerüte *mass.* G. 2830. H. 267.
 geriuwen *str.* H. 264. 2820. 1. B.
 274. geriuwen 281. gerou G. 1488.
 gellich *adv.* G. 3276.
 gern *str.* 1. B. 116. L. 42. 43. 15.
 hin ze 9. 24. an einen G. 114.
 H. 442.
 gerne *adv.* 1. B. 307. gerner 474. 1028.
 1853. 1. B. 137.
 geroufen *str.* G. 3141.
 geröman *str.* sich g. 1. B. 247.
 gerören *str.* G. 3377.
 gerömen *str.* ez g. G. 948.
 geröchen *str.* 1. B. 195. G. 96.
 H. 1371.
 gerouwen *str.* G. 1048.
 gesagen *str.* 1. B. 19.
 gesamenen *str.* G. 2570.
 geschaffen *str.* KL. 1. 43. 1. B. 731.
 geschehen *str.* 1. B. 642. ze selden
 2. B. 165. ze gnote G. 2504. wol
 1712. sinnedlich 1908. c. 107. 37.
 1095. 2171. 2029. H. 141. 293. 1292.
 1295. 1. B. 1494.
 geschenden *str.* 1. B. 1684.

geschilt *fem.* G. 579. 1117.
 geschüden *swv.* G. 410.
 geschen *ste.* L. 13, 13. 2. B. 608.
 682. G. 2603.
 geselle *masc.* 1. B. 233. 1576. 2. B.
 767.
 geselleelichen *adv.* 2. B. 311.
 gesellen *swv.* sich g. L. 10, 26.
 geselleschaft *fem.* 2. B. 809. G. 98.
 2484.
 gesellie *adj.* G. 117.
 gesenden *swv.* G. 425. 546. 3047. ûz
 g. 1. B. 1766.
 gesenften *swv.* G. 2703.
 gesigen *swv.* G. 204. einem an 1888.
 gesiht *fem.* ze g. G. 1845.
 gesinnen *swv.* an einen 1. B. 1840.
 gesitzen *ste.* G. 1955. H. 896.
 geslahen *ste.* G. 1187. 1425. 3142.
 geslehte *neutr.* G. 1108.
 gespehen *swv.* 1. B. 1493.
 gesprechen *ste.* H. 893. 1273.
 gestân, gestên *c. an.* KL. 1, 39. 1. B.
 1486. 1491. 2. B. 652. G. 330. 1615.
 3642. ze vollem lobe 1875. dà von
 3360. es âne 2. B. 134. über daz
 grap H. 662.
 gesteine *neutr.* G. 551.
 gester *adv.*, *gestern*, G. 3479.
 gestüren *swv.* G. 3834.
 gestriten *ste.* 2. B. 758. einem an
 1. B. 1655.
 gesümen *swv.* H. 930.
 gesunt *masc.* 1. B. 1671. G. 878. H.
 1163. 1505.
 gesunt *adj.* 2. B. 545.
 gesweigen *swv.* H. 509. 555. 591.
 geswiche *fem.* G. 241.
 geswichen *ste.* 1. B. 1144. geswiche
 2. B. 241. gesweich mir 567.
 geswigen *ste.* 2. B. 374. G. 873.
 geswinden *ste.* gewunde 1. B. 1654.
 getihten *swv.* G. 2.
 getragen *ste.* G. 606. H. 1033.
 getrösten *swv.* 2. B. 595. G. 668. H.
 848. sich eines L. 14, 21. 2. B. 152.
 282. 462. 473.
 getrüchen *swv.* G. 2122.
 getrûwen *swv.* 2. B. 370 (?). G. 27.
 1555. H. 671. 1162.
 getühtie *adj.* G. 1970.
 getuon *v. an.* H. 1344. 1. B. 466.
 1779. *vertretend* G. 2248.
 geturren *v. an.* getar 1. B. 309. ge-
 torste 315. getörste H. 439.
 getwane *masc.* 1. B. 848.
 getweln *swv.* H. 351.

gevelen *swv.* gevälte G. 1446.
 gevære *adj.* 1. B. 1712.
 geværee *adj.* G. 164.
 gevâhen *ste.* 2. B. 4. G. 779. wil-
 den muot 2. B. 466. g. ze G. 2878.
 gevallen *ste.* 1. B. 104. 2. B. 621. G.
 64. 428. 1113. 1870.
 gevârn *ste.* KL. 1, 22.
 gevellie *adj.* G. 2800.
 geverte *neutr.* G. 1164.
 gevilde *neutr.* G. 2591. 3058.
 gevolgen *swv.* 2. B. 455. 456. 459. G.
 459. 2602.
 gevorschen *swv.* G. 3041.
 gevâren *swv.* 1. B. 441.
 gevristen *swv.* G. 3197.
 gefriunt *adj.* G. 1138.
 gefrøren *swv.* 1. B. 467.
 gevrunen *swv.* L. 7, 7. 1. B. 203.
 H. 1044.
 gefüege *adj.* L. 10, 17. 1. B. 984.
 G. 911.
 gefüegen *swv.* 1. B. 665. 727. 769. ge-
 fuogte G. 1117.
 gewære *adj.* 1. B. 1708. G. 848. 3690.
 gewâgen *swv.* L. 9, 19.
 gewalt *masc. u. fem.* 1. B. 731. 1327.
 1843. G. 2701.
 gewaltie *adj.* H. 1307.
 gewant *neutr.* G. 190.
 gewar *adj.* G. 497. 2. B. 145.
 gewarheit *fem.* 2. B. 142. G. 599
 2646.
 gewainen *swv.* G. 2224. 2283.
 gewenden *swv.* 1. B. 1704.
 gewenen *swv.* 2. B. 203.
 gewenken *swv.* 1. B. 883.
 gewern *swv.* L. 2, 33.
 gewerp *masc.* 1. B. 735. 1546. 2. B. 91.
 gewerren *ste.* 1. B. 1360. G. 1302.
 H. 908. 1161.
 gewin *masc.* 1. B. 1345. 2. B. 56.
 gewinnen *ste.* kint G. 11. mit bete
 abe 404. zuo im 686. dar 2344.
 einem an 2854.
 gewirden *swv. repl.* G. 1517.
 gewis *adj.* 1. B. 1489.
 gewislich *adj.* 1. B. 1317.
 gewon *adj. c. gen.* 2. B. 61. 706.
 G. 622.
 gewonheit *fem.* 2. B. 9. 561. G. 283.
 gezemen *ste.* 1. B. 268. 1137. G. 121.
 495. 1116. gezan = gezam 1424. H.
 312. 1132.
 gezelt *neutr.* G. 1922.
 geziehen *ste.* nâhe unz an den töt
 1. B. 189. zuo 1062. ze 1612. G.

997. 1525. 2183. ez geziuhet mir
 1. B. 781.
 gezwiveln *swr.* G. 376.
 giel *masc.* 1. B. 366.
 giht *von* jehen.
 ginendecliche *adv.* 1. B. 753.
 gîst = gibest.
 gît = gibet *von* geben.
 glimph = gelimph.
 gluot *fem.* 1. B. 465. glüete 1802.
 got *masc.* got si der L. 13, 24. 1. B.
 1068. durch g. 487. 1687. G. 369.
 in gote 1592. 2056. g. an einem
 erkennen 560.
 gotes kint *neutr.* G. 1383.
 gotes ritter *masc.* G. 1362.
 gotinne *fem.* 1. B. 1844.
 gouch *masc.* G. 1135. H. 733.
 goume *fem.* 1. B. 705.
 gram *adj.* L. 4^a, 24.
 grap *neutr.* H. 662. 855. G. 403.
 grasec *adj.* G. 3065.
 grät *masc.* 1. B. 1767.
 grifen *str.* zuo gr. 1. B. 738. 1542.
 über sich gr. 2. B. 523.
 griffel *masc.* G. 1418.
 griname *fem.* G. 3355.
 grimmeclich *adj.* H. 1039.
 grimmen *str.* gram H. 1295.
 grîs, grîse *adj.* 1. B. 4. G. 1294.
 grôz *adj.* g. sinne 1. B. 1484. 2. B.
 226. G. 367. g. noch kleine 778.
 2. B. 126. dick G. 1951. 2619. 3273.
 grüeten *swr.* 1. B. 1792.
 grüezen *swr.* den armen G. 436.
 grunt *masc.* von grunde 1. B. 360.
 371. 1658.
 grnot *fem.* 1. B. 1791.
 grnoz *masc.* L. 14, 12. 15, 12. 1. B.
 783. G. 1527.
 güete *fem.* 1. B. 1495. H. 1250.
 güetlich *adj.* H. 349.
 gûnnen *v. an.* gan L. 4^a, 21. 6, 2.
 gunde 1. B. 14. 1737. 2. B. 336.
 358. H. 812. 903.
 guot *adj.* G. 82. der g. sündære 6.499.
 g. linte 3107. g. wip 1. B. 152. alsô
 g. 322. mit *part.* 978.
 guot *neutr.* durch g. L. 15, 19. 1. B.
 583. ze g. kommen 2. B. 98. ze g.
 wela 634. guot u. muot G. 437.
 443. mit libe und mit guote 450.
 habe *fem.* 2. B. 468.
 haben, hân *v. an.* lab wir G. 219
 und ket wir 2025. für wâr h.
 1. B. 1581. für guot h. 2. B. 130.
 für wârheit 510. er habe im daz
 L. 4^b, 7. sich h. als 1. B. 101. 115.
 schöne h. 629. uf h. 1563. ez an
 der geburte G. 1110. ze buoze
 2530. *vertretend* 2172. heiz, kalt
 h. 339.
 haberbrôt *neutr.* G. 2729.
 herîn *adj.* G. 2940.
 haft *masc.* KL. 1. 5.
 hagel *masc.* G. 1825. H. 799.
 hagge *masc.* KL. 1. 25.
 hâhen *str.* hie G. 2453.
 halp *adj.* 2. B. 334.
 hals *masc.* den schilt ze h. nemen
 G. 1423.
 handeln *swr.* ez h. H. 1136.
 hant *fem.* bi handen 1. B. 990. G.
 51. bi der h. 461. im ze handen
 bringen 559. mit frostiger h. 1181.
 ze beiden h. 1444. ze sinen h. H.
 38. aller h. 59.
 hautgetât *fem.* G. 167.
 hâr *neutr.* niht ein h. 1. B. 1257.
 2. B. 713. 750. H. 500. umbe ein
 h. 2. B. 573. G. 1953. hâres breit,
 grôz H. 1111. 1206.
 hârbant *neutr.* H. 335.
 harnaschar, harnaschar *fem.* G. 1163.
 harnasch *masc. u. neutr.* G. 1553.
 harte *adv.* L. 15, 16. h. sêre 1. B.
 861. h. wol 2. B. 649. 676. vil h.
 wol G. 381. h. kârclichen 1934.
 vil h. strengre 2848.
 hase *masc.* H. 1133.
 haz *masc.* sunder minen h. 2. B. 274.
 leben *str.* sich an h. G. 4. huop
 uf 190. heven 857. daz kint 963.
 sinen zorn 2463. ein schelten H.
 1319. ein liet 2. B. 554.
 heide *fem.* 2. B. 436. L. 15, 5. G. 3596.
 heiden *masc.* L. 15, 34. 1. B. 209.
 heil *neutr.* L. 7, 20. 13, 12. KL. 1,
 43. 1. B. 249. 592. 1571. 1862. 1887.
 2. B. 253. G. 980.
 heilære *masc.* G. 3621.
 heiltuom *neutr.* G. 3598.
 heim, hein *adv.* G. 2805.
 heimlich *adj.* 1. B. 134. 2. B. 77
 (*opp.* frömde). G. 1744 (*opp.* gast).
 2450. 3361.
 heimliche *fem.* G. 242. 2761.
 heimliche *adv.* G. 247.
 heimtuot *neutr.* G. 593.
 heimvart *fem.* H. 1436.
 hein *adj.* ze heiner stant 1. B. 1006.
 1634. G. 667. 2532.

heiz *adj.* G. 2506. 3176. 38^a.
 heizen *str.* dâ hieze I. B. 181. daz
 heize ich 67^s.
 helfen *str.* hulfen G. 977. *im Schwur*
 952. 1152. 2692. 3553. H. 1327. I. B.
 1423.
 helfenbein *neutr.* G. 549.
 hellehör *masc.* KL. 1. 58.
 hellehunt *masc.* G. 163.
 helleröst *masc.* G. 2480.
 hellescherge *masc.* G. 7^a.
 heln *str.* I. B. 333. G. 494. 594. 1481.
 2428. si hâlen 234. hilt 2192. hilt!
 H. 1093.
 hemde *neutr.* 2. B. 661.
 hengen *swv.* hancte G. 142. 180.
 her *neutr.* mit h. G. 1681.
 her *adv.* L. 4^b. 1. I. B. 641.
 hêre *adj.* 2. B. 822. G. 82.
 hermin H. 1034.
 herre *masc.* mîn her KL. 3. 15. jâ
 herre! L. 9. 16.
 herte *adj.* 1. B. 635. 1616. G. 3545.
 herze *neutr.* *vgl.* S. 37. G. 97. h. unde
 sin H. 1212.
 herzeliebe *fem.* 2. B. 11.
 herzeliêp *neutr.* 2. B. 16. H. 1427.
 herzenleit *neutr.* 2. B. 10.
 herzeriuwe *fem.* G. 680. H. 1038.
 herzesêre *neutr.* H. 242.
 hibære *adj.* H. 225. 447.
 hie *adv.* 1. B. 490.
 himelkrône *fem.* H. 1178.
 hin *adv.* dâ hin haben KL. 1. 42.
 h. tuon 2. B. 550. h. wider G. 131.
 h. dan baz 894. h. für H. 1233.
 hinnen *adv.* G. 1541. h. fürder I. B.
 1535. 2. B. 613.
 hinte *adv.* G. 2621.
 hirât *masc. u. fem.* G. 1489. 2050.
 H. 1463.
 hiufel *fem.* G. 2372.
 hiure *adv.* 2. B. 640.
 hiuselin *neutr.* G. 2603.
 höchmuot *masc.* H. 82.
 hœne *adj.* G. 156.
 hænen *swv.* 1. B. 258. 2. B. 701.
 H. 834.
 hœnliche *adv.* G. 3498.
 hœren *swv.* derzuo h. 1. B. 1309.
 2. B. 183. G. 3636.
 hof *masc.* ze hove komen 1. B. 506.
 hôch, hô *adj.* h. muot I. 6. 6. H.
 404.
 hôhe *adv.* hôher brechen G. 3558.
 hôhvert *fem.* G. 135. H. 151.
 hol *adj.* G. 2742.

hol *neutr.* G. 2801.
 holt *adj.* wis dir h. G. 1278.
 honec *neutr.* G. 286.
 hönenschaft *fem.* G. 2843. 3474.
 houbetmissetât *fem.* G. 3665.
 houwe *fem.* G. 2633.
 hübesch *adj.* H. 74.
 hûeten *swv.* des rehten G. 3626 *auf*
das Recht halten. sich des 179.
 hulde *fem.* G. 405. H. 692. 822. mit
 hulden G. 1557. 1558. H. 370.
 KL. 3. 1. bi iuwern hulden H.
 1148. 1516.
 hunt *masc.* 1. B. 1672. G. 2856.
 huobe *fem.* G. 1031. 1524(?).
 huofslac *masc.* G. 3062.
 huote *fem.* L. 13. 12. 1. B. 26. 2. B.
 97. 309. 314. 576. G. 239. = *obsidio*
 747.
 hûsen *swv.* 1. B. 57. G. 2605.
 hût *fem.* H. 588.

 ich *gespart* 2. B. 529.
 ie L. 2. 45. ie mitten G. 805. ie
 tûsent 2396.
 iedoch *adv.* 1. B. 439. 984. 1153. G.
 292. H. 649.
 ieglich *adj.* H. 1433.
 ieman, iemen. daz iemen = ne quis
 1. B. 28. 308. iemannes 1885. iemen
 guoter 2. B. 275. G. 3340.
 iemer, immer *adv.* i. mère L. 7. 17.
 i. mê 11. 16. daz i. = ne unquam
 1. B. 1089. iemer = *jennals* 764.
 1273. 2. B. 595. daz i. 170. G.
 2351. 3719.
 iender, inder, iener *adv.* G. 535.
 2268. 2753. lützel i. 3210. selten i.
 H. 324.
 ieweder *adj.* G. 618. 625. ietwederre
 1952.
 iht L. 2. 34. 14. 17. 1. B. 202. 415.
 daz iht = ne forte 1634. G. 303.
 1283. 3795.
 imer, immer = iemer G. 468.
 in *præp.* in gote G. 2056. 1592. *vgl.*
 ze gote *unter* ze.
 ingesinde *neutr. u. masc.* 1. B. 621.
 1052. 1812. G. 59.
 inne *adv.* dâ i. G. 2854 i. ligen
 185. i. werden 2. B. 290.
 innen *adv.* es i. bringen 1. B. 1420.
 i. werden G. 193. 3237.
 irrecheit *fem.* G. 1619.
 irren *swv.* G. 1027. ze einem H. 780.
 is *n utr.* L. 10. 19. G. 478.

isenhalte *fem.* G. 2817.
 itewiz *masc.* G. 1197. 3464.
 iu KL. 1, 15.
 iuwer, *ouer* L. 1, 20. KL. 1, 13.

jä, jäne 1. B. 604. jä si 1172.
 jär *neutr.* von minen jären 1. B. 1483. *vgl.* durch.
 jagen *swv.* 1. B. 745.
 jehen *stv.* L. 4^a, 55. 8, 17. 9, 12. KL. 1, 47. giht 7, 9. jach 12, 4. wider einen 1. B. 302. ez an einen 645. giht 535. 1477. *dat. u. gen.* 1484. 2. B. 229. es jehen ze 66. 106. 259. G. 3080. mite jehen 3028.
 joch *conj.* L. 1, 13. 5, 17. 15, 2 = jä und 15, 26. 1. B. 518. 2. B. 464. 774. 817. G. 123. 2827.
 junc *adj.* jungst G. 26^a. 76.
 juncherre *masc.* G. 150.
 justieren *swc.*, mit dem Speere käm-
 pfen G. 1843.

kalt *adj.* 1. B. 828. 1829.
 kamer *fem.* 1. B. 1298.
 kare *adj.* 1. B. 504. G. 2124.
 kärlichen *adv.* G. 1934.
 karfunkel *masc.* 1. B. 1500.
 kemenäte *fem.* G. 347. 1569. 2127. H. 1197. ze k. gän G. 2143.
 kempfe *masc.* 2. B. 566.
 kèren *swv.* 2. B. 34. sich 7 an 779. ze guote 264. ze gewinne G. 933. ze gote H. 1442.
 kerne *masc.* 1. B. 460.
 kerze *fem.* H. 101.
 kezzel *masc.* 1. B. 465.
 kiesen *stv.* kòs KL. 1, 15. 2. B. 60. kurn G. 805. 2748. 3591. teilen u. kiesen 2. B. 637.
 kindisch *adj.* H. 346.
 kint *neutr.* von kinde L. 2, 39. 13, 16. G. 1263. des Wunsches 1098. des tiuvels 3684. = Mädchen H. 330. 1049. 1285.
 kintheit *fem.* G. 157.
 kirche *fem.* ze k. gän G. 682.
 kiusche *adj.* KL. 2, 5.
 klaffen *swv.* G. 1303.
 klage *fem.* L. 12, 1. 11, 25. 2. B. 446. 471. 592. H. 547. 1053. es einem ze kl. komen 1. B. 321. äne kl. 1410.

klagen *swc.* sich kl. 1. B. 603. c. *dat.* 36. G. 2388. H. 263. 744. G. 292. 1886.
 klegelich *adj.* G. 2146.
 kleine *adj.* 1. B. 1754. G. 3276.
 kleine *adv.* L. 14, 4. 1. B. 1738. H. 392. 705.
 klösterman *masc.* G. 1464. 1363.
 kneht *masc.* 1. B. 834. des tiuvels 257. der Unselden 2. B. 626.
 kolbe *masc.* tören k. 2. B. 230.
 kole, kol *masc.* 2. B. 614.
 komen *v. an.* mære k. L. 4, 2. køme 1. B. 321. tiure ane 390. wol k. 426. rehte k. 912. wol zesamen 1538. ze guote 2. B. 98. es abe 470. zem böesen 619. üz k. G. 3321.
Conjunctiv: 1. B. 655. 812. 1020. 1508. 2. B. 182. G. 751 u. s. w.
 kòr *masc.* KL. 1, 57.
 kòrgesinde *neutr.* G. 1384.
 koufen *swv.* KL. 2, 3. sælde 1. B. 745. heil 1231. got G. 918. 918. 1268. 2647. 3348. H. 430. 666.
 kraft *fem.* G. 1616. 1978. 3018. H. 207.
 kranc *adj.* 1. B. 768. 1731. 2. B. 212. 547. G. 2727. 3807.
 kranc *masc.* 2. B. 719.
 crède — mich G. 853. 1456.
 kreftic *adj.* H. 243.
 kreftigen *swv.* 1. B. 290.
 krenken *swv.* krancte 2. B. 268.
 kriece *masc.* L. 4, 10.
 kriechisch *adj.* G. 1458.
 krenen *swv.* 2. B. 89. 702. H. 833.
 kröne *fem.* L. 13, 16. 2. B. 57. H. 63.
 krüt *neutr.* 1. B. 1285.
 kumber *masc.* L. 3, 28. 1. B. 1792. G. 1674.
 kumberlich *adj.* 1. B. 18.
 kumbern *swv.* G. 2496.
 küme *adv.* KL. 3, 8. vil k. 2. B. 739. 741. G. 820. 1033. 2724.
 künde *fem.* 1. B. 125. 1735.
 künden *swv.* KL. 1, 53.
 kunft *fem.* G. 3584. H. 1398.
 künne *neutr.* G. 2975. H. 80. 388. 1180.
 können *v. an.* kunde L. 3, 29. 1. B. 247. verstehen 273. kundich 1185. nicht k. ze G. 1365. 1406.
 kunst *fem.* G. 1003.
 kunt *adj.* mir ist k. ze G. 1376.
 kür *fem.* G. 1274.

- kürzen *swv.* L. 9, 6.
 kurzwile *fem.* 1. B. 673. II. 320.
 kurzwillen *swv.* k. gân G. 807.
 kutte *fem.* G. 1385.
- lachen *swv.* lachende 2. B. 286. mit
 lachendem muote G. 3617. mit 1.
 siten 3220.
 lære *adj.* 1. B. 1726. liute 1. G. 786.
 läge *fem.* G. 1048.
 lahter *neutr.* 1. B. 1719.
 lanclip *masc.* 2. B. 116. II. 646. 720.
 1524.
 lange *adv.* langer II. 245.
 lanke *fem.* G. 1430.
 lant *neutr.* ze lande G. 545. 2. B.
 1764. II. 1357. 1389.
 lânt *von* läzen.
 lantherre *masc.* G. 2016.
 lantliut *neutr.* H. 1437.
 lantman *masc.* 1. B. 906.
 last *masc.* H. 68.
 laster *neutr.* 1. B. 644. 938. 1340.
 2. B. 377. G. 1140. II. 1361.
 laz *adj.* 1. B. 1857.
 läzen *stv.* lát L. 8, 20. 1. B. 337.
 lát 1900. lán *part.* 2. B. 632. lie
 G. 640. sich 1. an 2. B. 420. 791.
 ez an einen G. 2984. H. 1632.
 nider G. 1507.
 lazheit *fem.* 1. B. 1167.
 leben *swv.* L. 11, 2. *c. dat.* 4, 1.
 1. B. 1075. den tac 1382. lebende
 2. B. 51. G. 3208. *c. gen.* 2342.
 leben *neutr.* 2. B. 698. an ir 1. G.
 656. z'ir lebâne H. 683.
 ledic *adj.* G. 610. 2827.
 legen *swv.* die vinger uf 1. B. 1421.
 geleit 1651. an einem 2. B. 801.
 G. 611. 1064. 3486. H. 20. an sich
 G. 1620. 3675. 3715. für 1311. 2054.
 besiegen 1853. *quartieren* 2859. ge-
 halten 1. 2871.
 lëgiste *masc.* G. 1024.
 leide *adv. subst.* 1. tuon L. 2, 10.
 leiden *swv.* L. 13, 19. 1. B. 432. G.
 2. 407. H. 611. 650.
 leinen *swv.* 1. B. 1756.
 leisten *swv.* 1. B. 1123.
 leit *adj.* leidez ende L. 11, 22. niht 1.
 1. B. 628.
 leit *neutr.* nâch leide L. 10, 29. got
 gebe im 1. 1. B. 276. 810. 1362. ze
 leide 534.
 leiten *swv.* sin leben 1. B. 1429.
- lenden *swv.* lanten G. 1678.
 lenge *fem.* die 1. II. 598.
 lère *fem.* 1. B. 245. 577. 815. 1904.
 2. B. 825. G. 1077. 3625.
 lères *swv.* H. 1. G. 868.
 leschen *swv.* sich 1. 1. B. 295.
 lesterlich *adj.* H. 1259.
 letzen *swv.* II. 361.
 lich *fem.* G. 2755.
 lideelichen *adv.* 1. B. 659.
 liebe *fem.* bi ir 1. Kl. 3, 6. im
 ze 1. 1. B. 1577. *vgl.* liep.
 lieben *swv.* H. 328. mir liebet mit
 G. 233.
 liegen *stv.* 1. B. 1767. lügen G. 3570.
 licht *adj.* L. 11, 25. 2. B. 441. 415.
 licht *neutr.* 1. bern 1. B. 1504.
 liep *adj.* lieber L. 11, 19.
 liep *neutr.* L. 2, 5. 6, 10. 14, 3. 1. B.
 763. 1255. 1274. 1679. H. 717.
 ligen *stv.* an einem 1. L. 13, 21. lit
 8, 7. list 1. B. 320. gelegen sin
 G. 96. 1295. 2099. einem an 709.
 II. 992.
 lihte *adj.* 1. künne H. 1180.
 lihte *adv.* 1. B. 1220. 2. B. 692. H.
 713.
 lilachen *neutr.* G. 3290.
 limen *swv.* gelimet G. 203 (?). 2743.
 3229.
 linde *fem.* G. 3361.
 lip *masc.* L. 2, 12 u. 21. uf den 1.
 gefangen 1. B. 1884. ze disem libe
 2. B. 122. G. 3734. 1. und guot
 110. ewiger 1. H. 432.
 liplôs *adj.* G. 2601.
 liße *adv.* G. 188.
 list *masc.* L. 7, 3. 1. B. 151. 221.
 307. 712. 1615. G. 1020. 2265.
 lit *neutr.*, *Glied*, G. 2273.
 lit = liget.
 liut *neutr.* G. 271.
 liuterlich *adv.* H. 1362.
 lobelich *adj.* H. 1430.
 loben *swv.* 1. B. 1738.
 loch *neutr.* H. 584. 1240.
 lônén *swv.* L. 13, 15. 2. B. 165.
 lös *adj.* 1. B. 747. 816.
 lösen *swv.* L. 8, 18.
 lougen *swv.* âne 1. 1. B. 546. H.
 1426.
 lügeheit *fem.* 1. B. 282.
 luoder *neutr.* G. 230.
 lurzen *swv.* 1. B. 494.
 lüsten *swv.* G. 2240.
 lût *adj. c. gen.* H. 587.
 lüter *adj.* G. 2711.

- lützel *adj. adv.* L. 2, 5, 1. B. 224.
948, 1602. G. 2807. 1. iht 741.
1. iender 3210. H. 401.
- mac, *vgl.* mügen.
- mâc *masc. pl.* mâge KL. 3, 1, 1. B.
316. H. 65, 1474.
- machen *swr. mit 2 Acc.* G. 1474.
- mære *adj.* L. 4, 2. G. 1805, 1828,
2086.
- mære *neutr.* L. 5, 7, 1. B. 123. ze
m. 1373, 1718. 2. B. 137. G. 500,
654, 1060, 2457, 3673.
- magenkraft *fem.* H. 99.
- málen *swr.* G. 1435.
- man *masc.* L. 11, 6. *Mensch, Ge-
liebter, Dienstmann* 1. B. 1127. G.
482. H. 1474.
- mane, man *fem.* G. 1433.
- manec *adj.* G. 3443. manc L. 4^h, 56.
- manccvalt *adj.* 1. B. 1841.
- manen *swr.* 1. B. 1180. gemant sin
1699, 2. B. 302. G. 74. sich m.
2. B. 543.
- mangel *masc.* G. 3270.
- mankünne *neutr.* 1. B. 730.
- manlich *adj.* 2. B. 460.
- manlichen *adv.* 1. B. 738.
- mar, marwe *adj.* G. 2595.
- mare *neutr.* G. 1065.
- marke *fem.* G. 925.
- marnære *masc.* G. 1659.
- marterære *masc.* G. 3208.
- maz *neutr.* 1. B. 1853. G. 1749.
- mâze *fem.* ze m. L. 1, 2, 1. B. 11,
1080. G. 1081. z'einer m. KL. I,
63. in solher m. L. 1, 23. in
welher m. 8, 1. ze guoter m. G.
2237. über m. 1. B. 1514. âne m.
G. 3604, 2589. die m. geben G.
1300, 3624.
- mê = mër L. 14, 18, 1. B. 116. *länger*
378. *daunoch* — mê G. 568. nie —
mê 1119, 2363, 3620.
- meier *masc.* H. 295.
- mein *neutr.* G. 272, 566, 639, 3171.
- meine *adv.* L. 10, 3.
- meinen *swr.* L. 13, 10, 1. B. 219,
1758. H. 618. G. 3016. einen wol
380. an einen 1. B. 1243.
- meintât *fem.* G. 3799.
- meister *masc.* L. 7, 24.
- meistern *swr.* G. 1093.
- meisterschaft *fem.* KL. 1, 7, 1. B.
831, 889. H. 100.
- meit *von* miden.
- mère 1. B. 571, 621, 758. *minner*
noch m. 2. B. 773. meist G. 555.
- mèren *swr.* sin heil G. 1310.
- merke *fem.* G. 1447.
- merken *swr.* marhte G. 2281. H.
468.
- merre *adj.* 2. B. 494. G. 1628, 2079,
2610, 3441. H. 427, 1416.
- merze *masc.* 1. B. 823.
- mesten *swr.* gemast G. 2756.
- michel *adj.* michels mê 2. B. 475.
michel leit 635. guot G. 488. reht
1225. muot 1920. m. klage 2215.
m. baz 2189. H. 603, 1000, 1006,
1081, 1109, 1478, 1521.
- miden *ste.* meit L. 2, 25, 8, 2, 8, 6,
mite 2. B. 292.
- mies *masc.* 1. B. 811.
- miete *fem.* H. 346, 644
- mile *fem.* 2. B. 558.
- milte *adj. c. gen.* G. 1078.
- milte *fem.* 1. B. 627, 1303. H. 66.
- minne *fem.* KL. 3, 5, *pl.* 1. B. 780.
von sinen minnen G. 1266. im ze
minnen 3819. des herren m. 842.
in der m. 850. vrou Minne 282.
- minneclich *adj.* H. 1243.
- minnen *swr.* KL. 3, 13. G. 1837.
- minner *vgl.* mère.
- minnesinger *masc.* KL. 3, 17.
- minnist *superl. von* minner 1. B.
718.
- miselsuht *fem.* H. 119.
- missegân *v. an.* L. 12, 28, 1. B. 648,
1112. 2. B. 617, 761.
- misshandeln *swr.* 1. B. 976.
- misselich, mislich *adj.* H. 7, 167,
1002, 1483.
- misselingen *ste.* KL. 3, 17, 1. B. 1351,
misselunge 1153.
- missemüete *adj.* G. 2484.
- misseniezen *ste.* G. 1952.
- missesagen *swr.* L. 7, 9. G. 3112,
H. 1322.
- missesehen *ste.* G. 2172.
- missestân *v. an.* G. 1388.
- missetuon *v. an.* 1. B. 1129, 1440,
2. B. 269.
- missevar *adj.* 1. B. 1790, 2. B. 441.
- missevarn *ste.* 1. B. 1133.
- missewende *fem.* âne m. G. 1733,
H. 54.
- missезemen *ste.* 1. B. 59, 162, 2. B. 427.
- mist *masc.* H. 131, 738.
- mit *prep.* L. 7, 1, 4^h, 2, 1. B. 354,
368. dá mite 2. B. 456. m. fride
G. 2015. dá mit 3653.

mite *adv.* KL 1, 4.
 mitte *adj.* mitter tae, *Mittag* G. 937.
 mitten *adv.* ie m. G. 805.
 morgen G. 1908, 2874. morgen dô 3512. wider m. 2201.
 müede *fem.* G. 2877, 2885.
 müejen *swr.* müet 2. B. 653. 667. müent H. 790
 müelich *adj.* 1. B. 899.
 müelicheit *fem.* G. 35^u.
 müelichen *adv.* 1. B. 651.
 müezeelichen *adv.* H. 1230.
 müezen *c. an.* müeze KL 1, 48. KL 3, 2. 2 B. 578. G. 2693, 1451.
 muose L. 6, 16. 1. B. 9. G. 3702.
 muosest 1. B. 576. müese L. 4^u, 54. 1. B. 165. müesest G. 3082, 3728.
 müezic *adj.* H. 1271.
 mügen *v. an.* er mac L. 1, 5. dû maht, mahtú 1. B. 54. 326, 675, 686. mühte G. 470. melhte 1107. muht ir 2398, 3380. — 2512, 2385.
 munt *masc.* H. 1360.
 muntern *swc.* 1. B. 351.
 muot *masc.* L. 2, 12, 3, 11, 6, 20, 13, 10. 1. B. 25, 714, 790. G. 2034, 3405. rechtes muotes 1. B. 966, statas m. 2. B. 648. des m. G. 1464. in minem m. 1395. 2. B. 633. des ist mir ze m. G. 966, 989. einen muot nemen H. 1497. in den m. setzen 1. B. 1470. úz dem m. lán 888. in den m. komen G. 527. m. slahen 3638. mit guote u. mit m. 437.
 muotveste *adj.* G. 1924.
 müre *fem.* müre noch want 2. B. 660.
 mürloch *neutr.* G. 2287.
 ná *adv.* G. 124. ze ná gán L. 14, 7.
 nách *prop.* n. éren L. 4^u, 17, 4^b, 5. 1. B. 1467. n. leide L. 19, 29. n. heile 1. B. 1862. n. den alten siten 2. B. 749. n. der werlde löne G. 4^u. n. ungemache 360. n. liebe, n. guote 2446. n. wanne H. 387. dar n. als 1. B. 1307.
 nách *adv.*, *beinake* 1. B. 1679, 1715. 2. B. 367. G. 2469. n. gán 2600. 2. B. 471.
 náhen *swr.* næhte (: bræhte) 1. B. 105.
 nagel *mas.* ze den vier n. G. 1418.

náhe *adv.* náhe gán L. 14, 9. aller náhest gán G. 386, 521.
 náhen *adv.* 1. B. 303. n. sprechen 1459. n. gán 2. B. 419. G. 2675.
 naht *fem. u. masc.* des nahites 1 B. 1591. G. 3511. des andern n. H. 514. der selben nacht G. 228.
 name *masc.* G. 729.
 nât *fem.* H. 1203.
 ne, en-, *Negation* L. 2, 3, 8, 9, 11, 12, 11, 18, 12, 8. G. 2184. ne — mé 17, 18. H. 949 (*vgl. Kroc* 6514, 6284, 7872). G. 2235. *nach* áne lounen 1. B. 547. *nach* áne sorgen G. 2763. *nach* niht zwiveln G. 1533—38. 2. B. 259 *u.* niht gewerren H. 1186.
 neigen *swr.* G. 3632. H. 83.
 nein. nein sí 1. B. 1376.
 nemen *str.* im niht n. 1. B. 140. sich úz n. 502. ze hazze 1636. wider an sich 2. B. 568. *wählen* 620, 635. ez úf die sêle n. 684. sich ez an n. G. 902.
 nennen *swr.* genant ze 1. B. 1685. G. 1835.
 nein *swr.* L. 10, 1. 2. B. 52. H. 213.
 nezele *fem.* G. 3551.
 nie. nie — mé G. 1119. *vgl. mé.*
 nieman, niemen. n. frumer 2. B. 432 (*das letztere Wort entweder Genitiv oder Apposition*). L. 10, 14. G. 2000 niemen frumen.
 niender, ninder *adv.* L. 12, 5. 1. B. 690, 1777. H. 117, 319.
 niene *adv.* L. 3, 19, 6, 23, 8, 8. KL 1, 12. 1. B. 379. *c. gen.* 2. B. 501. L. 3, 29.
 nieten *swr.* G. 1234.
 niftel *fem.* G. 247.
 nigen *str.* nieic 1. B. 100. sí genigen G. 1557.
 niht, nihtes L. 4^u, 53. ein wip niht 1. B. 109. só vil n. 537. mit n. 2. B. 483. H. 444. *c. gen.* 578, 1285. ze n. G. 1846.
 nit *masc.* áne n. 1. B. 1508.
 niugerne *adj.* 1. B. 1553.
 niuwan, niwan *conj.* L. 4^u, 33. 1. B. 25, 783. G. 676. *c. gen.* 440. n. daz 1. B. 1428.
 niuweliche *adv.* G. 2164.
 noch *conj.* L. 12, 13. noch ie 3, 8. 1. B. 1234, 1649. G. 1487.
 nôt *fem.* L. 15, 14. G. 411, 2410. H. 1316. áne nôt 1. B. 1575. im gêt *oder* tuot des nôt 493. G. 265, 3712. H. 1007. durch alle nôt 223

nôthaft *adj.* H. 64.
 nôtic *adj.* G. 2013.
 nôtstrebe *fem.* 1. B. 752.
 nú *adv.* nú daz G. 30. 103. nú = als,
 da H. 1251.

ob *prop.* G. 1434.
 obe, ob *conj.* L. 9, 27. KL. 2, 4.
 1. B. 657. 1516. 2. B. 23. 455. waz
 ob *vgl.* waz.
 od = oder 1. B. 1527. 1691.
 ochein *masc.* G. 365.
 ors *neutr.*, Ross. ze orse G. 1403.
 ouch *conj.*, dagegen, andererseits
 1. B. 461. 746. 1103. 1470. 1869.
 2. B. 644. G. 1038. swâ von o.
 1094. swâ mite o. H. 329.
 ouge *neutr.* 2. B. 673. 723.
 ougenweide *fem.* KL. 1, 55. G. 2371.
 H. 1413.
 owê *interj.* 1. B. 1. 711. G. 2495.

pfafheit *fem.* G. 1291.
 pfant *neutr.* 1. B. 1770.
 pfefflich *adj.* G. 3485.
 pfefflichen *adv.* G. 990.
 pfelle, phelle *masc.* G. 880. 1170.
 pfeller *masc.* H. 739.
 pflege *fem.* 2. B. 570.
 pflegen *str.* L. 11, 9 und 10. 1. B.
 954. 1164. G. 407. 2127.
 pfluoc *masc.* H. 787.
 phenden *swv.* 1. B. 1702. G. 144.
 phennine *masc.* G. 3115.
 platzen *swv.* 1. B. 1554.
 porte *fem.* H. 406.
 portenære *masc.* H. 405.
 prisén *swv.* ze 2. B. 54. H. 81.
 puneiz *neutr.* G. 1442. 1946.

râche *fem.* H. 409.
 ranft *masc.* G. 2720.
 rât *masc.* rât werden L. 7, 20. 9, 3.
 1. B. 265. 840. 1139. 2. B. 425. r.
 tuon, getuon 1. B. 661. 672. 1179.
 r. haben 2. B. 710. r. an got
 setzen G. 521. ze r. werden 512.
 2028. *pl.* ræte 1. B. 211. 1850. G.
 1788. 2844. H. 1079. im ze râte
 1. B. 1138. Vorrath H. 788. G. 921.
 râten *str.* sin ère 1. B. 572. an einen
 1490. G. 149. 324. einem 400. hin.
 her r. II. 1480.
 râtfrâgen *swv.* 1. B. 598.

râtgebe *masc.* 1. B. 923.
 reche *masc.* G. 3557.
 rechnen *str.* ich rîche 1. B. 67. rîchf
 414. rîchet 931.
 rede *fem.* G. 1912. 2418. 2890. sine
 r. kûnnen 954.
 refsen *swv.* 1. B. 1093.
 regen *masc.* der ougen II. 478. G.
 42. 3312.
 reht *neutr.* L. 2, 37. 1. B. 833. 959.
 1166. G. 1225. H. 1408. von r. L.
 13, 1. 1. B. 222. ze r. 1240. 1284.
 G. 526. sin r. getuon 733. durch
 allez r. 1185. im daz r. verkêren
 2. B. 625. r. darzuo hân H. 688.
 menschlich r. 868.
 reht *adj.* KL. 2, 2. mit r. dîngen
 1. B. 1370. r. sin und sinne 1515.
 H. 810. r. liep G. 619. wider dem
 rechten 3633.
 rehte *adv.* G. 2343. H. 1291. r. niht
 1. B. 1200 (?) (MSFr. 91, 2). einem r.
 tuon 1310. r. dâ vor G. 683. r.
 genuoc 2. B. 335. r. blôz H. 1095.
 reine *adj.* 1. B. 511. r. minne 780.
 r. tugent 1760. H. 59. r. sûeze
 2. B. 577. r. tumbe G. 177. r.
 maget H. 460. 706. r. wille 948.
 r. gûete 344. 1047. 1380.
 reise *fem.* KL. 3, 4.
 reit *adj.* G. 3257.
 reizen *swv.* 1. B. 443. G. 249. H.
 1167.
 rîch von rechnen.
 rîche, rîch *adj.* L. 18, 1. G. 539.
 1719. 1861. 2237. 3579. H. 282. 294.
 c. *gen.* 1440.
 rîche *neutr.* L. 5, 15. II. 313. *pl.*
 1. B. 1465.
 rîcheit *fem.* 2. B. 104.
 rîchen *swv.* G. 1869. II. 252.
 rîfe *masc.* G. 2936.
 rîgel *masc.* II. 1194.
 rîhtære *masc.* G. 3509.
 rîhten *swv.* wol G. 88. gote 449.
 2543.
 rînge *adj.* L. 12, 1. G. 2332. 3095.
 rînger 3523. r. muot 1. B. 1396.
 II. 530.
 rînge *adv.* 1. B. 679. 1872.
 rîngen *swv.* G. 3640.
 rîngen *str.* L. 5, 3. 10, 23. 1. B. 686.
 1707. 1874. G. 214. II. 801.
 rînnen *str.* ran 1. B. 1859. G. 792.
 rîtterlich *adj.* L. 1, 4.
 rîtterschaft *fem.* r. begân G. 1347.
 riusære *masc.* G. 2608.

riuwe *fem.* L. 2, 1, 2. B. 240, mit
riuwen 169, 278. äne r. H. 827.
riuwec *adj.* riwec 1. B. 1869. G.
2385.
riuweclichen *adv.* G. 289.
riuwen *str.* daz r. G. 3165.
riuwevar *adj.* G. 258, 2207.
rör *neutr.* G. 2870.
rösenvarwe *fem.* G. 2373.
roufen *swv.* H. 1295.
rücke *masc.* H. 69.
rüegen *swv.* 1. B. 156.
rüeren *swv.* G. 2093.
rüh, rüch *adj.* G. 3272.
rämnen *swv.* G. 462, 1644, 2639.
ruochen *swv.* L. 4^a, 15, 6, 24, 1. B.
1135, 1282. 2. B. 114, H. 113.
ruom *masc.* ruon 1. B. 971. got-
licher r. G. 3597.
ruowe *fem.* mit ruowen stän 1. B. 354.
ruowen *swv.* 1. B. 677. genuowet
2. B. 88.
ruozvar *adj.* G. 3258.

sä *adv.* G. 459. sä zehant 106, 661.
1. B. 934. sä zestunt 1821. G. 3688.
sajen *swv.* sæte 1. B. 1860.
sælde *fem.* L. 2, 16. 1. B. 111, 1709.
1765. 2. B. 45 (näch s.). 139, 147.
G. 1105. vrou Sælde 1526, 2390.
3699. H. 406, 1391.
sældchaft *adj.* L. 2, 15.
sældelôs *adj.* 1. B. 1739.
sældenrich *adj.* G. 1105, 3069.
sælce *adj.* KL. 3, 2. 1. B. 595, 711.
1228, 1601. 2. B. 75, 271. G. 930,
1000, 1285, 1518, 1993. H. 689, 744,
1314.
sælecliche *adv.* L. 10, 26. G. 970.
s. getän.
sælceit *fem.* L. 12, 12. 1. B. 1219.
Sælekeit G. 1063.
sage *fem.* H. 1402. 2. B. 485. näch s.
H. 266. von s. 595.
sagen *swv.* G. 824. singen und s.
1. B. 681. scist 484.
sam *adv.* 1. B. 1029. als — sam 822.
samenen *swv.* G. 2474.
sament *adv.* 1. B. 1032. 2. B. 810.
samet G. 2485.
samnunge *fem.* G. 1299.
samit *masc.* H. 1034.
sanc *masc.* L. 3, 13 u. 21. 1. B.
1713.
sanfte *adv.* 1. B. 686, 1605. 2. B.
173. sanfter 281. s. tuon G. 446.

sant *masc.* 1. B. 1778. G. 857.
schade *masc.* G. 631.
schaden *swv.* schät L. 13, 5, 1. B. 1761.
schaffèn *str.* H. 294. 1. B. 1164, G.
56, 1382, 1469. sich sch. 332, 1576.
schaffen *swv.* H. 786. 1. B. 547.
G. 2483. ir dinc 71.
schal *masc.* ze sch. werden G. 1811.
schale *masc.* G. 1186.
schämlichen *adv.* 1. B. 1131.
schântlich *adj.* sch. sache. G. 1167.
schar *fem.* L. 5, 18.
schät *unter* schaden.
schatzgir *adj.* G. 3122.
schedelich *adj.* sch. verlorn G. 515.
schefman *masc.* G. 612.
scheiden *str. part.* scheiden 2. B.
196, 221, 699. G. 198, 623. H. 665,
777. den strit G. 1271, 1966.
scheltwort *neutr.* 1. B. 987.
schemelich *adj.* H. 383, 456.
schenkel *masc.* sch. fliegen län G.
1427.
schenken *swv. c. dat.* G. 3463.
schepfære *masc.* 1. B. 1722.
schepfen *swv.* 2. B. 74. *vgl. zu* G.
1268.
schem *masc.* G. 2935.
schiere *adv.* L. 7, 6, 9, 2. 1. B. 939,
1556. G. 2158. schieriste 1476.
schimph *masc.* 1. B. 341, 1634. durch
sch. 1523.
schin *adj.* L. 7, 22. 1. B. 499, 1263. sch.
tuon 531, 1095. sch. werden 1899.
schin *masc.* 2. B. 726. 1. B. 1501,
schinen *str.* schein G. 3211.
schirmen *swv.* H. 725.
schiuhèn *swv.* H. 422, 1489. schühte
G. 3589.
schöne *adj.* L. 8, 15. H. 1385. sch.
sin L. 10, 25. 1. B. 558, 949, 1292.
2. B. 220, 793. sch. heil L. 14, 8,
2. B. 133. sch. lip G. 2611. H. 679,
1405. sch. list H. 626 sch. man
G. 3209. sch. zühte H. 1351.
schöne *fem.* 2. B. 519. G. 155.
schöne *adv.* L. 14, 22. 2. B. 263, G.
1061. 1. B. 1559. sch. haben 629.
sch. dienen 797.
schouwe *fem.* H. 6.
schöze *masc.* H. 463.
schrät *masc.* 1. B. 1777.
schriben *str.* L. 10, 18.
schrien *str.* schrire 1. B. 329.
schrire *von* schrien.
schriten *str.* schreit 1. B. 1670.
schrunde *fem.* H. 1241.

- schulde *fem.* von sch. 1. B. 447.
 1394. 2. B. 820. H. 663, 821, 1097.
 1515.
 schünden *swv.* G. 10^a. 231. 3804.
 schützen *swv.* 1. B. 1321.
 sé *masc.* G. 529. 2. B. 1763. G. 567.
 1651. 2807.
 egen *masc.* 1. B. 262.
 schen *stv.* sich! 1. B. 1329. sich
 úf! 805. sich! H. 544. an einen
 2. B. 65.
 seine *adv.* 1. B. 1738.
 seln *swv.* G. 3762. 2. B. 628. úf s.
 770.
 selp. selbe. des selben 1. B. 287.
 der s. 1347. min selbes sin 585.
 selpwege *fem.* 1. B. 361.
 selten *adv.* L. 12, 2 (*d. h. niemals*).
 15, 17. 2. B. 339. 1. B. 338. s.
 iemen 1805. s. ie H. 270. s. inder
 324 (*Anmerk.*).
 seltsene *adj.* G. 5. 860. H. 1422.
 sende = senende *unter* senen.
 senden *swv.* H. 458.
 senelich *adj.* 2. B. 208. 452. 678.
 senen *swv.* sende (= senende) L.
 2, 38. sendiu nôt 11. 18. 2. B. 131.
 341. G. 658. s. swære 2. B. 331.
 499. s. witzc 239. s. slac 482. s.
 leit 509. daz senen 568.
 scnfte *fem.* 1. B. 1818. 2. B. 36.
 senften *swv.* G. 1039. H. 746. die
 rede 637.
 senken *swv.* die segel G. 1678.
 sér *masc. u. neutr.* 1. B. 650. mit s.
 1428.
 sère *adv.* ze s. 2. B. 823. sérer G.
 671.
 setzen *swv.* 1. B. 1307. gesat 1470.
 H. 3620. an got s. den rât 521.
 zuo s. 1002. im läge s. 1048.
 sich *unter* sehen.
 sicher *adj. c. gen.* 1. B. 476. 720.
 sicherheit *fem.* KL. 3, 5. G. 2009.
 3423.
 sider *adv., seitdem* 1. B. 96. H. 980
 (: nider *Lanzelet* 8609, *Erec* 4211,
Germania 8, 325).
 sidin *adj.* G. 539.
 sicch *adj.* 1. B. 1184. G. 3604. *c. gen.*
 2. B. 48.
 siechen *swv.* G. 661.
 siecheit *fem.* G. 22.
 sicchtuom *masc.* G. 641. H. 143.
 998.
 sigehaft *adj.* 1. B. 2.
 sigelôs *adj.* 2. B. 111. 565.
- sigen *stv.* G. 2951.
 sin *masc.* ein s. KL. 1, 44. deist
 ein s. G. 2647. 3084. lip und s.
 1240. 1537. *pl.* L. 2, 15. 1. B. 759.
 tugent und sinne 779. guote s.
 852. grôze s. 1484 (*vgl. schœne*).
 rehte s. H. 810. mit sinnen 1. B.
 1231. 1569. G. 2919. mit sulhen
 s. 191. von sinnen scheiden 1. B.
 1388.
 sin = ejus 1. B. 675.
 sin *adj.* von der sincer L. 4^b, 6.
 sin *verb.* dá mite sin 1. B. 500. *vgl.*
 wesen.
 singen *stv.* s. und sagen 1. B. 681.
 1868.
 sinneclichen *adv.* G. 1932.
 sinnerich *adj.* 2. B. 21. 231. G. 1006.
 sippe *fem.* 1. B. 1750 (?).
 sit *conj. prep.* L. 2, 1. 4, 13. 5, 13.
 2. B. 91. G. 1755. sit — sit L.
 5, 8—9.
 site *masc.* 1. B. 1573. mit bliuc-
 lichen siten 1561. mit guoten s.
 988. mit verkêrten 2. B. 376. nâch
 den alten 740. mit lachenden G.
 3220. mit unsûezem s. 3126. mit
 willecllichem H. 910.
 site *fem.* besiten G. 120.
 sitzen, sizzen *stv.* einem unverre
 gesezzen G. 728. hôhe gesezzen
 1153. = *wohnen* 893. vol s. 1940.
imper. 2832.
 siuften *swv.* 1. B. 371. G. 261.
 3552.
 slac *masc.* L. 8, 14. 2. B. 39. 482.
 1. B. 217. 311. *Herzschlag* 394.
 sünden s. G. 25^a. ûnde s. 768.
 slahen *stv.* sleht L. 2, 36. 1. B. 1809.
 H. 799.
 slahte *fem.* 1. B. 342. G. 312. 2247.
 sleht *adj.* 2. B. 206. G. 2742.
 slichære *masc.* 1. B. 814.
 slichen *stv.* sleich G. 188. einem
 mite 2141.
 smâchit *fem.* H. 143 (? *swachheit*).
 smerze *masc.* G. 262.
 snê *masc.* ein s. 1. B. 837. swarzer
 2. B. 614.
 snel *adj.* list 2. B. 30.
 snelle *adv.* 1. B. 952 (*Erec* 4037?).
 sniden *stv.* sam ein grât 1. B. 1769.
 snidende lûge 2. B. 511.
 sô, *dagegen* L. 8, 12. 15, 28. 1. B.
 690. 849. 2. B. 666. G. 1294. 2481.
während, wenn L. 8, 23. 1. B.
 270. 347. 829. 1692. 2. B. 528. 689.

- G. 1413. H. 372. *so — als, beim*
Superlativ 1. B. 27. G. 375. 555.
 1476. H. 1029. *swer sô* 1. B. 639.
swâ sô 497. *gô vil sô* G. 2849.
sô hôhe sô 3352. *sô — sô* 1. B.
 695. 829. 1492. *sô wol* G. 1138.
sô vil 372. *beim Schwur* 1. B.
 1423. G. 952. 1152. *sô stêre ie*
 1410.
soldier masc. G. 1704.
soln v. an., schulden, L. 2, 33. *wer-*
den 1. B. 477. *waz sollte uns* 668.
 1525. *solde* G. 2846.
sorgelôs adj. KL. 1, 49.
spâten swc. G. 2402.
spâhe adv. H. 1421.
spêhære masc. 1. B. 553. (Renner 18661).
spêhen swc. L. 1, 23. 1. B. 550.
 2. B. 344. H. 1238. G. 981.
spcl neutr. 1. B. 951.
spil neutr. L. 1, 12. 9, 8. 1. B. 278.
 656. *kindes s.* 604. *teilen* 1905.
 G. 1560.
spiln swc. G. 1415. 2588.
spor masc. 1. B. 1564.
spot masc. 1. B. 383. 498.
sprechen stc. einem *guot s.* L. 4^a,
 83. 1. B. 1108. *eyt.* *wol an s.*
 543. *der spr. kau* 2. B. 730. *sin*
êre G. 2001.
spreiten swc. H. 739. G. 538. *einem*
vür spr. 674.
spruch masc. 2. B. 722.
sprune masc. von *spr.* G. 1426.
stâte adj. 1. B. 1615. *st. ze minnen*
 2. B. 307. *st. län* G. 2012.
stâte fem. *ze st.* G. 1109. 1729. 3742.
stâtelich adj. 1. B. 1549.
stâteclchen adv. H. 1443.
stâtekeit fem. L. 2, 44. 2. B. 327.
stâtelôs adj. L. 7, 15.
stâetic adj. G. 1065.
stân v. an. *baz st.* L. 2, 27. 4^b, 11.
riwee st. 1. B. 1869. *unkumber-*
lichen 2. B. 389. *schône* L. 15, 5.
ze fremder wise 1. B. 112. *ze*
solher wise 1773. *ze riuwe* G.
 2815. *ze buoze st.* 3816. *ze ge-*
bote H. 687. *an gebete* 1747. *mit*
fride 2015. *dâ, dar an* 2. B. 688.
 G. 2333. *an einem ez stât* L. 3, 1.
 1. B. 913. 963. H. 692. *ez stât an*
heile 1. B. 1290. 2. B. 618. *im*
stât ez alsô 1. B. 1009. 1109. *umbe*
sin êre G. 291. 361. *wie der muot*
dar umbe stê H. 1105. *einem ze*
klage G. 1623. *nâch lône* G. 4^a.
hin ze L. 9, 1. *einen vergebene*
 1. B. 439.
stap masc. L. 2, 45. H. 661.
stare adj. 1. B. 97. G. 82.
starke adv. G. 928. 946.
stat fem. *ûf die st. daz* G. 2438. *an*
einer st. L. 3, 7 (:bat). *an einer*
stete H. 91. *an eines st.* 1. B.
 1469.
stat masc. u. neutr., Gestade, G. 771.
 1644.
state fem. 1. B. 40. 1560. *ze st. kom-*
men L. 11, 17. H. 505. *ze staten*
gestân G. 318.
stee masc. *bi dem stege* G. 2594.
stechen stc. *stiche* 1. B. 70.
stein masc. G. 2801. *einem st. er-*
barmen 1. B. 1752.
steln stc. G. 493. 2191.
stellen swc. *gestalt* G. 3267.
steteclchen adv. 1. B. 1542.
sterke fem. G. 1883.
sterken swc. 2. B. 826.
stic masc. G. 2599.
stiure fem. G. 2819.
stiuren swc. G. 239.
stôle fem. G. 3635.
stolz adj. L. 6, 13.
stôz masc. G. 2749.
strâfen swc. 1. B. 985.
strâze fem. *der wisen* G. 1082.
streben swc. L. 4^b, 6.
strichen stc. *strich ich* 2. B. 47. G.
 2596. H. 1229.
strit masc. L. 3, 27. 4, 7. G. 1271.
den str. behaben 2. B. 242. 1. B.
 18. 826. 1875. *âne str.* 694.
striten stc. 2. B. 560. *ûf einen* G.
 158.
stücke neutr. 2. B. 210. *ze stücken*
brechen G. 1954.
stunde, stunt fem. mal 1. B. 687.
unz ûf die st. 1629. *ûf die st. daz*
 G. 1813. *dâ zestunt* 378. H. 1379.
 G. 1038. *für dise st.* G. 1305.
an dirre st. 2359. *mîn junge st.*
 1700.
stuol masc. G. 3784.
süeze adj. *süezer wân* 2. B. 93. *lip*
 339. *lanclip* H. 1524. *Krist* G.
 613. *weter* 3359. *geist* H. 348.
muot 947. *nôt* 1176. *list* 1370.
unmuoze 326.
süeze fem. 2. B. 577. H. 87. 709.
 712.
süft masc. G. 2383. H. 379. 382.
 474.

sulst *fem.* H. 232.
 sumelich *adj.* L. 8, 12.
 súmen *swr.* 1. B. 205. 1591. ez s.
 1540. einen s. 1551. sich s. 2. B.
 596. G. 1944. 2896.
 sumervar *adj.* 2. B. 436.
 sumerzit *fem.* KL. 1, 53.
 sünde *fem.* es s. hân. L. 15, 35.
 sündelich *adj.* G. 33^a. 2111.
 sunder *prop.* s. mineu haz 2. B.
 274. *vgl.* danç.
 sunder *adv.* G. 254. 1212.
 sunne *fem.* 2. B. 18. G. 2327.
 suntlich *adj.* G. 2114.
 suochen *swr.* ir fuoz s. 2. B. 742.
 suontac *masc.* 1. B. 1832.
 surzengel *masc.* G. 1432.
 sus *adv.* L. 7, 8. 1. B. 31. 2. B. 443.
 = *außerdem* 1. B. 377. sus getân
 L. 6, 15. sus gewis H. 1177.
 swâ *adv.* 1. B. 497. 747. 858. 1637.
 2. B. 69. 642. swâ só 1. B. 497.
 swach *adj.* 1. B. 52. 2. B. 214. G.
 233. 283. H. 10.
 swache *adv.* G. 3509. H. 762. 2. B. 287.
 swacheit *fem.* H. 143. 2. B. 502 (*vgl.*
 smâcheit).
 swære *adj.* 1. B. 52. G. 233. 283.
 H. 10. sw. tage 2. B. 414.
 swære *fem.* L. 5, 14. 15, 3. H. 1053.
 1. B. 383. 1165. G. 1741. 2179. âne
 sw. 336. 2642. 2. B. 292.
 swanger *adj.* G. 229. 237.
 swanne, swannen *conj.* von sw. G.
 1462.
 swar *adv.* L. 1, 13. G. 755. *c. gen.*
 2. 715.
 swäre *adv.* 1. B. 1415 *schwer.*
 swarte *fem.* G. 3255.
 sweben *swr.* G. 783. H. 95. 149.
 sweder *adj.* 1. B. 1107. 2. B. 503.
 swelh *adj.* KL. 2, 1. 1. B. 461. 1305.
 sw. sache G. 2259.
 swimmen *swr.* swamdc, swande
 1. B. 1762.
 swenden *swr.* daz leit 1. B. 1680.
 swenne *conj.* KL. 1, 71. L. 10, 27. 1. B.
 293. 841. G. 1806.
 swer, swaz *pron.* L. 2, 32. 11, 20.
 13, 22. *wenn einer* 15, 14. 1. B.
 605. s. só 639. swaz 671.
 swern *stv.*, *schwören.* ûf einen G.
 2329. vür 2. B. 539.
 swern *stv.*, *schwären*, *schmerzen.*
 swirt 2. B. 654.
 swert *neutr.* L. 2, 36.
 swerze *fem.* 2. B. 188.

swie *adv.* L. 6, 21. S, 39. 1. B. 1616.
 G. 2809.
 swimmen *stv.* H. 150.
 swinde *adv.* 1. B. 1820. H. 153.
 tac *masc.* ze minen tagen L. 12, 17.
 swære tage 2. B. 414. G. 2811. des
 tages 2. B. 628. G. 1995. H. 1119.
 min tac G. 342. *Tageslicht* 608.
 tågelich. aller t. G. 1800.
 tagen *swc.* H. 914.
 tageweide *fem.* G. 3595.
 tal *neutr.* ze tal G. 2600.
 tanz *masc.* H. 1152.
 teil *masc. u. neutr.* t. gewinnen L.
 14, 3. enteil 1. B. 250. 761. etlich
 t. 800. ze t. werden H. 131. ein
 t. 970. 1134. swachez t. 1. B. 1232.
 teilen *swr.* ein geteilte spil G.
 1860. einem ein spil t. L. 9, 5.
 1. B. 1905. t. und weln 2. B. 616.
 627. t. und kiesen 637. wider
 im t. 631.
 tempern *swr.* 1. B. 1306.
 tievel *masc.* 1. B. 818.
 tiure *adj.* H. 1210. G. 477. tiuriste
 701. tiurre 1. B. 289. 2. B. 693.
 tiure *adv.* genuoc t. 1. B. 390. t.
 manen G. 3199. t. besuern H.
 1114. t. clagen G. 3145.
 tiusch *adj.* G. 2. 1454.
 toben *swr.* 1. B. 1513. 2. B. 229. G. 3135.
 tœrinne *fem.* G. 1303.
 tor *neutr.* H. 386. 1368.
 tœre *masc.* 2. B. 203.
 tœrperheit *fem.* H. 51.
 torste *unter* turren.
 tœtvar *adj.* G. 2375.
 tœtvinster *adj.* 2. B. 20. G. 2328.
 touc *von* tügen.
 tougen *adj.* G. 875. 3342. H. 485.
c. gen. 1. B. 812.
 tougen *adv.* H. 520.
 tougen *neutr.* G. 2152. H. 1404.
 tragen *stv.* treit 1. B. 1326. den
 muot hœhe 790. einem t. 2. B. 643.
 trahen *masc.* G. 537. 3333. trehenc
 H. 481.
 triben *stv.* 1. B. 1314.
 triegen *stv.* 1. B. 84. H. 400. L. 8, 29.
 trouc 10, 12.
 triuten *swr.* 2. B. 532. G. 205.
 triuwe *fem.* L. 8, 20. 14, 16. G. 151.
 226. 328. H. 574. mit triuwen
 L. 3, 5. G. 888. 3422. 3471. mit
 rehten triuwen 1. B. 1403. 2. B. 500.

mit geistlichen tr. G. 3166. in
grôzen tr. 2083. entriuwen 1. B.
873. 1520. G. 2172. II. 926. 1124.
triuwelôs *adj.* 1. B. 1851.
trophe *masc.* 1. B. 1618.
tröstgeist *masc.* G. 2947 (?).
troue *ron* triegen.
truckenen *swv.* G. 2151.
trüeben *swv.* L. 2, 42.
trügenere *masc.* G. 2615.
trügewise *fem.* G. 2731.
truhseze *masc.* G. 1751.
trune *masc.* G. 2954.
truoben *swv.* 1. B. 373. G. 256.
trút *adj.* 1. B. 437. G. 3248. 3296.
gotes tr. 846.
trütgemahle *fem.* H. 916. 1500.
trütschaft *fem.* 1. B. 1555.
trâwen *swc.* L. 1, 7. *m. dat. u. gen.*
2. B. 300.
fügen *v. an.* tone, tohte, löhte L.
1, 16. 10, 14. 2. B. 602. 711. 722.
G. 2269. H. 13.
tugent *fem.* 1. B. 760. 2. B. 598. G.
2249.
tugenthaft *adj.* 1. B. 1499.
tugentlichen *adv.* H. 1350.
tump *adj.* KL. 1, 6. 31.
tumpheit *fem.* G. 1312.
tuon *v. an.* einen lieb u. trút t.
1. B. 1286. kalt t. 1829. unfró t. 2. B.
728. hin t. G. 3576. siehes abe t. II.
1116. einem kalt t. 1. B. 828. einem
sanfte 1856. G. 446. einem rât t.
2253. einem erkant t. 3318. ze
einem KL. 1, 65. ze guote 2. B.
674. die bete 154. só wol t. G.
916. *vertretend* L. 15, 11. 1. B.
915. 1500. 1512. 2. B. 717. G. 236.
1769. 3635. sus getân L. 6, 15. só
getân 1. B. 1283. G. 176. wie
getân H. 1127. sælelich getân
G. 970. daz ist getân 1. B. 1098.
turnieren *swv.* G. 1412.
turen *v. an.* tar, torsle 1. B. 19.
441. tarstú 1006 u. s. w.
túsentvalt *adj.* L. 11, 30.
twahen *stv.* tweht H. 800.
tweln *swv.* 1. B. 401. G. 3752.
twerhes *adv.* L. 1, 21.
twingen *stv.* L. 2, 38.

übele *adv.* G. 627. swie ü. 1596. ü.
veile 2. B. 254.
übele, übel *fem.* G. 3072.

über *præp.* II. 28. 1. B. 693. 928.
2. B. 523. G. 455. 2059. 3596.
über *adv.* über werden G. 3347. II. 67.
übergân *v. an.* G. 2877.
überheben *stv.* G. 580.
überkomen *v. an.* G. 2005.
überladen *stv.* 2. B. 732. G. 632.
übersehen *stv.* G. 1622.
übertragen *stv.* II. 278.
überwinden *stv.* 1. B. 864. 1810.
ûf *præp., im Vertrauen auf.* ûf ge-
nâde 1. B. 796. L. 6, 6. ûf daz
heil 1. B. 1385. dar ûf 1763. ûf
den lip 1884. 2. B. 79. 394. G.
9^a. 705. 1863. 1881.
ûfblic *masc.* G. 2222.
umbe *præp.* G. 1479. 1625. dar umbe
178. dar u. wesen 1. B. 657.
umbederbe *adj.* G. 3550.
umbehendecliehen *adv.* G. 1367.
umbeswichen *part.* G. 244.
umbevâhen *stv.* G. 201.
umbevane *masc.* 1. B. 1723.
umbevert *fem.* G. 2634.
umbewart *part.* G. 2623.
unbehuot *part.* 1. B. 1787.
unbescheiden *part. adj.* 1. B. 1015.
1247. 1589.
unbescheidenheit *fem.* 1. B. 1597.
unbescheidenlichen *adv.* 1. B. 1143.
unbillich *adj.* 2. B. 746.
undære *adj.* 1. B. 1710.
undane *masc.* L. 4^a, 46.
undäre *adv.* 1. B. 1416.
unde *conj.* u. aber L. 4^a, 40. *stell-*
vertretend 1. B. 1408. *hypothetisch*
L. 9, 15. 11, 26. 1. B. 158. 1159.
1571. 1627. 2. B. 610. dar zuo n.
1. B. 660. enriuwen u. 1171. alle
wile u. 1381. wan u. 1464. 2. B.
736. G. 3724. des—unde 2667.
ünde *fem.* L. 10, 10. G. 603. 2925.
3501.
uuder *adv.* under u. über G. 538.
under *præp.* dar u. 1. B. 558. 2. B.
706. drunder G. 193. u. in 3024.
vgl. dane.
underleinen *swv.* G. 288.
underligen *stv.* G. 3693.
undersagen *swv.* G. 1693.
undersehen *stv.* G. 125. 1652.
undersuiden *stv.* II. 1421.
understân *v. an.* 2. B. 762. G. 749.
undertân *part. adj. m. dat. u. gen.*
1. B. 1867. im selben 2. B. 555.
L. 7, 21.
underwilen *adv.* 2. B. 663.

- underwinden *str.* G. 105, II. 438.
 sich es 2. B. 551.
 ündeslae *masc.* 1. B. 362.
 unendehaft *adj.* 1. B. 398.
 unerkannt *part.* 1. B. 1301. 2. B. 209.
 unerlöst *part.* 1. B. 1104. unerlöst
 1781.
 unġaz *adj.* G. 2598.
 ungebert *part.* G. 3065.
 ungebörn *part.* G. 2405. 2657. II.
 606.
 ungeburt *fem.* II. 729.
 ungehabe *fem.* G. 2355. II. 539.
 ungehæret *part.* 1. B. 429. 468.
 ungeliche *adv.* 2. B. 172.
 ungelobet *part.* G. 1871.
 ungelônnet *part.* G. 1222. II. 1171.
 ungelouplich *adj.* II. 1073.
 ungemach *masc. u. neutr.* 1. B. 31.
 2. B. 34. G. 655. näch *ing.* 360.
 ungemaine *adj.* 1. B. 1750.
 ungemüete *neutr.* 1. B. 1800.
 ungemuot *adj.* 1. B. 540. 1799.
 ungenædie *adj.* 2. B. 7.
 ungenæme *adj.* G. 3381. II. 1487.
 ungenesen *part.* II. 203.
 ungenidet *part.* 1. B. 762.
 ungenislichen *adv.* 1. B. 78.
 ungenist *masc.* 1. B. 61.
 ungenozzen *part.* 1. B. 66.
 ungeriten *part.* G. 1379.
 ungesamnet *part.* II. 1464.
 ungescheiden *part.* G. 122.
 ungeschriben *part.* II. 1410.
 ungeschuoch *adj.* G. 2595.
 ungesellelich *adj.* 1. B. 237.
 ungestabet *part.* 2. B. 540.
 ungesund *masc.* II. 375.
 ungetriuwe *adj.* I. 4³, 26.
 ungevelschet *part.*
 ungevluochet *part.* I. 2, 8.
 ungevüege *adj.* 1. B. 347.
 ungevüere *neutr.* G. 249.
 ungewert *part.* 1. B. 640.
 ungewin *masc.* 1. B. 1830. G. 281.
 2626. *pl.* 147.
 ungewisheit *fem.* 1. B. 227. 2. B.
 417.
 ungewiter *neutr.* 2. B. 445.
 ungewizzen *part. adj.* G. 1045.
 ungewon *adj.* G. 259.
 ungewonlich *adj.* 1. B. 929.
 unguot *adj.* 2. B. 364. G. 2442.
 unheil *neutr.* 1. B. 1070. unheil
 1053. 2. B. 102. 506.
 unkrät *neutr.* G. 3551. 3559.
 unkumberlichen *adv.* 2. B. 389.
 unkunde *adj.* 1. B. 1650.
 unkunt *adj.* II. 556.
 unlanc *adj.* G. 1992.
 unlange *adv.* 1. B. 1891. II. 752.
 unlougen *neutr.* 1. B. 374. G. 264.
 unmære *adj.* 1. B. 164. 1608. 1728.
 G. 798. 1742. 2772. II. 126.
 unmæzeclichen *adv.* 1. B. 1807.
 unmaht *fem.* G. 3081.
 unmanec *adj.* 1. B. 335. G. 653.
 980.
 unmanlich *adj.* 1. B. 375. 1259.
 unminne *fem.* 1. B. 324.
 unminnen *swr.* II. 809.
 unmützekeit *fem.* II. 357.
 unmügelich *adj.* II. 189. 234. 390.
 453.
 unmuot *masc.* 2. B. 593. G. 240.
 unmuoze *fem.* 2. B. 193. G. 720. 1804.
 II. 326.
 unnäch *adv.* II. 41.
 unnót *fem.* Kl. 3, 3. G. 3752.
 unrät *masc.* G. 3185.
 unredelich *adj.* G. 1071. 1961.
 unrehte *adv.* 1. B. 1357. 2. B. 603.
 unrewert *part.* II. 214.
 unsælde *fem.* 2. B. 106. Unsælde 626.
 G. 2394.
 unsælec *adj.* 1. B. 1375. G. 2313.
 unsanfte *adv.* 1. B. 225. 1178. uns.
 iemen 388. G. 2828.
 unschuldic *adj.* G. 1522. *m. gen.*
 1. B. 532.
 unsin *masc.* I. 2, 16.
 unsite *masc.* G. 1126.
 unstæte *adj.* 1. B. 530. 1450.
 unstæteclichen *adv.* 1. B. 1547.
 unstætekeit *fem.* I. 7, 11.
 unstetelichen? *adv.* 1. B. 1547 *und*
Anmerk.
 unsüeze *adj.* G. 3126.
 unsüeze *fem.* G. 3357.
 unsuoze *adv.* G. 3282.
 untât *fem.* G. 522.
 untriuwe *fem.* I. 4³, 25. 1. B. 56.
 âne untr. G. 522.
 untrøsten *swr.* II. 206.
 untröst *masc.* 2. B. 667. 688. II.
 167.
 untugent *fem.* II. 729.
 untüre G. 2620.
 unväterlich *adv.* G. 72.
 unverdaget *part.* G. 1255.
 unverdient *part.* 1. B. 1409.
 unverendet *part.* 1. B. 857.
 unverlorn *part.* I. 4³, 49.
 unverre *adj.* G. 9. 342. *adv.* 728.

unversolt *part.* 1. B. 975.
 unfröude *fem.* mit unfröuden 2. B. 599.
 unfruot *adj.* 1. B. 349, 859.
 unwandelbare *adj.* H. 12, 1182.
 unwendig *adj.* Kl. 3, 7.
 unwerdekeit *fem.* G. 2653.
 unwert *neutr.* H. 416, 426.
 unwirde *fem.* G. 3466.
 unwirdekeit *fem.* G. 2712.
 unwise *masc.* G. 187, 1198.
 unze, unz *conj.* L. 6, 19. Kl. 1, 50.
 1. B. 99, 735, 1326. unz daz 77.
 u. her 1645. u. an H. 259. u. uf
 G. 2409, 2970.
 unzufüeret *part.* G. 2754.
 unzuht *fem.* 1. B. 328.
 üppig *adj.* 1. B. 804, 1176. H. 86.
 uppekeit *fem.* 1. B. 722.
 urborn *swv.* G. 1511.
 urliuge *neutr.* G. 738.
 üz *adv.* 1. B. 1761. üz hin G. 769.
 vähen *str.* eines genäde 1. B. 86.
 1466, 2. B. 84. sich v. 1. B. 999.
 ez an v. mit einem 2. B. 807. der
 töt mich vähet G. 50. vie 3136.
 val *masc. pl.* valle G. 304. *sing.*
 1863, 2719.
 vālauf *masc.* 1. B. 1683.
 vallen *str.* dar an v. G. 2068. zuo v.
 3274.
 valseh *adj.* L. 1^b, 10. H. 1150.
 valseh *masc.* L. 8, 20. 1. B. 268, 566,
 1085.
 valsehelös *adj.* L. 10, 9.
 vären *swv.* Kl. 1, 31. sines willen
 G. 2239.
 varn *str.* Kl. 1, 72, 2, 7. v. län L.
 6, 5. 1. B. 1027. hin und her *fab-*
ren 323. näch sinem muote G.
 1717. suochen v. 3306. mite v.
 H. 613. G. 92. varnde L. 2, 42.
 schöne varnde G. 1192. varndez
 guot H. 247.
 vart *fem.* verte Kl. 1, 2, 3, 3. uf
 die v. daz H. 310.
 varwe *fem.* 1. B. 296.
 vaste *adv.* L. 6, 22, 2. B. 582, 1. B.
 620. ze v. 1673. swie v. G. 707.
 vater *masc.* G. 3783.
 vaz *neutr.* 1. B. 1321, 1851. G. 597,
 3126.
 väzzelin *neutr.* G. 533.
 vēhen *swv.* L. 10, 21. 1. B. 240.

veile *adj.* dar näch v. wesen 1. B.
 591. v. vinden 1289. G. 2767. H.
 217. übele v. 2. B. 251.
 vellen *swv.* 1. B. 837.
 velschen *swv.* G. 2961.
 velt *neutr.* ze velde G. 1911.
 venje *fem.* G. 2221.
 verbern *str.* L. 1^b, 51, 9, 11, 15, 19.
 1. B. 376, 1891. G. 2036.
 verblichen *str.* G. 2371.
 verbrennen *swv.* verbrande *conj.*
prat. 1. B. 1776.
 verbunnen v. an. verban 2. B. 22.
 verdagen *swv.* 1. B. 507, 1281. G.
 1587.
 verderben *str.* 2. B. 109. näch im
 L. 12, 21. 1. B. 145.
 verdienen *swv.* umbe einen G. 3372.
 verdriczen *str.* G. 137, 791. H. 241.
 G. 1823, 1992.
 verenden *swv.* 1. B. 911. H. 553.
 vergähen *swv.* 1. B. 1458.
 vergän v. an, c. acc. G. 1809.
 vergeben *str.* 2. B. 398.
 vergebene *adv.* v. stän 1. B. 439.
 vergelten *str.* 1. B. 1550.
 verhelu *str.* G. 319, 513.
 verhängen *swv.* 1. B. 1560. G. 165,
 2321.
 verholme *adv.* G. 532.
 verjehen *str.* L. 12, 10. 1. B. 585.
 G. 2398. H. 577. verjach L. 13, 11.
 verkären *swv.* daz reht 2. B. 625. —
 90. 1. B. 428. H. 82, 1248. v. an
 G. 146.
 verkiesen *str.* 1. B. 1161. 2. B. 107.
 G. 1072, 2318. verkür 2. B. 795.
 verkürest 1. B. 407.
 verklagen *swv.* 1. B. 339. 2. B. 170.
 sich v. H. 1364.
 verkoufen *swv.* G. 1624.
 verläzen *str.* L. 3, 29, 4, 10. 1. B.
 47. G. 1672, 2097. dar in 2133,
 1975.
 verleiten *swv.* L. 10, 13. 1. B. 1090,
 H. 740.
 verliesen *str.* L. 7, 12, 10, 7. 1. B.
 238, 815, 1016. G. 270, 3180. H.
 804. die arbeit 1112. die bete
 1317. vliessen Kl. 3, 22. an dem
 wägisten ich vlös 2. B. 638. ver-
 lürest 1. B. 408. verlorn 1013. sich
 v. 1575.
 verligen *str.* sich v. G. 1511.
 verlougen *swv.* G. 1650.
 verlust *masc.* H. 689.
 vermiden *str.* vermeit 1. B. 1649.

- vernemen *stv.* vernan L. 6, 17.
 verniezen *stv.* G. 3283.
 verpflögen *stv.* 1. B. 696. 782 (?). 866.
 G. 1296. 2365. 2792.
 verräten *stv.* G. 154.
 verre *adv.* v. baz L. 4, 27. 2. B. 273. G. 3373. II. 864. v. úf L. 6, 6. só v. 1. B. 897. 928. G. 3693. v. wesen 1. B. 1295. ze v. räten G. 149. alsó v. vrágen 830. v. genáden 1205. v. éren 1308. v. vervallen 1609. v. beswern 3417. II. 1083. v. gedenken 366.
 verrinnen *stv.* G. 1144.
 verriten *stv.* sich v. 1. B. 1673.
 versagen *swv.* L. 3, 26. KL. 1, 18 (verseit). 1. B. 515. G. 1530.
 verschaffen *stv.* II. 733.
 verschulden *swv.* G. 2241. 1. B. 1236. ez ze einem 1245. ez wider einen H. 1496.
 versehen *stv.* L. 4^b, 58. 7, 8. 1. B. 1525. 2. B. 12.
 verseln *swv.* G. 1353.
 versenden *swv.* G. 529. 567.
 versenken *swv.* G. 2431.
 verséren *swv.* 1. B. 427.
 versigeln *swv.* 2. B. 725. G. 136.
 versinken *stv.* 1. B. 1715.
 versinnen *stv.* 2. B. 765. sich v. II. 736.
 versizen *stv.* 2. B. 514. G. 2131.
 verslinden *stv.* 1. B. 1666.
 versmähde *fem.* G. 2654.
 versmähelich *adj.* II. 118.
 versmähren *swv.* II. 115. 412.
 versmähren *swv.* 1. B. 420. 1141.
 versniden *stv.* 1. B. 1675.
 versoln *swv.* 1. B. 525. umbe einen 35.
 verspæten *swv.* 1. B. 1846.
 versperren *swv.* verspart G. 1156.
 versprechen *stv.* 1. B. 1049. 1260. 1271. G. 718. 1728. 2718. H. 210.
 versteln *stv.* sich v. G. 273. ver-stolne 531.
 verstán *v. an.* ze guote v. 1. B. 1101. sich v. 998. 1132. G. 208. 2125. H. 134. 810.
 verstózen *stv.* 2. B. 218.
 versúmen *swv.* I. 2, 6. 7, 18. G. 221. versúmet sín 2900. 3532.
 versweinen *swv.* 1. B. 1744.
 verswern *stv.* II. 50. verswüere G. 250.
 verswinden *stv.* 1. B. 1679.
 verswingen *stv.* II. 149.
 verteilen *swv.* 1. B. 964. 2. B. 191.
 vertragen *stv.* 1. B. 388. 2. B. 373. G. 1146. II. 425. 1339.
 vertriben *stv.* G. 743. 1378. 3778.
 vervâhen, vervân *stv.* L. 1, 7. 3, 6. 4^b, 3. 1. B. 1066. 1769. 2. B. 541. 572. G. 298. II. 909. ze vröuden 1. B. 1111.
 vervallen *stv.* G. 1608.
 verwalken *stv.* G. 3255.
 verwandeln *swv.* den sin v. 1. B. 348.
 verwâzen *stv.* 1. B. 1368. 2. B. 6. G. 1169. 3797. II. 806.
 verweinen *swv.* sich verweinen H. 1364.
 verwenen *swv.* 1. B. 1604.
 verwerden *stv.* 1. B. 145.
 verwizen *stv.* 1. B. 581. 937 ver-wizze.
 verwüeten *swv.* 1. B. 1795.
 verwürken *v. an.* II. 408. 639. sich v. G. 3458.
 verzagen *swv.* 1. B. 279. G. 1872. II. 534. 1213.
 verzâhen *stv.* 2. B. 375. G. 1558 ver-zigen.
 verzinsen *swv.* L. 2, 40.
 veste *adj.* vester G. 68. 130. 280. 665.
 veste *fem.* II. 97.
 vient *masc.* L. 2, 11. min selbes v. 1. B. 1453. 2. B. 28.
 vier. vieriu G. 631. — 678.
 vil *adj. u. adv.* L. 1, 1. 2, 6. 4^b, 49. 6, 6. 8, 6. vil wol 1. B. 483. mére vil 793.
 vindære *masc.* G. 571.
 vinden *stv.* mit *prädicativem Acc.* L. 2, 30. funde 1. B. 313. rát v. G. 299. 317. 385. vuuden sache 802.
 vinger *masc.* die v. úf legen 1. B. 1421.
 vingerlín *neutr.* H. 338.
 vlêgen, vlêhen *swv.* 1. B. 905. 2. B. 531. daz vlêhen der sünde G. 3502.
 vliegen *stv.* schenkel v. lân G. 1427. diu bein vlugen 1433.
 vlihen *stv.* vliuch! G. 86.
 vliessen = verliessen.
 vliezen *stv.*, *schwimmen* G. 616.
 vlíz *masc.* 2. B. 691. G. 2760. 3262. ze vl. 3463. mit vl. 1914. ze glihem vl. 2. B. 187.
 vlizec *adj.* G. 974. 985.

- vlizeelichen *adv.* G. 1767.
 vlizen *str.* sich v. wider 1. B. 574.
 sich v. úf G. 1915. 2137.
 flöz *masc.* G. 3311.
 fluht *fem.* 1. B. 327. II. 64.
 fluochen *swr.* 2. B. 113.
 fluot *fem.* flüete 1. B. 1804.
 vlust *fem.* G. 1918.
 vogelsane *masc.* L. 9, 6.
 vol *adj.* 1. B. 466. ze vollem lobe
 II. 35. G. 633 *Ann.*
 vol *adv.* v. frum 2. B. 479. v. hin
 G. 2367.
 volgän *v. anom.* G. 1451.
 volge *fem.* 1. B. 1488.
 volgen *swr. m. gen.* 2. B. 557. II.
 836.
 vollebringen *swr.* II. 1065.
 volleist *masc. u. fem.* G. 3300. II.
 874.
 vollelich *adj.* G. 1639.
 vollekomen *part. c. gen.* 1. B. 1528.
 volziehen *str.* G. 109. 448.
 von *præp.* 2. B. 327. G. 1578. 2249.
 3305. H. 1130. dá von L. 3, 15.
 9, 18. 2. B. 25, 256. G. 3650. von
 guoten sinnen 1. B. 852. v. minen
 jåren 1483.
 von *adv.* G. 3386.
 vor *præp.* G. 3538. II. 1486.
 vor *adv.* einem vor wesen 1. B. 457.
 G. 1840. H. 1142. 1193.
 vorder *adj.* G. 1499. 3150. II. 542.
 die vordern G. 1324.
 vordern *swr.* einem zuo 1. B. 1481.
 vordes *adv.* 1. B. 272. G. 1984. 1999.
 forhte *fem.* 1. B. 232. G. 643.
 vorhtesam *adj.* 1. B. 1040.
 vorhtlich *adj.* G. 3418.
 vråge *fem.* 2. B. 157.
 vrågen *swr.* råtes vr. 1. B. 315. 1003.
 der mære G. 2781.
 fråz *masc.* G. 2618.
 freise *fem.* 1. B. 191. G. 603. 782.
 864. 3197.
 fremede, frömde *adj.* 2. B. 77. 669.
 fremede, frömde *fem.* L. 8, 15. 2. B.
 662.
 fremeden, frömeden *swr.* L. 12, 11.
 vrevele *adj.* G. 80. 3796.
 vrevele *fem.* G. 1823.
 vrevellich *adj.* G. 3630.
 vri *adj.* 1. B. 458. *m. gen.* KL. 1, 10.
 fride *masc.* 1. B. 49. vride bern
 1. B. 455.
 fridelich *adj.* fr. hende zeigen G.
 1684.
- frist *fem.* 1. B. 1549. 2. B. 487.
 jåres fr. 387. tages fr. II. 1151. —
 579.
 fristen *swr.* 2. B. 416. G. 530. 1897.
 II. 625. ez fr. G. 183.
 vriunt *masc.* L. 5. 14.
 vriuntliche *adv.* G. 173.
 vriuntschaft *fem.* 2. B. 305.
 frô *adj. m. gen.* L. 4^a, 24.
 frömde = frömde.
 frostic *adj.* G. 1181.
 fröude *fem.* mit fröuden L. 4^b, 2.
 1. B. 368. 2. B. 783. fröwede II.
 618. 847.
 fröudebære *adj.* 1. B. 729.
 fröudewende *fem.* 1. B. 1854.
 vrouwe *fem.*, Herrin G. 415.
 fröuwelhu *neutr.* II. 1194.
 vröuwen *swr.* II. 831. G. 3405 vröut.
 fröwede = fröude.
 früejen *swr.* sich fr. 1. B. 887.
 frum *adj.* II. 1345. G. 1714.
 vrume *masc.* 1. B. 1583. 2. B. 590.
 652.
 frumecheit *fem.* 1. B. 765. G. 993.
 frumelich *adj.* 1. B. 1848.
 frumen *swr.* G. 167. 3404. 1. B. 1373.
 min frumen 1761.
 fruó *adj.* 1. B. 292. 881. 1482. ze
 vruo G. 812. vruo wesen 2830.
 fruot *adj.* 1. B. 1242. 2. B. 174.
 216.
 füegen *swr.* fuogte L. 13, 11.
 fúl *adj.* G. 3538.
 funtkint *neutr.* G. 1151. 1239.
 fuoge *fem.* L. 13, 13. G. 900. 1070.
 II. 1521.
 vuore *fem.* G. 3383.
 fuoz *masc.* KL. 1, 69. 3, 16. L. 15, 21.
 2. B. 521. ir f. suochen 742. un-
 der f. vallen H. 88. under f.
 zücken 710.
 für, vür *præp.* für dise zit, vrist,
 stunt L. 4^a, 11. G. 1252. 1561.
 2011. II. 239. 586. für die stat G.
 1913. über 1228. 1812. L. 14, 13.
 2. B. 85. H. 80. gegen L. 6, 3. 2. B.
 539. 572. für G. 1520. für wår L.
 4^a, 41.
 fürder *adv.* 1. B. 1535. *vgl.* hinnen.
 fürdermåle *adv.* 1. B. 1025.
 fürgedanc *masc.* G. 17^a. 1084.
 fürhten *swr.* G. 66. *m. gen.* 1464.
 2899. L. 14, 3.
 vürnames *adv.* H. 1369. 2. B. 128.
 vürnamens 606.
 fürspreche *masc.* 1. B. 1643.

- fürste *masc.* f. sinnes 2. B. 227.
 furstinne *fem.* 2. B. 281.
- wá *adv.* Kl. 3, 10. wá von 1. B. 404.
- wác *masc.* II. 800.
- wæge *adj.* 1. B. 865. wæger G. 2607. 2. B. 623. 754. daz wægiste 638. wæjen *swv.* G. 1665.
- wænen *swv.* I. 2, 27. (wände) 10, 6. 1. B. 105. 472. 791. 1831. 2. B. 588. G. 3149.
- wærlíche *adv.* 2. B. 171. G. 2832.
- wætlich *adj.* G. 2738.
- wætliche *fem.* II. 314.
- wáfen = wehe! 1. B. 329. G. 162.
- wage *fem.*, Wíge II. 876.
- wáge *fem.* 1) Wage II. 66. 2) enwáge setzen 2. B. 158.
- wágen *swv.* sich w. 1. B. 597.
- wal *fem.* 2. B. 112. G. 2545. spítes w. 1861.
- walhisch *adj.* G. 7.
- wallen *ste.* 1. B. 471 über w. G. 3175.
- wallen *swv.* G. 2747.
- walten *ste.* 1. B. 1. 1045. G. 2510. vrönde 47. rátes 397. fórheit 2617. im der schrift w. 576.
- wamme *fem.* G. 763.
- wan *adj.* m. gen. 1. B. 1757.
- wan = warum nicht, daß doch, utinam Kl. 3, 24. 1. B. 178. 413. 1886. 2. B. 745. G. 1166. II. 640.
- wan *conj.* wenn nicht, außer, als, nur. anders wan I. 2, 9. 4ⁿ, 20, 7, 10. 2. B. 580. nicman w. I. 14, 2. II. 422. 1403. niht w. I. 13, 23. 1. B. 167. 445. 570. wan 541. 1372. 1584. w. daz I. 1, 8. 1. B. 121. 333. 445. 2. B. 242. 487. G. 1174. 2334. w. mín 1. B. 384.
- wan = wände.
- wan, wanne, wannen, woher. von wanne G. 1052. von wannen 1689. 2399.
- wán *masc.* I. 2, 7. 4ⁿ, 52. 5, 2, 7, 13. Kl. 3, 18. 1. B. 1150. nách w. I. 2, 28. úf w. 1. B. 231. durch w. 1115. ánc w. 584. G. 2923. von gewissem w. 2. B. 295. w. ze G. 1342.
- wanc *masc.* I. 8, 3. 1. B. 877. 1125. 1727.
- wände, wand', wan, weil, da, denn. I. 14, 11. 15, 10. 1. B. 2. 442 u. s. w.
- wandel *masc.* I. 2, 12. 1. B. 1524.
- wandelbære *adj.* I. 2, 30.
- wandelunge *fem.* 1. B. 1154. G. 252. 479.
- wanken *swv.* G. 313.
- want *fem.* müre noch w. 2. B. 660.
- wápen *neutr.* I. 2, 3.
- wár *adj.* w. lázen 1. B. 224. 1159. w. sagen 2. B. 496. G. 2645. w. hân II. 499. für w. hân 1. B. 1581. für w. wizzen 2. B. 574. G. 6ⁿ. für w. 2. B. 121. ze wáre G. 476.
- ware, war *fem.* war tuon 1. B. 1226. G. 1976.
- wárheit *fem.* 2. B. 421. G. 884. mit der w. 2. B. 294. für die w. 539. von der w. 644.
- warnen *swv.* dar an w. G. 245.
- warten *swv.* 1. B. 1827. m. gen. G. 809. m. dat. II. 1441. wartá! I. 15, 5.
- wát *fem.* Kl. 1, 11. I. 15, 6. G. 1770.
- waten *ste.* wuot 1. B. 1805. G. 2594.
- wazzerreise *fem.* G. 604.
- waz, *mas.* c. gen. I. 4ⁿ, 37. 8, 19. G. 2782. w. ob. 1. B. 1226. 2. B. 315. G. 1324. 2334. durch w. 1. B. 460. unbe w. II. 1088.
- wê I. 8, 19.
- wec *masc.* alle wege II. 309. 1. B. 569. under wegen lán, beliben 610. 855. II. 1131.
- wecken *swv.* walte G. 2894.
- weder, utrum G. 619. H. 1915. 1014. wederm G. 1943.
- wegefreie *fem.* G. 3578.
- wegelôs *adj.* G. 3059.
- wegen *swv.* G. 2614.
- wehsl *masc.* 1. B. 364. 2. B. 433.
- wehslslac *masc.* 2. B. 564.
- weise *adj.* G. 863.
- wollen v. an. m. inf. 1. B. 1517. 1497. weinen 2. B. 754. I. 8, 5. ob si wil 2. B. 787.
- weln *swv.* teiln und wein 2. B. 616.
- wenden *swv.* 1. B. 277. 643. 858. 1467. G. 1465. die segel w. 1677. II. 839. 882. als ez dir gewant ist 1. B. 785. G. 290. 333. II. 12. 410. 1278. wol gewant G. 2835. conj. wände 1. B. 1248.
- wenen *swv.* Kl. 1, 61. liebes gewent 2. B. 204.
- wênic *adj.* G. 789.

- wenken *swv.* I. 8, 8. 2. B. 711. G. 1677. dau w. 1. B. 1556. wanele *m. gen.* 2. B. 267.
- wenne, wann 1. B. 538.
- werben *stv.* I. 11, 20. II. 298. dar näch 1. B. 744.
- were *neutr.* Kl. 1, 10.
- werdekeit *fem.* II. 89. 117.
- werden *stv.* ich würde 1. B. 1811. 2. B. 145. wirdet 1. B. 1456. mit gemache w. 2. B. 180. über w. G. 3347. II. 67.
- weren *swv.*, wehren, hindern 1. B. 133. 391. sich des w. G. 406.
- weren *swv.*, wahren, dauern 1. B. 456. G. 2554. II. 767.
- werfen *stv.* âf w. G. 1981. diu ougen abe H. 417.
- werlt *fem.* zer werlte Kl. 1, 17. I. 14, 2. 1. B. 1343. 1348. G. 2088.
- werlfinne *fem.* 1. B. 1426.
- werlttöre *masc.* II. 396.
- werltwip *neutr.* 2. B. 630.
- werltwunne *fem.* 1. B. 277. 1856.
- werltzage *masc.* 2. B. 497 (?). II. 1330.
- wern *swv.*, gewähren I. 4^a, 15. 2. B. 127.
- werren *stv.* wirret 1. B. 484. G. 256. war 1. B. 991. werre G. 373. — 1694. 3776. II. 779.
- wert *adj.* die werden I. 13, 2. *m. gen.* 1. B. 787 — 1471. 1479. I. 9, 22.
- wert *neutr.* H. 113. G. 3250. näch werde 1093.
- wert *masc.*, Werder G. 3066.
- werwort *neutr.* 1. B. 1119.
- wesen *stv.* I. 3, 3. *conj. pres.* wese G. 390 u. wesen 1. B. 282. 634. 1295. wis! 591. 805. 1177. *m. gen.* 2. B. 522. 535. G. 960. einem bi 2. B. 815. G. 85. 248. *m. inf.* 774. w. läzen 821.
- weten *stv.* 1. B. 908.
- weter *neutr.* 1. B. 452.
- wetzen *swv.* II. 1231.
- wetzestein *masc.* II. 1228.
- wichen *stv.* in w. G. 3262.
- wider *praep.* 2. B. 253. 631. G. 1519. 2201. 2397. 2775. dâ w. 675. 2. B. 675. 686.
- widerreise *fem.* G. 781.
- widersagen *swv.* I. 2, 43. G. 2575. widerseit 1. B. 766.
- widerstân *v. an.* H. 135.
- widerstriten *stv.* 2. B. 748.
- widertuon *v. an.* 1. B. 882.
- widerwanc *masc.* G. 1083.
- widerwæme *adj.* G. 3251. H. 123. 1488. wie *adv.* wie nû G. 210. saget wie 3721.
- wilde *adj.* 1. B. 480. gote w. G. 3794. sich einem w. machen 1316.
- wilde *fem.* G. 2592. 2793.
- wile *fem.* die w., so lange als 1. B. 435. 456. alle w. unde 1381. ein w. 1561. = *Stunde* 1031.
- wille *masc.* I. 6, 5. 13, 7. 2. B. 110. 1. B. 588.
- willec *adj.* G. 1708.
- willechlich *adj.* G. 3600. 3696. II. 910. 1431.
- willechlichen *adv.* II. 291.
- willekomen *adj.* dar w. I. 6, 8.
- wint *masc.*, Windhund? 1. B. 1551.
- wintgesteze *neutr.* G. 793.
- wintwarp *masc.* G. 777 (?).
- wiplich *adj.* 2. B. 14.
- wirden *swv.* gewirdet 2. B. 780 (?). wirdet von werden.
- wirs *adj. adv.* I. 12, 6. 1. B. 170. 2. B. 476. wirser teil 1. B. 104. diu wirsset 124. w. luon G. 2544.
- wirt *masc.* G. 2897.
- wirtschaft *fem.* G. 2472. 3461.
- wis von wesen.
- wis, wise *adj.* Kl. 1, 20 *m. gen.* I. 10. 17.
- wise *fem.* ze solher w. 1. B. 1773. allen wis G. 1064. en allen wis 3227. en hundes wis 2856. regens wis 3312.
- wisære *masc.* 1. B. 1145.
- wiselôs *adj.* 1. B. 1582. G. 2650.
- wisen *swv.* *m. gen.* 1. B. 1187.
- wislichen *adv.* II. 867.
- wistuom *masc.* II. 870.
- witeren *swv.* 1. B. 459.
- witze *fem.* 1. B. 1413. G. 1008. II. 594. *pl.* sende w. 2. B. 239.
- wiu. von win G. 2140. mit w. 2519.
- wize *fem.* 2. B. 188. G. 3261.
- wizen *stv.* 1. B. 598. 2. B. 15.
- wizzen *v. an.* wizze 2. B. 609. daz wizze 697. 804. wizze Krist G. 1176. daz wizze man u. wip 1891. wisse I. 8, 6. wiste 1. B. 182. wesse 1180. 2. B. 44. weste G. 178. II. 1145. dane w. I. 9, 16.
- wol *adv.* w. sprechen I. 3, 2. 4^a, 38. 1. B. 122. II. 36. w. mich I. 13, 4. 1. B. 1342. w. ze barnasche G. 1553. vil w. 3179.
- wolf *masc.* 1. B. 951.

- wolken *neutr.* H. 155.
wonen *swv.* *hí* w. L. 5, 19. 1. B. 498. 1547. 2. B. 735. mite w. G. 173. 3390. vone w. 391.
wort *neutr.* KL. 2, 5. mit ganzen w. G. 3152.
wortzeichen *neutr.* G. 3447.
wüesten *swv.* G. 2621.¹
wüllin *adj.* G. 3600.
wunder *neutr.* 1. B. 977. w. sagen L. 5, 6. w. lázen einem G. 1547.
wunderlichen *adv.* 1. B. 936.
wünne *fem.* 1. B. 729. G. 2976.
wünneelich *adj.* G. 34. 502. II. 1283.
wünneeliche, wünneelichen *adv.* 2. B. 63. G. 48.
wunsch *masc.* 2. B. 113. der Wunsch G. 1091. ze w. 1286. 3219. wünsches wal 2089. der rehte w. H. 56.
wunschlehen *neutr.* 2. B. 79. H. 393.
wunschwint *masc.* G. 615.
wårken *r. an.* worhte G. 644. — 3565.
würzære *masc.* 1. B. 1296 (?).
würze *fem.* 1. B. 1296 (?). 1309.
- zabel *neutr.* G. 1857.
zage *adj.* G. 1080. 2. B. 472. 1. B. 746. des libes 2. B. 486. ellens z. 497.
zagehaft *adj.* 2. B. 549.
zageheit *fem.* 2. B. 504. G. 1961.
zagal *masc.* G. 1826.
zaher *masc.* G. 3176.
zahn *swv.* 1. B. 450. vor z. 1328. 1596. gezalt zuo 1833. *vgl.* zeln.
zalte *unter* zeln.
zant *masc.* 1. B. 1675.
ze *adv.* niht ze leit 1. B. 1344.
ze *prap.* I. 1, 9. 2, 9. 12, 17. 14, 2. KL. 1, 65. G. 1816. 2088. 2250. 3379. ze zwein tagen G. 605. ze gote 3031. 3250. 3399. H. 878.
zebrechen *stv.* 2. B. 100. G. 371. daz wort H. 382. reht 868. daz herze 1055.
zehant *adv.* L. 6, 20. 1. B. 934. 2. B. 770. G. 25. dá zeh. 923. H. 1452. *vgl.* alzehant.
zelle *fem.* G. 806 (*Grimm, Reinh. Fuchs, S.* 306. 423).
zeln *swv.* 1. B. 674. ez einem z. 741. 2. B. 615. zaltest 1. B. 83. gezalt G. 3506. *vgl.* zahn.
- zemen *stv.* zimt KL. 1, 1. zæme 1. B. 979. 1469. 2. B. 484.
zergân *r. an.* 2. B. 681. G. 49.
zerinnen *stv.* 1. B. 1834. dir zerinnest min 410. zerunne 2. B. 17.
zerren *swv.* zarte H. 1203.
zerunge *fem.* G. 1719.
zeschrinden *stv.* G. 2746.
zevellen *swv.* G. 3120.
zefüeren *swv.* G. 2094.
zewäre = zwäre 1. B. 1016.
ziehen *stv.* einem zuo z. 1. B. 750. geliche 909. *conj. prat.* züge G. 963. züge z. 2272. = rudern 787.
zieren *swv.* úz z. 1. B. 1498. den lip úf einen G. 703.
zierlich *adj.* G. 3213.
zimt *von* zemen.
zins *masc.* L. 5, 20.
zinsen *swv.* KL. 1, 13.
zil *neutr.* G. 895. úf daz z. II. 607. 1. B. 1476. unz an daz z. 1544. z. des tódes G. 677. der rede ein z. geben 372.
zit *fem.* enzit G. 341. II. 1165.
zobel *masc.* H. 1035.
zorn *masc.* ez áne z. lân G. 2243.
zouber *neutr.* 1. B. 1120. 1338. 1347.
zouberare *masc.* 1. B. 1383.
zouberlist *masc.* 1. B. 1275.
zoumen *swv.* G. 1971.
zücken *swv.* zuhte H. 710.
zuht *fem.* 1. B. 1303. gotes z. II. 120. zühte L. 13, 3. mit zühnten 1. B. 983.
zühteelichen *adv.* 1. B. 631.
zunge *fem.* KL. 3, 14. mit gemeiner z. G. 1834.
zuo *adv. (prap.).* zuo z'einer L. 1, 18. zuo z'ir 11, 21. nach, zu — hin H. 1028. 1102. *nebst, neben, außer* 1. B. 254. 515. 1912. 2. B. 764. G. 55. 1603. 2907. dar z. daz 2. B. 718. dar z. unde 1. B. 660. dar z. wie G. 1050.
zuokunft *fem.* G. 20.
zwäre *adv.* = ze wære 1. B. 1016. z. já 1452. ze wære G. 3224. *vgl.* wår.
zwir *adv.* G. 266.
zwiu = ze wiu 1. B. 1023. 1525.
zwível *masc.* 1. B. 228. áne zw. 1389. mit zw. G. 2689.
zwívelhaft *adj.* G. 3642.
zwívellich *adj.* 1. B. 1587.
zwíveln *swv.* 2. B. 257 (*vgl. unter* ne).

NAMENVERZEICHNISS.

- Abél* G. 23^a. —
Absalón G. 2460. H. 85.
Adám G. 23^a.
Alexandrie, eine Stadt G. 881.
- Beier*, der Baier G. 1402.
Brábat, ein Land G. 1404.
- Dávít* G. 2455.
- Equitánjá*, eine Landschaft in Sud-
 frankreich G. 8. 3009. in *Equi-
 tánjam* 3034. *Equitánjam* 3594.
 3661. 3683.
- Ève*, Eva G. 1789.
- Grégorjus* G. 961. 1012. 1114 u. s. w.
- Hartman* l. 1, 3. 4. B. 29. G. 3.
 3817. H. 4.
- Haspengöu*, Hespaye, Landschaft in
 den Niederlanden G. 1104.
- Heinrich* H. 48. 75. 112. 116. 205.
 233 u. s. w.
- Henegöu*, Landschaft in den Nieder-
 landen G. 1403.
- Jób*, Hiob H. 128. 138. 139. 1374.
- Jónas*, der Prophet G. 759.
- Jónathas* G. 2459.
- Júdas* 1. B. 1134. G. 2451.
- Kärtingen*, Nordfrankreich 1. B.
 1280.
- Kriechen*, Griechenland 2. B. 47.
- Kriechisch*, griechisch G. 1458.
- Krist*, Christus KL. 1, 33. 51. 71.
 G. 613. 1152. 2947. H. 815. 1397.
 1176.
- Manpasilier* = Montpellier (*Mons
 pessulanus*) H. 175.
- Niclous*, der Heilige H. 875.
- Orient* 1. B. 1688 (?).
- Ouwe*, wahrscheinlich das jetzige
 Oberrhein, 1 Stunde oberhalb
 Rotenburg am Neckar gelegen
 (Germ. 16, 162), 1. B. 29. G. 3.
 H. 5. 49.
- Phát*, der Fluß Po 1. B. 1755 (*Padus*).
- Ròmare*, der Römer G. 1827. 2974.
 2995. 3003. 3029.
- Róme* G. 2972. 3378. 3572. 3582. 3585.
 3615. 3778.
- Salatín* KL. 3. 15.
- Salern*, Sitz berühmter Ärzte H. 180.
 372. 436. 860. 1028. 1059.
- Swáp*, der Schwabe H. 31. 1429.
 1432.
- Franke*, der Franke G. 1402.
- Franken* KL. 3. 46.
-

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

- S. 15, 2 vgl. *Germania* 17, 384, Z. 7 von unten: *sân quam iz mère* (ward es bekannt), *das der man tót wère*; Haupt, *Zeitschr.* 15, 425, 15 *das wort quam alsò witmêre*, *das men ez vor das godeshûs schreip*.
- S. 42, 20—24 vgl. Mone, *Schauspiele des Mittelalters*, I, 218, 35: *tânt die vröude diu iuch lât*, *si ist niht visch unz an den grât*.
- S. 84, 1113 in der Anmerkung muß es heißen: *sich eines d. bewegen*, sich zu etwas entschließen.
- S. 87, 1205 lies: *niht* statt: *iht*
- S. 94, 1424 erscheint als Fluch auch in Mone, *Sch. d. M.*, I, 106, 95: *das du mummer werdes vrô*, *wie antwortes du eime vorsten sô?*
- S. 195, 1278 lies: *treu* statt: *reu*
-

LG
H.333

467151

. von Bech. Ed. 2.

NAME OF BORROWER.

Free

